Hansestadt LÜBECK

Vorsitzende/r: Dr. Burkhart Eymer
Sachbearbeiter/in: Jan Ehrich
Telefon: (04502 - 804 107)
Telefax: (04502 - 804 - 109)
E-Mail: (jan.ehrich@luebeck-tourismus.de)
Lübeck, den 30. Oktober 2014

Hansestadt Lübeck, 23539 Lübeck

An die Mitglieder des
Wirtschaftsausschusses und Ausschuss
für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"

E I N L A D U N G

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur 10. Sitzung des Wirtschaftsausschusses und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)" lade ich Sie herzlich ein.

Termin:	**10.11.2014, 16:30 Uhr**
Ort:	**Großer Sitzungssaal (Haus Trave 7.OG), Kronsforder Allee 2- 6, 23560 Lübeck,**

Für die Vorbesprechung stehen die Konferenzräume vor dem Sitzungssaal (links SPD, rechts CDU) zur Verfügung.

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung

1.1. Verpflichtung von nicht der Bürgerschaft angehörenden Ausschussmitgliedern

1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

1.3. Anträge und Beschlüsse zur Tagesordnung

2. Niederschrift Nr. 9 vom 08.09.2014 - öffentlicher Teil

3. Anfragen / Antworten / Mitteilungen

3.1. Einzelhandelsentwicklung

3.2. WiA & KBT-A - Sitzungstermine 2015
(Übersicht ist der Einladung beigefügt)

1 von 2170 in Zusammenstellung

4. Berichte

4.1.	Bericht zum Kommunalen Integrationskonzept der Hansestadt Lübeck	**VO/2014/01993**
4.2.	Zwischenbericht 2/2014 über Veränderungen gegenüber dem Produkthaushaltsplan 2014	**VO/2014/02038**
4.3.	Quartalsbericht III/2014 der Gesellschaften und Betriebe der Hansestadt Lübeck - Kurbetrieb Travemünde	**VO/2014/02073**

5. Beschlussvorlagen

5.1.	Gewerbeflächenentwicklungskonzept Lübeck 2012 *vertagt in der Sitzung des WiA & KBT-A am 08.09.2014 (liegt bereits vor)*	**VO/2014/01796**
5.2.	Zukunftsorientierte Stadtentwicklung: "Lübeck 2030" *vertagt in der Sitzung des WiA & KBT-A am 08.09.2014 (liegt bereits vor)*	**VO/2014/01797**
5.3.	Annahme einer Geldspende in Höhe von 30.000,00 EUR der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck	**VO/2014/01991**
5.4.	Annahme einer Geldspende in Höhe von 50.000,00 EUR der Possehl-Stiftung Lübeck	**VO/2014/01992**
5.5.	Jahresabschluss des Eigenbetriebes Kurbetrieb Travemünde für das Wirtschaftsjahr 2013	**VO/2014/01857**
5.6.	Wirtschaftsplan 2015 für den Eigenbetrieb Kurbetrieb Travemünde	**VO/2014/01856**
5.7.	Haushaltspläne der Stiftungen für das Haushaltsjahr 2015	**VO/2014/01986**
5.8.	Haushaltssatzung 2015 mit Stellenplanänderungen 2015 *Die Nachmeldeliste zur Anlage 1 sowie ein Austauschblatt zur Anlage 3b, Seite 2 sind der Vorlage gesondert beigefügt.*	**VO/2014/01995**

6. Anträge von Ausschussmitgliedern

6.1.	AM Dr. Burkhart Eymer: Jährliches Hansefestival *vertagt in der Sitzung des WiA & KBT-A am 08.09.2014 (liegt bereits vor)*	**VO/2014/01327**

7. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nicht öffentlich beraten.

8.	**Niederschrift Nr. 9 vom 08.09.2014 - nicht öffentlicher Teil**	
9.	**Anfragen / Antworten / Mitteilungen**	
9.1.	Einzelhandelsentwicklung	
10.	**Berichte**	
10.1.	Stand der Geschäftsoptimierung im Bereich Wirtschaft und Liegenschaften	**VO/2014/01673**
10.2.	Priwall Waterfront	**VO/2014/02063**
11.	**Beschlussvorlagen**	
11.1.	Verkauf eines Grundstücks in Travemünde, Am Fahrenberg *vertagt in der Sitzung des WiA & KBT-A am 08.09.2014 (liegt bereits vor)*	**VO/2014/01858**
11.2.	Verkauf eines bebauten Grundstücks in der Katharinenstraße	**VO/2014/02065**
12.	**Verschiedenes**	

Öffentlicher Teil:

13.	**Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse**	

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Burkhart Eymer

_____

Dr. Burkhart Eymer
(Vorsitzende/r)

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2014/01993
öffentlich

Lübeck, 29.09.2014

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
2.000 - Fachbereichsleitung

Bearbeitung: Anke Seeberger (E-Mail: anke.seeberger@luebeck.de Telefon: 122-6440)

Bericht zum Kommunalen Integrationskonzept der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
08.10.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
04.11.2014	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
06.11.2014	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
10.11.2014	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
17.11.2014	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
18.11.2014	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
20.11.2014	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
25.11.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
27.11.2014	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Bürgerschaftsbeschluss zum: Kommunalen Integrationskonzept der Hansestadt Lübeck, vom 23.02.2012

Beschlussvorschlag:

1. Das kommunale Integrationskonzept der Hansestadt Lübeck, als prozesshaftes Beteiligungsverfahren, wird als ganzheitlicher Orientierungsrahmen für die zukünftige Integrationsarbeit Lübecks beschlossen, seine Leit- und Teilziele sind bei Planungen, Maßnahmen und Projekten, zu berücksichtigen.

2. Das kommunale Integrationskonzept der Hansestadt Lübeck ist angesichts der Komplexität des Themas, als sich entwickelnder und langfristiger Prozess angelegt. Die Leit- und Teilziele sind den sich wandelnden Bedingungen anzupassen.

3. Um die Leit- und Teilziele des Integrationskonzeptes zu erreichen, sind Maßnahmen oder Projekte zu entwickeln. Dieser Prozess erfolgt unter Einbindung der ‚Steuerungsgruppe Integration' und der zuständigen Fachausschüsse. Die umzusetzenden Maßnahmen oder Projekte werden separat von der Bürgerschaft beschlossen.

4. Die dreimal jährlich tagende ‚Steuerungsgruppe Integration', unter Federführung des Senators für Wirtschaft und Soziales, sollte um VertreterInnen aller Fachbereiche der Verwaltung, sowie um die Kompetenz einer Vertreterin bzw. eines Vertreters der Migrationsfachdienste erweitert werden.

5. Die Verwaltung wird aufgefordert, zur Sichtbarkeit und Steuerung des Integrationsprozesses, ein Integrations-Monitoring auf der Basis der Leit- und Teilziele zu entwickeln. Die ‚Stabsstelle Integration' fertigt im Abstand von zwei Jahren einen indikatorengestützten, fachbereichsübergreifenden Integrationsbericht für die Bürgerschaft.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	Alle Fachbereiche sowie
Ergebnis:	Steuerungsgruppe Integration
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ] Ja [X] Nein
Begründung:	Es handelt sich um einen Verwaltungsbericht
Die Maßnahme ist:	[ ] neu [X] freiwillig [ ] vorgeschrieben durch:
Finanzielle Auswirkungen:	[X] Nein [ ] Ja (Anlage 1)

Bericht:

s. Anlage

Sven Schindler

Senator

Anlagen :
Integrationsbericht

Fachbereich 2 Wirtschaft und Soziales
2.000.2 Stabsstelle Integration

Auskunft: Anke Seeberger
Zi.: 6.170 Haus Trave
Tel./Fax: 64 40/ 12 21
E-Mail: anke.seeberger@luebeck.de
Lübeck, den 25.09.2014

Kommunales Integrationskonzept der Hansestadt Lübeck,
lt. Bürgerschaftsbeschluss vom 23. Februar 2012

Bestandsaufnahme der integrationsrelevanten Maßnahmen der Verwaltung zur Erfüllung der Leit- und Teilziele des Integrationskonzeptes

Einleitung

Die Hansestadt Lübeck versteht sich als weltoffene Stadt und ist seit jeher Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt, heute leben BürgerInnen aus über 150 Staaten in Lübeck. Mehr als 40.000 LübeckerInnen bzw. knapp 20 % der EinwohnerInnen, haben einen Migrationshintergrund*. Beinahe jedes dritte Kind in der Altersgruppe 0 bis 17 Jahre hat eine Zuwanderungsgeschichte.

Die Integration, definiert als Teilhabe an den zentralen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens (insb. Bildung, Ausbildung, Wohnen, Arbeitsmarkt, Soziales, politische Teilhabe) ist und bleibt eine der zentralen Herausforderungen und Zukunftsaufgaben der Hansestadt Lübeck.

Das kommunale Integrationskonzept der Hansestadt Lübeck mit seinen Leit- und Teilzielen wurde in 2010/11 in einem auf breiter Ebene angelegten, partizipativen Verfahren erarbeitet, es wirkten über 90 TeilnehmerInnen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Migrationsfachdiensten, MigrantInnenselbstorganisationen - und hiervon das Forum für MigrantInnen - an dem Beteiligungsverfahren mit. Es wurden Leit- und Teilziele in acht Handlungsfeldern von den TeilnehmerInnen definiert, die durch kommunale Maßnahmen zu erreichen sind:

Teil I:
Gleichberechtigte Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund an relevanten Ressourcen der Aufnahmegesellschaft durch kommunale Strategien

- Handlungsfeld 1: Bildung
- Handlungsfeld 2: Aus- und Weiterbildung
- Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Arbeitsmarkt
- Handlungsfeld 4: Gesundheitswesen
- Handlungsfeld 5: Wohnen
- Handlungsfeld 6: Kulturelles, soziales und politisches Leben

- Migrationshintergrund (Def. nach Statistischem Bundesamt) liegt vor: 1. wenn die Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder 2. wenn der Geburtsort der Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder 3. wenn der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte.

Teil II:
Interkulturelle Öffnung

- Handlungsfeld 1: Interkulturelle Öffnung der Angebote und Dienstleistungen der Verwaltung
- Handlungsfeld 2: Antidiskriminierung

Das Integrationskonzept wurde im Februar 2012 als „ganzheitlicher Orientierungsrahmen für die zukünftige Integrationsarbeit“ der Hansestadt Lübeck beschlossen.

Die sog. ‚Steuerungsgruppe Integration’ setzt sich aus VertreterInnen der Politik, Verwaltung, des Forums für MigrantInnen in der Hansestadt Lübeck, des Arbeitskreises Migration und der Migrationsfachdienste zusammen und befasste sich nach dem Bürgerschaftsbeschluss des Integrationskonzeptes mit der Umsetzung und legte vorerst seine Schwerpunkte auf die zwei Handlungsfelder:

- ‚Bildung’ und
- ‚Interkulturelle Öffnung’.

Im Juli 2013 startete die Stabsstelle Integration die erste Maßnahmenabfrage in der Verwaltung nach Beschluss des Integrationskonzeptes.

Die Rückläufe sind als eine erste Bestandsaufnahme (siehe Anlage 1) von integrationsrelevanten Maßnahmen der Verwaltung zu werten, die in einem direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Leit- und Teilzielen des Integrationskonzeptes stehen.

Eine qualitative Bewertung dieser ersten Bestandsaufnahme ist nicht möglich, da die Leit- und Teilziele nicht mit konkreten Zielwerten oder –vorgaben formuliert wurden. Die Bestandsaufnahme gibt aber Aufschluss darüber, inwieweit fachbereichsübergreifend der Integrationsgedanke in der Verwaltung bereits verankert ist. Des Weiteren lässt sich aus den Rückläufen interpretieren, welche Leit- und Teilziele des Integrationskonzeptes evtl. zu unscharf formuliert wurden oder sich bereits durch bestimmte Entwicklungen überholt haben.

Die ‚Steuerungsgruppe Integration’ unternimmt in ihrer Stellungnahme -im folgenden- den Versuch, Stärken und Schwächen in der Bestandsaufnahme der Maßnahmen schlaglichtartig zu beschreiben.

In einem Folgeschritt wird die ‚Steuerungsgruppe Integration’ die Leit- und Teilziele konkretisieren bzw. aktualisieren. Näheres zur zukünftigen Integrationsberichterstattung wird im Kapitel ‚Ausblick’ der Stellungnahme der Steuerungsgruppe Integration erläutert.

Das Ziel: die Implementierung des Integrationskonzeptes in die Verwaltung, ist erfreulicherweise gelungen, alle fünf Fachbereiche haben Maßnahmen zur Umsetzung gemeldet.

Stellungnahme der ‚Steuerungsgruppe Integration'

Teil I:
Gleichberechtigte Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund an relevanten Ressourcen der Aufnahmegesellschaft durch kommunale Strategien

Handlungsfeld 1: Bildung

Der gleichberechtigte Zugang zu Bildung von Anfang an, ist der wohl elementarste Baustein für das Gelingen von Integration. Es beginnt mit der frühkindlichen Förderung, in der bereits der Weg für die weitere Bildungsbiografie geebnet wird. Ein ganz wesentlicher Faktor für die Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund an allen gesellschaftlichen Bereichen ist das Erlernen der deutschen Sprache. Der Spracherwerb ist sowohl für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Schlüssel zur Integration. Ebenso erfordert das lebenslange Lernen einen gleichberechtigten Zugang zu Angeboten, wie beispielsweise der Weiterbildung oder der politischen Bildung. Die Benachteiligung der Menschen mit Migrationshintergrund im gesamten Bildungsbereich gehört zu den zentralen Ergebnissen des 2. Bildungsberichtes der Hansestadt Lübeck 2014, Kinder besuchen hiernach beispielsweise selten die Krippe und selten das Gymnasium. Jugendliche mit Migrationshintergrund bekommen seltener einen Ausbildungsplatz.

Wir begrüßen es sehr, dass der Fachbereiches Kultur und Bildung den Inklusionsgedanken in seine Bildungsarbeit aufgenommen hat, welcher die Zugehörigkeit aller Menschen zur Gesellschaft, verbunden mit der Möglichkeit der uneingeschränkten Teilhabe an allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens fordert, dieser kommt dem Integrationsbegriff sehr nahe. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass nicht allen Menschen von vornherein die gleichen Zugänge zu allen gesellschaftlichen Bereichen offen stehen. Rechtliche Regelungen stellen alltägliche Barrieren dar, angesichts der strukturellen Diskriminierung im Bildungssektor und auf dem Arbeitsmarkt ersetzt die Inklusion die Integration nicht. Sie ist das Ziel, der Weg dorthin muss aber noch durch Integrationsmaßnahmen flankiert werden.

Elternarbeit (Teilziel 1.1)
Dieses Teilziel des Integrationskonzeptes thematisiert die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Bildungseinrichtung mit den Eltern von der Frühförderung bis zur Schule, sie ist ein wichtiger Aspekt, um Zugangshürden zur Kindertagesbetreuung für Familien mit Migrationshintergrund abzubauen. Elternberatungs- und Bildungsangebote sind der richtige Weg, um Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen und eine frühe Bildungsbegleitung anzuregen.
Die hierzu aus dem FB 4 angebotenen Maßnahmen decken erfreulich von den frühzeitigen Informationen der ‚Willkommensbesuche' bei Familien von Neugeborenen bis hin zur Elternberatung im Rahmen der Schulsozialarbeit, die Elternarbeit von der Frühförderung bis zur Schule ab.

Förderung der Erstsprache (Teilziel 1.2)
Gute bzw. schlechte erstsprachliche Kompetenzen beeinflussen den Erwerb der Zweitsprache. Dieses Teilziel fordert aus dieser Erkenntnis die Förderung der Erstsprache. Dieses bilinguale Erziehungskonzept wird eher von freien Trägern, als in städtischen Kitas umgesetzt. Hier wäre eine bedarfsgerechte Ausweitung des Angebotes auch auf städtische Kitas und darüber hinaus in Schulen wünschenswert.

Interkulturalität in den pädagogischen Konzepten (Teilziel 2.1)
Interkulturelle Erziehung beinhaltet die gemeinsame Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. Der Integrationsgedanke beinhaltet

hierbei auch die Förderung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in ihrer Identitätsentwicklung unter Einbeziehung der jeweiligen Herkunftskultur. Erfreulich ist die Aufnahme der Interkulturalität in die Kita-Konzepte, wie es dieses Teilziel mit der ersten Präferenz im Handlungsfeld Bildung fordert. Wünschenswert wäre eine analoge Beachtung des Themas in den Konzepten der Schulsozialarbeit.
Auch die Aktivitäten der Nachbarschaftsbüros, die darauf abzielen, Heterogenität im Quartier als positiven Wert zu erleben, sind eine Bereicherung für das interkulturelle Miteinander in den Wohnquartieren.

Interkulturalität in der Ausbildung von pädagogischem Fachpersonal (Teilziel 2.2)
Positiv zu bewerten sind die verschiedenen Angebote zur Interkulturalität als Ausbildungsinhalte von pädagogischem Fachpersonal zur Erfüllung dieses Teilziels, anzustreben wäre eine Verpflichtung zur Teilnahme besonders für diese Berufssparte, die in einem direkten Kontakt mit MigrantInnen steht.

Frühzeitiger und regelmäßiger Kitabesuch (Teilziel 3.1)
Durch den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter 3 Jahren bis zur Einschulung sollte eine wohnortnahe Versorgung aller Kinder mit Betreuungsplätzen gewährleistet sein. Die mehrsprachige Werbung für den frühzeitigen Besuch, durch den Bereich Städtische Kindertageseinrichtungen, begrüßt die Steuerungsgruppe Integration. Ein Verfahren zur zügigen Bereitstellung besonders für Flüchtlingskinder, wie es auch der Bildungsbericht empfiehlt, wäre zur Erfüllung des Teilziels eine integrationsbeschleunigende Maßnahme.

Erlernen der deutschen Sprache in der Kita und zu Beginn der Grundschule (Teilziel 3.2)
Durch die Bildungsleitlinien für Kindertagesstätten ist die Sprachförderung ein integrierter Bestandteil der pädagogischen Arbeit in den Kitas, das Teilziel 3.2 ist durch diese Vorgabe weitestgehend erfüllt, positiv bewertet die Steuerungsgruppe Integration das Angebot gezielter Sprachbildung in Kleingruppen für Kinder mit besonderem Förderbedarf.
Die positiven Erkenntnisse aus der Förderung der Erstsprache (Teilziel 1.2) für den Erwerb der Zweitsprache sollten in die Sprachförderkonzepte Eingang finden.

Personal mit Migrationshintergrund in allen Bildungseinrichtungen (Teilziel 4.1)
Die Einführung von kultursensiblen Testverfahren bei der Einstellung von Personal und die Berücksichtigung von interkulturellen Kompetenzen als Qualität finden leider noch zu wenig Berücksichtigung in den Einstellungsverfahren. Die Erfüllung dieses Teilziels bedarf eines weiteren fachbereichsübergreifenden Ausbaus der interkulturellen Öffnung.
Pädagogisches Personal mit Migrationshintergrund in Bildungseinrichtungen soll die Vielfalt der Bevölkerung widerspiegeln, hierdurch könnten die interkulturellen Kompetenzen in den Einrichtungen gestärkt werden und die Möglichkeit der herkunftssprachlichen Förderung von Kindern mit einer nichtdeutschen Familiensprache – auch als Grundlage für den Erwerb der deutschen Sprache – optimiert werden. Die Stärkung der interkulturellen Kompetenzen bietet auch die Möglichkeit einer Verbesserung der Elternarbeit.

Handlungsfeld 2: Aus- und Weiterbildung

Gleichberechtigte Teilhabemöglichkeit und der Abbau von Zugangsbarrieren zu Aus- und Weiterbildung für Menschen mit Migrationshintergrund sollen durch die Maßnahmen dieses Handlungsfeldes angestrebt werden.
Aus dem Berufsbildungsbericht 2012 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geht hervor, dass sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt für MigrantInnen und deren Nachfahren leicht verbessert hat, aber weiterhin eine deutliche Benachteiligung zu beobachten ist. Mehr als doppelt so viele ausländische Jugendliche verlassen die Schule ohne Abschluss. Darüber hinaus sind die Schulabschlüsse dieser, insgesamt niedriger als die der deutschen SchülerInnen. Beides führt bereits bei der Bewerbung um einen

Ausbildungsplatz zu Nachteilen für die jugendlichen AusländerInnen. Die Erfolgsaussichten auf einen Ausbildungsplatz werden aber noch durch andere Faktoren geschmälert, so haben Untersuchungen der Antidiskriminierungsstelle des Bundes ergeben, dass niedrige Schulabschlüsse mit geringer Leistungsbereitschaft in Verbindung gebracht werden und die Ausbildungsbetriebe diese Eigenschaften dann allen Jugendlichen mit Migrationshintergrund zuschreiben.
Erste Ergebnisse der Weiterbildungsforschung belegen auch in diesem Bereich eine Benachteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund an der Weiterbildungsbeteiligung, da das Interesse und die Beteiligung an Weiterbildung in einem unmittelbaren Zusammenhang zu dem Grad der Schulbildung und zu der beruflichen Qualifikation stehen. Eine differenzierte Betrachtung der Personengruppe mit Migrationshintergrund zeigt, dass die Rate der TeilnehmerInnen an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen bei AusländerInnen der zweiten Generation bereits deutlich höher ist als bei AusländerInnen der ersten, dasselbe gilt für Eingebürgerte der ersten und zweiten Generation.

Förderung der Sprachkompetenz sowohl in der deutschen Sprache als auch in der Erstsprache (Leitziel 1)
Die Förderung der Sprachkompetenz ist auch in diesem Handlungsfeld elementar. Der kommunale Weiterbildungsanbieter ist die Lübecker Volkshochschule mit ihrer Bürgerakademie.
Erfreulich sind die Angebote der Deutsch-Sprachbildungskurse der VHS und der Städtischen Kindertageseinrichtungen sowie die notwendige Ausweitung des DAZ Angebotes des Schulamtes auf die berufsbildenden Schulen.
Das Angebot zur Förderung der Erstsprache ist auch in diesem Handlungsfeld leider noch nicht entwickelt und sollte im gesamten Bildungsbereich thematisiert werden.

Die Schulsozialarbeit integriert interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in den Schulalltag (Leitziel 2)
Das soziale Miteinander (Teilziel 2.1) wird durch die Maßnahme Begleitung des ‚Klassenrates' durch SchulsozialarbeiterInnenin den Schulalltag integriert, ebenso werden durch den Bereich Schule und Sport soziale Kompetenzen mittels Methoden der Theater- und Erlebnispädagogik über freie Träger an den Schulen vermittelt. Eine explizite Maßnahme zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen in den Schulalltag wurde jedoch nicht zurückgemeldet, die Konzepte der Schulsozialarbeit sollten diesbezüglich ergänzt und erweitert werden.

Förderung der Teilhabe von Eltern mit Migrationshintergrund am Schulleben ihrer Kinder (Leitziel 3)

Die Einrichtung von Elterncafès (Handlungsfeld 2 Aus- und Weiterbildung: Leitziel 3) des Bereiches Schule und Sport, zur Teilhabemöglichkeit von Eltern mit Migrationshintergrund am Schulleben ihrer Kinder an vier Lübecker Grundschulen ist bereits eine richtige Entwicklung zur Erfüllung des genannten Leitzieles. Niedrigschwellige Partizipationsangebote, die die Partnerschaft von LehrerInnen und Eltern mit Migrations-hintergrund betonen, sind ein wichtiger Integrationsbaustein, einerseits zur Bildungsförderung der Kinder, denn der Erfolg der Schule beginnt zu hause, andererseits zur Stärkung der elterlichen Kompetenz.

Die Ernennung von Migrationsbeauftragen an Schulen (Teilziel 3.1) zur interkulturellen Vermittlung zwischen Eltern mit Migrationshintergrund und Schule ist leider noch nicht erfolgt, könnte die Funktion von Schule als Integrationsmotor aber befördern.

Informationen über das vielfältige Bildungsangebot für alle BürgerInnen mit und ohne Migrationshintergrund ((Leitziel 4)

Das Lübecker Bildungsportal wurde eingerichtet, um einen Überblick über Bildungs- und Beratungsmöglichkeiten in der Hansestadt Lübeck zu geben. Die Angebote sind nach Lebensphasen gegliedert, Angebote für besondere Lebenslagen, wie beispielsweise ein Migrationshintergrund, müssen innerhalb der Lebensphasen gefunden werden.
Die Weiterentwicklung einer mehrsprachigen Übersetzung des Bildungsportals wäre eine Möglichkeit, die wichtigen und sorgfältig zusammen getragenen Inhalte auch für Personen mit Sprachbarrieren zu öffnen.

Bildungsportal, Familienportal und Familienwegweiser geben bezüglich der Sprachbarrieren aber bereits Hinweise auf Dolmetscherdienste.

Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die Chancengleichheit der MigrantInnen am Erwerbsleben, als wesentlicher Aspekt gesellschaftlicher Teilhabe, ist das Ziel dieses Handlungsfeldes.
Menschen mit Migrationshintergrund sind auf dem Arbeitsmarkt nach wie vor benachteiligt und nach Ergebnissen des Mikrozensus etwa doppelt so häufig erwerbslos wie Personen ohne Migrationshintergrund.
Das im April 2012 verabschiedete Gesetz zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen hat die Möglichkeiten der MigrantInnen auf dem Arbeitsmarkt deutlich erhöht. In Schleswig-Holstein ist das Anerkennungsgesetz für die landesrechtlich geregelten Berufe, welches das Bundesgesetz ergänzt, im Juni 2014 in Kraft getreten.

Lübeck nutzt die Potentiale aller BürgerInnen mit und ohne Migrationshintergrund
Unter diesem Leitsatz sind Qualifizierungs-, Orientierungs- und Umschulungsmaßnahmen des BALI / Jugendaufbauwerk - Jugendamt aufgeführt. Die Einrichtung, die in ihrer ursprünglichen Form mit dem breitgefächertes Maßnahme- und Projektangebot für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene leider nicht mehr aufrecht erhalten werden kann, war ein wichtiger Träger zur Eingliederung in das Berufsleben.

Transparenz über vorhandene Beratungs-, Bildungs- oder andere Unterstützungsangebote zur beruflichen Orientierung oder Weiterbildung (Leitziel 1)
Die in diesem Leitziel gewünschte, für Migrantinnen und Migranten gut erfassbare Übersicht sämtlicher Unterstützungsangebote, die den Berufseinstieg erleichtern können, ist eine grundlegende Maßnahme zur Teilhabe am Arbeitsmarkt. Das Frauenbüro hält hier erfreulicherweise zwei wegweisende Broschüren für Frauen und Mädchen bereit, die auch fortlaufend aktualisiert und ergänzt werden. Wünschenswert wäre es, diese Informationen mehrsprachig zur Verfügung zu halten.

Vorbildposition der Hansestadt Lübeck bei der Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund (Leitziel 2)
Der Bürgerschaftsbeschluss zur interkulturellen Öffnung wird eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema zur Folge haben und zukünftig zur Erfüllung dieses Leitzieles mit gezielten Maßnahmen beitragen.

Alle anderen Leit- und Teilziele unter diesem Handlungsfeld sind zur Zeit noch nicht durch Maßnahmen erreicht worden. Die Steuerungsgruppe Integration wird in der Überarbeitung des Integrationskonzeptes prüfen, welche Ansatzpunkte und Handlungsmöglichkeiten die Hansestadt Lübeck hat, um dieses Handlungsfeld zu entwickeln.

Handlungsfeld 4: Gesundheitswesen

Bei zahlreichen MigrantInnen tragen Sprachbarrieren oder fehlende Kenntnisse unseres Gesundheitssystems dazu bei, dass präventive Maßnahmen, sowie notwendige

medizinische Versorgung nicht in dem Maße in Anspruch genommen, wie diese benötigt werden. Die interkulturelle Öffnung des Gesundheitswesens ist der geeignete Ansatzpunkt, um MigrantInnen gleiche Gesundheitschancen und die Stärkung ihrer Gesundheit zuteil werden zu lassen.
Der eingeschränkte Zugang zum Gesundheitswesen besonders für die Gruppe der Flüchtlinge im Asylverfahren und Menschen ohne Aufenthaltspapiere, sollte durch Module zur besseren Gesundheitsversorgung, wie z.B. das Einrichten einer humanitären Sprechstunde, verbessert werden. Zusätzliche bürokratische Hürden durch Beantragung eines Krankenscheins sollten schnellstmöglich abgebaut werden

Prävention und Aufklärung ist allen Menschen zugänglich (Leitziel 3)
Das Gesundheitsprojekt ‚Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheitslotsen in Schleswig-Holstein (MiMi)' wird seit dem Jahr 2007 durchgeführt. Das Ethno-Medizinische Zentrum ist der bundesweite Träger des MiMi-Projekts und setzt dieses in Kiel und Neumünster in Kooperation mit dem AWO Landesverband Schleswig-Holstein e. V. und in Lübeck mit dem städtischen Gesundheitsamt als Projektpartner um.
Ziel dieses interkulturellen Gesundheitsprojekts ist es, bei MigratInnen die Eigenverantwortung für ihre Gesundheit zu stärken sowie über die vielfältigen Leistungen des deutschen Gesundheitssystems speziell im Bereich der Prävention zu informieren und so einen Beitrag zur Reduzierung von gesundheitlich relevanten Ungleichheiten im Gesundheitssystem zu leisten. Ab Mai 2014 hat sich der gesundheitliche Themenkomplex um den Aspekt Rehabilitation erweitert.
Engagierte und gut integrierte Menschen mit Migrationshintergrund werden zu interkulturellen Gesundheitslotsen ausgebildet, die dann ihre Landsleute in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem und zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention informieren.

Die Steuerungsgruppe Integration lobt die engagierte Teilnahme des Gesundheitsamtes an dieser kultursensiblen Gesundheitsförderung. Es wäre wünschenswert, das gut ausgebaute Netzwerk der GesundheitslotsInnen nach Beendigung des Projektes zu verstetigen und weiter zu pflegen.

„Die Bereiche der kindlichen und jugendlichen Erziehung (..) unterstützen (…)" die Präventions- und Aufklärungsarbeit für die Zielgruppe MigrantInnen, heißt es im Leitziel 3. Die Familienhilfen/Jugendamt erfüllen erfreulicherweise dieses Leitziel mit dem Angebot der Sprachmittlung bei der Beratung über den Inhalt und Zweck der Früherkennungsuntersuchung für Kinder.

Handlungsfeld 5: Wohnen

Das zur Verfügung stellen von günstigem Wohnraum und die Aktivierung der BewohnerInnen im Quartier zur Mitgestaltung des Wohnumfeldes als sozialintegrative und partizipatorische Maßnahme, sind die zentralen Anliegen dieses Handlungsfeldes.

Laut Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung (März 2013) sind MigrantInnenfamilien öfter von einem relativ geringen Einkommen betroffen und leben häufiger von Transferleistung. Insgesamt haben Familien mit Migrationshintergrund ein höheres Armutsrisiko als Familien ohne Migrationshintergrund. Sie sind etwa doppelt so häufig armutsgefährdet. Die Armutsrisikoquote von MigrantInnen mit ausländischem Pass ist gegenüber Personen ohne Migrationshintergrund sogar dreimal höher.

Durch kommunale Steuerung des Wohnungsmarktes wird ausreichend günstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt (Teilziel 1.1)
Die Maßnahmen „Wohnungsmarktkonzept" sowie „Geförderter Wohnungsbau im Rahmen des Kommunalen Förderbudgets 2011 – 2014" der Abteilung Wohnungsbauförderung in

Kooperation mit der Stadtplanung sind geeignete Maßnahmen notwendigen kostengünstigen Wohnraum zu erhalten, bzw. geförderten Wohnungsbau zu schaffen und die Steuerung hinsichtlich der Bedarfe gegenüber der Investoren zu übernehmen. Eine kultursensible Planung für das neu zu erstellende Wohnungsmarktkonzept ist sicherlich angesichts steigender MigrantInnenzahlen erforderlich, da diese beispielsweise durch hohe Heiratsziffern und eine vergleichsweise höhere Kinderzahl, wie es der Bundesbericht ‚Ehe, Familie, Werte – MigrantInnen in Deutschland' (2010) darstellt, Bedarfe an größeren und kostengünstigen Wohnungen haben.
Die Steuerungsgruppe Integration bevorzugt die dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen. Angesichts der steigenden Flüchtlingszahlen entsteht auch durch diese Zielgruppe ein zusätzlicher Bedarf an kostengünstigem Wohnraum.

Die Wohnquartiere bieten allen Menschen - mit und ohne Migrationshintergrund – ein gemeinsames Zuhause und die Möglichkeit es mit zu gestalten.(Leitziel 2 und 3)
Die Teilnahme an dem Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung ‚Soziale Stadt' im Projektgebiet Moisling, in dem 26,8 % der EinwohnerInnen einen Migrationshintergrund haben, ist ein wichtiges Instrument, um Quartiere mit soziökonomischen Benachteiligungen wie Arbeitslosigkeit, geringes Einkommen, niedriger Bildungsstand und Probleme des Zusammenlebens verschiedener Bevölkerungsgruppen, städtebaulich aufzuwerten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.
Von der Präsenz des Fachbereiches 2 – hier ist durch die Ansiedlung der Stabsstelle Integration das Thema Integration besonders verankert - an der Lenkungsgruppe der sozialen Stadt, unter Federführung des Bereiches Stadtplanung, erhofft sich die Steuerungsgruppe Integration insbesondere das Einbringen der Ziele des Integrationskonzeptes sowohl in städtebaulicher als auch in sozialintegrativer und partizipatorischer Hinsicht.
Lobend möchte die Steuerungsgruppe Integration die zur Beteiligung aktivierenden Maßnahmen der Nachbarschaftsbüros hervorheben. Durch die dauerhafte Präsenz der Nachbarschaftsbüros mit ihren Aktivitäten in den benachteiligten Wohnquartieren kann erreicht werden, dass Menschen mit Migrationshintergrund, die durch Beteiligungsangebote meist nur unterdurchschnittlich erreicht werden, verstärkt an Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen mitwirken.
Ebenso positiv hervorheben möchten wir die Einbeziehung des Forums für MigrantInnen an der Umsetzung des Konzeptes ‚Leben und Wohnen im Alter', welches kultursensible Ansätze zum Älterwerden in Lübeck verfolgt. Vor dem Hintergrund der Zunahme von Zahl und Anteil älterer Menschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung und die häufig prekäre Lebenssituation dieser Bevölkerungsgruppe im Alter, ist dies eine dringende Zukunftsaufgabe.

Handlungsfeld 6: Kulturelles, soziales und politisches Leben

Die Stärkung der kulturellen Teilhabe der Lübeckerinnen und Lübecker mit Migrationshintergrund und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, um die Gesellschaft und den Lebensraum mit zu gestalten, sind die Ziele dieses Handlungsfeldes.

Politische Teilhabe stärken (Leitziel 3)
Die tiefgreifendste Maßnahme zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe der Menschen mit Migrationsgeschichte in Lübeck war der 2006 gefasste Bürgerschaftsbeschluss zur Gründung eines ehrenamtlich geführten Forums für MigrantInnen durch die Verwaltung. Im Juni 2007 wurde das Forum gegründet, es zählt bis heute um die 100 Mitglieder und hat bereits seinen vierten Vorstand gewählt. Das Gremium sieht sich als Interessenvertretung und will die Anliegen der in Lübeck lebenden Migrantinnen und Migranten in der kommunalen Agenda verankern. Im September 2009 wurden dem Forum durch Bürgerschaftsbeschluss Partizipationsrechte in den kommunalen Gremien, der Bürgerschaft

und den Ausschüssen gewährt. Diese Rechte werden durch Resolutionen, Anfragen, Stellungnahmen und den Berichten des Forums in der Bürgerschaft eifrig genutzt.

Die Steuerungsgruppe Integration möchte die administrative und beratende Unterstützung des Forums durch die Stabsstelle Integration als ein besonders positives Signal der Verwaltung zur interkulturellen Öffnung und Partizipation hervorheben.
Das Forum ist ein Zeichen gelebter Integration. Wenn Menschen sich bürgerschaftlich engagieren und die Gesellschaft, in der sie leben, mit gestalten, ist das ein Bekenntnis für diese Gesellschaft. Dieses Engagement gilt es weiterhin zu fördern und auszubauen.

In diesem Kontext (Leitziel 3) sei auch die Maßnahme zur Veranstaltung einer Frauen-Bürgerschaftssitzung des Frauenbüros lobend erwähnt, das Frauenbüro erreichte durch die Kooperation mit dem Forum für MigrantInnen auch eine Beteiligung von Frauen mit Migrationshintergrund an dieser Initiative zur politischen Partizipation.

Berücksichtigung der kulturell vielfältigen Belange der MigrantInnen in den Planungen der Verwaltung (Teilziel 1.1)
Unter diesem Teilziel benannte die Bürgermeisterkanzlei als Maßnahme die Beteiligung des Forums für MigrantInnen an den Planungen des Projektes ‚Hansestag 2014'. Die Steuerungsgruppe Integration bewertet die Einbeziehung der interkulturellen Kompetenzen der MigrantInnen in die Planungen der Verwaltung als positiv und ermuntert ausdrücklich dazu, die Beteiligung von MigrantInnen durch direkte Ansprache z.B. über die MigrantInnenselbstorganisationen (Verzeichnis der MigrantInnenselbstorganisationen der Stabsstelle Integration liegt vor) zu erhöhen.

Die Berücksichtigung der islamischen Bestattungsrituale, die Anlage eines islamischen Friedhofsfeldes unter Einbeziehung von Vertretern verschiedener islamischer Gemeinschaften sowie der mehrsprachige Infoflyer über diese Angebote, sind sinnvolle und wichtige Maßnahmen des Bereiches Stadtgrün und Verkehr für ein gleichberechtigtes Miteinander der Kulturen. Denn kulturelles Leben ist nie statisch sondern befindet sich in einem steten Wandel, zum einen aus sich selbst heraus, zum anderen durch den Zuzug von Menschen aus allen Teilen der Welt.

Gezielte Sprachförderung baut Kommunikationsbarrieren ab und fördert die Teilhabe (Teilziel 4.1)
Der in diesem Teilziel formulierte Anspruch ist in diesem Handlungsfeld - wie auch in allen anderen – der Schlüssel zur Mitwirkung am kulturellen, sozialen und politischen Leben. Die Sprachkurse für Eltern im sog. ‚Rucksackprojekt' der städtischen Kindertageseinrichtungen und der Familienzentren kommen gleich zwei Generationen zu gute, den Eltern und ihren Kindern. Das Rucksack-Projekt zielt auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz, auf die Förderung der deutschen Sprache und auf die Förderung der allgemein kindlichen Entwicklung. Die Steuerungsgruppe Integration begrüßt dieses elterneinbeziehende Projekt und regt an, es auf die Grundschulen auszudehnen.

Teil II:
Interkulturelle Öffnung

Handlungsfeld 1: Interkulturelle Öffnung der Angebote und Dienstleistungen der Verwaltung

Die interkulturelle Öffnung der Lübecker Verwaltung und ihrer Dienstleistungen bedeutet sowohl, dass der gleichberechtigte und ungehinderte Zugang aller EinwohnerInnen, unabhängig von ihrer ethnischen oder kulturellen Zugehörigkeit zu den Angeboten der Kommune sicher zu stellen ist, aber auch, dass diese Verwaltung interkulturell kompetente

MitarbeiterInnen ausbildet und dass der Anteil der Beschäftigten mit Migrationsgeschichte konsequent erhöht wird.

Ein interfraktioneller Antrag zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung, der die Leit- und Teilziele des Integrationskonzeptes konkretisiert, wurde von der ‚Steuerungsgruppe Integration' angeregt und im Februar 2014 mit einstimmiger Annahme von der Bürgerschaft beschlossen.

Gleichberechtigte Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund an den Dienstleistungen der Hansestadt Lübeck (Leitziel 1)
Unter diesem Leitziel bieten erfreulicherweise das Gesundheitsamt im Rahmen des MIMI-Projektes, die Abteilung Angelegenheiten für AusländerInnen und die städtischen Kindertageseinrichtungen zielgruppenspezifische Informationen ihrer Dienstleistungen – teilweise mehrsprachig – an.
Mehrsprachige Merkblätter und Ausfüllhilfen sind wichtige Instrumente einer interkulturell geöffneten Verwaltung. Wünschenswert wäre die fachbereichsübergreifende schrittweise Erhöhung dieses Angebotes in erster Linie für Dienstleistungen, die von Menschen mit Migrationshintergrund in besonderem Maße genutzt werden.
Lobenswert hervorheben möchten wir die mehrsprachige KundInnenbefragung der Abteilung Angelegenheiten für AusländerInnen. Durch die Auswertung der direkten Abfrage können die Angebote kundInnengerecht optimiert werden.
Das von der Stabsstelle Integration entwickelte Konzept für einen ‚Sprach- und KulturmittlerInnenpool' ist das richtige Instrument, um durch Sprachbarrieren verursachte Zugangshemmnisse zu öffentlichen Dienstleistungen entgegenzuwirken. Die Realisierung scheiterte bisher an der Finanzierbarkeit. Die Einrichtung eines Integrationsfonds wurde vonseiten der Steuerungsgruppe Integration bereits angeregt und wäre voranzutreiben.
Die Berücksichtigung von Interkulturalität in den Pflegekonzepten und Verpflegungs-konzepten der SeniorInnen-Einrichtungen ist vor dem Hintergrund der Zunahme von Zahl und Anteil älterer Menschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung eine zukunftsweisende Maßnahme.

Wertschätzende Willkommenskultur (Leitziel 2)
Zur interkulturellen Öffnung gehört auch eine Willkommens- und Anerkennungskultur. Die Bedeutung einer offenen Willkommenskultur wird vor allem vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des sich abzeichnenden Fachkräftemangels diskutiert. Hinsichtlich dieser beiden Faktoren ist der Nutzen durch eine gelebte Willkommens- und Anerkennungskultur für die Kommune ein Gewinn an Attraktivität für hoch qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland. Willkommens- und Anerkennungskultur hat aber nicht nur einen arbeitsmarktbezogenen sondern auch einen gesamtgesellschaftlichen Aspekt und sie betrifft alle, sowohl die NeuzuwanderInnen als auch die bereits hier lebenden Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und wirkt sich positiv auf soziale Gerechtigkeit und ein friedliches soziales Miteinander aus.
Um dieses Leitziel durch entsprechende Maßnahmen zu erreichen, hat federführend die Stabsstelle Integration an dem AWO Teilhabeprojekt ‚Handlungsempfehlungen zur Entwicklung einer kommunalen Willkommenskultur in Schleswig-Holstein' teilgenommen. Die Entwicklung eines sog. ‚Willkommenspaketes' als Resultat der Projektteilnahme mit wichtigen Informationen zur Erstintegration für Neuzuwanderer begrüßen wir sehr. Das ‚Willkommenspaket' sollte Wertschätzung vermitteln sowie Willkommen – nicht nur als Geste – signalisieren.
Die öffentlichen Würdigungen: Einbürgerungsfeier und Feierstunde zum erfolgreich abgeschlossenen Integrationskurs, durchgeführt von der Abteilung Angelegenheiten für AusländerInnen und der Stabsstelle Integration, verstärken nach Auffassung der Steuerungsgruppe Integration das Zugehörigkeitsgefühl und bergen integratives Potential. Eine öffentlichkeitswirksamere Gestaltung dieser Feierstunden und die stärkere Einbeziehung von Menschen ohne Migrationshintergrund wären wünschenswert.

Die Begleitung und Betreuung der AsylbewerberInnen durch interkulturell geschulte MitarbeiterInnen (Teilziel 2.3) der Gemeindediakonie im Auftrag der Hansestadt Lübeck, Unterkunftssicherung, in einem festgelegten Verfahren vom Ankommen in Lübeck bis zur Vermittlung in eigenen Wohnraum bewertet die Steuerungsgruppe Integration als eine sinnvolle Maßnahme zur Erstorientierung bzw. Erstintegration.
Wünschenswert wäre auch eine Erstorientierung für alle NeuzuwanderInnen z.B. in Form eines ‚Willkommenspaketes'.
Interkulturell qualifizierte MitarbeiterInnen (Leitziel 3)
Um die Dienstleistungen der Verwaltung kultursensibel zu planen und umzusetzen und einen diskriminierungsfreien Umgang mit dem Publikum sicherzustellen, ist eine interkulturelle Schulung der MitarbeiterInnen, besonders auf Führungsebene und mit KundInnenkontakt erforderlich.
Sehr positiv hat die Steuerungsgruppe Integration die Initiative des Personal- und Organisationsservice zur Kenntnis genommen, interkulturelle Schulungen für Auszubildende und für Nachwuchsführungskräfte verpflichtend anzubieten. Jedoch sind wir der Meinung, dass das Thema eine Top down Wirkung haben muss und gerade die Führungsebene verstärkt hierfür sensibilisiert werden müsse. Denkbar wäre es auch, das Thema ‚interkulturelle Kompetenz' in andere Veranstaltungen zu integrieren, um die Teilnahme der Führungskräfteebene an derartigen Qualifizierungen zu steigern.

Erhöhung des Anteils der Menschen mit Migrationshintergrund in der Personalstruktur (Teilziel 4.2)
Lobenswert ist die Initiative der SeniorInnen-Einrichtungen, Defizite von BewerberInnen mit Migrationshintergrund wie beispielsweise Sprachbarrieren über spezielle Förderungen zu kompensieren und die in diesem Teilziel als Maßnahme benannte Konzeptentwicklung zur Gewinnung von MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund.
Um das Interesse junger Menschen mit Migrationshintergrund an einer Beschäftigung in der Verwaltung zu erhöhen, setzt der Personal- und Organisationsservice den Zusatz: „BewerberInnen mit Migrationshintergrund sind willkommen" in die Ausschreibungen für die Ausbildungsplätze. Diese positive Maßnahme zur Erhöhung des Anteils der MigrantInnen in der Personalstruktur könnte als ein selbstverständlicher Zusatz auf alle Stellenausschreibungen ausgeweitet werden.
Über diese Maßnahmen hinaus wäre die Entwicklung von kultursensiblen Testverfahren für Neueinstellungen wünschenswert. Hier kann sich an praxiserprobten Verfahren anderer Kommunen orientiert werden. Auch sollten interkulturelle Kompetenzen als positive Qualität in Auswahlverfahren Berücksichtigung finden.
Die Erhöhung des Anteils der MigrantInnen in der Lübecker Verwaltung soll das Bild der Bevölkerung entsprechend ihrer kulturellen Vielfalt widerspiegeln, migrationsspezifische Hürden in der Verwaltung abbauen und die Zufriedenheit und Akzeptanz der BürgerInnen erhöhen.
Um eine Entwicklung des Personalbestandes mit Migrationshintergrund zu beobachten, wären Daten in diesem Zusammenhang zu erheben. Laut Personalbericht der Hansestadt Lübeck wird der Migrationshintergrund folgendermaßen erhoben: Migrationshintergrund liegt vor, wenn 1. die Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder 2. der Geburtsort der Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte.
Die 3. Kategorie zur Erhebung des Migrationshintergrundes: wenn der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte, wird aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Personalbericht nicht erfasst.
Die Steuerungsgruppe Integration regt an, zur Erhebung des Migrationshintergrundes in allen drei Kategorien, eine freiwillige Befragung des Personals der Hansestadt Lübeck zu unternehmen. Kiel, Flensburg und die Hansestadt Hamburg sind in dieser Weise verfahren

und haben überdurchschnittlich hohe Rücklaufquoten und damit repräsentative Ergebnisse erzielt.

Handlungsfeld 2: Antidiskriminierung

Der Abbau von Alltagsdiskriminierung, jede Form von feindseliger Haltung gegenüber Minderheiten, Bekämpfung des Rechtsextremismus, sowie die Förderung von Respekt und Toleranz als Grundwerte der Demokratie gehören in den Kontext eines interkulturellen Öffnungsprozesses der Verwaltung.
Das Teilziel 1.1: Einrichtung einer Beschwerdestelle für Verstöße gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) konnte bisher in der Verwaltung nicht umgesetzt werden. Die Steuerungsgruppe Integration schlägt vor zu prüfen, ob das Angebot einer unabhängigen qualifizierten Antidiskriminierungsstelle in der Stadt vorhanden ist, bzw. ob die Einrichtung einer solchen Stelle befördert werden kann. Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob Bereiche mit KundInnenkontakt ein niedrigschwelliges Beschwerdemanagement für Diskriminierungsfälle einrichten könnten. Bei Diskriminierungsfällen sollte dann selbst interveniert, bzw. an zuständige Stellen verwiesen werden.

Ausblick

Konkretisierung der Zielgruppe

Das in 2010/11 entwickelte Integrationskonzept richtete sich mit seinen Leit- und Teilzielen an die Zielgruppe ‚Menschen mit Migrationshintergrund' (nach der Definition des statistischen Bundesamtes), hierzu gehören aber auch die Flüchtlinge, also alle Personen, die um Asyl bitten oder gemäß § 60 a Aufenthaltsgesetz geduldet sind und eine längere Bleibeperspektive haben. Diese Zielgruppe wurde bei der damaligen Erarbeitung des Integrationskonzeptes noch nicht in den Blick genommen, da Lübeck zum Zeitpunkt der Schließung der ZAST (31.12.2009) gerade erst begann AsylbewerberInnen aufzunehmen. Zur Zeit steigen die Flüchtlingszahlen weiter an, in 2015 steht die Prognose, dass ca. 700 Personen nach Lübeck zugewiesen werden sollen.

Die Integrationspolitischen Ziele der Landesregierung basieren auf der Tatsache, dass Schleswig-Holstein sich zu einem Einwanderungsland entwickelt hat und setzen auf gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Teilhabe aller Menschen an allen gesellschaftlichen Ressourcen. Flüchtlings- und Integrationspolitik gehören für die Landesregierung in einen gemeinsamen Kontext. Hierauf möchten wir uns auch auf kommunaler Ebene verständigen.

Für viele gesetzte Ziele ist aber auch die Mehrheitsgesellschaft verantwortlich, Integration kann nur gemeinschaftlich gelingen. Hier ist besonders die interkulturelle Öffnung der Verwaltung sowie die Entwicklung der Willkommens- und Anerkennungskultur zu nennen, in diesen Bereichen sollen insbesondere Menschen ohne Migrationshintergrund aktiv werden.

Das weiter zu entwickelnde Integrationskonzept soll sich also zukünftig sowohl an die Menschen mit Migrationshintergrund, eingeschlossen der Flüchtlinge, als auch stärker an die Mehrheitsbevölkerung richten.

Integrationsmonitoring

Der Aufbau eines Integrationsmonitorings mit verlässlichen und differenzierten Daten ist nach dieser ersten Bestandsaufnahme der Maßnahmen zur Erfüllung des Integrations-konzeptes als Folgeschritt unbedingt erforderlich, um den weiteren Handlungsbedarf zur Steuerung des Integrationsprozesses zu identifizieren.

Das Merkmal ‚Migrationshintergrund' soll - in die Zukunft gerichtet - kein Dauerstatus sein, der eine Trennung suggeriert und aufrecht erhält. Die Erhebung des Migrationshintergrundes versteht sich als zeitlich befristetes Instrument, welches zur Zeit noch erforderlich ist, um nicht gleichberechtigte Teilhabemöglichkeiten in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens durch Daten aufzudecken und auf diese Bereiche verstärkt mit Integrationsmaßnahmen zu reagieren.

Integrationsfonds

Zur Akquise von externen Finanzmitteln zur Umsetzung von integrationsrelevanten Maßnahmen ist zukünftig die Gründung eines Integrationsfonds anzustreben.

Hierzu könnten beispielsweise international agierende in Lübeck ansässige Wirtschaftsunternehmen im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel angesprochen werden.
Das Gesamtkonzept müsste neben wirtschaftlichen Aspekten aber auch gesellschaftliche und ethische Inhalte sowie Bildungsthemen insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb der deutschen Sprache in den Blick nehmen.

Die Existenz eines Integrationsfonds ist für das Einwerben weiterer Fördermittel, z.B. auf EU- oder Bundesebene von Vorteil, die Finanzmittel aus dem Fonds könnten als Eigenanteil der Hansestadt Lübeck bei Projektanträgen eingesetzt werden.

Die Umsetzung des sog. ‚Sprach- und Kulturmittlerpools' könnte eines der ersten Projekte sein, das aus dem Integrationsfonds finanziert wird. Die Sprach- und Kulturmittlung ist ein Brückenangebot in den Phasen der Vorintegration und Erstorientierung, in erster Linie für NeuzuwanderInnen. Das Angebot kann Integrationshemmnissen, die durch Sprachbarrieren entstehen, entgegenwirken und den Zugang in die Aufnahmegesellschaft erleichtern. Es befördert den Erwerb der deutschen Sprache, indem ein Kontakt hergestellt werden kann und wichtige Informationen bereits in einer frühen Phase der Integration vermittelt werden können.

AnsprechpartnerInnen für Integration und Partizipation in den Fachbereichen

Für die weitere Umsetzung des Integrationskonzeptes wäre es anstrebenswert, in allen Fachbereichen verantwortliche AnsprechpartnerInnen für Integration und Partizipation zu benennen. Diese sollten – besonders im Hinblick auf weitere Berichterstattungen - in einem kontinuierlichen Austausch mit der Stabsstelle Integration stehen. Der Bereich Recht hat im Handlungsfeld 6: Kulturelles, soziales und politisches Leben unter dem Teilziel 1.1 diese Maßnahme befürwortet.

Konkretisierung der Leit- und Teilziele

Die Steuerungsgruppe Integration wird nach dieser ersten Bestandsaufnahme integrationsrelevanter Maßnahmen die Leit- und Teilziele auf Aktualität prüfen und diese ggf. anpassen bzw. konkretisieren.

Anlage 1

Bestandsaufnahme der integrationsrelevanten Maßnahmen der Verwaltung zur Erfüllung der Leit- und Teilziele des Integrationskonzeptes

Maßnahmen zur Umsetzung der Leit- und Teilziele des Kommunalen Integrationskonzeptes der Hansestadt Lübeck

Teil I:
Gleichberechtigte Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund an relevanten Ressourcen der Aufnahmegesellschaft durch kommunale Strategien

Handlungsfeld 1: Bildung S. 2
Handlungsfeld 2: Aus- und Weiterbildung S. 13
Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Arbeitsmarkt S. 20
Handlungsfeld 4: Gesundheitswesen S. 25
Handlungsfeld 5: Wohnen S. 28
Handlungsfeld 6: Kulturelles, soziales und politisches Leben S. 31

Teil II:
Interkulturelle Öffnung

Handlungsfeld 1: Interkulturelle Öffnung der Angebote und Dienstleistungen der Verwaltung S. 35
Handlungsfeld 2: Antidiskriminierung S. 46

Legende S. 47

20 von 2170 in Zusammenstellung

Teil I

Gleichberechtigte Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund an relevanten Ressourcen der Aufnahmegesellschaft durch kommunale Strategien

Handlungsfeld 1:

Bildung

Leitziel 1: **Kinder und Eltern erfahren Beratung und Unterstützung beim Spracherwerb oder bei der Erziehungsarbeit.**

Teilziel 1.1: **Die Elternarbeit von der Frühförderung bis zur Schule ist gesichert.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Frühzeitige Information	Der ‚Willkommensbesuch' eröffnet Familien mit Neugeborenen das Angebot, sich umfangreich und individuell am Bedarf ihrer Familie orientiert, über Unterstützungsmöglichkeiten und Bildungszugänge zu informieren.	4.041.2 (Trägerverbund Willkommensbesuche)	Ab 09/2012 fortlaufend
Elternarbeit	In der pädagogischen Arbeit der Kindertages-einrichtungen und –tagespflegestellen als fester Bestandteil verankert.	4.041.2 und 4.511 (alle Kitas und Kitapflegestellen)	fortlaufend
Elternbildung	Sozialraumorientierte Angebote wie Sprachkurse, ‚Rucksack-Projekt' u.ä. in Familienzentren und Frühe Hilfen Zentren.	4.041.2 (Familien- und Frühe Hilfen Zentren)	fortlaufend

Ausbau der Elternberatung im Rahmen von Schulsozialarbeit im Sozialraum.	Ausbau der Schulsozialarbeit auf derzeit 19 Schul-sozialarbeiterInnen in 11 Sozialräumen.	4.401	ab 01/2012 fortlaufend
Einführung von Projektangeboten der Schul-sozialarbeit durch freie Träger wie z.B. Eltern-café und Elterntraining.	Projektverträge mit über 25 freien Trägern im Rahmen von Schulsozialarbeit.	4.401	ab 02/2012 fortlaufend
Unterstützung der Eltern	Ambulante Hilfen nach dem SGB VIII unter Berücksichtigung des Migrationshintergrundes (z.B. Alltagshelfer, SPFH, Hilfe zur Erziehung).	4. 510	fortlaufend
Themenorientiert Elternabende.	Angebote der Kitas oder des Elternbeirates.	4.511	fortlaufend
Unterstützungs- und Beratungsangebote sowie sog. ‚Tür- und Angelgespräche'.	Persönliche Gespräche	4.511	fortlaufend
Eingewöhnungsphase mit den Eltern.	Gestaltung der Eingewöhnungsphase mit den Eltern gemeinsam.	4.511	fortlaufend
Hospitation der Eltern in der Kita.	Angebot der Kita.	4.511	fortlaufend
Elternweiterbildung in relevanten Themen wie Erziehung und Bildung in Deutschland.	4-monatige Kurse mit wöchentlichen Treffen	4.513 NBBs	ab 2011 bis 2014
Begleitete Treffen mit Eltern und Kleinstkindern, die noch keinen Krippen- oder Kitaplatz haben.	Wöchentliche Treffen in den Räumen der NBBs	4.513 NBBs	fortlaufend

Teilziel 1.2: **Die hohe Bedeutung der Erstsprache für den Erwerb der Zweitsprache ist anerkannt.** **Aus dieser Erkenntnis wird die Erstsprache gefördert.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Bilinguale Kindertagesstätte	Bau einer Kita im Stadtteil Buntekuh mit bilingualem Konzept.	4.041.2 (Träger: Sprungtuch e.V.)	ab 2014 fortlaufend
Einsatz von Personal mit anderer Erstsprache als Deutsch.	Berücksichtigung von interkulturellen Kompetenzen in der Personalgewinnung.	4.041.2 (Kitaträger)	fortlaufend
Einsatz von sprachkundigen FamilienhelferInnen (SPFH).	Bei Einleitung der Maßnahme Abstimmungen mit den freien Trägern bezüglich des Migrationshintergrundes bzw. der Sprachkenntnisse der sozialpädagogischen Fachkraft.	4.510 (freie Träger)	fortlaufend
Lesementoren und –clubs sind eingerichtet und mehrsprachige Literatur ist vorhanden.	Angebote im Quartier oder in den Räumen der NBBs.	4.513 NBBs	fortlaufend
Durchführung von selbstorganisierten Arabischkursen.	Angebote in den Räumen der NBBs	4.513 NBBs	mehrwöchiger Kurs

Teilziel 1.3: **Bestehende Maßnahmen sind nachhaltig gesichert und werden gegebenenfalls ergänzt und erweitert.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Das Angebot im vorschulischen Bereich wird bedarfsgerecht weiterentwickelt.	Die hier aufgeführten Maßnahmen sind haushaltsmäßig geordnet.	4.041.2	fortlaufend

Elternarbeit bzw. Unterstützung der Eltern im Rahmen der ‚Frühen Hilfen'	Ausweitung der ‚Frühen Hilfen' im Rahmen der Bundesinitiative ‚Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen'.	4.510 (freie Träger)	ab 10/2012 bis 06/2014
Bestehende Maßnahmen werden in den Konzepten der Kitas dargestellt.	Jährliche Aktualisierungen der Konzepte	4.511	fortlaufend
Sprachbildungsangebote von externen Fachkräften in Abhängigkeit von der Landesförderung.	Einsatz von freiberuflichen MitarbeiterInnen zur Umsetzung in den Kitas.	4.511	fortlaufend
Langzeitfortbildung der MitarbeiterInnen: ‚Sprache und Bildung in Kitas'.	Abhängig vom Fortbildungsangebot des IQSH.	4.511	fortlaufend
NBB Angebote sind Inhalte des NBB Konzeptes.	Konzept bzw. Jahresplanung	4.513 NBBs	fortlaufend
NBB Angebote werden in die Selbstorganisation überführt.	Konzept	4.513 NBBs	fortlaufend
Finanzierung der NBB Angebote wird extern gesichert.	Konzept	4.513 NBBs	fortlaufend

Teilziel 1.4:

Fachkräfte bzw. ExpertInnen stehen bei Bedarf zur Verfügung.

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Kooperationen im Sozialraum mit Bildungs- und Jugendhilfeangeboten	Interdisziplinäre Arbeitstreffen mit den Kooperationspartnern in den Stadtteilen.	4.041.2 (Träger und Einrichtungen)	fortlaufend
Nutzung von Netzwerksynergien im Bereich der Bildungs- und Jugendhilfeangebote.	Verbindliche Kooperationsvereinbarungen	4.041.2 (Träger)	fortlaufend

Erhöhung des Anteils an Schulsozialarbeiter-Innen mit Migrationshintergrund auf 3 Mitarbeiter-Innen plus relevante Sprachkenntnisse weitere 2 MitarbeiterInnen.	Berücksichtigung des Migrationshintergrundes bei Einstellungsgesprächen.	4.401	ab 01/2012 fortlaufend
Sprachbildungsangebote von externen Fach-kräften in Abhängigkeit von der Landesförderung.	Einsatz von freiberuflichen MitarbeiterInnen zur Um-setzung in den Kitas.	4.511	fortlaufend
Langzeitfortbildung der MitarbeiterInnen: ‚Sprache und Bildung in Kitas'.	Abhängig vom Fortbildungsangebot des IQSH.	4.511	fortlaufend
Teilnahme am Bundesprogramm ‚Sprache und Integration'.	Finanzierung über das Bundesprogramm.	4.511	bis 06/2014
Sprachkundige MitarbeiterInnen fungieren als DolmetscherInnen.	Übersicht wird laufend aktualisiert.	4.511	fortlaufend

Leitziel 2 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 2. Präferenz:

Kinder, Eltern und PädagogInnen verfügen über interkulturelle Kompetenz.

Teilziel 2.1 – erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz:

Interkulturalität spiegelt sich in allen pädagogischen Konzepten im Sinne von ‚Cultural Mainstream' wider, so z.B. im Alltag von Kita und Schule, dabei wird ein gleichberechtigtes Geschlechterverhältnis und Rollenverständnis positiv begleitet.

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Umsetzung der Bildungsleitlinien für Kindertages-stätten und –pflegestellen.	Konzeptarbeit, Fortbildung, Elternabende	4.041.2 (Träger)	fortlaufend

Anteil des männlichen Personals in den Kindertagesstätten erhöhen.	Teilnahme am Bundes-Projekt: ‚Mehr Männer in Kitas'.	4.041.2 (alle Lübecker Kitas)	befristet bis 2014
Ergänzung der Konzeption Schulsozialarbeit und Evaluation um Inhalte des Cultural-Mainstream.	Diskussion im MitarbeiterInnenteam	4.401	ab 10/2012 fortlaufend
Interkulturelle Projekte, wie z.B. das Feiern religiöser Feste.	Inhalte der Kita-Konzepte	4.511	fortlaufend
Befähigung der Kinder, kultureller Vielfalt, Traditionen, Wertesystemen und Religionen tolerant und offen zu begegnen.	Inhalte der Kita-Konzepte	4.511	fortlaufend
Berücksichtigung der Esskulturen	Speiseplanung der Kita	4.511	fortlaufend
Organisation von Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten, mit dem Ziel, Heterogenität im Quartier als positiven Wert zu erleben.	Planung und Durchführung durch die NBBs	4.513 NBBs	fortlaufend
Interkulturelle Feste im Quartier	Organisation und Durchführung durch die BewohnerInnen unter Anleitung der NBBs.	4.513 NBBs	fortlaufend

Teilziel 2.2 :

Interkulturelle Arbeit spiegelt sich in der Ausbildung von pädagogischem Fachpersonal wider.

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
FachschülerInnen und StudentInnen werden Praxiserfahrungen ermöglicht.	Bereitstellen von Praktikumsplätzen, Kontaktpflege mit Ausbildungsstätten.	4.041.2 (Ausbildungsträger, Träger der Kinder- und Jugendhilfe)	fortlaufend
Interkulturelle Fortbildungen	Kommunale Fortbildung ‚Prima Klima' und Zugang	4.401	fortlaufend

	zu Fortbildungen freier Träger, wie z.B. ‚Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V.'.		
Weiterbildung durch spezifische Führungen für LehrerInnen und andere in der Stadtbibliothek.	Weiterbildungsangebote durch Führungen	4.416	fortlaufend
Entwicklung und Erweiterung von interkulturellen Fachkenntnissen und interkulturellem Verständnis bei sozialpädagogischen Fachkräften im Allgemeinen Sozialen Dienst.	Angebote zur Teilnahme an interkulturellen Fortbildungen und Fachtagungen.	4.510	fortlaufend
Fortbildungsangebote wie z.B. 'Mehrsprachigkeit in Kitas'.	Fortbildungsangebote	4.511	fortlaufend

Teilziel 2.3:

Außerschulische, interkulturelle Projekte sind Bestandteil des Angebotes der Vereine.
Die Hansestadt Lübeck wirbt für interkulturelle Öffnung in der Ehrenamtsstruktur.

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Projektangebote freier Träger in der Schulsozialarbeit.	Projekte freier Träger werden in die Schulsozialarbeit integriert.	4.401	ab 02/2012 fortlaufend
Leselernhelfer des Vereins ‚Mentor – Die Leselernhelfer Lübeck e.V.'	Die Stadtbibliothek ist Mitinitiator des Vereins und betreibt aktiv die Etablierung des Angebotes an Lübecker Schulen.	4.416	fortlaufend

Leitziel 3 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz:

Bildungszugänge sind für alle Kinder – mit und ohne Migrationshintergrund – verbindlich und verpflichtend.

Teilziel 3.1:

Alle Kinder besuchen möglichst frühzeitig und regelmäßig einen Kindergarten. Sie erfüllen ihre Schulpflicht und erschließen sich einen Zugang zu Kunst, Kultur, Wirtschaft und Technik.

Maßnahme	Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme	Verantwortliche	Zeitrahmen
Kindergarten-Entgeltermäßigung bzw. –befreiung	Die Kindergarten-Entgeltermäßigungen bzw. –befreiungen für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund mit niedrigem Einkommen fördern den Kindergartenbesuch für alle Kinder.	2.500.6.36 aktuell FB 4	fortlaufend
Wohnortnahe Kindertageseinrichtungen stehen allen Kindern zur Verfügung.	Kita-Bedarfsplanung	4.041.2	fortlaufend
Informationen über die Angebotsvielfalt	Willkommensbesuche, Familienportal, Flyer, Familienwegweiser	4.041.2	fortlaufend
Präventive Angebote	Vor dem Kita-Besuch Kontakt und Bildungsangebote für Familien in Familienzentren.	4.041.2	fortlaufend
Bildungsbezogene Führungen zu Spezialthemen für Einzelgruppen in der Stadtbibliothek.	BesucherInnenführungen	4.416	fortlaufend
Medienkompetenzerwerb in der Stadtbibliothek	Spiralcurriculum, d.h. aufeinander aufbauende Bildungsbausteine, Führungen, spezifische Work-shops mit Schulklassen in der Kinder- und Jugendbibliothek.	4.416	ab 2007 fortlaufend
Mehrsprachige Text- und Objektbeschriftungen in	Die ständige Naturerlebnisausstellung ‚Im Reich des	4.456	fortlaufend

ständigen Ausstellungen und Sonderausstellungen des Museums für Natur und Umwelt.	Wassermanns' sowie große Teile der Ausstellung über die versteinerten Wale und zur Erdgeschichte Schleswig-Holsteins sind in den Haupttexten und Objektbeschriftungen deutsch/englisch angelegt. Die mehrsprachigen Übersetzungen sollen auf weitere Ausstellungen und Sonderausstellungen ausgeweitet werden.		
Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter 3 Jahren bis zur Einschulung.	Umstrukturierung von Hort in Krippe und weiterer Ausbau des Angebotes.	4.041.2 und 4.511	fortlaufend
Broschüren, Flyer und ggf. auch Anschreiben der Kita werden in die Sprache der Eltern übersetzt.	Umsetzung durch MitarbeiterInnen mit Fremdsprachenkenntnissen.	4.511	bei Bedarf fortlaufend

Teilziel 3.2:

Alle Kinder lernen in der Kita und zu Beginn der Grundschule die deutsche Sprache, handlungsorientiert auf einem Niveau, das ihnen den bestmöglichen Bildungszugang und –abschluss ermöglicht.

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Umsetzung der Bildungsleitlinien für Kindertagesstätten	Sprachförderung als integrierter Bestandteil der pädagogischen Arbeit in Kitas.	4.041.2 (Träger)	fortlaufend
Sprachförderung	Gezielte Sprachbildung in Kleingruppen für Kinder mit besonderem Förderbedarf.	4.041.2 (Träger)	fortlaufend
Sprachbildungsangebote von externen Fachkräften in Abhängigkeit von der Landesförderung.	Einsatz von freiberuflichen MitarbeiterInnen zur Umsetzung in den Kitas.	4.511	fortlaufend

Förderung der Gesamtpersönlichkeit nach individueller Einschätzung der unterschiedlichen Kompetenzen und Fähigkeiten.	Bildungsleitlinien des Landes und Fachwissen und Fähigkeit der MitarbeiterInnen in den Kitas.	4.511	fortlaufend

Teilziel 3.3 – erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz: **Ein ganzheitliches, vielfältiges Bildungsspektrum in Kita und Schule ist geschaffen.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Ausbau des pluralen Angebotes der Kindertagesbetreuung in allen Stadtteilen.	Kita-Bedarfsplanung	4.041.2	fortlaufend
Schulsozialarbeit ergänzt den Bildungsauftrag der Schule.	Schulsozialarbeit ist in allen Sozialräumen vorhanden.	4.401	ab 01/2012 fortlaufend
Schulische Ganztags- und Betreuungsangebote ergänzen den Bildungsauftrag der Schule.	Flächendeckender Ausbau der Ganztags- und Betreuungsangebote (u.a. zusätzliche Projektstandorte ‚Schule als Lebens- und Lernort'); Ausbau der schulischen Netzwerke	4.401	ab 2010 fortlaufend
Abdeckung der Bildungsbereiche	Umsetzung der Bildungsleitlinien	4.511	fortlaufend

Leitziel 4: **Die personelle und räumliche Ausstattung in den Kitas und Schulen entspricht der interkulturellen Öffnung der Bildungseinrichtungen.**

Teilziel 4.1: **In allen Bildungseinrichtungen ist Personal mit Migrationshintergrund tätig.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Erhöhung des Anteils an Schulsozialarbeiter-Innen mit Migrationshintergrund auf 3 Mitarbeiter-Innen plus relevante Sprachkenntnisse weitere 2 MitarbeiterInnen.	Berücksichtigung des Migrationshintergrundes bei Einstellungsgesprächen.	4.401	ab 01/2012 fortlaufend

Teilziel 4.2: **Durch Imagekampagnen werden gezielt Migrantinnen und Migranten für pädagogische Berufe geworben.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Teilziel 4.3: **Die räumliche Ausstattung in allen Kitas, Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen, wie z.B. Familienzentren ist dem Bedarf angemessen.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Ausbau der Kitas und Familienzentren	Sanierungen, An- und Umbauten an diversen Standorten	4.041.2 (Träger)	fortlaufend
Schulische Ganztags- und Betreuungsangebote	Anpassung der räumlichen Kapazitäten nach Bedarf.	4.401	fortlaufend

Handlungsfeld 2:

Aus- und Weiterbildung

Leitziel 1- erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 2. Präferenz:

Sprachkompetenz wird sowohl in der deutschen, als auch in der Erstsprache gefördert.

Teilziel 1.1 – erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz: **Die deutsche Sprache wird gefördert.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Deutsch für den Beruf	Berufsspezifischer Deutschunterricht in 56 Unterrichtsstunden.	2.515	2012

Ausbau von DaZ-Angeboten	Angebote an verschiedenen Schulen	4 Schulamt Schulträger Bildungsministerium	fortlaufend
Weiterentwicklung des DaZ-Angebotes über die Grundschule und SEK I hinaus	Ausbau des DaZ-Angebotes beispielsweise an Berufsschulen.	4.041.2 4 Schulamt Schulträger Bildungsministerium	ab 08/2013 fortlaufend
Integrationskurse an der VHS	Sprachkursangebote an der VHS	4.403	fortlaufend
Abendkurse an der VHS	Sprachkursangebote an der VHS	4.403	fortlaufend
Angebot deutsch- und fremdsprachiger Medien in der Stadtbibliothek.	Regelmäßiger Medienankauf	4.416	fortlaufend
Erwerb von Sprachkompetenz u.a. für Kinder und Jugendliche.	Spiralcurriculum, d.h. aufeinander aufbauende Bildungsbausteine, Führungen, spezifische Workshops mit Schulklassen, regelmäßige und fest implementierte Veranstaltungen mit Kitas und Schulen in der Kinder- und Jugendbibliothek.	4.416	fortlaufend
Sprachbildungsangebote von externen Fachkräften in Abhängigkeit von der Landesförderung.	Einsatz von freiberuflichen MitarbeiterInnen zur Umsetzung in den Kitas.	4.511	fortlaufend
Bewusster Umgang mit Sprache	Alltägliches Praktizieren im Kita-Alltag	4.511	fortlaufend

Teilziel 1.2: **Die Erstsprache wird gefördert und das mitgebrachte Kulturgut gewertschätzt.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Feierliche Ehrungen	Nach Erreichen des VHS Sprachkursendes bzw. des Zertifikatsniveaus werden Feste bzw. feierliche Zertifikatsverleihungen veranstaltet.	4.403	fortlaufend
Konversation mit Bezug zum Heimatland	Die Sprachkursangebote der VHS integrieren Musik, Rezepte und Erzählungen aus den Heimatländern in den Unterricht.	4.403	fortlaufend
Entwicklungsorientierte Unterstützung des Kindes, seine Sprache als wichtigstes Kommunikationsmittel zu erweitern.	Inhalt der Kita-Konzepte	4.511	fortlaufend
Einbeziehen von Familien in Kita-Aktionen	Landestypische Feiern, Speisen und anderes	4.511	fortlaufend

Leitziel 2:

Schlüsselqualifikationen, sog. soft skills, wie z.B. interkulturelle Kompetenz, sind durch die Schulsozialarbeit in den Schulalltag integriert.

Teilziel 2.1:

Rituale zum sozialen Miteinander sind im Unterricht geschaffen.

Maßnahme	Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme	Verantwortliche	Zeitrahmen
Begleitung des ‚Klassenrates' durch die Schulsozialarbeit.	SchulsozialarbeiterInnen im Sozialraum ergänzen die Angebote des ‚Klassenrates'.	4.401	ab 01/2012 fortlaufend
Das soziale Miteinander wird über Methoden der Theater-, Erlebnis-, Spiel-, und Bewegungspädagogik sowie durch geschlechtspezifische Angebote gefördert.	Freie Träger führen Projekte an allgemein- und berufsbildenden Schulen durch. In 2013 wurden 60 Projekte umgesetzt.	4.401	ab 01/2012 fortlaufend

Teilziel 2.2:

Lernmodule zu den Schlüsselqualifikationen sind ab der 5. Klasse eingeführt.

Maßnahme	Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme	Verantwortliche	Zeitrahmen

Leitziel 3: **Die Teilhabe von Eltern mit Migrationshintergrund am Schulleben ihrer Kinder wird gefördert.**

Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziel 3:			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Teilhabemöglichkeiten von Eltern mit Migrationshintergrund an Schulen fördern.	Etablierung von Elterncafés an Schulen (Schule als Lebens- und Lernort). Die Umsetzung ist bereits erfolgt, in der: ➢ Grundschule Am Koggenweg ➢ Grundschule Eichholz ➢ Baltic Grund- und Gemeinschaftsschule ➢ Julius-Leber-Schule	4.401	fortlaufend

Teilziel 3.1: **An allen Schulen sind Migrationsbeauftragte benannt, zur: Organisation von mehrsprachigen Elternabenden (bei Bedarf), Koordination und Delegation von Aufgaben zwischen Familien mit Migrationshintergrund und Schule (z.B. Schulfest, Klassenfahrt, sonstige Bildungsmaßnahmen).**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Leitziel 4: **Alle BürgerInnen – mit und ohne Migrationshintergrund – haben Informationen über die vielfältigen Bildungsangebote.**

Teilziel 4.1: **Das Bildungstelefon trägt der ethnischen Vielfalt in unserer Stadt Rechnung.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Teilziel 4.2: **Das Bildungsportal im Internet trägt der ethnischen Vielfalt in unserer Stadt Rechnung.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Bildungsportal, Familienportal, Familienwegweiser	Hinweise auf Dolmetscherdienste	4.041.2	fortlaufend

Leitziel 5 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz: **Jede/jeder Seiteneinsteiger/in erreicht den Bildungsabschluss, der ihren/seinen Fähigkeiten entspricht.**

Teilziel 5.1– erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz: **Der Zugang zu weiterführenden Schulen scheitert nicht an fehlenden Deutsch- und Englischkenntnissen.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Teilziel 5.2: **Die Erst- bzw. Muttersprache ist als Fremdsprache anerkannt.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Handlungsfeld 3:

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Lübeck nutzt die Potentiale aller BürgerInnen, mit und ohne Migrationshintergrund.

Maßnahmen zur Erfüllung des Leitsatzes:			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Qualifizierung 'Stich für Stich' im Bereich Schneiderei des BALI / JAW	Modulare Qualifizierung (je nach Modul 6/bzw.15 Monate) über den Bildungsgutschein des Jobcenters. Die TeilnehmerInnen haben überwiegend Migrationshintergrund.	2.515	fortlaufend
Umschulung zur MaßschneiderIn	Umschulung in Vollzeit (24 Monate) oder in Teilzeit (30 Monate) über den Bildungsgutschein des Jobcenters. Die TeilnehmerInnen haben überwiegend Migrationshintergrund.	2.515	fortlaufend
Bildungsträger im Projekt I.B.I.S., um junge Menschen mit und ohne Schulabschluss dabei zu unterstützen, eine berufliche Perspektive zu entwickeln.	Berufliche Orientierung und Qualifizierung	2.515	Projektlaufzeit 02/2012 bis 12/2014
EQUAL Projekt DIAL - Dienstleistung in der Altenpflege	6-monatige Qualifizierungsmaßnahme im Bereich der Pflegehilfe über den Bildungsgutschein des Jobcenters. Die TeilnehmerInnen hatten überwiegend Migrationshintergrund.	2.515	2012

Leitziel 1:

Es herrscht Transparenz über vorhandene Beratungs-, Bildungs- oder andere Unterstützungsangebote zur beruflichen Orientierung oder Weiterbildung.

Teilziel (wurde von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes nicht formuliert) :

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Broschüre ‚Frauen erwerbslos in Lübeck'	Die Broschüre gibt Hinweise auf die Weiterbildungs-Datenbank (Transparenz über die Angebote des Jobcenters und der Bundesagentur für Arbeit) und Informationen über die Anerkennung von im Ausland erworbenen Schul- und Berufsabschlüssen.	1.160	fortlaufend
Broschüre ‚Wegweiserin für Frauen und Mädchen in Lübeck'	Informationsangebote für Migrantinnen sind in die Broschüre aufgenommen, werden aktualisiert und ergänzt.	1.160	fortlaufend

Leitziel 2:

Die Hansestadt Lübeck nimmt bei der Einstellung und Beschäftigung von Menschen mit Migrationhintergrund eine Vorbildposition im Sinne von Diversity Management ein.

Teilziel (wurde von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes nicht formuliert) :			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Praktikumsplätze für PraktikantInnen im Anerkennungsjahr für SozialpädagogInnen / SozialarbeiterInnen	Berücksichtigung von interkulturellen Kompetenzen, da in der sozialen Arbeit MigrantInnen zum KundInnenkreis gehören.	2.500.71	fortlaufend
Erhöhung des Anteils an SchulsozialarbeiterInnen mit Migrationshintergrund auf 3 MitarbeiterInnen plus relevante Sprachkenntnisse weitere 2 MitarbeiterInnen.	Berücksichtigung des Migrationshintergrundes bei Einstellungsgesprächen.	4.401	ab 01/2012 fortlaufend

Leitziel 3: **Ungleichheit und Ungerechtigkeit in Bezug auf den Zugang zum Arbeitsmarkt ist beseitigt.**

Teilziel (wurde von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes nicht formuliert) :			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Leitziel 4 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 2. Präferenz:
Die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen wird gefördert, um den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Teilziel (wurde von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes nicht formuliert) :			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Leitziel 5 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz:
Die Potentiale und interkulturellen Kompetenzen der LübeckerInnen mit Migrationshintergrund werden genutzt, um Auslandskontakte zu entwickeln.

Teilziel 5.1 – erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz:			
Lübeck, die weltoffene ‚Königin der Hanse' unterstützt ihre BürgerInnen in ihren Auseinandersetzungen mit transnationalen Herausforderungen sowie darin, internationale Kontakte in ihren jeweiligen Interessengebieten zu knüpfen und hierzu überregionale Fördergelder (EU-Mittel o.ä.) zu akquirieren.			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Teilziel 5.2: **Die lokale ethnische Ökonomie wird gefördert. Der zunehmenden Bedeutung wird im Rahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung Rechnung getragen.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Teilziel 5.3: **Durch gezielte Förderung der Auslandskontakte und der ethnischen Ökonomie werden zusätzliche Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund sowie interkulturelle Lernmöglichkeiten für alle Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – geschaffen. Auslandspraktika werden gefördert und vermittelt.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Teilziel 5.4: **Bei internationalen Aktivitäten (z.B. Hansetage, Märkte, Tagungen etc.) ist die Beteiligung des ‚Forums für MigrantInnen' gewährleistet und die Zielsetzungen der Integration sind berücksichtigt.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Handlungsfeld 4:

Gesundheitswesen

Leitziel 1 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 2. Präferenz: **Insbesondere in den Beratungs- und Regeldiensten des Gesundheits- und Sozialbereiches haben 10 % der MitarbeiterInnen bis zum Jahr 2017 einen Migrationshintergrund. Alle MitarbeiterInnen der Hansestadt Lübeck, besonders aber diejenigen in den oben näher bezeichneten Diensten, haben interkulturelle Kompetenzen.**

Teilziel 1.1:

Die Stellenausschreibungen tragen dem Ziel, einen erhöhten Anteil von Personal mit Migrationshintergrund zu beschäftigen, Rechnung.

Maßnahme	Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme	Verantwortliche	Zeitrahmen
Erhöhung des Personalanteils mit Migrations-hintergrund.	Gleichbehandlung von BewerberInnen mit und ohne Migrationshintergrund.	2.502	fortlaufend
Erhöhung des Personalanteils mit Migrations-hintergrund.	Berücksichtigung interkultureller Kompetenzen. Das Gesundheitsamt beschäftigt bereits 4 Mitarbeiter-Innen mit russischem, polnischem, französischem und schwedischem Migrationshintergrund, befristet einen Mitarbeiter mit italienischem Migrations-hintergrund.	2.530	fortlaufend

Leitziel 2 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz:

Ausgebildete Sprach- und KulturmittlerInnen sind in einem Pool für alle am Integrationsprozess beteiligten Institutionen für gesundheitliche Beratungen jederzeit, gegen Honorar, abrufbar.

Teilziel 2.1:

MitarbeiterInnen der Regeldienste berücksichtigen die kulturspezifischen Hintergründe ihrer KundInnen und kooperieren mit den Sprach- und KulturmittlerInnen.

Maßnahme	Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme	Verantwortliche	Zeitrahmen

Leitziel 3:

Das gesamte Spektrum der Prävention und Aufklärung im Gesundheitswesen ist allen Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – gleichermaßen zugänglich. Die Bereiche der kindlichen und jugendlichen Erziehung sowie die Erwachsenenbildung unterstützen hier kooperierend.

Teilziel (wurde von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes nicht formuliert) :

Maßnahme	Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme	Verantwortliche	Zeitrahmen
Mehrsprachige und kultursensible Gesundheits-förderung und Prävention für Migrantinnen und Migranten.	Teilnahme an dem Gesundheitsprojekt des Landes und des BKK Landesbverbandes ‚Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheitslotsen in	2.530	seit 2007 projektbezogene Laufzeit

	Schleswig-Holstein' (MIMI) unter der Leitung des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V. (EMZ). Das Gesundheitsamt hat die Geschäftsführung für das Projekt inne. Ab Mai 2014 wird MIMI in Kooperation zwischen Land, EMZ und der Deutschen Rentenversicherung um das Thema Rehabilitation erweitert.		
Beratung über den Inhalt und Zweck der Früherkennungsuntersuchung (§ 7a GDG).	Anschreiben an alle Elternteile, mit und ohne Migrationshintergrund. Bei Bedarf erfolgt Übersetzung durch Dolmetscher.	4.510	fortlaufend
Wahrnehmung des Kinderschutzauftrages	Einleitung der Hilfemaßnahmen. Bei Bedarf erfolgt Übersetzung durch Dolmetscher.	4.510	fortlaufend
Besuch beim Zahnarzt	Angebote der Kitas	4.511	jährlich fortlaufend
Zahngesundheit	Aufklärung in Kooperation mit dem Gesundheitsamt	4.511 und 2.530	jährlich fortlaufend
Untersuchungen im Vorschulalter	Angebot in Kooperation mit dem Gesundheitsamt	4.511 und 2.530	vor der Einschulung fortlaufend

Handlungsfeld 5:

Wohnen

Leitziel 1 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz:
Wohnraum: In Lübeck gibt es generationen- und kulturübergreifende Wohn- und Pflegeangebote.

Teilziel 1.1: **Die kommunale Steuerung des Wohnungsmarktes ist gesichert, um ausreichend günstigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Geförderter Wohnungsbau im Rahmen des Kommunalen Förderbudgets 2011 bis 2014	Verfahren zur Umsetzung des Kommunalen Förderbudgets wurde durch die Bürgerschaft beschlossen. Die zeitnahe Einbindung der Hansestadt Lübeck durch die Investoren ermöglicht eine Steuerungsmöglichkeit hinsichtlich der Bedarfe.	2.500.2	2011 bis 2014
Wohnungsmarktkonzept wurde in 2013 erstellt.	In Abstimmung mit den Wohnungsunternehmen und weiteren privaten Investoren wird durch Sanierung bzw. Abriss und Neubau in Bestandsgebieten kostengünstiger Wohnraum erhalten, bzw. geförderter Wohnungsbau geschaffen.	2.500 mit 5.610	bis 2025

Leitziel 2:
<u>BewohnerInnen:</u> Die Wohnquartiere bieten allen Menschen - mit und ohne Migrationshintergrund - ein gemeinsames Zuhause, unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen.

Teilziel (wurde von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes nicht formuliert) :			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Quartiersmaßnahmen im Rahmen der ‚Sozialen Stadt Moisling'	Beteiligung an der fachbereichsübergreifenden Lenkungsgruppe unter Federführung des FB 5.	5.610 Beteiligung FB 2: u.a. 2.500, 2.530	ab 2014
Konzept ‚Leben und Wohnen im Alter'	Kontinuierliche Teilnahme von VertreterInnen des ‚Forums für MigrantInnen' an den Sitzungen der Steuerungsrunde ‚Leben und Wohnen im Alter'	2.500.7	fortlaufend
‚Runde Tische' im Wohnquartier	‚Runde Tische' zum Thema Asyl für mehr Akzeptanz im Wohnquartier	unterschiedlich Verantwortliche, mit Beteiligung: 2.500	Anlassbezogen, vor Inbetrieb-nahme neuer Wohneinrichtungen
Planung von Quartieren mit unterschiedlichen Wohnformen, um nach Möglichkeit allen InteressentInnen eine Nutzung zu ermöglichen. (Die Zielerreichung ist jedoch abhängig von der Vermarktung, auf die die HL nur bedingt Einfluss nehmen kann.)	Bebauungsplanung	5.610	fortlaufend

Leitziel 3 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 2. Präferenz:

Miteinander: Alle BewohnerInnen – mit und ohne Migrationshintergrund – gestalten ihr Wohnumfeld mit.
Es gibt Orte für Versorgung, Begegnung und soziales Miteinander für alle.

Teilziel (wurde von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes nicht formuliert) :

Maßnahme	Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme	Verantwortliche	Zeitrahmen
Wohnumfeldmaßnahmen im Rahmen des geförderten Wohnungsbaus	Bedarfe der Hansestadt Lübeck werden im Rahmen der Stellungnahmen zu den jeweiligen Bauvorhaben formuliert, wie z.B. Quartiershäuser bei umfangreichen Bauvorhaben.	2.500	fortlaufend
Konzept ‚Leben und Wohnen im Alter' (LWA)	Aufgrund der Schnittstelle zwischen dem Konzept LWA und dem Integrationskonzept bezüglich des partizipativen Ansatzes, kontinuierliche Teilnahme von VertreterInnen des ‚Forums für MigrantInnen' an den Sitzungen der Steuerungsrunde LWA.	2.500.7	fortlaufend
Räumlichkeiten der NBBs stehen für die genannten Zwecke des Leitziel 3 zur Verfügung.	Feste und regelmäßige Veranstaltungen wie z.B. AnwohnerInnenfrühstück, Frauengruppen oder Beratung in regelmäßigen Sprechstunden	4.513 NBBs	fortlaufend
Unterstützung und Begleitung von Partizipationsprozessen wird gewährleistet.	Beteiligung von AnwohnerInnenarbeitsgruppen beispielsweise an der Spielplatz- und Grünflächengestaltung.	4.513 NBBs	anlassbezogen
Notwendige Infrastruktureinrichtungen werden nach Möglichkeit bei Neuplanungen berücksichtigt.	Bebauungsplanung (Eine Beteiligung zukünftiger BewohnerInnen ist jedoch kaum möglich, da diese zum Zeitpunkt der Planung noch nicht bekannt sind.)	Planung: 5.610 Umsetzung: nach Zuständigkeit	anlassbezogen

Handlungsfeld 6:

Kulturelles, soziales und politisches Leben.

Leitziel 1:

Fachbereichsübergreifend verfolgt die Verwaltung das Ziel der Integration.

Teilziel 1.1:

Alle Fachbereiche berücksichtigen auch die – kulturell vielfältigen- Belange von Menschen mit Migrationhintergrund in ihren Planungen.

Maßnahme	Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme	Verantwortliche	Zeitrahmen
Broschüre ‚MigrantInnenselbstorganisationen'	Zusammenstellung aller in Lübeck ansässigen MigrantInnenselbstorganisationen (MSO) in einer Broschüre. Diese wird laufend aktualisiert und u.a. an alle Fachbereiche verteilt, um Kontakte zu den MSOs für mögliche Beteiligungsverfahren innerhalb städtischer Planungen zu offerieren.	2.000.2	seit 2010 fortlaufend
Verzeichnis Stiftungen und Fonds über Fördermöglichkeiten für Projekte mit der Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund	Ein Verzeichnis mit Stiftungen und Fonds für die Zielgruppe ‚Menschen mit Migrationshintergrund' wurde erstellt und in der Verwaltung umverteilt, um Förderperspektiven für die Realisierung evtl. zusätzlicher freiwilliger Maßnahmen aufzuzeigen.	2.000.2	seit 2013 fortlaufend
Im Rahmen des Projektes ‚Hansestag 2014', Beteiligung von MigrantInnen und MigrantInnen-selbstorganisationen	Das ‚Forum für MigrantInnen in der Hansestadt Lübeck' sowie die ‚Interkulturelle Begegnungsstätte Lübeck e.V.' sind von Beginn an in die Planungen einiger Arbeitsgruppen des Projektes involviert. Die Aufgaben ehrenamtlicher ‚Lübeck-Lotsen' und die	1.101	2013 bis Projektstart

50 von 2170 in Zusammenstellung

	Betreuung von fremdsprachigen Gästen wurden vom Forum für MigrantInnen übernommen.		
Beschäftigung einer Praktikantin mit schwedischem Migrationshintergrund im Projektteam ‚Hansetag 2014'.	Berücksichtigung von interkulturellen Kompetenzen und Sprachkompetenzen im Projektteam ‚Hansetag 2014'.	1.101	2013 bis Projektstart
Benennung von AnsprechpartnerInnen für Integration und Partizipation in allen Fachbereichen.	Der Bereich Recht befürwortet die Benennung von AnsprechpartnerInnen für Integration und Partizipation auf Fachbereichsebene.	1.300 FB 1, FB 2, FB 3, FB 4, FB 5	wird angestrebt
Berücksichtigung islamischer Bestattungsrituale	Anlage eines islamischen Friedhofsfeldes auf dem Friedhof Waldhusen unter Einbeziehung von Vertretern verschiedener islamischer Gemeinschaften. Die Ausrichtung der Grabstätten nach Mekka ist garantiert. Unter Schaffung besonderer Vorkehrungen ist auch die sarglose Bestattung in Leinentüchern möglich, die die Angehörigen selbst vornehmen können.	5.660.1-4	erledigt und kann fortlaufend genutzt werden

Leitziel 2 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz:

Die Angebote, Hilfen und Beratungen, sind interkulturell ausgerichtet und leicht zugänglich für Menschen mit Migrationshintergrund. Die städtischen Strukturen sind für alle Menschen transparent.

Teilziel (wurde von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes nicht formuliert) :

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Mehrsprachige wegweisende Beratungen für Frauen.	Beratungen können in englisch, französisch und spanisch durchgeführt werden. Vorhandene Sprachkompetenzen der MitarbeiterInnen werden genutzt.	1.160	fortlaufend

Mehrsprachige und kultursensible Gesundheits-förderung und Prävention für Migrantinnen und Migranten.	Teilnahme an dem Gesundheitsprojekt des Landes und des BKK Landesbverbandes ‚Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheitslotsen in Schleswig-Holstein' (MIMI) unter der Leitung des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V. Das Gesundheitsamt hat die Geschäftsführung für das Projekt inne. Des weiteren ist geplant, die Mehrsprachigkeit der Homepage des Gesundheitsamtes zu erweitern.	2.530	fortlaufend
Vielfältige niedrigschwellige Erstberatung in sozial besonders belasteten Quartieren.	Wöchentliche, gut kommunizierte Sprechstunde für AnwohnerInnen.	4.513 NBBs	fortlaufend
Mehrsprachige Informationen bezüglich des islamischen Friedhofsfeldes	Erstellen eines mehrsprachigen Informationsflyers. Die türkische Übersetzung wurde von einer vereidigten Dolmetscherin vorgenommen.	5.660.1-4	erledigt und wird fortlaufend genutzt

Leitziel 3:

Die politische Teilhabe für Menschen mit Migrationshintergrund - die nicht wahlberechtigt sind - ist gestärkt.

Teilziel 3.1:

Informationen über politische Beteiligungsmöglichkeiten und Fortbildungsangebote stehen über das Internet und andere Medien zur Verfügung.

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Erste Frauen-Bürgerschaftssitzung 2013	Durch die Kooperation mit dem Forum für MigrantInnen konnte eine Beteiligung von Frauen mit Migrationshintergrund erreicht werden.	1.160	Herbst 2012 bis Frühjahr 2013

Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck	Die Gründung des Forums wurde von der Hansestadt Lübeck initiiert und unterstützt. Das Forum fungiert als Interessenvertretung der MigrantInnen und kooperiert mit der Hansestadt Lübeck in Bezug auf die Umsetzung des Integrationsprozesses. Seit 2009 wurden dem Gremium durch Bürgerschaftsbeschluss Partizipationsrechte in den kommunalen Gremien Ausschüsse und Bürgerschaft ermöglicht. Die Stabsstelle Integration unterstützt den Vorstand des Forums administrativ und beratend.	2.000.2	Gründung 2007 fortlaufend
Politische Bildung zum Thema ‚Wahlen' für alle TeilnehmerInnen der Schneiderei im BALI / JAW	Schulung durch eine externe Politologin, um zur Beteiligung an der Wahl zu motivieren, besonders die wahlberechtigten MigrantInnen.	2.515	fortlaufend vor den Wahlen

Leitziel 4 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 2. Präferenz:

Die kulturelle Teilhabe für Menschen mit Migrationshintergrund ist gestärkt. Ein interkultureller und interreligiöser Dialog hat einen festen Platz in Lübeck und wird von der Verwaltung unterstützt.

Teilziel 4.1:

Eine gezielte Sprachförderung baut elementare Kommunikationsbarrieren ab und fördert soziale und kulturelle Teilhabe.

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Sprachbildungsangebote von externen Fachkräften in Abhängigkeit von der Landesförderung.	Einsatz von freiberuflichen MitarbeiterInnen zur Umsetzung in den Kitas.	4.511	fortlaufend

Sprachkurse für Eltern, sog. ‚Rucksackprojekt'	Angebote in den Familienzentren	4.511 und Familienzentren	fortlaufend

Teil II

Interkulturelle Öffnung

Handlungsfeld 1:

Interkulturelle Öffnung der Angebote und Dienstleistungen der Verwaltung

Leitziel 1:

Eine gleichberechtigte Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund an den Dienstleistungen der Hansestadt Lübeck ist gewährleistet.

Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziel 1:

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Trägertreffen	Regelmäßig unter der Federführung von Herrn Senator Schindler werden die von Bund und Land finanzierten Migrationsfachdienste an einen runden Tisch einberufen, um die Beratungsangebote untereinander und gemeinsam mit der Hansestadt Lübeck bedarfsgerecht abzustimmen. Die ‚Stabsstelle Integration' vertritt Lübeck als koordinierende Stelle - in Bezug auf die Migrations-sozialberatung - vor dem Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein.	2.000.2	fortlaufend

Sprach- und KulturmittlerInnenpool	Ein Konzept bzw. Verfahren für einen Sprach- und KulturmittlerInnenpool in Lübeck wurde entwickelt. Hierzu wurde sich an dem bereits erfolgreich umgesetzten Konzept ‚SpuK Osnabrück' (Sprach- und KulturmittlerInnenpool Osnabrück) orientiert. Fachvorträge der Projektleiterin SpuK Osnabrück wurden in entsprechenden Lübecker Netzwerk-gremien organisiert. Aktuell wird nach Fördermöglichkeiten für die Realisierung gesucht.	2.000.2	ab 2013 fortlaufend
‚Umsetzung des Nationalen Integrationsplanes in Schleswig-Holstein'	Teilnahme an der Landes AG, ausgerichtet durch den Städteverband Schleswig-Holstein, um in Bezug auf die Integrationsmaßnahmen des Landes, die kommunalen Interessen zu vertreten. Ein Integrationsschwerpunkt des Landes ist beispielsweise die interkulturelle Öffnung und damit verbunden die Entwicklung einer Willkommenskultur in Schleswig-Holstein	2.000.2	fortlaufend
Ambulante Pflegedienste für die Zielgruppe: Menschen mit russischem Migrationshintergrund	Es ist selbstverständliche und gängige Praxis, dass die Kooperation mit diesen Pflegediensten auf gleicher Ebene erfolgt wie mit Pflegediensten, die sich nicht auf die Zielgruppe der MigrantInnen ausgerichtet haben.	2.500.3	fortlaufend
Vermittlung von ehrenamtlichen Besuchsdiensten an MigrantInnen	Aufklärung und Werbung für die Vermittlung von ehrenamtlichen Besuchsdiensten. Zur Zeit gibt es jedoch noch keine EhrenamtlerInnen mit Migrations-hintergrund.	2.500.71	fortlaufend
Zielgruppenspezifische Informationen zur Ge-sundheitsförderung und Prävention.	Im Rahmen des GesundheitslotsInnenprojektes ‚MIMI' wurden Flyer und Aufklärungsbroschüren in türkischer, polnischer und russischer Übersetzung erstellt. Es ist geplant, die Mehrsprachigkeit der Homepage des Gesundheitsamtes zu erweitern.	2.530	fortlaufend
Berücksichtigung von Interkulturalität in den Pflegekonzepten und im Verpflegungskonzept der SeniorInnen-Einrichtungen.	Qualitätszirkel, Qualitätsmanagement	2.502	seit 2012 fortlaufend

Zielgruppenspezifische Informationen für NeuzuwanderInnen mit Migrationshintergrund auf der Homepage der Ausländerbehörde Lübeck.	Informationen auf der Homepage	3.322.2	fortlaufend
Zielgruppenspezifischer Informationsflyer für NeuzuwanderInnen mit Migrationshintergrund zur Erstinformation.	‚Kleiner Wegweiser' der Ausländerbehörde Lübeck steht kostenlos zur Verfügung und liegt dort aus.	3.322.2	fortlaufend
Überprüfung der KundInnenzufriedenheit	Mehrsprachige KundInnenbefragung bezüglich der Dienstleistungen der Abteilung Angelegenheiten für AusländerInnen/Staatsangehörigkeiten.	3.322.2	ab 2014

Teilziel 1.1:

Integrationsleit- und Teilziele sind Bestandteil des Produkthaushaltsplanes.

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Broschüren, Flyer und ggf. auch Anschreiben der Kita werden in die Sprache der Eltern übersetzt.	Umsetzung durch MitarbeiterInnen mit Fremdsprachenkenntnissen.	4.511	bei Bedarf fortlaufend

Teilziel 1.2:

Eine fachbereichsübergreifende ‚Steuerungsgruppe Integration' ist eingerichtet.

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Integrationsmonitoring	Erarbeitung eines Integrationsmonitorings als Steuerungsinstrument für Politik und Verwaltung sowie für die ‚Steuerungsgruppe Integration'.	1.102 2.000.2	seit 2014 2015 Fertigstellung
Steuerungsgruppe Integration	Gremium zur Steuerung des Integrationsprozesses bestehend aus Politik, Verwaltung, ‚Forum für	2.000.2	seit 2011 fortlaufend

	MigrantInnen' und Migrationsfachdiensten, wird regelmäßig unter der Federführung des Senators für Wirtschaft und Soziales seit Februar 2011 einberufen, basierend auf dem Bürgerschaftsbeschluss vom 01.07.2010.		

Leitziel 2:

Eine wertschätzende Willkommenskultur ist in der Hansestadt Lübeck etabliert. Menschen mit Migrationshintergrund fühlen sich wohl und aufgenommen in der Gesellschaft.

Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziel 2:

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Feierstunde zur Übergabe des Zertifikates Integrationskurs	Veranstaltung einer Feierstunde im Lübecker Rathaus mit den AbsolventInnen des Integrationskurses, dem BAMF, den Trägern der Integrationskurse sowie Veranstaltung einer Messe mit weiterführenden Maßnahmen für die AbsolventInnen Integrationskurs.	1.100 2.000.2	fortlaufend
Einbürgerungsfeier	Veranstaltung einer Feierstunde im Lübecker Rathaus mit Übergabe der Einbürgerungsurkunde durch den Senator.	3.322.2	jährlich fortlaufend

Teilziel 2.1: **Ambulante Orientierungshilfen für NeuzuwanderInnen in einer ‚Gehstruktur' sind eingerichtet.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Wohneinrichtungen für AsylbewerberInnen	Sozialpädagogische Betreuung der Asylbewerber-Innen in den Unterkünften.	2.500.5.23	fortlaufend
Runde Tische	Teilnahme der MitarbeiterInnen an dem Workshop ‚Willkommenskultur für Zugewanderte' der AWO zur Entwicklung der interkulturellen Kompetenzen.	2.500	fortlaufend

Teilziel 2.2: **Ein ‚Willkommenspaket' im Sinne einer ‚Willkommenskultur' dient NeuzuwanderInnen als erste Orientierung.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Willkommenspaket bzw. Willkommensmappe	Teilnahme an dem landesgeförderten AWO Teilhabeprojekt Schleswig-Holstein: ‚Handlungs-empfehlungen zur Entwicklung einer kommunalen Willkommenskultur in Schleswig-Holstein', mit dem Ziel eine Broschüre zur Erstorientierung für Neuzuwanderer zu erstellen. Hierzu wurde ein Antrag auf Landeszuwendungen gestellt.	2.000.2	seit 10 / 2012 fortlaufend

Teilziel 2.3: **Interkulturell geschulte MitarbeiterInnen begleiten die NeuzuwanderInnen mit Freundlichkeit und Offenheit.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Vorhalten eines Verzeichnisses von sprach-	Abfrage der Sprachkenntnisse im Bereich und	1.210	ab 2014

kompetenten MitarbeiterInnen, bzw. MuttersprachlerInnen, um Sprachbarrieren im KundInnenkontakt intern zu überbrücken.	Erstellen des Verzeichnisses.		fortlaufend
Willkommenskultur in den Wohneinrichtungen für AsylbewerberInnen	Festgelegter Verfahrenablauf zur Begleitung und Betreuung von in Lübeck neu ankommenden AsylbewerberInnen, von der Abholung am Bahnhof, über die Erledigung der Meldeformalitäten, bis hin zur Vermittlung in den eigenen Wohnraum.	2.500.5.23	fortlaufend

Leitziel 3 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 2. Präferenz:

Alle MitarbeiterInnen der Verwaltung sind interkulturell geschult.

Teilziel 3.1 – erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz:

Die interkulturelle Qualifizierung der MitarbeiterInnen, auf Führungsebene und mit KundInnenkontakt, ist verbindlich.

Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Teilnahme an dem interkulturellen Schulungsangebot des Personal- und Organisationsservice.	Alle Führungskräfte und MitarbeiterInnen mit KundInnenkontakt nehmen an den Fortbildungsangeboten teil.	1.110	nach Angebotslage fortlaufend, allerdings gibt es keinen Beschluss zur verpflichtenden Teilnahme.

Teilziel 3.2: **Die interkulturelle Qualifizierung aller weiteren MitarbeiterInnen ist angestrebt.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Zielgruppenspezifische Seminare zur interkulturellen Öffnung und zur Vermittlung interkultureller Kompetenz.	Veranstaltung von Seminaren im Fortbildungszentrum, z.B.: Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation für MitarbeiterInnen des Jobcenters, Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe, Casemanagement in der Migrationssozialarbeit und offene Trainingsseminare zur Vermittlung interkultureller Kompetenz.	1.110	seit 2002 bedarfs- und zielgruppenspezifische Schulungsangebote
Verpflichtende interkulturelle Schulungsreihe für Auszubildende.	Die Schulungsreihe wird in Kooperation mit dem Projekt I.B.I.S. durchgeführt.	1.110	2014 Fortsetzung in 2015 geplant
Verpflichtende interkulturelle Schulungsreihe für 30 Nachwuchsführungskräfte.	Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung wird die Thematik ‚interkulturelles Verständnis' innerhalb einer kompakten 1,5-jährigen Schulungsreihe vermittelt und ist in das Qualifizierungsmodul ‚Diversity-Management' integriert.	1.110	2014 Fortsetzung in 2015 geplant
Interkulturelle Qualifizierung aller MitarbeiterInnen.	Fortbildungen zum Erwerb interkultureller Kompetenzen werden den MitarbeiterInnen (im Speziellen denen mit KundInnenkontakt) angeboten. Zukünftig sollen auch die vom Bereich Recht betreuten Schiedsleute entsprechend sensibilisiert und für eine Qualifizierungsveranstaltung gewonnen werden.	1.300	fortlaufend
Vortragsveranstaltung zur interkulturellen Öffnung	Wissenschaftlicher Vortrag zur interkulturellen Öffnung in Institutionen, in Kooperation mit der	2.000.2	seit 2014 fortlaufend

	Christian-Albrechts-Universität Kiel. Die Veranstaltung war über die Verwaltung hinaus auch für ein Fachpublikum geöffnet. Die Vortragsreihe wird mit dem Thema: kultursensible Testverfahren in der Personalgewinnung fort-gesetzt.		
Interkultureller Kalender	Umverteilung interkultureller Kalender in der Verwaltung, um die Feiertage der fünf Weltreligionen, in der Planung u.a. von Veran-staltungen zu berücksichtigen.	2.000.2	seit 2014 fortlaufend
Sensibilisierung für interkulturelle Themen von PraktikantInnen im Anerkennungsjahr für SozialpädagogInnen/SozialarbeiterInnen	Praktikumsinhalte sind die Auseinandersetzung mit interkulturellen Themen, wie beispielsweise die ‚kultursensible Pflege' und das Kennenlernen unter-schiedlichster Lebenswelten/Lebensgewohnheiten im Rahmen von Hausbesuchen.	2.500.52 2.500.71	fortlaufend
Partner im XENOS Projekt ‚Kultursensible Pflege'	Fortbildungen, interkulturelle Besichtigungen, Inhouse Schulungen	2.502	seit 2012 fortlaufend
Förderung der interkulturellen Kompetenz.	Fortbildungen der MitarbeiterInnen	3.322. 2	fortlaufend
Förderung des Integrationsverständnisses, so z.B. der Willkommenskultur.	Teilnahme an externen Informationsveranstal-tungen oder Workshops, z.B. auf Landesebene.	3.322. 2	fortlaufend
Interkulturelle Qualifizierung von sozialpäda-gogischen Fachkräften im Allgemeinen Sozialen Dienst.	Angebote zur Teilnahme an interkulturellen Fort-bildungen und Fachtagungen.	4.510	fortlaufend
Interkulturelles Verständnis vermitteln.	Interkulturelle Fortbildungen für pädagogische MitarbeiterInnen.	4.511	fortlaufend

Teilziel 3.3: **Die interkulturelle Qualifizierung ist auf allen Hierarchieebenen verankert.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Leitziel 4 - erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz: **In der Personalstruktur der Verwaltung reflektiert sich der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung Lübecks. Auf allen hierarchischen Ebenen sind MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund beschäftigt.**

Teilziel 4.1: **Die Datenerfassung der Personalsteuerung und –entwicklung berücksichtigt Kennzahlen zur Beobachtung des Anteils der Menschen mit Migrationshintergrund in der Personalstruktur.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Personalbericht	In dem Kapitel ‚MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund' werden entsprechende Angaben veröffentlicht, soweit sie im Rahmen der datenschutzrechtlichen Vorgaben erhoben werden dürfen.	1.110	jährlich fortlaufend

Teilziel 4.2 – erhielt von den TeilnehmerInnen zur Erarbeitung des Integrationskonzeptes die 1. Präferenz:

Es sind Maßnahmen entwickelt, die zu einer schrittweisen Erhöhung des Anteils der Menschen mit Migrationshintergrund in der Personalstruktur führen. Bis zum Jahr 2017 ist ein Anteil von 10 % erreicht.

Maßnahme	Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme	Verantwortliche	Zeitrahmen
Defizite von BewerberInnen mit Migrationshintergrund wie beispielsweise Sprachbarrieren werden über Förderungen kompensiert.	Zusammenarbeit der Personalabteilung der SeniorInnen-Einrichtungen mit der Agentur für Arbeit.	2.502	fortlaufend
Partner im Projekt ‚Willkommen Vielfalt'	Konzeptentwicklung zur ‚Gewinnung von MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund und zur Einarbeitung von PraktikantInnen mit Migrationshintergrund'.	2.502	seit April 2013, 2-jährige Laufzeit

Teilziel 4.3:

Menschen mit Migrationshintergrund werden in Stellenausschreibungen ausgesprochen ermutigt, sich zu bewerben.

Maßnahme	Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme	Verantwortliche	Zeitrahmen
Bei Neueinstellungen im öffentlichen Dienst gilt die ‚Bestenauslese'.	Nach dem Grundgesetz darf niemand wegen seiner Herkunft benachteiligt werden, deshalb gilt bei Neueinstellungen in den öffentlichen Dienst die Bestenauslese nach Eignung, Leistung und Befähigung. Somit gehört es zu den ureigensten Grundsätzen der Verwaltung, dass BewerberInnen mit Migrationshintergrund nicht benachteiligt werden dürfen. Um zudem das Interesse an einer Beschäftigung in der Verwaltung zu erhöhen wurde bei den Stellenausschreibungen für Auszubildende der Zusatz aufgenommen: „BewerberInnen mit Migrationshintergrund sind willkommen."	1.110	fortlaufend

Teilziel 4.4 : **MitarbeiterInnen mit Migrationhintergrund sind in den Gremien der Mitbestimmung – Personalrat und Jugendvertretung – berücksichtigt.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Leitziel 5: **Die Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung transportiert das interkulturelle Leitbild vorbildhaft nach außen.**			
Teilziel 5.1: **Gelebte Integration spiegelt sich in den Öffentlichkeitsmedien der Verwaltung – Internetauftritt, Stadtzeitung – wider und wirkt Diskriminierung entgegen.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**
Öffentlichkeitskampagne zur Integration	Personen des öffentlichen Lebens wurden unter derselben Fragestellung mit dem Titel: ‚Wie kann Integration gelingen?' interviewt. Die Interviews wurden in einer Serie in der ‚Lübecker Stadtzeitung' veröffentlicht.	2.000.2	Ende 2011 bis März 2012
Diskriminierungsfreie Veröffentlichungen in den Öffentlichkeitsmedien	Auf diskriminierungsfreie Veröffentlichungen des Bereiches wird durchgehend und in besonderem Maße geachtet.	2.500	fortlaufend

Positive Berichterstattung über das MIMI-Projekt in der Presse und im Internet.	Regelmäßig wird über alle Aktivitäten des ‚MIMI Projektes' in der Presse, u.a. in der Stadtzeitung und auf der Homepage des Gesundheitsamtes berichtet.	2.530	fortlaufend

Handlungsfeld 2:

Antidiskriminierung

Leitziel 1: **Die Gleichbehandlung aller BürgerInnen und EinwohnerInnen, Geduld und Verständnis mit Menschen anderer Kulturen, sind selbstverständlich. Es ist Aufgabe aller städtischen MitarbeiterInnen und Dienststellen, das eigene Verwaltungshandeln kritisch auf die Einhaltung des Gleichstellungsgebots hin zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.**

Teilziel 1.1: **Eine Beschwerdestelle für Verstöße gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ist eingerichtet.**			
Maßnahme	**Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme**	**Verantwortliche**	**Zeitrahmen**

Legende

Verwaltungsgliederung:

1	**Bürgermeister**
1.100	Stadtpräsidentin
1.101	Bürgermeisterkanzlei
1.102	Logistik, Statistik und Wahlen
1.110	Personal- und Organisationsservice
1.160	Frauenbüro
1.210	Buchhaltung und Finanzen
1.300	Recht
2	**Wirtschaft und Soziales**
2.000.2	Stabsstelle Integration
2.500	Soziale Sicherung
2.500.2	Wohnungsbauförderung
2.500.3	Materielle Hilfen
2.500.5.23	Team Unterkunftssicherung
2.500.52	Team Behindertenhilfe
2.500.6.36	Kita-Entgeltermäßigung
2.500.7	Erwachsenenhilfe / Pflegestützpunkt
2.500.71	Beratungsstelle für Erwachsene und SeniorInnen / Pflegestützpunkt
2.502	SeniorInnen-Einrichtungen
2.515	BALI / Jugendaufbauwerk - Jugendamt
2.530	Gesundheitsamt
3	**Umwelt, Sicherheit und Ordnung**
3.322. 2	Abteilung Angelegenheiten für AusländerInnen / Staatsangehörigkeiten
4	**Kultur und Bildung**
4.041.2	Fachübergreifende Planung – Bildung, Jugendhilfe
4.401	Schule und Sport
4.403	Volkshochschule
4.416	Stadtbibliothek
4.456	Museum für Natur und Umwelt
4.510	Familienhilfen / Jugendamt
4.511	Städtische Kindertageseinrichtungen

4.513	Jugendarbeit
5	**Planen und Bauen**
5.610	Stadtplanung
5.660.1-4	Stadtgrün und Verkehr

Begriffe:

BAMF – Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BKK Landesverband – Betriebskrankenkassen Landesverband
Cultural Mainstream - Teil einer Strategie, die Vielfalt nicht als Problem, sondern als Ressource betrachtet
DaZ - Deutsch als Zweitsprache
Diversity Management - ist Teil des Personalwesens und wird meist im Sinne von ‚soziale Vielfalt konstruktiv nutzen', verwendet
EQUAL – aus dem Europäischen Sozialfonds geförderte Gemeinschaftsinitiative
GDG – Gesundheitsdienstgesetz
I.B.I.S. – Interkulturelle Bildung in Systemen, Xenos-Projekt der Gemeindediakonie Lübeck e.V.
IQSH – Institut für Qualitätsentwicklung Schleswig-Holstein
MIMI – das Gesundheitsprojekt ‚Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheitslotsen in Schleswig-Holstein'
NBB - Nachbarschaftsbüro
Plurales Angebot - Angebote für alle Altersstufen, z.B. Krippen, Kita, Horte
SEK I - Sekundarstufe 1 = Schulstufen der mittleren Bildung
SGB VIII – Sozialgesetzbuch (Achtes Buch)
Soft skills – soziale Kompetenzen
SPFH – Sozialpädagogische Familienhilfe
Spiralcurriculum – didaktisches Prinzip: aufeinander aufbauende Bildungsbausteine
VHS – Volkshochschule

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2014/02038
öffentlich

Lübeck, 13.10.2014

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
2.020 - Fachbereichs-Controlling

Bearbeitung: Marion Höfs (E-Mail: marion.hoefs@luebeck.de Telefon:)

Zwischenbericht 2/2014 über Veränderungen gegenüber dem Produkthaushaltsplan 2014

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.11.2014	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: Fachbereiche, Finanzwirtschaft, Beteiligungscontrolling. Der Hauptausschuss hat den Zwischenbericht 2/2014 am 7. 10. 2014 zur Kenntnis genommen.

Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung:

- [ ] Ja
- [x] Nein

Die Maßnahme ist:

- [ ] neu
- [ ] freiwillig
- [x] vorgeschrieben durch: § 45c GO

Finanzielle Auswirkungen:

- [x] Nein
- [ ] Ja (Anlage 1)

Bericht:

Als Anlage wird der Zwischenbericht 2/2014 über die Veränderungen auf den Produkthaushaltsseiten und im Ergebnishaushalt 2014 zum Stichtag 31. 8. 2014 für die Produkte, die der Zuständigkeit des Wirtschaftsausschusses zugeordnet sind, vorgelegt.

Anlagen :

Zwischenbericht 2/2014 – Teil für den Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den Kurbetrieb Travemünde

Senator/in Sven Schindler

HANSESTADT LÜBECK

ZWISCHENBERICHT 2/2014

über Veränderungen gegenüber dem Produkthaushaltsplan 2014

Herausgeber

Der Bürgermeister der Hansestadt Lübeck
Haushalt und Steuerung
Fleischhauerstraße 20
23 539 Lübeck
Tel. 0451 / 122 15 04

Druck

1.102.4 Zentrale Vervielfältigungsstelle

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1: ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1.1 Allgemeines und Ausgangslage

1.2 Ergebnisse und Bewertung

1.3 Darstellung der zu erwartenden Veränderungen im Ergebnishaushalt

1.4 Überblick über die Entwicklung der Produkthaushaltsseiten

TEIL 2: PRODUKTHAUSHALTSSEITEN

Fachbereich 1 : Bürgermeister

Fachbereich 2 : Wirtschaft und Soziales

Fachbereich 3 : Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Fachbereich 4 : Kultur und Bildung

Fachbereich 5 : Planen und Bauen

TEIL 1:

Allgemeine Informationen

1.1 und 1.2:

Allgemeines und Ausgangslage
Ergebnisse und Bewertung

1.1 Allgemeines und Ausgangslage

Die Verwaltung überprüft im Laufe eines jeden Haushaltsjahres die Entwicklung der Zielvereinbarungen/ Kennzahlen und Strukturdaten auf den Produkthaushaltsseiten und die Entwicklung des Ergebnishaushaltes. In zwei Zwischenberichten wird über das Ergebnis dieser Vergleiche - prognostiziert auf das Ende des Haushaltsjahres - berichtet.

Stichtag für den Zwischenbericht 2/2014 ist der 31.08.2014. Wesentliche Veränderungen, die zwischen Stichtag und Berichterstellung erkennbar geworden sind, sind jedoch mit eingearbeitet worden.

Grundsätzlich wird in den Zwischenberichten nur über **ergebnis- und steuerungsrelevante** Abweichungen berichtet. Zur Beurteilung der Relevanz sind Schwellenwerte definiert worden (i. d. R. 10% bzw. 120 TEUR bei finanziellen Abweichungen pro Produkt oder wesentliche Veränderungen auf der Leistungsseite).

Die Haushaltssatzung 2014 ist am 04.03.2014 genehmigt worden. Eine Kürzung der bereits maßvoll auf dem Niveau der Tilgung geplanten Kreditermächtigung ist seitens der Kommunalaufsicht nicht vorgenommen worden. Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurde in Höhe des geplanten Betrages von 33,3 Mio. EUR genehmigt. Die Verpflichtungsermächtigungen wurden um 5,5 Mio. EUR gekürzt und auf 33 Mio. EUR begrenzt. Die Verwaltung setzt die Kürzungen im Rahmen der Haushaltsbewirtschaftung insbesondere durch Streckungen bei den Investitionsmaßnahmen „Neubau Feuerwehrwache 3“ sowie „Skandikai/Bahnhof – Gewerbegebiet Nord“ um. Das Ehrenamt ist zum Genehmigungserlass und deren Umsetzung unterrichtet worden.

Projekt Konsolidierungskonzept Hansestadt Lübeck

Die Arbeiten der 2012 eingerichteten Stabstelle Konsolidierungskonzept HL gehen kontinuierlich weiter. Mit Fortschreibung des Projektauftrages vom 26.03.2014 (am 25.03. im Hauptausschuss) ist die Projektlaufzeit entsprechend der Laufzeit des Konsolidierungsfonds bis Frühjahr 2019 verlängert worden, um die HL-seitigen Konsolidierungsanforderungen nachhaltig und wirksam unterstützen zu können.

Die Fortschreibung des städtischen Konsolidierungskonzeptes für das 1. Paket 2012-2015 wurde von der Bürgerschaft am 26.06.2014 beschlossen. Inzwischen sind Konsolidierungsmaßnahmen in einer Größenordnung von insgesamt 16,7 Mio. € identifiziert und von der Bürgerschaft beschlossen worden. Weitere Maßnahmen sind zu identifizieren, auszugestalten und der Bürgerschaft vorzulegen, um die Anforderungen des Konsolidierungsfonds erfüllen zu können. Geplant ist, der Bürgerschaft im November mit dem Haushalt zusammen eine neue Liste entgegenzubringen. Auch ist vorgesehen, den jährlichen Sachstandsbericht zu den beschlossenen Einzelmaßnahmen des Konsolidierungskonzeptes, 1. Paket 2012 - 2015, zur Novembersitzung vorzulegen.

Gesellschaften und Betriebe

Für den Stand der unterjährigen Entwicklung in den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie den Eigenbetrieben, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und sonstigen wirtschaftlichen Sondervermögen (Gesellschaften und Betriebe) werden vom Beteiligungscontrolling jeweils gesonderte Quartalsberichte herausgegeben. Der 2. Quartalsbericht für 2014 wurde am 02.09.2014 im Hauptausschuss behandelt.

1.2 Ergebnisse und Bewertung

1.2.1 Finanzielle Entwicklung

Mit dem zweiten Zwischenbericht wird für 2014 aktuell ein Fehlbedarf von **36,1 Mio. EUR** prognostiziert. Damit ergibt sich zum im Ursprungshaushalt geplanten Fehlbedarf von 71,2 Mio. EUR eine **Verbesserung von 35,1 Mio. EUR**. Neben deutlichen Steigerungen bei den Allgemeinen Deckungsmitteln (31,4 Mio. EUR) tragen Verbesserungen im Sozialhilfebereich (1,6 Mio. EUR) sowie bei den Fachbereichsbudgets (2,1 Mio. EUR) zu dieser erfreulichen Entwicklung bei (näheres s.u.).

Allgemeine Deckungsmittel

Eine Nettoverbesserung bei der Gewerbesteuer in einer Größenordnung von knapp 6 Mio. EUR, die landesseitige Konsolidierungshilfe 2014 mit 16,7 Mio. EUR sowie höhere Landesschlüsselzuweisungen von 6 Mio. EUR sind die Hauptfaktoren der Verbesserung bei den Allgemeinen Deckungsmitteln. Die jährliche Konsolidierungshilfe des Landes darf im Plan nicht veranschlagt werden und führt bei Zahlung dann zu der entsprechenden größeren Abweichung.

Darüber hinaus spülen die Verkaufsaktion von Erbbaurechtsgrundstücken und weitere vermehrte Grundstückverkäufe zusätzliche Erträge von über 3 Mio. EUR in den 2014'er Haushalt. Etwas getrübt wird der sehr positive Ausblick bei den Allgemeinen Deckungsmitteln durch einmalige Mindererträge von 1 Mio. EUR im Zuge einer notwendigen Anpassung von Geschäftsbesorgungsverträgen mit KWL und Trave.

Personalaufwendungen

Alle Fachbereiche gehen bei ihrer zweiten Stichtagsprognose zum 31.8. weiterhin davon aus, dass die geplanten Personalkostenetats trotz der hohen Konsolidierungs- und Budgetrestriktionen, die die Planung begleitet haben, auskömmlich sein werden. Darüber hinaus zeichnet sich nach den jeweiligen Hochrechnungen ab, dass im Rahmen der Personalkostenbewirtschaftung in den Fachbereichen 3, 4 und 5 die Planansätze um **insgesamt 1,5 Mio. EUR** unterschritten werden können.

Vorabdotierung Sozialleistungen

Während die Leistungen nach SGB II (Kosten der Unterkunft) konstant bleiben, können bei den Sozialhilfeleistungen nach SGB XII höhere Kosten von 435 TEUR bei Asylbewerbern durch Einsparungen bei der stationären Sozialhilfe (2 Mio. EUR) kompensiert werden, bei einer Nettobetrachtung verbleibt noch eine Haushaltsverbesserung **von 1,6 Mio. EUR**.

Fachbereichsbudgets

Für die Fachbereichsbudgets wird insgesamt eine Verbesserung von **2,1 Mio. EUR** prognostiziert. Den oben bereits dargestellten Einsparungen bei den Personalkosten, weiteren Einsparungen von 2,6 Mio. EUR im Sachkostenbereich sowie Ertragssteigerungen von 1,8 Mio. EUR stehen höhere Aufwände von insgesamt 3,8 Mio. EUR gegenüber.

Die größten Mehrbedarfsposten ergeben sich dabei im Fachbereich 2 im Zusammenhang mit den SeniorInneneinrichtungen sowie mit den gestiegenen Zahlen von Asylbewerbern, was sich in mehreren Produkten des Bereichs Soziale Sicherung wie auch des Gesund-

heitsamtes widerspiegelt. Im Fachbereich 4 ergibt sich ein Mehrbedarf bei dem Zuschuss zum Theater aufgrund von Tarifsteigerungen und im Fachbereich 5 im Bereich Stadtplanung durch erste Kosten für die Baureifmachung und Vermarktung Gründerviertel.

Im Fachbereich 1 entstehen Aufwandeinsparungen durch die Verzögerung von Projekten im Bereich Informationstechnik.

Das Budget des Fachbereiches 3 verbessert sich durch Mehreinnahmen und geringere Personalkosten beim Produkt Verkehrsangelegenheiten. Daneben entsteht ein erhöhter Aufwand aufgrund einer gutachtlich ermittelten Erhöhung der Vorhaltestunden beim Rettungsdienst, der erst in Folgejahren rückwirkend ausgeglichen werden kann.

Bei der Jugendhilfe im Fachbereich 4 ergibt sich aufgrund der Stabilisierung im Bereich der ambulanten Jugendhilfe eine Verbesserung bei Transferleistungen in einer Größenordnung von 1,8 Mio. EUR. Im Fachbereich 5 können höhere Gebühreneinahmen von 1,1 Mio. EUR in der Bauordnung und höhere Trassenentgelte von 0,3 Mio. EUR in der LPA verzeichnet werden.

1.2.2 Entwicklung der Leistungsseite

In Teil 2 des Zwischenberichts werden absehbare Veränderungen bei Zielvereinbarungen/ Kennzahlen, Strukturdaten und Budgetergebnissen der Produkte dargestellt.

Im Fachbereich 1 werden Anpassungen zum Budgetergebnis beim Produkt 111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service, 111008 Zentrale Personalarbeit und 111099 Versorgung gemeldet. Bei den Produkten 111008 Zentrale Personalarbeit und 111015 Steuern ergeben sich außerdem Veränderungen zu den Zielen/Kennzahlen.

Im Fachbereich 2 werden Budgetänderungen bei den Produkten 312101 SGB II, 315201 SeniorInneneinrichtungen, 548001 Bewirtschaftung Flughafen, 111020 Grundstücksmanagement, 311001 Grundversorgung u. Hilfen nach dem SGB XII, 313001 Hilfen für Asylbewerber gemeldet. Bei den Produkten 315001 Soziale Einrichtungen und Angebote, 351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen sowie 414001 Gesundheitsamt werden Veränderungen zu Strukturdaten bzw. Zielen/Kennzahlen gemeldet.

Im Fachbereich 3 werden Anpassungen bei den Produkten 122006 Standesamt, 126001 Gefahrenabwehr, 127001 Rettungsdienst, 122004 Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz, 554001 Naturschutz und Landschaftspflege, 561001 Umweltschutzmaßnahmen und 555001 Land- und Forstwirtschaft zu Strukturdaten bzw. Veränderungen bei Zielen/Kennzahlen gemeldet. Budgetänderungen sind bei den Produkten 122005 Verkehrsangelegenheiten, 127001 Rettungsdienst und 555001 Land- und Forstwirtschaft zu verzeichnen.

Der Fachbereich 4 meldet Budgetänderungen beim Zuschuss an das Theater (Produkt 261001) mit einem Mehrbedarf von 400 TEUR aufgrund von Tarifsteigerungen. Dem stehen im gesamten Fachbereich eingesparte Personalaufwendungen i.H.v. ebenfalls 400 TEUR gegenüber. Weiterhin werden sich bei dem Produkt 363002 Jugendhilfe die Aufwendungen reduzieren um 1,8 Mio. EUR aufgrund stabiler Zahlen in der ambulanten Jugendhilfe und eines nun greifenden Kostencontrollings.

Im Fachbereich 5 werden Anpassungen bei den Straßenprodukten 541001, 542001, 544001 und beim LPA Produkt 552001 bei Ziele/Kennzahlen gemeldet. Nähere Informationen dazu sind bitte den entsprechenden Berichtsbögen im Teil 2 zu entnehmen.

1.3:

Darstellung der zu erwartenden Veränderungen im Ergebnishaushalt

1.3 Darstellung der zu erwartenden Veränderungen im Ergebnishaushalt 2014 - Budgetübersicht

Allgemeine Deckungsmittel	2014		
	Haushaltsplan EUR	2. Zwischenbericht EUR	Abweichung EUR
611001 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	329.807.900	358.783.500	28.975.600
612001 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	-25.994.600	-26.876.500	-881.900
535002 Konzessionsabgaben	13.250.000	13.250.000	0
612003 Grundstücksan- u. -verkäufe	-334.500	2.985.500	3.320.000
612002 Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zu Vervollständigung des doppischen Haushalts	-13.400.000	-13.400.000	0
Einnahmenüberschuss	303.328.800	334.742.500	31.413.700
Vorabdotierungen			
Netto-Sozialhilfe - SGB XII	-25.837.600	-24.272.600	1.565.000
Netto-Leistungen für Arbeitssuchende - SGB II (Hartz IV)	-51.716.000	-51.716.000	0
Allgemeine Deckungsmittel	225.775.200	258.753.900	32.978.700
Verteilungsmasse	296.940.700	294.881.500	-2.059.200
Fehlbedarf	71.165.500	36.129.000	-35.036.500

Zuschussbudgets	Budgets 2014 EUR	%	Budgets 2014 EUR	%	Abweichung EUR
Fachbereich 1 - Bürgermeister	-28.233.400	9,51	-27.963.400	9,42	270.000
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales	-27.199.500	9,16	-29.542.800	9,95	-2.343.300
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit u. Ordnung	-24.266.200	8,17	-24.133.700	8,13	132.500
Fachbereich 4 - Kultur	-165.779.800	55,83	-163.979.800	55,22	1.800.000
Fachbereich 5 - Planen und Bauen	-51.461.800	17,33	-49.261.800	16,59	2.200.000
Summe aller Zuschussbudgets	-296.940.700	100,00	-294.881.500	99,31	2.059.200

Bereich	Produkt	Bezeichnung	bisher TEUR	neu TEUR	per 30.08.2014 Abweichung TEUR	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
1.		**Budgetveränderungen der Fachbereiche**				
FB 1 Bürgermeister						
1.105	111007	T-Architekturmanagement / IT-Service	-6.261	-5.911	**350**	Aufgrund einer hohen Arbeitsbelastung konnten Projekte nicht wie geplant vorangebracht werden. Durch die Verzögerung entstehen Aufwandseinsparungen in genannter Höhe.
1.110	111008	Zentrale Personalarbeit	-4.194	-4.154	**40**	Zeitliche Verzögerung der Einführung von KoPers. Eventuell Mittelübertragung ins Folgejahr.
1.110	111099	Versorgung	-706	-826	**-120**	Hoher unplanmäßiger Nachversicherungsbeitrag für eine/n ausgeschiedene/n langjährige/n BeamtIn.
		Netto-Budget Fachbereich 1 insgesamt	**-28.233**	**-27.963**	**270**	**Verbesserung**
FB 2 Wirtschaft und Soziales						
2.020	312101	SGB II	-51.516	-52.216	**-700**	Bei den Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz wurden die Aufwendungen bislang in Ermangelung valider Zahlen nach dem erwarteten Ertra beplant. Die Veränderung resultiert zum einen aus der gestiegenen Inanspruchnahme der Leistungen, zum anderen aus den noch zu befriedigenden Ansprüchen von Leistungserbringern für vorhergehende Abrechnungszeiträume, die nicht mehr periodengerecht in den Vorjahren geordnet werden können.
2.020	315201	SeniorInneneinrichtungen	-877	-1.833	**-956**	Der Jahresverlust der städtischen SeniorInnen-einrichtungen wird nunmehr in Höhe von 1.833.400 EUR geplant. Der im Ursprungswirtschaftsplan 2014 geplante Jahresverlust, den die Bürgerschaft in ihrer Sitzung im Nov. 2013 mit einem Jahresverlust in Höhe von 877.100 EUR beschlossen hatte, verschlechtert sich somit um 956.300 EUR.

Bereich	Produkt	Bezeichnung	bisher TEUR	neu TEUR	per 30.08.2014 Abweichung TEUR	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
2.280	111020	Grundstücksmanagement	1.184	584	**-600**	Nicht für den Haushalt 2014 geplante Abrisskosten für das Priwallkrankenhaus; Die Mittel sind zwischenzeitlich überplanmäßig geordnet
2.280	548001	Bewirtschaftung Flughafen	-958	-1.045	**-87**	Die Verschlechterung ergibt sich aus der Position 5711000 Abschreibungen. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme des Instrumentenlandesystems der Kategorie II war die Abschreibung neu zu berechnen. In welcher Höhe sich durch die offenen Miet- und Pachtforderungen gegen die Yasmina eine weitere Verschlechterung des Budgetergebnisses ergibt, wird erst nach Abschluss des Insolvenzverfahrens mit einer Zahlung auf die offenen Forderungen der Gläubiger konkret festzustellen sein.
Div.	Div.	Personalaufwand	-21.319	-21.319	**0**	
		Netto-Budget Fachbereich 2 insgesamt	**-27.200**	**-29.543**	**-2.343**	**Verschlechterung**
		Vorabdotierung Netto-Sozialhilfe SGB XII	-25.838	-24.273	**1.565**	
		darin:				
2.500	311001	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	-25.835	-23.835	**2.000**	Der erwartete demographische Wandel macht sich in der stationären Hilfe zur Pflege, entgegen der Prognose nicht bemerkbar. Darüberhinaus ist in der stationären Pflege der Mehraufwand der Pflegesätze durch entsprechende Pflegesatzverhandlungen nicht in erwarteter/geplanter Höhe angefallen. In der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen Minderaufwand durch besser verhandelte Vergütungsvereinbarungen
	313001	Hilfen für Asylbewerber	-1.710	-2.145	**-435**	Sehr hohe Kosten für Krankenschutz und Krankenbehandlung (kostenintensive Einzelfälle
		Vorabdotierung Netto-Leistungen für Arbeitsuchende SGB II	-51.716	-51.716	**0**	

Bereich	Produkt	Bezeichnung	bisher TEUR	neu TEUR	per 30.08.2014 Abweichung TEUR	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
FB 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung						
3.327	122005	Verkehrsangelegenheiten	1.265	1.905	**640**	Insg. 400 TEUR Mehreinn. bei den Verw.-Geb. und bei den Bußgeldern. (Mindereinn. im ruhendem Verkehr werden durch Mehreinn. im fließendem Verkehr u. im Führerscheinwesen kompensiert), 240 TEUR Personaleinsparungen.
3.370	127001	Rettungsdienst	1.078	700	**-378**	Erhöhung der Rettungsmittelvorhaltung. Neue Entgelt-verhandlung im Okt. 2014.
3.820	555001	Land- und Forstwirtschaft	-173	-303	**-130**	Wegen des frühen Frühjahrs musste die Holzernte vorzeitig beendet werden.
		Netto-Budget Fachbereich 3 insgesamt	**-24.266**	**-24.134**	**132**	**Verbesserung**
FB 4 Kultur						
4.040	261001	Theater Lübeck gGmbH	-7.749	-8.149	**-400**	Durch die Tarifabschlüsse ergibt sich für das Theater eine Steigerung bei den Personalaufwendungen um rd. 1.050.000 EUR. Diese Steigerung kann in Höhe von 650.000 EUR durch die Auflösung von Rückstellungen (500.000 EUR) und einen höheren Landeszuschuss (150.000 EUR) kompensiert werden. Zur Sicherstellung der Liquidität ist eine Erhöhung des städt. Zuschusses um 400.000 EUR notwendig
4.040	424002	Lübecker Schwimmbäder	-3.950	-3.950	**0**	Keine Änderung, vorausgesetzt, der Überschuss 2013 verbleibt im Betrieb
4.510	363002	Jugendhilfe	-39.165	-37.365	**1.800**	Anpassung des HH-Ansatzes im Bereich der ambulanten Jugendhilfe
Div.	Div.	Personalaufwand	-42.173	-41.773	**400**	Wenigerbedarf bei Personalaufwendungen durch regelmäßige Ausnutzung von Fluktuationseffekten sowi Folge einer wirtschaftlichen Haushaltsführung
		Netto-Budget Fachbereich 4 insgesamt	**-165.780**	**-163.980**	**1.800**	**Verbesserung**

1.3 Darstellung der zu erwartenden Veränderungen im Ergebnishaushalt 2014

Bereich	Produkt	Bezeichnung	bisher TEUR	neu TEUR	per 30.08.2014 Abweichung TEUR	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
FB 5 Planen und Bauen						
5.610	511003	Stadtplanung u. -entwicklung	-4.569	-4.987	**-418**	Baureifmachung und Vermarktung der neu zu bebauenden Grundstücke im Gründungsviertel; siehe VO/2014/01728 - Deckung für überplanmäßige Bewilligung gem. § 95 d GO durch GMHL
5.631	521002	Bauaufsicht	233	1.333	**1.100**	Mehrertrag durch nicht planbare Gebühreneinnahmen für große Bauvorhaben
5.651	111029	Gebäudemanagement	-4.079	-3.661	**418**	Die zusätzlich zur Verfügung gestellten Bauunterhaltungsmittel werden in 2014 nicht in vollem Umfang kassenwirksam. Aus diesem Grunde konnte eine Deckung der überplanmäßigen Aufwendungen in 2014 für das Gründungsviertel erfolgen.
5.691	552001	Wasser und Hafen	-5.182	-4.882	**300**	Verbesserung resultiert aus gestiegenden Erträgen bei der Hafenbahn durch Trassenentgeltanpassungen und gestiegende Verkehre
Div.	Div.	Personalaufwand	-37.985	-37.185	**800**	Die eingeplanten Personalkosten wurden nicht in vollem Umfang benötigt, weil etliche geplante Stellenbesetzungen nicht oder nur um mehrere Monate verzögert umgesetzt werden konnten. Daneben gab es Einsparungen, weil erkrankte MA langfristig nicht dienstfähig waren und auch Aushilfen nicht eingestellt werden konnten.
		Netto-Budget Fachbereich 5 insgesamt	**-51.462**	**-49.262**	**2.200**	**Verbesserung**

Bereich	Produkt	Bezeichnung	bisher TEUR	neu TEUR	per 30.08.2014 Abweichung TEUR	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
		Gesamt-Entwicklung der Fachbereichs-Budgets 1 - 5	**-296.941**	**-294.882**	**2.059**	**Verbesserung**
2.		**Vorabdotierungen**				
2.1		**Netto-Sozialhilfe - SGB XII**	**-25.838**	**-24.273**	**1.565**	
2.2		**Netto-Leistungen für Arbeitsuchende - SGB II**	**-51.716**	**-51.716**	**0**	
		Vorabdotierungen gesamt	**-77.554**	**-75.989**	**1.565**	
		Fachbereichsbudgets	**-296.941**	**-294.882**	**2.059**	
		Vorabdotierungen	**-77.554**	**-75.989**	**1.565**	
		Budget 2014 gesamt	**-374.495**	**-370.871**	**3.624**	**Verbesserung**

Bereich	Produkt	Bezeichnung	bisher TEUR	neu TEUR	per 30.08.2014 Abweichung TEUR	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
3.	**Allgemeine Deckungsmittel**					
	Produkt					
	611001	**Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**	329.808	**358.783**	**28.975**	520 TEUR Mehrertrag Grundsteuer B; 12,5 Mio. EUR Mehrertrag Gewerbesteuer; 6,7 Mio. EUR Mehraufwand Gewerbesteuerumlage; 400 TEUR Mehrertrag Vergnügungssteuer; ca. 300 TEUR Mehrertrag Familienleistungsausgleich gem. Erlass vom 22.01.2014; 4,6 Mio. EUR Mehrertrag Schlüsselzuweisungen gem. Erlass vom 22.01.2014; 750 TEUR Mehrertrag Schlüsselzuweisungen für übergemeindliche Aufgaben gem. Erlass vom 22.01.2014; 16,7 Mio. EUR vorläufige Konsolidierungshilfe unter Berücksichtigung der verbesserten Jahresabschlüsse
	612001	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**	-25.995	-26.877	**-882**	135 TEUR Anpassungen bei der Zuführung zur Versorgungsrücklage gem. der Berechnung der VAK; ca. 1 Mio. EUR Mindererträge aufgrund Neuordnung de Abwicklung der Geschäftsbesorgungsverträge KWL und Trave
	612002	**Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zu Vervollständigung des doppischen Haushalts**	-13.400	-13.400	**0**	

Bereich	Produkt	Bezeichnung	bisher TEUR	neu TEUR	per 30.08.2014 Abweichung TEUR	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
	612003	**Grundstücksan- und verkäufe (2.280)**	-334	2.986	**3.320**	1,6 Mio. EUR Mehrerträge aus Veräußerungen von Grundstücken / Geb.; Aufgrund des Auslaufens der Verkaufsaktion Ende 2013 und der Erhöhung der Grunderwerbsteuer haben sich noch diverse Erbbauberechtigte zum Kauf ihres Erbbaurechtes Ende des Jahres entschlossen. Die Kaufpreise hierzu sind erst im Jahr 2014 im technischen Produkt (rd. 2,55 Mio.€) kassenwirksam geworden. 830 TEUR Mehraufwand Abschreibung auf Buchwert für die Grundstücke, die sowohl im Rahmen der Verkaufsaktion als auch der regulären Grundstücksvermarktung veräußert wurden.
	535002	**Konzessionsabgaben**	13.250	13.250	**0**	
	Allgemeine Deckungsmittel insgesamt		**303.329**	**334.742**	**31.413**	**Verbesserung**

4. Gesamtauswirkungen auf den Haushalt

				Veränderungen der FB-Budgets und der Allgemeinen Deckungsmittel	
	Fehlbedarf 2014	**-71.166**	**-36.129**	**35.037**	**Haushaltsverbesserung**

Bereich	Produkt	Bezeichnung	bisher TEUR	neu TEUR	per 30.08.2014 Abweichung TEUR	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7
5.	**nachrichtlich: Personalaufwendungen (50xxxxx/51xxxxx)**					
	FB 1		-18.962	-18.962	**0**	
	FB 2	inkl. ARGE	-21.319	-21.319	**0**	
	FB 3		-31.235	-30.995	**240**	Personaleinsparungen im Bereich Verkehrsangelegenheiten
	FB 4		-42.173	-41.773	**400**	Wenigerbedarf bei Personalaufwendungen durch regelmäßige Ausnutzung von Fluktuationseffekten sowi Folge einer wirtschaftlichen Haushaltsführung
	FB 5		-37.985	-37.185	**800**	Personaleinsparungen bei diversen Produkten
		Zwischensumme	-151.674	-150.234	**1.440**	
		Zuführung zur Pensionsrückstellung Versorgungsempfänger	-13.400	-13.400	**0**	
		Allg. Deckungsmittel - Zuführung an Versorgungsrücklage	-1.050	-915	**135**	
	Gesamt	**Personalaufwendungen**	**-166.124**	**-164.549**	**1.575**	**Haushaltsverbesserung**

1.4:

Überblick über die Entwicklung der Produkthaushaltsseiten

ZWISCHENBERICHT FÜR DIE MONATE JANUAR BIS AUGUST 2014

ÜBER VERÄNDERUNGEN DER IM PRODUKTHAUSHALTSPLAN FÜR 2014 VEREINBARTEN KONTRAKTE

FACHBEREICH: **1 - Bürgermeister**		DIE VERÄNDERUNG BETRIFFT:				
Nr.	PRODUKT Bezeichnung	Leistungs-katalog	Ziele/ Kennzahlen	Struktur-daten	Budget-ergebnis	keine Veränderung
111001	Verwaltungsleitung					x
111002	Leitung, Controlling, Dienste FB 1					x
111003	Management Politische Gremien					x
111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung					x
111005	Logistik					x
121001	Statistik und Wahlen					x
111007	IT-Architekturmanagement / IT-Service				x	
111008	Zentrale Personalarbeit		x		x	
111098	Entgelte und Bezüge					x
111099	Versorgung				x	
111006	Arbeitsschutz					x
111009	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit					x
111010	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen					x
111011	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit					x
111034	Gesamtpersonalrat					x
111035	Personalrat FB 1					x
111012	Haushalt und Steuerung					x
111013	Projekt NKF / Doppik					x
111014	Beteiligungscontrolling					x
573001	Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH					x
111016	Buchhaltung und Finanzen					x
111015	Steuern		x			
111017	Rechtsangelegenheiten					x
111030	Passivbesteuerung					x
573011	Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH					x
						x

ZWISCHENBERICHT FÜR DIE MONATE JANUAR BIS AUGUST 2014

ÜBER VERÄNDERUNGEN DER IM PRODUKTHAUSHALTSPLAN FÜR 2014 VEREINBARTEN KONTRAKTE

FACHBEREICH: **2 - Wirtschaft und Soziales**

Nr.	PRODUKT Bezeichnung	DIE VERÄNDERUNG BETRIFFT: Leistungs-katalog	Ziele/ Kennzahlen	Struktur-daten	Budget-ergebnis	keine Veränderung
111018	Leitung, Controlling, Dienste FB 2					x
312101	SGB II				x	
312901	Verwaltung SGB II					x
312902	Bürgerarbeit					x
315002	Integration in der Hansestadt Lübeck					x
315201	SeniorInneneinrichtungen				x	
411001	Krankenhausinvestitionsbeitrag					x
418001	Kurbetrieb Travemünde					x
535001	Stadtwerke					x
548001	Bewirtschaftung Flughafen				x	
575001	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)					x
111019	Personalrat FB 2					x
111020	Grundstücksmanagement				x	
511001	Betreuung Gutachterausschuss					x
522001	Kommunaldarlehen					x
571001	Wirtschaftsförderung					x
573002	Wochen- und Jahrmärkte					x
311001	Grundversorgung u. Hilfen nach dem SGB XII				x	
313001	Hilfen für Asylbewerber				x	
315001	Soziale Einrichtungen und Angebote			x		
321001	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz					x
331001	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege					x
343001	Betreuungsangelegenheiten					x
345001	Leistungen nach dem § 6 BKGG					x
351001	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen			x		
522002	Öffentlich geförderter Wohnungsbau					x
367003	Jugendberufshilfe					x
414001	Gesundheitsamt		x	x		

ZWISCHENBERICHT FÜR DIE MONATE JANUAR BIS AUGUST 2014

ÜBER VERÄNDERUNGEN DER IM PRODUKTHAUSHALTSPLAN FÜR 2014 VEREINBARTEN KONTRAKTE

FACHBEREICH: **3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung**

Nr.	PRODUKT Bezeichnung	DIE VERÄNDERUNG BETRIFFT: Leistungs-katalog	Ziele/ Kennzahlen	Struktur-daten	Budget-ergebnis	keine Veränderung
111021	Leitung, Controlling, Dienste FB 3					X
537001	EBL (Abfallwirtschaft)					X
538001	EBL (Abwasserbeseitigung)					X
545001	EBL (Straßenreinigung bei SRL)					X
111022	Personalrat FB 3					X
122003	Melde- und Gewerbeangelegenheiten					X
122005	Verkehrsangelegenheiten				X	
122006	Standesamt			X		
126001	Gefahrenabwehr		X	X		
127001	Rettungsdienst			X	X	
128001	Katastrophenschutz					X
521001	Baulicher Brandschutz					X
122004	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz		X	X		
554001	Naturschutz und Landschaftspflege		X			
561001	Umweltschutzmaßnahmen		X			
555001	Land- und Forstwirtschaft			X	X	

FACHBEREICH: **4 - Kultur und Bildung**			DIE VERÄNDERUNG BETRIFFT:				
Nr.		PRODUKT Bezeichnung	Leistungs-katalog	Ziele/ Kennzahlen	Struktur-daten	Budget-ergebnis	keine Veränderung
111023		Leitung, Controlling, Dienste FB 4					X
261001		Theater Lübeck gGmbH				X	
281001		Kulturangebote					X
281002		Nordische Filmtage					X
361001		Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen					X
361003		Tagespflege					X
362001		Planung Jugendarbeit					X
362003		Bildungsfonds					X
363001		Planung Jugendhilfe					X
365001		Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung					X
367001		Abwicklung Wakenitzhof					X
573003		Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH					X
424002		Lübecker Schwimmbäder					X
251001		Die Lübecker Museen					X
111024		Personalrat FB 4					X
211001		Grundschulen					X
216101		Grund- und Regionalschulen					X
217001		Gymnasien					X
218101		Gesamtschulen					X
218201		Gemeinschaftsschulen					X
221001		Förderzentren					X
233001		Berufsschulen					X
241001		Schülerbeförderung					X
243001		Allgemeine Schulträgeraufgaben					X
243002		Angebote der Ganztagsbetreuung					X
421001		Förderung des Sports					X
424001		Sportstätten					X
424003		Bark Passat/ Passathafen					X
271001		VHS Lübeck					X
111025		Archiv					X
272001		Stadtbibliothek					X
523001		Archäologie und Denkmalpflege					X
363002		Jugendhilfe				X	
341001		Unterhaltsvorschuss					X
365002		Betreuung in Kindertageseinrichtungen					X
362002		Jugendarbeit					X
366001		Jugendfreizeiteinrichtungen					X
367002		Kriminalprävention					X

ZWISCHENBERICHT FÜR DIE MONATE JANUAR BIS AUGUST 2014

ÜBER VERÄNDERUNGEN DER IM PRODUKTHAUSHALTSPLAN FÜR 2014 VEREINBARTEN KONTRAKTE

FACHBEREICH: **5-Planen und Bauen**

Nr.	PRODUKT Bezeichnung	DIE VERÄNDERUNG BETRIFFT: Leistungs-katalog	Ziele/ Kennzahlen	Struktur-daten	Budget-ergebnis	keine Veränderung
111026	Leitung, Controlling, Dienste FB 5					x
111028	Gebäudereinigung Hansestadt Lübeck					x
522003	Grundstücksgesellschaft Trave mbH					x
111027	Personalrat FB 5					x
511003	Stadtplanung und Stadtentwicklung				x	
547001	Aufgabenträgerschaft ÖPNV					x
521002	Bauordnung und Statikprüfung				x	
111029	Gebäudemanagement				x	
122007	Straßenverkehrsbehörde					x
541001	Gemeindestraßen		x			
542001	Kreisstraßen		x			
543001	Landesstraßen					x
544001	Bundesstraßen		x			
573004	Werbeeinrichtungen, Parkplätze					x
551001	Grün- und Landschaftsbau					x
553001	Friedhofs- und Bastattungswesen					x
122002	Hafen- und Seemannsamt					x
552001	Wasser und Hafen		x		x	

TEIL 2:

Produkthaushaltsseiten

Produkthaushaltsseiten

Fachbereich 2 – Wirtschaft und Soziales

ZWISCHENBERICHT FÜR DIE MONATE JANUAR BIS AUGUST 2014

ÜBER VERÄNDERUNGEN DER IM PRODUKHAUSHALTSPLAN FÜR 2014 VEREINBARTEN KONTRAKTE

PRODUKT: 111020 Grundstücksmanagement

Fachbereich: 2 Bereich: 280 Wirtschaft und Liegenschaften
Verantwortlich: Claus Strätz

Veränderung betrifft: Budgetergebnis (nach interner Leistungsabrechnung)

	Plan 2014	Änderung	Neu 2014
Budgetergebnis (in TEUR)	**1.184**	**-600**	**584**

Begründung der Veränderung:

Nicht für den Haushalt 2014 geplante Abrisskosten für das Priwallkrankenhaus. Die Mittel wurden zwischenzeitlich im PSK 111020.5431008 überplanmäßig geordnet.

Vorschläge für Anpassungen und Korrekturen:

Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:

ZWISCHENBERICHT FÜR DIE MONATE JANUAR BIS AUGUST 2014

ÜBER VERÄNDERUNGEN DER IM PRODUKHAUSHALTSPLAN FÜR 2014 VEREINBARTEN KONTRAKTE

PRODUKT: 548001 Bewirtschaftung Flughafen

Fachbereich: 2 Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Verantwortlich: Claus Strätz

Veränderung betrifft: Budgetergebnis (nach interner Leistungsabrechnung)

	Plan 2014	Änderung	Neu 2014
Budgetergebnis (in TEUR)	**-958**	**-87**	**-1.045**

Begründung der Veränderung:

Die Verschlechterung ergibt sich aus der Position 5711000 Abschreibungen.Nach Fertigstellung und In-Betriebnahme des Instrumentenlandesystems der Kategorie II war die Abschreibung neu zu berechnen.

In welcher Höhe sich durch die offenen Miete- und Pachtforderungen gegen die Yasmina Flughafenmanagement GmbH eine weitere Verschlechterung des Budgetergebnisses ergibt, wird erst nach Abschluss des Insolvenzverfahrens mit einer Zahlung auf die offenen Forderungen der Gläubiger konkret festzustellen sein.

Vorschläge für Anpassungen und Korrekturen:

Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:

ZWISCHENBERICHT FÜR DIE MONATE JANUAR BIS AUGUST 2014

ÜBER VERÄNDERUNGEN DER IM PRODUKHAUSHALTSPLAN FÜR 2014 VEREINBARTEN KONTRAKTE

PRODUKT: 548001 Bewirtschaftung Flughafen

Fachbereich: 2 Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Verantwortlich: Claus Strätz

Veränderung betrifft: **Leistungskatalog** **Ziele/ Kennzahlen** **Strukturdaten**

Art der Veränderung:

Über das Vermögen der Yasmina Flughafenmanagementgesellschaft mbH wurde am 23.04.2014 ein Insolvenzverfahren eröffnet. Die Hansestadt Lübeck hat ihre Forderungen aus den vertraglichen Vereinbarungen mit der Yasmina Flughafenmanagementgesellschaft mbH, insbesondere die ausstehenden Pacht-und Mietzahlungen, fristgerecht an den Insolvenzverwalter gemeldet.
Seit dem 1.8.2014 wird der Flughafen Lübeck durch die PuRen Germany GmbH betrieben.
Die PuRen ist nach entsprechender Beschlussfassung durch die Bürgerschaft in das damalige Vertragswerk der Yasmina Flughafenmanagement GmbH eingestiegen und hat deren Verpflichtungen weitestgehend übernommen. Die entsprechenden öffentlich-rechtlichen Genehmigungen und privatrechtlichen Vereinbarungen sind damit auf die PuRen übergegangen.

Begründung der Veränderung:

Vorschläge für Anpassungen und Korrekturen:

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2014/02073
öffentlich

Lübeck, 23.10.2014

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
2.830 - Kurbetrieb Travemünde

Bearbeitung: Marina Köhn (E-Mail: marina.koehn@luebeck-tourismus.de Telefon: 04502 - 804 110)

Quartalsbericht III/2014 der Gesellschaften und Betriebe der Hansestadt Lübeck - Kurbetrieb Travemünde

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.11.2014	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Bericht der Werkleitung zum Erfüllungsgrad des Wirtschaftsplanes, des öffentlichen Zwecks, zu den Risiken und ergriffene Gegensteuerungsmaßnahmen

Verfahren:
Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ]	Ja
	[X]	Nein
Begründung:		Nicht erforderlich
Die Maßnahme ist:	[ ]	neu
	[ ]	freiwillig
	[X]	vorgeschrieben durch: EigVo
Finanzielle Auswirkungen:	[ ]	Nein
	[X]	Ja (Anlage 1)

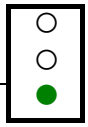
Bericht:
Siehe Anlage

Anlagen :
KBT – Anlage 1 – QB III - 2014

Kurbetrieb Travemünde

Quartalsbericht III/2014

Status: *(„grün“)*



1. Erfüllung städtischer Vorgaben

1.1 Jahresergebnis

T€	Plan	Hochrechnung	Abweichung		Ergebnis Vorjahr
Jahresfehlbetrag	**-1.282,0**	**-1.282,0**	**0,0**	***0,0%***	**-1.095,0**

Tendenz ⇨

1.2 sonstige Vorgaben

–

2. Finanz- und Leistungskennzahlen

T€	Plan	Hochrechnung	Abweichung		Ergebnis Vorjahr
Umsatzerlöse	1.186,0	1.262,0	76,0	*6,4%*	1.270,0
sonst. Erträge, Leistungen	1.117,0	1.110,0	-7,0	*-0,6%*	1.093,0
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	–	0,0
Gesamtleistung	2.303,0	2.372,0	69,0	*3,0%*	0,0
Materialaufwand	1.164,0	1.180,0	16,0	*1,4%*	1.177,0
Personalaufwand	1.207,0	1.207,0	0,0	*0,0%*	1.140,0
sonst. betr. Aufwendungen	403,0	456,0	53,0	*13,2%*	399,0
Gesamtaufwand	2.774,0	2.843,0	69,0	*2,5%*	2.716,0
Abschreibungen	760,0	760,0	0,0	*0,0%*	739,0
betriebliches Ergebnis (EBIT)	**-1.231,0**	**-1.231,0**	**0,0**	*0,0%*	**-1.092,0**

Tendenz ⇨

T€	Plan	Hochrechnung	Abweichung		Ergebnis Vorjahr
Zinsergebnis	-34,0	-34,0	0,0	*0,0%*	-71,0
aus Beteiligungen/Organsch.	0,0	0,0	0,0	–	0,0
sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	–	0,0
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	–	0,0
Ertrags- u. sonst. Steuern	17,0	17,0	0,0	*0,0%*	-68,0

	Ist 30.09.2014	*Ist 30.09.2013*
Anzahl angereiste Gäste im Quartal (gem. Meldescheinen)	44.494	*40.253*
Anzahl Übernachtungen im Quartal	254.311	*246.556*
Einnahmen (Netto) Kurabgabe im Quartal	528.895	*457.514*
Einnahmen (Netto) WoMo-Parkplatz-Entgelte im Quartal	17.883	*17.712*

3. Haushaltsrelevanz (positive Zahl: haushaltsentlastend; negative Zahl: haushaltsbelastend)

T€	Plan	Hochrechnung	Abweichung		Ergebnis Vorjahr
Verlustausgleich	0,0	0,0	0,0	–	0,0

4. Stellungnahme der Werkleitung

… zu Abweichungen von städt. Vorgaben und Gegensteuerungsmaßnahmen

Der Tarifabschluss zum 01.03.2014 im öffentlichen Dienst mit 3% (mind. 90,-- €) Gehaltserhöhung führt beim Kurbetrieb Travemünde (KBT) zu einer Mehrbelastung von ca. 38 T€. Dennoch wird der KBT das geplante Budget für die Personalkosten nicht überziehen. Im Personalkostenansatz war das Gehalt einer Beschäftigten enthalten, die zwischenzeitlich innerhalb der Stadtverwaltung (gem. Stellenplan) umgesetzt wurde, und somit deren weiteren Gehaltszahlungen für den KBT entfielen. Diese Einsparung deckt die Tariferhöhung.

Bei den Strandbenutzungsgebühren verzeichnet der KBT eine Mindereinnahme von 23 T€. Als Gründe dafür wären z. B. zu nennen: weniger gute Sonnentage, viel Wind mit eingeschränktem Badebetrieb, viel Seetang. Diese Mindereinnahme kann durch Mehreinnahmen bei der Kurabgabe ausgeglichen werden.

Gegenläufig zu den Strandbenutzungebühren verhielten sich die Einnahmen bei den Parkentgelten. Hier wird der KBT die geplanten Einnahmen von 220 T€ erreichen können, was zeigt, dass mehr Tagesgäste im Ort verweilten, die nicht nur reine Strandbenutzer waren.

Mehraufwendungen bei der Bauunterhaltung und den sonstigen Aufwendungen können durch Mehreinnahmen bei der Kurabgabe ausgeglichen werden.

… zu nicht planmäßigen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und Gegensteuerungsmaßnahmen

Trotz der Schließung vom " A-ROSA " Hotel im ersten Quartal kann der KBT per 30.09. im Vergleich zum Vorjahr ein höheres Kurabgabeaufkommen verzeichnen.

Im Betrag der "Kurabgabe" sind auch die Beträge der Jahreskurabgabe für Zeitwohungsinhaber und der Bootslieger sowie die Kurabgabe vom Wohnmobilstellplatz Kowitzberg enthalten.

sonstige Anmerkungen der Werkleitung

Sofern keine weiteren negativen Umstände eintreten, wird der KBT seinen Wirtschaftsplan 2014 somit voraussichtlich einhalten können.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2014/01796
öffentlich

Lübeck, 10.07.2014

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung

Bearbeitung: Christian Stolte (E-Mail: christian.stolte@luebeck.de Telefon: 122-6112)

Gewerbeflächenentwicklungskonzept Lübeck 2012

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
26.08.2014	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Vorberatung
01.09.2014	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
08.09.2014	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
25.11.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.11.2014	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Das Gewerbeflächenentwicklungskonzept Lübeck 2012 wird zur Kenntnis genommen.

2. Die im Konzept aufgeführten Leitziele und Handlungsfelder bilden den Rahmen der zukünftigen Gewerbeflächenentwicklung in Lübeck bis zum Jahr 2025. Sie sind in der Begründung aufgeführt.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
- KWL / Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH

Ergebnis: Zustimmend

Beteiligte im Rahmen von Workshops während der Konzepterstellung:
- 1.160 Frauenbüro
- 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
- 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
- 5.691 Lübeck Port Authority
- IHK zu Lübeck
- Volksbank Lübeck
- Handwerkskammer Lübeck

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
[ ] Ja
[X] Nein
Begründung: Die Belange von Kindern und Jugendlichen

	___	werden durch die zu beschließenden Grundsätze der weiteren Stadtentwicklung nicht in besonderem Maße berührt.
Die Maßnahme ist:	[ ]	neu
	[X]	freiwillig
	[ ]	vorgeschrieben durch:
Finanzielle Auswirkungen:	[X]	Nein
	[ ]	Ja (Anlage 1)

Begründung:

Zu Beschlusspunkt 1:

Das Gewerbeflächenentwicklungskonzept wurde im Auftrag der KWL ab August 2011 vom Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) erarbeitet und nach internen Abstimmungen, insbesondere mit dem Bereich Stadtplanung, in der vorgelegten Form im November 2012 abgeschlossen.

Das Gewerbeflächenentwicklungskonzept bildet u.a. die Grundlage für das im Rahmen des Bürgerschaftsauftrages vom 21.03.2013 VO 287 erarbeitete Konzept „Zukunftsorientierte Stadtentwicklung: Lübeck 2030“.

Zu Beschlusspunkt 2:

Für die zukünftige Gewerbeflächenentwicklung in der Hansestadt Lübeck werden folgende Leitlinien formuliert:

- Es ist ein nachfragegerechtes Angebot an Gewerbeflächen vorzuhalten. Der Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung hochwertiger und konfliktfreier Flächen.
- Die Stadt betreibt eine aktive Bodenvorratspolitik und untermauert das Vorgehen konzeptionell. Eine Bodenvorratspolitik umfasst das Vorhalten ausreichender Potenzialflächen auch für die langfristige Nachfrage sowie die Abgabe sehr hochwertiger Flächen nur an geeignete Unternehmen.
- Zur Quantifizierung des Gewerbeflächenbedarfs wird das im Gutachten favorisierte Entwicklungsszenario empfohlen, das bis 2025 einen Gewerbeflächenbedarf von 56 ha an neu zu entwickelnden oder im Bestand zu aktivierenden Flächen vorgibt. Die Zahlen spiegeln den gewöhnlichen Bedarf wider. Unregelmäßig vorkommende Nachfragen nach größeren Flächen, etwa durch Logistikunternehmen, sind durch die neu zu entwickelnden Flächen nicht abgedeckt.
- Die Flächenbedarfe sind im Rahmen eines Gewerbeflächenmonitorings fortwährend zu überprüfen. In angemessenem Abstand wird dazu das Gewerbeflächenentwicklungskonzept fortgeschrieben und der Politik vorgestellt. Insbesondere ist dabei zu überprüfen, ob durch die Feste Fehmarnbeltquerung Nachfrage generiert wird, die nicht durch das Entwicklungsszenario, sondern das Fehmarnbeltszenario abgebildet wird. Das Gutachten gibt den Hinweis, unabhängig vom Szenario alle Potenziale für eine zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zu nutzen.
- Um von den wirtschaftlichen Effekten der Fehmarnbeltquerung zu profitieren, sind in direkter Nähe zur A1 geeignete Flächen zu entwickeln.
- Die Machbarkeit eines großen, hafenbezogenen Logistikcenters wird im Rahmen der Fortschreibung des Hafenentwicklungsplanes (HEP) untersucht.
- Es ist eine Aufwertung bestehender Gewerbegebiete hin zu hochwertigen Gewerbegebieten/-parks zu prüfen. Auch Entmischungen und Verlagerung von

unterwertigen Nutzungen sind zu prüfen.

- Zur Erweiterung des Hochschulcampus sind neue Flächen zu entwickeln.
- Die Brachflächenentwicklung ist zu forcieren. Es sind gezielt Aktivierungshemmnisse abzubauen. Maßnahmen stehen unter dem Vorbehalt der wirtschaftlichen Machbarkeit.
- Die Zusammenarbeit der KWL / Wirtschaftsförderung mit den öffentlichen Partnern und privaten Akteuren im Rahmen der Gewerbeflächenpolitik ist weiter zu verstetigen. Dies kann z.B. im Rahmen von Workshops erfolgen.
- Zur Umsetzung des Gewerbeflächenentwicklungskonzepts sind durch Verwaltung / KWL und ggf. weitere Betroffene weitere Konzeptionen und Pläne zu erarbeiten. In diesem Zusammenhang sind insbesondere zu nennen:
  - Konzept zur Entwicklung und Aktivierung von Brachflächen
  - Konzept zur Aufwertung vorhandener Gewerbegebiete
  - Konzept für eine aktive Bodenvorratspolitik
  - Masterplan zur Entwicklung des Hochschulcampus Lübeck

Anlagen:

Anlage 1: Gewerbeflächenentwicklungskonzept Lübeck

Senator/in F. - P. Boden

Niedersächsisches Institut
für Wirtschaftsforschung

Gewerbeflächenentwicklungskonzept für die Hansestadt Lübeck

Endbericht

Gutachten im Auftrag der KWL GmbH
und der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH

Hannover, den 07. November 2012

NIW Königstraße 53 30175 Hannover
Tel. 0511 – 123316-30 Fax 0511 – 123316-55
Mail: info@niw.de Web: www.niw.de

Gutachten des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW) im Auftrag der KWL GmbH und der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH

Bearbeiter:

Prof. Dr. Hans-Ulrich Jung (Projektleitung)
Dipl.-Geogr. Olaf Krawczyk

Christina Enders
Klaus-Jürgen Hentschel
Cornelia Holthaus
Björn Zucknik

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort **VII**

Zusammenfassung der Kernergebnisse **VIII**

1. Fragestellung und Zielsetzung VIII
2 Leitplanken der Gewerbeflächenentwicklung der Hansestadt Lübeck VIII
3. Struktur und Entwicklung des Wirtschaftsstandorts VIII
4. Analyse und Prognose der Nachfrage nach Gewerbeflächen XI
5. Analyse des Gewerbeflächenangebotes XII
6. Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage XIV
7. Strategieoptionen der Gewerbeflächenpolitik für die Hansestadt XVI
8. Strategische Leitlinien, Handlungs- und Maßnahmenkonzept der Gewerbeflächenpolitik XVII

1. Einleitung **1**

1.1 Fragestellung und Zielsetzung 1
1.2 Vorgehensweise der Untersuchung 2

2 Leitplanken der Gewerbeflächenentwicklung der Hansestadt Lübeck **4**

2.1 Planungsrechtliche Rahmenbedingungen 4
2.1.1 Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010 und Regionalplan 2004 für den Planungsraum II 4
2.1.2 Flächennutzungsplan 5
2.2 Entwicklungskonzept Region Lübeck 7
2.3 Integriertes Stadtentwicklungskonzept 9
2.4 Regionales Entwicklungskonzept in Folge einer Festen Fehmarnbeltquerung (FFBQ) 9

3. Struktur und Entwicklung des Wirtschaftsstandorts **11**

3.1 Regionalwirtschaftliche Ausgangssituation 11
3.1.1 Raumstruktur 11
3.1.2 Demographische Struktur und Entwicklung 13
3.1.3 Wirtschafts- und Beschäftigtenentwicklung im Überblick 19
3.1.4 Arbeitsmarktsituation 22
Arbeitslosigkeit 22
Erwerbsbeteiligung 24
3.1.5 Einkommen und soziale Situation 27
Löhne und Einkommen 27
Soziale Herausforderungen 28
3.1.6 Wissenschaft, Bildung und Qualifizierung 30
Wissenschaft und Forschung 30
Qualifikations- und Berufsstruktur der Beschäftigten 32
3.1.7 Kommunale Finanzen 35
Gewerbesteuereinnahmen 36

Hebesätze 36
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 38
Grundsteuer B 40
Steuereinnahmekraft 40
3.2 Wirtschaftsstruktur und wirtschaftliche Entwicklung 43
3.3 Beschäftigtenprognose 2010 bis 2030 47

4. Analyse und Prognose der Nachfrage nach Gewerbeflächen 56
4.1 Die Gewerbeflächennachfrage bis zum Jahr 2010 56
4.1.1 Umfang und Struktur der Gewerbeflächennachfrage zwischen 1998 und 2010 auf Basis von Daten der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH 56
Gewerbeflächennachfrage nach Wirtschaftsgruppen 58
Anlass und Herkunft der Gewerbeflächennachfrage 59
4.1.2 Flächennachfrage 1998 bis 2010 auf Basis von Daten der Kaufpreissammlung des Gutachterausschusses 61
4.1.3 Zusammenschau 63
4.2 Prognose des Gewerbeflächenbedarfs bis 2025 64
4.2.1 Grundlagen und Annahmen der Gewerbeflächenprognose 64
4.2.2 Ergebnisse der Gewerbeflächenprognose 69
4.2.3 Fiskalische Wirkungen der Gewerbeflächennachfrage im Überblick 72
4.3 Regionalwirtschaftliche Trends und Entwicklung der Gewerbeflächennachfrage 75

5. Analyse des Gewerbeflächenangebotes 77
5.1 Erhebungskulisse und methodische Vorgehensweise 77
Klassisches Gewerbegebiet 78
Klassisches Industriegebiet 78
Standort für hafenaffines Gewerbe 78
Höherwertiges Gewerbegebiet/Gewerbepark 78
Standorte für produzierendes Handwerk 78
Wissenschafts-, Technologie- und Medienstandorte 80
Integrierte urbane Standorte 80
Inhalte der Erhebung 81
Kategorisierung der Aktivierbarkeit von Flächen 82
Abweichende Nutzungs- und Preisvorstellungen der Eigentümer: 82
Rechtliche Restriktionen: 82
Kosten für den Erwerb und die Aufbereitung der Fläche: 83
Passgenauigkeit der Fläche: 83
5.2 Ergebnisse der Gewerbeflächenerhebung 85
5.2.1 Flächenangebot insgesamt 85
5.2.2 Flächenangebot nach Aktivierbarkeit 87
5.2.3 Flächenangebot nach Standorttypen 89
5.2.4 Flächenangebot in den Clustern 92
5.3 Gewerbeflächen im Lübecker Umland 93

6. Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage 96

6.1 Passgenauigkeit von Angebot und Nachfrage nach Wirtschaftsgruppen und Standorttypen 97

6.1.1 Passgenauigkeit von Nachfrage und Angebot nach Wirtschaftsgruppen 98

6.1.2 Passgenauigkeit von Nachfrage und Angebot nach Standorttypen 99

6.2 Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken 100

7. Strategieoptionen der Gewerbeflächenpolitik 107

7.1 Parameter der Schätzung 107

7.2 Ergebnisse der Szenarien 108

7.2.1 Passivszenario 108

7.2.2 Bestandsszenario 109

7.2.3 Entwicklungsszenario 110

7.2.4 Schwerpunktszenario 112

7.2.5 Fehmarnbeltquerung-Szenario 113

7.3 Gegenüberstellung der Szenarien 114

8. Strategische Leitlinien, Handlungs- und Maßnahmenkonzept der Gewerbeflächenpolitik 116

8.1 Stellenwert und Begründung einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik für die Hansestadt Lübeck 116

Alle Möglichkeiten und Chancen zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung und zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur nutzen 116

Besondere Chancen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur durch Förderung der „intelligenten Spezialisierung" 116

Stärkung der Finanzkraft und der kommunalen Handlungsspielräume durch Wirtschaftsförderung 117

8.2 Strategische Leitlinien einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik für die Hansestadt Lübeck 117

Leitlinie 1: Bereitstellung bzw. Sicherung eines nachfragegerechten Angebots an gewerblichen Flächen als prioritäre Aufgabe in der Hansestadt Lübeck 117

Leitlinie 2: Sicherung eines umfassenden Angebots an Gewerbeflächen und Profilierung von Standorttypen 118

Leitlinie 3: Kommunale Bodenvorratspolitik als Zukunftsvorsorge 119

Leitlinie 4: Chancen und Entwicklungspotenziale der Zukunftsprojekte FFBQ und Ausbau der A 20 für den Wirtschaftsstandort durch Sicherung von potenziellen gewerblichen Flächen 119

Leitlinie 5: Entwicklung und Sicherung eines zukunftsorientierten Gewerbeflächenangebots als Prozess 119

Leitlinie 6: Berücksichtigung der Präferenzen für möglichst hochwertige und konfliktfreie Flächen 120

Leitlinie 7: Flächensparen durch gezielten Abbau von Aktivierungshemmnissen 120

Leitlinie 8: Forcierte Brachflächenentwicklung 120

Leitlinie 9: Neuaufstellung des Flächennutzungsplans in der Hansestadt Lübeck als Chance einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik 121

8.3 Institutionelle und organisatorische Ausgestaltung der Gewerbeflächenpolitik in der Hansestadt Lübeck 121

Empfehlung 1: Anpassung der KWL (und der Wirtschaftsförderung) an die erweiterten Aufgaben 121

Empfehlung 2: Verstetigung der Zusammenarbeit mit den mit Gewerbeflächenpolitik befassten Fachbereichen in der Stadtverwaltung 122

Empfehlung 3: Intensivierung der Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung und der KWL mit den öffentlichen Partnern sowie privaten Akteuren 122

Empfehlung 4: Stärkung der Zusammenarbeit mit benachbarten Standorten zur Sicherung der langfristigen Gewerbeflächenentwicklung 122

Empfehlung 5: Politische Legitimation einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik 123

8.4 Maßnahmen und Projektvorschläge für eine zukunftsorientierte Gewerbeflächenpolitik in der Hansestadt Lübeck 123

Projektvorschlag 1: Gewerbeflächenmonitoring als strategisches Instrument der Gewerbeflächenpolitik in der Hansestadt Lübeck 123

Projektvorschlag 2: Erarbeitung eines (periodischen) Gewerbeflächenreports zur Fundierung der Diskussion um eine zukunftsorientierte Gewerbeflächenpolitik 124

Projektvorschlag 3: Effizientere Ausnutzung des vorhandenen Gewerbeflächenpotenzials über ein Gebietsmanagement 124

Projektvorschlag 4: Stärkere Berücksichtigung regionalwirtschaftlicher / fiskalischer Effekte bei der Vermarktung (Modellprojekt) 124

8.5 Vorschläge für gebietsbezogene Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung von Flächenpotenzialen 125

Quellenverzeichnis **133**

Anhang **135**

Liste der Expertengespräche 135

Teilnehmer der Workshops am 26.1. und 29.4.2012 135

Gewerbegebietsprofile 135

Flächensteckbriefe 135

Vorwort

Das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung ist im August 2011 von der KWL GmbH mit der Erarbeitung eines Gewerbeflächenkonzepts für die Hansestadt Lübeck beauftragt worden. Bausteine des Auftrags waren

- die Bestimmung der Leitplanken der Gewerbeflächenentwicklung in der Hansestadt Lübeck,
- eine Analyse und Prognose der Nachfrage nach Gewerbeflächen,
- eine Analyse des Gewerbeflächenangebotes,
- die Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage,
- der Abgleich von Strategieoptionen der Gewerbeflächenpolitik sowie nicht zuletzt
- die Ableitung strategischer Leitlinien und die Erarbeitung eines Handlungs- und Maßnahmenkonzepts einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik.

Die Arbeiten sind von der KWL GmbH und der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH intensiv begleitet worden. Eine Kernaufgabe war die Erarbeitung der entsprechenden Grundlagen zum aktuellen und potenziellen Gewerbeflächenangebot. Auf der Grundlage von gemeinsamen Bereisungen, Daten und Informationen der Stadtplanung, der KWL GmbH und der Wirtschaftsförderung GmbH, des Gutachterausschusses der Hansestadt Lübeck und anderer Akteure wurden zu insgesamt 150 Flächen aus insgesamt 30 Gewerbegebieten Flächensteckbriefe erarbeitet, die in einem Anhang dokumentiert sind (300 Seiten). Diese sind die Basis eines aktuellen Informationssystems zum Gewerbeflächenangebot, das in der Folgezeit von dem Auftraggeber fortgeführt werden sollte.

In Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren wie der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer sind weitere wichtige Informationen zur Unternehmens- und Wirtschaftsstruktur und zur Ansiedlung in Gewerbegebieten erarbeitet worden. Die regionalwirtschaftlichen Grundlagenanalysen basieren auf den Regionaldatenbanken des NIW.

Das vorliegende Konzept ist in enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber erarbeitet worden. In den unterschiedlichen Phasen der Bearbeitung sind die Arbeiten von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitarbeitern der KWL GmbH, der Wirtschaftsförderung GmbH, des Fachbereiches Wirtschaft und Soziales / Bereich Wirtschaft, Hafen und Liegenschaften und des Fachbereiches Planen und Bauen / Bereich Stadtplanung begleitet worden.

Darüber hinaus haben am 26.1.2012 und am 19.4.2012 Workshops mit einer breiten Beteiligung von regionalen Akteuren und Entscheidungsträgern stattgefunden. Die Anregungen und Ergebnisse der regen Diskussion sind insbesondere in die Handlungsempfehlungen eingeflossen. Ein wichtiges Ergebnis der Veranstaltungen war die Erkenntnis, dass das Gespräch zur Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung von den Beteiligten als ausgesprochen wichtig angesehen und für die Zukunft ein kontinuierlicher Austausch gewünscht wurde.

Wegen der begrenzten Ressourcen der Auftraggeber hat sich das vorliegende Konzept bei der Erhebung des Flächenangebots auf die Hansestadt Lübeck konzentriert und das Gewerbeflächenangebot des Umfeldes nur nachrichtlich aufgenommen. Vor allem auch angesichts veränderter Nachfragebedingungen im Zuge der Festen Fehmarnbeltquerung und des Weiterbaus der Küstenautobahn ist langfristig sicherlich die Entwicklung und Sicherung von Flächen in einem größeren räumlichen Rahmen zu planen und abzustimmen (Handlungsempfehlung 4 des Empfehlungsteils 8.). Angesichts der Vielzahl von Herausforderungen sollte sich die Hansestadt aber zunächst auf die Ausgestaltung einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik im eigenen Stadtgebiet konzentrieren.

Allen Beteiligten, die an der Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes beteiligt waren, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Zusammenfassung der Kernergebnisse

1. Fragestellung und Zielsetzung

- KWL GmbH und die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH haben das NIW beauftragt, ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GFK) zu erstellen mit dem Ziel, eine fundierte Grundlage zu erarbeiten, um das Gewerbeflächenangebot der Hansestadt quantitativ und qualitativ auf die zukünftig zu erwartende Nachfrage auszurichten. Auf der Grundlage einer umfassenden Analyse von Gewerbeflächenangebot und –nachfrage will die Hansestadt Lübeck
  - quantitative und qualitative Gewerbeflächenbedarfe bis zum Jahr 2025 prognostizieren, um über eine Planungsgrundlage für die Ausweisung weiterer Gewerbeflächen zu verfügen,
  - Grundlagen für die Erarbeitung eines Strategiepapiers erstellen,
  - Argumentationshilfen und Informationsgrundlagen für kommunal- und landespolitische Diskussionen und Entscheidungen erhalten sowie
  - Grundlagen für die Beantragung von Fördermitteln, insbesondere für die Revitalisierung von Brachflächen, erarbeiten.
- Aus den Ergebnissen der Analysephase werden in einer Konzeptphase Strategieoptionen der Gewerbeflächenpolitik abgeleitet und Handlungs- und Maßnahmenkonzepte erstellt. Ein Abgleich von Flächenbedarf und Flächenangebot ermöglicht in verschiedenen Szenarien eine fiskalische Beurteilung in Form von einfachen Kosten-Nutzen-Schätzungen für unterschiedliche Vorgehensweisen in der Gewerbeflächenentwicklung der Hansestadt Lübeck. In der abschließenden Zusammenführung der Ergebnisse werden strategische Leitlinien für die Gewerbeflächenpolitik der Hansestadt Lübeck abgeleitet und Handlungsfelder und Maßnahmen für das Gewerbeflächenmanagement, für die Sicherung und Entwicklung von Potenzialflächen und für ein Monitoring der Gewerbeflächenentwicklung formuliert.

2 Leitplanken der Gewerbeflächenentwicklung der Hansestadt Lübeck

- Eine Reihe von Konzepten und Programmen des Landes, der regionalen Ebene und der Hansestadt Lübeck bilden planungsrechtliche Rahmenbedingungen für das Gewerbeflächenentwicklungskonzept und sind in den Analysen und Empfehlungen berücksichtigt worden. Dazu zählen der Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010 und der Regionalplan 2004 für den Planungsraum II, der derzeit noch gültige Flächennutzungsplan der Hansestadt Lübeck, das Entwicklungskonzept Region Lübeck, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept sowie das Regionale Entwicklungskonzept in Folge einer Festen Fehmarnbeltquerung (FFBQ) .

3. Struktur und Entwicklung des Wirtschaftsstandorts

- Standortbedingungen
  - Die Großstadt Lübeck ist mit mehr als 212.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in Schleswig-Holstein. Sie liegt im weiteren Umfeld der Metropole Hamburg und ist die größte Stadt der Metropolregion nach Hamburg.
  - Eine wichtige Stärke ist ihre exponierte Lage an der Ostsee mit dem größten deutschen Ostseehafen und entsprechender maritimer Infrastruktur in strategisch guter Position zu den skandinavischen Ländern. Als Hafenstandort hat sie auf der anderen Seite eine randliche Lage in Deutschland. Ihr östliches Umland zählt zu den strukturschwachen neuen Bundesländern.
  - Die Hansestadt hat eine gute Fernverkehrsachsenanbindung in Nord-Süd- sowie West-Ost-Richtung. Besondere Standortqualitäten ergeben sich durch den Schnittpunkt der Autobahnachsen A 1 und A 20.
  - Ein Standortnachteil ergibt sich durch das Fördergefälle zu den benachbarten ostdeutschen Wirtschaftsräumen.

- Die „weichen Standortbedingungen" der Hansestadt sind durch eine hohe Wohn- und Freizeitqualität geprägt, die sich u.a. aufgrund der natürlichen Vielfalt innerhalb des Stadtgebietes sowie der einmaligen kulturellen Attraktivitäten ergeben.

☐ Demographische Struktur und Entwicklung:

- Die Hansestadt verzeichnet in den letzten Jahren erstmalig wieder leichte Einwohnerzuwächse durch stärkere Wanderungsgewinne. Die langfristige Bevölkerungsentwicklung der Hansestadt mit langsamem, aber kontinuierlichem Rückgang seit 1993 war demgegenüber eher schwach.
- Als Folge eines ungünstigen Altersaufbaus hat die Hansestadt eine sehr schwache natürliche Bevölkerungsentwicklung mit relativ geringen Geborenenzahlen und hohen Sterbefällen.
- Wanderungsgewinne verzeichnet die Hansestadt vor allem bei jungen Erwachsenen im Zusammenhang mit den Hochschulen . Die langfristigen Wanderungsverluste von Haushalten im Zuge der Stadt-Umland-Wanderungen (Suburbanisierung) ergaben sich vor allem aus der fehlenden Bindung junger Familien an die Hansestadt.
- Die Hansestadt liegt in einem Umfeld mit starker Sogwirkung von Hamburg und seinem Umland mit jeweils sehr starker Bevölkerungsdynamik.
- Das östliche Umfeld von Lübeck ist durch starke Bevölkerungsverluste aufgrund von Abwanderungen geprägt.
- Die Altersstruktur der Bevölkerung ist durch einen überdurchschnittlichen Anteil junger Erwachsener aufgrund der Hochschulfunktion geprägt. Insgesamt ist die Altersstruktur durch ausgesprochen hohe Anteile älterer Menschen vergleichsweise ungünstig.

☐ Wirtschaftsstruktur und -entwicklung:

- Die Wirtschaft der Hansestadt ist in besonderer Weise durch die Ernährungswirtschaft, den Gesundheitsbereich sowie die Logistikwirtschaft und nichttechnische unternehmensbezogene Dienstleistungen geprägt.
- Nach vorhergehenden starken Beschäftigungsverlusten verzeichnet die Hansestadt Lübeck seit Mitte des letzten Jahrzehnts eine überdurchschnittliche Beschäftigtenentwicklung.
- Ein Standortnachteil ist die eher verhaltene Beschäftigtenentwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes, besonders die Schwäche des ostdeutschen Umfeldes.
- Weit überdurchschnittlich ist demgegenüber die Dynamik der Metropolregion aufgrund der ausgesprochen starken Entwicklung der Metropole Hamburg und seines unmittelbaren Umfeldes.
- Die Hansestadt Lübeck hat offensichtlich vergleichsweise günstige Standortbedingungen für Unternehmensgründungen.

☐ Arbeitsmarkt und Einkommen:

- In den letzten Jahren profitiert auch die Hansestadt von sinkenden Arbeitslosenzahlen, sie ist aber nach wie vor durch ein weit überdurchschnittliches Niveau der Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Eine vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit hat auch das Umfeld mit einem Gefälle von West nach Ost.
- Es besteht eine Sogwirkung durch die sehr viel günstigere Arbeitsmarktsituation in Hamburg und im Umfeld der Metropole.
- Die Erwerbsbeteiligung der Frauen liegt in der Hansestadt unter dem Bundesdurchschnitt, dies dürfte auch eine Auswirkung des Hochschulstandorts sein.
- Das Lohnniveau der Arbeitnehmer erreicht insgesamt nicht den Bundesdurchschnitt, und auch das verfügbare Einkommen ist unterdurchschnittlich.
- Die Sozialstruktur in der Hansestadt ist mit einem hohem Anteil von Hilfebedürftigen ausgesprochen ungünstig.

☐ Wissenschaft, Bildung und Qualifizierung:

- Die Hansestadt Lübeck ist ein kleinerer Universitätsstandort mit besonderem Schwerpunkt in Medizin/ Life Science sowie ein Fachhochschulstandort mit breiterem Spektrum an Fächern.
- Ein Charakteristikum der Wirtschaftsstruktur ist aber ein nach wie vor vergleichsweise geringer Anteil der Beschäftigten vor Ort mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss. In der Berufsstruktur der Beschäftigten

spielen zwar qualifizierte Dienstleistungen sowie Gesundheits-, Sozial und Erziehungsberufe eine besondere Rolle, prägend ist aber auch die Dominanz von einfachen Dienstleistungstätigkeiten bei den Beschäftigten.

- Positiv ist die besondere Bedeutung der Ingenieure bei den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie bei der Ver- und Entsorgungswirtschaft.

☐ Kommunale Finanzen:

- In der Hansestadt geben die vergleichsweise geringen Einnahmen aus der Gewerbesteuer Hinweise auf Ertragsschwächen des Unternehmenssektors.
- Unterdurchschnittliche Einnahmen aus der Einkommensteuer ergeben sich aus unterdurchschnittlichen Löhnen, geringerer Erwerbsbeteiligung und hohem Anteil älterer Menschen (niedrigere Transfereinkommen) sowie nicht zuletzt aus attraktiven Wohnstandorten im Umfeld.
- Dem stehen allerdings vergleichsweise hohe Einnahmen aus der Grundsteuer gegenüber.
- Die insgesamt unterdurchschnittliche Steuereinnahmekraft lässt auf geringere fiskalische Handlungsspielräume der Hansestadt schließen.

☐ Nach der NIW Beschäftigtenprognose wird die Beschäftigung bundesweit bis 2025 um 5,6 % anwachsen. Für die Hansestadt Lübeck ist auch weiterhin von einer überdurchschnittlichen Entwicklung auszugehen und es ist sogar mit einem Zuwachs von 6,5 % oder 6.500 Personen zu rechnen. Allerdings wird im Zeitablauf eine Abschwächung angenommen, die vor allem auf den demographischen Wandel zurückzuführen ist, der sowohl die Nachfrageseite als auch das Arbeitskräftepotenzial in zunehmendem Maße beeinflussen wird.

- Für das Produzierende Gewerbe ist insgesamt für die nächsten Jahre noch mit Zuwächsen zu rechnen, ab der zweiten Hälfte des laufenden Jahrzehnts wird die Beschäftigung jedoch zunächst stagnieren und dann zum Ende des Prognosezeitraums zu sinken beginnen.
- Die Beschäftigtenzahlen der Dienstleistungen dürften auch zukünftig weiter steigen. Die Zuwächse werden erst im kommenden Jahrzehnt abnehmen.
- Für das Ernährungsgewerbe wird auch in Zukunft eine vergleichsweise stabile Beschäftigtenentwicklung angenommen, der Maschinen- und Fahrzeugbau dürfte sich bundesweit etwa im Trend des Verarbeitenden Gewerbes entwickeln. Im Bereich Elektrotechnik, Datenverarbeitung, Medizintechnik wird die Beschäftigung weiterhin positiv bleiben. Auch für die Branche Chemie, Pharmazie, Kunststoff und verwandte Bereiche ist von einer leicht günstigeren Entwicklung auszugehen.
- Insgesamt dürfte damit die Beschäftigung im emissionsintensiven Verarbeitenden Gewerbe in der Hansestadt Lübeck leicht sinken, während die Beschäftigung im emissionsarmen Verarbeitenden Gewerbe noch weiter ansteigen dürfte, wobei sich beide etwas günstiger entwickeln als im Bundestrend.
- Auch für das Baugewerbe und für die Ver- und Entsorgungswirtschaft wird in der Hansestadt Lübeck bis 2025 eine etwas günstigere Beschäftigtenentwicklung als im Bundestrend angenommen.
- Der Großhandel, der nicht zentrenorientierte Einzelhandel und Kraftfahrzeugwartung und –handel dürften sich zukünftig leicht ungünstiger entwickeln als im Bundestrend.
- Für die Wirtschaftsbereiche Logistik und Lagerei, die sich in der Vergangenheit deutlich ungünstiger als in den bundesdurchschnittlichen Branchentrends entwickelt haben, wird zukünftig aufgrund der gegebenen Standortqualitäten eine leicht positive Entwicklung erwartet.
- Die Wirtschaftsbereiche Informationswirtschaft, Medien und Forschung dürften in der Hansestadt auch zukünftig nicht ganz die bundesdurchschnittliche Dynamik entfalten.
- Die unternehmensbezogenen Dienstleistungen, die in der Hansestadt Lübeck eine bedeutsame Rolle einnehmen, werden sich auch weiterhin ausgesprochen dynamisch entwickeln.

☐ Chancen und Risiken der Standortbedingungen:

- Besondere Chancen zur weiteren Ansiedlung von Unternehmen liegen in der Festen Fehmarnbeltquerung (FFBQ). Mögliche negative Auswirkungen der FFBQ sind auf Hafen und Fährverkehr (Umsatzeinbußen) zu erwarten.
- Eine weitere Verbesserung der Lagegunst würde sich durch den Ausbau der A 20 zu einer durchgehenden Küstenautobahn ergeben. Die ohnehin herausragende Standortqualität im Kreuzungsbereich von A 1 und A 20 würde eine weitere Stärkung erfahren.

☐ Chancen und Risiken der Bevölkerungsstruktur und -entwicklung:

- Eine besondere Herausforderung für die Stadtentwicklung ergibt sich aus den sehr ungünstigen demographischen Entwicklungsperspektiven nach den Status-quo-Prognosen.
- Es gilt die Chancen eines von jüngeren Haushalten getragenen Reurbanisierungsprozesses (wie in vielen anderen Großstädten) zu suchen und gezielt auszubauen. Attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten sind hierfür ein wichtiger Baustein.

☐ Chancen und Risiken der Wirtschaftsstruktur und -entwicklung:

- Die vergleichsweise günstigen Perspektiven der Beschäftigtenentwicklung in der Beschäftigtenprognose für die meisten dominierenden Wirtschaftszweige können allerdings nur eintreffen, wenn die Standortbedingungen (auch weiterhin) keine besonderen Hemmnisse und Engpässe aufweisen.
- Die grundlegenden Risiken von Anpassungsprozessen im Zuge des innovations- und qualifikationsorientierten Strukturwandels bleiben (v.a. für die weniger wissensintensiven Branchen) bestehen.
- Es sind weitere positive Entwicklungen in den Schwerpunktbranchen Gesundheitswirtschaft, Logistik und Ernährung sowie im Bereich der erneuerbaren Energien zu erwarten. Die Hafenentwicklung ist auch abhängig von den Auswirkungen der FFBQ.
- Unternehmensgründungen (auch aus Hochschulen) bieten eine weitere Entwicklungschance.

☐ Chancen und Risiken des Arbeitsmarktes:

- Risiken und Anpassungsbedarfe ergeben sich in den Branchen mit überdurchschnittlichem Anteil von einfachen Tätigkeiten und geringem Anteil von hochqualifizierten Beschäftigten.
- Positive Impulse sind durch Hochschulstandort mit hochqualifizierten Absolventen zu erwarten, sofern die Unternehmen vor Ort diese Chancen nutzen.
- Der zukünftig überdurchschnittliche demographisch bedingte Rückgang des Arbeitskräfteangebots (in der Region) birgt die Gefahr einer besonderen Ausprägung des Fachkräftemangels. Es besteht durchaus die Gefahr von Wachstumseinbußen durch den sich verschärfenden Fachkräftemangel (ggf. auch durch Abwanderungen von Betrieben).

☐ Chancen und Risiken der Kommunalen Finanzen:

- Es bleibt in der Hansestadt eine besondere Herausforderung die Steuereinnahmekraft und damit die kommunale Handlungsfähigkeit durch positive Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung in von wettbewerbsstarken lokalen Unternehmen sowie bei Gründungen und bei Ansiedlungen zu stärken.
- Die Gefahr eines weiteren Zurückbleibens der Steuereinnahmekraft bei Abwanderung von Betrieben (Auswirkungen auf Gewerbesteuer- und Einkommensteuereinnahmen) ist durchaus gegeben.
- Eine Verbesserung der Einnahmen aus der Einkommensteuer muss auch durch Schaffung von (hoch-) qualifizierten Tätigkeiten in den Unternehmen gefördert werden.
- Eine Verbesserung der Einnahmen aus der Einkommensteuer muss durch eine Reduzierung der Suburbanisierung und verstärkte Ansiedlung von (jungen) Haushalten (Reurbanisierung) angestrebt werden.

4. Analyse und Prognose der Nachfrage nach Gewerbeflächen

☐ Datenbasis zur Abschätzung der Gewerbeflächennachfrage sind zum einen die von der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH dokumentierten Verkäufe an Gewerbeflächen zwischen 1998 und 2010, die eine Differenzierung nach Branche, Ansiedlungstyp (Ansiedlungen, Verlagerungen, Erweiterungen, Gründungen), Herkunft der Betriebe sowie nach umgesetzten Grundstückgrößen ermöglichen. Darüber hinaus erfolgte eine umfangreiche Auswertung der Verkäufe von Grundstücken und Gewerbeimmobilien auf der Grundlage der Kaufpreissammlung des Gutachterausschusses.

☐ Auf der Basis der NIW-Beschäftigtenprognose 2010-2025 ergibt sich in der Gewerbeflächenprognose eine zu erwartende Nachfrage nach bebauten und unbebauten gewerblichen Flächen von insgesamt 242,2 ha nach einer unteren bzw. 296 ha in einer oberen Variante, d.h. von durchschnittlich 16,1 ha bzw. 19,7 ha pro Jahr. Diese Nachfrage repräsentiert eine „normale" Nachfrage für eine Stadt dieser Größenordnung und dieser wirt-

schaftlichen und demographischen Entwicklung, ohne Berücksichtigung von Großprojekten mit spezifischen Bedingungen.

- Großprojekte, die in der Stadtentwicklung einmalig oder allenfalls sporadisch auftreten, sind ohnehin gesondert zu betrachten und bleiben deshalb bei der Ermittlung der Gewerbeflächennachfrage unberücksichtigt.
- Von der zu erwartenden Gewerbeflächennachfrage dürften 28 % auf das Verarbeitende Gewerbe, 8 % auf Ver- und Entsorgung sowie Baugewerbe, 17 % auf Tankstellen, Kfz-Gewerbe, Großhandel und den nicht zentrenorientierten Einzelhandel, 22 % auf die Logistikwirtschaft, 9 % auf Unternehmensdienste und etwa 15% auf sonstige Dienstleistungen entfallen.
- Unter der Annahme eines kontinuierlichen Ansiedlungsprozesses würden auf den umgesetzten unbebauten Grundstücken im ersten Jahr zwischen 711 und 860 Arbeitsplätze entstehen und 2025 – unter der Annahme der vollständigen Belegung – zwischen 4.900 und 5.800 Arbeitsplätze angesiedelt. Daraus resultieren Mehreinnahmen bei Kommunalsteuern, die unter der Annahme einer kontinuierlichen Entwicklung und Umsetzung mit zunehmender Belegung auch kontinuierlich zunehmen.
  - Im ersten Jahr dürften Gewerbesteuereinnahmen zwischen 614.000 und 922.000 EUR in die Stadtkasse fließen, die sich bis 2025 bei Vollbelegung auf zwischen 4,2 Mio. (untere Variante) und 6,2 Mio. EUR (obere Variante) erhöhen, was zwischen 6,4 % und 9,4 % der gesamten Gewerbesteuereinnahmen der Hansestadt entsprechen würde.
  - Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ist im ersten Jahr von Mehreinnahmen in Höhe von bis zu 99.000 EUR (obere Variante) auszugehen, die 2025 auf bis zu 664.000 EUR steigen könnten.
  - Für die Grundsteuer würden nach einer vereinfachten Berechnung (unter Berücksichtigung einer Ausgleichsquote von 75 % im Finanzausgleich) im ersten Jahr Mehreinnahmen zwischen 160.000 EUR und 190.000 EUR zu erwarten sein, die bis zum Jahr 2025 Jahr auf zwischen 2,05 und 2,50 Mio. anwachsen könnten.
  - Für die Einkommensteuer ist unter der restriktiven Annahme, dass aufgrund der Einpendlerverflechtungen nur ein Teil der Effekte in der Hansestadt verbleibt, im ersten Jahr mit Mehreinnahmen zwischen 57.000 EUR und 69.000 EUR und im Jahr 2025 von 394.000 EUR bzw. 467.000 EUR zu rechnen.
- Die Gesamteffekte der wirtschaftlichen Nutzung von zwischen 135 ha und 164 ha an unbebauten (zusätzlichen) Gewerbeflächen und den darauf angesiedelten zwischen 2.800 und 3.400 Arbeitsplätzen (im Jahresdurchschnitt) würden im Zeitraum 2010 bis 2025 zwischen 61,5 Mio. EUR nach der unteren und 84,8 Mio. EUR nach der oberen Variante liegen. Dabei liegen die zusätzlichen Gewerbesteuereinnahmen mit bis zu drei Vierteln an erster Stelle.

5. Analyse des Gewerbeflächenangebotes

- Ein zentraler Baustein des vorliegenden Gewerbeflächenkonzeptes ist die detaillierte Aufnahme und Analyse des Gewerbeflächenangebots in der Hansestadt Lübeck. Einbezogen wurden bestehende Flächenpotenziale in Gewerbe- und Industriegebieten sowie weitere für die gewerbliche Entwicklung bedeutsame Flächen in Misch- und Sondergebieten in der Hansestadt Lübeck ab einer Größe von 0,1 ha. Nicht in die Betrachtung einbezogen wurden die Hafengebiete (Sonderbauflächen Hafen) sowie die Innenstadt.
- Die fokussierten Gebiete umfassen eine Fläche von insgesamt 1.235 ha und decken damit die gewerblichen Flächen sowie die gewerblichen Sonderbauflächen (großflächiger Einzelhandel, Ausbildungspark) in der Hansestadt Lübeck komplett ab. Die Flächenpotenziale sind aufgrund ihrer Standortfaktoren zu sieben unterschiedlichen Standorttypen zusammengefasst worden:
  - Klassisches Gewerbegebiet: Eignung für Betriebe geringer und mittlerer Emission, Eignung für Betriebe mit hohem Verkehrsaufkommen und/oder besonderen Anforderungen an die Straßenerschließung (Autobahnanschluss, ohne Durchfahrung von Wohngebieten/Ortskernen), Verfügbarkeit großer Parzellen,
  - Klassisches Industriegebiet: Eignung für emissionsintensive Betriebe, Eignung für Betriebe mit hohem Verkehrsaufkommen und/oder besonderen Anforderungen an die Straßenerschließung (Autobahnanschluss, ohne Durchfahrung von Wohngebieten/Ortskernen), Verfügbarkeit großer Parzellen,
  - Standort für hafenaffines Gewerbe: Gebiete in unmittelbarer Nähe zum Hafen mit optimaler bi- bzw. trimodaler Anbindung und Eignung für „hafenaffines" Gewerbe, insbesondere Verarbeitendes Gewerbe, Logistik und Lagerei, Ver- und Entsorgungsgewerbe,

- Höherwertiges Gewerbegebiet/Gewerbepark: Eignung für nicht wesentlich störende, emissionsarme Betriebe, keine wesentlich störenden oder verunstaltenden Nutzungen in der Umgebung und Anspruch an Image und Umfeldgestaltung sowie gute ÖPNV-Erreichbarkeit, insbesondere geeignet für emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe, unternehmensnahe Dienstleistungen, tlw. sonstige Dienstleistungen, KFZ- und Großhandel und nicht zentrenrelevanten Einzelhandel, Forschung und Entwicklung, IuM-Dienstleistungen,
- Standorte für produzierendes Handwerk: Eignung wie klassisches Gewerbegebiet/Logistikstandort bzw. höherwertiges Gewerbegebiet/Gewerbepark (je nach Emissionsintensität des Betriebs), überregionale Verkehrsanbindung weniger bedeutend (regionaler Absatz), zusätzlich kleine Grundstückszuschnitte vorhanden bzw. entwickelbar,
- Wissenschafts-, Technologie- und Medienstandorte: Verfügbarkeit kleiner Flächen, Büro- und Laborimmobilien, gutes Image, gute Umfeldqualität, in Zentrumsnähe und unmittelbare Nähe zu relevanten wissenschaftlichen Einrichtungen oder Leitfirmen, insbesondere geeignet für FuE, IuM-Dienstleistungen, emissionsarme wissensintensive Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, komplementäre unternehmensnahe Dienstleistungen und sonstige Dienstleistungen,
- Integrierte urbane Standorte: Eignung überwiegend für Büros bzw. büroähnliche Nutzungen, gutes Image, hohe Umfeldqualität, urbaner Charakter, keine störenden Nutzungen vorhanden oder zu erwarten und geringe Zentrumsentfernung. Insbesondere geeignet für FuE, IuM-Dienstleistungen, emissionsarme wissensintensive Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, unternehmensnahe Dienstleistungen und sonstige Dienstleistungen.

☐ Auf der Grundlage der Erhebungen für die einzelnen 150 Flächen mit einem Gewerbeflächenpotenzial von insgesamt 315 ha in 30 Gewerbegebieten wurde nach bis zu 30 Merkmalen und Charakteristika eine Bewertung der Aktivierungshemmnisse vorgenommen.

- Die in der Vermarktung stehenden 142 ha haben überwiegend geringe oder mittlere Aktivierungshemmnisse. Unter den bebauten Flächen sind keine mit hohen Aktivierungshemmnissen.
- Bei den derzeit nicht vermarkteten und daher nicht aktivierbaren Flächen zeigt die Bewertung der Standortbedingungen, dass mehr als die Hälfte der bebauten und der nicht bebauten Flächen geringe und mittlere Aktivierungshemmnisse aufweisen. Dieses Reservepotenzial kann aber nur durch Verkaufsabsichten der Eigentümer aktiviert werden.

☐ Ein Engpass sind Standorte für wissenschafts- und technologieaffine Betriebe.

☐ Lediglich ein Fünftel der Flächen gelten mit einer Größe bis 3.000 qm Größe als kleine Flächen, weitere 8 % haben bis zu 5.000 qm.

☐ Die Gewerbeflächenpotenziale, die derzeit nicht dem Markt zur Verfügung stehen, verteilen sich vor allem auf klassische Gewerbegebiete (60 ha), Standorte für hafenaffines Gewerbe (42 ha) sowie Standorte für produzierendes Handwerk (52 ha), die jedoch fast ausschließlich auf die Flächen der ehemaligen Munitionsfabrik in Schlutup entfallen.

☐ Im Umfeld der Hansestadt stehen in den ausgewählten Städten und Gemeinden der Umlandkreise aktuell 200 ha Gewerbefläche zu durchschnittlich 35 EUR je qm zur Verfügung. Im Vergleich wird das Flächenangebot von 103 ha unbebaute Gewerbefläche in der Hansestadt zu durchschnittlich 56 EUR je qm vermarktet.

- Die größten Potenziale mit den Standortvorteilen Nähe zu Hamburg und Lage entlang der A 1 bestehen im Landkreis Stormarn mit fast 100 ha.
- Ein Viertel des Umlandpotenzials entfällt auf den Landkreis Nordwestmecklenburg mit dem größten Angebot in Selmsdorf (30 ha), wobei die Gewerbeflächenpreise mit durchschnittlich gut 20 EUR je qm die geringsten im Lübecker Umland sind.
- Im Landkreis Ostholstein sind mit insgesamt 16 ha nur noch wenige freie Potenziale vorhanden, wobei allerdings weitere Gewerbeflächenausweisungen in der Planung sind.
- In Bad Segeberg entfallen 30 ha der rund 35 ha Flächenpotenziale auf einen Konversionsstandort, der z.T. bebaut ist oder auch naturschutzrechtlichen Restriktionen unterliegt.

☐ Die Hansestadt Lübeck wird im Preiswettbewerb mit dem Gewerbeflächenangebot im Umland nicht konkurrieren können. Auch sind bevorzugte Lagen an der A 1 in der Nähe Hamburgs konkurrenzlos. Allerdings besticht Lübeck durch seine oberzentrale Funktion und seine verkehrliche Lagegunst am Autobahnkreuz und als Hafenstandort.

6. Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage

- Insgesamt wird bis zum Jahr 2025 in der Hansestadt Lübeck unbebaute Gewerbefläche im Umfang von schätzungsweise 135 bis 165 ha oder jahresdurchschnittlich von 9 bis 11 ha nachgefragt. Dem steht ein Angebot von unbebauten, vermarkteten Flächen von 103 ha gegenüber. Rein rechnerisch ist das Flächenangebot entsprechend der prognostizierten Nachfrage – je nach Intensität der Flächeninanspruchnahme – in 9 bis 11 Jahren umgesetzt. Weitere 117 ha unbebaute Gewerbeflächen stehen aktuell dem Markt nicht zur Verfügung.
- Eine rein summarische Betrachtung spiegelt allerdings nicht die Realität, da nur eine differenzierte Gegenüberstellung der Nachfrage unterschiedlicher Wirtschaftsgruppen mit spezifischen Standortanforderungen mit dem Angebot nach unterschiedlichen Standortqualitäten Engpässe bei bestimmten Wirtschaftszweigen bzw. Überhänge bei bestimmten Standorttypen identifizieren kann.
- Die Gegenüberstellung von geschätzter zukünftiger Gewerbeflächennachfrage nach Standorttypen und Flächenangebot zeigt, dass allein das Flächenangebot für das hafenaffine Gewerbe – Unternehmen des produzierenden Sektors und Logistikbetriebe mit Bedarf einer trimodalen Verkehrsanbindung bzw. Unternehmensdienstleister für diese Unternehmen – und bei klassischen Gewerbegebieten die zukünftige Nachfrage decken kann.
- Große Defizite bestehen vor allem bei höherwertigen Gewerbegebieten/Gewerbeparks und urbanen sowie Wissenschaftsstandorten, die sich auch nicht bei der Aktivierung bislang nicht in der Vermarktung stehenden Flächen dieser Standortqualität beseitigen lassen. Reserven unter den derzeit nicht vermarkteten Flächen bestehen in größerem Umfang bei den Standorttypen „klassisches Gewerbegebiet" sowie „Standorte für das produzierende Handwerk", wobei es sich auch um die schwer aktivierbaren Flächen der ehemaligen Munitionsfabrik in Schlutup handelt.
- Stärken und Schwächen der Gewerbeflächennachfrage:
  - Die Hansestadt Lübeck verzeichnet eine starke Gewerbeflächennachfrage, die sich in Gewerbeflächenumsätzen in der Größenordnung von ca. 12 ha p.a. (ohne Großprojekte und Hafenflächen) ausdrückt.
  - Der große Anteil der Flächenumsätze von Ansiedlungen auswärtiger Unternehmen signalisiert eine hohe Standortattraktivität.
- Stärken und Schwächen des Gewerbeflächenangebots:
  - Ein besonderer Standortvorteil der Hansestadt ist das grundsätzlich breitgefächerte Potenzial an unbebauten und bebauten Flächen für verschiedene Ansprüche, insgesamt etwa 315 ha in klassischen Gewerbe- und Industriegebieten, Standorten für hafenaffines Gewerbe, höherwertigen Gewerbegebieten/Gewerbeparks, Standorten für produzierendes Handwerk, Wissenschafts-, Technologie- und Medienstandorten sowie integrierten urbanen Standorten.
  - Es gibt ein Flächenpotenzial an klassischen Industrie- und Gewerbeflächen, davon gut ¾ mit einer Autobahnanbindung in weniger als 3 km Entfernung.
  - Es bestehen Flächenreserven für „hafenaffines" Gewerbe mit trimodaler Verkehrsanbindung.
  - Etwa 40 % der unbebauten klassischen Gewerbe- und Industrieflächen sind größer als 1 ha, ¼ sind größer als 3 ha.
  - Engpässe gibt es bei der Verfügbarkeit sehr großer Gewerbeflächen über 5 ha sowie bei größeren Flächen für Produktionsunternehmen, die eine Kaikante benötigen.
  - An der Entwicklungsachse A 1 sind nur noch Restflächen vorhanden.
  - Es gibt nur noch ein geringes Angebot in der Vermarktung von höherwertigen Gewerbeflächen und von integrierten urbanen Standorten. Hochwertige Flächen in der Nähe zu den wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen fehlen vollständig.
  - Ein Großteil der in der Vermarktung befindlichen unbebauten Gewerbeflächen hat geringe Aktivierungshemmnissen.
  - Etwa ein Fünftel der 103 ha unbebauter Gewerbeflächen in der Vermarktung hat hohe Aktivierungshemmnissen aufgrund der Standortbedingungen.

- Bei den Flächenreserven gibt es einen hohen Anteil von 117 ha an unbebauten Gewerbeflächen, die derzeit nicht in der Vermarktung stehen und die einer Klärung der Vermarktungs- und Nutzungssituation bedürfen. Es gibt „blockierte" freie, nutzbare und z.T. hochwertige Flächen aufgrund von Spekulationen oder ungewissen Nutzungsabsichten der Eigentümer.
- Die Flächenreserven umfassen auch Flächenpotenziale in Form von ehemaligen Militär-, Hafen-, Industrie- und Verkehrsflächen.

☐ Stärken und Schwächen der Gewerbeflächenentwicklung:

- Positiv zu bewerten ist die systematische Gewerbeflächenentwicklung durch die KWL GmbH in enger Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH.
- Beklagt werden hohe Kosten durch hohe Anforderungen an Ausgleich und Ersatz bei Neuausweisungen sowie schwierige bzw. fehlende Abstimmung der öffentlichen Akteure hinsichtlich der zulässigen Nutzung von Gewerbegrundstücken (interne Kommunikation).
- Im Vergleich zu Mecklenburg-Vorpommern fehlen Fördermöglichkeiten für Ansiedlungen und Gewerbegebietsentwicklungen.
- Bisher gibt es keinen erfolgreichen Ansatz für die interkommunale Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegebieten.

☐ Stärken und Schwächen von Planungs- und Baurecht:

- Ein besonderes Problem einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenentwicklung ist die fehlende Aktualität des Flächennutzungsplans. Deshalb sind die Arbeiten am Flächennutzungsplan von besonderer Bedeutung.
- Ein besonderes Hemmnis ist das z.T. fehlende Planungsrecht auf potenziellen Gewerbeflächen.

☐ Stärken und Schwächen der Flächenvermarktung:

- Ein positiver Standortfaktor ist die enge Kooperation der Flächenentwicklung und -vermarktung der städtischen Flächen aus einer Hand.
- Beklagt wird allerdings ein „zu kurzer Atem" von Stadtplanung/KWL/Wirtschaftsförderung bei Flächenverkauf, so dass Flächen nicht gemäß ihrer Zweckbestimmung genutzt werden und später fehlen (Hochschulstadtteil; SO Genin-Süd).
- Kritisiert wurde auch ein unzureichender Kontakt zwischen Flächeneigentümern und Interessenten (Ergebnis des Workshops).

☐ Chancen und Risiken der Gewerbeflächennachfrage:

- Auch zukünftig ist mit einer vergleichsweise starken Nachfrage nach Gewerbeflächen zu rechnen, nach der Prognose in der Größenordnung von 9,0 bis 11,0 ha p.a. für unbebaute Grundstücke.
- Zukünftige Bedarfe für Ansiedlungen liegen vor allem an der Entwicklungsachse A 1, wobei allerdings auch eine (steigende) Konkurrenz von Gewerbeflächen entlang der A 1 zu verzeichnen ist.
- es gibt offensichtlich einen speziellen Bedarf für Ansiedlungen von Produktionsunternehmen, die eine Kaikante benötigen (Expertengespräche, Workshop).
- Das REK FFBQ konstatiert für die Region mittelfristig die Notwendigkeit, weitere Gewerbeflächen entlang der Landesentwicklungsachse A 1 sowie im Kreuzungsbereich von A 1 und A 20 zu entwickeln: Bedarfe bestehen bei großflächigen Logistikflächen in exponierter Lage für überregionale bzw. internationale Ansiedlungen.

☐ Chancen und Risiken der Gewerbeflächenentwicklung:

- Risiken der zukünftigen Entwicklung liegen in einem limitierten Flächenpotenzial aufgrund steigender Flächenkonkurrenz anderer Nutzungen (Oberzentrum), in dem fehlenden Flächenpotenzial für Großprojekte sowie in den Unsicherheiten durch Brachliegen nutzbarer Flächen aufgrund von Preisspekulationen.
- Chancen können sich ergeben aus den Flächenpotenzialen durch Umstrukturierung von Altstandorten und Brachflächenentwicklung, aus der Erweiterung des Gewerbegebiets in Genin-Süd sowie Flächenreserven für „hafenaffines" Gewerbe mit trimodaler Verkehrsanbindung.
- Die Prüfung der langfristigen Entwicklung von interkommunalen Gewerbegebieten im Umfeld der A 1 und A 20 könnte bedeutsame Potenziale ergeben.

- Chancen und Risiken des Planungs- und Baurechts:
  - Die Festlegung von Suchräumen für neue Gewerbegebietsentwicklungen im Regionalplan für den Süden Lübecks eröffnet Entwicklungschancen.
  - Risiken ergeben sich im Rahmen einer angebotsorientierten Entwicklung aus der Bauleitplanung wegen der Priorisierung der Innenentwicklung nach BauGB.
  - Problematisch ist offensichtlich auch die schwierige bzw. fehlende Abstimmung der öffentlichen Akteure hinsichtlich der zulässigen Nutzungen von Gewerbegrundstücken.
- Chancen und Risiken der Flächenvermarktung:
  - Nicht unbeträchtliche fiskalische Effekte sind bei der Vermarktung von unbebauten Gewerbeflächen zu erwarten.
  - Das Vorhalten eines breitgefächerten Angebots an gewerblichen Flächen (z.T. auch von Flächen mit besonderen Eigenschaften, für die spezielle Nutzer gesucht werden müssen) ist auch zukünftig eine besondere Chance.
  - Die politische Legitimierung des notwendigen „langen Atems" bei der Vorhaltung eines breitgefächerten Angebots an gewerblichen Flächen muss erreicht werden.

7. Strategieoptionen der Gewerbeflächenpolitik für die Hansestadt

- In einem Passiv-Szenario wird davon ausgegangen, dass der Bedarf nur anhand der bereits verfügbaren und mit geringem Aufwand aktivierbaren Flächen befriedigt wird. Hier ist eine Deckung nach der Prognose nicht gewährleistet, es bleiben fast 100 ha der Gewerbeflächennachfrage unbedient. Dieses Szenario kann im Nettoeffekt 21 Mio. EUR zusätzliche Steuereinnahmen bis 2025 erzielen.
- Ein Bestandsszenario bezieht sich auf alle derzeit ausgewiesenen Flächen unabhängig vom Aktivierungsaufwand. Auch hier bleiben 56 ha der Nachfrage nicht bedient. Trotz der höheren Aktivierungskosten können bis 2025 über 27 Mio. EUR durch Steuern eingenommen werden.
- In einem Entwicklungsszenario werden neue Flächen entsprechend der prognostizierten Nachfrage entwickelt. Dazu werden sowohl Flächen im Bestand als auch neu zu entwickelnde Flächen entsprechend der nachgefragten Qualitäten angeboten. Zusätzlich zum Angebot müssen weitere 56 ha Fläche zur Verfügung gestellt werden, darunter allein 39 ha höherwertige Gewerbefläche/Gewerbeparkfläche sowie Fläche für Wissenschaft und Technologie, insbesondere in urbaner Lage. Den zusätzlichen Steuereinnahmen bei der kompletten Befriedigung der geschätzten Nachfrage von 73 Mio. EUR bis zum Jahr 2025 stehen Kosten für die Entwicklung von Gewerbeflächen von fast 42 Mio. EUR gegenüber. Es bleibt ein Überschuss von 31,6 Mio. EUR bis zum Jahr 2025.
- In einem Schwerpunktszenario wird von einer besonderen Förderung der Branchencluster Ernährungswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Logistik, Medien/IT sowie Erneuerbare Energien der Hansestadt ausgegangen und angenommen, dass sie bis zum Jahr 2025 im Durchschnitt 10 % mehr Beschäftigung generieren als die übrigen Wirtschaftssektoren und folglich eine größere Gewerbeflächennachfrage generieren. Gegenüber dem Entwicklungsszenario erhöht sich die Flächennachfrage um 9 ha. Den höheren Steuereinnahmen aus den zusätzlichen gewerblichen Aktivitäten stehen nicht im gleichen Maße höhere Aktivierungs- und Bereitstellungskosten gegenüber, was einen Nettoeffekt von 33,7 Mio. EUR zur Folge hat, der den Nettoeffekt im Entwicklungsszenario um gut 2 Mio. übersteigt. Für eine schlüssige Kosten-Nutzen-Betrachtung müssten im Schwerpunktszenario noch die öffentlichen Mittel einer „besonderen Förderung" der Schwerpunktbranchen berücksichtigt werden.
- Das Fehmarnbeltquerung-Szenario (FFBQ-Szenario) nimmt an, dass im Zuge des Baus und der Inbetriebnahme der festen Fehmarnbeltquerung aufgrund der verbesserten Standortbedingungen in der Hansestadt Lübeck zusätzliche Gewerbeflächenbedarfe durch verstärkte Ansiedlungsaktivitäten insbesondere in der Logistik, im Verarbeitenden Gewerbe, im nicht zentrenrelevanten Einzelhandel und bei Unternehmensdienstleistungen entstehen. Die Effekte durch die FFBQ beginnen erst mit der Fertigstellung im Jahr 2021 sich zu entfalten und kommen erst später zur vollen Wirkung. Die geschätzte zusätzliche Gewerbeflächennachfrage aus der Verbesserung der Standortgunst in Folge der Festen Fehmarnbeltquerung beläuft sich auf 8 ha mehr als im Entwicklungsszenario, was einen um etwa 2 Mio. EUR höheren Nettoeffekt als im Entwicklungsszenario bis zum Jahr 2025 ergibt. Dem müssten jedoch auch ggf. Rückgänge der Lübecker Häfen und eine veränderte Nachfrage des hafenaffinen Gewerbes aus der Verlagerung von Verkehren vom Seeweg auf die Straße gegenübergestellt

werden. Diese Effekte sind heute nicht einmal annäherungsweise abzuschätzen, weil ein wesentlicher Einflussfaktor die Tunnelmaut sein wird.

- In der Gegenüberstellung der Szenarien kann unter Bedingungen der normalen Nachfrageprognose im Entwicklungsszenario mit dem größten fiskalischen Nettoeffekt gerechnet werden. Würde nur die Nachfrage auf derzeit vorhandenen (unbebauten) Flächen (in der Vermarktung) realisiert werden, sind zwar geringere Aufwendungen zur Aktivierung nötig, die zusätzlichen Steuereinnahmen fallen jedoch auch geringer aus. Der Nettoeffekt im Passivszenario ist kleiner als im Bestandsszenario, in dem auch Flächen mit einem mittleren und hohen Aktivierungshemmnis umgesetzt werden und folglich die Aktivierungskosten höher liegen. In beiden Szenarien besteht allerdings das Risiko einer Schwächung des Wirtschaftsstandortes allein dadurch, dass ansässige Unternehmen abwandern.
- Aus den Szenarien wird deutlich, dass Engpässe vor allem bei höherwertigen Gewerbegebieten/Gewerbeparks bestehen und die zukünftige Gewerbeflächenpolitik vor allem dieses Defizit zu bewältigen hat. Neben der Aufwertung bestehender Gebiete und Ausweisung neuer Gebiete ist zu klären, inwieweit aktuell nicht in der Vermarktung befindliche Reserven des identifizierten Gewerbeflächenpotenzials aktiviert werden können.

8. Strategische Leitlinien, Handlungs- und Maßnahmenkonzept der Gewerbeflächenpolitik

- Ein erster Abschnitt des Empfehlungsteils fokussiert den Stellenwert von Wirtschaftsstruktur und wirtschaftlicher Entwicklung im Rahmen der Stadtentwicklung und begründet eine zukunftsorientierte Gewerbeflächenpolitik im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik für die Hansestadt. Die Empfehlungen sind:
  - Alle Möglichkeiten und Chancen zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung und zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur nutzen,
  - besondere Chancen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur durch Förderung der „intelligenten Spezialisierung" und
  - Stärkung der Finanzkraft und der kommunalen Handlungsspielräume durch Wirtschaftsförderung.
- Der zweite Abschnitt beinhaltet strategische Leitlinien einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik für die Hansestadt. Diese sind zu neun Empfehlungen gebündelt:
  - Bereitstellung bzw. Sicherung eines nachfragegerechten Angebots an gewerblichen Flächen als prioritäre Aufgabe in der Hansestadt Lübeck,
  - Sicherung eines umfassenden Angebots an Gewerbeflächen und Profilierung von Standorttypen,
  - kommunale Bodenvorratspolitik als Zukunftsvorsorge,
  - Chancen und Entwicklungspotenziale der Zukunftsprojekte FFBQ und Ausbau der A 20 für den Wirtschaftsstandort durch Sicherung von potenziellen gewerblichen Flächen,
  - Entwicklung und Sicherung eines zukunftsorientierten Gewerbeflächenangebots als Prozess,
  - Berücksichtigung der Präferenzen für möglichst hochwertige und konfliktfreie Flächen,
  - Flächensparen durch gezielten Abbau von Aktivierungshemmnissen,
  - forcierte Brachflächenentwicklung sowie
  - Neuaufstellung des Flächennutzungsplans in der Hansestadt Lübeck als Chance einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik.
- Ein dritter Bereich umfasst konkrete Maßnahmen und Projektvorschläge für eine zukunftsorientierte Gewerbeflächenpolitik in der Hansestadt Lübeck mit vier (übergreifenden) Projekten:
  - Gewerbeflächenmonitoring als strategisches Instrument der Gewerbeflächenpolitik in der Hansestadt Lübeck,
  - Erarbeitung eines (jährlichen) Gewerbeflächenreports zur Fundierung der Diskussion um eine zukunftsorientierte Gewerbeflächenpolitik,
  - effizientere Ausnutzung des vorhandenen Gewerbeflächenpotenzials über ein Gebietsmanagement sowie
  - stärkere Berücksichtigung regionalwirtschaftlicher / fiskalischer Effekte bei der Vermarktung (Modellprojekt).

- Ein vierter Bereich befasst sich mit der institutionellen und organisatorischen Ausgestaltung der Gewerbeflächenpolitik in der Hansestadt. Die Vorschläge sind zu den folgenden Themen gebündelt:
  - Anpassung der KWL (und der Wirtschaftsförderung) an die erweiterten Aufgaben,
  - Verstetigung der Zusammenarbeit mit den mit Gewerbeflächenpolitik befassten Fachbereichen in der Stadtverwaltung,
  - Intensivierung der Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung und der KWL mit den öffentlichen Partnern sowie privaten Akteuren,
  - Stärkung der Zusammenarbeit mit benachbarten Standorten zur Sicherung der langfristigen Gewerbeflächenentwicklung sowie
  - politische Legitimation einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik.
- Abschließend werden in einem fünften Block konkrete gebietsbezogene Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung von Flächenpotenzialen vorgeschlagen.

1. Einleitung

1.1 Fragestellung und Zielsetzung

Hansestadt Lübeck zählt zu den wachstumsorientierten Wirtschaftsräumen

Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen ist sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht eine unabdingbare Voraussetzung für die dynamische Entwicklung von Wirtschaftsstandorten. Die Hansestadt Lübeck zählt zu den wachstumsorientierten Wirtschaftsräumen in Deutschland. Sie ist ein bedeutender Produktions- und Dienstleistungsstandort sowie Oberzentrum in der Region zwischen Hamburg und Kopenhagen, Kiel und Rostock. Des Weiteren ist sie Drehscheibe für Warenströme zwischen Nordost- und Westeuropa. Durch die exponierte Lage an der Ostsee mit dem größten deutschen Ostseehafen, zwei Autobahnen, die die Stadt sowohl in Nord-Süd- als auch in Ost-West-Richtung mit den deutschen und skandinavischen Metropolen verbindet sowie dem Verkehrsflughafen Blankensee besitzt die Hansestadt Lübeck eine optimale überregionale Verkehrsanbindung. Einer zielgerichteten und bedarfsorientierten Gewerbeflächenpolitik kommt daher eine herausgehobene Bedeutung zu.

Erstellung eines Gewerbeflächenentwicklungskonzepts

Vor diesem Hintergrund haben die KWL GmbH und die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH das NIW beauftragt, ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GFK) zu erstellen. Das zentrale Ziel des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes besteht in der Erstellung einer fundierten Grundlage, um das Gewerbeflächenangebot der Hansestadt quantitativ und qualitativ auf die zukünftig zu erwartende Nachfrage, insbesondere vor dem Hintergrund eines optimierten Mitteleinsatzes, auszurichten. Dem zugrunde liegen vor allem folgende Fragestellungen:

- Welche Trends in der Branchenentwicklung und welche veränderten Standortanforderungen der Unternehmen werden zukünftig die Nachfrage nach Gewerbeflächen in qualitativer und quantitativer Hinsicht bestimmen?
- Welche Flächenpotenziale stehen aktuell und zukünftig zur Verfügung, um der zu erwartenden Nachfrage gerecht zu werden?
- Welche Handlungserfordernisse und Maßnahmen resultieren aus der Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage?

Entstehende Herausforderungen durch den Strukturwandel

Wie alle bundesdeutschen Großstädte steht auch die Hansestadt Lübeck vor großen wirtschaftlichen und infrastrukturellen Herausforderungen angesichts des aktuellen und absehbaren innovations- und qualifikationsorientierten wirtschaftlichen Strukturwandels. Die Großstädte spielen mit ihrer Konzentration von Bildungs- und Qualifizierungseinrichtungen, von Forschungseinrichtungen sowie mit einem überdurchschnittlichen Angebot an Arbeitsplätzen für hochqualifizierte Kräfte eine zentrale Rolle in der Raumstruktur von Wissensökonomien[1]. Gleichzeitig finden Verlagerungsprozesse insbesondere flächenintensiver und emissisonsreicher Gewerbebetriebe in die Peripherie statt.

Auch für die Hansestadt Lübeck gilt es, im regionalen Standortwettbewerb geeignete Rahmenbedingungen vor allem für die innovativen und wachstumsstarken Branchen zu schaffen. Mit dem Strukturwandel gehen aber auch veränderte Raumansprüche und eine zunehmende funktionsräumliche Arbeitsteilung einher. Aus den Entwicklungstrends der räumlichen Spezialisierung ergeben sich spezifische Anforderungen an die wirtschaftsnahe Infrastruktur, insbesondere an die bedarfsadäquate Bereitstellung von Gewerbeflächen und gewerblichen Immobilien.

Flächenkonkurrenz verschiedener Aufgaben und Nutzungen

Die Entwicklungsmöglichkeiten im Gewerbeflächenangebot sind gerade in verdichteten Großstädten wie der Hansestadt Lübeck einerseits aufgrund der administrativen Grenzen, andererseits aufgrund ihrer flächenbedeutsamen Aufgaben als Oberzentrum limitiert. Um die wenigen Flächenreserven konkurrieren verschiedene Nutzungen und Aufgaben (Natur-

[1] Vgl. Brandt (2008).

schutz, Erholung, öffentliche Infrastruktur, Einzelhandel, Wohnen, Gewerbe). Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Flächeninanspruchnahme rücken zunehmend planerische und städtebauliche Aspekte in den Fokus – hierzu bekennt sich auch die Hansestadt Lübeck [2] –, wodurch die Revitalisierung von Brachflächen sowie die Nutzungsoptimierung mindergenutzter Flächen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Nachweis von Gewerbeflächenbedarfen bis zum Jahr 2025

Um den genannten Herausforderungen gerecht werden zu können, bedarf es einer umfassenden Analyse von Gewerbeflächenangebot und –nachfrage sowie einer Abschätzung zukünftiger Flächenbedarfe vor dem Hintergrund vergangener Entwicklungstendenzen und der zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung der Hansestadt.

Im Detail verfolgt die Hansestadt Lübeck mit dem Gewerbeflächenentwicklungskonzept die Absicht,

- quantitative und qualitative Gewerbeflächenbedarfe bis zum Jahr 2025 zu prognostizieren, u.a. auch, um über eine Planungsgrundlage für die Ausweisung weiterer Gewerbeflächen zu verfügen,
- eine Grundlage für die Erarbeitung eines Strategiepapiers zu erstellen,
- Argumentationshilfen und Informationsgrundlagen für kommunal- und landespolitische Diskussionen und Entscheidungen zu erhalten sowie
- über grundlegende Detailinformationen für die Beantragung von Fördermitteln, insbesondere für die Revitalisierung von Brachflächen, zu verfügen.

1.2 Vorgehensweise der Untersuchung

Die Erstellung des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes gliedert sich in zwei Untersuchungsphasen (vgl. Abb. 1.2-1):

Analysephase: Schaffung quantitativer und qualitativer Erkenntnisse

- In der Analysephase werden auf der Basis primär- und sekundärstatistischer Analysen sowie Experteninterviews[3] quantitative und qualitative Erkenntnisse zur Wirtschaftsstruktur, Wirtschafts- und Beschäftigtenentwicklung, zur Entwicklung der Gewerbeflächennachfrage sowie zum Gewerbeflächenangebot erhoben. Die Ergebnisse bilden die Grundlage der Abschätzung zukünftiger Gewerbeflächennachfrage mittels einer Prognose, die dem bestehenden Angebot in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht gegenübergestellt wird. Die Betrachtung der demographischen Entwicklung sowie die Steuereinnahmekraft der Hansestadt Lübeck geben wichtige Hinweise auf die Rahmenbedingungen der vergangenen wie auch zukünftigen Entwicklungen. Die Ergebnisse werden in einem Stärken – Schwächen / Chancen – Risiken-Profil zusammengefasst (SWOT-Analyse).

Konzeptphase: Ermittlung von Strategieoptionen der Gewerbeflächenpolitik

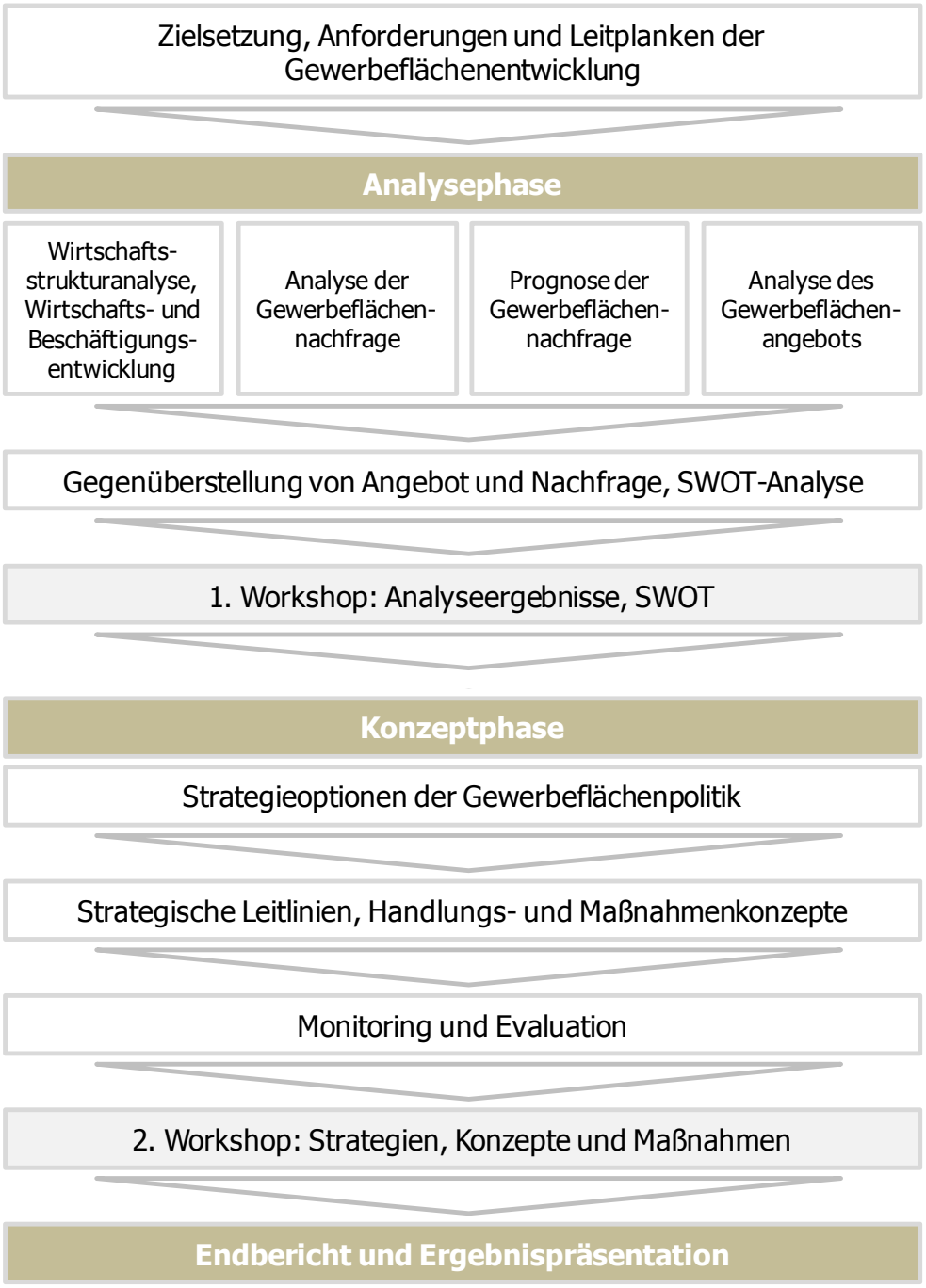
- Aus den Ergebnissen der Analysephase werden in der Konzeptphase Strategieoptionen der Gewerbeflächenpolitik abgeleitet und Handlungs- und Maßnahmenkonzepte erstellt. Auf Grundlage der Ergebnisse des Abgleichs von Flächenbedarf und Flächenangebot wird in verschiedenen Szenarien eine fiskalische Beurteilung in Form von Kosten-Nutzen-Schätzungen für unterschiedliche Vorgehensweisen in der Gewerbeflächenentwicklung der Hansestadt Lübeck vorgenommen. In der abschließenden Zusammenführung der Ergebnisse werden strategische Leitlinien für die Gewerbeflächenpolitik der Hansestadt Lübeck abgeleitet und Handlungsfelder und Maßnahmen für das Gewerbeflächenmanagement, für die Sicherung und Entwicklung von Potenzialflächen und für ein Monitoring der Gewerbeflächenentwicklung formuliert.

---

2 Vgl. Hansestadt Lübeck (2010).

3 Neben der Wirtschaftsförderung, der Stadtplanung, der IHK sowie der Lübeck Port Authority wurden auch Gespräche mit Maklern geführt, die auf dem Gewerbeimmobilienmarkt aktiv sind.

Abb. 1.2–1: Projektstruktur und Ablaufschema



Quelle: eigene Darstellung

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 03/2012

Die Phasen schließen jeweils mit einem Workshop ab, in dem neben der Wirtschaftsförderung und der Stadtplanung weitere relevante Akteure aus der Stadtverwaltung, den Kammern sowie des Immobilienmarktes eingebunden werden.

Das Projekt ist von einem Arbeitskreis, bestehend aus Auftraggeber, Auftragnehmer, der Stadtplanung sowie dem Fachbereich Wirtschaft der Hansestadt Lübeck, intensiv begleitet worden.

2 Leitplanken der Gewerbeflächenentwicklung der Hansestadt Lübeck

Rahmengebende Leitgedanken und Ziele für die Gewerbeflächenentwicklung

Die Anforderungen der zukünftigen Gewerbeflächenpolitik sind mit den Maßgaben planungsrechtlicher und entwicklungspolitischer Leitlinien abzustimmen. Daher ist am Anfang zu klären, welche rahmengebenden Leitplanken vorhanden und welche Ziele für die Gewerbeflächenentwicklung bereits formuliert sind. Die planungsrechtlichen und entwicklungspolitischen Leitlinien zur Gewerbeflächenpolitik sind mit den Erkenntnissen und Analyseergebnissen des vorliegenden Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes abzugleichen und zu überprüfen.

2.1 Planungsrechtliche Rahmenbedingungen

2.1.1 Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010 und Regionalplan 2004 für den Planungsraum II

Der Landesentwicklungsplan des Landes Schleswig-Holstein ist Grundlage für die räumliche Entwicklung in Schleswig-Holstein. [4] Er gibt landesentwicklungspolitische Ziele und raumordnerische Grundsätze vor und ist richtungsweisend für die Regionalplanung sowie die kommunale Entwicklungsplanung. [5]

Hansestadt Lübeck als ein Schwerpunkt und Ordnungsraum der wirtschaftlichen Entwicklung

Die Hansestadt Lübeck bildet als Verdichtungsraum mit seinen Randgebieten einen von drei Ordnungsräumen in Schleswig-Holstein, die gleichzeitig Schwerpunkträume der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes sind. In ihnen sind die Standortvoraussetzungen für eine dynamische Wirtschafts- und Arbeitsplatzentwicklung zu schaffen. Hierzu zählen zum einen die infrastrukturellen Voraussetzungen zur Anbindung des Raumes an die nationalen und internationalen Warenströme über Straße, Schiene, die Luft- sowie die Seeverkehrswege. Zum anderen sind ausreichend Gewerbe- und Industrieflächen für die Bedarfe der gewerblichen Wirtschaft vorzuhalten. [6]

Hansestadt Lübeck als Motor für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung

Das Oberzentrum Lübeck ist ein Siedlungs-, Versorgungs-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktzentrum von überregionaler Bedeutung und soll Motor für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung sein. Im System der zentralen Orte hat Lübeck die Aufgabe, Güter und Dienstleistungen bereitzustellen, die in Mittel- und Grundzentren nicht angeboten werden. Neben den allgemeinen Schwerpunktaufgaben der Stadt zur Sicherung und Entwicklung von Wohn- und Arbeitsstätten hat Lübeck zudem die Funktion eines Einzelhandelsstandorts für die regionale und überregionale Versorgung als auch die eines überregional bedeutsamen Forschungs- und Bildungsstandortes mit einem ausdifferenzierten Angebot.

Die Hansestadt Lübeck hat als Gewerbe- und Industriestandort eine ausreichende Versorgung der Wirtschaft mit Flächen für die gewerbliche Nutzung sicherzustellen. Dies ist sowohl durch die Revitalisierung von Altstandorten – insbesondere der ehemaligen Industriestandorte entlang der Trave – als auch durch die bedarfsgerechte Entwicklung neuer Gewerbeflächen zu gewährleisten. Innerhalb der Stadtgrenzen werden gemäß dem Regionalplan die Gebiete nördlich und südlich der A 20 sowie entlang der B 207 als Suchraum für neue Gewerbeflächenentwicklungen festgelegt. [7]

---

4 Vgl. IM (2010).

5 Die Hansestadt Lübeck gehört zum Planungsraum II Schleswig-Holstein Ost, der neben der Hansestadt noch den Landkreis Ostholstein umfasst. Der Regionalplan für den Planungsraum II ist im Jahr 2004 neu aufgestellt worden und besitzt nachwievor Gültigkeit (vgl. IM 2004).

6 Vgl. IM (2010): 26f.

7 Vgl. IM (2004): 42ff.

2.1.2 Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan der Hansestadt Lübeck wurde im Jahr 1990 aufgestellt und letztmalig im Jahr 2009 geändert. Die Hansestadt Lübeck plant eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplans, da die Grundlagen und Rahmenbedingungen, nach denen der Plan 1990 aufgestellt wurde, sich z.T. grundsätzlich verändert haben. Vor allem die Vorausschau der zu erwartenden Flächenbedarfe für Wohnen und Gewerbe auf der Basis von Schätzungen im Jahr 1989 bedürfen einer Aktualisierung.[8]

Ziel des Flächennutzungsplanes ist die Stärkung der Wirtschaft

Ziel des Flächennutzungsplanes und des funktionalen Raumkonzeptes ist es, hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt und in Abwägung mit anderen Zielen der räumlichen Ordnung und konkurrierenden Nutzungen:

- Industrie- und Gewerbegebiete in Bereichen mit hervorragenden Standortbedingungen zur Stärkung der Wirtschaft und Schaffung von Arbeitsplätzen auszuweisen, den Hafenstandort zu sichern und zu stärken und damit verbunden die Ansiedlung von hafenaffinem Gewerbe zu ermöglichen,
- die Hafenwirtschaft durch Förderung der Ansiedlung von hafengebundenen Gewerbebetrieben zu stärken,
- die Standortgunst der Gewerbegebiete durch Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur zu erhöhen,
- gemischte Bauflächen an gut erreichbaren Standorten auszuweisen (wo die vorhandene Mischung von Wohnen und nicht störenden Arbeitsstätten beibehalten bzw. gefördert werden sollen sowie Sonderbauflächen und gemischten Bauflächen für Arbeitsplätze im Dienstleistungs- und Kulturbereich) sowie
- brachliegende und extensiv genutzte Gewerbeflächen zu reaktivieren. [9]

Neben den gewerblichen Bauflächen sowie den Sonderbauflächen für gewerbliche Nutzungen (insbesondere Einzelhandel) sind auch auf gemischten Bauflächen gewerbliche Nutzungen möglich. Hinsichtlich der funktionalen Durchmischung dieser Gebiete mit Wohnnutzungen eignen sich für die gewerbliche Nutzungen in diesen Gebieten vor allem Dienstleistungen für die Versorgung der Bevölkerung (Einzelhandel, haushaltsnahe Dienstleistungen, Gesundheitsdienstleistungen), Unternehmensdienstleistungen sowie nicht störendes Gewerbe.

Für konfliktfreie Entwicklungen von Gewerbebetrieben ist vor allem das Angebot an Industrie- und Gewerbeflächen von Bedeutung. Im Jahr der Neuaufstellung des F-Plans wurden im Stadtgebiet rund 940 ha als Industrie- und Gewerbeflächen genutzt. Weitere 140 ha wurden zusätzlich zum Bestand als Gewerbeflächenerweiterung festgesetzt (u.a. Erweiterung Roggenhorst, Genin-Süd), die mittlerweile erschlossen und z.T. in Nutzung sind. [10]

Aktuell 1.200 ha Flächen für die gewerbliche Nutzung nach dem Flächennutzungsplan

Aktuell sind im Flächennutzungsplan gut 1.010 ha als Gewerbeflächen ausgewiesen. Weitere knapp 170 ha sind Sonderbauflächen für Einzelhandel und Gewerbe, die z.T. in unmittelbarem Zusammenhang mit gewerblichen Nutzungen und bestehenden Gewerbegebieten stehen (u.a. in Genin-Süd, Bernsteindreherweg, ehemaliges Villeroy & Boch Gelände). Etwa 20 ha umfasst die Sonderbaufläche des Ausbildungsparks Blankensee, die ebenfalls als gewerblich genutzte Flächen zu betrachten ist.

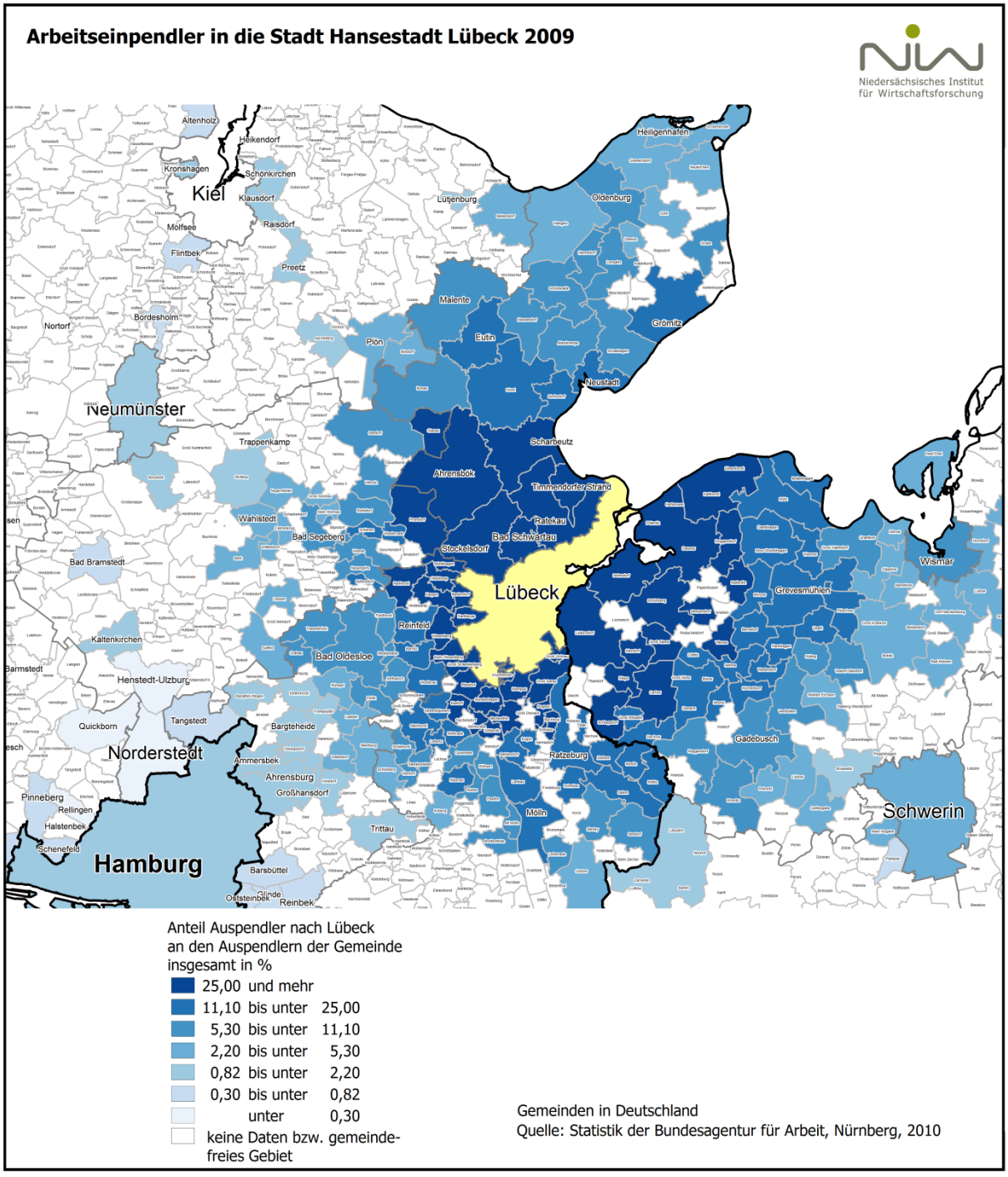
---

8 Für die Abschätzung der Gewerbeflächenentwicklung wird mit diesem Konzept eine Prognose vorgelegt, das somit auch als Grundlage einer Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes dienen kann.

9 Hansestadt Lübeck (1990), Erläuterungsbericht S. 19ff.

10 Vgl. Hansestadt Lübeck (1990). Ein Teil dieser Erweiterungsflächen sind aktuell als Sonderbauflächen ausgewiesen.

Karte. 2.2-1: Pendlerverflechtungen in der Region Lübeck



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. - Eigene Darstellung.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

2.2 Entwicklungskonzept Region Lübeck

Mit der deutschen Wiedervereinigung haben sich auch die raumstrukturellen Verflechtungen der an das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern grenzenden Hansestadt Lübeck verändert. Suburbanisierungsprozesse dehnten sich auf das mecklenburgische Umland mit der Folge aus, dass Pendler-, Einkaufs- und Naherholungsbeziehungen stark zunahmen. Die veränderten räumlich-funktionalen Verflechtungen, die sich nun konzentrisch und über die Landesgrenzen von Mecklenburg-Vorpommern hinweg um die Hansestadt Lübeck verteilen (vgl. Karte 2.2-1), machten es erforderlich, ein Kommunal- und Landesgrenzen übergreifendes räumliches Konzept zur Entwicklung einer erweiterten Region Lübeck zu erarbeiten. [11]

Raumstrukturelle Veränderungen des Verflechtungsraums Lübeck aufgrund der Wiedervereinigung

Ziele des Entwicklungskonzeptes Region Lübeck (ERL) sind: [12]

1. Orientierungsrahmen für die notwendige Ausweisung und Bereitstellung von Wohnbauflächen und gewerblichen Bauflächen einschließlich touristischer Vorhaben der beteiligten Kommunen,
2. als Landesgrenzen überschreitendes räumliches Ordnungsmodell Grundlage der amtlichen Raumordnungspläne der beteiligten Bundesländer,
3. Anstoß für eine gemeinsame, institutionell abgesicherte, Regionalplanung/Gebietsentwicklungsplanung im Raum Lübeck; ggf. Neuzuschnitt von Planungsräumen
4. Beitrag zur regionalen Identität durch inhaltliche Festsetzungen aber auch durch die Form und den Prozess der Bearbeitung.

Gewerbeflächenentwicklung nach dem Prinzip der dezentralen Konzentration

Die Siedlungsentwicklung – neben der wohnbaulichen auch die gewerbliche Entwicklung und Flächeninanspruchnahme – erfolgt nach dem Prinzip der dezentralen Konzentration, d.h. eine über die Eigenentwicklung hinausgehende Siedlungsentwicklung soll sich im Oberzentrum sowie in den anderen zentralen Orten der Region entlang der Siedlungsachsen vollziehen (vgl. Karte 2.2-2). Dabei hat aus Gründen einer ressourcenschonenden Siedlungsentwicklung die Innenentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung. Nach Beschluss des Regionalbeirates ist die interkommunale Absprache und Kooperation in der Gewerbeflächenentwicklung erwünscht.

Gewerbeflächenpotenziale bereits zum Teil umgesetzt

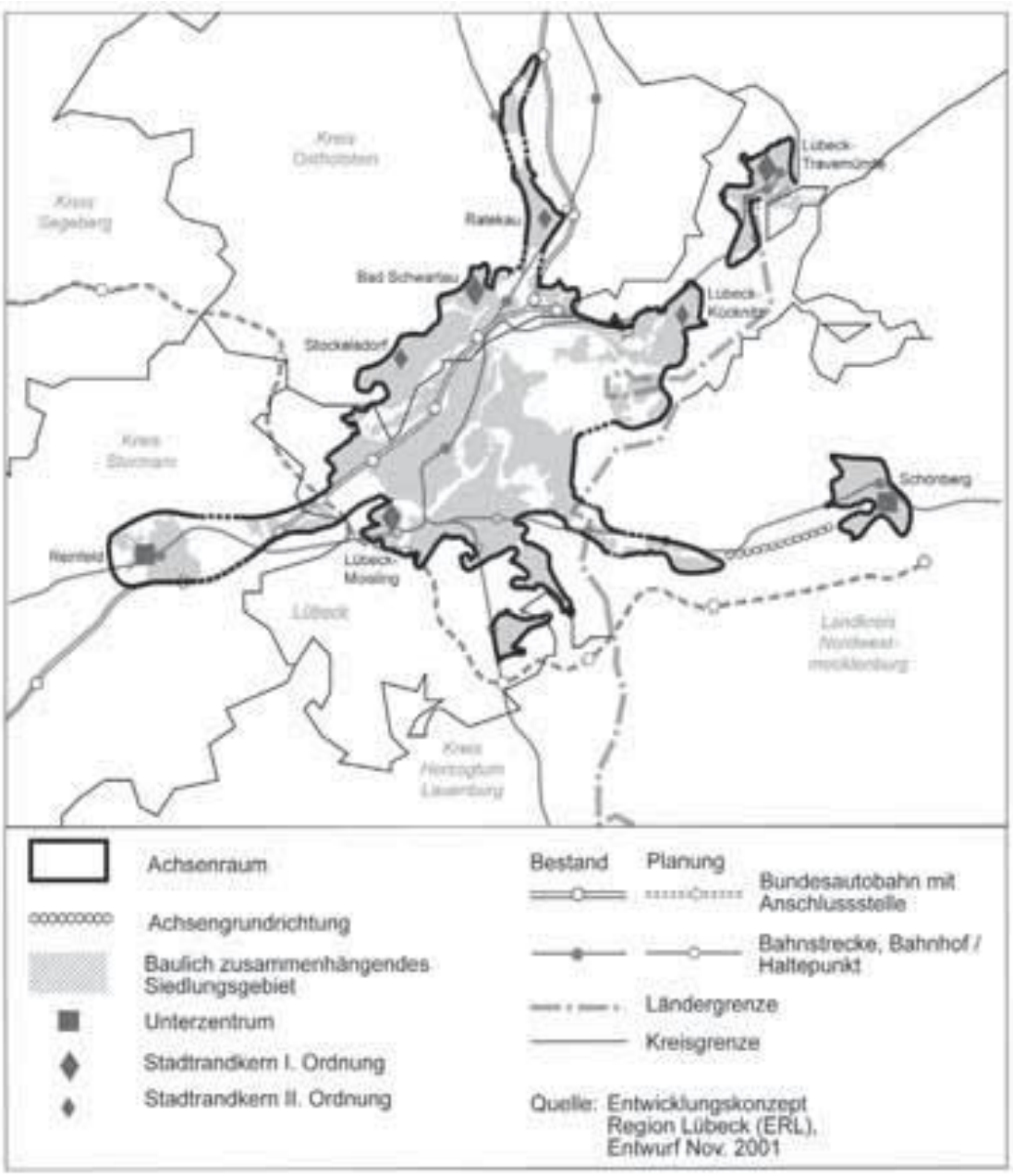
Die innerhalb des Entwicklungskonzeptes der Region Lübeck konkretisierten Gewerbelandpotenziale sind zum Teil bereits umgesetzt worden:

- Revitalisierung von Altstandorten, vor allem
  - ehemaliges Metallhüttenwerk Herrenwyk (aktuell: z.T. bereits veräußert bzw. revitalisiert),
  - ehemaliges Gelände von Villeroy & Boch (aktuell: veräußert, derzeit Bebauung für Nachnutzung),
  - Flächen an der Trave im Industriegebiet Glashüttenweg (aktuell: z.T. in Nachnutzung),
  - ehemalige Kraftwerksfläche Siems,
  - Folgenutzungen auf den Industrieflächen im Gebiet „Roddenkoppel" sollen aufgrund der Nähe zur Innenstadt keine störenden Gewerbenutzungen aufweisen und vielmehr Dienstleistungen, emissionsarmem Gewerbe und Einzelhandel vorbehalten sein (aktuell: z.T. genutzt durch eine Recyclingfirma).
- Neue Industrie- und Gewerbegebiete auf bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen sind

[11] Vgl. Region Lübeck (2003).

[12] Region Lübeck (2003): 2.

Karte. 2.2-2: Siedlungsachsen in der Region Lübeck



Quelle: IM (2004): Regionalplan für den Planungsraum II des Landes Schleswig-Holstein.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

- im unmittelbaren Anschluss an die Hafenflächen des Skandinavienkais die Gewerbeflächen für hafenaffines Gewerbe (aktuell: bereits erschlossen),
- das Gewerbegebiet Genin-Süd (aktuell: bereits erschlossen und z.T. veräußert),
- der Gewerbepark am Flughafen (zu großen Teilen bereits versiegelte Brachfläche) sowie
- der Wissenschafts- und Technologiepark im Hochschulstadtteil (aktuell: keine Flächen mehr verfügbar).

- Suchraum für neue Gewerbegebietspotenziale ist nördlich und südlich der A 20 sowie entlang der B 207.

2.3 Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Im Jahr 2010 ist nach dreijähriger Erarbeitungsphase das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Hansestadt Lübeck (ISEK) als ganzheitlicher Orientierungsrahmen für die zukünftige Stadtentwicklung Lübecks von der Bürgerschaft beschlossen worden.

Zukünftige Herausforderungen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Mit dem ISEK begegnet die Hansestadt den zukünftigen Herausforderungen von demographischem und wirtschaftsstrukturellem Wandel, soziokulturellen Veränderungen, ökologischen Handlungserfordernissen bei gleichzeitig eingeschränktem Handlungsspielraum der öffentlichen Finanzen und formuliert hierzu sechs integrierte Handlungsfelder, mit denen die Stadt die Grundlagen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung schaffen will. [13]

Umstrukturierung und Revitalisierung gewerblich nutzbarer Flächen

Die die Gewerbeflächenentwicklung betreffenden Befunde und Handlungserfordernisse des ISEK stehen im Einklang mit den Leitlinien des Regionalplans sowie des Entwicklungskonzeptes der Region Lübeck (s.o.). Auch das ISEK sieht Entwicklungspotenziale vor allem in der Umstrukturierung und Revitalisierung von ehemaligen Militär-, Hafen-, Industrie- und Verkehrsflächen. Neben den im ERL bereits genannten Gebieten (nördliche Wallhalbinsel, Roddenkoppel und ehemaliges Kraftwerksgelände) werden im ISEK noch der ehemalige Güterbahnhof, die Herreninsel, der ehemalige Schlachthof sowie die ehemalige Munitionsfabrik Schlutup als potenzielle Gewerbe- bzw. Mischgebiete mit gewerblicher Nutzung benannt. Insbesondere die innenstadtnahen Gebiete Güterbahnhof, nördliche Wallhalbinsel, Roddenkoppel und Schlachthof sind für Mischnutzungen und emissionsarmes Gewerbe bzw. Dienstleistungsbetriebe geeignet. Die Herreninsel ist derzeit bewohnt. Im Zusammenhang mit der Hafennutzung im Gewerbegebiet Siems/Seelandstraße und den damit verbundenen Emissionen ist mittel- bis langfristig eine sozialverträgliche Umsiedlung der Bewohner angedacht, womit die Herreninsel für hafennahes Gewerbe entwickelt werden könnte. Bei der ehemaligen Munitionsfabrik Schlutup handelt es sich um ein bewaldetes Gebiet, in dem in Streulage ehemalige Munitionierungs- und Laborierungsgebäude stehen, die gewerblich genutzt werden oder z.T. auch brach liegen. Vereinzelt wurden Flächen neu bebaut, u.a. auch mit Produktionsgebäuden. Auf den Flächen muss mit einer Kampfmittelbelastung gerechnet werden. [14]

Neue Gewerbeflächen entlang der überregionalen Verkehrswege A 1 und A 20 suchen

Die Entwicklung neuer Gewerbeflächen soll aus Gründen einer effizienten Flächennutzung entlang der überregionalen Verkehrswege erfolgen. Da an der A 1 kaum noch Flächen für eine gewerbliche Entwicklung vorhanden sind (Roggenhorst), werden zukünftige Flächenbedarfe vor allem entlang der A 20 zu identifizieren sein. Auch südlich des Flughafens stehen mit dem Gewerbepark am Flughafen noch Entwicklungsflächen zur Verfügung. [15] Dort, wo besonders günstige Lagen für Gewerbeflächen über kommunale Grenzen hinweg gehen (insbesondere an den Autobahnen), ist eine kommunale Kooperation bei der Entwicklung gemeinsamer Gewerbegebiete anzustreben.

Den Forderungen des ISEK, eine differenzierte Bedarfsermittlung zukünftiger Gewerbeflächen durchzuführen sowie Strategien zur Aktivierung von Flächenreserven zu entwickeln, wird mit dem vorliegenden Gewerbeflächenentwicklungskonzept nachgegangen.

2.4 Regionales Entwicklungskonzept in Folge einer Festen Fehmarnbeltquerung (FFBQ)

Im Jahr 2007 haben die Verkehrsminister Deutschlands und Dänemarks eine Absichtserklärung unterschrieben, die den Bau einer festen Querung des Fehmarnbelt zwischen

13 Vgl. Hansestadt Lübeck (2010).

14 Vgl. Hansestadt Lübeck (2009a): 110.

15 Das ISEK schätzte, dass die Potenziale im Gewerbepark am Flughafen bis zum Jahr 2010 reichen. Aktuell stehen dort nachwievor freie Flächen zur Verfügung. Eine Erweiterung nördlich des Flughafens, wie es das ISEK andenkt, wird daher erst mittel- bis langfristig zu überlegen sein.

Puttgarden und Rødbyhavn beabsichtigt. Der Absichtserklärung folgten ein Staatsvertrag sowie die Planung der Querung, dessen Ergebnis der Bau eines etwa 18 km langen Absenktunnels für Straßen- und Schienenverkehr vorsieht. Nach dem aktuellen Stand der Planung erfolgen im Jahr 2012 Ausschreibungen für die Bauphase, die 2015 beginnen soll. Nach einer Bauzeit von etwa 6 ½ Jahren könnte der Tunnel 2021 in Betrieb genommen werden [16].

Verkürzung der Fahrzeit zwischen Hamburg und Kopenhagen sowie steigendes Pendleraufkommen

Wenngleich Deutschland und Dänemark mit Fährverbindungen zwischen Puttgarden und Rødbyhavn verbunden sind, stellt der Fehmarnbelt eine größere geographische Distanz dar als vergleichbare Entfernungen in anderen Grenzregionen auf dem Landweg. Mit dem Bau einer Festen Fehmarnbeltquerung (FFBQ) soll diese Barriere überwunden werden. Die Fahrzeit zwischen Hamburg und Kopenhagen verkürzt sich um etwa eine Stunde und es ist zu erwarten, dass das Pendleraufkommen zwischen Deutschland und Dänemark aus touristischen, einkaufs- und beschäftigungsbedingten Gründen steigen wird.

Verbesserte Lagegunst der Region entlang der A 1

Es wird davon ausgegangen, dass der Bau der Festen Fehmarnbeltquerung Einfluss auf die ökonomische Entwicklung der Region zwischen Fehmarn und Hamburg haben wird: Zum einen entstehen Wertschöpfungs- und Beschäftigungspotenziale während der Bauzeit (insbesondere im Baugewerbe, Transportgewerbe sowie im Hotel- und Gaststättengewerbe und bei persönlichen Dienstleistungen). Vor allem aber wird sich die Region entlang der A 1 aufgrund einer verbesserten Lagegunst durch die FFBQ besser im überregionalen wie auch im internationalen Wettbewerb um Gewerbe- und Logistikstandorte behaupten können. Dies gilt insbesondere für die Hansestadt Lübeck als einzigem Oberzentrum zwischen Kopenhagen und Hamburg mit entsprechender Infrastruktur und Arbeitskräftepotenzial. [17]

Mittelfristige Notwendigkeit für weitere Gewerbeflächen

Die Analyse im Rahmen des „Regionalen Entwicklungskonzeptes in Folge einer festen Fehmarnbelt-Querung" (REK FFBQ) konstatiert für die Region mittelfristig die Notwendigkeit, weitere Gewerbeflächen entlang der Landesentwicklungsachse A 1 sowie an Verkehrsknotenpunkten (A1/A20) zu entwickeln. Das REK sieht vor allem Bedarfe bei großflächigen Logistikflächen in exponierter Lage für überregionale bzw. internationale Ansiedlungen, quantifiziert diese aber nicht. In der Phase der Baufertigstellung und Inbetriebnahme der Querung wird vor allem eine Nachfrage nach Logistikflächen sowie Flächen für Transport- und Verkehrsdienstleistungen erwartet. Erst in der fortschreitenden Betriebsphase ergeben sich auch Chancen für Ansiedlungen in weiteren Wertschöpfungsbereichen (produzierendes Gewerbe, Unternehmensdienstleistungen, vor allem in Bezug auf die Cluster-Branchen und sektoralen Stärken der jeweiligen Standorte).

Um innerregionale Konkurrenz und ineffiziente Entwicklungen zu vermeiden, sind zusätzliche Flächenbedarfe in Folge der FFBQ in interkommunaler Kooperation zu begegnen und ein zielgruppenspezifisches Vorgehen zu empfehlen. So sollte ein räumlich differenziertes Angebot für spezifische Nutzungen aufgrund von Lagegunst und spezifischen Standortvorteilen innerhalb der Region geschaffen werden. Für die Stadt Lübeck bedeutet dies, dass der Standort vor allem für größere Unternehmen prädestiniert ist, die auf ein ausreichendes Arbeitskräftepotenzial zurückgreifen müssen, als auch für höherwertige Dienstleistungsunternehmen, die urbane Standorte bevorzugen. Die erfolgreiche Ausschöpfung zusätzlicher Wertschöpfungspotenziale der Region in Folge der FFBQ ist jedoch auch von einer erfolgreichen gemeinsamen überregionalen bzw. internationalen Vermarktung der Region und der Standortangebote abhängig.

16 Vgl. Femern A/S (2011) sowie Lübecker Nachrichten vom 23.03.2012: "Tunnelbau am Fehmarnbelt kann nicht vor 2015 beginnen".

17 Vgl. Georg & Ottenströer, Regionomica (2010).

3. Struktur und Entwicklung des Wirtschaftsstandorts

Die Nutzung von gewerblichen Flächen ist eng mit der Wirtschafts- und Unternehmensstruktur eines Wirtschaftsstandorts verbunden. Für die Abschätzung der zukünftigen Nachfrage spielt naturgemäß die wirtschaftliche Dynamik eine ausschlaggebende Rolle. Entsprechend stehen im Folgenden die Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandorts Hansestadt Lübeck und seines engeren und weiteren wirtschaftlichen Umfelds im Vordergrund.

3.1 Regionalwirtschaftliche Ausgangssituation

3.1.1 Raumstruktur

Hansestadt Lübeck als zweitgrößter Wirtschaftsstandort in Schleswig-Holstein

Die Hansestadt Lübeck ist mit etwa 85.000 Beschäftigten der zweitgrößte Standort in Schleswig-Holstein nach der Landeshauptstadt Kiel (106.000 Beschäftigte) [18]. Flensburg (37.000 Beschäftigte) und Neumünster (33.000 Beschäftigte) sind jeweils deutlich kleiner (Karte 3.1.1). Der gesamte norddeutsche Raum liegt im weiteren Einflussbereich der Metropole Hamburg (835.000 Beschäftigte), die als überragendes Wirtschafts- und Arbeitsmarktzentrum etwa zehnmal so viele Beschäftigte wie Lübeck hat. Interessante Vergleichsstandorte in Mecklenburg sind die Hafenstandorte Rostock (79.000 Beschäftigte) und das deutlich kleinere Wismar (16.000 Beschäftigte).

Zentrum des Wirtschaftsraums Lübeck

Die Hansestadt Lübeck ist das Zentrum eines verdichteten Wirtschaftsraums am Südende der Lübecker Bucht, der sich als verdichtete Achse weiter entlang der Autobahn A 1 bzw. der Eisenbahnlinie Lübeck-Hamburg in Richtung Hamburg erstreckt. Der Pendlereinzugsbereich von Lübeck erstreckt sich vor allem in Richtung Nordwesten in den Landkreis Ostholstein und nach Osten in den Nachbarkreis Nordwestmecklenburg. Nach Süden bzw. Südwesten ist der Einzugsbereich von Lübeck enger begrenzt, weil schon bald die Anziehungskraft der Metropole Hamburg überwiegt (Karte 2.2-1). Entsprechend umfasst der Wirtschaftsraum bzw. die Arbeitsmarktregion Lübeck weite Teile Ostholsteins, die nördlichen Teile des Herzogtums Lauenburg, den Nordosten von Kreis Stormarn sowie den Westteil des Kreises Nordwestmecklenburg. Angrenzende kleinere Konkurrenzstandorte sind Bad Oldesloe im Kreis Stormarn und Bad Segeberg im Kreis Segeberg.

Feste Fehmarnbeltquerung

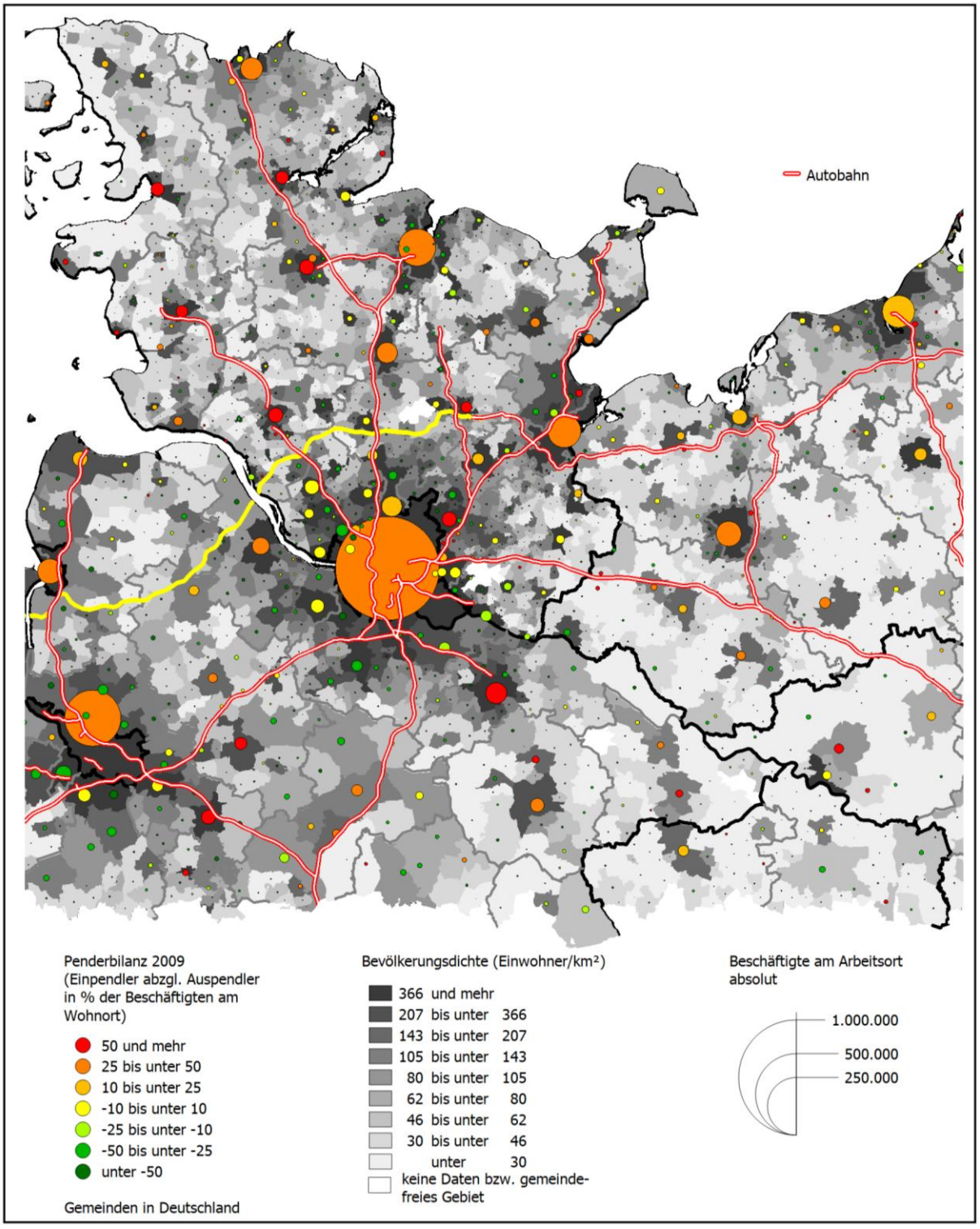
Die Hansestadt Lübeck hat eine günstige Lage an den bedeutsamen Verkehrs- und Entwicklungsachsen A 1 (Hamburg-Fehmarn) und A 20 Lübeck-Stettin. Die A 1 ist das Kernstück der Metropolverbindung Ruhrgebiet-Hamburg-Kopenhagen-Malmö. Die Achsen werden durch die geplante Schaffung einer Festen Fehmarnbeltquerung (FFBQ) sowie den Weiterbau der A 20 bis zur A 21 im Raum Bad Segeberg noch verbessert. Mit der künftigen festen Querung über den Fehmarnbelt ergeben sich für die Region neue Perspektiven in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den skandinavischen Ländern. Die Feste Fehmarnbeltquerung ist das wichtigste Infrastrukturprojekt für Norddeutschland, das eine Wachstumsachse von der Metropolregion Hamburg über Lübeck bis nach Kopenhagen-Malmö schafft. Es ist eine nachhaltige Verbesserung der Standortqualität im Einzugsbereich der Achse Hamburg-Lübeck zu erwarten, wenn ein nachfragegerechter Ausbau der landseitigen Straßen- und Schieneninfrastruktur der festen Querung erfolgt.

Weiterbau der A 20 Küstenautobahn mit einer festen Elbquerung

Der langfristig geplante Weiterbau der A 20 auf schleswig-holsteinischem und niedersächsischem Gebiet sowie die Elbquerung im Raum Stade zu einer durchgehende Küstenautobahn werden die Standortqualität insbesondere des Kreuzungsbereichs von A 1 und A 20 am südwestlichen Stadtrand von Lübeck nochmals erheblich aufwerten.

18 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 30.6.2011

Karte 3.1: Wirtschaftsstandorte und Raumstruktur im norddeutschen Ostseeraum



Quelle: Beschäftigtenstatistik, Bundesagentur für Arbeit; Bevölkerung und Fläche, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung 12/2011

3.1.2 Demographische Struktur und Entwicklung

Die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung sowie die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Altersgruppen bilden wichtige Rahmendaten für die regionalwirtschaftliche Entwicklung. Sie sind nicht nur eine grundlegende Bestimmungsgröße für das Angebot an Arbeitskräften auf dem regionalen Arbeitsmarkt, sondern prägen auch die Nachfrage der Bevölkerung und der Haushalte in der Region nach haushaltsorientierten Dienstleistungen, nach Wohnungen sowie nach Infrastruktur und sonstigen öffentlichen Dienstleistungen. Die Entwicklung der auf die lokalen Märkte ausgerichteten Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe einer Region hängt damit in hohem Maße von der Bevölkerungs- und Haushaltsdynamik ab. Bevölkerungszahl und -entwicklung sind deshalb auch strategische Kerngrößen der kommunalen Entwicklung.

Altersstruktur der Bevölkerung

Abweichungen in der Altersstruktur vom Bundesdurchschnitt

Die Hansestadt Lübeck weist Abweichungen von dem bundesdurchschnittlichen Altersaufbau der Bevölkerung auf, die auf besondere demographische Entwicklungen in der Vergangenheit hinweisen. Die Stadt Lübeck hat einen geringeren Anteil an Kindern und Jugendlichen, einen überdurchschnittlichen Anteil an Jugendlichen im Studien- und Berufseinstiegsalter von 18 bis 35, leicht geringere Anteile in den mittleren und höheren Jahren des Erwerbslebens sowie einen ausgesprochen hohen Anteil älterer Menschen im Rentenalter.

Anteil der noch nicht schulpflichtigen Kinder durchschnittlich

- Bei den Kindern unter 6 Jahren liegt der Anteil in Lübeck mit 5,0 % [19] ebenso wie in Kiel im Bundesdurchschnitt (beide 100 [20]): in den letzten Jahren dürften die Geborenenzahlen damit nicht vom Bundestrend abgewichen sein. Einen höheren Anteil hat vor allem die Freie und Hansestadt Hamburg (108). Geringere Anteile an noch nicht schulpflichtigen Kindern haben vor allem die ostdeutschen Vergleichsstädte Rostock (97) und Wismar (88). Während bei den Hamburger Umlandkreisen Stormarn und Segeberg (beide 105) sowie Herzogtum Lauenburg (102) offensichtlich Familien mit Kindern überrepräsentiert sind, liegt der Anteil der noch nicht schulpflichtigen Kinder in Ostholstein (83) weit zurück.

Kinder im schulpflichtigen Alter leicht unterrepräsentiert

- Bei den Kindern im schulpflichtigen Alter bleibt der Anteil in Lübeck hinter dem Bundesdurchschnitt zurück, und zwar sowohl bei den 6- bis unter 10-Jährigen (93), als auch bei den 10- bis unter 15-Jährigen (92) und den 15- bis unter 18-Jährigen (96). Bei den 15- bis unter 18-Jährigen sind die regionalen Unterschiede ausgesprochen groß: an der Spitze stehen hier die Randkreise von Hamburg, während in Hamburg (85) der Anteil weit unterdurchschnittlich ist. Extrem niedrig sind die Anteile der 15- bis unter 18-Jährigen in den ostdeutschen Hansestädten Wismar (49) und Rostock (47).

Jugendliche im Studienalter leicht überdurchschnittlich

- Die Jugendlichen im Alter von 18 bis unter 25 Jahren konzentrieren sich in besonderer Weise in den Hochschulstandorten. Entsprechend liegen Rostock (133) und Kiel (132) an der Spitze. In Lübeck (107) ist der Anteil leicht überdurchschnittlich, in Hamburg (100) liegt er im Bundessdurchschnitt. Den geringsten Anteil von Jugendlichen von 18 bis unter 25 Jahren haben die Hamburger Randkreise Segeberg (89), Herzogtum Lauenburg (89) und Stormarn (80) sowie Ostholstein (83).

Junge Erwerbsfähige leicht überdurchschnittlich

- Auch die „jungen Erwerbsfähigen" zwischen 25 und 35 Jahren stehen in Kiel (136), Rostock (130) und Hamburg (133) an der Spitze. Lübeck (104) weist einen leicht überdurchschnittlichen Wert auf, den geringsten Anteil hat unter den Nachbarkreisen Ostholstein (74).

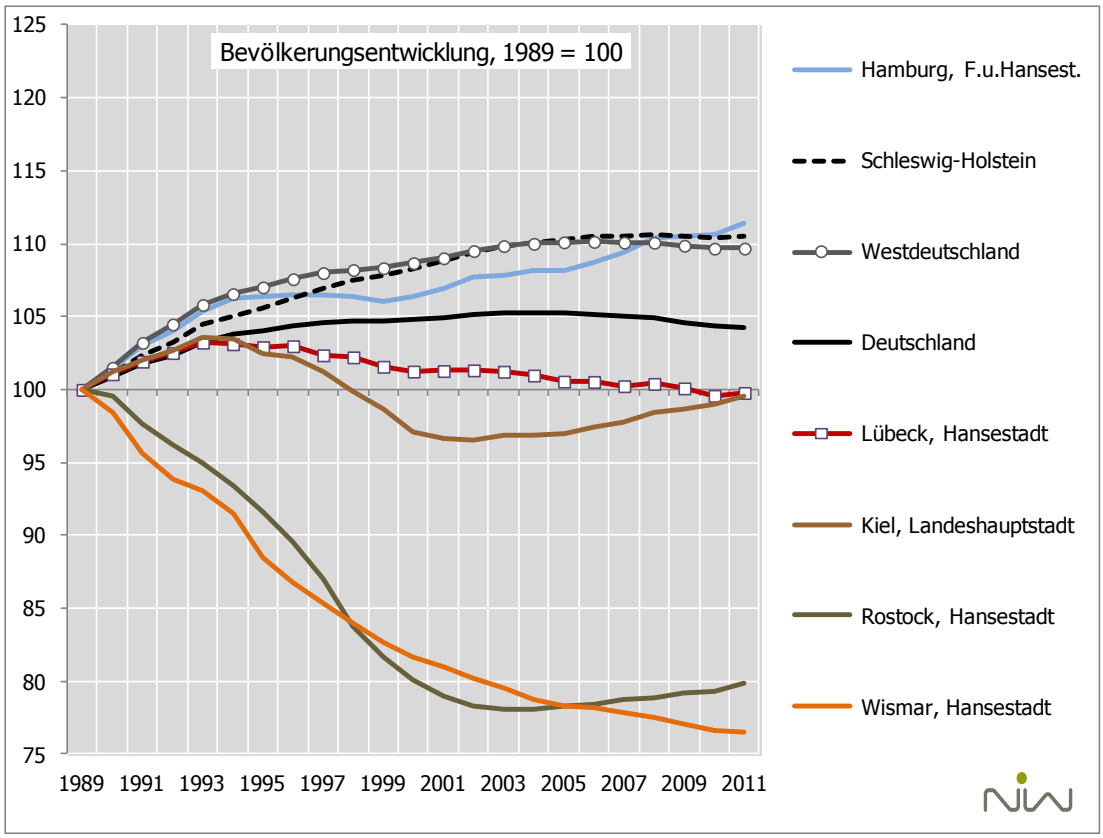
Anteil der mittleren und älteren Erwerbsfähigen vergleichsweise gering

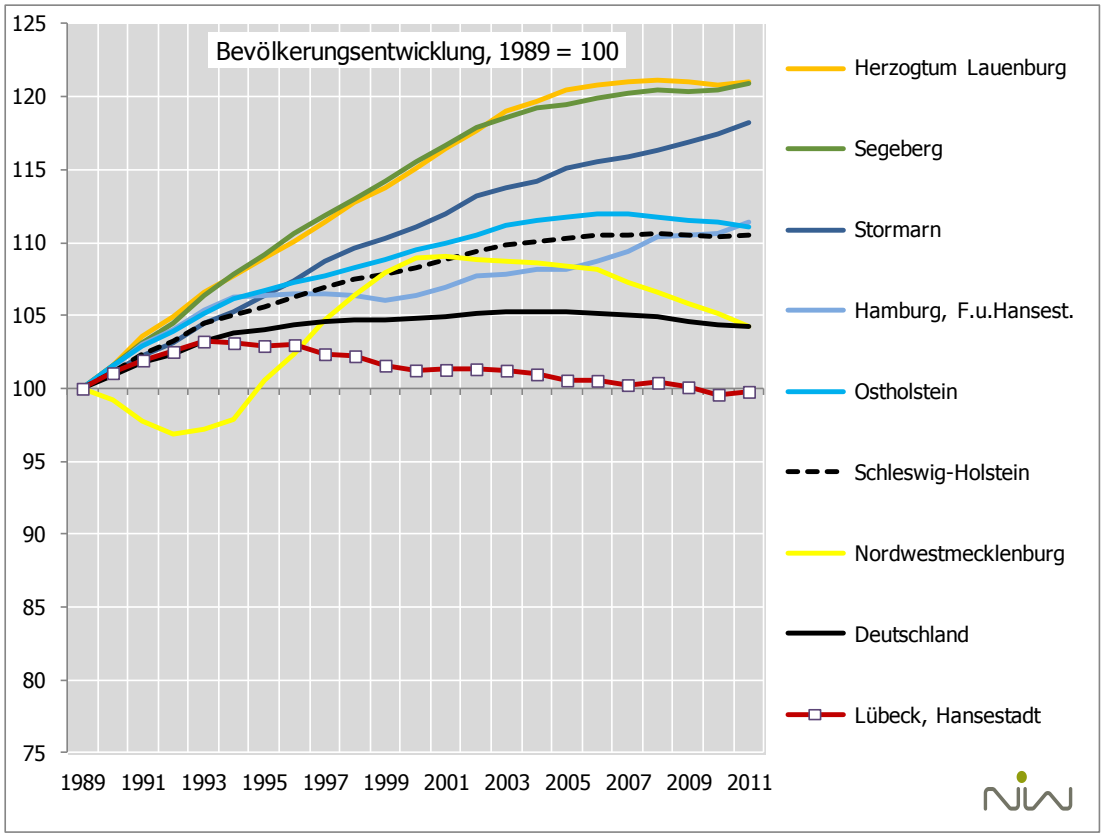
- Die Einwohner im Alter von 35 bis unter 45 Jahren (97), die geburtenstarken Jahrgänge von 45 bis unter 55 Jahren (90) und auch die Bevölkerung im Vorruhestandsalter von 55 bis unter 65 Jahren (92) sind in der Hansestadt Lübeck unterrepräsentiert. Der Anteil der

19 1.1.2011

20 Anteil an der Bevölkerung insgesamt, jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100

Abb. 3.1.2-1: Bevölkerungsentwicklung in der Hansestadt Lübeck und in den Vergleichsstädten und Nachbarkreisen seit 1989





Quelle: Bevölkerungsfortschreibung, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung , 2/2012

geburtenstarken Jahrgänge ist der geringste unter den Vergleichsstädten und unter den Nachbarkreisen.

- Der Anteil der Bevölkerung im Rentenalter ist in Lübeck mit 23,0 % (112) vergleichsweise hoch. Das entspricht der Hansestadt Rostock (112) und wird nur noch von Wismar (120) übertroffen. Kiel (89) und Hamburg (91) haben vergleichsweise geringe Anteile älterer Menschen. Unter den Hamburger Randkreisen ist der Anteil in Stormarn (107) und Herzogtum Lauenburg (104) deutlich höher als im Kreis Segeberg (98). Den mit Abstand höchsten Anteil älterer Menschen weist der Kreis Ostholstein (124) auf.

Überdurchschnittlicher Anteil älterer Menschen

Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahlen sind in Westdeutschland von der Wiedervereinigung bis Mitte des letzten Jahrzehnts um etwa 10 % gestiegen und seitdem wieder leicht rückläufig. In Schleswig-Holstein sind die Bevölkerungszahlen in den 1990er Jahren zunächst etwas verhaltener gewachsen, in den letzten Jahren war die Entwicklungsdynamik dann aber sogar etwas höher als im westdeutschen Trend. Aber auch hier sinken die Einwohnerzahlen seit 2007 leicht. Die Entwicklung der beiden größten Städte in Schleswig-Holstein war in den letzten zwei Jahrzehnten schwächer.

Bundesweit rückläufige Einwohnerzahlen seit Mitte des vorigen Jahrzehnts

In der Hansestadt Lübeck sind die Einwohnerzahlen nur bis 1993 gestiegen und seitdem langsam, aber kontinuierlich gesunken, sodass sie 2011 knapp dem Stand von 1989 entsprachen (Abb. 3.1.2-1). Der Rückgang war allerdings leicht wellenförmig, in einzelnen Jahren waren leichte Zuwächse zu verzeichnen. So nahm auch im Verlauf des Jahres 2010 die Bevölkerung wieder leicht (um etwas mehr als 400 Einwohner) zu. In Relation zu den Vergleichsstädten liegt Lübeck damit auf einem mittleren Rang.

Kontinuierliche Abnahme der Einwohnerzahlen seit 1993

- Die Landeshauptstadt Kiel verlor in den 1990er Jahren in stärkerem Maße Einwohner als die Hansestadt Lübeck, verzeichnet aber seit Anfang des letzten Jahrzehnts einen leichten, aber kontinuierlichen Wiederanstieg.
- Hamburg hat nach der Wiedervereinigung deutlich an Einwohnern gewonnen und wächst seit Anfang des letzten Jahrzehnts kontinuierlich („wachsende Stadt"), sodass die Bevölkerungszahl 2011 um mehr als 11 % über dem Niveau von 1989 lag.
- Die Hansestädte Wismar und Rostock haben nach der Wiedervereinigung mehr als ein Fünftel ihrer Einwohner verloren. Während sich die Entwicklung in Rostock stabilisiert hat und die Einwohnerzahlen seit etwa 10 Jahren wieder leicht steigen, ist die Bevölkerungsentwicklung in Wismar weiter rückläufig.

Die Entwicklungsdynamik der benachbarten Kreise von Lübeck ist sehr unterschiedlich (Abb. 3.1.2-1). Während unter den Hamburgischen Randkreisen Stormarn eine nach wie vor hohe Dynamik aufweist, hat sich die Entwicklung im Landkreis Segeberg und im Herzogtum Lauenburg nach sehr starken Zuwächsen bis Mitte des letzten Jahrzehnts deutlich abgeschwächt. Der Landkreis Ostholstein weist seit 2005 wieder abnehmende Einwohnerzahlen auf. Der östliche Nachbarkreis Nordwestmecklenburg, der in den 1990er Jahren zunächst deutlich profitierte, verzeichnet in den letzten Jahren stark rückläufige Einwohnerzahlen.

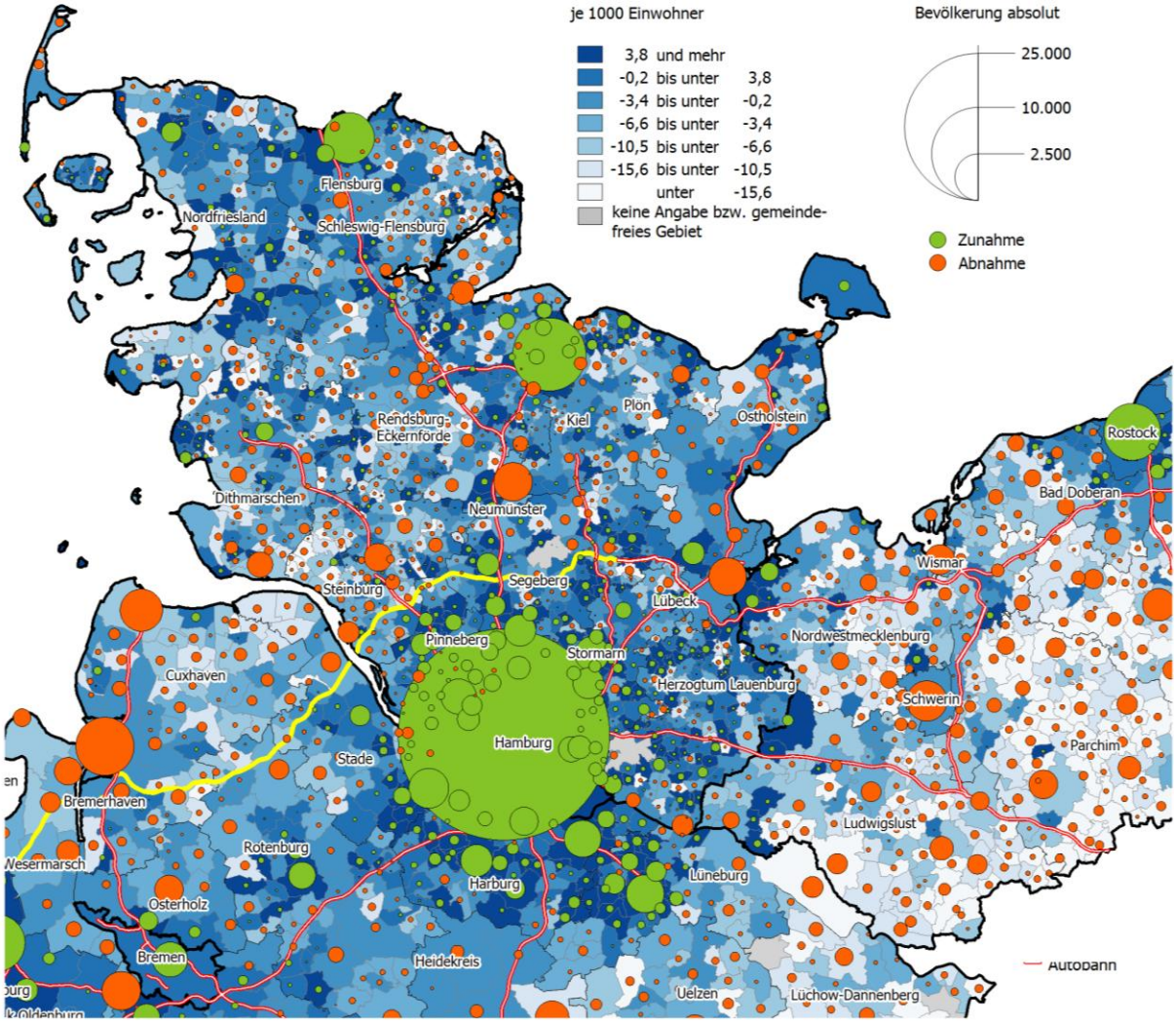
Im Umfeld der Metropole Hamburg greift die Suburbanisierung nach wie vor weit ins Umland aus (Karte 3.1.2). Starke Zuwächse verzeichnen die unmittelbaren Randbereiche von Hamburg sowie Gemeinden mit guter Erreichbarkeit entlang der Autobahnen und Nahverkehrsachsen, wobei mit zunehmender Entfernung die Attraktivität abnimmt. Dies gilt insbesondere für die Landkreise Stormarn (A 1 und A 21) und Segeberg (A 7) und abgeschwächt auch für den Kreis Herzogtum Lauenburg (A 24).

Entwicklungsdynamik im Umfeld von Hamburg

Sowohl die Hansestadt Lübeck als auch zum größten Teil ihr räumliches Umfeld sind ebenfalls in den letzten Jahren durch eine vergleichsweise schwache Bevölkerungsentwicklung geprägt (Karte 3.1.2). Unter den unmittelbar angrenzenden Gemeinden haben vor allem

Vergleichsweise schwache Bevölkerungsentwicklung des Umfeldes von Lübeck

Karte 3.1.2: Bevölkerungsentwicklung 2005 bis 2010 in den Gemeinden von Norddeutschland

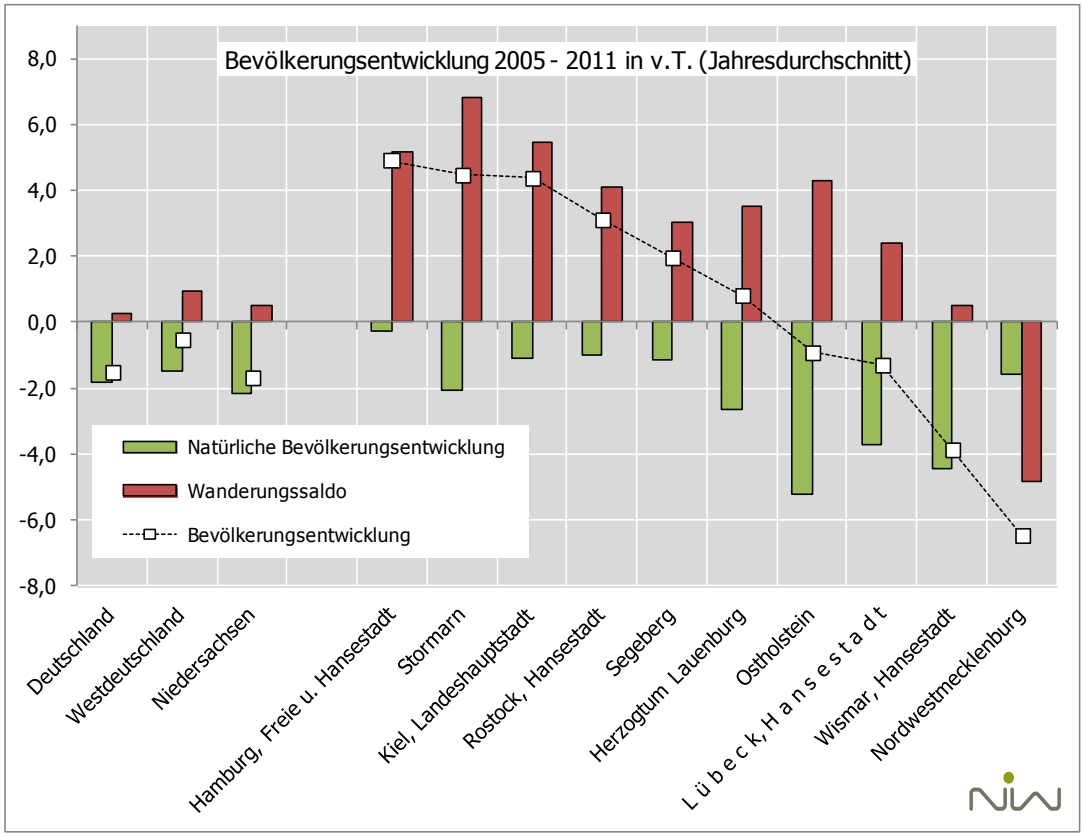


Quelle: Bevölkerungsstatistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung 2/2011

Bad Schwartau, Ratekau und Timmendorfer Strand im Norden sowie die kleineren Gemeinden im Süden rückläufige Einwohnerzahlen. Stockelsdorf im Westen sowie Lüdersdorf und Selmsdorf im Osten verzeichnen demgegenüber Zuwächse, die auf Suburbanisierung zurückzuführen sein dürften. Im weiteren Umfeld hat vor allem Nordwestmecklenburg Bevölkerungsverluste. Auch in Ostholstein überwiegen rückläufige Einwohnerzahlen. Der südlich angrenzende Kreis Herzogtum Lauenburg zeigt durchmischte Ergebnisse. Die landschaftlich reizvolleren Gemeinden sowie solche mit guter Erreichbarkeit der Metropole Hamburg haben auch weiterhin Zuwächse, während die abgelegeneren Gemeinden rückläufige Einwohnerzahlen aufweisen. Für das Oberzentrum Lübeck sind von der Entwicklungsdynamik ihres Umfeldes insgesamt nur schwache Impulse z.B. für die Entwicklung der haushaltbezogenen Dienstleistungen, zu erwarten.

Abb. 3.1.2-2: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung in der Hansestadt Lübeck und in den Vergleichsstädten und Nachbarkreisen 2005 bis 2011



Quelle: Bevölkerungsfortschreibung, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung , 2/2012

Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Natürliche Entwicklung deutlich ungünstiger als in Hamburg und Kiel

Die rückläufigen Einwohnerzahlen in der Hansestadt Lübeck sind vor allem in einer ungünstigen natürlichen Entwicklung begründet. Vergleichsweise hohe Sterbefälle ergeben sich aus den überdurchschnittlichen Anteilen älterer Menschen, und die niedrigeren Geborenenzahlen sind auf ein Defizit junger Familien zurückzuführen. Die Studierenden in der Altersgruppe zwischen 18 und 25 bzw. 30 Jahren tragen als überwiegend unverheiratete Ein-Personen-Haushalte nur wenig zu den Geborenenzahlen bei. Die natürliche Entwicklung ist damit in Lübeck ungünstiger als in Hamburg und Kiel (Abb. 3.1.2-2).

Keine Verbesserung der natürlichen Entwicklung wie in anderen Städten

Während sich in Hamburg und abgeschwächt auch in Kiel die Entwicklung aufgrund der Zuwanderung junger Menschen in den letzten zwei Jahrzehnten kontinuierlich verbessert hat, ist sie in Lübeck auf niedrigem Niveau geblieben. Es ist der Stadt nicht in ausreichendem Maße gelungen, dauerhaft jüngere Haushalte als Wohnbevölkerung zu gewinnen.

Schwache natürliche Entwicklung auch im Umfeld

Eine ungünstige natürliche Entwicklung ist nicht auf die Stadt Lübeck beschränkt, sondern gilt auch für fast das gesamte regionale Umfeld. Vor allem in den ostholsteinischen Regionen sowie auch im Kreis Herzogtum Lauenburg ist das Geborenendefizit ausgesprochen hoch und hat sich zudem in den letzten Jahren noch weiter verschlechtert.

Wanderungen

Stark schwankende Wanderungsgewinne geringer als die Verluste der natürlichen Entwicklung

Die Wanderungsgewinne in Schleswig-Holstein waren seit Ende der 1990er Jahre tendenziell rückläufig und sind erst seit 2009 wieder leicht gestiegen. Die Hansestadt Lübeck hatte nach der Wiedervereinigung zunächst deutliche Wanderungsgewinne in der Größenordnung von etwa 600 Personen pro Jahr, seitdem sind sie stark schwankend. In den Jahren 2004 und 2009 gab es leichte Wanderungsverluste, die höchsten Wanderungsgewinne von 1.100 bzw. 1.300 Personen wurden in den Jahren 2007 und 2010 verzeichnet. Insgesamt lagen damit die Wanderungsgewinne seit 2005 bei jahresdurchschnittlich 500 Personen und die Verluste der natürlichen Entwicklung bei knapp 800 Personen.

Starke Zuwanderungen von Studienanfängern und offensichtlich nach wie vor leichte Verluste bei Haushalten mit Kindern

Nach Altersgruppen hat die Hansestadt starke Wanderungsgewinne in der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahren (jahresdurchschnittlich etwa 840 Personen im Zeitraum 2005 bis 2010), die in engem Zusammenhang mit dem Hochschulstandort stehen dürften. In den Altersjahrgängen 25 bis unter 30 und 30 bis unter 65 überwiegen demgegenüber Abwanderungstendenzen. Die Stadt hat hier seit 2005 im Jahresdurchschnitt etwa 360 Personen verloren. Auch bei den Kindern und Jugendlichen gibt es leichte Verluste, was dafür spricht, dass nach wie vor mehr Haushalte mit Kindern aus der Stadt ins Umland ziehen als umgekehrt. Bei den Einwohnern über 50 Jahren hat die Stadt geringfügige Wanderungsgewinne, die aber im Vergleich zu den attraktiven Alterswohnsitzen im Hamburger Umland oder in Ostholstein vergleichsweise bescheiden sind.

Perspektiven der Bevölkerungsentwicklung in der Hansestadt Lübeck eher ungünstig

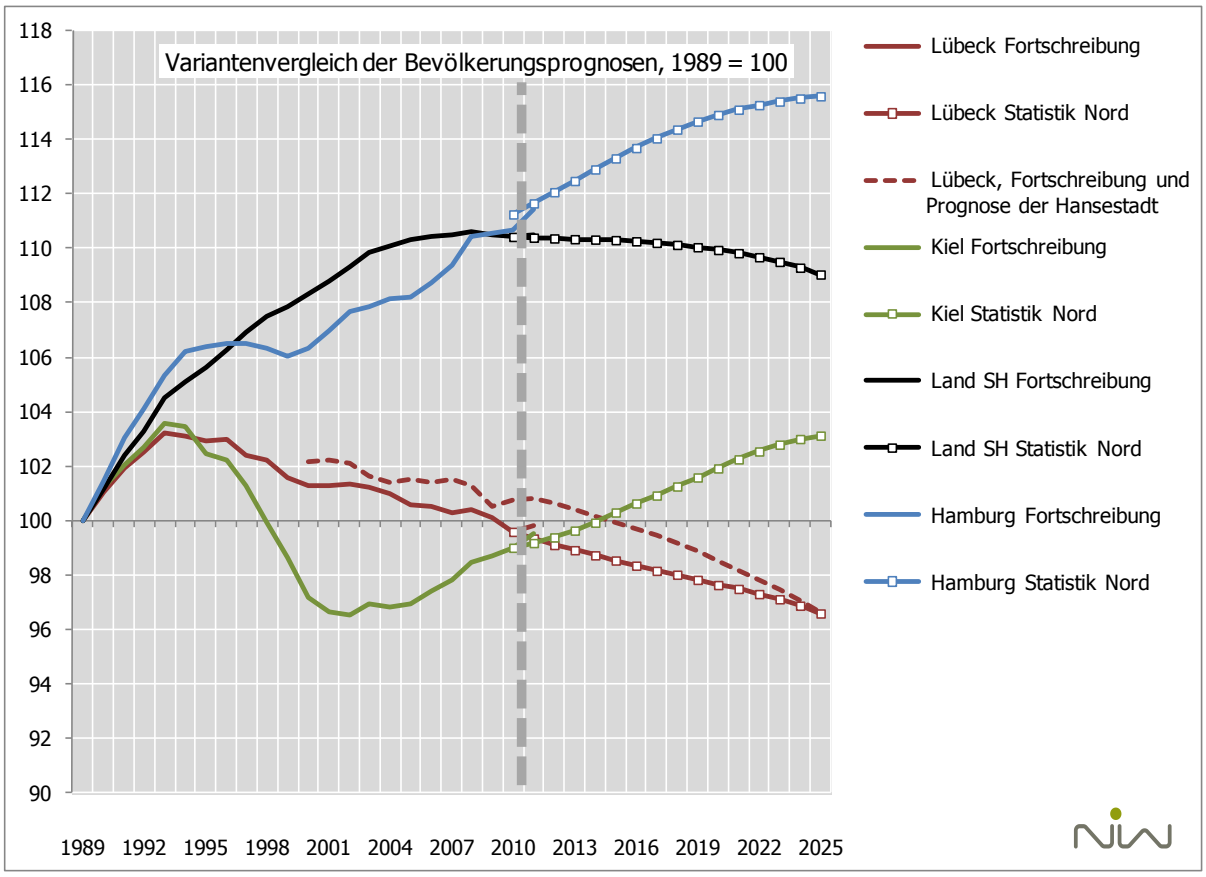
Insgesamt sind die Perspektiven der Bevölkerungsentwicklung in der Hansestadt Lübeck auch vor dem Hintergrund aktueller Zuwächse bei den Wanderungen vergleichsweise ungünstig. Vor allem der ungünstige Altersaufbau der Bevölkerung und ihre fortschreitende Alterung werden zukünftig zu immer stärkeren natürlichen Bevölkerungsverlusten führen. Die Wanderungsgewinne müssten deshalb in den kommenden Jahrzehnten Jahr für Jahr steigen, um die Bevölkerungszahl halten zu können.

Bevölkerungsperspektiven

Die Ergebnisse unterschiedlicher Bevölkerungsvorausberechnungen sprechen bei allen Unwägbarkeiten eine eindeutige Sprache. Dabei ist die Prognose der natürlichen Entwicklung relativ unproblematisch: Zukünftige Sterbefälle lassen sich relativ präzise aus der Altersstruktur und der Alterung der Bevölkerung ablesen und zukünftige Geborenenzahlen sind das Ergebnis der Zahlen der jungen Haushalte bzw. der Frauen im gebärfähigen Alter sowie der (altersspezifischen) Geborenenraten, in denen sich die „Verhaltenskomponente" abbildet. Problematischer ist die Vorausschau der Wanderungen. Zu- und Fortzüge können nicht nur den Bestand, sondern vor allem auch den Altersaufbau der Bevölkerung überformen, deshalb sind die Annahmen hier ausschlaggebend. Die Annahme zukünftig durchschnittlicher Zu- bzw. Fortzugsraten wie im Durchschnitt der letzten Jahre können hier nur erste Annäherungen darstellen. Für die Binnenwanderungen von Ost nach West sind vor dem Hintergrund der stark sinkenden Zahlen junger Menschen und der weitgehenden Entmischung stark rückläufige Tendenzen zu erwarten. Nur noch vorübergehend leicht steigen dürften demgegenüber die Bildungswanderer (u.a. Studienanfänger). Mit dem Hindurchwachsen der derzeit vergleichsweise stark besetzten Jahrgänge (Sekundärwelle der geburtenstarken Jahrgänge von Mitte der 1960er Jahre) durch die Alterspyramide werden die nachwachsenden Alterskohorten deutlich schrumpfen.

Diese Perspektiven drücken sich in den derzeit vorliegenden Bevölkerungsprognosen für Schleswig-Holstein, Hamburg, Kiel und Lübeck aus (Abb. 3.1.2-3). Nach einer Prognose des Statistikamtes Nord wird die Bevölkerung in Schleswig-Holstein bis 2025 weiter leicht rückläufig sein. Für Hamburg werden hohe Bevölkerungszuwächse und auch für Kiel steigende Einwohnerzahlen erwartet. Für die Hansestadt Lübeck dürften die Einwohnerzahlen demgegenüber auch zukünftig leicht rückläufig sein. Dabei ist die eigene Prognose der Hansestadt Lübeck noch etwas ungünstiger als die des Statistikamtes Nord.

Abb. 3.1.2-3: Bevölkerungsfortschreibung bis 2011 sowie Bevölkerungsvorausberechnungen bis 2025 für Schleswig-Holstein, Hamburg, Kiel und Lübeck im Vergleich



Statistikamt Nord, Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins bis 2025, März 2011; Bevölkerungsfortschreibung und Bevölkerungsprognose 2010-2025 der Hansestadt Lübeck; Hamburg: Landesergebnis der 12. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder – Variante 1-W1¸ eigene Zusammenstellungen und Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

3.1.3 Wirtschafts- und Beschäftigtenentwicklung im Überblick

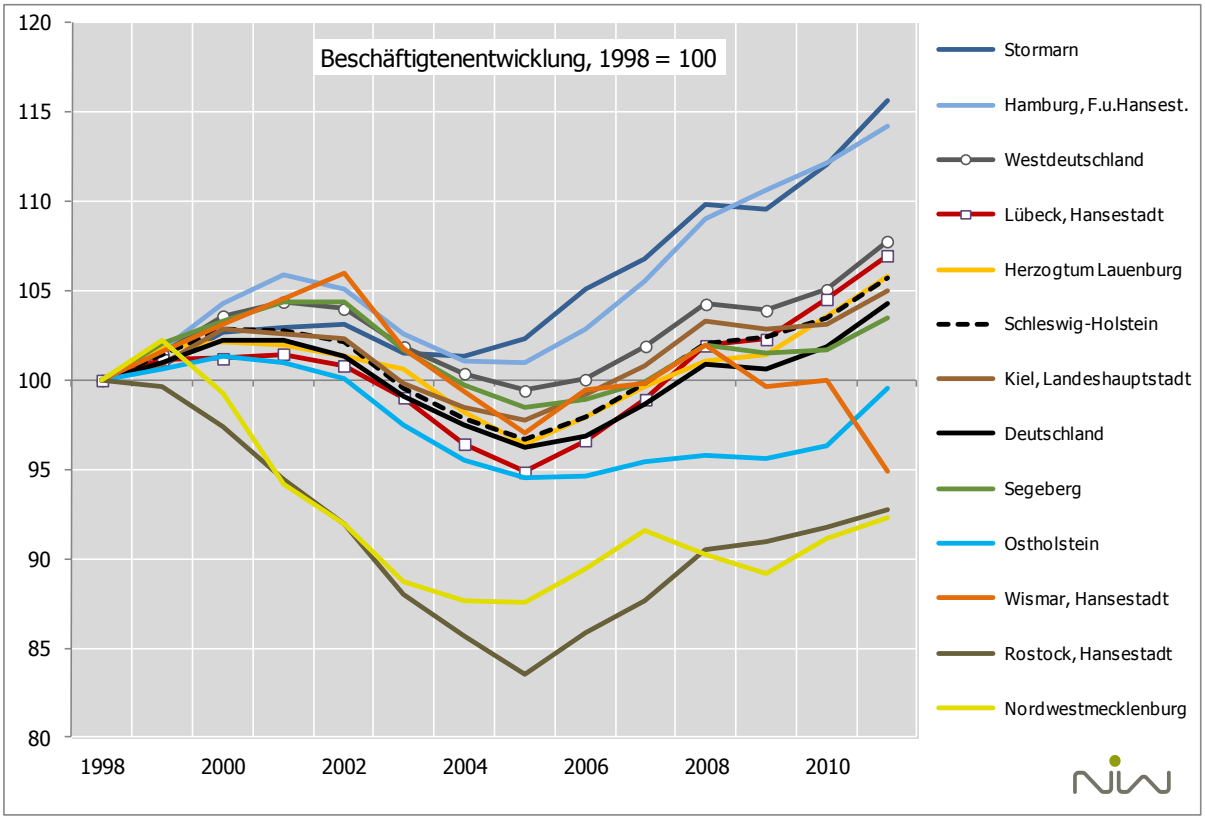
Konjunkturabhängigkeit der Beschäftigtenentwicklung

Die Beschäftigtenentwicklung für Deutschland und für Schleswig-Holstein bildet deutlich die konjunkturellen Entwicklungstrends der letzten anderthalb Jahrzehnte ab. Ende der 1990er Jahre ist die Beschäftigung bis zum Jahr 2000 gestiegen und dann in der Rezession in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrzehnts bis 2005 gesunken (Abb. 3.1.3-1). Seitdem steigen die Beschäftigtenzahlen bundesweit wieder an. Die Wirtschaftskrise 2008/2009 hat den Zuwachs kurzfristig abgeschwächt, in den stark internationalisierten Wirtschaftsräumen (vor allem in Süddeutschland) waren sogar vorübergehend rückläufige Beschäftigtenzahlen zu verzeichnen. In den letzten Jahren steigen sie aber wieder bundesweit an. Insgesamt lag somit die Beschäftigung im Jahr 2011 in Deutschland um etwa 4 % und in Schleswig-Holstein um 5 % über dem Ausgangsjahr 1998.

Überdurchschnittliche Verluste in Lübeck 2000 bis 2005 und dynamische Entwicklung seit 2005

Die Hansestadt Lübeck hat in der Rezession zu Beginn des letzten Jahrzehnts überdurchschnittlich an Beschäftigung verloren. Im Jahr 2005 lagen die Beschäftigtenzahlen um mehr als 4.000 oder 5,1 % unter dem Ausgangsniveau von 1998. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrzehnts war die Beschäftigtenentwicklung in Lübeck dann aber durchgehend überdurchschnittlich. Von 2005 bis 2011 stieg die Beschäftigung insgesamt um fast 9.700 Personen oder 12,8 %. Insgesamt lag sie damit um etwa 7 % über dem Ausgangswert von 1998.

Abb. 3.1.3-1: Beschäftigtenentwicklung in der Hansestadt Lübeck sowie in den Vergleichsstädten und Nachbarkreisen seit 1998



Quelle: Beschäftigtenstatistik, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

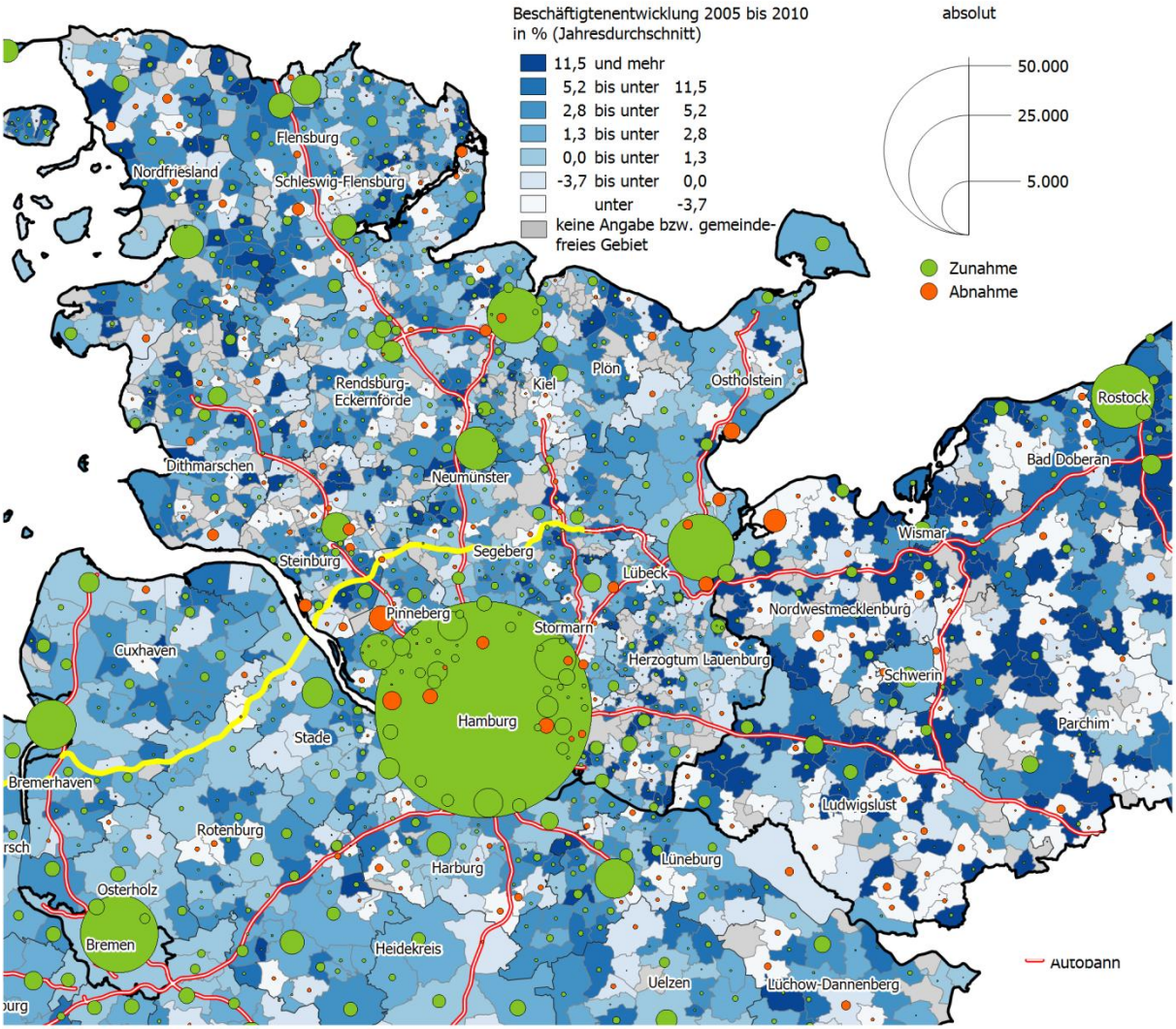
Herausragende Dynamik der Metropole Hamburg

In der Landeshauptstadt Kiel war die Entwicklung insgesamt stabiler: der Beschäftigtenrückgang in der Rezession zu Beginn des vorigen Jahrzehnts war nicht ganz so stark, dafür war aber auch der Wiederanstieg in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts schwächer. Insgesamt lag die Beschäftigung 2011 um etwa 5 % über dem Ausgangswert von 1998. Eine weit überdurchschnittliche Dynamik hat seit 2005 die Metropole Hamburg, so dass insgesamt die Beschäftigung von 1998 bis 2011 um 15 % angewachsen ist. Relativ günstig war zunächst auch die Entwicklung in der Hafenstadt Wismar bis 2008, dann sind die Beschäftigtenzahlen hier eingebrochen. Im Vergleich dazu ist die Beschäftigung in der Hansestadt Rostock bis 2005 sehr stark zurückgegangen. Seitdem steigt sie wieder leicht an.

Starkes Wachstum der Hamburger Umlandkreise und schwache Dynamik der Randkreise Ostholstein und Nordwestmecklenburg

Die Hamburgischen Randkreise haben in der Vergangenheit sehr stark von ihrer Standortattraktivität im Umfeld der Metropole profitiert. Besonders dynamisch war die Entwicklung im Landkreis Stormarn. Die Kreise Herzogtum Lauenburg und Segeberg entwickelten sich in den letzten Jahren nicht mehr ganz so stark wie in den 1990er Jahren. Ausgesprochen schwach war die Entwicklung der Beschäftigung demgegenüber im benachbarten Ostholstein. Vor allem von dem Aufschwung in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrzehnts konnte der Kreis kaum profitieren, und erst 2011 ist die Beschäftigung erstmals wieder gestiegen. Noch schwächer ist die wirtschaftliche Dynamik im Nachbarkreis Nordwestmecklenburg.

Karte 3.1.3: Beschäftigtenentwicklung 2005 bis 2010



Quelle: Beschäftigtenstatistik, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 12/2011

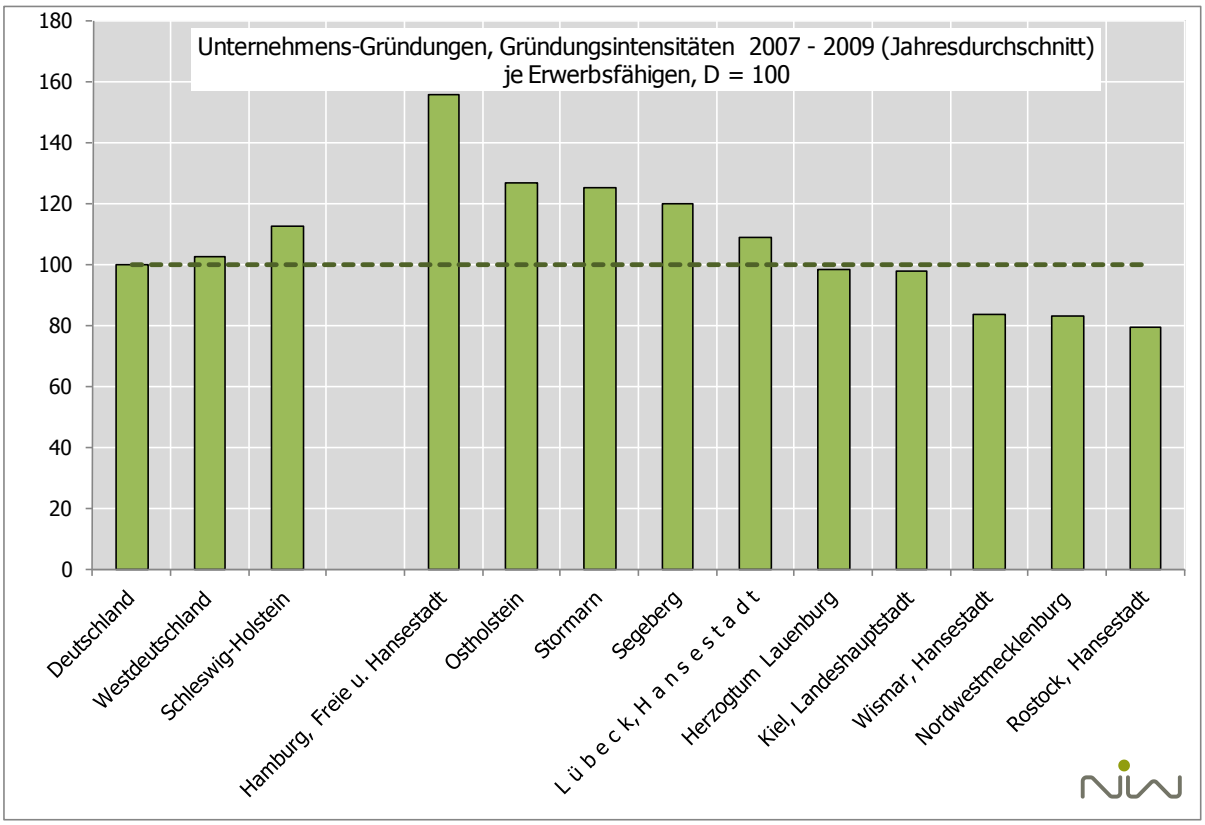
Räumliches Muster der entwicklungsstarken und -schwachen Standorte

Eine gemeindeweise Betrachtung der aktuellen Entwicklung zeigt eine hohe Beschäftigungsdynamik in der Freien und Hansestadt Hamburg und auch in den begünstigten Standorten ihres unmittelbaren Umfeldes (Karte 3.1.3). Entlang der großen Verkehrsachsen erstrecken sich die positiven Wirkungen weit ins Umland. Ein sehr gemischtes Bild zeigt sich demgegenüber in der schleswig-holsteinischen Fläche. Herausragend ist der Beschäftigtenzuwachs in der Hansestadt Lübeck, der größer ausfällt als in Kiel, Neumünster und den anderen schleswig-holsteinischen Standorten. Eine sehr unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung verzeichnen die Gemeinden im Umfeld von Lübeck. Deutlichen Verlusten in Timmendorfer Strand und Bad Schwartau im Norden bzw. Nordwesten sowie Groß Grönau im Süden und Dassow in Nordwestmecklenburg stehen Beschäftigtenzuwächse in den Nachbargemeinden Stockelsdorf, Lüdersdorf und Schönberg gegenüber. Insgesamt wird aber die Bedeutung von Lübeck für die Entwicklung im südöstlichen Landdesteil deutlich.

Vergleichsweise günstige Standortbedingungen für Unternehmensgründungen

Die Hansestadt Lübeck hat vergleichsweise günstige Standortbedingungen für Unternehmensgründungen, wie die überdurchschnittlichen Gründungsintensitäten der ZEW-Erhebung für die Jahre 2007 bis 2009 belegen (Abb. 3.1.3-2). Zwar sind die Gründungsintensitäten in der Metropole Hamburg erheblich höher und werden auch von den Hamburgischen Rand-

Abb. 3.1.3-2: Unternehmensgründungen in der Hansestadt Lübeck sowie ihren Vergleichsstädten und Nachbarkreisen im Jahresdurchschnitt 2007 bis 2009



Quelle: Unternehmensgründungen, ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

kreisen Stormarn und Segeberg übertroffen, sie sind aber in Lübeck größer als in der Landeshauptstadt Kiel und im benachbarten Landkreis Herzogtum Lauenburg. Die Gründungsintensitäten in den Hansestädten Wismar und Rostock und in Nordwestmecklenburg liegen unter dem Bundesdurchschnitt.

3.1.4 Arbeitsmarktsituation

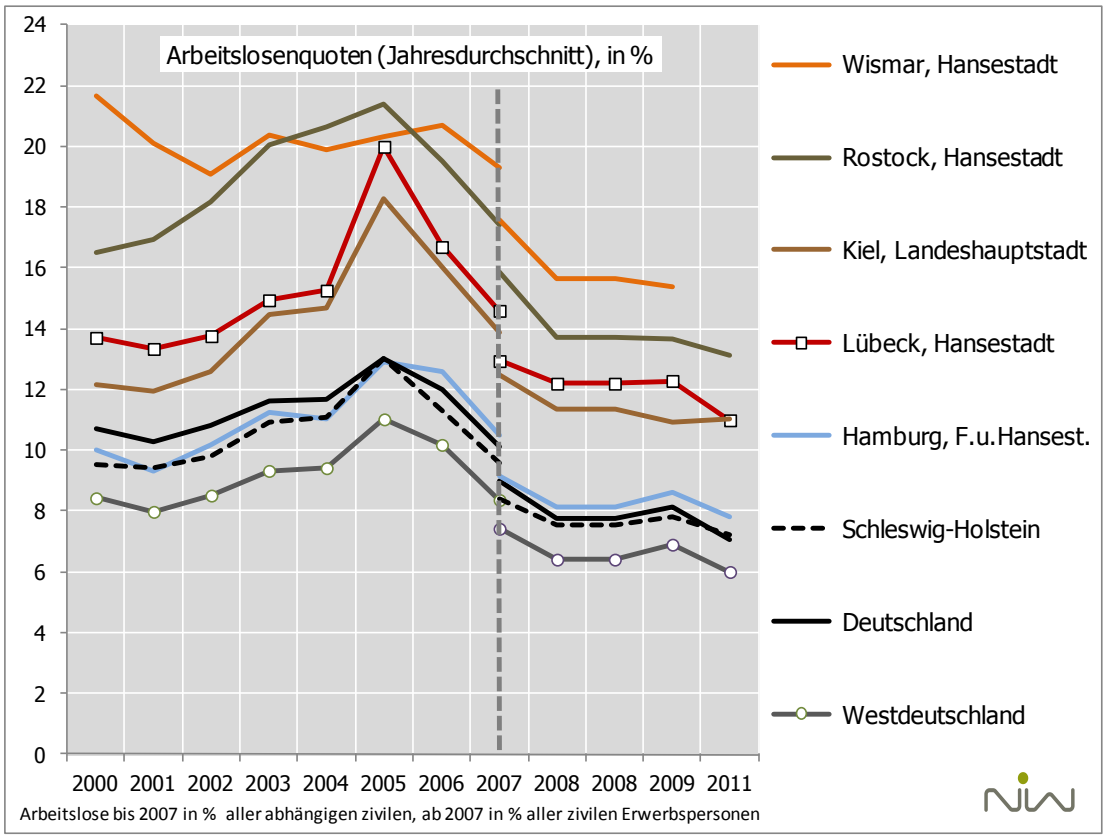
Arbeitslosigkeit

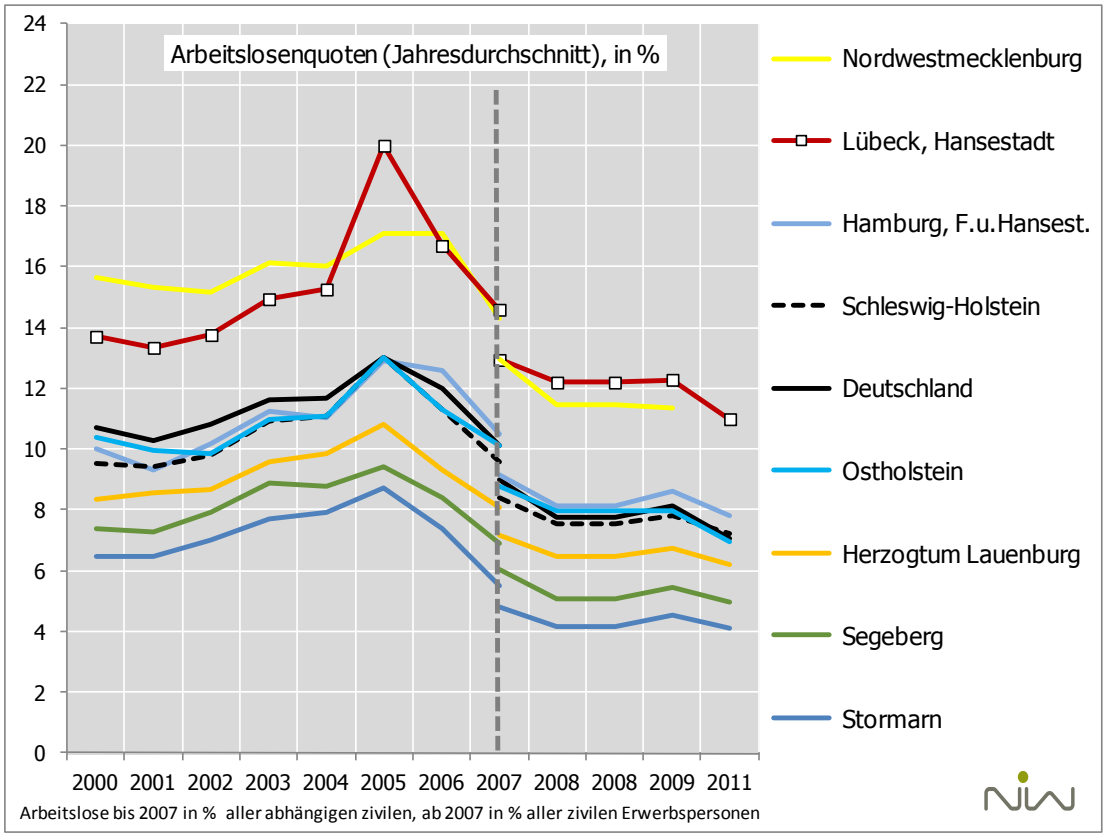
Herausforderungen der Arbeitslosigkeit

Die Lebensqualität von Regionen und damit die Zufriedenheit mit dem Lebensumfeld werden in besonderer Weise durch die Erwerbsmöglichkeiten geprägt. [21] Daher zählen Befunde zur Charakterisierung der Erwerbsmöglichkeiten und Arbeitsmarktchancen zu den Kernindikatoren der Regional- und Stadtentwicklungspolitik. Die Arbeitslosenzahlen und die daraus berechneten Arbeitslosenquoten gelten als die wichtigsten Indikatoren zur Bestimmung von Ungleichgewichten zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage. Hohe Arbeitslosenzahlen

21 Gatzweiler, H.-P., A. Milbert (2006); Kawka, R., G. Sturm (2006).

Abb. 3.1.4-1: Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Hansestadt Lübeck sowie den Vergleichsstädten und den benachbarten Kreisen seit 2000





Quelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

und -quoten signalisieren besonderen Handlungsbedarf der regionalen Arbeitsmarktpolitik. Es gilt, zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen, weil ansonsten die Gefahr von Abwanderung (vor allem der jüngeren und aktiveren Altersgruppen) steigt.

Wieder leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit seit 2009

Die Arbeitslosigkeit war nach Überwindung der Rezession in der ersten Hälfte des vorherigen Jahrzehnts bundesweit seit 2005 rückläufig (Abb. 4.1-1). Vom Jahresdurchschnitt 2005 bis 2008 gingen die Arbeitslosenzahlen in Deutschland und in Westdeutschland um jeweils 33 % zurück. Mit der Wirtschaftskrise ist die Arbeitslosigkeit vor allem in den exportabhängigen Regionen angewachsen, in Norddeutschland und in Schleswig-Holstein war der Anstieg gering. Im Verlauf der Jahre 2010 und 2011 ist die Arbeitslosigkeit dann weiter gesunken. Im Jahresdurchschnitt 2011 lag die Arbeitslosenquote in Schleswig-Holstein bei 7,2 % (103) und damit leicht über dem Bundesdurchschnitt. [22]

Weit überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit in Lübeck und Kiel

Wenngleich sich üblicherweise die sozialen Problemgruppen und Arbeitslosen in den größeren Städten konzentrieren, so war doch die Arbeitslosigkeit in der Hansestadt Lübeck mit knapp 11.600 Arbeitslosen und einer Arbeitslosenquote von 11,0 % (156) weit überdurchschnittlich. Die Arbeitsmarktprobleme in der Landeshauptstadt (157) lagen auf gleichem Niveau. Nur in den Hansestädten Rostock (186) und Wismar (192 [23]) waren sie noch ausgeprägter.

Etwa durchschnittliche Probleme in den Umlandkreisen

Der Landkreis Ostholstein (99) im unmittelbaren Umland von Lübeck hat eine etwa durchschnittliche Arbeitslosigkeit, während sie im östlichen Nachbarkreis Nordwestmecklenburg (134 [24]) um etwa ein Drittel über dem Bundesdurchschnitt liegt. Dies ist in Relation zu anderen ostdeutschen Kreisen in größerer Entfernung zur ehemaligen innerdeutschen Grenze moderat.

Geringe Arbeitsmarktprobleme im Raum Hamburg

Im Raum Hamburg sind demgegenüber die Arbeitsmarktungleichgewichte ausgesprochen gering. Auch in der Metropole Hamburg ist die Arbeitslosigkeit mit einer Quote von 7,8 % (111) niedriger als in anderen Großstädten. In den Hamburger Randkreisen Herzogtum Lauenburg (88), Segeberg (70) und vor allem Stormarn (59) sind die Arbeitsmarktprobleme sehr gering.

Aktuell weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit

In Lübeck und den Vergleichsstädten sowie auch in den Umlandkreisen ist die Arbeitslosigkeit zumindest in den letzten beiden Jahren weiter gesunken. Allerdings ist der Abstand zum Bundesdurchschnitt vor allem in den Städten nicht geringer geworden.

Erwerbsbeteiligung

Die Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren (Erwerbsfähige) stellt jeweils den maximalen Rahmen für das Arbeitskräftepotenzial einer Region dar. Die Bevölkerungsentwicklung und der demographische Wandel können deshalb das Arbeitskräfteangebot einer Region erheblich beeinflussen. Die (tatsächliche) Erwerbsbeteiligung berechnet sich als Anteil der Beschäftigten (am Wohnort) an den Erwerbsfähigen. Damit wird aber nur die Erwerbstätigkeit ausgewiesen, die tatsächlich am Arbeitsmarkt realisiert werden kann. Zieht man zu den Beschäftigten (am Wohnort) die Arbeitslosen hinzu, so erhält man eine Schätzgröße für die potenzielle Erwerbsbeteiligung, d.h. die Erwerbsneigung (unter den jeweils gegebenen Arbeitsmarktbedingungen). [25] Die Erwerbsbeteiligung ist eine Funktion der Arbeitskräftenachfrage und damit vor allem der Größenordnung und Struktur des Arbeitsplatzangebotes (im räumlichen Umfeld) und deren Entlohnung. Die Erwerbsbeteiligung wird darüber hinaus

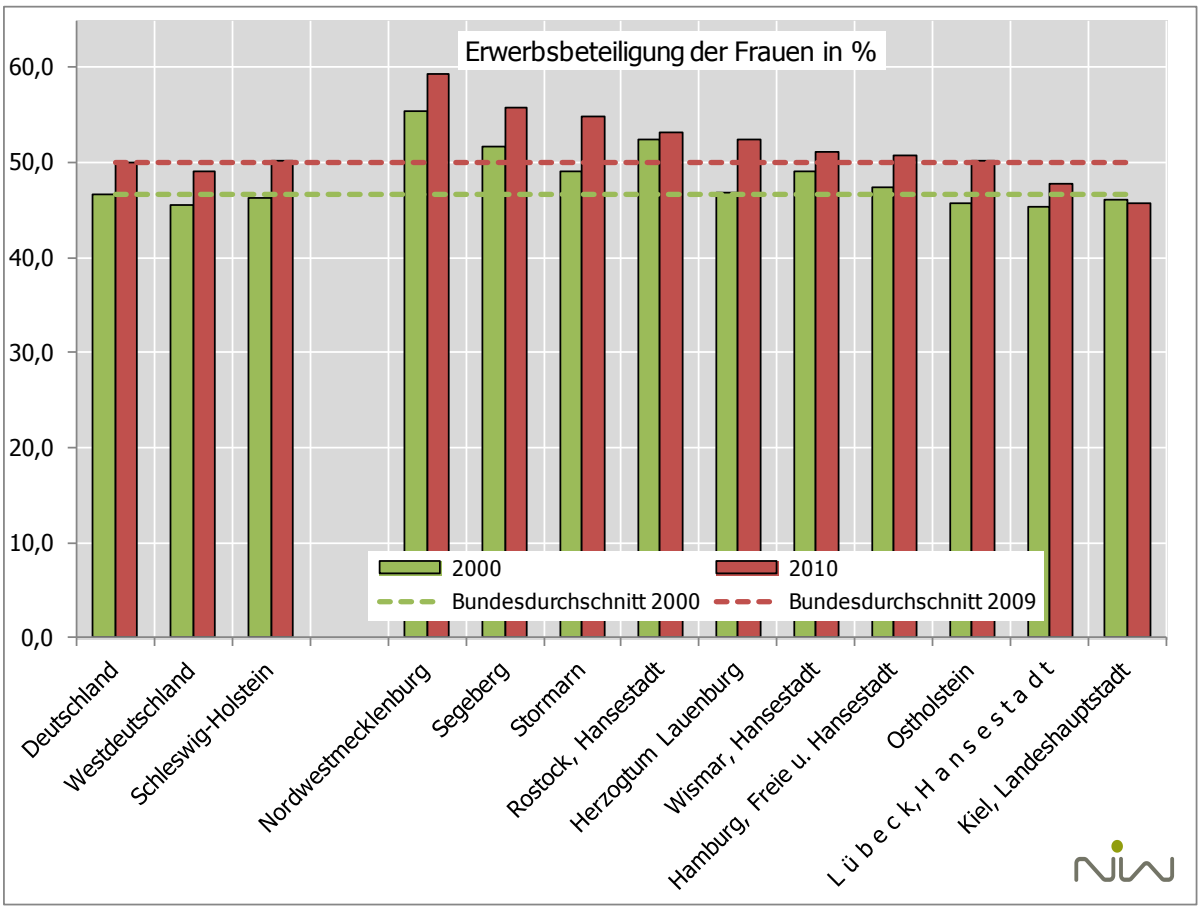
22 bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

23 Wert für 2010

24 Wert für 2010

25 Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort blenden allerdings die nicht sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigen wie Selbständige, Beamte und geringfügig Beschäftigte aus, die in der Statistik leider nicht auf regionaler Ebene (am Wohnort) ausgewiesen werden.

Abb. 3.1.4-2: Erwerbsbeteiligung der Frauen in der Hansestadt Lübeck und den Vergleichsstädten und den benachbarten Kreisen 2000 und 2010



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort bezogen auf die Erwerbsfähigen (Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 63 Jahren)

Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Bevölkerungsfortschreibung der Statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

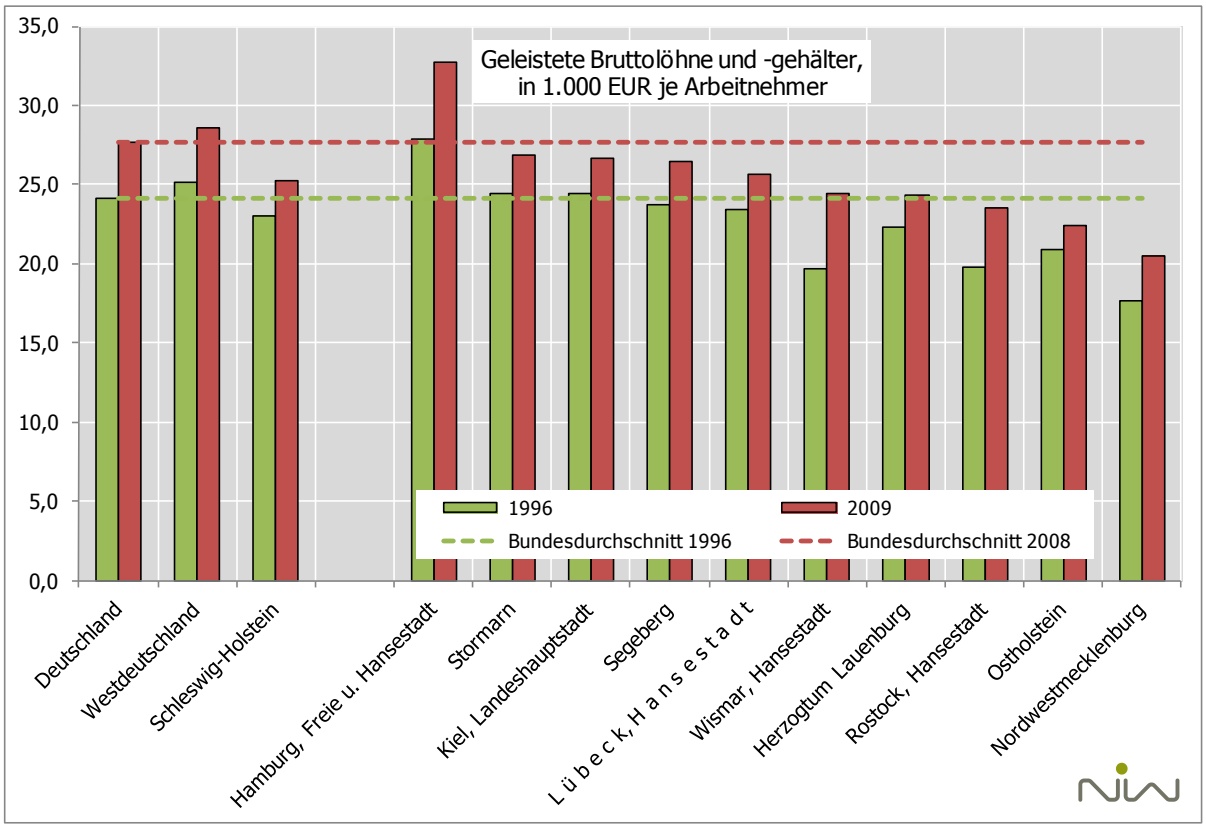
auch von sozialen Faktoren (z.B. Kinderzahlen und Familiengrößen) oder auch Traditionen (hohe Erwerbsbeteiligung von Frauen in der ehemaligen DDR) geprägt.

Die Erwerbsbeteiligung ist ein weiterer wichtiger Indikator zur Charakterisierung des regionalen Arbeitskräfteangebots und des Ausschöpfungsgrades des Arbeitskräftepotenzials. Die regionalen Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung der Männer sind deutlich geringer als die der Frauen. In besonderer Weise charakterisiert die Erwerbsbeteiligung der Frauen damit die Erwerbschancen von Frauen auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Eine hohe Erwerbsbeteiligung trägt zum Haushaltseinkommen bei und stabilisiert damit auch das regionale Pro-Kopf-Einkommen.

Die (tatsächliche) Erwerbsbeteiligung weist sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen ein großräumliches Gefälle innerhalb der Bundesrepublik auf. Bei der Erwerbsbeteiligung der Männer stehen die süddeutschen Länder an der Spitze. Die Erwerbsbeteiligung der Frauen ist in Ostdeutschland (106 [26]) erheblich höher als im Westen (98). Insgesamt liegt

[26] jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100, 2010

Abb. 3.1.5-1: Bruttolöhne und –gehälter der Arbeitnehmer in der Hansestadt Lübeck, den Vergleichsstädten und den benachbarten Kreisen 1996 und 2009



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

die Erwerbsbeteiligung der Männer in Schleswig-Holstein (96) unter dem Bundesdurchschnitt und die der Frauen (101) geringfügig darüber.

Die Erwerbsbeteiligung der Männer liegt in der Hansestadt Lübeck (90) um rund ein Zehntel unter dem Bundesdurchschnitt. Dies dürfte sich aus dem höheren Niveau der Arbeitslosigkeit und der Bedeutung als Hochschulstandort erklären. In der Landeshauptstadt Kiel (82) ist die Erwerbsbeteiligung nochmals niedriger. Hier spielen die Hochschulen eine erheblich größere Rolle. In dem der Hansestadt Lübeck benachbarten Kreis Ostholstein (91) ist die tatsächliche Erwerbsquote der Männer ebenfalls ausgesprochen niedrig. Auch in Hamburg (92) liegt die tatsächliche Erwerbsbeteiligung der Männer unter dem Bundesdurchschnitt. Demgegenüber ist sie in den Kreisen Herzogtum Lauenburg (105), Stormarn (108) und Segeberg (109) des Hamburger Umlandes überdurchschnittlich.

Die Erwerbsbeteiligung der Frauen liegt in der Hansestadt Lübeck (96) unter dem Bundesdurchschnitt, ist aber immer noch höher als in der Landeshauptstadt Kiel (92). In Hamburg (102) sowie in den ostdeutschen Hansestädten Wismar (103) und Rostock (107) ist sie deutlich höher (Abb. 3.4.1-2). In Ostholstein (101) liegt die Erwerbsquote der Frauen knapp über dem Bundeswert. Der Nachbarkreis Nordwestmecklenburg (119) hat – wie in allen ostdeutschen Regionen – eine überdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung, profitiert aber zusätzlich offensichtlich in besonderem Maße von seiner Grenzlage zu westdeutschen Arbeitsmarktregionen. Im Hamburger Umland sind die Erwerbschancen der Frauen offensichtlich besonders günstig. An der Spitze liegen Stormarn (110) und Segeberg (112), das Herzogtum Lauenburg (105) folgt mit einigem Abstand.

3.1.5 Einkommen und soziale Situation

Löhne und Einkommen

Das regionale Lohn- und Einkommensniveau spielt unter zwei Gesichtspunkten eine wichtige Rolle. Zum einen ist die Möglichkeit zur Erzielung eines ausreichenden Einkommens für die Bevölkerung einer Region – basierend auf einem quantitativ ausreichenden und qualitativ ausgewogenen Angebot an Arbeitsplätzen – eines der wichtigsten Kriterien zur Bewertung der materiellen Lebensbedingungen bzw. des Wohlstands. Zum anderen stellt das Lohnniveau als Kostenbelastung durch den Produktionsfaktor Arbeit für die Unternehmen einen bedeutenden Standortfaktor dar. Die erzielten Löhne und Gehälter sind abhängig vom Geschlecht und den beruflichen Qualifikationen der Arbeitskräfte sowie der regionalen Branchenstruktur.

Das regionale Lohngefälle, wie man es von den städtischen Zentren zu den peripheren, ländlichen Regionen hin beobachtet, wird entsprechend zum Teil von den Unterschieden in der Geschlechts- und Qualifikationsstruktur der Arbeitskräfte sowie der Wirtschaftsstruktur bestimmt. Es spiegelt aber auch tatsächliche Differenzen in der Entlohnung vergleichbarer Tätigkeiten als Folge der allgemeinen Arbeitskräfteverfügbarkeit auf den regionalen Arbeitsmärkten wider.

Die Arbeitnehmerentgelte insgesamt [27] bleiben in den ostdeutschen Bundesländern (85 [28]) um fast ein Fünftel hinter dem Niveau der westdeutschen Länder (103) zurück. Das Lohnniveau liegt auch in Schleswig-Holstein (91) etwa ein Zehntel unter dem Bundesdurchschnitt.

Das durchschnittliche Arbeitnehmerentgelt in der Hansestadt Lübeck ist mit 31.700 EUR je Arbeitnehmer (93) geringfügig höher als im Landesdurchschnitt. Es bleibt damit weit hinter der norddeutschen Metropole Hamburg (118) zurück und erreicht auch das Niveau der Landeshauptstadt Kiel (97) nicht ganz. In den ostdeutschen Hafenstädten Wismar (88) und Rostock (85) ist das Lohnniveau erwartungsgemäß geringer. In den Hamburger Randkreisen Segeberg (96) und Stormarn (95) sind die durchschnittlichen Arbeitnehmerentgelte ebenfalls höher als in Lübeck. Im unmittelbaren Umfeld von Lübeck ist das Lohnniveau niedriger. Es zeichnet sich ein Gefälle von dem teilweise noch auf Hamburg ausgerichteten Herzogtum Lauenburg (87) über Ostholstein (81) zum Nachbarkreis Nordwestmecklenburg (73) ab.

Verfügbares Einkommen mit erheblichem West-Ost-Gefälle trotz erheblicher Transferzahlungen

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte, das sich nach der Verrechnung der Transfers ergibt, lag 2009 in Deutschland bei etwa 19.000 EUR je Einwohner. Das Gefälle von Westdeutschland (105 [29]) nach Ostdeutschland (82) war entsprechend der erheblichen Transferzahlungen von West nach Ost geringer als bei den Primäreinkommen. Trotzdem lag das verfügbare Einkommen in Ostdeutschland noch fast 22 % unter dem westdeutschen Niveau. Das verfügbare Einkommen in Schleswig-Holstein (98) lag leicht unter dem Bundesdurchschnitt.

Einkommensniveau in Lübeck unter dem Bundesdurchschnitt

Das verfügbare Einkommen in der Hansestadt Lübeck lag 2009 mit 17.600 EUR je Einwohner (93) zwar erkennbar unter dem Bundesdurchschnitt, war aber höher als in der Landeshauptstadt Kiel (84), wo offensichtlich die höhere Studierendenzahlen zu Buche schlugen. In dem sich nördlich an Lübeck anschließenden Kreis Ostholstein (98) ist das verfügbare Einkommen leicht unterdurchschnittlich. Im östlich benachbarten Kreis Nordwestmecklenburg (81) bleibt das Einkommen ähnlich wie in Rostock (80) und Wismar (79) weit hinter dem Bundesdurchschnitt zurück.

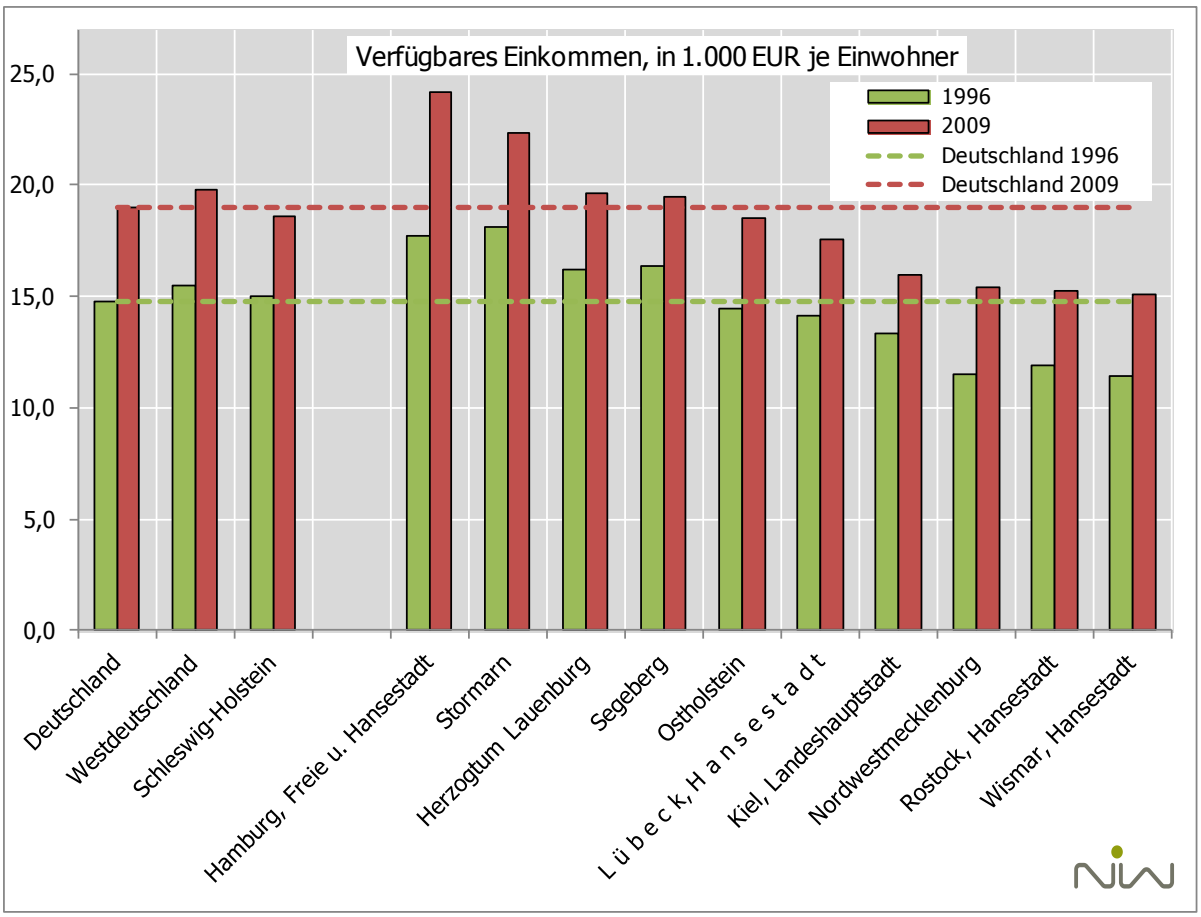
---

27 geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer nach der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, 2008 (Berechnungsstand August 2010)

28 Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer, jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100, 2009

29 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner, jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100, 2008

Abb. 3.1.5-2: Verfügbares Einkommen je Einwohner in der Hansestadt Lübeck, den Vergleichsstädten und den benachbarten Kreisen 1996 und 2009



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

Soziale Herausforderungen

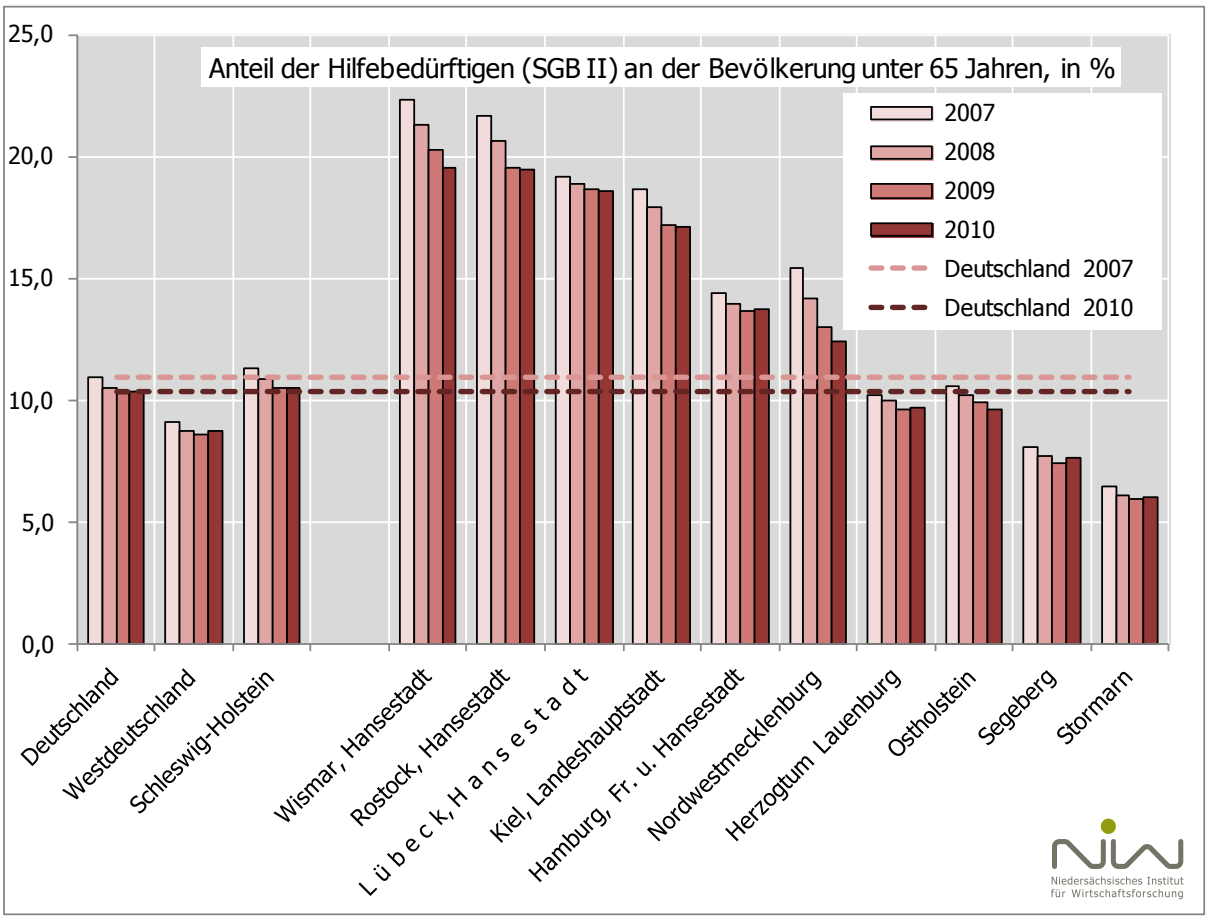
Im Zuge der sogenannten Hartz-Reformen wurden die vorherige Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige im Zweiten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB II) zusammengefasst und mit dem Namen „Grundsicherung für Arbeitsuchende" versehen. Seit dem 1.1.2005 regelt das SGB II die Förderung von erwerbsfähigen Personen, soweit diese über kein ausreichendes Einkommen verfügen. Arbeitslosigkeit ist keine Voraussetzung, um Leistungen zu erhalten, da diese auch ergänzend zu anderen Einkommen bezogen werden können.

Ost-West-Gefälle und Stadt-Land-Gefälle bei sozialen Problemen

Der Anteil der Leistungsempfänger nach SGB II an der Bevölkerung unter 65 Jahren ist ein Indikator für die soziale Hilfebedürftigkeit von Erwerbsfähigen und ihren Kindern. Im Bundesdurchschnitt lag der Anteil im Jahresdurchschnitt 2010 bei 10,3 %. In Ostdeutschland erreichte der Anteil der Hilfebedürftigen an der Bevölkerung unter 65 Jahren 17,2 % (167 [30]), in Westdeutschland lag der Anteil durchschnittlich bei 8,8 % (85). Diesem West-Ost-Gefälle standen auch große Unterschiede im westlichen Deutschland gegenüber. So war der Anteil der Hilfebedürftigen in den Stadtstaaten Bremen (175) und Hamburg (133) über-

30 Anteil von Hilfebedürftigen an den Einwohnern unter 65 Jahren, jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100, Jahresdurchschnitt 2010

Abb. 3.1.5-3: Entwicklung des Anteils der Hilfebedürftigen an der Bevölkerung unter 65 Jahren in der Hansestadt Lübeck sowie den Vergleichsstädten und den umliegenden Kreisen 2007 bis 2010



Quelle: Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II), Leistungsstatistik, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 12/2011

durchschnittlich. Unter den westdeutschen Flächenländern lag Schleswig-Holstein (101) etwa im Bundesdurchschnitt.

Vergleichsweise ausgeprägte soziale Probleme

Die Hansestadt Lübeck hat mit einem Anteil von Leistungsempfängern an der Bevölkerung unter 65 Jahren von 18,6 % (180) extrem ausgeprägte soziale Probleme, die deutlich größer als in Kiel (166) oder Hamburg (133) sind (Abb. 3.1.5). Lediglich in Rostock (188) und Wismar (189) ist der Anteil der Hilfebedürftigen noch größer als in Lübeck. Das Umland von Lübeck hat mit Nordwestmecklenburg (120) sowie Ostholstein und Herzogtum Lauenburg (beide 93) deutlich niedrigere Anteile von Leistungsempfängern. Ausgesprochen geringe Probleme haben die Hamburger Umlandkreise Segeberg (74) und Stormarn (58).

Geringerer Rückgang der Leistungsempfänger

Mit der Ausweitung der Beschäftigung und der Verbesserung der Arbeitsmarktsituation sind die Anteile der Leistungsempfänger leicht, aber kontinuierlich zurück gegangen. Auffallend ist, dass dieser Rückgang in der Hansestadt Lübeck schwächer ausgeprägt ist als in den Städten Wismar, Rostock und Kiel sowie auch schwächer als in Nordwestmecklenburg.

3.1.6 Wissenschaft, Bildung und Qualifizierung

Der Qualifikation der Beschäftigten kommt im internationalen Wettbewerb der hochentwickelten Volkswirtschaften und ihrer Regionen eine immer stärkere Bedeutung zu. Qualifizierte Arbeitnehmer sind eine Voraussetzung für die Entwicklung, Produktion und Vermarktung hochwertiger Güter und Dienstleistungen, bei denen ein Land wie die Bundesrepublik mit hohen Einkommensansprüchen komparative Vorteile besitzt. Qualifizierte Arbeitskräfte sind deshalb heute einer der wichtigsten Standortfaktoren. Viele Anzeichen sprechen dafür, dass die Entwicklungsperspektiven von Regionen in Zukunft noch entscheidender von der Mobilisierbarkeit qualifizierter Kräfte bestimmt werden.

Wissenschaft und Forschung

Hochschulen sind im Zuge des innovations- und qualifikationsorientierten Strukturwandels aus mehrfacher Sicht von wachsender Bedeutung. In ihrer Ausbildungsfunktion bilden sie zum einen hochqualifizierte Nachwuchskräfte aus, die in einer Wissensgesellschaft einen der wesentlichen Wettbewerbsfaktoren darstellen. Zum anderen verbreitern sie mit ihrer Grundlagenforschung die Basis des nationalen und internationalen Innovationssystems. Darüber hinaus sind sie mit ihrer angewandten Forschung ein wichtiger Partner von Unternehmen bei der Umsetzung von Innovationsprojekten. Entsprechend werden den Hochschulen besondere regionalwirtschaftliche Effekte zugeschrieben.

Studierendenbesatz in Norddeutschland und Schleswig-Holstein weit unterdurchschnittlich

Im Wintersemester 2009/2010 waren an den deutschen Hochschulen 2,217 Mio. Studierende eingeschrieben. Bezogen auf die Einwohnerzahl lag der Studierendenbesatz damit bei 27,1 je 1.000 Einwohner. In Ostdeutschland war der Studierendenbesatz (103 [31]) wegen der besseren Ausstattung mit Hochschuleinrichtungen höher als in Westdeutschland (99). Die vier norddeutschen Bundesländer haben insgesamt einen Studierendenbesatz (88), der um mehr als ein Zehntel unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Der Studierendenbesatz übertrifft damit in Bremen (178) und Hamburg (165) den Bundesdurchschnitt beträchtlich. In den Flächenländern Niedersachsen (70) und Schleswig-Holstein (68) liegt er entsprechend darunter.

Hansestadt Lübeck mit 8.500 Studierenden einer der kleineren Hochschulstandorte

Die Hansestadt Lübeck ist mit knapp 8.500 Studierenden in vier Hochschulen einer der kleineren Hochschulstandorte in Norddeutschland (Abb. 3.1.6-1). [32] An der Spitze steht Hamburg mit knapp 80.000 Studierenden. Mit erheblichem Abstand folgen die Landeshauptstadt Kiel mit 30.100 Studierenden und die Hansestadt Rostock mit knapp 16.000 Studierenden. Der Standort Wismar ist mit 6.100 Studierenden nochmals sehr viel kleiner. Auch die Fächerstruktur von Lübeck unterscheidet sich von den anderen Hochschulstandorten, die allesamt ein breiteres Fächerspektrum aufweisen (Abb. 3.1.6-1). Die Hochschule ist in besonderer Weise auf Medizin ausgerichtet. In der Fachhochschule spielen die Ingenieurwissenschaften eine besondere Rolle.

Universität Lübeck

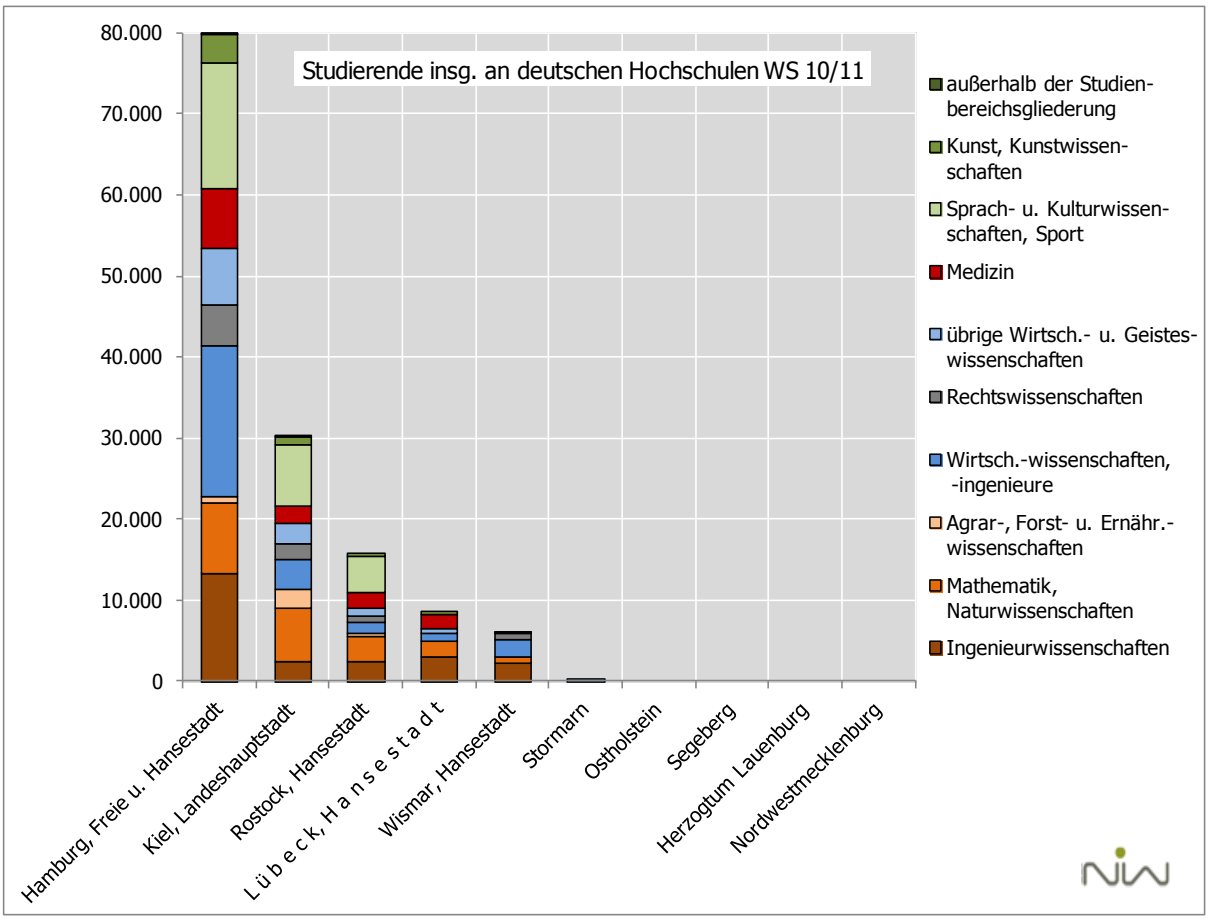
Die Universität Lübeck hat sieben Studiengänge, die sich fast ausschließlich der Gesundheitswirtschaft zuordnen lassen. Neben den Studiengängen Biomedical Engineering, Humanmedizin und Molecular Life Science werden auch Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften, Informatik, Medizinische Informatik sowie Medizinische Ingenieurwissenschaften angeboten. Insgesamt nehmen ca. 2.900 Studenten das Angebot der Universität in Lübeck wahr. Die starke medizinische Ausrichtung ergibt sich aus der Historie. 1973 entstand die Medizinische Hochschule Lübeck aus einer früheren medizinischen Akademie, die in ihren Anfängen wiederum ein Krankenhaus war. 1985 wurde die Medizinische Hochschule zur Medizinischen Universität Lübeck. In den folgenden Jahren erweiterte sich das Angebot

---

31 Studierendenbesatz: Studierende je Einwohner, Bundesdurchschnitt (Deutschland) = 100, Wintersemester 2010/2011

32 Wintersemester 2010/11

Abb. 3.1.6-1: Studierende nach Fächergruppen im Wintersemester 2010/20011 in den Vergleichsstädten und den umliegenden Kreisen



Quelle: Hochschulstatistik , Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 12/2011

um die Studiengänge der Informatik und der Molekularen Biotechnologie, sodass sie zur Universität Lübeck umbenannt wurde. Die Studierendenzahlen entwickeln sich positiv. So stiegen sie von 2.432 (WS 06/07) auf 2.918 (WS 10/11) um ca. 500 Personen [33].

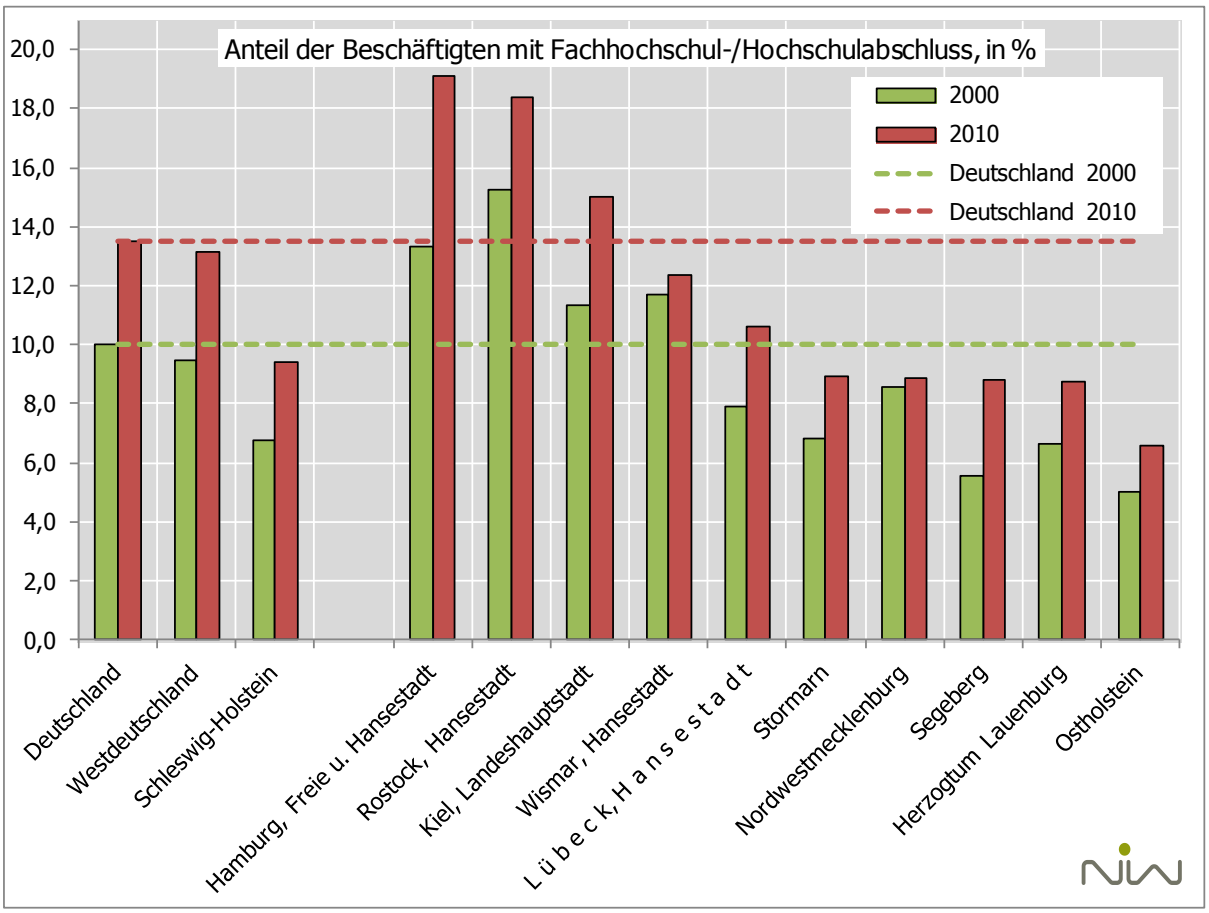
Fachhochschule Lübeck

Im Vergleich zu der Universität kann die Fachhochschule Lübeck auf 4 Jahre mehr Erfahrung zurückgreifen. Sie wurde bereits 1969 gegründet und war damals die erste Fachhochschule, die in der gesamten Bundesrepublik entstanden ist. Die Fachhochschule Lübeck bietet in den Fachbereichen „Angewandte Naturwissenschaften", „Bauwesen", „Elektrotechnik und Informatik" sowie „Maschinenbau und Wirtschaft" 26 Studiengänge an, die sich auf 16 Bachelor- und 10 Masterstudiengänge aufgliedern. Insgesamt sind 4.532 Studierende (WS 11/12) an der Fachhochschule eingeschrieben. Die Entwicklung der Studierendenzahlen in Lübeck ist kontinuierlich positiv. Innerhalb von zwölf Jahren ist die Anzahl der Studierenden von 2.283 (WS 98/99) auf 4.439 (WS 10/11) angestiegen und hat sich damit nahezu verdoppelt. Nach einer Studie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wurde nachgewiesen, dass sich die Fachhochschule Lübeck in den letzen Jahren zum Spitzenreiter im FuE-Sektor entwickelt hat. Gemessen an der Forschungstätigkeit belegte Lübeck sowohl im Jahr 2000, als auch im Jahr 2003 Platz 1 [34].

33 Vgl. www.uni-luebeck.de

34 Vgl. www.fh-luebeck.de

Abb. 3.1.6-2: Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss 2000 und 2010 in der Hansestadt sowie den Vergleichsstädten und den umliegenden Kreisen



Quelle: Beschäftigtenstatistik, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 12/2011

Die Universität und die Fachhochschule Lübeck decken in Hinblick auf die Clusterbranchen, die sich in Lübeck abzeichnen, ein gutes Angebot an Fachkräften ab. Die besonders ausgeprägte Orientierung der Universität stärkt die Gesundheitswirtschaft, währenddessen die Fachhochschule Potenziale für die stärker naturwissenschaftlichen und technischen Bereiche bietet. Diese werden durch Angebote im betriebswirtschaftlichen Bereich abgerundet.

Musikhochschule Lübeck

Des Weiteren ist Lübeck Standort einer Musikhochschule. Die Musikhochschule Lübeck bietet neben dem Bachelor und Master of Music auch den Bachelor of Arts sowie den Master of Education an. Die Hochschule entstand aus einer privaten Initiative zum Lübecker Konservatorium der Musik und wechselte bis zur Beförderung in den Hochschulstatus mehrmals Rang und Namen. Derzeit sind etwa 400 Studierende an der Musikhochschule immatrikuliert. Die Zahl schwankt in der Entwicklung ungefähr zwischen 460 und 395 Studenten.[35]

Qualifikations- und Berufsstruktur der Beschäftigten

Qualifizierte und hochqualifizierte Arbeitskräfte gewinnen im wirtschaftlichen Strukturwandel in Deutschland zunehmend eine zentrale Bedeutung. Von daher sind das Angebot und die

[35] Vgl. www.mh-luebeck.de

Mobilisierbarkeit qualifizierter Kräfte Standortfaktoren von steigendem Gewicht. Der Trend zur Produktion anspruchsvoller Erzeugnisse und zur Bereitstellung hochwertiger Dienstleistungen setzt entsprechende Qualifikationen bei den Mitarbeitern in den regionalen Betrieben voraus. Nicht zuletzt aufgrund der wachsenden Konkurrenz durch die Schwellenländer im Bereich standardisierter Erzeugnisse geraten die Betriebe an den Hochlohnstandorten – hierzu gehört auch Norddeutschland – zunehmend unter Druck, sich auf technologie- und ausbildungskapitalintensive Bereiche zu spezialisieren. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass sich die Aussichten der regionalen Betriebe, sich im interregionalen bzw. internationalen Wettbewerb zu behaupten, mit steigendem Einsatz von Bildung, Wissen und Forschung verbessern. Die Qualifikationsstruktur der Beschäftigten in einer Region ist entsprechend auch ein wichtiges Spiegelbild der Wettbewerbsposition der Wirtschaft.

Der Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul- und Hochschulausbildung lag 2009 in Deutschland bei 13,2 %. Der Anteil ist seit langem in den ostdeutschen Ländern höher, weil in der früheren DDR mehr Arbeitnehmer als im Westen vergleichbare Studienabschlüsse vorwiesen. Auch derzeit ist der Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss in Ostdeutschland (113 [36]) höher als in Westdeutschland (97), wenngleich auch mit abnehmender Tendenz.

In Norddeutschland (91) sind weniger hochqualifizierte Arbeitnehmer als im Durchschnitt der westdeutschen Länder beschäftigt. Dabei verzeichnen die Stadtstaaten Hamburg (141) und Bremen (116) überdurchschnittliche Werte, das Flächenland Niedersachsen (79) bleibt aber um ein Fünftel und Schleswig-Holstein (70) um fast ein Drittel zurück. Niedersachsen liegt damit auf Rang 12 vor dem Saarland (76) und Rheinland-Pfalz (73), Schleswig-Holstein auf dem letzten Platz aller Bundesländer.

Der Anteil der Hochqualifizierten ist im Zuge des qualifikationsorientierten Strukturwandels in den letzten Jahren permanent angewachsen. Dies gilt zwar auch für Norddeutschland, aber der relative Rückstand gegenüber Westdeutschland ist trotz starker Zuwächse in Hamburg und Bremen nicht geringer geworden.

Die Arbeitsplätze von hochqualifizierten Kräften konzentrieren sich bundesweit in besonderem Maße auf die großen Städte und ihr näheres Umfeld. Auch in Norddeutschland ist das Gefälle zu den ländlichen Räumen hin beträchtlich. An der Spitze stehen die großstädtischen Zentren sowie Standorte und Regionen mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen: die Städte Hamburg, Braunschweig, Bremen, die Region Hannover, der Landkreis Göttingen sowie die Städte Kiel und Wolfsburg.

Anteil der Hochqualifizierten um etwa ein Fünftel unter dem Bundesdurchschnitt

Der Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss liegt in der Hansestadt Lübeck mit 10,6 % [37] (79 [38]) um mehr als ein Fünftel unter dem Bundesdurchschnitt. Im Vergleich dazu ist er in Kiel (111) sowie in Rostock (136) und in Hamburg (142) erheblich höher. Geringer ist der Anteil der hochqualifizierten Beschäftigten in den Umlandkreisen Stormarn (66), Segeberg und Herzogtum Lauenburg (beide 65). Der geringste Anteil an Fachhochschul- und Hochschulabsolventen wird in Ostholstein (49) beschäftigt.

Kein Aufholprozess im letzten Jahrzehnt

In allen Teilräumen ist der Anteil der Hochqualifizierten in den letzten 10 Jahren gestiegen (Abb. 3.1.6-2). Besonders stark war die Zunahme in Hamburg und Kiel, die damit ihren Vorsprung ausbauen konnten. In Lübeck war die Zunahme nicht so stark, so dass der Abstand zum Bundesdurchschnitt etwas größer geworden ist.

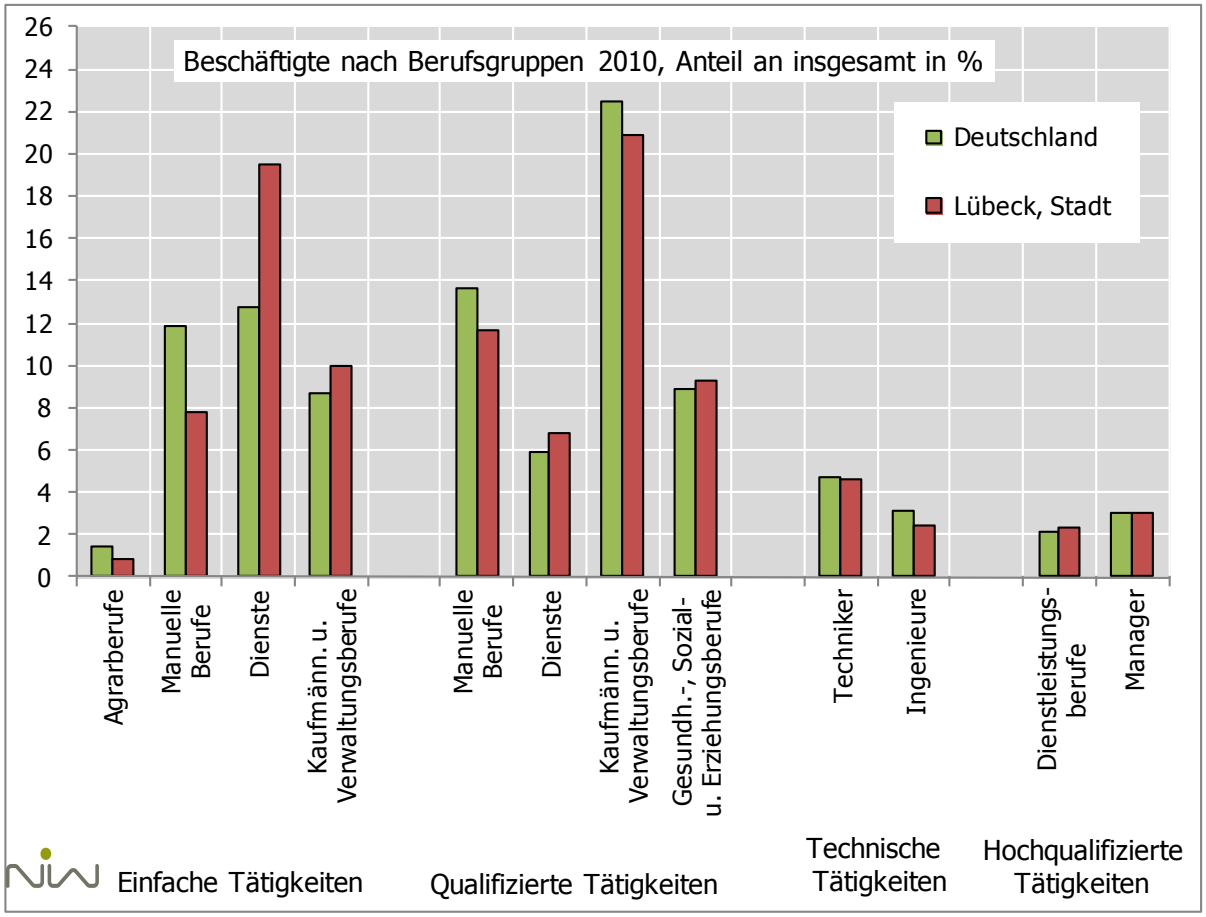
Die Berufsstruktur der Beschäftigten belegt für Lübeck das Qualifikationsprofil eines Dienstleistungsstandorts mit einem Schwerpunkt auf einfacheren Tätigkeiten (Abb. 3.1.6-3). Es wird einerseits die geringe Bedeutung von einfachen und qualifizierten manuellen Berufen

36 Anteil der Beschäftigten mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss an den Beschäftigten insgesamt, jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100, 2009

37 2010

38 jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100

Abb. 3.1.6-3: Spezialisierung der Beschäftigung in der Hansestadt Lübeck nach Tätigkeiten 2010



Quelle: Beschäftigtenstatistik, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 12/2011

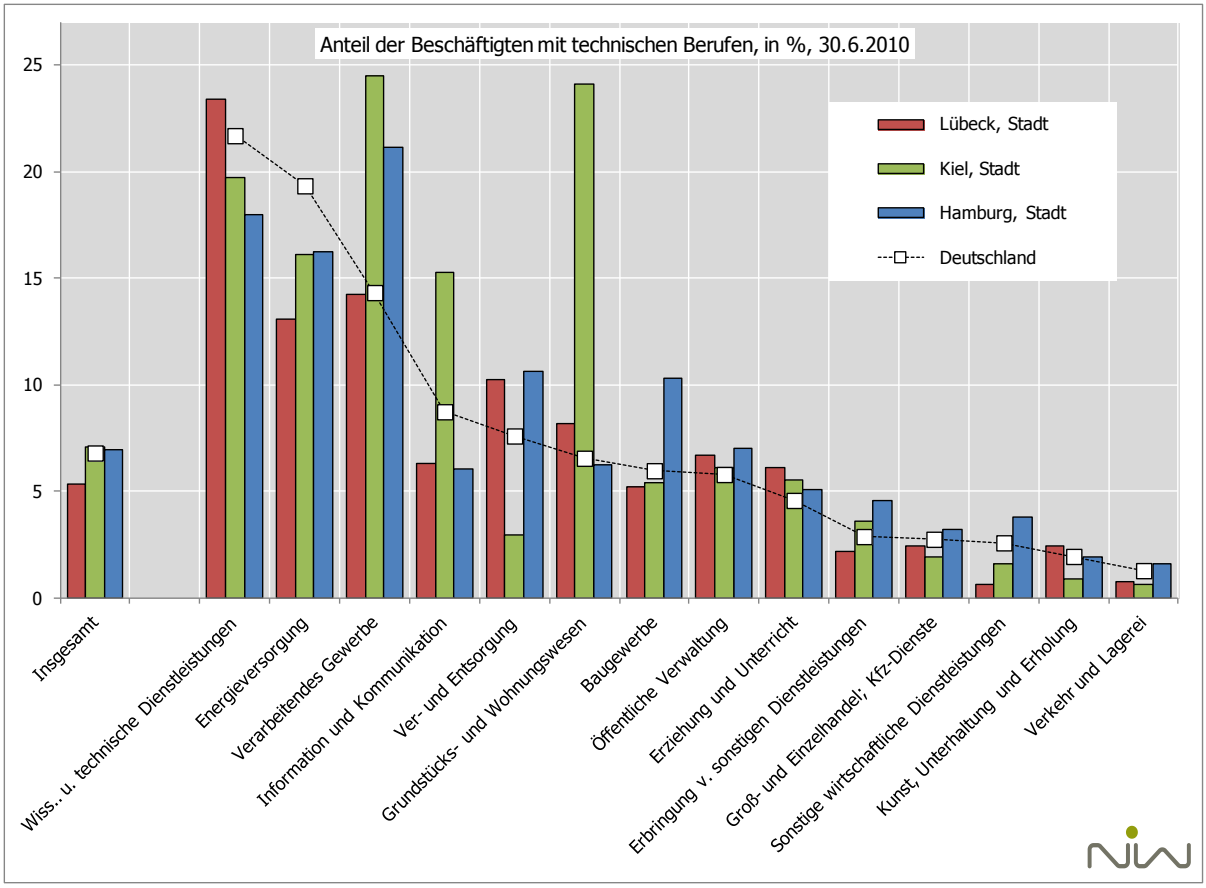
deutlich. Demgegenüber steht ein besonderes Übergewicht von einfachen Dienstleistungstätigkeiten, aber auch qualifizierte Dienstleistungstätigkeiten sowie Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsberufe sind leicht überrepräsentiert. Einfache kaufmännische und Verwaltungsberufe sind ebenfalls überdurchschnittlich vertreten. Der Anteil der Techniker und Ingenieure liegt demgegenüber leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Hochqualifizierte Dienstleistungsberufe und Managementtätigkeiten liegen wiederum etwa im Bundesdurchschnitt.

Die technischen Berufe und insbesondere die Ingenieure stehen in besonderem Maße für technisches Wissen in Produktion und Dienstleistungen. Eine hohe Anzahl von Beschäftigten in diesen Berufen gilt als Indiz für aufwändige technische Verfahren und Produktionsprozesse bzw. für technische Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Vor allem die Bedeutung der Ingenieure hat mit der Wissensorientierung der Wirtschaftsprozesse stark zugenommen. Ingenieure sind der erste Berufsbereich, bei dem der sich zukünftig verstärkende Fachkräftemangel in besonderer Weise zutage getreten ist. Vor diesem Hintergrund spielt auch die Hochschulausbildung in den sogenannten MINT-Berufen eine besondere Rolle. [39]

Der Anteil der Ingenieure an den Beschäftigten liegt in Deutschland bei 3,1 %. In Ostdeutschland ist der Anteil der Techniker (85) und Ingenieure (82) deutlich unterdurchschnittlich. In Westdeutschland werden sehr viel mehr Techniker (102) und Ingenieure (103) beschäftigt. Bundesweit an der Spitze bei der Beschäftigung von Ingenieuren liegen

[39] Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

Abb. 3.1.6-4: Bedeutung der technischen Berufe in den Wirtschaftsbereichen in der Hansestadt Lübeck sowie in Kiel und Hamburg 2010



Quelle: Beschäftigtenstatistik, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 12/2011

die süddeutschen Länder und die Stadtstaaten Bremen und Hamburg. In Schleswig-Holstein (68) ist der Anteil weit unterdurchschnittlich.

Ein Vergleich der Ingenieuranteile für Hamburg, Kiel und Lübeck nach Wirtschaftsbereichen macht die herausragende Bedeutung der Ingenieure im Verarbeitenden Gewerbe in den Standorten Kiel und Hamburg deutlich (Abb. 3.1.6-4), während er in Lübeck im Bundesdurchschnitt liegt. Einen überdurchschnittlichen Anteil an Ingenieurqualifikationen haben in Lübeck demgegenüber die wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, bei denen Kiel und Hamburg beträchtlich zurückfallen. Einen geringen Anteil an Ingenieuren hat in Lübeck und Hamburg im Gegensatz zu Kiel auch der Bereich Information und Kommunikation. Insgesamt bleibt damit der Ingenieuranteil in Lübeck unter dem Bundesdurchschnitt.

3.1.7 Kommunale Finanzen

Die kommunalen Finanzen werden im Folgenden anhand der Steuereinnahmen beleuchtet. Die Steuereinnahmen der Gemeinden, d.h. die Einnahmen aus den Grundsteuern, der Gewerbesteuer sowie dem Gemeindeanteil an der Lohn-, veranlagten Einkommensteuer und dem Gemeindeanteil am Zinsabschlag und der Umsatzsteuer, stellen in der Regel die wichtigsten Einnahmequellen der kommunalen Ebene dar. Sie entscheiden wesentlich über die Finanzkraft der Gemeinden und damit auch über die Handlungsspielräume der Kommunen

zur Gestaltung der Standortbedingungen durch Aufbau und Erhaltung einer modernen Infrastruktur.

Gewerbesteuereinnahmen

Determinanten der Gewerbesteuereinnahmen

Die Gewerbesteuereinnahmen beziehen sich auf den Gewerbeertrag. Bis Ende 1997 wurde in Westdeutschland darüber hinaus auch das Gewerbekapital besteuert. Für den Wegfall der Besteuerung des Gewerbekapitals erhalten die Gemeinden seit 1998 einen Anteil an der Umsatzsteuer. Das Aufkommen der Gewerbeertragsteuer weist erhebliche konjunkturelle Schwankungen auf. Durch das System der Vorauszahlungen kann es zu beträchtlichen Überzahlungen bzw. Rückforderungen kommen. Darüber ist das Aufkommen von der Unternehmensstruktur und deren Veränderungen (Bedeutung von Großbetrieben, Zu- und Abwanderungen von Betrieben, organisatorische und rechtliche Umstrukturierungen) abhängig. All dies macht die Gewerbesteuer zu einer ergiebigen, aber schwer kalkulierbaren Einnahmequelle. Einzelne Ereignisse wie Unternehmensverkäufe und -fusionen können die Ergebnisse massiv beeinflussen. Da sich die Gewerbesteuer als typische „Großbetriebssteuer" aber in besonderer Weise auf größere Wirtschaftsstandorte konzentriert, sind die Unterschiede zwischen steuerstarken und -schwachen Gemeinden beträchtlich. Die Disparitäten werden durch Hebesatzunterschiede vielfach noch verstärkt.

Ausgesprochen niedrige Gewerbesteuereinnahmen

Die Gewerbesteuereinnahmen lagen 2010 in Schleswig-Holstein (70 [40]) weit unter dem Bundesdurchschnitt. Vor allem gegenüber Hessen und den süddeutschen Ländern war der Rückstand fundamental. Die Hansestadt Lübeck (57) hatte noch geringere Gewerbesteuereinnahmen und blieb damit auch beträchtlich hinter der Landeshauptstadt Kiel (98) zurück (Abb. 3.1.7-1). Einen Spitzenwert verzeichnete demgegenüber die Freie und Hansestadt Hamburg (224). Aber auch unter den Hamburgischen Randkreisen erreichte nur Stormarn (98) knapp den Bundesdurchschnitt, die Kreise Segeberg (78) und Herzogtum Lauenburg (56) lagen weit zurück. Noch niedriger waren die Gewerbesteuereinnahmen in den Lübecker Nachbarkreisen Ostholstein (49) und Nordwestmecklenburg (40). Insgesamt wird damit deutlich, dass das Umfeld von Lübeck durch eine ausgesprochen ertragsschwache gewerbliche Wirtschaftsstruktur geprägt ist.

Geringe Ertragskraft der Wirtschaft

Die Gewerbesteuereinnahmen in der Hansestadt Lübeck sind damit seit Anfang des letzten Jahrzehnts deutlich unter den Bundesdurchschnitt abgesunken. Dies spiegelt neben den Besonderheiten der Wirtschaftsstruktur insgesamt eine vergleichsweise geringe Ertragskraft der Wirtschaft vor Ort.

Hebesätze

Die Gemeinden haben bei den Grundsteuern A und B sowie bei der Gewerbesteuer ein Hebesatzrecht. Höhere Hebesätze stärken zwar rechnerisch die Einnahmen, können aber auch auf Haushalte und Unternehmen abschreckend wirken. In der Regel sind die Hebesätze aber ein Spiegel der Zentralität und damit auch der Infrastrukturausstattung in den Städten und Gemeinden.

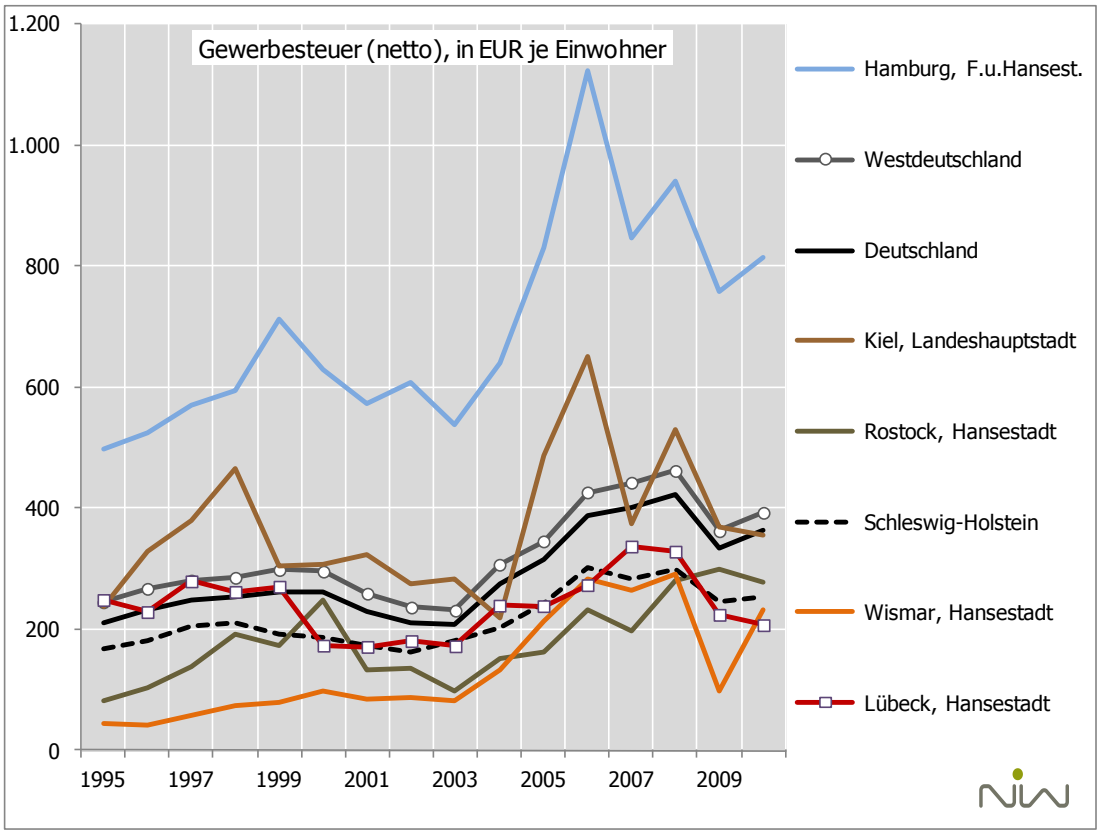
Hebesätze für die Gewerbesteuer

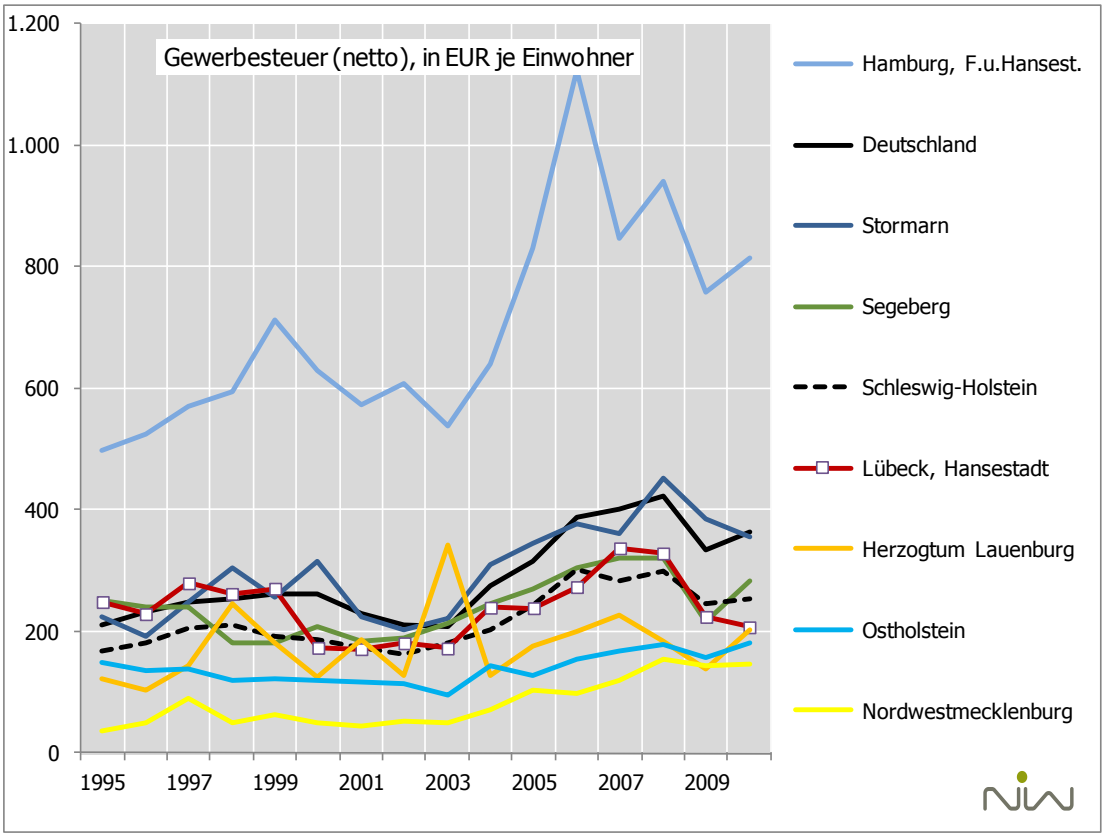
Die Hebesätze für die Gewerbesteuer lagen im Jahr 2010 in Schleswig-Holstein mit 347 Punkten insgesamt (91 [41]) deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (100). In der Hansestadt Lübeck (110) und in der Landeshauptstadt Kiel (110) lagen die Hebesätze um etwa ein Zehntel über dem Bundesdurchschnitt (Abb. 3.1.7-2). In Hamburg (120) waren sie nochmals höher. Die Hansestadt Rostock (115) hat höhere Hebesätze als Lübeck, in Wismar (97) liegen sie unter dem Bundesdurchschnitt. In den Kreisen sind die Hebesätze niedriger als in

40 Gewerbesteuereinnahmen (netto) je Einwohner, jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100

41 Hebesätze in %-Punkten, jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100

Abb. 3.1.7-1: Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen (netto) in der Hansestadt Lübeck sowie den Vergleichsstädten und den Nachbarkreisen seit Mitte der 90er Jahre

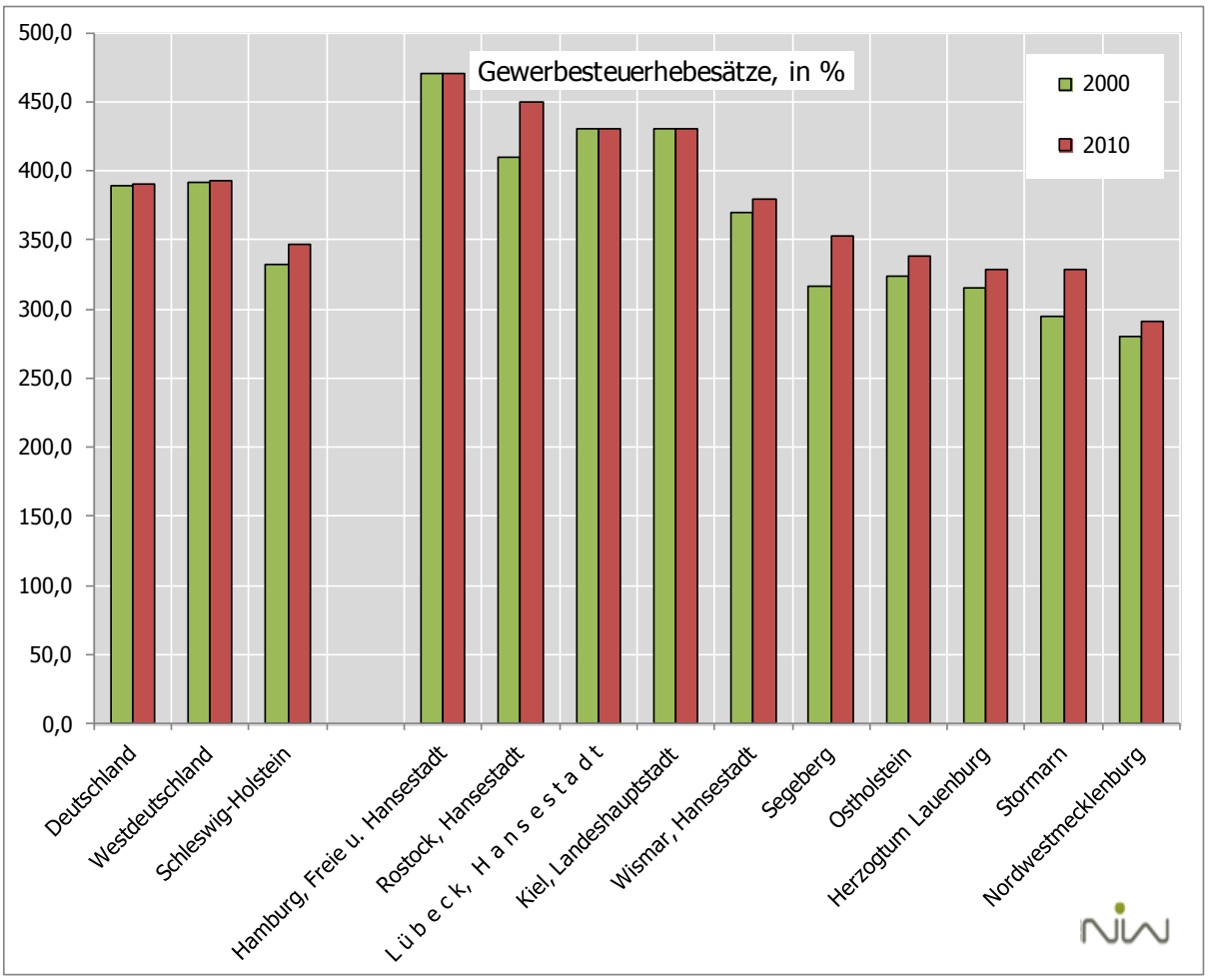




Quelle: Kommunale Finanzstatistik, Statistikamt Nord, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

Abb. 3.1.7-2: Gewerbesteuerhebesätze in der Hansestadt Lübeck sowie den Vergleichsstädten und den Gemeinden der Nachbarkreise 2000 und 2010



Quelle: Kommunale Finanzstatistik, Statistikamt Nord, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

den Städten. Am höchsten sind sie im benachbarten Kreis Segeberg (90) sowie in Ostholstein (87). In den Kreisen Stormarn und Herzogtum Lauenburg (beide 84) sind sie demgegenüber niedriger. Der Nachbarkreis Nordwestmecklenburg (75) ist durch sehr niedrige Gewerbesteuerhebesätze geprägt.

Hebesätze der Grundsteuer B

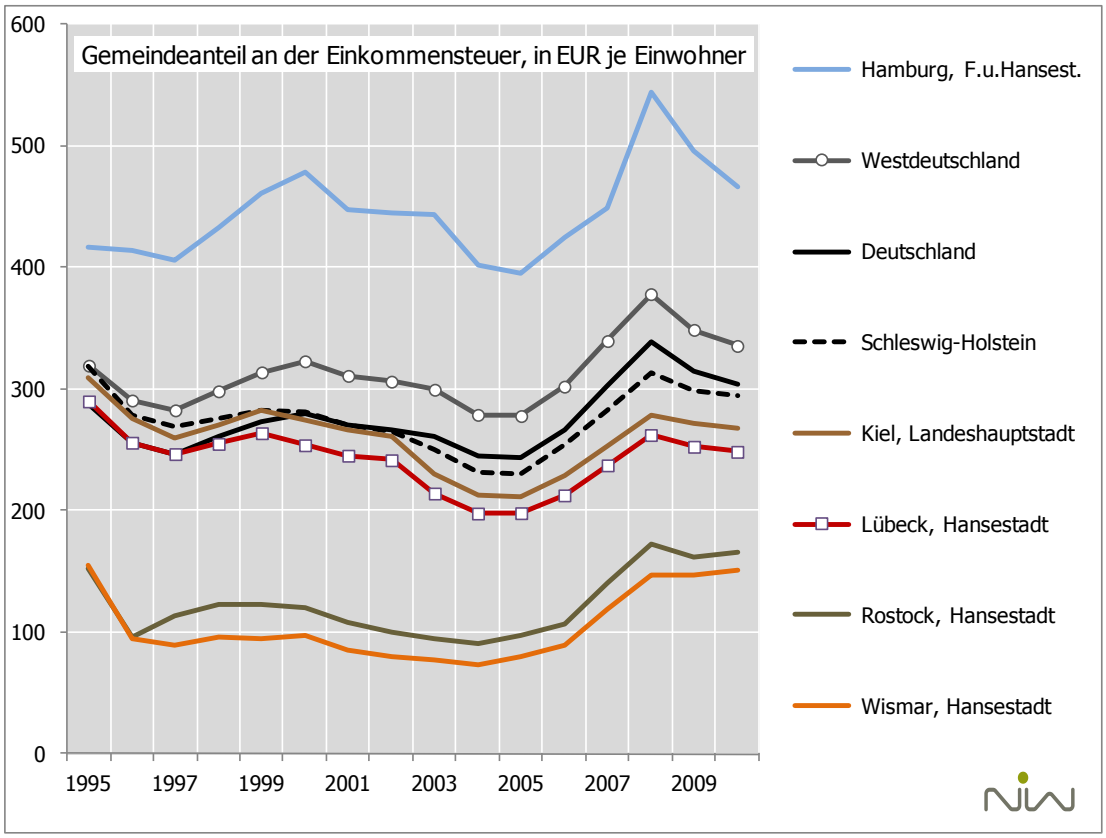
Die Hebesätze der Grundsteuer B liegen erwartungsgemäß in Hamburg mit 540 % (132) unter den Vergleichsstädten an der Spitze. Aber auch in Lübeck sind mit 480 % (117) die Hebesätze höher als in Kiel oder Rostock (beide 110).

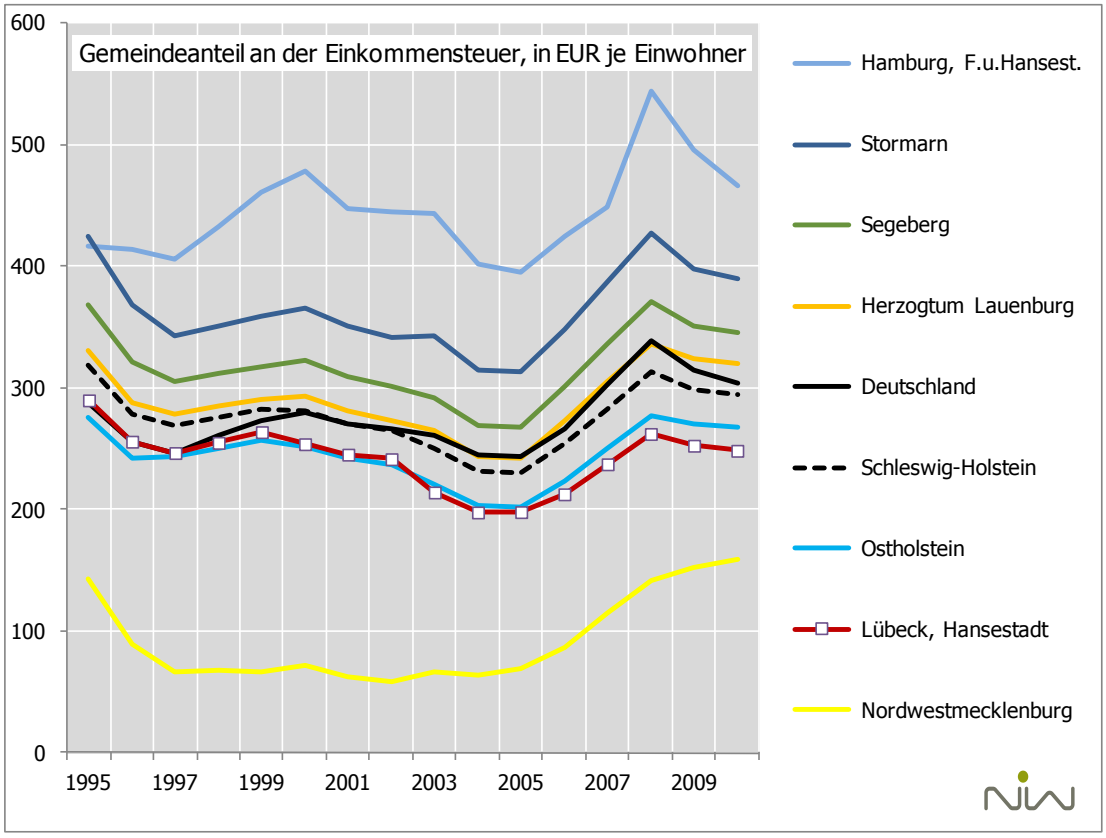
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Determinanten des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer richtet sich nach seinem Beitrag zum Einkommensteueraufkommen des Landes wie er aus der jeweils neuesten Einkommensteuerstatistik ermittelt wird, wobei (in Westdeutschland) allerdings nur Einkommen bis zu Sockelbeträgen von 30.000 EUR bzw. 60.000 EUR berücksichtigt werden. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist abhängig von der Bevölkerungsstruktur sowie der Zahl und Zu-

Abb. 3.1.7-3: Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer in der Hansestadt Lübeck sowie den Vergleichsstädten und den umliegenden Kreisen seit Mitte der 90er Jahre





Quelle: Kommunale Finanzstatistik, Statistikamt Nord, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

sammensetzung der Lohn- bzw. Einkommensteuerpflichtigen, die in der Gemeinde wohnhaft sind. Das Pro-Kopf-Einkommen eines Standorts wird damit geprägt von der Altersstruktur der Bevölkerung, von der Erwerbsbeteiligung (in besonderem Maße spielen Zweitverdiener eine Rolle) sowie nicht zuletzt von dem Lohnniveau des Standortes bzw. seines wirtschaftlichen Umfeldes und den sonstigen Möglichkeiten der Einkommenserzielung.

Vergleichsweise geringe Einnahmen aus der Einkommensteuer

Entsprechend dem großräumlichen Ost-West-Einkommensgefälle in Deutschland lag im Jahr 2010 der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer je Einwohner in Ostdeutschland (53 [42]) bei weniger als der Hälfte des westdeutschen Durchschnitts (112). In Schleswig-Holstein (97) lagen die Einnahmen aus der Einkommensteuer leicht unter dem Bundesdurchschnitt. In der Hansestadt Lübeck (82) sind die Einnahmen aus der Einkommensteuer ausgesprochen gering und liegen unter dem Niveau der Landeshauptstadt Kiel (88) (Abb. 3.1.7-3). Dies ist vor allem auf den hohen Anteil an älteren Personen und an sozial schwachen Haushalten zurückzuführen. Ein hoher Studierendenanteil wirkt auch dämpfend auf das Einkommensniveau. Einen Spitzenwert verzeichnet dagegen die Freie und Hansestadt Hamburg (153). Aber auch in den Hamburger Umlandkreisen Stormarn (128) und Segeberg (113) mit den attraktiven Wohnstandorten sind die Einnahmen ausgesprochen hoch. Vergleichsweise geringe Einnahmen aus der Einkommensteuer verzeichnen demgegenüber die Gemeinden im Landkreis Ostholstein (88), extrem niedrig sind sie im benachbarten Landkreis Nordwestmecklenburg (52).

Einnahmen aus der Einkommensteuer kontinuierlich zurückgeblieben

Die Einnahmen aus der Einkommensteuer in der Hansestadt Lübeck sind im Verlauf des letzten Jahrzehnts – ähnlich wie in Kiel – leicht, aber kontinuierlich hinter dem Landestrend zurückgeblieben (Abb. 3.1.7-3)

Grundsteuer B

Grundsteuer B auf bebaute und unbebaute Grundstücke

Die Grundsteuer B besteuert das nicht land- und forstwirtschaftliche Grundvermögen über die Einheitswerte der bebauten und unbebauten Grundstücke. Die Grundsteuer B weist deswegen praktisch keine konjunkturellen Schwankungen auf und hängt naturgemäß eng mit der Siedlungsstruktur und der Bebauungsdichte sowie den Bodenwerten zusammen. Sie ist entsprechend in städtischen Gemeinden von größerer Bedeutung als in ländlichen Gemeinden [43].

Einnahmen aus der Grundsteuer B überdurchschnittlich

Die Einnahmen aus der Grundsteuer B betrugen in Deutschland im Jahr 2010 durchschnittlich 134 EUR je Einwohner, im überwiegend ländlich strukturierten Schleswig-Holstein (90) liegen sie um etwa ein Zehntel unter dem Bundesdurchschnitt (Abb. 3.1.7-4). Einen Spitzenwert verzeichnet die Freie und Hansestadt Hamburg mit 238 EUR je Einwohner (177). In der Hansestadt Lübeck sind die Grundsteuereinnahmen mit 161 EUR je Einwohner (120) im Vergleich dazu zwar niedriger, sie übersteigen aber die der Landeshauptstadt Kiel (102) beträchtlich. Ein Grund dafür ist gegenüber Kiel die größere Siedlungs- bzw. Gebäudefläche in Lübeck. In den ostdeutschen Vergleichsstädten Rostock (76) und Wismar (67) sind die Einnahmen aus der Grundsteuer ohnehin niedriger.

Steuereinnahmekraft

Steuereinnahmekraft als Vergleichsmaßstab für Steuereinnahmen

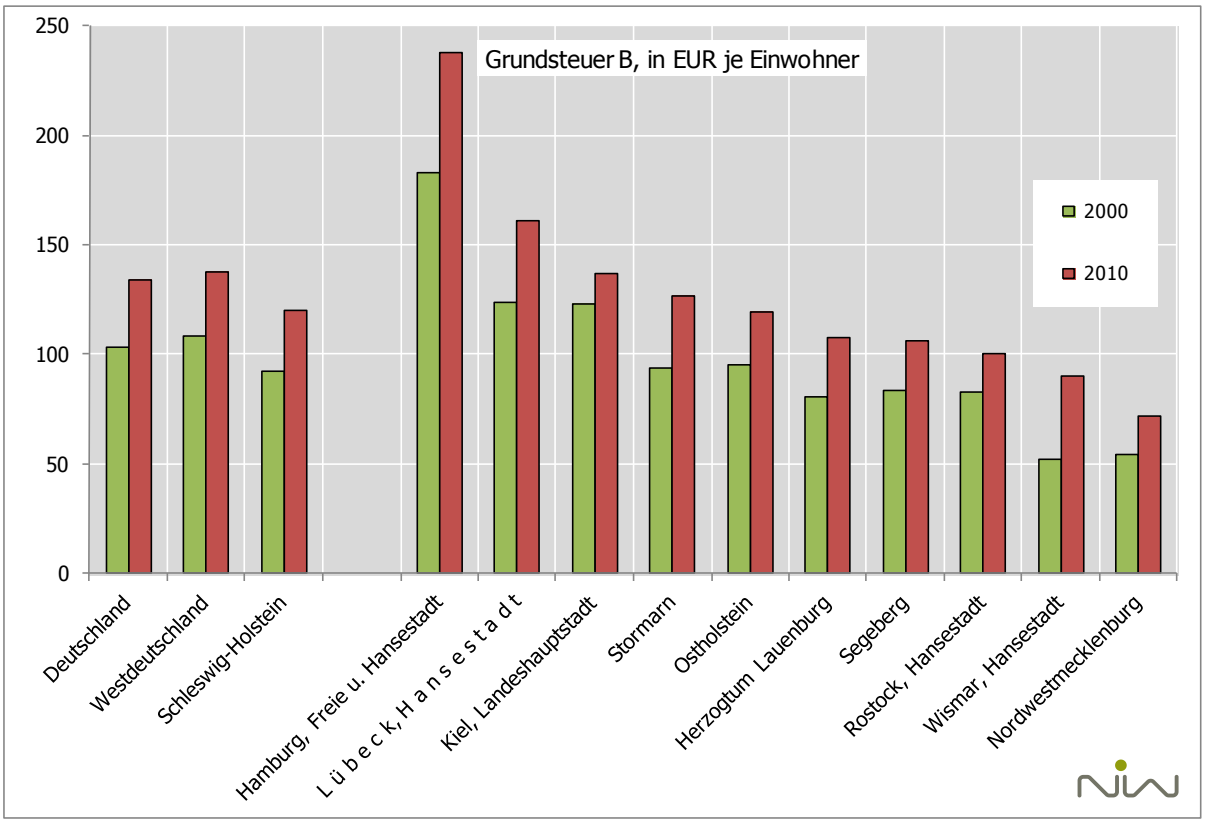
In der Steuereinnahmekraft werden die kommunalen Einnahmen an Realsteuern mit landes- bzw. bundesdurchschnittlichen Hebesätzen berechnet und damit zwischen Regionen mit unterschiedlichen Hebesätzen vergleichbar gemacht.

---

42 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer je Einwohner, jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100, 2010

43 nicht zuletzt aber auch aufgrund der städtischen Hebesatzpolitik

Abb. 3.1.7-4: Einnahmen aus der Grundsteuer B in der Hansestadt Lübeck sowie den Vergleichsstädten und den umliegenden Kreisen 2000 und 2010



Quelle: Kommunale Finanzstatistik, Statistikamt Nord, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

Steuereinnahmekraft um ein Viertel unter dem Bundesdurchschnitt

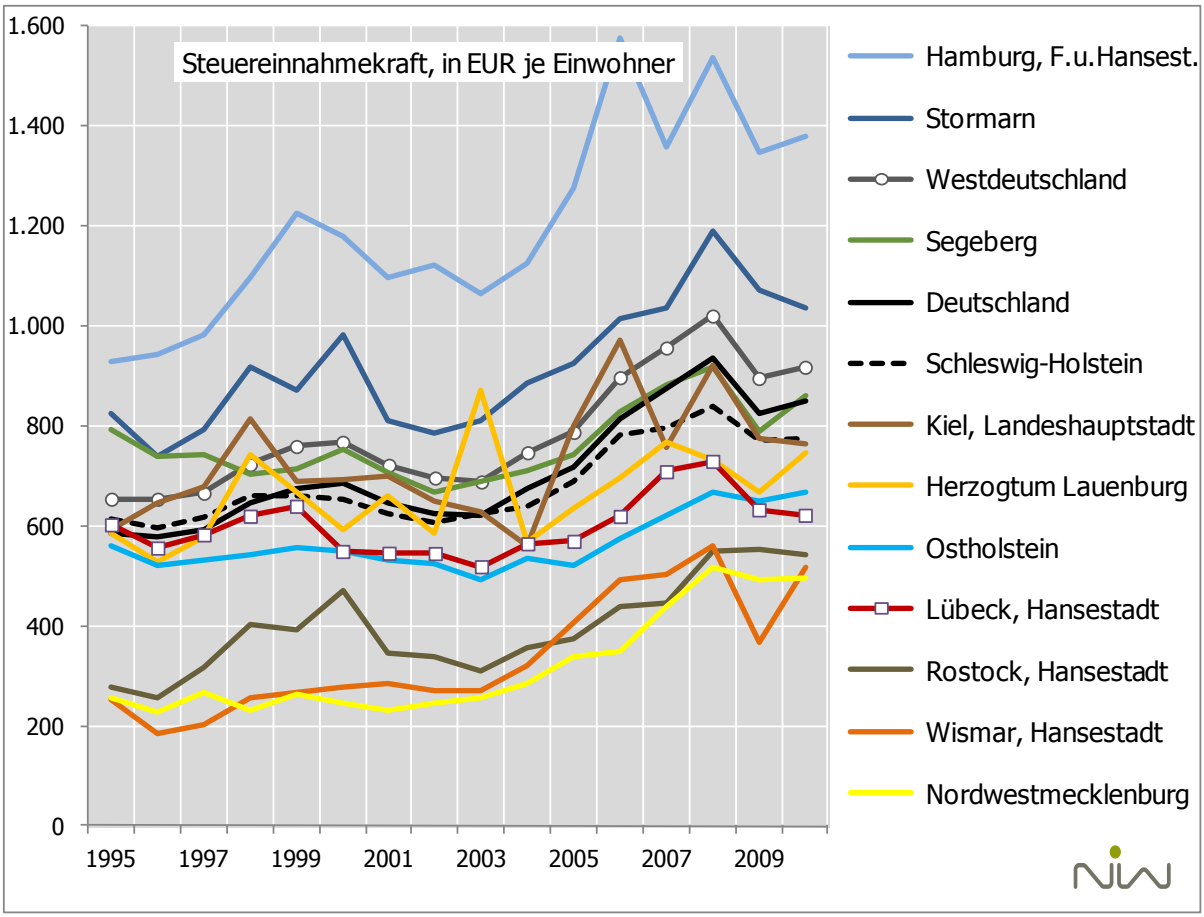
Die Steuereinnahmekraft hat zum einen ein beträchtliches Gefälle von West nach Ost: Sie ist in den ostdeutschen Städten und Gemeinden (71[44]) nach wie vor niedriger als im Westen (107). In Norddeutschland liegt die Steuereinnahmekraft (101) unter dem Durchschnitt der westdeutschen Bundesländer und in Schleswig-Holstein (91) ist sie ausgesprochen niedrig. Die Steuereinnahmekraft ist am höchsten in den großstädtischen Verdichtungsräumen. Die Metropole Hamburg übertrifft dabei die anderen norddeutschen Regionen, sie liegt mit 1.378 EUR/Einwohner (162) weit an der Spitze (Abb.3.1.7-5). Unter den Vergleichsstädten erreichen Rostock mit 542 EUR/Einwohner (64) und Wismar mit 516 EUR/ Einwohner (61) nur sehr niedrige Werte. In der Hansestadt Lübeck liegt die Steuereinnahmekraft mit 622 EUR/Einwohner (73) um mehr als ein Viertel unter dem Bundesdurchschnitt, vor allem die niedrigen Gewerbesteuereinnahmen (57) und die geringeren Einnahmen aus der Einkommensteuer (82) schlagen hier zu Buche. Die überdurchschnittlichen Einnahmen aus der Grundsteuer B (120) können dies nicht kompensieren. In der Landeshauptstadt Kiel (90) ist die Steuereinnahmekraft stärker als in Lübeck, vor allem weil die Gewerbesteuereinnahmen (98) höher sind, während die Einnahmen aus der Grundsteuer B (102) niedriger ausfallen.

Steuereinnahmekraft hinter dem Trend zurückgeblieben

Die Entwicklung der Steuereinnahmekraft ist in Lübeck seit 2000 unter den Bundesdurchschnitt abgesunken, und der Abstand ist in den letzten Jahren tendenziell größer geworden (Abb. 3.1.7-5). Die geringeren Einnahmen aus der Gewerbesteuer und die über einen langen Zeitraum leicht hinter dem allgemeinen Trend zurückgebliebenen Einnahmen aus der Einkommensteuer sind hierfür verantwortlich. Diese Entwicklung ist u.a. durch den Wegfall großer Gewerbesteuerzahler entstanden, wie dem Wegzug oder der Schließung von Finanzdienstleistern oder der Insolvenz einer größeren Werft.

44 Steuereinnahmekraft (je Einwohner), jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100, 2010; berechnet mit den bundesdurchschnittlichen Hebesätzen der Grundsteuer A und B bzw. der Gewerbesteuer

Abb. 3.1.7-5: Entwicklung der Steuereinnahmekraft in der Hansestadt Lübeck sowie den Vergleichsstädten und den umliegenden Kreisen seit Mitte der 90er Jahre



Steuereinnahmekraft berechnet mit bundesdurchschnittlichen Hebesätzen

Quelle: Kommunale Finanzstatistik, Statistikamt Nord, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

3.2 Wirtschaftsstruktur und wirtschaftliche Entwicklung

Anteil des Produzierenden Gewerbes unter dem Bundesdurchschnitt, aber höher als in den Vergleichsstädten

Die Wirtschaft der Hansestadt Lübeck hat mit etwa 23 % (74 [45]) einen geringeren Anteil der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe als im Bundesdurchschnitt (Abb. 3.2-1). Einen höheren Anteil des Produzierenden Gewerbes haben die hamburgischen Randkreise Herzogtum Lauenburg, Segeberg und Stormarn sowie die Hansestadt Wismar. Extrem hoch ist der Beschäftigtenanteil des Produzierenden Gewerbes im benachbarten ostdeutschen Kreis Nordwestmecklenburg. Geringer ist der Beschäftigtenanteil in der Landeshauptstadt Kiel und in Hamburg (beide 55) sowie in der Hansestadt Rostock (50).

Überdurchschnittliche Bedeutung der Dienstleistungen

Die Dienstleistungen haben für die Beschäftigung in der Hansestadt Lübeck entsprechend mit 77 % (112 [46]) eine überdurchschnittliche Bedeutung. In den Vergleichsstädten – mit Ausnahme von Wismar – ist der Dienstleistungsanteil allerdings noch etwas höher. Das höchste Gewicht haben die Dienstleistungen in Rostock (123), Hamburg und in der Landeshauptstadt Kiel (beide 121). Einen mit Lübeck vergleichbaren Dienstleistungsanteil weist Ostholstein auf, wo vor allem das Gesundheits- und Sozialwesen sowie das Gastgewerbe im Vordergrund stehen. In der Wirtschaftsstruktur der nördlichen hamburgischen Randkreisen sowie der Hansestadt Wismar spielen die Dienstleistungen insgesamt eine geringere Rolle als in Lübeck. Besonders schwach ist der Dienstleistungsbesatz in Nordwestmecklenburg.

Die größten Wirtschaftszweige des Produzierenden Gewerbes in der Stadt Lübeck sind

- das Baugewerbe mit etwa 4.100 Beschäftigten (83),
- das Ernährungsgewerbe mit 2.900 Beschäftigten (168),
- das sonstige Verarbeitende Gewerbe mit 2.900 Beschäftigten (448),
- Elektrotechnik, Medizintechnik mit 2.300 Beschäftigten (102) sowie
- der Maschinenbau mit 1.400 Beschäftigten (51).

Eine überdurchschnittliche Spezialisierung haben darüber hinaus noch einige kleine Branchen, so die Verarbeitung von Papier und Pappe sowie die Tabakverarbeitung.

Bei den Dienstleistungen sind die von den Beschäftigtenzahlen größten Wirtschaftszweige

- das Sozial- und Gesundheitswesen mit 14.500 Beschäftigten [47] (139), darunter Gesundheitswesen mit 7.800 Beschäftigten (126), Heime mit 4.300 Beschäftigte (170) und Sozialwesen mit 2.400 Beschäftigten (139),
- der Handel mit 11.800 Beschäftigten (98), darunter der Einzelhandel mit 6.700 Beschäftigten (106), Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 1.500 Beschäftigten (83) sowie der Großhandel mit 3.600 Beschäftigten (92),
- die sonstigen wirtschaftliche Dienstleistungen mit 10.400 Beschäftigten (188), darunter Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau mit 4.800 Beschäftigten (275), Arbeitnehmerüberlassung mit 2.700 Beschäftigten (121) sowie Sicherheitsdienste (170),
- der Verkehrssektor mit zusammen 6.700 Beschäftigten (158), darunter u.a. die Lagerei mit 3.400 Beschäftigten (179), der Landverkehr mit 1.400 Beschäftigten (96), Post- und Kurierdienste mit 1.100 Beschäftigten (184) sowie die Schifffahrt mit etwa 700 Beschäftigten (852) und
- das Gastgewerbe mit 2.900 Beschäftigten (114).

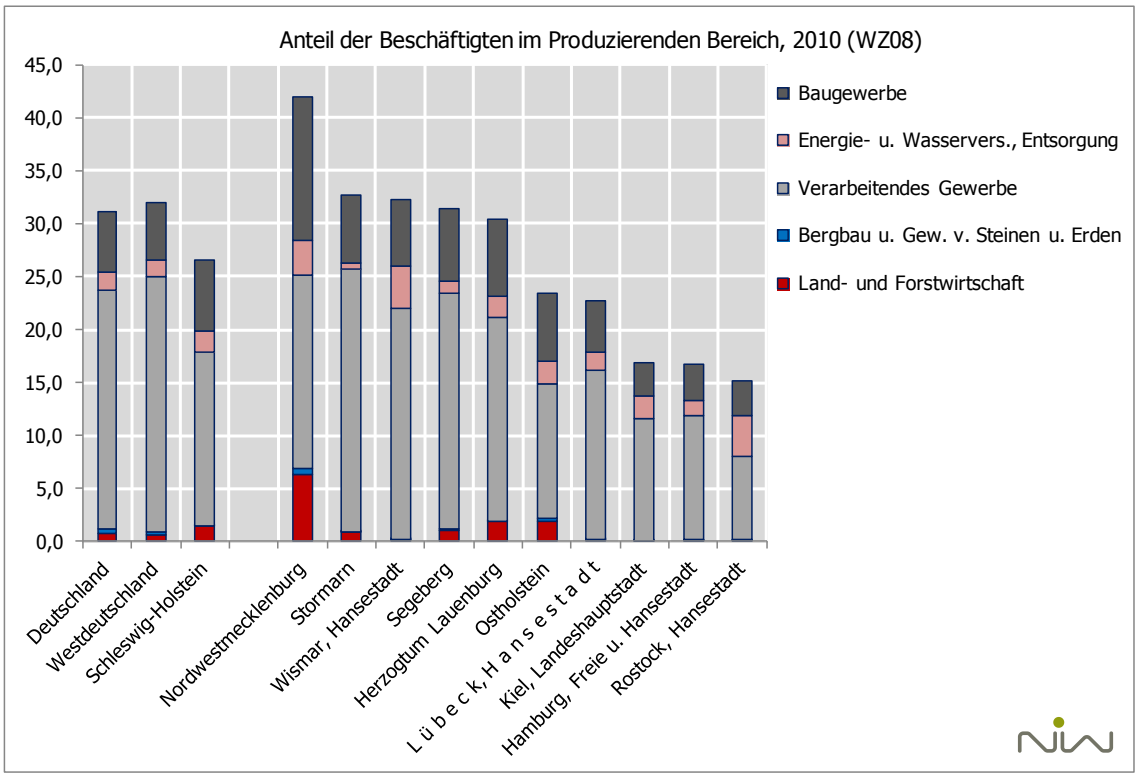
45 Spezialisierung: Anteil an den Beschäftigten insgesamt, jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100

46 Spezialisierung: Anteil an den Beschäftigten insgesamt, jeweiliger Bundeswert (Deutschland) = 100

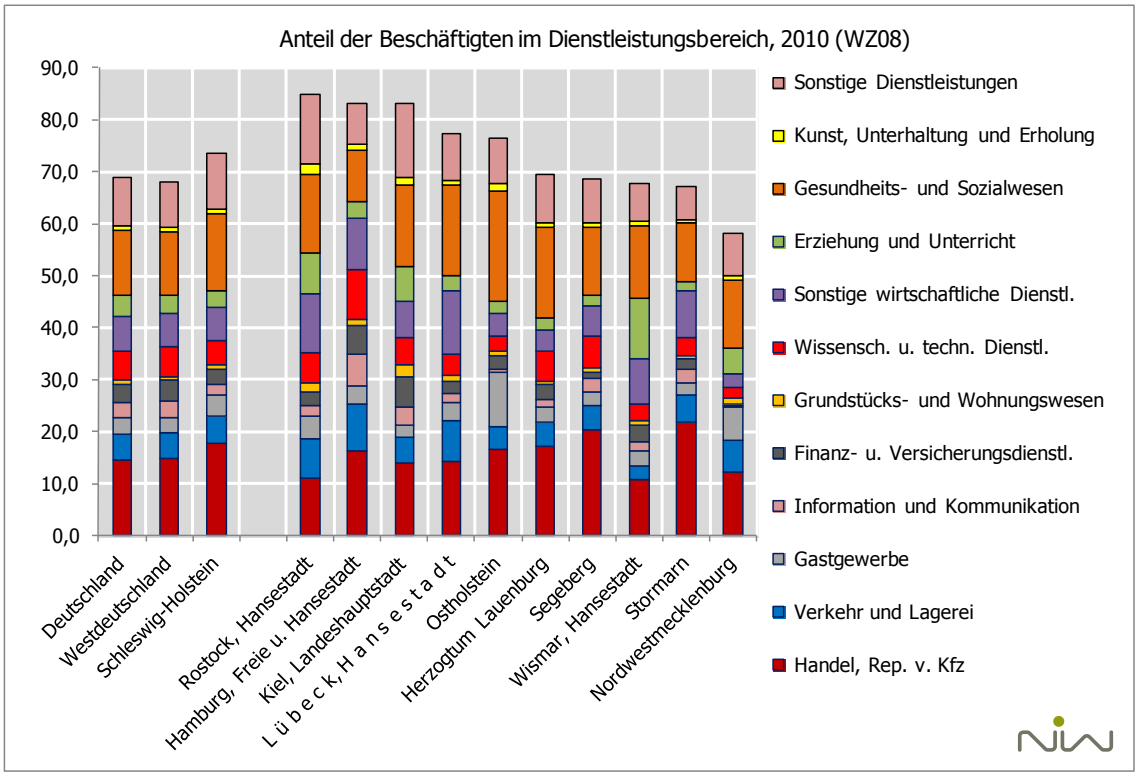
47 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.2010

Abb. 3.2-1: Branchenstruktur der Beschäftigten im Produzierenden Bereich und in den Dienstleistungen in der Stadt Lübeck sowie in den Vergleichsstädten und Nachbarkreisen 2010

Produzierender Bereich



Dienstleistungen

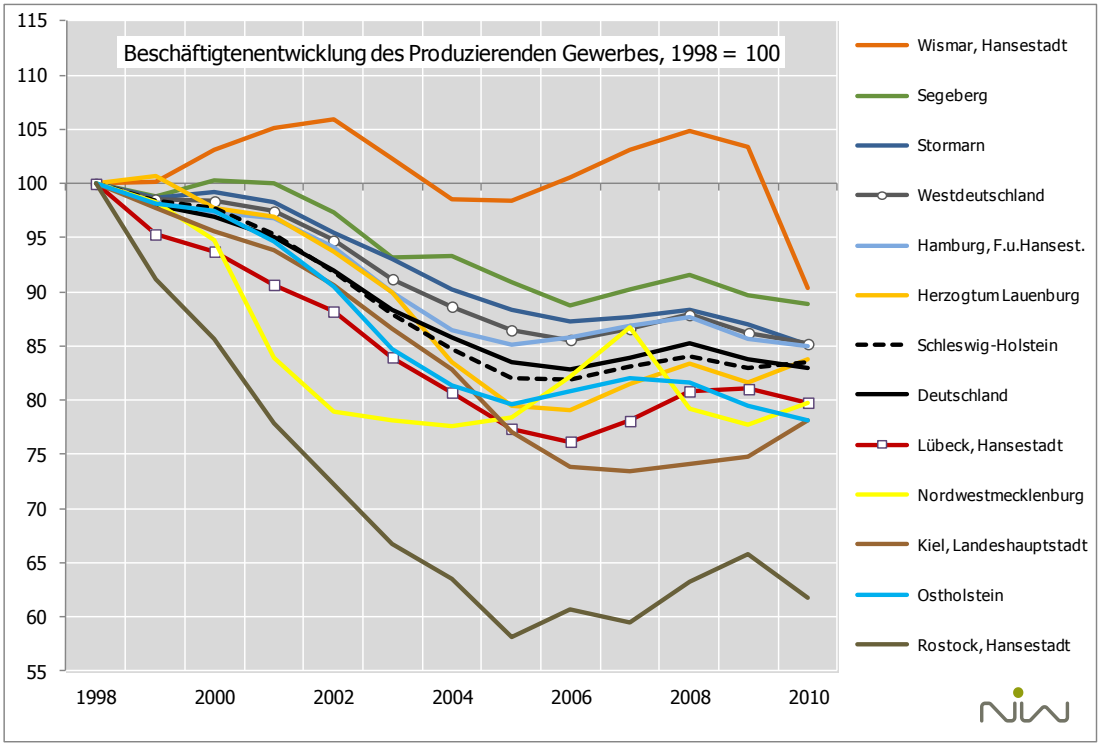


Quelle: Beschäftigtenstatistik, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

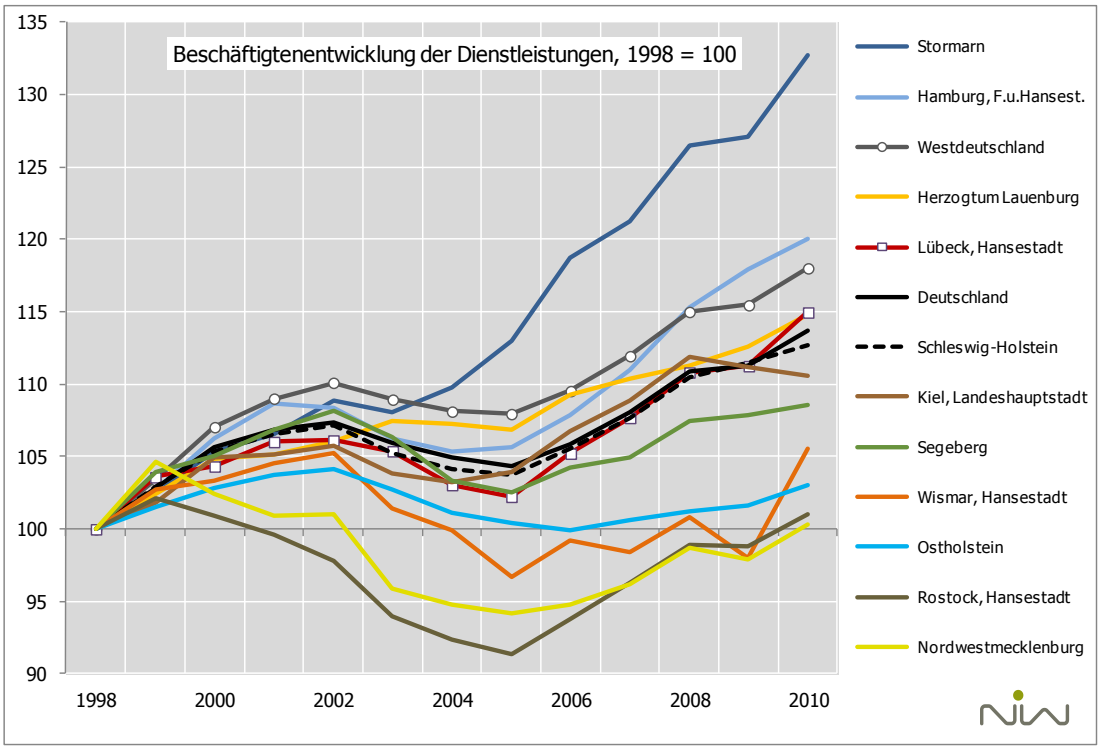
N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 12/2011

Abb. 3.2-2: Beschäftigtenentwicklung in der Stadt Lübeck sowie in den Vergleichsstädten und Nachbarkreisen seit 1998

Produzierender Bereich



Dienstleistungen



Quelle: Beschäftigtenstatistik, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen und Umschätzungen der Beschäftigten für den Zeitraum 1998 bis 2008 von der Wirtschaftszweigsystematik WZ 2003 auf WZ 2008

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

Abb. 3.2-3: Branchenstruktur der Beschäftigten in Deutschland und in der Hansestadt Lübeck 2010



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen und Schätzungen

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2/2012

Eine geringere Bedeutung als im Bundesdurchschnitt haben in der Wirtschaftsstruktur von Lübeck

- wissenschaftliche und technische Dienstleistungen mit 3.300 Beschäftigten (69), darunter Rechts- und Steuerberatung (95), Ingenieurbüros, Labore (82) und Unternehmensberatung (59),
- Erziehung und Unterricht mit 2.300 Beschäftigten (71),
- Finanzdienstleistungen mit 1.900 Beschäftigten (65) sowie
- Information und Kommunikation mit 1.500 Beschäftigten (61).

Clusterbranchen ...

Die Hansestadt Lübeck setzt in der Wirtschaftsförderung besondere Schwerpunkte in den Clusterbranchen Ernährungswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Medien/IT, Logistik sowie Einzelhandel und Windenergie. Die infrastrukturelle Ausstattung begünstigt die Wirtschaft, insbesondere die verkehrsgünstige Lage stellt einen Standortvorteil dar und prägt die Ausgestaltung der Clusterbranchen.

... Gesundheitswirtschaft

In Lübeck setzt sich die Branche der Gesundheitswirtschaft konkret aus Medizintechnik, Biotechnologie und Gesundheitsdienstleistungen zusammen. Mit einer Beschäftigung von 16.000 Mitarbeitern wird ein Jahresumsatz von über 1,1 Mrd. Euro im Jahr erwirtschaftet. Dazu passend ist die starke Ausrichtung der Universität auf Humanmedizin in Lehre und Forschung.

... Ernährungswirtschaft

Die Ernährungswirtschaft beschäftigt in der Lübecker Region in rund 134 Unternehmen ca. 6.000 sozialversicherungspflichtige Arbeiternehmer. Dies entspricht 7,6 % der Gesamtbeschäftigten in der Hansestadt Lübeck. Zu diesen in der Ernährungswirtschaft tätigen Unternehmen, die zusammen einen Jahresumsatz von über 550 Millionen erwirtschaften, gehören die verarbeitende Industrie, Zulieferer im Bereich Rohstoffe (Fischerei, Gemüseanbau, Ackerbau etc.), im Bereich Verbrauchsmaterial (z.B. Verpackungsmittel) und im Bereich Investitionsgüter (z.B. Maschinen für das Ernährungsgewerbe) sowie der spezialisierte Großhandel. Zu den größten Einzelbereichen zählen nach der Zahl der Beschäftigten die Herstellung von Back- und Süßwaren, die Herstellung von Maschinen für das Ernährungsgewerbe, die Fischverarbeitung und die Mahlmühlen.

... Medien-/IT-Branche

Schwerpunkte der Medien-/IT-Branche bilden in erster Linie IT-Dienstleistungen, Werbewirtschaft und Multimedia-Agenturen. In 150 Unternehmen mit einer Gesamtbeschäftigtenzahl ca. 2.400 Mitarbeitern wird ein jährlicher Umsatz von ungefähr 250 Mio. Euro erwirtschaftet.

... Logistik

Bedingt durch die günstigen Standortbedingungen sind in Lübeck 120 Logistikunternehmen mit mehr als 4.000 Mitarbeitern angesiedelt, von denen 60 direkt mit dem Lübecker Hafen, weitere 50 unmittelbar mit den regionalen Verladebetrieben zusammenarbeiten. Die Schwerpunkte in dieser Branche sind die Forst- und Papierproduktelogistik, die Automobil- und Lebensmittellogistik sowie die Logistik der Gesundheitswirtschaft.

... Windenergiebranche

Lübecks Kompetenzen in der Windenergiebranche liegen vor allem in der Entwicklung, Konstruktion und Komponentenproduktion. Ergänzt werden diese durch Wartungs- und Transportarbeiten.

3.3 Beschäftigtenprognose 2010 bis 2030

Die NIW-Beschäftigtenprognose für die Hansestadt Lübeck 2010 bis 2025 passt die regionalwirtschaftliche Entwicklung in die voraussichtlichen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungstrends ein. Grundlagen dafür sind in erster Linie die Prognosen der prognos für Deutschland für den Zeitraum 2008-2035 sowie weitere gesamtwirtschaftliche Prognosen.

Die NIW-Prognose für Lübeck geht davon aus, dass sich Branchen, die im Zeitraum 2000 bis 2010 eine im Vergleich zu dem Bundestrend überdurchschnittliche (bzw. unterdurchschnittliche) Entwicklung aufwiesen, sich auch zukünftig überdurchschnittlich (bzw. unterdurchschnittlich) entwickeln werden, wobei die Abweichungen vom Bundestrend im Zeitablauf geringer werden.

Die Berechnungen erfolgen auf der Basis von ca. 85 Branchen, sofern einzelnen Daten nicht aufgrund der Geheimhaltung gesperrt sind. In solchen Fällen werden andere Quellen wie Daten der Kammern oder Auswertungen von Geschäftsberichten zur Schätzung der Beschäftigtenzahlen herangezogen. Eine besondere Schwierigkeit für die Prognose ergibt sich aus einer grundlegenden Änderung der Wirtschaftszweigsystematik im Stützzeitraum 2000 bis 2010. Die Daten 2000 bis 2008 liegen in der Wirtschaftszweigsystematik WZ 2003 und die

Daten von 2008 bis 2010 in der Gliederung der WZ 2008 vor. Um konsistente Abweichungen der regionalen von den gesamtwirtschaftlichen Trends berechnen zu können, wurden die Daten der WZ 2003 auf die WZ 2008 mit Hilfe einer gesamtwirtschaftlichen Umrechnungsmatrix umgeschätzt, was zu Unschärfen führen kann.

Klassifizierung der Branchen nach Wirtschaftsgruppen mit gleichen bzw. ähnlichen Standortanforderungen

Die Wirtschaftszweige werden zu Wirtschaftsgruppen mit gleichen oder ähnlichen Standortanforderungen zusammengefasst, um in einem späteren Analyseschritt die auf der Wirtschaftszweigebene durchgeführte Prognose der Gewerbeflächennachfrage nach Standortqualitäten differenzieren zu können. Diese Wirtschaftsgruppen und ihre Standortanforderungen sind (vgl. im Detail Tab. 4.2.1–1):

- Emissionsintensives verarbeitendes Gewerbe: überregionale Straßenverkehrsanbindung, ggf. auch Schienen-/Wasserstraßenanbindung von Bedeutung, störunanfälliges Umfeld
- Emissionsarmes verarbeitendes Gewerbe: überregionale Straßenverkehrsanbindung, ggf. auch Schienen-/Wasserstraßenanbindung, ggf. auch ÖPNV von Bedeutung, weiche Faktoren (bspw. Image, Repräsentativität) bedeutender
- Ver- und Entsorgungsgewerbe: störunanfällige Straßenerschließung, Schienen-/ Wasserstraßenanbindung von Bedeutung, störunanfälliges Umfeld, preisgünstige Flächen
- Baugewerbe: gute Verkehrsanbindung, störunanfälliges Umfeld, preisgünstige Flächen, kleine Flächenzuschnitte
- KFZ-Handel und Dienstleistungen, Groß- und nicht zentrenrelevanter Einzelhandel: gute Erreichbarkeit (Individualverkehr), z.T. auch ÖPNV
- Logistik und Lagerei: sehr gute überregionale Verkehrsanbindung, auch Schiene-/Wasserstraßenanbindung von Bedeutung, störunanfälliges Umfeld (24 h Verkehre), preisgünstige Flächen, große Flächenzuschnitte
- Forschung und Entwicklung, Informations- und Mediendienstleistungen: Urbanität, ÖPNV-Anbindung, Image, kreatives Milieu (Nähe zu gleichen Unternehmen), Nähe zu Forschungseinrichtungen, ggf. Laborflächen, kleine Flächenzuschnitte
- Wirtschaftsnahe Dienstleistungen: Urbanität, z.T. integrierte Standorte, ÖPNV-Anbindung, Image, überwiegend Büroflächen, kleine Flächen
- Sonstige Dienstleistungen: heterogene Anforderungen, z.T. wohnortnahe Dienstleistungen, z.T. großflächige Freizeitdienstleistungen auch in Gewerbegebieten (günstige Flächen bzw. Nachnutzung bestehender Immobilien), ÖPNV-Anbindung

Weit überdurchschnittliche Beschäftigtenentwicklung seit 2005

Insgesamt ist die Beschäftigung in der Hansestadt Lübeck von 2000 bis 2010 um 3,3 % oder mehr als 2.600 Personen gestiegen, während sie bundesweit im gleichen Zeitraum um etwa 0,5 % gesunken ist. Dabei war der Beschäftigungseinbruch in der Rezession von 2000 bis 2005 in der Hansestadt, der fast 5.100 Arbeitsplätze kostete, überdurchschnittlich. Im Zeitraum von 2005 bis 2008 stieg die Beschäftigung mit der konjunkturellen Erholung dann wieder um 6.400 Personen und von 2008 bis 2010 noch einmal um fast 2.100 Personen an. Insgesamt war der Beschäftigtenzuwachs im Zeitraum von 2005 bis 2010 in der Hansestadt Lübeck mit 10,2 % damit gemessen am Bundesdurchschnitt von 5,9 % stärker.

Zuwachs an Beschäftigten von etwa 8 % im Zeitraum 2010-2025

Nach den Ergebnissen der Beschäftigtenprognose wird die Beschäftigung bundesweit von 2010 bis 2025 um 5,6 % anwachsen. Für Lübeck wird eine Zunahme an Beschäftigten von 7,8 % bzw. 6.500 Personen erwartet (Tabellen 3.3-1). Damit dürfte auch weiterhin die Beschäftigtenentwicklung in der Hansestadt überdurchschnittlich sein.

Tab. 3.3-1: NIW-Beschäftigtenprognose 2010-2025 für die Hansestadt Lübeck – Beschäftigte absolut

	Beschäftigte in der Hansestadt Lübeck, absolut						
	Beschäftigte (WZ 2008 *)		Beschäftigte (WZ 2008)		Beschäftigtenprognose		
	2000	2008	2008	2010	2015	2020	2025
Primärproduktion	**335**	**320**	**188**	**181**	**180**	**174**	**168**
Verarbeitendes Gewerbe	**15.190**	**13.663**	**13.544**	**13.270**	**13.758**	**13.711**	**13.630**
Ernährung	2.988	3.108	3.188	3.203	3.340	3.373	3.398
Holz, Papier, Möbel, Textil	1.811	1.414	1.302	1.310	1.332	1.299	1.263
Chemie, Kunststoff, Gummi, Glas, Keramik	1.392	1.264	1.203	978	1.010	1.000	988
Metallerzeugung, -verarbeitung, Metallerzeugnisse	1.451	1.209	1.225	1.032	1.053	1.034	1.015
Elektrotechnik, Datenverarbeitung, Medizintechnik	4.092	4.192	4.777	5.128	5.342	5.329	5.300
Maschinen- und Fahrzeugbau	3.457	2.477	1.849	1.619	1.680	1.676	1.666
Emissionsintensives Verarbeitendes Gewerbe	*5.460*	*4.577*	*4.346*	*3.865*	*3.968*	*3.912*	*3.850*
Emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe	*9.730*	*9.086*	*9.198*	*9.405*	*9.789*	*9.798*	*9.780*
Ver- und Entsorgung	**1.875**	**1.430**	**1.433**	**1.407**	**1.452**	**1.438**	**1.417**
Baugewerbe	**4.605**	**3.892**	**3.974**	**4.027**	**4.183**	**4.213**	**4.225**
Groß- und nicht zentrenrelevanter Handel, KfZ-Dien	**7.241**	**6.784**	**6.615**	**6.239**	**6.345**	**6.265**	**6.171**
Logistik, Lagerei	**6.404**	**6.286**	**6.839**	**6.681**	**6.975**	**7.071**	**7.104**
Information, Medien, Forschung	**3.160**	**2.503**	**2.143**	**1.555**	**1.625**	**1.651**	**1.664**
Unternehmensbezogene Dienste	**10.364**	**13.335**	**14.146**	**16.264**	**17.405**	**18.050**	**18.516**
Sonstige Dienstleistungen	**31.443**	**32.985**	**32.315**	**33.637**	**35.443**	**36.256**	**36.866**
zentrenorientierter Einzelhandel	6.525	6.206	5.613	5.641	5.870	5.933	5.982
Gastronomie und Beherbergung	2.466	2.913	2.830	2.892	3.087	3.192	3.263
Sozial- und Gesundheitswesen	10.935	13.907	13.965	14.517	15.629	16.295	16.830
Erziehung und Unterricht	2.350	1.722	1.735	2.330	2.416	2.438	2.451
Öffentliche Verwaltung	6.405	5.294	5.285	5.208	5.189	5.024	4.878
Übrige Dienstleistungen	2.761	2.943	2.887	3.049	3.252	3.374	3.460
Insgesamt	**80.618**	**81.197**	**81.197**	**83.261**	**87.366**	**88.829**	**89.761**

* Beschäftigte 2000 bis 2008 nach der Wirtschaftszweigsystematik WZ 2003 umgeschätzt auf WZ 2008

Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, NIW-Beschäftigtenprognose 2010-2025, Berechnungsstand: 14.03.12

Abschwächung der Entwicklungsdynamik im Zeitablauf

Allerdings wird in der gesamtwirtschaftlichen Prognose eine Abschwächung der Entwicklungsdynamik im Zeitablauf angenommen, die vor allem auf den demographischen Wandel zurückzuführen ist. Diese hat Auswirkungen sowohl auf den Arbeitsmarkt (Fachkräftemangel) als auch auf die private Nachfrage (sinkendes Nachfragevolumen bei abnehmender Zahl der Köpfe). Für Lübeck wird angenommen, dass sich die Entwicklungstrends im Verlauf des Prognosezeitraums tendenziell dem Bundestrend angleichen. Wird für den Zeitraum 2010 bis 2015 noch ein Beschäftigtenzuwachs von 4.100 Personen vorausgesagt, dürfte er in den folgenden fünf Jahren nur noch bei 1.500 und von 2020 bis 2025 sogar nur noch bei 900 Personen liegen.

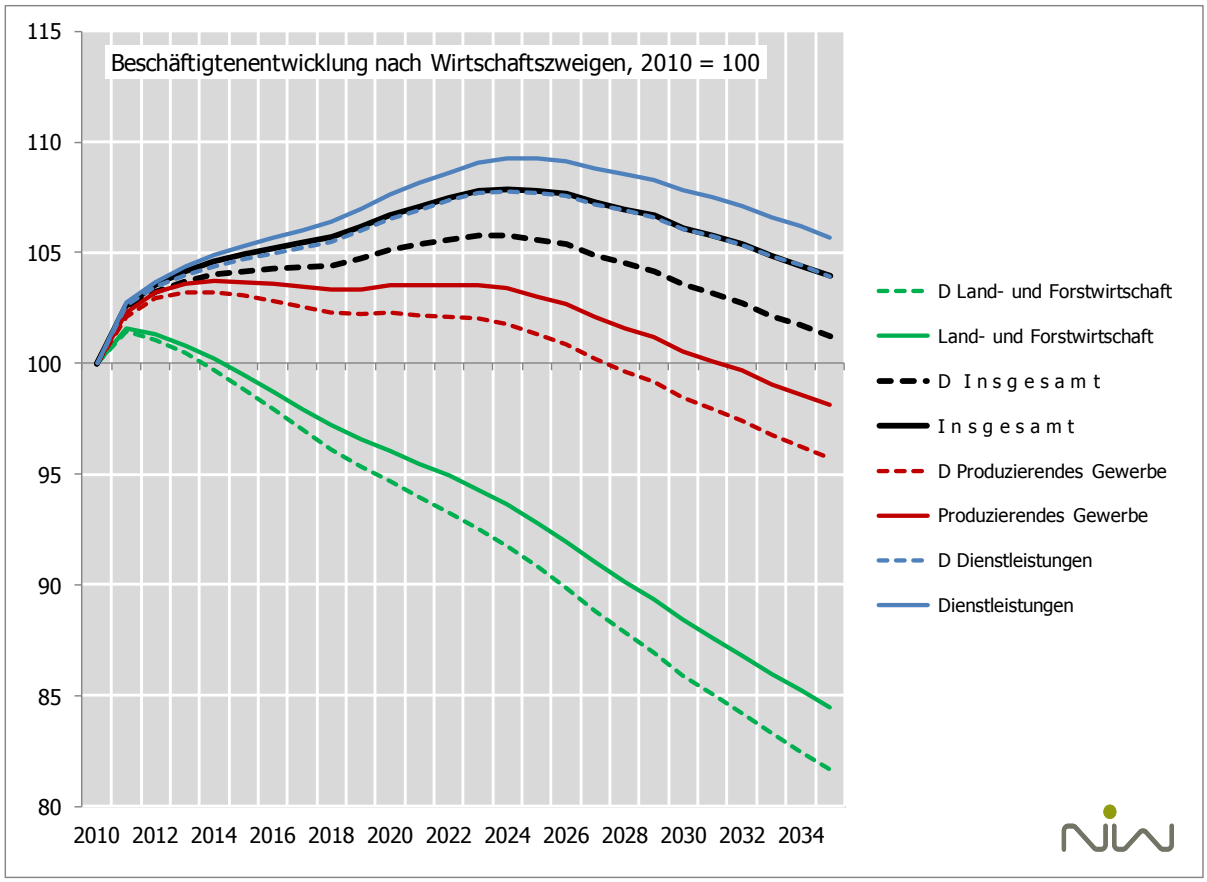
Fortschreiten des wirtschaftlichen Strukturwandels

Auch für die Zukunft wird ein Fortschreiten des innovations- und qualifikationsorientierten wirtschaftlichen Strukturwandels angenommen. In Deutschland und in der Hansestadt Lübeck werden sich die Dienstleistungen insgesamt günstiger entwickeln als das Produzierende Gewerbe, und auch innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes ist von einer stärkeren Entwicklung der emissionsarmen Industriezweige auszugehen.

Günstigere Entwicklung des Produzierenden Gewerbes und der Dienstleistungen

Während die mit nur etwa knapp 200 Beschäftigten praktisch bedeutungslose Primärproduktion zukünftig weiter stark sinken wird, ist für das Produzierende Gewerbe insgesamt für die nächsten Jahre noch mit Zuwächsen zu rechnen (Abb. 3.3-1). Ab der zweiten Hälfte des laufenden Jahrzehnts wird die Beschäftigung jedoch zunächst stagnieren und dann zum Ende des Prognosezeitraums zu sinken beginnen. Die Beschäftigtenzahlen der Dienstleistungen dürften auch zukünftig weiter steigen. Die Zuwächse werden erst im kommenden Jahrzehnt abnehmen, und erst nach 2025 ist auch bei den Dienstleistungen insgesamt mit

Abb. 3.3-1: Beschäftigtenprognose 2010-2035 für die Hansestadt Lübeck und das Bundesgebiet(D) – Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen insgesamt



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, NIW-Beschäftigtenprognose 2010-2030, eigene Berechnungen und Schätzungen, Berechnungsstand: 14 03 12

rückläufigen Beschäftigtenzahlen zu rechnen. Sowohl die Entwicklung des Produzierenden Gewerbes als auch die der Dienstleistungen wird in der Hansestadt zukünftig günstiger sein als im Bundestrend.

Leicht überdurchschnittliche Entwicklung im Ernährungsgewerbe

Für das Ernährungsgewerbe wird auch im Zukunft eine vergleichsweise stabile Beschäftigtenentwicklung angenommen, wobei auch hier die Zahlen nach 2025 aufgrund des demographisch bedingten Nachfragerückgangs zu sinken beginnen (Abb. 3.3-2). Von 2010 bis 2025 ist für Deutschland ein weiterer Zuwachs von 5,8 % zu erwarten, für die Hansestadt Lübeck wird eine leicht größere Zunahme von 6,1 % oder knapp 200 Personen prognostiziert.

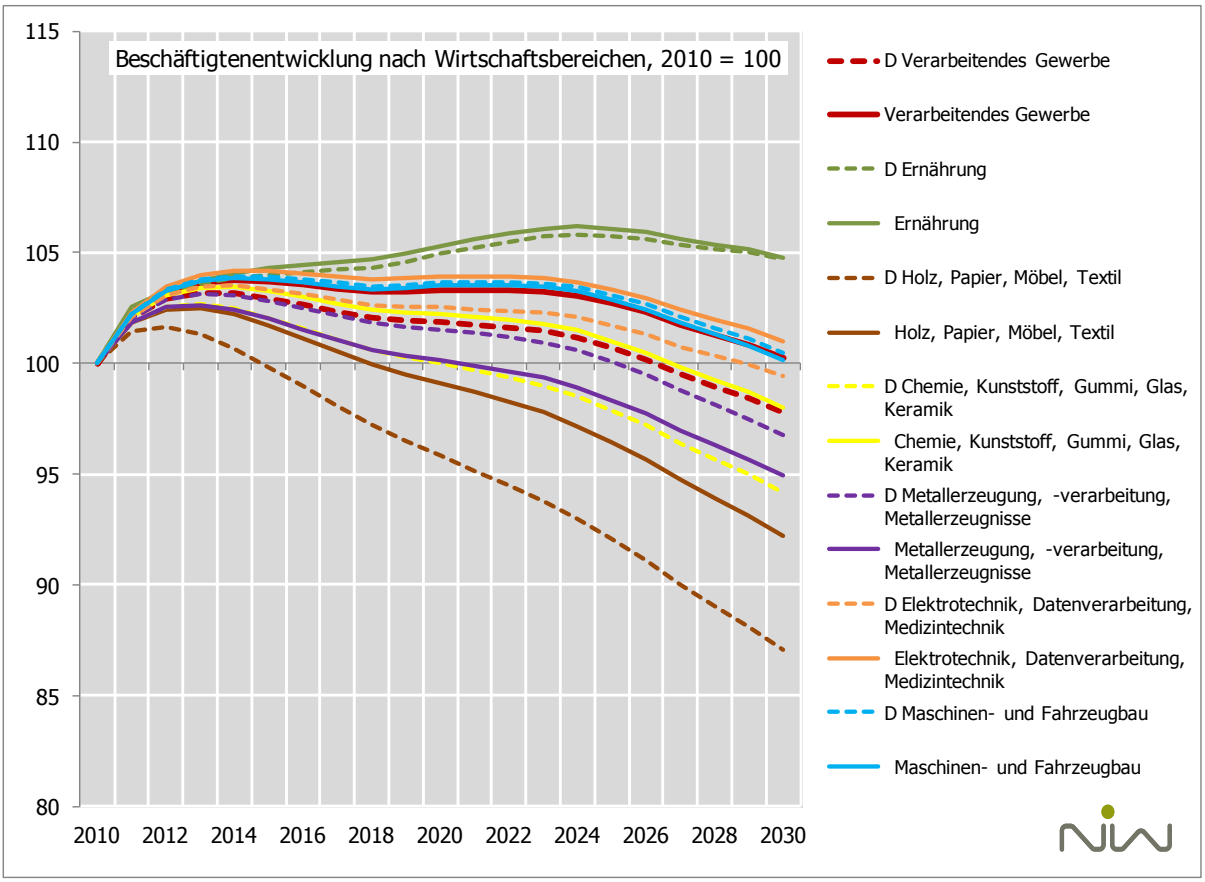
Maschinen- und Fahrzeugbau im Bundestrend

Der Maschinen- und Fahrzeugbau wird sich bundesweit etwa im Trend des Verarbeitenden Gewerbes entwickeln und nach einem deutlichen Zuwachs in den nächsten Jahren stagnieren bzw. ab Anfang des kommenden Jahrzehnts sogar zurückgehen (Abb. 3.3-2). Trotzdem dürfte bundesweit die Beschäftigung im Jahr 2025 noch um 3 % höher sein als 2010. Dies gilt auch für die Hansestadt Lübeck, was gegenüber heute einen Zuwachs von knapp 50 Personen bedeuten würde.

Überdurchschnittliche Entwicklung von Elektrotechnik, Datenverarbeitung, Medizintechnik

Im Bereich Elektrotechnik, Datenverarbeitung, Medizintechnik wird die Beschäftigung deutschlandweit im Jahr 2025 noch um 1,7 % über dem Ausgangsniveau von 2010 liegen (Abb. 3.3-2). In der Hansestadt Lübeck dürfte sich vor allem der hier dominierende Bereich Medizintechnik weiterhin positiv entwickeln, so dass insgesamt mit einem Zuwachs bis 2025 um 3,4 % oder mehr als 170 Personen zu rechnen ist.

Abb. 3.3-2: Beschäftigtenprognose 2010-2035 für die Hansestadt Lübeck und das Bundesgebiet(D) – Branchen des Verarbeitenden Gewerbes



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, NIW-Beschäftigtenprognose 2010-2030, eigene Berechnungen und Schätzungen, Berechnungsstand: 14 03 12

Schwache Entwicklung der Metallerzeugung und -verarbeitung

Die Beschäftigung in der Metallerzeugung und –verarbeitung dürfte in Deutschland im Jahr 2025 etwa das Niveau von 2010 aufweisen, für die Hansestadt Lübeck wird allerdings mit einem Rückgang um 1,7 % gerechnet (Abb. 3.3-2).

Überdurchschnittliche Entwicklung von Chemie, Pharmazie, Kunststoff

Die Branche Chemie, Pharmazie, Kunststoff und verwandte Bereiche, die in der Hansestadt Lübeck über knapp 1.000 Beschäftigte verfügt, dürfte bundesweit bis 2025 um 2,1 % schrumpfen (Abb. 3.3-2). Für Lübeck ist von einer günstigeren Entwicklung auszugehen, sodass bis 2025 ein leichter Zuwachs der Beschäftigung von 1,0 % zu erwarten ist.

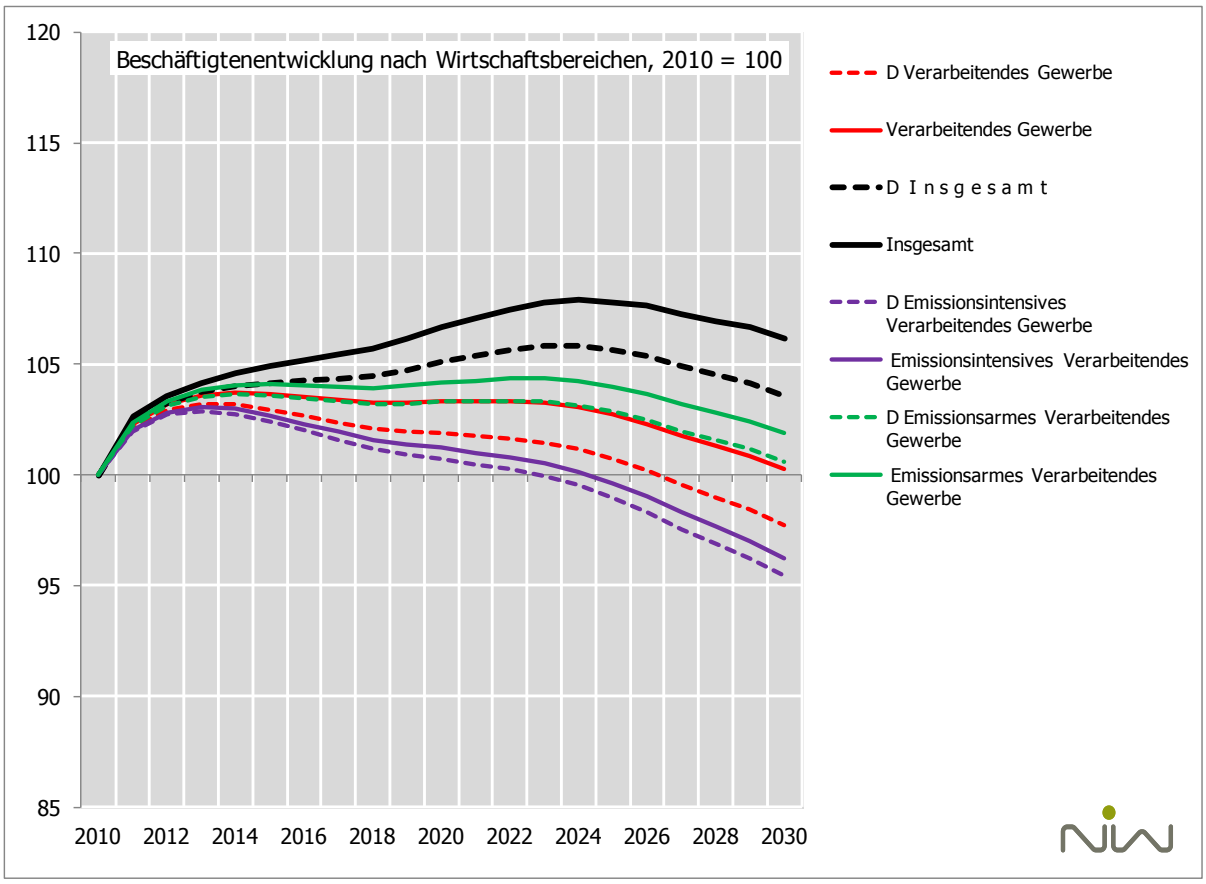
Günstigere Entwicklung des emissionsintensiven und des emissionsarmen Verarbeitenden Gewerbes

Insgesamt dürfte damit die Beschäftigung im emissionsintensiven Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland von 2010 bis 2025 um 1,1 % und in der Hansestadt Lübeck um 0,4 % sinken (Abb. 3.3-3). Demgegenüber wird die Beschäftigung im emissionsarmen Verarbeitenden Gewerbe bis 2025 deutschlandweit um 2,9 % und in Lübeck sogar um 4,0 % ansteigen, was einen Zuwachs von knapp 400 Personen bedeuten würde. Beide Bereiche dürften sich also etwas günstiger entwickeln als im Bundestrend.

Leicht überdurchschnittliche Entwicklung im Baugewerbe und in der Ver- und Entsorgungswirtschaft

Auch für das Baugewerbe und für die Ver- und Entsorgungswirtschaft wird in der Hansestadt Lübeck bis 2025 eine etwas günstigere Beschäftigtenentwicklung als im Bundestrend angenommen (Abb. 3.3-4). Die Beschäftigtenzahlen des Ver- und Entsorgungsgewerbes mit derzeit etwa 1.400 Mitarbeitern dürften entsprechend von 2010 bis 2025 geringfügig und die des Baugewerbes mit derzeit 4.000 Beschäftigten um etwa 200 Personen steigen.

Abb. 3.3-3: Beschäftigtenprognose 2010-2035 für die Hansestadt Lübeck und das Bundesgebiet (D) – emissionsintensives und emissionsarmes Verarbeitenden Gewerbes



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, NIW-Beschäftigtenprognose 2010-2030, eigene Berechnungen und Schätzungen, Berechnungsstand: 14 03 12

Leicht schwächere Entwicklung von Großhandel, nicht zentrenorientiertem Einzelhandel und KfZ-Diensten

Der Großhandel, der nicht zentrenorientierte Einzelhandel und Kraftfahrzeugwartung und -handel, die in der Hansestadt zusammen etwa 6.200 Beschäftigte aufweisen, dürften sich zukünftig leicht ungünstiger entwickeln als im Bundestrend (Abb. 3.3-5). Während deutschlandweit von 2010 bis 2025 mit einem Beschäftigtenrückgang von 0,6 % zu rechnen ist, geht die Beschäftigtenprognose für Lübeck von einem Rückgang um 1,1 % oder knapp 100 Personen aus. Der wichtigste Grund für die langfristige Abschwächung der Entwicklung wird in der ungünstigen demographischen Entwicklung des weiteren Umfeldes im östlichen Schleswig-Holstein gesehen.

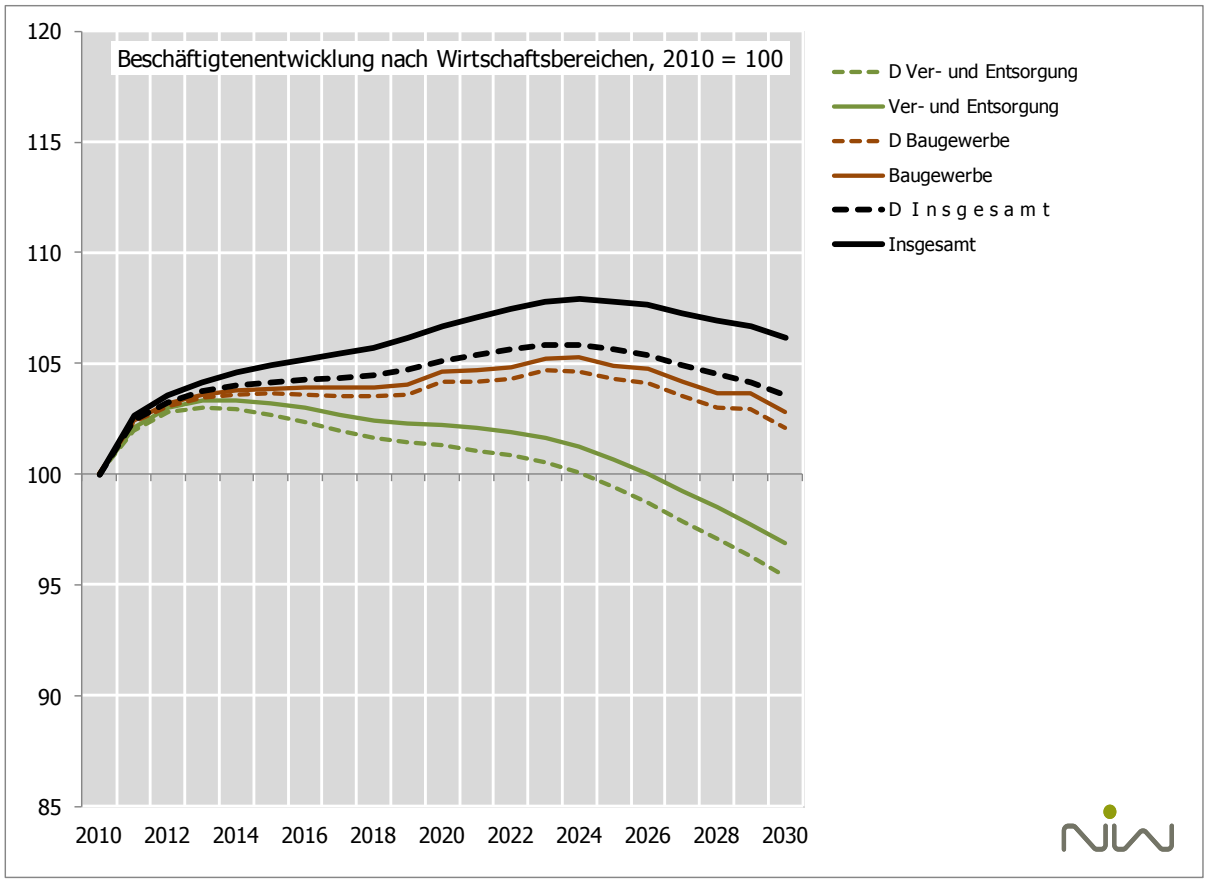
Leicht überdurchschnittliche Perspektiven von Logistik und Lagerei

Die Wirtschaftsbereiche Logistik und Lagerei haben zusammen in Lübeck etwa 6.700 Beschäftigte. Für diese Branchen, die sich in der Vergangenheit deutlich ungünstiger als in den bundesdurchschnittlichen Branchentrends entwickelt haben, wird zukünftig aufgrund der gegebenen Standortqualitäten eine leicht positive Entwicklung erwartet, wobei die Branchen Hafenwirtschaft, Schifffahrt und Landverkehr durchaus unterschiedliche Perspektiven aufweisen. Während bundesweit für Logistik und Lagerei von einem Zuwachs der Beschäftigung im Zeitraum 2010 bis 2025 um 5,9 % auszugehen ist, wird für die Hansestadt von einer Zunahme um 6,3 % ausgegangen, die mehr als 400 Arbeitsplätze bedeuten würde.

Information, Medien, Forschung mit etwas geringerer Dynamik als bundesweit

Die Wirtschaftsbereiche Informationswirtschaft, Medien und Forschung, die als besonders wachstumsträchtig gelten, dürften sich in der Hansestadt mit einem Beschäftigtenzuwachs von 7,2 % gegenüber 9,2 % im Bundestrend etwas schwächer entwickeln (Abb. 3.3-6). Mit

Abb. 3.3-4: Beschäftigtenprognose 2010-2035 für die Hansestadt Lübeck und das Bundesgebiet (D) – Ver- und Entsorgungsgewerbe sowie Baugewerbe



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, NIW-Beschäftigtenprognose 2010-2030, eigene Berechnungen und Schätzungen, Berechnungsstand: 14 03 12

etwa 1.600 Beschäftigten im Jahr 2010 war ihre regionalwirtschaftliche Bedeutung vergleichsweise gering. Bis 2025 ist hier ein Beschäftigtenzuwachs von etwas mehr als 100 Personen zu erwarten.

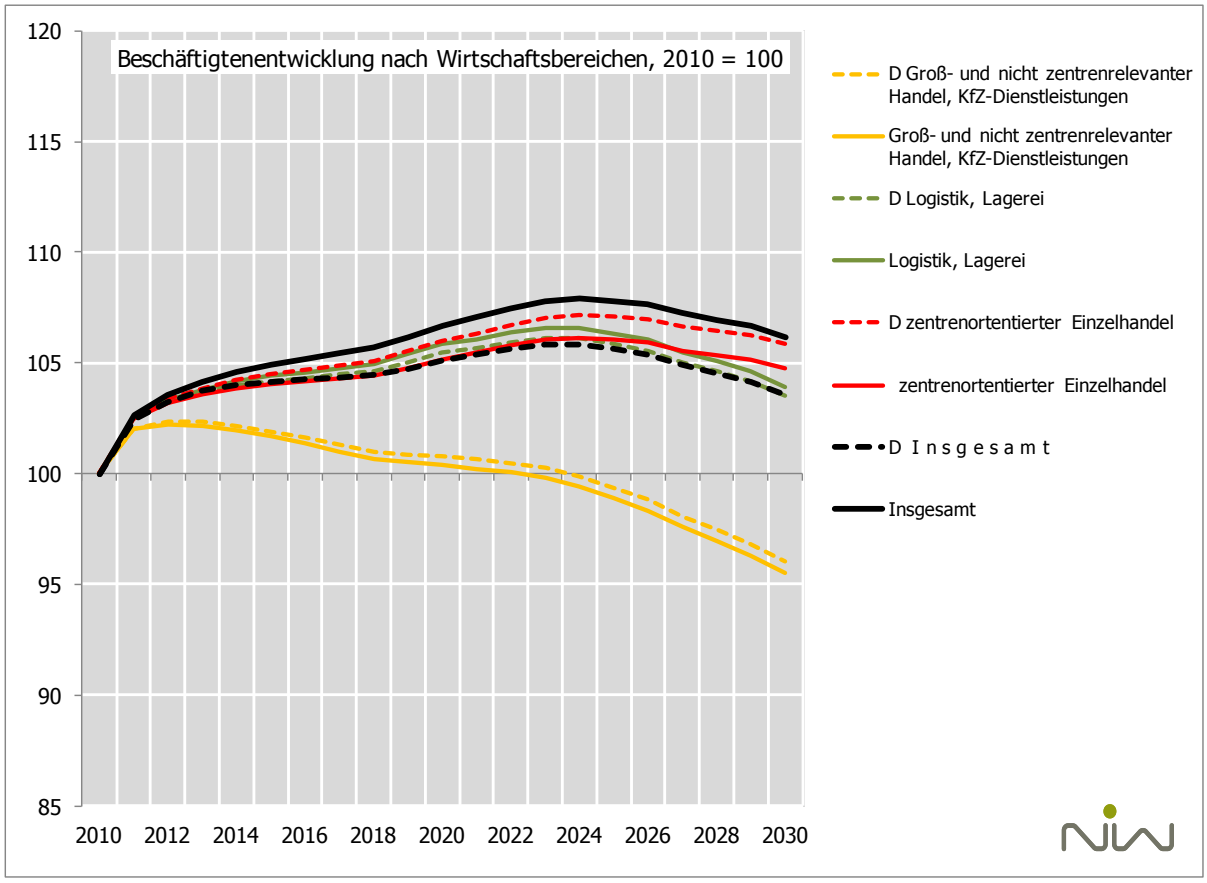
Weiterhin hohe Dynamik der unternehmensbezogenen Dienstleistungen

Die unternehmensbezogenen Dienstleistungen spielen in der Hansestadt Lübeck mit mehr als 16.000 Beschäftigten eine bedeutsame Rolle. Während im Zeitraum 2010 bis 2025 für Deutschland von einem ausgesprochen starken Wachstum von 10,9 % ausgegangen wird, sind die Erwartungen der Prognose für die Hansestadt Lübeck mit 13,9 % noch höher (Abb. 3.3-6). Dies würde fast 2.300 zusätzliche Beschäftigte bedeuten. Die Gründe für die positiven Erwartungen liegen in den hohen Wachstumsraten der Vergangenheit und in der besonderen Spezialisierung auf wachstumsträchtigere Bereiche.

Bei den sonstigen Dienstleistungen vor allem starke Entwicklung des Sozial- und Gesundheitswesens, ansonsten eher schwächere Dynamik

Für die sonstigen Dienstleistungen, auf die in der Hansestadt Lübeck etwa 33.700 Beschäftigte entfallen, wird bis 2025 mit einem Beschäftigtenzuwachs von 9,6 % oder etwa 3.200 Personen gerechnet, was über dem Bundestrend von 8,3 % liegt (Abb. 3.3-6). Von besonderer Bedeutung ist das starke Gewicht des Sozial- und Gesundheitswesens, für das auch zukünftig von einer hohen Wachstumsdynamik ausgegangen wird. Die Beschäftigung dürfte hier von 2010 bis 2025 um 15,9 % oder 2.300 Personen steigen, was über dem Bundesdurchschnitt von 13,0 % liegt. Auch für Gastronomie und Beherbergung, die derzeit etwa 2.800 Beschäftigte aufweisen, wird mit einer überdurchschnittlichen Dynamik gerechnet. Von 2010 bis 2025 dürfte die Beschäftigung bundesweit um 10,0 % und in der Hansestadt um 12,8 % steigen, was einen Zuwachs von knapp 400 Personen bedeuten

Abb. 3.3-5: Beschäftigtenprognose 2010-2035 für die Hansestadt Lübeck und das Bundesgebiet (D) – Groß- und nicht zentrenrelevanter Einzelhandel, KfZ-Dienstleistungen sowie zentrenorientierter Einzelhandel und Logistikwirtschaft



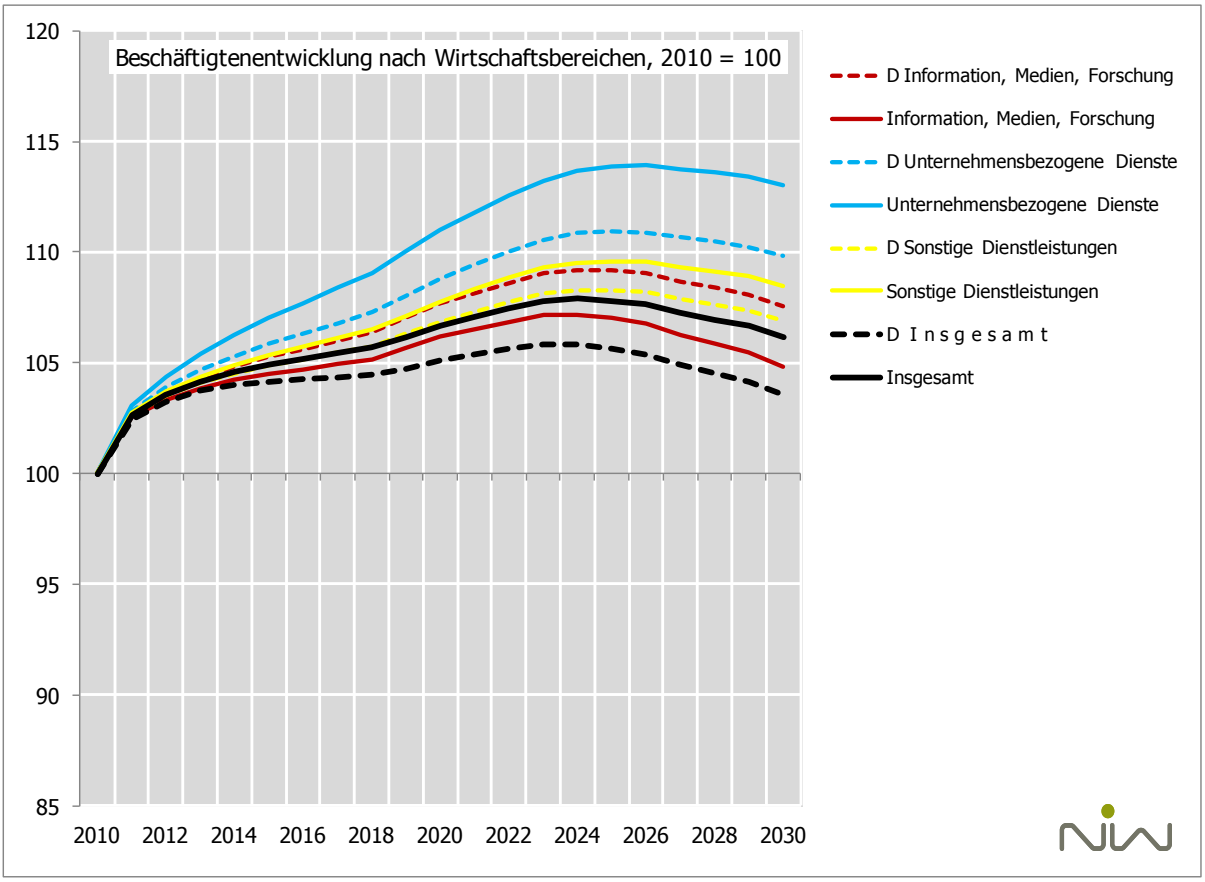
Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, NIW-Beschäftigtenprognose 2010-2030, eigene Berechnungen und Schätzungen, Berechnungsstand: 14 03 12

würde. Die übrigen personenbezogenen Dienste dürften sich angesichts der stärkeren Betroffenheit vom demographischen Wandel unterdurchschnittlich entwickeln. Auch der (zentrenorientierte) Einzelhandel wird mit einem Zuwachs von 6,0 % bis 2025, was etwas mehr als 300 Personen entspricht, nicht ganz die Dynamik des Bundestrends von 7,1 % erreichen. Auch für Erziehung und Unterricht wird mit 5,2 % nicht ganz von der bundesdurchschnittlichen Entwicklungsdynamik in Höhe von 7,9 % ausgegangen, wobei allerdings hier die Datenbasis aufgrund der Ausblendung der Beamten sehr unsicher ist. [48] Für die Öffentliche Verwaltung wird bis 2025 mit einem stärkeren Rückgang als im Bundestrend ausgegangen, wobei auch hier die Gewerbeflächenrelevanz des Ergebnisses gering ist.

Die Konsequenzen der zu erwartenden branchenspezifischen Beschäftigtenentwicklung für die zukünftige Nachfrage nach Gewerbeflächen werden dann im Kapitel 4.2 abgeleitet.

48 Für die Gewerbeflächenprognose spielt dies aber nur eine geringe Rolle, weil hier keine Nachfrage nach Gewerbeflächen zu erwarten ist.

Abb. 3.3-6: Beschäftigtenprognose 2010-2035 für die Hansestadt Lübeck und das Bundesgebiet (D) –Information, Medien, Forschung sowie unternehmensbezogene Dienstleistungen und sonstige Dienstleistungen



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, NIW-Beschäftigtenprognose 2010-2030, eigene Berechnungen und Schätzungen, Berechnungsstand: 14 03 12

4. Analyse und Prognose der Nachfrage nach Gewerbeflächen

4.1 Die Gewerbeflächennachfrage bis zum Jahr 2010

Gewerbeflächennachfrage der Vergangenheit als Grundlageninformation für die Nachfrageprognose

Die Analyse der bisherigen quantitativen wie auch qualitativen Gewerbeflächenumsätze in der Hansestadt Lübeck ist eine wesentliche Grundlageninformation für die Schätzung des zukünftigen Gewerbeflächenbedarfs.

Für die Analyse können zwei unterschiedliche Datengrundlagen verwendet werden:

- zum einen erfasst die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH Verkäufe von Gewerbeflächen, in die sie eingebunden war. Dabei handelt es sich um den Verkauf von städtischen Flächen bzw. Flächen anderer städtischer Gesellschaften. Privatverkäufe sind vor allem dann dokumentiert, wenn die Wirtschaftsförderung vermittelnd in den Prozess eingebunden war. Diese Datenbasis deckt nur einen Teil der Gewerbeflächennachfrage in der Hansestadt Lübeck ab. Die detaillierte Erfassung erlaubt jedoch einen tiefen qualitativen Einblick in die Nachfrage.
- Grundstücksverkäufe werden zum anderen vom Gutachterausschuss der Hansestadt Lübeck erfasst. Aus der Kaufpreissammlung des Gutachterausschusses können gewerbliche Grundstücksverkäufe identifiziert werden. Zudem können die Verkäufe nach bebauten und unbebauten Flächen differenziert werden. Es ist leider nicht auszuschließen, dass durch mehrfachen Eigentümerwechsel von Grundstücken die Zahlen über den Zeitraum von 10 Jahren teilweise deutlich überhöht sind.

Daten der Wirtschaftsförderung sowie des Gutachterausschuss zur Gewerbeflächennachfrage in Lübeck zwischen 1998 und 2010

Diese Datengrundlagen werden ergänzt durch Aussagen von Experten, die im Rahmen der Experteninterviews erhoben wurden. Die Analyse der Gewerbeflächennachfrage umfasst den Zeitraum von 1998 bis 2010.

Bei der Analyse der Gewerbeflächenumsätze ist grundsätzlich anzumerken, dass nicht umfassend nachvollzogen werden kann, inwieweit mit dem Kauf einer Fläche auch ganz oder teilweise eine gewerbliche Nutzung der Fläche einhergeht. Z.T. werden Gewerbeflächen für zukünftige Erweiterungsbedarfe der Unternehmen zurückgehalten oder auch aus Gründen der Spekulation auf steigende Preise gekauft, ohne dass die Fläche in Nutzung geht. Bei städtischen Grundstücken ist dies auch durch vertragliche Regelungen ausgeschlossen. In den meisten Fällen ist jedoch von einer unmittelbaren gewerblichen Nutzung der Fläche auszugehen.

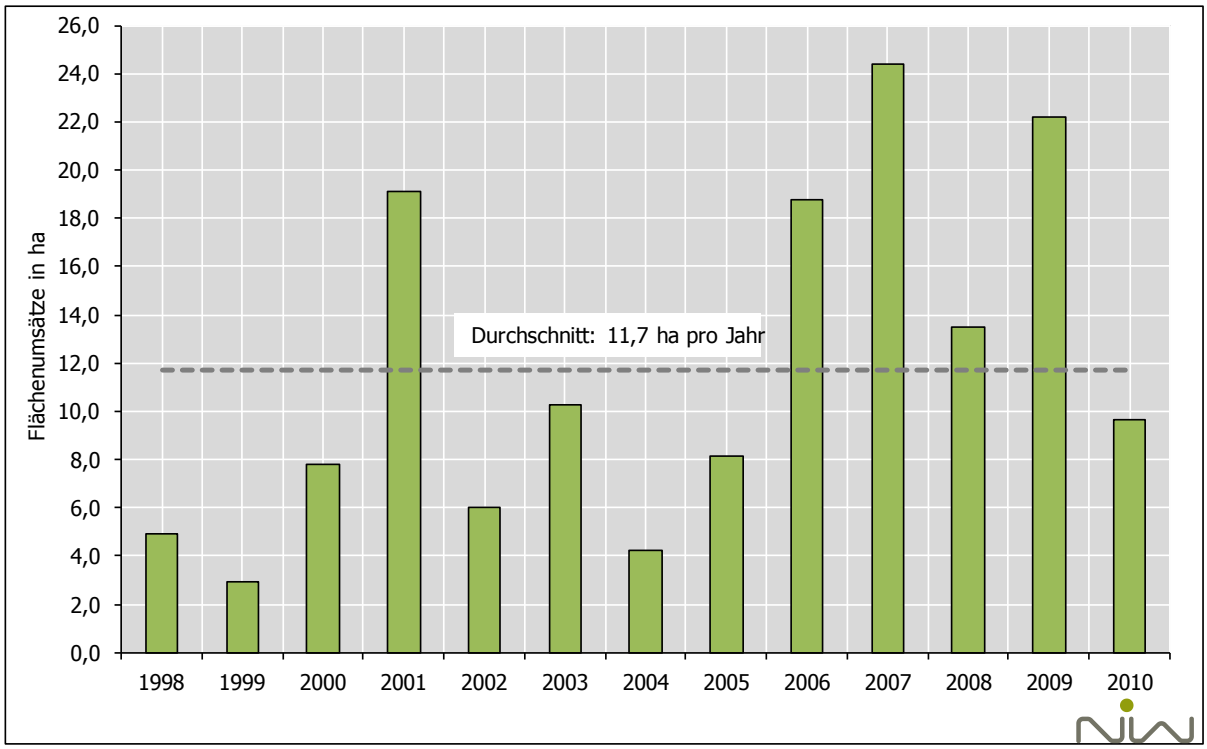
Auch ist die Branchenzuordnung der zukünftigen Nutzung anhand der Branchenzugehörigkeit des kaufenden Unternehmens dahingehend schwierig, als dass dieses nicht immer als Nutzer der Fläche sondern als Entwickler des Grundstücks auftreten kann. Vor allem im Logistikbereich ist die Entwicklung von Gewerbeimmobilien und deren Verpachtung an Logistikunternehmen zunehmend gängige Marktpraxis, wenngleich diese Fälle in der Hansestadt Lübeck eher selten sind.

4.1.1 Umfang und Struktur der Gewerbeflächennachfrage zwischen 1998 und 2010 auf Basis von Daten der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH

Seit 1998 erfasst die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH Gewerbeflächenverkäufe von städtischen Flächen bzw. Flächen städtischer Gesellschaften. Darüber hinaus sind in der Datenbasis Flächenverkäufe erfasst, an denen die Wirtschaftsförderung betreuend beteiligt war.

Insofern ist nur ein Teil der Gewerbeflächenumsätze in der Hansestadt Lübeck durch diese Daten erfasst. Die Datensätze erhalten jedoch Informationen über die Branche des kaufenden Unternehmens sowie über deren Herkunft, so dass nur mit dieser Datenbasis eine diffe-

Abb. 4.1.1-1: Gewerbeflächenumsätze 1998 bis 2010 in ha



Quelle: Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH, eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

renzierte Auswertung zur Sektoral- wie auch zur Regionalstruktur der Flächenumsätze erfolgen kann.

Umsatz von 152 ha Gewerbefläche in 275 Verkaufsfällen zwischen 1998 und 2010, durchschnittlich 12 ha pro Jahr

Zwischen 1998 und 2010 hat die Wirtschaftsförderung 275 Verkaufsfälle dokumentiert. Davon gibt es zu 248 Fällen Angaben zu den Flächenumsätzen, die insgesamt 152 ha betragen. Dies entspricht einem jahresdurchschnittlichen Gewerbeflächenumsatz von knapp 12 ha. Rund 95 % sind Gewerbeflächenumsätze in den Gewerbegebieten der Hansestadt Lübeck. [49]

Die jährlichen Umsätze fallen sehr unterschiedlich aus und zeichnen z.T. den konjunkturellen Verlauf und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen nach und teilweise sind einzelne Ausschläge auch auf Großprojekte zurückzuführen (vgl. Abb. 4.1.1–1). So sind bspw. von den 19 ha Gewerbeflächenumsätzen im Jahr 2001 allein 16 ha auf den Kauf eines Möbelhauses in Genin-Süd zurückzuführen, die aktuell nicht genutzt wird. Im Jahr 2009 entfallen von den 22 ha gut 19 ha auf den Kauf des ehemaligen Villeroy & Boch Geländes in Dänischburg, auf dem die Bautätigkeiten zur Umnutzung des Geländes mittlerweile aufgenommen wurden. Beide Großprojekte werden später nicht in die Durchschnittsbildung einbezogen, um die ermittelten Werte nicht durch einmalige Großereignisse zu verzerren.

49 Details zu den Gewerbegebieten siehe Kap. 5.1 sowie die Steckbriefe zu den einzelnen Gewerbegebieten im Anhang.

Gewerbeflächennachfrage nach Wirtschaftsgruppen

85 % der Gewerbeflächenumsätze (130 ha) entfallen auf den Handel, die Logistik und das Verarbeitende Gewerbe

57 ha bzw. gut ein Drittel der 152 ha Gewerbeflächenumsätze zwischen 1998 und 2010 entfallen auf den Handel (KFZ-Handel und Dienstleistungen, Groß- und Einzelhandel). Davon sind allein 35 ha auf die zwei Großprojekte (Ansiedlung eines Möbelhauses Genin-Süd und Nachnutzung des Villeroy&Boch-Geländes) zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung dieser Flächenumsätze trägt der Handel nur noch zu 15 % zum Gewerbeflächenumsatz der Hansestadt bei, das ist weniger als die Logistik.

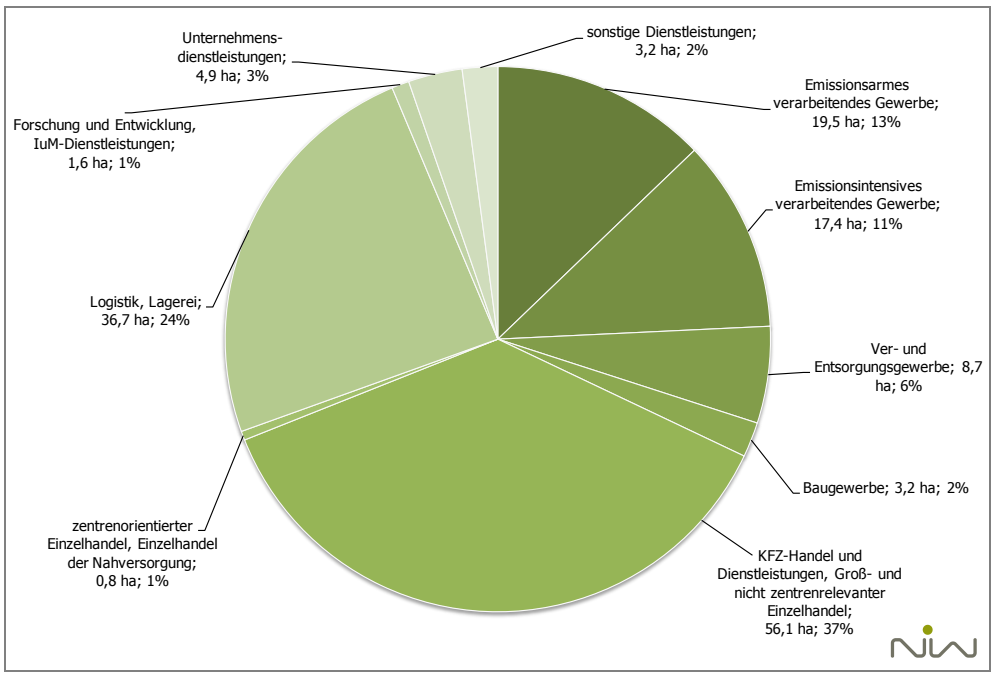
- Logistikwirtschaft und Lagerei kommen mit Flächenumsätzen von 37 ha auf einen Anteil von 24 %, ebenso wie das Verarbeitende Gewerbe. Die Flächenumsätze im Verarbeitenden Gewerbe verteilen sich zu fast gleichen Teilen auf das emissionsarme (19,5 ha, 13 %) wie auch das emissionsintensive (17,4 ha, 11 %) Verarbeitende Gewerbe.
- Das Ver- und Entsorgungsgewerbe sowie das Baugewerbe verbuchen insgesamt knapp 12 ha Umsatz, was einem Anteil von 8 % an den gesamten Gewerbeflächenumsätzen entspricht.
- Auf die übrigen Dienstleistungsbereiche entfallen nur 8 % (10 ha) der durch die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH dokumentierten Gewerbeflächenumsätze der letzten 13 Jahre (vgl. Abb. 4.1.1–2).

Diese Verteilung ist auch Ausdruck des spezifischen Flächenbedarfs von Unternehmen in den einzelnen Wirtschaftsgruppen. So sind die Flächen, die von Logistikunternehmen sowie Unternehmen des Ver- und Entsorgungsgewerbes gekauft werden, durchschnittlich mit fast 1,5 ha am größten. In den beiden Wirtschaftsgruppen haben 40 % (Logistik) bzw. 50 % (Ver- und Entsorgungsgewerbe) der erworbenen Gewerbegrundstücke mehr als 10.000 qm (vgl. Tab. 4.1.1–1).

Großprojekte bestimmen maßgebend die Flächenumsätze

Die durchschnittliche Grundstückgröße von fast einem Hektar bei Unternehmen des KFZ-Groß- und Einzelhandels wird vor allem durch die schon genannten zwei Großprojekte er-

Abb. 4.1.1-2: Gewerbeflächenumsätze 1998 bis 2010 in ha nach Wirtschaftsgruppen



Quelle: Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH, eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

Tab. 4.1.1-1: Gewerbeflächenumsätze 1998 bis 2010 nach Größenklassen und Wirtschaftsgruppen (Anteile in %) sowie durchschnittliche Flächengröße in den Wirtschaftsgruppen (in qm)

Größenklasse Fläche	Emissionsintensives VG	Emissionsarmes VG	Ver- und Entsorgung	Baugewerbe	Logistik, Lagerei
bis 1.500 qm	23	48	0	42	28
bis 5.000 qm	27	10	17	42	20
bis 10.000 qm	27	19	33	17	12
über 10.000 qm	23	23	50	0	40
Durchschn. Flächengröße in qm	7.900	6.300	14.500	2.600	14.700

Größenklasse Fläche	KFZ-, Groß- und n.z. Einzelhandel	Unternehmens-dienstleistungen	Forschung, IuM-Dienstleistungen	sonstige Dienst-leistungen	Gesamt
bis 1.500 qm	48	76	89	77	54
bis 5.000 qm	15	19	11	15	23
bis 10.000 qm	31	3	0	8	11
über 10.000 qm	7	3	0	0	12
Durchschn. Flächengröße in qm	9.300	1.300	550	1.200	6.100

Quelle: Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH, eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

reicht, auf die allein 60 % der Flächenumsätze in dieser Wirtschaftsgruppe entfallen. Ohne die Großprojekte beträgt die durchschnittliche Flächengröße der gekauften Handelsflächen gut 3.500 qm. Knapp 50 % aller gekauften Flächen in dieser Wirtschaftsgruppe haben nicht mehr als 1.500 qm.

Im Verarbeitenden Gewerbe beträgt die durchschnittliche Flächengröße bei emissionsintensiven Betrieben mit 7.900 qm mehr als bei emissionsarmen Betrieben (6.300 qm). Etwa die Hälfte der Flächen, die von Betrieben des emissionsintensiven Verarbeitenden Gewerbes nachgefragt wurden, war größer als 5.000 qm. Bei emissionsarmen Betrieben hingegen sind fast 50 % der nachgefragten Flächen nicht größer als 1.500 qm.

Die Auswertung nach Größenklassen macht noch einmal die Dominanz kleinerer Flächen bei der Nachfrage aus dem Baugewerbe sehr deutlich: über 80 % der Flächen sind kleiner als 5.000 qm. Flächen über 10.000 qm wurden in dieser Wirtschaftsgruppe in den vergangenen 13 Jahren gar nicht nachgefragt.

In den Dienstleistungsbereichen (Unternehmensdienstleistungen, FuE, IuM-Dienstleistungen sowie sonstige Dienstleistungen) spielt sich fast die gesamte Nachfrage nach Gewerbeflächen in dem Bereich bis 5.000 qm ab, über drei Viertel der Flächen sollten nur eine Größe bis 1.500 qm haben.

Anlass und Herkunft der Gewerbeflächennachfrage

Für die Abschätzung zukünftiger Gewerbeflächenbedarfe ist es von Bedeutung, den Anlass sowie die Herkunft der Gewerbeflächennachfrage (Ansiedlungen von außerhalb, Gründung, Erweiterung und Verlagerung aus dem Bestand) zu ermitteln, um Rückschlüsse auf die Nachfragedynamik in ihren einzelnen Komponenten ziehen zu können.

Erweiterungen und Verlagerungen innerhalb Lübeck machen mehr als die Hälfte der umgesetzten Flächen aus

Knapp die Hälfte der Verkaufsfälle sind nach einer Auswertung der Datenbank der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH durch Erweiterungen oder Verlagerungen von Unternehmen innerhalb der Hansestadt Lübeck begründet. Ihr Anteil an der umgesetzten Fläche macht mehr als die Hälfte der 152 ha aus (vgl. Tab. 4.1.1–2). Zwei Drittel davon sind Verlagerungen innerhalb der Stadt, die insbesondere auf Logistikunternehmen (40 %), Handelsunternehmen (20 %) und Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (20 %) zurückzuführen sind. Gerade in diesen Branchen ist die Verlagerung aus beengten räumlichen Gegebenheiten in neue bzw. erweiterte Gewerbegebiete für zukünftige Entwicklungsperspektiven von Bedeutung. Die Verlagerung ist häufig auch mit der Bevorratung von zukünftigen Erweiterungsflächen verbunden.

Gründungen haben zunächst keine großen Flächenansprüche, auf sie entfällt gerade ein Prozent der Flächenumsätze, wenngleich sie über 13 % der Kauffälle ausmachen. Die Mehrheit der Gründungen sind Unternehmensdienstleistungen, FuE- und IuM-Dienstleistungen sowie Handelsgründungen.

40% der Flächenumsätze durch auswärtige Unternehmen

Etwa 40 % der Flächenumsätze wie auch der Kauffälle sind Ansiedlungen von auswärtigen Unternehmen. Dieser vergleichsweise hohe Anteil ist geprägt durch die zwei Großprojekte im Handel. [50] Ohne sie beträgt der Anteil auswärtiger Ansiedlungen an den Gewerbeflächenumsätzen etwa 25 %. Aber auch ohne Berücksichtigung dieser Großprojekte entfallen Ansiedlungen vor allem auf den Handelsbereich (32 % der Flächenumsätze), gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe (30 %), der Logistik (12 %) sowie den Unternehmensdienstleistungen (8 %).

Die Ansiedlungen kommen zu gleichen Teilen aus Schleswig-Holstein und Hamburg sowie aus den übrigen Bundesländern, immerhin 4 % aller Kauffälle stammen aus dem Ausland.

Tab. 4.1.1-2: Anlass und Herkunft der Gewerbeflächennachfrage 1998 bis 2010 (Anteile an insgesamt in %)

Anlass/Herkunft	Anteil an den Flächenumsätzen, in %	Anteil an den Kauffällen, in %
Verlagerungen innerhalb von Lübeck und Erweiterungen	55,8	48,7
darunter:		
Verlagerung	*39,8*	*27,3*
Erweiterung	*16,0*	*21,5*
Gründungen	1,3	13,5
Ansiedlungen von außerhalb	42,9	37,8
darunter:		
Schleswig-Holstein, Hamburg	*10,5*	*16,7*
übriges Deutschland	*30,6*	*16,7*
Ausland	*1,8*	*4,4*

Quelle: Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH, eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

50 Andere Analysen des NIW in Niedersachsen kommen in der Regel auf Anteile zwischen 10 und 20 %. Für die Landeshauptstadt Hannover wurde im Jahr 2010 ein Anteil von 15 % auswärtiger Ansiedlungen an den Gewerbeflächenumsätzen ermittelt (vgl. CIMA/Nord/LB/NIW 2011).

4.1.2 Flächennachfrage 1998 bis 2010 auf Basis von Daten der Kaufpreissammlung des Gutachterausschusses

Alle Verkäufe bebauter und unbebauter Grundstücke werden – soweit dies von der beurkundenden Stelle (Notar) mitgeteilt worden ist – vom Gutachterausschuss in der Kaufpreissammlung erfasst und für weitere Zwecke, z.B. zum Zweck der Wertermittlung, ausgewertet.

Daten des Gutachterausschusses

Für die Analyse der Gewerbeflächennachfrage im Rahmen des vorliegenden Gutachtens wurden die Flächen- und Geldumsätze von Verkäufen unbebauter und bebauter Grundstücke zwischen 1998 und 2010 ausgewertet,

- die sich außerhalb der Lübecker Innenstadt befinden,
- die verkauft oder zwangsversteigert wurden.

Ausgeschlossen wurden Verkäufe unter Verwandten, Umfirmierungen, Verkäufe an bisherige Erbbauberechtigte sowie kleine Arrondierungsflächen.

Die vorgenommene Selektion bei den Vertragsarten kann nicht ausschließen, dass ein und dasselbe Objekt im betrachteten Zeitraum mehrfach erfasst wurde, ohne dass bei Nutzung bzw. Pächter eine Veränderung eingetreten ist und lediglich der Eigentümer gewechselt hat (insbesondere von Beteiligungsgesellschaften). Diese Praxis ist vor allem bei Einzelhandelsobjekten häufiger zu beobachten.

Bebaute und unbebaute Grundstücke wurden nach verschiedenen Grundstücksarten unterschieden:

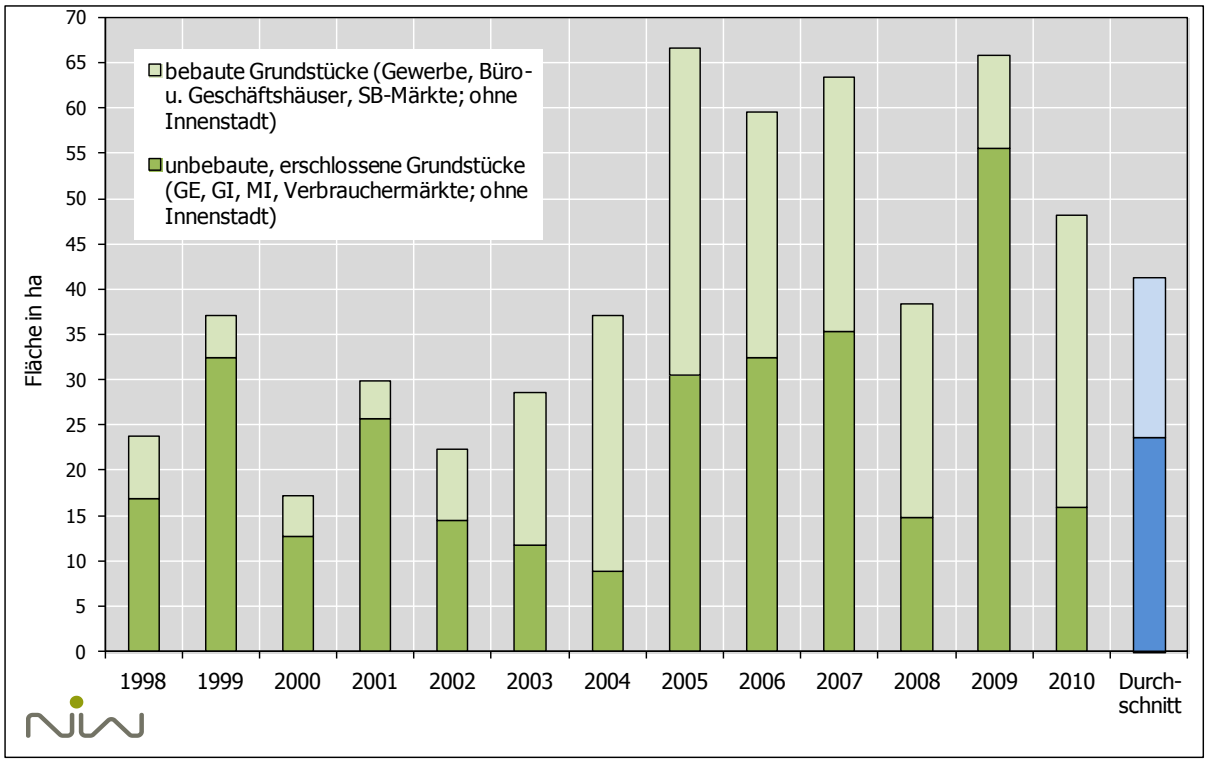
- unbebaute Flächen differenzieren sich in
  - Geschossbau MI-Nutzung, nur Büro- und Geschäftshäuser,
  - Gewerbegrundstücke,
  - Tankstellengrundstücke,
  - Sonderbauflächen sowie
  - Verbrauchermärkte.
- Bebaute Objekte können unterschieden werden in
  - Büro- und Geschäftshäuser,
  - Gewerbeobjekte,
  - Hotels sowie
  - SB-Märkte.

Über die Straßennamen konnten annäherungsweise die Flächenumsätze in den Gewerbegebieten als Teilmenge der gesamten Flächenumsätze dargestellt werden. Danach befinden sich rund 90 % aller Flächenumsätze unbebauter Flächen zwischen 1998 und 2010 in den Gewerbegebieten der Hansestadt Lübeck. Bei den bebauten Grundstücken beträgt dieser Anteil noch 80 %, was auf eine hohe Wiederverwertungsquote bei Gewerbeimmobilien schließen lässt.

Pro Jahr konnte ein Flächenumsatz von 41 ha erreicht werden

Insgesamt sind in der Betrachtungsperiode fast 540 ha gewerblich nutzbare Grundstücke veräußert worden: 310 ha unbebaute Grundstücke und 230 ha bebaute Grundstücke. Im Jahresdurchschnitt gab es einen Flächenumsatz von insgesamt 41 ha, darunter 23 ha unbebaute Flächen pro Jahr (vgl. Abb. 4.1.2–1).

Abb. 4.1.2-1: Gewerbeflächenumsätze 1998 bis 2010 in ha bei bebauten und unbebauten Grundstücken nach Daten der Kaufpreissammlung



Quelle: Gutachterausschuss Hansestadt Lübeck, eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

Eine differenzierte Betrachtung nach Bebauung und Grundstücksart zeigt, dass die größten Umsätze bei bebauten und unbebauten Gewerbegrundstücken (34 % und 31 %) erfolgt sind (vgl. Tab. 4.1.2–1). Unbebaute Grundstücke für Verbrauchermärkte haben zu einem Viertel zu den Flächenumsätzen beigetragen, davon haben 86 % dieser Flächenumsätze in Gewerbegebieten stattgefunden. Insbesondere bei Büro- und Geschäftshäusern ist eine hohe Wiederverwertungsquote anzunehmen. Insgesamt sind nur 7 ha unbebaute Grundstücksfläche für Büro- und Geschäftshäuser veräußert worden, allerdings 20 ha bebaute Grundstücksfläche mit Büro- und Geschäftshäusern. Es ist aber zu vermuten, dass insbesondere bei dieser Grundstücksart der eingangs erwähnte mehrfache Objektverkauf aufgrund von Immobilieninvestitionen insbesondere durch Beteiligungsgesellschaft die Umsatzzahl steigen ließ, ohne dass die Nutzung oder die Pächter wechselten.

Unbebaute Flächen ab 50 € pro qm

Der durchschnittliche Quadratmeter-Preis für bebaute Grundstücke beträgt mit 236 € fast das Dreifache des Preises für unbebaute Grundstücke mit 81 €. Das Preisgefälle ist je nach Grundstücksart sehr groß: während der Preis für Grundstücke mit Büro- und Geschäftshäusern 1.000 € je qm übersteigt, werden Flächen mit Gewerbebetrieben für durchschnittlich knapp 120 € je qm veräußert. Bei den unbebauten Flächen reicht das Spektrum von 50 € je qm für Gewerbegrundstücke über 100 € je qm für Verbrauchermarktflächen bis zu 380 € je qm für gewerbliche Flächen in Mischgebieten (vgl. Tab. 4.1.2–1).

Tab. 4.1.2-1: Gewerbeflächenumsätze 1998 bis 2010 in ha und durchschnittliche Preise je qm bei bebauten und unbebauten Grundstücken nach Bebauung und Grundstücksart

		Flächenumsatz in ha	Anteil in %	€ je qm
unbebaute Grundstücke	insgesamt	307,1	57,1	81
	darunter:			
	Büro-u.Geschäftshäuser (MI)	7,3	1,3	379
	Gewerbegrundstücke	168,3	31,3	51
	Verbrauchermärkte	131,5	24,4	103
bebaute Grundstücke	insgesamt	230,8	42,9	236
	darunter:			
	Büro-u.Geschäftshäuser (MI)	20,1	3,7	1.021
	Gewerbebetriebe	182,4	33,9	118
	SB-Märkte	28,4	5,3	438
Insgesamt		537,9	100,0	

Quelle: Gutachterausschuss Hansestadt Lübeck, eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

4.1.3 Zusammenschau

Abweichende Flächenumsätze in den unterschiedlichen Quellen

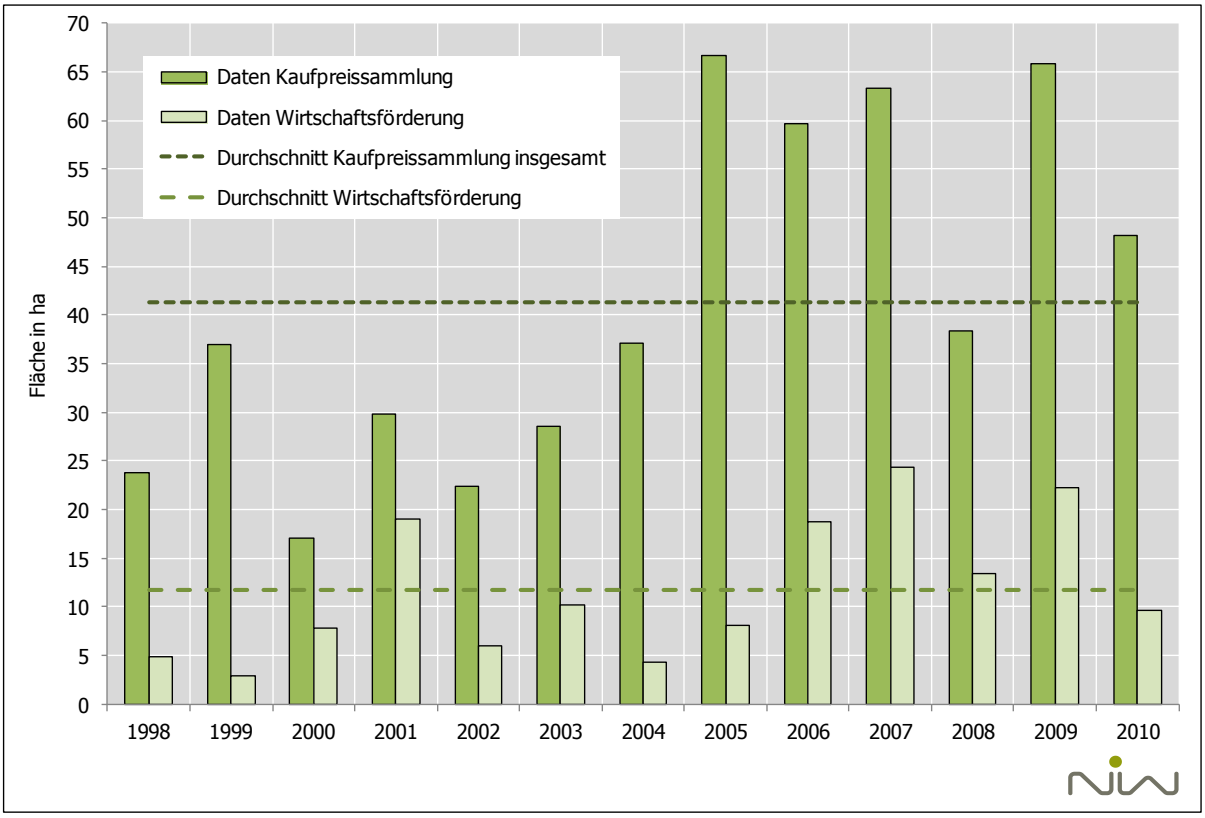
Die jahresdurchschnittlichen Flächenumsätze zwischen den beiden analysierten Datengrundlagen weichen voneinander ab (vgl. Abb. 4.1.3–1). Dies ist auf den unterschiedlichen Grad der Erfassung zurückzuführen:

- Die Daten der Wirtschaftsförderung beinhalten lediglich die Erstverkäufe städtischer Flächen bzw. Verkäufe, die die Wirtschaftsförderung begleitet hat. Dies sind fast ausschließlich unbebaute Gewerbeflächen und Flächen für den nicht zentrenrelevanten Handel in Gewerbegebieten der Stadt. Mit etwa 12 ha pro Jahr werden die tatsächlichen Flächenumsätze gewerblich genutzter Flächen unterschätzt. Diese Datenbasis ist jedoch die einzige Quelle, die detaillierte qualitative Informationen zur Struktur der Flächenumsätze liefern kann.
- In der Kaufpreissammlung sind Verkäufe sowohl bebauter als auch unbebauter gewerblich genutzter Flächen erfasst. Durch den Einbezug von Verbraucher- und SB-Märkten werden zu einem bestimmten Teil auch Grundstücksverkäufe des Einzelhandels betrachtet, die vornehmlich der Nahversorgung dienen und sich häufig auch in Misch- und Wohngebieten befinden. Diese sind nicht Gegenstand der Untersuchung im Sinne des vorliegenden Gewerbeflächenkonzeptes. Zudem sind durch Immobilieninvestmentgeschäfte auch Mehrfachverkäufe von Grundstücken erfasst, ohne dass die Nutzung oder die Pächter gewechselt haben. Gleichzeitig befinden sich rund 15 % der veräußerten Grundstücke außerhalb von Gewerbegebieten. Die durchschnittlich 42 ha Flächenumsatz pro Jahr überschätzen daher die Aktivitäten auf dem Gewerbeflächenmarkt, wie sie mit der vorliegenden Untersuchung erfasst werden sollen.

Bereinigter Umsatz von 16,0 ha an unbebauter und 12,7 ha an bebauter gewerblich genutzter Fläche als Basis für die Prognose

Für die Prognose wird ein von Doppelzählungen und Sonderentwicklungen bereinigter durchschnittlicher Flächenumsatz an gewerblich genutzter Fläche von etwa 28,7 ha jährlich für das Jahr 2010 als Richtwert angenommen, der sich aus den Umsätzen der Grundstücksarten „unbebaute Gewerbeflächen" und „bebaute Gewerbeflächen (Gewerbeimmobilien)" sowie „Verbrauchermärkte" und „SB-Märkte" ohne Hafenerweiterung und ohne die beiden o.g. Großprojekte zusammensetzt. Dabei wird von 16,0 ha an unbebauter und 12,7 ha an bebauter Gewerbefläche ausgegangen.

Abb. 4.1.3-1: Gewerbeflächenumsätze 1998 bis 2010 in ha und jahresdurchschnittliche Flächenumsätze nach Daten der Kaufpreissammlung sowie der Wirtschaftsförderung im Vergleich



Quelle: Gutachterausschuss Hansestadt Lübeck, Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH, eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

4.2 Prognose des Gewerbeflächenbedarfs bis 2025

4.2.1 Grundlagen und Annahmen der Gewerbeflächenprognose

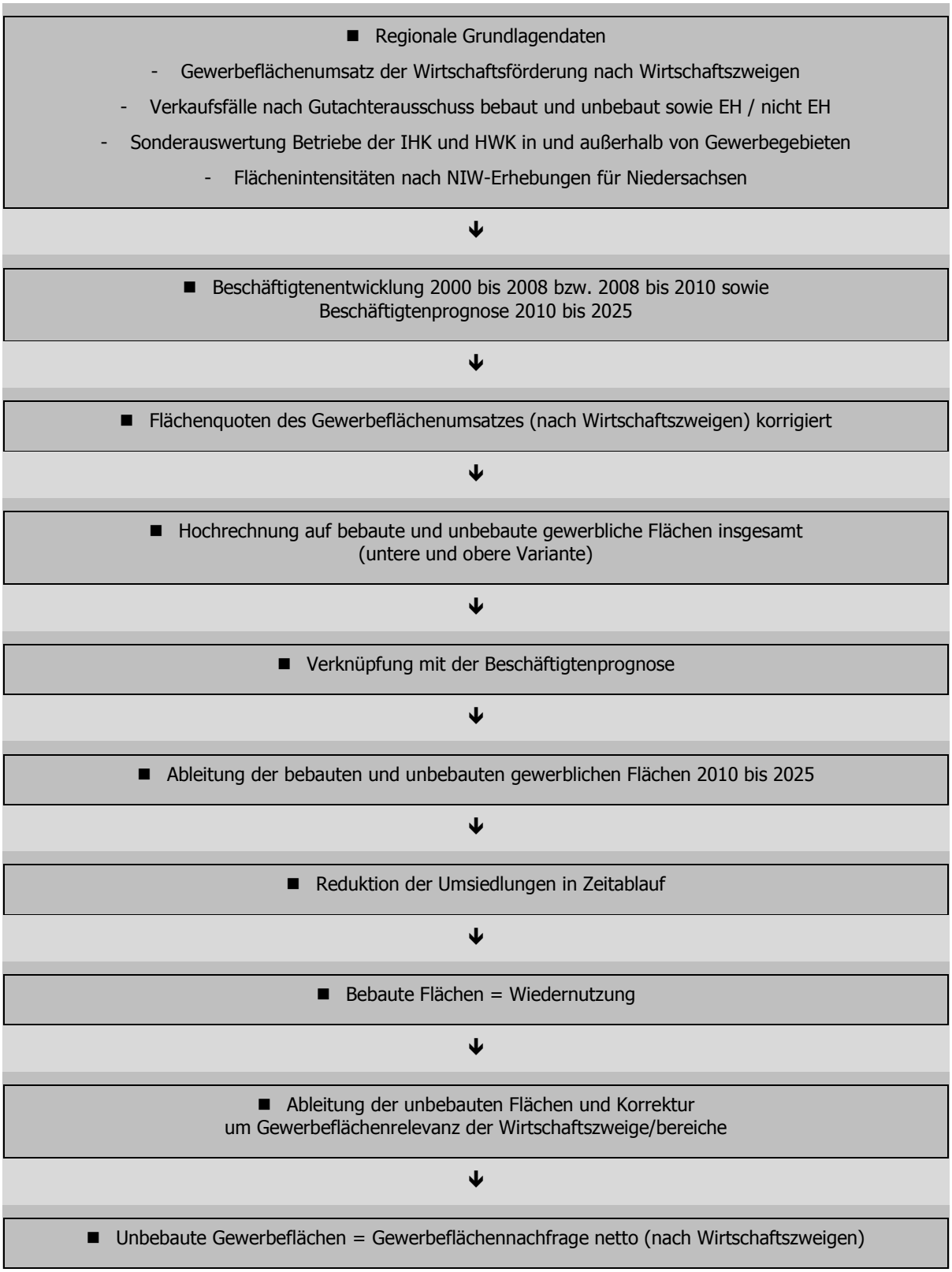
Modell der zukünftigen Gewerbeflächennachfrage auf Basis der Beschäftigtenprognose 2010 bis 2025

Das Modell der zukünftigen Gewerbeflächennachfrage basiert auf der Beschäftigtenentwicklung 2000 bis 2010 und der Beschäftigtenprognose 2010 bis 2025 sowie auf Auswertungen der bisherigen Gewerbeflächenumsätze in der Hansestadt Lübeck für den Zeitraum 1998 bis 2010. Dazu stehen die Datenbank der Wirtschaftsförderung mit den von ihr registrierten Gewerbeflächenverkäufen (nach Grundstückgröße und Branche) sowie Sonderauswertungen der Erhebungen des Gutachterausschusses der Hansestadt Lübeck zur Verfügung. Darüber hinaus sind vom Gutachter durch Georeferenzierung der Adressen Auswertungen von Betriebsdaten der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck sowie der Handwerkskammer Lübeck nach ihrer Lage in Gewerbegebieten und außerhalb von Gewerbegebieten durchgeführt worden (Zu den einzelnen Arbeitsschritten vgl. Abb. 4.2.1-1).

Durchschnittlicher jährlicher Umsatz der WFG ohne Großprojekte von etwa 11,7 ha

Insgesamt ist im Zeitraum von 1998 bis 2010 durch die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH für die Hansestadt Lübeck ein Gewerbeflächenumsatz von 1.518.000 qm oder 11,7 ha p.a. registriert worden. Davon waren die durch zwei Möbelhäuser erworbenen Flächen (350.000 qm) Großprojekte mit besonderen Bedingungen, die in den folgenden Analysen, die auf eine zukünftig zu erwartende „durchschnittliche" Gewerbeflächennachfrage abstel-

Abb. 4.2.1-1: Arbeitsschritte der NIW-Gewerbeflächenprognose



N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

len, zunächst ausgeblendet werden sollen. Der Gewerbeflächenumsatz (ohne Großprojekte) betrug 1.168.800 qm oder etwa 9 ha pro Jahr.

Nach Gutachterausschuss Grundstückverkäufe von 12,2 ha an unbebauten und 12,0 ha an bebauten Flächen

Nach den Auswertungen des Gutachterausschusses wurden in den Jahren 1998 bis 2010 außerhalb der Innenstadt in Gewerbegebieten (ohne Einzelhandel) etwa 1.585.000 qm an unbebauten Flächen sowie zusätzlich 1.560.000 qm an bebauten Flächen (Gewerbebetrieben) veräußert. Das entspricht einem jährlichen Umsatz von 12,2 ha an unbebauter und 12,0 ha an bebauter Fläche.

Nach Gutachterausschuss zusätzlich 6,0 ha an Flächen für Einzelhandel

Zusätzlich sind nach dem Gutachterausschuss in den Jahren 1998 bis 2010 etwa 783.000 qm an unbebauten Flächen für Einzelhandel (ohne Möbelhaus-Flächen) sowie 176.000 qm an bebauten Flächen mit SB-Märkten umgesetzt worden. Für unbebaute Einzelhandelsflächen bedeutet dies einen jährlichen Umsatz von 6,0 ha und 1,4 ha für bebaute Einzelhandelsflächen.

Hochrechnung der branchenspezifischen Flächennachfrage

Die geschätzte (unkorrigierte) Flächennachfrage für 2010 in einer Größenordnung von 28,7 ha für bebaute und unbebaute Grundstücke ergibt sich aus den branchenspezifisch differenzierten und bei der Wirtschaftsförderung erfassten Umsätzen in einer Größenordnung von 11,7 ha abzüglich der Großprojekte von 2,7 ha, d.h. 8,9 ha, die mit einem Faktor von durchschnittlich 2,63 hochgerechnet werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass damit Doppelzählungen aufgrund von Mehrfachverkäufen ausgeblendet sind.

Ermittlung der gewerbeflächenrelevanten Flächennachfrage

Diese unkorrigierte Gesamtnachfrage richtet sich in einigen Branchen nur zu einem Teil auf Gewerbegebiete. Die gewerbeflächenrelevante Flächennachfrage ergibt sich durch Reduzierung der unkorrigierten Branchenwerte. Diese Reduktionsfaktoren betragen

- 20 % in den Branchen Ver- und Entsorgung sowie Baugewerbe,
- 40 % bei Information, Medien, Forschung, sonstigen unternehmensbezogenen Diensten, Gastronomie und Beherbergung, Sozial- und Gesundheitswesen, Erziehung und Unterricht sowie Öffentliche Verwaltung,
- 0 % bei allen übrigen Wirtschaftszweigen wie Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Logistik und Verkehr.

Reduzierung um den zentrenorientierten Einzelhandel

Von der Flächennachfrage nach Einzelhandel wird darüber hinaus angenommen, dass sie sich zu 75 % auf Flächen außerhalb von Gewerbegebieten richtet, nur 25 % wird als Nachfrage des nicht zentrenorientierten Einzelhandels auf Gewerbegebieten „zugelassen".

Hochrechnung der branchenspezifischen Gewerbeflächennachfrage

Durch Hochrechnung der branchenspezifischen Gewerbeflächennachfrage der letzten 13 Jahre, für die detaillierte Informationen vorliegen, auf die Ergebnisse der Beschäftigtenprognose 2010 bis 2025 wird die gesamte branchenspezifische Gewerbeflächennachfrage nach bebauten und unbebauten Grundstücken ermittelt. Von dieser wird die voraussichtliche Nachfrage nach bebauten Grundstücken sowie von unbebauten Grundstücken außerhalb von Gewerbegebieten (Geschäftshäuser, gewerblich genutzte Grundstücke in Mischgebieten u.ä.) abgezogen, sodass sich die Nachfrage nach unbebauten Gewerbeflächen in Gewerbegebieten ergibt.

Annahme rückläufiger Umsiedlungen

Darüber hinaus wird für die zukünftige Gewerbeflächennachfrage erwartet, dass sie sich aufgrund von „Entmischungsprozessen" im Zeitablauf tendenziell verringert. Dabei wird angenommen, dass sich Umsiedlungen von Gewerbebetrieben im Stadtgebiet aus beengten Lagen, wie wir sie in den vergangenen 13 Jahren beobachten konnten, zukünftig reduzieren werden. Es wird von einem Rückgang der Umsiedlungen um etwa die Hälfte bis 2025 ausgegangen. Da der Anteil der Umsiedlungen an der gesamten Gewerbeflächennachfrage in der Vergangenheit unterschiedlich ausfiel, wird auch der Rückgang im Jahr 2025 gegenüber 2010 je nach Wirtschaftszweig zwischen 10% und 33 % ausmachen.

Tab. 4.2.1-1: Klassifizierung der Wirtschaftszweige in Wirtschaftsgruppen mit gleichen bzw. ähnlichen Standortanforderungen

Wirtschaftsgruppe	WZ	WZ-Bezeichnung
Emissionsintensives Verarbeitendes Gewerbe	13	Herstellung von Textilien
	14	Herstellung von Bekleidung (zu 50 %)
	15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
	16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
	17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
	18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
	19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
	20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
	21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
	22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
	23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
	24	Metallerzeugung und -bearbeitung
	25	Herstellung von Metallerzeugnissen
	28	Maschinenbau (zu 50 %)
	29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (zu 50 %)
	31	Herstellung von Möbeln (zu 50 %)
Emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe	10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
	11	Getränkeherstellung
	14	Herstellung von Bekleidung (zu 50 %)
	26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
	27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
	28	Maschinenbau (zu 50 %)
	29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (zu 50 %)
	30	Sonstiger Fahrzeugbau
	31	Herstellung von Möbeln (zu 50 %)
	32	Herstellung von sonstigen Waren
	33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
Ver- und Entsorgungsgewerbe	35	Energieversorgung
	36	Wasserversorgung
	37	Abwasserentsorgung
	38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
	39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
Baugewerbe	41	Hochbau
	42	Tiefbau
	43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
KFZ-Handel und Dienstleistungen, Groß- und nicht zentrenrelevanter Handel	45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
	46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
	47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
Logistik, Lagerei und Verkehrswesen	49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
	50	Schifffahrt
	51	Luftfahrt
	52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
	53	Post-, Kurier- und Expressdienste
Forschung und Entwicklung (FuE), Informations- und Mediendienstleistungen (IuM)	58	Verlagswesen
	59	Herst., Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
	60	Rundfunkveranstalter
	61	Telekommunikation
	62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
	63	Informationsdienstleistungen
	72	Forschung und Entwicklung
Unternehmensdienstleistungen	64	Erbringung von Finanzdienstleistungen
	65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)
	66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
	69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
	70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
	71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
	73	Werbung und Marktforschung
	74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
	77	Vermietung von beweglichen Sachen
	78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
	80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
	81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
	82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
sonstige Dienstleistungen	55	Beherbergung
	56	Gastronomie
	75	Veterinärwesen
	79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
	84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
	85	Erziehung und Unterricht
	86	Gesundheitswesen
	87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)
	88	Sozialwesen (ohne Heime)
	90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten
	91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten
	92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen
	93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung
	94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)
	95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern
	96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008, eigene Zusammenstellung.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

Tab. 4.2.2-1: Schätzung der Gewerbeflächennachfrage in der Hansestadt Lübeck 2010 bis 2025 nach zusammengefassten Wirtschaftsbereichen für bebaute und unbebaute Grundstücke nach dem Normalszenario (untere und obere Variante)

	Gewerbeflächennachfrage in der Hansestadt Lübeck 2010 bis 2025, in ha							
	Bebaute und unbebaute Grundstücke				darunter: unbebaute Grundstücke			
	Insgesamt		Jahresdurchschnitt		Insgesamt		Jahresdurchschnitt	
	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.
Primärproduktion	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	**67,2**	**82,1**	**4,5**	**5,5**	**37,4**	**45,7**	**2,5**	**3,0**
Emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe	*40,8*	*49,8*	*2,7*	*3,3*	22,7	27,7	*1,5*	*1,8*
Emissionsintensives Verarbeitendes Gewerbe	*26,5*	*32,3*	*1,8*	*2,2*	14,7	18,0	*1,0*	*1,2*
Ver- und Entsorgung	**10,1**	**12,3**	**0,7**	**0,8**	**5,6**	**6,8**	**0,4**	**0,5**
Baugewerbe	**9,4**	**11,5**	**0,6**	**0,8**	**5,2**	**6,4**	**0,3**	**0,4**
Groß- und nicht zentrenrelevanter Handel, KfZ-	**41,4**	**50,6**	**2,8**	**3,4**	**23,0**	**28,1**	**1,5**	**1,9**
Logistik, Lagerei	**53,1**	**64,9**	**3,5**	**4,3**	**29,5**	**36,1**	**2,0**	**2,4**
Information, Medien, Forschung	**2,7**	**3,3**	**0,2**	**0,2**	**1,5**	**1,8**	**0,1**	**0,1**
Unternehmensbezogene Dienste	**22,7**	**27,7**	**1,5**	**1,8**	**12,6**	**15,4**	**0,8**	**1,0**
Sonstige Dienstleistungen	**35,7**	**43,6**	**2,4**	**2,9**	**19,8**	**24,2**	**1,3**	**1,6**
zentrenortentierter Einzelhandel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gastronomie und Beherbergung	4,2	5,1	0,3	0,3	2,3	2,8	0,2	0,2
Sozial- und Gesundheitswesen	19,5	23,8	1,3	1,6	10,8	13,2	0,7	0,9
Erziehung und Unterricht	3,1	3,8	0,2	0,3	1,7	2,1	0,1	0,1
Öffentliche Verwaltung	4,9	6,0	0,3	0,4	2,7	3,4	0,2	0,2
Übrige Dienstleistungen	4,0	4,9	0,3	0,3	2,2	2,7	0,1	0,2
Insgesamt	**242,2**	**296,1**	**16,1**	**19,7**	**134,7**	**164,6**	**9,0**	**11,0**
Gewerbeflächennachfrage ohne Großprojekte und ohne Hafenerweiterungsflächen								
Quelle: Beschäftigtenprognosen 2010-2025 des NIW, Gewerbeflächenprognose 2010-2025 des NIW, Stand: 30 03 12								

Untere und obere Variante der Gewerbeflächennachfrage

Um darüber hinaus die Bandbreite von flächensparenden und flächenextensiveren Unternehmensstrategien (Nachfrageverhalten) abbilden zu können, wird jeweils eine untere Variante mit etwa 90 % und eine obere Variante mit 110 % der ermittelten Richtwerte ausgewiesen. Damit wird deutlich, dass die zukünftige Gewerbeflächennachfrage in einem „Entwicklungskorridor" zwischen der oberen und unteren Variante zu suchen ist.

Standortrelevante Wirtschaftsgruppen

Die branchenspezifisch ermittelten Schätzwerte der Gewerbenachfrage sind in Absprache mit dem Auftraggeber zu Wirtschaftsgruppen zusammengefasst worden, die spezifische Standortanforderungen repräsentieren (vgl. Tab. 4.2.1–1).

Ergebnisse nach 5-Jahres-Gruppen

Die ermittelten Werte der zu erwartenden Gewerbeflächennachfrage für die einzelnen Jahre können dabei nur Anhaltspunkte sein, weil die tatsächliche Nachfrage deutlichen Schwankungen unterworfen ist. Deshalb wird die Gewerbeflächennachfrage zu 5-Jahres-Gruppen 2010 bis 2015, 2015 bis 2020 und 2020 bis 2025 zusammengefasst. Entsprechend sind die ausgewiesenen Durchschnittswerte nur bedingt repräsentativ für einzelne Jahre.

Von der gesamten Nachfrage nach gewerblichen Flächen entfällt jeweils nur ein Teil auf ausgewiesene Gewerbegebiete. Hier wird angenommen, dass im Verarbeitenden Gewerbe, im Großhandel und bei dem nicht zentrenrelevanten Einzelhandel sowie bei Logistik und Lagerei jeweils 100 % auf ausgewiesene Gewerbegebiete entfallen. Im Baugewerbe wird von 60 % und in der Ver- und Entsorgungswirtschaft von 50 % ausgegangen. Bei der Informationswirtschaft, Medien, Forschung werden 34 %, bei den unternehmensbezogenen

Tab. 4.2.2-2: Schätzung der Gewerbeflächennachfrage in der Hansestadt Lübeck 2010 bis 2015, 2015 bis 2020 und 2020 bis 2025 nach zusammengefassten Wirtschaftsbereichen für bebaute und unbebaute Grundstücke nach dem Normalszenario (untere und obere Variante)

	Gewerbeflächennachfrage für die Stadt Lübeck, in ha							
	Bebaute und unbebaute Grundstücke							
	2010-2015		2015-2020		2020-2025		2010-2025	
	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.
Primärproduktion	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	**25,8**	**31,6**	**22,5**	**27,5**	**18,9**	**23,1**	**67,2**	**82,1**
Emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe	*15,5*	*19,0*	*13,6*	*16,7*	11,6	14,2	*40,8*	*49,8*
Emissionsintensives Verarbeitendes Gewerbe	*10,3*	*12,6*	*8,8*	*10,8*	7,3	8,9	*26,5*	*32,3*
Ver- und Entsorgung	**4,0**	**4,9**	**3,4**	**4,1**	**2,7**	**3,3**	**10,1**	**12,3**
Baugewerbe	**3,7**	**4,5**	**3,1**	**3,8**	**2,6**	**3,2**	**9,4**	**11,5**
Groß- und nicht zentrenrelevanter Handel, KfZ-	**16,2**	**19,8**	**13,8**	**16,9**	**11,4**	**13,9**	**41,4**	**50,6**
Logistik, Lagerei	**21,7**	**26,5**	**17,8**	**21,7**	**13,7**	**16,7**	**53,1**	**64,9**
Information, Medien, Forschung	**1,0**	**1,3**	**0,9**	**1,1**	**0,7**	**0,9**	**2,7**	**3,3**
Unternehmensbezogene Dienste	**8,2**	**10,1**	**7,6**	**9,3**	**6,8**	**8,3**	**22,7**	**27,7**
Sonstige Dienstleistungen	**13,3**	**16,2**	**11,9**	**14,6**	**10,5**	**12,8**	**35,7**	**43,6**
zentrenortentierter Einzelhandel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gastronomie und Beherbergung	1,5	1,8	1,4	1,7	1,3	1,6	4,2	5,1
Sozial- und Gesundheitswesen	6,9	8,5	6,5	8,0	6,0	7,4	19,5	23,8
Erziehung und Unterricht	1,1	1,4	1,0	1,3	0,9	1,2	3,1	3,8
Öffentliche Verwaltung	2,3	2,8	1,6	2,0	1,0	1,3	4,9	6,0
Übrige Dienstleistungen	1,5	1,8	1,3	1,6	1,1	1,4	4,0	4,9
Insgesamt	**94,0**	**114,9**	**81,0**	**99,0**	**67,2**	**82,1**	**242,2**	**296,1**
Gewerbeflächennachfrage ohne Großprojekte und ohne Hafenerweiterungsflächen								
Quelle: Beschäftigtenprognosen 2010-2025 des NIW, Gewerbeflächenprognose 2010-2025 des NIW, Stand: 30 03 12								

Diensten 28 % und bei den sonstigen Dienstleistungen 20 % zugrunde gelegt. Bei der Nachfrage des zentrenorientierten Einzelhandels sowie des Einzelhandels der Nahversorgung wird angenommen, dass sie sich vollständig außerhalb von Gewerbegebieten abspielt. Die prognostizierte Nachfrage ist entsprechend reduziert worden (Tab. 4.2.2-1 bis 4.2.2-3).

4.2.2 Ergebnisse der Gewerbeflächenprognose

Nachfrage nach bebauten und unbebauten gewerblichen Flächen im Zeitraum 2010 bis 2025 von 242 bis 296 ha

Auf der Basis der NIW-Beschäftigtenprognose 2010-2025 ergibt sich in der Gewerbeflächenprognose für den gleichen Zeitraum eine zu erwartende Nachfrage nach bebauten und unbebauten gewerblichen Flächen von insgesamt 242,2 ha (untere Variante) bzw. 296,1 ha (obere Variante), d.h. von durchschnittlich 16,1 ha bzw. 19,7 ha pro Jahr (Tab. 4.2.2-1). Diese Nachfrage repräsentiert eine „normale" Nachfrage für eine Stadt dieser Größenordnung und dieser wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung, ohne Berücksichtigung von Großprojekten mit spezifischen Bedingungen, wie die Hafenerweiterung oder die Möbelhaus-Flächen. Großprojekte dieser Art, die in der Stadtentwicklung einmalig oder allenfalls sporadisch auftreten, sind ohnehin gesondert zu kalkulieren und zu planen. Sie bleiben deshalb bei der Ermittlung der Gewerbeflächennachfrage (zunächst) unberücksichtigt.

Flächen des nicht zentrenorientierten Einzelhandels etwa 25 %

Bei der Ermittlung der Gewerbeflächennachfrage wird darüber hinaus davon ausgegangen, dass von der gesamten Nachfrage nach Flächen des Einzelhandels lediglich 25 % in Gewer-

Tab. 4.2.2-3: Schätzung der Gewerbeflächennachfrage in der Hansestadt Lübeck 2010 bis 2025 nach zusammengefassten Wirtschaftsbereichen für unbebaute Grundstücke nach der Herkunft der Betriebe nach dem Normalszenario (unterer und obere Variante)

	Gewerbeflächennachfrage für die Stadt Lübeck, 2010-2025, in ha									
	unbebaute Grundstücke									
	Untere Variante (min.)					Obere Variante (max.)				
	Insgesamt	Ansiedlung	Erweiterung	Verlagerung	Gründung	Insgesamt	Ansiedlung	Erweiterung	Verlagerung	Gründung
Primärproduktion	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	**37,4**	**9,8**	**12,2**	**13,8**	**1,6**	**45,7**	**12,0**	**14,9**	**16,9**	**2,0**
Emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe	*22,7*	*5,9*	*7,4*	*8,4*	*1,0*	*27,7*	*7,3*	*9,0*	*10,2*	*1,2*
Emissionsintensives Verarbeitendes Gewerbe	*14,7*	*3,9*	*4,8*	*5,4*	*0,6*	*18,0*	*4,7*	*5,8*	*6,6*	*0,8*
Ver- und Entsorgung	**5,6**	**1,3**	**0,8**	**3,5**	**0,0**	**6,8**	**1,6**	**1,0**	**4,3**	**0,0**
Baugewerbe	**5,2**	**2,5**	**0,0**	**2,7**	**0,0**	**6,4**	**3,1**	**0,0**	**3,3**	**0,0**
Groß- und nicht zentrenrelevanter Handel, KFZ-	**23,0**	**18,1**	**0,1**	**4,7**	**0,1**	**28,1**	**22,1**	**0,2**	**5,7**	**0,1**
Logistik, Lagerei	**29,5**	**2,9**	**6,1**	**20,6**	**0,0**	**36,1**	**3,5**	**7,4**	**25,2**	**0,0**
Information, Medien, Forschung	**1,5**	**0,4**	**0,6**	**0,4**	**0,1**	**1,8**	**0,5**	**0,7**	**0,5**	**0,1**
Unternehmensbezogene Dienste	**12,6**	**5,9**	**4,0**	**2,6**	**0,2**	**15,4**	**7,2**	**4,9**	**3,1**	**0,2**
Sonstige Dienstleistungen	**19,8**	**5,6**	**6,6**	**7,6**	**0,0**	**24,2**	**6,8**	**8,1**	**9,3**	**0,0**
zentrenortentierter Einzelhandel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gastronomie und Beherbergung	2,3	0,7	0,8	0,9	0,0	2,8	0,8	0,9	1,1	0,0
Sozial- und Gesundheitswesen	10,8	3,1	3,6	4,2	0,0	13,2	3,7	4,4	5,1	0,0
Erziehung und Unterricht	1,7	0,5	0,6	0,7	0,0	2,1	0,6	0,7	0,8	0,0
Öffentliche Verwaltung	2,7	0,8	0,9	1,1	0,0	3,4	0,9	1,1	1,3	0,0
Übrige Dienstleistungen	2,2	0,6	0,7	0,8	0,0	2,7	0,8	0,9	1,0	0,0
Insgesamt	**134,7**	**37,9**	**44,9**	**51,7**	**0,2**	**164,6**	**46,4**	**54,8**	**63,1**	**0,3**
Gewerbeflächennachfrage ohne Großprojekte und ohne Hafenerweiterungsflächen										
Quelle: Beschäftigtenprognosen 2010-2025 des NIW, Gewerbeflächenprognose 2010-2025 des NIW, Stand: 30 03 12										

begebieten realisiert werden. Die Nachfrage des zentrenorientierten Einzelhandels findet definitionsgemäß außerhalb von Gewerbegebieten statt.

Leicht sinkende Nachfrage im Zeitablauf

Die Schätzung der Nachfrage geht davon aus, dass sich die Nachfrage wegen der Zurückführung von Umsiedlungen innerhalb des Stadtgebietes im Zeitablauf reduziert. Die Nachfrage nach bebauten und unbebauten gewerblichen Flächen dürfte rechnerisch in der unteren Variante von etwa 19,4 ha in 2010 auf 11,7 ha in 2025 bzw. von 23,8 ha auf 14,3 ha in der oberen Variante sinken.

Nachfrage nach unbebauten Gewerbeflächen 2010 bis 2025 zwischen 135 und 165 ha

Geht man aufgrund der Umsätze an gewerblichen Flächen der letzten 13 Jahre in der Hansestadt Lübeck von einem Anteil der unbebauten Flächen von etwa 55 % aus, ergibt sich eine abgeleitete Nachfrage nach unbebauten Gewerbeflächen für den Zeitraum 2010 bis 2025 in der Größenordnung von 134,7 ha nach der unteren Variante bzw. von 164,6 ha nach der oberen Variante (Tab. 4.2.2-3). Das bedeutet eine durchschnittliche jährliche Gewerbeflächennachfrage nach unbebauten Flächen von 9,0 ha bis 11,0 ha. Im Prognosezeitraum dürfte die jährliche Nachfrage rechnerisch nach der unteren Variante von 10,8 ha auf 6,5 ha und nach der oberen Variante von 13,2 ha auf 8,0 ha sinken.

Gewerbeflächennachfrage nach Wirtschaftszweigen – es entfallen …

Die erwartete Nachfrage nach unbebauten Gewerbeflächen 2010 bis 2025 in der Größenordnung von insgesamt 134,7 ha nach der unteren bzw. 164,6 ha nach der oberen Variante verteilt sich in unterschiedlicher Weise auf die standortrelevanten Wirtschaftsgruppen (vgl. Tab. 4.2.2-3).

… etwa 28 % auf das verarbeitende Gewerbe

- 37,4 ha bzw. 45,7 ha auf das Verarbeitende Gewerbe, darunter der etwas größere Teil von 22,7 ha bzw. 27,7 ha auf das emissionsarme Verarbeitende Gewerbe und 14,7 ha bzw. 18,0 ha auf emissionsintensives Verarbeitendes Gewerbe.

Tab. 4.2.3-1: Schätzung der zusätzlichen Beschäftigung auf den unbebauten Gewerbeflächen in der Hansestadt Lübeck als Grundlage für die Berechnung der fiskalischen Wirkungen

	Gewerbeflächennachfrage für die Stadt Lübeck					
	Gewerbeflächen, in ha				Beschäftigte auf unbebauten Gewerbeflächen * im Jahresdurchschnitt	
	bebaut und unbebaut		unbebaut			
	min.	max.	min.	max.	min.	max.
Primärproduktion	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0
Verarbeitendes Gewerbe	**67,2**	**82,1**	**37,4**	**45,7**	**785**	**935**
Emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe	*40,8*	*49,8*	*22,7*	*27,7*	*474*	*566*
Emissionsintensives Verarbeitendes Gewerbe	*26,5*	*32,3*	*14,7*	*18,0*	*311*	*369*
Ver- und Entsorgung	**10,1**	**12,3**	**5,6**	**6,8**	**120**	**142**
Baugewerbe	**9,4**	**11,5**	**5,2**	**6,4**	**110**	**131**
Groß- und nicht zentrenrelevanter Handel, KfZ	**41,4**	**50,6**	**23,0**	**28,1**	**487**	**578**
Logistik, Lagerei	**53,1**	**64,9**	**29,5**	**36,1**	**637**	**750**
Information, Medien, Forschung	**2,7**	**3,3**	**1,5**	**1,8**	**31**	**37**
Unternehmensbezogene Dienste	**22,7**	**27,7**	**12,6**	**15,4**	**259**	**311**
Sonstige Dienstleistungen	**35,7**	**43,6**	**19,8**	**24,2**	**411**	**492**
zentrenortentierter Einzelhandel	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0
Gastronomie und Beherbergung	4,2	5,1	2,3	2,8	47	57
Sozial- und Gesundheitswesen	19,5	23,8	10,8	13,2	220	266
Erziehung und Unterricht	3,1	3,8	1,7	2,1	35	43
Öffentliche Verwaltung	4,9	6,0	2,7	3,4	62	72
Übrige Dienstleistungen	4,0	4,9	2,2	2,7	46	55
Insgesamt	**242,2**	**296,1**	**134,7**	**164,6**	**2.840**	**3.376**
Gewerbeflächennachfrage ohne Großprojekte und ohne Hafenerweiterungsflächen						
Schätzung der zusätzlichen Beschäftigung auf den unbebauten Gewerbeflächen						
Quelle: Beschäftigtenprognosen 2010-2025 des NIW, Gewerbeflächenprognose 2010-2025 des NIW, Stand: 30 03 12						

- Etwa zwischen 10,8 ha und 13,2 ha sind an Gewerbeflächennachfrage von der Ver- und Entsorgungswirtschaft sowie dem Baugewerbe zu erwarten. **… etwa 8 % auf Ver- und Entsorgung sowie Bau**
- Eine Nachfrage von 23,0 ha bzw. 28,1 ha wird für das KfZ-Gewerbe, den Großhandel und den nicht zentrenorientierten Einzelhandel prognostiziert. **… etwa 17 % auf KfZ-, Groß- und Einzelhandel**
- Auf die Logistikwirtschaft dürfte eine Gewerbeflächennachfrage nach unbebauten Flächen in der Größenordnung zwischen 29,5 ha und 36,1 ha entfallen. [51] **… etwa 22 % auf Logistikwirtschaft**
- Aus den unternehmensbezogenen Dienstleistungen sowie Information, Medien und Forschung ist eine Gewerbeflächennachfrage von 14,1 ha bis 17,2 ha zu erwarten. **… etwa 10 % auf Unternehmensdienste**
- Die restliche Gewerbeflächennachfrage in der Größenordnung von 19,8 ha bis 24,2 ha entfällt auf die sonstigen Dienstleistungen, darunter allein 10,8 ha bis 13,2 ha auf das Sozial- und Gesundheitswesen. Eine Flächennachfrage des zentrenorientierten Einzelhandels auf unbebauten Gewerbeflächen wird ausgeschlossen. **… etwa 15 % auf sonstige Dienstleistungen**

[51] ohne Hafen(erweiterungs)flächen

4.2.3 Fiskalische Wirkungen der Gewerbeflächennachfrage im Überblick

Modellrechnung der fiskalischen Wirkungen der Nachfrage nach (bisher) unbebauten Gewerbeflächen

Die nachfolgenden Modellrechnungen gehen davon aus, dass nur die wirtschaftlichen Aktivitäten auf den nachgefragten unbebauten Flächen zusätzliche fiskalische Wirkungen entfalten. Für die bebauten gewerblichen Flächen wird angenommen, dass hier nur bisherige gewerbliche Aktivitäten ersetzt werden und damit kein zusätzlicher Effekt zu erwarten ist. Umgekehrt wird angenommen, dass ein Um- oder Ansiedlungsinteressent bzw. Gründer abwandert und an einem anderen Standort (ggf. im näheren Umfeld) seinen Steuerverpflichtungen nachkommt, wenn er keine geeignete Fläche findet.

Im Einzelnen werden die Gewerbesteuer, der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, die Grundsteuer B sowie die Einnahmen aus der Einkommensteuer betrachtet. Da die genauen Steuerzahlungen z.B. nach Branchen in der amtlichen Statistik nicht erfasst werden und auch auf kommunaler Seite dem Steuergeheimnis unterliegen, muss mit standortspezifischen Durchschnittswerten operiert werden.

Determinanten der zusätzlichen Gewerbesteuereinnahmen

Determinanten der Gewerbesteuerschuld sind die auf den Flächen entstehenden Arbeitsplätze, die durchschnittlichen Gewerbesteuerzahlungen je Beschäftigten (im gewerblichen Bereich) in der Hansestadt Lübeck auf der Grundlage der kommunalen Finanzstatistik [52], Korrekturfaktoren zu den branchenspezifischen Betriebsgrößen auf der Grundlage des Unternehmensregisters [53] sowie die Hebesätze des Standorts und des Landes [54]. Dabei wird angenommen, dass 75 % der Differenz zwischen der Steuereinnahmekraft des Standorts und des Landes im kommunalen Finanzausgleich ausgeglichen werden. Die Zahl der Beschäftigten auf den Gewerbeflächen nimmt parallel zur angenommen jährlichen Ausweisung im Jahresdurchschnitt von Jahr zu Jahr zu. Im ersten Jahr treten nur die auf den ersten Flächen angesiedelten Betriebe und ihre Beschäftigte als Gewerbesteuerzahler auf. In den nächsten Jahren kommen jeweils weitere hinzu. Von daher steigen die Gewerbesteuereinnahmen nach dieser Modellrechnung im Zuge der (verkauften) und genutzten Gewerbeflächen von Jahr zu Jahr an.

Im Durchschnitt der Jahre zwischen 2.800 und 3.400 Beschäftigten auf den zusätzlichen Flächen

Bei einer Gewerbeflächennachfrage nach unbebauten Grundstücken im Zeitraum 2010 bis 2025 in der Größenordnung von 134,7 bis 164,6 ha sind zwischen 2.840 bis 3.376 zusätzliche Beschäftigte (im Durchschnitt der Jahre) zu erwarten (Tab. 4.2.3-1). Dabei werden etwa 28 % der zusätzlichen Beschäftigten auf den Flächen im Verarbeitenden Gewerbe, 8 % in der Ver- und Entsorgungswirtschaft und im Baugewerbe, 17 % bei KfZ-Dienstleistungen, Großhandel und nicht zentrenorientiertem Einzelhandel, 22 % bei Logistik und Lagerei und etwa 9 % bei den Unternehmensdienstleistungen erwartet.

Gewerbesteuereinnahmen auf den unbebauten Gewerbeflächen von jahresdurchschnittlich 2,4 bis 3,6 Mio EUR

Für das erste Jahr werden auf den umgesetzten unbebauten Gewerbeflächen in der Größenordnung zwischen 711 bis 860 zusätzliche Beschäftigte erwartet. Davon dürften zwischen 614.000 EUR und 922.000 EUR an Gewerbesteuereinnahmen (netto) in die Stadtkasse fließen. Im Jahr 2025, wenn alle Flächen veräußert und genutzt wären, ergäben sich bei 4.870 bis 5.783 Beschäftigten Gewerbesteuereinnahmen in einer Größenordnung von 4.193.000 bis 6.190.000 EUR. Im Jahresdurchschnitt bedeutet das Gewerbesteuereinnahmen von 2.447.000 EUR nach der unteren und 3.617.000 EUR nach der oberen Variante. Sie würden damit eine Größenordnung zwischen 5,6 % und 8,3 % der gesamten Gewerbesteuereinnahmen der Hansestadt Lübeck des Jahres 2010 erreichen.

52 Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2010

53 Jahr 2009

54 Jahr 2010

Tab. 4.2.3-2: Fiskalische Wirkungen von wirtschaftlichen Aktivitäten auf den unbebauten Gewerbeflächen 2010 bis 2025

	Kommunale Einnahmen durch wirtschaftliche Aktivitäten auf den Gewerbeflächen nach Ausgleich, in EUR							
	Gewerbesteuereinnahmen (netto) auf Gewerbeflächen				Einnahmen aus der Umsatzsteuer auf Gewerbeflächen			
	2010 bis 2025 insgesamt		2010 bis 2025 Jahresdurchschnitt *		2010 bis 2025 insgesamt		2010 bis 2025 Jahresdurchschnitt *	
	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.
Primärproduktion	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Verarbeitendes Gewerbe	**13.851.327**	**20.180.189**	**923.422**	**1.345.346**	**1.341.038**	**1.757.274**	**89.403**	**117.152**
Emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe	*9.176.130*	*13.391.680*	*611.742*	*892.779*	*809.877*	*1.063.139*	*53.992*	*70.876*
Emissionsintensives Verarbeitendes Gewerbe	*4.675.197*	*6.788.509*	*311.680*	*452.567*	*531.161*	*694.135*	*35.411*	*46.276*
Ver- und Entsorgung	**2.129.152**	**3.077.831**	**141.943**	**205.189**	**204.616**	**266.195**	**13.641**	**17.746**
Baugewerbe	**1.170.037**	**1.698.624**	**78.002**	**113.242**	**188.331**	**246.103**	**12.555**	**16.407**
Groß- und nicht zentrenrelevanter Handel, Kfz	**5.480.887**	**7.945.409**	**365.392**	**529.694**	**832.476**	**1.086.572**	**55.498**	**72.438**
Logistik, Lagerei	**8.342.614**	**12.003.382**	**556.174**	**800.225**	**1.088.052**	**1.409.381**	**72.537**	**93.959**
Information, Medien, Forschung	**357.603**	**519.565**	**23.840**	**34.638**	**53.676**	**70.222**	**3.578**	**4.681**
Unternehmensbezogene Dienste	**3.402.581**	**4.999.609**	**226.839**	**333.307**	**441.786**	**584.725**	**29.452**	**38.982**
Sonstige Dienstleistungen	**1.964.682**	**3.837.234**	**130.979**	**255.816**	302.482	400.374	**20.165**	**26.692**
zentrenortentierter Einzelhandel	0	0	0	0	0	0	0	0
Gastronomie und Beherbergung	481.406	712.590	32.094	47.506	79.900	106.491	5.327	7.099
Sozial- und Gesundheitswesen	1.241.524	2.767.472	82.768	184.498	174.417	229.828	11.628	15.322
Erziehung und Unterricht	0	0	0	0	0	0	0	0
Öffentliche Verwaltung	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Dienstleistungen	241.751	357.172	16.117	23.811	48.165	64.055	3.211	4.270
Insgesamt	**36.698.883**	**54.261.842**	**2.446.592**	**3.617.456**	**4.452.457**	**5.820.848**	**296.830**	**388.057**

Kommunale Einnahmen durch Beschäftigung auf den neuen Gewerbeflächen

* Mittelwert über 15 Jahre, Einnahmen durch Aufbau kontinuierlich steigend

Quelle: Beschäftigtenprognosen 2010-2025 des NIW, Gewerbeflächenprognose 2010-2025 des NIW, Stand: 30 03 12

	Kommunale Einnahmen durch wirtschaftliche Aktivitäten auf den Gewerbeflächen nach Ausgleich, in EUR							
	Einnahmen aus der Grundsteuer auf Gewerbeflächen				Einnahmen aus der Einkommensteuer (netto) auf Gewerbeflächen			
	2010 bis 2025 insgesamt		2010 bis 2025 Jahresdurchschnitt *		2010 bis 2025 insgesamt		2010 bis 2025 Jahresdurchschnitt *	
	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.
Primärproduktion	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Verarbeitendes Gewerbe	**4.660.145**	**5.695.733**	**310.676**	**379.716**	**951.039**	**1.132.933**	**63.403**	**75.529**
Emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe	*2.812.350*	*3.437.317*	*187.490*	*229.154*	*574.350*	*685.417*	*38.290*	*45.694*
Emissionsintensives Verarbeitendes Gewerbe	*1.847.795*	*2.258.416*	*123.186*	*150.561*	*376.689*	*447.516*	*25.113*	*29.834*
Ver- und Entsorgung	**713.191**	**871.678**	**47.546**	**58.112**	**145.110**	**171.619**	**9.674**	**11.441**
Baugewerbe	**655.122**	**800.705**	**43.675**	**53.380**	**133.561**	**158.665**	**8.904**	**10.578**
Groß- und nicht zentrenrelevanter Handel, Kfz	**2.896.776**	**3.540.504**	**193.118**	**236.034**	**590.376**	**700.524**	**39.358**	**46.702**
Logistik, Lagerei	**3.798.137**	**4.642.168**	**253.209**	**309.478**	**771.626**	**908.643**	**51.442**	**60.576**
Information, Medien, Forschung	**186.625**	**228.097**	**12.442**	**15.206**	**38.066**	**45.273**	**2.538**	**3.018**
Unternehmensbezogene Dienste	**1.528.977**	**1.868.749**	**101.932**	**124.583**	**313.306**	**376.978**	**20.887**	**25.132**
Sonstige Dienstleistungen	**2.433.724**	**2.974.552**	**162.248**	**198.303**	**497.846**	**596.387**	**33.190**	**39.759**
zentrenortentierter Einzelhandel	0	0	0	0	0	0	0	0
Gastronomie und Beherbergung	275.715	336.985	18.381	22.466	56.663	68.656	3.778	4.577
Sozial- und Gesundheitswesen	1.300.219	1.589.156	86.681	105.944	266.869	322.398	17.791	21.493
Erziehung und Unterricht	208.737	255.123	13.916	17.008	42.793	51.534	2.853	3.436
Öffentliche Verwaltung	374.497	457.719	24.966	30.515	75.451	86.887	5.030	5.792
Übrige Dienstleistungen	274.556	335.568	18.304	22.371	56.071	66.913	3.738	4.461
Insgesamt	**16.872.696**	**20.622.184**	**1.124.846**	**1.374.812**	**3.440.931**	**4.091.023**	**229.395**	**272.735**

Kommunale Einnahmen durch zusätzliche Beschäftigung und durch Grundsteuer auf bislang unbebauten Gewerbeflächen

* Mittelwert über 15 Jahre, Einnahmen durch Aufbau kontinuierlich steigend

Quelle: Beschäftigtenprognosen 2010-2025 des NIW, Gewerbeflächenprognose 2010-2025 des NIW, Stand: 30 03 12

Tab. 4.2.3-3: Fiskalische Wirkungen von wirtschaftlichen Aktivitäten auf den unbebauten Gewerbeflächen 2010 bis 2025

	Kommunale Einnahmen durch wirtschaftliche Aktivitäten auf den Gewerbeflächen nach Ausgleich, in 1.000 EUR									
	Gewerbesteuer		Umsatzsteuer		Grundsteuer		Einkommensteuer		Steuereinnahmen insg.	
	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.	min.	max.
Primärproduktion	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verarbeitendes Gewerbe	**13.851**	**20.180**	**1.341**	**1.757**	**4.660**	**5.696**	**951**	**1.133**	**20.804**	**28.766**
Emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe	*9.176*	*13.392*	*810*	*1.063*	*2.812*	*3.437*	*574*	*685*	*13.373*	*18.578*
Emissionsintensives Verarbeitendes Gewerbe	*4.675*	*6.789*	*531*	*694*	*1.848*	*2.258*	*377*	*448*	*7.431*	*10.189*
Ver- und Entsorgung	**2.129**	**3.078**	**205**	**266**	**713**	**872**	**145**	**172**	**3.192**	**4.387**
Baugewerbe	**1.170**	**1.699**	**188**	**246**	**655**	**801**	**134**	**159**	**2.147**	**2.904**
Groß- und nicht zentrenrelevanter Handel, KfZ	**5.481**	**7.945**	**832**	**1.087**	**2.897**	**3.541**	**590**	**701**	**9.801**	**13.273**
Logistik, Lagerei	**8.343**	**12.003**	**1.088**	**1.409**	**3.798**	**4.642**	**772**	**909**	**14.000**	**18.964**
Information, Medien, Forschung	**358**	**520**	**54**	**70**	**187**	**228**	**38**	**45**	**636**	**863**
Unternehmensbezogene Dienste	**3.403**	**5.000**	**442**	**585**	**1.529**	**1.869**	**313**	**377**	**5.687**	**7.830**
Sonstige Dienstleistungen	**1.965**	**3.837**	**302**	**400**	**2.434**	**2.975**	**498**	**596**	**5.199**	**7.809**
zentrenortentierter Einzelhandel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gastronomie und Beherbergung	481	713	80	106	276	337	57	69	894	1.225
Sozial- und Gesundheitswesen	1.242	2.767	174	230	1.300	1.589	267	322	2.983	4.909
Erziehung und Unterricht	0	0	0	0	209	255	43	52	252	307
Öffentliche Verwaltung	0	0	0	0	374	458	75	87	450	545
Übrige Dienstleistungen	242	357	48	64	275	336	56	67	621	824
Insgesamt	**36.699**	**54.262**	**4.452**	**5.821**	**16.873**	**20.622**	**3.441**	**4.091**	**61.465**	**84.796**
Kommunale Einnahmen durch zusätzliche Beschäftigung und durch Grundsteuer auf bislang unbebauten Gewerbeflächen										
Quelle: Beschäftigtenprognosen 2010-2025 des NIW, Gewerbeflächenprognose 2010-2025 des NIW, Stand: 30 03 12										

Mehreinnahmen aus der Umsatzsteuer zwischen 290.000 und 380.000 EUR jährlich

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer je Beschäftigten lag in der Hansestadt Lübeck im Jahresdurchschnitt 2008 bis 2010 bei 128 EUR und war damit höher als der Landesdurchschnitt von 109 EUR. Wenn 75 % der Differenz im kommunalen Finanzausgleich ausgeglichen werden, würden sich für das erste Jahr Mehreinnahmen in Höhe von 75.000 EUR nach der unteren Variante bzw. von 99.000 EUR nach der oberen Variante ergeben.
Im Jahr 2025 würden die Mehreinnahmen aus der Umsatzsteuer nach dem Finanzausgleich zwischen 509.000 EUR und 664.000EUR liegen. Im Jahresdurchschnitt 2010 bis 2025 ergeben sich unter der Voraussetzung der Ansiedlung von durchschnittlich zwischen 2.840 und 3.376 Beschäftigten Einnahmen aus der Umsatzsteuer zwischen 297.000 EUR und 388.000 EUR (Tab. 4.2.3-2).

Zusätzliche Einnahmen aus der Grundsteuer B zwischen 1,1 und 1,4 Mio. EUR

Für die Grundsteuer geht in die vereinfachte Berechnung eine Schätzung des Einheitswerts bzw. des Steuermessbetrags ein. Über die Hebesätze vor Ort und den Landesdurchschnitt sowie die Ausgleichsquote von 75 % lassen sich die zusätzlichen Grundsteuereinnahmen aus den mit Gewerbebauten gewerblich genutzten Flächen ermitteln. Für die gewerblich genutzten Flächen werden im ersten Jahr zusätzliche Grundsteuereinnahmen zwischen 157.000 EUR nach der unteren und 192.000 EUR nach der oberen Variante erwartet. Die Einnahmen würden sich bis zum Jahr 2025 auf 2.053.000 EUR bzw. 2.509.000 EUR steigern. Im Jahresdurchschnitt 2010 bis 2025 ergeben sich somit nach der unteren Variante 1.125.000 EUR und nach der oberen Variante 1.375.000 EUR nach Berücksichtigung des Finanzausgleichs (Tab. 4.2.3-2).

Mehreinnahmen aus der Einkommensteuer von jahresdurchschnittlich 229.000 bis 273.000 EUR

Für die Einkommensteuer wird angenommen, dass entsprechend der Einpendlerquote der Beschäftigten am Arbeitsort nur ein Teil der Effekte vor Ort verbleibt und den Wohnstandorten der Beschäftigten zugerechnet werden muss. Insgesamt verbleiben Einnahmen aus der Einkommensteuer nach Berücksichtigung des Finanzausgleichs im ersten Jahr in Höhe von 57.000 EUR nach der unteren bzw. 69.000 EUR nach der oberen Variante. Im Jahr 2025 dürften die Mehreinnahmen zwischen 394.000 EUR und 467.000 EUR liegen. Im gesamten Zeitraum werden sich nach den Modellannahmen Einnahmen aus der Einkommensteuer in

einer Größenordnung von jahresdurchschnittlich 229.000 EUR bis 273.000 EUR ergeben (Tab. 4.2.3-2).

Zwischen 60 % und 64 % der Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer und weitere 27 % bzw. 24 % aus der Grundsteuer

Die Gesamteffekte der wirtschaftlichen Nutzung der unbebauten Gewerbeflächen würden im Zeitraum 2010 bis 2025 zwischen 61,5 nach der unteren und 84,8 Mio. EUR nach der oberen Variante liegen (Tab. 4.2.3-3). Die Gewerbesteuereinnahmen liegen dabei mit 60 % bzw. 64 % an erster Stelle. Die Umsatzsteuer macht 7 % der Gesamtsumme aus. An zweiter Stelle stehen die Mehreinnahmen aus der Grundsteuer in einer Höhe von 27 % bzw. 24 %. Die zusätzlichen Einnahmen aus der Einkommensteuer machen zwischen 6 % und 5 % aus.

Die Ergebnisse dieser Modellrechnungen gehen in die Berechnungen der einzelnen Strategien ein (vgl. Abschnitt 7).

4.3 Regionalwirtschaftliche Trends und Entwicklung der Gewerbeflächennachfrage

Die Grundzüge der quantitativen Nachfrage nach gewerblichen Flächen sind in der Flächenprognose auf der Basis der Beschäftigtenprognose bis 2025 dargelegt. Unter qualitativen Aspekten ist dabei eine ganze Reihe von regionalwirtschaftlichen Trends zu berücksichtigen.

Weiterhin Flächennachfrage durch Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes

- Auch weiterhin wird es angesichts der zu erwartenden industriellen Dynamik eine Flächennachfrage durch Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes geben. Auch bei rückläufiger Beschäftigung wird es aufgrund der sinkenden Arbeitsplatz-Flächen-Relation im modernen Fabrikanlagenbau zu zusätzlicher Gewerbeflächennachfrage kommen. Zudem sind in diesem Segment auch nach wie vor kleine Industrie- und Handwerksbetriebe aus beengten, konfliktreichen Lagen umzusiedeln.

Nachfragegerechtes Flächenangebot für das Verarbeitende Gewerbe

- Wegen der besonderen regionalwirtschaftlichen Bedeutung vor allem von industriellen Aktivitäten mit überregionalem Absatz, die in der Regel intensiv in Wertschöpfungsketten eingebunden sind und positive Impulse auf andere regionale Zulieferer und Dienstleister geben, ist ein nachfragegerechtes Flächenangebot für diese Branche von großer Bedeutung.

Regionale Engpässe und Hemmnisse wiegen bei Mehrbetriebsunternehmen besonders stark

- Bei Mehrbetriebsunternehmen besteht eine besondere Sensibilität hinsichtlich der lokalen Standortbedingungen. Weil die Bedingungen an unterschiedlichen Standorten bekannt sind und Investitionsentscheidungen (die immer auch Standortentscheidungen sind) abgewogen werden können, wiegen hier regionale Engpässe und Hemmnisse besonders stark.

Dienstleistungsunternehmen bevorzugen qualitativ hochwertige Flächen

- Dienstleistungen, und vor allem die unternehmensbezogenen Dienste, zählen nicht nur zu den Wirtschaftszweigen mit der höchsten Dynamik, sie siedeln sich auch in immer stärkerem Maße in Gewerbegebieten an. Dabei werden zunehmend qualitativ hochwertige Angebote präferiert.

Weiterhin eine hohe Nachfrage des Einzelhandels

- Die Flächennachfrage des Einzelhandels wird auch zukünftig ungebrochen sein, wobei allerdings auch kleinere Standorte aufgegeben werden dürften. Dem vorliegenden Konzept liegt die Strategie zugrunde, den zentrenorientierten Einzelhandel auf gewerbliche Flächen nicht zuzulassen, um eine wohnbevölkerungsnahe Versorgung zu ermöglichen und die Attraktivität der innerstädtischen Standorte nicht zu gefährden.

Städtische Standorte für Aktivitäten mit hoher Beschäftigungsintensität interessant

- Für Logistik- und Distributionsgewerbe wird von einer differenzierten Nachfrage ausgegangen. Abgesehen von den hafenaffinen Aktivitäten sind für die städtischen Standorte besonders Aktivitäten mit höheren Wertschöpfungs- und Beschäftigungsanteil interessant.

Mix der Betriebe in einem Gewerbegebiet für die Vermarktung von besonderer Bedeutung

- Bei Ansiedlungen prägt neben objektiven Standortqualitäten auch die Mischung an bereits angesiedelten Betrieben das Image eines Gewerbegebietes. Von daher muss bei der Vermarktung in besonderem Maße auf den Mix an zueinander passenden Betrieben geachtet werden. In der Regel bedeutet dies das Vorhalten eines differenzierten Ange-

bots und einen längeren Atem bei der Vermarktung. Den höheren Kosten stehen dann aber Standortzufriedenheit und –treue der Betriebe und das Vorhandensein attraktiver Gewerbegebiete gegenüber.

Attraktivität urbaner Räume ausgelöst durch den Strukturwandel

- Die zunehmende Wissensorientierung des Strukturwandels mit einer stetigen Zunahme an qualifizierten und hochqualifizierten Kräften (vor allem von Fachhochschul- und Hochschulabsolventen) verschiebt die Standortqualitäten zugunsten der großstädtischen Verdichtungsräume und auch der mittleren Großstädte mit entsprechenden Angeboten an Bildungseinrichtungen.

Räumliche Nähe zu Bildungseinrichtungen zunehmend von Bedeutung

- Die Nähe zu Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen gewinnt in zunehmendem Maße als Standortfaktor an Gewicht. Für die Unternehmen kommt es aber darauf an, diese Standortvorteile auch zu nutzen. Die Kompetenzbereiche der Entwicklungscluster sind hierfür wichtige Ansatzpunkte.

Besondere Ausgründungspotenziale in Hochschulnähe

- Im Umfeld von Hochschulen und Forschungseinrichtungen bestehen besondere Ausgründungspotenziale, die vor allem aufgrund ihres hochqualifizierten Personals und der günstigen Entwicklungschancen regionalwirtschaftlich besonders interessant sind.

Der Standortwettbewerb um qualifiziertes Personal verschärft sich

- Der Wettbewerb um Fachkräfte nimmt zu. Die großen Wirtschaftsräume werden hier versuchen, ihre Standortvorteile zunehmend auszuspielen. Kleiner Großstädte mit Bildungs- und Hochschuleinrichtungen haben hier sicherlich eine bessere Position als periphere Regionen, aber der Wettbewerb verstärkt sich und wird bei hochqualifizierten Kräften überregional und zunehmend auch international ausgetragen. Entwicklungstrends auf der Nachfrageseite bei wachsenden, in das Rentenalter überwechselnden Arbeitnehmerzahlen und zukünftig sinkenden Absolventenzahlen von Bildungseinrichtungen und Hochschulen werden den Ausgleich zunehmend erschweren. Von daher sind regionale Strategien zur Sicherung und Entwicklung eines nachfragegerechten Fachkräfteangebots von großer Bedeutung für einen Wirtschaftsstandort.

Ansiedlungsvorhaben von sehr großen Produktionsbetrieben sind sehr selten

- Ansiedlungsvorhaben von sehr großen Produktionsbetrieben erreichen immer ein großes öffentliches Interesse, sind allerdings extrem selten. Betrachtet man die Ansiedlungen großer Betriebe der Chemie-, Automobil- oder Halbleiterindustrie in den ostdeutschen Bundesländern als Sonderentwicklungen, die vor allem in Zusammenhang mit der deutschen Vereinigung zu sehen sind, zählt Deutschland als Ganzes nicht zu den Gewinnern des Standortwettbewerbs um große Industrieansiedlungen. Dieser wird schon heute vor allem mit osteuropäischen Aufholländern oder gar China geführt. Strategien, die auf die Ansiedlung von Großbetrieben setzten, sind sehr risikoreich und erfordern zudem weit mehr als ein großräumiges Gewerbeflächenangebot. Weitere regionale Standort- und Rahmenbedingungen müssen sehr gut passen, u.a. das Fachkräfteangebot auf dem Arbeitsmarkt. Neben großen Produktionsbetrieben ist im Grunde nur noch bei Distributionsbetrieben vorstellbar, dass diese Größenordnungen von 10 ha und mehr erreichen. Den Kosten für das Vorhalten von so großen Flächen steht damit eine vergleichsweise geringe Erfolgswahrscheinlichkeit gegenüber, die gegeneinander abzuwägen sind. Es ist zu bedenken, dass das Vorhalten einer sehr großen Fläche mit Sicherheit Ressourcen von anderen (wichtigen) Segmenten der Gewerbeflächenpolitik abzieht.

5. Analyse des Gewerbeflächenangebotes

Detaillierte Aufnahme und Analysen des Gewerbeflächenangebotes

Ein zentrales Element des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes ist eine detaillierte Aufnahme und Analyse des Gewerbeflächenangebots in der Hansestadt Lübeck. Neben der Auswertung von vorhandenen Informationsgrundlagen der Stadt, der Wirtschaftsförderung (bspw. Planunterlagen, Brachflächenkataster) sowie von Immobilienportalen zu den einzelnen Flächenpotenzialen wurden im Rahmen der Analyse Gespräche mit der Stadtplanung, der Wirtschaftsförderung sowie mit Experten des Immobilienmarktes geführt, um Fachmeinungen zu den Bestandsflächen und ihrer Entwicklung einzuholen.

Die Erfassung des Gewerbeflächenangebotes in der Hansestadt Lübeck erfüllt mehrere Funktionen im Rahmen des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes:

- Sie verschafft einen Überblick über vorhandene Flächenpotenziale sowohl hinsichtlich der Standortquantität als auch der -qualitäten,
- sie liefert Informationen zur Eignung der Flächen, den Preis sowie die Aktivierbarkeit,
- in der Gegenüberstellung zur prognostizierten Flächennachfrage sollen zukünftige Engpässe bei der Versorgung der Wirtschaft mit Gewerbeflächen von unterschiedlicher Eignung und Standortqualität identifiziert werden.
- Daraus resultierend ergeben sich Handlungsbedarfe für die Wirtschaftsförderung, die KWL GmbH und die Stadtplanung, um eine ausreichende und vor allem passgenaue Gewerbeflächenversorgung als Basis für die wirtschaftliche Entwicklung der Hansestadt zu gewährleisten.

Die Datenbasis des Flächenangebotes dient darüber hinaus der Information der Wirtschaftsförderung in der Betreuungstätigkeit. Dies sowie die Anforderungen an ein Gewerbeflächenmonitoring erfordern eine kontinuierliche Fortschreibung und Aktualisierung der Informationen über das Gewerbeflächenangebot in der Hansestadt Lübeck [55].

5.1 Erhebungskulisse und methodische Vorgehensweise

Erhebung der Flächenpotenziale ab 0,1 ha

Erhoben wurden bestehende Flächenpotenziale in Gewerbe- und Industriegebieten sowie weitere für die gewerbliche Entwicklung bedeutsame Flächen in Misch- und Sondergebieten in der Hansestadt Lübeck ab einer Größe von 0,1 ha. Die in die Erhebung einzubeziehenden Gebiete wurden von der projektbegleitenden Arbeitsgruppe festgelegt (vgl. Tab. 5.1–1 als Übersicht sowie im Detail die Steckbriefe im Anhang). Nicht in die Betrachtung einbezogen wurden die Hafengebiete (Sonderbauflächen Hafen) sowie die Innenstadt.

Insgesamt 1.234 ha Flächenpotenzial in der Hansestadt Lübeck

Die fokussierten Gebiete, in denen die Flächenpotenziale erhoben wurden, umfassen eine Fläche von insgesamt 1.234 ha und decken damit die gewerblichen Flächen sowie die gewerblichen Sonderbauflächen (großflächiger Einzelhandel, Ausbildungspark) in der Hansestadt Lübeck komplett ab.

Differenzierung der Flächenpotenziale nach Standorttypen

Die Flächenpotenziale sind aufgrund ihrer Standortfaktoren Standorttypen zuzuordnen, so dass eine nach Standortanforderungen und -affinitäten differenzierte Gegenüberstellung von Flächenangebot und prognostizierter Gewerbeflächennachfrage nach Wirtschaftsgruppen erfolgen kann.

Unterteilung in sieben verschiedene Standorttypen in der Hansestadt Lübeck

Für die Hansestadt Lübeck wurden sieben unterschiedliche Standorttypen definiert. Es hat sich dabei gezeigt, dass die einzelnen Gewerbegebiete durchaus Flächenpotenziale unterschiedlichen Standorttyps aufweisen. Eine Zuordnung des Standorttyps erfolgte daher auf der Ebene der einzelnen Potenzialflächen und nicht auf der Gebietsebene, dennoch haben

55 Vgl. hierzu Kapitel 9.

die einzelnen Gebiete gemäß ihrer Lage und ihrer vorherrschenden Standortqualitäten den Charakter bestimmter Standorttypen, denen diese zugeordnet werden können:

- Klassisches Gewerbegebiet
  - Klassisches Gewerbegebiet Eignung für Betriebe geringer und mittlerer Emission, Eignung für Betriebe mit hohem Verkehrsaufkommen und/oder besonderen Anforderungen an die Straßenerschließung (Autobahnanschluss < 3km, ohne Durchfahrung von Wohngebieten/Ortskernen), Verfügbarkeit großer Parzellen (> 1 ha)
  - Insbesondere geeignet für emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe, Logistik und Lagerei
  - Gebiete: Padelügger Weg, Roggenhorst, Genin-Süd, Malmöstraße, Rapsacker, Geniner Straße, Dänischburg, Gleisdreieck, Glashüttenweg, Gewerbepark am Flughafen; Fischereihafen/Baggersand

- Klassisches Industriegebiet
  - Eignung für emissionsintensive Betriebe, Eignung für Betriebe mit hohem Verkehrsaufkommen und/oder besonderen Anforderungen an die Straßenerschließung (Autobahnanschluss < 3km, ohne Durchfahrung von Wohngebieten/Ortskernen), Verfügbarkeit großer Parzellen (> 1 ha)
  - Insbesondere geeignet für emittierendes Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Logistik und Lagerei, Ver- und Entsorgungsgewerbe
  - Gebiete: Glashüttenweg, Roggenhorst, Genin-Süd, Herrenwyk, Posener Straße, Industriepark Schlutup

- Standort für hafenaffines Gewerbe
  - Gebiete in unmittelbarer Nähe zum Hafen, optimale bi- bzw. trimodale Anbindung
  - Eignung für „hafenaffines" Gewerbe, insbesondere Verarbeitendes Gewerbe, Logistik und Lagerei, Ver- und Entsorgungsgewerbe
  - Gebiete: Herrenwyk, Posener Straße, Seelandstraße, Skandinavienkai, Schlutup

- Höherwertiges Gewerbegebiet/Gewerbepark
  - Eignung für nicht wesentlich störende, emissionsarme Betriebe, keine wesentlich störende oder verunstaltende Nutzungen in der Umgebung, Anspruch an Image und Umfeldgestaltung, ÖPNV-Erreichbarkeit
  - Insbesondere geeignet für emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe, unternehmensnahe Dienstleistungen, tlw. sonstige Dienstleistungen, KFZ-, Groß-, nicht zentrenrelevanter Einzelhandel, Forschung und Entwicklung, IuM-DIenstleistungen
  - Gebiete: Dänischburg, Villeroy & Boch, Bernsteindreher Weg, Herrendamm, Krummeck, Gleisdreieck, Gneversdorfer Weg, Herrenholz, Lohmühle, Ausbildungspark Blankensee

- Standorte für produzierendes Handwerk
  - wie klassisches Gewerbegebiet/Logistikstandort bzw. höherwertiges Gewerbegebiet/Gewerbepark (je nach Emissionsintensität des Betriebs), überregionale Verkehrsanbindung weniger bedeutend (regionaler Absatz), zusätzlich kleine Grundstückszuschnitte (< 1.500 qm) vorhanden bzw. entwickelbar

Tab. 5.1-1: Gewerbegebiete in der Hansestadt Lübeck im Fokus der Untersuchung

Gebietsbezeichnung	Gebietsgröße in ha	Vorherrschender Standorttyp
Ausbildungspark Blankensee	25,8	Höherwertiges Gewerbegeb./ Gewerbepark, Standort für prod. Handwerk
Bernsteindreherweg	10,7	Höherwertiges Gewerbegeb./ Gewerbepark, Standort für prod. Handwerk
Dänischburg	5,7	Klassisches Gewerbegebiet, Höherwertiges Gewerbegeb./ Gewerbepark
Dräger Gewerbepark	15,5	Wissenschaftsstandort, integrierter urbaner Standort
Fischereihafen/Baggersand	10,1	Klassisches Gewerbegebiet
Geniner Straße	135,9	Klassisches Gewerbegebiet
Genin-Süd	96,3	Klassisches Gewerbegebiet, klassisches Industriegebiet, Standort für prod. Handwerk
Gewerbeflächenentwicklung Schlutup	10,1	Standort für prod. Handwerk
Gewerbepark am Flughafen	12,4	Klassisches Gewerbegebiet
Glashüttenweg	63,8	Klassisches Gewerbegebiet, klassisches Industriegebiet
Gleisdreieck	36,3	Klassisches Gewerbegebiet, Höherwertiges Gewerbegeb./ Gewerbepark
Gneversdorferweg	3,7	Höherwertiges Gewerbegeb./ Gewerbepark
Herrendamm	4,9	Höherwertiges Gewerbegeb./ Gewerbepark
Herrenholz	38,8	Höherwertiges Gewerbegeb./ Gewerbepark
Herrenwyk	71,2	Klassisches Industriegebiet, Standort für hafenaffines Gewerbe
Hochschulstadtteil	12,2	Wissenschaftsstandort
Industriepark Schlutup	80,0	Klassisches Industriegebiet, Standort für prod. Handwerk
Krummeck	15,1	Höherwertiges Gewerbegeb./ Gewerbepark
Lohmühle	32,7	Höherwertiges Gewerbegeb./ Gewerbepark
Malmöstraße	34,1	Klassisches Gewerbegebiet
Neuhof	6,3	Standort für prod. Handwerk
Padelügger Weg	63,0	Klassisches Gewerbegebiet
Posener Straße	99,8	Klassisches Industriegebiet, Standort für hafenaffines Gewerbe
Rapsacker	13,3	Klassisches Gewerbegebiet
Roggenhorst	147,4	Klassisches Gewerbegebiet; klassisches Industriegebiet
Schlutup	23,5	Standort für hafenaffines Gewerbe
Seelandstraße	68,1	Standort für hafenaffines Gewerbe
Skandinavienkai	48,7	Standort für hafenaffines Gewerbe
Teerhofinsel	15,1	Standort für prod. Handwerk
Villeroy+Boch	33,4	Höherwertiges Gewerbegeb./ Gewerbepark
Fläche insgesamt	**1.234,0**	

Quelle: eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

- Insbesondere geeignet für Handwerksbetriebe aus dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Baugewerbe
- Gebiete: Genin-Süd, Neuhof, Industriepark Schlutup, Gewerbeflächenentwicklung Schlutup, Teerhofsinsel, Bernsteindreher Weg, Ausbildungspark Blankensee

■ Wissenschafts-, Technologie- und Medienstandorte

- Kleine Flächen verfügbar, Büro- und Laborimmobilien, gutes Image, gute Umfeldqualität, gute ÖPNV-Erreichbarkeit, Zentrumsnähe, unmittelbare Nähe zu relevanten wissenschaftlichen Einrichtungen oder Leitfirmen
- Insbesondere geeignet für FuE, IuM-Dienstleistungen, emissionsarme wissensintensive Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, komplementäre unternehmensnahe Dienstleistungen und sonstige Dienstleistungen
- Gebiete: Hochschulstadtteil, Dräger-Gewerbepark

■ Integrierte urbane Standorte

- Überwiegend für Büros bzw. büroähnliche Nutzungen geeignet, Gutes Image, hohe Umfeldqualität, urbaner Charakter, keine störenden Nutzungen vorhanden oder zu erwarten, gute ÖPNV-Erreichbarkeit, geringe Zentrumsentfernung
- Insbesondere geeignet für FuE, IuM-Dienstleistungen, emissionsarme wissensintensive Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, unternehmensnahe Dienstleistungen und sonstige Dienstleistungen
- Gebiete in Lübeck mit Flächenpotenzialen des Standorttyps: Dräger-Gewerbepark

Gewerbeflächenimmobilienportal der Hansestadt Lübeck (Symbion)

Basis zur Identifizierung des Gewerbeflächenangebotes ist zum einen das Gewerbeflächenimmobilienportal der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH (Symbion), in dem öffentliche und private Immobilienangebote erfasst sind. Für das Flächenangebot berücksichtigt wurden bebaute und unbebaute Grundstücke in den fokussierten Gewerbegebieten ab 1.000 qm. Nicht erfasst wurden reine Büroflächen.

Ermittlung des Flächenpotenzials auch aus der Brachflächen- und Baulückenerhebung

Zum anderen wurden Flächenpotenziale ab 1.000 qm aus der Brachflächen- und Baulückenerhebung der KWL GmbH und der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH aufgenommen. In der Erhebung wurden Flächen erfasst, die

- unbebaut oder geringfügig bebaut sind, jedoch nicht dem Markt zur Verfügung stehen,
- nach Aufgabe der vorhergehenden Nutzung über einen längeren Zeitraum ungenutzt sind, jedoch bislang vom Eigentümer nicht vermarktet werden konnten,
- noch eine Restnutzung aufweisen (z. B. Nutzung als Lagerplatz oder als Parkplatz) jedoch im Sinne einer ökonomisch produktiven gewerblichen Nutzung als untergenutzt bezeichnet werden können.

Zu den identifizierten Flächen wurden die relevanten Informationen erhoben, die für die Aktivierung für eine gewerbliche Nutzung im Rahmen der Wirtschaftsförderung notwendig sind. Diese betreffen neben Größe, Bebauung, Preis, Altlastensituation, Planungsrecht, Restriktionen, Erschließung, Störanfälligkeit der Umgebungsnutzung vor allem die Bestimmung der Nutzungseignung und Aktivierbarkeit der Fläche.

Inhalte der Erhebung

Für die identifizierten Flächen werden die quantitativen und qualitativen Informationen erfasst, die für die Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Stadtplanung erforderlich sind. Dabei ist zu bemerken, dass für die einzelnen Flächen nicht alle Informationen im Rahmen des Gutachtens ermittelt werden konnten bzw. einige Informationen für einzelne Flächen unbekannt sind. Es wird zukünftig Aufgabe des Gewerbeflächenmonitorings sein, fehlende Informationen sukzessive zu erheben bzw. zu ermitteln.

Informationen für die Aktivierung des Flächenpotenzials

Neben Angaben zur Identifizierung der Flächen (Identifikationsnummern, Name des Gewerbegebietes und Adresse) wurden Informationen zu folgenden Merkmalen ermittelt:

- Gemarkung: Name der Gemarkung
- Flurstück: Nummer
- Grundbuch LüBl.: Nummer
- Eigentümer: Name des Eigentümers
- Eigentümerart: Unterscheidung nach privaten und öffentlichen (Stadt Lübeck, kommunale Gesellschaften, Landes- und Bundeseigentum) Eigentümer
- Vermarktung: Es wird festgestellt, ob die Fläche zum Verkauf steht
- Standorttyp: Einordnung der Nutzungseigenschaften der Fläche nach den benannten sieben Standorttypen
- Grundstücksfläche insgesamt: Flächengröße in qm
- Teilbarkeit: Bei Flächen ab 5.000 qm wird erfasst, ob die Fläche teilbar ist
- Preis: Gesamtpreis des Grundstücks/der Immobilie in €
- Preis pro m²: Quadratmeterpreis in € nach Angebot bzw. Bodenrichtwert bei fehlenden Angaben zum Preis
- F-Plan: Art der baulichen Nutzung nach dem F-Plan
- Festsetzung B-Plan: zulässige Nutzung gemäß Festsetzung im B-Plan oder Verfahren nach § 34 BauGB bei Flächen im Innenbereich bzw. Verfahren nach § 35 BauGB bei Flächen im Außenbereich, wenn kein B-Plan vorhanden ist
- B-Plan Nr.
- B-Plan Planungsstand
- Bebauung: Feststellung, ob die Fläche bebaut ist
- Art der Bebauung: Lagerhalle, Produktionsgebäude, Werkstatt, Büro, sonstige Gebäude
- Fläche in Gebäuden in qm
- derzeitige Nutzung: Grünland (unspezifisch), Grünland mit Gehölzen, Garten-/Kleingartennutzung, Baumbestand / Gehölzfläche, Brache (Ruderalvegetation), Landwirtschaft, Parkplatznutzung, Lagerfläche, Gebäudebestand, sonstige Nutzung
- Altlasten bzw. Altlastenverdacht
- Altlasten Untersuchungsstand: Es werden die Kenntnisse erfasst, ob eine Fläche auf Altlasten untersucht wurde bzw. ob Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erfolgt sind
- Naturschutzrechtliche Beschränkungen möglich: Erfassung der Kenntnisse möglicher naturschutzrechtlicher Restriktionen im Zuge einer gewerblichen Nutzung
- Umfeld (Konfliktpotenzial): Erfassung der Kenntnis über mögliche Konfliktpotenziale im direkten Umfeld der Fläche durch Wohnnutzung oder Schutzgebiete, die zu Nutzungseinschränkungen führen können

- Innere Erschließung: Erfassung der Kenntnis einer inneren Erschließung des Grundstückes, insbesondere bei teilbaren Grundstücken von Bedeutung
- Äußere Erschließung: Erfassung der Kenntnis eines Anschlusses des Grundstücks an das Straßenverkehrsnetz
- Entfernung Autobahnanschluss im m
- Entfernung ÖPNV Haltstelle in m
- Topographie, Bodenbeschaffenheit: Erfassung der Kenntnis eventueller Schwierigkeiten bei eine Bebauung des Grundstücks aufgrund der Bodenbeschaffenheit und des Reliefs
- Nutzungsvorstellung Eigentümer: Erfassung der Kenntnis über Nutzungsvorstellungen des Eigentümers (bspw. eigene Erweiterungsfläche, Verkauf als SO Einzelhandelsfläche).
- Aktivierbarkeit: Einstufung des Aktivierungshemmnisses in gering, mittel und hoch nach dem im folgenden Unterkapitel beschriebenen Schema.

Kategorisierung der Aktivierbarkeit von Flächen

Aktivierungshemmnisse vor allem durch abweichende Preisvorstellungen der Verkäufer

Von besonderer Bedeutung für die Beurteilung von Potenzialflächen im Bestand sind Erkenntnisse zur Aktivierbarkeit der Flächen bzw. zu Aktivierungshemmnissen, um hieraus Handlungserfordernisse für die Wirtschaftsförderung und Stadtplanung abzuleiten. Hemmnisse bestehen vor allem in abweichenden Nutzungs- und Preisvorstellungen der Eigentümer, planungsrechtlichen Restriktionen hinsichtlich angestrebter Nutzungen, Kosten für den Erwerb und die Aufbereitung von Flächen (insbesondere vor dem Hintergrund eines Altlastenverdachts bzw. tatsächlicher Kontaminationen), die einer kurzfristigen gewerblichen Nutzung der Potenzialflächen entgegen stehen. Aber auch die jeweiligen Standortbedingungen und Ausstattung der Flächen (Erschließung, Umfeld) können eine Vermarktung erschweren. Die Einordnung der Aktivierbarkeit erfolgt nach der Annahme, dass gewisse Standortbedingungen die Aktivierung von Flächen grundsätzlich begünstigen bzw. erschweren können. Die tatsächliche Eignung und Aktivierbarkeit ist jedoch im individuellen Einzelfall zu prüfen. Denn es kann durchaus passieren, dass Flächen trotz generell ungünstiger Standortbedingungen passgenau zur individuellen Nachfrage im Einzelfall sein können.

Ein grundlegendes Kriterium für die Aktivierbarkeit der Fläche ist, ob sie der Eigentümer dem Markt zur Verfügung stellt, d.h. ob die Fläche zum Verkauf bzw. Vermietung steht. Es wurden Des Weiteren verschiedene Arten von Hemmnissen identifiziert, die einer erfolgreichen Vermarktung von Flächen entgegenstehen können:

- Abweichende Nutzungs- und Preisvorstellungen der Eigentümer:
  - Vorhaltung der Fläche für eine Betriebserweiterung oder für eine erst längerfristig realisierbare Nutzungsidee
  - Überhöhte Preisvorstellungen der Eigentümer (Erwartungen hinsichtlich besserer wirtschaftliche Ausnutzung der Fläche z.B. für den Wohnungsbau oder für großflächigen Einzelhandel)
  - Komplizierte oder ungeklärte Eigentumsverhältnisse, mangelndes Interesse der Eigentümer an einer Vermarktung, fehlende Vermarktungs-Kompetenz
- Rechtliche Restriktionen:
  - Fehlendes Planungsrecht für bestimmte Arten von gewerblichen Nutzungen
  - Sonstige Restriktionen, die die Art der gewerblichen Nutzungsmöglichkeit einschränken (z.B. Lärmschutz, Denkmalschutz, Wasserschutz)

- Kosten für den Erwerb und die Aufbereitung der Fläche:
  - Zeitlicher und/oder finanzieller Aufwand für die Schaffung von Planungsrecht und für andere Maßnahmen zur Aufbereitung der Fläche (z.B. Erschließung, Altlastenbeseitigung, Abriss etc.)
  - Kosten, die für den Erwerb und/oder die Entwicklung der Fläche bereits entstanden sind und wieder „hereingeholt" werden sollen, so dass eine Aktivierung für weniger zahlungskräftige Nutzungen abgelehnt wird
  - Fläche ist in der Bilanz des Eigentümers mit einem Buchwert eingestellt, der momentan auf dem Markt nicht realisierbar ist, eine Wertberichtigung wird jedoch gescheut
  - Finanzierungs- bzw. Fördermöglichkeiten für eine gewerbliche Grundstücksentwicklung zu marktfähigen Preisen fehlen oder sind nicht bekannt

- Passgenauigkeit der Fläche
  - Flächengröße, Teilbarkeit, Erweiterungspotenziale
  - Infrastrukturelle Erschließung, Engpässe für bestimmte Nutzungen
  - Bebauung

Bewertung der Aktivierungshemmnisse für das Flächenpotenzial

Auf der Grundlage der erfassten Informationen zu den Flächen wurden die Kriterien auf ihr Aktivierungshemmnis bewertet (vgl. Tab. 5.1–2):

1. Planungsrecht: Bewertet wird der Grad der gewerblichen Nutzungsmöglichkeiten gemäß der Festsetzung der zulässigen Nutzung nach dem B-Plan
2. Preis: Preis je qm in EUR. Ist kein Preis genannt, wird der Bodenrichtwert als Grundlage herangezogen
3. Altlasten: Altlasten bzw. Altlastenverdacht wird dann bewertet, wenn Kenntnisse hierzu vorliegen
4. Naturschutz: Bewertet werden mögliche Einschränkungen der Nutzung aufgrund naturschutzrechtlicher Restriktionen auf der Fläche
5. Umfeldsensibilität: Bewertet werden mögliche Einschränkungen der Nutzung aufgrund sensibler Nutzungen im unmittelbaren Umfeld (Wohngebiet, Schutzgebiet)
6. Innere Erschließung: Bewertet wird das Vorhandensein einer inneren verkehrlichen Erschließung
7. Äußere Erschließung: Bewertet wird der verkehrliche Anschluss der Fläche an das Straßennetz
8. Autobahnanbindung: Bewertet wird die Entfernung zur Autobahn
9. ÖPNV: Bewertet wird die Entfernung zur nächsten Haltestelle des ÖPNV
10. Teilbarkeit: Bewertet wird die Möglichkeit einer Teilung von Flächen von min. 5.000 qm, also der flexiblen Anpassung an eine potenzielle Nachfrage
11. Bebauung: Bewertet wird das Vorhandensein von Gebäuden
12. Topographie, Bodenbeschaffenheit: Bewertet werden Nutzungseinschränkungen bzw. besondere bauliche Anforderungen aufgrund der Topographie und/oder der Bodenbeschaffenheit auf der Fläche

Einteilung des Aktivierungshemmnisses in gering, mittel und hoch

Die einzelnen Kriterien sind nach dem Grad des Aktivierungshemmnis in gering, mittel und hoch mittels Punkten (0 für gering, 1 für mittel und 2 für hoch) eingestuft. Eine Gesamtbewertung des Aktivierungshemmnisses nach Punkten wird wie folgt vorgenommen:

- Geringes Aktivierungshemmnis bei bis zu 1/3 der max. zu vergebenen Punktezahl (Anzahl der bewerteten Kriterien multipliziert mit 2)
- Mittleres Aktivierungshemmnis bei über 1/3 bis 2/3 der max. zu vergebenen Punktezahl
- Hohes Aktivierungshemmnis bei über 2/3 der max. zu vergebenen Punktezahl

Das Merkmal „Vermarktung" geht gesondert in die Bewertung des Aktivierungshemmnisses ein: Allein die Tatsache, dass eine Fläche nicht vermarktet wird, d.h. derzeit nicht zum Verkauf steht, bedeutet ein hohes Aktivierungshemmnis für die Fläche, auch wenn die standörtlichen und planungsrechtlichen Bedingungen zur Aktivierung der Fläche günstiger sind.

Tab. 5.1-2: Einstufung des Aktivierungshemmnisses

Kriterium	Gering (0 Punkte)	Mittel (1 Punkt)	Hoch (2 Punkte)
Planungsrecht: Festsetzung der zulässigen Nutzung	GI	GE	SO, MI und andere
Preis	<= 40 EUR	über 40 bis 70 EUR	> 70 EUR
Altlasten bzw. Altlastenverdacht vorhanden	Nein		Ja
Naturschutzrechtliche Restriktionen möglich	Nein		Ja
Umfeldsensibilität: Wohnnutzung, Schutzgebiet im Umfeld	Nein		Ja
Innere Erschließung	Vorhanden bzw. nicht notwendig		Nicht vorhanden bzw. notwendig
Äußere Erschließung	Vorhanden		Nicht vorhanden
Entfernung Autobahnanschluss	<= 3 km	über 3 bis 5 km	> 5 km
Entfernung ÖPNV-Haltestelle	<= 300 m	über 300 bis 500 m	> 500 m
Teilbarkeit (Bewertung bei Flächen ab 5.000 qm)	Möglich		Nicht möglich
Bebauung	Nein		Ja
Topographie, Bodenbeschaffenheit	Keine Einschränkungen		Besondere Anforderungen

Hinweis zum Planungsrecht: Bei Flächen nach § 34 wird nach Absprache mit der Stadtplanung das Planungsrecht nicht in die Bewertung einbezogen. Bei GI-Flächen werden praktische Einschränkungen, die sich aus einer möglichen Vorhaltung von Flächen zugunsten bestimmter Betriebe ergeben, unberücksichtigt gelassen. SO-Flächen weisen ein hohes Aktivierungshemmniss auf, da es sich bei diesen zum größten Teil um Flächen für großflächigen Einzelhandel in Genin-Süd handelt, die so derzeit nicht umgesetzt werden können.

Quelle: eigene Annahmen und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

5.2 Ergebnisse der Gewerbeflächenerhebung

5.2.1 Flächenangebot insgesamt

Genin-Süd mit den größten unbebauten Flächenpotenzialen, ...

Es wurden 150 Flächen in den 30 Gewerbegebieten identifiziert, die insgesamt 315 ha umfassen. Weniger als die Hälfte – 71 Flächen mit insgesamt 142 ha – stehen dem Markt zur Verfügung und werden zum Verkauf angeboten. Ein Großteil dieser Flächen (103 ha) sind unbebaut. Die größten unbebauten Flächenpotenziale in der Vermarktung stehen in Genin-Süd zu Verfügung (21 ha), gefolgt vom Gewerbegebiet Seelandstraße (15 ha), Herrenwyk (14 ha), Gewerbepark am Flughafen (12 ha) und Skandinavienkai (11 ha) (vgl. Tab. 5.2.1-1).

...aber auch mit den größten Flächen, die nicht in der Vermarktung sind

Von den 173 ha Gewerbefläche, die derzeit nicht vermarktet werden, sind 117 unbebaute Flächen, die zu knapp zwei Drittel allein auf die Gebiete Genin-Süd (29 ha) und Industriepark Schlutup (48 ha) entfallen. Hierbei handelt es sich zum einen in Genin-Süd um die ungenutzten SO-Flächen für den Einzelhandel sowie um Reserveflächen von Unternehmen, zum anderen sind es im Industriepark Schlutup die zwischenzeitlich bewaldeten Flächen der ehemaligen Munitionsfabrik.

Tab. 5.2.1-1: Gewerbeflächenpotenziale in den Gewerbegebieten (in ha)

Standorttyp*			Insgesamt	in der Vermarktung (71 Flächen)			nicht in der Vermarktung (79 Flächen)		
1.	2.			Insgesamt	unbebaut	bebaut	Insgesamt	unbebaut	bebaut
Ha		Schlutup	3,6	2,4		2,4	1,2	0,4	0,8
Ha		Seelandstraße	24,1	15,1	15,1		9,0	9,0	
Ha		Skandinavienkai	16,9	10,6	10,6		6,3		6,3
In	Ha	Herrenwyk	23,9	18,3	13,5	4,8	5,6	5,6	
In	Ha	Posener Straße	20,3	3,6	0,4	3,2	16,6	0,2	16,4
Gw	In	Genin-Südwest	44,4	15,7	15,7		28,6	28,6	
Gw	In	Glashüttenweg	9,5	3,1		3,1	6,4	2,8	3,6
Gw	In	Roggenhorst	20,6	8,4	5,7	2,7	12,2	6,8	5,4
Gw		Fischereihafen/ Baggersand	10,1				10,1		10,1
Gw		Geniner Straße	14,3	8,8	6,0	2,8	5,4	2,9	2,6
Gw		Gewerbepark am Flughafen	12,1	12,1	12,1				
Gw		Malmöstraße	0,9	0,9		0,9			
Gw		Padelügger Weg	17,3	12,8	9,0	3,8	4,5	3,2	1,3
Gw		Rapsacker	0,2				0,2		0,2
Gw	Gp	Gleisdreieck	0,8				0,8	0,8	
Gp	Gw	Dänischburg	3,6	3,6	3,6				
Gp		Gneversdorferweg	0,3	0,3	0,3				
Gp		Herrendamm	1,4	1,4	1,4				
Gp		Lohmühle	7,9	6,9	3,6	3,3	1,0		1,0
Gp		Villeroy+Boch	8,1				8,1		8,1
Gp	pH	Bernsteindreherweg	4,4				4,4	4,4	
pH	In	Industriepark Schlutup	51,1	3,4	1,2	2,2	47,7	47,7	
ph		Genin-Südost	9,9	9,9	4,8	5,1			
pH		Gewerbeflächenentw. Schlutup	4,2				4,2	4,2	
pH		Teerhofinsel	0,3				0,3	0,2	0,2
Wi	uS	Dräger Gewerbepark	4,9	4,9		4,9			
		Insgesamt	315,1	142,4	103,0	39,4	172,7	116,8	55,9

* Vorherrschender Standorttyp: Gw = klassisches Gewerbegebiet, In = klassisches Industriegebiet, Ha = Standort für hafenaffines Gewerbe, Gp = Höherwertiges Gewerbegebiet/Gewerbepark, pH = Standort für produzierendes Handwerk, uS = integrierter urbaner Standort, Wi = Wissenschafts- und Technologiestandort

Quelle: Immobilien-Datenbank der Lübeck Wirtschaftsförderung GmbH (Symbion), KWL Brachflächenerhebung, eigene Zusammenstellungen und Berechnungen, Stand 30.6.2012.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 6/2012.

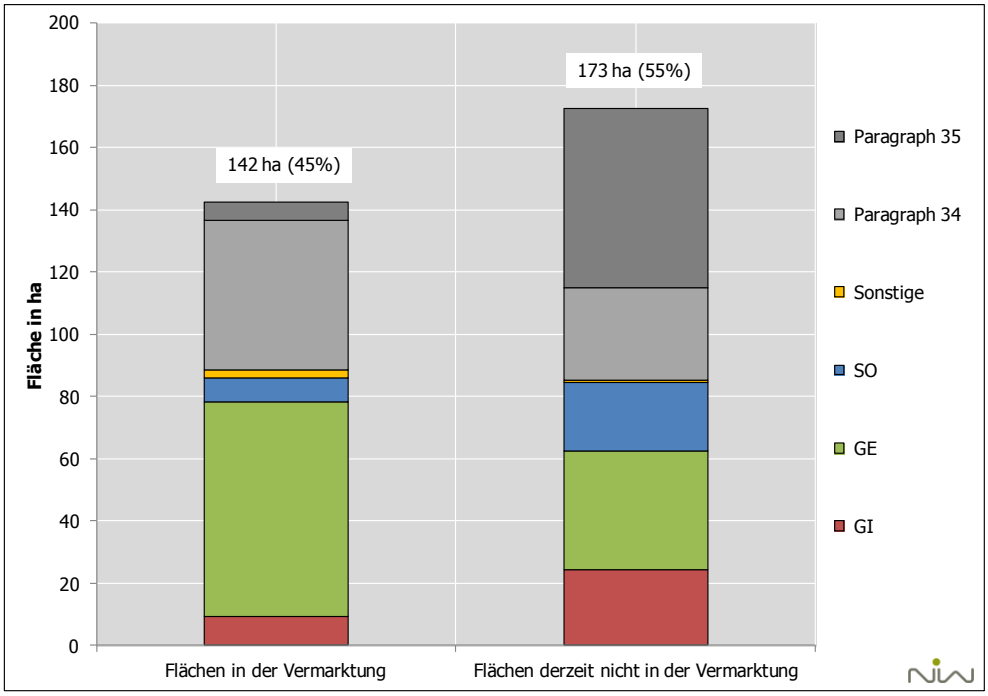
Kein Aktivierungshemmnis durch das Fehlen eines Bebauungsplanes...

Insgesamt sind 45 % der Flächenpotenziale GE und GI Flächen: 107 ha GE und 34 ha GI (vgl. Abb. 5.2.1–1). Des Weiteren sind 9 % bzw. 30 ha der Potenzialfläche Sonderbaufläche für den (Fach- bzw. nicht zentrenrelevanten) Einzelhandel. Für gut 45 % der Flächenpotenziale besteht keine Festsetzung der Nutzungsart aufgrund fehlender Bebauungspläne. In diesen Fällen kann eine Nutzung gemäß § 34 BauGB „Zulassung von Vorhaben im Innenbereich" erfolgen. Die Stadtplanung der Hansestadt Lübeck sieht im Fehlen eines B-Plans kein explizites Aktivierungshemmnis und verweist auf die Möglichkeiten einer Flächennutzung im Rahmen der Zulässigkeit gemäß Paragraph 34. Andere Nutzungsarten (MI, WA, Grün- und Sportflächen, Gemeindebedarf) haben mit rund 3 ha einen Anteil von 1 % an den Flächenpotenzialen. Insbesondere auf diesen Flächen ist die Aktivierbarkeit für eine gewerbliche Nutzung besonders schwer. Dies muss jeweils nach Einzelfall unter Betrachtung der jeweiligen Umstände abgewogen werden.

...durch die Nutzung des §34

Von den 142 ha Gewerbefläche in der Vermarktung entfallen 69 ha auf GE-Flächen und 9 ha auf GI-Flächen. 8 ha sind Sonderbauflächen und 55 ha sind Flächen ohne Bebauungsplan, die gemäß § 34 zu entwickeln sind. 60 ha sind Flächen im öffentlichen Besitz, von denen zwei Drittel im Eigentum der KWL GmbH ist. Diese Flächen sind fast ausschließlich unbebaut. Die privaten Flächen in der Vermarktung teilen sich zu fast gleichen Teilen von jeweils 40 ha auf bebaute und unbebaute Flächen auf (vgl. Abb. 5.2.1-1).

Abb. 5.2.1-1: Gewerbeflächenpotenziale nach Festsetzung der Nutzung*



* Verfahren nach § 34 bzw. § 35 BauGB auf den Flächen, für die keine Festsetzung vorgenommen wurde

Quelle: Immobilien-Datenbank der Lübeck Wirtschaftsförderung GmbH (Symbion), KWL Brachflächenerhebung, eigene Zusammenstellungen und Berechnungen, Stand 30.6.2012.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 6/2012.

Der Großteil des Flächenpotenzials hat einen Quadratmeterpreis von 40-70 Euro

Die unbebauten Flächen in der Vermarktung haben einen (gewichteten) durchschnittlichen Quadratmeterpreis von 56 EUR. Fast ein Viertel des Flächenangebotes hat einen Quadratmeterpreis bis zu 40 EUR, weitere 30 % liegt in der Klasse bis 60 EUR, was dem langjährigen Durchschnitt des Gewerbeflächenpreises in der Hansestadt Lübeck entspricht (vgl. Tab. 5.2.1–2). Knapp die Hälfte des Flächenangebotes hat einen Quadratmeterpreis über 60 EUR, wenngleich ein Großteil davon einen Preis von weniger als 70 EUR je qm hat (Genin-Süd, Skandinavienkai) (vgl. Tab. 5.2.1-2).

Tab. 5.2.1-2: Flächenangebot unbebauter Flächen in der Vermarktung nach Preisgrößenklasse

	Fläche in ha	Anzahl der Flächen	Anteil in %
bis 40 €	24,9	4	24,1
bis 60 €	30,1	15	29,2
bis 80 €	43,3	13	42,0
bis 100 €	2,3	4	2,2
über 100 €	2,4	3	2,4
Gesamtergebnis	**103,0**	**39**	**100,0**

Quelle: Immobilien-Datenbank der Lübeck Wirtschaftsförderung GmbH (Symbion), KWL Brachflächenerhebung, eigene Zusammenstellungen und Berechnungen, Stand 30.6.2012.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 6/2012.

5.2.2 Flächenangebot nach Aktivierbarkeit

Fokus auf Flächen in der Vermarktung

Flächen, die dem Markt nicht zur Verfügung stehen, d.h. nicht zum Verkauf angeboten werden, sind zunächst grundsätzlich nicht aktivierbar. Daher wird im Folgenden der Fokus vor allem auf die am Markt angebotenen Flächen gelegt, die zunächst grundsätzlich verfügbar sind.

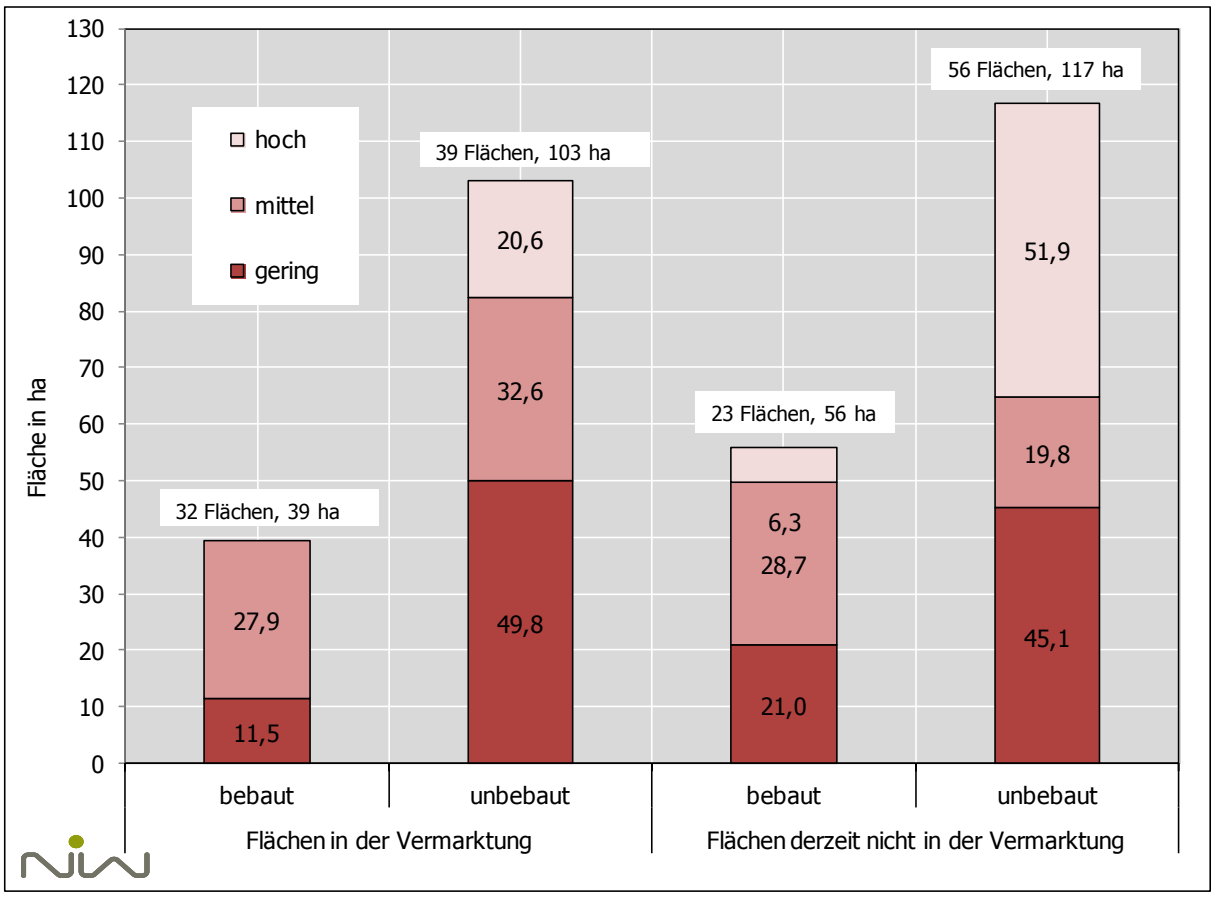
Die 142 ha in der Vermarktung stehenden Gewerbeflächen haben überwiegend geringe oder mittlere Aktivierungshemmnisse. Unter der bebauten Fläche (39 ha) sind keine Flächen mit hohem Aktivierungshemmnis vorhanden (vgl. Abb. 5.2.2-1).

Bei den unbebauten Flächen (103 ha) haben zwei Flächen mit insgesamt 20,6 ha ein hohes Aktivierungshemmnis. Dies sind ungünstig erschlossene große Flächen in rückwärtiger Lage in den Gewerbegebieten Seelandstraße und Geniner Straße, auf denen zudem mit naturschutzrechtlichen Restriktionen zu rechnen ist.

Bei den derzeit nicht vermarkteten und daher nicht aktivierbaren Flächen zeigt sich auf der Grundlage der Bewertung der Standortbedingungen, dass jeweils mehr als die Hälfte der bebauten und unbebauten Flächen aufgrund ihrer Standortqualität geringe und mittlere Aktivierungshemmnisse aufweisen. Dieses Reservepotenzial kann jedoch nur durch Verkaufsabsichten der Eigentümer aktiviert werden. Allein 20 ha der unbebauten, derzeit nicht vermarkteten Flächen mit geringen und mittleren Aktivierungshemmnissen sind Erweiterungsflächen von Unternehmen, die zumindest mittelfristig dem Markt nicht zur Verfügung gestellt werden.

Knapp 52 ha der unbebauten und derzeit nicht vermarkteten Flächen sind bewaldete Flächen der ehemaligen Munitionsfabrik Schlutup, die den Gewerbegebieten Industriepark und Gewerbeflächenentwicklung Schlutup entsprechen. Eine zukünftige Entwicklung weiterer Flächen für gewerbliche Nutzungen erscheint vor allem aufgrund naturschutzrechtlicher Bedenken sowie der Altlastensituation auf dem ehemaligen Rüstungsstandort als ausgesprochen schwierig bis unmöglich.

Abb. 5.2.2-1: Gewerbeflächenpotenziale nach Aktivierbarkeitshemmnissen



Quelle: Immobilien-Datenbank der Lübeck Wirtschaftsförderung GmbH (Symbion), KWL Brachflächenerhebung, eigene Zusammenstellungen und Berechnungen, Stand 30.6.2012.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 6/2012.

5.2.3 Flächenangebot nach Standorttypen

Einordnung des Flächenangebotes...

Eine wesentliche Information für die Gewerbeflächenpolitik ist im Zusammenhang mit der Prognose der zukünftig zu erwartenden Gewerbeflächennachfrage die Eignung des Flächenangebotes für bestimmte Nutzungen entsprechend ihrer Einordnung nach Standorttyp [56].

Tab. 5.2.3-1: Gewerbeflächenpotenziale in der Vermarktung nach Standorttypen und Größenklassen

	Summe von Grundstücksfläche insgesamt, in ha							Anzahl der Flächen
	Klassisches Gewerbegebiet	Klassisches Industriegebiet	Standort für hafenaffines Gewerbe	Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark	Standort für produzierendes Handwerk	Integrierter urbaner Standort	Insgesamt	
bis 0.15 ha	0,4					0,1	0,5	4
bis 0,3 ha	6,5	3,3	1,6	1,3			12,6	17
bis 0,5 ha	4,3	2,9		5,3	1,2		13,6	10
bis 1 ha	1,9			0,3			2,2	10
bis 2 ha	2,0		0,4				2,3	6
bis 5 ha	29,2	7,1	7,1	2,3	7,0	8,1	60,8	18
über 5 ha	35,2		15,1				50,3	6
Gesamtergebnis	79,4	13,2	24,2	9,2	8,2	8,2	142,4	71
Durchschnittliche Flächengröße, in ha	1,8	1,7	4,0	1,2	2,7	2,7	2,0	
Anteil der Flächen, in %								
teilbar	56,5	32,5	29,3	65,6	58,6	38,6	49,3	
nicht teilbar	5,0	19,0	62,4	8,4	0,0	0,0	15,7	
Teilbarkeit unbekannt	38,5	48,5	8,3	26,0	41,4	61,4	35,0	

Quelle: Immobilien-Datenbank der Lübeck Wirtschaftsförderung GmbH (Symbion), KWL Brachflächenerhebung, eigene Zusammenstellungen und Berechnungen, Stand 30.6.2012.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 6/2012.

...auf Ebene der Potenzialfläche

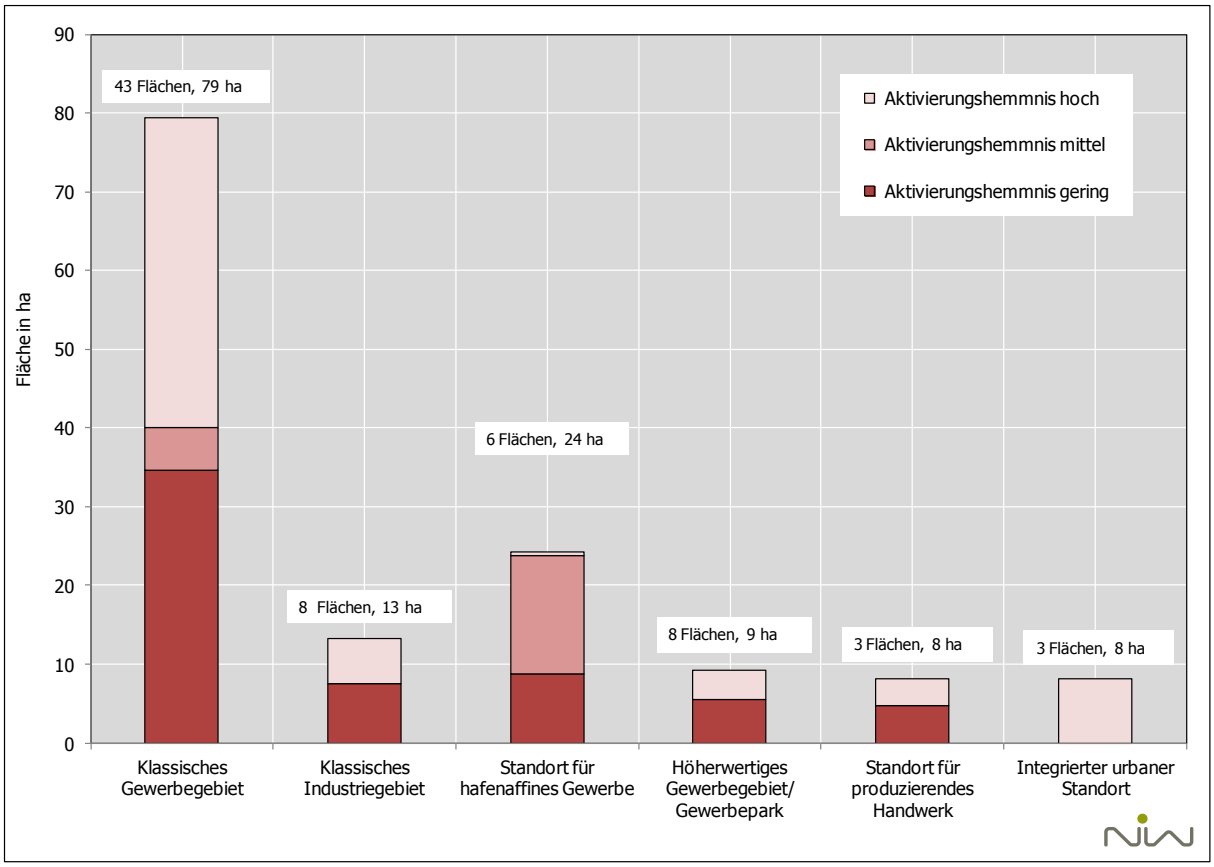
Die Einordnung erfolgte auf Ebene der Potenzialflächen, da es in den Gewerbegebieten der Stadt Flächen unterschiedlicher Nutzungseignung gibt. Auf der Basis dieser Einordnung entfällt die Hälfte des vermarkteten Angebotes auf Flächen mit Eigenschaften, die einem klassischen Gewerbegebiet entsprechen. 45 ha der insgesamt 79 ha dieses Standorttyps sind GE-Flächen, für rund 27 ha liegt kein Bebauungsplan vor bzw. erfolgt eine Nutzung der Flächen gemäß § 34. Diese Flächen haben fast ausschließlich ein geringes oder mittleres Aktivierungshemmnis. Allein die ehemalige Bahnfläche im Gewerbegebiet Geniner Straße hat ein hohes Aktivierungshemmnis aufgrund der Erschließungssituation sowie möglicher naturschutzrechtlicher Restriktionen (vgl. Abb. 5.2.3–1).

8 ha GI-Fläche

Fast 13 ha haben Eigenschaften für eine industrielle Eignung, davon jedoch lediglich 8 ha auch eine Festsetzung für eine industrielle Nutzung (GI-Flächen). 6 ha sind GE-, SO- und sonstige Flächen im Außenbereich im Gewerbegebiet Herrenwyk.

56 Für die Klassifizierung der Standorttypen vgl. Kapitel 5.1.

Abb. 5.2.3-1: Gewerbeflächenpotenziale in der Vermarktung nach Standorttypen



Quelle: Immobilien-Datenbank der Lübeck Wirtschaftsförderung GmbH (Symbion), KWL Brachflächenerhebung, eigene Zusammenstellungen und Berechnungen, Stand 30.6.2012.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 6/2012.

24 ha hafenaffines Gewerbe

Für hafenaffines Gewerbe eignen sich 24 ha des Gewerbeflächenpotenzials in den Gewerbegebieten Posener Straße, Seelandstraße und Skandinavienkai. Davon haben 15 ha der Fläche ein hohes Aktivierungshemmnis (Erschließungssituation sowie mögliche naturschutzrechtliche Restriktionen auf einer Fläche im Gewerbegebiet Seelandstraße).

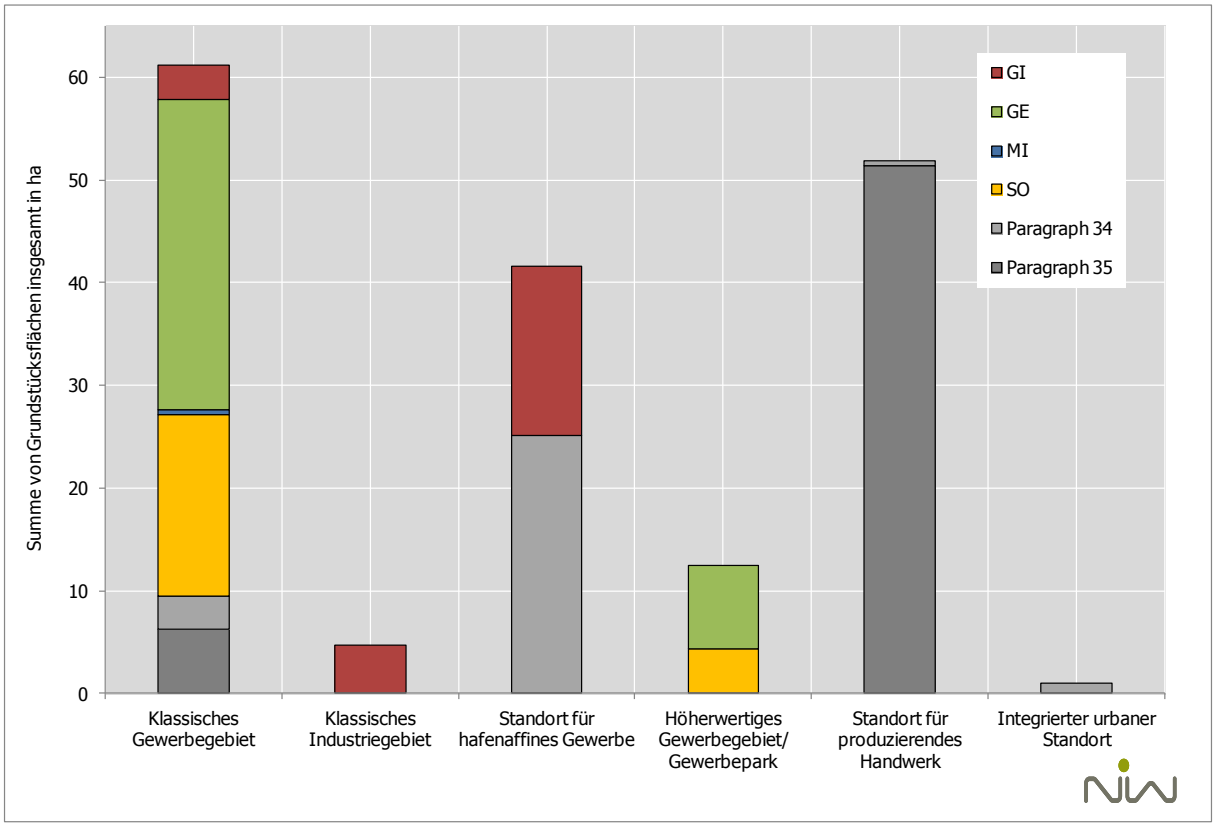
Jeweils zwischen 8 und 9 ha Flächenpotenzial in den übrigen Standorttypen

Zwischen 8 und 9 ha betragen jeweils die Flächenpotenziale für die drei anderen Standorttypen. Während sich die Flächen der Typen „höherwertiges Gewerbegebiet" sowie „integrierter urbaner Standort" auf mehrere Gebiete in der Stadt verteilen (z.B. Lohmühle, Herrendamm, Geneversdorfer Straße, Dänischburg), beschränken sich die Potenziale für das produzierende Handwerk auf den Industriepark Schlutup und Genin-Süd. Die Flächen in dem Gewerbegebiet Genin-Süd, das vornehmlich ein klassisches Gewerbegebiet mit einer sehr guten überregionalen Verkehrsanbindung (Autobahnanschluss) ist, sind solche, die über die Kronsforder Landstraße erschlossen sind und somit die Autobahnanbindung so ungünstig ist (über Kronsforder Landstraße, Malmöstraße, Baltische Alle), dass sie für Nutzungen eines klassischen Gewerbegebietes nur bedingt geeignet sind.

Mangel an Standorten für forschungs- und wissensintensive Unternehmen

Ein Engpass sind Standorte für wissenschafts- und technologieaffine Betriebe. Lediglich der Dräger Gewerbepark, der als integrierter urbaner Standort eingeordnet ist, kann Anforderungen forschungs- und wissensintensiver Unternehmen erfüllen. Der Standort eignet sich vor allem für Unternehmen der Life-Science-Branche bzw. der Medizintechnik aufgrund der unmittelbaren Nähe zu Unternehmensteilen von Dräger. Flächenpotenziale in unmittelbarer

Abb. 5.2.3-2: Derzeit nicht zur Vermarktung stehende Gewerbeflächenpotenziale nach Standorttypen und Art der festgesetzten Nutzung



Quelle: Immobilien-Datenbank der Lübeck Wirtschaftsförderung GmbH (Symbion), KWL Brachflächenerhebung, eigene Zusammenstellungen und Berechnungen, Stand 30.6.2012.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 6/2012.

Nähe zu den wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen (Uni Lübeck, FH Lübeck, Fraunhofer etc.) sind derzeit nicht mehr verfügbar [57].

80% aller verkauften Flächen sind nicht größer als 5.000 qm

Fast ein Viertel der Flächen sind kleine Flächen bis 3.000 qm Größe, weitere 8 % der Flächen haben bis zu 5.000 qm. In der Vergangenheit waren allerdings 80 % aller verkauften Flächen zwischen 1998 und 2010 nicht größer als 5.000 qm (vgl. Tab. 5.2.3–1 sowie Tab. 4.1.1–1). Dieser Engpass besteht vor allem in den Standorttypen, in denen vornehmlich eine Nachfrage nach kleinen Flächen zu erwarten ist (höherwertiges Gewerbegebiet, Standort für produzierendes Handwerk, integrierter urbaner Standort). Die Aktivierbarkeit von Flächen in diesen Gebieten erhöht sich durch die Möglichkeit der Teilbarkeit der Flächen (bei Flächen ab 5.000 qm). Dies ist, mit Ausnahme an integrierten urbanen Standorten, für den größten Teil der Fläche möglich. Bei vielen Flächen liegt diese Information jedoch nicht vor.

Geringe Flächenpotenziale in klassischen Gewerbegebieten

Die Gewerbeflächenpotenziale, die aktuell nicht dem Markt zur Verfügung stehen, verteilen sich vor allem auf klassische Gewerbegebiete (60 ha; insbesondere Genin-Süd, Roggenhorst und Skandinavienkai), Standorte für hafenaffines Gewerbe (42 ha; insbesondere Posener Straße, Fischereihafen/Baggersand und Seelandstraße) sowie Standorte für produzierendes Handwerk (52 ha), die jedoch fast ausschließlich auf die Flächen der ehemaligen Munitionsfabrik in Schlutup entfallen (vgl. Abb. 5.2.3–2).

57 Vgl. auch Kapitel 5.2.4.

5.2.4 Flächenangebot in den Clustern

Unternehmen der Branchenclustern Ernährungswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Logistik, Medien/IT sowie Erneuerbare Energien sind unterschiedlich auf die jeweiligen Standorttypen fokussiert, entsprechend unterschiedlich eindeutig sind die Aussagen zum Flächenangebot:

Ernährungswirtschaft

- In der Ernährungswirtschaft liegt der Schwerpunkt der Clusterunternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, insbesondere in der Nahrungsmittelproduktion aber auch im Zulieferbereich wie bspw. der Maschinenbau für die Nahrungsmittelindustrie oder die Verpackungsindustrie. Für zukünftige Entwicklungen in diesem Bereich werden vor allem klassische Gewerbegebiete, zum Teil auch klassische Industriegebiete benötigt, die im entsprechenden Umfang zur Verfügung stehen (vgl. Abb. 5.2.3–1).

Gesundheitswirtschaft

- Die Gesundheitswirtschaft ist zum einen als produzierende Branche im Bereich der Life-Science-Industrie zu betrachten, zum anderen ist es der Bereich der Gesundheitsdienstleistungen, dem zukünftig ein großes Wachstumspotenzial prognostiziert wird:

Life-Science-Industrie

  - In der Life-Science-Industrie liegt der Schwerpunkt vor allem in der Medizintechnik. Flächenpotenziale bestehen hier im Dräger Gewerbepark mit dem Vorteil der unmittelbaren Nähe zu Unternehmensteilen von Dräger. Doch auch Flächen in höherwertigen Gewerbegebieten eignen sich für Betriebe der Life-Science-Industrie. Im Umfeld der Universitätsklinik und der Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie – potenzielle Inkubatoren für Ausgründungen und Ansiedlungen – sind jedoch keine Flächenpotenziale vorhanden. Dies ist ein potenzieller Entwicklungsengpass für die Life-Science-Branche.

Gesundheitsdienstleistungen

  - Im Bereich der Gesundheitsdienstleistungen entfällt ein großer Anteil des zukünftigen Wachstumspotenzials vor allem auf ambulante Dienste der Gesundheitsversorgung und Pflege. Diese wohnortnahen Dienstleistungen entwickeln sich insbesondere im Umfeld von Wohngebieten. Besondere Formen wie bspw. Ärztehäuser, Polikliniken aber auch Pflegeheime lassen sich hingegen durchaus auch in Gewerbegebieten nieder (wie aktuell z.B. Gneversdorfer Weg und Herrendamm). Hierfür kommen jedoch nur Flächen in Gewerbepark ähnlichen Gebieten mit einem nicht störenden Umfeld in Frage, die knapp 9 ha des Flächenangebotes vermarkteter Flächen umfassen (Dänischburg, Lohmühle, Gneversdorfer Weg und Herrendamm).

Logistikbranche

- Flächen für die Logistikbranche sind vor allem in den klassischen Gewerbe- und Industriegebieten zu finden, die einen unmittelbaren Anschluss an die Autobahn haben. Im Fokus stehen hier vor allem Genin-Süd und Roggenhorst, aber auch Flächen im Padelügger Weg sind eingeschränkt für Logistikbetriebe geeignet. Im Zusammenhang mit weiteren Verkehrsträgern stehen die Flächen an den Hafenstandorten, insbesondere am Skandinavienkai als bedeutendsten Hafen innerhalb des Stadtgebietes, im Fokus zukünftiger Entwicklungen in der Logistikbranche.

Informations-, Medien- und Kreativwirtschaftbranche

- Unternehmen der Informations-, Medien- und Kreativwirtschaft bevorzugen vor allem integrierte urbane Standorte, Standorte in höherwertigen Gewerbegebieten und Gewerbeparks sowie Wissenschafts- und Technologiestandorte. Als integrierter urbaner Standort steht lediglich der Dräger Gewerbepark zur Verfügung, auch Flächen an der Kaikante sind aber durchaus geeignet. Flächenpotenziale an Wissenschafts- und Technologiestandorten bestehen demgegenüber nicht. Auch wenn Mischgebiete nicht Gegenstand dieser Untersuchung sind, wäre beispielsweise auch die nördliche Wallhalbinsel ein geeigneter Standort. Vielfach nutzen kleine Unternehmen dieser Branche auch Potenziale im unmittelbaren Umfeld von Wohngebieten, ebenso wie bspw. Rechtsanwälte, Architekten, Werbeagenturen oder ambulante Gesundheitsdienstleister. Für produzierende Betriebe dieses Clusters (Druckereien, Hersteller von Geräten etc.) eignen sich wiederum die klassischen Gewerbe- und Industriegebiete.

Erneuerbare Energien

- Der Branchencluster Erneuerbare Energien ist von der Anzahl der Unternehmen sehr klein und weist lediglich im Bereich Windkraft eine kritische Masse an Clusterunternehmen auf. Geeignete Standorte in Lübeck sind entsprechend der Ausrichtung der Unternehmen zu differenzieren:

- für produzierende Betriebe eignen sich die Flächenpotenziale in den klassischen Gewerbe- und Industriegebieten. In Verbindung mit dem Transport der hergestellten Anlagen eignen sich vor allem hafennahe Standorte.
- Forschung und Entwicklung findet vor allem im Umfeld der entsprechenden Forschungseinrichtungen (FH Lübeck) statt. Hier stehen derzeit keine ausreichenden Flächenpotenziale zur Verfügung.
- Unternehmensdienstleister der Konstruktion und Projektierung suchen vor allem die Nähe zu bestehenden produzierenden Unternehmen. Hier können keine eindeutigen regionalen Schwerpunkte festgemacht werden.
- Lübeck eignet sich als Offshore-Hafen für die geplanten Anlagen in der Ostsee. Insofern sind sämtliche hafennahe Flächen, vor allem aber das Gewerbegebiet Skandinavienkai als Standort für Produktions-, Transport- und Wartungstätigkeiten für Offshore-Windanlagen geeignet.

5.3 Gewerbeflächen im Lübecker Umland

Konkurrenz um Unternehmensansiedlung zwischen der Hansestadt Lübeck und den Umlandgemeinden

In der zukünftigen Gewerbeflächenentwicklung der Region spielt auch das Umland mit seinem Gewerbeflächenangebot eine entscheidende Rolle. Zum einen stehen die Umlandstädte und –gemeinden im Wettbewerb zur Hansestadt Lübeck um Unternehmensansiedlungen. Zum anderen ist das regionale Gewerbeflächenangebot auch komplementär zu betrachten und dient der Diversifizierung des Angebotsportfolios. In dem Maße, in dem die Zentralität und Urbanität und die damit verbundenen Standortvorteile wie örtliches Arbeitskräftepotenzial, vorhandene Verwaltungsfunktionen, Nähe zu Unternehmen und zu Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, urbane Lebensqualität und Repräsentativität sowie eine dichtere ÖPNV-Erschließung weniger bedeutend für Unternehmen werden, steigt die Bedeutung der Faktorkosten. Diese Unternehmen suchen zunehmend periphere Standorte mit geringeren Bodenpreisen und Realsteuern, die sie vor allem im Umland der städtischen Agglomeration Lübeck finden. Idealtypisch werden so Potenziale insbesondere für forschungs- und wissensintensive Unternehmen frei, die Standorte innerhalb städtischer Agglomerationen bevorzugen.

Ermittlung der Gewerbeflächenpotenziale im Umland

In die Betrachtung der Gewerbeflächenpotenziale im Umland wurden ausgewählte Standorte in den benachbarten Kreisen Nordwestmecklenburg, Ostholstein, Stormarn und Segeberg einbezogen. Aufgenommen wurden lediglich freie Gewerbeflächen in der Vermarktung. Geplante Gewerbeflächenausweisungen und Vorschauflächen wurden nicht betrachtet. Die Daten wurden über die jeweilige Wirtschaftsförderung der Städte und Gemeinden ermittelt, so dass davon ausgegangen werden kann, dass es sich hierbei um überwiegend öffentliche Flächen handelt.

Insgesamt 200 ha

Insgesamt stehen in den ausgewählten Städten und Gemeinden der Umlandkreise aktuell 200 ha Gewerbefläche zu durchschnittlich 35 EUR je qm [58] zur Verfügung. Zum Vergleich: in Lübeck gibt es ein Flächenangebot von 103 ha unbebaute Gewerbefläche in der Vermarktung zu durchschnittlich 56 EUR je qm (vgl. Tab. 5.3–1 sowie Karte 5.3–1). Das Gewerbeflächenangebot an unbebauten Flächen mit geringem Aktivierungshemmnis in der Hansestadt beträgt sogar nur knapp 50 ha.

58 Gewichtetes Mittel der Flächen mit Preisangaben.

Tab. 5.3-1: Gewerbeflächenpotenziale im Lübecker Umland

Stadt / Gemeinde	Gewerbegebiet	Nutzungs-ausweisung	Freie Fläche in ha	Preis pro m²	Summe Landkreis
Selmsdorf	An der Trave	GE	20,0	20,00 €	Nordwestmecklenburg 54 ha
	Herrenwieker Camp / Krempelmoor	GE	10,0	ab 20,00 €	
Lüdersdorf		GE/GI	1,3	34,00 €	
Schönberg	Sabower Höhe, 1. Bauabschnitt		5,8	18,50 €	
Upahl	An der Silberkuhle	GE/GI	16,7	20,00 €	
Eutin/ Süsel	Holsteinische Schweiz	GE	8,0	29,00 €	Ostholstein 16 ha
	Röntgenstraße	GE/GI	0,4	110,00 €	
Neustadt i. Osth.	Neustädter Bucht	GE	1,4	35,50 €	
Gleschendorf		GE	0,4	31,00 €	
Ahrensbök	Barghorst	GE	1,5	26,00 €	
Ratekau	Ernst-Abbe-Straße	GE	2,4	43,00 €	
Stockelsdorf	Brandenbrooker Weg	GE	0,6	37,00 €	
Bad Schwartau			1,0		
Reinfeld	Reinfeld/Stubbendorf	GE	29,0		Stormarn 98 ha
Bad Oldesloe		GE	56,6		
Bargteheide		GE/SO	12,0		
Bad Segeberg	Rosenstraße	GE	2,8	35,00 €	Segeberg 35 ha, davon 29 ha Konversionsfläche
	Kieler Straße	GI	2,9		
	Ehem. Lettow-Vorbeck-Kasernen	*GE*	*29,0*		
Insgesamt			201,7	*35,50 €*	

Quelle: Wirtschaftsförderung der jeweiligen Kommunen, eigene Zusammenstellungen und Berechnungen, Erhebungsstand: 31.3.2012.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

Große Gewerbeflächen-potenziale in LK Stormarn

Die größten Potenziale bestehen im Landkreis Stormarn mit fast 100 ha, allen voran in Bad Oldesloe mit gut der Hälfte des Angebotes im Landkreis. Die Standorte im Landkreis Stormarn besitzen aufgrund der Nähe zu Hamburg und der Lage entlang der A 1 eine hohe Lagegunst.

Ein Viertel des Umlandpotenzials im LK Nordwestmecklenburg

Ein Viertel des Umlandpotenzials entfällt auf den Landkreis Nordwestmecklenburg mit dem größten Angebot in Selmsdorf (30 ha). Die Gewerbeflächenpreise im Landkreis Nordwest-mecklenburg sind mit durchschnittlich gut 20 EUR je qm die geringsten im Lübecker Um-land.

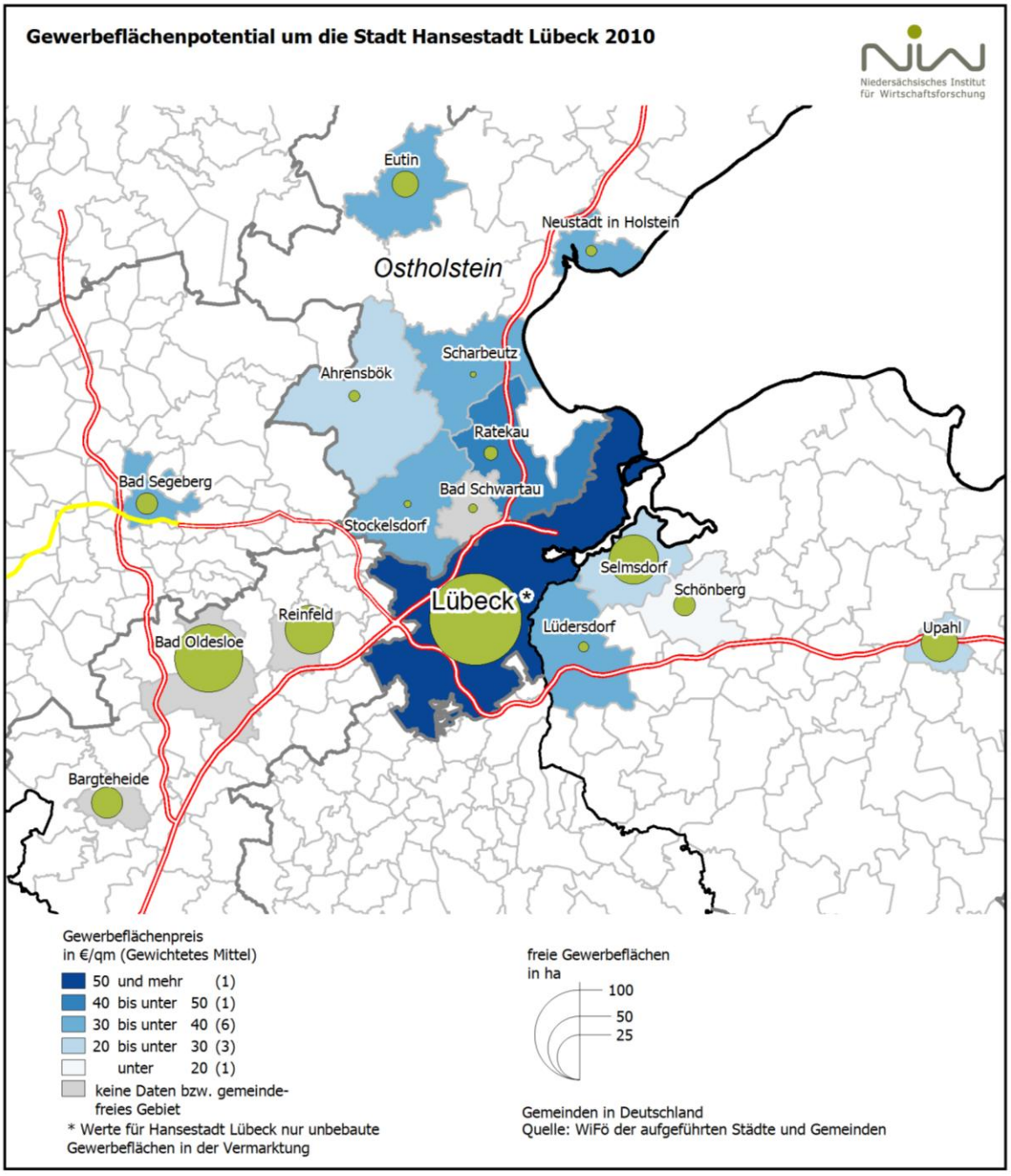
Geringe Potenziale im LK Ostholstein

Im Landkreis Ostholstein sind mit insgesamt 16 ha nur noch wenige freie Potenziale vor-handen – die Hälfte davon in Eutin –, allerdings sind weitere Gewerbeflächenausweisungen in der Planung.

Naturschutzrechtlichen Restriktionen in Bad Segeberg

In Bad Segeberg entfallen 30 ha der rund 35 ha Flächenpotenziale auf einen Konversions-standort, der z.T. bebaut oder auch naturschutzrechtlichen Restriktionen unterliegt.

Karte 5.3-1: Gewerbeflächenpotenziale im Lübecker Umland



Quelle: Wirtschaftsförderung der jeweiligen Kommunen, eigene Zusammenstellungen und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

Vorteile der Hansestadt Lübeck durch Urbanität

Die Hansestadt Lübeck wird im Preiswettbewerb mit dem Gewerbeflächenangebot im Umland nicht konkurrieren können. Weniger forschungs- und wissensintensive Unternehmen, für die Grundstückskosten relativ bedeutender sind als Agglomerationsvorteile, werden günstige Flächen im Umland bevorzugen. Auch sind bevorzugte Lagen an der A 1 in der Nähe Hamburgs konkurrenzlos. Allerdings besticht Lübeck durch seine oberzentrale Funktion und seine verkehrliche Lagegunst am Autobahnkreuz und als Hafenstandort. Für Unternehmen, für die Agglomerationsvorteile eine hohe Bedeutung haben, sind periphere Standorte im Umland keine Alternative.

6. Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage

Flächenpotenzial: Unbebaute, gewerblich nutzbare Flächen

Bei der Prognose der zukünftigen Gewerbeflächennachfrage, in der die Gewerbeflächennachfrage der Vergangenheit mit der zukünftig prognostizierten Beschäftigtenentwicklung korreliert, wird davon ausgegangen, dass die Gewerbeflächennachfrage bebauter Gewerbegrundstücke dem Wiedernutzungspotenzial aktuell bestehender und zukünftig frei werdender bebauter Gewerbeflächen entspricht. [59] Die Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage bezieht sich daher auf unbebaute, gewerblich nutzbare Flächen bzw. auf die zukünftige Nachfrage nach unbebauten Gewerbeflächen. Das bebaute Flächenpotenzial spielt dennoch im Zuge einer ressourcenschonenden Flächeninanspruchnahme eine wesentliche Rolle der Flächenreserve. Denn gerade die bebauten Flächen, die langfristig keine Nachnutzung auf dem Markt realisieren können, kommen als wiederbebaubare Recyclingflächen wieder in den Flächenkreislauf. [60]

Tab. 6-1: Annahme zur Differenzierung der Flächennachfrage von Wirtschaftsgruppen nach Standorttypen, in %

	Klassisches Industriegebiet	Klassisches Gewerbegebiet	Standort für hafenaffines Gewerbe	Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark/ FuE-Standort	Standort für produzierendes Handwerk
Emissions-intensives Verarbeitendes Gewerbe	80	0	10	0	10
Emissionsarmes Verarbeitendes Gewerbe	0	40	10	40	10
Ver- und Entsorgungsgewerbe	80	0	20	0	0
Baugewerbe	0	40	20	0	40
KFZ-DL, Groß- und nicht zentrenrelevanter Einzelhandel	0	40	0	40	20
Logistik, Lagerei	30	30	40	0	0
Forschung, IuM-Dienstleistungen	0	10	0	80	10
Unternehmensdienstleistungen	0	20	20	60	0
sonstige Dienstleistungen	0	10	0	80	10

Quelle: eigene Annahmen und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

Um die auf der Ebene von Wirtschaftsgruppen prognostizierte Gewerbeflächennachfrage nach Standorttypen des Gewerbeflächenangebotes differenzieren zu können, sind Annahmen hinsichtlich der Affinität von Wirtschaftsgruppen zu Standorttypen zu treffen. Die in Tab. 6–1 dargestellten Annahmen basieren zum einen auf der Verteilung der Beschäftigten der Wirtschaftsgruppen in den Gewerbegebieten, zum anderen spiegelt die Verteilung Entwicklungsleitlinien einer Steuerung der zukünftigen Flächeninanspruchnahme von Flächen mit bestimmten Standortqualitäten durch Branchen und Wirtschaftsgruppen wider. So sollen zukünftig bspw. emissionsarme Betriebe des verarbeitenden Gewerbes nicht auf Industrieflächen angesiedelt werden. Diese sollen allein emittierenden Betrieben vorbehalten sein.

59 Vgl. Kapitel 4.2.

60 Als Beispiel kann hier die Wiederverwertung der ehemaligen Fläche von Villeroy & Boch angeführt werden. In die Statistik des Gutachterausschusses ist diese Fläche als unbebaute Fläche eingegangen, da mit dem Kaufvertrag auch die Absicht von Abriss bestehender Bebauung und Neubau einer gewerblichen Immobile dokumentiert wurde. Für weitere Informationen zur Flächenkreislaufwirtschaft vgl. Preuß et al. (2007).

Tab. 6-2: Annahme zur Differenzierung des Flächenangebotes von Standorttypen nach Wirtschaftsgruppen, in %

	Emissions-intensives Verarbeitendes Gewerbe	Emissions-armes Verarbeitendes Gewerbe	Ver- und Entsorgungs-gewerbe	Baugewerbe	KFZ-DL, Groß- und nicht zentren-relevanter Einzelhandel	Logistik, Lagerei	Forschung, IuM-Dienstleis-tungen	Unternehmens-dienstleis-tungen	sonstige Dienst-leistungen
Klassisches Industriegebiet	42	0	42	0	0	16	0	0	0
Klassisches Gewerbegebiet	0	21	0	21	21	16	5	11	5
Standort für hafenaffines Gewerbe	8	8	17	17	0	33	0	17	0
Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark/ FuE-Standort	0	13	0	0	13	0	27	20	27
Standort für produzierendes Handwerk	10	10	0	40	20	0	10	0	10

Quelle: eigene Annahmen und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

Die Standorttypen „Höherwertiges Gewerbegebiet/Gewerbepark", „Wissenschafts- und Technologiestandort" sowie „integrierter, urbaner Standort" sind zu einer Gruppe zusammengefasst worden, da sich die Standortqualitäten dieser Typen kaum voneinander unterscheiden.

Die in Tab. 6–1 dargestellte Matrix kann durch Umrechnung umgekehrt Aussagen dazu treffen, in welchem Umfang das aktuelle Flächenpotenzial die zukünftig zu erwartende Gewerbeflächennachfrage der einzelnen Wirtschaftsgruppen befriedigen kann (vgl. Tab. 6–2).

6.1 Passgenauigkeit von Angebot und Nachfrage nach Wirtschaftsgruppen und Standorttypen

Nachfrage von 135-165 ha Gewerbegebietsfläche

Insgesamt wird bis zum Jahr 2025 in der Hansestadt Lübeck unbebaute Gewerbefläche im Umfang von schätzungsweise 135 bis 165 ha nachgefragt (vgl. Tab. 4.2.2–1). Jährlich ist dies eine durchschnittliche Gewerbeflächennachfrage von 9 bis 11 ha. Dem steht ein Angebot von unbebauten, vermarkteten Flächen von 103 ha gegenüber. Rein rechnerisch ist das Flächenangebot entsprechend der prognostizierten Nachfrage – je nach Intensität der Flächeninanspruchnahme – in 9 bis 11 Jahren umgesetzt. Es sind dann noch weitere 117 ha unbebaute Gewerbeflächen identifiziert, die jedoch aktuell dem Markt nicht zur Verfügung stehen.

Die rein summarische Gegenüberstellung fasst zu kurz, da nur eine differenzierte Gegenüberstellung der Nachfrage unterschiedlicher Wirtschaftsgruppen mit spezifischen Standortanforderungen mit dem Angebot nach unterschiedlichen Standortqualitäten Engpässe bei bestimmten Wirtschaftszweigen bzw. Überhänge bei bestimmten Standorttypen identifizieren kann.

Über die Umrechnungsmatrizen in Tab. 6–1 und Tab. 6–2 können Angebot und zukünftig zu erwartende Nachfrage sowohl nach Wirtschaftsgruppe als auch nach Standorttypen gegenübergestellt werden.

6.1.1 Passgenauigkeit von Nachfrage und Angebot nach Wirtschaftsgruppen

Unzureichendes standortspezifisches Gewerbeflächenangebot

In der Gegenüberstellung von aktuell identifiziertem Angebot an unbebauten Flächen in der Vermarktung mit der prognostizierten Gewerbeflächennachfrage nach unbebauten Gewerbeflächen bis 2025 nach Wirtschaftsgruppen differenziert zeigt sich, dass der geschätzten Nachfrage für nur wenige Wirtschaftsgruppen ein ausreichendes standortspezifisches adäquates Gewerbeflächenangebot gegenüber steht.

Lediglich für das Ver- und Entsorgungsgewerbe, das Baugewerbe sowie für FuE- und IuM-Dienstleistungen steht ein ausreichendes Gewerbeflächenangebot zur Verfügung. Es gibt Defizite – Angebot in Relation zum Mittelwert des geschätzten Nachfrageintervalls – vor allem bei sonstigen Dienstleistungen (17 ha bzw. 76 % des Bedarfs), Logistik, Lagerei (15 ha bzw. 45 % sowie beim KFZ-, Groß- und nichtzentrenrelevanten Einzelhandel (14 ha bzw. 53 % des Bedarfs). Das Flächenangebot mit besonderer Eignung für das Ver- und Entsorgungsgewerbe sowie für das Baugewerbe ist etwa zwei- bzw. dreimal so groß wie die geschätzte zukünftige Nachfrage. Bei Informations-, Medien- und FuE-Dienstleistungen beträgt der Angebotsüberhang sogar das Vierfache der geschätzten Nachfrage (vgl. Tab. 6.1.1–1).

Unter Hinzunahme der unbebauten Gewerbeflächen, die derzeit nicht dem Markt zur Verfügung stehen, könnten die Bedarfe im Verarbeitenden Gewerbe, im Handel sowie bei Unternehmensdienstleistungen gedeckt werden. Die Nachfrage im Bereich der Logistik könnte ebenfalls fast abgedeckt werden. Flächenqualitäten für sonstige Dienstleistungen würden weiterhin fehlen, wogegen der Überhang bei Flächen für das Ver- und Entsorgungs- und das Baugewerbe weiter zunimmt.

Tab. 6.1.1-1: Gegenüberstellung von Gewerbeflächenangebot und prognostizierter Gewerbeflächennachfrage nach Wirtschaftsgruppen in ha

	Emissions-intensives Verarbeitendes Gewerbe	Emissions-armes Verarbeitendes Gewerbe	Ver- und Entsorgung	Baugewerbe	Groß- und nicht zentren-relevanter Handel, KfZ-Dienst-leistungen	Logistik, Lagerei	Information, Medien, Forschung	Unternehmens-bezogene Dienste	Sonstige Dienst-leistungen	**Insgesamt**
Nachfrage										
Min	14,7	22,7	5,6	5,2	23,0	29,5	1,5	12,6	19,8	**134,7**
Max	18,0	27,7	6,8	6,4	28,1	36,1	1,8	15,4	24,2	**164,6**
Angebot										
Vermarktete unbebaute Angebotsflächen	10,7	13,3	12,1	15,9	12,0	18,1	5,3	10,4	5,3	**103,0**
darunter mit ... Aktivierungshemmnis										
geringem	6,9	5,9	7,1	7,3	5,7	7,8	2,8	4,4	2,8	**50,8**
mittlerem	2,5	5,0	2,5	4,9	5,1	4,3	2,2	3,0	2,2	**31,7**
hohem	1,3	2,4	2,5	3,7	1,2	5,9	0,3	3,1	0,3	**20,6**
Nicht vermarktete unbebaute Angebotsflächen	7,3	16,2	3,3	32,4	20,2	12,1	8,7	7,9	8,7	**116,8**
Saldo von Angebot und Nachfrage (Mittelwert der geschätzten Nachfrage)										
Saldo in ha	-5,7	-11,9	5,9	10,1	-13,6	-14,7	3,7	-3,6	-16,7	**-46,6**
Saldo in %	-34,6	-47,2	94,4	173,9	-53,2	-44,9	222,0	-25,4	-75,8	**-31,1**

Quelle: Eigene Annahmen, Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

6.1.2 Passgenauigkeit von Nachfrage und Angebot nach Standorttypen

Große Defizite zwischen zu erwartender Nachfrage und Angebot

Wird die geschätzte zukünftige Gewerbeflächennachfrage nach Standorttypen dargestellt und dem Flächenangebot gegenübergestellt, zeigt sich, dass das Flächenangebot für das hafenaffine Gewerbe – Unternehmen des produzierenden Sektors und Logistikbetriebe mit Bedarf einer trimodalen Verkehrsanbindung bzw. Unternehmensdienstleister für diese Unternehmen – und bei klassischen Gewerbegebieten die zukünftige Nachfrage decken kann. (vgl. Tab. 6.1.2–1).

Größere Defizite bestehen vor allem bei höherwertigen Gewerbegebieten/Gewerbeparks und urbanen sowie Wissenschaftsstandorten: einer durchschnittlich zu erwartenden Nachfrage von etwa 48 ha steht derzeit ein Angebot von 9 ha gegenüber. Dieses Defizit ließe sich auch nicht bei der Aktivierung bislang nicht in der Vermarktung stehender Flächen dieser Standortqualität beseitigen.

Reserven unter den derzeit nicht vermarkteten Flächen bestehen in größerem Umfang bei den Standorttypen „klassisches Gewerbegebiet" sowie „Standorte für das produzierende Handwerk", wobei es sich bei letzterem ausschließlich um die schwer aktivierbaren Flächen der ehemaligen Munitionsfabrik in Schlutup handelt.

Tab. 6.1.2-1: Gegenüberstellung von Gewerbeflächenangebot und prognostizierter Gewerbeflächennachfrage nach Standorttypen in ha

	Klassisches Industriegebiet	Klassisches Gewerbegebiet	Standort für hafenaffines Gewerbe	Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark	Standort für produzierendes Handwerk	**Insgesamt**
Nachfrage						
Min	25,1	33,9	20,2	42,9	12,6	**134,7**
Max	30,7	41,4	24,7	52,4	15,4	**164,6**
Angebot						
Vermarktete unbebaute Angebotsflächen	19,4	45,6	23,4	8,7	5,9	**103,0**
darunter mit ... Aktivierungshemmnis						
geringem	13,7	19,3	7,9	5,0	4,8	**50,8**
mittlerem	5,7	20,9	0,4	3,6	1,2	**31,7**
hohem	0,0	5,5	15,1	0,0	0,0	**20,6**
Nicht vermarktete unbebaute Angebotsflächen	2,0	43,7	14,8	4,4	51,9	**116,8**
Saldo von Angebot und Nachfrage (Mittelwert der geschätzten Nachfrage)						
Saldo in ha	-8,5	8,0	0,9	-39,0	-8,0	**-46,6**
Saldo in %	-30,5	21,2	4,1	-81,8	-57,4	**-31,1**

Quelle: Eigene Annahmen, Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

6.2 Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

In einer SWOT[61]-Analyse werden in einer tabellarischen und stichwortartigen Zusammenstellung auf der Basis der bisherigen Analysen die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung für den Wirtschaftsstandort Hansestadt Lübeck und sein Umfeld insgesamt sowie für ihre Gewerbeflächensituation zusammengestellt. Ergänzende Befunde und Einschätzungen stammen aus den Expertengesprächen sowie den Workshops mit wichtigen regionalen Akteuren [62].

Wirtschaftsstandort		
Stärken		**Schwächen**
Standortbedingungen		
Großstadt Lübeck mit mehr als 212.000 Einwohnern zweitgrößte Stadt in Schleswig-Holstein		
Lage im weiteren Umfeld der Metropole Hamburg, größte Stadt der Metropolregion nach Hamburg		
Exponierte Lage an der Ostsee mit dem größten deutschen Ostseehafen und entsprechender maritimer Infrastruktur in strategisch guter Position zu den skandinavischen Ländern		Als Hafenstandort randliche Lage in Deutschland, östliches Umland zählt zu den strukturschwachen neuen Bundesländern
Gute Fernverkehrsachsenanbindung in Nord-Süd- sowie West-Ost-Richtung		
Besondere Standortqualität durch Schnittpunkt der Autobahnachsen A 1 und A 20		
		Fördergefälle zu den benachbarten ostdeutschen Wirtschaftsräumen
Hohe Wohn- und Freizeitqualität der Stadt durch natürliche Vielfalt innerhalb des Stadtgebietes sowie einmalige kulturelle Attraktivitäten		
Demographische Struktur und Entwicklung		
Erstmalig leichter Einwohnerzuwachs in den Jahren 2010 und 2011 durch stärkere Wanderungsgewinne		Vergleichsweise ungünstige langfristige Bevölkerungsentwicklung mit langsamem, aber kontinuierlichem Rückgang seit 1993
		Als Folge eines ungünstigen Altersaufbaus sehr schwache natürliche Bevölkerungsentwicklung mit relativ geringen Geborenenzahlen und hohen Sterbefällen
Wanderungsgewinne vor allem von jungen Erwachsenen im Zusammenhang mit den Hochschulen		Langfristige Wanderungsverluste von Haushalten im Zuge der Stadt-Umland-Wanderungen (Suburbanisierung), vor allem fehlende Bindung junger Familien an die Stadt
		Sogwirkung von Hamburg sowie des Umlandes von Hamburg mit sehr starker Bevölkerungsentwicklung
		Sehr starke Bevölkerungsverluste des ostdeutschen Umfeldes durch Abwanderungen

[61] **S**trengths (Stärken), **W**eaknesses (Schwächen), **O**pportunities (Chancen) und **T**hreats (Bedrohungen/Risiken).

[62] am 1. Februar 2012 sowie am 19. April 2012

Wirtschaftsstandort		
Stärken		**Schwächen**
Überdurchschnittlicher Anteil junger Erwachsener aufgrund der Hochschulfunktion		Insgesamt ungünstige Altersstruktur durch ausgesprochen hohen Anteil älterer Menschen
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung		
Stärken in der Ernährungs-, Gesundheits- und Logistikwirtschaft sowie nichttechnischen unternehmensbezogenen Dienstleistungen		
Nach vorhergehenden starken Beschäftigungsverlusten überdurchschnittliche Beschäftigtenentwicklung der Hansestadt Lübeck seit Mitte des letzten Jahrzehnts		
		Eher verhaltene Beschäftigtenentwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes, besondere Schwäche des ostdeutschen Umfeldes
Wirtschaftliche Impulse aus der weit überdurchschnittlichen Dynamik der Metropolregion aufgrund der ausgesprochen starken Entwicklung der Metropole Hamburg und seines unmittelbaren Umfeldes		Sogwirkung der Metropole mit möglichen negativen Auswirkungen auf (mobile) Unternehmen
Vergleichsweise günstige Standortbedingungen für Unternehmensgründungen		
Arbeitsmarkt und Einkommen		
In den letzten Jahren sinkende Arbeitslosenzahlen		Nach wie vor weit überdurchschnittliches Niveau der Arbeitslosigkeit in der Stadt Lübeck Vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit auch im Umfeld mit einem Gefälle von West nach Ost
		Sogwirkung durch attraktivere Arbeitsmarktsituation in Hamburg und im Umfeld der Metropole (Konkurrenzsituation)
		Erwerbsbeteiligung der Frauen unter dem Bundesdurchschnitt (Auswirkung des Hochschulstandorts)
Mögliche Standortvorteile durch niedrigeres Lohnniveau		Negative Auswirkungen eines unterdurchschnittliches Lohnniveau auf das Einkommen, z.T. aufgrund der ungünstigeren Qualifikationsstruktur
		Verfügbares Einkommen unterdurchschnittlich
		Ungünstige Sozialstruktur in der Hansestadt mit hohem Anteil von Hilfebedürftigen
Wissenschaft, Bildung und Qualifizierung		
Kleinerer Universitätsstandort mit besonderem Schwerpunkt in Medizin/Life Science sowie Fachhochschulstandort mit breiterem Spektrum		

Wirtschaftsstandort	
Stärken	**Schwächen**
	Vergleichsweise geringer Anteil der Beschäftigten vor Ort mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss
In der Berufsstruktur der Beschäftigten stärkere Bedeutung von qualifizierten Dienstleistungen sowie Gesundheits-, Sozial und Erziehungsberufen, etwa durchschnittlicher Anteil von hochqualifizierten Dienstleistungstätigkeiten	Dominanz von einfachen Dienstleistungstätigkeiten bei den Beschäftigten
Besondere Bedeutung der Ingenieure bei den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie bei der Ver- und Entsorgungswirtschaft	Insgesamt leicht unterdurchschnittlicher Anteil an Ingenieuren an den Beschäftigten
Kommunale Finanzen	
	Vergleichsweise geringe Einnahmen aus der Gewerbesteuer als Hinweis auf Ertragsschwächen des Unternehmenssektors
	Unterdurchschnittliche Einnahmen aus der Einkommensteuer als Konsequenz aus unterdurchschnittlichen Löhnen, geringerer Erwerbsbeteiligung und hohem Anteil älterer Menschen (niedrigere Transfereinkommen) sowie nicht zuletzt attraktiven Wohnstandorten im Umfeld
Vergleichsweise hohe Einnahmen aus der Grundsteuer	
	Geringere Handlungsspielräume der Hansestadt durch insgesamt unterdurchschnittliche Steuereinnahmekraft

Wirtschaftsstandort	
Chancen	**Risiken**
Standortbedingungen	
Chancen der FFBQ zur weiteren Ansiedlung von Unternehmen	Mögliche negative Auswirkungen der FFBQ auf Hafen und Fährverkehr (Umsatzeinbußen)
Verbesserung der Lagegunst durch Ausbau der A 20 zu einer durchgehenden Küstenautobahn, weitere Stärkung der herausragenden Standortqualität im Kreuzungsbereich von A 1 und A 20	
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	
	Sehr ungünstige demographische Entwicklungsperspektiven nach den Status-quo-Prognosen
Chancen eines von jüngeren Haushalten getragenen Reurbanisierungsprozesses (wie in vielen anderen Großstädten)	

Wirtschaftsstandort	
Chancen	**Risiken**
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	
Vergleichsweise günstige Beschäftigungsperspektiven für die meisten dominierenden Wirtschaftszweigen	Herausforderungen des innovations- und qualifikationsorientierten Strukturwandels (v.a. für die weniger wissensintensiven Branchen)
Weiteres Wachstum in den Schwerpunktbranchen Gesundheitswirtschaft, Logistik und Ernährung	Hafenentwicklung abhängig auch von den Auswirkungen der FFBQ
Ansiedlungen im Bereich der erneuerbaren Energien	
Unternehmensgründungen (auch aus Hochschulen) als Chance	
Arbeitsmarkt	
	Größere Risiken durch Branchen mit überdurchschnittlichem Anteil von einfachen Tätigkeiten und geringem Anteil von hochqualifizierten Beschäftigten
Positive Impulse durch Hochschulstandort mit hochqualifizierten Absolventen	
	Zukünftig überdurchschnittlicher demographisch bedingter Rückgang des Arbeitskräfteangebots (in der Region) und Gefahr einer besonderen Ausprägung des Fachkräftemangels
	Gefahr von Wachstumseinbußen durch den sich in der Hansestadt aufgrund der demographischen Entwicklung überdurchschnittlich verschärfenden Fachkräftemangel (ggf. auch durch Abwanderungen von Betrieben)
Kommunale Finanzen	
Stärkung der Steuereinnahmekraft und damit der kommunalen Handlungsfähigkeit durch positive Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung aufgrund von wettbewerbsstarken lokalen Unternehmen sowie von Gründungen und Ansiedlungen	Gefahr eines weiteren Zurückbleibens der Steuereinnahmekraft bei Abwanderung von Betrieben (Auswirkungen auf Gewerbesteuer- und Einkommensteuereinnahmen)
Verbesserung der Einnahmen aus der Einkommensteuer durch Schaffung von (hoch-)qualifizierten Tätigkeiten in den Unternehmen	
Verbesserung der Einnahmen aus der Einkommensteuer durch Reduzierung der Suburbanisierung und verstärkte Ansiedlung von (jungen) Haushalten (Reurbanisierung)	

Gewerbeflächen	
Stärken	**Schwächen**
Gewerbeflächennachfrage	
Starke Gewerbeflächenumsätze in der Größenordnung von ca. 12 ha p.a. (ohne Großprojekte und Hafenflächen) belegen eine vergleichsweise starke Nachfrage	

Gewerbeflächen		
Stärken		**Schwächen**
Großer Anteil der Flächenumsätze von Ansiedlungen auswärtiger Unternehmen signalisieren eine hohe Standortattraktivität		
Gewerbeflächenangebot		
Breitgefächertes Angebot an unbebauten und bebauten Flächen für verschiedene Ansprüche, insgesamt etwa 315 ha in klassischen Gewerbe- und Industriegebieten, Standorten für hafenaffines Gewerbe, höherwertigen Gewerbegebieten/Gewerbeparks, Standorten für produzierendes Handwerk, Wissenschafts-, Technologie- und Medienstandorten sowie integrierten urbanen Standorten (sieben unterschiedliche Standorttypen)		
Flächenpotenzial an klassischen Industrie- und Gewerbeflächen, davon gut ¾ mit einer Autobahnanbindung in weniger als 3 km Entfernung		
Flächenreserven für „hafenaffines" Gewerbe mit trimodaler Verkehrsanbindung		
Etwa 40 % der unbebauten klassischen Gewerbe- und Industrieflächen größer als 1 ha, ¼ größer als 3 ha		
		Engpässe bei der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen über 5 ha
		Fehlen größerer Flächen für Produktionsunternehmen, die eine Kaikante benötigen
		Nur noch Restflächen an der Entwicklungsachse A 1 vorhanden
		Nur noch geringes Angebot in der Vermarktung an höherwertigen Gewerbeflächen und an integrierten urbanen Standorten
		Fehlende hochwertige Flächen in Nähe zu den wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen
Großteil der in der Vermarktung befindlichen unbebauten Gewerbeflächen mit geringen Aktivierungshemmnissen		Etwa ein Fünftel der 103 ha unbebauter Gewerbeflächen in der Vermarktung mit hohen Aktivierungshemmnissen aufgrund der Standortbedingungen
		Flächenreserve: Hoher Anteil von 117 ha an unbebauten Gewerbeflächen, die derzeit nicht in der Vermarktung stehen und die einer Klärung der Vermarktungs- und Nutzungssituation bedürfen „Blockierte" freie, nutzbare und z.T. hochwertige Flächen aufgrund von Spekulationen oder ungewissen Nutzungsabsichten der Eigentümer
Flächenreserve: Flächenpotenziale in Form von ehemaligen Militär-, Hafen-, Industrie- und Verkehrsflächen		

Gewerbeflächen		
Stärken		**Schwächen**
Gewerbeflächenentwicklung		
Systematische Gewerbeflächenentwicklung durch die KWL GmbH in enger Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH		
		Hohe Kosten durch hohe Anforderungen des Fachbereichs Naturschutz an Ausgleich und Ersatz bei Neuausweisungen (Workshop)
		Schwierige bzw. fehlende Abstimmung der öffentlichen Akteure hinsichtlich der zulässigen Nutzung von Gewerbegrundstücken (interne Kommunikation)
		Hohes Fördergefälle zu Mecklenburg-Vorpommern bei Ansiedlungen und Gewerbegebietsentwicklungen
		Bisher kein erfolgreicher Ansatz für die interkommunale Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegebieten absehbar
Planungs- und Baurecht		
		Flächennutzungsplan nicht mehr aktuell
		z.T. fehlendes Planungsrecht auf potenziellen Gewerbeflächen im Bestand
Flächenvermarktung		
Enge Kooperation der Flächenentwicklung und -vermarktung der städtischen Flächen aus einer Hand		
		„Zu kurzer Atem" von Stadtplanung/KWL/Wirtschaftsförderung bei Flächenverkauf, so dass Flächen nicht gemäß ihrer Zweckbestimmung genutzt werden und später fehlen (Hochschulstadtteil; SO Genin-Süd)
		Unzureichender Kontakt zwischen Flächeneigentümern und Interessenten (Ergebnis des Workshops)

Gewerbeflächen		
Chancen		**Risiken**
Gewerbeflächennachfrage		
Auch zukünftig vergleichsweise starke Nachfrage nach Gewerbeflächen, nach der Prognose in der Größenordnung von 9,0 bis 11,0 ha p.a. für unbebaute Grundstücke		

Gewerbeflächen		
Chancen		**Risiken**
Zukünftige Bedarfe für Ansiedlungen an der Entwicklungsachse A 1		Zukünftig weiter steigende Konkurrenz durch Neuausweisungen von Gewerbeflächen entlang der A 1
Spezieller Bedarf von Ansiedlungen von Produktionsunternehmen identifiziert, die eine Kaikante benötigen (Expertengespräche, Workshop)		
REK FFBQ konstatiert für die Region mittelfristig die Notwendigkeit, weitere Gewerbeflächen entlang der Landesentwicklungsachse A 1 sowie im Kreuzungsbereich von A 1 und A 20 zu entwickeln: Bedarfe bei großflächigen Logistikflächen in exponierter Lage für überregionale bzw. internationale Ansiedlungen		
Gewerbeflächenentwicklung		
		Limitiertes Flächenpotenzial aufgrund steigender Flächenkonkurrenz anderer Nutzungen (Oberzentrum)
		Zukünftig kein Flächenpotenzial für Großprojekte
Flächenpotenziale durch Umstrukturierung von Altstandorten und Brachflächenentwicklung		Unsicherheit durch Brachliegen nutzbarer Flächen aufgrund von Preisspekulationen
Erweiterung des Gewerbegebiets in Genin-Süd		
Flächenreserven für „hafenaffines" Gewerbe mit trimodaler Verkehrsanbindung (38 ha)		
(Weitere) Prüfung der langfristigen Entwicklung von interkommunalen Gewerbegebieten im Umfeld der A 1 und A 20		
Planungs- und Baurecht		
Festlegung im Regionalplan von Suchräumen für neue Gewerbegebietsentwicklungen im Süden Lübecks		Bauleitplanung im Rahmen einer angebotsorientierten Entwicklung wegen der Priorisierung der Innenentwicklung nach BauGB
		Schwierige bzw. fehlende Abstimmung der öffentlichen Akteure hinsichtlich der zulässigen Nutzungen von Gewerbegrundstücken
Flächenvermarktung		
Positive fiskalische Effekte der Vermarktung von unbebauten Gewerbeflächen		
Vorhalten eines breitgefächerten Angebots an gewerblichen Flächen (z.T. auch von Flächen mit besonderen Eigenschaften, für die spezielle Nutzer gesucht werden müssen)		Politische Legitimierung des notwendigen „langen Atems" bei der Vorhaltung eines breitgefächerten Angebots an gewerblichen Flächen

7. Strategieoptionen der Gewerbeflächenpolitik

Fiskalische Beurteilung der Gewerbeflächen-entwicklung

Die zukünftige Gewerbeflächenpolitik der Hansestadt Lübeck hat unterschiedliche Entwicklungsziele zu berücksichtigen: In erster Linie ist es die Aufgabe, zukünftige Gewerbeflächenbedarfe zu befriedigen, um Arbeitsplätze zu sichern oder die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze zu ermöglichen. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung steigen auch die Steuereinnahmen und damit die Handlungsspielräume zur Gestaltungen der Standortbedingungen für private Haushalte und Unternehmen. Gleichzeitig konkurrieren in der Hansestadt mit oberzentraler Bedeutung unterschiedliche Nutzungen – Wohnen, Gewerbe, Verkehr, Erholung und Freiflächen – um die knappen Flächenpotenziale und Reserven. Aus umwelt- wie auch aus fiskalpolitischer Perspektive ist zudem ein effizienter Umgang mit Flächenressourcen erforderlich.

Daher steht im Fokus dieses Arbeitsschrittes die fiskalische Beurteilung in Form von Kosten-Nutzen-Schätzungen für unterschiedliche Vorgehensweisen und Annahmen zukünftiger Entwicklungen (Szenarien) in der Gewerbeflächenentwicklung der Hansestadt Lübeck.

7.1 Parameter der Schätzung

Die zu bewertenden Strategien leiten sich aus den Ergebnissen der Analysephase, aus der Qualität und Quantität von Angebot und Nachfrage bei Gewerbeflächen sowie deren Gegenüberstellung und Passgenauigkeit ab. Zum anderen werden Ereignisse zukünftiger Entwicklungen berücksichtigt:

Passivszenario

- Passivszenario: Eine Gewerbeflächenbereitstellung erfolgt nur nach Bedarf und auf verfügbaren und mit geringem Aufwand aktivierbaren Flächen. Eine Deckung des prognostizierten Bedarfs ist damit nicht gewährleistet. Dieses Szenario stellt quasi die Kontrast-Variante dar und dient der Bilanzierung weiterer Szenarien eines aktiven Gewerbeflächenmanagements.

Bestandsszenario

- Bestandsszenario: Die Gewerbeflächennachfrage erfolgt unabhängig vom Aufwand zur Aktivierung nur auf vorhandenen Flächenpotenzialen im Bestand. Eine Deckung des Bedarfs ist auch hier nicht gewährleistet, da bei Restriktionen oder Konflikten die Nutzung unterbleibt bzw. nicht genügend Bestandspotenziale vorhanden sind.

Entwicklungsszenario

- Entwicklungsszenario: Die zu erwartende Gewerbeflächennachfrage wird vollständig befriedigt. Dazu werden Flächen im Bestand wie auch neu zu entwickelnde Flächen entsprechend der nachgefragten Qualitäten angeboten.

Schwerpunktszenario

- Schwerpunktszenario: Die Schwerpunktbranchen der Hansestadt Lübeck werden besonders gefördert. Als prosperierende Branchen benötigen diese mehr Flächen als prognostiziert.

Fehmarnbeltquerung-Szenario

- Fehmarnbeltquerung-Szenario: Die Lagegunst der Hansestadt Lübeck erhöht sich in Folge einer festen Fehmarnbelt-Querung, was Auswirkungen auf verstärkte Ansiedlungsaktivitäten in der Hansestadt Lübeck hat.

Die Schätzungen stellen die zu erwartenden Einnahmen aus zusätzlichen Steuern möglichen zu erwartenden Kosten aus der Bereitstellung von Gewerbeflächen gegenüber. Den fiskalischen Effekten wurden zusätzliche Einnahmen aus der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der Grundsteuer B sowie Einnahmen aus der Einkommensteuer zugrunde gelegt. Dabei wurden Auswirkungen auf den kommunalen Finanzausgleich berücksichtigt. [63]

63 Vgl. Kapitel 4.2.3.

Die Betrachtung der Kosten für die Aktivierung von Gewerbeflächen kann nur von groben Annahmen ausgehen. Es werden nur öffentliche Kosten den steuerlichen Einnahmen gegenübergestellt werden, d.h. Aktivierungskosten für private Flächen beinhalten öffentliche Zuschüsse zu Aktivierungsmaßnahmen wie bspw. Erschließung bzw. Ergänzung der Erschließung, Sanierung, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, aber auch die Differenz von Preisvorstellung des Eigentümers zu marktgängigen Preisen. Bei neu zu erschließenden Gewerbeflächen wird eine Summe der jährlich aufzuwendenden öffentlichen Unterhaltungskosten der öffentlichen Infrastruktur angenommen.

Die Annahmen zu den Kosten können daher eine ungefähre Einschätzung geben. Letztendlich muss im Einzelfall eine genauere Kostenanalyse für individuelle Maßnahmen durchgeführt werden. Im Vorfeld können auf Basis der vorhandenen Informationen keine verlässlichen Aussagen bspw. zur Altlastensituation und ggf. notwendigen Sanierungsmaßnahmen gegeben werden. Auch lassen sich weitere erforderliche Erschließungsmaßnahmen nicht abschätzen, wenn das individuelle Bedürfnis eines potenziellen Nutzers nicht formuliert wurde. Die Entwicklungs- und Unterhaltungskosten neuer Gewerbegebiete können nur im spezifischen Einzelfall genau eingegrenzt werden, wenn Preise für den Erwerb von Flächen, Kapitalkosten oder Art der Erschließungsmaßnahmen bekannt sind.

Kosten-Nutzen-Betrachtung

Für die Kosten-Nutzen-Betrachtung werden folgende Durchschnittskosten angenommen:

- für unbebaute Flächen im Bestand entstehen unterschiedliche Kosten je nach Aktivierungshemmnis
  - 10 EUR je qm für Flächen mit einem geringen Aktivierungshemmnis
  - 30 EUR je qm für Flächen mit einem mittleren Aktivierungshemmnis
  - 50 EUR je qm für Flächen mit einem hohen Aktivierungshemmnis
- für neu zu erschließende Flächen entstehen durchschnittliche Unterhaltungs- und Instandhaltungskosten innerhalb des Prognosezeitraums von 30 EUR je qm.

Da es sich um eine (langfristige) fiskalische Betrachtung für die Kommune handelt, werden Kosten für den Ankauf und die späteren Erlöse für gewerbliche Flächen nicht berücksichtigt. Bei den betrachteten Kosten wird davon ausgegangen, dass es sich um die Kostenbestandteile handelt, die später nicht überwälzt werden können.

Die Abschätzungen der Steuereinnahmen weisen weniger Ungenauigkeiten auf und können auf Basis der im Modell eingegangenen Parameter recht genau die zusätzlichen Einnahmen durch zusätzliche gewerbliche Aktivitäten abschätzen (vgl. Tab. 4.2.3-3).

In den Szenarien bleibt unberücksichtigt, dass Gewerbeflächenüberhänge bei bestimmten Standorttypen Gewerbeflächenbedarfe bei anderen Standorttypen ausgleichen könnten. Dies ist allerdings bei den Handlungsempfehlungen als Maßnahme der zukünftigen Gewerbeflächenpolitik berücksichtigt.

7.2 Ergebnisse der Szenarien

7.2.1 Passivszenario

Kosten für Bereitstellung und Aktivierung gering

Im Passivszenario wird angenommen, dass eine Gewerbeflächenbereitstellung nur auf verfügbaren und mit geringem Aufwand aktivierbaren Flächen erfolgt. Dies bedeutet, dass die Kosten der Bereitstellung bzw. Aktivierung von Flächen gering gehalten werden. Allerdings ist eine Deckung des prognostizierten Bedarfs nicht gewährleistet, wenn die Nachfrage das leicht aktivierbare Angebot übersteigt.

21 Mio. EUR zusätzliche Steuereinnahmen bis zum Jahr 2025

Der prognostizierten Nachfrage von 150 ha Gewerbefläche steht ein Angebot von nur 51 ha Gewerbeflächen mit geringem Aktivierungshemmnis gegenüber (vgl. Tab. 7.2.1). Fast 100 ha der prognostizierten Nachfrage blieben unbedient. Von den geschätzten 26 Mio. EUR zusätzlichen Steuereinnahmen müssten 5,1 Mio. EUR für die Aktivierung der Flächen abgezogen werden, wenn davon ausgegangen wird, dass für Flächen mit geringem Aktivierungshemmnis 10 EUR je qm öffentlicher Mittel aufgewendet werden müssen. Es bliebe ein geschätzter Nettoeffekt von 21 Mio. EUR zusätzlicher Steuereinnahmen aus dem Passivszenario bis zum Jahr 2025.

Das Passivszenario birgt die Gefahr, dass der Nettoeffekt sehr viel geringer ausfallen kann, wenn ansässige Unternehmen keine adäquaten Ersatz- und Erweiterungsflächen zu akzeptablen Preisen in der Hansestadt Lübeck finden und ihren Standort verlagern und die Stadt verlassen. Auch hinsichtlich des Standortmarketings und der Standortattraktivität wirkt das Passivszenario kontraproduktiv, insbesondere wenn Ansiedlungsanfragen nicht bedient werden können.

Tab. 7.2.1: Abschätzung der fiskalischen Effekte aus den Gewerbeflächenumsätzen im Passivszenario

	Nachfrage in ha*	Angebot mit geringem Aktivierungs-hemmnis in ha	unbediente Nachfrage	max. fiskalische Effekte bei Umsetzung der gesamten Nachfrage (in Tsd. EUR)*	Fiskalische Effekte aus der Umsetzung des Angebotes (in Tsd. EUR)	Kosten der Aktivierung (in Tsd. EUR)	Nettoeffekt (in Tsd. EUR)
Klassisches Industriegebiet	27,9	13,7	-14,2	15.024	7.371	1.369	6.002
Klassisches Gewerbegebiet	37,6	19,3	-18,3	19.037	9.772	1.932	7.840
Standort für hafenaffines Gewerbe	22,5	7,9	-14,6	11.686	4.110	791	3.319
Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark	47,7	5,0	-42,6	20.862	2.205	504	1.701
Standort für produzierendes Handwerk	14,0	4,8	-9,2	6.521	2.240	479	1.761
Gesamtergebnis	**149,6**	**50,8**	**-98,9**	**73.130**	**25.699**	**5.075**	**20.623**

* Mittelwert aus unterer und oberer Variante
Nettobetrachtung der fiskalischen Effekte, ohne Kosten für Flächenankauf und Erlöse für Flächenverkauf

Quelle: Eigene Annahmen, Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 6/2012.

7.2.2 Bestandsszenario

Umsetzung der Nachfrage unabhängig vom Aktivierungsaufwand

Im Bestandsszenario erfolgt die Umsetzung der Nachfrage auf vorhandenen Flächenpotenzialen im Bestand unabhängig vom Aktivierungsaufwand. Auch in diesem Szenario ist eine Deckung des Bedarfs nicht gewährleistet, wenn die Nachfrage nach Flächen eines bestimmten Standorttyps das Angebot übersteigt. Lediglich Flächen für hafenaffines Gewerbe und klassische Gewerbegebiete stünden ausreichend zur Verfügung.

Im Bestandsszenario können 103 ha der nachgefragten 150 ha Gewerbefläche umgesetzt werden. Dies erfordert einen erhöhten Aktivierungsaufwand, um die gut 52 ha Angebotsfläche mit mittlerem und hohem Aktivierungshemmnis umzusetzen (vgl. Tab. 7.2.2).

27 Mio. EUR zusätzliche Steuereinnahmen bis zum Jahr 2025

Den höheren steuerlichen Einnahmen von 52 Mio. EUR stehen höhere Kosten der Aktivierung von fast 25 Mio. EUR gegenüber, so dass der Nettoeffekt von 27 Mio. EUR geschätzten zusätzlichen Steuereinnahmen im Bestandsszenario höher ist als im Passivszenario.

Tab. 7.2.2: Abschätzung der fiskalischen Effekte aus den Gewerbeflächenumsätzen im Bestandsszenario

	Nachfrage in ha*	Angebot insgesamt	Aktivierungshemmnis gering	Aktivierungshemmnis mittel	Aktivierungshemmnis hoch	unbediente Nachfrage	max. fiskalische Effekte bei Umsetzung der gesamten Nachfrage (in Tsd. EUR)*	Fiskalische Effekte aus der Umsetzung des Angebotes (in Tsd. EUR)	Kosten der Aktivierung (in Tsd. EUR)	Nettoeffekt (in Tsd. EUR)
Klassisches Industriegebiet	27,9	19,4	13,7	5,7	0,0	-8,5	15.024	10.428	3.072	7.356
Klassisches Gewerbegebiet	37,6	45,6	19,3	20,9	5,5		19.037	23.086	10.924	12.162
Standort für hafenaffines Gewerbe	22,5	23,4	7,9	0,4	15,1		11.686	12.153	8.454	3.699
Höherwertiges Gewerbegebiet/Gewerbepark	47,7	8,7	5,0	3,6	0,0	-39,0	20.862	3.802	1.598	2.204
Standort für produzierendes Handwerk	14,0	5,9	4,8	1,2	0,0	-8,0	6.521	2.780	826	1.954
Gesamtergebnis	**149,6**	**103,0**	**50,8**	**31,7**	**20,6**	**-55,5**	**73.130**	**52.249**	**24.874**	**27.374**

* Mittelwert aus unterer und oberer Variante
Nettobetrachtung der fiskalischen Effekte, ohne Kosten für Flächenankauf und Erlöse für Flächenverkauf

Quelle: Eigene Annahmen, Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 6/2012.

7.2.3 Entwicklungsszenario

Vollständige Befriedigung der Gewerbeflächennachfrage

Im Entwicklungsszenario wird die zu erwartende Gewerbeflächennachfrage vollständig befriedigt. Dazu werden sowohl Flächen im Bestand als auch neu zu entwickelnde Flächen entsprechend der nachgefragten Qualitäten angeboten. Dies bedeutet, dass zusätzlich zum Angebot weitere 55,5 ha Fläche zur Verfügung gestellt werden müssen, darunter allein 39 ha höherwertige Gewerbefläche/Gewerbeparkfläche, Fläche für Wissenschaft und Technologie, insbesondere in urbaner Lage (vgl. Tab. 7.2.3).

31,6 Mio. EUR zusätzliche Steuereinnahmen bis zum Jahr 2025

Bei der kompletten Befriedigung der geschätzten Nachfrage betragen die zusätzlichen Steuereinnahmen schätzungsweise 73,1 Mio. EUR bis zum Jahr 2025. Trotz der höheren Kosten für die zusätzliche Entwicklung von Gewerbeflächen von etwa 41,5 Mio. EUR bleibt ein Überschuss von gut 31,6 Mio. EUR bis zum Jahr 2025.

Die reine Betrachtung des fiskalischen Nettoeffektes aus Gegenüberstellung von fiskalischen Effekten und Kosten für die Aktivierung bzw. Bereitstellung sagt hingegen noch nichts darü-

ber aus, inwieweit Flächen bestimmter Standorttypen überhaupt bereitgestellt werden können. Würde man als Reservepotenzial die derzeit nicht zur Vermarktung stehenden Gewerbefläche hinzunehmen, bliebe immer noch ein Nachfrageüberhang bei höherwertigen Gewerbeflächen/Gewerbeparkflächen bestehen. Bei klassischen Gewerbegebieten und Flächen für das produzierende Handwerk würde ein beträchtlicher Überhang entstehen. Aus planerischer Sicht ist abzuwägen, ob neue Gewerbeflächen der fehlenden Standortqualität hergestellt oder ob Reserven anderer Standortqualitäten an die Anforderungen des benötigten Standorttyps angepasst werden können. Bei der Entwicklung neuer Flächen besteht das Risiko, dass die Flächen nicht vollständig vermarktet und genutzt werden. Bei der Aktivierung von Bestandsflächen ist hingegen zu prüfen, ob Flächen eines bestimmten Standorttyps so aufbereitet werden können, dass sie den Anforderungen eines anderen Standorttyps entsprechen. In diesen Fällen sind die Kosten individuell zu prüfen und den erwarteten fiskalischen Nutzen gegenüberzustellen, denn es ist zu vermuten, dass die Kosten für die Aufwertung von Bestandsflächen die Kosten für die Bereitstellung neuer Gewerbeflächen übersteigen [64].

Tab. 7.2.3: Abschätzung der fiskalischen Effekte aus den Gewerbeflächenumsätzen im Entwicklungsszenario

	Nachfrage in ha*	Angebot insgesamt	Aktivierungshemmnis gering	Aktivierungshemmnis mittel	Aktivierungshemmnis hoch	unbediente Nachfrage	neu zu entwickelnde Fläche	max. fiskalische Effekte bei Umsetzung der gesamten Nachfrage (in Tsd. EUR)*	Kosten der Aktivierung und Bereitstellung (in Tsd. EUR)	Nettoeffekt (in Tsd. EUR)
Klassisches Industriegebiet	27,9	19,4	13,7	5,7	0,0	-8,5	8,5	15.024	5.633	9.391
Klassisches Gewerbegebiet	37,6	45,6	19,3	20,9	5,5			19.037	10.924	8.113
Standort für hafenaffines Gewerbe	22,5	23,4	7,9	0,4	15,1			11.686	8.454	3.232
Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark	47,7	8,7	5,0	3,6	0,0	-39,0	39,0	20.862	13.290	7.572
Standort für produzierendes Handwerk	14,0	5,9	4,8	1,2	0,0	-8,0	8,0	6.521	3.228	3.293
Gesamtergebnis	**149,6**	**103,0**	**50,8**	**31,7**	**20,6**	**-55,5**	**55,5**	**73.130**	**41.530**	**31.601**

* Mittelwert aus unterer und oberer Variante
Nettobetrachtung der fiskalischen Effekte, ohne Kosten für Flächenankauf und Erlöse für Flächenverkauf

Quelle: Eigene Annahmen, Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 6/2012.

64 Gleiche Überlegungen gelten auch für die folgenden Szenarien.

7.2.4 Schwerpunktszenario

Besondere Förderung der Schwerpunktbranchen

Im Schwerpunktszenario wird von einer besonderen Förderung der Schwerpunktbranchen der Hansestadt Lübeck ausgegangen, die als prosperierende Branchen mehr Flächen benötigen als prognostiziert wurde. Dem Szenario wird zugrunde gelegt, dass Unternehmen der Branchenclustern Ernährungswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Logistik, Medien/IT sowie Erneuerbare Energien aufgrund zusätzlicher Fördermaßnahmen bis zum Jahr 2025 im Durchschnitt 10 % mehr Beschäftigung generieren als durchschnittlich die übrigen Wirtschaftssektoren. Aus dem mit der Beschäftigungsentwicklung korrelierenden Prognosemodell wird folglich eine größere Gewerbeflächennachfrage der Clusterbranchen angenommen als herkömmlich.

34 Mio. EUR zusätzliche Steuereinnahmen bis zum Jahr 2025

Gegenüber dem Entwicklungsszenario erhöht sich die Flächennachfrage um knapp 9 ha (vgl. Tab. 7.2.4 und Tab. 7.2.3). Den höheren Steuereinnahmen aus den zusätzlichen gewerblichen Aktivitäten stehen nicht im gleichen Maß auch höhere Aktivierungs- und Bereitstellungskosten gegenüber, was einen Nettoeffekt von 33,8 Mio. EUR zur Folge hat, der den Nettoeffekt im Entwicklungsszenario um gut 2 Mio. EUR übersteigt.

Für eine schlüssige Kosten-Nutzen-Betrachtung müsste im Schwerpunktszenario noch hinzugezählt werden, welche öffentlichen Mittel für eine „besondere Förderung" der Schwerpunktbranchen eingesetzt wurden, um den geschätzten Effekt zu erzielen.

Auch in diesem Szenario ist zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, die fehlenden Flächenqualitäten herzustellen und welche Standorte innerhalb des Stadtraumes überhaupt infrage kommen bzw. entwickelt werden können.

Tab. 7.2.4: Abschätzung der fiskalischen Effekte aus den Gewerbeflächenumsätzen im Schwerpunktszenario

	Nachfrage in ha*	zusätzliche Flächennachfrage gegenüber der mittleren Prognose	Angebot insgesamt	Aktivierungshemmnis gering	Aktivierungshemmnis mittel	Aktivierungshemmnis hoch	unbediente Nachfrage	neu zu entwickelnde Fläche	max. fiskalische Effekte bei Umsetzung der gesamten Nachfrage (in Tsd. EUR)*	Kosten der Aktivierung (in Tsd. EUR)	Nettoeffekt (in Tsd. EUR)
Klassisches Industriegebiet	28,7	0,8	19,4	13,7	5,7	0,0	-9,4	9,4	15.475	5.884	9.591
Klassisches Gewerbegebiet	40,5	2,9	45,6	19,3	20,9	5,5			20.179	10.924	9.255
Standort für hafenaffines Gewerbe	24,1	1,6	23,4	7,9	0,4	15,1	-0,7	0,7	12.504	8.657	3.847
Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark	50,5	2,9	8,7	5,0	3,6	0,0	-41,9	41,9	21.906	14.155	7.751
Standort für produzierendes Handwerk	14,3	0,4	5,9	4,8	1,2	0,0	-8,4	8,4	6.652	3.342	3.310
Gesamtergebnis	**158,2**	**8,5**	**103,0**	**50,8**	**31,7**	**20,6**	**-60,3**	**60,3**	**76.716**	**42.962**	**33.754**

* Mittelwert aus unterer und oberer Variante
Nettobetrachtung der fiskalischen Effekte, ohne Kosten für Flächenankauf und Erlöse für Flächenverkauf

Quelle: Eigene Annahmen, Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 6/2012.

7.2.5 Fehmarnbeltquerung-Szenario

Verbesserung der Standortbedingungen durch eine feste Fehmarnbelt-Querung

Das Fehmarnbeltquerung-Szenario (FFBQ-Szenario) nimmt an, dass im Zuge des Baus und der Inbetriebnahme der festen Fehmarnbelt-Querung aufgrund der verbesserten Standortbedingungen zusätzliche Gewerbeflächenbedarfe entstehen. [65] Die Lagegunst der Hansestadt Lübeck erhöht sich in Folge einer festen Fehmarnbelt-Querung, was Auswirkungen auf verstärkte Ansiedlungsaktivitäten in der Hansestadt Lübeck insbesondere in der Logistik, im Verarbeitenden Gewerbe, im nicht zentrenrelevanten Einzelhandel und bei Unternehmensdienstleistungen hat. Die Annahme unterstellt ein zusätzliches jahresdurchschnittliches Beschäftigungswachstum von 10 % in den benannten Branchen. [66] Die Effekte durch die feste Fehmarnbeltquerung beginnen sich erst mit der Fertigstellung der Querung im Jahr 2021 zu entfalten und kommen erst später zur vollen Wirkung.

33,6 Mio. EUR zusätzliche Steuereinnahmen bis zum Jahr 2025

Die geschätzte zusätzliche Gewerbeflächennachfrage aus der Verbesserung der Standortgunst in Folge der Festen Fehmarnbeltquerung beläuft sich auf 8 ha mehr als im Entwicklungsszenario (vgl. Tab. 7.2.5). Vergleichbar mit den Ergebnissen im Schwerpunktszenario ergibt sich ein um etwa 2 Mio. EUR höherer Nettoeffekt als im Entwicklungsszenario bis zum Jahr 2025. Dieser Entwicklung müssten jedoch auch ggf. Rückgänge der Lübecker Häfen (Umsätze, Beschäftigte) und eine veränderte Nachfrage des hafenaffinen Gewerbes aus der Verlagerung von Verkehren vom Seeweg auf die Straße gegenübergestellt werden. Diese Effekte sind heute nicht einmal annäherungsweise abzuschätzen. Wesentlicher Einflussfaktor werden die Tunnelmaut sein, die auf die Querung erhoben wird, sowie die zukünftige Entwicklung der Frachtkosten auf dem Ostsee-Weg, was in das jeweilige Kalkül der Nutzer, insbesondere der Logistiker, einfließt.

Tab. 7.2.5: Abschätzung der fiskalischen Effekten aus den Gewerbeflächenumsätzen im FFBQ-Szenario

	Nachfrage in ha*	zusätzliche Flächennachfrage gegenüber der mittleren Prognose	Angebot insgesamt	Aktivierungshemmnis gering	Aktivierungshemmnis mittel	Aktivierungshemmnis hoch	unbediente Nachfrage	neu zu entwickelnde Fläche	max. fiskalische Effekte bei Umsetzung der gesamten Nachfrage (in Tsd. EUR)*	Kosten der Aktivierung und Bereitstellung (in Tsd. EUR)	Nettoeffekt (in Tsd. EUR)
Klassisches Industriegebiet	29,3	1,4	19,4	13,7	5,7	0,0	-9,9	9,9	15.775	6.051	9.724
Klassisches Gewerbegebiet	40,0	2,4	45,6	19,3	20,9	5,5			19.989	10.924	9.065
Standort für hafenaffines Gewerbe	23,6	1,1	23,4	7,9	0,4	15,1	-0,2	0,2	12.270	8.522	3.749
Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark	50,5	2,9	8,7	5,0	3,6	0,0	-41,9	41,9	21.906	14.155	7.751
Standort für produzierendes Handwerk	14,3	0,4	5,9	4,8	1,2	0,0	-8,4	8,4	6.652	3.342	3.310
Gesamtergebnis	**157,8**	**8,2**	**103,0**	**50,8**	**31,7**	**20,6**	**-60,4**	**60,4**	**76.592**	**42.994**	**33.598**

* Mittelwert aus unterer und oberer Variante
Nettobetrachtung der fiskalischen Effekte, ohne Kosten für Flächenankauf und Erlöse für Flächenverkauf

Quelle: Eigene Annahmen, Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 3/2012.

65 Vgl. Kapitel 2.4.

66 Vgl. Georg & Ottenströer, Regionomica (2010).

7.3 Gegenüberstellung der Szenarien [67]

Unter den in Kapitel 7.1. zugrunde gelegten Prämissen kann unter Bedingungen der normalen Nachfrageprognose im Entwicklungsszenario mit dem größten fiskalischen Netto-Effekt gerechnet werden: Bis zum Jahr 2025 können zusätzlichen Steuereinnahmen von 73 Mio. EUR durch die Umsetzung der nachgefragten Gewerbeflächen erzielt werden. Dem stehen Aktivierungskosten von knapp 42 Mio. EUR entgegen (vgl. Tab. 7.3).

Würde nur die Nachfrage auf derzeit vorhandenen (unbebauten) Flächen (in der Vermarktung) realisiert werden, sind zwar geringere Aufwendungen zur Aktivierung nötig, die zusätzlichen Steuereinnahmen fallen jedoch auch geringer aus. Dabei ist der Nettoeffekt im Passivszenario, d.h. es werden nur Flächen mit einem geringen Aktivierungshemmnis umgesetzt, geringer als im Bestandsszenario, in dem auch Flächen mit einem mittleren und hohen Aktivierungshemmnis umgesetzt werden und folglich die Aktivierungskosten höher liegen. In beiden Szenarien besteht das Risiko einer Schwächung des Wirtschaftsstandortes allein dadurch, dass ansässige Unternehmen, die keine adäquaten Gewerbeflächen finden, Standorte außerhalb der Hansestadt Lübeck suchen. Auch leidet das Standortimage, wenn ansiedlungswilligen Unternehmen keine Flächen angeboten werden können. Allerdings entstehen der Stadt auch an dieser Stelle keine Kosten, wenn keine neuen Flächen entwickelt werden.

In dem Schwerpunktszenario wie auch im Fehmarnbelt-Szenario werden über die mittlere Nachfrageprognose hinaus weitere Nachfrageeffekte erwartet, die aus einer verstärkten Förderung der Schwerpunktbranchen bzw. aus einer verbesserten Lagegunst der Stadt durch die Fertigstellung der Festen Fehmarnbeltquerung hervorgerufen werden. In beiden Fällen kann schätzungsweise von einer weiteren Gewerbeflächennachfrage von jeweils 8 ha ausgegangen werden, die netto zu weiteren 2 Mio. EUR Steuereinnahmen gegenüber dem Entwicklungsszenario führen.

Im Ergebnis des Schwerpunktszenarios sind jedoch auch zusätzliche Aufwendungen der Wirtschaftsförderung zu bilanzieren. Effekte aus einer Festen Fehmarnbeltquerung, die voraussichtlich im Jahr 2021 fertiggestellt werden kann, sind nur sehr vage zu schätzen.

Tab. 7.3: Gegenüberstellung der einzelnen Szenarien

	Nachfrage in ha	unbediente Nachfrage in ha	zusätzlich zu entwickelnde Flächen in ha	Fiskalische Effekte aus der Umsetzung des Angebotes (in 1.000 €)	Kosten der Aktivierung bzw. Bereitstellung (in 1.000 €)	Nettoeffekt (in 1.000 €)
Passivszenario	149,6	-98,9	0,0	25.699	5.075	20.623
Bestandsszenario	149,6	-55,5	0,0	52.249	24.874	27.374
Entwicklungsszenario	149,6	0,0	55,5	73.130	41.530	31.601
Schwerpunktszenario	158,2	0,0	60,3	76.716	42.962	33.754
FFBQ-Szenario	157,8	0,0	60,4	76.592	42.994	33.598

* Mittelwert aus unterer und oberer Variante
Nettobetrachtung der fiskalischen Effekte, ohne Kosten für Flächenankauf und Erlöse für Flächenverkauf

Quelle: Eigene Annahmen, Zusammenstellung und Berechnungen.

N I W Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, 6/2012.

67 Die Potenziale derzeit nicht zur Vermarktung stehenden Gewerbeflächen sind in diese Modellrechnungen nicht einbezogen.

Den zusätzlichen wirtschaftlichen Aktivitäten aufgrund der Verbesserung der Lagegunst sind ggf. auch Verschiebungen bzw. Verluste hafenwirtschaftlicher Aktivitäten gegenüberzustellen, die aus der Verlagerung von Verkehren von dem Seeweg auf die Straße resultieren.

Aus den Szenarien wird deutlich, dass Engpässe vor allem bei höherwertigen Gewerbegebieten/Gewerbeparks bestehen. Für die zukünftige Gewerbeflächenpolitik wird vor allem relevant sein, wie dieses Defizit zu bewältigen ist. Neben der Aufwertung bestehender Gebiete und Ausweisung neuer Gebiete ist vor allem zu klären, inwieweit die Reserve des identifizierten Gewerbeflächenpotenzials aktiviert werden kann, das sich aktuell nicht in der Vermarktung befindet.

Die ungenaue Schätzung der Aktivierungskosten an dieser Stelle macht die Kosten-Nutzen-Betrachtung bei konkreten Maßnahmen und Entwicklungsprojekten notwendig.

8. Strategische Leitlinien, Handlungs- und Maßnahmenkonzept der Gewerbeflächenpolitik

8.1 Stellenwert und Begründung einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik für die Hansestadt Lübeck

Alle Möglichkeiten und Chancen zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung und zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur nutzen

Die Analysen der regionalwirtschaftlichen, demographischen und sozialen Stärken und Schwächen der Hansestadt Lübeck und ihres wirtschaftlichen Umfeldes sowie die Chancen und Risiken des Wirtschaftsstandorts sprechen dafür, alle Möglichkeiten und Chancen zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung und zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur zu nutzen.

Trotz der positiven Beschäftigtenentwicklung seit Mitte des vergangenen Jahrzehnts und der vergleichsweise günstigen Beschäftigungsperspektiven in wichtigen Wirtschaftszweigen bleiben doch für die Hansestadt Lübeck besondere Herausforderungen zur Stärkung der Wirtschaftskraft und Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur. Nur bei Mobilisierung aller Entwicklungspotenziale kann der erfolgreiche Weg der letzten Jahre weiter beschritten werden.

- Die Schwächen der Wirtschaftsstruktur drücken sich vor allem in der vergleichsweise geringen Wirtschaftskraft, einer Branchenstruktur mit höherem Anteil einfacher Tätigkeiten und einem (trotz Hochschulen) unterdurchschnittlichem Anteil von hochqualifizierten Kräften aus.
- Die Arbeitsmarktsituation der Stadt Lübeck ist geprägt durch eine geringere Erwerbsbeteiligung von Frauen und eine nach wie vor weit überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit.
- Insgesamt resultieren daraus ein geringeres Einkommensniveau und ein sehr hoher Anteil von sozial schwachen Bevölkerungsgruppen.
- Dies geht einher mit einer ungünstigen Altersstruktur der Bevölkerung, die auch dadurch geprägt ist, dass es der Stadt in der Vergangenheit nicht in ausreichendem Maße gelungen ist, für die Zuwanderung von einkommensstarken Haushalten und von jungen Familien attraktiv zu sein.

Besondere Chancen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur durch Förderung der „intelligenten Spezialisierung"

Von besonderer Bedeutung im qualifikations- und innovationsgetriebenen Strukturwandel sind die Stärkung von wissensorientierten wirtschaftlichen Aktivitäten und die Entwicklung von Beschäftigungsmöglichkeiten für qualifizierte und hochqualifizierte Arbeitnehmer. Dies erhöht auch die Standortattraktivität für Zuwanderung (v.a. auch von jungen Hauhalten) und trägt insgesamt zur Verbesserung des Einkommensniveaus bei.

Die Stärkung und Weiterentwicklung der im Rahmen der Wirtschaftsförderungsstrategie identifizierten Clusterbranchen und Wertschöpfungsketten kann in besonderer Weise dazu beitragen, zusätzliche Beschäftigung zu generieren und die Wirtschaftsstruktur durch qualifizierte und hochqualifizierte Tätigkeiten zu verbessern. Die wichtigsten Bereiche sind

- die Gesundheitswirtschaft,
- die Ernährungswirtschaft,
- die Medien-/IT-Branche,
- die Logistikwirtschaft sowie
- zukünftig auch die Windenergiebranche.

Eine herausragende Stärke des Wirtschaftsstandorts Lübeck sind in diesem Zusammenhang die Hochschulen, die mit ihrem hochqualifizierten Personal und ihren Forschungsdienstleistungen wichtige Partner der innovativen regionalen Betriebe sind. Technologie- und wissensorientierte Ausgründungen aus den Hochschulen sind besonders wertvoll im Zusammenhang mit innovativen Wertschöpfungsketten. Darüber hinaus stellen die hochqualifizierten Absolventen der Hochschulen einen Standortvorteil dar, der von den Unternehmen vor Ort zur Verbesserung ihrer Qualifikationsstruktur genutzt werden kann.

Neben der Frage der Standortentwicklung durch Sicherung einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenentwicklung (die im Fokus des vorliegenden Konzeptes steht) dürfte die Entwicklung und langfristige Sicherung eines nachfragegerechten Fachkräfteangebots (vor allem angesichts der demographischen Entwicklung und der besonderen Konkurrenzsituation in der Metropolregion Hamburg) ein zweites bedeutsames regionales Entwicklungsthema darstellen, das im Rahmen eines Fachkräftesicherungskonzeptes bearbeitet werden sollte.

Stärkung der Finanzkraft und der kommunalen Handlungsspielräume durch Wirtschaftsförderung

Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der bestehenden Betriebe mit Umsatzsteigerungen und steigender Beschäftigung, die Ansiedlung von Betrieben und Unternehmensgründungen tragen über zusätzliche Einnahmen aus der Gewerbesteuer bzw. Einnahmen aus der Einkommensteuer der Beschäftigten zur Finanzkraft des kommunalen Haushalts der Hansestadt Lübeck bei. Zusätzliche Beschäftigung verringert darüber hinaus die Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit und verbessert somit die Situation auf der Ausgabenseite. Eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung erweitert somit letztlich den Handlungsspielraum in allen kommunalpolitischen Handlungsfeldern der Hansestadt.

Die wirtschaftliche Dynamik von Standorten, die eng mit Investitionen und Erweiterungen von ansässigen Betrieben, mit Umsiedlungen von Betrieben an andere innerstädtische Standorte mit weniger Konflikten und besseren Entwicklungspotenzialen, mit Unternehmensgründungen und nicht zuletzt auch mit Ansiedlungen von Betrieben von außen zusammenhängt, ist auf ein attraktives und nachfragegerechtes Angebot an gewerblichen Flächen gebunden. Das Fehlen von geeigneten Flächen kann zu Wachstumseinbußen sowie zu Abwanderung von Betrieben und zum Scheitern von Ansiedlungsvorhaben führen.

8.2 Strategische Leitlinien einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik für die Hansestadt Lübeck

Leitlinie 1: Bereitstellung bzw. Sicherung eines nachfragegerechten Angebots an gewerblichen Flächen als prioritäre Aufgabe in der Hansestadt Lübeck

Der Ausbau und die langfristige Sicherung eines attraktiven, nachfragegerechten Angebots an gewerblichen Flächen ist ein zentraler Baustein zur Stärkung der Position der Hansestadt Lübeck im überregionalen Standortwettbewerb der Großstädte und deshalb als eines der zentralen stadtpolitischen Ziele zu etablieren. Entsprechend der unterschiedlichen unternehmerischen Zielgruppen mit sehr verschiedenen Präferenzen ist ein vielfältiges Angebot unterschiedlicher Standort- und Flächenqualitäten sicherzustellen. Dies entspricht den Zielen des o.g. Entwicklungsszenarios.

- Die Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung hat angesichts der o.g. wirtschaftlichen und demographischen Herausforderungen für die Hansestadt im Wettbewerb der Großstädte eine hohe Priorität. Die Trends der vergleichsweise günstigen Prognose können nur eintreffen, wenn auch weiterhin exzellente Standortbedingungen gegeben und bei gewerblichen Flächen keine Engpasssituationen eintreten.
- Die Hansestadt Lübeck sollte es sich nicht leisten, auf Entwicklungspotenziale zu verzichten – sofern sie sich konfliktfrei in die Stadtentwicklung einfügen. Von daher müssen alle Zielgruppen und Nachfragefelder bearbeiten werden. Bei sich abzeichnenden Engpässen von spezifischen Flächenqualitäten sind frühzeitig Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

- Die Priorität der Gewerbeflächenpolitik bedeutet keineswegs eine Dominanz gegenüber anderen Feldern und Zielen der Stadtentwicklungspolitik. Es muss im Gegenteil das Ziel einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik in der Stadt Lübeck sein, Konflikte mit anderen Nutzungen z.B. durch Entmischung oder Bündelung von gewerblichen Aktivitäten zu verringern. Dies ist auch im Interesse der unternehmerischen Zielgruppen. Eine Stärke des Wirtschaftsstandort Hansestadt Lübeck sind auch seine guten „weichen Standortbedingungen", die es weiterzuentwickeln gilt.

Leitlinie 2: Sicherung eines umfassenden Angebots an Gewerbeflächen und Profilierung von Standorttypen

Der Gutachter empfiehlt der Hansestadt Lübeck die Verfolgung des Entwicklungsszenarios, in dem alle Potenziale in den unterschiedlichen Branchen und Nachfragefeldern ausgeschöpft werden. Dies setzt allerdings voraus, dass es bei den unterschiedliche Standortqualitäten und geeigneten Flächen keine Engpässe entstehen. Es ist unter Berücksichtigung der Prognoseergebnisse sorgfältig zu beobachten, welche Flächenqualitäten sich verknappen und langfristig zu fehlen drohen und wie die Sicherung eines umfassenden Angebotes nach Standorttypen gewährleistet werden kann.

Die insgesamt 71 Flächen in der Vermarktung mit zusammen 142 ha (darunter 103 ha unbebaut) können zu sieben Standorttypen zusammengefasst werden, die sehr unterschiedliche Angebotsbedingungen auf weisen:

- Klassisches Gewerbegebiete (43 Flächen mit 79 ha in der Vermarktung),
- Klassische Industriegebiete (8 Flächen mit 13 ha),
- Standorte für hafenaffines Gewerbe (6 Flächen mit 24 ha),
- Höherwertige Gewerbegebiete/Gewerbeparks (7 Flächen mit 24 ha),
- Standorte für produzierendes Handwerk (3 Flächen mit 8 ha) sowie
- Integrierte urbane Standorte (3 Flächen mit 8 ha).

Berücksichtigt man allerdings nur die zur Vermarktung stehenden Flächen mit geringem Angebotshemmnis, verringert sich deren Zahl auf 43 mit zusammen 61,3 ha. Darunter entfallen auf

- Klassisches Gewerbegebiete (26 Flächen mit 34 ha in der Vermarktung),
- Klassische Industriegebiete (6 Flächen mit 8 ha),
- Standorte für hafenaffines Gewerbe (4 Flächen mit 9 ha),
- Höherwertige Gewerbegebiete/Gewerbeparks (5 Flächen mit 9 ha),
- Standorte für produzierendes Handwerk (1 Flächen mit 5 ha) sowie
- Integrierte urbane Standorte (1 Fläche mit 0,1 ha).

Ein Engpass ergibt sich vor allem für wissenschafts- und technologieaffine Betriebe. Lediglich ein integrierter urbaner Standort mit knapp 5 ha kann Anforderungen forschungs- und wissensintensiver Unternehmen erfüllen. Flächenpotenziale in unmittelbarer Nähe zu wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen (Uni Lübeck, FH Lübeck, Fraunhofer u.a.) sind derzeit nicht verfügbar. Vor allem für Erweiterungsmöglichkeiten der Hochschulen sowie für Wissenschafts- und Technologieansiedlungen und Spin-offs sind Flächenpotenziale zu benennen. In diesem Zusammenhang ist über den Ausbildungspark Blankensee in Verbindung mit dem Gewerbepark am Flughafen nachzudenken. Eine Ansiedlung flughafenaffiner Betriebe fand bislang nicht statt und es ist ein Standort in relativer Nähe zum derzeitigen Hochschulstandort.

Die Prüfung der Aufwertung von Gewerbegebieten (insbesondere von innenstadtnahen Gewerbegebieten zu höherwertigen Gewerbegebieten/Gewerbeparks) ist vor diesem Hintergrund eine prioritäre Aufgabe (Leitlinie 6).

Leitlinie 3: Kommunale Bodenvorratspolitik als Zukunftsvorsorge

Die Sicherung von Gewerbestandorten und die Profilierung von Standorttypen bedeutet, dass Gewerbeflächen mit bestimmter Nutzungseignung den entsprechenden Nutzungen und Zielgruppen vorbehalten bleiben. Eine Steuerung kann effektiv nur über städtische Flächen erfolgen oder wird über die Bauleitplanung geregelt. Das heißt aber auch, dass Flächen ggf. über einen längeren Zeitraum gesichert werden müssen, vor allem dann, wenn Flächen eines bestimmten Standorttyps oder einer besonderen Lage knapp sind.

Die Bodenvorratspolitik bedarf klarer konzeptioneller Vorarbeiten, guter Kenntnisse über die Standortpräferenzen der Unternehmen und deren Veränderungstrends sowie nicht zuletzt beträchtlicher finanzieller Mittel. Entsprechend des langen Umsetzungszeitraums bis hin zu vermarktungsreifen Flächen bedarf diese Strategie eines „langen Atems" und vor allem einer entsprechenden politischen Absicherung und Rückendeckung sowie der ausreichenden Finanzausstattung.

Leitlinie 4: Chancen und Entwicklungspotenziale der Zukunftsprojekte FFBQ und Ausbau der A 20 für den Wirtschaftsstandort durch Sicherung von potenziellen gewerblichen Flächen

Die voraussichtliche Fertigstellung der FFBQ zu Beginn des nächsten Jahrzehnts bedeuten beträchtliche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für den Wirtschaftsstandort Hansestadt Lübeck. Die Lage an einer erheblich aufgewerteten transeuropäischen Verkehrs- und Entwicklungsachse eröffnet Chancen in der Ansiedlung von Betrieben. Herausragend sind die Chancen für die Ansiedlung von Logistikbetrieben in guter Erreichbarkeit der A 1. Allerdings gibt es hier auch eine erhebliche Konkurrenz zu den übrigen Standorten im Bereich der A 1.

- Die Flächen müssen eine sehr gute Erreichbarkeit der Verkehrsachsen sowie einen großzügigen Flächenzuschnitt der Grundstücke ermöglichen.
- Durch eine vorausschauende Gewerbeflächenpolitik müssen entsprechend potenzielle Flächen gesichert werden.
- Dies bedeutet eine Bodenvorratspolitik.

Langfristig werden sich mit dem Weiterbau der A 20 und insbesondere der Fertigstellung einer festen Elbquerung weitere Entwicklungspotenziale vor allem im Kreuzungsbereich von A 1 und A 20 ergeben. Auch dies ist durch eine entsprechende Bodenvorratspolitik vorzubereiten.

Leitlinie 5: Entwicklung und Sicherung eines zukunftsorientierten Gewerbeflächenangebots als Prozess

Gewerbeflächenentwicklung und Sicherung von Flächen sind als Prozess zu begreifen, der einer permanenten sorgfältigen Beobachtung von Trends und Entwicklungen auf der Nachfrage- und Angebotsseite und ggf. auch der Weiterentwicklung und strategischen Neuorientierung bedarf [68].

Die zukunftsorientierte Sicherung und Entwicklung von Gewerbeflächen ist eine dauerhafte Aufgabe und hat somit als wesentliches Merkmal Prozesscharakter. Ein Bestand an Gewerbeflächen wird nicht gegen einen zukünftigen Zeitpunkt Null entwickelt, an dem dann alle Flächen vermarktet sind. Gewerbeflächenpolitik muss nicht nur heute, sondern auch morgen und übermorgen ein vielfältiges und attraktives Portfolio an Flächen sichern, damit auch in Zukunft keine Potenziale verschenkt werden. Auch in zukünftigen Jahren wird es betriebliche Veränderungs- und Anpassungsprozesse geben, die Mobilität und die Nachfrage nach anderen oder neuen Gewerbeflächen bedeuten. Wirtschaftsstandorte, die keine Flächen anbieten können, verlieren damit nicht nur neue Betriebe im Ansiedlungswettbewerb, sondern verlieren auch Betriebe des Bestands durch Abwanderung in andere Standorte. Da Mobilitätsprozesse häufig durch Engpasssituationen im Zusammenhang mit Investitions- und Modernisierungsvorhaben ausgelöst werden und häufig mit Wachstumsprozessen einhergehen, ist diese Form der Abwanderung besonders problematisch.
Dies bedeutet, dass die Entwicklung und Sicherung von gewerblichen Flächen sowie die Suche und Vermarktung von geeigneten Gewerbestandorten und Flächen Daueraufgaben der beteiligten Partner sind.

---

68 Vgl. dazu auch „Gewerbeflächenmonitoring als strategisches Instrument der Gewerbeflächenpolitik" sowie „Erarbeitung eines (jährlichen) Gewerbeflächenreports zur Fundierung der Diskussion um eine zukunftsorientierte Gewerbeflächenpolitik"

Leitlinie 6: Berücksichtigung der Präferenzen für möglichst hochwertige und konfliktfreie Flächen

Die zukünftige Gewerbeflächenpolitik muss die veränderten Rahmenbedingungen und Trends der Nachfrage berücksichtigen. Vor allem der aus den steigenden Präferenzen der Investoren zu möglichst hochwertigen und vor allem absolut konfliktfreien Flächen folgt die Aufgabe der Aufwertung von bestehenden Gewerbegebieten. Hierzu zählen u.a. die Verbesserung der Erschließung und der verkehrlichen Anbindung sowie die Herausnahme von störenden Nutzungen durch Umsiedlung. Der hierfür zu berücksichtige Ressourcenaufwand beinhaltet ggf. auch eine aufwändige Arbeit vor Ort, wenn es gilt Eigentümer anzusprechen und für Maßnahmen zur Aufwertung bestehender Gewerbegebiete zu gewinnen.

Auch bei der Neuerschließung geht es ebenfalls um die Entwicklung von möglichst qualitätsvollen gewerblichen Flächen sowie in der Vermarktung dann um die Ansiedlung von zueinander passenden, sich nicht gegenseitig störenden Unternehmen bzw. Einrichtungen. Hierzu zählt nicht nur die ggf. aufwändigere (flächenintensivere) Erschließung und die Beeinflussung des äußeren Erscheinungsbildes sondern auch ein längerer Atem bei der Vermarktung.

Leitlinie 7: Flächensparen durch gezielten Abbau von Aktivierungshemmnissen

Die Flächenkonkurrenz im Oberzentrum sowie der hohe Anteil von Flächen mit Aktivierungshemmnissen im Zusammenspiel mit den grundlegenden Zielen einer Rückführung der Bodenversiegelung legen einen gezielten Abbau von Aktivierungshemmnissen in bestehenden Gewerbeflächenangeboten nahe. Damit können Neuausweisungen von Flächen verringert und potenziell nutzbare Flächen (Vorschauflächen) für zukünftige Entwicklungen gesichert werden.

Den insgesamt 71 Flächen in der Vermarktung mit zusammen 142 ha stehen 79 Flächen mit zusammen 173 ha gegenüber, die derzeit nicht vermarktet werden.

Bei den nicht in der Vermarktung befindlichen Flächen weisen mehr als die Hälfte der Flächen geringe oder mittlere Aktivierungshemmnisse auf. Dieses Potenzial kann aber nur durch Verkaufsabsichten der Eigentümer aktiviert werden. Allein 20 ha der unbebauten, derzeit nicht vermarkteten Flächen mit geringen und mittleren Aktivierungshemmnissen sind Erweiterungsflächen von Unternehmen.

Knapp 120 ha der identifizierten Flächenpotenziale sind unbebaute gewerblich nutzbare Flächen, die aber dem Markt derzeit nicht zur Verfügung stehen. Hier muss eine Ansprache der Eigentümer zur Klärung des Status der Fläche erfolgen. Die Aussagen hinsichtlich der Verfügbarkeit sollten mit einer Frist versehen werden, nach der der Status erneut geprüft wird, wenn zwischenzeitlich keine Nutzung und keine Vermarktung der Fläche erfolgt sind (insbesondere bei Reserveflächen). Es sind möglichst die Bedingungen zu erfassen, zu denen eine Vermarktung der freien Flächen erfolgen kann (insbesondere der Preis).

Die Profilierung von Gewerbeflächenangeboten ist mit hoher Priorität voran zu treiben, u.a. durch Entmischung von konfliktträchtigen Nutzungssituationen bzw. Abbau/Reduzierung von unterwertigen Nutzungen auf Flächen. Eine solche Strategie ist aufgrund der Vielschichtigkeit der Problemlagen und des Beratungsbedarfs bei den unternehmerischen Zielgruppen personalaufwändig. Auch Flächentausch- oder Umsiedlungsmaßnahmen sind in der Regel kostenträchtig. Vorteile liegen nicht nur in der Aufwertung der Flächenqualität sondern auch darin, dass damit häufig andere städtebauliche Konfliktsituationen entschärft werden können.

Leitlinie 8: Forcierte Brachflächenentwicklung

Die Ziele der Brachflächenentwicklung sollten in der Hansestadt angesichts des langfristig limitierten Angebots und der absehbaren Nachfrage mit hohem Nachdruck weiterverfolgt werden, auch wenn die Kosten der Bereitstellung in den meisten Fällen deutlich höher sind.

- Brachflächenrecycling erweitert nicht nur das Flächenportfolio an verfügbaren Flächen, sondern ist auch ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Flächenpolitik und Stadtentwicklung.
- Die KWL GmbH ist die geeignete Institution und verfügt über die entsprechenden Erfahrungen, um weitere Brachflächenrecyclingprojekte voranzubringen.

- Gerade bei der (wünschenswerten) verstärkten Wiedernutzbarmachung von Brachflächen gilt es zu bedenken, dass die gegenüber der Entwicklung von „Flächen auf der grünen Wiese" höheren Kosten bei der KWL GmbH anfallen, während die langfristigen fiskalischen (regionalwirtschaftlichen) Erträge einer solchen Strategie der Hansestadt Lübeck zufallen. Die KWL GmbH müsste deshalb entsprechend ausgestattet werden. Die Kosten und die (häufig nicht voraussehbaren) Risiken einer solchen Strategie sind deshalb politisch abzusichern.

Leitlinie 9: Neuaufstellung des Flächennutzungsplans in der Hansestadt Lübeck als Chance einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik

Der Flächennutzungsplan wurde im Jahr 1990 von der Bürgerschaft beschlossen und ist seitdem entsprechend der jeweiligen Erfordernisse geändert worden. Die Grundlagen hinsichtlich der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung, auf denen der Plan basiert, haben sich mittlerweile grundlegend verändert.

Die Aufstellung des Flächennutzungsplans muss genutzt werden, um Neuorientierung auf hochwertige Flächen voranzutreiben und auch nicht mehr benötigte Flächen für andere Nutzungen freizugeben. Bei einer Neuaufstellung ist zur Sicherung gewerblicher Entwicklungen die auf den Ergebnissen des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes basierende Neuorientierung der Gewerbeflächenpolitik zu berücksichtigen.

Entsprechend der Aussagen des Regionalplanes sind neue Gewerbegebietsentwicklungen entlang der A 20 und B 207 neu vorzusehen.

Die Belange der Gewerbeflächenentwicklung werden im Rahmen einer Neuaufstellung des Flächennutzungsplans mit allen anderen flächenbezogenen Belangen in eine Gesamtabwägung einbezogen. Dabei sollte der langfristige Status insbesondere folgender Flächen diskutiert und festgeschrieben werden:

- Gebiet der Bundespolizei auf der Teerhofsinsel,
- Herreninsel sowie
- Ehemaliger Standortübungsplatz Wüstenei.

Die Weiterentwicklung des Flughafenumfeldes zu einem hochwertigen Gewerbegebiet sollte angesichts der Engpasssituation bei hochwertigen Flächen sorgfältig geprüft werden.

8.3 Institutionelle und organisatorische Ausgestaltung der Gewerbeflächenpolitik in der Hansestadt Lübeck

Empfehlung 1: Anpassung der KWL (und der Wirtschaftsförderung) an die erweiterten Aufgaben

Mit der KWL und der Wirtschaftsförderung besitzt die Hansestadt zwei schlagkräftige Einrichtungen, die in Fragen der Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung sowie insgesamt in zentralen Aufgaben der Wirtschaftsförderung gut zusammenarbeiten. Die Eindrücke aus der gemeinsamen Bearbeitung und Begleitung des vorliegenden Gutachtens sind ausgesprochen positiv [69]. Dies schließt auch die Bewertung durch Dritte (Akteure) in den Expertengesprächen vor Ort mit ein, die die Zusammenarbeit als zielorientiert und reibungslos bezeichnet haben. Trotzdem sind die verfügbaren (personellen) Ressourcen begrenzt und angesichts der o.g. Herausforderungen ausgesprochen knapp.

Um die vorgeschlagenen zusätzlichen Aufgaben bzw. die Intensivierung in einzelnen Aufgabenfeldern bei der KWL effizient bearbeiten zu können, müssen die entsprechenden personellen (und finanziellen) Ressourcen bereitgestellt werden. Dies dürfte angesichts der finanziellen Schwäche der Hansestadt nicht leichtfallen. Es gilt aber zu bedenken, dass eine in den Grundzügen auf den vorgelegten Empfehlungen ausgerichtete zukunftsorientierte Gewerbeflächenpolitik viele Stadtentwicklungskonflikte in der Großstadt Lübeck entschärfen und die Standortbe-

69 Die Durchleuchtung und Bewertung der Arbeit von KWL und Wifö war allerdings nicht Gegenstand des vorliegenden Auftrags.

dingungen entscheidend verbessern kann. Es ist unter Einrechnung aller regionalwirtschaftlichen Effekte zu erwarten, dass sich die Strategie auf mittlere Sicht sogar „rechnet".

Empfehlung 2: Verstetigung der Zusammenarbeit mit den mit Gewerbeflächenpolitik befassten Fachbereichen in der Stadtverwaltung

Die (intensive) einzelfallbezogene Zusammenarbeit der KWL und der Wirtschaftsförderung mit den anderen städtischen Akteuren der Gewerbeflächenentwicklung muss dringend durch eine Diskussion von grundlegenden Fragen der Gewerbeflächenpolitik ergänzt werden. Es ist wichtig, dass sich die Hansestadt und ihre Institutionen den übrigen öffentlichen und vor allem privaten Akteuren mit abgestimmten, ausdiskutierten strategischen Linien präsentiert. Die zu führende Diskussion über die zukunftsorientierte Ausweisung von gewerblichen Flächen in dem aufzustellenden Flächennutzungsplan ist ein erster Ansatzpunkt für eine Verstetigung der Zusammenarbeit.

Die Projektvorschläge 1 „Gewerbeflächenmonitoring als strategisches Instrument der Gewerbeflächenpolitik in der Hansestadt Lübeck" und 2 „Erarbeitung eines (jährlichen) Gewerbeflächenreports zur Fundierung der Diskussion um eine zukunftsorientierte Gewerbeflächenpolitik" würden für eine solche Diskussion wesentliche Grundlagen liefern.

Empfehlung 3: Intensivierung der Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung und der KWL mit den öffentlichen Partnern sowie privaten Akteuren

Die Workshops haben gezeigt, dass das Klima der Zusammenarbeit mit den übrigen öffentlichen und privaten Akteuren grundsätzlich gut ist. Gleichwohl bleibt der Wunsch einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und der KWL GmbH. Die übrigen öffentlichen sowie auch die relevanten privaten Akteure der Gewerbeflächenentwicklung wie Kammern, Verbände, Makler, regionalen Kreditinstitute sowie wichtige Grundeigentümern und Unternehmen haben in den Workshops und Expertengesprächen den Wunsch einer Intensivierung der Kommunikation vorgebracht. Der Verlauf der Workshop hat gezeigt, dass wichtige grundlegende Fragen und spezielle Sachverhalte in der Vergangenheit nicht ausreichend diskutiert und/oder kommuniziert worden sind.

Empfehlung 4: Stärkung der Zusammenarbeit mit benachbarten Standorten zur Sicherung der langfristigen Gewerbeflächenentwicklung

Für die Sicherung eines zukunftsorientierten Angebots von attraktiven, überregional zu vermarktenden Gewerbeflächen – vor allem im Hinblick auf die FFBQ und den Ausbau der A 20 – ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit benachbarten Gemeinden langfristig unabdingbar. Wettbewerbsfähige großflächige Gewerbegebiete sind zukünftig voraussichtlich nur durch Einbeziehung von geeigneten Flächen aus Nachbargemeinden zu entwickeln. Die Diskussion um geeignete Flächen muss bereits im Zuge der Aufstellung des F-Plans geführt und damit unmittelbar begonnen werden.

Die Entwicklung möglicher Modelle und Formen der Zusammenarbeit mit benachbarten Kommunen ist eine langfristige Aufgabe, die schrittweise entwickelt werden muss und die nicht zuletzt der politischen Legitimation bedarf.

Im Zuge der Entwicklung der Festen Fehmarnbeltquerung sollte das auf die Hansestadt Lübeck ausgerichtete Gewerbeflächenentwicklungskonzept auf kooperationsbereite angrenze Gemeinden ausgeweitet werden.

Angesichts der oben dargestellten Handlungsbedarfe und –möglichkeiten sollte die Hansestadt Lübeck aber zunächst „ihre eigenen Hausaufgaben" erledigen und sich mit Priorität auf die Ausgestaltung einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik im eigenen Stadtgebiet konzentrieren. Wenn die eigene strategische Positionierung der Hansestadt klar definiert ist, lassen sich ihre Interessen auch besser in regionale (und möglicherweise sogar überregionale) Kooperationen einbringen.

Empfehlung 5: Politische Legitimation einer zukunftsorientierten Gewerbeflächenpolitik

Die vorgeschlagene Umsetzung der Zukunftsaufgabe Gewerbeflächenentwicklung macht eine stärkere politische Flankierung notwendig. Die grundlegenden Ziele und die Leitlinien sowie nicht zuletzt die erweiterten Aufgaben von KWL bzw. Wirtschaftsförderung bedürfen einer Absicherung durch die politischen Gremien der Hansestadt.

Der vorgeschlagene (periodische) Gewerbeflächenreport kann dazu beitragen, die politischen Gremien umfassend über die aktuellen Entwicklungen auf der Angebots- und Nachfrageseite zu informieren und damit die Voraussetzung für eine fundierte Diskussion zu schaffen.

8.4 Maßnahmen und Projektvorschläge für eine zukunftsorientierte Gewerbeflächenpolitik in der Hansestadt Lübeck

Projektvorschlag 1: Gewerbeflächenmonitoring als strategisches Instrument der Gewerbeflächenpolitik in der Hansestadt Lübeck

Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung sowie die langfristige Sicherung nachfragegerechter gewerblicher Flächen sind ein laufender Prozess und somit eine kontinuierliche Aufgabe der Wirtschaftsförderung und der beteiligten städtischen Institutionen.

- Auf der Nachfrageseite geht es darum, (weiterhin) die Nachfrage der Unternehmen nach der Art der Projekte, dem Wirtschaftzweig, den Standortanforderungen und sonstigen Präferenzen der Investoren sorgfältig zu beobachten, um auf diese Weise frühzeitig Hinweise auf Veränderungen und neue Entwicklungen zu gewinnen, die wiederum Rückschlüsse auf Handlungsbedarfe bei der Entwicklung des Angebots erlauben. Dabei geht es nicht nur um die Auswertung von erfolgreichen An- und Umsiedlungsprojekten und Unternehmensgründungen, sondern auch um nicht realisierte Projekte und Anfragen unterschiedlichen Konkretisierungsgrades. Vor allem vor dem Hintergrund der sehr spezifischen Entwicklungen in den Kompetenzbereichen der Hansestadt sowie den sich verändernden Rahmenbedingungen durch die Feste Fehmarnbeltquerung und den Weiterbau der A 20, deren Auswirkungen sich noch nicht sicher prognostizieren lassen, ist eine sensible Wahrnehmung von Hinweisen auf veränderte Trends und Entwicklungen im Standortverhalten von Unternehmen angeraten.
- Auf der anderen Seite sind die Entwicklungen der Angebotsseite über die Beobachtung der Bestandsentwicklung und der Mobilität von gewerblichen Flächen (Umsätze) nach relevanten Kriterien möglichst umfassend zu erfassen. Die im Rahmen des NIW-Gutachtens zusammengestellten Informationen und Karten in Form von Flächensteckbriefen bieten eine geeignete Grundlage, die kontinuierlich weitergeführt werden muss. Vor allem die kontinuierlichen Arbeiten an den zahlreichen dokumentierten Aktivierungshemmnisse sowie neue Projekte machen eine laufende Aktualisierung und Dokumentation notwendig.

Die im Zuge des Gewerbeflächenkonzepts zusammengetragenen und erarbeiteten Informationen sollen in das Gewerbeimmobilienportal der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH integriert werden, das sich als wichtige und zuverlässige Grundlage der Arbeiten am Konzept erwiesen hat. Auch weiterhin ist eine kontinuierliche und sorgfältige Aktualisierung der Datenbank hinsichtlich des aktuellen Flächenangebotes sowie des Status der Angebotsflächen notwendig.

Im Zuge der Bearbeitung ist auch weiterhin eine enge Kooperation mit den Immobilienmaklern vor Ort bei der Aktualisierung des Gewerbeflächenangebotes angeraten, um eine aktuelle und auch möglichst vollständige Erfassung zu ermöglichen. Aktualität, Aussagekraft und Vollständigkeit der Informationen sind für alle Beteiligten von besonderem Wert. Das Portal soll neben seiner Wirkung nach außen auch als Arbeitsinstrument genutzt werden. Dazu können weitere, nicht allen Nutzern zugängliche („weiche") Informationen hinterlegt werden.

Von Bedeutung ist die sukzessive Ergänzung der Standortinformationen zur genaueren Abschätzung des Aktivierungshemmnisses. Insbesondere Preis- und Nutzungsvorstellungen des Eigentümers, Altlastensituation sowie mögliche weitere Nutzungsrestriktionen sind von Interesse. Die im Rahmen des Gewerbeflächenkonzeptes zusammengetragenen Befunde zu den Aktivierungshemmnissen sind eine wichtige Basis hierfür.

Zur Verbesserung der Erfassung und Dokumentation von Gewerbeimmobilien in der Kaufpreissammlung wird eine enge Abstimmung der Wirtschaftsförderung mit anderen städtischen Einrichtungen und dem Gutachterausschuss angeraten.

Projektvorschlag 2: Erarbeitung eines (periodischen) Gewerbeflächenreports zur Fundierung der Diskussion um eine zukunftsorientierte Gewerbeflächenpolitik

Ein Gewerbeflächenmonitoring ist nicht nur als Arbeits- und Handlungsgrundlage für die Wirtschaftsförderung und die KWL GmbH von Bedeutung. In regelmäßigen Abständen (z.B. jährlich oder alle zwei Jahre) durchgeführte Auswertungen in Form eines Reports dienen der Einbringung zentraler Argumente zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts in die politische Diskussion der Stadtentwicklung. Dazu sollte der Report neben den aktuellen Entwicklungen des Wirtschaftsstandorts sowie den Daten und Fakten von Gewerbeflächennachfrage und -angebot jeweils auch einen Teil „Strategische Konsequenzen der aktuellen Entwicklungen" enthalten, in dem die jeweils neuen harten (und „weichen") Befunde in Bezug auf die strategische (Neu-)Orientierung hin ausgewertet werden.

Projektvorschlag 3: Effizientere Ausnutzung des vorhandenen Gewerbeflächenpotenzials über ein Gebietsmanagement

Die Profilierung von Standorttypen bedarf der Entmischung und ggf. der Verlagerung von Betrieben an geeignetere Standorte. Einige, hinsichtlich der verkehrlichen Anbindung und industrieller Nutzungsmöglichkeiten hochwertige Gewerbegebiete weisen z.T. vermehrt Lücken, Brachen und Mindernutzungen auf. Eine Nutzungsoptimierung und die Erschließung neuer Entwicklungspotenziale innerhalb des Gewerbegebietes könnten mit genauer Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten sowie einem intensiven Kontakt mit den Unternehmen und den zuständigen öffentlichen Stellen gelingen.

- Ein Gewerbegebietsmanager könnte hier als Schnittstelle zwischen Unternehmen und Eigentümern des Gewerbegebietes und der Planung und Wirtschaftsförderung der Stadt agieren. Durch die umfassende Kenntnis eines Gewerbegebietsmanagers über Eigentums- und Nutzungsverhältnisse im Gewerbegebiet sowie über Bedarfe und Anforderungen der ansässigen Unternehmen können Konflikte bei Bestandsentwicklungen und Revitalisierungsmaßnahmen identifiziert und in enger Abstimmung mit der Stadtplanung und Wirtschaftsförderung einer Lösung zugeführt werden. Im Optimalfall können Fremd- und Mindernutzungen in andere Gewerbegebiete verlagert, Flächen arrondiert und für weitere logistische oder industrielle Nutzungen zur Verfügung gestellt werden. Ggf. ergeben sich weitere Synergien in anderen Handlungsbereichen wie bspw. Kooperativen bei Ver- und Entsorgungslösungen.
- Einrichtung eines Pools für Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen sowie die Einrichtung eines revolvierenden Stadtentwicklungsfonds zur Unterstützung bei der Mobilisierung von Wiedernutzungsmaßnahmen durch vergünstigte Kredite, Bürgschaften etc. sollten geprüft werden.

Projektvorschlag 4: Stärkere Berücksichtigung regionalwirtschaftlicher / fiskalischer Effekte bei der Vermarktung (Modellprojekt)

Bei der Vermarktung von Gewerbeflächen in ausgewählten Gewerbegebieten sollte eine stärkere Berücksichtigung regionalwirtschaftlicher und fiskalischer Effekte von Investitionsvorhaben erprobt werden. Hierfür kann ein Modellprojekt durchgeführt werden. Ein Gewerbegebiet mit besonders hochwertigen und häufig nachgefragten Flächen erscheint hierfür geeignet, weil hier am ehesten verschiedene Investitionsvorhaben in Konkurrenz zueinander stehen. Es ist denkbar, in einem Modellvorhaben Bodenpreisvariationen in Abhängigkeit von den langfristig zu erwartenden Wirkungen vorzunehmen. Mögliche Kriterien könnten voraussichtliche Gewerbesteuerzahlungen und Einkommensteuereinnahmen, die Zahl der zu erwartenden Beschäftigten und die damit verbundene voraussichtliche Lohnsumme, die Zahl hochqualifizierter Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie eine Branchenclusterzugehörigkeit sein.

8.5 Vorschläge für gebietsbezogene Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung von Flächenpotenzialen [70]

Vorschläge zur Sicherung und Entwicklung von Flächenpotenzialen

Die nachfolgenden, auf der Grundlage von Expertengesprächen, Unterlagen und Gewerbegebietsbegehungen stichwortartig zusammengestellten Maßnahmen könnten zur Sicherung und Entwicklung von Flächenpotenzialen in den einzelnen Gewerbegebieten der Hansestadt Lübeck beitragen.

Genin-Süd/Malmöstraße

- Einige Flächen sind nur über die Kronsforder Landstraße erschlossen. Die Anbindung dieser Flächen an die Autobahn ist ungünstig. Dieses Vermarktungshemmnis kann durch einen Straßendurchstich von der Wasserfahr zum Aldermannweg beseitigt werden
- Klärung des Status der Möbelhaus-Flächen (insg. Knapp 30 ha unbebaute Gewerbefläche, die derzeit nicht zur Vermarktung steht)
- Prüfung der Erweiterung des Gewerbegebietes

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Genin-Süd	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Klassisches Gewerbegebiet insgesamt	120.594	286.450
gering	120.594	286.450
mittel	-	-
hoch	-	-
Klassisches Industriegebiet insgesamt	36.698	-
gering	36.698	-
mittel	-	-
hoch	-	-
Standort für produzierendes Handwerk insgesamt	47.940	-
gering	47.940	-
mittel	-	-
hoch	-	-

70 Flächenangaben in den tabellarischen Übersichten in qm

Geniner Straße

- Klärung des Status von ca. 3 ha unbebauter Flächenpotenziale, die nicht in der Vermarktung sind
- Entwicklung der 5,5 ha ehemalige Bahnfläche in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer bzw. Investor (Erschließung, B-Plan bzw. städtebaulicher Vertrag)
- Prüfung der Profilierung als höherwertiges Gewerbestandort/Gewerbepark auf Grund der Struktur, Innenstadtnähe und Erschließung

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Geniner Straße	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Klassisches Gewerbegebiet insgesamt	60.115	14.338
gering	5.405	10.072
mittel	54.710	4.266
hoch	-	-
Klassisches Industriegebiet insgesamt	-	14.311
gering	-	14.311
mittel	-	-
hoch	-	-

Bernsteindreherweg

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Bernsteindreher Weg	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark insgesamt	-	43.920
gering	-	-
mittel	-	43.920
hoch	-	-

Gewerbepark am Flughafen und Ausbildungspark Blankensee

- Prüfung der Profilierung als Wissenschafts- und Technologiestandort, Filialcampus Hochschulen

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Gewerbepark am Flughafen	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Klassisches Gewerbegebiet insgesamt	121.450	-
gering	-	-
mittel	121.450	-
hoch	-	-

Dänischburg

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Dänischburg	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark insgesamt	36.320	-
gering	12.860	-
mittel	23.460	-
hoch	-	-

Fischereihafen/Baggersand

- Klärung der Nutzungsmöglichkeiten (hafenaffin, klassisches Gewerbe oder Gewerbepark)

Gewerbeflächen-entwicklung Schlutup Industriepark Schlutup

- Klärung des zukünftigen Status und Abgrenzung der Gewerbegebiete im Zuge einer Neuaufstellung des F-Plans (ca. 48 ha unbebaute aber bewaldete Gewerbefläche, die nicht in der Vermarktung ist)
- Klärung von Ausgleich und Ersatz bei Bebauung der bewaldeten Gebiete (bspw. Einrichtung eines Ausgleichsfonds)
- Klärung der Altlastensituation

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Gewerbeflächenentwicklung Schlutup	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Standort für produzierendes Handwerk insgesamt	-	41.885
gering	-	-
mittel	-	-
hoch	-	41.885

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Industriepark Schlutup	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Standort für produzierendes Handwerk insgesamt	11.550	477.190
gering	-	-
mittel	11.550	-
hoch	-	477.190

Glashüttenweg

- Klärung des Status von knapp 3 ha derzeit nicht in der Vermarktung stehenden Flächenpotenziale
- Optimierung der z.T. untergenutzten Flächen im Rahmen eines Gebietsmanagements

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Glashüttenweg	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Klassisches Gewerbegebiet insgesamt	-	21.989
gering	-	14.024
mittel	-	7.965
hoch	-	-
Klassisches Industriegebiet insgesamt	-	5.661
gering	-	5.661
mittel	-	-
hoch	-	-

Gleisdreieck

- Klärung des Status von knapp 1 ha derzeit nicht in der Vermarktung stehender Flächenpotenziale

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Gleisdreieck	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Klassisches Gewerbegebiet insgesamt	-	7.530
gering	-	2.571
mittel	-	4.959
hoch	-	-

Gneversdorferweg

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Gneversdorferweg	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark insgesamt	2.672	-
gering	-	-
mittel	2.672	-
hoch	-	-

Herrendamm

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Herrendamm	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark insgesamt	13.890	-
gering	13.890	-
mittel	-	-
hoch	-	-

- Klärung des Status von knapp 6 ha derzeit nicht vermarkteter Flächenpotenziale **Herrenwyk**

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Herrenwyk	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Klassisches Gewerbegebiet insgesamt	9.052	-
gering	9.052	-
mittel	-	-
hoch	-	-
Klassisches Industriegebiet insgesamt	125.466	-
gering	68.696	-
mittel	56.770	-
hoch	-	-
Standort für hafenaffines Gewerbe insgesamt	-	56.300
gering	-	56.300
mittel	-	-
hoch	-	-

- Prüfung der Erweiterungsmöglichkeiten als Wissenschafts- und Technologiestandort im Zusammenhang mit der Erweiterung der Hochschulen in unmittelbarer Nachbarschaft **Hochschulstadtteil**

- Prüfung der Profilierung als höherwertiger Gewerbestandort/Gewerbepark auf Grund der Struktur, Innenstadtnähe und Erschließung **Krummeck**

- Prüfung der Profilierung als höherwertiger Gewerbestandort/Gewerbepark auf Grund der Struktur, Innenstadtnähe und Erschließung **Lohmühle**

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Lohmühle	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Höherwertiges Gewerbegebiet/ Gewerbepark insgesamt	33.967	-
gering	23.627	-
mittel	10.340	-
hoch	-	-
Integrierter urbaner Standort insgesamt	-	-
gering	-	-
mittel	-	-
hoch	-	-
Klassisches Gewerbegebiet insgesamt	2.408	-
gering	2.408	-
mittel	-	-
hoch	-	-

Posener Straße

- Optimierung der z.T. untergenutzten Flächen im Rahmen eines Gebietsmanagements
- Klärung der zukünftigen Nutzung der Flächen an der Katharinenstraße (gegenüber nördliche Wallhalbinsel; derzeit GI-Flächen, optimale Lage für hochwertige Gewerbeflächen/Gewerbepark)

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Posner Straße	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Klassisches Gewerbegebiet insgesamt	-	2.056
gering	-	2.056
mittel	-	-
hoch	-	-
Standort für hafenaffines Gewerbe insgesamt	3.795	-
gering	-	-
mittel	3.795	-
hoch	-	-

Padelügger Weg

- Klärung des Status von knapp 3 ha derzeit nicht vermarkteter Flächenpotenziale
- Prüfung des Ausbaus der Kreuzung Padelügger Weg/ Herrenholz in Verbindung mit dem zukünftigen Verkehrsaufkommens im Zuge der Entwicklung des Gebietes Padelügger Weg

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Padelügger Weg	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Klassisches Gewerbegebiet insgesamt	90.089	31.758
gering	2.999	-
mittel	87.090	31.758
hoch	-	-

Neuhof

- Prüfung der Profilierung als höherwertiger Gewerbestandort/Gewerbepark auf Grund der Struktur, Innenstadtnähe und Erschließung

Rapsacker

- Prüfung der Profilierung als höherwertiger Gewerbestandort/Gewerbepark auf Grund der Struktur, Innenstadtnähe und Erschließung

Roggenhorst

- Klärung des Status von knapp 7 ha derzeit nicht in der Vermarktung stehender Flächenpotenziale
- Prüfung der Möglichkeiten zur Erweiterung des Gewerbegebietes

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Roggenhorst	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Klassisches Gewerbegebiet insgesamt	25.401	68.025
gering	25.401	55.484
mittel	-	12.541
hoch	-	-
Klassisches Industriegebiet insgesamt	31.520	-
gering	31.520	-
mittel	-	-
hoch	-	-

Schlutup

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Schlutup	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Klassisches Gewerbegebiet insgesamt	-	4.402
gering	-	2.049
mittel	-	2.353
hoch	-	-

Villeroy+Boch

- Klärung des Status von knapp 8 ha der derzeit nicht in der Vermarktung stehenden Restfläche des ehemaligen Villeroy+Boch-Geländes

Teerhofinsel

- Klärung des Status des Geländes der Bundespolizei für eine konzeptionelle Entwicklung der Teerhofsinsel

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Teerhofinsel	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Standort für hafenaffines Gewerbe insgesamt	-	1.615
gering	-	1.615
mittel	-	-
hoch	-	-

Skandinavienkai

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Skandinavienkai	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Klassisches Gewerbegebiet insgesamt	27.370	-
gering	27.370	-
mittel	-	-
hoch	-	-
Standort für hafenaffines Gewerbe insgesamt	79.085	-
gering	79.085	-
mittel	-	-
hoch	-	-

Seelandstraße

- Klärung des Status von knapp 9 ha derzeit nicht vermarkteter Flächenpotenziale

Standorttyp mit Aktivierungshemmnis Seelandstraße	Vermarktet, unbebaut	Derzeit nicht in der Vermarktung, unbebaut
Standort für hafenaffines Gewerbe insgesamt	150.990	90.100
gering	-	-
mittel	-	90.100
hoch	150.990	-

Quellenverzeichnis

Brandt, A. (2008): Regionaler Strukturwandel in der Wissensökonomie. In: RegioPol, Heft 1/2008: Wissensökonomie, S. 11-19.

CIMA Beratung+ Management GmbH (2009): Einzelhandelszentren- und Nahversorgungskonzept Hansestadt Lübeck. Lübeck, August 2009.

CIMA Beratung+ Management GmbH, NORD/LB Regionalwirtschaft, NIW (2011): Integriertes Gewerbeflächenkonzept (GFK) für die Landeshauptstadt Hannover. Lübeck, Hannover, 2011.

Femern A/S (2011): Überarbeiteter Zeitplan für das Fehmarnbelt-Projekt von Küste zu Küste. Kopenhagen, 2011 (http://www.femern.de/Material+folder/Documents/2011/%c3%9cberarbeiteter+Zeitplan+f%c3%bcr+das+Fehmarnbelt-Projekt+von+K%c3%bcste+zu+K%c3%bcste+-+August+2011; Letzter Zugriff: 07.03.2012).

Gatzweiler, H.-P., A. Milbert (2006): Regionale Disparitäten in den Erwerbsmöglichkeiten. Grund genug für eine ausgleichsorientierte Raumordnungspolitik? In: Informationen zur Raumentwicklung, Heft 6/7, 2006, S. 317-324

Georg & Ottenströer, Regionomica (2010): Regionales Entwicklungskonzept in Folge einer festen Fehmarnbelt-Querung. Hamburg, Berlin, August 2010.

Hanseatic Transport Consultancy ETC Transport Consultants GmbH (2010): Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur auf der Achse Hamburg - Puttgarden im Zuge einer festen Fehmarn-Beltquerung. Hamburg, Berlin.

Hansestadt Lübeck (1990): Flächennutzungsplan der Hansestadt Lübeck. Lübeck, 1990.

Hansestadt Lübeck (2009a): Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Anlagenband 1: Analyse zum ISEK.

Hansestadt Lübeck (2009b): Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Anlagenband 2: Dokumentation der Beteiligung am ISEK.

Hansestadt Lübeck (2009c): Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Anlagenband 3: Materialien zum ISEK.

Hansestadt Lübeck (2010): Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Lübeck, redaktionell überarbeitete Fassung vom Dezember 2010.

Hansestadt Lübeck (2011): Einzelhandelszentren und Nahversorgungskonzept. Lübeck plant und baut. Heft 105, April 2011, Lübeck.

Institut für Grenzregionsforschung (IfG, Syddansk Universitet), Institut für Regionalforschung (IfR, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) (2006): Barrieren und Potenziale der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Fehmarnbelt Region. Sønderborg, Kiel, 2006.

IM Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2004): Regionalplan 2004 für den Planungsraum II Schleswig-Holstein Ost. Kiel, 2004.

IM Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2010): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010. Kiel, 2010.

Jung, H.-U.: Regionalbericht Norddeutschland (2010): Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, Hannover 2010.

Kawka, R., G. Sturm (2006): Objektive regionale Lebensqualität und subjektives Wohlbefinden. Was macht Bürgerinnen und Bürger zufrieden? In: Themenheft „Gleichwertige regionale Lebensverhältnisse", Informationen zur Raumentwicklung, Heft 6/7, 2006, S. 309-316.

Landeshauptstadt Potsdam (2010): Stadtentwicklungskonzept Gewerbe für die Landeshauptstadt Potsdam. Berlin, April 2010.

Preuß, T., F. Dosch u.a. (2007): Kreislaufwirtschaft in der städtischen/stadtregionalen Flächennutzung. Schriftenreihe "Werkstatt: Praxis" Heft 51, Bonn 2007.

Regionalbeirat für die Region Lübeck (2003): Entwicklungskonzept Region Lübeck (ERL). Leitbild und Handlungsrahmen. Lübeck, April 2003.

Stadt Leipzig (2005): Stadtentwicklungsplan gewerbliche Bauflächen. Fortschreibung 2005. Beiträge zur Stadtentwicklung Nr. 46, Leipzig, 2005.

Zwicker-Schwarm, D., B. Grabow, S. Schneider, A. Wagner, C. Spath (2010): Stadtentwicklungskonzepte für Gewerbeflächen - Das Beispiel der Landeshauptstadt Potsdam - Ein Werkstattbericht. difu-Impulse, 4, 2010, Berlin.

Anhang

Liste der Expertengespräche

- Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH
- Stadtplanung der Hansestadt Lübeck
- IHK Lübeck (Rüdiger Schacht, Manfred Braatz)
- LPA Lübeck Port Authority (Bernhard Rogge)
- WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer in Schleswig-Holstein (Jürgen Delfs)
- Peitzner Immobilien GmbH & Co KG (Torsten Peitzner)
- K. Jepsen & Co. GmbH & Co. KG (Christian Jepsen)
- Drees & Sommer, Hamburg (Phillip Goltermann)
- Volksbank Lübeck Firmenbetreuung (Torsten Wirth, Björn Beusen)
- Goldbeck West GmbH Hamburg (Frank Bowmann)

Teilnehmer der Workshops am 26.1. und 29.4.2012

- Frau Grau (Hansestadt Lübeck, Bereich Wirtschaft, Hafen und Liegenschaften Lübeck)
- Frau Lorenzen (Hansestadt Lübeck, FB5, Stadtplanung)
-
- Frau Sasse (Hansestadt Lübeck, Frauenbüro)
- Herr Beusen (Firmenbetreuung Volksbank Lübeck)
- Herr Braatz (IHK zu Lübeck)
- Herr Dr. Bruns (KWL Lübeck)
- Herr Gerdes (KWL/Wirtschaftsförderung Lübeck)
- Herr Groth (Hansestadt Lübeck, FB1, Büro des Bürgermeisters)
- Herr Hahn (KWL Lübeck)
- Herr Herzberg (Wirtschaftsförderung Lübeck)
- Herr Jacobsen (Wirtschaftsförderung Lübeck)
- Herr Jepsen (K. Jepsen & Co. Immobilien)
- Herr Prof. Dr. Jung (NIW)
- Herr Krawczyk (NIW)
- Herr Nissen (Handwerkskammer Lübeck)
- Herr Rogge (Lübeck Port Authority)
- Herr Schröder (Hansestadt Lübeck, FB5, Stadtplanung)
- Herr Schützenmeister (Peitzner Immobilien)
- Herr Stolte (Hansestadt Lübeck, FB5, Stadtplanung)
- Herr Wiese (Lübeck Port Authority)
- Herr Zeckel (Hansestadt Lübeck, FB3, Untere Naturschutzbehörde)

Gewerbegebietsprofile

Siehe Datei „HL GEK Gewerbegebietsprofile.docx"

Flächensteckbriefe

Siehe Datei „HL GEK Flächensteckbriefe.docx"

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2014/01797
öffentlich

Lübeck, 10.07.2014

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung

Bearbeitung: Christian Stolte (E-Mail: christian.stolte@luebeck.de Telefon: 122-6112)

Zukunftsorientierte Stadtentwicklung: "Lübeck 2030"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
26.08.2014	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Vorberatung
01.09.2014	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
04.09.2014	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
08.09.2014	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
09.09.2014	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Vorberatung
25.11.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.11.2014	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Das Konzept „Lübeck 2030“ wird als Grundlage für die Wohnbau- und Gewerbeflächenentwicklung und die daraus folgende städtische Bauleitplanung sowie für die Fortschreibung des Gesamtlandschaftsplanes beschlossen. Dies beinhaltet:

   a. Die Suchräume für Wohnbau- und Gewerbeflächen der Kategorien 1 und 2 werden von weiteren konkurrierenden Nutzungen freigehalten. Bestehende Nutzungskonkurrenzen werden langfristig abgebaut.

   b. Die in der Kategorie 3 vorgesehenen Suchräume werden langfristig nicht als Siedlungsflächen, sondern als Freiraum entwickelt.

   c. Die Entwicklung neuer Wohn- und Gewerbegebiete erfolgt nach Prinzipien der Nachhaltigkeit. Maßnahmen der Innenentwicklung sollen die Inanspruchnahme von landwirtschaftlich und als Wald genutzten Flächen auf das notwendige Maß begrenzen.

2. Der Flächennutzungsplan der Hansestadt Lübeck von 1989/90 wird fortgeschrieben.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
- 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
- KWL / Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH

Ergebnis: Zustimmend

Beteiligung mit Bitte um Einbringung fachlicher Belange zur Standortuntersuchung von:

- 2.020 Fachbereichscontrolling
- 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
- 3.030 Fachbereichscontrolling
- 3.700 Entsorgungsbetriebe Lübeck
- 3.820 Stadtwald
- 4.040 Fachbereichscontrolling
- 4.401 Schule und Sport
- 4.491 Archäologie und Denkmalpflege
- 5.660 Stadtgrün und Verkehr
- 5.691 Lübeck Port Authority
- Stadtwerke Lübeck

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ]	Ja
	[X]	Nein
Begründung:		Die Belange von Kindern und Jugendlichen werden durch die zu beschließenden Grundsätze der weiteren Stadtentwicklung nicht in besonderem Maße berührt.
Die Maßnahme ist:	[ ]	neu
	[X]	freiwillig
	[ ]	vorgeschrieben durch:
Finanzielle Auswirkungen:	[X]	Nein
	[ ]	Ja (Anlage 1)

Begründung:

Seit März 2013 liegen die beiden Fachgutachten „Wohnungsmarktkonzept Lübeck“ und „Gewerbeflächenentwicklungskonzept Lübeck“ sowie der Entwurf des Landschaftsplanes „Klimawandel in Lübeck“ vor. Das gemeinsam hiermit veröffentlichte Gutachten „Die wirtschaftliche Bedeutung des Lübecker Hafens“ wurde in dieses Konzept nicht einbezogen, da es keinen Flächenbezug aufweist. Die Umsetzung der „Touristischen Wachstumsstrategie Lübeck 2020 plus“ (VO 2013/00103, Beschluss der Bürgerschaft vom 21.03.2013) hat nur im Zusammenhang mit dem Standortportfolio „Hotelstandorte“ einen unmittelbaren, jedoch im Vergleich zu den anderen Konzepten sehr kleinflächigen Bezug und wird daher nicht einbezogen. Die Ergebnisse des derzeit in der Erarbeitung befindlichen Hafenentwicklungsplanes sind nachträglich in das Konzept aufzunehmen. Am 28. März 2013 wurden die fünf Konzepte auf einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Am 21. März 2013 wurde die Verwaltung von der Bürgerschaft beauftragt, „auf Basis der vorliegenden Konzepte, Gutachten und Strategiepapiere, (…) einen Abgleich der Konzepte für die einzelnen Teilbereiche der Stadtentwicklung vorzunehmen und Schnittmengen und Konfliktpotenziale der einzelnen Konzepte untereinander aufzuzeigen“. Auf der Basis dieser Analyse wurde die Verwaltung gebeten, „ein gebündeltes und abgewogenes ‚Zukunftsorientiertes Stadtentwicklungskonzept: Lübeck 2030’ der Bürgerschaft vorzulegen,

das sowohl qualitative wie quantitative Entwicklungsziele benennt und eine abgestimmte Umsetzungsstrategie aufzeigt“.

Beauftragt wurde der Fachbereich V – Planen und Bauen. Zur Erarbeitung des Konzeptes wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des federführenden Bereiches Stadtplanung, der KWL / Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH und des Bereiches Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz gebildet.

Sowohl das Wohnungsmarktkonzept als auch das Gewerbeflächenentwicklungskonzept bilden die quantitative und qualitative Wohnbau- und Gewerbeflächenentwicklung für die Hansestadt Lübeck ab. Das Konzept „Lübeck 2030“ berücksichtigt nicht alle Inhalte der beiden Gutachten (Bsp. preisgünstiger Wohnraum), weshalb beide Gutachten separat der Bürgerschaft vorgelegt werden. Das Verfahren für die Fortschreibung des Landschaftsplanes verläuft ebenfalls getrennt.

Zu Beschlusspunkt 1:

Das Konzept „Lübeck 2030“ verortet die im Wohnungsmarkt- und Gewerbeflächenentwicklungskonzept ermittelten Flächenbedarfe. Die ausgewählten Flächen befriedigen diesen Bedarf sowohl quantitativ als auch qualitativ. Es wurden jene Standorte für eine Entwicklung vorgeschlagen, die im Lübecker Stadtgebiet über sowohl die besten Standorteigenschaften als auch die geringsten Entwicklungshemmnisse und naturschutzrechtlichen Restriktionen verfügen. Die naturräumlich wertvollsten der untersuchten Flächen wurden auf Basis des vorliegenden Entwurfes der Landschaftsplanfortschreibung für eine Freiraumentwicklung vorgeschlagen. Der Entwurf des Landschaftsplanes wiederum nimmt die Ergebnisse des Konzeptes auf.

a. Die Flächen der Kategorie 1 befriedigen die quantitativen und qualitativen Bauflächenbedarfe bis zum Jahr 2030 unmittelbar. Sie sind zeitnah in den städtischen Flächennutzungsplan zu übernehmen.

   Die Flächen der Kategorie 2 stellen eine Flächenreserve dar. Für eine vorausschauende Bauflächenentwicklung sind diese bis auf weiteres von konkurrierenden Nutzungen freizuhalten. Da sie z.T. deutlich über den langfristig zu erwartenden Bedarf hinaus gehen, sind sie vorerst nicht bauleitplanerisch darzustellen. Bestehende Nutzungskonkurrenzen sind auf diesen Flächen wenn möglich aktiv abzubauen, um langfristig eine Realisierbarkeit zu erleichtern. Bspw. sollten betroffene Kleingartenflächen durch ein vorausschauendes Leerstandsmanagement zurückgenommen werden, sofern die Nachfragesituation nach Kleingärten dies zulässt.

   Die Konfliktflächen W 11 (Vorwerker Friedhof), W 20 (Teutendorfer Siedlung) und G 13 (Gut Roggenhorst) werden erst dann in Anspruch genommen, wenn die betroffenen vorhandenen bzw. geplanten Landschaftsschutzgebiete an anderer geeigneter Stelle quantitativ und qualitativ ersetzt werden können. Diese Konflikte können im Rahmen der Bauleitplanung gelöst werden.

b. Die Flächen der Kategorie 3 sollen nicht nur explizit von einer baulichen Nutzung freigehalten werden – Ausnahme sind die nach Baugesetzbuch im Außenbereich privilegierten Nutzungen – sondern sollen unter Beachtung der Belange der Landwirtschaft für Maßnahmen der Freiraumentwicklung genutzt werden.

   Die Art der Maßnahmen wird im Landschaftsplanverfahren bestimmt. Bspw. können hier neben Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel verstärkt Ausgleichsflächen geschaffen oder wegfallende Landschaftsschutzgebiete aus den Konfliktflächen ersetzt werden.

   Die in der Anlage 4 nachrichtlich aus dem Entwurf des Landschaftsplanes übernommenen Bereiche für Maßnahmen der Freiraumentwicklung werden in der Landschaftsplanfortschreibung dargestellt und nach durchgeführtem Verfahren und nach erfolgter Abwägung dort beschlossen.

c. Eine Inanspruchnahme von Landschaftsräumen zugunsten der Siedlungsentwicklung ist zu begrenzen, um

- die natürlichen Lebensgrundlagen zu sichern
- die Natur zu schützen
- die landwirtschaftliche Produktivität zu erhalten
- Naherholungsflächen für die Lübecker Bevölkerung zu bewahren und
- Folge- und Instandhaltungskosten zusätzlicher Infrastruktur zu vermeiden.

Dies sollte erklärtes Ziel der Stadtentwicklung in Lübeck sein und ist gesetzlich vorgeschrieben. § 1a Baugesetzbuch stellt klar, dass Bodenversiegelungen und die Inanspruchnahme von Landwirtschaft- und Waldflächen auf das notwendige Maß zu begrenzen sind. Eine Notwendigkeit ist zu begründen. Durch Wiedernutzbarmachung von Flächen und Nachverdichtungen im Bestand ist die Flächeninanspruchnahme zu verringern.

Neue Wohn- und Gewerbegebiete sollen ebenfalls den Anforderungen der Nachhaltigkeit genügen, sofern dies ihrer Zweckbestimmung einer adäquaten Wohn- und Wirtschaftsentwicklung nicht entgegensteht. So können bspw. durch Maßnahmen der regenerativen Energieerzeugung oder durch Erhaltung von Biotopverbundstrukturen negative Auswirkungen des Siedlungsflächenwachstums ausgeglichen oder verringert werden.

Zu Beschlusspunkt 2:

Der Flächennutzungsplan (FNP) der Hansestadt Lübeck wurde am 31.08./07.09.1989 von der Bürgerschaft beschlossen und am 17.08.1990 vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein genehmigt. Das bedeutet u.a., dass sämtliche Auswirkungen der deutschen Wende, die für Lübeck als unmittelbar angrenzendes Oberzentrum an den sehr ländlich geprägten Westmecklenburger Raum relevant sind, in keiner Weise berücksichtigt werden konnten. Seither sind ca. 120 Änderungen bzw. Berichtigungen des FNP durchgeführt worden bzw. im Verfahren. Eine Neuaufstellung oder zumindest eine umfassende Fortschreibung ist dringend erforderlich, da sich folgende wesentliche Rahmenbedingungen geändert haben:

- Sich verstärkende Nutzungskonkurrenzen zwischen Siedlungs-, Verkehrs-, Landwirtschafts- und Naturschutzflächen
- Demografische Entwicklung
- Wirtschaftlicher Strukturwandel
- Klimawandel
- Veränderte Energieerzeugung und -verteilung
- Regionale Zusammenarbeit in der Region Lübeck, der Metropolregion Hamburg, der Fehmarnbeltachse etc.
- Gesetzliche Änderungen, u.a.

Gleichzeitig liegen seit kurzem die oben genannten Gutachten sowie hiermit das Konzept Lübeck 2030 vor. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) und der Gesamtlandschaftsplan sind ebenfalls als noch relativ aktuell zu bezeichnen. Der Hafenentwicklungsplan wird derzeit erarbeitet. Es stehen somit zahlreiche als Vorarbeiten zum Flächennutzungsplan geeignete Gutachten und Konzepte aktuell zur Verfügung – der Zeitpunkt ist somit als günstig zu bezeichnen.

Die finanziellen Auswirkungen einer Fortschreibung des Flächennutzungsplanes sind derzeit nicht bezifferbar. Aufgrund der Komplexität des Verfahrens ist jedoch mit erheblichen finanziellen und personellen Aufwendungen zu rechnen. Der Beschluss über die Fortschreibung wird zunächst als Auftrag aufgefasst, das Verfahren zu entwickeln und die erforderlichen Aufwendungen darzulegen.

Grundsätzlich stellt ein Flächennutzungsplan eine Zielplanung dar. Die zukünftig gewünschte Flächenentwicklung soll dargestellt werden. In der Regel wird für einen Flächennutzungsplan mit einer Geltungsdauer von 15 Jahren gerechnet, auch wenn dies nicht gesetzlich geregelt ist. Die Funktion einer Zielplanung nimmt der Plan angesichts der zahlreichen Änderungen schon lange nicht mehr wahr. Er ist mittlerweile 25 Jahre alt – hinzu käme noch die Dauer des Aufstellungsverfahrens von mehreren Jahren. Es besteht somit Handlungsbedarf.

Anlagen:

Anlage 1: „Lübeck 2030“ - Erläuterungstext
Anlage 2: Übersichtsplan Suchräume
Anlage 3: Kurzübersicht Suchraumbewertung und Priorisierung
Anlage 4: Übersichtplan Nutzungsprioritäten

Senator/in F. - P. Boden

5 - Planen und Bauen
610 - Stadtplanung
610.1 - Generelle Planung
Zeichen: chs

Lübeck, den 10.04.2014
Auskunft: Christian Stolte
Tel.: 61 12; Fax: 61 90
E-Mail: christian.stolte@luebeck.de

Vfg.

1. Vermerk

Anlage 1

Zukunftorientierte Stadtentwicklung: Lübeck 2030

…

Ausgangslage

Nachfolgend sind die Kernaussagen der vorliegenden Konzepte zusammengestellt:

Wohnungsmarktkonzept:

- Bevölkerungsentwicklung stabilisieren, attraktive Angebote für ein breites Spektrum an Nachfragern bereitstellen, **Profilierung gegenüber dem Umland** durch Betonung der urbanen Wohn- und Freizeitqualitäten, um Einpendler als Bewohner zu gewinnen
- Priorisierung der **Innenentwicklung** zur Stabilisierung vorhandener Infrastruktur, Erhalt preisgünstigen Wohnraumes, Ersatzneubau in Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft
- Flächenbedarf bis 2025: von 850 zusätzlichen Wohneinheiten im **Einfamilienhaussegment** nach der mittleren Prognosevariante sind 450 WE durch Reserven in bestehenden und in der Entwicklung befindlichen Baugebieten abgedeckt. **Für 400 WE sind zusätzliche Flächen** erforderlich ***(aktualisierte Bedarfszahl*** *siehe Methodik, Schritt 1)*.
- Der ermittelte Bedarf an Wohneinheiten in **Mehrfamilienhäusern** wird durch Ersatzneubau auf bestehenden Wohnbauflächen gedeckt (Abriss und Neubau im Wohnungsbestand). Es besteht **kein Bedarf an zusätzlichen Flächen**

Gewerbeflächenentwicklungskonzept:

- Sicherung eines nachfragegerechten Angebotes an gewerblichen Flächen, Profilierung von Standorten
- Chancen und Entwicklungspotentiale der Projekte feste Fehmarnbeltquerung und Ausbau A 20 für den Wirtschaftsstandort Lübeck nutzen
- Zukunftsvorsorge durch kommunale **Bodenvorratspolitik**, forcierte **Brachflächenentwicklung**, **Flächensparen durch Abbau von Aktivierungshemmnissen**
- **Flächenbedarf bis 2025: 56 ha netto** nach dem empfohlenen „Entwicklungsszenario“ (als gewöhnlicher Bedarf ohne nicht vorhersehbare Großansiedlungen); im „Schwerpunktszenario“ sowie im „Fehmarnbelt-Szenario“ liegen die Bedarfe etwas höher

Thematische Landschaftsplanfortschreibung „Klimawandel in Lübeck“:

- Vorhandene Freiraumqualitäten (Wald, Niederungen, Gewässer mit Randbereichen) sichern und behutsam in Abstimmung mit anderen Flächenansprüchen entwickeln
- Generell wird der **Schutz von Freiflächen** angestrebt. Bei bestimmten Flächen besteht ein besonders hoher Schutzanspruch (Niederungen, Moore, Wälder und Dauergrünlandbereiche)
- Flächennutzungen an die Auswirkungen des Klimawandels anpassen (z.B. Hochwassergefahren vermeiden, Niederungen und Feuchtgebiete erhalten und nicht bebauen, Wald erhalten und entwickeln, Frisch- und Kaltluftentstehungsgebiete erhalten, Biotopverbünde und ostseenahe Erholungsgebiete entwickeln, siedlungsnahe Grünflächen erhalten und entwickeln)

Einzig der Entwurf des Landschaftsplanes „Klimawandel in Lübeck“ stellt bereits konkrete Standortvorschläge als flächenhafte Darstellung von Maßnahmen zur Anpassung des Lübecker Stadtgebietes an den Klimawandel dar. Hier sind im Rahmen dieses Konzeptes keine

. . .

Ergänzungen erforderlich. Der Entwurf des Landschaftsplanes wird jedoch an die Ergebnisse dieses Prozesses angepasst. Das Wohnungsmarktkonzept und das Gewerbeflächenentwicklungskonzept stellen die jeweiligen Flächenbedarfe quantitativ und qualitativ dar – sie beinhalten keine Aussagen, an welchen Standorten diese Bedarfe konkret umgesetzt werden sollen.

Die zusätzlichen Bedarfe an Wohnbau- und Gewerbeflächen sind als moderat zu bezeichnen, was die Zahl der Konflikte mit dem Freiraumschutz reduziert. Alle Konzepte weisen auf die Notwendigkeit der Entwicklung innerstädtischer Wohn- und Gewerbeflächen aus Gründen der Standortqualität und Nachhaltigkeit hin. Neue Bauflächen sollen flächensparend und möglichst unter Nutzung vorhandener Infrastruktureinrichtungen entwickelt werden, Baulücken und Brachen sollen aktiviert werden. Hierdurch lassen sich die Inanspruchnahme von Natur- und Freiflächen und die Folgekosten des Siedlungswachstums reduzieren. Im Rahmen des Gewerbekonzeptes wurde dazu ein sehr umfangreiches Brachflächenkataster angelegt. Hier besteht ein zusätzliches Potenzial an unbebauten Gewerbebestandsflächen von 117 ha, die nicht in die Bilanz zwischen Angebot und Nachfrage eingegangen sind, weil sie dem Markt derzeit nicht zur Verfügung stehen. Hierunter fallen zahlreiche Flächen, deren Eignung und Realisierungswahrscheinlichkeit fragwürdig sind, aber auch einige Potenzialflächen hoher Standortqualität. Für die Wohnbauflächen fehlt eine solche empirische Grundlage, da eine Erhebung sämtlicher Baulücken in Lübeck mit vertretbarem Aufwand nicht möglich ist. Der Aktivierung von Brachflächen sollte generell Priorität gegenüber der Neuausweisung von Flächen eingeräumt werden.

Dennoch sind nach derzeitigem Stand Bauflächen auf der „grünen Wiese“ entsprechend der Ergebnisse der vorliegenden Konzepte erforderlich. Insbesondere im Bereich Gewerbeentwicklung sind infolge dessen Konflikte mit dem Natur- und Landschaftsschutz gegeben.

Aus diesen Rahmenbedingungen resultieren folgende Vorgaben, die das Konzept „Lübeck 2030“ erfüllen muss:

1. Eine adäquate Wirtschafts- und Wohnbauflächenentwicklung zur Stärkung des Standortes Lübeck wird gewährleistet, indem die Umsetzung der in den Fachgutachten ermittelten qualitativen und quantitativen Flächenansprüche vorbereitet wird.
2. Die bestmöglichen Standorte für zusätzliche Wohnbau- und Gewerbeflächen werden identifiziert.
3. Flächenbezogene Nutzungskonflikte werden gelöst und Prioritäten der Flächennutzung am jeweiligen Standort festgelegt.
4. Das Siedlungsflächenwachstum wird begrenzt, Rahmenbedingungen für eine naturräumliche Aufwertung des Außenbereiches werden geschaffen.

. . .

Methodik

Schritt 1: Überprüfung der Ergebnisse der Fachgutachten und des Landschaftsplan-Entwurfs

Im Wohnungsmarktkonzept wurden auch jene Bestandsflächen mit der zusätzlichen Nachfrage verrechnet, die sich lediglich in einem B-Plan-Verfahren befinden. Die dortigen Angaben der zu erwartenden Wohneinheiten basierten auf Schätzungen und mussten zunächst überprüft werden, da die Annahmen mittlerweile älter als ein Jahr sind. Da nur ein Zusatzbedarf im Einfamilienhaussegment besteht, wurden auch nur diese Zahlen überprüft.

Für das Projekt „Wasserkunst“ haben sich die im Rahmen des durchgeführten Wettbewerbes geplanten Wohneinheiten konkretisiert. Im Ergebnis werden dort weniger Einfamilienhäuser vorgesehen, so dass sich der Zusatzbedarf auf 450 Einheiten erhöht.

Zur Überprüfung der Ergebnisse des Gewerbekonzeptes wäre es möglich, die Zahl der Grundstücksverkäufe im vergangenen Jahr zu ermitteln. Die Bedarfsprognose erfolgte unter anderem durch Fortschreibung der vergangenen jährlichen Veräußerungen. Sollten die tatsächlichen Verkäufe von der Prognose abweichen, wäre diese ggf. anzupassen. Die Werte unterscheiden sich jedoch erfahrungsgemäß von Jahr zu Jahr deutlich, so dass der Zeitraum zur Feststellung eines möglichen Trends zu kurz ist.

Eine zweite Möglichkeit wäre die Überprüfung der Bestandsreserven, die nicht in die Bilanzierung eingegangen sind, da sie aktuell nicht dem Markt zur Verfügung stehen. Sollte hier eine signifikante Zahl dem Markt zugeführt worden sein, müsste der Flächenbedarf nach unten korrigiert werden. Hierzu stehen derzeit jedoch keine Informationen zur Verfügung. Eine Anpassung der Zahlen des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes erfolgte somit nicht.

Es ist für beide Konzepte erforderlich, zu einem angemessenen Zeitpunkt ein Monitoring durchzuführen. Zum Gewerbekonzept sind zu den tatsächlich Flächenveräußerungen sowie der Vermarktungssituation der derzeit nicht vermarkteten Bestandsflächen entsprechende Daten zu erheben und zu prüfen. Eine Fokussierung auf bestimmte Schwerpunktbranchen oder Effekte der Fehmarnbeltquerung könnten zu einer höheren Nachfrage führen, eine erfolgreiche Bestandsentwicklung könnte wiederum den zusätzlichen Flächenbedarf reduzieren. Ein Monitoringsystem als fortzuschreibende Wohnungsmarktbeobachtung auf Grundlage des Wohnungsmarktkonzeptes wird derzeit vom Bereich Stadtplanung erarbeitet.

Methodisch relevant ist die Tatsache, dass der Prognosezeitraum der beiden Gutachten bis 2025 reicht, der Zeithorizont von „Lübeck 2030“ jedoch bis 2030. Die Werte bis 2025 sollen dennoch die Grundlage dieses Konzeptes sein. Im Zuge eines Monitorings von Prognosewerten und tatsächlicher Entwicklung muss zu gegebenem Zeitpunkt eine Anpassung und Fortschreibung der Werte bis 2030 erfolgen. Bis dahin wurde bei der Priorisierung als umzusetzende Flächen (Schritt 5) ein geringfügiger Puffer vorgesehen.

Der vorliegende Entwurf des Landschaftsplans „Klimawandel“ hat im letzten Jahr bereits eine erste innerstädtische Beteiligung erfahren. Es haben die Bürgermeisterkanzlei, die Bereiche Recht, Wirtschaft und Liegenschaften, LPA und Stadtplanung sowie die KWL/ Wirtschaftsförderung, die Entsorgungsbetriebe und das Museum für Natur und Umwelt Stellungnahmen abgegeben. Viele der Anregungen und Bedenken, Insbesondere solche, die sich aus den einvernehmlichen Ergebnissen der Abstimmung im Rahmen von Lübeck 2030 ergeben haben, wurden bereits bei der Überarbeitung von Text und Karten berücksichtigt. Der überarbeitete Entwurf wird in Kürze dem gesetzlichen Landschaftsplanverfahren unterzogen.

. . .

Schritt 2: Festlegung von Suchräumen

Für Wohnbau- und Gewerbeflächen wurden Suchräume festgelegt. Hierbei handelt es sich nicht um konkrete Entwicklungsflächen, sondern um Bereiche, in denen die Eignung für eine mögliche Flächenentwicklung untersucht werden soll. Ergebnis dieser Untersuchung kann also auch sein, dass eine Fläche explizit nicht entwickelt wird oder dass nur Teile der Fläche in Frage kommen. Die Suchräume wurden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Die Fläche wurde in der Vergangenheit bereits diskutiert, von einem Investor angefragt oder darüber hinaus von der Arbeitsgruppe als möglicherweise geeignet angesehen.
- Die Fläche weist eine bestimmte Mindestgröße auf. Bei den Wohnbauflächen ist dies 1 ha, bei den Gewerbeflächen 5 ha.

Suchräume für die Freiraumentwicklung wurden bereits detailliert im gültigen Landschaftsplan sowie der anstehenden Fortschreibung zum Klimawandel festgelegt und bereits mit Maßnahmen unterlegt. Naturgemäß ist dies das gesamte Stadtgebiet. Im „Lübeck 2030“-Prozess erfolgte der Abgleich aller Suchräume sowie die Konfliktbewältigung unterschiedlicher Zielsetzungen für die Entwicklung dieser Flächen. Die Maßnahmen zur Freiraumentwicklung werden parallel im Rahmen des Landschaftsplanverfahrens beschlossen. Die Suchräume für die Freiraumentwicklung sind nachrichtlich im Übersichtsplan der Nutzungsprioritäten (Anlage 4) dargestellt.

Folgende Suchräume wurden festgelegt. Eine Übersichtskarte befindet sich in Anlage 2. Hier sind auch die Überschneidungen der verschiedenen Suchräume dargestellt.

Suchräume Wohnbauflächen:

W 1	Strecknitz - Reetweg
W 2	Kleingärten St. Jürgen
W 3	Johannes-Kepler-Schule
W 4	Kleingärten St. Gertrud
W 5	Falkenstraße
W 6	Gründungsviertel
W 7	Güterbahnhof
W 8	Pinassengrundstück
W 9	Erweiterung Hagenkoppel
W 10	Medenbreite
W 11	Vorwerker Friedhof
W 12	Schlachthof
W 13	Triftstraße
W 14	Volksfestplatz
W 15	Herreninsel
W 16	Bahnhof Schlutup
W 17	Kühne Grundstück
W 18	Ostseestraße
W 19	Baggersand
W 20	Neue Teutendorfer Siedlung
W 21	Howingsbrook

Suchräume Gewerbeflächen:

G 1	Hochschulen
G 2	Kleingärten St. Jürgen
G 3	Verkehrsübungsplatz
G 4	Flughafen Nord
G 5	Flughafen West
G 6	Schanzenbergweg
G 7	Genin Süd
G 8	Niemark
G 9	Kaninchenborn
G 10	Moisling
G 11	Padelügge
G 12	Kleingärten Buntekuh
G 13	Gut Roggenhorst
G 14	Erweiterung Roggenhorst
G 15	Wüstenei
G 16	Segeberger Straße
G 17	Lohmühle
G 18	Teerhofinsel
G 19	E.ON
G 20	Alte Munitionsfabrik
G 21	Erweiterung Herrenwyk
G 22	Erweiterung Skandikai

Schritt 3: Prüfung der Standorteigenschaften

Für jede Fläche wurde ein Steckbrief angelegt, in welchem die Fläche nach bestimmten Kriterien und der jeweiligen Ausprägung geprüft wurde. Diese wurden aufgeteilt in „Standorteignung“ und „Realisierbarkeit“, um zwischen theoretischer Eignung und praktischer Umsetzbarkeit zu unterscheiden. In den Steckbriefen wurden folgende Kriterien untersucht:

. . .

STANDORTEIGNUNG

Wohnbauflächen:

1. Nachfrage Stadtteil (laut Wohnungsmarktkonzept)
2. Eignung für Segment: Einfamilienhäuser, Reihenhäuser, Stadthäuser, Geschosswohnungsbau, Sonderformen
3. Erreichbarkeit von
   - Nahversorgung
   - Grundschule
   - KiTa / Krippe
   - Naherholung
   - Wärmenetze
   - ÖPNV
   - Bahnhaltepunkt
4. Nutzungskonflikte (z.B. durch Emissionen)
5. Städtebau / Siedlungsstruktur
6. Folgekosten der zusätzlichen Verkehrs- und technischen Infrastruktur

Gewerbeflächen:

1. Eignung für bestimmte Gewerbearten (entsprechend Einteilung Gewerbekonzept)
   - Klassisches Gewerbe
   - Industrie
   - Hafenaffines Gewerbe
   - Höherwertiges Gewerbe
   - Wissenschaft
   - Urbaner Standort
   - Handwerk
2. Anbindung
   - Entfernung zu Autobahn, Flughafen, Haltestellen ÖPNV/SPNV
   - Bestand Bahngleise, Kaianlage
3. Städtebau / Siedlungsstruktur

REALISIERBARKEIT

Wohnbau- und Gewerbeflächen:

1. Planerische Vorgaben:
   - Regionalplan
   - Integriertes Stadtentwicklungskonzept
   - Gesamtlandschaftsplan – Entwicklungsmaßnahmen
   - Landschaftsplanerisches Entwicklungskonzept Erholung
   - Landschaftsplan „Klimawandel in Lübeck“
2. Gesetze und Verordnungen
   - Natura 2000-Gebiet oder Naturschutzgebiet
   - Landschaftsschutzgebiet, geschützter Landschaftsbestandteil, Naturdenkmal
   - Gesetzlich geschützte Biotope
   - Gesetzlicher Artenschutz
   - Festgesetzte Ausgleichsflächen
   - Wald
   - Landwirtschaftliche Bodenqualität
   - Archäologie / Denkmalschutz
   - Sonstige
3. Eigentümerstruktur und Verfügbarkeit
4. Flächenqualität
   - Erschließung (Straße, technisch)
   - Bestandsimmobilien
   - Nutzungskonflikte (nur bei Gewerbe)
   - Altlasten
   - Sonstige (z.B. Hochwasserschutz, Topographie, Baugrund, Stromtrassen)

. . .

Schritt 4: Bewertung der Standorteigenschaften

Zum Vergleich der Flächen untereinander erfolgte eine Bewertung der bestehenden Ausprägungen. Um dabei eine höchstmögliche Objektivität zu gewährleisten, erfolgte diese auf Grundlage einer Bewertungsmatrix, in der für jede Kategorie (z.B. „Anbindung Autobahn“) und jede Ausprägung (z.B. „5 min, konfliktbehaftet“) Wertungskorridore (Multiplikator als Wert von 0 - 1) vorgegeben wurden. Darüber hinaus erhielt jede Kategorie einen Faktor, um unterschiedliche Gewichtungen abbilden zu können (z.B. Faktor Autobahn größer als Faktor Bahnanschluss). Die Wertung erfolgte auf Grundlage des daraus resultierenden Produktes (Multiplikator x Faktor).

Schritt 5: Festlegung von Nutzungsprioritäten

Jede Fläche wurde somit mit einer Wertung der Standorteignung und der Realisierbarkeit versehen. Auf dieser Grundlage erfolgte die Zuordnung zu einer von vier Kategorien:

1. Fläche ist umzusetzen
2. Fläche ist als potenzielle Baufläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten
3. Fläche ist als Wohnbau- oder Gewerbefläche abzulehnen und als Freiraum zu entwickeln
4. Sonderfälle

Kategorie 1 und 2 setzen die Nutzungspriorität auf Wohnbau- oder Gewerbeflächenentwicklung fest, Kategorie 3 und 4 nicht. Kategorie 1 bildet dabei die Flächen ab, die die im Wohnungsmarkt- bzw. Gewerbeflächenkonzept ermittelten Bedarfe befriedigen und entsprechend zeitnah umgesetzt werden sollen. Es werden nur so viele Flächen der Kategorie 1 zugeordnet, wie zur Befriedigung der ermittelten zusätzlichen Bedarfe erforderlich ist, einschließlich des erwähnten geringfügigen Puffers aufgrund der Diskrepanz der Zeithorizonte der Gutachten und des Konzeptes „Lübeck 2030“. Kategorie 2 ist als „Reserve“ zu verstehen für den längerfristigen Bedarf, oder falls Flächen höherer Priorität nicht umgesetzt werden können.

Kategorie 3 und 4 wurden jene Flächen zugeteilt, die

- besondere Eignungen für andere Nutzungen aufweisen: In Kategorie 3 ist dies der Natur- und Freiraumschutz, in Kategorie 4 mögliche andere Nutzungen
- für eine Wohnbau- oder Gewerbeentwicklung ungeeignet sind und /oder
- für eine Wohnbau- oder Gewerbeentwicklung auch langfristig nicht erforderlich sind.

Spiegelstrich 3 deutet an, dass für die Einteilung in eine der vier Kategorien nicht ausschließlich die Bewertung aus den Steckbriefen zugrunde gelegt wurden. Wenn in einem bestimmten Segment oder einer bestimmten Standortqualität ein Überangebot geeigneter Flächen vorhanden ist, können diese trotz guter Bewertung Kategorie 3/4 zugeteilt werden. Eine Einordnung in Kategorie 3 ist gleichbedeutend mit einer Nutzungspriorität auf Natur- und Freiraumentwicklung. Auch bei diesen Flächen sind andere Belange der Nutzung des Außenbereichs weiterhin zu berücksichtigen – allen voran die Landwirtschaft.

. . .

Ergebnis

Das gemeinsam durch die Stadtplanung, die Untere Naturschutzbehörde und die KWL erarbeitete Ergebnis ist mit Ausnahme von drei Flächen als einvernehmlich zu bezeichnen. Es dient der Vorarbeit einer Fortschreibung des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsplans, ersetzt diese jedoch nicht. Gleichwohl sollen mit der Zuordnung von Nutzungsprioritäten zu den dargestellten Flächen die entsprechenden Nutzungen langfristig und verbindlich beschlossen und damit festgelegt werden.

Die dadurch entstandenen Flächenpotenziale – insbesondere für Gewerbe – gehen dabei weit über den jemals zu erwartenden Bedarf hinaus. Dies wird jedoch als notwendig angesehen, da die tatsächliche Realisierbarkeit der Flächen nur schwer vorhersehbar ist und in den Verhandlungen über Flächenkäufe Spielräume gegeben sein müssen.

Anlage 3 stellt die Zuordnung der einzelnen Suchräume zu den vier Kategorien und damit den Nutzungsprioritäten sowie eine Kurzbewertung als Essenz aus den jeweiligen Steckbriefen dar. Die Steckbriefe selbst sind nicht Gegenstand des Beschlusses sondern stellen die fachliche Grundlage dar. Da hier u.a. Angaben über die Eigentümerstrukturen ausgeführt sind, unterliegen sie zudem dem Datenschutz.

Für jede Wohnbaufläche ist in den Steckbriefen aufgeführt, welche Zahl an Wohneinheiten im Einfamilienhaus- (EFH), Reihenhaus- (RH) und Stadthaussegment zu erwarten ist. Mögliche Wohneinheiten im Mehrfamilienhaussegment sind nicht aufgeführt, da hier laut Wohnungsmarktkonzept kein zusätzlicher Bedarf ermittelt wurde. Liegt die Zahl hier bei „0“ bedeutet dies, dass nur Mehrfamilienhäuser zu erwarten sind. Dennoch kann solch eine Fläche in Kategorie 1 eingeordnet werden, sofern es sich um ein „Leuchtturmprojekt“ entsprechend dem Wohnungsmarktkonzept handelt – sie geht dann jedoch nicht in die Bilanz mit der ermittelten Nachfrage ein. In wenigen Ausnahmefällen weisen Teile der Fläche Geschosswohnungsbaupotenzial auf, welcher nicht als „Leuchtturmprojekt“ zu bezeichnen ist. Wo dies der Fall ist, sollte eine Umsetzung als Ersatz von Beständen an anderen Standorten erfolgen.

Bei den Gewerbeflächen ist an dieser Stelle die Eignung für bestimmte Gewerbearten aufgeführt. Bei der Einordnung der Flächen in Kategorie 1 wurde der qualitative Aspekt berücksichtigt, der in etwa den im Gewerbeflächenentwicklungskonzept aufgeführten qualitativen Flächennachfragen entspricht.

Sowohl bei den Wohn- als auch den Gewerbeflächen ist die Gesamtbewertung zur Standorteignung und der Realisierbarkeit aufgeführt:

- ⊕ hohe Bewertung
- ⊜ mittlere Bewertung
- ⊖ negative Bewertung

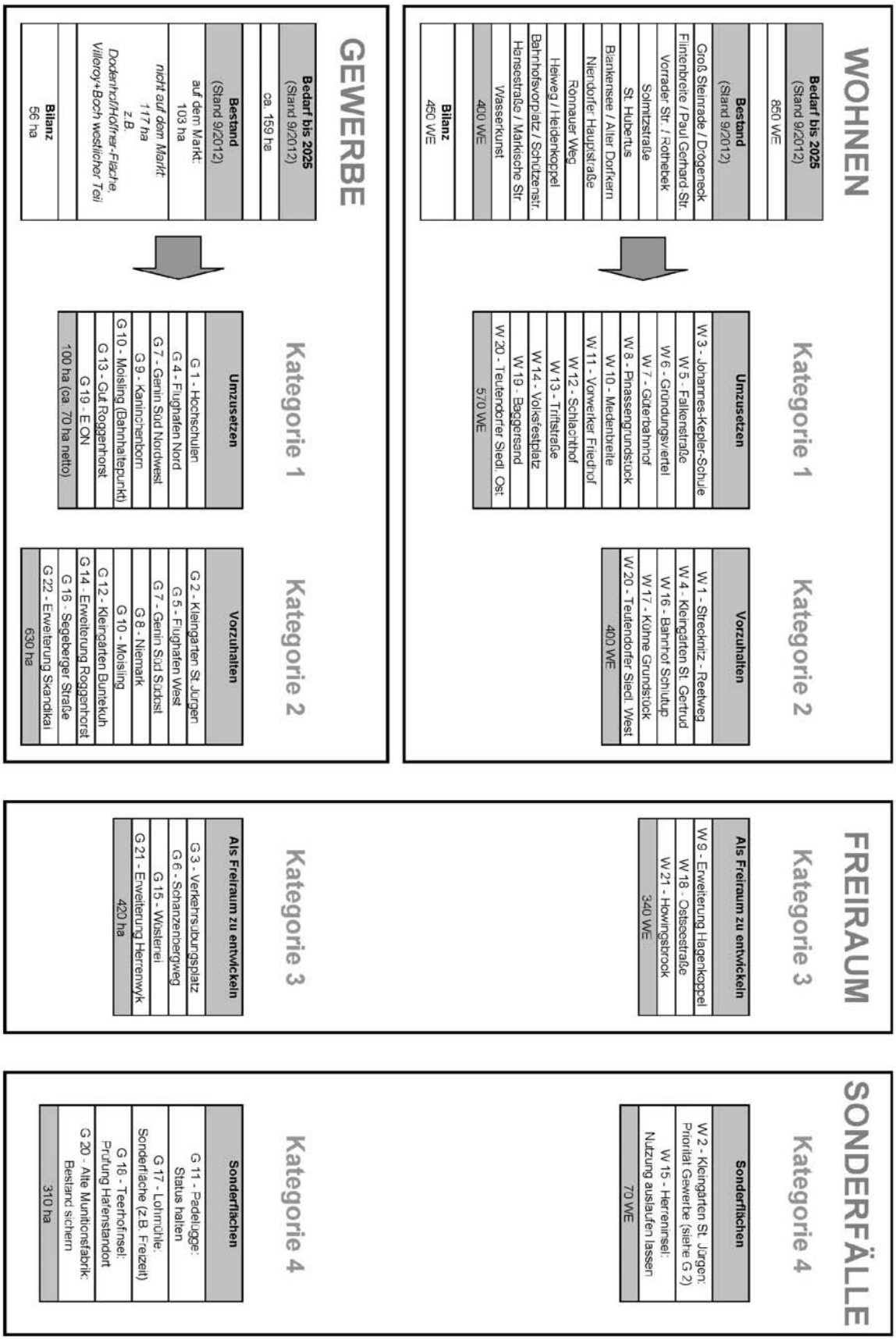
Sollten zwei Symbole dargestellt sein, liegt die Bewertung exakt dazwischen.

Anlage 4 ist der Übersichtsplan über alle Suchräume, in dem die jeweilige Nutzungspriorität dargestellt ist. Nachrichtlich sind hier auch die Maßnahmen der Freiraumentwicklung, die sich aus dem gültigen Landschaftsplan sowie dem Entwurf des Landschaftsplanes Klimawandel ergeben, auch für die Bereiche außerhalb der Suchräume unterlegt. Die drei Flächen, über die keine Einigkeit erzielt wurde, sind hier markiert. In allen drei Fällen bestehen Bedenken seitens der Unteren Naturschutzbehörde gegenüber einer baulichen Entwicklung, die nicht im Rahmen des Abstimmungsprozesses ausgeräumt werden konnten. Diese Konflikte, die sich im wesentlichen aus dem Eingriff in vorhandene bzw. geplante Landschafts-

. . .

schutzgebiete ergeben, können somit erst im Rahmen eines Bauleitplanverfahrens gelöst werden. Es ist zur Konfliktlösung möglich, eine ausgeglichene oder verbesserte gesamtstädtische Schutzgebietsbilanz zu erreichen, bevor die beschriebenen Konfliktflächen für Wohnen oder Gewerbe in Anspruch genommen werden.

Um einen besseren Überblick zu erlangen, sind die Ergebnisse des Konzepts „Lübeck 2030“ in folgendem Schaubild stark gestrafft dargestellt:



...

Die eingangs aufgeführten Vorgaben für das Konzept „Lübeck 2030“ werden wie im folgenden aufgeführt erfüllt.

1. *Eine adäquate Wirtschafts- und Wohnbauflächenentwicklung zur Stärkung des Standortes Lübeck wird gewährleistet, indem die Umsetzung der in den Fachgutachten ermittelten qualitativen und quantitativen Flächenansprüche vorbereitet wird.*

   Durch das Konzept werden Flächen empfohlen und gesichert, die kurz- bis mittelfristig den in den beiden Fachgutachten aufgeführten quantitativen und qualitativen Bedarf befriedigen können. Darüber hinaus werden Flächen gesichert, die auch den langfristigen Flächenbedarf decken können.

2. *Die bestmöglichen Standorte für zusätzliche Wohnbau- und Gewerbeflächen werden identifiziert.*

   Bei der Bewertung der Suchräume wurden die relevanten Standortanforderungen für Wohn- und Gewerbegebiete zugrunde gelegt. Die für diese Nutzungen gesicherten Flächen erfüllen die Anforderungen und weisen realistische Entwicklungsperspektiven auf. Flächen, bei denen eine Realisierung unrealistisch ist, sollen anderweitig genutzt werden.

3. *Flächenbezogene Nutzungskonflikte werden gelöst und Prioritäten der Flächennutzung am jeweiligen Standort festgelegt.*

   Bis auf wenige Ausnahmen war der Abgleich der verschiedenen Flächenansprüche erfolgreich. Der Anspruch der Freiraum- und Naturentwicklung wird auf den Flächen der 1. und 2. Kategorie zurückgestellt zugunsten einer möglichen Wohnbau- oder Gewerbeentwicklung. Gleiches gilt umgekehrt für jene Flächen der 3. Kategorie, die für eine Freiraumentwicklung vorgesehen sind, und Teile der Flächen der 4. Kategorie als Sonderfälle.

4. *Das Siedlungsflächenwachstum wird begrenzt, Rahmenbedingungen für eine naturräumliche Aufwertung des Außenbereiches werden geschaffen.*

   Die siedlungsstrukturelle Lage der Flächen war ein wesentliches Kriterium für die Flächenzuordnung. Bis auf eine Fläche befinden sich alle elf Suchräume für Wohnbauflächen der 1. Kategorie in städtebaulich integrierten Lagen. Bei Gewerbeflächen fällt dies naturgemäß schwerer. Dennoch handelt es sich auch hier bei drei von sechs Flächen der 1. Kategorie um integrierte Lagen. Die drei übrigen sind Erweiterungen bzw. Arrondierungen bestehender Gewerbegebiete. Im Übrigen sollten bei der anstehenden Flächenentwicklung Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden.

   Die Flächen der 3. Kategorie sollen für eine naturräumliche Aufwertung vorgesehen werden. Hier handelt es sich um eben jene Flächen, die dafür die höchsten Wertigkeiten und Potenziale aufweisen.

Abschließend soll darauf hingewiesen werden, dass das Konzept „Lübeck 2030“ den derzeitigen Erkenntnis- und Planungsstand wiedergibt. Es ist nicht auszuschließen, dass in den nächsten Jahren weitere Suchräume diskutiert werden – insbesondere im Bereich der Wohnbauflächen. Das Konzept bietet ein Instrument, diese Flächen auch in Zukunft methodisch sauber und objektiv bewerten zu können.

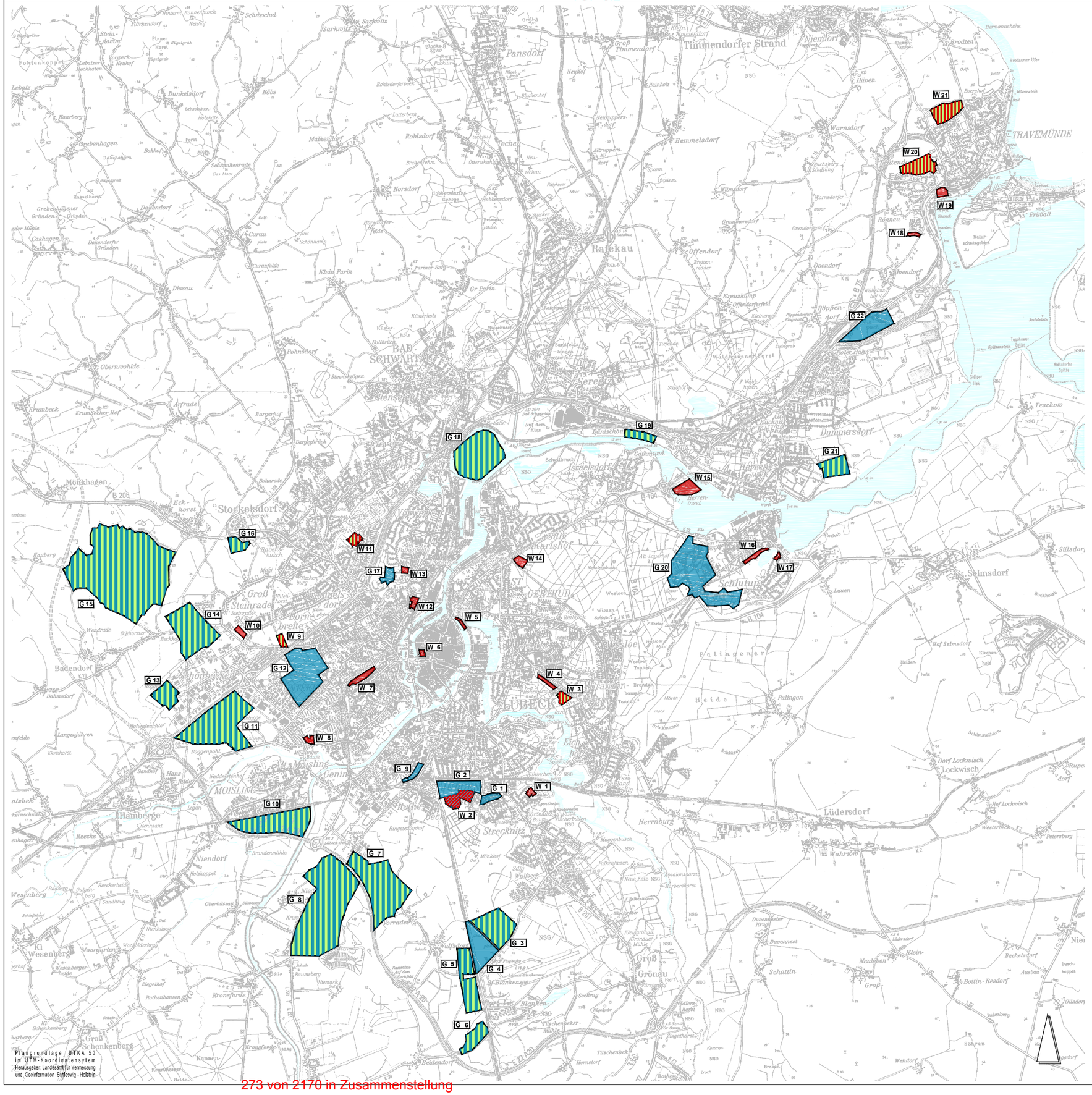
Das Konzept erfüllt den im Bürgerschaftsauftrag geforderten Abgleich der gesamtstädtischen Konzepte sowie die Verortung der im Wohnungsmarktkonzept und im Gewerbeflächenentwicklungskonzept aufgeführten Flächenansprüche. Um eine allumfassende flächenbezogene Entwicklungsperspektive für die Hansestadt Lübeck zu entwickeln, ist der Flächennutzungsplan mit einem entsprechend erforderlichen umfassenden Beteiligungsprozess neu aufzustellen oder mindestens fortzuschreiben.

2. Christian Stolte

ANLAGE 2

LÜBECK 2030

S U C H R Ä U M E



ZEICHENERKLÄRUNG

- SUCHRÄUME WOHNBAU
- SUCHRÄUME WOHNBAU UND FREIRAUMENTWICKLUNG
- SUCHRÄUME GEWERBE
- SUCHRÄUME GEWERBE UND FREIRAUMENTWICKLUNG

Plangrundlage DTKA 50 im UTM-Koordinatensystem
Herausgeber: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig - Holstein

FACHBEREICH 5 - PLANEN UND BAUEN
BEREICH 5.610 - STADTPLANUNG

10.03.2014 Stolte / Stoldt
G:\150-CAD-Arbeitsbereich\STADTENTWICKLUNGSPLANUNG\LÜBECK - 2030\CAD\Suchräume-UTMo32.dwg-A3

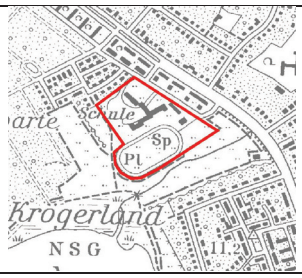
Anlage 3

Kurzübersicht Suchraumbewertung und Priorisierung

KATEGORIE 1 - Wohnbauflächen

Als Wohnbaufläche umzusetzen

W 3



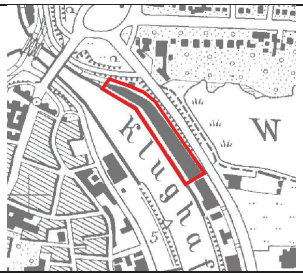
Johannes-Kepler-Schule

Die städtebaulich integrierte Lage und die unmittelbare Nähe zum Naturschutzgebiet Wakenitz machen den Standort zu einem attraktiven Wohnstandort. Die Fläche ist für eine gemischt strukturierte Wohnbebauung für unterschiedliche Zielgruppen (EFH-Bebauung für junge Familien, Mehrgenerationenwohnen, Baugruppen etc.) geeignet.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist vorzusehen.

5 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 62 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

W 5



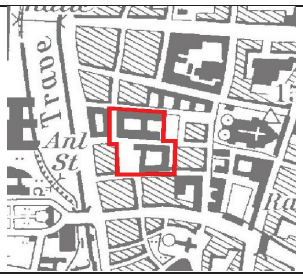
Falkenstraße

Die Fläche liegt innenstadtnah in attraktiver Lage an der Kanal-Trave mit Blick auf die Altstadt. Bei einer Wohnbebauung muss die Lärmbelastung durch die Falkenstraße berücksichtigt werden. Obwohl keine Einfamilienhausbebauung vorgesehen ist, wird die Fläche als Leuchtturmprojekt entwickelt.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist vorzusehen.

2 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: 0 WE	
Standorteignung:	⊕○
Realisierbarkeit:	⊕

W 6



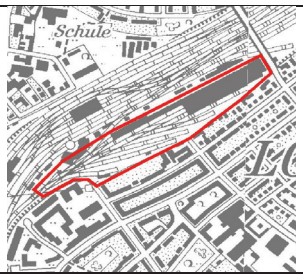
Gründungsviertel

Die Bebauung des Gründungsviertels stellt ein herausragendes Vorhaben der "Stadtreparatur" dar und ist entsprechend als Leuchtturmprojekt anzusehen, auch wenn der Anteil an Einfamilienhausbebauung gering ist.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist vorzusehen.

1 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: 6 WE	
Standorteignung:	⊕
Realisierbarkeit:	⊕○

W 7



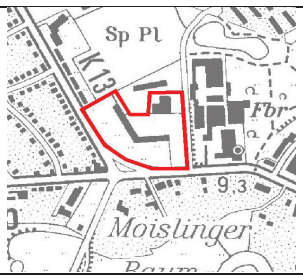
Güterbahnhof

Der innenstadtnahe, integrierte Standort ist verkehrlich und infrastrukturell gut angebunden. Schutzvorkehrungen vor Lärmemissionen sind durch die angrenzende Bahnanlage notwendig. Städtebauliches Ziel ist es, die Fläche für den Ausbau der Grünflächen und des Wegenetzes zur Verbesserung der Naherholungssituation im gesamten Stadtteil St. Lorenz Süd zu nutzen.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist vorzusehen.

6 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 51 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	⊕○

W 8



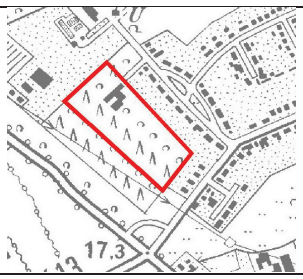
Pinassengrundstück

Der Standort liegt städtebaulich integriert am Rande des Stadtteils Buntekuh. Infrastrukturell ist der Bereich gut erschlossen. Die Fläche bietet die Chance, eine Brachfläche wieder zu nutzen und kostengünstigen Einfamilienhausbau für Familien zu entwickeln - trotz der Lage im wenig nachgefragten Stadtteil Buntekuh.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist vorzusehen.

3 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 60 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	⊕

W 10



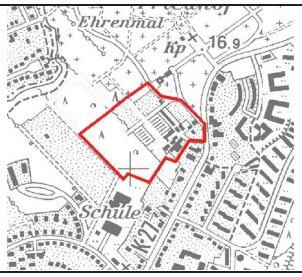
Medenbreite

Stadträumlich ist die Lage der Fläche am westlichen Ende der Dornbreite als vergleichsweise ungünstig anzusehen. Relativ zu anderen Außenbereichsflächen treten hier jedoch vergleichsweise geringe Restriktionen auf, weshalb eine Realisierbarkeit wahrscheinlich erscheint. Der nördlich angrenzende Freiraum am Landgraben sollte freigehalten oder im Zuge der Umsetzung sogar weitestgehend wiederhergestellt werden.

Empfehlung: Die Fläche ist umzusetzen, sobald die integrierten Flächenpotenziale verbraucht sind.

3 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 37 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

W 11 Vorwerker Friedhof

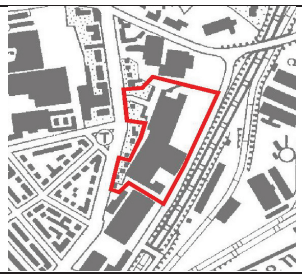


Die Fläche liegt am Stadtrand der Hansestadt Lübeck. Aufgrund der unmittelbar anschließenden Bebauung von Stockelsdorf ist die Fläche siedlungsstrukturell integriert. Die infrastrukturelle Ausstattung ist gut. Für eine Wohnbebauung müsste das Landschaftsschutzgebiet ausgeglichen werden. Eine ausreichende Grünzäsur zwischen dem Siedlungsgebiet der HL und Stockelsdorf ist sicherzustellen.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist vorzusehen. Es bestehen noch Bedenken seitens des Naturschutzes.

5 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 84 WE	
Standorteignung:	⊕ ○
Realisierbarkeit:	⊕ ○

W 12 Schlachthof

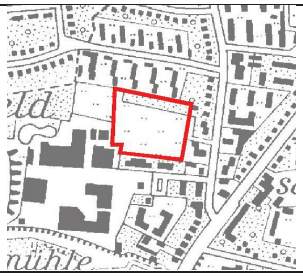


Die Entwicklung des ehemaligen Schlachthofes würde einen wertvollen Beitrag zur Konversion einer Brachfläche darstellen. Der Standort ist durch die angrenzenden Nutzungen jedoch stark belastet. Die Entwicklung der Fläche muss eingebettet werden in eine Perspektivplanung mit der angrenzenden Roddenkoppel, um negative Auswirkungen von Gemengelagen abzumildern.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist vorzusehen.

3 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 40 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	⊕

W 13 Triftstraße

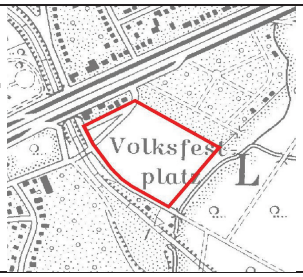


Als integrierte und unbebaute Brachfläche ist die Fläche für eine Wohnbauentwicklung gut geeignet.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist vorzusehen.

2 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 38 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	⊕ ○

W 14 Volksfestplatz

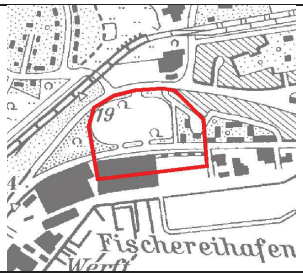


Die Fläche ist stadträumlich aufgrund ihrer Nähe zur Innenstadt und dem Lauerholz als möglicher Wohnstandort sehr attraktiv. Es werden dafür keine Grünräume in Anspruch genommen. Belastungen ergeben sich durch die Travemünder Allee und die Bahnflächen. Die verkehrliche Erschließung ist nicht unproblematisch. Derzeit steht die Nutzung der Fläche als Festwiese einer Entwicklung entgegen.

Empfehlung: Sollte ein Alternativstandort für das Volksfest gefunden werden, ist eine Wohnbauentwicklung vorzusehen.

4 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 72 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

W 19 Baggersand

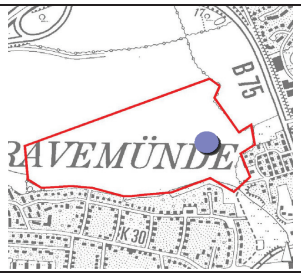


Die Fläche weist eine städtebaulich integrierte Lage mit guter infrastruktureller Ausstattung auf. Die Wasserlage sowie die Möglichkeit einer Mischung von maritimer, touristischer und wohnlicher Nutzung geben dem Standort interessante Rahmenbedingungen zur Entwicklung einer attraktiven Wohnqualität. Ein Hochwasserschutz ist erforderlich, Lärmemissionen können durch benachbarte Hafennutzung entstehen. Die Verlegung des Parkplatzes ist notwendig.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist vorzusehen.

4 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 41 WE	
Standorteignung:	⊕ ○
Realisierbarkeit:	○

W 20 Neue Teutendorfer Siedl. (östlicher Teil)



Die Fläche dient einer Arrondierung des Siedlungsraums, kollidiert jedoch mit einem Landschaftsschutzgebiet. Trotz der Inanspruchnahme von Außenflächen ist das Gebiet sehr gut infrastrukturell angebunden. Travemünde ist nach Altstadt und St. Jürgen der Stadtteil mit der höchsten Nachfrage - dies ist die einzige Fläche, die in einem dieser Stadtteile für eine Entwicklung im EFH-Segment in Frage kommt.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist im östlichen Teil vorzusehen, im westlichen Teil vorzuhalten.

7 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 81 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

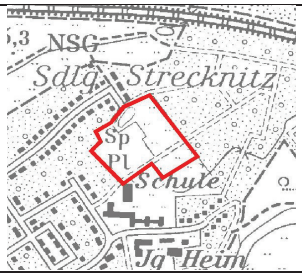
Bilanz
Wohneinheiten Einfamilienhaussegment:
572

Bedarf laut Wohnungsmarkt-konzept bis 2025: **450**

KATEGORIE 2 - Wohnbauflächen

Als potenzielle Wohnbaufläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten

W 1



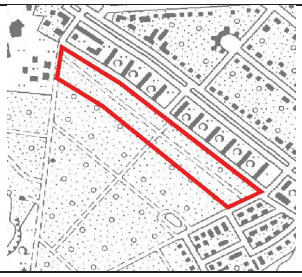
Strecknitz - Reetweg

Die Fläche stellt eine städtebauliche Arrondierung in attraktiver Lage dar. Die verkehrliche Anbindung und Erschließung ist schwierig. Die Möglichkeiten zum Ausbau der Erschließungsstraßen müssen geprüft werden. Die Verkleinerung oder Verlagerung der Schulsportflächen ist in Aussicht gestellt. Das Veräußerungsinteresse des privaten Eigentümers muss geprüft werden. Die Fläche ist aufgrund Vernässung nicht vollständig bebaubar.

Empfehlung: Die Fläche ist als potenzielle Wohnbaufläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten.

2 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 29 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

W 4



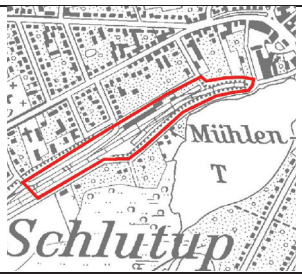
Kleingärten St. Gertrud

Sollten signifikante Leerstände im Kleingartengebiet festgestellt werden, ist eine moderate Wohnbauentwicklung möglich. Mit der nur nordseitig bebauten Sandkrugskoppel ist bereits eine adäquate Erschließung vorhanden - eine weiter nach Süden gehende Erschließung sollte nicht erfolgen. Dadurch werden nicht zuletzt die Folgekosten gemindert. Leerstehende Kleingärten sollten hier aus der Vermietung genommen werden.

Empfehlung: Die Fläche ist als potenzielle Wohnbaufläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten.

3 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 71 WE	
Standorteignung:	⊕
Realisierbarkeit:	○

W 16



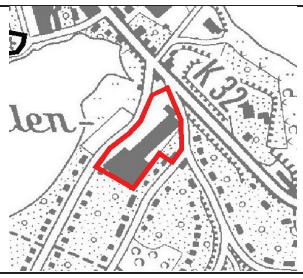
Bahnhof Schlutup

Als mögliche Konversion einer (derzeit genutzten) Bahnanlage stellt die Fläche bei Aufgabe der Nutzung durch die gute infrastrukturelle Anbindung und die Wasserlage einen geeigneten Potenzialstandort dar. Für den Stadtteil Schlutup ist derzeit jedoch kein Nachfragedruck festzustellen. Eine Entwicklung sollte bei Nutzungsaufgabe nur erfolgen, wenn sich an dieser Nachfragesituation etwas ändert.

Empfehlung: Die Fläche ist als potenzielle Wohnbaufläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten.

4 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 87 WE	
Standorteignung:	⊕ ○
Realisierbarkeit:	○

W 17



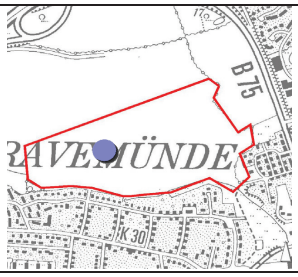
Kühne Grundstück

Als Konversion einer Gewerbebrache stellt die Fläche durch die gute infrastrukturelle Anbindung und die Wasserlage einen geeigneten Potenzialstandort dar. Für den Stadtteil Schlutup ist derzeit jedoch kein Nachfragedruck festzustellen, die Fläche befindet sich bereits seit längerem auf dem Markt. Eine Entwicklung sollte als Beseitigung eines städtebaulichen Mißstandes zur Eigenentwicklung des Stadtteils falls möglich erfolgen.

Empfehlung: Die Fläche ist als potenzielle Wohnbaufläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten.

1 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 14 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	⊕

W 20



Neue Teutendorfer Siedl. (westlicher Teil)

siehe "zu entwickelnde Flächen"

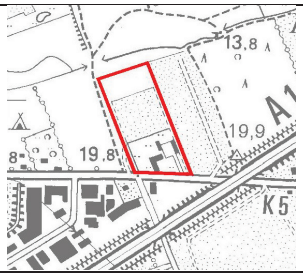
15,5 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 200 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

Summe
Wohneinheiten
Einfamilienhaussegment:
401

KATEGORIE 3 - Wohnbauflächen

Als Wohnbaufläche abzulehnen und als Freiraum zu entwickeln

W 9



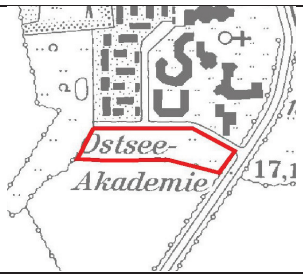
Erweiterung Hagenkoppel

Die Fläche stellt einen Eingriff in die Flutgrabennierderung dar und ist infrastrukturell vergleichseise schlecht angebunden. Städtebauliches Ziel ist es, keine Splittersiedlungen in naturräumlich wertvollen Bereichen entstehen zu lassen, auch wenn eine gute Vermarktung der Fläche zu erwarten ist.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist abzulehnen. Die Fläche ist als Freiraum zu entwickeln..

4 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 46 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

W 18



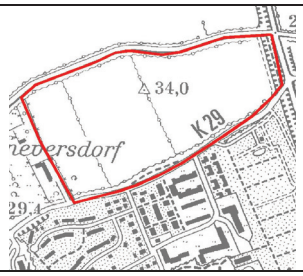
Ostseestraße

Die Fläche stellt einen Eingriff in den freien Landschaftsraum dar und ist infrastrukturell vergleichseise schlecht angebunden. Da die Fläche in unmittelbarer Nähe des Skandinavienkais liegt, ist von einer starken Immissonsbelastung auszugehen, weshalb in der Folge Einschränkungen des Hafenbetriebes nicht auszuschließen sind. Daher ist eine Entwicklung des Standortes entschieden abzulehnen.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist abzulehnen. Die Fläche ist als Freiraum zu entwickeln.

2 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 27 WE	
Standorteignung:	○ ⊖
Realisierbarkeit:	⊕ ○

W 21



Howingsbrook

Die Fläche muss im Zusammenhang mit der Neuen Teutendorfer Siedlung betrachtet werden, da hier vergleichbare Rahmenbedingungen vorliegen. Im Vergleich ist die Fläche jedoch schlechter infrastrukturell angebunden. Die Neue Teutendorfer Siedlung ist daher als Wohnstandort vorzuziehen.

Empfehlung: Eine Wohnbauentwicklung ist abzulehnen. Die Fläche ist als Freiraum zu entwickeln.

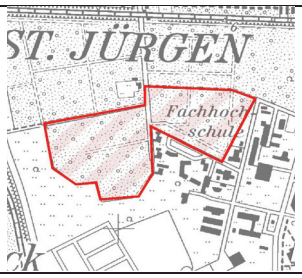
22 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 269 WE	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○ ⊖

Summe
Wohneinheiten Einfamilienhaussegment: 342

KATEGORIE 4 - Wohnbauflächen

Sonderfälle

W 2



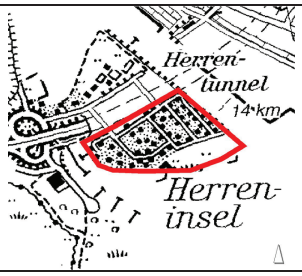
Kleingärten St. Jürgen

Aufgrund ihrer Lage im Umfeld der Hochschulen weist die Fläche besonders gute Standortbedingungen für eine gewerbliche Nutzung auf, entsprechend ist diese Nutzung hier prioritär zu verfolgen. Da an diesem Standort keine emittierenden Gewerbenutzungen zu erwarten sind, ist ggf. über eine Mischnutzung nachzudenken. Leerstehende Kleingärten sollten hier aus der Vermietung genommen werden.

Empfehlung: Eine reine Wohnbauentwicklung ist abzulehnen und nur untergeordnet als Ergänzung einer gewerblichen Entwicklung vorzusehen.

Fläche nicht bezifferbar	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: 0 WE	
Standorteignung:	⊕ ○
Realisierbarkeit:	○ ⊖

W 15



Herreninsel

Die Fläche ist bereits teilweise durch behelfsmäßige Wohngebäude überbaut, die jedoch nicht an die technische Infrastruktur angeschlossen sind. Ein mögliches Vorhaben, dieses als temporäres Wohnen gedachte Areal zu einem regulären Wohngebiet aufzuwerten und auszubauen, ist aufgrund der schlechten Standorteigenschaften und der hohen Erschließungskosten abzulehnen

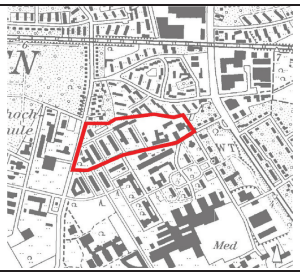
Empfehlung: Eine zusätzliche Wohnbauentwicklung ist abzulehnen. Die bestehende Wohnnutzung ist auslaufend.

13 ha brutto	
Summe EFH / RH / Stadthäuser: ca. 70 WE	
Standorteignung:	⊖
Realisierbarkeit:	○

KATEGORIE 1 - Gewerbeflächen

Als Gewerbefläche umzusetzen

G 1



Hochschulen

Aufgrund ihrer integrierten Lage nahe der Hochschulen weist die Fläche besonders gute Standortbedingungen auf und entspricht in ihrer Eignung der zukünftig großen Nachfrage nach hochwertigen Standorten für die Wissenschaft. Eine Entwicklungsabsicht besteht seitens des Eigentümers - der Zeithorizont ist jedoch noch unklar. Die Fläche stellt ggf. eine Erweiterungsfläche für die Hochschulen dar.

Empfehlung: Eine gewerbliche Entwicklung sollte so bald wie möglich erfolgen. Da eine Entwicklung als Hochschulerweiterung nicht unwahrscheinlich ist, geht die Fläche nicht in die Bedarfsbilanz ein.

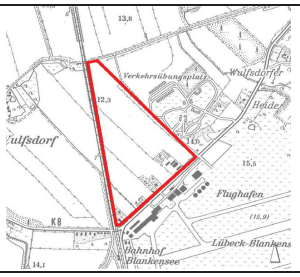
6 ha brutto

Gewerbeart:
- Höherwertiges Gewerbe
- Wissenschaft
- Urbaner Standort

Standorteignung: ⊕

Realisierbarkeit: ⊕

G 4



Flughafen Nord

Mit dieser Fläche könnte eine mögliche Dynamik im Flughafenumfeld aufgenommen werden. Die Fläche wird als grundsätzlich geeignet eingeschätzt. Einschränkungen ergeben sich jedoch durch die fehlende Entsorgungsinfrastruktur - hier sind genauere Prüfungen erforderlich

Empfehlung: Eine gewerbliche Entwicklung sollte erfolgen, sobald sich ein Nachfragedruck im Umfeld des Flughafens abzeichnet und die Frage der Abwasserbeseitung geklärt ist.

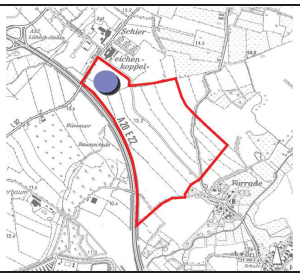
36 ha brutto

Gewerbeart:
- Klassisches Gewerbe
- Industrie
- Höherwertiges Gewerbe
- Handwerk

Standorteignung: ⊕

Realisierbarkeit: ○

G 7



Genin Süd (nordwestlicher Teil)

Die Fläche ist grundsätzlich geeignet. Angesichts der drohenden Zersiedelung des Außenbereiches wird eine vollständige Realisierung kritisch gesehen. Daher sollte eine Entwicklung zunächst im nordwestlichen Bereich erfolgen und nur im Falle eines erhöhten Bedarfes sukzessive Richtung Südosten erfolgen. Um die Anbindung an die A 20 zu verbessern, muss der Stichweg Wasserfahr ausgebaut werden.

Empfehlung: Im Nordwesten sollte eine gewerbliche Entwicklung erfolgen. Der südöstliche Teil ist als potenzielle Gewerbefläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten.

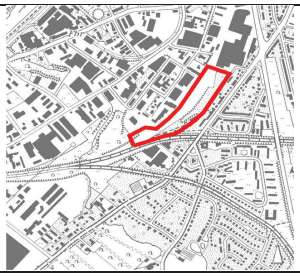
ca 20 ha brutto

Gewerbeart:
- Klassisches Gewerbe
- Industrie
- teilw. Höherwertiges Gew.

Standorteignung: ⊕

Realisierbarkeit: ○

G 9



Kaninchenborn

Die Fläche stellt als Erweiterung des Gewerbegebietes Genin in integrierter Lage einen wichtigen Beitrag zur Innenentwicklung dar. Die problematische Erschließbarkeit der Fläche und die Frage der Verfügbarkeit der Kleingartenflächen erschwert eine mögliche Entwicklung. Sollten jedoch nur wenige Grundstücke erschlossen und auf die Kleingartenflächen verzichtet werden, ist eine Umsetzung der Fläche ohne weiteres möglich.

Empfehlung: Eine gewerbliche Entwicklung wird im Rahmen des durch die eingeschränkte Erschließung Möglichen empfohlen.

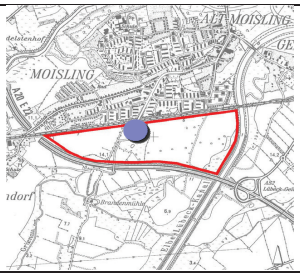
5 ha brutto

Gewerbeart:
- Klassisches Gewerbe
- Urbaner Standort
- Handwerk

Standorteignung: ○

Realisierbarkeit: ○

G 10



Moisling

Die Fläche ist zur Stärkung des Stadtteils Moisling und als Siedlungsarrondierung für eine gewerbliche Entwicklung theoretisch gut geeignet. Voraussetzung ist jedoch eine adäquate Anbindung an die Autobahn. Ein Anschluss an Genin Süd ist möglich, aber aufwendig. Umsetzbar erscheint eher eine kleinteilige Entwicklung am künftigen Bahnhaltepunkt, sofern die Entsorgung gesichert ist.

Empfehlung: Die Fläche ist als potenzielle Gewerbefläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten. Eine kleinteilige Entwicklung am Bahnhaltepunkt sollte jedoch bereits mittelfristig durchgeführt werden.

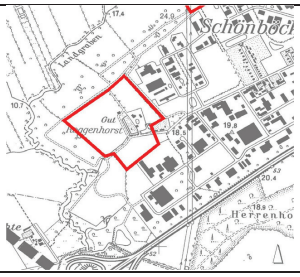
ca. 6 ha brutto

Gewerbeart:
- Klassisches Gewerbe
- Höherwertiges Gewerbe
- Handwerk

Standorteignung: ○

Realisierbarkeit: ○

G 13



Gut Roggenhorst

Der Standort ist als Arrondierung eines bestehenden Gewerbegebietes im Umfeld der A 1 grundsätzlich geeignet. Derzeit ist die städtebauliche Zielsetzung eine Alleinstellung der Gutsanlage, entsprechend ist die Fläche längerfristig verpachtet. Es handelt sich jedoch größtenteils um eine städtische Fläche. Bei gleichbleibend hoher Nachfrage nach Gewerbestandorten an der A 1 ist langfristig eine denkmalschutzverträgliche gewerbliche Nutzung vorzusehen.

Empfehlung: Die Fläche ist langfristig als Gewerbefläche zu entwickeln. Es bestehen noch Bedenken seitens des Naturschutzes.

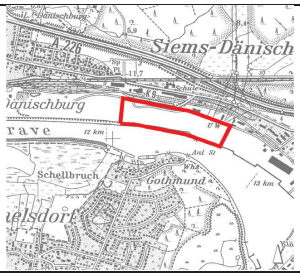
21 ha brutto

Gewerbeart:
- Klassisches Gewerbe
- Industrie
- Höherwertiges Gewerbe

Standorteignung: ○

Realisierbarkeit: ○⊖

G 19



E.ON

Die Fläche ist als hochwertiger und/oder hafenaffiner Gewerbestandort gut geeignet. Westlich angrenzende erhebliche naturschutzrechtliche Restriktionen wurden aus dem Suchraum herausgenommen, trotz identischen Flächeneigentümers - eine Entwicklungsmöglichkeit ist dort nicht gegeben. Die Erschließbarkeit und Flächenbeschaffenheit spricht eher für eine kleinteiligere Entwicklung.

Empfehlung: Eine gewerbliche Entwicklung wird empfohlen.

11 ha brutto
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Industrie - Hafenaffines Gewerbe - Höherwertiges Gewerbe
Standorteignung: ⊕
Realisierbarkeit: ○

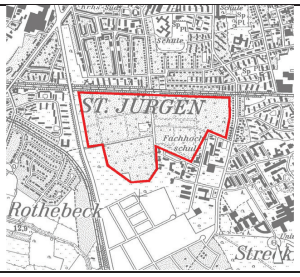
Bilanz
Gesamtfläche brutto:100 ha
Gesamtfläche netto: **70 ha**

Bedarf laut Gewerbeflächen-konzept bis 2025: **56 ha**

KATEGORIE 2 - Gewerbeflächen

Als potenzielle Gewerbefläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten

G 2



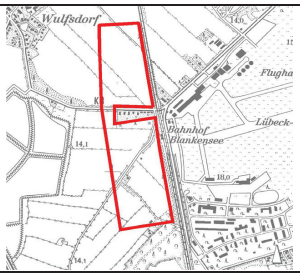
Kleingärten St. Jürgen

Aufgrund ihrer integrierten Lage im Umfeld der Hochschulen weist die Fläche besonders gute Standortbedingungen auf und entspricht in ihrer Eignung der zukünftig großen Nachfrage nach hochwertigen Standorten. Ggf. ist über eine Mischnutzung mit Wohnen nachzudenken. Leerstehende Kleingärten sollten im Umfeld der Hochschule aus der Vermietung genommen werden. Die Fläche kann nur langfristig und mit Sicherheit nicht vollständig entwickelt werden.

Empfehlung: Die Fläche ist in Teilen als potenzielle Gewerbefläche vorzuhalten und sukzessive von konkurrierenden Nutzungen freizuhalten.

Größe nicht bezifferbar	
Gewerbeart: - Höherwertiges Gewerbe - Wissenschaft - Urbaner Standort	
Standorteignung:	⊕
Realisierbarkeit:	○ ⊖

G 5



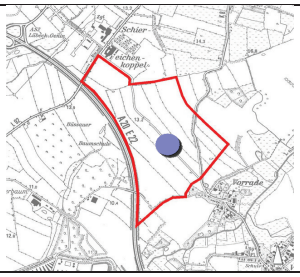
Flughafen West

Mit dieser Fläche könnte eine mögliche Dynamik im Flughafenumfeld aufgenommen werden. Sie ermöglicht eine sukzessive Entwicklung von Bauabschnitten, die sich in unmittelbarer Nähe zu Flughafengebäuden und Bahnhaltepunkt befinden. Da eine Entwicklung westlich der Bahntrasse im Sinne des Freiraumschutzes nicht anzustreben ist, sollte Fläche 4 prioritär behandelt werden.

Empfehlung: Die Fläche ist als potenzielle Gewerbefläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten.

42 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Höherwertiges Gewerbe - Handwerk	
Standorteignung:	⊕
Realisierbarkeit:	○ ⊖

G 7

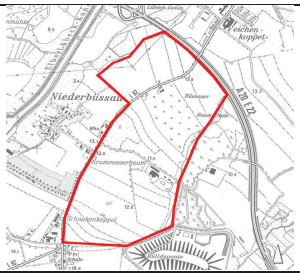


Genin Süd (südöstlicher Teil)

siehe "zu entwickelnde Flächen"

ca. 84 ha brutto	

G 8



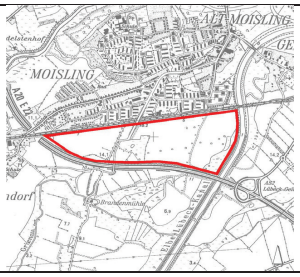
Niemark

Eine Realisierung der Fläche ist aus Gründen einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung und des schonenden Umgangs mit Grund und Boden mittelfristig nicht zu befürworten. Da eine Realisierbarkeit gegeben scheint, sollte die Fläche jedoch weiterhin im Fokus einer Gewerbeentwicklung stehen. Die Knicks und Niederungsflächen sind dabei weitgehend zu erhalten.

Empfehlung: Die Fläche ist als potenzielle Gewerbefläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten.

194 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Industrie	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

G 10

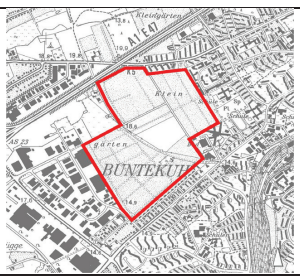


Moisling

siehe "zu entwickelnde Flächen"

63 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Höherwertiges Gewerbe - Handwerk	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

G 12



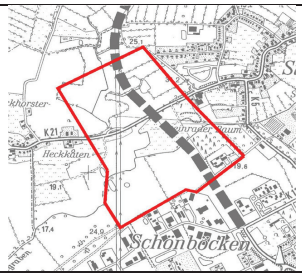
Kleingärten Buntekuh

Der Standort verfügt über eine hohe Lagegunst. Darüber hinaus stellt er einen Beitrag zur Innenentwicklung dar. Eine vollständige Entwicklung ist aufgrund der vorhandenen Kleingartennutzung kaum möglich und angesichts des Grünflächenmangels im Stadtteil unangemessen. Leerstehende Kleingärten sollten im westlichen Bereich aus der Vermietung genommen werden, um eine sukzessive Entwicklung zu ermöglichen, Die Fläche kann nur langfristig entwickelt werden.

Empfehlung: Die Fläche ist in Teilen als potenzielle Gewerbefläche vorzuhalten und sukzessive von konkurrierenden Nutzungen freizuhalten.

Größe nicht bezifferbar	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Urbaner Standort	
Standorteignung:	⊕
Realisierbarkeit:	○ ⊖

G 14



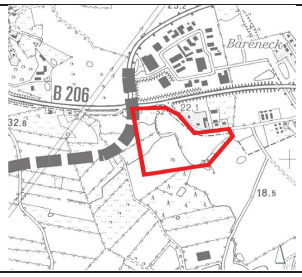
Erweiterung Roggenhorst

Die Fläche ist aufgrund ihrer Lage geeignet, die Nachfrage nach Standorten an der A 1 zu befriedigen, trägt jedoch stark zur Zersiedelung der Landschaft bei. Dorfstrukturen (Groß Steinrade, Badendorf) sowie die Landgrabenniederung sind freizuhalten. Eine Erschließung von der K 13 ist nicht möglich.

Empfehlung: Eine gewerbliche Entwicklung der Gesamtfläche ist abzulehnen. Sie ist aufgrund der Lagegunst dennoch vorzuhalten, da Teilflächen unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Anforderungen entwickelt werden können, sofern die Erschließung möglich ist.

75 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Industrie	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	⛔

G 16



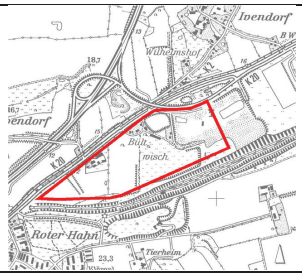
Segeberger Straße

Die Fläche ist an A 1 und A 20 angebunden und trotz der Stadtrandlage als Arrondierung zu bewerten. Um Konflikte mit der Gemeinde Stocklesdorf zu vermeiden, ist eine interkommunale Kooperation sinnvoll. Ein interkommunales Gewerbegebiet wurde in diesem Bereich bereits im Jahr 2005 angedacht, aber nicht realisiert. Wie bei Fläche 14 ist auch hier eine Realisierung schwierig, da nicht von der K 13 erschlossen werden kann. Die Knicks sind weitgehend zu erhalten.

Empfehlung: Die Fläche ist als potenzielle Gewerbefläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten.

10 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Handwerk	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

G 22



Erweiterung Skandinavienkai

Da es sich um einen durch Kiesabbau vorbelasteten Standort handelt, der von Verkehrsachsen mit großer Barrierewirkung umgeben ist, kommt eine gewerbliche Nutzung in Frage. Da zahlreiche Hemmnisse bei der Flächenentwicklung bestehen und im Umfeld des Skandinavienkais zahlreiche freie Gewerbeflächen vorhanden sind, kommt eine Flächenentwicklung eher langfristig in Frage.

Empfehlung: Die Fläche ist als potenzielle Gewerbefläche vorzuhalten und von weiteren konkurrierenden Nutzungen freizuhalten.

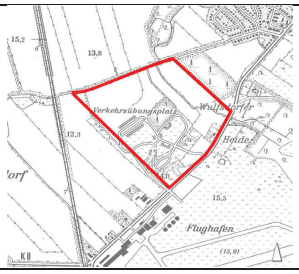
41 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Industrie - Hafenaffines Gewerbe	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

Summe:
510 ha
(+ 116 ha Kleingärten)

KATEGORIE 3 - Gewerbeflächen

Als Gewerbefläche abzulehnen und als Freiraum zu entwickeln

G 3



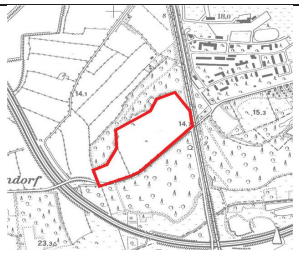
Verkehrsübungsplatz

Mit dieser Fläche könnte eine mögliche Dynamik im Flughafenumfeld aufgenommen werden. Die Fläche weist aufgrund ihrer siedlungsstrukturellen Lage und naturschutzrechtlichen Restriktionen jedoch eine geringere Entwicklungspriorität als Flächen 4 und 5 auf. Ein Entwicklungsbedarf ist daher unwahrscheinlich.

Empfehlung: Eine gewerbliche Entwicklung ist abzulehnen. Die Fläche ist als Freiraum zu entwickeln.

47 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Industrie - Handwerk	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

G 6



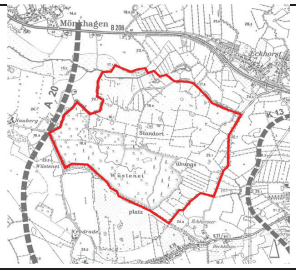
Schanzenbergweg

Mit dieser Fläche könnte die mögliche Dynamik, die sich im Flughafenumfeld derzeit andeutet, aufgenommen werden. Sie ist im Vergleich mit den Flächen 3, 4 und 5 jedoch im Sinne des Freiraumschutzes mit der geringsten Priorität zu versehen. Ein Entwicklungsbedarf ist daher unwahrscheinlich. Die Fläche ist für Waldentwicklung und Biotopverbund vorzuhalten.

Empfehlung: Eine gewerbliche Entwicklung ist abzulehnen. Die Fläche ist als Freiraum zu entwickeln.

20 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Industrie - Handwerk	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

G 15



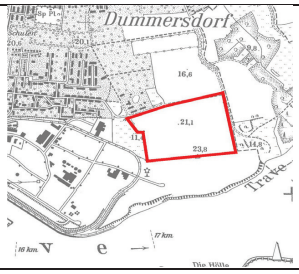
Wüstenei

Eine Realisierung der naturräumlich wertvollen Fläche ist aus Gründen einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung und des schonenden Umgangs mit Grund und Boden nicht zu befürworten und aus gewerblicher Sicht auch nicht erforderlich. Die Fläche sollte nach Aufgabe der Nutzung durch den Bund dem Naturschutz vorbehalten sein.

Empfehlung: Eine gewerbliche Entwicklung ist abzulehnen. Die Fläche ist als Freiraum zu entwickeln.

326 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Industrie	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	⛔

G 21



Erweiterung Herrenwyk

Angesichts der verhältnismäßig schlechten verkehrlichen Anbindung der Fläche und vorhandener Konflikte mit dem Freiraumschutz ist eine Flächenentwicklung kritisch zu sehen.

Empfehlung: Eine gewerbliche Entwicklung ist abzulehnen. Die Fläche ist als Freiraum zu entwickeln.

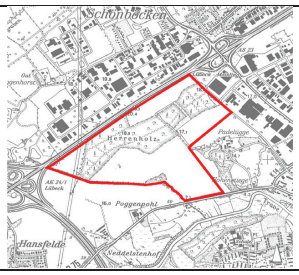
22 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Industrie	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○⛔

Summe: 415 ha

KATEGORIE 4 - Gewerbeflächen

Sonderfälle

G 11



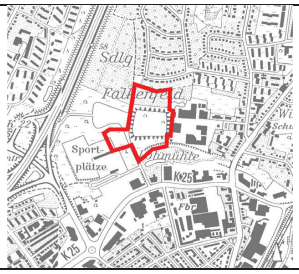
Padelügge

Der Standort ist als einziger großflächiger und unbebauter Standort direkt an der A 1 als theoretisch gut geeignet zu bezeichnen. Eine Entwicklung ist jedoch aufgrund entgegenstehender Eigentumsverhältnisse auf absehbare Zeit nicht möglich. Darüber hinaus stellt die Fläche einen wichtigen Freiraumbereich dar.

Empfehlung: Eine gewerbliche Entwicklung ist derzeit nicht absehbar. Der gegenwärtige Status ist bis auf weiteres beizubehalten.

113 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Industrie	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	⊖

G 17



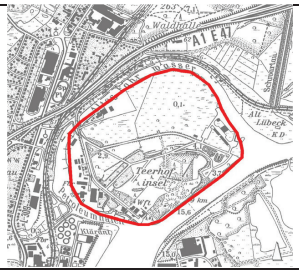
Lohmühle

Die Fläche ist in Bezug auf die stadträumliche Lage theoretisch sehr gut geeignet. Zahlreiche Entwicklungshemmnisse schränken jedoch die Realisierungs- und Nutzungsmöglichkeiten der Fläche ein. Der Standort bietet dabei Qualitäten abseits einer Entwicklung als Gewerbegebiet und ist daher für andere potenzielle Nutzungen (z.B. im Bereich Freizeit) vorzuhalten.

Empfehlung: Die Fläche soll nicht als Gewerbegebiet entwickelt, sondern als Sonderfläche vorgehalten werden.

7 ha brutto	
Gewerbeart: - Höherwertiges Gewerbe - Urbaner Standort	
Standorteignung:	⊕
Realisierbarkeit:	○

G 18



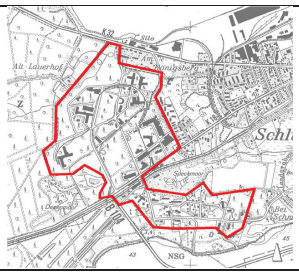
Teerhofinsel

Die Lage der Fläche ist für eine gewerbliche Entwicklung geeignet. Es werden jedoch erhebliche Realisierungshemnisse gesehen bei hoher naturräumlicher Wertigkeit. Neben der fehlenden Veräußerungsbereitschaft ist eine adäquate Erschließung der Fläche problematisch. Eine Entwicklung als Hafenstandort wird der in Aufstellung befindliche Hafenentwicklungsplan prüfen. Diesem Ergebnis soll nicht vorgegriffen werden.

Empfehlung: Eine klassische gewerbliche Entwicklung ist nicht absehbar. Eine mögliche Hafennutzung ist zu prüfen.

84 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Industrie - Hafenaffines Gewerbe	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	⊖

G 20



Alte Munitionsfabrik

Bei der Fläche handelt es sich um teilweise gewerblich genutzte alte Fabrikationshallen, eingestreut in ein Waldgebiet. Die Frage, ob der Standort weiterentwickelt werden sollte, ist zu verneinen. Zwar gibt es abgesehen von Wald und Altlasten nur wenige Restriktionen, jedoch ist an diesem Standort angesicht zahlreicher Gewerbebrachen in Schlutup nicht mit einer signifikanten Nachfrage zu rechnen.

Empfehlung: Die bestehenden gewerblichen Nutzungen bleiben bestehen. Für die bewaldeten Zwischenräume ist eine gewerbliche Entwicklung abzulehnen.

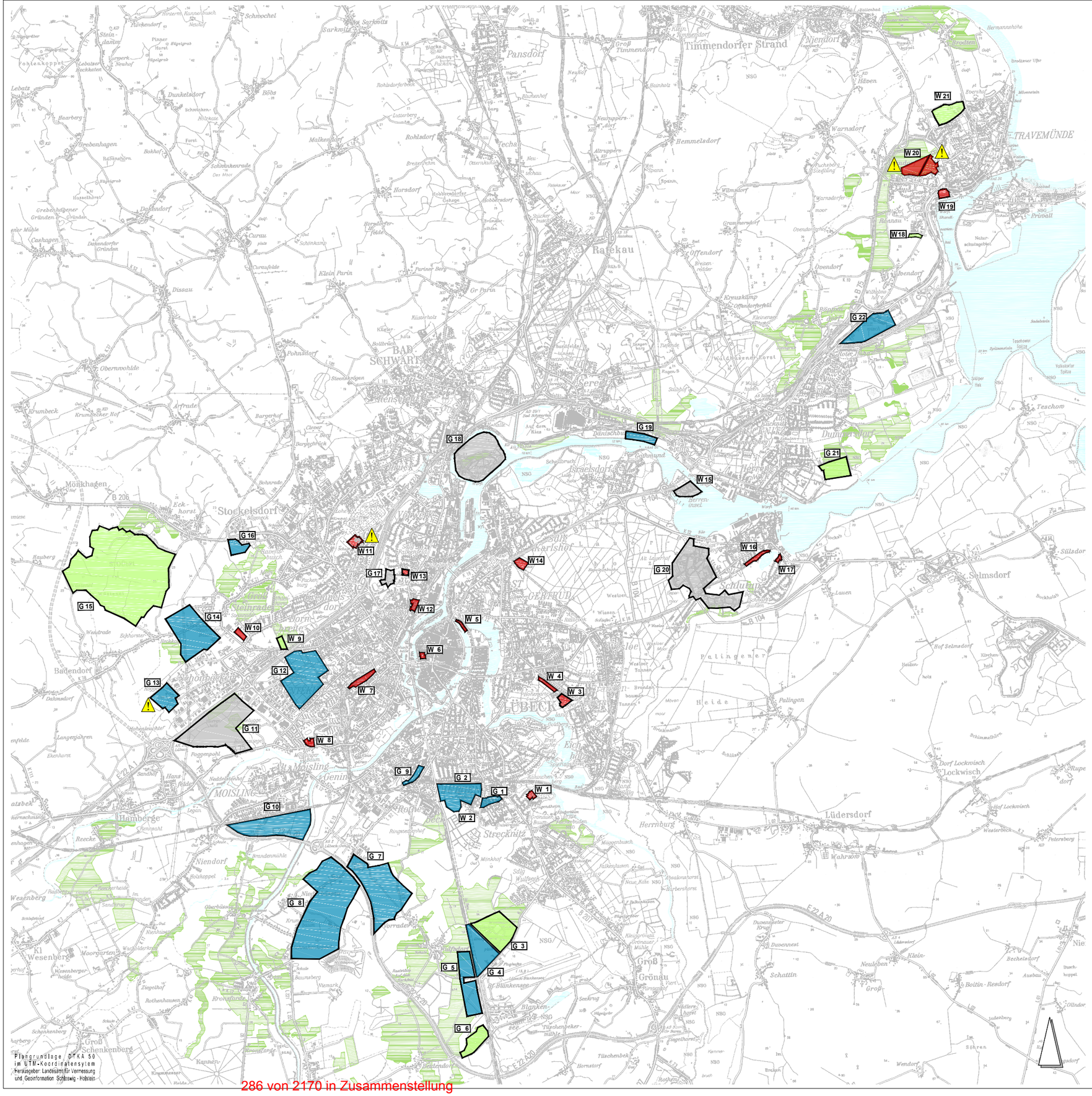
108 ha brutto	
Gewerbeart: - Klassisches Gewerbe - Industrie Standort - Handwerk	
Standorteignung:	○
Realisierbarkeit:	○

Summe: 312 ha

ANLAGE 4

LÜBECK 2030

NUTZUNGSPRIORITÄTEN



ZEICHENERKLÄRUNG

- PRIORITÄT WOHNBAU
- PRIORITÄT GEWERBE
- PRIORITÄT FREIRAUMENTWICKLUNG
- SONDERFLÄCHEN
- BEREICHE MIT MASSNAHMEN DER FREIRAUM-ENTWICKLUNG LAUT LANDSCHAFTSPLAN
- KONFLIKT NICHT GELÖST

Plangrundlage: DTKA 50 im UTM-Koordinatensystem
Herausgeber: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig - Holstein

FACHBEREICH 5 - PLANEN UND BAUEN
BEREICH 5.610 - STADTPLANUNG

27.03.2014 Stolte / Stoldt
G:\150-CAD-Arbeitsbereich\STADTENTWICKLUNGSPLANUNG\LÜBECK - 2030\CAD\Suchräume-UTMo32.dwg-A3

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2014/01991
öffentlich

Lübeck, 29.09.2014

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
2.000 - Fachbereichsleitung

Bearbeitung: Ralf Kuschmierz (E-Mail: ralf.kuschmierz@luebeck.de Telefon: 122-2020)

Annahme einer Geldspende in Höhe von 30.000,00 EUR der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
08.10.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.11.2014	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
11.11.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die Geldspende in Höhe von 30.000,00 EUR der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck als Programmkostenzuschuss zur Realisierung des Weihnachtswunderlandes an der Obertrave in 2014 wird angenommen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	1.201 – Haushalt und Steuerung
Ergebnis:	Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ] Ja [X] Nein
Begründung:	Es handelt sich lediglich um die Annahme einer Spende.

Die Maßnahme ist:	[ ] neu [ ] freiwillig [X] vorgeschrieben durch: § 76 Abs. 4 GO

Finanzielle Auswirkungen:	[X] Nein [ ] Ja (Anlage 1)

Begründung:

Das Weihnachtswunderland bietet jungen Besuchern des Weihnachtsmarktes eine weihnachtlich-winterliche Spielwiese, die vor allem das aktive und kreative Erleben der Adventszeit in den Mittelpunkt rückt.

Mit der Spende der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck wird ein Teil des

Programms realisiert.

Bei dieser Spende handelt es sich um eine Mehrfachspende.
Für die Mehrfachspende gilt nach Abschnitt II. der Dienstanweisung zur Umsetzung von § 76 Abs. 4 GO: Leistet ein/e GeberIn in einem Haushaltsjahr mehrere Spenden, deren Gesamtwert die Wertgrenze für die Zuständigkeit als Einzelspende überschreitet, so entscheidet vom Zeitpunkt der Überschreitung der Wertgrenze das unter Zugrundelegung der Höhe des Gesamtwertes der Spenden zuständige Organ über die Annahme oder Vermittlung der Spenden.
Mit der Spende über 30.000,00 Euro erreicht die Spendensumme der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck im Jahr 2014 einen Gesamtwert von 445.239,77 Euro. Im Zuge des Mehrfachspendenverfahrens ist der Hauptausschuss nach der am 21.03.2013 von ihr beschlossenen Delegationsregelung für die Annahme dieser Einzelspende über 30.000,00 Euro zuständig.

Anlagen:
keine

Senator/in Sven Schindler

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2014/01992
öffentlich

Lübeck, 29.09.2014

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
2.000 - Fachbereichsleitung

Bearbeitung: Ralf Kuschmierz (E-Mail: ralf.kuschmierz@luebeck.de Telefon: 122-2020)

Annahme einer Geldspende in Höhe von 50.000,00 EUR der Possehl-Stiftung Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
08.10.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.11.2014	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
11.11.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.11.2014	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die Geldspende in Höhe von 50.000,00 EUR der Possehl-Stiftung Lübeck als Programmkostenzuschuss zur Realisierung des Weihnachtswunderlandes an der Obertrave in 2014 wird angenommen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.201 – Haushalt und Steuerung
Ergebnis: Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
[ ] Ja
[X] Nein
Begründung: Es handelt sich lediglich um die Annahme einer Spende.

Die Maßnahme ist:
[ ] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch: § 76 Abs. 4 GO

Finanzielle Auswirkungen:
[X] Nein
[ ] Ja (Anlage 1)

Begründung:

Das Weihnachtswunderland bietet jungen Besuchern des Weihnachtsmarktes eine weihnachtlich-winterliche Spielwiese, die vor allem das aktive und kreative Erleben der Adventszeit in den Mittelpunkt rückt.

Mit der Spende der Possehl-Stiftung Lübeck wird ein Teil des Programms realisiert.

Bei dieser Spende handelt es sich um eine Mehrfachspende.
Für die Mehrfachspende gilt nach Abschnitt II. der Dienstanweisung zur Umsetzung von § 76 Abs. 4 GO: Leistet ein/e GeberIn in einem Haushaltsjahr mehrere Spenden, deren Gesamtwert die Wertgrenze für die Zuständigkeit als Einzelspende überschreitet, so entscheidet vom Zeitpunkt der Überschreitung der Wertgrenze das unter Zugrundelegung der Höhe des Gesamtwertes der Spenden zuständige Organ über die Annahme oder Vermittlung der Spenden.
Mit der Spende über 50.000,00 Euro erreicht die Spendensumme der Possehl-Stiftung im Jahr 2014 einen Gesamtwert von 3.994.209,99 Euro. Im Zuge des Mehrfachspendenverfahrens ist die Bürgerschaft nach der am 21.03.2013 von ihr beschlossenen Delegationsregelung für die Annahme dieser Einzelspende über 50.000,00 Euro zuständig.

Anlagen:
keine

Senator/in Sven Schindler

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2014/01857
öffentlich

Lübeck, 27.08.2014

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
2.830 - Kurbetrieb Travemünde

Bearbeitung: Marina Köhn (E-Mail: marina.koehn@luebeck-tourismus.de Telefon: 04502 - 804 110)

Jahresabschluss des Eigenbetriebes Kurbetrieb Travemünde für das Wirtschaftsjahr 2013

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
01.10.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.11.2014	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
11.11.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.11.2014	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresabschluss des Kurbetriebes Travemünde für das Wirtschaftsjahr 2013 wird festgestellt :

Es betragen	
die Bilanzsumme	16.568.817,94 €
die Erträge	2.387.799,88 €
die Aufwendungen	3.483.219,39 €
der Jahresverlust	-1.095.419,51 €
Verrechnung mit Vortag aus 2011	1.095.419,51 €
Verlustausgleich der Hansestadt Lübeck	**0,00 €**

2. Der ausgewiesene Jahresverlust in Höhe von 1.095.419,51 € wird mit dem finanziellen Vortrag aus dem Jahr 2011 verrechnet.

Verfahren:
Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: siehe Begründung
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ]	Ja
	[X]	Nein
Begründung: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist nicht erfolgt, weil kein relevantes Thema.		
Die Maßnahme ist:	[ ]	neu
	[ ]	freiwillig
	[X]	vorgeschrieben durch: EigVO
Finanzielle Auswirkungen:	[X]	Ja (Anlage)

Begründung:
Als Anlage: KBT - Jahresbericht - 2013

1. Verfahren

Welche Ämter oder Projektgruppen sind beteiligt ?

Die Jahresabschlussbesprechung fand am 26.08.2014 statt.

Folgende Bereiche haben an der Schlussbesprechung teilgenommen und haben den Abschlussbericht des Wirtschaftsprüfers zur Kenntnis genommen.
Bereich 1.140 RPA
Bereich 1.203 Beteiligungscontrolling
Bereich 2.020 Fachbereichscontrolling

2. Finanzielle und allgemeine Auswirkungen

Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss vom 23.02.2012 war der finanzielle Überschuss aus 2011 „auf neue Rechnungen des Kurbetriebes Travemünde vorzutragen“. Demnach soll der Kurbetrieb Travemünde für die Jahre 2012 bis einschließlich 2015 keine Verlustzuweisung der Hansestadt Lübeck in Anspruch nehmen.

2.1. Der ausgewiesene Jahresverlust in Höhe von 1.095.419,51 € wird mit dem finanziellen Vortrag aus dem Jahr 2011 verrechnet:

Wirtschaftsplan 2013	SOLL	**-1.350 T€**
tatsächlicher Verlust 2013	IST	**-1.095 T€**
Entnahme aus Vortag 2011	IST	**1.095 T€**
Verlustausgleich von der HL		**0 T€**

3. Eigenkapitalausstattung

Stammkapital lt. Satzung		2.550 T€
Rücklagen	"übertragene Grundstücke"	2.101 T€
Rücklagen	"zweckgebunden"	1.421 T€
Rücklagen	"freie / allgemeine"	183 T€
Gewinnvortrag		2.163 T€
Sonderposten	"Zuschuss Promenade"	4.390 T€
Eigenkapital incl. Sonderposten 2013		**12.808 T€**
Bilanzsumme 2013		**16.569 T€**
Daraus ergibt sich eine		
Eigenkapitalquote incl. Sonderposten von		**77,30 %**
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten von		**50,81 %**

4. Die Entscheidung trifft die Bürgerschaft.

Anlagen:
KBT – Jahresbericht - 2013.pdf

Senator/in Sven Schindler

Jahresbericht 2013

des Eigenbetriebes

Kurbetrieb Travemünde

Inhaltsverzeichnis :

Jahresabschluss

- Bilanz — Anlage I
- Gewinn- u. Verlustrechnung — Anlage II
- Anlagennachweis — Anlage III
- Anhang — Anlage IV

Lagebericht — Anlage V

Erfolgsübersicht — Anlage VI

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten — Anlage VII

Kurbetrieb Travemünde, Lübeck - Travemünde

Anlage I

Bilanz zum 31.12.2013

AKTIVA

	Stand 31.12.2013		Stand 31.12.2012	
	EUR	EUR	T EUR	T EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.298,00		13
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.422.056,00		8.886	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.359.612,00		2.360	
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nr. 1 gehören	38.851,00		45	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	13.117,00		2	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.425.444,00		1.609	
6. Anlagen im Bau	0,00	12.259.080,00	0	12.902
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		1.400,00		1
		12.275.778,00		12.916
B. Umlaufvermögen				
I.Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.531,71		7	
2. Waren	0,00	5.531,71	0	7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.477,17		122	
2. Forderungen gegen verbundende Unternehmen	10.736,64		0	
3. Forderungen gegen die Hansestadt Lübeck	2.828.918,80		3.897	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	93.066,47		0	
		3.041.199,08		4.019
III. Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		1.226.517,36		1.699
C. Rechnungsabgrenzungsposten		19.791,79		45
		16.568.817,94		**18.686**

PASSIVA

	Stand 31.12.2013		Stand 31.12.2012	
	EUR	EUR	T EUR	T EUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		2.550.000,00		2.550
II. Rücklagen				
offene	182.990,55		183	
zweckgebundene	3.521.744,18	3.704.734,73	3.522	3.705
III. Gewinn				
Verlust des Vorjahres	0,00		0	
Ausgleich durch die Hansestadt Lübeck	0,00		0	
	0,00		0	
Gewinnvortrag	-3.258.249,98		-3.258	
Jahresergebnis	1.095.419,51			
Bilanzgewinn	0,00	-2.162.830,47		-3.258
		8.417.565,20		9.513
B. Sonderposten				
Zuschuss Promenade	4.389.826,00	4.389.826,00	4.504	4.504
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	470.284,00		397	
2. Steuerrückstellungen	0,00		245	
3. Sonstige Rückstellungen	402.311,00	872.595,00	432	1.074
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.503.750,00		1.610	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.258,95		470	
3. Verbindlichkeiten gg. Verbundende Unternehmen	10.518,89		0	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Lübeck	1.344.038,15		1.511	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.986,00		0	
		2.883.551,99		3.591
E. Rechnungsabgrenzungsposten		5.279,75		4
		16.568.817,94		**18.686**

Anlage II

Kurbetrieb Travemünde, Lübeck - Travemünde

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

		2013	2012
		€	T€
1.	Umsatzerlöse	1.269.694,36	1.133
2.	Sonstige betriebliche Erträge	1.093.060,56	909
		2.362.754,92	2.042
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	207.829,58	196
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	968.797,51	1.025
		1.176.627,09	1.221
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	848.329,82	885
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	247.566,80	263
	(davon für Altersversorgung 90.890,17 €)	1.095.896,62	1.148
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	738.947,73	583
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	399.482,64	642
		-1.048.199,16	-1.552
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.044,96	32
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96.134,15	64
	(davon aus Aufzinsung Rückstellungen 22.355,-- €)		
9.	Finanzergebnis	-71.089,19	-32
10.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-1.119.288,35**	**-1.584**
11.	Außerordentliche Aufwendungen	44.206,00	0
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-83.740,78	0
13.	Sonstige Steuern	15.665,94	17
14.	Jahresverlust (Vorjahr : Jahresgewinn)	-1.095.419,51	-1.601
15.	Erträge aus der Auflösung der allgemeinen Rücklage	0,00	281
16.	**Jahresergebnis**	**-1.095.419,51**	**-1.320**

Nachrichtlich	**€**	**T€**
Behandlung des Jahresverlustes		
Aus dem Haushalt der Hansestadt Lübeck auszugleichen	0,00	0

Kurbetrieb Travemünde, Lübeck-Travemünde

Anlagennachweis 2013

	Anschaffungswerte					Abschreibungen						Kennzahlen	
Bezeichnung	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts-jahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnitt-licher Abschrei-bungssatz	Durchschnitt-licher Restbuchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
Kurtaxleistung													
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	19.283,19	0,00	0,00	0,00	19.283,19	19.281,19	0,00	0,00	19.281,19	2,00	2,00	0,0	0,0
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.577.331,68	0,00	0,00	0,00	12.577.331,68	4.047.473,68	436.029,00	0,00	4.483.502,68	8.093.829,00	8.529.858,00	3,5	64,4
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.250.239,46	0,00	0,00	0,00	2.250.239,46	102,46	0,00	0,00	102,46	2.250.137,00	2.250.137,00	0,0	100,0
Bauten auf fremden Grundstücken die nicht zu der Nummer 1 und 2 gehören	357.949,97	0,00	0,00	0,00	357.949,97	312.838,97	6.260,00	0,00	319.098,97	38.851,00	45.111,00	1,7	10,9
Maschinen und maschinelle Anlagen	18.783,28	13.816,44	0,00	0,00	32.599,72	16.747,28	2.735,44	0,00	19.482,72	13.117,00	2.036,00	8,4	40,2
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	3.251.884,69	47.557,60	40.260,42	0,00	3.259.181,87	1.703.276,69	231.047,60	40.258,42	1.894.065,87	1.365.116,00	1.548.608,00	7,1	41,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
	18.475.472,27	**61.374,04**	**40.260,42**	**0,00**	**18.496.585,89**	**6.099.720,27**	**676.072,04**	**40.258,42**	**6.735.533,89**	**11.761.052,00**	**12.375.752,00**	**3,7**	**63,6**
Nebengeschäfte													
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	786.478,11	3.566,00	0,00	0,00	790.044,11	430.682,11	31.135,00	0,00	461.817,11	328.227,00	355.796,00	3,9	41,5
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	109.472,19	0,00	0,00	0,00	109.472,19	-2,81	0,00	0,00	-2,81	109.475,00	109.475,00	0,0	100,0
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	7.961,91	0,00	0,00	0,00	7.961,91	7.958,91	0,00	0,00	7.958,91	3,00	3,00	0,0	0,0
	903.912,21	**3.566,00**	**0,00**	**0,00**	**907.478,21**	**438.638,21**	**31.135,00**	**0,00**	**469.773,21**	**437.705,00**	**465.274,00**	**3,4**	**48,2**
Gemeinsame Anlagen													
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	164.283,35	9.619,37	3.241,36	0,00	170.661,36	151.390,35	3.975,37	0,36	155.365,36	15.296,00	12.893,00	2,3	9,0
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	241.232,64	27.494,32	4.312,09	0,00	264.414,87	180.634,64	27.765,32	4.310,09	204.089,87	60.325,00	60.598,00	10,5	22,8
	405.515,99	**37.113,69**	**7.553,45**	**0,00**	**435.076,23**	**332.024,99**	**31.740,69**	**4.310,45**	**359.455,23**	**75.621,00**	**73.491,00**	**7,3**	**17,4**
Finanzanlagen													
Anteile an verb. Unternehmen	1.400,00	0,00	0,00	0,00	1.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.400,00	1.400,00	0,0	100,0
	1.400,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.400,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.400,00**	**1.400,00**	**0,0**	**100,0**
Insgesamt:	**19.786.300,47**	**102.053,73**	**47.813,87**	**0,00**	**19.840.540,33**	**6.870.383,47**	**738.947,73**	**44.568,87**	**7.564.762,33**	**12.275.778,00**	**12.915.917,00**	**3,7**	**61,9**

Kurbetrieb Travemünde, Lübeck - Travemünde

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013

Allgemeines

Der Kurbetrieb Travemünde ist ein Eigenbetrieb der Hansestadt Lübeck.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie der Landesverordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden vom 15. August 2007 (EigVO) aufgestellt.

Für den Jahresabschluss 2013 wurde das Handelsgesetzbuch in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz angewendet.

Die Wertansätze in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 wurden als Saldovorträge unverändert übernommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederungen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises erfolgten nach den Formblättern des § 20 ff. EigVO.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde werden abweichend vom Vorjahr aufgrund unterschiedlicher Fristigkeiten getrennt und nicht mehr saldiert ausgeweisen. Die Vorjahresbeträge wurden umgegliedert.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer nach der linearen Methode. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften mit Anschaffungskosten bis netto € 150 sofort abgeschrieben und als Abgang erfasst, mit Anschaffungskosten von € 150 bis € 1.000 in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben sowie anschließend als Abgang behandelt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennbetrag ausgewiesen. Auf die Forderungen waren zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken zum Teil Einzelwertberichtigungen vorzunehmen. Für das Ausfallrisiko der nicht einzelwertberichtigten Forderungen wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Zuschüsse des Landes zur Neugestaltung der Strandpromenade wurden in einen Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt, der gemäß § 20 Abs. 3 EigVO in Verbindung mit § 40 GO - Doppik über die Abschreibungsdauer der damit finanzierten Anlagegüter linear aufgelöst wird.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgte auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens - unter der Anwendung der Richttafeln 2005 (G) von Prof. Klaus Heubeck und nach der Projected Unit Credit Method (PUC) - mit einem Rechnungszinssatz von 4,88 %, einem Gehaltstrend von 2,0 % sowie mit einem Rententrend von 2,0 %.

Soweit für die Versorgungsberechtigten ein Beihilfeanspruch besteht, wird abweichend vom Vorjahr die Pensionsrückstellung angemessen erhöht. Der Zuschlag beträgt 14,03 % des Rückstellungsbetrages. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage der durchschnittlichen Inanspruchnahme der letzten drei Jahre von der Hansestadt Lübeck versorgte Beamte und Pensionsempfänger.

Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für dem Kurbetrieb zugeordnete Versorgungsverpflichtungen für Beamte und Beamtinnen (bzw. deren Hinterbliebenen), die nach der Gründung des Eigenbetriebes am 1. Januar 1975 für die damalige Kurverwaltung tätig waren, bestehen finanzielle Verpflichtungen. Darin enthalten ist eine Altzusage, für die gem. Art. 28 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, in folgender Entwicklung. Die Verpflichtung ist nicht bilanziert.

	31.12.2012	**in 2013 Verbrauch**	**in 2013 Zuführung**	**31.12.2013 insgesamt**
	€	**€**	**€**	**€**
1 Versorgungsempfänger	81.567	6.308	6.609	81.868
	81.567	**6.308**	**6.609**	**81.868**

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der erkennbaren Risiken bzw. Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden anhand eines versicherungs-mathematischen Gutachtens unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,88 % unter Anwendung der Richttafeln 2005 (G) von Prof. Klaus Heubeck gebildet. Zudem wurde für ein Gehaltstrend von 2,0 % angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetragbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagennachweis ersichtlich.

Abschreibungen auf das Anlagevermögen wurden in Höhe von T€ 739 vorgenommen.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der Bilanzgewinn ergibt aus der Verrechnung des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 3.258.249,98 mit dem Jahresverlust in Höhe von EUR 1.095.419,51.

Den Arbeitnehmern der Gesellschaft wird eine Zusatzversorgung nach den Regeln im öffentlichen Dienst gewährt, die über eine öffentliche Zusatzversorgungskasse (VBL) abgewickelt wird. Die Zusatzversorgung umfasst eine Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente sowie ein Altersruhegeld und Hinterbliebenenversorgung, für die eine Wartezeit von 60 Monaten erfüllt sein müssen.

Die Beiträge zur Zusatzversorgung des Bundes und der Länder (VBL) werden für alle ständig Beschäftigten des Kurbetriebes entrichtet.

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 402 beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (Altersteilzeit, Urlaub, Überstunden, Gehaltsnachzahlungen und LOB, T€ 63), die Entschädigung für die Verpflichtung zur Auflösung eines Campingplatzes auf dem Priwall (190 T€) sowie für ausstehende Rechnungen.

Die Rückstellungen für interne und externe Jahresabschlusskosten betragen T€ 23.

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

Verbindlichkeiten	Insgesamt	Davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten :				
gegenüber Kreditinstituten	1.503.750,00	105.000,00	420.000,00	978.750,00
aus Lieferungen und Leistungen	23.258,95	23.258,95	0,00	0,00
gegenüber der Hansestadt Lübeck	1.344.038,15	172.261,27	1.171.776,88	0,00
gegenüber verbundene Unternhmen	10.518,89	10.518,89	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.986,00	1.986,00	0,00	0,00
	2.883.551,99	**313.025,11**	**1.591.776,88**	**978.750,00**

Aufgrund sonstiger finanzieller Verpflichtungen aus sonstigen langfristigen Miet- und Dienstleistungsverträgen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, bestehen folgende Verpflichtungen:

	T€	davon verbundende Unternehmen T€
Fällig 2014	515	275
Fällig 2015 bis 2018	2.080	1.100
Fällig ab 2019 - jährlich -	520	275

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in der Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	€	T€
Kurabgabe	1.080.968,59	986
Strandbenutzungsgebühren	150.601,77	109
Strandkorbstandgeld	32.736,00	32
Standgelder Verkaufswagen	5.100,00	5
Übrige Umsatzerlöse	288,00	1
	1.269.694,36	**1.133**

Ergänzende Angaben

Das Honorar für die Abschlussprüfung beträgt T€ 13.

Der "Ausschuss für den Kurbetrieb Travemünde" (Werkausschuss) setzte sich bis Juni 2013 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Name		Berufsbezeichnung
Herrn Klaus Petersen	bis 06/2013	Steuerberater, Vorsitzender
Herrn Jochen Mauritz	bis 06/2013	Unternehmer, stellvertretender Vorsitzender
Herrn Holger Bock	bis 06/2013	Schausteller
Herrn Meinhard Wichmann	bis 06/2013	Bürgermeister a. D.
Frau Sigrid Boeckmann	bis 06/2013	Dipl. - Volkswirtin
Herrn Frank Zahn	bis 06/2013	Bundespolizist
Frau Gisela Panther-Pätow	bis 06/2013	Krankenschwester
Frau Gudrun Albrecht	bis 06/2013	Rentnerin
Herrn Jörg Hundertmark	bis 06/2013	Finanzbeamter
Herrn Thomas Thalau	bis 06/2013	Bürokaufmann
Herrn Wilfried Link	bis 06/2013	Agraringenieur
Frau Lieselotte von Holt	bis 06/2013	kfm. Angestellte
Herrn Eckhard Erdmann	bis 06/2013	Erzieher
Frau Jana Lange	bis 06/2013	Goldschmiedin
Herrn Thomas Misch	bis 06/2013	Selbständig

Ergänzende Angaben

Der "Wirtschaftsausschuss und Aussschuss für den Kurbetrieb Travemünde (KBT)" (Werkausschuss) setzt sich ab Juni 2013 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Name		Berufsbezeichnung
Herrn Dr. Burkhart Eymer	ab 06/2013	Geschäftsführer, Vorsitzender
Herrn Ulrich Krause	ab 06/2013	Rechtsanwalt, stellvertretender Vorsitzender
Herrn Oliver Dedow	ab 06/2013	Rechtsanwalt
Herrn Thorsten Fürter	ab 06/2013	Richter
Herrn Jörg Hundertmark	ab 06/2013	Finanzbeamter
Herrn Manfred Kirch	ab 06/2013	Kaufmann
Herrn Peter Reinhardt	ab 06/2013	techn. Angestellter
Herrn Andreas Sankewitz	ab 06/2013	Geschäftsführer
Frau Susanne Knoll	ab 06/2013	selbst. Unternehmerin
Herrn Willi Meier	ab 06/2013	Außenhandelsbetriebswirt
Frau Mona-Isabell Mittelstein	ab 06/2013	Studentin
Herrn Klaus Petersen	ab 06/2013	Steuerberater
Herrn Arne-Matz Ramcke	ab 06/2013	Eventmanager/Student
Herrn Günther Scholz	ab 06/2013	Ministerialbeamter a. D.
Herrn Bernhard Simon	ab 06/2013	Bankkaufmann

Beim Kurbetrieb waren, im Wirtschaftsjahr durchschnittlich nach Mitarbeiterjahren bemessen, rund 25 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 27).

Werkleiter war im Jahre 2013:

Herr Uwe Kirchhoff (Kurdirektor)

Lübeck - Travemünde, den 31. März 2014

Uwe Kirchhoff
Kurdirektor

Kurbetrieb Travemünde
Lagebericht zum 31.12.2013
Lübeck-Travemünde

Gliederung:

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Finanzlage
4. Vermögenslage
5. Nachtragsbericht
6. Risikobericht
7. Prognosebericht

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

a) Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2013 war für den Fremdenverkehr in Travemünde erfolgreicher als erwartet.

Die Gästezahl in Travemünde ist zwar um 3,9 % zurückgegangen, aber im Gegensatz dazu ist die Übernachtungszahl deutlich um 4,5 % gestiegen, was bedeutet, dass weniger Gäste einen längeren Aufenthalt gebucht hatten.

Die Kurabgabe ist um ca. 9,6% gestiegen. Dieses ist auf die erhöhten Übernachtungszahlen und die gestiegene Verweildauer der Gäste zurückzuführen.

Für den Umsatz an Strandkarten konnte der Kurbetrieb Travemünde ein wetterbedingt gutes Ergebnis verzeichnen, da vor allem die Monate Juli und August zum Baden einluden.

b) Geschäftsgrundlagen und Geschäftsverlauf

Der Kurbetrieb Travemünde umfasst folgende Aufgabengebiete:

Kurtaxleistungen (Strand, Promenaden, Grünanlagen)
Grundstücksverwaltung (Vermietung und Verpachtung)
Personalgestellung an die Lübeck Travemünde Marketing GmbH (LTM)

Die Kurtaxleistungen werden durch Strandbenutzungsgebühren am Kurstrand auf der Stadtseite und auf dem Priwall - Strand, durch Kurabgaben der Übernachtungsgäste, Strandkorbstandgelder und Standgelder für Verkaufswagen und die Promenadenbenutzung entgolten.

Über die Überlassung von Grundstücken bestehen neben rund 50 langfristigen Miet- oder Pachtverträge auch Erbbaurechtsverträge und diverse Saisonverträge. Die Grundstücksverwaltung umfasst weiter die Gestellung von Parkplätzen. Die Bewirtschaftung der Parkplätze erfolgt durch die KWL.

Nach der Trennung LTZ (jetzt KBT) und LTS (jetzt LTM) per 31.12.2001 und der Übertragung einiger Aufgabenbereiche auf die LTM werden die für diese Aufgaben eingesetzten Mitarbeiter dauerhaft gegen Kostenerstattung der LTM überlassen.

Kurbetrieb Travemünde

Anlage V
LB Blatt 2

Entwicklung des Kurgastverkehrs im Ostseeheilbad Travemünde

	Anzahl 2013	Anzahl 2012	Veränderung %
Gäste			
Hotels, Gasthöfe / Pensionen	98.512	107.902	-8,7
Hotels Garni, Heime / Sanatorien	17.644	16.050	9,9
Ferienwohnungen und Jugendherbergen	30.841	27.352	12,8
Zelt- / Camping- / Wohnmobilplätze	15.163	13.027	16,4
Privatvermieter	8.875	13.593	-34,7
Summe	**171.035**	**177.924**	-3,9
Übernachtungen			
Hotels, Gasthöfe / Pensionen	257.743	235.652	9,4
Hotels Garni, Heime / Sanatorien	74.447	71.707	3,8
Ferienwohnungen und Jugendherbergen	189.536	169.153	12,1
Zelt- / Camping- / Wohnmobilplätze	55.610	43.535	27,7
Privatvermieter	57.265	87.429	-34,5
Summe	**634.601**	**607.476**	4,5
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer			
Hotels, Gasthöfe / Pensionen	2,62	2,18	20,2
Hotels Garni, Heime / Sanatorien	4,22	4,47	-5,6
Ferienwohnungen und Jugendherbergen	6,15	6,18	-0,5
Zelt- / Camping- / Wohnmobilplätze	3,67	3,34	9,9
Privatvermieter	6,45	6,43	0,3
Summe (im Durchschnitt)	3,71	3,41	8,8
Bettenangebot	**4.242**	**3.955**	7,3
Mittlere Belegungsdauer	**149,6**	**153,6**	-2,6
Angaben gemäß amtlicher Statistik der Hansestadt Lübeck*			

*Abweichungen zur endgültigen amtlichen Statistik möglich, da die Zahlen im Zeitpunkt der Aufstellung noch vorläufig waren

c) Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 beschäftigte der Kurbetrieb im Durchschnitt 25 (Vorjahr: 27) Mitarbeiter. Davon sind 2 Personen dauerhaft für die LTM tätig.

Bei den Personalkosten haben sich die Tabellenentgelte in allen Entgeltgruppen zum 01.01.2013 linear um 1,4 % und ab dem 01.08.2013 linear um weitere 1,4 % erhöht. Das Volumen für das Leistungsentgelt erhöhte sich von 1,75 % auf 2,00 %.

Entwicklung:

	2013				**2012**			
	Gesamt	Bezüge	Soziale Abgaben	Altersver-sorgung Unter-stützung	Gesamt	Bezüge	Soziale Abgaben	Altersver-sorgung Unter-stützung
	T€	T€	T€	T€	**T€**	T€	T€	T€
Beschäftigte	**1.015**	802	148	65	**1.060**	833	159	68
Beamte	**71**	42		29	**71**	42		29
Unfallkasse	**6**		6		**7**		7	
Altersteilzeit	**4**	4			**10**	10		
	1.096	848	154	94	**1.148**	885	166	97

d) Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2013 €	**2012 T€**
Kurabgaben	1.080.968,59	986
Strandbenutzungsgebühren	150.601,77	109
Strandkorbstandgelder	32.736,00	32
Standgelder Verkaufswagen	5.100,00	5
sonstige Erträge	288,00	1
Umsatzerlöse	**1.269.694,36**	**1.133**

2. Ertragslage

Aus der Erfolgsübersicht ergibt sich eine Unterdeckung für den Bereich Kurtaxleistungen in Höhe von T€ -1.476 (Vj. T€ -1.548) und eine Überdeckung für den Bereich Grundstücksverwaltung in Höhe von T€ 5 (Vj. Unterdeckung T€ -259). Die Kosten für die Verwaltung von T€ 689 (Vj. T€ 658) wurden im Verhältnis 70 : 30 auf die Bereiche Kurtaxleistungen und Grundstücksverwaltung verteilt.

	2013				2012			
Bereiche / Aufwendungen	**Gesamt T€**	**Kurtax-leitstung T€**	**Grund-stücks-verwaltung T€**	**Perso-nal-gestel-lund T€**	**Gesamt T€**	**Kurtax-leitstung T€**	**Grund-stücks-verwaltung T€**	**Perso-nal-gestel-lund T€**
Materialaufwand	1.177	1.028	149	0	1.221	1.070	151	0
Personalaufwand	1.096	864	197	35	1.147	908	188	51
Abschreibungen	739	705	34	0	584	555	29	0
Zinsaufwand	96	88	6	2	64	53	7	4
sonst.betr. Aufwand	414	339	75	0	659	392	267	0
Aufwendungen	**3.522**	**3.024**	**461**	**37**	**3.675**	**2.978**	**642**	**55**
Erträge lt. GuV	**2.051**	**1.548**	**466**	**37**	**1.868**	**1.430**	**383**	**55**
Betriebsergebnis	**-1.471**	**-1.476**	**5**	**0**	**-1.807**	**-1.548**	**-259**	**0**
Finanzerträge	25				32			
außerordentl. Ergebnis	267				174			
Steuern auf Gewinn	84				0			
Jahresergebnis	**-1.095**				**-1.601**			

Das außerordentliche Ergebnis berifft die Auflösung der Sonderposten (Zuschüsse Strandpromenade) und den Aufwand aus der erstmaligen Bilanzierung einer Rückstellung für Beihilfen an Versorgungsberechtigte.

Ergebnisausgleich

Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 wurde der finanzielle Überschuss aus 2011 "auf neue Rechnungen" vorgetragen. Demnach soll der Kurbetrieb Travemünde für die Jahre 2012 bis einschließlich 2015 keine Verlustzuweisungen der Hansestadt Lübeck in Anspruch nehmen.

Der Verlust in Höhe von 1.095 T€ wird mit dem Gewinnvortrag aus 2011 bzw. mit den offenen Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Lübeck verrechnet, so das die Gemeinde keinen finanziellen Verlustausgleich für das Jahr 2013 an den Kurnetrieb Travemünde zu leisten hat.

3. Finanzlage

Die Entwicklung der kurzfristigen Liquidität (ohne Verrechnungen mit der Hansestadt Lübeck) sowie der Saldo der Verrechnungen mit der Hansestadt Lübeck stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€	31.12.2011 T€
Flüssige Mittel	1.227	1.699	1.628
Kurzfristige Forderungen	222	168	116
Vorräte	6	7	5
kurzfristige realisierbare Vermögenswerte	1.455	1.874	1.749
Kurzfristige Schulden	135	580	504
Liquiditätsüberdeckung	1.320	1.294	1.245
Saldo Verrechnung Hansestadt Lübeck	1.485	2.386	3.676

4. Vermögenslage

Die nicht für den laufenden Betrieb erforderlichen freien Mittel in Höhe von T€ 2.800 aus dem Gewinnvortrag wurden der Hansestadt Lübeck als Kassenkredit überlassen. Dadurch ergab sich wie im Vorjahr aus den Verrechnungen mit der Hansestadt Lübeck ein Forderungssaldo.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 108 T€.

Aus dem Jahresabschluss ergibt sich folgende Vermögenslage und Gesamtkapitalstruktur:

	31.12.2013	%	31.12.2012	%	Veränderung
Aktiva	T€		T€		T€
Anlagevermögen	12.276	80,7	12.916	75,2	-640
Verrechnung Hansestadt Lübeck	1.485	9,8	2.386	13,9	-901
übriges Umlaufvermögen u. Abgrenzung	1.453	9,6	1.873	10,9	-420
Gesamtvermögen	15.214	100,1	17.175	100,0	-1.961

	31.12.2013	%	31.12.2012	%	Veränderung
Passiva	T€		T€		T€
Eigenkapital	8.418	55,3	9.513	55,4	-1.095
Sonderposten	4.390	28,9	4.504	26,2	-114
mittel- u. langfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen (Pension - langfr.)	470	3,1	397	2,3	73
Darlehen	1.504	9,9	1.610	9,4	-106
kurzfristiges Fremdkapital und					
Verrechnung Hansestadt Lübeck					
Rückstellungen (sonst. - kurzfr.)	402	2,6	677	3,9	-275
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	30	0,2	474	2,8	-444
Verrechnung Hansestadt Lübeck	0	0,0	0	0,0	0
Gesamtkapital	15.214	100,0	17.175	100,0	-1.961

Die Struktur und Veränderung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2013 T€	%	31.12.2012 T€	%	Veränderung T€
Stammkapital	2.550	30,3	2.550	26,8	0
Allgemeine Rücklage	183	2,2	463	4,9	-280
Entnahme	0	0,0	-280	-2,9	280
Zweckgebundene Rücklage aus Vermögensübertragungen u. Zuschüssen	3.522	41,8	3.522	37,0	0
Ergebnisvortag	3.258	38,7	4.470	47,0	-1.212
Ausgleich durch die Hansestadt Lübeck	0	0,0	109	1,1	-109
Jahresergebnis	-1.095	-13,0	-1.601	-16,8	506
Ausgleich durch Entnahme aus der Rücklage	0	0,0	280	2,9	-280
	8.418	100,0	9.513	100,0	-1.095

Nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung ist der Jahresverlust mit Feststellung des Jahresabschlusses durch den Träger, die Hansestadt Lübeck ausgeglichen.

Der Jahresgewinn 2011 hingegen, wurde gemäß Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 "auf neue Rechnungen" vorgetragen und ist zum Ausgleich der erwarteten Jahresverluste der Jahre 2012 bis 2015 zu verwenden.

Die Anlagendeckung ergibt sich wie folgt:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Anlagevermögen	12.276	12.916
Eigenkapital	8.418	9.513
Sonderposten	4.390	4.504
Anspruch auf Ausgleich des Jahresverlustes	0	0
Deckungslücke (+) / Überdeckung (-)	-532	-1.101
Langfristiges Fremdkapital	1.869	1.504
Finanzierungslücke (+) / Überdeckung (-)	-2.401	-2.605

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes beurteilen wir unsere wirtschaftliche Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) als gut.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahr mit Auswirkung auf den Jahresabschluss und Lagebericht, sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben sich nicht ergeben.

6. Risikobericht

Das Risikomanagement in dem Kurbetrieb beschränkt sich auf die für Einrichtungen unserer Größenordnung üblichen und erforderlichen Regularien. Dazu gehört vor allem die Förderung des Chancen- und Risikobewusstseins unserer Mitarbeiter. Durch den bewussten und kontrollierten Umgang mit Risiken lässt sich das Unternehmen auf nachhaltiges Wachstum ausrichten, können Chancen genutzt und Wettbewerbsvorteile realisiert werden.

Unser Risikomanagement hilft, Risiken möglichst zu vermeiden, zumindest aber frühzeitig zu erkennen und daraus resultierende Gefahren für das Unternehmen abzuwenden. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs-, und Berichterstattungsprozesses.

a) Risikomanagement

Wir überwachen laufend die Abwicklung des Wirtschaftsplans und die Entwicklung der Besucherzahlen im Zuständigkeitsbereich des Kurbetriebes Travemünde.

Dem Aufgabenspektrum eines Kurbetriebes entsprechend haben Funktionsfähigkeit, Sauberkeit und ansprechende Gestaltung unserer Einrichtungen höchste Priorität. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, ständig für die Einhaltung dieser Ziele zu sorgen. Dazu werden die Einsatzpläne unserer Mitarbeiter im Außendienst flexibel an den witterungsbedingten Erfordernissen orientiert gestaltet. Mit externen Unternehmern sind Rahmenvereinbarungen über Notfalleinsätze wie z. B. die Seetangentsorgung getroffen.

Interne Prozesse wie die Ablauforganisation und Kommunikation finden größte Beachtung und stehen unter ständiger Kontrolle. Personalstruktur und –qualifikationen sind ausschlaggebend.

Hauptaufgabe des geführten Risikofrühwarnsystems ist, die Zahlungsfähigkeit des Kurbetriebes zu sichern. Dazu wird der Finanzsektor laufend analysiert.

Risiken bei Miet- und Nutzungsverträgen bestehen nicht, da die Mieten auch künftig für Jahre festgelegt sind und der Ausgleich der Sollstellungen laufend überwacht wird. Für die Saisonmietverträge bestehen i. d. R. feste Kundenbindungen.

Aus regelmäßigen Zuflüssen aus Kurabgaben und dem Vermietungs- und Verwaltungsgeschäft ergibt sich, dass akute Liquiditätsrisiken nicht zu erwarten sind.

Der Verkauf des Erbbaurechtes an den Maritim - Konzern und die geplante Stilllegung des Parkplatzes Leuchtenfeld können jedoch einnahmeseitig den Kurbetrieb zukünftig vor erhebliche finanzielle Probleme stellen, für die rechtzeitig neue Einnahmequellen zu gestalten sind. Als erste Maßnahme wurde in 2012 die Erhöhung der Kurabgabe im Sommer von 2,60 € auf 2,80 € sowie im Winter von 1,30 € auf 1,40 € und die Erhöhung der Entgelte auf dem Wohnmobilstellplatz im Sommer von 10,00 € auf 11,00 € sowie im Winter von 6,30 € auf 7,00 € umgesetzt. Als weitere Maßnahme wird in der Saison 2014 die Strandbenutzungsgebühr auf der Stadtseite von 2,60 € auf 2,80 € sowie auf dem Priwall von 1,00 € auf 1,40 € angehoben.

b) sonstige Risiken

Nachfolgend werden Risiken beschrieben, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Da ein Teil der Risiken außerhalb unseres Einflussbereichs liegt, kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken ausgeschaltet sind. Insoweit können sich Entwicklungen ergeben, die von unserer Planung abweichen.

Der Kurbetrieb unterliegt den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken, die ihren Ausdruck insbesondere in den Besucherzahlen finden.

Investitionsprojekte sind aufgrund ihrer Zukunftsorientierung für die Sicherung der Einnahmen des Kurbetriebes notwendig, aber auch mit komplexen Risiken, u.a. hinsichtlich der Durchführung behaftet. Diese Risiken werden durch festgelegte Abläufe und Verfahren innerhalb solcher Projekte gesteuert und reduziert.

Einem möglichen Besucherrückgang begegnen wir durch die Mitwirkung an der Bauplanung und der Unterstützung privater Investoren bei der Schaffung zusätzlicher Übernachtungsmöglichkeiten sowie der Anhebung der Attraktivität des Stadtteiles durch zusätzliche Freizeitangebote und Kureinrichtungen.

Risiken aus Investitionstätigkeiten sind derzeit nicht erkennbar.

Informationstechnische Risiken begegnen wir mit regelmäßigen Investitionen in moderne Hard- und Software. Mit Hilfe moderner Security-Lösungen schützen wir unsere Daten und unsere Infrastruktur vor ungewollten Zugriffen. Derzeit sind keine IT-relevanten Risiken in unserem Unternehmen erkennbar.

Für das Wachstum und die weitere Entwicklung des Kurbetriebes sind die Mitarbeiter eine wichtige Ressource. Die wesentlichen Risiken im Personalbereich ergeben sich durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie bei der Personalbeschaffung und -entwicklung von Fach- und Führungskräften. Wir begrenzen diese Risiken durch die Schaffung motivierender Arbeitsbedingungen, intensive Qualifizierungsangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Weitere sonstige Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Gegenüber der letzten Berichterstattung haben sich keine wesentlichen Änderungen der Risikolage ergeben. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach unserer Einschätzung gegenwärtig und in absehbarer Zeit für das Unternehmen keine wesentlichen Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der Risiken sowie Risiko-Kombinationen gefährden nicht den Fortbestand des Unternehmens.

Unser implementiertes Risikomanagementsystem stellt sicher, dass Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und adressiert werden. Für die typischen Geschäftsrisiken, deren Eintritt einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zur Folge haben könnte, ist Vorsorge getroffen.

7. Prognosebericht

Im Jahr 2013 ist die Gästezahl in Travemünde um 3,9 % zurückgegangen. Im Gegensatz dazu ist die Übernachtungszahl deutlich um 4,5 % gestiegen, was bedeutet, dass weniger Gäste einen längeren Aufenthalt gebucht hatten.

Die Kurabgabe ist wiederum um ca. 9,6% gestiegen. Dieses ist auf die erhöhten Übernachtungszahlen und die gestiegene Verweildauer der Gäste zurückzuführen.

Für den Umsatz an Strandkarten konnte der Kurbetrieb Travemünde ein wetterbedingt gutes Ergebnis verzeichnen, da vor allem die Monate Juli und August zum Baden einluden.

Nach wie vor ist die binnentouristische Nachfrage sehr erfreulich hoch. Orte mit moderner Infrastruktur werden sich im touristischen Wettbewerb gut behaupten können.

Der Kurbetrieb Travemünde hat von der Lübecker Bürgerschaft den Auftrag erhalten ein neues Gestaltungskonzept für die Travepromenade zu erstellen. Die Gestaltung soll vor dem Hintergrund der touristischen Wachstumsstrategie 2020 erfolgen. Ziele der Neugestaltung sind eine verbesserte Barrierefreiheit, eine Steigerung der Aufenthaltsqualität und eine Qualitätssteigerung der gastronomischen Angebote. So sollen zukünftig die gastronomischen Einrichtungen entlang der Travepromenade ein verbessertes Erscheinungsbild bieten und den Gästen ganzjährig zur Verfügung stehen.

Das Geschäftsjahr 2013 ist das erste volle Betriebsjahr der Travemünder Strandpromenade. Insgesamt kommt die Neugestaltung der Strandpromenade bei den Gästen sehr gut an. Lediglich das Fehlen von Gastronomieeinheiten entlang der Strandpromenade wird von den Gästen kritisiert. Der Kurbetrieb hat daher in 2013 eine Ausschreibung für drei neue Gastronomieeinheiten durchgeführt. Der Kurbetrieb wird die Standorte mit den benötigten Versorgungsmedien wie Strom, Wasser und Abwasser erschließen. Die privaten Betreiber werden dann eigene Versorgungseinheiten an den drei Standorten realisieren.

Der geplante Neubau des AJA- Hotels mit dem geplanten öffentlichen Schwimmbad sowie die Umsetzung von Priwall Waterfront wird entsprechendes Wachstum im Bereich der Gästezahlen generieren und für erhöhte Einnahmen beim Kurbetrieb Travemünde sorgen.

Der Verkauf des Erbbaurechtes an den Maritim - Konzern ist in 2011 erfolgt. Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 wird der finanzielle Überschuss aus 2011 "auf neue Rechnungen" vorgetragen. Demnach soll der Kurbetrieb Travemünde für die Jahre 2012 bis einschließlich 2015 keine Verlustzuweisungen der Hansestadt Lübeck in Anspruch nehmen.

Lübeck- Travemünde, 25.04.2014

Uwe Kirchhoff
Kurdirektor

Kurbetrieb Travemünde, Lübeck - Travemünde

Erfolgsübersicht 2013 gemäß § 21 EigVO (Formblatt 5)

Aufwendungen **nach Bereichen** **nach Aufwandsarten**	**Betrag insgesamt** **€**	**Allgemeine Verwaltung** **€**	**Betriebszweige** **Kurtax-leistungen** **€**	**sonstige Neben-geschäfte** **€**	**LTM Personal-gestellung** **€**
1. Materialaufwand	1.176.627,09	8.514,01	1.022.028,57	146.084,51	0,00
2. Löhne und Gehälter	848.329,82	344.511,54	427.172,23	48.411,99	28.234,06
3. Soziale Abgaben und Aufw. für Unterstützung	154.292,79	52.795,76	86.415,44	9.680,24	5.401,35
4. Aufwendungen für Altersversorgung	93.274,01	51.001,82	36.159,72	3.911,71	2.200,76
5. Abschreibungen	738.947,73	21.178,31	690.248,42	27.521,00	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96.134,15	20.876,47	73.757,68	0,00	1.500,00
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 17 auszuweisen)	15.665,94	315,62	3.915,22	11.435,10	0,00
8. Andere betriebliche Aufwendungen	399.478,64	190.030,09	201.789,63	7.658,92	0,00
9. Summe 1 - 8	**3.522.750,17**	689.223,62	2.541.486,91	254.703,47	37.336,17
10. Umlagen der Spalte 3					
Zurechnung	689.223,62	0,00	482.456,53	206.767,09	0,00
Abgabe	-689.223,62	689.223,62	0,00	0,00	0,00
11. Aufwendungen 1 - 10	**3.522.750,17**	0,00	3.023.943,44	461.470,56	37.336,17
12. Betriebserträge					
a) nach der GuV-Rechnung	**2.051.315,65**	0,00	1.547.987,82	465.991,66	37.336,17
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Betriebserträge insgesamt	2.051.315,65	0,00	1.547.987,82	465.991,66	37.336,17
14. Betriebsergebnis					
Überschuss , Fehlbetrag (-)	**-1.471.434,52**	0,00	-1.475.955,62	4.521,10	0,00
15. Finanzerträge	**25.044,96**				
16. Außerordentliches Ergebnis einschließlich der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil	**267.229,27**				
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	**83.740,78**				
18. Unternehmensergebnis					
Überschuss (+), Fehlbetrag (-)	**-1.095.419,51**				

Kurbetrieb Travemünde

Entwicklung der Darlehen im Wirtschaftsjahr 2013

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Ursprungs - betrag	Zins- satz	Zinsen in 2013 gezahlt	Stand am 01.01.2013	Tilgung 2013	Stand am 31.12.2013	2014 Tilgung	2015 bis 2018 Tilgung	2019 usw. Rest Tilg.
	€	%	€	€	€	€	€	€	€
Bayerische Landesbank, München	145.718,19	4,29	21,47	1.000,98	1.000,98	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionsbank (ab 30.09.2005)	1.300.000,00	3,33	26.785,68	828.750,00	65.000,00	763.750,00	65.000,00	260.000,00	438.750,00
Norddeutsche Landesbank (ab 15.07.2012)	800.000,00	2,48	18.972,00	780.000,00	40.000,00	740.000,00	40.000,00	160.000,00	540.000,00
Darlehen gesamt	**2.245.718,19**		**45.779,15**	**1.609.750,98**	**106.000,98**	**1.503.750,00**	**105.000,00**	**420.000,00**	**978.750,00**

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2014/01856
öffentlich

Lübeck, 13.08.2014

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
2.830 - Kurbetrieb Travemünde

Bearbeitung: Marina Köhn (E-Mail: marina.koehn@luebeck-tourismus.de Telefon: 04502 - 804 110)

Wirtschaftsplan 2015 für den Eigenbetrieb Kurbetrieb Travemünde

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
01.10.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.11.2014	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
11.11.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.11.2014	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Aufgrund des § 5 Abs. 1 Nr. 6 der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit § 97 der Gemeindeordnung hat die Bürgerschaft durch Beschluss vom
den Wirtschaftsplan für den Kurbetrieb Travemünde für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt.

1. Es betragen

1.1	**Im Erfolgsplan**		
	die Erträge	**Euro**	**3.607.000**
	die Aufwendungen	**Euro**	**3.607.000**
	das Jahresergebnis	**Euro**	**0**
1.2	**Im Vermögensplan**		
	die Einzahlungen	**Euro**	**771.000**
	die Auszahlungen	**Euro**	**771.000**

2. Es werden festgesetzt:

2.1	**der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionsförderungs-maßnahme auf**	**Euro**	**0**
2.2	**der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-ermächtigungen auf**	**Euro**	**0**
2.3	**der Höchstbetrag der Kassenkredite auf**	**Euro**	**900.000**

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	Bereich 2.020 Fachbereichscontrolling:
Ergebnis:	*zustimmend*
	Bereich 1.203 Beteiligungscontrolling:
	zustimmend
	Bereich 1.201 Haushalt und Steuerung:
	Finanzplan zur Kenntnis

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ] Ja [X] Nein
Begründung: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist nicht erfolgt, weil kein relevantes Thema.	
Die Maßnahme ist:	[ ] neu [ ] freiwillig [X] vorgeschrieben durch: EigVo
Finanzielle Auswirkungen:	[X] Ja (Anlage)

Begründung:
Finanzielle Auswirkung : siehe Beschlussvorschlag

Erläuterung Verlustzuweisung

ausgehend von der Verlustzuweisung - Vorjahr -	**1.282 T€**
Einsparung rund 5%	**-64 T€**
Zwischensumme	**1.218 T€**
Verrechnung mit Vortrag aus 2011	**-1.218 T€**
Summe Verlustzuweisung 2015	**0 T€**

(siehe auch Seite 21)

Kapitalausstattung
Grundlage ist der zuletzt erstellte Jahresabschluss !!

Stammkapital lt. Satzung		2.550 T€
Rücklagen	"übertragene Grundstücke"	2.101 T€
Rücklagen	"zweckgebunden"	1.421 T€
Rücklagen	"freie / allgemeine"	183 T€
Gewinnvortrag		2.163 T€
Sonderposten	"Zuschuss Promenade"	4.390 T€
Eigenkapital incl. Sonderposten 2013		**12.808 T€**

Bilanzsumme 2013	**16.569 T€**
Daraus ergibt sich eine	
Eigenkapitalquote incl. Sonderposten von	**77,30 %**
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten von	**50,81 %**

Anlagen:
KBT- Wirtschaftsplan - 2015.pdf

Senator/in Sven Schindler

W I R T S C H A F T S P L A N

01.01.2015 - 31.12.2015

Inhalt	Seite
Zusammenstellung	5
Erfolgsplan	6
Vermögensplan	10
Verpflichtungsermächtigungen	13
Stellenübersicht	14

Anlagen

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	20
Erfolgsübersichtsplan	24
Finanzplan	25
Investitionsplan	26

Zusammenstellung nach § 12 Abs. 1 EigVO für das Wirtschaftsjahr 2015

Aufgrund des Paragraphen 5 Abs. 1 Nr. 6 der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit Paragraph 97 der Gemeindeordnung hat die Bürgerschaft durch Beschluss vom - und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde (1) - den Wirtschaftsplan für den Kurbetrieb Travemünde für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt.

1.	**Es betragen**		
1.1	**Im Erfolgsplan**		
	die Erträge	**Euro**	**3.607.000**
	die Aufwendungen	**Euro**	**3.607.000**
	das Jahresergebnis	**Euro**	**0**
1.2	**Im Vermögensplan**		
	die Einzahlungen	**Euro**	**771.000**
	die Auszahlungen	**Euro**	**771.000**
2.	**Es werden festgesetzt**		
2.1	**Der Gesamtbetrag der Kredite f. Investitionen und Investitions-förderungsmaßnahmen**	**Euro**	**0**
2.2	**der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-ermächtigungen auf**	**Euro**	**0**
2.3	**der Höchstbetrag der Kassenkredite auf**	**Euro**	**900.000**

Die kommunlaufsichtliche Genehmigung wurde am erteilt. (1)

Lübeck, den

Bürgermeister

(1) Nur bei Genehmigung

E r f o l g s p l a n 2015

E r f o l g s p l a n

Nr.	Bezeichnung	PLANANSATZ 2015 EUR	PLANANSATZ 2014 EUR	vorläufiges Ergebnis der Jahresrechnung 2013 EUR
1	2	3	4	5
1	Umsatzerlöse			
	Kurabgabe	1.050.000	990.000	1.080.969
	Strandbenutzungsgebühren	140.000	140.000	150.602
	Strandkorbstandgelder	36.000	36.000	32.736
	Standgelder Strandkioske	20.000	20.000	5.100
	Übrige	-	-	288
		1.246.000	1.186.000	1.269.695
2	Sonstige betriebliche Erträge			
	Erträge aus dem Abgang v. Gegenständen des Anlagevermögens	300	300	2.500
	Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken	-	-	-
	Langfristige Mietverträge	345.000	345.000	288.225
	Parkentgelte	270.000	250.000	280.201
	Kurzfristige Flächenvergaben	40.000	40.000	32.076
	Erbbauzinsen	50.000	45.000	43.879
	Verwaltungskostenerstattungen LTM	700	1.500	1.488
	Kostenerstattungen allg. u. LTM Unterstützung AD	60.000	60.000	66.611
	Personalgestellung an LTM - 1)	37.000	53.500	37.336
	Erträge aus den Auflösungen von Rückstellungen	-	-	6.281
	Erträge aus der Auflösung der allg. Rücklagen	-	-	-
	Erträge aus der Auflösung Sonderposten	310.000	300.000	311.435
	Entnahme aus dem finanziellem Vortrag 2011	**1.218.000**	**1.282.000**	**1.095.420**
	Übrige sonstige Erträge	27.500	22.000	23.028
		2.358.500	2.399.300	2.188.480
		3.604.500	**3.585.300**	**3.458.175**
3	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	221.000	221.000	207.830
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	943.000	943.000	968.797
		1.164.000	**1.164.000**	**1.176.627**

1)
Personalgestellung LTM seit 04/13 nur noch eine aktive Mitarbeiter

E r f o l g s p l a n

Nr.	Bezeichnung	PLANANSATZ 2015 EUR	PLANANSATZ 2014 EUR	vorläufiges Ergebnis der Jahresrechnung 2013 EUR
1	2	3	4	5
4	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	921.000	908.000	848.330
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	306.000	299.000	291.773
	davon für Altersversorgung	(131.000)	(129.000)	(96.189)
		1.227.000	**1.207.000**	**1.140.103**
5	Abschreibungen			
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - 1)	740.000	760.000	738.948
	b) auf Vermögensgegenstände d. Umlaufverm., soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	-	-	-
		740.000	**760.000**	**738.948**
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Verluste aus d. Abgang v. Gegenständen des Anlagevermögens	500	500	4
	Verluste aus d. Verkauf v. Grundstücken	-	-	-
	Abschreibungen auf Forderungen	-	-	-
	Wertberichtigung auf Forderungen	1.500	1.500	1.860
	Übrige betriebliche Aufwendungen	416.500	400.500	397.619
		418.500	**402.500**	**399.483**
		3.549.500	**3.533.500**	**3.455.161**

1)
als Gegenposten unter Erträge "Auflösung Sonderposten" - siehe Seite 7

E r f o l g s p l a n

Nr.	Bezeichnung	PLANANSATZ 2015 EUR	PLANANSATZ 2014 EUR	vorläufiges Ergebnis der Jahresrechnung 2013 EUR
1	2	3	4	5
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.500	10.700	25.045
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
	Zinsen für langfristige Darlehen	40.000	45.000	96.134
9	Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**17.500**	**17.500**	**- 68.075**
10	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
10	Sonstige Steuern			
	vom Vermögen	13.000	13.000	- 71.182
	Körperschaftsteuer	-	-	-
	übrige sonstige Steuern	4.500	4.500	3.107
		17.500	**17.500**	**- 68.075**
11	**Jahresergebnis** 1)	**-**	**-**	**-**
	Vorgabe der HL 2)	**-**		
		-		

1) Nachrichtlich: Behandlung des Jahresverlustes:
Abdeckung des Verlustes aus dem Haushalt der Hansestadt Lübeck

2)
Erläuterung Verlustzuweisung: siehe Seite 2 und Seite 21

V e r m ö g e n s p l a n 2014

V e r m ö g e n s p l a n

Einzahlungen		PLANANSATZ			Ergebnis der Jahresrechnung
Nr.	Bezeichnung	2015 EUR		2014 EUR	2013 T€
1	2	3		4	5
1	Zuführungen zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter 1)	30.000		30.000	-
2	Abschreibungen	740.000		760.000	-
3	Abgang v. Gegenständen d. Anlagevermögens	500		500	-
4	Kredite (f. Investitionsfördermaßnahme Promenade)	-		-	-
5	Fördermittel (Promenade)	-		-	-
6	sonstige Einzahlung	500		500	-
		771.000		**791.000**	**-**

Auszahlungen		PLANANSATZ			Ergebnis der Jahres-rechnung	Investitionen und Investitionsförderungs-maßnahmen	
Nr.	Bezeichnung	Auszahlung 2015 EUR	Verpflichtungs-ermächtigungen 2015 EUR	Auszahlung 2014 EUR	2013 T€	Gesamtaus-zahlungs-bedarf EUR	bisher bereit-gestellt EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Auflösung von Rücklagen u. Rückstellungen mit langfristigem Charakter	-	-	-	-	-	-
2	Auflösung Sonderposten 2)	310.000	-	300.000	-	-	-
3	Investitionen für						
	Kurtaxleistungen	75.000	-	320.000	-	-	-
	Gemeinsame Anlagen	30.000	-	30.000	-	-	-
	Nebengeschäfte		-		-	-	-
	Weggefallene Ansätze	-	-	-	-	-	-
		105.000	-	350.000	-	-	-
4	Tilgung von Krediten	105.000	-	105.000	-	-	-
5	sonstige Auszahlungen	251.000	-	36.000	-	-	-
		771.000	**-**	**791.000**	**-**	-	-
	Differenz von Einzahlungen / Auszahlungen	-	-	-	-	-	-

1) Zuführung zur Pensionsrückstellung (BilMoG)
2) Auflösung Zuschuss Promenade gem. Bindungsfrist und analog zu den Abschreibungen

V e r m ö g e n s p l a n

	Auszahlungen	P L A N A N S A T Z			Ergebnis der Jahres-rechnung	Investitionen und Investitionsförderungs-maßnahmen	
Nr.	Bezeichnung	Auszahlungen 2015 EUR	Verpflichtungs-ermächtigungen 2015 EUR	Auszahlungen 2014 EUR	2013 EUR	Gesamtaus-zahlungs-bedarf EUR	bisher bereit-gestellt EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
1.1	**Kurtaxleistungen**						
1.1.1	**Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten**						
1.1.1.1	Planungskosten Travepromenade	-	-	40.000	-	40.000	-
1.1.1.2	Wohnmobilstellplatz Kowitzberg II	-	-	185.000	-	185.000	-
		-	-	-	-	-	-
		-	-	225.000	-	225.000	-
1.1.2	**Bauten auf fremden Grundstücken**						
1.1.2.1		-	-	-	-	-	-
		-		-	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
1.1.3	**Technische Anlagen und Maschinen**						
1.1.3.1		-	-	-	-	-	-
		-	-	-	-	-	-
1.1.4	**Betriebs- und Geschäftsausstattung**						
1.1.4.1	Geräte für Kureinrichtungen	35.000	-	-	-	35.000	-
1.1.4.2	Transportfahrzeug	40.000	-	-	-	40.000	-
		75.000	-	-	-	75.000	-
Summe	**Kurtaxleistungen**	**75.000**	**-**	**225.000**	**-**	**300.000**	**-**
1.2	**Gemeinsame Anlagen**						
1.2.1.1	Geschäftsausstattung	15.000	-	-	-	15.000	-
1.2.1.2	Geringwertige Wirtschaftsgüter	15.000	-	-	-	15.000	-
		-	-	-	-	-	-
Summe	**Gemeinsame Anlagen**	**30.000**	**-**	**-**	**-**	**30.000**	**-**
	Gesamtbetrieb	**105.000**	**-**	**225.000**	-	**330.000**	-
	d a v o n						
	Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	**-**	**-**	**225.000**	**-**	**225.000**	**-**
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	**105.000**	**-**	**-**	**-**	**105.000**	**-**
	Gesamtbetrieb	**105.000**	**-**	**225.000**	**-**	**330.000**	**-**

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan des Jahres (1)	Voraussichtliche fällige Auszahlungen (2) in TEuro				
	2016	2017	2018	2019	2020
1	2	3	4	5	6
2015	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -
Summe	-	-	-	-	-
Nachrichtlich: im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungskredite)	-	-	-	-	-

1 In Spalte 1 sind das Wirtschaftsjahr und alle früheren Jahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme noch Ausgaben fällig werden.

2 In Spalte 2 ist das dem Wirtschaftsjahr folgende Jahr, in Spalte 3 bis 5 die sich anschließenden Jahre einzusetzen; werden Auszahlungen aus Verpflichtungsermächtigungen in Jahren fällig, auf die sich der Finanzplan noch nicht erstreckt, so sind weitere Kopfspalten in die Übersicht aufzunehmen und die voraussichtlichen Kreditaufnahmen in diesen Jahren aufzuführen.

S t e l l e n ü b e r s i c h t 2015

Abkürzungen:

EG	Engeltgruppe
nvb	nicht vollbeschäftigt
w	wöchentlich
kw	künftig wegfallend
ku	künftig umzuwandeln
f. d. P.	für die Person
LTM	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH
TVÜ-VkA	Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der kommunalen Arbeitgeber in den TVöD
ü	für den Bereich des ehemaliten BAT = übergeleitet für den Bereich des ehemaligen BMT-G = Übergangsgruppe bis zum Inkraftreten einer neuen Entgeltordnung

Stellen - Nr.	Funktions - oder Dienstbezeichnungen	Anzahl und Bewertung Vorjahr	Ist 30.06.	lfd. Jahr	Bemerkung
8600	**Direktion**				
8600.2.0001	Kurdirektor/in Werkleiter/in	EG 15ü	EG 15ü	EG 15ü	
8600.2.0010	Sekretär/in für Kurdirektor/in	EG 8	--	--	
8600.2.0020	Sachbearbeiter/in	EG 8	EG 8	EG 8	
8602	**Verwaltung und Personal**				
8602.1.0020	Sachbearbeiter/in	BBO A 10	BBO A 10	BBO A 10	
8620	**Liegenschaften / Kurabgabe / Beschaffungswesen**				
8620.2.0010	Sachgebietsleiter/in Liegenschaftssachbearbeiter/in Stellvertreter/in Werkleiter/in	EG 10	EG 10	EG 10	
8620.2.0020	Kurabgabekontrolleur/in	EG 3	EG 3	EG 3	
8620.2.0025	Kurabgabekontrolleur/in	EG 3	EG 3	EG 3	nvb 24,50 Std.w.
8620.2.0030	Sachbearbeiter/in	EG 6	EG 6	EG 6	
8630	**Rechnungswesen**				
8630.2.0010	Buchhaltungsleiter/in	EG 10	EG 10	EG 10	
8630.2.0030	Buchhalter/in	EG 8	EG 8	EG 8	
8630.2.0040	Buchhalter/in	EG 9	EG 9	EG 9	Personalgestellung LTM
8649	**Veranstaltungsdienst Travemünde**				
8649.2.0010	Sachbearbeiter/in	EG 9	--	--	

Stellen - Nr.	Funktions - oder Dienstbezeichnungen	Anzahl und Bewertung Vorjahr	Ist 30.06.	lfd. Jahr	Bemerkung
8660	**Außendienst**				
8660.5.0060	Außendienstleiter	EG 5	EG 5	EG 8	
8660.5.0070	Betreuer/in für Kuranlagen	EG 5	EG 5	EG 5	
8660.5.0080	Betreuer/in für Kuranlagen	EG 5	EG 4	EG 5	
8660.5.0085	Kraftfahrer/in	EG 4	EG 4	EG 4	
8660.5.0087	Gartenarbeiter/in, Fahrer/in	EG 3	EG 3	EG 3	
8660.5.0110	Betreuer/in für Kuranlagen	EG 2ü	EG 2ü	EG 2ü	
8660.5.0120	Handwerker/in	EG 5	EG 5	EG 5	
8660.5.0130	Strandbetreuer/in Gelderheber	EG 2ü	EG 2ü	EG 2ü	01.03.-30-11. + EG 4 für 3 Std. tgl. 15.05.-14.09.
8660.5.0140	Strandbetreuer/in Gelderheber	EG 2ü	EG 2ü	EG 2ü	01.03.-30-11. + EG 4 für 3 Std. tgl. 15.05.-14.09.
8660.5.0150	Strandbetreuer/in Gelderheber	EG 2ü	EG 2ü	EG 2ü	01.03.-30-11. + EG 4 für 3 Std. tgl. 15.05.-14.09.
8660.5.0160	Strandbetreuer/in Gelderheber	EG 2ü	EG 1	EG 2ü	01.03.-30-11. + EG 4 für 3 Std. tgl. 15.05.-14.09.
8660.5.0180	Strandbetreuer/in	EG 2ü	EG 2ü	EG 2ü	01.03.-30-11.
8660.5.0190	Strandbetreuer/in	EG 5	EG 2ü	EG 5	01.03.-30-11.
8660.5.0200	Strandbetreuer/in	EG 2	EG 2	EG 2	01.03.-30-11.
8660.5.0205	Toilettenwärter/in	EG 1	EG 1	EG 1	01.04.-30-11.
8660.5.0210	Toilettenwärter/in	EG 1	EG 2	EG 1	f.d.P EG 2 gem. TVÜ-VkA
8660.5.0215	Toilettenwärter/in	EG 1	EG 1	EG 1	01.04.-30-11.
8660.5.0220	Papiersammler	EG 1	EG 1	EG 1	01.03.-30-11.
8660.5.0230	Papiersammler	EG 1	EG 1	EG 1	01.03.-30-11.
8660.5.0240	Papiersammler	EG 1	EG 1	EG 1	01.03.-30-11.

Zusammenstellung

		Vorjahr	Ist 30.6.	lfd. Jahr
Beamte	BBO A 10	1	1	1
Beschäftigte	EG 15ü	1	1	1
	EG10	2	2	2
	EG 9	2	1	1
	EG 8	3	2	3
	EG 7	0	0	0
	EG 6	1	1	1
	EG 5	5	3	4
	EG 4	1	2	1
	EG 3	3	3	3
	EG 2ü	6	6	6
	EG 2	1	2	1
	EG 1	6	6	6
Summe Beamte		1	1	1
Summe Beschäftigte		31	29	29
		32	30	30

1 Mitarbeiter/in ist im Rahmen der Personalgestellung für die LTM tätig (Personalgestellung, keine Stellenverlagerung).

Die Stellen für Auszubildende sind nachrichtlich aufzuführen:

Kaufleute für Büromanagement	2 Auszubildende

Die Stellenübersicht für den Kurbetrieb Travemünde für das Wirtschaftsjahr 2015 wird wie folgt geändert :

Abteilung Art der Änderung Anzahl der Stellen	Entgeltgruppe		Funktionsbezeichnung		Stellen - Nr.
	von	nach	alt	neu	
Direktion					
E 1	EG 8	--	Sekretärin für Kurdirektor/in kw 28.02.2014	--	8600.2.0010
Veranstaltungsdienst Travemünde					
E 1	EG 9 Personalgestellung LTM kw 31.03.2014	--	Sachbearbeiter/in	--	8649.2.0010
Außendienst					
H 1	EG 5	EG 8	Handwerker/in Kommissarischer Außendienstleiter	Außendienstleiter	8660.5.0060

N = Neuschaffung
H = Höhergruppierung
V = Verlegung
E = Einsparung
U = Umwandlung
R = Randvermerk

Stellenquerschnitt 2015

	Beamte Besoldungsgruppe A														Beschäftigte	Azubis	Insgesamt
	höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst					zus.			
Bewertung	**16**	**15**	**14**	**13**	**13**	**12**	**11**	**10**	**9**	**9**	**8**	**7**	**6**	**5**				
lfd. Jahr	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	**1**	**29**	**2**	**32**
Vorjahr	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	**1**	**31**	**2**	**34**
mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	**-**	**-**	**-**
weniger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	**2**	**0**	**2**

1 Mitarbeiter/in nimmt Aufgaben für die LTM wahr (Personalgestelltung - keine Stellenverlagerung)

E r l ä u t e r u n g e n

z u m

W i r t s c h a f t s p l a n 2015

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2015

I. Erläuterung zum Erfolgsplan 2015

Der Erfolgsplan weist in der Gegenüberstellung mit dem Vorjahr folgende Grunddaten auf :

	Planung 2015 T€	Planung 2014 T€
Erträge	2.389	2.314
Aufwendungen	-3.607	-3.596
Verrechnung Vortrag 2011	1.218	1.282
Verlustzuweisung	**0**	**0**

Erläuterung Verlustzuweisung

Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss vom 23.02.2012 wurde der finanzielle Überschuss aus 2011 „auf neue Rechnungen des Kurbetriebes Travemünde vorgetragen“. Demnach soll der Kurbetrieb Travemünde für die Jahre 2012 bis einschließlich 2015 keine Verlustzuweisung der Hansestadt Lübeck in Anspruch nehmen.

Entwicklung der geplanten Verlustzuweisungen 2004 bis 2015 ff.

Verlustzuweisung Stand 2004	**-1.564**
Haushaltskonsolidierung 2005 bis 2010 Vorgabe Einsparung rund 20%	**311**
Saldo	**-1.253**
Budgetübertragung an die LTM (Veranstaltung etc.)	**173**
geplante Verlustzuweisung ab 2010 ff.	**-1.080**
Vorgabe Einsparung zusätzlich ca. 4 % ab 2012	**42**
Wertausgleich für Wegfall Erbbauzins "Maritim"	**-312**
geplante Verlustzuweisungen 2013	**-1.350**
Vorgabe Einsparung zusätzlich ca. 5 % ab 2014	**68**
geplante Verlustzuweisungen 2014	**-1.282**
Vorgabe Einsparung zusätzlich ca. 5 % ab 2015	**64**
geplante Verlustzuweisungen ab 2015 ff.	**-1.218**

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit heraus, konnten zusätzlich zur Reduzierung der Verlustzuweisungen, in der Zeit von 2004 bis 2010 rund 115 T€ an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden, da die geplanten Verlustzuweisungen nicht ausgeschöpft wurden. Wie man aus den Zahlen erkennen kann, ist der Kurbetrieb stets bestrebt, Kosten zu senken, bzw. Erträge zu generieren, um allgemeinen Preissteigerungen für Bauunterhaltung, Energiekosten usw. entgegenzuwirken.

II. Erläuterung zum Vermögensplan 2015

Das Volumen des Vermögensplanes 2015 beträgt bei den Einzahlungen T€ 771 und bei den Auszahlungen 771 T€. Neben den Neu - Investitionen in Höhe von T€ 105 sind für die Tilgung von Krediten T€ 105 vorgesehen. Die Finanzierung der Neu - Investitionen folgt durch Eigenmittel in Höhe von T€ 740 (AfA) abzüglich der Auflösung Sonderposten in Höhe von 310 T€.

zu den Neu - Investitionen im Einzelnen :

1.1.4.1 Geräte für Kureinrichtungen € 35.000

Der Ansatz ist vorgesehen, um bei Ausfall von Geräten und Gegenständen unverzüglich reagieren und Ersatzbeschaffungen vornehmen zu können. Darüber hinaus soll die Möglichkeit gegeben sein, unter Anlegung eines strengen Maßstabes Geräte und Gegenstände neu zu beschaffen, die der Rationalisierung bzw. der Verbesserung der Kureinrichtungen dienen. Insbesondere wird damit die Ersatzbeschaffung und Ergänzung von Bänken, Stühlen, Informationstafeln und Kinderspielgeräten für die Kuranlagen ermöglicht.

1.1.4.2 Transportfahrzeug € 40.000

Das Transportfahrzeug wird vornehmlich für die Müllentsorgung am Strand, auf den Promenaden und im Rahmen von Veranstaltungen eingesetzt. Darüber hinaus ist es für Boten- und Transportfahrten unverzichtbar. Das vorhandene Fahrzeug mit einer Laufleistung von 142.000 km ist stark reparaturanfällig. Die weitere Nutzung ist daher nicht wirtschaftlich. Die Anschaffung eines Ersatzfahrzeuges ist dringend erforderlich. Vor Umsetzung der Maßnahme wird vom Kurbetrieb noch die Wirtschaftslichkeit einer möglichen Leasing - Variante geprüft.

1.2.1.1 Geschäftsausstattung und € 15.000
1.2.1.2 Geringwertige Wirtschaftsgüter € 15.000

Die Ansätze sind hauptsächlich für die Erneuerung (Ersatzbeschaffungen) von Gegenständen der Geschäftsausstattung wie EDV - Soft- und Hardware, Fotokopiergeräte, Büromöbel, Frankiermaschinen, Werkzeuge, Maschinen, usw. vorgesehen, damit wir unseren Geschäftsbetrieb reibungslos aufrecht erhalten können, für den Fall, dass mal etwas unvorhergesehen kaputt geht oder etwas benötigt wird, an das wir bis zur Aufstellung des Wirtschaftsplanes nicht gedacht haben. Die Position 1.2.1.2 betrifft Gegenstände mit einem Anschaffungspreis von jeweils 150,- € bis 1.000,- € netto.

III. Erläuterungen zum Stellenübersicht 2015

Allgemein
Die Stellenübersicht weist gegenüber dem Vorjahr 3 Änderungen aus, die untenstehend im Einzelnen erläutert werden. Der Personalkostenansatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um rund 20.000 Euro. Die Steigerung ist insbesondere auf die im Rahmen der Tarifrunde 2014 für das Jahr 2015 vereinbarte Erhöhung der Bezüge um 2,4 v. H. zurückzuführen. Die ausgewiesenen Stelleneinsparungen wirken sich nicht mindernd auf die Höhe des Personalkostenansatzes aus. Die Stelleninhaber/innen sind nach Ende der Freizeitphase der Altersteilzeit ausgeschieden. Schon während der Freizeitphase werden keine Mittel für diese Stellen im Personalkostenansatz berücksichtigt, da die entstehenden Personalkosten direkt gegen die für diesen Zweck gebildete Rückstellung gebucht werden.

Im Einzelnen
Stellen-Nr. 8600.2.0010 - Sekretär/in Kurdirektor/in
Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber ist nach Ende der Freizeitphase der Altersteilzeit ausgeschieden. Durch Straffung von Arbeitsabläufen, die Umverteilung von Tätigkeiten auf andere Beschäftigte und den Einsatz optimierter Bürokommunikationssysteme konnte insoweit eine strukturelle Verbesserung erreicht werden, als die Planstelle mit dem Ausscheiden der Stelleninhaberin am Ende der Freizeitphase nicht wieder besetzt werden muss.

Stellen-Nr. 8649.2.0010 - Sachbearbeiter/in
Der / die Stelleninhaber/in war im Rahmen der Personalgestellung für die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH tätig. Nach Ausscheiden der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers kann die Stelle beim Kurbetrieb Travemünde eingespart werden.

Stellen-Nr. 8660.5.0060 - Außendienstleiter/in
Nach Ausscheiden des Außendienstleiters Anfang 2012 und Einsparung der Planstelle (EG 9) ist dem Stelleninhaber/der Stelleninhaberin zunächst kommissarisch, später auf Dauer, die Leitungsfunktion übertragen worden. Eine durchgeführte Stellenbewertung kam zu dem Ergebnis einer sachgerechten Bewertung der Tätigkeit nach der Entgeltgruppe 8. Die Stelle ist entsprechend zu heben. Die bisher als Handwerkerplanstelle bewertete Planstelle wird eingespart, die Tätigkeiten auf andere Planstellen übertragen.

E r f o l g s ü b e r s i c h t s p l a n

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten	Betrag insgesamt	Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen Verwaltung	Kurtax-leistungen	Neben-geschäfte	Personal-gestellung LTM
	T€	T€	T€	T€	T€
1	2	3	4	5	6
1. Materialaufwand	1.164	11	1.013	140	-
2. Entgelte	921	375	464	53	29
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	175	59	98	12	6
4. Aufwendungen für Altersversorgung	131	90	35	4	2
5. Abschreibungen	740	37	659	44	-
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40	9	31	-	-
7. Steuern	18	1	4	13	-
8. Andere betriebliche Aufwendungen	418	201	209	8	-
9. Summe 1 - 8	3.607	783	2.513	274	37
10. Umlagen der Spalte 3					
Zurechnung	783	-	548	235	-
Abgabe	- 783	783	-	-	-
11. Aufwendungen 1 - 10	**3.607**	**-**	**3.061**	**509**	**37**
12. Betriebserträge					
a) nach der GuV-Rechnung	2.386		1.809	540	37
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	-		-	-	-
13. Betriebserträge insgesamt	**2.386**		**1.809**	**540**	**37**
14. Betriebsergebnis (+ = Überschuss - = Fehlbetrag)	**- 1.221**		**- 1.252**	**+ 31**	**-**
15. Finanzerträge	3				
16. Unternehmens-ergebnis (+ = Überschuss - = Fehlbetrag)	**- 1.218**				

F i n a n z p l a n

A Einzahlungen und Auszahlungen (§ 16 Nr. 1 EigVO)

Nr.	Bezeichnung	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2021 EUR
	Einzahlungen								
1	Zuführungen zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter 1)	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
2	Abschreibungen	760.000	740.000	720.000	740.000	780.000	780.000	760.000	760.000
3	Abgang v.Gegenständen d. Anlagevermögens	500	500	500	500	500	500	500	500
4	Kredite (f. Investitionsförderungsmaßnahme)	-	-	350.000	350.000	-	-	-	-
5	sonstige Einzahlungen (Fördermittel) 2)	-	-	625.000	625.000	-	-	-	-
6	sonstige Einzahlung	500	500	14.500	14.500	-	-	-	-
		791.000	**771.000**	**1.740.000**	**1.760.000**	**810.500**	**810.500**	**790.500**	**790.500**
	Auszahlungen								
1	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Auflösung Sonderposten 3)	300.000	310.000	300.000	300.000	320.000	320.000	310.000	300.000
3	Investition für:								
-	Kurtaxleistungen	320.000	75.000	1.285.000	1.285.000	135.000	135.000	35.000	35.000
-	Gemeinsame Anlagen	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
		350.000	105.000	1.315.000	1.315.000	165.000	165.000	65.000	65.000
4	Tilgung von Krediten	105.000	105.000	125.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000
5	Sonstige Auszahlungen	36.000	251.000	-	-	180.500	180.500	270.500	280.500
		791.000	**771.000**	**1.740.000**	**1.760.000**	**810.500**	**810.500**	**790.500**	**790.500**
	Differenz von Einzahlungen / Auszahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-

B Übersicht über die Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§16 Nr. 2 EigVO)

Nr.	Bezeichnung	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2021 EUR
	Einzahlungen								
1	Zuweisungen der Gemeinde								
-	zum Verlustausgleich 4) + 5)	-	-	- 385.000	- 1.000.000	- 900.000	- 800.000	- 600.000	- 600.000
	Auszahlungen								
1	Ablieferungen an die Gemeinde								
-	von Verwaltungskosten-beiträgen	**434.500**	**431.000**	**431.000**	**431.000**	**431.000**	**431.000**	**431.000**	**431.000**

Erläuterungen

1) Zuführung zur Pensionsrückstellung (BilMoG)

2) ca.50% Fördermittel für die Travepromenade

3) Auflösung Sonderposten Strandpromenade ;
ab 2018 voraussichtlich incl. Travepromenade

4) in 2016: Verlust ca. 1.218 T€ abzgl. restlicher Überschuss aus 2011

5) Touristische Wachstumsstrategie - Lübeck 2020 plus
Erwartete Mehreinnahmen ab ca. 2017ff. z.B. durch:
Erweiterung Wohnmobilstellplatz / AJA - Hotel / Waterfront / Fremdenverkehrsabgabe /
höhere Mieteinnahmen für Gastronomie auf der Strand- u. Travepromenade /
Erhöhung der Kurabgabe bzw. Strandbenutzungsgebühr im Allgemeinen etc.

Investitionsplan

Nr.	Bezeichnung	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2020 EUR	2021 EUR
1.	**Kurtaxleistungen**								
1.1	**Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten**								
1.1.1	Sanierung der Travepromenade	-	-	1.250.000	1.250.000	-	-	-	-
1.1.2	Wohnmobilstellplatz Kowitzberg II	185.000	-	-	-	-	-	-	-
1.1.3	Dünenweg Priwall	-	-	-	-	-	100.000	-	-
		185.000	-	1.250.000	1.250.000	-	100.000	-	-
1.2	**Bauten auf fremden Grundstücken**								
1.2.1		-	-	-	-	-	-	-	-
1.2.2		-	-	-	-	-	-	-	-
		-	-	-	-	-	-	-	-
1.3	**Technische Anlagen u. Maschinen**								
1.3.1	KfZ - Waschplatz	-	-	-	-	50.000	-	-	-
1.3.2		-	-	-	-	-	-	-	-
		-	-	-	-	50.000	-	-	-
1.4	**Betriebs- und Geschäftsausstattung**								
1.4.1	Geräte für Kureinrichtungen	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
1.4.2	Hütten Travepromenade	100.000	-	-	-	-	-	-	-
1.4.3	Wegweiser Konzept	-	-	-		50.000	-	-	-
1.4.4	Transportfahrzeug	-	40.000	-	-	-	-	-	-
		135.000	75.000	35.000	35.000	85.000	35.000	35.000	35.000
Summe	**Kurtaxleistungen**	**320.000**	**75.000**	**1.285.000**	**1.285.000**	**135.000**	**135.000**	**35.000**	**35.000**
2.	**Gemeinsame Anlagen**								
2.1	**Betriebs- und Geschäftsausstattung**								
2.1.1	Geschäftsausstattung	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
2.1.2	Geringwertige Wirtschaftsgüter	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
2.1.3		-	-		-	-	-	-	-
Summe	**Gemeinsame Anlagen**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**30.000**
	Gesamtbetrieb	**350.000**	**105.000**	**1.315.000**	**1.315.000**	**165.000**	**165.000**	**65.000**	**65.000**

Einzelbegründungen zum Investitionsplan 2016 - 2021

1.1.1 Sanierung Travepromenade in 2016 / 2017 € 2.500.000

Die Maßnahme "Planung" (Ansatz 50 T€ im Wirtschaftsplan 2013) hat in Jahr 2014 begonnen.

Gemäß Bürgerschaftssitzung vom 24.11.2011 wurde der Bürgermeister beauftragt, "der Bürgerschaft umgehend ein Konzept für die Neugestaltung der Travepromenade vorzulegen und die dafür erforderlichen Kosten darzustellen. Außerdem ist der Lübecker Bürgerschaft ein Finanzierungskonzept entgegenzubringen, das die zu erwartende Förderung durch das Land, den Bund bzw. die EU berücksichtigt." Über den Fachbereich 2 wurde der Auftrag an den Kurbetrieb Travemünde weitergegeben. Um beim Land Schleswig- Holstein Fördermittel akquirieren zu können, ist eine fundierte Vorplanung von der HL/Kurbetrieb anzufertigen.
Das maritime Ambiente Travemündes stellt ein Alleinstellungsmerkmal zu anderen touristischen Destinationen entlang der Ostseeküste Schleswig - Holsteins dar. An kaum einem anderen Ort entlang der Ostseeküste kann man ein- bzw. auslaufende Schiffe so hautnah erleben, wie an den Ufern der Trave in Travemünde.
Die Gestaltung der Travepromenade mit den angrenzenden städtischen Grünflächen fällt zwischen dem Lotsenberg und der Nordermole im Gegensatz zur Vorderreihe, zum Fährvorplatz oder zur neu gestalteten Strandpromenade stark ab. Der Betonbelag ist unansehnlich und vielfach repariert worden. Die Grünanlagen sind monoton und laden nicht zum Verweilen ein. Das Angebot an Spiel- und Sitzgelegenheiten ist mangelhaft und entspricht nicht den Bedürfnissen der Gäste. Neben der Steigerung der Aufenthaltsqualität sollen weitere touristische Angebote entwickelt werden. Die vorhandenen Gastronomiebetriebe sollen in die Planungen integriert werden und vor dem Hintergrund der Neugestaltung der Travepromenade eigene, mit der Stadt abgestimmte, Investitionsleistungen erbringen.
Ein weiteres Planungsziel ist die Verbesserung des Hochwasserschutzes für die Freiflächen entlang der Travepromenade.
Die Modernisierung der vorhandenen touristischen Infrastruktur ist unerlässlich. In den schleswig-holsteinischen Ostseebädern sind bereits erhebliche Investitionen zur Attraktivierung, vor allem der Promenadenbereiche und der Grünanlagen, erfolgt.
Travemünde ist in einer für seine zukünftige Entwicklung entscheidenden Situation. Das Buchungs- und Reiseverhalten der für Travemünde signifikanten Zielgruppen (Familien, Best Ager und anspruchsvolle Genießer) verändert sich. Die Reisefrequenz, höhere Qualitätsansprüche und ein gestiegenes Aktivitätsbedürfnis während des Aufenthaltes verbinden sich mit soziodemographischen Verschiebungen, wie z. B. den Veränderungen des „klassischen“ Familienurlaubs und dem gleichzeitigen Anwachsen der Zielgruppe Best Ager. Gleichzeitig wirkt ein erheblicher Konkurrenzdruck, nicht zuletzt auch durch die infrastrukturell vorteilhaft ausgestatteten Ostseebäder Mecklenburg-Vorpommerns. Diese Trends und Entwicklungen erfordern eine Anpassung in der zielgruppenorientierten Angebotsgestaltung und Vermarktung, mit der Travemünde über die verschiedenen Hotelansiedlungen und Veränderungen im touristischen Angebot begonnen hat.
Ein stetiger Anstieg der Besucherzahlen in den letzten Jahren belegt den Erfolg der bisherigen Entwicklung. Vor allem für die Zielgruppen Best Ager und anspruchsvolle Genießer ist die Attraktivität und Wertigkeit der örtlichen Kureinrichtungen ausschlaggebend für die Reiseentscheidung.
Die Überplanung der Travepromenade ist daher nach der Umgestaltung der Freianlagen, wie z. B. der Godewindpark, der Brügmanngarten oder der Strandpromenade, ein weiterer wichtiger Schritt zur Vervollständigung der angestrebten Hochwertigkeit des inneren Kurgebietes.

1.1.3 Dünenweg Priwall ca. 2019 € 100.000

Der Dünenweg von der Südermole bis zum Gelände der ehemaligen Jugendfreizeitstätte ist baulich und optisch in einem sehr schlechten Zustand. Im Rahmen der Überplanung und Umgestaltung der öffentlichen Wege entlang der neuen touristischen Angebote auf dem Priwall sollte auch der Dünenweg zur attraktiven Promenade umgestaltet werden.

Einzelbegründungen zum Investitionsplan 2016 - 2021

1.3.1 KfZ - Waschplatz **ca. 2018** **€ 50.000**

Der Kurbetrieb verfügt derzeit über 15 Kraftahrzeuge (Zugmaschinen, Radlader, Kehrmaschine, Muldenkipper), die überwiegend nicht in einer öffentlichen Waschanlage gereinigt werden können. Die Nutzung des Waschplatzes der LHG auf dem Gelände des Skandinavienkais ist einerseits sehr kostenintensiv (40,00 € pro angefangene Stunde), zum anderen ist die Anfahrt über Ivendorf besonders in der Hauptsaison sehr zeitaufwändig. Eine Nutzung dieser Anlage ist für den Kurbetrieb weder kostengünstig noch wirtschaftlich. Eine wöchentliche Wäsche pro Fahrzeug ist aufgrund der Belastung mit Salzwasser und Strandsand zur Erhaltung der Fahrzeuge zwingend erforderlich. Hierfür entstehen jährliche Kosten in Höhe von rd. 7.000,00 €. Die Einrichtung eines eigenen Waschplatzes direkt bei der Halle Möwenstein ist kostengünstiger und führt zu einer erheblichen Zeitersparnis durch die wegfallenden Fahrten zur Waschanlage am Skandinavienkai. Auch die Fahrzeuge des Bauhofes Travemünde der Lübeck Port Authority sowie eventuell Bootstrailer und sonstige Fahrzeuge des Lübecker Yacht-Club e. V. können die Waschanlage kostenpflichtig nutzen, so dass eine Amortisation der Anlage in wenigen Jahren möglich wäre.
Bis zur voraussichtlichen Umsetzung dieser Maßnahme in Wirtschaftsjahr 2018 werden vom Kurbetrieb diverse Aspekte zur Realisierbarkeit noch geprüft.

1.4.1. Geräte für Kureinrichtungen **€ 35.000**

Der Ansatz ist vorgesehen, um bei Ausfall von Geräten und Gegenstände unverzüglich reagieren und Ersatzbeschaffungen vornehmen zu können. Darüber hinaus soll die Möglichkeit gegeben sein, unter Anlegung eines strengen Maßstabes Geräte und Gegenstände neu zu beschaffen, die der Rationalisierung bzw. der Verbesserung der Kureinrichtungen dienen.

1.4.3. Wegweiser Konzept **ca. 2018** **€ 50.000**

Die Bürgerschaft hat in Ihrer Sitzung vom 25.11.2010, Top 4.15, Dr.-Nr. 846, beschlossen, dass vom KBT ein Konzept über ein System von Wegweisern zu allen historisch und kulturell bedeutsamen Gebäuden und anderen wichtigen Informationen und Orten zu entwickeln ist.

Die entsprechenden Bereiche und Organisationen der Hansestadt sind inhaltlich einzubinden. Vor diesem Hintergrund fand eine Sitzung mit Vertreterinnen und Vertretern der LTM GmbH, dem Bereich Stadtplanung sowie des KBT statt.

Von allen am Projekt beteiligten Bereichen wurde die Ansicht vertreten, dass das vorhandene touristische Beschilderungssystem der Hansestadt Lübeck, welches auch in Travemünde vor etwa 10 Jahren an vier Standorten installiert wurde, als Grundlage weiter entwickelt werden sollte.
Die konzeptionelle Empfehlung der Verwaltung entspricht der Zielstellung zur Schaffung eines einheitlichen Erscheinungsbildes der touristischen Beschilderung in Lübeck und Travemünde. Die Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen der Markenstudie, des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sowie des Touristischen Entwicklungskonzeptes hinsichtlich des gemeinsamen Marktauftrittes der Hansestadt und dem Seebad sollen nicht nur im Marketing, sondern auch bei der Schaffung von touristischer Infrastruktur angewandt werden.

Für diese Investition werden Kosten in Höhe von T€ 50 entstehen. In diesen Kosten sind ca. T€ 5 für Planung, Grafik und Kartierung sowie ca. T€ 45 für die Herstellung von ca. 20 Schildern enthalten.

Einzelbegründungen zum Investitionsplan 2016 - 2021

2.1.1 Geschäftsausstattung und	**€**	**15.000**
2.1.2 Geringwertige Wirtschaftsgüter	**€**	**15.000**

Die Ansätze sind für die Erneuerung von Gegenständen der Geschäftsausstattung wie EDV - Soft- und Hardware, Fotokopiergeräte, Büromöbel, Frankiermaschinen, Werkzeuge, Maschinen usw. vorgesehen. Die Position 2.1.2 betrifft Gegenstände mit einem Anschaffungspreis von jeweils 150,- € bis 1.000,- € netto.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2014/01986
öffentlich

Lübeck, 25.09.2014

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
2.280 - Wirtschaft und Liegenschaften

Bearbeitung: Klaas-Peter Krabbenhöft (E-Mail: klaas-peter.krabbenhöft@luebeck.de Telefon: 7907841)

Haushaltspläne der Stiftungen für das Haushaltsjahr 2015

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
08.10.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.11.2014	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
25.11.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.11.2014	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein werden die Haushaltspläne für das Haushaltsjahr 2015 wie folgt festgesetzt:

1. für die Stiftung Heiligen-Geist-Hospital

I.

1. im Ergebnisplan mit

einem Gesamtbetrag der Erträge auf	1.211.900	EUR
einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	1.211.900	EUR
einen Jahresüberschuss von	0	EUR
einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR

2. im Finanzplan mit

einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	881.900	EUR
einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	904.300	EUR
einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	500	EUR
einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	3.350.400	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	1	Stelle

2. für die Stiftung St.-Johannis-Jungfrauenkloster

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	328.300	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	328.300	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	328.000	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	327.800	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	1.800	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	1	Stelle

3. für die Westerauer Stiftung

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	16.600	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	17.200	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	600	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	16.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	17.100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	0	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus		

	Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	0	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

4. für die Stiftung Kriegsopferdank

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	536.400	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	536.400	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	532.800	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	438.100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	1.400	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	74.800	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

5. für die Stiftung Lübecker Wohnstifte

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	896.700	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	896.700	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	617.700	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	788.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	21.200	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	201.300	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

6. für die Stiftung Vereinigte Testamente

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	1.977.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	1.977.500	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.798.300	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.638.900	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	15.100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	366.600	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

Verfahren:
Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung:

- [ ] Ja
- [X] Nein

Die Maßnahme ist:

- [X] neu
- [X] freiwillig
- [X] vorgeschrieben durch: § 98 Abs. 2 GO

Finanzielle Auswirkungen:

- [ ] Nein
- [X] Ja (Siehe Beschlussvorschlag)

Begründung:
Die selbständigen Stiftungen

Heiligen-Geist-Hospital *(Stiftung des öffentlichen Rechts)*
St.-Johannis-Jungfrauenkloster *(Stiftung des öffentlichen Rechts)*
Kriegsopferdank *(Stiftung bürgerlichen Rechts)*
Lübecker Wohnstifte *(Stiftung bürgerlichen Rechts)*
Vereinigte Testamente *(Stiftung bürgerlichen Rechts)*
Westerauer Stiftung *(Stiftung bürgerlichen Rechts)*

werden von der Hansestadt Lübeck -2.280.5 Stiftungsverwaltung- nach den Vorschriften der Gemeindeordnung verwaltet. Grundlegende Rechtsvorschriften bilden darüber hinaus das Landesverwaltungsgesetz i.d.F. vom 30.01.1992 (GVOBl. Nr. 4 S. 63), das Stiftungsgesetz in der Fassung vom 07.10.2003 (GVOBl. S. 516) und die Stiftungssatzungen.

Die mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestatteten o.g. Stiftungen stellen Treuhandvermögen dar, d.h. die Stiftungen stehen mit ihrem Vermögen nicht im Eigentum der verwaltenden Gemeinde. Der Grundsatz, dass derartiges Stiftungsvermögen der Gemeinde lediglich treuhänderisch zur Verwaltung übergeben und anvertraut ist, erfordert die Aufstellung besonderer Haushalts- oder Wirtschaftspläne mit getrennter Kassenführung und Rechnungslegung.

Zum Haushaltsjahr 2015 werden Stiftungshaushalte in „doppischer“ Form zur Beschlussfassung vorgelegt. Für die hier verwalteten Stiftungen gilt die Gemeindehaushaltsverordnung – Doppik nach § 58 „sinngemäß“. Demnach ist dem Haushaltsplan in Anlehnung an die Haushaltssatzung der Gemeinden ein Vorblatt voranzustellen, auf dem die Erträge und Aufwendungen des Ergebnisplans, die Ein- und Auszahlungen des Finanzplans sowie etwaige Kreditaufnahmen, Verpflichtungsermächtigungen, Kassenkredite und sonstige Bestimmungen festgesetzt werden. Dem Haushaltsplan ist ferner ein Vorbericht beizufügen, in dem dargestellt werden:

- der Stiftungszweck,
- das Stiftungsvermögen
- Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen im lfd. Haushaltsjahr sowie
- Entwicklung der Rücklage und der Schulden der Stiftung.

Jede Stiftung unterliegt dem Grundsatz, dass ihr „Grundstockvermögen“ (in der Bilanz auf der Passivseite als Stiftungskapital ausgewiesen) dauerhaft erhalten bleiben sollte. Neben diesem Substanzerhaltungsprinzip kommt den gebildeten Rücklagen besondere Bedeutung zu.

- **Zweckrücklage:**. Der zeitnahen Verwendungspflicht für die Mittel ist Genüge getan, wenn nach § 58 Nr. 6 AO eine Rücklage, die sogenannte Zweck- oder Projektrücklage, zur nachhaltigen Zweckerfüllung gebildet wird. Dabei ist erforderlich, dass sich das über die Rücklage zu finanzierende Vorhaben bereits konkretisiert hat. Es handelt sich also nicht um eine freie, allgemein zur Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gebildete Rücklage, sondern um eine projektgebundene, bezogen etwa auf ein Bauvorhaben, ein Veranstaltungsprogramm oder ein langjähriges Förderprogramm.

- **Freie Rücklage:** Daneben gibt es die Rücklagemöglichkeiten gemäß § 58 Nr. 7a AO, die so genannte freie Rücklage. Danach kann die Stiftung bis zu ein Drittel ihres Überschusses über die Einnahmen aus der Vermögenserhaltung sowie bis zu 10 Prozent der zeitnah zu verwendenden Mittel in eine Rücklage einstellen. Die Möglichkeit der Bildung einer freien Rücklage sieht das Steuerrecht vor, um die

Leistungsfähigkeit der Stiftung sichern zu können. Aus diesem Grund wird diese Rücklage auch Leistungserhaltungsrücklage genannt. Die Bildung freier Leistungserhaltungsrücklagen ist erforderlich, um inflations- und kapitalmarktbedingte Substanzverluste auszugleichen und die Effizienz der Stiftung auch für die Zukunft sicher zu stellen.

Zusammenfassende Wertung:
Mit Vorlage der Haushalte 2015 aller Stiftungen wird das jeweilige Stiftungskapital bei keiner Stiftung entscheidend geschmälert. Lediglich der Haushalt der Westerauer Stiftung konnte in der Planung nicht ganz ausgeglichen werden. Die dauernde Leistungsfähigkeit ist bei allen Stiftungen noch gegeben. Sorgen bereitet bei allen Stiftungen zunehmend die Entwicklung der letzten Jahre auf dem Kapitalmarktsektor. Erhebliche Einbußen für Festgeldbelegungen mindern die Ertragskraft der Stiftungsvermögen.

Anlagen:
Stiftungshaushalte für das Haushaltsjahr 2015

Senator/in Sven Schindler

Inhaltsverzeichnis

Stiftung Heiligen-Geist-Hospital	Seite	9
Stiftung St.-Johannis-Jungfrauenkloster	Seite	19
Westerauer Stiftung	Seite	29
Stiftung Kriegsopferdank	Seite	37
Stiftung Lübecker Wohnstifte	Seite	47
Stiftung Vereinigte Testamente	Seite	57

Leerseite beabsichtigt

Haushaltsplan der Stiftung
"HEILIGEN-GEIST-HOSPITAL"
für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - den Haushaltsplan wie folgt festgesetzt:

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	1.211.900	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	1.211.900	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	881.900	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	904.300	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	3.350.400	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	1	Stelle

Vorbericht

Stiftung Heiligen-Geist-Hospital zum Haushaltsplan 2015

1. Allgemeines

1.1. Geschichtlicher Hintergrund

Das Heiligen-Geist-Hospital bildet noch heute Zeugnis einer bedeutenden sozialen Initiative des Mittelalters. Fürsorge, Frömmigkeit und Reichtum Lübecker Kaufleute sowie die Sorge um das eigene Seelenheil führten zur Errichtung des Hospitals am Koberg (zw. 1260 und 1286) unter wesentlicher Beteiligung des Rates der Stadt. Das Hospital ist somit eine der ältesten Sozialeinrichtungen Europas. Es ist gleichzeitig eines der bedeutendsten Monumentalbauwerke der norddeutschen Backsteingotik. Das Hospital konnte über 100 kranke bzw. bedürftige, ältere Menschen aufnehmen. Die hölzernen Kammern in der großen Halle, dem Langhaus, wurden erst im frühen 19. Jahrhundert eingebaut. Die 170 Plätze des Altenheims waren stets begehrt. Auch die letzten Bewohner verließen 1970 ihre Kammern, "Kabäuschen" genannt, nur widerstrebend. Grundlage für den Ausbau und die Unterhaltung des Hospitals bildete das übrige Vermögen der Stiftung, darunter zeitweise die Dörfer Curau, Krumbeck, Dissau und Scharbeutz sowie Ländereien in Pommern, Sachsen und auf der Insel Poel, in Lübeck die Güter Mönkhof, Falkenhusen und Bertramshof sowie einige Landstrecken vor dem Mühlentor und Burgtor (Heiligen-Geist-Kamp). Durch kluge Finanzpolitik der Vorsteherschaft (Bürgermeister und Lübecker Kaufleute) konnte das Stiftungsvermögen stetig vermehrt werden. Anteile an den Lüneburger Salinen, an Mühlen, Rechte an fremden Grundstücken, Hypotheken, Reallasten und Kapitalvermögen ergänzten den reichhaltigen Grundbesitz des Hospitals. Noch heute bestreitet die Stiftung aus der Vermietung und Verpachtung von Grundbesitz ihren Stiftungszweck. Die Stiftsgüter Krumbeck, Behlendorf und Albsfelde, Erbbaurechtsgrundstücke auf dem Heiligen-Geist-Kamp sowie Kleingartenanlagen an der Wakenitz bilden einen Teil ihres Grundstockvermögens.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Stiftung "Heiligen-Geist-Hospital" ist

1. die Errichtung eines Altenheimes,
2. die Förderung der Betreuung alter, bedürftiger Menschen in Lübeck;,
3. die Förderung der Denkmalpflege und die Pflege von Kulturwerten, die sich im Vermögen der Stiftung Heiligen-Geist-Hospital befinden.

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Stiftung Heiligen-Geist-Hospital besteht aus Grundbesitz (Hospital und den Stiftsgütern Albsfelde, Behlendorf und Krumbeck, aus landwirtschaftlichen Streuparzellen, Dauerkleingartenanlagen, Erbbaugrundstücken), aus Kapitalvermögen und aus kunsthistorischen Einrichtungsgegenständen der zum Heiligen-Geist-Hospital gehörenden Kirche und des Archivs.

1.4 Organe der Stiftung

Die Stiftung Heiligen-Geist-Hospital wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind,

oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich.

Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck- 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung Heiligen-Geist-Hospital wird als ***Stiftung des öffentlichen Rechts*** nach den Vorschriften des Landesverwaltungsgesetz - LVwG (GVOBl. Schl.-H. 1992 S. 243, ber. S. 534) und nach der Satzung der Stiftung Heiligen-Geist-Hospital vom 18.02.1977 (Amtsbl. Schl.-H. /AAz.1977 S. 73), geändert durch Beschluss der Bürgerschaft vom 29.08.1991, geführt.

2. Ergebnisplan 2015

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wurde erstmalig im Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)“ geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß. Im Zuge der Umstellung des Rechnungswesens muss auch im Haushaltsplan 2015 und auch im Vorbericht auf Rechnungsvergleichsdaten der Vorjahre verzichtet werden. Die Jahresabschlüsse 2010, 2011, 2012 und 2013 lagen zum Zeitpunkt der Planaufbereitung 2015 noch nicht vor.

Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital. Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die Stiftung HGH ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen“ steht in Konkurrenz zum Prinzip der „zeitnahen Mittelverwendung“ sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerrecht. Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisplanung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

2.1 Erträge des Stiftungsvermögens

Dem ausgeglichenen Jahresergebnis liegen Erträge zugrunde, die im Wesentlichen aus der Vermietung von Gebäuden, Verpachtung von Gütern und Kleingärten, Erbbauzinsen für Ein- und Mehrfamilienhausgrundstücke, Nutzungsentgelten für Veranstaltungen und Zinsen des Kapitalvermögens erzielt werden.

Ertragsart	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
Mieten, Pachten	536.000	534.000	535.000
Erbbauzinsen	252.000	269.000	265.000
Zinsen	121.900	51.700	30.500

Die Zinserträge 2015 mussten erneut aufgrund des erwarteten Kapitalmarktzinsniveaus nach unten angepasst werden.

2.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen der Stiftung bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten von Angestellten der Stiftung, Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten, Bewirtschaftungskosten des Grundstückes u. Gebäudes des Heiligen-Geist-Hospitals, Kostenersätzen für städtische Dienstleistungen (Personalkosten Stiftungsverwaltung, Kostenersatz Buchhaltung und Finanzen, Kostenersatz Bau- und Gartenarbeiten) sowie Förderleistungen an Dritte.

Aufwandsart	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
Personalaufwendungen	39.300	43.700	44.700
Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	478.100	487.100	519.300
Transferleistungen	112.400	112.400	119.900
Abschreibungen	343.000	343.100	343.100

Die im Haushalt eingestellten Abschreibungen 2015 sind auf der Grundlage der in den letzten 25 Jahren fortgeschriebenen Anlagenrechnung der Stiftung nach Anschaffungs- und Herstellungskosten ermittelt.

3. Finanzplan 2015

Der Finanzplan als Spiegelbild geplanter pekuniärer Zahlungsströme weist im Jahre 2015 über die bereits in der Ergebnisplanung angesprochenen kassenwirksamen Konten hinaus folgende Investitionen aus:

Sanierung des Langhauses des Heiligen-Geist-Hospitals (II.Bauabschnitt Sanierung HGH) mit insges. 3.300.000 €.
Zur Mitfinanzierung der Maßnahme wurden Förderanträge gestellt, daneben ist ein öffentlicher Spendenaufruf geplant.

Die im Jahre 2015 veranschlagte Tilgung von Krediten geht von folgendem Stand der Verbindlichkeiten aus:

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

aus Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2015

Art der Verbindlichkeit		Stand zu Beginn des Vorjahres in TEUR	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres in TEUR
1	2	3	4
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	299,6	279,9
321-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		
321-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	299,6	279,9
321-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt		
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
	Summe	299,6	279,9
	Restkreditermächtigungen aus Vorjahren		
	Gesamtsumme	299,6	279,9

Mittelfristig werden sich die Verbindlichkeiten der Stiftung wie folgt entwickeln:

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldung)

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2015

Haushaltsjahre		Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	- Tilgung	Stand am 31.12.	nachrichtlich: Restkredit-ermächtigung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1		2	3	4	5	7
Ist -	2011	356,5		18,7	337,8	
Ist -	2012	337,8		18,9	318,9	
Ist -	2013	318,9		19,3	299,6	
Soll -	2014	299,6		19,7	279,9	
Soll -	**2015**	279,9		22,9	257,0	
Soll -	2016	257,0		23,3	233,7	--------
Soll -	2017	233,7		25,1	208,6	--------
Soll -	2018	208,6		27,8	180,8	--------

4. Verfolgung der Stiftungszwecke

Die Stiftung Heiligen-Geist-Hospital stellt eine sog. Anstaltsstiftung dar, die überwiegend operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht nur über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen.
Die Stiftung fördert die Betreuung alter, bedürftiger Menschen in Lübeck über eine fortlaufend subventionierte Miete für das Pflegeheim und für eine Altentagesstätte. Für die Bau- und Gartenunterhaltung einschl. anfallender Betriebskosten sowie der Fassadensanierung des Hospitals werden 3.819.300 EUR verausgabt. Darüber hinaus müssen Personalkosten der Stiftungsverwaltung an die Hansestadt Lübeck in Höhe von insgesamt 116.600 EUR erstattet werden.
Förderleistungen in Höhe von 107.400 Euro entfallen auf ein Damenstift.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen zum 01.01.2010 beträgt gemäß Eröffnungsbilanz 2010 Euro 25.573.874; die freien Rücklagen Euro 344.974; die Zweckrücklage Euro 342.463. Die Bilanz 2010 sowie nachfolgende Bilanzen konnten vom Bereich Buchhaltung und Finanzen noch nicht vorgelegt werden.

6. Zusammenfassende Wertung

Mit dem Ergebnis- und Finanzplan der Stiftung Heiligen-Geist-Hospital für das Haushaltjahr wird sichergestellt, dass auch 2015 die dauernde Leistungsfähigkeit der Stiftung nicht beeinträchtigt wird. Als „Ordentliches Ergebnis“ ist ein Minus von 329.500 € festzustellen. Dieser „Verlust“ wird über eine Rücklagenentnahme kompensiert. Die Stiftungszwecke können weiterhin verfolgt werden. Das Grundstockvermögen der Stiftung wird nicht gemindert.

September 2014

2.280.5 Stiftungsverwaltung

Klaas-Peter Krabbenhöft

Ergebnisplan Jahr 2015 (in EUR)
573005 Heiligen-Geist-Hospital

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	11.700	10.800	200	200	200
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	803.100,00	814.100	813.600	813.600	813.600	813.600
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	26.800,00	26.800	26.800	26.800	26.800	26.800
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	600,00	600	600	600	600	600
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**830.600,00**	**853.200**	**851.800**	**841.200**	**841.200**	**841.200**
50	11	Personalaufwendungen	-39.300,00	-43.700	-44.700	-44.700	-44.700	-44.700
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-478.100,00	-487.100	-519.300	-519.300	-519.300	-519.300
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-343.000,00	-343.100	-343.100	-343.100	-343.100	-343.100
53	15	Transferaufwendungen	-112.400,00	-112.400	-119.900	-119.900	-119.900	-119.900
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-128.100,00	-139.700	-178.500	-178.500	-178.500	-178.500
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-1.100.900,00**	**-1.126.000**	**-1.205.500**	**-1.205.500**	**-1.205.500**	**-1.205.500**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**-270.300,00**	**-272.800**	**-353.700**	**-364.300**	**-364.300**	**-364.300**
46	19	Finanzerträge	121.900,00	51.700	30.500	30.500	30.500	30.500
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	-4.900,00	-4.600	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300
	21	**FINANZERGEBNIS**	**117.000,00**	**47.100**	**24.200**	**24.200**	**24.200**	**24.200**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-153.300,00**	**-225.700**	**-329.500**	**-340.100**	**-340.100**	**-340.100**
49	23	Außerordentliche Erträge	153.300,00	225.800	329.600	329.600	329.600	329.600
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**153.300,00**	**225.700**	**329.500**	**329.500**	**329.500**	**329.500**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**0,00**	**0**	**0**	**-10.600**	**-10.600**	**-10.600**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**0,00**	**0**	**0**	**-10.600**	**-10.600**	**-10.600**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**0,00**	**0**	**0**	**-10.600**	**-10.600**	**-10.600**

Finanzplan Jahr 2015 (in EUR)
573005 Heiligen-Geist-Hospital

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	11.700	10.800	200	200	200
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	803.100,00	814.100	813.600	813.600	813.600	813.600
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	26.800,00	26.800	26.800	26.800	26.800	26.800
65	7	Sonstige Einzahlungen	300,00	300	200	200	200	200
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	121.900,00	51.700	30.500	30.500	30.500	30.500
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**952.200,00**	**904.600**	**881.900**	**871.300**	**871.300**	**871.300**
70	10	Personalauszahlungen	-76.900,00	-79.600	-80.600	-80.600	-80.600	-80.600
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-478.100,00	-487.100	-519.300	-519.300	-519.300	-519.300
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	-4.900,00	-4.600	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300
73	14	Transferauszahlungen	-112.400,00	-112.400	-119.900	-119.900	-119.900	-119.900
74	15	Sonstige Auszahlungen	-127.800,00	-139.500	-178.200	-178.200	-178.200	-178.200
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-800.100,00**	**-823.200**	**-904.300**	**-904.300**	**-904.300**	**-904.300**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**152.100,00**	**81.400**	**-22.400**	**-33.000**	**-33.000**	**-33.000**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	100,00	100	100	100	100	100
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	100,00	100	100	100	100	100
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	100,00	100	100	100	100	100
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	9.400,00	13.100	100	100	100	100
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**9.700,00**	**13.400**	**400**	**400**	**400**	**400**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	-27.000,00	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	-200,00	-1.323.100	-3.300.100	-3.300.100	-3.300.100	-3.300.100
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**-27.400,00**	**-1.350.300**	**-3.327.300**	**-3.327.300**	**-3.327.300**	**-3.327.300**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**-17.700,00**	**-1.336.900**	**-3.326.900**	**-3.326.900**	**-3.326.900**	**-3.326.900**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**134.400,00**	**-1.255.500**	**-3.349.300**	**-3.359.900**	**-3.359.900**	**-3.359.900**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	-100,00	-100	100	100	100	100
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	-19.400,00	-19.700	-23.100	-23.100	-23.100	-23.100
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**-19.500,00**	**-19.800**	**-23.000**	**-23.000**	**-23.000**	**-23.000**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**114.900,00**	**-1.275.300**	**-3.372.300**	**-3.382.900**	**-3.382.900**	**-3.382.900**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**114.900,00**	**-1.275.300**	**-3.372.300**	**-3.382.900**	**-3.382.900**	**-3.382.900**

Finanzplan Jahr 2015 (in EUR)
573005 Heiligen-Geist-Hospital

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung desKrankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen undInvestitionsförderungsmaßnahmen						
7311..		abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0	0	0	0	0
684		Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
6845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
6846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6847		Geldmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
784		Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
7841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
7842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
7845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
7846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
			0,00	0	0	0	0	0
7848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
792..4		Umschuldung	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
792..5		Ordentliche Tilgung	-19.300,00	-19.600	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
792..6		Außerordentliche Tilgung	0,00	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

Haushaltsvermerke:
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (69) sind für Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (79) zweckgebunden.

Stellenplan

Stiftung Heiligen-Geist-Hospital

Lfd. Nr.	Produkt -bereich	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktions-bezeichnung	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im lfd. Haushaltsjahr	Bemerkungen
1	HGH	Hausmeister	1 EG 5	1 EG 5	1 EG 5	

Haushaltsplan der Stiftung
"St.-JOHANNIS-JUNGFRAUENKLOSTER"
für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - den Haushaltsplan wie folgt festgesetzt:

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	328.300	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	328.300	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	328.000	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	327.800	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	1.800	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	1	Stelle

Vorbericht

Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster zum Haushaltsplan 2015

1. Allgemeines

1.1 Geschichtlicher Hintergrund

Das Kloster wurde um 1173 vom lübecker Bischof Heinrich dem I. gegründet und mit Benediktinermönchen aus dem St. Aegidienkloster aus Braunschweig besetzt. Ob zu diesem Zeitpunkt bereits Nonnen Aufnahme im Kloster fanden, ist umstritten. Erst Urkunden aus dem Jahr 1231 bezeichneten es als "Doppelkloster". Bischof Heinrich der I. stattete es mit Gütern und Ländereien auch außerhalb der Stadt aus. Das Kloster selbst lag im Bereich des heutigen Johanneums mit Gärten und Ländereien bis hin zur Wakenitz. Der Stifter widmete es der "Förderung religiöser und sittlicher Kultur". Das Kloster blühte schnell auf und hatte in der Umgebung der Stadt durch Kauf, Tausch und Schenkung bald einen namhaften Besitz erworben, u.a. ein großes Waldgebiet in der Nähe des Bungsberges. Im Jahre 1191 nahm der Papst das Johannis-Kloster in den besonderen Schutz des päpstlichen Stuhls und verlieh ihm das Recht, Kleriker und Laien aufzunehmen.
Durch die besondere Situation auswärtig zu verwaltender Besitzungen war es den Mönchen nicht immer möglich, sich des weltlichen Einflusses der Bevölkerung zu entziehen, und so entfernten sich die Mönche mehr und mehr von den Klosterregeln. In der Folgezeit wurde die gemeinsame Besetzung des Klosters mit Mönchen und Nonnen verderblich für die Klosterzucht. Ferner soll es nach zeitgenössischen Berichten soweit gekommen sein, dass die Mönche auch das Keuschheitsgelübte nicht mehr achteten und "unter allerlei Vorwänden Frauen und Töchter ehrbarer Bürger zu sich ins Koster gelockt und ihnen die Stimme der Pflicht und des Gewissens dermaßen erstickt, dass sie bald freiwillig die wüste Lebensart der Mönche teilten". Nach mehreren vergeblichen bischöflichen Visitationen wurde 1245 das Doppelkloster aufgelöst. Der Mönchskonvent wurde in das neu erbaute Kloster Cismar verlegt. Die Nonnen verblieben als Zisterzienserinnenkonvent im lübecker Kloster. Die Besitzungen und Einkünfte wurden nach längerwährendem Rechtsstreit geteilt. Im Laufe der Jahrhunderte wandelte sich sodann das religiöse und geistige Zentrum der Stadt in eine bürgerliche Versorgungsanstalt, in der unverheiratete Töchter der führenden Bürgerkreise erzogen wurden. Der lübecker Rat und die Bürgerschaft gewannen gleichzeitig mehr und mehr Einfluss. Einher ging die Vergrößerung des Landbesitzes. Das Kloster erwarb eine Vielzahl von Dörfern wie Pöppendorf, Wulfsdorf, Beidendorf, Kücknitz und Schwochel. Mit dem Eigentum an diesem Grundbesitz erlangte es auch alle daraus fließenden Rechte mit entsprechenden Abgaben sowie die Gerichtsbarkeit in diesen Dörfern. Nach der Reformation wurde 1569 auf Druck des Rates der Stadt die evangelische Lehre eingeführt; nach der neuen Klosterordnung sollten die 24 Koventualinnenstellen lutherischen Bürgertöchtern vorbehalten sein. Der Rat wählte die Äbtissin, und die beiden ältesten Bürgermeister der Stadt bildeten die Vorsteherschaft des sich zum Damenstift wandelnden Konvents. Nach mehrfachen baulichen Änderungen des Klosterareals fand das Damenstift seinen endgültigen Standort im 1904 fertig gestellten Gebäude Ecke Dr. Julius-Leber Straße / Rosengarten.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Stiftung "St. Johannis-Jungfrauenkloster“ ist gemäß Stiftungssatzung „die Unterstützung von bedürftigen Damen, die das 50. Lebensjahr überschritten haben. Voraussetzung ist die Bedürftigkeit im Sinne der jeweils geltenden steuerlichen Bestimmungen. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Unterhaltung und Verwaltung eines Stiftes“.

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster besteht aus Grundbesitz (Kloster und Forsten) und Kapitalvermögen. Das Forstvermögen besteht aus Waldflächen in Waldhusen, Beidendorf, Vorade, Schwinkenrade und Böbs in Ostholstein, sowie Utecht und Schattin in Mecklenburg-Vorpommern.

1.4 Organe der Stiftung

Die Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich.

Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster wird als Stiftung des öffentlichen Rechts nach den Vorschriften des Landesverwaltungsgesetz - LVwG (GVOBl. Schl.-H. 1992 S. 243, ber. S. 534) und nach der Satzung der Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster vom 18.02.1977 (Amtsbl. Schl.-H. /AAz.1977 S. 74) geführt.

2. Ergebnisplan 2015

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wurde erstmalig im Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)“ geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß. Im Zuge der Umstellung des Rechnungswesens muss auch im Haushaltsplan 2015 und auch im Vorbericht auf Rechnungsvergleichsdaten der Vorjahre verzichtet werden. Die Jahresabschlüsse 2010, 2011, 2012 und 2013 lagen zum Zeitpunkt der Planaufbereitung 2015 noch nicht vor.

Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital. Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die Stiftung JJK ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen“ steht in Konkurrenz zum Prinzip der „zeitnahen Mittelverwendung“ sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerrecht.
Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisplanung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

2.1 Erträge des Stiftungsvermögens

Dem ausgeglichenem Jahresergebnis liegen Erträge zugrunde, die im Wesentlichen aus Mieten der Klosterbewohnerinnen, Verkaufserlösen der Waldwirtschaft, Zuschüssen der Stiftung Heiligen-Geist-Hospital und Zinsen des Kapitalvermögens erzielt werden:

Ertragsart	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
Mieten Kloster.	100.000	101.000	105.000
Forstwirtschaft	80.000	130.000	110.000
Zuschüsse	90.000	90.200	107.400
Zinsen	8.600	3.700	2.300

2.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen der Stiftung bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten von Angestellten der Stiftung, Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten, Bewirtschaftungskosten des Grundstückes und Klostergebäudes, Kostenersätzen für städtische Dienstleistungen (Personalkosten Stiftungsverwaltung, Kostenersatz Buchhaltung und Finanzen, Kostenersatz Bau- und Gartenarbeiten).

Aufwandsart	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
Personalaufwendungen	50.800	50.800	50.900
Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen Kloster	155.300	156.400	159.700
Unterhaltung Forsten	60.000	110.000	100.000

Die im Haushalt eingestellten Abschreibungen 2015 sind auf der Grundlage der in den letzten 25 Jahren fortgeschriebenen Anlagenrechnung der Stiftung nach Anschaffungs- und Herstellungskosten ermittelt.

3. Finanzplan 2015

Der Finanzplan als Spiegelbild geplanter pekuniärer Zahlungsströme weist im Jahre 2015 über die bereits in der Ergebnisplanung angesprochenen kassenwirksamen Konten keine anzusprechenden besonderen Positionen aus. Auch verfügt die Stiftung JJK über **keinerlei Verbindlichkeiten aus Krediten**.

4. Verfolgung der Stiftungszwecke

Die Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster stellt eine sog. Anstaltsträgerstiftung dar, die ausschließlich operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen.
Die Stiftung fördert die Betreuung älterer, bedürftiger weiblicher Menschen in Lübeck über eine fortlaufend subventionierte Miete für das Kloster. Für die Bau- und Gartenunterhaltung einschl. anfallender Betriebskosten des Klosters werden im Planungszeitraum 159.700 EUR verausgabt.
Darüber hinaus müssen Personalkosten der Stiftungsverwaltung an die Hansestadt Lübeck in Höhe von insgesamt 9.400 EUR erstattet werden.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen zum 01.01.2010 beträgt gemäß Eröffnungsbilanz 2010 Euro 6.893.642; die freien Rücklagen Euro 207.329; die Zweckrücklage Euro 152.547. Die Bilanzen 2010 - 2013 konnten vom Bereich Buchhaltung und Finanzen noch nicht vorgelegt werden. Das Vermögen der Stiftung wird nicht geschmälert, weil nach 2010, 2011,2012, 2013 und 2014 auch im Jahre 2015 keine Verluste zu erwarten sind.

6. Zusammenfassende Wertung

Mit dem Ergebnis- und Finanzplan der Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster für das Haushaltjahr wird sichergestellt, dass auch 2015 die dauernde Leistungsfähigkeit der Stiftung nicht beeinträchtigt wird. Der Stiftungszweck kann weiterhin verfolgt werden. Dem stiftungsrechtlichen Substanzerhaltungsgebot wird Rechnung getragen. Das Stiftungskapital wird nicht gemindert.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die künftige Leistungsfähigkeit insbesondere von den Zuschüssen der Stiftung Heiligen-Geist-Hospital abhängt sowie auch durch die Ertragssituation aus der Bewirtschaftung der klösterlichen Forsten durch den Bereich Stadtwald bestimmt wird.

September 2014

2.280.5 Stiftungsverwaltung

Klaas-Peter Krabbenhöft

Ergebnisplan Jahr 2015 (in EUR)
573006 St. Johannis-Jungfrauenkloster

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	90.100,00	90.300	107.400	107.400	107.400	107.400
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	180.100,00	237.200	218.200	218.200	218.200	218.200
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	200	200	200	200
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**270.200,00**	**327.500**	**325.800**	**325.800**	**325.800**	**325.800**
50	11	Personalaufwendungen	-50.800,00	-50.800	-50.900	-50.900	-50.900	-50.900
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-215.300,00	-266.400	-259.700	-259.700	-259.700	-259.700
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-400,00	-400	-400	-400	-400	-400
53	15	Transferaufwendungen	-1.000,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-11.500,00	-12.700	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-279.000,00**	**-331.300**	**-328.200**	**-328.200**	**-328.200**	**-328.200**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**-8.800,00**	**-3.800**	**-2.400**	**-2.400**	**-2.400**	**-2.400**
46	19	Finanzerträge	8.600,00	3.700	2.300	2.300	2.300	2.300
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	0,00	0	0	0	0	0
	21	**FINANZERGEBNIS**	**8.600,00**	**3.700**	**2.300**	**2.300**	**2.300**	**2.300**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-200,00**	**-100**	**-100**	**-100**	**-100**	**-100**
49	23	Außerordentliche Erträge	200,00	200	200	200	200	200
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**200,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Finanzplan Jahr 2015 (in EUR)
573006 St. Johannis-Jungfrauenkloster

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	90.100,00	90.300	107.400	107.400	107.400	107.400
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	180.100,00	237.200	218.200	218.200	218.200	218.200
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
65	7	Sonstige Einzahlungen	0,00	0	100	100	100	100
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	8.600,00	3.700	2.300	2.300	2.300	2.300
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**278.800,00**	**331.200**	**328.000**	**328.000**	**328.000**	**328.000**
70	10	Personalauszahlungen	-50.800,00	-50.800	-50.900	-50.900	-50.900	-50.900
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-215.300,00	-266.400	-259.700	-259.700	-259.700	-259.700
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
73	14	Transferauszahlungen	-1.000,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
74	15	Sonstige Auszahlungen	-11.500,00	-12.700	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-278.600,00**	**-330.900**	**-327.800**	**-327.800**	**-327.800**	**-327.800**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**200,00**	**300**	**200**	**200**	**200**	**200**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	100,00	100	100	100	100	100
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	0,00	0	0	0	0	0
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	0,00	0	0	0	0	0
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	0,00	0	-100	-100	-100	-100
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	-1.500,00	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	-200,00	-200	-200	-200	-200	-200
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**-1.700,00**	**-1.700**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**-1.600,00**	**-1.600**	**-1.700**	**-1.700**	**-1.700**	**-1.700**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**-1.400,00**	**-1.300**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	0,00	0	0	0	0	0
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	0,00	0	0	0	0	0
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**-1.400,00**	**-1.300**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**-1.400,00**	**-1.300**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**

Finanzplan Jahr 2015 (in EUR)
573006 St. Johannis-Jungfrauenkloster

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung desKrankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen undInvestitionsförderungsmaßnahmen						
7311..		abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0	0	0	0	0
684		Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
6845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
6846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6847		Geldmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
784		Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
7841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
7842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
7845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
7846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
			0,00	0	0	0	0	0
7848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
792..4		Umschuldung	0,00	0	0	0	0	0
792..5		Ordentliche Tilgung	0,00	0	0	0	0	0
792..6		Außerordentliche Tilgung	0,00	0	0	0	0	0

Stellenplan

Stiftung St. Johannis-Jungfrauenkloster

Lfd. Nr.	Produkt -bereich	Bezeichnung der Stelle Amts-/Funktions- bezeichnung	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im lfd. Haushaltsjahr	Bemerkungen
1	JJK	Hausmeister	1 EG 5	1 EG 5	1 EG 5	

Leerseite beabsichtigt

Haushaltsplan der Stiftung
"WESTERAUER STIFTUNG"
für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - den Haushaltsplan wie folgt festgesetzt:

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	16.600	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	17.200	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	600	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	16.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	17.100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	0	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	0	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

Vorbericht

Westerauer Stiftung
zum Haushaltsplan 2015

1. Allgemeines

1.1 Geschichtlicher Hintergrund.

Die Westerauer Stiftung wurde im Jahre 1463 durch den in Lübeck tätigen Ratsmann und späteren Bürgermeister Andreas Geverdes und durch den Lübecker Bürger und Wandschneider Gerd van Lenthen gegründet. Ihr Name ist nach dem kleinen Dorf Westerau im Kreis Stormarn benannt, das sich im gemeinschaftlichen Eigentum der beiden Stifter befand. Die ursprünglichen Aufgaben der Stiftung waren der Gräberfürsorge auf den Friedhöfen St. Gertrud und St. Jürgen in Lübeck sowie der Abhaltung von Seelenmessen gewidmet. Daneben wurde die Verbesserung des damaligen schlechten Zustandes der Verbindungswege zwischen Lübeck und Westerau ausdrücklich zum Stiftungszweck erklärt. Ein wechselvolles Schicksal ist der Westerauer Stiftung im Laufe der Jahrhunderte nicht erspart geblieben. Neben geschichtlichen Ereignissen (Reformation, 30-jähriger Krieg u.a.), die zu einem Wandel der Stiftungszwecke führten, hatten sich die Vermögensverhältnisse durch Misswirtschaft mit der Zeit ständig verschlechtert. Die Stiftung besaß zwar Grundvermögen, aber keine regelmäßigen liquiden Mittel. Mehrfache Überlegungen, die Stiftung aufzulösen, wurden jedoch immer - wenn auch mit Hemmungen - verworfen, nicht zuletzt aufgrund der Annahme, dass die Westerauer Stiftung eine der ältesten Stiftungen bürgerlichen Rechts in Deutschland darstellt.
In den letzten Jahren konnte die Stiftung der Erfüllung des Stiftungszweckes - Gewährung von Altersunterstützungen und Ausbildungsbeihilfen - teilweise wieder nachkommen.
Durch die weitreichenden gesetzlichen sozialen Absicherungen (z.B. Pflegeversicherung) liegt das Hauptaugenmerk der Stiftung heute in der Unterstützung von bedürftigen begabten Studierenden.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Westerauer Stiftung ist ausschließlich und unmittelbar ältere bedürftige Menschen sowie bedürftige und begabte Studierende zu unterstützen.
Voraussetzung ist die Bedürftigkeit im Sinne der jeweils geltenden steuerlichen Bestimmungen.
Sie erfüllt diesen Zweck durch
a) Gewährung von Altersunterstützungen
b) Gewährung von Ausbildungsbeihilfen“.

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Westerauer Stiftung besteht aus Grund- und Kapitalvermögen. Das in Westerau gelegene Grundvermögen (ca. 90 ha Wald) wird vom Bereich Stadtwald bewirtschaftet.

1.4 Organe der Stiftung

Die Westerauer Stiftung als Stiftung des bürgerlichen Rechts wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich.

Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Westerauer Stiftung wird als Stiftung des bürgerlichen Rechts nach dem Stiftungsgesetz - StiG (GVOBl. Schl.H. 2000 Nr. 5 S. 208) und nach der Satzung der Westerauer Stiftung vom 25.06.1976 (Amtsbl. Schl.-H. /AAz.1976 S. 344), geführt.

2. Ergebnisplan 2015

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wurde erstmalig im Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)“ geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß.
Im Zuge der Umstellung des Rechnungswesens muss auch im Haushaltsplan 2015 und auch im Vorbericht auf Rechnungsvergleichsdaten der Vorjahre verzichtet werden. Die Jahresabschlüsse 2011, 2012 und 2013 lagen zum Zeitpunkt der Planaufbereitung 2015 noch nicht vor.

Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital. Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die Stiftung WS ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen“ steht in Konkurrenz zum Prinzip der „zeitnahen Mittelverwendung“ sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerrecht.
Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisplanung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

2.1 Erträge des Stiftungsvermögens

Dem ausgeglichenen Jahresergebnis liegen Erträge zugrunde, die im Wesentlichen aus Verkaufserlösen der Waldwirtschaft sowie Zinsen des Kapitalvermögens erzielt werden:

Ertragsart	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
Forstwirtschaft	6.000	12.000	15.000
Zinsen	1.400	700	400

2.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen der Stiftung bestehen im Wesentlichen aus Unterhaltung der Forsten in Westerau sowie Kostenersätzen für städtische Dienstleistungen (Personalkosten Stiftungsverwaltung).

Aufwandsart	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
Kostenersatz Stadt	2.300	2.600	3.000
Unterhaltung Forsten	3.000	9.900	12.900

3. Finanzplan 2015

Der Finanzplan als Spiegelbild geplanter pekuniärer Zahlungsströme weist im Jahre 2015 über die bereits in der Ergebnisplanung angesprochenen kassenwirksamen Konten keine anzusprechenden besonderen Positionen aus. Auch verfügt die Stiftung WS über **keinerlei Verbindlichkeiten aus Krediten**.

4. Verfolgung der Stiftungszwecke

Die Westerauer Stiftung stellt eine Förderstiftung dar, d.h. der Stiftungszweck wird ausschließlich über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt.
Die Stiftung gewährte in den letzten Jahren Förderleistungen an die Förderergesellschaft der Musikhochschule Lübeck e.V. um ihrem Stiftungszweck, der Unterstützung von bedürftigen und begabten Studierenden, Rechnung zu tragen. Diese Leistungen der Vergangenheit konnten aus Erträgen der Waldbewirtschaftung bestritten werden. Im Jahre 2015 können, wie auch bereits 2014, keine Mehrerlöse aus der Bewirtschaftung der Forsten des Haushaltsjahres für Dotationen an begabte Studenten verwendet werden.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen zum 01.01.2011 beträgt gemäß Schlussbilanz 2010 Euro 1.842.021. Die Bilanzen 2011 - 2013 konnten vom Bereich Buchhaltung und Finanzen noch nicht vorgelegt werden.

6. Zusammenfassende Wertung

Der Ergebnis- und Finanzplan der Westerauer Stiftung lässt erkennen, dass die Existenz der Stiftung z.Zt. nicht in Frage steht. Dem stiftungsrechtlichen Substanzerhaltungsgebot (nominell) wird Rechnung getragen. Ihre zweckbestimmten Aufgaben, z.B. begabte Studenten zu fördern, kann sie nur in den Jahren wahrnehmen, in denen in den Wäldern der Stiftung Verkaufserlöse erzielt werden, die nicht nur die forstspezifischen Kosten und Verwaltungskosten decken.
Der negative Abschluss des Ergebnisplanes mit einer Unterdeckung von 600 € resultiert aus dem Missverhältnis der Ertragssituation der Stiftung zu den geplanten Aufwendungen.
Die einzige Einnahmequelle der Stiftung stellen die Erträge aus dem Verkauf von Vorräten dar – dieses sind die Erlöse aus den Wäldern, die vom Bereich Stadtwald für die Stiftung erzielt werden.
Den dort erwarteten Erträgen von 15.000 € in 2015 stehen geplante 12.500 € Erstattungen von Aufwendungen an den Bereich Stadtwald gegenüber. Mit dem rechnerischem Überschuss von 2.500 € unter wegbrechenden Zinserträgen gelingt es nicht, den Ergebnishaushalt der Stiftung auszugleichen.

September 2014

2.280.5 Stiftungsverwaltung

Klaas-Peter Krabbenhöft

Ergebnisplan Jahr 2015 (in EUR)
573007 Westerauer Stiftung

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	100	100	100
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.000,00	13.000	16.000	16.000	16.000	16.000
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**7.100,00**	**13.100**	**16.100**	**16.100**	**16.100**	**16.100**
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-4.300,00	-10.400	-13.400	-13.400	-13.400	-13.400
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	-100	0	0	0	0
53	15	Transferaufwendungen	-16.000,00	-200	-200	-200	-200	-200
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.200,00	-3.100	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-23.600,00**	**-13.800**	**-17.100**	**-17.100**	**-17.100**	**-17.100**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**-16.500,00**	**-700**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
46	19	Finanzerträge	1.400,00	700	400	400	400	400
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	0,00	0	0	0	0	0
	21	**FINANZERGEBNIS**	**1.400,00**	**700**	**400**	**400**	**400**	**400**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-15.100,00**	**0**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
49	23	Außerordentliche Erträge	15.100,00	100	100	100	100	100
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**15.100,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**0,00**	**0**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**0,00**	**0**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**0,00**	**0**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**

Finanzplan Jahr 2015 (in EUR)
573007 Westerauer Stiftung

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	100	100	100
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.000,00	13.000	16.000	16.000	16.000	16.000
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
65	7	Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	1.400,00	700	400	400	400	400
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**8.500,00**	**13.800**	**16.500**	**16.500**	**16.500**	**16.500**
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-4.300,00	-10.400	-13.400	-13.400	-13.400	-13.400
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
73	14	Transferauszahlungen	-16.000,00	-200	-200	-200	-200	-200
74	15	Sonstige Auszahlungen	-3.200,00	-3.100	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-23.500,00**	**-13.700**	**-17.100**	**-17.100**	**-17.100**	**-17.100**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**-15.000,00**	**100**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	0,00	0	0	0	0	0
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	0,00	0	0	0	0	0
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	0,00	0	0	0	0	0
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**-15.000,00**	**100**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	0,00	0	0	0	0	0
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	0,00	0	0	0	0	0
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**-15.000,00**	**100**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**-15.000,00**	**100**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**

Finanzplan Jahr 2015 (in EUR)
573007 Westerauer Stiftung

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung desKrankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen undInvestitionsförderungsmaßnahmen						
7311..		abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0	0	0	0	0
684		Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
6845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
6846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6847		Geldmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
784		Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
7841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
7842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
7845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
7846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
			0,00	0	0	0	0	0
7848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
792..4		Umschuldung	0,00	0	0	0	0	0
792..5		Ordentliche Tilgung	0,00	0	0	0	0	0
792..6		Außerordentliche Tilgung	0,00	0	0	0	0	0

Haushaltsplan der Stiftung
„KRIEGSOPFERDANK“
für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde – den Haushaltsplan wie folgt festgesetzt:

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	536.400	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	536.400	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	532.800	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	438.100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	1.400	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	74.800	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

Vorbericht

Stiftung Kriegsopferdank zum Haushaltsplan 2015

1. Allgemeines

1.1. Geschichtlicher Hintergrund

Im Jahre 1915 wurde durch den Senat der Freien und Hansestadt Lübeck der „Lübecker Landes-Ausschuß für Kriegsverletzte“ zur Unterstützung von Kriegsopfern gebildet. Die Mittel, die dem Ausschuss zur Verfügung standen, wurden für Beihilfen und Darlehen an Kriegsopfer verwandt. Nach dem 1. Weltkrieg bis 1928 konnte der Ausschuss nicht tätig werden, da das Kapital durch Kriegseinwirkungen und Entwertung zusammengeschmolzen war. Durch Zahlung von Renten auf Kriegsanleihen floss dem Ausschuss neues Kapital zu, so dass er seine Arbeit wieder aufnehmen konnte. Ab 1930 wurde Kapital in Grundstücken und Häusern angelegt. Die Beseitigung der Wohnungsnot wurde zur vordringlichsten Aufgabe des Ausschusses. Die durch den Ausschuss errichteten Häuser und Wohnungen wurden an Kriegsgeschädigte vermietet. 1936 wurde der Ausschuss in die Stiftung „Kriegsopferdank“ umgewandelt, die weiterhin die gleichen Aufgaben wie der Ausschuss erfüllte. Nach dem 2. Weltkrieg konnte die Stiftung wegen Mittellosigkeit nur im beschränkten Umfang tätig werden. Nach der 1949 durchgeführten „Kriegsopferdankwoche“ und durch die Auflösung der „Senator-Possehl-Kriegsstiftung und der „Gottlieb-Nicolaus-Stolterfoht-Stiftung“, deren Vermögen der Stiftung „Kriegsopferdank“ zugeführt wurde, sowie durch Spenden Lübecker Firmen, war es der Stiftung wieder möglich, notleidenden Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen außerhalb der gesetzlichen Möglichkeiten zu helfen. Die Rückläufigkeit der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen in den letzten Jahrzehnten ermöglichte eine Satzungsänderung, die nunmehr auch Schwerbeschädigte und deren Familien zu dem begünstigten Personenkreis gehören lassen. Durch die mit der Zeit immer weiterreichende gesetzliche soziale Absicherung spielt die Gewährung von Beihilfen nur noch eine untergeordnete Rolle. Die Hauptaufgaben der Stiftung liegen heute in der Schaffung (Neubau Lübeck, Weberkoppel / Ratzeburger Allee) und Unterhaltung von alten- und behindertengerechten Wohnungen.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Stiftung "Kriegsopferdank“ ist

1. Gewährung von Hilfen an Kriegsgeschädigte und deren Hinterbliebenen sowie Menschen mit einer Schwerbehinderung zur Linderung besonderer Notfälle, soweit im Rahmen der Kriegsopferfürsorge oder der Sozialhilfe nicht oder nicht im ausreichendem Maße geholfen werden kann.
2. der Bau und die Unterhaltung von Wohnungen für
   a) Kriegsgeschädigte oder deren Hinterbliebenen
   b) Menschen mit einer Schwerbehinderung und deren Familien.

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Stiftung Kriegsopferdank besteht aus Grundstücken, Gebäuden, Kapital und Hypothekenforderungen.

1.4 Organe der Stiftung

Die Stiftung Kriegsopferdank wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden.
Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich.

Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung -

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung Kriegsopferdank wird als ***Stiftung des bürgerlichen Rechts*** nach dem Stiftungsgesetz -StiG (GVOBl. Schl.-H. 2000 Nr. 5 S. 208) und nach der Satzung der Stiftung Kriegsopferdank in der Fassung vom 14.01.2004 geführt.

2. Ergebnisplan 2015

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wurde erstmalig im Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)“ geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß.
Im Zuge der Umstellung des Rechnungswesens muss auch im Haushaltsplan 2015 und auch im Vorbericht auf Rechnungsvergleichsdaten der Vorjahre verzichtet werden. Die Jahresabschlüsse 2011, 2012 und 2013 lagen zum Zeitpunkt der Planaufbereitung 2015 noch nicht vor.
Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital.
Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die Stiftung KOD ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen“ steht in Konkurrenz zum Prinzip der „zeitnahen Mittelverwendung“ sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerrecht. Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisplanung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der

Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

2.1 Erträge des Stiftungsvermögens

Dem ausgeglichenem Jahresergebnis liegen Erträge zugrunde, die im Wesentlichen aus der Vermietung von Wohnungen und Zinsen des Kapitalvermögens erzielt werden:

Ertragsart	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
Wohnungsverwaltung/Mieten	523.500	526.500	528.800
Zinsen	12.100	5.300	3.000

Seit 2011 werden Erträge und Aufwendungen im Zuge der Bewirtschaftung gemäß Wohnungsverwaltungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft „Trave“ mbH brutto in die Ergebnisplanung übernommen. Davor wurden lediglich Unter-/Überschüsse im Stiftungshaushalt geordnet.

2.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen der Stiftung bestehen im Wesentlichen aus Bewirtschaftungskosten der stiftungseigenen Grundstücke und Gebäude, Kostenersätzen für städtische Dienstleistungen (Personalkosten Stiftungsverwaltung) sowie Förderleistungen an Dritte.

Aufwandsart	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen/sonstige ordentliche Aufwendungen	377.300	385.900	390.400
Abschreibungen	98.200	98.200	98.200

Die im Haushalt eingestellten Abschreibungen 2015 sind auf der Grundlage der bisherigen Anlagenrechnung der Stiftung nach Anschaffungs- und Herstellungskosten ermittelt. Seit 2012 erhöhen Abschreibungen des neuen Wohnprojektes in Lübeck, Weberkoppel / Ratzeburger Allee die Aufwendungen.

3. Finanzplan 2015

Der Finanzplan als Spiegelbild geplanter pekuniärer Zahlungsströme weist im Jahre 2015 über die bereits in der Ergebnisplanung angesprochenen kassenwirksamen Konten keine anzusprechenden besonderen Positionen aus. Die über die Grundstücksgesellschaft „Trave“ mbH im Rahmen des Wohnungsverwaltungsvertrages bewirtschafteten Kredite weisen folgenden Stand der Verbindlichkeiten aus.

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO-Doppik)

Art der Verbindlichkeit		Stand zu Beginn des Vorjahres in TEUR	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres in TEUR
1	2	3	4
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	3.636,3	3.581,1
321-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		
321-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	3.534,8	3.579,9
321-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	1,5	1,2
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
	Summe	3.636,3	3.581,1
	Restkreditermächtigungen aus Vorjahren		
	Gesamtsumme	3.636,3	3.581,1

Mittelfristig werden sich die Verbindlichkeiten der Stiftung wie folgt entwickeln

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldung)

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2015

Haushaltsjahre		Stand am 01.01.	+ Kreditaufnahmen	- Tilgung	Stand am 31.12.	nachrichtlich: Restkredit-ermächtigung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1		2	3	4	5	7
Ist -	2011	3.765,1		37,4	3.727,7	
Ist -	2012	3.727,7		40,5	3.687,2	
Ist -	2013	3.687,2		50,9	3.636,3	
Soll -	2014	3.636,3		55,2	3.581,1	
Soll -	**2015**	3.581,1		58,5	3.522,6	
Soll -	2016	3.522,6		59,9	3.462,7	--------
Soll -	2017	3.462,7		61,5	3.401,2	--------
Soll -	2018	3.401,2		63,7	3.337,5	--------

4. Verfolgung der Stiftungszwecke

Die Stiftung Kriegsopferdank stellt eine Stiftung dar, die überwiegend operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht nur über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen. Die Stiftung unterstützt Kriegsgeschädigte und deren Hinterbliebenen sowie Schwerbeschädigte und deren Familien durch Gewährung von Beihilfen und durch Vermietung und Unterhaltung von Wohnungen.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen zum 01.01.2011 beträgt gemäß Eröffnungsbilanz 2011 Euro 3.047.905 die Freie Rücklage Euro 250.130 und die Zweckrücklage Euro 31.973. Die Bilanzen 2011 – 2013 konnten vom Bereich Buchhaltung und Finanzen noch nicht vorgelegt werden. Das Vermögen der Stiftung wird nicht geschmälert, weil nach 2011, 2012, 2013 und 2014 auch im Jahre 2015 keine Verluste zu erwarten sind.

6. Zusammenfassende Wertung

Mit dem Ergebnis- und Finanzplan der Stiftung Kriegsopferdank für das Haushaltjahr wird sichergestellt, dass auch 2015 die dauernde Leistungsfähigkeit der Stiftung nicht beeinträchtigt wird. Die Stiftungszwecke können weiterhin verfolgt werden. Dem stiftungsrechtlichen Substanzerhaltungsgebot wird Rechnung getragen.

September 2014

2.280.5 Stiftungsverwaltung

Klaas-Peter Krabbenhöft

Ergebnisplan Jahr 2015 (in EUR)
573008 Stiftung Kriegsopferdank

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	400,00	400	400	400	400	400
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	524.600,00	527.600	529.800	529.800	529.800	529.800
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	100	100	100	100
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**525.000,00**	**528.000**	**530.300**	**530.300**	**530.300**	**530.300**
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-352.100,00	-357.900	-362.400	-362.400	-362.400	-362.400
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-98.200,00	-98.200	-98.200	-98.200	-98.200	-98.200
53	15	Transferaufwendungen	-12.000,00	-1.600	-100	-100	-100	-100
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-25.200,00	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-487.500,00**	**-485.700**	**-488.700**	**-488.700**	**-488.700**	**-488.700**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**37.500,00**	**42.300**	**41.600**	**41.600**	**41.600**	**41.600**
46	19	Finanzerträge	12.100,00	5.300	3.000	2.900	2.900	2.900
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	-48.200,00	-47.500	-47.600	-47.600	-47.600	-47.600
	21	**FINANZERGEBNIS**	**-36.100,00**	**-42.200**	**-44.600**	**-44.700**	**-44.700**	**-44.700**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**1.400,00**	**100**	**-3.000**	**-3.100**	**-3.100**	**-3.100**
49	23	Außerordentliche Erträge	0,00	0	3.100	3.200	3.200	3.200
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**0,00**	**-100**	**3.000**	**3.100**	**3.100**	**3.100**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**1.400,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**1.400,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**1.400,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen (52), für Zinsen (55) und Aufwendungen für die Instandhaltungsrückstellung (54) sind übertragbar.

Finanzplan Jahr 2015 (in EUR)
573008 Stiftung Kriegsopferdank

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	524.600,00	527.600	529.800	529.800	529.800	529.800
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
65	7	Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	12.100,00	5.300	3.000	2.900	2.900	2.900
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**536.700,00**	**532.900**	**532.800**	**532.700**	**532.700**	**532.700**
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-352.100,00	-357.900	-362.400	-362.400	-362.400	-362.400
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	-48.200,00	-47.500	-47.600	-47.600	-47.600	-47.600
73	14	Transferauszahlungen	-12.000,00	-1.600	-100	-100	-100	-100
74	15	Sonstige Auszahlungen	-25.100,00	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-437.400,00**	**-435.000**	**-438.100**	**-438.100**	**-438.100**	**-438.100**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**99.300,00**	**97.900**	**94.700**	**94.600**	**94.600**	**94.600**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	100,00	100	100	100	100	100
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	0,00	0	0	0	0	0
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	3.500,00	3.600	1.100	0	0	0
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**3.600,00**	**3.700**	**1.200**	**100**	**100**	**100**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	0,00	-15.300	-13.700	0	0	0
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	0,00	0	0	0	0	0
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**-100,00**	**-15.400**	**-13.800**	**-100**	**-100**	**-100**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**3.500,00**	**-11.700**	**-12.600**	**0**	**0**	**0**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**102.800,00**	**86.200**	**82.100**	**94.600**	**94.600**	**94.600**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	0,00	0	200	200	200	200
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	-54.500,00	-59.600	-61.000	-61.000	-61.000	-61.000
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**-54.500,00**	**-59.600**	**-60.800**	**-60.800**	**-60.800**	**-60.800**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**48.300,00**	**26.600**	**21.300**	**33.800**	**33.800**	**33.800**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**48.300,00**	**26.600**	**21.300**	**33.800**	**33.800**	**33.800**

Finanzplan Jahr 2015 (in EUR)
573008 Stiftung Kriegsopferdank

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung desKrankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen undInvestitionsförderungsmaßnahmen						
7311..		abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0	0	0	0	0
684		Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
6845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
6846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6847		Geldmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
784		Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
7841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
7842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
7845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
7846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
			0,00	0	0	0	0	0
7848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
792..4		Umschuldung	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
792..5		Ordentliche Tilgung	-54.400,00	-59.500	-60.900	-60.900	-60.900	-60.900
792..6		Außerordentliche Tilgung	0,00	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

Haushaltsvermerke:
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (69) sind für Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (79) zweckgebunden.

Leerseite beabsichtigt

Haushaltsplan der Stiftung
"LÜBECKER WOHNSTIFTE"
für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - den Haushaltsplan wie folgt festgesetzt:

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	896.700	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	896.700	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	617.700	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	788.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	21.200	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	201.300	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

Vorbericht

Stiftung Lübecker Wohnstifte zum Haushaltsplan 2015

1. Allgemeines

1.1. Geschichtlicher Hintergrund

Um einer großen Anzahl in Lübeck ansässigen, selbstständigen und mildtätigen Stiftungen einer straffen Zusammenfassung entgegenzuführen und um eine einheitliche und leistungsfähige Verwaltung des in den Stiftungen enthaltenen Vermögens sicher zu stellen, ist im Jahre 1941 die Stiftung „Lübecker Wohnstifte“ gegründet worden. In dieser Stiftung sind alle Stiftungen, die sich der Unterhaltung mildtätiger Altersheime gewidmet haben, zusammengefasst worden, soweit sie nicht mit Rücksicht auf ihr großes Vermögen eine weitere Selbstständigkeit für sich beanspruchen konnten. Die Einzelstiftungen, deren Vermögen überwiegend aus Grundvermögen bestand, existierten zum Teil bereits im 15. Jahrhundert. Die in die Stiftung eingebrachten Wohnstifte und Wohngänge tragen bis heute noch ihre ursprünglichen Namen, die auf die Stifter oder auch auf die Vorsteher hinweisen. Die einzelnen Grundstücke und Gebäude haben sich im Laufe der Zeit unter erheblichen Sanierungsaufwendungen zu Sehenswürdigkeiten der Lübecker Altstadt entwickelt. Da die Stiftung nach geraumer Zeit jedoch nicht mehr in der Lage war, die Mittel für die erforderliche Substanzerhaltung und Instandsetzung aufzubringen, wurde ein Teil des Grundvermögens veräußert, bzw. es wurden Erbbaurechte gebildet, wobei der ursprüngliche Zweck der Stiftungen bis heute, wenn auch in leicht abgeänderter Form, erhalten geblieben ist. Durch o.g. Transaktionen war es der Stiftung möglich, neben den bestehenden Objekten ein Altenpflegeheim und sich daran anschließende Altenwohnungen zu erwerben, um dem Stiftungszweck in heutiger zeitgerechter Form nachzukommen.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Stiftung "Lübecker Wohnstifte" ist unmittelbar und ausschließlich bedürftige alte Menschen zu unterstützen. Voraussetzung ist die Bedürftigkeit im Sinne der jeweils geltenden steuerlichen Bestimmungen. Sie erfüllt diesen Zweck durch

a) Vergabe von Wohnungen, an denen sie ein obligatorisches oder dingliches Wohnungsbesetzungsrecht hat
b) Schaffung und Unterhaltung von Alteneinrichtungen und anderer sozialer Einrichtungen, die dem Stiftungszweck dienen
c) Gewährung von durch Grundpfandrechte abgesicherten Darlehen zum Zwecke der Schaffung und Erhaltung von Alteneinrichtungen, sowie zur Errichtung neuer Altenwohnheime, an denen ihr ein obligatorisches oder dingliches Wohnungsbesetzungsrecht zusteht
d) Übernahme von Stammeinlagen gemeinnütziger Wohnungsbaugesellschaften, sofern die Kapitalerhöhung unmittelbar zur Erfüllung eines der zu b) und c) genannten Zwecke dient

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Stiftung Lübecker Wohnstifte besteht aus Grundbesitz, Grundpfandrechten, Kapital und der Beteiligung am Stammkapital der Grundstücksgesellschaft „Trave“ mbH, Lübeck.

1.4 Organe der Stiftung

Die Stiftung Lübecker Wohnstifte wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich. Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung Lübecker Wohnstifte wird als ***Stiftung des bürgerlichen Rechts*** nach dem Stiftungsgesetz - StiG (GVOBl. Schl.-H. 2000 Nr. 5 S. 208) und nach der Satzung der Stiftung Lübecker Wohnstifte vom 09.02.1976 (Amtsbl. Schl.-H. /AAz.1976 S. 134), geführt.

2. Ergebnisplan 2015

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wurde erstmalig im Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)“ geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß.
Im Zuge der Umstellung des Rechnungswesens muss auch im Haushaltsplan 2015 und auch im Vorbericht auf Rechnungsvergleichsdaten der Vorjahre verzichtet werden. Die Jahresabschlüsse 2011, 2012 und 2013 lagen zum Zeitpunkt der Planaufbereitung 2015 noch nicht vor.
Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital. Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die Stiftung LW ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen“ steht in Konkurrenz zum Prinzip der „zeitnahen Mittelverwendung“ sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerecht. Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisplanung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

2.1 Erträge des Stiftungsvermögens

Dem Jahresergebnis liegen Erträge zugrunde, die im Wesentlichen aus der Vermietung der stiftungseigenen Seniorinneneinrichtung, der Altenwohnungen und der sonstigen Wohnhäuser sowie aus Zinsen des Kapitalvermögens erzielt werden:

Ertragsart	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
Mieten	547.300	544.400	549.600
Zinsen	68.500	54.900	51.100

Seit 2011 werden Erträge und Aufwendungen im Zuge der Bewirtschaftung gemäß Wohnungsverwaltungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft „Trave“ mbH brutto in die Ergebnisplanung übernommen. Davor wurden lediglich Unter-/Überschüsse im Stiftungshaushalt geordnet

2.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen der Stiftung bestehen im Wesentlichen aus Bewirtschaftungskosten der stiftungseigenen Grundstückes und Gebäude, Bauunterhaltungsaufwendungen sowie Kostenersätzen für städtische Dienstleistungen (Personalkosten Stiftungsverwaltung, Kostenersatz Buchhaltung und Finanzen, Kostenersatz Bau- und Gartenarbeiten). Für 2015 ist insbesondere die Teilerneuerung des Wasserverteilungsnetzes der SeniorInneneinrichtung Schönböckener Straße in Höhe von ca. 440.000 € geplant.

Aufwandsart	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen/sonstige ordentliche Aufwendungen	270.900	300.500	722.600
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	78.900	73.000	65.800
Abschreibungen	108.100	108.100	108.100

Die im Haushalt eingestellten Abschreibungen 2015 sind auf der Grundlage der bisherigen Anlagenrechnung der Stiftung nach Anschaffungs- und Herstellungskosten ermittelt.

3. Finanzplan 2015

Der Finanzplan als Spiegelbild geplanter pekuniärer Zahlungsströme weist im Jahre 2015 über die bereits in der Ergebnisplanung angesprochenen kassenwirksamen Konten noch den Posten „Erwerb von Finanzanlagen“ aus. Hier ist eine evt. Erhöhung der Beteiligung an der Grundstücks-Gesellschaft „Trave“ vorgesehen.
Die im Jahre 2015 veranschlagte Tilgung von Krediten geht von folgendem Stand der Verbindlichkeiten aus:

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO-Doppik)

Art der Verbindlichkeit		Stand zu Beginn des Vorjahres in TEUR	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres in TEUR
1	2	3	4
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.646,8	1.510,7
321-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		
321-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	104,3	97,2
321-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	1.542,5	1.413,5
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
	Summe	1.646,8	1.510,7
	Restkreditermächtigungen aus Vorjahren		
	Gesamtsumme	1.646,8	1.510,7

Mittelfristig werden sich die Verbindlichkeiten der Stiftung wie folgt entwickeln:

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldung)

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2015

Haushaltsjahre		Stand am 01.01.	+ Kreditaufnahmen	- Tilgung	Stand am 31.12.	nachrichtlich: Restkredit-ermächtigung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1		2	3	4	5	7
Ist -	2011	2.034,8		126,2	1.908,6	
Ist -	2012	1.908,6		129,3	1.779,3	
Ist -	2013	1.779,3		132,5	1.646,8	
Soll -	2014	1.646,8		136,1	1.510,7	
Soll -	**2015**	1.510,7		140,5	1.370,2	
Soll -	2016	1.370,2		144,2	1.226,0	--------
Soll -	2017	1.226,0		148,4	1.077,6	--------
Soll -	2018	1.077,6		153,5	924,1	--------

4. Verfolgung der Stiftungszwecke

Die Stiftung Lübecker Wohnstifte stellt eine sog. Anstaltsstiftung dar, die überwiegend operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht nur über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen. Die Stiftung fördert die Betreuung alter, bedürftiger Menschen über die fortlaufend subventionierten Mieten für das stiftungseigene Pflegeheim und die Altenwohnungen sowie die Modernisierung und bauliche Unterhaltung dieser Einrichtungen.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögens zum 01.01.2011 beträgt gemäß Eröffnungsbilanz 2011 Euro 3.092.737; die freien Rücklagen Euro 678.065; die Zweckrücklage Euro 1.046.908. Die Mittel der Zweckrücklage sind für umfangreiche Sanierungsarbeiten der betreuten Wohnanlage Schönböckener Straße 55a sowie zur Mitfinanzierung der Teilerneuerung des Wasserverteilungsnetzes in der SeniorInneneinrichtung Schönböckener Straße vorgesehen.
Die Bilanzen 2011 – 2013 konnten vom Bereich Buchhaltung und Finanzen noch nicht vorgelegt werden. Das Vermögen der Stiftung wird nicht geschmälert, weil nach 2011, 2012, 2013 und 2014 auch im Jahre 2015 keine Verluste zu erwarten sind.

6. Zusammenfassende Wertung

Mit dem Ergebnis- und Finanzplan der Stiftung Lübecker Wohnstifte für das Haushaltjahr wird sichergestellt, dass auch 2015 die dauernde Leistungsfähigkeit der Stiftung nicht beeinträchtigt wird. Die Stiftungszwecke können weiterhin verfolgt werden. Dem stiftungsrechtlichen Substanzerhaltungsgebot (nominell) wird im vollen Umfang Rechnung getragen.

September 2014

2.280.5 Stiftungsverwaltung

Klaas-Peter Krabbenhöft

Ergebnisplan Jahr 2015 (in EUR)
573009 Lübecker Wohnstifte

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	562.300,00	560.300	566.600	566.600	566.600	566.600
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**562.300,00**	**560.300**	**566.600**	**566.600**	**566.600**	**566.600**
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-243.400,00	-270.000	-692.100	-262.700	-262.700	-262.700
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-108.100,00	-108.100	-108.100	-108.100	-108.100	-108.100
53	15	Transferaufwendungen	0,00	-5.000	-100	0	0	0
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-27.500,00	-30.500	-30.500	-30.500	-30.500	-30.500
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-379.000,00**	**-413.600**	**-830.800**	**-401.300**	**-401.300**	**-401.300**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**183.300,00**	**146.700**	**-264.200**	**165.300**	**165.300**	**165.300**
46	19	Finanzerträge	68.500,00	54.900	51.100	51.100	51.100	51.100
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	-78.900,00	-73.000	-65.800	-65.800	-65.800	-65.800
	21	**FINANZERGEBNIS**	**-10.400,00**	**-18.100**	**-14.700**	**-14.700**	**-14.700**	**-14.700**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**172.900,00**	**128.600**	**-278.900**	**150.600**	**150.600**	**150.600**
49	23	Außerordentliche Erträge	0,00	0	279.000	0	0	0
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-128.600	-100	-150.600	-150.600	-150.600
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**0,00**	**-128.600**	**278.900**	**-150.600**	**-150.600**	**-150.600**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**172.900,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**172.900,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**172.900,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen (52) sowie Aufwendungen für die Instandhaltungsrückstellung (54) sind übertragbar.

Finanzplan Jahr 2015 (in EUR)
573009 Lübecker Wohnstifte

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	562.300,00	560.300	566.600	566.600	566.600	566.600
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
65	7	Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	68.500,00	54.900	51.100	51.100	51.100	51.100
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**630.800,00**	**615.200**	**617.700**	**617.700**	**617.700**	**617.700**
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-243.400,00	-270.000	-692.100	-262.700	-262.700	-262.700
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	-78.900,00	-73.000	-65.800	-65.800	-65.800	-65.800
73	14	Transferauszahlungen	0,00	-5.000	-100	0	0	0
74	15	Sonstige Auszahlungen	-27.400,00	-30.500	-30.500	-30.500	-30.500	-30.500
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-349.700,00**	**-378.500**	**-788.500**	**-359.000**	**-359.000**	**-359.000**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**281.100,00**	**236.700**	**-170.800**	**258.700**	**258.700**	**258.700**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	0,00	0	0	0	0	0
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	21.100,00	21.100	21.100	21.100	21.100	21.100
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**21.100,00**	**21.100**	**21.100**	**21.100**	**21.100**	**21.100**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	0,00	0	0	0	0	0
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0	-60.000	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	-200,00	-200	-200	-200	-200	-200
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**-200,00**	**-200**	**-60.200**	**-200**	**-200**	**-200**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**20.900,00**	**20.900**	**-39.100**	**20.900**	**20.900**	**20.900**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**302.000,00**	**257.600**	**-209.900**	**279.600**	**279.600**	**279.600**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	-100,00	-100	100	100	100	100
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	-133.300,00	-138.400	-141.200	-141.200	-141.200	-141.200
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**-133.400,00**	**-138.500**	**-141.100**	**-141.100**	**-141.100**	**-141.100**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**168.600,00**	**119.100**	**-351.000**	**138.500**	**138.500**	**138.500**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**168.600,00**	**119.100**	**-351.000**	**138.500**	**138.500**	**138.500**

Finanzplan Jahr 2015 (in EUR)
573009 Lübecker Wohnstifte

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung desKrankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen undInvestitionsförderungsmaßnahmen						
7311..		abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0	0	0	0	0
684		Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
6845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
6846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6847		Geldmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
784		Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	-60.000	0	0	0
7841		Finanzanlagen	0,00	0	-60.000	0	0	0
7842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
7845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
7846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
			0,00	0	0	0	0	0
7848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
792..4		Umschuldung	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
792..5		Ordentliche Tilgung	-133.200,00	-138.300	-141.100	-141.100	-141.100	-141.100
792..6		Außerordentliche Tilgung	0,00	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

Haushaltsvermerke:
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (69) sind für Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (79) zweckgebunden.

Leerseite beabsichtigt

Haushaltsplan der Stiftung
"VEREINIGTE TESTAMENTE"
für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund des § 98 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein hat die Bürgerschaft in ihrer Sitzung am
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - den Haushaltsplan wie folgt festgesetzt:

I.

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	1.977.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	1.977.500	EUR
	einen Jahresüberschuss von	0	EUR
	einen Jahresfehlbetrag von	0	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.798.300	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.638.900	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	15.100	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	366.600	EUR

II.

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	0	EUR

Vorbericht

Stiftung Vereinigte Testamente zum Haushaltsplan 2015

1. Allgemeines

1.1. Geschichtlicher Hintergrund

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges und der Geldentwertung war eine Vielzahl von Lübecker Stiftungen nicht mehr in der Lage, ihrem angedachten Stiftungszweck nachzukommen.
Um diesen Stiftungen, deren Vermögen nicht aus Grundvermögen bestand, erneut wirtschaftliche Kraft zu verleihen, entschloss sich der Senat der Freien und Hansestadt Lübeck die Stiftung Vereinigte Testamente ins Leben zu rufen.
Die hauptsächliche Aufgabe dieser Stiftungen war die „Armenfürsorge“. Auch wenn zunächst nur von einer Verwaltungsgemeinschaft gesprochen wurde, so ist doch die Stiftung Vereinigte Testamente als eine durchaus selbständige Stiftung geschaffen worden. Sie wurde auch jederzeit als eine solche geführt. So wurden z.B. Grundrechte stets unter dem Namen der Stiftung in das Grundbuch eingetragen. Letztendlich sind die Vermögen der einzelnen Stiftungen so unentwirrbar miteinander verschmolzen, dass aus tatsächlicher Übung heraus die einheitliche Vermögensgemeinschaft „Vereinigte Testamente“ entstanden ist.
Die bestehenden Zweifel an der Selbständigkeit der Stiftung sind 1941 durch den nochmaligen Zusammenschluss der Stiftungen der Vereinigten Testamente zu der einheitlichen Stiftung „Vereinigte Testamente“ endgültig behoben worden. In der Stiftung sind bis heute über 180 Einzelstiftungen eingegliedert worden.
Im Laufe der Zeit wurde der Stiftungszweck nach und nach angepasst. Die Stiftung erfüllt auch heute noch eine Aufgabe von großer sozialer Bedeutung.
Das Vermögen der Stiftung wurde für den Bau von Alten- und Pflegeheimen und Altenwohnungen eingesetzt. Zu den Schwerpunkten zählen heute die Unterhaltung und Modernisierung der o.g. stiftungseigenen Einrichtungen.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Stiftung "Vereinigte Testamente " ist
unmittelbar und ausschließlich Lübecker Bürger, die infolge ihrer wirtschaftlichen Not der Hilfe bedürfen, zu unterstützen. Sie erfüllt diesen Zweck
a) durch Gewährung von Unterstützungen,
b) durch Förderung von bestehenden Alten- und Pflegeheimen,
c) durch Schaffung von neuen Alten- und Pflegeheimen.

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Stiftung Vereinigte Testamente besteht aus Grundstücken, Gebäuden, Hypothekenforderungen und Kapital.

1.4 Organe der Stiftung

Die Stiftung Vereinigte Testamente wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich. Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung Vereinigte Testamente wird als ***Stiftung des bürgerlichen Rechts*** nach dem Stiftungsgesetz -StiG (GVOBl. Schl.-H. 2000 Nr. 5 S. 208) und nach der Satzung der Stiftung Vereinigte Testamente vom 23.01.1959, zuletzt geändert durch Beschluss der Bürgerschaft vom 27.05.1982, geführt.

2. Ergebnisplan 2015

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wurde erstmalig im Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)“ geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß.
Im Zuge der Umstellung des Rechnungswesens muss auch im Haushaltsplan 2015 und auch im Vorbericht auf Rechnungsvergleichsdaten der Vorjahre verzichtet werden. Die Jahresabschlüsse 2011, 2012 und 2013 lagen zum Zeitpunkt der Planaufbereitung 2015 noch nicht vor.
Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital. Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die Stiftung VT ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen“ steht in Konkurrenz zum Prinzip der „zeitnahen Mittelverwendung“ sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerrecht. Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisplanung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

2.1 Erträge des Stiftungsvermögens

Dem ausgeglichenen Jahresergebnis liegen Erträge zugrunde, die im Wesentlichen aus der Vermietung der stiftungseigenen Seniorinneneinrichtungen und Altenwohnungen (Elswigstraße, Dreifelderweg, Dornbreite, Prassekstraße) an die Stadt sowie aus den Zinsen des Kapitalvermögens erzielt werden:

Ertragsart	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
Mieten	1.783.400	1.788.000	1.784.200
Zinsen	25.700	11.500	7.600

Seit 2011 werden Erträge und Aufwendungen im Zuge der Bewirtschaftung gemäß Wohnungsverwaltungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft „Trave“ mbH brutto in die Ergebnisplanung übernommen. Davor wurden lediglich Unter-/Überschüsse im Stiftungshaushalt geordnet.

2.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen der Stiftung bestehen im Wesentlichen aus Bewirtschaftungskosten der stiftungseigenen Grundstücke und Gebäude, Bauunterhaltungsaufwendungen - hier insbesondere ca. 350.000 € für den Umbau des Mitteltraktes der SeniorInneneinrichtung Prassekstraße in den Jahren 2015 bis 2017 (Gesamtkosten ca. 600.000 €) - sowie Kostenersätzen für städtische Dienstleistungen (Personalkosten Stiftungsverwaltung).

Aufwandsart	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2014 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen/sonstige ordentliche Aufwendungen	1.476,500	1.373.600	1.471.100
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	180.900	161.600	167.800
Abschreibungen	338.500	338.500	338.500

Die im Haushalt eingestellten Abschreibungen 2015 sind auf der Grundlage der bisherigen Anlagenrechnung der Stiftung nach Anschaffungs- und Herstellungskosten ermittelt.

3. Finanzplan 2015

Der Finanzplan als Spiegelbild geplanter pekuniärer Zahlungsströme weist im Jahre 2015 über die bereits in der Ergebnisplanung angesprochenen kassenwirksamen Konten hinaus folgende Investitionen aus:

rund 52.000 € für die Erweiterung der Feuerwehrzufahrt für die Altenwohnungen in der Elswigstraße 66/66a.

Die im Jahre 2015 veranschlagte Tilgung von Krediten für die SenioInneneinrichtungen zzgl. der durch die Grundstücksgesellschaft „Trave“ mbH, Lübeck im Rahmen des Wohnungsverwaltungsvertrages bewirtschafteten Kredite für die Altenwohnungen geht von folgendem Stand der Verbindlichkeiten aus:

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO-Doppik)

Art der Verbindlichkeit		Stand zu Beginn des Vorjahres in TEUR	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres in TEUR
1	2	3	4
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	6.096,1	5.804,7
321-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		
321-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	2.787,3	2.706,2
321-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	3.308,8	3.098,5
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
	Summe	6.096,1	5.804,7
	Restkreditermächtigungen aus Vorjahren		
	Gesamtsumme	6.096,1	5.804,7

Mittelfristig werden sich die Verbindlichkeiten der Stiftung wie folgt entwickeln:

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldung)

(gem. § 6 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik)

Haushaltsjahr 2015

Haushaltsjahre		Stand am 01.01.	+ Kreditaufnahmen	- Tilgung	Stand am 31.12.	nachrichtlich: Restkredit-ermächtigung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1		2	3	4	5	7
Ist -	2011	6.838,4		240,8	6.597,6	
Ist -	2012	6.597,6		247,7	6.349,9	
Ist -	2013	6.349,9		253,8	6.096,1	
Soll -	2014	6.096,1		291,4	5.804,7	
Soll -	**2015**	5.804,7		307,9	5.496,8	
Soll -	2016	5.496,8		315,3	5.181,5	--------
Soll -	2017	5.181,5		321,1	4.860,4	--------
Soll -	2018	4.860,4		315,6	4.544,8	--------

4. Verfolgung der Stiftungszwecke

Die Stiftung Vereinigte Testamente stellt eine sog. Anstaltsstiftung dar, die überwiegend operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht nur über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen. Die Stiftung fördert die Betreuung alter, bedürftiger Menschen in Lübeck über fortlaufend subventionierte Mieten für die stiftungseigenen SIE und Altenwohnungen sowie die Modernisierung und bauliche Unterhaltung dieser Einrichtungen.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen zum 01.01.2011 beträgt gemäß Eröffnungsbilanz 2011 Euro 6.588.000; die freien Rücklagen Euro 629.486 die Zweckrücklage Euro 113.222. Die Bilanzen 2011 - 2013 konnten vom Bereich Buchhaltung und Finanzen noch nicht vorgelegt werden. Das Vermögen der Stiftung wird nicht geschmälert, weil nach 2011,2012, 2013 und 2014 auch im Jahre 2015 keine Verluste zu erwarten sind.

6. Zusammenfassende Wertung

Mit dem Ergebnis- und Finanzplan der Stiftung Vereinigte Testamente für das Haushaltjahr wird sichergestellt, dass auch 2015 die dauernde Leistungsfähigkeit der Stiftung nicht beeinträchtigt wird. Die Stiftungszwecke können weiterhin verfolgt werden.
Dem stiftungsrechtlichen Substanzerhaltungsgebot wird Rechnung getragen.

September 2014

2.280.5 Stiftungsverwaltung

Klaas-Peter Krabbenhöft

Ergebnisplan Jahr 2015 (in EUR)
573010 Stiftung Vereinigte Testamente

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.786.500,00	1.791.100	1.787.200	1.787.200	1.787.200	1.787.200
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.500,00	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**1.790.000,00**	**1.794.600**	**1.790.700**	**1.790.700**	**1.790.700**	**1.790.700**
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-1.418.600,00	-1.309.100	-1.409.200	-1.184.700	-1.184.700	-1.119.500
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-338.500,00	-338.500	-338.500	-338.500	-338.500	-338.500
53	15	Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-57.900,00	-64.500	-61.900	-61.900	-61.900	-61.900
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-1.815.000,00**	**-1.712.100**	**-1.809.600**	**-1.585.100**	**-1.585.100**	**-1.519.900**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**-25.000,00**	**82.500**	**-18.900**	**205.600**	**205.600**	**270.800**
46	19	Finanzerträge	25.700,00	11.500	7.600	7.600	7.600	7.600
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	-180.900,00	-161.600	-167.800	-167.700	-167.700	-167.700
	21	**FINANZERGEBNIS**	**-155.200,00**	**-150.100**	**-160.200**	**-160.100**	**-160.100**	**-160.100**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-180.200,00**	**-67.600**	**-179.100**	**45.500**	**45.500**	**110.700**
49	23	Außerordentliche Erträge	180.200,00	67.700	179.200	0	0	0
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-45.500	-45.500	-110.700
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**180.200,00**	**67.600**	**179.100**	**-45.500**	**-45.500**	**-110.700**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen (52), für Zinsen (55) und Aufwendungen für die Instandhaltungsrückstellung (54) sind übertragbar.

Finanzplan Jahr 2015 (in EUR)
573010 Stiftung Vereinigte Testamente

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
62	3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
63	4	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
641 642 646	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.786.500,00	1.791.100	1.787.200	1.787.200	1.787.200	1.787.200
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.500,00	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
65	7	Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	25.700,00	11.500	7.600	7.600	7.600	7.600
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.815.700,00**	**1.806.100**	**1.798.300**	**1.798.300**	**1.798.300**	**1.798.300**
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-1.418.600,00	-1.309.100	-1.409.200	-1.184.700	-1.184.700	-1.119.500
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	-180.900,00	-161.600	-167.800	-167.700	-167.700	-167.700
73	14	Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
74	15	Sonstige Auszahlungen	-57.800,00	-64.500	-61.900	-61.900	-61.900	-61.900
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-1.657.300,00**	**-1.535.200**	**-1.638.900**	**-1.414.300**	**-1.414.300**	**-1.349.100**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**158.400,00**	**270.900**	**159.400**	**384.000**	**384.000**	**449.200**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
683	20	Einz. Veräuß. v. beweg. Anlagev.	0,00	0	0	0	0	0
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23	Einz. a.Rückfl. (Invest. Dritter)	14.300,00	14.700	15.000	15.000	15.000	15.000
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
	25	Sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0	0	0	0	0
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**14.300,00**	**14.700**	**15.000**	**15.000**	**15.000**	**15.000**
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0	0	0	0	0
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	0,00	0	0	0	0	0
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	-2.600,00	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0	0	0	0	0
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	-300,00	-300	-52.700	-300	-300	-300
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0	0	0	0	0
787	33	Sonst. Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34	**Auszahlungen a. Investitionstät.**	**-2.900,00**	**-2.900**	**-55.300**	**-2.900**	**-2.900**	**-2.900**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**11.400,00**	**11.800**	**-40.300**	**12.100**	**12.100**	**12.100**
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG**	**169.800,00**	**282.700**	**119.100**	**396.100**	**396.100**	**461.300**
692	37	Aufnahme v. Krediten Investition	-100,00	-100	100	100	100	100
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	-262.700,00	-287.000	-311.300	-311.300	-311.300	-310.100
795	40	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**-262.800,00**	**-287.100**	**-311.200**	**-311.200**	**-311.200**	**-310.000**
	42	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**-93.000,00**	**-4.400**	**-192.100**	**84.900**	**84.900**	**151.300**
	43	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44	**LIQUIDE MITTEL**	**-93.000,00**	**-4.400**	**-192.100**	**84.900**	**84.900**	**151.300**

Finanzplan Jahr 2015 (in EUR)
573010 Stiftung Vereinigte Testamente

Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Finanzplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung desKrankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen undInvestitionsförderungsmaßnahmen						
7311..		abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0	0	0	0	0
684		Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
6845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
6846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6847		Geldmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
784		Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
7841		Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
7842		Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7843		Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7844		Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
7845		Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
7846		Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
			0,00	0	0	0	0	0
7848		Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
792..4		Umschuldung	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
792..5		Ordentliche Tilgung	-262.600,00	-286.900	-311.200	-311.200	-311.200	-310.000
792..6		Außerordentliche Tilgung	0,00	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

Haushaltsvermerke:
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (69) sind für Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (79) zweckgebunden.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2014/01995
öffentlich

Lübeck, 30.09.2014

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Norbert Kurt (E-Mail: norbert.kurt@luebeck.de Telefon: 122-2010)

Haushaltssatzung 2015 mit Stellenplanänderungen 2015

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
08.10.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
03.11.2014	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
04.11.2014	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Vorberatung
06.11.2014	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
10.11.2014	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
10.11.2014	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Vorberatung
11.11.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
18.11.2014	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Vorberatung
20.11.2014	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.11.2014	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der **Produkthaushaltsplan** bestehend je Produkt aus der Produkthaushaltsseite, dem Ergebnisplan und dem Finanzplan incl. der investiven Ein- und Auszahlungen und Finanzierungstätigkeiten wird mit den Veränderungen lt.**Anlage 1** - Veränderungen aus Ausgleichsvorschlägen, Nachmeldungen und Fachausschussempfehlungen zum Ergebnisplan– **Spalte 11**

   Anlage 2a - Veränderungen aus Ausgleichsvorschlägen, Nachmeldungen und Fachausschussempfehlungen zum Finanzplan/Investitions- und Finanzierungstätigkeiten**- Spalte 10 -**

   beschlossen.

1a. Die den Haushaltsanmeldungen zugrunde liegenden Maßnahmen aus den Maßnahmenlisten der Fachbereiche **(Anlage 4)** werden zur Kenntnis genommen. Der Bürgermeister wird beauftragt, die erforderlichen Schritte einzuleiten, um die u.a. in dem Haushalt 2015 vorgesehenen Aufwendungskürzungen und damit verbundenen Minderauszahlungen bzw. die Ertragssteigerungen und die damit verbundenen Mehreinzahlungen zu realisieren.

2. Die Durchführungsbestimmungen (DB) zur Haushaltssatzung werden in der als **Anlage 0** beigefügten Fassung festgesetzt.

3. Aufgrund der §§ 95 ff der Gemeindeordnung (GO) wird nach Beschluss der Bürgerschaft vom ……. und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der **Erträge** auf	692.228.800	EUR
	einem Gesamtbetrag der **Aufwendungen** auf	745.395.400	EUR
	einen Jahresüberschuss von einen Jahres**fehlbetrag** von	**53.166.600**	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	668.529.200	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	701.782.400	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus **Investitionstätigkeit** und der Finanzierungstätigkeit auf	72.673.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus **Investitionstätigkeit** und der Finanzierungstätigkeit auf	106.125.600	EUR

festgesetzt. **(Stand: gedruckter Entwurf 2015 plus Nachmeldelisten 1 und 2a)**

§ 2

Es werden festgesetzt:

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	33.317.400	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	42.235.700	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	450.000.000	EUR
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	**3.204,54**	**Stand: 08/2014**

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern sind wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	400%
	b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)	500%
2.	Gewerbesteuer	430 %

§ 4

Der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen, für deren Leistung oder Eingehung der Bürgermeister seine Zustimmung nach § 95 d Abs. 1 oder § 95 f Abs. 1 Gemeindeordnung erteilen kann, beträgt **250.000 EUR.** Die Genehmigung der Bürgerschaft gilt in diesen Fällen als erteilt. Der Bürgermeister ist verpflichtet, der Bürgerschaft mindestens halbjährlich über die geleisteten über- und außerplanmäßigen Ausgaben und die über- und außerplanmäßig eingegangenen Verpflichtungen zu berichten. Mit Ausnahme der Eilentscheidungen des Bürgermeisters nach § 65 Abs. 4 GO ist bei einer beabsichtigten Verwendung von Budgetmitteln als Deckung für Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich eines anderen Fachausschusses auch eine vorbereitende Beratung im abgebenden Fachausschuss und im Falle widersprechender Empfehlungen der beteiligten Fachausschüsse das koordinierende Votum des Hauptausschusses einzuholen.

§ 5

Für die Wirtschaftspläne der **städt. SeniorInneneinrichtungen** werden festgesetzt:

			2015/ EUR
1.	im Erfolgsplan	die Erträge auf	23.420.500
		die Aufwendungen auf	25.327.700
		der Jahresverlust auf	**1.907.200**
.2	im Vermögensplan	die Einnahmen auf	208.700
.		die Ausgaben auf	208.700
3.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		0
4.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		0
5.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf		3.400.000

§ 6

Der Gesamtbetrag für max. abzuschließende Zinsderivate wird für das Jahr 2015 auf 50 Mio. EUR festgesetzt.

Die kommunalaufsichtliche Genehmigung wurde am ..... erteilt.

(Ende des Satzungstextes)

4. Stellenplan

4.1 Der Stellenplan 2014 (3.196,42 Planstellen) wird zu dem Haushaltsjahr 2015 um die sich aus der **Anlage 5a** ergebenden Stellenplanänderungen (Veränderungsliste) ergänzt und in der sich daraus ergebenden Fassung als **Stellenplan für das Haushaltsjahr 2015** festgesetzt (3.204,54 Planstellen).

4.2 Die sich aus der **Anlage 5b** ergebenden **Stellenplanveränderungen (Hebungen)** gem. erfolgter Bewertung sowie die **Stellenplanveränderungen zur Umsetzung der Dienstpostenbewertung Stufe 3 (Hebungen und Abwertungen) gem. Anlage 5c** werden im Stellenplan 2015 festgeschrieben.

5. Haushaltsbegleitbeschluss 2015

Die in der **Anlage 6** genannten neuen Konsolidierungsmaßnahmen werden beschlossen**.** Der Bürgermeister wird beauftragt, alle erforderlichen Schritte zur Umsetzung dieser Konsolidierungsmaßnahmen einzuleiten, um die kalkulierten Haushaltsverbesserungen zu realisieren. Über die Umsetzung der Maßnahmen ist halbjährlich zu berichten.

Soweit es sich um strukturelle Maßnahmen im Sinne des Haushaltskonsolidierungsgesetzes des Landes S.-H. und der dazu erlassenen Richtlinien handelt, werden diese je nach Kassenwirksamkeit der Umsetzung Bestandteil des Konsolidierungskonzeptes 2012-2015 bzw. 2016-2018.

Verfahren:

1. Welche Fachbereiche oder Projektgruppen sind beteiligt? — Die Fachbereiche, Eigenbetriebe und Eigengesellschaften
   Mit welchem Ergebnis? — lt. Haushaltsplan einschl. Anlagen

1.1 Eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist über die Beteiligung des Jugendhilfeausschusses erfolgt

2. Finanzielle Auswirkungen:

2.1 Fehlbedarf **Ergebnisplan**

	gedruckter Entwurf	einschl. Anlagen 1 **(Stand: 28.10.2014)**	Hauptausschuss am 11.11/25.11.2014	
2015	52.746.200	**53.166.600**		

2.2 **Investive Auszahlungen/Finanzplan**

Finanzplan Zeilen 18ff	lt. gedrucktem Entwurf	lt. Entwurf und Liste Anlage 2a **(Stand: 09.10.2014)**	Hauptausschuss am 11.11./25.11 **(Stand:**	**vor** Bürgerschaft am 27.11.2014
Kreditbedarf für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen **2015**	EUR 33.322.400	**EUR 33.317.400**	EUR	EUR
Kreditbedarf für den rentierlichen Bereich **2015**	5.022.500	**5.022.500**		
Kreditbedarf für den sonstigen Bereich **2015**	28.299.900	**28.294.900**		
Verpflichtungsermächtigungen **2015**	42.110.700	**42.235.700**		

3. Die Maßnahme ist vorgeschrieben gem. § 95 GO

4. Beraten — 1. In den Fachausschüssen — Ergebnisse: **siehe Anlage 8**
   2. im Hauptausschuss — Ergebnis:

5. Die Entscheidung trifft: — Bürgerschaft

Begründung:
Siehe separate Anlage „Begründung“

Anlagen:
Siehe Anlagen

Bürgermeister Bernd Saxe

Anlagen:

zu Beratungs- und Beschlussvorgängen	dazu abgegebene Begründungen	Druckfarbe
0 Durchführungsbestimmungen 2015	siehe Seite 11 dieser Vorlage	**Grün**
1 Veränderungen aus **Ausgleichsvorschlägen, Nachmeldungen und Fachausschussempfehlungen** zum Ergebnisplan	siehe Kurzbegründung Spalte 11 **Stand: 28.10.2014**	**Blau**
2 Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2015-2017 Zusammenfassender Bericht mit allen angemeldeten Maßnahmen/ Auszahlungen mit dazugehörigen Einzahlungen	siehe ergänzend gedruckter Rohentwurf Einzelanmeldungen mit Begründungen	
2a Veränderungen aus **Ausgleichsvorschlägen, Nachmeldungen und Fachausschussempfehlungen** zum Finanzplan/Investitions- und Finanzierungstätigkeiten	siehe Kurzbegründungen Spalte 4 **Stand: 09.10.2014**	**Gelb**
3 Übersichten	**Stand: 17.09.2014 (gedruckter Entwurf)**	
3 Gesamtübersicht		
3a Allgemeine Deckungsmittel Produkt Nr. 611001/612001/535002		
3b Fachbereichsbudgets 2015		
4 Maßnahmenlisten der Fachbereiche zum Erreichen der Budgetvorgaben bzw. Begründungen für die Überschreitung der Budgetvorgaben	**Stand: 30.09.2014**	**Rot**
4a Hinweise zur Ausschöpfung der Einnahme-/Ertrags- und Einzahlungsquellen und Beschränkung der Ausgaben/Aufwendungen und Auszahlungen (Stand März 2014/verwaltungseitig aktualisiert August 2014)		**Blau**
5 Begründung zum Stellenplan 2015/mit Stellenentwicklung Vollzeitstellen seit 1995		
5a Veränderungsliste		
5b Hebungsliste		
5c Hebungen/Abwertungen von Beamtenplanstellen im Rahmen der 3. Dipo-Stufe		
6 Haushaltsbegleitbeschluss 2015		**Rot**
7 Überprüfung der von der HL erhobenen Gebühren/Entgelte		**Grün**
8 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse	**Stand:**	**Blau**

(Die Anlagen 1- 8 sind vollständig und aktuell in ALLRIS eingestellt)

Außerdem liegen den Fraktionen zur Beratung vor:

Produkthaushaltsplan 2015 – **digital** und als gedruckter Entwurf.

Ein Band I	**Produkthaushalt 2015** Haushaltssatzung mit Durchführungsbestimmungen (DB) Gesamtergebnisplan Gesamtfinanzplan - je Produkt sortiert nach Fachbereichen: - Produkthaushaltsseiten - Teilergebnisplan - Teilfinanzpläne mit Auflistung aller Investitionsmaßnahmen je Produkt - Stellenplanveränderungen/Querliste FB 2 und 4 jeweils zusätzlich Stiftungshaushalte (**nicht Entwurf, gesonderte Vorlagen sind im Verfahren)**
Rohentwurf als Ergänzung zum Finanzplan	vollständige Zusammenstellung der (Einzel-) Mittelanmeldungen für investitve Einzahlungen und Auszahlungen **Auch digital in Allris verfügbar**
Entwurf Band III	Jahresabschlüsse 2012 der städt. Gesellschaften, Eigenbetriebe und Sondervermögen, Wirtschaftspläne 2015 liegen noch nicht vor!

Begründung:

Inhalt:

I. Allgemeiner Überblick (Form, Inhalt und Bestandteile des Haushalts)	ab Seite 6
II. zu den Beschlussvorschlägen 1 – 6 der Vorlage	ab Seite 10
III. zum Inhalt des Produkthaushaltsplanes	Seite 13
IV. Ausgangssituation/Aufstellungsverfahren Ergebnisplan	ab Seite 13
V. Stand der Planung konsumtiver Erträge und Aufwendungen/Ergebnisplan	ab Seite 17
Gesamtergebnisplan	Seite 17
Entwicklung der Fehlbeträge seit 2010	Seite 19
VI. Stand der Planung investiver Auszahlungen/Finanzplan	ab Seite 21
Finanzierungsrahmen und Gesamtfinanzplan 2012-2017	ab Seite 22

I. Allgemeiner Überblick (Form, Inhalt und Bestandteile des Haushalts)

Jede Gemeinde muss ihre Haushaltswirtschaft so planen und führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Ansprüche und Verbindlichkeiten Dritter werden durch den Haushalt weder begründet noch aufgehoben.

Der Haushaltsplan enthält gem. § 95a GO alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde
- anfallenden Erträge und eingehenden Einzahlungen,
- entstehenden Aufwendungen und zu leistenden Auszahlungen
- notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Die zur Deckung der Aufwendungen erforderlichen Erträge sind
- aus Entgelten für Leistungen der Gemeinde und
- im Übrigen aus eigenen Steuern

zu beschaffen, soweit die sonstigen Erträge (u.a. Finanzzuweisungen) nicht ausreichen.

Gem. § 95 g GO dürfen Kredite nur für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung aufgenommen werden, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

Der Haushaltsplan muss durch die Haushaltssatzung (§ 95 GO) festgesetzt werden. Die Haushaltssatzung wird in öffentlicher Sitzung beraten und beschlossen und soll vorher in den Ausschüssen eingehend beraten werden. Die beschlossene Haushaltssatzung ist der Kommunalaufsichtsbehörde vorzulegen. Teile der Haushaltssatzung (§ 2) sind unter bestimmten Voraussetzungen genehmigungspflichtig (Kredite, Verpflichtungsermächtigungen).

Der Haushaltsplan ist in einen **Ergebnisplan** und einen **Finanzplan** sowie in **Teilpläne** zu gliedern. Der **Stellenplan** für die Beamtinnen und Beamten sowie der Beschäftigten ist Teil des Haushaltsplanes.

Dem Haushaltsplan sind gem. § 1 GemHVO – Doppik – beizufügen
1. der Vorbericht,
2. die Bilanz des Vorvorjahres / Eröffnungsbilanz auf den 1.1.2010 liegt vor
3. eine Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals und des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme,
4. eine Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen,
5. eine Übersicht über die nach § 20 GemHVO - Doppik gebildeten Budgets unter Angabe der den einzelnen Budgets zugeordneten Erträge,
6 die Wirtschaftspläne der Sondervermögen der Gemeinde, für die Sonderrechnungen geführt werden und in der Haushaltsatzung Festsetzungen erfolgen, (städt. SeniorInneneinrichtungen, Eigenbetriebe und Stiftungen).

Der Haushalt besteht aus einem Ergebnisplan, einem Finanzplan und deren Teilplänen für die Produkte

Ergebnisplan

- Der Ergebnisplan bildet für das Haushaltsjahr den Ressourcenverbrauch und das Ressourcenaufkommen einer Kommune in Form von Aufwendungen (=Werteverzehr oder -verbrauch) und Erträgen (=Wertezufluss oder –zuwachs) ab.
- Es wird ein mittelfristiger Zeitraum beplant (4 Jahre). Die Haushaltsansätze im Ergebnisplan entsprechen jedoch dem Jährlichkeitsprinzip.
- Im Ergebnisplan werden alle Aufwendungen bzw. Erträge dem Haushaltsjahr zugerechnet, in dem sie wirtschaftlich entstanden sind. Hierzu gehören auch Rückstellungen und Abschreibungen.
- Ein positiver oder negativer Gesamtsaldo im Ergebnisplan eines Haushaltsjahres führt zu einer Veränderung der Bilanzposition „Eigenkapital“
- Erträge größer als Aufwendungen: Stadt ist „reicher“ geworden
- Erträge kleiner als Aufwendungen: Stadt ist „ärmer“ geworden.

Beispiel Pensionsrückstellungen

Die Zuführung zu den bzw. die Entnahme aus den Pensionsrückstellungen werden in dem Haushaltsjahr berücksichtigt, in dem die Pensionsansprüche erworben werden (Zuführung = in der Periode erworbene Ansprüche = Aufwand; Entnahme = in der Periode erforderliche Auflösung zur Finanzierung der erworbenen Ansprüche = Ertrag)

Beispiel Abschreibungen

Die Auszahlungen für Investitionsgüter werden flächendeckend entsprechend ihrer Nutzungsdauer auf die einzelnen Haushaltsjahre als Abschreibungen (=Aufwand) verteilt. Investitionen werden damit erfolgswirksam und belasten den Ergebnisplan durch Abschreibungen (Wertverluste).

Finanzplan

Im Finanzplan werden die gesamten Einzahlungen und Auszahlungen einer Periode (Geldfluss) dargestellt, unabhängig davon, welchem Zeitraum dieser Geldfluss wirtschaftlich zuzurechnen ist.
Dabei wird differenziert nach den Bereichen „Laufende Verwaltungstätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“. Hier sind somit u. a. die abgebildeten Ein- und Auszahlungen für Investitionen, Kreditaufnahmen und Tilgungen zu finden.

Bilanz
(die Eröffnungsbilanz auf den 1.1.2010 liegt vor/ siehe Vorbericht zum Haushalt 2015)

- Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden. Die Differenz entspricht dem städtischen Eigenkapital.

- Standen in der Kameralistik bisher nur die investiven Bankschulden im Fokus, gibt die Bilanz einen vollständigen Überblick über alle Verpflichtungen der Stadt incl. der zu bildenden Rückstellungen, z.B Pensionsrückstellungen. Auch die Kassenkredite, die zur Finanzierung der konsumtiven Aufwendungen notwendig werden zählen zu den Verbindlichkeiten. Ebenso enthält die Bilanz das vollständig bewertete Vermögen der Stadt (inkl. bestehende Forderungen).

- Verkäufe von Vermögenswerten bewirken nicht automatisch eine Erhöhung des Eigenkapitals, sondern führen lediglich zu einem Tausch von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen auf der Aktivseite der Bilanz und somit zu einer Verbesserung der Liquidität. Der Haushalt wird nur insoweit besser dargestellt, als der Verkaufserlös den bilanziellen Wert der Vermögensgegenstände übersteigt. Vermögensveräußerungen „unter Wert“ verschlechtern das Ergebnis.

- Mittelfristiges Ziel ist die Erstellung einer gesamtstädtischen „Konzernbilanz“ unter Einbeziehung des Vermögens und der Schulden der städtischen Beteiligungen. Der Aufwand zur Konsolidierung der unterschiedlichen Bilanzen darf nicht unterschätzt werden. Auf der Agenda der noch zu erledigenden Aufgaben ist die Aufstellung der Konzernbilanz nicht mit erster Priorität versehen.

- Jahresabschluss

  Gem. § 95m GO hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage vermitteln. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der *Bilanz* und dem Anhang. Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen. Der erste doppische Jahresabschluss (2010) liegt seit dem Frühjahr 2014 vor und befindet sich in der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt.

Fundstelle: http://www.luebeck.de/stadt_politik/rathaus/finanzen/bilanzen/index.html

Die vorstehend dargestellten Elemente greifen wie folgt ineinander:

Elemente des sog. Drei-Komponenten-Systems nach Lüder

<table>
<tr><th colspan="2">Finanzrechnung</th><th colspan="2">Bilanz</th><th colspan="2">Ergebnisrechnung</th></tr>
<tr><td>(Perioden-)
Einzahlungen</td><td>(Perioden-)
Auszahlungen</td><td rowspan="2">Vermögen</td><td>Kapital</td><td rowspan="2">(Perioden-)
Aufwand</td><td rowspan="3">(Perioden-)
Ertrag</td></tr>
<tr><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">Schulden</td></tr>
<tr><td>Veränderung der Finanzmittel</td><td>Veränderung der Finanzmittel</td><td>Jahresergebnis</td><td>Jahresergebnis</td></tr>
</table>

...ergänzt um die Kostenrechnung als „vierte Komponente“

Vergleichbarkeit mit den Vorjahren

Der Haushalt 2015 ist der fünfte nach doppischen Regeln aufgestellte Haushaltsplan. Die Vergleichspalte 2013 enthält die Planzahlen 2013 da ein Jahresabschluss 2013 noch nicht vorliegt, die Vergleichsspalte 2014 enthält die Planwerte des Haushaltes 2014.
Der Jahresabschluss 2010 (JA 2010) liegt zwischenzeitlich vor und endet mit einem Fehlbetrag von 41,1 Mio EUR. An der Erstellung des Jahresabschlusses 2011 wird mit Hochdruck gearbeitet, voraussichtlich wird das Ergebnis im Frühjahr 2015 vorliegen. Die weiter fehlenden Jahresabschlüsse folgen so bald als möglich mit dem Ziel die Vorlage der Jahresabschlüsse wieder an die gesetzliche Regelung des § 95 m GO anzupassen. Danach ist der Jahresabschluss innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen.
Auf eine Wiedergabe der Zahlen des JA 2010 wurde verzichtet, da diese aufgrund des Zeitablaufes zu den Planzahlen 2015 nicht vergleichbar sind. Aktueller sind die jeweiligen Planzahlen des Vorjahres. Zusätzlich hat es seit 2010 eine ganze Reihe von Änderungen in der Zuordnung von Aufgaben und Produkten gegeben, die einen Vergleich nur mit nicht zu vertretendem Arbeitsaufwand ermöglichen.

Zur Entwicklung des Fehlbedarfs des Ergebnisplanes seit Einführung der Doppik im Jahre 2010 siehe Seite 19 dieser Vorlage

II. Zu den Beschlussvorschlägen 1- 5

zu 1. Festsetzung Ergebnisplan und Finanzplan

Im gedruckten Entwurf des Produkthaushalts sind die jeweiligen Produkthaushaltsseiten, die von den Bereichen gemeldeten Aufwendungen/Erträge bzw. Einzahlungen und Auszahlungen sowie die Stellenplanveränderungen (sog. Querlisten) enthalten.

zu 1a. Maßnahmenlisten der Fachbereiche 1- 5

In den Maßnahmelisten **(Anlage 4)** sind sowohl belastende als auch entlastende Sachverhalte enthalten, die zum Verständnis der Budgetentwicklungen in Listenform erläutert werden. Die Listen enthalten für 2015 überwiegend den als zwingend notwendig dargestellten – zum Teil erheblichen - Mehrbedarf der einzelnen Fachbereiche. Nach Jahren intensiver Bemühungen um Haushaltskonsolidierung wird weiterhin sehr deutlich, dass nennenswerte Einsparungen nur noch über den Abbau konkreter Aufgaben /Leistungen/ Einrichtungen erreichbar sein werden. Auch eine Standardabsenkung in einzelnen Aufgabenbereichen (z. B. Stadtteilbüros) kann hierzu beitragen. Mit Blick auf den vom Land initiierten Konsolidierungsfonds, an dem sich die Hansestadt Lübeck beteiligt, werden die Anstrengungen der Hansestadt Lübeck hierzu weiter auf hohem Niveau gehalten werden müssen, um die vertraglich eingegangenen Verpflichtungen bis zum Jahre 2019 erfüllen zu können.

Siehe hierzu auch Seite 12/13 dieser Vorlage.

zu 2. Durchführungsbestimmungen (DB)/Budgetregeln

Die DB sind unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften der GemHVO- Doppik zuletzt mit dem Haushaltsbeschluss 2014 angepasst worden.
In den DB 2015 sind lediglich redaktionelle Anpassungen wegen des Wegfalls bisher vorabdotierter Sozialhilfe-Beträge vorgenommen worden. Siehe hierzu auch Eckwerteverfügung zum Haushalt 2015 vom 22.07.2014 Seite 14 in dieser Vorlage.

zu 3. Haushaltssatzung

Zu § 1

Bei dem wiedergegebenen Jahresfehlbedarf des **Ergebnisplans** handelt es sich um die Zahlen des gedruckten Entwurfs mit Stand am 17.09.2014 = **52.746.200 EUR** (Vorjahr 71.165.500 EUR). **Die Zahlen in der Haushaltssatzung (Seite 2 dieser Vorlage) sind aktuell einschl. der Nachmeldelisten.**
Der investive Teil des **Finanzplans** enthält Kreditaufnahmen ohne Umschuldungen in Höhe von 33.322.400 EUR und liegt damit leicht unterhalb der Tilgungsleistungen 2015. Eine Neuverschuldung aus der Aufnahme von Krediten zur Finanzierung investiver Maßnahmen findet somit nicht statt.

Zu § 2

Die Gesamtbeträge der **Kredite** für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und der **Verpflichtungsermächtigungen (VE)** bedürfen vor Inkrafttreten der Haushaltssatzung einer ausdrücklichen Genehmigung des Innenministers. Diese Kredite dienen ausschließlich der Finanzierung investiver Auszahlungen, soweit diese nicht durch Zuwendungen, Zuschüsse und Verkaufserlöse gedeckt werden können.
In Vorjahren - mit Ausnahme der Jahre 1999 und 2000 - hat der Innenminister wiederholt nur einen Teil der vorgesehenen Kreditaufnahmen (und auch VE) genehmigt, um die Belastungen aus Zins- und Tilgungsverpflichtungen für die kommenden Jahre wegen der defizitären Haushaltssituation der Stadt zu begrenzen. Starke Einschnitte sind in den Jahren 2010 und 2011 vorgenommen worden. Näheres hierzu siehe Abschnitt VI dieser Vorlage ab Seite 21.

Der Höchstbetrag der **Kassenkredite (§ 95i GO)** wird aufgrund der Liquiditätsentwicklung und unter Berücksichtigung der Aufnahme von 165 Mio EUR durch **sog. Ablösekredite*** auf einen Betrag von **450 Mio**. EUR für das Jahr 2015 festgesetzt. Die Höhe der notwendigen Kassenkredite wird beeinflusst durch den Vortrag der aufgelaufenen Defizite

der vergangenen Jahre und zusätzlich durch den für das Jahr 2015 ausgewiesenen Jahresfehlbedarf, sowie dem negativem Liquiditätssaldo des Finanzplanes. Der Betrag wird nur im Rahmen der absoluten Notwendigkeiten und in Ausführung des von der Bürgerschaft beschlossenen Haushalts zur Liquiditätssicherung durch den Bereich Buchhaltung und Finanzen ausgeschöpft. Eine Genehmigungspflicht für Kassenkredite besteht seit 2006 nicht mehr. Es kann wirtschaftlich sein, Kassenkredite nicht kurzfristig, sondern mittelfristig zu finanzieren. Das Innenministerium hat daher, zuletzt mit Erlass vom 31.03.2006 zugelassen, dass Kassenkredite für den „Bodensatz“ mit einer Laufzeit bis höchstens zum Ende des Finanzplanungszeitraums aufgenommen werden können, wenn dies wirtschaftlich erscheint. Der erforderliche Grundsatzbeschluss der Bürgerschaft, der dies zulässt, liegt vor.

***Ablösekredite**

Das Land Schleswig-Holstein hat über das Gesetz zur Konsolidierung kommunaler Haushalte den Gemeinden, die in den Jahren 2009 und 2010 Fehlbetragszuweisungen (hierzu gehört Lübeck) erhalten haben, die Möglichkeit eingeräumt, Kassenkredite durch Kredite mit einer Laufzeit bis zu 10 Jahren bis max. zur Höhe der konkret in einer Gemeinde aufgenommenen Kassenkredite zum 31.12.2011 (HL= rd. 295 Mio. EUR) ablösen zu können. Diese Kredite werden nicht auf die genehmigungspflichtigen investiven Kredite angerechnet!
Mit der I. Nachtragssatzung 2012 wurde der Betrag für die Ablösung von Kassenkrediten vorsorglich auf den höchstmöglichen Gesamtbetrag von 295 Mio EUR festgesetzt.
Aus dieser Kreditermächtigung heraus konnte die HL im Jahre 2013 und bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2014 im Frühjahr 2014, Kassenkredite ablösen.
Von dieser Möglichkeit wurde aufgrund der weiterhin günstigen kurzfristigen Zinsentwicklung zunächst kein Gebrauch gemacht. Aufgrund der wieder leicht ansteigenden Zinsen für Kassenkredite und der im konkreten Kreditaufnahmegeschäft festzustellen Zurückhaltung von Kreditunternehmen, Kassenkredite in der notwendigen Höhe anzubieten, hat die Verwaltung ab Sommer 2013 von der Möglichkeit verstärkt Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden 165 Mio EUR an Kassenkredite abgelöst, die ab 2017, größtenteils aber in 2020/21 zurückzuzahlen sind. Die Erwartung ist, dass aufgrund der Erfolge aus laufenden und künftigen Konsolidierungsmaßnahmen eine vollständige Wiederaufnahme – dann wieder als Kassenkredite – nicht notwendig sein wird. Die weitere Entwicklung – insbesondere die Entwicklung der Allgemeinen Deckungsmittel (Steuern, Steuerbeteiligungsbeträge, FAG, Zinsentwicklung) bleibt abzuwarten.

Nach § 95 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO) sind in der Haushaltssatzung die **Gesamtzahl der Planstellen** des Stellenplanes festzusetzen. Die Anzahl und Entwicklung der Planstellen ist der **Anlage 5** zu entnehmen.

Die Anzahl der Planstellen verändert sich wie folgt:

	Vollzeit-Stellen
Planstellenbestand 01.01.2014	**3.196,42**
Wegfallende kw-Stellen in 2014	- 7,75
Veränderungen durch das Stellenplanverfahren 2015	
- Neuschaffungen	+ 20,95
- Einsparungen	- 21,24
- Veränderungen durch Verlegung und/oder Umwandlung (u.a. Veränderungen der wöchentlichen Arbeitszeit WAZ)	+ 16,16
Planstellenbestand nach dem derzeitigen Stand (August 2014) des Verfahrens zum Stellenplan 2015	**3.204,54**

Die Personalaufwendungen sind unter Berücksichtigung der Personalkostendurchschnittswerte, der Ist-Entwicklung in 2014 und sonstiger notwendiger kassenwirksamer Anpassungen von den Fachbereichen kalkuliert und angemeldet worden.

Zu § 3
Die **Realsteuerhebesätze** sind durch besondere Hebesatzsatzung festgesetzt, zuletzt geändert am 01.03.2011.
Die **Grundsteuer B** wurde zum 01.01.2010 von 460 v.H. auf 480 v.H. und zum 01.01.2011 von 480 v.H auf 500 v.H. erhöht.
Die **Grundsteuer A** wurde zum 01.01.2011 von 350 v.H. auf 400 v.H. erhöht.
Der **Gewerbesteuerhebesatz** ist seit 1997 unverändert bei 430 v.H. Eine Anpassung auf 450 v.H. ab dem 01.01.2016 wurde bereits grundsätzlich durch die Bürgerschaft beschlossen. Die gemittelten zusätzlichen Erträge hieraus werden den Fehlbedarf verringern und als Konsolidierungsmaßnahmen anerkannt. Die Änderung der Hebesatzsatzung wird zeitgleich mit dieser Vorlage der Bürgerschaft zur Entscheidung vorgelegt.

Zu § 4
Regelung des für den Bürgermeister festgesetzten Höchstbetrages der **unerheblichen über - bzw. außerplanmäßigen Bewilligungen**. Über die ausgesprochenen Bewilligungen wird halbjährlich der Bürgerschaft berichtet. Weitere Bewirtschaftungsregeln ergeben sich aus den Durchführungsbestimmungen (DB) zur Haushaltssatzung (siehe Anlage 0).

Zu § 5
Der **Wirtschaftsplan der städt. SeniorInneneinrichtungen** liegt parallel zu den Haushaltsplanberatungen als eigene Entscheidungsvorlage zur Beratung vor und wird einschl. des Stellenplanquerschnitts später auch abgedruckt im Beteiligungsbericht (Band III).

Zu § 6:
Es handelt sich um eine vorsorgliche Festsetzung. Für 2015 gibt es derzeit keine konkreten Überlegungen, entsprechende Geschäfte zu tätigen. Auch in den Jahren 2011 - 2014 wurden keine gesonderten Zinssicherungsgeschäfte getätigt. Zum Zinsmanagement siehe auch Ausführungen im Vorbericht 2015 Abschnitt 3 - Finanzsituation/Zinsoptimierung

Zu 4. Stellenplan

Wie in den Vorjahren gibt es auch für 2015 keine gesonderte Stellenplanvorlage. Der Stellenplan 2014 (3.196,42 Planstellen) wird zu dem Haushaltsjahr 2015 um die sich aus der **Anlage 5a** ergebenden Stellenplanänderungen (Veränderungsliste) ergänzt und in der sich daraus ergebenden Fassung als Stellenplan für das Haushaltsjahr 2015 festgesetzt (3.204,54 Planstellen).
Für die in der **Anlage 5b und 5c** genannten Stellenplanveränderungen (Hebungen/Abwertungen) liegen entsprechende Bewertungen vor, die mit dem Stellenplan 2015 umgesetzt und festgeschrieben werden sollen.

Zu 5. Konsolidierungskonzept /Haushaltsbegleitbeschluss 2015

Der Landtag hat das Gesetz zur Konsolidierung kommunaler Haushalte (Kommunalhaushaltskonsolidierungsgesetz) im Herbst 2012 beschlossen, dass u. a. eine Änderung des § 16 Finanzausgleichsgesetz (FAG) regelt (neu: §16a Konsolidierungshilfen).
Zur konkreten Gewährung von Konsolidierungshilfen sind mit Erlass des Innenministeriums vom 16.11.2012 Richtlinien erlassen, die die praktische Umsetzung der Gewährung von Hilfen regeln. Weitergehende Informationen hierzu und zu den konkreten Schritten in der Hansestadt Lübeck sind auch online verfügbar:
http://www.luebeck.de/stadt_politik/rathaus/finanzen/konsolidierungsfond/index.html.

Für die Koordinierung der Arbeiten am Konsolidierungskonzept hat die Verwaltungsleitung eine Stabsstelle eingerichtet, die unmittelbar dem Bürgermeister untersteht und organisatorisch beim Bereich 1.201 Haushalt und Steuerung angegliedert ist.
Die Hansestadt Lübeck hat nach o. g. Richtlinien im Zeitraum 2012 - 2018 einen eigenen Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 28,67 Mio. € - aufgeteilt in zwei Pakete à 17,2 Mio. € (bis 2015: 60%) und 11,47 Mio. € (bis 2018: 40 %) - zu erbringen. Die vorgenannten Beträge sind Schätzungen auf Basis der noch vorläufigen Jahresrechnung 2011.

Die Bürgerschaft hat die, für die grundsätzliche Teilnahme am Konsolidierungsfond notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von 13,87 Mio. € am 29. November 2012 beschlossen und dem von der Vertreterin der Kommunalaufsicht und dem Bürgermeister am 18. Januar 2013 unterzeichneten öffentlich-rechtlichen Vertrag über die Gewährung von Konsolidierungshilfen im März 2013 zugestimmt.

Die Bürgerschaft hat per Juni 2014 weitere zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen über 2,83 Mio. € und damit ein Konsolidierungsvolumen von nunmehr gesamt 16,7 Mio. € beschlossen. Dies entspricht einem 58,2 %- Anteil anstelle der für das 1.Paket bis 2015 vorgesehenen 60%.

Die Hansestadt Lübeck hat nach wie vor in Schleswig-Holstein mit Abstand das betragsmäßig bedeutendste und umfangreichste Konzept vorzulegen. Sie muss daher weiterhin im Sinne des Vertrages mit allen Mitteln daran arbeiten, in den kommenden Jahren weitere Konsolidierungsmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen, um das durch die Richtlinien vorgegebenen Ziel zu erreichen.

Aktuell befasst sich die Verwaltung damit, parallel neue Konsolidierungsvorschläge zu eruieren sowie die Abrechnung der bereits umgesetzten Maßnahmen voran zu treiben. Neben den verwaltungsinternen Anstrengungen wurde auch eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe der Politik eingerichtet mit dem Ziel, weitere Konsolidierungsvorschläge zu erarbeiten.

Eine realistische Aussage über den tatsächlich erreichten Eigenanteil lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht treffen. Eine erste Prognose wird dann möglich sein, wenn vermehrt Abrechnungsergebnisse durch das RPA bestätigt wurden.
Endgültige, belastbare Zahlen werden nach Anerkennung der maßnahmengenauen Abrechnung durch die Kommunalaufsicht vorliegen.

Vorschläge aus dem Bürgerforum 2012 wurden geprüft und - soweit Ziel führend und realisierbar - im Konzept berücksichtigt.

III. Zum Inhalt des Produkthaushaltsplanes

Für die Bestandteile und Anlagen des Haushaltsplanes sind verbindliche Muster vorgeschriebenen. Der Bereich Haushalt und Steuerung stellt sicher, dass der Kommunalaufsicht ein Haushaltsplan in der gesetzlich vorgesehenen Form zur Genehmigung vorgelegt wird.

Der fünfte doppische Haushalt wird vom Umfang und vom Informationsgehalt her die gesetzlich notwendigen Mindestanforderungen erfüllen. Der Arbeitsaufwand für die Umstellung und den laufenden Betrieb sind von allen Beteiligten unterschätzt worden. Vieles gilt es zu beachten, neue Regelungen sind zu erarbeiten, zu testen und ggf. anzupassen, Arbeitsabläufe neu festzulegen usw. Auch dieser Haushalt wird noch nicht perfekt und vollständig sein, ebenso wird der Vorbericht sich jährlich vom Informationsgehalt her weiterentwickeln. Erschwerend kommt hinzu, dass die Jahresabschlüsse 2011 -2013 noch nicht vorliegen. Hieran wird mit den derzeit vorhandenen personellen Kapazitäten mit Hochdruck gearbeitet.

IV. Ausgangssituation/Aufstellungsverfahren Ergebnisplan

Das für das Jahr 2015 angewandte Verfahren basiert auf dem Ablauf zur Aufstellung der Vorjahre; dies hat sich grundsätzlich bewährt. Neu ist, dass die bisherige Vorabdotierung „Sozialhilfe“ aufgehoben wurde. Die Erträge und Aufwendungen sind jetzt Bestandteil des Fachbereichsbudgets des FB 2 Wirtschaft und Soziales.

Mit den Festsetzungen im gedruckten Entwurf wird ein Fehlbedarf im Ergebnishaushalt von rd. **52,7 Mio. EUR** für das Jahr 2015 ausgewiesen. Der im September 2014 übersandte Haushaltserlass des Innenministeriums, der auch den Fraktionen vorliegt, wurde ausgewertet. Notwendige Anpassungen in der Planung 2015 wurden – soweit möglich - berücksichtigt.

Die dauerhafte Leistungsfähigkeit als ein Kriterium für eine uneingeschränkte Genehmigung des Haushaltes ist – so auch die Einschätzung der Kommunalaufsicht in den Genehmigungserlassen der letzten Jahre – nach wie vor nicht gegeben, Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung sind weiterhin und verstärkt erforderlich, auch mit Blick auf die vertraglich eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsgesetz. Bei aller Kritik an der nicht ausreichenden Finanzausstattung durch den Bund und das Land S.-H., die allerdings auch „erste Früchte“ getragen hat, wird die Hansestadt Lübeck weiterhin selbst ihren Beitrag zur Konsolidierung leisten müssen. Der wird zu einem (geringen) Teil darin bestehen können, Effizienzgewinne aus einer permanenten Anpassung/Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation zu ziehen. Verstärkt wird aber die Aufgabenkritik fortgesetzt werden müssen. Daneben sind weitere Aufgabenfelder zu identifizieren, die in Kooperation mit anderen Gebietskörperschaften wirtschaftlicher erledigt werden können. Auf die Ausführungen zum Beschlussvorschlag zu 6. in dieser Vorlage wird verwiesen

Ablauf der Haushaltsplanung 2015- Ergebnisplan –

Die Fachbereichseckwerte wurden im Juni 2014 im Hauptausschuss beraten und am 27.06.2014 vom Bürgermeister als verbindliche Verwaltungsverfügung erlassen.
Die Eckwerteverfügung wurde mit Datum 22.07.2014 von der Verwaltungsleitung nach einer vorlaufenden Diskussion in der Runde der Fraktionsvorsitzenden geändert. Die bisher als vorabdotierte Beträge geführte Sozialhilfe wurde nach einer Entscheidung der Verwaltungsleitung in das Zuschussbudget des FB 2 eingegliedert. Damit sind ab 2015 keine vorabdotierten Beträge mehr vorhanden.

Eckwerteverfügung vom 22.07.2014

(**Wiedergabe ohne Anlagenbezug**)

1.1 Die Vorabdotierung Sozialhilfe wird ab dem Haushalt 2015 aufgelöst und in die Zuschussbudgets des FB 2 überführt.

1.2 Grundlage für die Ermittlung und Verteilung der Fachbereichseckwerte 2015 sind die beschlossenen Zuschussbudgets der Fachbereiche im Ergebnishaushalt 2014 (vgl. S. 186 Vorbericht). Nach Bereinigung um die einmaligen Veranschlagungen zum Hansetag (1,1 Mio. EUR) und zur Bauunterhaltung (5 Mio. EUR) sowie der Überführung der Vorabdotierung der Sozialhilfe in die Zuschussbudgets des FB 2 (77,5 Mio. EUR) ergeben sich die Referenzbudgets 2014 gemäß ~~Anlage 1~~.

2. Die nach Fortschreibung der Budgetergebnisse festgestellten Überschreitungen der Eckwerte 2012, 2013 und 2014 bilden die Budgetvorgaben für die Fachbereiche für das Aufstellungsverfahren 2015. Dabei werden – wie bereits im Verfahren 2013 und 2014 praktiziert – die Überschreitungsbeträge auf 3 Jahre aufgeteilt. Für 2015 ergibt sich die Berücksichtigung des letzten Drittels der Budgetüberschreitung 2012, des 2. Drittels der Budgetüberschreitung 2013 sowie des 1.Drittels der Budgetüberschreitung 2014. Die genauen Zahlen ergeben sich aus der ~~Anlage 2~~.

3. Für Tarif- und Besoldungssteigerungen, die für 2015 aufgrund abgeschlossener Tarifverträge absehbar sind bzw. die prognostiziert werden, wird ein anteiliger Ausgleich berücksichtigt und zwar 3% für Tarifbeschäftigte sowie 2% im Beamtenbereich. Die genauen Zahlen ergeben sich ebenfalls aus der ~~Anlage 2~~.

4. Von den Fachbereichen sind danach bei den Anmeldungen zum Ergebnishaushalt 2015 folgende Fachbereichseckwerte einzuhalten ~~(Anl. 2, Zeile 8):~~

	2015/EUR
⇒ Fachbereich 1 – Bürgermeister:	-26.874.300
⇒ Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales:	-104.408.800
⇒ Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung:	-24.066.800
⇒ Fachbereich 4 - Kultur:	-163.614.200
⇒ Fachbereich 5 - Planen und Bauen:	-44.510.600
Gesamt:	-363.474.700

Der nach dem gegenwärtigen Erkenntnisstand prognostizierte Fehlbedarf für 2015 kann durch die Begrenzung der Zuschussbudgets der Fachbereiche im Vergleich zu 2014 (71,2 Mio. EUR) zusätzlich verbessert werden und liegt unter Einbeziehung einer aktuellen Hochrechnung zu den Allgemeinen Deckungsmittel gemäß ~~Anlage 3 (Zeile 8)~~ bei *38,8* Mio. EUR (die Konsolidierungshilfe des Landes ist dabei nicht enthalten, da diese ebenso wie Fehlbetragszuweisung nicht veranschlagt werden darf).

5. Parallel zur Umsetzung der Budgetvorgaben wird ein „Maßnahmenpaket 2015“ zum überjährigen Konsolidierungskonzept „Kondi-Fonds“ erarbeitet (jährliches Konsolidierungsvolumen 4,1 Mio. EUR) und in die Planungen zum Haushalt 2015 einbezogen. Maßnahmen hieraus wirken nicht „on Top“, sie kommen der Erfüllung der Budgetvorgaben zugute. Die Verbesserungen können außerdem den unter Ziff. 4 prognostizierten Fehlbedarf für 2015 weiter absenken.

6. Die Umsetzung der Budgetvorgaben zur Einhaltung der Fachbereichseckwerte ist insbesondere sicherzustellen durch eine nachhaltige und konsequente Aufgabenkritik (Aufgabenreduzierungen, Standardabsenkungen, Prozessoptimierungen) sowie eine strikte Ausschöpfung aller Ertragsmöglichkeiten. Bei allen Anstrengungen und Überlegungen müssen dabei die Personalkosten im besonderen Fokus stehen, um eine wirksame Begrenzung und Absenkung der Zuschussbudgets in den Fachbereichen im Sinne der Eckwerte gemäß Ziffer 4 auch erreichen zu können.
   Eine nachhaltige und konsequente Aufgabenkritik kommt sowohl dem Fachbereich bei der Einhaltung der Eckwerte wie auch dem parallel zu erstellenden „Maßnahmenpaket 2015“ zum überjährigen Konsolidierungskonzept „Kondi-Fonds“ zugute (Ziff. 5).

7. Im Zuge der Ertragsprüfungen sind die seit 2005 geltenden Verfahrensregeln zur Dokumentation der Prüfergebnisse zur Anpassung der Erträge (Begründungspflicht insbesondere bei nicht vorgesehenen Erhöhungen) zu beachten.

8. Die Darstellung und Dokumentation der zur Einhaltung der Eckwerte erarbeiteten Ansätze, Vorschläge und Maßnahmen erfolgt über die bekannten Maßnahmenlisten. Diese sind ein Hauptbestandteil der Perspektivgespräche mit dem Bürgermeister. Nach Klärung und Abstimmung zum weiteren Umgang in diesen Bürgermeistergesprächen werden die Ansätze, Vorschläge und Maßnahmen im Rahmen des Aufstellungsverfahrens zum Haushalt 2015 weiterverfolgt.

9. Die weitere Umsetzung der Tarif- und Besoldungssteigerungen bei den Personalkosten über die gemäß Ziff. 3 berücksichtigten anteiligen Ausgleiche hinaus ist im Rahmen der Einhaltung der Eckwerte gemäß Ziff. 4 abzudecken. Auch andere mögliche Preis- und Kostensteigerungen oder sonstige unvermeidbaren Mehrbelastungen sind durch geeignete Deckungsmaßnahmen und Budgetverbesserungen in den Fachbereichen innerhalb der Eckwerte aufzufangen. Dabei sind auch hier u.a. konsequent alle Ertragsmöglichkeiten auszuschöpfen.

10. Eine Übernahme neuer oder die Ausweitung bestehender freiwilliger Aufgaben bleibt entsprechend dem Haushaltsbegleitbeschluss 2004 generell ausgeschlossen. Zu beachten ist hier zusätzlich die Ziffer 3.2 der Richtlinie zur Umsetzung „Kondi-Fonds“.

11. Für die notwendige Bauunterhaltung sind für 2015 grundsätzlich mindestens die im Jahre 2014 veranschlagten Summen einzuplanen (ohne die einmalig für 2014 zusätzlich bereitgestellten 5 Mio. EUR). Die weitere Umsetzung des Hh-Begleitbeschlusses „Bauunterhaltung“ vom 27.11.2013 (VO/2013/01176) wird derzeit erarbeitet. Sollten sich daraus Änderungen und Anpassungen ergeben, die auch für Haushaltsaufstellungsverfahren 2015 relevant sind, werden diese im weiteren Verfahren berücksichtigt. Bei der Planung und Durchführung der Bauunterhaltung haben Maßnahmen zur Substanzerhaltung und Maßnahmen aufgrund sicherheits- und feuerwehrtechnischer Auflagen Vorrang.

12. Eine Aktualisierung der Beträge zur Abrechnung von zentralen Overheadkosten (Umlagen/Verrechnungen) - ILA - ist auf der Basis der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) für den Haushalt 2015 vorgesehen. Entsprechend angepasste und aktualisierte Zahlenwerke werden dazu von zentraler Seite erhoben und in das Aufstellungsverfahren eingespeist.

13. Für die Realisierung von unvermeidbaren zusätzlichen Aufgaben oder Aufgabenintensivierungen sind grundsätzlich keine Stellenplanausweitungen vorzusehen. Notwendige Planstellen sind durch Umschichtung innerhalb des bestehenden Stellenplanes zu realisieren. Darüber hinaus sind derzeit unbesetzte, für die dauernde Aufgabenerfüllung nicht mehr benötigte Planstellen, im Stellenplan zur Streichung vorzusehen.

14. Das doppische Rechnungswesen umfasst ab 2010 produktbezogene mittelfristige Ergebnisplanungen. Im Verfahren 2015 sind bei diesen bis 2018 vorzunehmenden Planungen neben der Berücksichtigung von absehbaren belastenden Entwicklungen auch bereits erkennbare und planbare entlastende Perspektiven und Entwicklungen einzubeziehen insbesondere auch vor dem Hintergrund der nach wie vor deutlich defizitären Gesamtlage des Haushaltes ~~(Anlage 3).~~

Derzeitiges Ergebnis der konsumtiven Haushaltsplanung 2015

Festzustellen ist, dass in allen Fachbereichen in unterschiedlicher Höhe eine Budgeteinhaltung unter Berücksichtigung von begründeten Budgetausnahmen nicht erreicht werden konnte.

Das Gesamtergebnis aller bisherigen Bemühungen liegt jetzt mit dem Entwurf des Haushaltsplanes 2015 vor, hier wird insbesondere auf die **Anlage 4** zu dieser Vorlage verwiesen (Maßnahmenlisten). Hieraus ergeben sich die wesentlichen Begründungen für Ausweitungen und Einsparungen.

Ein Vergleich der Budgeteckwerte 2015 aus dem Sommer 2014 mit dem jetzt erreichten Stand – gedruckter Entwurf - ergibt sich aus der dieser Vorlage beigefügten **Anlage 3b.**

V. Stand der Planung Erträge und Aufwendungen – Ergebnisplan

Die Zahlen nach Redaktionsschluss 17.09.2014/ gedruckter Entwurf stellen sich wie folgt dar:

Ertrags- und Aufwandsarten			Haushaltsansatz	Haushaltsansatz		Mittelfristige Ergebnisplanung		
			2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	192.669.800,00	198.280.900	207.579.800	212.160.300	216.961.300	220.250.600
41	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	182.120.400,00	209.299.400	228.275.500	227.499.800	233.888.300	242.210.600
42	3	Sonstige Transfererträge	15.425.100,00	15.478.500	11.221.100	11.321.800	11.430.500	10.834.900
43	4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31.358.700,00	34.830.200	34.365.700	34.287.100	34.282.100	34.282.100
441 442 446	5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.256.100,00	31.853.000	38.927.500	38.911.200	38.898.200	38.898.200
448	6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	117.530.600,00	131.196.300	137.181.200	142.688.900	149.477.400	157.420.400
45	7	Sonstige ordentliche Erträge	22.308.500,00	21.115.800	28.803.000	21.641.500	21.114.700	21.109.700
471	8	Aktivierte Eigenleistungen	1.434.700,00	1.983.600	1.841.700	1.841.700	1.841.700	1.841.700
472	9	Bestandsveränderungen	100,00	100	100	100	100	100
	10	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**595.104.000,00**	**644.037.800**	**688.195.600**	**690.352.400**	**707.894.300**	**726.848.300**
50	11	Personalaufwendungen	-151.306.900,00	-152.718.800	-158.813.900	-162.233.600	-163.018.300	-162.063.100
51	12	Versorgungsaufwendungen	-13.513.300,00	-13.406.500	-13.984.900	-13.984.900	-13.984.900	-13.984.900
52	13	Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-59.141.100,00	-66.388.600	-68.879.500	-67.920.200	-67.868.600	-67.972.200
57	14	Bilanzielle Abschreibungen	-38.192.400,00	-43.030.600	-35.819.900	-35.876.200	-35.849.700	-35.575.700
53	15	Transferaufwendungen	-274.842.800,00	-292.393.100	-309.298.400	-318.976.800	-329.302.700	-337.904.100
54	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-113.107.000,00	-114.482.800	-125.401.400	-118.030.900	-117.665.100	-117.563.200
	17	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-650.103.500,00**	**-682.420.400**	**-712.198.000**	**-717.022.600**	**-727.689.300**	**-735.063.200**
	18	**ERGEBNIS AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**-54.999.500,00**	**-38.382.600**	**-24.002.400**	**-26.670.200**	**-19.795.000**	**-8.214.900**
46	19	Finanzerträge	3.189.200,00	706.900	744.700	752.300	760.000	759.800
55	20	Zinsen und sonstige Finanzaufw.	-31.559.600,00	-33.489.900	-29.488.600	-30.550.300	-33.038.100	-33.224.600
	21	**FINANZERGEBNIS**	**-28.370.400,00**	**-32.783.000**	**-28.743.900**	**-29.798.000**	**-32.278.100**	**-32.464.800**
	22	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-83.369.900,00**	**-71.165.600**	**-52.746.300**	**-56.468.200**	**-52.073.100**	**-40.679.700**
49	23	Außerordentliche Erträge	0,00	100	100	100	100	100
59	24	Außerordentliche Aufwendungen	-500,00	0	0	0	0	0
	25	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-500,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	26	**ERGEBNIS VOR BERÜCKSICHTIGUNG DER INT. LEISTUNGSBEZ.**	**-83.370.400,00**	**-71.165.500**	**-52.746.200**	**-56.468.100**	**-52.073.000**	**-40.679.600**
48	27	Erträge aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	43.125.200,00	43.288.200	45.478.200	45.478.200	45.503.200	45.478.200
58	28	Aufwendungen aus int. Leistungsabr., soweit budgetrelevant	-43.125.200,00	-43.288.200	-45.478.200	-45.478.200	-45.503.200	-45.478.200
	29	**ERGEBNIS NACH INT. LEISTUNGSABR., -BUDGETERGEBNIS-**	**-83.370.400,00**	**-71.165.500**	**-52.746.200**	**-56.468.100**	**-52.073.000**	**-40.679.600**
		Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
48		Erträge aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	29.933.000,00	31.109.700	30.563.700	30.563.700	30.563.700	30.563.700
58		Aufwendungen aus int. Leistungsabr., nicht budgetrelevant	-29.933.000,00	-31.109.700	-30.563.700	-30.563.700	-30.563.700	-30.563.700
		ERGEBNIS NACH INTERNER LEISTUNGSABRECHNUNG	**-83.370.400,00**	**-71.165.500**	**-52.746.200**	**-56.468.100**	**-52.073.000**	**-40.679.600**

Im Überblick: (Stand: gedruckter Entwurf!)

Ergebnisplan für 2015

	gedruckter Entwurf	Planung 2014
Erträge	688.940.400 EUR	644.744.800
Aufwendungen.....	741.686.600 EUR	715.910.300
Jahresfehlbetrag	**- 52.746.200 EUR**	**2014= - 71.165.500**

Für Gemeinden, die ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppischen Buchführung führen, ist ein Produktrahmen als Teil der kommunalen Haushaltssystematik verbindlich vorgegeben. Der Produktrahmen ist in Produktbereiche 1- 6 eingeteilt und weiter unterteilt in Produktgruppen, die die kommunalen Aufgabenbereiche abbilden. Innerhalb der Produktgruppen sind die Produkte die kleinste Gliederungseinheit.
Nachfolgend werden zur Information die Ergebnisse 2015 nach den vorgegebenen Produktbereichen (***nicht Fachbereiche!)*** wiedergegeben:

	gedruckter Entwurf 2015	2014
1 Zentrale Verwaltung	- 50.611.200 EUR	- 54.501.400 EUR
2 Schule und Kultur	- 59.776.600 EUR	- 56.696.600 EUR
3 Soziales und Jugend	- 197.159.400 EUR	- 188.711.400 EUR
4 Gesundheit und Sport	- 16.915.900 EUR	- 16.721.800 EUR
5 Gestaltung der Umwelt	- 48.456.600 EUR	- 44.613.100 EUR
6 Zentrale Finanzleistungen	+ 320.173.500 EUR	+ 290.078.800 EUR
Jahresergebnis	**- 52.746.200 EUR**	**- 71.165.500 EUR**

Die vorstehende produktbereichsorientierte Gliederung gibt **keinen** Überblick auf die in der Hansestadt Lübeck für die einzelnen Fachbereiche gebildeten Budgets und deren Einhaltung. Sie erleichtert aber ggf. einen überörtlichen Vergleich.
Hinweise zu den Budgets der Fachbereiche und deren Einhaltung siehe Abschnitt IV und ergänzend hierzu die Anlage 3 und Anlage 4 dieser Vorlage.

Größere Positionen aus dem Ergebnisplan

zahlungswirksam	**gedruckter Entwurf 2015**	**2014**
Personalaufwendungen*)	**172.798.800 EUR**	166.125.300 EUR
(einschließlich Versorgungsaufwendungen	**13.984.900 EUR**	13.406.500 EUR)
Zinsaufwand.....	**29.488.600 EUR**	33.489.900 EUR
für kurzfristige Kredite =	**rd. 11,7 Mio. EUR**	rd. 15,7 Mio. EUR
für langfristige Kredite =	**rd. 17,8 Mio. EUR**	rd. 17,8 Mio. EUR
Transferaufwendungen	**309.298.400 EUR**	292.393.100 EUR
darin		
Sozialtransferaufwendungen.....	**198.792.400 EUR**	189.015.300 EUR
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	**96.299.200 EUR**	92.546.400 EUR
Gewerbesteuerumlage	**14.206.800 EUR**	10.831.400 EUR
(abhängig vom Gewerbesteuerertrag)		
Erträge aus Steuern, allgemeinen Zuweisungen und allgemeinen Umlagen	**435.855.300 EUR**	407.580.300 EUR
darin		
Gewerbesteuer	**76.500.000 EUR**	67.500.000 EUR
Grundsteuer A/B	**35.890.000 EUR**	34.669.300 EUR
Gemeindeanteil EKSteuer	**70.219.700 EUR**	66.228.500 EUR
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	**13.869.900 EUR**	11.921.200 EUR
Kommunaler Finanzausgleich	**167.661.100 EUR**	148.083.400 EUR

Zum kommunalen Finanzausgleich sind folgende Hinweise erforderlich:
Der Finanzausgleich wird grundlegend reformiert und soll zum 01.01.2015 in Kraft treten.
Die Grundzüge der Neuordnung sind im Erlass zur Aufstellung der Haushaltspläne der Kommunen für das Haushaltsjahr 2015 (Haushaltserlass 2015), der den Fraktionen zur Verfügung steht, auf den Seiten 5 und 6 genannt.
http://www.schleswig-holstein.de/IM/DE/KommunalesSport/KommunaleFinanzen/Haushaltserlass/Haushaltserlass_node.html

Im dem Haushaltserlass wird vom Innenministerium empfohlen, die voraussichtliche Finanzausgleichsmasse von 1.532,1 Mio EUR und die neuen Berechnungsgrunddaten für die Planaufstellung 2015 zu berücksichtigen. Die o.g. Ertragserwartung berücksichtigt weitgehend diese Empfehlung.

nicht zahlungswirksame Aufwendungen	**2015**	**2014**
- Zuführung Pensionsrückstellung Versorgungsempfänger zentral veranschlagt (daneben weitere Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Beamte/im jeweiligen Produkt veranschlagt)	13,98 Mio. EUR	13,40 Mio. EUR
- produktbezogene Abschreibungen/minus Sonderposten	30,41 Mio. EUR	37,50 Mio. EUR**)

)Personal- und Versorgungsaufwendungen (Kontengruppe 50 und 51)
Die Personalaufwendungen stellen mit rd. 23,30 % Anteil an den Gesamtaufwendungen nach wie vor eine wesentliche Position dar und sind im gedruckten Entwurf des Ergebnisplans 2015 mit 172.799 TEUR (2014 = 166.125 TEUR) veranschlagt. Siehe hierzu Begründung zu Anlage 5 dieser Vorlage
Die Personalaufwendungen sind unter Berücksichtigung der Personalkostendurchschnittswerte, der Ist-Entwicklung des laufenden Jahres sowie notwendiger kassenwirksamer Anpassungen von den Fachbereichen kalkuliert und angemeldet worden.
Auch wenn der Beschluss zur Personalaufwandsreduzierung (Aufgabenkritik/ minus 500) aufgehoben wurde, bleibt die Hansestadt Lübeck aufgrund der Höhe des ausgewiesenen Jahresfehlbedarfs - auch in den Folgejahren - aufgerufen, die Personalkostenentwicklung weiterhin in Verbindung mit entsprechendem Aufgabenabbau und weiteren Überlegungen zur Effizienzsteigerung der Verwaltung besonders im Blick zu haben. Dabei darf die grundsätzliche Leistungsfähigkeit der Verwaltung für die weiterhin zu erledigenden Pflicht- und freiwilligen Aufgaben nicht gefährdet werden. Eine sachgerechte Personalentwicklungsplanung verbunden mit einer für die MitarbeiterInnen erkennbaren Perspektive für die persönliche Entwicklung in der Hansestadt Lübeck ist notwendig, um unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung diese Leistungsfähigkeit zu erhalten und in der Konkurrenz zu anderen Arbeitgebern bzw. Dienstherrn bestehen zu können.

***)**
Abhängig von Ergebnis der geplant bis Mitte 2016 durchzuführenden 1. Folgeinventur werden sich die Abschreibungsbeträge ggf. nach oben entwickeln, da ein planmäßiger Wertverlust und außerordentliche Wertberichtigungen (bei den gebildeten Festwerten) aufgrund der Haushaltssituation notwendig werden kann. Über die Höhe der den Ergebnisplan belastenden Aufwendungen kann derzeit noch keine belastbare Aussage getroffen werden. Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit darüber berichten und eine ggf. erforderlich werdende haushaltsmäßige Ordnung herstellen.

Entwicklung der geplanten Fehlbeträge seit 2010

				davon:	
HHj	**Fehlbedarf lt Satzung (T€)**	**Fehlbedarf nach Zwischenberichten (T€) bzw JA 2010**	**Verbesserung (T€)**	**Allgemeine Deckungsmittel (T€)**	**Fachbereichsbudgets (T€)**
2010*	-113.045	Jahresabschluss -41.103	71.942		
2011	-90.760	3. Zwibiri -53.721	37.039	36.717	323
2012	-79.192	3. Zwibiri -39.900	39.292	37.048	2.242
2013	-83.370	3. Zwibiri -15.577	67.793	64.443	3.350
2014	-71.166	2. Zwibiri - 36.929	34.236	32.978	1.259
2015	**-52.746**	***Stand Entwurf 2015***			

* lt. Planung 1. Nachtragssatzung 2010

Bei den vorstehenden Zahlen handelt es sich mit Ausnahme des Jahres 2010 ausschließlich um Planwerte, ergänzt um eine Einschätzung der Fachbereiche (Hochrechnung auf das jeweilige Jahresende). Die dargestellten Zahlenwerte sind bis zur Vorlage des jeweiligen Jahresabschlusses mit der gebotenen Zurückhaltung zu werten.
Deutlich werden soll durch die o.a Tabelle, dass die nicht unerheblichen Abweichungen zwischen Planung und erwarteten Ergebnissen im Wesentlichen durch in dieser Höhe nicht vorhersehbare höhere Erträge bei den allg. Deckungsmitteln zustande gekommen sind. **Darüber hinaus dürfen die vom Land gewährten Abschläge aus Konsolidierungshilfen und die Fehlbetragszuweisung in zweistelliger Millionenhöhe nicht im Haushaltsplan veranschlagt werden**, nach Eingang der Abschlagszahlungen verbessern diese aber das jeweilige Jahresergebnis.

Der 2. Zwischenbericht 2014 prognostiziert nach einer Fehlbedarfsplanung im Haushalt 2014 mit rd. 71,1 Mio EUR einen voraussichtlichen Fehlbedarf von „nur“ rd. 36,9 Mio EUR und damit ein um rd. 35,0 Mio EUR besseres Ergebnis.

Die Ergebniseinschätzung aus dem 2. Zwischenbericht für 2014 setzt sich zusammen aus rd. 31,0 Mio. EUR verbesserten Erträgen aus Allg. Deckungsmitteln und rd. 2,0 Mio. verbesserten voraussichtlichen Ergebnissen der Fachbereichsbudgets zusammen

Allgemeinen Deckungsmitteln:

Mehrerträgen aus Grundstücksverkäufen	**+ rd. 3,0 Mio. EUR netto**,
Mehrerträge aus Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	**+ rd. 28,9 Mio. EUR**
darin u.a.	
Gewerbesteuer netto nach Abzug der GW-Umlage	+ 5,8 Mio. EUR
Grundsteuer B	+ 0,5 Mio. EUR
Vergnügungssteuer	+ 0.4 Mio. EUR
FAG-Leistungen	+ 5,3 Mio. EUR
Abschlagzahlung Konsolidierungshilfe 2014	+16,7 Mio. EUR

Der Planungsstand 2015 geht z Zt. von einem Fehlbedarf von rd. 52,7 Mio EUR aus.
Im Vergleich zum prognostizierten Fehlbedarf 2014 von rd. 36,9 Mio EUR ist dies eine „Steigerung“ um rd. 15 Mio. EUR, die aber in der Größenordnung erklärbar ist durch die nicht zulässige Veranschlagung der Konsolidierungshilfe (rd 16. Mio EUR) und der erwarteten Fehlbetragszuweisung (rd. 4 Mio. EUR). Allein durch diese beiden Beträge wäre die Differenz der Hochrechnung 2014 zur Planung 2015 „erklärbar“.
Die weiter positive Entwicklung der Allg. Deckungsmittel im Hpl 2015 werden im Wesentlichen durch die für notwendig erachteten Ausweitungen der Fachbereichsbudgets „aufgezehrt“. Bei Einhaltung der Fachbereichsbudgets bzw. nur leichter Überschreitung der Budgets könnte der Fehlbetrag 2015 niedriger ausgewiesen werden.

Zur Entwicklung der **Fachbereichsbudgets 2015** siehe Anlage 3b zu dieser Vorlage

IV. Stand der Planung investiver Auszahlungen/Finanzplan.

Für die investive Haushaltsplanung 2015 bis 2018 wurden den Bereichen im Wesentlichen folgende Vorgaben an die Hand gegeben:

Dem Ziel des Schuldenabbaus ist nach wie vor höchste Priorität einzuräumen.

Um ein Ansteigen der Verschuldung aus der Aufnahme investiver Kredite zu vermeiden, sollten für den Haushaltsausgleich der Haushaltsjahre 2015 -2018 Kredite daher nur in einem im Hinblick auf einen angestrebten Schuldenabbau finanzwirtschaftlich vertretbaren und genehmigungsfähigen Rahmen aufgenommen werden, wobei die Höhe der Kredite grundsätzlich nicht über den Tilgungsraten liegen sollte. Die aktuellen Tilgungsraten variieren im Planungszeitraum zwischen 33,4 und 35,9 Mio Euro, darin enthalten sind auch rentierliche Maßnahmen.

Die Bereiche wurden für das Haushaltsjahr 2015 aufgefordert, „neue Maßnahmen“ aufsteigend nach Prioritäten mit Nummern zu versehen, um dieses bei der Entwurfsplanung durch den Bereich Haushalt und Steuerung entsprechend berücksichtigen zu können. Fast alle Bereiche sind dieser Aufforderung gefolgt.

Zum aktuellen Stand siehe **Anlage 2** Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2015 – 2018 Zusammenfassender Bericht über die Aufstellung des Rohentwurfes***** mit allen angemeldeten Maßnahmen/ Auszahlungen mit dazugehörigen Einzahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen im Planungszeitraum in Listenform

***** der Rohentwurf enthält alle Anmeldungen der Fachbereiche mit den dazu notwendigen Einzelbegründungen und einer Kurzbegründung des Bereiches Haushalt und Steuerung, wenn die angemeldeten Beträge nicht oder nicht vollständig in den Planentwurf aufgenommen werden konnten.
Der Rohentwurf steht ab diesem Jahr erstmals auch in digitaler Form zur Verfügung.

Auf der folgenden Seite ist der Finanzierungsrahmen Investitionstätigkeiten für den Zeitraum 2013 - 2018 abgedruckt (Stand Entwurf). Hieraus wird für die einzelnen Jahre deutlich, wie und in welcher Höhe die notwendigen rentierlichen und sonstigen Investitionen durch Eigenmittel, Kreditmittel sowie Zuweisungen und Zuschüsse finanziert werden sollen.

Finanzierungsrahmen Investitionstätigkeiten

Ein-/Auszahlungsart	2013 Teur	2014 Teur	2015 Teur	2016 Teur	2017 Teur	2018 Teur
EINZAHLUNGEN						
Eigenmittel						
Rückflüsse von Darlehen	634,4	605,3	814,1	819,1	12.326,1	833,1
Veräußerungserlöse [1]	3.576,3	1.425,2	12.355,1	3.010,7	2.510,6	1.010,6
Beiträge, Sonstige	280,4	10,4	10,4	315,4	10,4	350,4
Eigenmittel zusammen:	4.491,1	2.040,9	13.179,6	4.145,2	14.847,1	2.194,1
Fremdmittel:						
Kreditmittel (ohne Umschuldungen) für:						
rentierliche Bereiche						
Rettungsdienst	782,4	956,5	1.416,5	946,5	947,3	936,7
Passat-Hafen / Bark Passat	643,2	585,2	542,0	2,0	2,0	2,0
Märkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Friedhöfe	181,7	239,0	134,0	171,0	121,0	121,0
Hafenbaumaßnahmen	11.170,0	3.355,5	2.930,0	15.115,0	7.555,0	8.800,0
Zwischensumme :	12.777,3	5.136,2	5.022,5	16.234,5	8.625,3	9.859,7
Kredite f. Sonderfinanzierungen [2]	3.370,0	2.808,6	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstiger Bereich	25.473,7	22.325,5	25.549,9	35.223,1	26.898,6	25.924,0
Kredite Kernhaushalt HL	**41.621,0**	**30.270,3**	**30.572,4**	**51.457,6**	**35.523,9**	**35.783,7**
Kredite f. städt. Gesellschaften/Flughafen [3]	1.250,0	3.000,0	2.750,0	3.000,0	500,0	0,0
Kreditmittel zusammen: [4]	**42.871,0**	**33.270,3**	**33.322,4**	**54.457,6**	**36.023,9**	**35.783,7**
Zuweisung./Zusch. f. Investitionen	22.724,7	18.537,1	15.216,6	21.781,4	21.678,8	19.519,0
EINZAHLUNGEN insgesamt:	**70.086,8**	**53.848,3**	**61.718,6**	**80.384,2**	**72.549,8**	**57.496,8**
AUSZAHLUNGEN						
Investitionen						
Rentierliche Bereiche						
Rettungsdienst	792,4	966,5	1.426,5	946,5	947,3	936,7
Passat-Hafen / Bark Passat	793,2	585,2	542,0	2,0	2,0	2,0
Märkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Friedhöfe	182,7	240,0	135,0	171,0	121,0	121,0
Hafenbaumaßnahmen	16.970,0	3.355,5	5.210,0	23.310,0	14.040,0	17.500,0
Zwischensumme:	18.738,3	5.147,2	7.313,5	24.429,5	15.110,3	18.559,7
sonstige Bereiche	51.348,5	48.701,1	54.405,1	55.954,7	57.439,5	38.937,1
Investitionen zusammen:	**70.086,8**	**53.848,3**	**61.718,6**	**80.384,2**	**72.549,8**	**57.496,8**
AUSZAHLUNGEN insgesamt:	**70.086,8**	**53.848,3**	**61.718,6**	**80.384,2**	**72.549,8**	**57.496,8**
Fehlbedarf (-) / Überschuss (+) :	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Hinweise zum Haushaltsjahr 2015 :

[1] **Veräußerungserlöse :** allgemeine Grundstücke = 9 Mio €; Erbbaurechte = 3,3 Mio €

[2] **Sonderfinanzierungen :** Energieeinspar-/Modernisierungsprogramm städt. Liegenschaften

[3] **Krediteaufn. f. städt. Gesellschaften/Flughafen** Priwallwagenfähre: 1,25 Mio €; Flughafen: 1,5 Mio €

			Kürzung
[4] davon genehmigt 2013 :	40.000,0		2.871,0
[4] davon genehmigt 2014 :		33.270,3	0,0
Gesamtkürzung 2013/2014 :			2.871,0

DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN (DB) zur HAUSHALTSSATZUNG 2015
Bewirtschaftungsregeln gem. § 4 Abs. 6 GemHVO-Doppik
Stand: 01.09.2014

1 Allgemeines

Die Haushaltswirtschaft ist nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung der Aufgaben gesichert ist. Dabei ist den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts Rechnung zu tragen (§ 75 GO).
Der Haushaltsplan ist die Grundlage für die Haushaltswirtschaft. Er ist für die Haushaltsführung verbindlich. Ansprüche und Verbindlichkeiten Dritter werden durch ihn weder begründet noch aufgehoben (§ 95 a GO).

Seit Beginn des Haushaltsjahres 2010 führt die Hansestadt Lübeck ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung!

Hinweis: ***Sämtliche Vordrucke / Antragsformulare zur Umsetzung der folgenden Bestimmungen werden im Öffentlichen Ordner: „Outlook / Öffentliche Ordner / Alle Öffentlichen Ordner / 1.201 - Haushalt und Steuerung / Anträge“ zur Verfügung gestellt!***

2 Verwendung der Haushaltsmittel

Die im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel müssen so verwaltet werden, dass sie zur Deckung der Aufwendungen und Auszahlungen im Haushaltsjahr ausreichen, die unter die einzelnen Zweckbestimmungen fallen; sie dürfen erst dann in Anspruch genommen werden, wenn die Aufgabenerfüllung es erfordert (§ 28 GemHVO-Doppik). Nicht zwingend benötigte Haushaltsmittel sind einzusparen.
Oberstes Ziel ist es, den Haushaltsausgleich zu erreichen und zu halten.

2.1 Einsparung von konsumtiven Mitteln / Verstärkung der investiven Mittel

Eingesparte zahlungswirksame Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen können **im Rahmen zur Verfügung stehender investiver Deckungsmittel** über- bzw. außerplanmäßig gemäß § 95 d GO zugunsten von Auszahlungen für investive Maßnahmen bereitgestellt werden, wenn der Finanzierungssaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit mindestens so hoch wie die ordentliche Tilgung ist. Die eingesparten Mittel des konsumtiven Bereichs werden gleichzeitig zur Bewirtschaftung gesperrt.
Anträge sind an den Bereich Haushalt und Steuerung zu richten.

2.2 Budgetbildung

2.21 Die Produkte (Teilpläne) eines Bereiches bilden ein Budget im Sinne von § 20 GemHVO-Doppik. Die veranschlagten Mittel und die aus dem Vorjahr übertragenen Ermächtigungen sind von den Anordnungsberechtigten eigenverantwortlich so zu bewirtschaften, dass sie zur Deckung des ganzjährigen Bedarfs ausreichen.

2.22 Deckungsfähigkeit

2.22.1 **Gesetzliche Deckungsfähigkeit - Budgetmittel** (§ 22 (1) u. (3) GemHVO-Doppik)
Aufwendungen und dazugehörige Auszahlungen des Ergebnishaushalts eines Bereichsbudgets sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen, der zweckgebundenen Mittel, der Verfügungsmittel, der internen Leistungsbeziehungen, der Abschreibungen und der Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen gegenseitig deckungsfähig.
Planumbuchungen innerhalb der Personalaufwendungen und sonstigen Personalaufwendungen eines **Fachbereichs** sind möglich.
Die Personalauszahlungen und sonstigen Personalauszahlungen sind im technischen Produkt 111098 zentral geordnet. Ein Ausgleich zwischen den Produkten nach Zuordnung der IST-Zahlen findet nicht statt.
In begründeten Ausnahmefällen sind auch Umbuchungen (durch üpl/apl- Bewilligungen) zwischen Personalaufwendungen/-auszahlungen und Sachaufwendungen/-auszahlungen zulässig.

Die Auszahlungen für **investive Maßnahmen** eines Bereiches sind gegenseitig deckungsfähig. Sind einem Bereich rentierliche und nicht-rentierliche Maßnahmen (z.B. Bereiche 4.401 – Schule und Sport und 1.691 – Lübeck Port Authority) zugeordnet, so gilt dieses jeweils innerhalb der rentierlichen und nicht-rentierlichen Auszahlungen.

Fachbereichsübergreifend sind in einer Baumaßnahme veranschlagte **investive Auszahlungen für Grunderwerb** gegenseitig deckungsfähig mit dem zentral vom Bereich 2.280 – Wirtschaft, Hafen, Liegenschaften bewirtschafteten technischen Produkt 111020 - Grundstücksmanagement.

Bei **investiven Maßnahmen** darf die Finanzierung der Ansätze durch Planumbuchungen nicht beeinträchtigt werden. Hierzu ist der Bereich Haushalt und Steuerung **vorab** zu beteiligen.

Die Deckungsfähigkeit wird durch Planumbuchungen nach § 22 (6) GemHVO-Doppik von den anordnungsberechtigten Bereichen für den konsumtiven Teil vollzogen. Investive Planumbuchungen werden vom Bereich Haushalt und Steuerung erfasst.

2.22.2 Deckungsfähigkeit durch Vermerk (Ausschluss der gesetzlichen Deckungsfähigkeit)
Die Sachausgaben für die allgemeinbildenden Schulen und die beruflichen Schulen sind jeweils gegenseitig deckungsfähig.

2.23 Zweckbindung von Einnahmen

2.23.1 Zweckbindung von Einnahmen gemäß § 21 GemHVO–Doppik
Erträge und dazugehörige Einzahlungen zur Verwendung für bestimmte Zwecke sind für die entsprechenden Aufwendungen und dazugehörigen Auszahlungen zweckgebunden.
Darüber hinaus können Erträge und die dazugehörigen Einzahlungen zur Verwendung für bestimmte Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen per Einzelvermerk für zweckgebunden erklärt werden.
Zweckgebundene **Mehr**erträge und **Mehr**einzahlungen dürfen für entsprechende Mehraufwendungen und die dazugehörigen Mehrauszahlungen verwendet werden und erhöhen die entsprechenden Ansätze.
Über die generelle Regelung hinaus notwendige Vermerke sind im Haushalt anzubringen.
Das gleiche gilt für **investive Maßnahmen**.
Die zu verwendenden Mehrerträge und Mehreinzahlungen müssen rechtlich und tatsächlich im laufenden Haushaltsjahr realisierbar sein. Die Budgetverantwortlichen entscheiden hierüber in eigener Verantwortung.

2.23.2 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen können im Jahr der Auflösung für die Aufwendungen für die sie ursprünglich gebildet wurden zweckgebunden verwendet werden.
Darüber hinaus können sie, wenn sie nicht aus der Eröffnungsbilanz stammen per über- u. außerplanmäßiger Bewilligung für andere Aufwendungen verwendet werden.

2.24 Übertragbarkeit

2.24.1 Gesetzliche Übertragbarkeit
Gemäß § 23 (1) Nr. 1. und 2. GemHVO-Doppik sind die Mittel für die Unterhaltung der Grundstücke, der baulichen Anlagen, des sonstigen unbeweglichen Vermögens und für die Gewerbesteuerumlage übertragbar.
Die Auszahlungen für **investive Maßnahmen** sind gemäß § 23 (2) GemHVO-Doppik übertragbar, sie bleiben grundsätzlich bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.

2.24.2 Übertragbarkeit durch Vermerk
Zweckgebundene Mittel und die Sachausgaben für die allgemeinbildenden Schulen und die beruflichen Schulen sind übertragbar.
Darüber hinaus können Aufwendungen und dazugehörige Auszahlungen, die zu einem Budget gehören, gem. § 23 (1) Nr. 3. GemHVO-Doppik für übertragbar erklärt werden. Verfügungsmittel, interne Leistungsbeziehungen, Abschreibungen und die Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen sind hiervon ausgenommen. Die übertragenen Mittel bleiben bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres für ihren Zweck verfügbar. Vor der Übertragung kann der Ansatz von Mitteln eines Bereichsbudgets auf eine oder mehrere übertragbare Produktsachkonten desselben Bereichsbudgets durch Planumbuchungen übertragen werden.

2.24.3 Verfahren zur Übertragung von Ermächtigungen (Aufwendungen und Auszahlungen)
Anträge sind bei dem Bereich Haushalt und Steuerung 1-fach einzureichen. Ergänzende Hinweise und Termine sind dem jeweiligen Jahresabschlussrundschreiben zu entnehmen.

2.3 Investive Maßnahmen

2.31 Freigabe der Haushaltsmittel und Verpflichtungsermächtigungen

Die Ansätze für investive Maßnahmen dürfen nur in Anspruch genommen werden, soweit die rechtzeitige Bereitstellung der Finanzmittel gesichert werden kann. Dabei darf die Finanzierung anderer, bereits begonnener Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden (§ 28 Abs. 1 GemHVO-Doppik). Wegen der Besonderheiten der Finanzierung der investiven Maßnahmen und aus Gründen der Kassenliquidität dürfen die Ausgabeansätze für Maßnahmen der Kontengruppe 78 - Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten nur mit Zustimmung des Bereichs Haushalt und Steuerung in Anspruch genommen werden.

Ausnahme: Für investive Globalansätze (Abrechnungsobjekt-Nummer „999“) und Sammelansätze bis einschließlich 50.000 Euro gilt die Zustimmung des Bereichs Haushalt und Steuerung ohne gesonderten Freigabeantrag als erteilt, wenn nicht eine Finanzierung aus Drittmitteln sicherzustellen ist.
Im Zuge der Haushaltsausgaberestebildung wird deren Finanzierung geprüft. Ist die Finanzierung gesichert, werden die Mittel durch den Bereich Haushalt und Steuerung grundsätzlich - unabhängig von der Höhe und einer bereits erfolgten Freigabe - bei der Übertragung freigegeben. Die tatsächliche Bewirtschaftung der Mittel liegt in der Verantwortung der Bereiche.
Ist die Finanzierung zum Zeitpunkt der Übertragung nicht gesichert oder sind Maßnahmen mit einem Sperrvermerk versehen, der gesondert aufzuheben ist, bleiben die Mittel zunächst gesperrt und werden auf entsprechenden Antrag des Bereichs ggf. später freigegeben.

2.32 **Die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen**
bedarf der Zustimmung des Bereichs Haushalt und Steuerung. Daraus entstehende Auszahlungen in kommenden Haushaltsjahren dürfen bis zur Höhe der in Vorjahren ausgenutzten Verpflichtungsermächtigungen ohne besondere Freigabe geleistet werden.

3. Über- und außerplanmäßige Bewilligungen gem. § 95 d GO

3.1 Aufwendungen und Auszahlungen

3.11 Überplanmäßig sind Aufwendungen und Auszahlungen dann, wenn auf den im Teilplan ausgewiesenen Kontengruppen oder Kontenarten zu geringe Haushaltsansätze vorhanden sind und keine ausreichende Deckung im Bereichsbudget (siehe Ziffer 2.21) vorhanden ist.
Außerplanmäßig sind Aufwendungen und Auszahlungen dann, wenn auf den im Teilplan ausgewiesenen Kontengruppen oder Kontenarten keine Haushaltsansätze vorhanden sind.

3.12 Bevor überplanmäßige Bewilligungen nach § 95 d GO in Verbindung mit § 4 der Haushaltssatzung beantragt werden, sind die Möglichkeiten der Deckungsfähigkeit innerhalb der Bereichsbudgets nach § 22 GemHVO-Doppik und ggf. der Zweckbindung von Einnahmen (§ 21 GemHVO–Doppik) zu nutzen; siehe hierzu Ziffer 2.22 und 2.23.
Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind nur zulässig, wenn sie unabweisbar sind und ihre Deckung gewährleistet ist. Der Antrag ist ausreichend zu begründen.
Das Gleiche gilt für Vorlagen für die Bürgerschaft und Eilentscheidungen durch den Bürgermeister. Vorlagen sind frühzeitig fachbereichsintern, mit dem Bereich Haushalt und Steuerung und anderen Beteiligten abzustimmen.

3.13 Auszahlungen für bisher nicht veranschlagte Baumaßnahmen oder Investitionsförderungsmaßnahmen dürfen nur aufgrund einer Nachtragshaushaltssatzung geleistet werden. Ausgenommen sind investive Mittel bis zu 2,5 Mio. € im Einzelfall, wenn sie unabweisbar sind; sie gelten insoweit als unerheblich im Sinne von § 95 b Abs. 3 Nr. 1 GO.

3.14 Verpflichtungen dürfen erst eingegangen werden, nachdem die Bürgerschaft den über- bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen zugestimmt hat. In Fällen, die keinen Aufschub dulden, oder bei unerheblichen Aufwendungen oder Auszahlungen (lt. § 4 Haushaltssatzung bis zu 250.000 €) entscheidet der Bürgermeister gemäß § 95 d GO unmittelbar. Sämtliche Anträge sind bei dem Bereich Haushalt und Steuerung einzureichen.

3.2 Verpflichtungsermächtigungen

Gemäß § 95 f GO dürfen Verpflichtungsermächtigungen auch über- und außerplanmäßig eingegangen werden, wenn sie unabweisbar sind und der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag nicht überschritten wird. Die Regelungen des § 95 d GO gelten entsprechend.

4. Treuhandvermögen

Die Durchführungsbestimmungen gelten sinngemäß für die Haushaltspläne der Stiftungen. Investive Haushaltsmittel der treuhänderisch verwalteten Stiftungen sind abweichend von Ziffer 2.31 im Rahmen zur Verfügung stehender Beträge freigegeben.

Fachbereich	Bereich	Produkt	Konto Ergebnisplan	Konto Finanzplan	Produkt	Konto	Haushaltssoll 2015 Ertrag neu EUR	Ertrag bisher EUR	Aufwand neu EUR	Aufwand bisher EUR	Veränderungen 2015 Ertrag EUR	Veränderungen 2015 Aufwand EUR	Fortschreibung Fehlbedarf EUR	Bemerkungen
1	2	3	4				5	6	7	8	9	10	11	12
											688.940.400	**741.686.600**	**-52.746.200**	**Stand gedruckter Entwurf**
											45.478.200	**45.478.200**	**0**	**plus budgetrelevante ILA**
											734.418.600	**787.164.800**	**-52.746.200**	**Stand gedruckter Entwurf incl. budgetrelevanter ILA**
									Zwischensumme Allgem. Deckungsmittel				**0**	
1	102	111005	4811006		Logistik	Erträge ILA Kopiergeräte	**65.800**	65.700			**100**		**100**	
1	102	111005	4811007		Logistik	Erträge ILA ZVST	**337.700**	337.500			**200**		**200**	
1	220	111015	4485000	6485000	Steuern	Erträge aus Kostenerst. verb. Unternehmen	**145.000**	130.000			**15.000**		**15.000**	
1	220	111015	5271004	7271004	Steuern	Aufwendungen f. Datenverarbeitung			**25.000**	10.000		**15.000**	**-15.000**	
									Zwischensumme Fachbereich 1				**300**	
2	020	315201	5315000	7315000	SeniorenInneneinrichtungen	Zuw. U. Zusch. F. lfd. Zw.verb. Untern.			**1.907.200**	1.900.000		**7.200**	**-7.200**	Gem. aktuellem Wirtschaftsplan 2016-2018 bleibt wie bisher angemeldet
2	021	312902	5455000	7455000	Öffentl. gef. Beschäftigung	Erst. f. Aufw. von Dritten verb. Unternehmen			**0**	330.000		**-330.000**	**330.000**	Auch 2016 ist auf Null zu setzen
2	500	311001	4223000	6223000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Leistungen von Sozialleistungsträgern	**3.551.200**	3.611.200			**-60.000**		**-60.000**	Veränderung aufgrund aktueller Kenntnisse und Hochrechnung 2016: 3.551.200 / 2017: 3.551.200 / 2018: 3.551.200
2	500	311001	4224000	6224000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Leistungen von Pflegeversicherungsträgern	**160.100**	260.100			**-100.000**		**-100.000**	Veränderung aufgrund aktueller Kenntnisse und Hochrechnung 2016: 160.100 / 2017: 160.100 / 2018: 160.100
2	500	311001	4225000	6225000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Sonstige Ersatzleistungen	**991.400**	1.031.400			**-40.000**		**-40.000**	Veränderung aufgrund aktueller Kenntnisse und Hochrechnung 2016: 991.400 / 2017: 991.400 / 2018: 991.400
2	500	311001	5332000	7332000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Sozialhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen			**79.422.500**	81.477.500		**-2.055.000**	**2.055.000**	Wenigerbedarf aufgrund besser verhandelter Vergütungsvereinbarungen in der EGH. Ferner macht sich der erwartete demographische Wandel in der stationären Pflege, entgegen der Prognose, nicht bemerkbar. Darüber hinaus wirken sich die Vergütungserhöhungen nicht in dem erwarteten Maße aus. 2016: 81.720.500 / 2017: 83.874.500 / 2018: 85.506.800
2	500	311001	5262000	7262000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Aus- und Fortbildung, Umschulung			**29.700**	27.700		**2.000**	**-2.000**	Erhöhter Fortbildungsbedarf aufgrund von Personalverstärkungen, insbesondere im Aufgabengebiet "Asylbewerberleistungsgesetz" Auch für die Jahre 2016-2018 sind 29.700 € anzumelden.
2	500	313001	4481000	6481000	Hilfen für Asylbewerber	Erträge aus Kostenerstattung Land	**8.540.000**	5.713.400			**2.826.600**		**2.826.600**	siehe PSK 313001.5339200 (70%-Erstattung vom Land) 2016: 12.810.000 / 2017: 19.215.000 / 2018: 28.822.500
2	500	313001	5339200	7339200	Hilfen für Asylbewerber	Leistungen nach dem AsylbewerberleistungsG			**12.200.000**	8.100.000		**4.100.000**	**-4.100.000**	erhebliche Fallzahlsteigerungen durch extrem steigende Zuweisungen von Asylbewerbern 2016: 18.300.000 / 2017: 27.450.000 / 2018: 41.175.000
2	500	315001	4321000	6321000	Soziale Einrichtungen u. Angebote	Benutzungsgebühren u. ähnl. Entgelte	**1.771.800**	1.532.900			**238.900**		**238.900**	erheblich steigende Fallzahlen bei der Zuweisung von Asylbewerbern 2016: 2.657.700 / 2017: 3.986.500 / 2018: 5.979.700
2	500	315001	4481000	6481000	Soziale Einrichtungen u. Angebote	Erträge aus Kostenerstattung Land	**677.200**	417.400			**259.800**		**259.800**	Landeserstattung für anerkannte Gemeinschaftsunterkünfte und für Betreuung dezentral untergebrachter Asylbewerber 2016: 907.100 / 2017: 1.251.900 / 2018: 1.769.100
2	500	315001	5458000	7458000	Soziale Einrichtungen u. Angebote	Erst. f. Aufw. von Dritten übrige Bereiche			**5.120.900**	4.161.400		**959.500**	**-959.500**	erheblich steigende Fallzahlen bei der Zuweisung von Asylbewerbern 2016: 7.599.100 / 2017: 11.316.400 / 2018: 16.892.300
2	500	331001	4481000	6481000	Förd. v. Trägern d. Wohlfahrtspfl.	Erträge aus Kostenerstattung Land	**171.600**	163.600			**8.000**		**8.000**	2016: 175.500 / 2017: 179.400 / 2018: 183.300
2	500	331001	5317000	7317000	Förd. v. Trägern d. Wohlfahrtspfl.	Zuw. u. Zusch. für. lfd. Zw. priv. Untern.			**440.000**	420.000		**20.000**	**-20.000**	Die Umsätze der amb. Pflegedienste sind bereits in 2014 unkalkulierbar hoch angestiegen. Auch in den Folgejahren ist mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen 2016: 450.000 / 2017:460.000 / 2018: 470.000
2	515	367003	5811019		Jugendberufshilfe	Aufw. ILA Miete GMHL			**94.500**	117.800		**-23.300**	**23.300**	

Fachbereich	Bereich	Produkt	Konto Ergebnisplan	Konto Finanzplan	Produkt	Konto	Haushaltssoll 2015 Ertrag neu EUR	Ertrag bisher EUR	Aufwand neu EUR	Aufwand bisher EUR	Veränderungen 2015 Ertrag EUR	Veränderungen 2015 Aufwand EUR	Fortschreibung Fehlbedarf EUR	Bemerkungen
1	2	3	4				5	6	7	8	9	10	11	12
2	515	367003	5811020		Jugendberufshilfe	Aufw. ILA Nebenkosten GMHL			**43.000**	66.100		**-23.100**	**23.100**	
												Zwischensumme Fachbereich 2	**476.000**	
3	030	538001	5315000	7315000	EBL (Abwasserbeseitigung)	Zuw. u. Zusch. f. lfd. Zw. verb. Untern.			**300.000**	260.000		**40.000**	**-40.000**	Anpassung an die Kostenentwicklung
3	030	545001	5315000	7315000	EBL (Straßenreinigung)	Zuw. u. Zusch. f. lfd. Zw. verb. Untern.			**2.448.000**	1.870.000		**578.000**	**-578.000**	Änderung der Straßenreinigungsgebühr
												Zwischensumme Fachbereich 3	**-618.000**	
4	040	361001	5331001	7331001	Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen			**7.030.000**	6.670.000		**360.000**	**-360.000**	Mehraufwendungen auf Grund der Anpassung der Kita-Entgeltermäßigungen an die Gesetzeslage.
4	040	361003	5318001	7318001	Tagespflege	Zusch. für lfd. Zwecke an soziale o. ähnl. Einrichtungen			**800.000**	950.000		**-150.000**	**150.000**	Minderaufwendungen aufgrund von Vertragsoptimierungen.
4	401	242001	div.	div.	Schneiderei BALI/JAW	div. Konten Erträge	**140.100**	0			**140.100**		**140.100**	Ab 2015 von FB 2 nach FB 4 verlagert.
4	401	242001	div.	div.	Schneiderei BALI/JAW	div. Konten Aufwendungen			**189.200**	0		**189.200**	**-189.200**	Ab 2015 von FB 2 nach FB 4 verlagert.
4	510	363002	5429001	7429001	Jugendhilfe	Aufwendungen für Mitgliedsbeiträge			**100**	1.800		**-1.700**	**1.700**	
4	510	363002	5429000	7429000	Jugendhilfe	Sonst. Aufwend. Rechte und Dienste			**7.500**	5.800		**1.700**	**-1.700**	
4	416	272001	5431008	7431008	Stadtbibliothek	Sonstige Geschäftsaufwendungen			**20.500**	1.500		**19.000**	**-19.000**	
4	040	362003	div. Konten	div. Konten	Bildungsfonds	diverse Konten			**0**	406.600		**-406.600**	**406.600**	ab 2015 von 4.040 FBC in den Bereich 4.401 - Schule und Sport verlagert
4	401	243003	div. Konten	div. Konten	Bildungsfonds	diverse Konten			**406.600**	0		**406.600**	**-406.600**	ab 2015 von 4.040 FBC in den Bereich 4.401 - Schule und Sport verlagert
												Zwischensumme Fachbereich 4	**-278.100**	
5	185	111027	5262000	7262000	Personalrat FB 5	Aus- und Fortbildung, Umschulung			**1.600**	1.000		**600**	**-600**	
												Zwischensumme Fachbereich 5	**-600**	
						Gesamtsumme Einnahmen/Ausgaben/Fehlbedarf incl. budgetrelevanter ILA					**737.707.300**	**790.873.900**	**-53.166.600**	Stand :28.10.2014
						abzgl. budgetrelevante ILA					**45.478.500**	**45.478.500**	**0**	
						Gesamtsumme Einnahmen/Ausgaben/Fehlbedarf					**692.228.800**	**745.395.400**	**-53.166.600**	

Anlage 2

1 – Bürgermeister
1.201 – Haushalt und Steuerung
Zeichen : La/ 2012.2015-2018

Lübeck, den 12.09.2014
Auskunft: Kirsten Lambeck
e-mail: kirsten.lambeck@luebeck.de
Tel.: 2012 Fax : 2090

Ergänzende Haushaltsberatungsunterlage zum Haushalt 2015

Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2015 – 2018
Zusammenfassender Bericht über die Aufstellung des Rohentwurfs
(Einzelanmeldungen der Fachbereiche)

Vorgaben

Für die investive Haushaltsplanung 2015 bis 2018 wurden den Bereichen im Wesentlichen folgende Vorgaben an die Hand gegeben:

Dem Ziel des Schuldenabbaus ist nach wie vor höchste Priorität einzuräumen.

Um ein Ansteigen der Verschuldung aus der Aufnahme investiver Kredite zu vermeiden, sollten für den Haushaltsausgleich der Haushaltsjahre 2015 -2018 Kredite daher nur in einem im Hinblick auf einen angestrebten Schuldenabbau finanzwirtschaftlich vertretbaren und genehmigungsfähigen Rahmen aufgenommen werden, wobei die Höhe der Kredite grundsätzlich nicht über den Tilgungsraten liegen sollte. Die aktuellen Tilgungsraten variieren im Planungszeitraum zwischen 33,4 und 35,9 Mio Euro, darin enthalten sind auch rentierliche Maßnahmen.

Die Bereiche wurden für das Haushaltsjahr 2015 aufgefordert, „neue Maßnahmen“ aufsteigend nach Prioritäten mit Nummern zu versehen, um dieses bei der Entwurfsplanung durch den Bereich Haushalt und Steuerung entsprechend berücksichtigen zu können. Fast alle Bereiche sind dieser Aufforderung gefolgt.

Anmeldungen und Ergebnis

Zur Ermittlung des Fehlbedarfs wurde die Höhe der mit dem Haushalt 2014 geplanten Tilgungsleistungen als Basis herangezogen.

Der **Fehlbedarf gem. Anmeldungen** der Fachbereiche für den Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2015 – 2018 beträgt:

	Finanzplan/Investitionstätigkeiten			
	Anmeldungen		**Vorgabe Kreditaufnahme = Tilgungsrate**	**Fehlbedarf**
	Auszahlungen	**Einzahlungen**		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2015	**79.450,4**	**27.824,8**	**33.377,9**	**18.247,7**
2016	115.448,9	34.118,2	35.135,1	46.195,6
2017	90.061,0	38.936,3	35.942,1	15.182,6
2018	58.129,6	15.656,0	35.000,0	7.473,6

Umsetzung der Vorgaben

Der Bereich Haushalt und Steuerung stand im Rahmen des diesjährigen Haushaltsplanaufstellungsverfahrens erneut vor der Aufgabe, erhebliche Fehlbedarfe, die sich aufgrund der Anmeldungen abzeichneten, aufzulösen.

Unter Berücksichtigung der Interessen der einzelnen Bereiche und ggf. deren Prioritätensetzung hat der Bereich Haushalt und Steuerung versucht, einen Ausgleich über den investiven Gesamtfinanzplan herzustellen, der einen Anstieg der Nettoneuverschuldung verhindert, denn Ziel ist es weiterhin, den Schuldenstand durch eine erhöhte Tilgungsquote mittelfristig zu senken.

Das ist für den vorliegenden Planungszeitraum im Wesentlichen mit Ausnahme des Haushaltsjahres 2016 gelungen. Der Kreditbedarf für das Haushaltsjahr 2015 liegt um 129,4 T€ unter der geplanten Tilgungsrate für 2015.

Ein angemeldetes Investitionsvolumen von rund 66 Mio € musste auf „später“ beginnend verschoben und damit in den Zeitraum ab 2018 verlagert werden.

Kreditaufnahmen

Im Planungszeitraum ergeben sich nun folgender Gesamtkreditbedarf, folgende laufende Tilgungsleistungen und Netto-Kreditaufnahmen :

	Finanzplan/Investitionstätigkeiten			
	Kreditaufnahmen	**Tilgungen**	**Netto-Kreditaufnahmen (Neuverschuldung)**	**davon rentierliche Kredite**
	TEUR	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
2015	**33.322,4**	**33.451,8**	**-129,4**	**5.022,5**
2016	54.457,6	33.928,7	20.528,9	16.234,5
2017	36.023,9	34.534,9	1.489,0	8.625,3
2018	35.783,7	34.864,1	919,6	9.859,7

*) rentierlichen Bereiche: Rettungsdienst, Passat-Hafen, Friedhöfe und insbesondere Hafen

Der im Haushaltsjahr 2016 erheblich über der Tilgungsrate liegende Kreditbedarf ist u.a. durch eine steigende Investitionstätigkeit bei den rentierlichen Hafenbaumaßnahmen (23,3 Mio €) bedingt. Ein Großteil der Kreditreduzierungen der Vorjahre konnte durch Verlagerungen in diesem Bereich aufgefangen werden. Um die wirtschaftliche Entwicklung des Hafens nicht zu gefährden, ist dort nun ein erhöhter Investitionsbedarf zu ordnen. Die tatsächliche Entwicklung bleibt abzuwarten und ist mit dem nächsten Haushaltsplanaufstellungsverfahren zu konkretisieren bzw. neu zu ordnen.

Nach den Erfahrungen im Zuge früherer Genehmigungsverfahren sollte sich die Hansestadt Lübeck mit ihrem ausgewiesenen Kreditvolumen für 2015 in einem genehmigungsfähigen Rahmen bewegen.

Eine **Krediterhöhung 2015** im weiteren Verfahren kann **nicht empfohlen** werden.

Andere Prioritätensetzungen bei Einhaltung gleicher Nettobelastung gegenüber den jetzigen Empfehlungen sind jedoch möglich.

Die tatsächlichen Kreditbedarfe für die Jahre 2016 bis 2018 werden im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens 2016ff neu zu ermitteln sein. Hier ergeben sich oft durch zeitnahere Planungen Auswirkungen auf die Kassenwirksamkeit, die den Kreditbedarf gegenüber der jetzigen Prognose verringern können.

Begründungen zu den Änderungsempfehlungen gegenüber den Anmeldungen sind den Einzelseiten des Rohentwurfs für die einzelnen Fachbereiche zu entnehmen.

Verpflichtungsermächtigungen (VE)

VE berechtigen zur Vergabe von Aufträgen, zum Veranlassen von Ausschreibungen und zum Abschluss von Verträgen im Investitionsbereich. Auszahlungen, welche im zu planenden Jahr aufgrund diverser Gründe bzw. realistischer Einschätzung seitens der Bereiche unter Berücksichtigung der dortigen Kapazitäten praktisch nicht kassenwirksam umsetzbar sind, sind - wenn dies aus sachlichen Gründen notwendig ist – als VE zu veranschlagen. Auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist es in der Regel sinnvoll, eine Gesamtausschreibung und - auftragsvergabe zu ermöglichen, da dieses häufig zu niedrigeren Gesamtkosten führt, als wenn „Stück für Stück“ ausgeschrieben und beauftragt wird.

Die Bereiche haben Verpflichtungsermächtigungen mit einem Gesamtbetrag von 45,6 Mio € angemeldet.

Nach Erarbeitung des jetzt vorliegenden Rohentwurfs durch den Bereich Haushalt und Steuerung hat sich durch Veränderungen bei den Maßnahmen der **Gesamtbedarf bei den VE auf ca. 42,1 Mio €** verringert. Diese VE sind an die jetzt im Entwurf geplanten Maßnahmen gekoppelt und sollten zunächst so ins weitere Verfahren gegeben werden, zumal die Aufteilung der VE auf die zu belastenden Haushaltsjahre bis in das Jahr 2018 reicht und zum großen Teil den rentierlichen Hafenbereich betrifft. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zählt zu den genehmigungspflichtigen Bestandteilen der Haushaltssatzung. Die Höhe der tatsächlichen Genehmigung bleibt abzuwarten

		davon rentierlich *)
	TEUR	TEUR
Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen 2015	**42.110,7**	
davon:		
zu Lasten 2016	41.175,7	20.880,0
zu Lasten 2017	845,0	0,0
zu Lasten 2018	90,0	0,0

*) rentierliche Bereiche: Rettungsdienst (700 T€) und Hafen

Anmerkungen

Als positives Signal für die Wirtschaft können Investitionen im Jahre 2015 in einer Größenordnung von rund 62 Mio Euro gewertet werden. Im Vergleich zum Vorjahr (53,8 Mio €) sind sie damit um ca. 8 Mio € gestiegen.

Weiteres Verfahren

Das weitere Verfahren sieht die Beteiligung der Fachausschüsse, des Hauptausschusses und letztendlich den Beschluss der Bürgerschaft am 27.11.2014 vor. Über die Nachmeldeliste wird sichergestellt, dass notwendige Anpassungen aufgrund von abweichenden Ergebnissen aus den Ausschüssen sowie Meldungen der Bereiche bis zur Bürgerschaftssitzung geordnet werden können. Um eine weitere Ausweitung der Kredite zu vermeiden, ist der Grundsatz „alternativ statt additiv“ einzuhalten.



Norbert Kurt

Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2015-2018

Auszahlungen mit dazugehörigen Einzahlungen *(klein und kursiv gedruckt)*

= rentierliche Bereiche

= Abweichungen zu den Anmeldungen der Bereiche/ Stand 12.09.2014

Hinweise:

[1] sind Beträge in Spalte 7 ausgewiesen, handelt es sich um eine Fortsetzungsmaßnahme

[2] in Spalte 18 sind nur dann Beträge dargestellt, wenn es sich um abgrenzbare Einzelvorhaben handelt

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1	1	010	111002	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 1	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
2	1	100	111003	999	7832000	Management Politische Gremien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	
3	1	102	111005	999	7832000	Logistik	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		15,0	15,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	0,0	0,0	
4	1	102	111005	999	7831000	Logistik	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		15,0	15,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	0,0	0,0	
5	1	102	121001	999	7832000	Statistik und Wahlen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	0,0	0,0	
6	1	105	111007	999	7853000	IT-Architekturmangement/IT-Service	sonstige Baumaßnahmen		25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	
7	1	105	111007	999	7832000	IT-Architekturmangement/IT-Service	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
8	1	105	111007	999	7831000	IT-Architekturmangement/IT-Service	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		980,0	980,0	750,0	**550,0**	600,0	**550,0**	600,0	**550,0**	600,0	**550,0**	
9	1	110	111008	999	7832000	Zentrale Personalarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		15,0	**8,0**	8,0	8,0	8,0	**15,0**	8,0	8,0	8,0	8,0	
10	*1*	*110*	*111008*	*999*	*6868300*	*Zentrale Personalarbeit*	*Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre*		*14,0*	*14,0*	*12,0*	*12,0*	*11,0*	*11,0*	*10,0*	*10,0*	*9,0*	*9,0*	
11	1	119	111006	999	7832000	Arbeitsschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,2	0,2	0,5	0,5	0,2	0,2	0,5	0,5	0,0	0,0	
12	1	119	111006	999	7831000	Arbeitsschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		4,5	4,5	1,0	1,0	4,0	4,0	2,0	2,0	0,0	0,0	
13	1	130	111009	999	7832000	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
14	1	130	111009	999	7831000	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		20,0	20,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
15	1	140	111010	999	7832000	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,0	2,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
16	1	160	111011	999	7832000	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
17	1	180	111034	999	7832000	Gesamtpersonalrat	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	
18	1	181	111035	999	7832000	Personalrat FB 1	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	
19	1	201	111012	999	7832000	Haushalt und Steuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	0,0	0,0	
20	1	201	111012	999	7831000	Haushalt und Steuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		70,0	70,0	70,0	70,0	70,0	70,0	70,0	70,0	0,0	0,0	
21	1	203	111014	999	7832000	Beteiligungscontrolling	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,0	0,0	2,0	2,0	0,0	0,0	2,0	2,0	0,0	0,0	
22	1	210	111016	999	7832000	Buchhaltung und Finanzen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	10,0	10,0	10,0	10,0	
23	1	210	111016	999	7831000	Buchhaltung und Finanzen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
24	1	220	111015	999	7832000	Steuern	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	
25	1	300	111017	999	7832000	Rechtsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
26	1	300	111030	999	7832000	Passivbesteuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	
27	2	020	111018	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	
28	2	020	111018	999	7831000	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		20,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
29	2	020	315002	999	7832000	Integration in der Hansestadt Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,3	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
30	2	020	535001	002	7815000	Stadtwerke	Priwallwagenfähre/Anleger	3.750,0	1.250,0	1.250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.000,0
31	2	021	312901	999	7832000	Verwaltung SGB II	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	
32	2	182	111019	999	7832000	Personalrat FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
33	2	280	111020	002	7852000	Grundstücksmanagement	Herreninsel	40,0	195,0	195,0	189,0	189,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	424,0
34	2	280	111020	999	7832000	Grundstücksmanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		5,0	5,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
35	2	280	111020	999	7821000	Grundstücksmanagement	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		47,0	47,0	48,0	48,0	49,0	49,0	50,0	50,0	51,0	51,0	
36	*2*	*280*	*111020*	*999*	*6821000*	*Grundstücksmanagement*	*Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden*		*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	*10,0*	
37	2	280	522001	999	7865300	Kommunaldarlehen	Gewährung Ausl. verb. Untern. Laufzeit über 5 Jahre		0,0	0,0	435,5	435,5	435,5	435,5	435,5	435,5	435,5	435,5	
38	*2*	*280*	*522001*	*999*	*6868300*	*Kommunaldarlehen*	*Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre*		*410,0*	*410,0*	*414,0*	*414,0*	*419,0*	*419,0*	*424,0*	*424,0*	*0,0*	*0,0*	
39	*2*	*280*	*522001*	*999*	*6865300*	*Kommunaldarlehen*	*Rückflüsse von Ausleihungen verbundene Unternehmen über 5 Jahre*		*177,0*	*177,0*	*180,0*	*180,0*	*183,0*	*183,0*	*186,0*	*186,0*	*0,0*	*0,0*	
40	2	280	548001	999	7817000	Bewirtschaftung Flughafen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen privater Unternehmen	500,0	1.500,0	1.500,0	3.000,0	3.000,0	500,0	500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.500,0
41	2	280	612003	000	7852000	Grundstücksan- und -verkäufe	Tiefbaumaßnahmen		700,0	700,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
42	2	280	612003	000	7851000	Grundstücksan- und -verkäufe	Hochbaumaßnahmen		807,0	807,0	783,0	783,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	
43	2	280	612003	000	7821000	Grundstücksan- und -verkäufe	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		760,0	760,0	670,0	670,0	525,0	525,0	525,0	525,0	525,0	525,0	
44	*2*	*280*	*612003*	*000*	*6821001*	*Grundstücksan- und -verkäufe*	*Verkaufsaktionen*		*3.300,0*	*3.300,0*	*0,1*	*0,1*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
45	*2*	*280*	*612003*	*000*	*6821000*	*Grundstücksan- und -verkäufe*	*Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden*		*3.335,0*	*3.335,0*	*3.000,0*	*3.000,0*	*2.500,0*	*2.500,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	
46	*2*	*280*	*612003*	*000*	*6817000*	*Grundstücksan- und -verkäufe*	*Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen*		*485,0*	*485,0*	*350,0*	*350,0*	*0,1*	*0,1*	*50,0*	*50,0*	*0,0*	*0,0*	
47	2	500	311001	999	7851000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Hochbaumaßnahmen		50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
48	2	500	311001	999	7832000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		13,0	13,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
49	2	500	311001	999	7831000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	
50	2	500	315001	999	7832000	Soziale Einrichtungen und Angebote	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	0,0	0,0	
51	2	500	315001	999	7831000	Soziale Einrichtungen und Angebote	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	0,0	0,0	
52	*2*	*515*	*367003*	*000*	*6831000*	*Jugendberufshilfe*	*Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €*		*0,1*	*0,1*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
53	*2*	*515*	*367003*	*000*	*6832000*	*Jugendberufshilfe*	*Veräußerung von bewegl. Sachen von 150 € bis 1.000 €*		*0,1*	*0,1*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
54	2	530	414001	999	7832000	Gesundheitsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	
55	2	530	414001	999	7831000	Gesundheitsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	
56	*2*	*530*	*414001*	*999*	*6868300*	*Gesundheitsamt*	*Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre*		*0,5*	**0,1**	*0,5*	**0,1**	*0,5*	**0,1**	*0,5*	**0,1**	*0,5*	**0,1**	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
57	3	322	122003	999	7832000	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		5,3	5,3	5,3	5,3	81,3	81,3	6,3	6,3	0,0	0,0	
58	3	322	122003	999	7831000	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	
59	3	327	122005	999	7851000	Verkehrsangelegenheiten	Hochbaumaßnahmen		20,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
60	3	327	122005	999	7832000	Verkehrsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	0,0	0,0	
61	3	327	122005	999	7831000	Verkehrsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		70,1	70,1	15,1	15,1	42,1	42,1	15,1	15,1	0,0	0,0	
62	3	340	122006	999	7832000	Standesamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
63	3	340	122006	999	7831000	Standesamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	
64	3	370	126001	011	7851000	Gefahrenabwehr	Neubau Feuerwache 3	3.764,8	635,2	635,2	2.750,0	2.750,0	335,0	335,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7.485,0
65	3	370	126001	019	7851000	Gefahrenabwehr	Feuerwehrhaus FFW Gr.Steinrade	-30,0	30,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
66	3	370	126001	999	7853000	Gefahrenabwehr	sonstige Baumaßnahmen		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	0,0	0,0	
67	3	370	126001	999	7832000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		619,2	**600,0**	1.200,7	**900,0**	553,9	**500,0**	242,6	242,6	0,0	0,0	
68	3	370	126001	999	7831000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		955,4	**900,0**	1.234,6	**900,0**	1.865,4	**900,0**	2.269,4	**900,0**	0,0	0,0	
69	*3*	*370*	*126001*	*999*	*6811000*	*Gefahrenabwehr*	*Investitionszuwendungen vom Land*		*527,3*	*527,3*	*527,3*	*527,3*	*527,3*	*527,3*	*527,3*	*527,3*	*0,0*	*0,0*	
70	*3*	*370*	*126001*	*000*	*6831000*	*Gefahrenabwehr*	*Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €*		*13,5*	*13,5*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
71	3	370	127001	001	7832000	Rettungsdienst	Notfallsanitäterschule		5,2	5,2	2,1	2,1	2,2	2,2	1,3	1,3	0,0	0,0	
72	3	370	127001	001	7831000	Rettungsdienst	Notfallsanitäterschule		37,5	37,5	18,1	18,1	11,8	11,8	10,5	10,5	0,0	0,0	
73	3	370	127001	999	7832000	Rettungsdienst	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		35,9	35,9	26,3	26,3	33,3	33,3	24,9	24,9	0,0	0,0	
74	3	370	127001	999	7831000	Rettungsdienst	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		1.347,9	1.347,9	1.065,4	**900,0**	1.153,9	**900,0**	989,4	**900,0**	0,0	0,0	
75	*3*	*370*	*127001*	*000*	*6831000*	*Rettungsdienst*	*Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €*		*10,0*	*10,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
76	3	370	128001	999	7832000	Katastrophenschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		13,0	13,0	40,7	40,7	15,4	15,4	10,3	10,3	0,0	0,0	
77	3	370	128001	999	7831000	Katastrophenschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		249,0	249,0	265,7	265,7	120,0	120,0	118,0	118,0	0,0	0,0	
78	*3*	*370*	*128001*	*999*	*6811000*	*Katastrophenschutz*	*Investitionszuwendungen vom Land*		*50,0*	*50,0*	*50,0*	*50,0*	*50,0*	*50,0*	*50,0*	*50,0*	*0,0*	*0,0*	
79	3	370	521001	999	7832000	Baulicher Brandschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	
80	3	370	521001	999	7831000	Baulicher Brandschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
81	3	390	122004	999	7832000	Gesundheits, Umwelt- und Verbraucherschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	
82	3	390	122004	999	7831000	Gesundheits, Umwelt- und Verbraucherschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	32,6	32,6	0,0	0,0	
83	3	390	554001	999	7832000	Naturschutz und Landschaftspflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	5,0	5,0	0,0	0,0	
84	3	390	554001	999	7831000	Naturschutz und Landschaftspflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	28,0	28,0	0,0	0,0	
85	3	390	561001	999	7832000	Umweltschutzmaßnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	
86	3	390	561001	999	7831000	Umweltschutzmaßnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	
87	3	820	555001	999	7852000	Land- und Forstwirtschaft	Tiefbaumaßnahmen		26,0	26,0	26,0	26,0	26,0	26,0	26,0	26,0	0,0	0,0	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
88	3	820	555001	999	7832000	Land- und Forstwirtschaft	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		9,8	9,8	9,8	9,8	9,8	9,8	9,8	9,8	0,0	0,0	
89	3	820	555001	999	7831000	Land- und Forstwirtschaft	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		75,0	75,0	63,5	63,5	83,5	83,5	95,0	95,0	0,0	0,0	
90	*3*	*820*	*555001*	*999*	*6831000*	*Land- und Forstwirtschaft*	*Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €*		*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,4*	*0,0*	*0,0*	
91	*3*	*820*	*555001*	*999*	*6821000*	*Land- und Forstwirtschaft*	*Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,0*	*0,0*	
92	4	040	111023	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
93	4	040	361003	999	7832000	Tagespflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	
94	4	040	365001	999	7832000	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
95	4	040	365001	999	7831000	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
96	4	040	573003	999	7853000	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	sonstige Baumaßnahmen		50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
97	4	047	251001	999	7832000	Die Lübecker Museen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	
98	4	047	251001	999	7831000	Die Lübecker Museen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
99	4	401	211001	141	7851000	Grundschulen	Akustikdecken in Klassenräumen		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
100	4	401	211001	212	7851000	Grundschulen	Kaland-Schule Erw. Ganztag		100,0	100,0	350,0	350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	450,0
101	4	401	211001	216	7851000	Grundschulen	S.Stadtpark/Herricht. Ganztag		450,0	450,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	450,0
102	4	401	211001	217	7851000	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag		250,0	**0,0**	250,0	**0,0**	0,0	**250,0**	0,0	**250,0**	0,0	0,0	500,0
103	4	401	211001	217	7832000	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag		250,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**250,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
104	4	401	211001	217	7831000	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag		250,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**250,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
105	4	401	211001	218	7853000	Grundschulen	Stadtsch.Travem./Hallenfußbod		99,0	99,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	99,0
106	4	401	211001	700	7832000	Grundschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
107	4	401	211001	700	7831000	Grundschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		54,5	54,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
108	4	401	211001	999	7853000	Grundschulen	sonstige Baumaßnahmen		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
109	4	401	211001	999	7851000	Grundschulen	Hochbaumaßnahmen		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
110	4	401	211001	999	7832000	Grundschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		96,5	**90,0**	108,4	**90,0**	108,4	**90,0**	108,4	**90,0**	108,4	**90,0**	
111	4	401	211001	999	7831000	Grundschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		100,5	**95,0**	112,4	**95,0**	112,4	**95,0**	112,4	**95,0**	112,4	**95,0**	
112	4	401	216101	004	7851000	Grund- u. Regionalschulen	Schule Am Meer/Biologieraum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	75,0
113	4	401	216101	004	7832000	Grund- u. Regionalschulen	Schule Am Meer/Biologieraum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	75,0
114	4	401	216101	004	7831000	Grund- u. Regionalschulen	Schule Am Meer/Biologieraum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	75,0
115	4	401	216101	008	7851000	Grund- u. Regionalschulen	Schule am Meer/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**60,0**	60,0
116	4	401	216101	008	7832000	Grund- u. Regionalschulen	Schule am Meer/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**60,0**	60,0
117	4	401	216101	008	7831000	Grund- u. Regionalschulen	Schule am Meer/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**60,0**	60,0
118	4	401	216101	199	7851000	Grund- u. Regionalschulen	Schule an der Wakenitz	3.500,0	1.190,0	1.190,0	1.800,0	1.800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6.490,0

lfd. Nr.	FB	Be-reich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
119	4	401	216101	700	7832000	Grund- u. Regionalschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
120	4	401	216101	700	7831000	Grund- u. Regionalschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		2,5	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
121	4	401	217001	090	7851000	Gymnasien	Akustikdecken in Klassenräumen		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
122	4	401	217001	103	7851000	Gymnasien	Ernestinen-Schule/Physikraum		0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
123	4	401	217001	103	7832000	Gymnasien	Ernestinen-Schule/Physikraum		0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
124	4	401	217001	103	7831000	Gymnasien	Ernestinen-Schule/Physikraum		0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
125	4	401	217001	108	7851000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Biologieraum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	75,0
126	4	401	217001	108	7832000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Biologieraum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	75,0
127	4	401	217001	108	7831000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Biologieraum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	75,0
128	4	401	217001	109	7851000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Physikraum		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
129	4	401	217001	109	7832000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Physikraum		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
130	4	401	217001	109	7831000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Physikraum		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
131	4	401	217001	113	7851000	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa		836,1	**0,0**	0,0	**836,1**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	836,1
132	4	401	217001	113	7832000	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa		96,9	**0,0**	0,0	**96,9**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	96,9
133	4	401	217001	113	7831000	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa		97,0	**0,0**	0,0	**97,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	97,0
134	4	401	217001	114	7851000	Gymnasien	Johanneum/Erneuerung Biologie		0,0	0,0	80,0	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0
135	4	401	217001	114	7832000	Gymnasien	Johanneum/Erneuerung Biologie		0,0	0,0	70,0	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	70,0
136	4	401	217001	114	7831000	Gymnasien	Johanneum/Erneuerung Biologie		0,0	0,0	70,0	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	70,0
137	4	401	217001	115	7851000	Gymnasien	Ernestinensch./Ern.Physikraum 2		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	0,0	0,0	75,0
138	4	401	217001	115	7832000	Gymnasien	Ernestinensch./Ern.Physikraum 2		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	0,0	0,0	75,0
139	4	401	217001	115	7831000	Gymnasien	Ernestinensch./Ern.Physikraum 2		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	0,0	0,0	75,0
140	4	401	217001	116	7851000	Gymnasien	Trave-Gym./Verlagerung Physik		65,0	65,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	65,0
141	4	401	217001	116	7832000	Gymnasien	Trave-Gym./Verlagerung Physik		65,0	65,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	65,0
142	4	401	217001	116	7831000	Gymnasien	Trave-Gym./Verlagerung Physik		65,0	65,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	65,0
143	4	401	217001	117	7851000	Gymnasien	Trave-Gym./Ern. Biologie		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	75,0
144	4	401	217001	117	7832000	Gymnasien	Trave-Gym./Ern. Biologie		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	75,0
145	4	401	217001	117	7831000	Gymnasien	Trave-Gym./Ern. Biologie		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	75,0
146	4	401	217001	700	7832000	Gymnasien	Projekt "Schulen ans Netz"		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
147	4	401	217001	700	7831000	Gymnasien	Projekt "Schulen ans Netz"		15,0	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
148	4	401	217001	999	7853000	Gymnasien	sonstige Baumaßnahmen		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
149	4	401	217001	999	7851000	Gymnasien	Hochbaumaßnahmen		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
150	4	401	217001	999	7832000	Gymnasien	Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro		86,9	86,9	101,4	**86,9**	101,4	**86,9**	101,4	**86,9**	101,4	**86,9**	
151	4	401	217001	999	7831000	Gymnasien	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro		90,9	90,9	105,4	**90,9**	105,4	**90,9**	105,4	**90,9**	105,4	**90,9**	
152	4	401	218201	002	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
153	4	401	218201	002	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
154	4	401	218201	002	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
155	4	401	218201	004	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	0,0	0,0	75,0
156	4	401	218201	004	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	0,0	0,0	75,0
157	4	401	218201	004	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	0,0	0,0	75,0
158	4	401	218201	005	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Werkraum		0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
159	4	401	218201	005	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Werkraum		0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
160	4	401	218201	005	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Werkraum		0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
161	4	401	218201	009	7851000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Biologieraum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	75,0
162	4	401	218201	009	7832000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Biologieraum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	75,0
163	4	401	218201	009	7831000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Biologieraum		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	75,0
164	4	401	218201	010	7851000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
165	4	401	218201	010	7832000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
166	4	401	218201	010	7831000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
167	4	401	218201	013	7851000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Technikraum		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**60,0**	60,0
168	4	401	218201	013	7832000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Technikraum		0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**50,0**	50,0
169	4	401	218201	013	7831000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Technikraum		0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**50,0**	50,0
170	4	401	218201	014	7851000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik		0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
171	4	401	218201	014	7832000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik		0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
172	4	401	218201	014	7831000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik		0,0	0,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
173	4	401	218201	015	7851000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	75,0
174	4	401	218201	015	7832000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	75,0
175	4	401	218201	015	7831000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	75,0
176	4	401	218201	017	7851000	Gemeinschaftsschulen	Akustikdecken in Klassenräumen		125,0	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0	
177	4	401	218201	026	7851000	Gemeinschaftsschulen	Geschw-Prenski-Sch/Erweiterung	400,0	300,0	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	700,0
178	4	401	218201	028	7851000	Gemeinschaftsschulen	Willy-Brandt-Sch./Lehrerzimmer		100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
179	4	401	218201	057	7851000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum		60,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**60,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
180	4	401	218201	057	7832000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum		50,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
181	4	401	218201	057	7831000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum		50,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
182	4	401	218201	210	7851000	Gemeinschaftsschulen	Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	**60,0**	0,0	0,0	60,0
183	4	401	218201	210	7832000	Gemeinschaftsschulen	Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	**60,0**	0,0	0,0	60,0
184	4	401	218201	210	7831000	Gemeinschaftsschulen	Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	**60,0**	0,0	0,0	60,0
185	4	401	218201	211	7851000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
186	4	401	218201	211	7832000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
187	4	401	218201	211	7831000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
188	4	401	218201	212	7851000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern. Technik		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**60,0**	60,0
189	4	401	218201	212	7832000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern. Technik		0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**50,0**	50,0
190	4	401	218201	212	7831000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern. Technik		0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**50,0**	50,0
191	4	401	218201	213	7852000	Gemeinschaftsschulen	Willy-Brandt-S./Ausgl. Schulhof	25,0	0,0	0,0	45,0	45,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	70,0
192	4	401	218201	214	7851000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	**60,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
193	4	401	218201	214	7832000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	**60,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
194	4	401	218201	214	7831000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche		0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	**60,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
195	4	401	218201	215	7851000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. NAWI		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
196	4	401	218201	215	7832000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. NAWI		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
197	4	401	218201	215	7831000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. NAWI		75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
198	4	401	218201	216	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 1		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	75,0
199	4	401	218201	216	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 1		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	75,0
200	4	401	218201	216	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 1		0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	75,0
201	4	401	218201	217	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 2		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	75,0
202	4	401	218201	217	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 2		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	75,0
203	4	401	218201	217	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Ern. NAWI 2		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	75,0
204	4	401	218201	218	7851000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber/Ern. NAWI		75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
205	4	401	218201	218	7832000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber/Ern. NAWI		75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
206	4	401	218201	218	7831000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber/Ern. NAWI		75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
207	4	401	218201	219	7851000	Gemeinschaftsschulen	Trave-GGS/Ern. NAWI		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
208	4	401	218201	219	7832000	Gemeinschaftsschulen	Trave-GGS/Ern. NAWI		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
209	4	401	218201	219	7831000	Gemeinschaftsschulen	Trave-GGS/Ern. NAWI		0,0	0,0	75,0	**0,0**	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
210	4	401	218201	700	7832000	Gemeinschaftsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
211	4	401	218201	700	7831000	Gemeinschaftsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		190,0	190,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
212	4	401	218201	999	7853000	Gemeinschaftsschulen	sonstige Baumaßnahmen		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
213	4	401	218201	999	7851000	Gemeinschaftsschulen	Hochbaumaßnahmen		60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	
214	4	401	218201	999	7832000	Gemeinschaftsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		182,7	**172,7**	204,8	**172,7**	204,8	**172,7**	204,8	**172,7**	204,8	**172,7**	
215	4	401	218201	999	7831000	Gemeinschaftsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		155,7	**145,7**	162,8	**130,7**	162,8	**130,7**	162,8	**130,7**	162,8	**130,7**	
216	4	401	221001	053	7851000	Förderzentren	Akustikdecken in Klassenräumen		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
217	4	401	221001	054	7851000	Förderzentren	Maria-Montessori-Sch./Fahrstuhl	20,0	130,0	130,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
218	4	401	221001	056	7851000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum		75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
219	4	401	221001	056	7832000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum		75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
220	4	401	221001	056	7831000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum		75,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
221	4	401	221001	057	7851000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./Werkraum		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**60,0**	60,0
222	4	401	221001	057	7832000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./Werkraum		0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**50,0**	50,0
223	4	401	221001	057	7831000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./Werkraum		0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**50,0**	50,0
224	4	401	221001	059	7851000	Förderzentren	Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer		40,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0
225	4	401	221001	059	7832000	Förderzentren	Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer		30,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0	**0,0**	30,0
226	4	401	221001	059	7831000	Förderzentren	Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer		30,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
227	4	401	221001	061	7851000	Förderzentren	Wilhelmshöhe/Umb.Speiseraum		0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
228	4	401	221001	700	7832000	Förderzentren	Projekt "Schulen ans Netz"		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
229	4	401	221001	700	7831000	Förderzentren	Projekt "Schulen ans Netz"		13,0	13,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
230	4	401	221001	999	7853000	Förderzentren	sonstige Baumaßnahmen		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
231	4	401	221001	999	7851000	Förderzentren	Hochbaumaßnahmen		20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	
232	4	401	221001	999	7832000	Förderzentren	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		7,0	7,0	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1	
233	4	401	221001	999	7831000	Förderzentren	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		26,0	26,0	12,1	12,1	12,1	12,1	12,1	12,1	12,1	12,1	
234	4	401	233001	057	7851000	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Ern. Bistro	300,0	800,0	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.100,0
235	*4*	*401*	*233001*	*057*	*6818000*	*Berufsschulen*	*Gew.f.Nahr./Ern. Bistro*	*300,0*	*800,0*	*800,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*1.100,0*
236	4	401	233001	058	7831000	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Großgeräte		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	
237	4	401	233001	059	7831000	Berufsschulen	Dorothea-Schlözer/Großgeräte		50,0	50,0	60,0	60,0	67,3	67,3	17,5	17,5	0,0	0,0	
238	4	401	233001	060	7831000	Berufsschulen	Emil-Possehl/Großgeräte		20,0	20,0	30,0	30,0	40,0	**30,0**	40,0	**30,0**	40,0	**30,0**	
239	4	401	233001	700	7832000	Berufsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
240	4	401	233001	700	7831000	Berufsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"		10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
241	4	401	233001	999	7853000	Berufsschulen	sonstige Baumaßnahmen		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
242	4	401	233001	999	7851000	Berufsschulen	Hochbaumaßnahmen		30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
243	4	401	233001	999	7832000	Berufsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		170,1	170,1	198,5	198,5	198,5	198,5	198,5	198,5	198,5	198,5	
244	4	401	233001	999	7831000	Berufsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		174,1	174,1	202,5	202,5	202,5	202,5	202,5	202,5	202,5	202,5	
245	4	401	243001	999	7832000	Allgemeine Schulträgeraufgaben	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	
246	4	401	243001	999	7831000	Allgemeine Schulträgeraufgaben	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	
247	4	401	421001	999	7818000	Förderung des Sports	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche		150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	
248	4	401	424001	073	7852000	Sportstätten	Hansehalle/Ern.Hallenfußboden		265,0	265,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	265,0
249	4	401	424001	074	7852000	Sportstätten	Buniamshof/Kunstrasen		519,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**519,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	519,0
250	4	401	424001	075	7852000	Sportstätten	Falkenwiese/Entw.Sportzentrum		200,0	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
251	4	401	424001	999	7832000	Sportstätten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	
252	4	401	424001	999	7831000	Sportstätten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	
253	4	401	424003	082	7853000	Bark Passat/Passathafen	Passath./Ern.Steg u.Bohlwerk H		500,0	500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0
254	4	401	424003	999	7853000	Bark Passat/Passathafen	sonstige Baumaßnahmen		40,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
255	4	401	424003	999	7832000	Bark Passat/Passathafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
256	4	401	424003	999	7831000	Bark Passat/Passathafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
257	4	403	271001	999	7832000	VHS Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	0,0	0,0	
258	4	403	271001	999	7831000	VHS Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		15,2	15,2	15,2	15,2	15,2	15,2	15,2	15,2	0,0	0,0	
259	4	415	111025	021	7851000	Archiv	Wissensspeicher		10.360,2	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**10.360,2**	10.360,2
260	4	415	111025	999	7832000	Archiv	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0	0,0	
261	4	415	111025	999	7831000	Archiv	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0	
262	4	416	272001	999	7832000	Stadtbibliothek	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	
263	4	416	272001	999	7831000	Stadtbibliothek	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	
264	*4*	*416*	*272001*	*999*	*6818000*	*Stadtbibliothek*	*Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
265	*4*	*416*	*272001*	*999*	*6811000*	*Stadtbibliothek*	*Investitionszuwendungen vom Land*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
266	4	491	523001	999	7832000	Archäologie und Denkmalpflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	
267	4	491	523001	999	7831000	Archäologie und Denkmalpflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	
268	4	491	523001	999	7818000	Archäologie und Denkmalpflege	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
269	*4*	*491*	*523001*	*999*	*6818000*	*Archäologie und Denkmalpflege*	*Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
270	*4*	*491*	*523001*	*999*	*6817000*	*Archäologie und Denkmalpflege*	*Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
271	4	510	341001	999	7832000	Unterhaltsvorschuss	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
272	4	510	363002	999	7832000	Jugendhilfe	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	
273	*4*	*510*	*363002*	*999*	*6867300*	*Jugendhilfe*	*Rückflüsse von Ausleihungen Kreditinstitute über 5 Jahre*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
274	4	511	365002	017	7852000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Marlistr./Erweiterung	50,0	20,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	70,0
275	*4*	*511*	*365002*	*017*	*6811000*	*Betreuung in Kindertageseinrichtungen*	*Kita Marlistr./Erweiterung*		*220,0*	*220,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*220,0*
276	4	511	365002	022	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Aug.-Beb./Umbau	150,0	650,0	**0,0**	600,0	**0,0**	0,0	**650,0**	0,0	**600,0**	0,0	0,0	1.400,0
277	*4*	*511*	*365002*	*022*	*6811000*	*Betreuung in Kindertageseinrichtungen*	*Kita Aug.-Beb./Umbau*		*0,0*	*0,0*	*140,0*	**0,0**	*0,0*	*0,0*	*0,0*	**140,0**	*140,0*	**0,0**	*140,0*
278	4	511	365002	023	7852000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung		35,0	35,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,0
279	4	511	365002	023	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung	500,0	850,0	850,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.350,0
280	4	511	365002	023	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung		50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
281	4	511	365002	023	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung		25,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0
282	*4*	*511*	*365002*	*023*	*6811000*	*Betreuung in Kindertageseinrichtungen*	*Kita Heiweg/Umbau/Sanierung*		*803,0*	*803,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*803,0*
283	4	511	365002	024	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau	150,0	650,0	650,0	360,0	360,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.160,0
284	*4*	*511*	*365002*	*024*	*6811000*	*Betreuung in Kindertageseinrichtungen*	*Kita Glockengießerstraße/Umbau*		*0,0*	*0,0*	*140,0*	*140,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*140,0*
285	4	511	365002	025	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau	630,0	439,0	439,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.069,0
286	4	511	365002	025	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau		30,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
287	4	511	365002	025	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau		10,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0
288	*4*	*511*	*365002*	*025*	*6811000*	*Betreuung in Kindertageseinrichtungen*	*Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau*		*140,0*	*140,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*140,0*
289	4	511	365002	027	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Kerckringstr./Sanierung	60,0	600,0	600,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	660,0
290	4	511	365002	999	7853000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	sonstige Baumaßnahmen		250,0	**175,0**	50,0	**125,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
291	4	511	365002	999	7852000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Tiefbaumaßnahmen		70,0	70,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	
292	4	511	365002	999	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		77,0	77,0	61,6	61,6	61,6	61,6	61,6	61,6	61,6	61,6	
293	4	511	365002	999	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		33,0	33,0	26,4	26,4	26,4	26,4	26,4	26,4	26,4	26,4	
294	4	513	362002	999	7832000	Jugendarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
295	4	513	366001	999	7832000	Jugendfreizeiteinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	0,0	0,0	
296	4	513	366001	999	7831000	Jugendfreizeiteinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	
297	5	060	111026	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	
298	5	060	111026	999	7831000	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		2,0	2,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	
299	5	610	511003	022	7818000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt		1.339,5	1.339,5	2.000,3	2.000,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	
300	*5*	*610*	*511003*	*022*	*6811000*	*Stadtplanung und -entwicklung*	*Sanierungsmaßn./Innenstadt*		*562,0*	*562,0*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
301	*5*	*610*	*511003*	*022*	*6810000*	*Stadtplanung und -entwicklung*	*Sanierungsmaßn./Innenstadt*		*331,0*	*331,0*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
302	5	610	511003	030	7851000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling	189,1	630,0	630,0	1.335,0	1.335,0	2.360,0	2.360,0	2.660,0	2.660,0	2.826,0	2.826,0	10.000,1
303	*5*	*610*	*511003*	*030*	*6811000*	*Stadtplanung und -entwicklung*	*Soziale Stadt Moisling*	*91,9*	*210,0*	*210,0*	*445,0*	*445,0*	*786,7*	*786,7*	*886,7*	*886,7*	*942,1*	*942,1*	*3.362,4*
304	*5*	*610*	*511003*	*030*	*6810000*	*Stadtplanung und -entwicklung*	*Soziale Stadt Moisling*	*91,9*	*210,0*	*210,0*	*445,0*	*445,0*	*786,7*	*786,7*	*886,7*	*886,7*	*942,1*	*942,1*	*3.362,4*

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
305	5	610	511003	999	7832000	Stadtplanung und -entwicklung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	
306	5	610	547001	001	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Bushaltestellen		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
307	*5*	*610*	*547001*	*001*	*6811000*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*Bushaltestellen*		*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	*60,0*	
308	5	610	547001	003	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Dyn. Fahrgastinformationsanl.		230,0	230,0	200,0	200,0	150,0	150,0	0,1	0,1	0,1	0,1	
309	*5*	*610*	*547001*	*003*	*6811000*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*Dyn. Fahrgastinformationsanl.*		*230,0*	*230,0*	*200,0*	*200,0*	*150,0*	*150,0*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
310	5	610	547001	005	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	elektron. Fahrgastdatenerfassung		10,0	10,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
311	*5*	*610*	*547001*	*005*	*6811000*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*elektron. Fahrgastdatenerfassung*		*10,0*	*10,0*	*0,1*	*0,1*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
312	5	610	547001	006	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Schl-H-Tarif-Invest		50,0	50,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
313	*5*	*610*	*547001*	*006*	*6811000*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*Schl-H-Tarif-Invest*		*50,0*	*50,0*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
314	5	610	547001	007	7853000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
315	5	610	547001	007	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
316	*5*	*610*	*547001*	*007*	*6811000*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*Busbeschleunigung*		*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*	*100,0*	
317	5	610	547001	100	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Stellplatzablösung		10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	
318	*5*	*610*	*547001*	*100*	*6881000*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*Stellplatzablösung*		*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	*10,4*	
319	5	610	547001	999	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
320	*5*	*610*	*547001*	*999*	*6811000*	*Aufgabenträgerschaft ÖPNV*	*Investitionszuwendungen vom Land*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
321	5	631	521002	999	7832000	Bauaufsicht	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		3,5	3,5	4,0	4,0	3,5	3,5	3,5	3,5	0,0	0,0	
322	5	631	521002	999	7831000	Bauaufsicht	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	2,5	2,5	2,5	2,5	0,0	0,0	
323	*5*	*651*	*111029*	*000*	*6821000*	*Gebäudemanagement*	*Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden*		*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	*0,1*	
324	5	651	111029	001	7851000	Gebäudemanagement	Kunst im öffentlichen Raum		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
325	5	651	111029	002	7851000	Gebäudemanagement	Brandschutzm.Verw.geb.MD 1.BA	150,0	350,0	350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0
326	5	651	111029	016	7851000	Gebäudemanagement	Meesenring 7/EEM	1.405,0	335,0	335,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.740,0
327	5	651	111029	062	7851000	Gebäudemanagement	Schule Falkenfeld/GTB/GebMod	150,0	0,0	0,0	200,0	200,0	2.000,0	2.000,0	1.250,0	1.250,0	0,0	0,0	3.600,0
328	*5*	*651*	*111029*	*062*	*6818000*	*Gebäudemanagement*	*Schule Falkenfeld/GTB/GebMod*	*150,0*	*0,0*	*0,0*	*200,0*	*200,0*	*2.000,0*	*2.000,0*	*1.250,0*	*1.250,0*	*0,0*	*0,0*	*3.600,0*
329	5	651	111029	063	7851000	Gebäudemanagement	St.Jürgen Gemsch./Umstruk/GebMod		100,0	**0,0**	2.000,0	**0,0**	2.000,0	**100,0**	2.000,0	2.000,0	0,0	**4.000,0**	6.100,0
330	5	651	111029	096	7851000	Gebäudemanagement	C.J.Burckhardt-Gym./EEM/ Aula	350,0	1.000,0	1.000,0	1.400,0	1.400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.750,0
331	5	651	111029	100	7851000	Gebäudemanagement	Kita Marlistraße/EEM	1.300,0	327,0	327,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.627,0
332	5	651	111029	267	7851000	Gebäudemanagement	Rathaus	2.250,0	1.165,0	1.165,0	300,0	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.715,0
333	*5*	*651*	*111029*	*267*	*6811000*	*Gebäudemanagement*	*Rathaus*	*316,4*	*1.043,4*	*1.043,4*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*1.359,8*
334	5	651	111029	269	7851000	Gebäudemanagement	A.-Schw.-Schule/Umbau/Erweit.	500,0	500,0	**0,0**	6.000,0	**0,0**	5.400,0	**1.500,0**	0,0	**4.500,0**	0,0	**5.900,0**	12.400,0
335	*5*	*651*	*111029*	*269*	*6811000*	*Gebäudemanagement*	*A.-Schw.-Schule/Umbau/Erweit.*		*0,0*	*0,0*	*300,0*	**0,0**	*0,0*	*0,0*	*0,0*	**300,0**	*0,0*	*0,0*	*300,0*

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
336	5	651	111029	271	7851000	Gebäudemanagement	Fackenburger Allee 27-29	300,0	500,0	500,0	500,0	500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
337	5	651	111029	272	7851000	Gebäudemanagement	Marienschule/Umstruk/GebMod	700,0	600,0	600,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
338	*5*	*651*	*111029*	*272*	*6818000*	*Gebäudemanagement*	*Marienschule/Umstruk/GebMod*	*700,0*	*600,0*	*600,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*1.300,0*
339	5	651	111029	273	7851000	Gebäudemanagement	Raumplanung		350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	
340	5	651	111029	274	7851000	Gebäudemanagement	Erst.v.Brandschutzkonzepten		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
341	5	651	111029	275	7851000	Gebäudemanagement	St.Annen Kloster/Kellergewölbe		800,0	**0,0**	735,0	**0,0**	0,0	**800,0**	0,0	**735,0**	0,0	0,0	1.535,0
342	*5*	*651*	*111029*	*275*	*6810000*	*Gebäudemanagement*	*St.Annen Kloster/Kellergewölbe*		*400,0*	**0,0**	*367,5*	**0,0**	*0,0*	**400,0**	*0,0*	**367,5**	*0,0*	*0,0*	*767,5*
343	5	651	111029	276	7851000	Gebäudemanagement	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod	500,0	1.000,0	1.000,0	2.000,0	2.000,0	900,0	900,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.400,0
344	*5*	*651*	*111029*	*276*	*6818000*	*Gebäudemanagement*	*Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod*	*500,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	*2.000,0*	*2.000,0*	*900,0*	*900,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*4.400,0*
345	5	651	111029	277	7851000	Gebäudemanagement	B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	950,0	950,0	0,0	0,0	1.300,0
346	*5*	*651*	*111029*	*277*	*6818000*	*Gebäudemanagement*	*B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod*	*250,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*100,0*	*100,0*	*950,0*	*950,0*	*0,0*	*0,0*	*1.300,0*
347	5	651	111029	278	7851000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod	300,0	1.300,0	1.300,0	800,0	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.400,0
348	*5*	*651*	*111029*	*278*	*6818000*	*Gebäudemanagement*	*E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod*	*300,0*	*1.300,0*	*1.300,0*	*800,0*	*800,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*2.400,0*
349	5	651	111029	279	7851000	Gebäudemanagement	Kita Glockeng./Umstruk/GebMod	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	800,0	800,0	0,0	0,0	900,0
350	*5*	*651*	*111029*	*279*	*6818000*	*Gebäudemanagement*	*Kita Glockeng./Umstruk/GebMod*	*100,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*800,0*	*800,0*	*0,0*	*0,0*	*900,0*
351	5	651	111029	280	7851000	Gebäudemanagement	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA	400,0	530,0	530,0	750,0	750,0	420,0	420,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.100,0
352	*5*	*651*	*111029*	*285*	*6810000*	*Gebäudemanagement*	*LED-Beleuchtung*	*20,9*	*5,2*	*5,2*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*26,1*
353	5	651	111029	286	7851000	Gebäudemanagement	A.-Schw.-Schule/TH/Ersatzm.		0,0	0,0	0,0	0,0	300,0	**0,0**	1.700,0	**0,0**	1.500,0	**3.500,0**	3.500,0
354	5	651	111029	287	7851000	Gebäudemanagement	Späthgoth.Schauwand Domkirchh.		200,0	**0,0**	125,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**200,0**	0,0	**125,0**	325,0
355	*5*	*651*	*111029*	*287*	*6818000*	*Gebäudemanagement*	*Späthgoth.Schauwand Domkirchh.*		*150,0*	**0,0**	*93,7*	**0,0**	*0,0*	*0,0*	*0,0*	**150,0**	*0,0*	**93,7**	*243,7*
356	5	651	111029	288	7851000	Gebäudemanagement	Falkenstr.VHS Umbau für FBZ		300,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	**300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0
357	5	651	111029	289	7851000	Gebäudemanagement	Behn-/Drägerh. Sanierungsmaßn.		200,0	200,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.200,0
358	5	651	111029	290	7851000	Gebäudemanagement	OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept		160,0	160,0	160,0	160,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	320,0
359	5	651	111029	291	7851000	Gebäudemanagement	Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.		290,0	290,0	280,0	280,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	570,0
360	5	651	111029	292	7851000	Gebäudemanagement	Ernest.sch./TH/Maßn.a.Brands.		80,0	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0
361	5	651	111029	293	7851000	Gebäudemanagement	Burgschule/Maßn.a.Brandsch.		90,0	90,0	80,0	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	170,0
362	5	651	111029	294	7851000	Gebäudemanagement	Katharineum/Maßn.a.Brandsch.		300,0	300,0	250,0	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	550,0
363	5	651	111029	295	7851000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Maßn.a.Brands.		150,0	150,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
364	5	651	111029	296	7851000	Gebäudemanagement	B-Schröder-Sch./Maßn.a.Brands.		150,0	150,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
365	5	651	111029	297	7851000	Gebäudemanagement	Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.		200,0	200,0	200,0	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	400,0
366	5	651	111029	298	7851000	Gebäudemanagement	D.-Schlözer-Sch./Lüft.Friseurw		180,0	180,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	180,0

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
367	5	651	111029	299	7851000	Gebäudemanagement	D.-Schlözer-Sch./Lüft.Lehrküch		425,0	425,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	425,0
368	5	651	111029	305	7851000	Gebäudemanagement	A.-Lindgren-Sch./Maßn.a.Brands		150,0	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
369	5	651	111029	995	7851000	Gebäudemanagement	Sammelkonto Leistungsphase 9		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
370	5	651	111029	999	7851000	Gebäudemanagement	Hochbaumaßnahmen		250,0	250,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
371	5	651	111029	999	7832000	Gebäudemanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		26,9	26,9	17,7	17,7	17,1	17,1	16,9	16,9	0,0	0,0	
372	5	651	111029	999	7831000	Gebäudemanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		160,9	**105,9**	73,9	73,9	66,3	66,3	61,7	61,7	0,0	0,0	
373	*5*	*660*	*541001*	*000*	*6831000*	*Gemeindestraßen*	*Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €*		*13,5*	*13,5*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
374	5	660	541001	156	7852000	Gemeindestraßen	Erschließung Bebauungspläne		10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	10,0	10,0	
375	5	660	541001	500	7852000	Gemeindestraßen	Um- und Ausbau von Straßen		100,0	**10,0**	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	10,0	10,0	
376	5	660	541001	501	7853000	Gemeindestraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr		5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0	5,0	5,0	
377	5	660	541001	551	7852000	Gemeindestraßen	Sanierung von Fahrbahndecken		250,0	250,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	0,0	0,0	
378	5	660	541001	573	7852000	Gemeindestraßen	Bushaltestellen		72,0	72,0	72,0	72,0	72,0	72,0	0,0	0,0	72,0	72,0	
379	*5*	*660*	*541001*	*614*	*6811000*	*Gemeindestraßen*	*Kanalbrücke Oberbüssau*	*1.062,0*	*0,0*	**1.062,0**	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*2.124,0*
380	5	660	541001	625	7852000	Gemeindestraßen	Um- und Ausbau von Radwegen		250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0	0,0	0,0	
381	5	660	541001	629	7852000	Gemeindestraßen	Lindenplatz	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	800,0	800,0	0,0	0,0	1.200,0
382	5	660	541001	679	7852000	Gemeindestraßen	Um-/Ausbau Regenwasserltg.		230,0	230,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	0,0	0,0	
383	5	660	541001	681	7852000	Gemeindestraßen	Brückensanierungsprogramm	1.970,0	200,0	**100,0**	5.000,0	**0,0**	5.000,0	**3.500,0**	5.000,0	5.000,0	47.000,0	**53.600,0**	64.170,0
384	5	660	541001	693	7852000	Gemeindestraßen	Sanierung Fahrbahn Koberg	50,0	0,0	0,0	550,0	550,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	600,0
385	5	660	541001	700	7831000	Gemeindestraßen	Digitale Stadtgrundkarte		10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
386	5	660	541001	704	7852000	Gemeindestraßen	Priwall-Promenade	400,0	900,0	900,0	2.700,0	2.700,0	1.620,0	1.620,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.620,0
387	*5*	*660*	*541001*	*704*	*6811000*	*Gemeindestraßen*	*Priwall-Promenade*		*0,0*	*0,0*	*1.890,0*	*1.890,0*	*1.330,0*	*1.330,0*	*600,0*	*600,0*	*0,0*	*0,0*	*3.820,0*
388	5	660	541001	707	7852000	Gemeindestraßen	Walkmühlenweg		0,0	0,0	150,0	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
389	5	660	541001	709	7852000	Gemeindestraßen	Erschl. Werftstraße (KWL)		400,0	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	400,0
390	*5*	*660*	*541001*	*709*	*6881000*	*Gemeindestraßen*	*Erschl. Werftstraße (KWL)*		*0,0*	*0,0*	*165,0*	*165,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*165,0*
391	5	660	541001	715	7852000	Gemeindestraßen	Ausbau Jonny-Felgenhauer-Str.		0,0	0,0	900,0	**0,0**	0,0	**900,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	900,0
392	5	660	541001	718	7852000	Gemeindestraßen	Neu-u. Ausbau Fahrradabstellanl.		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
393	5	660	541001	720	7852000	Gemeindestraßen	Beteiligung an Maßnahmen Dritter		1,0	1,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	
394	5	660	541001	721	7852000	Gemeindestraßen	Ersatz Lärmschutz Roter Löwe		30,0	30,0	570,0	570,0	400,0	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.000,0
395	5	660	541001	722	7852000	Gemeindestraßen	Bauhofskonzept		50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
396	5	660	541001	723	7852000	Gemeindestraßen	Rehderbrücke		0,0	0,0	1.500,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0
397	5	660	541001	724	7852000	Gemeindestraßen	Hüxtertorbrücke		1.500,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
398	5	660	541001	725	7852000	Gemeindestraßen	Luisenstr. (Masterplan)		253,0	253,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	253,0
399	5	660	541001	725	6881000	Gemeindestraßen	Luisenstr. (Masterplan)		0,0	0,0	140,0	140,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	140,0
400	5	660	541001	726	7852000	Gemeindestraßen	Priwall Winterlager Segler		350,0	350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	350,0
401	5	660	541001	999	7832000	Gemeindestraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	
402	5	660	541001	999	7831000	Gemeindestraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		33,0	33,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	
403	5	660	542001	000	6831000	Kreisstraßen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €		5,2	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
404	5	660	542001	074	6814000	Kreisstraßen	K13/Umgehung Steinrade	840,9	303,0	303,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.143,9
405	5	660	542001	077	7852000	Kreisstraßen	Mühlentorbrücke		0,0	0,0	2.180,0	2.180,0	1.500,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.680,0
406	5	660	542001	079	7852000	Kreisstraßen	Hafendrehbrücke	2.300,0	3.200,0	3.200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.500,0
407	5	660	542001	086	6811000	Kreisstraßen	A.d.Schießst.-Kirschenallee	180,9	106,1	106,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	287,0
408	5	660	542001	104	7852000	Kreisstraßen	Neubau A.d.Schießst./Kirschen.	180,0	0,0	0,0	1.250,0	**0,0**	1.500,0	**1.250,0**	1.500,0	1.500,0	0,0	**1.500,0**	4.430,0
409	5	660	542001	104	6881000	Kreisstraßen	Neubau A.d.Schießst./Kirschen.		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0	500,0	500,0
410	5	660	542001	104	6811000	Kreisstraßen	Neubau A.d.Schießst./Kirschen.		0,0	0,0	600,0	**0,0**	1.000,0	**600,0**	1.000,0	1.000,0	200,0	**1.200,0**	2.800,0
411	5	660	542001	118	7852000	Kreisstraßen	K18/Ausbau Radweg Walderseestr.		0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
412	5	660	542001	118	6811000	Kreisstraßen	K18/Ausbau Radweg Walderseestr.		0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
413	5	660	542001	119	7852000	Kreisstraßen	K22/Ausbau Radweg Roeckstraße		0,0	0,0	200,0	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
414	5	660	542001	119	6811000	Kreisstraßen	K22/Ausbau Radweg Roeckstraße		0,0	0,0	0,0	0,0	80,0	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0
415	5	660	542001	120	7852000	Kreisstraßen	K20/Radweg Travemünd.Lndstr.		0,0	0,0	400,0	**0,0**	0,0	**400,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	400,0
416	5	660	542001	120	6811000	Kreisstraßen	K20/Radweg Travemünd.Lndstr.		0,0	0,0	240,0	**0,0**	0,0	**240,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	240,0
417	5	660	542001	121	7852000	Kreisstraßen	K32/Radweg Mecklenb. Str.		0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
418	5	660	542001	121	6811000	Kreisstraßen	K32/Radweg Mecklenb. Str.		0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0
419	5	660	542001	122	7852000	Kreisstraßen	K25 Sandberg (Masterplan)		695,0	695,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	695,0
420	5	660	542001	122	6811000	Kreisstraßen	K25 Sandberg (Masterplan)		347,5	347,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	347,5
421	5	660	542001	123	7852000	Kreisstraßen	K6 Niend.Str.2.BA (Masterplan)		185,0	185,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	185,0
422	5	660	542001	123	6811000	Kreisstraßen	K6 Niend.Str.2.BA (Masterplan)		92,5	92,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	92,5
423	5	660	542001	124	7852000	Kreisstraßen	K6 Niend.Str.1.BA (Masterplan)		381,0	381,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	381,0
424	5	660	542001	124	6811000	Kreisstraßen	K6 Niend.Str.1.BA (Masterplan)		190,5	190,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	190,5
425	5	660	542001	125	7852000	Kreisstraßen	K30 Teutend. Weg (Masterplan)		270,0	270,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	270,0
426	5	660	542001	125	6811000	Kreisstraßen	K30 Teutend. Weg (Masterplan)		136,0	136,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	136,0
427	5	660	542001	128	7852000	Kreisstraßen	K24 Töpferweg (Masterplan)		175,0	175,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	175,0
428	5	660	542001	128	6811000	Kreisstraßen	K24 Töpferweg (Masterplan)		87,5	87,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	87,5

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
429	5	660	542001	501	7853000	Kreisstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr		5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
430	5	660	542001	551	7852000	Kreisstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
431	5	660	542001	573	7852000	Kreisstraßen	Bushaltestellen		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
432	5	660	542001	600	7852000	Kreisstraßen	Maßnahmen Masterplan Straßen		0,0	0,0	10.300,0	**0,0**	12.400,0	12.400,0	5.700,0	5.700,0	9.100,0	**19.400,0**	
433	*5*	*660*	*542001*	*600*	*6811000*	*Kreisstraßen*	*Maßnahmen Masterplan Straßen*		*0,0*	*0,0*	*3.200,0*	**0,0**	*3.700,0*	*3.700,0*	*1.700,0*	*1.700,0*	*0,0*	**3.200,0**	
434	5	660	542001	625	7852000	Kreisstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen		280,0	**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
435	*5*	*660*	*542001*	*678*	*6811000*	*Kreisstraßen*	*Wisbystraße*		*340,0*	*340,0*	*146,0*	*146,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*486,0*
436	5	660	542001	999	7832000	Kreisstraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	
437	5	660	542001	999	7831000	Kreisstraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		165,0	165,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
438	5	660	543001	044	7852000	Landesstraßen	Neubau Bahnhofsbrücke	250,0	1,0	1,0	5.300,0	5.300,0	5.700,0	5.700,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11.251,0
439	*5*	*660*	*543001*	*044*	*6811000*	*Landesstraßen*	*Neubau Bahnhofsbrücke*		*0,0*	*0,0*	*2.322,2*	*2.322,2*	*2.322,2*	*2.322,2*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*4.644,4*
440	5	660	543001	045	7852000	Landesstraßen	L309 Schwart.Lndstr.(Masterplan		306,0	306,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	306,0
441	*5*	*660*	*543001*	*045*	*6811000*	*Landesstraßen*	*L309 Schwart.Lndstr.(Masterplan*		*153,0*	*153,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*153,0*
442	5	660	543001	046	7852000	Landesstraßen	L309 Schwart.Allee (Masterplan)		805,0	805,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	805,0
443	*5*	*660*	*543001*	*046*	*6811000*	*Landesstraßen*	*L309 Schwart.Allee (Masterplan)*		*402,5*	*402,5*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*402,5*
444	5	660	543001	501	7853000	Landesstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr		5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
445	5	660	543001	551	7852000	Landesstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
446	5	660	543001	573	7852000	Landesstraßen	Bushaltestellen		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
447	5	660	543001	625	7852000	Landesstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
448	5	660	544001	043	7852000	Bundesstraßen	Moislinger Allee, 2.BA	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.700,0	3.700,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.850,0
449	*5*	*660*	*544001*	*043*	*6881000*	*Bundesstraßen*	*Moislinger Allee, 2.BA*		*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*340,0*	*340,0*	*0,0*	*0,0*	*340,0*
450	*5*	*660*	*544001*	*043*	*6811000*	*Bundesstraßen*	*Moislinger Allee, 2.BA*		*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	*1.000,0*	*0,0*	*0,0*	*2.000,0*
451	*5*	*660*	*544001*	*045*	*6811000*	*Bundesstraßen*	*Krempelsd. Allee/Fackenb.Allee*		*0,0*	**59,8**	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*59,8*
452	*5*	*660*	*544001*	*047*	*6811000*	*Bundesstraßen*	*B75 Marlistraße*	*227,0*	*168,8*	*168,8*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*395,8*
453	5	660	544001	049	7852000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Ersatzneubau	6.800,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9.800,0
454	*5*	*660*	*544001*	*049*	*6811000*	*Bundesstraßen*	*Possehlbrücke/Ersatzneubau*	*2.000,0*	*750,0*	*750,0*	*900,0*	*900,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*3.650,0*
455	5	660	544001	053	7852000	Bundesstraßen	USP Dornbreite/Krempelsdorfer		0,0	0,0	70,0	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	70,0
456	5	660	544001	054	7852000	Bundesstraßen	USP Dornbreite/Krempelsd. KP		0,0	0,0	300,0	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0
457	5	660	544001	056	7852000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Leitungsträger		0,0	0,0	2.500,0	2.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.500,0
458	*5*	*660*	*544001*	*056*	*6811000*	*Bundesstraßen*	*Possehlbrücke/Leitungsträger*		*0,0*	*0,0*	*1.500,0*	*1.500,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*1.500,0*
459	5	660	544001	501	7853000	Bundesstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr		5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
460	5	660	544001	551	7852000	Bundesstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
461	5	660	544001	573	7852000	Bundesstraßen	Bushaltestellen		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
462	5	660	544001	625	7852000	Bundesstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
463	*5*	*660*	*551001*	*000*	*6831000*	*Grün- und Landschaftsbau*	*Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €*		*1,0*	*1,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
464	5	660	551001	085	7852000	Grün- und Landschaftsbau	OzD/Schulhofflächen		0,0	0,0	0,0	0,0	250,0	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
465	5	660	551001	087	7852000	Grün- und Landschaftsbau	HolstentorGS/Schulhoffläche		300,0	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0
466	5	660	551001	146	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Lindenpark Teilber. Fackenb. Al		0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	480,0	480,0	0,0	0,0	580,0
467	5	660	551001	501	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Grundüberholung Spielplätze		100,0	100,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	
468	5	660	551001	530	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Spielplatz Stadtgüterweg		0,0	0,0	234,0	234,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	234,0
469	5	660	551001	534	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Brolingplatz	300,0	800,0	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.100,0
470	5	660	551001	536	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Sportplatz Wattstraße		0,0	0,0	20,0	20,0	240,0	240,0	0,0	0,0	0,0	0,0	260,0
471	5	660	551001	999	7832000	Grün- und Landschaftsbau	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		35,0	35,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	
472	5	660	551001	999	7831000	Grün- und Landschaftsbau	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		15,0	15,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	
473	*5*	*660*	*553001*	*000*	*6831000*	*Friedhofs- und Bestattungswesen*	*Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €*		*1,0*	*1,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
474	5	660	553001	008	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Fahrbahnausbau/Fußwegbefest.		15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	
475	5	660	553001	026	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Neuanlage von Grabfeldern		40,0	40,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
476	5	660	553001	027	7851000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Verabschiedungs- u. Urnenraum		0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
477	5	660	553001	999	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Tiefbaumaßnahmen		50,0	50,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	
478	5	660	553001	999	7832000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		15,0	15,0	21,0	21,0	21,0	21,0	21,0	21,0	21,0	21,0	
479	5	660	553001	999	7831000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		15,0	15,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	
480	5	691	122002	999	7832000	Hafen- und Seemannsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
481	5	691	122002	999	7831000	Hafen- und Seemannsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
482	*5*	*660*	*552001*	*000*	*6821000*	*Wasser und Hafen*	*Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden*		*0,1*	*0,1*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	
483	5	691	552001	056	7852000	Wasser und Hafen	Verrohrung Graben Travemünder Landstraße		0,0	0,0	180,0	180,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	180,0
484	5	691	552001	070	7852000	Wasser und Hafen	Spülfeld am Stau/Erweiterung	329,0	0,0	0,0	137,0	137,0	137,0	137,0	0,0	0,0	0,0	0,0	603,0
485	5	691	552001	073	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Rammbär D8/D12		0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
486	5	691	552001	074	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Arbeitsschubboot Sissy		0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
487	5	691	552001	075	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Schute T 11		0,0	0,0	0,0	0,0	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.000,0
488	5	691	552001	076	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Volvo-Bagger		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0	250,0	0,0	0,0	250,0
489	5	691	552001	077	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Movax-Ramme		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	140,0	140,0	0,0	0,0	140,0
490	5	691	552001	079	7852000	Wasser und Hafen	Erneur. Ufersich. Dükerkanal		0,0	0,0	150,0	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
491	5	691	552001	080	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Transportponton		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0	80,0	0,0	0,0	80,0
492	5	691	552001	081	7831000	Wasser und Hafen	Umbau Luba		280,0	280,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	280,0
493	5	691	552001	082	7852000	Wasser und Hafen	Fischereihf. Travemünde, Stege		0,0	0,0	120,0	120,0	160,0	160,0	110,0	110,0	60,0	60,0	450,0
494	5	691	552001	083	7852000	Wasser und Hafen	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone		100,0	100,0	1.400,0	1.400,0	600,0	600,0	500,0	500,0	0,0	0,0	2.600,0
495	*5*	*691*	*552001*	*083*	*6811000*	*Wasser und Hafen*	*Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone*		*0,0*	*0,0*	*750,0*	*750,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*750,0*
496	5	691	552001	084	7852000	Wasser und Hafen	Verlagerung Lagerplatz TRAVE		4.700,0	4.700,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.700,0
497	*5*	*691*	*552001*	*084*	*6821000*	*Wasser und Hafen*	*Verlagerung Lagerplatz TRAVE*		*3.500,0*	*3.500,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*3.500,0*
498	5	691	552001	085	7852000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau		1.700,0	1.700,0	2.450,0	2.450,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.150,0
499	*5*	*691*	*552001*	*085*	*6821000*	*Wasser und Hafen*	*Priwall-WF/TB 1 Wasserbau*		*815,0*	*815,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*815,0*
500	*5*	*691*	*552001*	*085*	*6811000*	*Wasser und Hafen*	*Priwall-WF/TB 1 Wasserbau*		*0,0*	*0,0*	*700,0*	*700,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*700,0*
501	5	691	552001	086	7851000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Hochbau		1.350,0	1.350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.350,0
502	*5*	*691*	*552001*	*086*	*6821000*	*Wasser und Hafen*	*Priwall-WF/TB 1 Hochbau*		*1.350,0*	*1.350,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*1.350,0*
503	5	691	552001	146	7852000	Wasser und Hafen	Vorw. Hfn/Erneu. Spund. Anl.2		50,0	50,0	200,0	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
504	5	691	552001	318	7821000	Wasser und Hafen	Konstinkai/Teilfläche	23,6	0,0	0,0	1.100,0	1.100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.123,6
505	5	691	552001	511	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai / Flächenanhebung	2.700,0	0,0	0,0	1.200,0	**0,0**	0,0	**1.200,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	3.900,0
506	5	691	552001	531	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	1.000,0	500,0	500,0	1.500,0	1.500,0	5.500,0	5.500,0	5.700,0	5.700,0	0,0	0,0	14.200,0
507	*5*	*691*	*552001*	*531*	*6811000*	*Wasser und Hafen*	*Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA*		*0,0*	*0,0*	*750,0*	*750,0*	*2.700,0*	*2.700,0*	*2.800,0*	*2.800,0*	*750,0*	*750,0*	*7.000,0*
508	5	691	552001	537	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord	2.610,0	0,0	0,0	5.590,0	5.590,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8.200,0
509	*5*	*691*	*552001*	*537*	*6811000*	*Wasser und Hafen*	*Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord*	*400,0*	*500,0*	*500,0*	*3.900,0*	*3.900,0*	*300,0*	*300,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*5.100,0*
510	5	691	552001	538	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai, Flächenausbau 3. BA		0,0	0,0	0,0	0,0	4.500,0	**0,0**	6.100,0	**0,0**	0,0	**10.600,0**	10.600,0
511	5	691	552001	541	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Flächenausb. Südgate	70,0	430,0	430,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0
512	5	691	552001	542	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB	1.100,0	800,0	800,0	1.300,0	1.300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.200,0
513	*5*	*691*	*552001*	*542*	*6811000*	*Wasser und Hafen*	*Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB*		*600,0*	*600,0*	*1.100,0*	*1.100,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*1.700,0*
514	5	691	552001	543	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai / Anleger 5	500,0	0,0	0,0	5.500,0	5.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6.000,0
515	5	691	552001	544	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Umbau Anleger 8	500,0	100,0	**0,0**	4.900,0	**100,0**	4.500,0	**4.900,0**	0,0	**4.500,0**	0,0	0,0	10.000,0
516	*5*	*691*	*552001*	*544*	*6811000*	*Wasser und Hafen*	*Skandikai/Umbau Anleger 8*		*0,0*	*0,0*	*2.500,0*	**0,0**	*2.250,0*	**2.500,0**	*0,0*	**2.250,0**	*0,0*	*0,0*	*4.750,0*
517	5	691	552001	545	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4		400,0	400,0	4.000,0	4.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.400,0
518	*5*	*691*	*552001*	*545*	*6811000*	*Wasser und Hafen*	*Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4*		*0,0*	*0,0*	*2.000,0*	*2.000,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*2.000,0*
519	5	691	552001	546	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Schmutzwa. Kreuzf.		800,0	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	800,0
520	5	691	552001	547	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Kreuzfahrtterminal		100,0	100,0	1.200,0	1.200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
521	5	691	552001	550	7852000	Wasser und Hafen	Ostpr.-kai/Schmutzwasseransch.		200,0	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
522	*5*	*691*	*552001*	*550*	*6811000*	*Wasser und Hafen*	*Ostpr.-kai/Schmutzwasseransch.*		*35,0*	*35,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*35,0*

lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	A.-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung/ Maßnahme		bisher geordnet[1] T€	2015 Anmeld. T€	2015 Entwurf T€	2016 Anmeld. T€	2016 Entwurf T€	2017 Anmeld. T€	2017 Entwurf T€	2018 Anmeld. T€	2018 Entwurf T€	später Anmeld. T€	später Entwurf T€	Gesamt[2] T€
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
523	5	691	552001	607	7852000	Wasser und Hafen	Seelandkai / 5. BA, Liegeplatz 4	1.000,0	300,0	**0,0**	1.500,0	**300,0**	7.300,0	**1.500,0**	0,0	**7.300,0**	0,0	0,0	10.100,0
524	5	691	552001	607	6811000	Wasser und Hafen	Seelandkai / 5. BA, Liegeplatz 4		0,0	0,0	750,0	**0,0**	3.650,0	**750,0**	0,0	**3.650,0**	0,0	0,0	4.400,0
525	5	691	552001	608	7852000	Wasser und Hafen	Seelandkai/ 6. BA - Liegeplatz 4/ Kaimauer		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.300,0	**0,0**	0,0	**5.300,0**	5.300,0
526	5	691	552001	709	7852000	Wasser und Hafen	Schlutupkai / 3. BA	500,0	800,0	**0,0**	0,0	**800,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
527	5	691	552001	803	7852000	Wasser und Hafen	Bhf. Skandikai/Erw.3 Gleise		0,0	0,0	0,0	0,0	3.100,0	**0,0**	3.000,0	**0,0**	0,0	**6.100,0**	6.100,0
528	5	691	552001	804	7852000	Wasser und Hafen	Bhf. Skandikai/Ern.Gleis 21	230,0	200,0	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	430,0
529	5	691	552001	804	6810000	Wasser und Hafen	Bhf. Skandikai/Ern.Gleis 21		215,0	215,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	215,0
530	5	691	552001	807	7852000	Wasser und Hafen	Vorwerker Hafen/Ern. Gleis 82	170,0	440,0	440,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	610,0
531	5	691	552001	807	6810000	Wasser und Hafen	Vorwerker Hafen/Ern. Gleis 82		305,0	305,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	305,0
532	5	691	552001	810	7853000	Wasser und Hafen	Hafenumgehung/BÜ Am Waldsaum	200,0	90,0	90,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	290,0
533	5	691	552001	810	6810000	Wasser und Hafen	Hafenumgehung/BÜ Am Waldsaum		145,0	145,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	145,0
534	5	691	552001	811	7853000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/Rangierfunkanlagen	100,0	0,0	0,0	740,0	740,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	840,0
535	5	691	552001	813	7852000	Wasser und Hafen	Vorw.Hafen/Rampe BM-Rodenk.	10,0	220,0	220,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	230,0
536	5	691	552001	814	7852000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsbahn 3,0 -3,95	50,0	910,0	910,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	960,0
537	5	691	552001	814	6810000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsbahn 3,0 -3,95		480,0	480,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	480,0
538	5	691	552001	815	7831000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.		0,0	0,0	150,0	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
539	5	691	552001	816	7852000	Wasser und Hafen	Bhf LHA/Erneuerung Gleis 102		50,0	50,0	600,0	600,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	650,0
540	5	691	552001	816	6810000	Wasser und Hafen	Bhf LHA/Erneuerung Gleis 102		0,0	0,0	325,0	325,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	325,0
541	5	691	552001	817	7852000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57		20,0	20,0	230,0	230,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	250,0
542	5	691	552001	817	6810000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57		0,0	0,0	120,0	120,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	120,0
543	5	691	552001	818	7852000	Wasser und Hafen	Bhf Vorw./Ern. Böschungsentw.		0,0	0,0	0,0	0,0	470,0	470,0	0,0	0,0	0,0	0,0	470,0
544	5	691	552001	819	7852000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56		0,0	0,0	0,0	0,0	470,0	470,0	0,0	0,0	0,0	0,0	470,0
545	5	691	552001	819	6810000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56		0,0	0,0	0,0	0,0	235,0	235,0	0,0	0,0	0,0	0,0	235,0
546	5	691	552001	820	7853000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/BÜ Mecklenb. Straße		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	600,0	**0,0**	0,0	**600,0**	600,0
547	5	691	552001	820	6810000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/BÜ Mecklenb. Straße		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0	**0,0**	0,0	**300,0**	300,0
548	5	691	552001	821	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Erneuerung Gleis 11		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.000,0	**0,0**	0,0	**1.000,0**	1.000,0
549	5	691	552001	821	6810000	Wasser und Hafen	Skandikai/Erneuerung Gleis 11		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0	**0,0**	0,0	**500,0**	500,0
550	5	691	552001	999	7832000	Wasser und Hafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €		14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	
551	5	691	552001	999	7831000	Wasser und Hafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €		78,0	78,0	133,0	133,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	
						Gesamtsumme Auszahlungen		46.246,5	79.450,4	**61.718,6**	115.448,9	**80.384,2**	90.061,0	**72.549,8**	58.129,6	**57.496,8**	67.026,5	**132.977,7**	
						Gesamtsumme Einzahlungen		*7.531,9*	*27.611,9*	**28.183,3**	*33.905,3*	**25.713,7**	*27.223,4*	**24.813,0**	*15.443,1*	**21.500,2**	*4.665,1*	**9.618,4**	

Finanzplan Investitionstätigkeiten 2015 / Verpflichtungsermächtigungen

						VE	zu Lasten			
FB	Bereich	Produkt	A.-Obj.	Konto	Maßnahme	2015	2016	2017	2018	später T€
3	370	12600	011	7851000	Neubau Feuerwache 3	3.085,0	2.750,0	335,0	0,0	0,0
3	370	12600	999	7831000	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	560,0	560,0	0,0	0,0	0,0
3	370	12600	999	7832000	Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro	270,0	90,0	90,0	90,0	0,0
3	370	12700	999	7831000	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	700,0	700,0	0,0	0,0	0,0
3	370	12800	999	7831000	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	265,7	265,7	0,0	0,0	0,0
4	511	36500	024	7851000	Kita Glockengießerstraße/Umbau	360,0	360,0	0,0	0,0	0,0
5	610	51100	022	7818000	Sanierungsmaßn./Innenstadt	2.000,0	2.000,0	0,0	0,0	0,0
5	651	11102	096	7851000	C.J.Burckhardt-Gym./EEM/ Aula	1.400,0	1.400,0	0,0	0,0	0,0
5	651	11102	267	7851000	Rathaus	300,0	300,0	0,0	0,0	0,0
6	652	11102	280	7851000	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA	1.170,0	750,0	420,0	0,0	0,0
5	651	11102	290	7851000	OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept	160,0	160,0	0,0	0,0	0,0
5	651	11102	291	7851000	Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.	280,0	280,0	0,0	0,0	0,0
5	651	11102	293	7851000	Burgschule/Maßn.a.Brandsch.	80,0	80,0	0,0	0,0	0,0
5	651	11102	294	7851000	Katharineum/Maßn.a.Brandsch.	250,0	250,0	0,0	0,0	0,0
5	651	11102	295	7851000	E-Geibel-Schule/Maßn.a.Brands.	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
5	651	11102	296	7851000	B-Schröder-Sch./Maßn.a.Brands.	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
5	651	11102	297	7851000	Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.	200,0	200,0	0,0	0,0	0,0
5	660	54300	044	7852000	Neubau Bahnhofsbrücke	5.300,0	5.300,0	0,0	0,0	0,0
5	660	54400	049	7852000	Possehlbrücke/Ersatzneubau	1.500,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	083	7852000	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	1.400,0	1.400,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	085	7852000	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	2.450,0	2.450,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	146	7852000	Vorw. Hfn/Erneu. Spund. Anl.2	200,0	200,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	531	7852000	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	1.500,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	537	7852000	Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord	5.590,0	5.590,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	542	7852000	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB	1.300,0	1.300,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	543	7852000	Skandinavienkai / Anleger 5	5.500,0	5.500,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	545	7852000	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	4.000,0	4.000,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	547	7852000	Skandikai/Kreuzfahrtterminal	1.200,0	1.200,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	811	7853000	Hafenbahn/Rangierfunkanlagen	740,0	740,0	0,0	0,0	0,0
5	691	55200	815	7831000	Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.	150,0	150,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt						**42.110,7**	**41.175,7**	**845,0**	**90,0**	**0,0**

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	**Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Vorbemerkung :									
Der hier dargestellte Teil des Finanzplans, der die Veränderungen der Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeiten ausweist, ist in Einzahlungen und Auszahlungen nicht ausgeglichen. Auf der Einzahlungsseite werden die Finanzierungsmittel der Investitionsvorhaben für die jeweiligen Haushaltsjahre veranschlagt. Bei den Auszahlungen sind zusätzlich die Tilgungsleistungen zu berücksichtigen, sodass diese entsprechend höher ausfallen.									
	Fachbereich 4	**- Kultur**							
	4.401	**- Schule und Sport**							
1	**211001**	**Grundschulen**	Verschiebung aus finanzwirtschaftlichen						
	212	Kaland-Schule Erw. Ganztag	Gründen.			0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen				100,0			
				2015		**-100,0**			**-100,0**
						0,0			
						350,0			
				2016		**-350,0**			**-350,0**
						100,0			
						0,0			
				2017		**100,0**			**100,0**

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
						350,0			
						0,0			
				2018		**350,0**			**350,0**
2	**211001**	**Grundschulen**	Verschiebung aus finanzwirtschaftlichen Gründen.						
	216	S.Stadtpark/Herricht. Ganztag				0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen				450,0			
				2015		**-450,0**			**-450,0**
						100,0			
						0,0			
				2017		**100,0**			**100,0**
						350,0			
						0,0			
				2018		**350,0**			**350,0**
3	**211001**	**Grundschulen**	Anpassung an vermutete Kassenwirksamkeit.						
	217	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag				0,0			
	7831000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €				250,0			

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	**Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
				2017		**-250,0**			**-250,0**
						125,0			
						0,0			
				2018		**125,0**			**125,0**
						125,0			
						0,0			
				später		**125,0**			**125,0**
4	**211001**	**Grundschulen**	Anpassung an vermutete Kassenwirksam-						
	217	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag	keit.			0,0			
	7832000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €				250,0			
				2017		**-250,0**			**-250,0**
						125,0			
						0,0			
				2018		**125,0**			**125,0**
						125,0			
						0,0			

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + / Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
				später		**125,0**			**125,0**
5	**211001**	**Grundschulen**	Anpassung an vermutete Kassenwirksam-						
	217	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag	keit.			500,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen				250,0			
				2017		**250,0**			**250,0**
						0,0			
						250,0			
				2018		**-250,0**			**-250,0**
6	**217001**	**Gymnasien**	Aussetzung in 2017 aus finanzwirt-						
	090	Akustikdecken in Klassenräumen	wirtschaftlichen Gründen.			0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen				50,0			
				2017		**-50,0**			**-50,0**
7	**217001**	**Gymnasien**	Da die Baumaßnahme (lfd.Nr. 9)						
	113	OzD/Neubau Mensa	verschoben wird, erfogt entspechend			0,0			
	7831000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	auch die Ausstattung später.			97,0			
				2016		**-97,0**			**-97,0**

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
						97,0			
						0,0			
				später		**97,0**			**97,0**
8	**217001**	**Gymnasien**	Da die Baumaßnahme (lfd.Nr. 9)						
	113	OzD/Neubau Mensa	verschoben wird, erfogt entspechend			0,0			
	7832000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	auch die Ausstattung später.			96,9			
				2016		**-96,9**			**-96,9**
						96,9			
						0,0			
				später		**96,9**			**96,9**
9	**217001**	**Gymnasien**	Verschiebung auf "später" aus finanz-						
	113	OzD/Neubau Mensa	wirtschaftlichen Gründen			0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen				836,1			
				2016		**-836,1**			**-836,1**
						836,1			
						0,0			
				später		**836,1**			**836,1**

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
10	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Aussetzung in 2017 aus finanzwirt-						
	017	Akustikdecken in Klassenräumen	wirtschaftlichen Gründen.			0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen				125,0			
				2017		**-125,0**			**-125,0**
11	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Da die Baumaßnahme (lfd.Nr. 13)						
	211	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie	verschoben wird, erfogt entspechend			0,0			
	7831000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	auch die Ausstattung später.			75,0			
				2017		**-75,0**			**-75,0**
						75,0			
						0,0			
				später		**75,0**			**75,0**
12	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Da die Baumaßnahme (lfd.Nr. 13)						
	211	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie	verschoben wird, erfogt entspechend			0,0			
	7832000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	auch die Ausstattung später.			75,0			
				2017		**-75,0**			**-75,0**
						75,0			
						0,0			

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / Differenz TEUR	Auszahlungen neu / bisher / Differenz TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / Differenz = Empfehlung TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf Verbesserung - / Verschlechterg + / Empfehlung Verwaltungsleitung TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
				später		**75,0**			**75,0**
13	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Verschiebung auf "später" aus finanz-						
	211	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie	wirtschaftlichen Gründen			0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen				75,0			
				2017		**-75,0**			**-75,0**
						75,0			
						0,0			
				später		**75,0**			**75,0**
14	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Da die Baumaßnahme (lfd.Nr. 16)						
	214	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche	verschoben wird, erfogt entspechend			0,0			
	7831000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	auch die Ausstattung später.			60,0			
				2017		**-60,0**			**-60,0**
						60,0			
						0,0			
				später		**60,0**			**60,0**
15	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Da die Baumaßnahme (lfd.Nr. 16)						
	214	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche	verschoben wird, erfogt entspechend			0,0			

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	7832000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	auch die Ausstattung später.			60,0			
				2017		**-60,0**			**-60,0**
						60,0			
						0,0			
				später		**60,0**			**60,0**
16	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Verschiebung auf "später" aus finanz-						
	214	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche	wirtschaftlichen Gründen			0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen				60,0			
				2017		**-60,0**			**-60,0**
						60,0			
						0,0			
				später		**60,0**			**60,0**
17	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Da die Baumaßnahme (lfd.Nr. 19)						
	218	Julius-Leber/Ern. NAWI	verschoben wird, erfogt entspechend			0,0			
	7831000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	auch die Ausstattung später.			75,0			
				2017		**-75,0**			**-75,0**

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + / Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
						75,0			
						0,0			
				später		**75,0**			**75,0**
18	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Da die Baumaßnahme (lfd.Nr. 19)						
	218	Julius-Leber/Ern. NAWI	verschoben wird, erfogt entspechend			0,0			
	7832000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	auch die Ausstattung später.			75,0			
				2017		**-75,0**			**-75,0**
						75,0			
						0,0			
				später		**75,0**			**75,0**
19	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Verschiebung auf "später" aus finanz-						
	218	Julius-Leber/Ern. NAWI	wirtschaftlichen Gründen			0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen				75,0			
				2017		**-75,0**			**-75,0**
						75,0			
						0,0			
				später		**75,0**			**75,0**

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
20	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Da die Baumaßnahme (lfd.Nr. 22)						
	219	Trave-GGS/Ern. NAWI	verschoben wird, erfogt entspechend			0,0			
	7831000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	auch die Ausstattung später.			75,0			
				2017		**-75,0**			**-75,0**
						75,0			
						0,0			
				später		**75,0**			**75,0**
21	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Da die Baumaßnahme (lfd.Nr. 22)						
	219	Trave-GGS/Ern. NAWI	verschoben wird, erfogt entspechend			0,0			
	7832000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	auch die Ausstattung später.			75,0			
				2017		**-75,0**			**-75,0**
						75,0			
						0,0			
				später		**75,0**			**75,0**
22	**218201**	**Gemeinschaftsschulen**	Verschiebung auf "später" aus finanz-						
	219	Trave-GGS/Ern. NAWI	wirtschaftlichen Gründen			0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen				75,0			
				2017		**-75,0**			**-75,0**

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr	**Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf Verbesserung - Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
						75,0			
						0,0			
				später		**75,0**			**75,0**
23	**221001**	**Förderzentren**	Da die Baumaßnahme (lfd.Nr. 25)						
	056	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum	verschoben wird, erfogt entspechend			0,0			
	7831000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	auch die Ausstattung später.			75,0			
				2017		**-75,0**			**-75,0**
						75,0			
						0,0			
				später		**75,0**			**75,0**
24	**221001**	**Förderzentren**	Da die Baumaßnahme (lfd.Nr. 25)						
	056	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum	verschoben wird, erfogt entspechend			0,0			
	7832000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	auch die Ausstattung später.			75,0			
				2017		**-75,0**			**-75,0**
						75,0			
						0,0			

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
				später		**75,0**			**75,0**
25	**221001**	**Förderzentren**	Verschiebung auf "später" aus finanz-						
	056	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum	wirtschaftlichen Gründen			0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen				75,0			
				2017		**-75,0**			**-75,0**
						75,0			
						0,0			
				später		**75,0**			**75,0**
26	**233001**	**Berufsschulen**	Aussetzung in 2017 aus finanzwirt-						
	058	Gew.f.Nahr./Großgeräte	wirtschaftlichen Gründen.			0,0			
	7831000	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €				100,0			
				2017		**-100,0**			**-100,0**
27	**424001**	**Sportstätten / Passathafen**	Verschiebung auf "später" aus finanz-						
	074	Buniamshof/Kunstrasen	wirtschaftlichen Gründen.			0,0			
	7852000	Tiefbaumaßnahmen				519,0			
				2017		**-519,0**			**-519,0**
						519,0			

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
						0,0			
				später		**519,0**			**519,0**
	Fachbereich								
	5	**- Planen und Bauen**							
	5.651	**- Gebäudemanagement**							
1	**111029**	**Gebäudemanagement**	Eine Modernisierung des Gebäudes zur						
	063	St.Jürgen Gemsch./Umstruk/GebMod	Gefährdungsabwendung und Ausbaus			100,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen	der von der Bürgerschaft beschlossenen			0,0			
			gymnasialen Oberstufe ist zeitnah nötig.	**2015**		**100,0**			**100,0**
						2.000,0			
						0,0			
				2016		**2.000,0**			**2.000,0**
						2.000,0			
						100,0			
				2017		**1.900,0**			**1.900,0**
						0,0			

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + / Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
						4.000,0			
				später		**-4.000,0**			**-4.000,0**
2	**111029**	**Gebäudemanagement**	Verschiebung aus finanzwirtschaftlichen						
	096	C.J.Burckhardt-Gym./EEM/ Aula	Gründen unter Berücksichtigung von			0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen	Prioritäten auf "später".			1.000,0			
				2015		**-1.000,0**			**-1.000,0**
						0,0			
						1.400,0			
				2016		**-1.400,0**			**-1.400,0**
						2.400,0			
						0,0			
				später		**2.400,0**			**2.400,0**
3	**111029**	**Gebäudemanagement**	Anpassung an aktuelle Fördererwartung.						
	187	Schule Groß Steinrade/Umbau			450,0				
	6818000	Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen			0,0				
		Gesamteinzahlung neu in T€ :		**2015**	**450,0**				**-450,0**
		450,0							
4	**111029**	**Gebäudemanagement**	Unter Berücksichtigung der in 2014						

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	187	Schule Groß Steinrade/Umbau	geordneten Mittel ist die Reduzierung			450,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen	im Senat am 01.10.14 verabredet worden			0,0			
		Gesamtauszahlung neu in T€ :		**2015**		**450,0**			**450,0**
		1.405,0							
5	**111029**	**Gebäudemanagement**	Anpassung der Einzahlungen in Abhängig-						
	269	A.-Schw.-Schule/Umbau/Erweit.	keit von den Auszahlungen.		300,0				
	6811000	Investitionszuwendungen vom Land			0,0				
				2017	**300,0**				**-300,0**
					0,0				
					300,0				
				2018	**-300,0**				**300,0**
6	**111029**	**Gebäudemanagement**	Eine Modernisierung des Gebäudes zur						
	269	A.-Schw.-Schule/Umbau/Erweit.	Gefährdungsabwendung und Sicherung			500,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen	des Schulstandortes ist zeitnah erforder-			0,0			
			lich.	**2015**		**500,0**			**500,0**
						1.000,0			
						0,0			
				2016		**1.000,0**			**1.000,0**

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
						4.000,0			
						1.500,0			
				2017		**2.500,0**			**2.500,0**
						3.200,0			
						4.500,0			
				2018		**-1.300,0**			**-1.300,0**
						3.200,0			
						5.900,0			
				später		**-2.700,0**			**-2.700,0**
7	**111029**	**Gebäudemanagement**	Anpassung der Einzahlungen in Abhängig-						
	287	Späthgoth.Schauwand Domkirchh.	keit von den Auszahlungen.		150,0				
	6818000	Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen			0,0				
				2015	**150,0**				**-150,0**
					93,7				
					0,0				
				2016	**93,7**				**-93,7**

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr	**Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf Verbesserung - Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
					0,0				
					150,0				
				2018	**-150,0**				**150,0**
					0,0				
					93,7				
				später	**-93,7**				**93,7**
8	**111029**	**Gebäudemanagement**	Auf Grundlage eines restauratorischen						
	287	Späthgoth.Schauwand Domkirchh.	Gutachtens ist zur Substanzerhaltung			200,0	125,0	2016	
	7851000	Hochbaumaßnahmen	und zum Aufhalten des fortschreitenden			0,0	0,0		
			Verfalls die kurzfristige Sanierung erforderlich.	**2015**		**200,0**	**125,0**		**200,0**
						125,0			
						0,0			
				2016		**125,0**			**125,0**
						0,0			
						200,0			
				2018		**-200,0**			**-200,0**

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf **Verbesserung - / Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
						0,0			
						125,0			
				später		**-125,0**			**-125,0**
9	**111029**	**Gebäudemanagement**	Die Räumlichkeiten in der VHS sind						
	288	Falkenstr.VHS Umbau für FBZ	zügig umzubauen, um anschließend das			300,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen	jetzt vom FBZ genutzte Gebäude räumen			0,0			
			und verkaufen zu können.	**2015**		**300,0**			**300,0**
						0,0			
						300,0			
				2017		**-300,0**			**-300,0**
10	**111029**	**Gebäudemanagement**	Die Maßnahme wird bei der von Possehl						
	295	E-Geibel-Schule/Maßn.a.Brands.	geförderten Umstrukturierung/Gebäude-			0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen	modernisierung beim Produktsachkonto			150,0			
		Gesamtauszahlung neu in T€ :	111029 295.7851000 umgesetzt.	**2015**		**-150,0**			**-150,0**
		0,0							
						0,0			

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	**Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf Verbesserung - Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
						100,0			
				2016		**-100,0**			**-100,0**
11	**111029**	**Gebäudemanagement**	Die Maßnahme wird bei der von Possehl						
	296	B-Schröder-Sch./Maßn.a.Brands.	geförderten Umstrukturierung/Gebäude-			0,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen	modernisierung beim Produktsachkonto			150,0			
		Gesamtauszahlung neu in T€ :	111029 295.7851000 umgesetzt.	**2015**		**-150,0**			**-150,0**
		0,0							
						0,0			
						100,0			
				2016		**-100,0**			**-100,0**
12	**111029**	**Gebäudemanagement**	Mittelordnung ist für die Erstellung der						
	306	VHS Hüxstr.Umbau/Planung	Planung zur Gebäudesanierung und zur			200,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen	Behebung erster brandschutztechnischer			0,0			
		Gesamtauszahlung neu in T€ :	Defizite erforderlich	**2015**		**200,0**			**200,0**
		200,0							
13	**111029**	**Gebäudemanagement**	Mittelordnung ist für die Erstellung der						
	307	C.J.Burckh.-Gym./Grundsanierung	Planung zur Gebäudesanierung und zur			695,0			
	7851000	Hochbaumaßnahmen	Durchführung erster Maßnahmen			0,0			
		Gesamtauszahlung neu in T€ :	erforderlich	**2015**		**695,0**			**695,0**
		695,0							
	5.660	**- Stadtgrün und Verkehr**							

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung (ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / Differenz TEUR	Auszahlungen neu / bisher / Differenz TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / Differenz = Empfehlung TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf Verbesserung - / Verschlechterg + / Empfehlung Verwaltungsleitung TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	**542001**	**Kreisstraßen**	Anpassung der Einzahlungen in Abhängig-						
	600	Maßnahmen Masterplan Straßen	keit von den Auszahlungen.		3.000,0				
	6811000	Investitionszuwendungen vom Land			3.700,0				
				2017	**-700,0**				**700,0**
					3.900,0				
					3.200,0				
				später	**700,0**				**-700,0**
2	**542001**	**Kreisstraßen**	Teilweise Verschiebung von Mitteln						
	600	Maßnahmen Masterplan Straßen	aus finanzwirtschaftlichen Gründen			10.000,0			
	7852000	Tiefbaumaßnahmen	auf "später"			12.400,0			
				2017		**-2.400,0**			**-2.400,0**
						21.800,0			
						19.400,0			
				später		**2.400,0**			**2.400,0**
Anpassung an finanzielle Auswirkungen aus vorstehenden Veränderungen									
1	**612001**	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**	Anpassung an aktuelle Berechnungen zum Ausgleich des Finanzplans/						
	000		Investitionstätigkeiten.		33.317,2				

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / Differenz TEUR	Auszahlungen neu / bisher / Differenz TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / Differenz = Empfehlung TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf Verbesserung - Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	6927350	Einzahlungen aus Kreditaufnahmen Kreditinstitute über 5 Jahre ordentliche Tilgung			33.322,2				
				2015	**-5,0**				**5,0**
					54.508,7				
					54.457,4				
				2016	**51,3**				**-51,3**
					36.199,7				
					36.023,7				
				2017	**176,0**				**-176,0**
					35.433,5				
					35.783,5				
				2018	**-350,0**				**350,0**

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung *(ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)*	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Auszahlungen neu / bisher / **Differenz** TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / **Differenz = Empfehlung** TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	**Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf Verbesserung - Verschlechterg + Empfehlung Verwaltungsleitung** TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		Differenz zusätzlich geordneter Einzahlungen/Auszahlungen 2015							**0,0**
			Gesamtveränderung		**595,0**	**595,0**	**125,0**		
			gedruckter Entwurf		72.078,5	105.530,6	42.110,7		
			Gesamt Neu		72.673,5	106.125,6	42.235,7		
			Hinweis : Differenzen zwischen Ein- und Auszahlungen = Tilgung						*33.452,1*
		Differenz zusätzlich geordneter Einzahlungen/Auszahlungen 2016							**0,0**
			Gesamtveränderung		**145,0**	**145,0**			
			gedruckter Entwurf		80.384,5	114.313,5			
			Gesamt Neu		80.529,5	114.458,5			
			Hinweis : Differenzen zwischen Ein- und Auszahlungen = Tilgung						*33.929,0*

Nachmeldeliste

Finanzplan 2015 - 2018 / Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

lfd. Nr.	Produkt/ Abrechn.-Obj.Nr./ Konto	Bezeichnung des Produktsachkontos	Kurzbegründung (ggf. Begründung zur Nichtaufnahme)	Haushaltsjahr	Einzahlungen neu / bisher / Differenz TEUR	Auszahlungen neu / bisher / Differenz TEUR	Verpflichtungsermächtigung neu / bisher / Differenz = Empfehlung TEUR	zu Lasten Haushaltsjahr TEUR	Auswirkungen auf investiven Fehlbedarf Verbesserung - / Verschlechterg + / Empfehlung Verwaltungsleitung TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		Differenz zusätzlich geordneter Einzahlungen/Auszahlungen 2017							**0,0**
			Gesamtveränderung		**-224,0**	**-224,0**			
			gedruckter Entwurf		81.714,0	152.749,2			
			Gesamt Neu		81.490,0	152.525,2			
			Hinweis : Differenzen zwischen Ein- und Auszahlungen = Tilgung						*71.035,2*
		Differenz zusätzlich geordneter Einzahlungen/Auszahlungen 2018							**0,0**
			Gesamtveränderung		**-800,0**	**-800,0**			
			gedruckter Entwurf		63.904,3	98.768,7			
			Gesamt Neu		63.104,3	97.968,7			
			Hinweis : Differenzen zwischen Ein- und Auszahlungen = Tilgung						*34.864,4*

Konsumtiver Haushalt 2015 - Budgets

Allgemeine Deckungsmittel	Ursprung 2013 EUR	Ursprung 2014 EUR	Ursprung 2015 EUR	mehr/ weniger EUR
Steuern, allgem. Zuweisungen u. Umlagen	**298.010.200**	**329.807.900**	**354.985.900**	25.178.000
Sonst. Allgem. Finanzwirtschaft	**-23.137.700**	**-25.994.600**	**-25.976.300**	18.300
Konzessionsabgaben Versorgungsunternehmen	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	0
Grundstücksan- u. -verkäufe	**2.202.400**	**-334.500**	**5.143.300**	5.477.800
Pausch.nicht zahlwirksamer Aufwand	**-13.500.000**	**-13.400.000**	**-13.979.400**	-579.400
Einnahmenüberschuss	**276.824.900**	**303.328.800**	**333.423.500**	30.094.700
Vorabdotierungen				
Netto-Sozialhilfe - SGB XII	**-35.536.200**	**-25.837.600**	**Ab 2015 im Budget des FB 2**	
Nettoleistungen für Arbeitsuchende - SGB II	**-51.848.000**	**-51.716.000**		
Allgemeine Deckungsmittel	**189.440.700**	**225.775.200**	**333.423.500**	107.648.300
Summe der möglichen Zuschussbudgets	**272.811.100**	**296.940.700**	**386.590.100**	89.649.400
Überschuss/Fehlbetrag	**83.370.400**	**71.165.500**	**53.166.600**	-17.998.900

Zuschussbudgets					fortgeschr. Eckwert 2015 EUR	mehr/ weniger EUR
Fachbereich 1 - Bürgermeister	**-25.355.400**	**-28.233.400**	**-29.307.500**	-1.074.100	**-26.916.800**	-2.390.700
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales	**-29.978.200**	**-27.199.500**	**-111.766.900**	-84.567.400	**-104.408.800**	-7.358.100
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit u Ordnung	**-23.960.100**	**-24.266.200**	**-24.926.200**	-660.000	**-24.066.800**	-859.400
Fachbereich 4 - Kultur und Bildung	**-151.639.600**	**-165.779.800**	**-170.626.500**	-4.846.700	**-163.614.200**	-7.012.300
Fachbereich 5 - Planen und Bauen	**-41.877.800**	**-51.461.800**	**-49.963.000**	1.498.800	**-44.510.600**	-5.452.400
Summe aller Zuschussbudgets	**-272.811.100**	**-296.940.700**	**-386.590.100**	-89.649.400	**-363.517.200**	-23.072.900

Allgemeine Finanzwirtschaft						
Produkt	**Bezeichnung**	**Plan 2013**	**Plan 2014**	**Plan 2015**	**mehr/weniger**	**Bemerkungen**
611001	**Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**	298.010.200	329.807.900	354.985.900	25.178.000	
612001	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**	-23.137.700	-25.994.600	-25.976.300	18.300	
612002	**Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts**	-13.500.000	-13.400.000	-13.979.400	-579.400	
612003	**Grundstücksan- und -verkäufe (2.280)**	2.202.400	-334.500	5.143.300	5.477.800	
535002	**Konzessionsabgaben**	13.250.000	13.250.000	13.250.000	0	

Budgets 2015

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr / weniger 2015	Bemerkungen
Fachbereich 1 Bürgermeister								
1.000	Verwaltungsführung	111001	Verwaltungsleitung	-271.600	-345.200	-330.000	15.200	Reduzierung des jährlichen Kostenbeitrags der HL an das Wissenschaftsmanagement nach Auslaufen der Vereinbarung mit der KWL GmbH zum 31.05.2015
1.010	Fachbereichs-Controlling	111002	Leitung, Controlling, Dienste FB 1	-202.700	-228.000	-220.200	7.800	
1.100	Büro der Bürgerschaft	111003	Management Politische Gremien	-1.519.300	-1.370.400	-1.389.600	-19.200	Haushaltsbegleitbeschluss 2012 "Deckelung der Fraktionszuschüsse" galt bis zum Haushalt 2014. Ab 2015 wird auf Basis einer Neuberechnung des Bereiches 1.100 eine Anhebung der Beträge erforderlich.
1.101	Bürgermeisterkanzlei	111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung	-1.031.600	-1.820.200	-787.200	1.033.000	Aufwendungen für die Durchführung des Hansetages 2014 entfallen.
1.102	Logistik, Statistik und Wahlen	111005	Logistik	-1.917.200	-1.643.400	-1.909.600	-266.200	a) Mindererträge i.Z.m. einer fehlerhaften Beplanung des Haushaltsansatzes "Kostenerstattung von verbundenen Unternehmen". Anpassung an die tatsächliche Einnahmeerwartung b) Zentrale Veranschlagung der Aufwendungen für den GEZ-Rundfunkbeitrag c) Mehraufwand ILA Miet- und Nebenkosten.
		121001	Statistik und Wahlen	-684.000	-506.600	-360.700	145.900	Keine Wahlen in 2015/2016
1.105	Informationstechnik	111007	IT-Architekturmanagement / IT-Service	-6.301.300	-6.261.200	-7.132.400	-871.200	Mehraufwendungen insbesondere für die externe Unterstützung der Windows-/Office Migration (-684 TEUR). Tarif- und Besoldungssteigerungen (-194 TEUR).
1.110	Personal- u Organisationsservice	111008	Zentrale Personalarbeit	-3.963.700	-4.194.400	-4.484.900	-290.500	a) Wegfall der Fördergelder aus dem Europäischen Sozialfonds nach Durchführung des Projektes "Führen im Fokus". b) Wegfall Fortbildungsaufwendungen nach Durchführung des Projektes "Führen im Fokus". c) Aufwendungen für die Einführung des integrierten Personalmanagementsystems "KoPers".
		111098	Entgelte und Bezüge	0	0	0	0	
		111099	Versorgung	-731.800	-705.500	-717.900	-12.400	
1.119	Arbeitsschutz	111006	Arbeitsschutz	-168.300	-189.400	-242.000	-52.600	Einrichtung der Stelle einer/s SicherheitsingenieurIn zur Sicherstellung der gesetzeskonformen Aufgabenerledigung nach § 6 Arbeitssicherheitsgesetz.
1.130	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	111009	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	-334.500	-370.700	-377.100	-6.400	
1.140	Rechnungsprüfungsamt	111010	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	-816.700	-980.500	-1.004.400	-23.900	
1.160	Frauenbüro	111011	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	-208.500	-204.900	-230.600	-25.700	
1.180	Gesamtpersonalrat	111034	Gesamtpersonalrat	-101.000	-102.600	-107.300	-4.700	
1.181	Personalrat FB 1	111035	Personalrat FB 1	-102.500	-105.700	-109.500	-3.800	
1.201	Haushalt und Steuerung	111012	Haushalt und Steuerung	-1.150.900	-1.277.400	-1.323.600	-46.200	
		111013	Stabsstelle Bilanzen	-1.421.800	-1.229.100	-575.400	653.700	Wegfall AfA nach vollständiger Abschreibung der Finanzsoftware MACH
1.203	Beteiligungscontrolling	111014	Beteiligungscontrolling	-714.100	-704.300	-781.400	-77.100	Ordnung der Personalaufwendungen für einen in den FB 1 zurückkehrenden MA
		573001	GG Metallhüttengelände mbH	-380.100	-380.200	-380.200	0	
1.210	Buchhaltung und Finanzen	111016	Buchhaltung und Finanzen	-3.377.500	-3.542.800	-4.597.700	-1.054.900	a) pauschale Kürzung der Personalaufwendungen 2014 wurde im Produkt 111016 geordnet (500 TEUR) b)zusätzliches, bis 02/2017 befristetes Personal für die Beschleunigung des Verfahrens zur termingerechten Vorlage der Jahresabschlüsse c) zusätzliches, bis 02/2016 befristetes Personal für die Unterstützung der Folgeinventur
1.220	Steuern	111015	Steuern	-745.400	-768.900	-882.300	-113.400	Erforderliches befristetes Personal (1 EGr. 6 TVöD) und Gutachtenmittel für die Einführung der Tourismusabgabe. Ab 2016 wird voraussichtlich weiteres Personal erforderlich.
1.300	Recht	111017	Rechtsangelegenheiten	-973.500	-920.600	-1.004.200	-83.600	u.a. Wiederbeplanung 1/2 Planstelle Egr. 14 TVöD nach Einsparversuch.
		111030	Passivbesteuerung	-354.500	-381.400	-359.300	22.100	
		573011	Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH	2.117.100	0	0	0	
			Fachbereichsbudget	**-25.355.400**	**-28.233.400**	**-29.307.500**	**-1.074.100**	

Fachbereichseckwert 2015 gemäß Eckwertevfg. vom 22.07.2014	**-26.874.300**
Fortschreibung:	
Anpassung GEZ-Abrechnung an verändertes Beitragsmodell	**-42.500**
Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2015	**-26.916.800**
Überschreitung	**-2.390.700**

Budgets 2015

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr / weniger 2015	Bemerkungen
Fachbereich 2 Wirtschaft und Soziales								
2.020	Fachbereichs-Controlling	111018	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	-1.456.800	-1.455.600	-1.581.000	-125.400	
		312101	SGB II	-51.648.000	-51.516.000	-51.734.000	-218.000	
		312901	Verwaltung SGB II	-2.795.700	-3.422.000	-3.409.600	12.400	
		312902	Öffentlich geförderte Beschäftugungsverhältnisse	-595.100	-575.200	0	575.200	Projekt Bürgerarbeit ist zum 31.12.14 ausgelaufen.
		315002	Integration in der Hansestadt Lübeck	-102.100	-137.600	-140.700	-3.100	
		315201	SeniorInneneinrichtungen	-1.302.400	-877.100	-1.907.300	-1.030.200	Gem. aktuellem Wirtschaftsplan.
		411001	Krankenhausinvestitionsbeitrag	-3.051.400	-3.180.100	-3.207.000	-26.900	
		418001	Kurbetrieb Travemünde (KBT)	0	-100	-100	0	
		535001	Stadtwerke	0	-156.300	-234.500	-78.200	
		575001	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)	-1.993.500	-1.794.600	-1.794.600	0	
		575002	Hamburg Marketing GmbH	0	-10.000	-10.000	0	
2.182	Personalrat FB 2	111019	Personalrat FB 2	-109.500	-115.000	-117.500	-2.500	
2.280	Wirtschaft, Hafen und Liegenschaften (einschl. Märkte)	111020	Grundstücksmanagement	1.500.400	1.184.400	1.666.000	481.600	
		511001	Betreuung Gutachterausschuss	-259.800	-269.700	-264.700	5.000	
		522001	Kommunaldarlehen	271.700	248.400	251.600	3.200	
		548001	Bewirtschaftung Flughafen	-66.800	-958.200	-1.034.200	-76.000	
		571001	Wirtschaftsförderung	-591.400	-596.500	-516.000	80.500	
		573002	Wochen- und Jahrmärkte	1.700	-24.900	-27.800	-2.900	
2.500	Soziale Sicherung	311001	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	-36.014.500	-25.835.000	-27.611.800	-1.776.800	Mehrbedarf setzt sich vornehmlich wie folgt zusammen. Mehraufwand i.H.v. 750 TEUR Hilfe zum Lebensunterhalt, Minderertrag bei der Hilfe zur Pflege 200 TEUR, sowie Minderertrag i.H.v. 750 TEUR bei der Landeserstattung.
		313001	Hilfen für Asylbewerber	-875.700	-1.710.300	-4.000.600	-2.290.300	Mehrbedarf aufgrund erheblicher Fallzahlsteigerung wegen extrem steigender Zuweisung von Asylbewerbern (Leistungsgewährung). Neuer Haushaltsvermerk: Erträge aus Kostenerstattungen sind für Transferaufwendungen zweckgebunden.
		315001	Soziale Einrichtungen und Angebote	-824.000	-1.950.200	-3.701.600	-1.751.400	Mehrbedarf aufgrund erheblicher Fallzahlsteigerung wegen extrem steigender Zuweisung von Asylbewerbern (Unterbringungs- u. Betreuungskosten).
		321001	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	-154.500	-101.000	-90.100	10.900	
		331001	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	-2.754.400	-2.809.500	-2.890.600	-81.100	
		343001	Betreuungsangelegenheiten	-588.800	-600.800	-630.700	-29.900	
		345001	Leistungen für Bildung und Teilhabe	-192.300	-116.300	-269.300	-153.000	
		351001	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	-4.144.800	-4.140.900	-4.530.100	-389.200	
	ab 2014 beim FB 4	361001	Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen	-5.783.500				Aufgabenverlagerung ab 2014 vom FB 2 in den FB 4.
		522002	Öffentlich geförderter Wohnungsbau	-317.700	-296.400	-360.800	-64.400	
2.515	BALI/JAW	367003	Jugendberufshilfe	-453.000	-447.200	-296.200	151.000	Restabwicklung 2.515 BALI/JAW Garten- und Landschaftsbau. Schneiderei inkl. MGH zum FB 4 verlagert.
2.530	Gesundheitsamt	414001	Gesundheitsamt	-3.060.500	-3.089.400	-3.323.700	-234.300	
			Fachbereichsbudget	**-117.362.400**	**-104.753.100**	**-111.766.900**	-7.013.800	
			100 % Netto-Sozialhilfe - SGB XII	**35.536.200**	**25.837.600**			
			100 % Netto-Sozialhilfe - SGB II (Hartz IV)	**51.848.000**	**51.716.000**	**Ab 2015 im Budget des FB 2**		
			Fachbereichsbudget	**-29.978.200**	**-27.199.500**	**-111.766.900**	**- 84.567.400**	

Fachbereichseckwert 2015 gemäß Eckwertevfg. vom 22.07.2014	**-104.408.800**

Fortschreibung:

Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2015	**-104.408.800**
Überschreitung	**-7.358.100**

Budgets 2015

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr / weniger 2015	Bemerkungen
Fachbereich 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung								
3.030	Fachbereichs-Controlling	111021	Leitung, Controlling, Dienste FB 3	-574.100	-588.400	-597.500	-9.100	
		537001	EBL (Abfallwirtschaft)	-200	-300	-300	0	
		538001	EBL (Abwasserbeseitigung)	-855.100	-260.200	-300.200	-40.000	
		545001	EBL (Straßenreinigung)	-1.452.100	-1.870.200	-2.448.200	-578.000	Änderungen der Straßenreinigungsgebühr
3.183	Personalrat FB 3	111022	Personalrat FB 3	-127.000	-127.700	-130.500	-2.800	
3.322	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	122003	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	-2.852.000	-2.929.700	-2.769.700	160.000	Verlagerung von Planstellen in die Zulassungsstelle
3.327	Verkehrsangelegenheiten (ohne verkehrslenkende Maßnahmen)	122005	Verkehrsangelegenheiten	1.402.700	1.264.700	1.304.100	39.400	u.a. Anpassung der Erträge an die Fallzahl-entwicklung in der Geschwindigkeitsüberwachung
3.340	Standesamt	122006	Standesamt	-710.300	-723.700	-718.800	4.900	
3.370	Feuerwehr	126001	Gefahrenabwehr	-14.556.800	-15.033.900	-15.855.000	-821.100	Besetzung zusätzlicher Planstellen und Anpassung an die Besoldungssteigerung
		127001	Rettungsdienst	1.045.000	1.077.500	1.590.000	512.500	Mehrerträge durch Umsetzung der Ergebnisse der Verhandlungen mit den Krankenkassen
		128001	Katastrophenschutz	-577.800	-558.600	-530.200	28.400	u.a. Wegfall der Aufwendungen für Vollübung im Katastrophenschutz
		521001	Baulicher Brandschutz	-311.400	-317.600	-390.600	-73.000	Mehrpersonalaufwendungen durch Verlagerung von zwei Planstellen aus anderen Produkten
3.390	Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	122004	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	-993.500	-2.503.000	-2.519.700	-16.700	
		554001	Naturschutz und Landschaftspflege	-1.215.500	-1.122.300	-1.086.000	36.300	
		561001	Umweltschutzmaßnahmen	-1.951.400	-399.600	-394.400	5.200	
3.820	Stadtwald	555001	Land- und Forstwirtschaft	-230.600	-173.200	-79.200	94.000	Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft 2012
			Fachbereichsbudget	**- 23.960.100**	**- 24.266.200**	**- 24.926.200**	-660.000	

Fachbereichseckwert 2015 gemäß Eckwertevfg. vom 22.07.2014	**-24.066.800**

Fortschreibung:

Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2015	**-24.066.800**
Überschreitung	**-859.400**

Budgets 2015

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr / weniger 2015	Bemerkungen
Fachbereich 4 Kultur und Bildung								
4.040	Fachbereichs-Controlling	111023	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	-564.600	-135.000	-639.200	-504.200	170,5 TEUR verlagert von den Produkten 362001 und 363001 (haushaltsneutral). Pauschale Kürzung der Personalaufwendungen 2014 zur Umsetzung der Gesamtreduzierungsvorgabe um 350 TEUR aufgehoben.
		261001	Theater Lübeck gGmbH	-7.756.700	-7.749.300	-8.363.500	-614.200	Steigerung der Personalaufwendungen durch Tarifabschlüsse ggü. 2013 in Höhe von 1,22 Mio.EUR. Derzeit wird von der Geschäftsführung ein Sparkonzept erarbeitet, um den Mehrbedarf auf rd. 600 TEUR zu begrenzen.
		281001	Kulturangebote	-625.200	-612.600	-676.300	-63.700	50 TEUR anteiliger Zuschuss Europ. Hansemuseum 2015 (ab geplanter Eröffnung Mai 2015; abzüglich Personalkosten städt. MitarbeiterInnen).
		281002	Nordische Filmtage	-258.900	-238.000	-195.900	42.100	Geringere Personalaufwendungen aufgr. ATZ.
	ab 2014 beim FB 4, davor beim FB 2, Bereich 2.500	361001	Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen	0	-5.889.000	-7.234.100	-1.345.100	Verlagerung 930 TEUR aus Produkt 365001 (haushaltsneutral). Rest Fallzahlsteigerungen u. geänderte Personalzuordnung Produkte 361001, 361003 und 365001. Mehraufwendungen durch Anpassung der Kita-Entgeltermäßigungen an Gesetzeslage.
	ab 2014 beim Bereich 4.040, davor beim Bereich 4.510	361003	Tagespflege	-5.655.700	-6.016.500	-7.143.900	-1.127.400	Erhebliche Fallzahlsteigerung 1,2 Mio.EUR im Zusammenhang mit U3-Ausbau.
		362001	Planung Jugendarbeit	-148.400	-145.300	0	145.300	Verlagert in Produkt 111023.
		362003	Bildungsfonds	-406.600	-406.700	0	406.700	ab 2015 beim Bereich 4.401 - Schule und Sport als Produkt 243003 angesiedelt
		363001	Planung Jugendhilfe	-24.500	-25.200	0	25.200	Verlagert in Produkt 111023.
		365001	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	-32.658.600	-34.359.300	-33.273.300	1.086.000	Verlagerung 930 TEUR an Produkt 361001 (haushaltsneutral). Fallzahlsteigerungen 344 TEUR. Reduzierung Hortmittel 500 TEUR, wenn Konzept Ganztagsbetreuung umgesetzt wird.
		367001	Abwicklung Wakenitzhof	-12.500	-4.100	6.000	10.100	
		424002	Lübecker Schwimmbäder	-3.979.600	-3.950.100	-3.950.900	-800	Höherer Personalaufwand int. Overhead, Zuschuss in gleicher Höhe geplant.
		573003	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	-1.378.700	-1.340.500	-1.369.000	-28.500	Erhebliche Veränderungen in den Einzelkonten aufgr. erstmaliger Veranschlagung der Ansätze im GBV, Budgetveränderungen in Personalaufwendungen, ILA GMHL, ehem. Zuschusskonto an GMBH unverändert.
4.047	Die Lübecker Museen	251001	Die Lübecker Museen	-4.268.700	-4.179.800	-4.367.400	-187.600	rd. 70 TEUR Auswirkungen Tariftreuegesetz (erhöhte Aufwendungen für Sicherheitsdienste durch Mindestlohn), 32 TEUR Personalaufwendungen durch Tarifsteigerungen, 50 TEUR ILA GMHL.
4.184	Personalrat FB 4	111024	Personalrat FB 4	-190.800	-178.400	-255.600	-77.200	Erhöhte Personalaufwendungen durch Tarifabschluss und veränderter Gremienzusammensetzung.
4.401	Schule und Sport	211001	Grundschulen	-6.232.900	-6.050.800	-6.324.200	-273.400	gestiegene Personalaufwendungen und höherer Bedarf für Schulkostenbeiträge.
		216101	Grund- und Regionalschulen	-2.235.300	-1.032.600	-975.000	57.600	Regionalschulen sind aufgelöst, nur noch Abschreibungen dort veranschlagt und ILA-Kosten.
		217001	Gymnasien	-4.344.800	-4.540.700	-4.644.200	-103.500	Reduzierungen bei den veranschlagten Abschreibungen, deutlich gestiegener Miet- und Nebenkostenaufwand.
		218101	Gesamtschulen	-59.100	-59.100	-34.000	25.100	Gesamtschulen sind aufgelöst, nur noch Abschreibungen dort, die sich reduziert haben.
		218201	Gemeinschaftsschulen	-8.264.400	-10.526.500	-9.716.300	810.200	erhebliche Reduzierungen bei den veranschlagten Abschreibungen und deutliche Reduzierungen bei der Miete.
		221001	Förderzentren	-3.125.200	-3.024.700	-3.011.000	13.700	gestiegener Miet- und Nebenkostenaufwand.
		233001	Berufsschulen	-7.696.000	-7.141.100	-7.216.100	-75.000	deutlich gesunkener Abschreibungsaufwand und erhebliche Steigerung der Miet- und Mietnebenkosten; auch Anmietung von Dritten für Emil-Possehl-Schule.
		241001	Schülerbeförderung	-825.700	-841.300	-633.400	207.900	deutlich gestiegene Einnahmeerwartung und gleichzeitige Kostenreduktion bei Erstattungen an andere Gemeinden (Schulträgerdrittel).
		242001	Schneiderei BALI/JAW	0	0	-49.100	-49.100	Ab 2015 vom FB 2 nach FB 4 verlagert.
		243001	Allgemeine Schulträgeraufgaben	-4.834.300	-5.494.600	-7.484.200	-1.989.600	Landesgesetzgebung zur Änderung FAG (Erstattung für Schulsozialarbeit) ist noch nicht beschlossen, daher kann zum derzeitigen Zeitpunkt eine Einnahmeerwartung i. H. v. 1,8 Mio.EUR nicht angemeldet werden.
		243002	Angebote der Ganztagsbetreuung	-461.500	-983.500	-1.846.600	-863.100	Umsetzung des neuen Konzepts der Ganztagsbetreuung an Schulen ab 1. August 2015.
		243003	Bildungsfonds	0	0	-406.600	-406.600	ab 2015 beim Bereich 4.401 - Schule und Sport
		421001	Förderung des Sports	-330.100	-334.600	-414.600	-80.000	Neuveranschlagung von Abschreibungen (ARAP)
		424001	Sportstätten	-6.254.500	-5.801.700	-5.670.900	130.800	erhebliche Reduzierung bei den veranschlagten Abschreibungen und gleichzeitg erhebliche Kostensteigerungen bei den Miet und Mietnebenkosten.
		424003	Bark Passat/Passathafen	-276.900	-365.800	-348.700	17.100	erhebliche Reduzierungen bei den veranschlagten Abschreibungen.
4.403	VHS Lübeck	271001	VHS Lübeck	-529.600	-549.300	-547.300	2.000	Höhere Erträge durch Angebotsausbau, dadurch auch höhere Personalaufwendungen (zzgl. Tarifsteigerungen), höhere ILA GMHL.
4.415	Archiv	111025	Archiv	-862.400	-846.500	-878.700	-32.200	Erhöhte Personalaufwendungen aufgrund Tarifabschluss 4 TEUR, erhöhte ILA GMHL 9,2 TEUR, Wegfall Zuschuss DFG (40 TEUR in 2014).

Budgets 2015

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr / weniger 2015	Bemerkungen
Fachbereich 4 Kultur und Bildung								
4.416	Stadtbibliothek	272001	Stadtbibliothek	-3.640.100	-3.672.700	-3.760.200	-87.500	Erhöhte Personalaufwendungen durch Tarifabschluss 89,3 TEUR, erhöhte ILA GMHL 60,5 TEUR, höhere Erträge durch Auflösung SoPo 13 TEUR.
4.491	Archäologie und Denkmalpflege	523001	Archäologie und Denkmalpflege	-2.198.800	-1.658.300	-1.573.400	84.900	Verminderte ILA GMHL 55,8 TEUR.
4.510	Familienhilfen	341001	Unterhaltsvorschuss	-372.700	-397.800	-390.400	7.400	
		363002	Jugendhilfe	-33.027.200	-39.164.900	-38.001.600	1.163.300	Mehrerträge aufgrund Landeserstattung i. S. Inklusion / Schulhelfer.
4.511	Städtische Kindertageseinrichtungen	365002	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	-2.889.900	-3.159.700	-3.788.600	-628.900	Verringerte Erträge durch Baumaßnahmen Kitas Dietrich-Buxtehude, Marlistraße und Glockengießerstraße 800,5 TEUR sowie Veränderungen bei Personalaufwendungen u. ILA.
4.513	Jugendarbeit	362002	Jugendarbeit	-2.613.400	-2.672.900	-2.798.700	-125.800	28,1 TEUR weniger Einnahmen vom Land, 24,5 TEUR erhöhte Personalaufwendungen, 84,5 TEUR Anpassung Budgetverträge.
		366001	Jugendfreizeiteinrichtungen	-2.588.200	-2.183.800	-2.602.700	-418.900	120 TEUR in 2014 für Verkauf Priwall-Grundstück eingestellt, fällt in 2015 weg. Pauschale Kürzung der Personalaufwendungen 2014 zur Umsetzung der Gesamtreduzierungsvorgabe um 300 TEUR aufgehoben.
		367002	Kriminalprävention	-47.100	-47.100	-46.900	200	
			Fachbereichsbudget	-151.639.600	-165.779.800	-170.626.500	-4.846.700	

Fachbereichseckwert 2015 gemäß Eckwertevfg. vom 22.07.2014	**-163.614.200**
Fortschreibung:	
Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2015	**-163.614.200**
Überschreitung	**-7.012.300**

Budget 2015

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr / weniger 2015	Bemerkungen
Fachbereich 5 Planen und Bauen								
5.060	Fachbereichs-Controlling	111026	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	-687.300	-612.900	-639.500	-26.600	
		522003	Grundstückgesellschaft Trave mbH	471.700	471.600	471.600	0	
5.185	Personalrat FB 5	111027	Personalrat FB 5	-161.500	-161.400	-169.800	-8.400	
5.610	Stadtplanung	511003	Stadtplanung u. -entwicklung	-4.198.800	-4.568.600	-8.587.800	-4.019.200	Mehraufwendungen aufgrund der Vorfinanzierung des Projektes Gründungsviertel - hier: Baureifmachung und Vermarktung der neu zu bebauenden Grundstücke
		547001	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	-476.300	-483.700	-484.600	-900	
5.631	Bauordnung und Statikprüfung	521002	Bauaufsicht	269.900	233.300	232.100	-1.200	
5.651	Gebäudemanagement	111029	Gebäudemanagement	1.395.700	-4.078.500	-256.000	3.822.500	Einmalige Aufstockung des Bauunterhaltungsansatzes um 5 Mio. EUR in 2014
5.660	Stadtgrün und Verkehr	122007	Straßenverkehrsbehörde	223.900	133.700	107.900	-25.800	
		541001	Gemeindestraßen	-20.500.300	-20.905.700	-20.111.200	794.500	
		542001	Kreisstraßen	-3.588.400	-3.567.300	-3.884.500	-317.200	
		543001	Landesstraßen	-408.200	-776.000	-1.057.800	-281.800	Mehraufwand i.H.v. 2,75 Mio. EUR wg. Sanierung Wakenitz- und Sandbergbrücke; Aufwandsminderung bei den AfA i.H.v. 2 Mio. EUR
		544001	Bundesstraßen	-554.900	-1.696.900	-3.134.900	-1.438.000	
		551001	Grün- u. Landschaftsbau	-9.164.000	-10.325.700	-9.011.400	1.314.300	
		553001	Friedhofs- u. Bestattungswesen	-663.900	-1.195.900	-765.000	430.900	
		573004	Werbeeinrichtungen, Parkplätze	1.522.600	1.514.100	1.999.600	485.500	
5.691	Lübeck Port Authority (LPA)	122002	Hafen- und Seemannsamt	-278.900	-260.200	-270.400	-10.200	
		552001	Wasser und Hafen	-5.079.100	-5.181.700	-4.401.300	780.400	Aufwandsminderung bei den AfA i.H.v. 2 Mio. EUR
			Fachbereichsbudget	**- 41.877.800**	**- 51.461.800**	**- 49.963.000**	1.498.800	

Fachbereichseckwert 2015 gemäß Eckwertevfg. vom 22.07.2014 -44.510.600

Fortschreibung:

Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2015 -44.510.600

Überschreitung -5.452.400

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Lübeck, den 29.08.2014

Fachbereich 1- Bürgermeister

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
		111001- Verwaltungsleitung				
1		Minderaufwand Sachmittel	S	12	20	Reduzierung des jährlichen Kostenbeitrages der HL an das Wissenschaftsmanagement nach Auslaufen der Vereinbarung mit der KWL zum 31.05.2015
		111003- Management Politische Gremien				
2		Mehraufwand Sachmittel	S	-10	-10	Haushaltsbegleitbeschluss 2012 "Deckelung der Fraktionszuschüsse" galt bis 2014. Ab 2015 wird aufgrund einer Neuberechnung des Bereiches 1.100 eine Anpassung erforderlich.
		111004- Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung				
3		Minderaufwand Sachmittel	S	1.055	1.055	Aufwendungen für die Durchführung des Hansetages 2014 entfallen
		111005- Logistik				
4		Mindererträge	E	-130	-130	Der Haushaltsansatz "Kostenerstattung von verbundenen Unternehmen" wurde fehlerhaft beplant. Anpassung an die tatsächliche Einnahmeerwartung.
5		Mehraufwand Sachmittel	S	-45	-45	Zentrale Veranschlagung der Aufwendungen für den GEZ-Rundfunkbeitrag für die Kernverwaltung im Bereich 1.102
		121001-Statistik und Wahlen				
6		Mindererträge	E	-139	-139	keine Wahlen in 2015/2016, Wegfall Kostenerstattung Land
7		Personalminderaufwendungen	P	80	80	keine Wahlen in 2015 / 2016, daher keine Kosten für die WahlhelferInnen
8		Minderaufwand Sachmittel	S	140	140	keine Wahlen in 2015 / 2016, Minderung Bürobedarf, Porto und Druckkosten
		111007- IT-Architekturmanagement / IT-Service				
9		Mehraufwand Sachmittel	S	-659	-463	Mehraufwendungen insbes. für die externe Unterstützung der Windows-/Office-Migration ("Migra II").

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Lübeck, den 29.08.2014

Fachbereich 1- Bürgermeister

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
		111008- Zentrale Personalarbeit				
10		Mindererträge	E	-130	-130	Wegfall der Fördergelder aus dem Europäischen Sozialfonds nach Durchführung des Projektes "Führen im Fokus"
11		Minderaufwand Sachmittel	S	54	54	Wegfall Fortbildungsaufwendungen nach Durchführung des Projektes "Führen im Fokus"
12		Mehraufwand Sachmittel	S	-98	-115	Aufwendungen für die Einführung des integrierten Personalmanagementsystems "KoPers"
		111006- Arbeitsschutz				
13		Personalmehraufwendungen	P	-74	-74	Einrichtung der Stelle einer/s SicherheitsingenieurIn zur Sicherstellung der gesetzeskonformen Aufgabenerledigung nach § 6 Arbeitssicherheitsgesetz
		111013- Stabsstelle Bilanzen				
14		Minderaufwand Sachmittel	S	740	740	Wegfall AfA nach vollständiger Abschreibung der Finanzsoftware MACH
		111014- Beteiligungscontrolling				
15		Personalmehraufwendungen	P	-88	-88	Ordnung der Personalaufwendungen für einen in den FB 1 zurückkehrenden Mitarbeiter
		111016- Buchhaltung und Finanzen				
16		Mindererträge	E	-54	-54	Die von den EBL erhobene Kostenerstattung für die Leistung "Erhebung Straßenreinigungsgebühr" wird geringer. Optimierung der Leistungserbringung.

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Lübeck, den 29.08.2014

Fachbereich 1- Bürgermeister

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
17		Personalmehraufwendungen	P	-927	-719	a) pauschale Kürzung der Personalaufwendungen 2014 i.H.v. 500 TEUR im Produkt 111016 geordnet. b) zusätzliches, bis 02/2017 befristetes Personal für die Beschleunigung des Verfahrens zur termingerechten Vorlage der Jahresabschlüsse (4 x EG 9 TVöD, 240 TEUR) c) zusätzliches, bis 02/2016 befristetes Personal (2,5 x EG 6 TVöD, 124 TEUR) für die Unterstützung "Folgeinventur".
	111015- Steuern					
18		Personalmehraufwendungen	P	-46	-46	Erforderliches befristetes Personal für die Einführung der Tourismusabgabe ("Startphase")
19		Mehraufwand Sachmittel	S	-50	0	Erforderliche Gutachtenmittel für die Einführung der Tourismusabgabe ("Startphase")
	1111017- Recht					
20		Personalmehraufwendungen	P	-46	-46	Wiederbeplanung 1/2 Stelle EGr. 14 TVöD nach versuchter Einsparung.
	Diverse Produkte					
21		Personalmehraufwendungen	P	-534	-534	Tarif- und Besoldungssteigerungen
22		Miet- und Nebenkosten	S	-75	-75	Kostensteigerungen gemäß der Miet- und Nebenkostenkalkulation 2014 des GMHL
Summe:				**-1.024**	**-579**	

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Lübeck, den 29.09.2014

Fachbereich - Wirtschaft und Soziales

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
1	312902	**Bürgerarbeit** Wegfall Bürgerarbeit zum 31. 12. 2014 **Öffentlich geförderte Beschäftigungsverhältnisse** ab 1. 1. 2015	**So** **So**	245	-140	Das vom Bund geförderte Programm Bürgerarbeit entdet zum 31. 12. 2014. Damit entfällt auch der kommunale Eigenanteil in Höhe von 575 T€. Ab 2015 wird die Maßnahme "Öffentlich geförderte Beschäftigungs-gelegenheiten" in Zusammenarbeit mit der BQL und dem Jobcenter Lübeck initiiert und mit 330 T€ (ab 2016 470 T€) finanziert.
2	312101	**SGB II** Kostensteigerung KdU und BuT	**S**	-218		Kostensteigerungen für Kosten der Unterkunft und Bildung und Teilhabe
3	315201	**Seniorinneneinrichtungen (SIE)** gestiegene Verlustzuweisung	**Z**	-1.030		Auf Basis des Entwurfes des Wirtschaftsplanes 2015 wird das erwartete Defizit für 2015 einschließlich der Kosten für externe Beratung 1.907,2 T€ betragen.
4	418001	**Kurbetrieb Travemünde** Verlustzuweisung ab 2016	**Z**	0	-640	Die Rücklage aus dem Grundstücksverkauf Maritim zur Deckung der jährlichen Verluste wird bis Mitte 2016 verbraucht sein. Ab 2016 wird die HL wieder sukzessiv steigende Verlustzuweisungen an den Kurbetrieb zahlen müssen. In 2016 vorauss.-640 T€ ab 2017 vorauss. -1.000 T€
5	535001	**Stadtwerke Lübeck** Investitionszuschuss	**Z**	-78	-16	Die Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt 5,0 Mio. € werden in 3 Jahresraten in 2013, 2014 und 2015 ausgezahlt und lösen entsprechend höhere Abschreibungen aus.

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Fachbereich - Wirtschaft und Soziales

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
6	111020	**Grundstücksmanagement** Geschäftsprozessoptimierung	**E** **S**	482		Budgetverbesserungen u.a. auf Grund von leicht gestiegenen Erbbauzinsen, Personalkostenreduzierung nach Umsetzung der Geschäftsprozessoptimierung.
7	548001	**Bewirtschaftung Flughafen** Abschreibungen und Investitionzuschuss nach Verschmelzung FLG GmbH mit dem BgA Flughafen	**S** **P** **Z** **So**	-63	-267	Nach Verschmelzung der FLG GmbH mit dem BgA Flughafen auf Basis des Bürgerschaftsbeschlusses vom November 2012 entstehen zusätzliche Aufwendungen für Abschreibungen auf übernommenes Anlagevermögen und nach Inbetriebnahme des ILS CAT II, Personalkosten und Abschreibungen auf Investitionszuwendungen in Höhe von 5,5 Mio. € (Auszahlung in 3 Raten) an den neuen Flughafenpächter PuRen.
8	571001	**Wirtschaftsförderung** Wegfall Interreg IVa	**Z**	81		Wegfall Zuschuss für Interreg IVa nach Auslaufen der Maßnahme und Personalteilkostenverlagerung in das Produkt Bewirtschaftung Flughafen.
9	311001	**Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII** Kostensteigerung Transferleistungen	**S**	-3.601		Mehraufwendungen bei der Eingliederungshilfe i.H. v. 2,6 Mio. €; Mehraufwendugnen i.H.v. 750 T€ für Hilfe zum Lebensunterhalt, sowie Minderertrag i.H.v. 750 T€ bei der Landeserstattung. Kostenbeteiligung des Landes für Inklusion in Schulen ab 2015 in Höhe von 500 T€ für
10	313001	**Hilfen für Asylbewerber** Kostensteigerung Transferleistungen	**S**	-1.017		Höhere Aufwendungen aufgrund erheblicher Fallzahlsteigerungen. Neuer Haushaltsvermerk: Erträge aus Kostenerstattungen sind für Transferaufwendungen zweckgebunden.
11	315001	**Soziale Einrichtungen und Angebote** Kostensteigerung Transferleistungen	**S**	-1.291		Höhere Aufwendungen aufgrund erheblicher Fallzahlsteigerungen durch estrem steigende Neuzuweisungen von Asylbewerbern.

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen
*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Lübeck, den 29.09.2014

Fachbereich - Wirtschaft und Soziales

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
12	351001	**Sonstige Soziale Leistungen und Hilfe** Kostensteigerung Transferleistungen	**S**	-389		Höhere Aufwendungen für diverse Leistungen (u.a. Pflegewohngeld)
13	367003	**Jugendberufshilfe** Abbau des BALI/JAW	**P** **S** **E**	105	343	Erhebliche Reduzierung des Personalbestandes sowie Maßnahmen bezogener Sachkosten; Verringerung der Erlöse / Erträge aus Maßnahmen In den geplanten Personalkosten sind für eine Übergangszeit 2 MA bis zur Vermittlung über die KIA noch berücksichtigt. Verlagerung der Schneiderei mit Mehrgenerationen-haus in den FB 4 ab 1. 1. 2015 (Einvernehmen zum MGH Eichholz ist mit dem FB 2 noch herzustellen).
14	414001	**Gesundheitsamt** Personalkostensteigerung	**P**	-234		Höhere Personalkosten nach Wiederbesetzung von langfristig vakanten Arztstellen.
Summe:				**-7.255**	**-720**	

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
	122003	**3.322 Melde- und Gewerbeangelegenheiten:**				
1		Rückgang der Erträge bei Verwaltungsgebühren	E	-187,0	-187,0	rückläufige Fallzahlen bei den Personalausweisen
2		Reduzierung der Aufwendungen für Bürobedarf	S	198,5	198,5	siehe oben
3		Mehrerträge durch Kostenerstattungen des Landes	E	16,8	16,8	Abschiebekosten für die Ausländerbehörde
4		Reduzierung der Aufwendungen für Datenverarbeitung	S	17,0	17,0	Anpassung an die Kostenentwicklung
	122005	**3.327 Verkehrsangelegenheiten:**				
5		Steigerung der Erträge bei den Bußgeldern	E	219,6	219,6	Anpassung an die Fallzahlentwicklung
6		Erhöhung der Erträge aus den Verwaltungsgebühren	E	90,5	90,5	
		3.370 Feuerwehr				
	126001	**Gefahrenabwehr:**				
7		Rückgang der Erträge bei Benutzungsgebühren und ähnl. Entgelten	E	-40,0	-40,0	Anpassung an die Entwicklungszahlen
8		Reduzierung der Aufwendungen für Gutachten	S	115,0	115,0	Wegfall der Aufwendungen für das Wirtschaftlichkeitsgutachten
	127001	**Rettungsdienst:**				
9		Mehrerträge	E	1.590,0	1.590,0	Umsetzung der Ergebnisse der Verhandlungen mit den
10		Mehraufwendungen	P,S	-1.000,0	-1.000,0	Anpassung an die Kostenentwicklung
		3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz				
	554001	**Naturschutz und Landschaftspflege:**				
11		Reduzierung der Aufwendungen für Naturschutz und Landschaftspflege	S	20,0	20,0	in 2014 eine einmalige Aufstockung für Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen von Naturdenkmälern

*1) S=Sachkosten, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen
*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
	555001	**3.820 Land- und Forstwirtschaft:**				
12		Steigerung der Erträge aus dem Verkauf von Vorräten	E	100,0	100,0	Haushaltbegleitbeschluss der Bürgerschaft 2012
		FB 3				
13		Mehrbelastungen GMHL	S	-37,7	-37,7	
14		Reduzierung der Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen	S	50,7	50,7	Afa-Anpassung 2015
15		Personalaufwendungen	P	-2.417,0	-2.417,0	Anpassung an Entwicklung 2014 und Tarif- und Besoldungssteigerung
16		Pauschale Reduzierung der Personalaufwendungen	P	1.000,0	1.000,0	
Summe:				**-263,6**	**-263,6**	

*1) S=Sachkosten, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen
*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Lübeck, den 19.09.2014

Fachbereich 4 - Kultur und Bildung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
Wesentliche Entwicklungen in den Produkten, die so in die Haushaltsanmeldungen aufgenommen wurden						
4.040 - Fachbereichsleitung						
1	111023	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	P, S	-504		*171 TEUR verlagert von den Produkten 362001 und 363001 (haushaltsneutral) *pauschale Kürzung der Personalaufwendungen 2014 zur Umsetzung der Gesamtreduzierungsvorgabe um 350 TEUR aufgehoben
2	261001	Theater Lübeck gGmbH		-614		Steigerung der Personalaufwendungen durch Tarifabschlüsse ggü. 2013 in Höhe von **1,22** Mio. Derzeit wird von der Geschäftsführung ein Sparkonzept erarbeitet, um den Mehrbedarf auf rd. 600 TEUR zu begrenzen.
3	281001	Kulturangebote	P, S	-64		50 TEUR anteiliger Zuschuss Europ. Hansemuseum 2015 (ab geplanter Eröffnung Mai 2015; abzüglich Personalkosten städt. MitarbeiterInnen)
4	361001	Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen	P, S	-985		*Verlagerung 930 TEUR aus Produkt 365001 (haushaltsneutral) *Rest Fallzahlsteigerungen u. geänderte Personalzuordnung Produkte 361001, 361003 und 365001.
5	361003	Tagespflege	S	-1.277		Erhebliche Fallzahlsteigerung 1.200 TEUR im Zusammenhang mit U3-Ausbau

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Lübeck, den 19.09.2014

Fachbereich 4 - Kultur und Bildung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
6	362001	Planung Jugendarbeit	P, S	145		Verlagert in Produkt 111023
7	363001	Planung Jugendhilfe	P, S	25		Verlagert in Produkt 111023
8	365001	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	P, S	1.086		*Verlagerung 930 TEUR an Produkt 361001 (haushaltsneutral) *Fallzahlsteigerungen 344 TEUR *Reduzierung Hortmittel 500 TEUR, wenn Konzept Ganztagsbetreuung umgesetzt wird
9	251001	Lübecker Museen		-188		rd. 70 TEUR Auswirkungen Tariftreuegesetz (erhöhte Aufwendungen für Sicherheitsdienste durch Mindestlohn), 32 TEUR Personalaufwendungen durch Tarifsteigerungen, 50 TEUR ILA GMHL
4.401 - Schule und Sport						
10	243001	Allgemeine Schulträgeraufgaben	S	-1.990		Landesgesetzgebung zur Änderung FAG (Erstattung für Schulsozialarbeit) ist noch nicht beschlossen, daher kann zum derzeitigen Zeitpunkt eine Einnahmeerwartung i. H. v. 1,8 Mio. nicht angemeldet werden.
11	243002	Angebote der Ganztagsbetreuung	S	-863		Umsetzung des neuen Konzepts der Ganztagsbetreuung an Schulen ab 1.August 2015
4.510 - Familienhilfen						
12	363002	Jugendhilfe		1.163		Mehrerträge aufgrund Landeserstattung i. S. Inklusion / Schulhelfer

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Lübeck, den 19.09.2014

Fachbereich 4 - Kultur und Bildung

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
4.511 - Städtische Kindertageseinrichtungen						
13	365002	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	P, S	-629		Verringerte Erträge durch Baumaßnahmen Kitas Dietrich-Buxtehude, Marlistraße und Glockengießerstraße 801 TEUR sowie Veränderungen bei Personalaufwendungen u. ILA
4.513 - Jugendarbeit						
14	366001	Jugendfreizeiteinrichtungen	P, S	-419		*120 TEUR in 2014 für Verkauf Priwall-Grundstück eingestellt, fällt in 2015 weg *pauschale Kürzung der Personalaufwendungen 2014 zur Umsetzung der Gesamtreduzierungsvorgabe um 300 TEUR aufgehoben
Summe:				**-5.114**	**0**	

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-)

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Lübeck, den 30.09.2014

Fachbereich 5 - Planen und Bauen

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
	511003	**Stadtplanung und -entwicklung**				
1		Vorfinanzierung Baureifmachung Gründungsviertel	S	-3.700	-180	
2		Bildung von Rückstellungen i.S.Stadtsanierung	S	-250	-250	Ordnung der Zinsaufwendungen aus Vorjahren - Erfordernis gem. GemHVO Doppik
3		Erhöhung Zinsaufwendungen i.S. Stadtsanierung	S	-150	-150	Anstieg wegen anhaltender Abstimmungsprobleme mit dem Land insbesondere beim Städtebaulichen Deckmalschutz
4		Anpassung der Abschreibungen auf Sachanlagen	S	200	200	gem. Ermittlung der Anlagenbuchhaltung
5		Erhöhung Personalaufwendungen	P	-50		1 Stelle refinanziert durch KWL
	111029	**Gebäudemanagement**				
6		Erhöhung der Erträge aus Dienstleistungen mit Stiftungen	E	100	100	
7		Reduzierung der Aufwendungen für Abbrüche; Sachverständigen- u. Gerichtskosten	S	275	275	
8		Erhöhung Personalaufwendungen	P	-580		4x EG 11; + 2x Verwaltungsfachangestellte; + 1 Stadtinspektor; + 50 TEUR Stundenerhöhungen wg. Nutzerveränderungen Reinigung; + 100 TEUR Steigerung PK Reinigung bei gleichzeitiger Reduzierung der Vertretungsfremdleistungen

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-);

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Lübeck, den 30.09.2014

Fachbereich 5 - Planen und Bauen

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
	541001 - 544001 551001 553001	**Stadtgrün und Verkehr**				
9		Ertragserhöhung durch Refinanzierung/Kostenerstattungen durch Dritte	E	400	400	Minderungen der städtischen Aufwendungen durch Refinanzierungsmodelle / Kostenerstattungen durch Dritte (insb. EBL)
10		Erhöhung des Aufwands zur Erhaltung von Brücken	S	-2.750	-2.000	Sanierung Wakenitzbrücke, Sandbergbrücke in 2015
11		Erhöhung des Aufwands Ersatzb. Festwert Straßenbel.	S	-150	-150	Erhöhungsbetrag netto lediglich 60 TEUR, da entsprechende Red. Bei Erhaltung Beleuchtung
12		Reduzierung der AfA	S	2.000	2.000	gem. Ermittlung der Anlagenbuchhaltung
12		Erhöhung des Aufwands Bes. Verw.- und Betriebsaufw.	S	-100	-100	gestiegene Energiekosten; Steigerungsrate 6%
13		Erhöhung des Aufwands Haltung von Fzg.	S	-80	-80	gestiegene Verbrauchskosten; Steigerungsrate 3% gegenüber IST 2013
14		Reduzierung des Aufwands Ersatzb. Festwert Ausgleichsflächen, Straßenbäume	S	460	460	Reduzierung des Ansatzes auf den tatsächlichen Bedarf
15		Reduzierung des Aufwands Sonst. Bew.-Kosten der Grundstücke	S	350	0	
16		Reduzierung von Personalaufwendungen	P	200		Reduzierung um Kondimaßnahmen
	552001	**Wasser und Hafen**				
17		Ertragsteigerung bei Benutzungsgebühren, ähnl. Entgelte, Mieten und Pachten	E	300	300	Ergebnis der sukzessiven Anpassung der Verträge
18		Reduzierung der AfA	S	860	860	gem. Ermittlung der Anlagenbuchhaltung

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-);

- Maßnahmenliste -

(wesentliche Be- und Entlastungen)

Lübeck, den 30.09.2014

Fachbereich 5 - Planen und Bauen

Lfd. Nr.	Produkt Nr.	Maßnahme/Auswirkungen	Veränderungen Zuschussbudget *2) Art *1)	2015 TEUR	später TEUR	Voraussetzung/ Anmerkung
- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
		FB 5				
19	alle	Erhöhung der Personalaufwendungen	P	-1.090		Tarifsteigerungen
Summe:				**-3.755**		

*1) S=Sachaufwendungen, P=Personalaufwendungen, Z=Zuweisungen/Zuschüsse, E=Erträge, So=Sonstige Maßnahmen

*2) Verschlechterungen/Erhöhungen des Zuschussbudgets = Minus (-);

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 8 e

Hinweise zur
Ausschöpfung der Einnahme-/Ertrags- und Einzahlungsquellen und
Beschränkung der Ausgaben/Aufwendungen und Auszahlungen
(März 2014)

I. **Beschränkung der Ausgaben/Aufwendungen und Auszahlungen**		
Lfd.	Neue Hinweise oder Ergänzungen in **fett**	Bemerkungen HL Stand August 2014
1.	Nachweis nach § 3 Nr. 9 Buchstabe c) GemHVO-Kameral/§ 6 Abs. 1 Nr. 8 Buchstabe c) GemHVO-Doppik, dass die Zuweisungen und Zuschüsse an Vereine und Verbände entsprechend den haushaltspolitischen Anforderungen nicht gestiegen und auf das Notwendige beschränkt worden sind	FB 1/ 1.201 Bis zum Jahr 2010 wurde ein Konsolidierungsvorschlag umgesetzt, der eine jährliche 3%ige Kürzung vorsah. Derzeit gibt es keinen gesonderten Auftrag, die Zuweisungen und Zuschüsse zu kürzen. Im Rahmen der Budgetvorgaben besteht allerdings die Notwendigkeit, alle Aufwendungen auf Einsparmöglichkeiten hin zu untersuchen und Einsparungsvorschläge zu unterbreiten. Auch sind die Zuweisungen und Zuschüsse im Rahmen der Aktivitäten Konsolidierungsgesetz/ Konsoliderungskonzept HL hinsichtlich Einsparmöglichkeiten im Blick. FB 2 Die Zuschüsse im sozialen Bereich sind bis Ende 2015 vertraglich vereinbart worden. **FB 3/ 3.390** **Die Zuweisungen an die Naturschutzverbände sind bis Ende 2015 vertraglich vereinbart worden; die Höhe der Zuweisungen bleibt dabei konstant.**
2.	Höhe der Steigerungsrate der bereinigten Ausgaben/Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Verhältnis zur Empfehlung im Haushaltserlass; Gemeinden mit defizitärem Verwaltungshaushalt/Ergebnisplan müssen eine Unterschreitung der Empfehlung anstreben.	FB 1/ 1.201 Über entsprechende Budgetvorgaben wird der Versuch gemacht, dies zu erreichen.
3.	Kritische Überprüfung aller freiwilligen Leistungen; vor der Gewährung von Zuschüssen sollte geprüft werden, ob ein zwingendes öffentliches Bedürfnis für die finanziell zu unterstützende Aufgabe besteht, ob die Zuschusshöhe dem angestrebten Zweck angemessen ist, wie die eigene Leistungsfähigkeit der letztlichen Nutzer zu bewerten ist und ob die Verfahren der Zuschussvergabe und der Verwendungskontrolle die Erfüllung des zwingenden öffentlichen Bedürfnisses sicherstellen; siehe ergänzend hierzu IV.1 **und IV.2**	Siehe Ausführungen zu I/1 Vom FB 2 wurden inzwischen mit allen ZuschussempfängerInnen Zielvereinbarungen abgeschlossen, die im Laufe des Jahres 2014 ausgewertet werden sollen. Die Auswertung wird der Politik zur Entscheidung über die weitere Verfahrensweise bzgl. der Bezuschussung vorgelegt werden. Dabei können entsprechende Vorschläge der Verwaltung eingebracht werden.
4.	Inanspruchnahme der VAK für die Berechnung und Auszahlung von Besoldung und Entgelten; Hinweis: Die VAK kann auch die Aufgaben einer Familienkasse übernehmen.	FB 1/ 1.110 Hinsichtlich einer Vergabe der Bezügeabrechnung an die VAK ist ergänzend zum 2009 vorgelegten Text anzumerken, dass die vom Landesrechnungshof von einer Vergabe an die VAK erhofften Einsparmöglichkeiten (2,8 Stellen) inzwischen bereits realisiert sind durch einen umfang-

		reichen Reorganisationsprozess innerhalb des Personal- und Organisationsservices unter Beibehaltung und Intensivierung der bisherigen Zusammenarbeit mit dem ZPD Hamburg als Dienstleister für die Bezügeabrechnung. (siehe Begründung 1. N. 2010). In einem Gespräch mit der VAK (August 2011) hat sich gezeigt, dass erneute Vergabeüberlegungen frühestens nach Abschluss der Einführung des Personalinformationssystems „KoPers“ geprüft werden können. **Die Einführung ist für 2015 geplant.**
5.	Inanspruchnahme der VAK für Reisekostenabrechnungen (GVOBl. Schl.-H. 2012 S. 386)	FB1/1.110 Reisekostenabrechnungen werden bisher dezentral in den Bereichen durchgeführt. Eine Zentralisierung oder Inanspruchnahme der VAK wurde bisher nicht geprüft, eine Reisekostenabrechnung für Kommunen bietet die VAK derzeit allerdings auch gar nicht an. Reisekostenabrechnungen werden bisher dezentral in den Bereichen durchgeführt. Eine Inanspruchnahme der VAK wurde bisher nicht geprüft und steht unseres Wissens auch erst nach Einführung von KoPers zur Verfügung. Ob eine Zentralisierung bei der HL wirtschaftlich erfolgversprechend ist, wäre zu prüfen. Die dafür erforderliche Organisationsuntersuchung ist nicht Bestandteil des Aufgabenspektrums des POS. **Siehe auch Hinweis zu 4.**
6.	Beim Vergleich von Kreditangeboten u. a. auch die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Kommunalkrediten der KfW einbeziehen (siehe hierzu im Internet unter www.kfw.de).	FB 1/ 1.201 Wird praktiziert
7.	Bei der Entscheidung über die Übertragung übertragbarer Ausgaben/ Aufwendungen und der dazugehörigen Auszahlungen ist dem Haushaltsausgleich Vorrang vor anderen Erwägungen einzuräumen (Ziff. 19.4 der früheren AA GemHVO/ Erläuterung zu § 23 GemHVO-Doppik); siehe ergänzend hierzu IV.5	FB 1/ 1.201 Die Entwicklung der zu bildenden Haushaltsausgabereste, insbesondere im investiven Teil des Haushalts ist in den letzten Jahren häufig Gegenstand von Diskussionen gewesen. Ziel der Finanzwirtschaft ist es, die Anzahl und den Betrag der zu übertragenen Haushaltsermächtigungen auf das unumgängliche Maß zu beschränken. Die Grundlagen hierfür müssen von den anmeldenden Bereichen dadurch gelegt werden, dass nur realistisch zu erwartende Aufwendungen/ Auszahlungen zum Haushalt gemeldet werden. In den Haushaltsrundschreiben wird hierauf verstärkt hingewiesen.
8.	Restkreditermächtigungen; bei der Erstellung des Jahresabschlusses/ der Jahresrechnung ist der Grundsatz der Nachrangigkeit der Kreditaufnahme zu beachten und zu prüfen, ob Restkreditermächtigungen in Abgang gestellt werden können.	FB 1/ 1.201 Wird praktiziert, es wird nur die für die Finanzierung der zu übertragenen Haushaltsauszahlungsermächtigungen notwendige Kreditermächtigung übertragen.
9.	Höhe der Steigerungsrate der Personalausgaben/-aufwendungen im Verhältnis zur Empfehlung im Haushaltserlass	FB 1/ 1.201 Wird beachtet. Die Personalaufwendungen unterliegen im Rahmen von Vorgaben in jedem Haushaltsverfahren strengen Restriktionen. Bei allen Anstrengungen und Überlegungen zur wirksamen

		Begrenzung und Absenkung der Zuschussbudgets in den Fachbereichen sind insbesondere die Personalaufwendungen im Focus. **(vgl. auch Ziffer 6 der aktuellen Eckwerteverfügung zum Haushalt 2015).**
10.	Sofern Stellen nicht im Falle eines Ausscheidens des Stelleninhabers gestrichen werden: Nutzung der nach § 35 Abs. 4 LBG eröffneten Möglichkeit, den Eintritt von Beamtinnen und beamten in den Ruhestand um bis zu drei Jahren über die Altersgrenze hinauszuschieben, wenn die Betreffenden dies beantragen und dienstliche Interessen nicht entgegenstehen, um dadurch Einsparungen im Bereich der Personalausgaben/-aufwendungen (einschl. Pensionsrückstellungen) zu realisieren	Alle FB Eine Prüfung findet im Einzelfall statt.
11.	Streichung von Stellen (Ausbringung von kw-Vermerken)	FB 1/ 1.201 Bei jedem Haushaltsverfahren besteht der Grundsatz, dass unbesetzte Stellen - die nicht mehr benötigt werden - zu streichen sind. Für zusätzliche Aufgaben oder Aufgabenintensivierungen sind Umschichtungen bzw. Verlagerungen vorzusehen **(vgl. auch Ziffer 13 der aktuellen Eckwerteverfügung zum Haushalt 2015).**
12.	Nutzung von Einsparmöglichkeiten bei frei werdenden Stellen: mehrmonatige Wiederbesetzungssperre; Prüfung, ob Umwandlung in niedrigere Besoldungs- oder Tarifgruppe möglich ist oder Stelle ganz oder teilweise eingespart werden kann.	FB 1/ 1.201 Nach den personalpolitischen Eckpunkten zur Haushaltskonsolidierung besteht der Grundsatz einer 9-monatigen Wiederbesetzungssperre bei frei werdenden Stellen. Im Übrigen ist der Umgang mit freiwerdenden Stellen ein ständiges wichtiges Instrument, um Konsolidierungspotentiale zu erschließen. Externe Wiederbesetzungen unterliegen der Genehmigungspflicht der Verwaltungsleitung.
13.	Versicherungen (Kommunalbericht 2003 des LRH)	**FB 1/ 1.300** **Der Versicherungsbestand wird regelmäßig hinsichtlich sachlich erforderlichem Umfang und marktgerechten Konditionen überprüft. Dabei werden auch externe Berater beauftragt, die die abgeschlossenen Verträge mit dem Versicherungsmarkt abgleichen. Letztmalig erfolgte eine gutachterliche Überprüfung des Rahmenvertrages der Gebäudeversicherung im Jahr 2011, welche ergab, dass die Durchführung einer europaweiten Ausschreibung für die HL wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. In Verhandlungen mit der Provinzial Brandkasse konnten zudem eine Beitragsanpassung und damit Besserstellung der HL bis 31.12.2015 garantiert werden; es besteht ein jährliches Kündigungsrecht der HL. Eine erneute Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Rahmenvertrages wird rechtzeitig vor Auslaufen der vorgenannten Vereinbarung stattfinden. Im Anschluss erfolgt dann, je nach Ergebnis der Überprüfung, die Vorbereitung einer europaweiten Ausschreibung oder**

		ggf. Fortsetzungsverhandlungen mit der Provinzial. **Zurzeit erfolgt eine ausschnittsweise Überprüfung des Versicherungsbestandes der EBL. Aus dieser Überprüfung erhofft sich der Bereich Recht erste Erkenntnisse über die Marktsituation.**
14.	Überprüfung, ob Sportplätze und Sportlerheim an Vereine zur Bewirtschaftung und Unterhaltung gegeben werden können	FB 4/ 4.401 Wurde in der Vergangenheit bereits praktiziert. Auch für die Zukunft werden weitere entsprechende Verhandlungen geführt. **Der Sportplatz Falkenweise wurde per 01.04.2014 und der Sportplatz am Koggenweg wird voraussichtlich am 01.08.2014 in eine Vereinsbetreuung überwechseln.**
15.	Überprüfung des Bestands an Kinderspielplätzen; Schließung von nicht mehr genutzten Spielplätzen und Prüfung eines Verkaufs der Flächen	FB 5/ **5.660** Ein Gutachten zur Überprüfung der Spielplatzsituation wurde erstellt. Die Bürgerschaft hat daraufhin ein Konzept beschlossen, dass auch den Verkauf nicht mehr benötigter Spielplatzflächen umfasst. **Bisher wurden bereits 30 Spielplätze zurück gebaut.** Die Verkaufsmöglichkeiten sind jedoch aufgrund bestehender baurechtlicher Hindernisse oder örtlicher Gegebenheiten (Lage) eingeschränkt.
16.	Verwendung der Mittel aus Legaten und Erbschaften überprüfen	Die Thematik ist in allen Fachbereichen bewusst. FB 4 Die Verwendung derartiger Ressourcen orientiert sich im Wesentlichen am Willen der Geber (z.B. Erbschaften unter Auflagen)
17.	Verzicht auf Gewährung von Arbeitgeberdarlehen, auch bei kommunalen Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen und Gesellschaften	FB 1/ 1.110 u. 1.203 Arbeitgeberdarlehen werden von Sondervermögen und Gesellschaften nicht bzw. nicht mehr gewährt.
18.	Verzicht auf Zuschüsse an den Kleingartenverein	FB 2/ 2.280 Auf Zuweisungen wird nicht verzichtet, da konkrete Aufgaben der HL an den Kleingartenverein vergeben wurden.
19.	Verzicht auf Übernahme von Fahrkosten für die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen	FB 1/ 1.110 Geübte Praxis
20.	Verzicht auf Zuschüsse zu Betriebsfeiern und Betriebsausflügen sowie auf Vergünstigungen für Beschäftigte bei der Nutzung von Einrichtungen der Gemeinde	FB 1/ 1.110 Zuschüsse für Betriebsfeiern und -ausflüge sowie Vergünstigungen bei der Nutzung kommunaler Einrichtungen werden nicht gewährt.
21.	Überprüfung der Kosten für amtliche Bekanntmachungen; Reduzierung von Aushangkästen unter Beachtung der vorgegebenen Mindestanzahl, Bereitstellung von amtlichen Bekanntmachungen im Internet, **bei amtsangehörigen Gemeinden und amtsinternen Zweckverbänden Nutzung der Internetseite ihres Amtes** (Bekanntmachungsverordnung vom 11. November 2005, GVOBl. Schl.-H. S. 527, **zuletzt geändert durch die LVO vom 08.November 2013 GVOBl. Schl.-H. S. 439)**	FB 1/ 1.130 Die Lübecker Bürgerschaft hat mit Beschluss vom 31.05.2007 den Bürgermeister beauftragt, einen entsprechenden Vertrag mit dem Wittich-Verlag zum Abdruck der amtlichen Bekanntmachungen in der Lübecker Stadtzeitung auf weitere fünf Jahre zu schließen. Dem ist der Bürgermeister mit Vertragsunterschrift vom 07.06.2007 nachgekommen. Die vertragliche Bindung mit dem Wittich-Verlag zum ausschließlichen Abdruck der amtlichen Bekanntmachungen in der Lübecker Stadtzeitung kann frühestens zum 31.12.2012

		beendet werden. Vor diesem Hintergrund kann die Hansestadt Lübeck der Empfehlung, amtliche Bekanntmachungen ausschließlich im Internet zu veröffentlichen, derzeit nicht nachkommen. Nach Auslaufen des Vertrages mit dem Wittich-Verlag ist in der Sache neu zu entscheiden. Die Bürgerschaft hat am 24.05.2012 mehrheitlich eine Umsetzung der Maßnahme abgelehnt. Ablauf Kündigungsfrist 30.06.2012. Vertragsverlängerung um 5 Jahre.
22.	Möglichkeiten der Privatisierung nutzen (z. B. Wohnungsverwaltung, Gärtnereien, Werkstätten, Straßenreinigung, Sportboothäfen)	alle FB **FB 2/ 2.280** **Privatisierung einzelner Leistungen durch Vermarktungsaufträge an KWL, Bewirtschaftung des Restwohnungsbestandes durch die Trave sowie in Einzelfällen Beauftragung von Notaren zur Ausarbeitung komplexer Verträge sowie Aufträge an private Dienstleister für Unterhaltungsmaßnahmen ist ständige Praxis**. FB 3/3.700 Die in 2008 teilprivatisierte Stadtreinigung ist zwischenzeitlich als Sparte auf die Entsorgungsbetriebe Lübeck übergegangen. Mit der Eintragung der Vollübertragung in das Handelsregister ist die SRL GmbH erloschen und die Hansestadt Lübeck, Entsorgungsbetriebe Lübeck, ist in alle Rechte und Pflichten eingetreten. Die Privatisierung hat sich als nicht vorteilhaft für die HL erwiesen. FB 4 Dort, wo sich derartige Überlegungen anbieten, wurden und werden intensive Prüfungen durchgeführt (z.B. Suche nach einem privaten Mehrheitsgesellschafter für die LMuK GmbH) FB5 Privatisierungen einzelner Leistungen sind im FB gängige Praxis (Vergaben an Dritte), da die für die Erledigung erforderlichen Ressourcen in den letzten Jahren stetig reduziert wurden. Privatisierungen von Geschäftsfeldern werden im Rahmen der Konsolidierungsbemühungen individuell geprüft. Derzeit sind keine Privatisierungen vorgesehen bzw. damit einhergehende Konsolidierungserfolge absehbar.
23.	Energiebewirtschaftung: kontinuierliches Energie- und Kostencontrolling sowie Bildung von Energiekennzahlen als Grundlage für Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung (Kommunalbericht 2001 des Landesrechnungshofs)	FB 5/GMHL Energiemanagement befindet sich im Aufbau seit Sommer 2010. 2011: Erste Einsparungserfolge sind zu verzeichnen. FB5/GMHL 09/2013: Energiecontrolling findet für viele Gebäude statt (ca. 70 % der Nettogeschossfläche). Erfolge des Energiemanagements seit 2011: - Kosteneinsparungen durch Vertragsoptimierung der Fernwärmeanschlüsse in Höhe von EUR 110.000,- p.a.

		- Energiekosteneinsparungen in Kita's, Schule und Verwaltungsgebäuden durch Betriebsoptimierungen (z.B. Einstellen der Heizungen) in Höhe von ca. EUR 170.000,- p.a. Bei Bauvorhaben werden die durch die Investitionen entstehenden Betriebs- und Energiekosten berechnet und in die Entscheidung einbezogen.
24.	Nutzung von Einsparpotenzialen bei der Straßenbeleuchtung durch Austausch von Lampen gegen hocheffiziente Leuchtmittel, Begrenzung der Lichtemission auf die auszuleuchtenden Flächen und Begrenzung der Beleuchtungsdauer; bei Lichtsignalanlagen Umrüstung auf Strom sparende LED- Lampen und Begrenzung der Betriebskosten auf das für die Verkehrssicherheit Notwendige. (Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs) Auf die Fördermöglichkeit durch die KfW für energetische Stadtbeleuchtung wird hingewiesen.	FB 5/5.66**0** Wird alles bereits realisiert bzw. befindet sich aktuell in Umsetzung. LED werden nur vereinzelt bei Lichtsignalanlagen eingesetzt, da die Investitionskosten derzeit nicht geleistet werden können. Erst, wenn die Hansestadt Lübeck wieder finanziell besser aufgestellt ist, können hier nötige Ausgaben getätigt werden.
25.	Überprüfung der Energieversorgungsverträge (Kommunalberichte 2011 und 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 5/GMHL 2011: Energieverträge wurden bereits auch in der Vergangenheit auf Effizienz geprüft.
26.	Regelmäßige und gebündelte Ausschreibung des Bedarfs der Kommune für die Energieträger Öl, Gas und Strom (Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs)	FB 5/GMHL 2011: Energieverträge wurden bereits auch in der Vergangenheit auf Effizienz geprüft. FB5/GMHL 09/2013: Die Stromlieferausschreibung im Jahr 2011 wurde vom RPA begleitet, es gab hier keine Beanstandungen. Die derzeit stattfindende Gaslieferausschreibung ist erst im September 2013 abgeschlossen. Hierzu gibt somit aktuell noch keinen Bericht.
27**.**	Kassenkredite, Überprüfung der Konditionen durch Preisumfrage; Erlass vom 31. März 2006 zur Aufnahme von Kassenkrediten bei mittelfristig defizitären Verwaltungshaushalten	FB 1/ 1.210 geübte Praxis.
28.	Überprüfung und ggf. Verringerung der Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte im Aufgabenbereich der Gesundheitsämter (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 2/ 2.530/2.500 Der FB 2 ist diesbezüglich in Gesprächen mit den Zuweisungs- und Zuschussempfängern, insbesondere hinsichtlich der von der Bürgerschaft geforderten Zielvereinbarungen.

II. Ausschöpfung der Einnahme-/Ertrags- und Einzahlungsquellen Lfd.		Bemerkungen HL Stand Juni 2014
1.	Hundesteuer: mind. 100 €, ab 2015 mind. 120 €	FB 1/ 1.220 Erfüllt (126,- €)
2.	Zweitwohnungssteuer: mind. 12,0 %; der zu Grunde zu legende Mietwert ist regelmäßig an die Mietentwicklung anzupassen (mind. alle 3 Jahre, sofern nicht eine dynamische Bemessungsgrundlage gewählt wird)	FB 1/ 1.220 Ab 2011 erfüllt Nach der Umstellung der Finanzsoftware zum Jahreswechsel 2013/2014 ist geplant, den Mietwert alle 3 Jahre an die Mietentwicklung anzupassen oder zur dynamischen Bemessungsgrundlage zurückzukehren. **Die entsprechende Satzungsänderung wird nach Besetzung der Stelle der Abteilungsleitung ins Verfahren gehen und frühestens zum 01.01.2015 in Kraft treten.**
3.	Spielgerätesteuer: mind. 11,0 % der Bruttokasse, **ab 2015 mind. 12,0 %**	FB 1/ 1.220 Bereits erhöht ab 3. Quartal 2009 auf 12 % **Das Inkrafttreten der beschlossenen Erhöhung auf 18% der Bruttokasse ist bis zur Entscheidung in zwei anhängigen Gerichtsverfahren ausgesetzt, die frühestens Mitte 2015 erwartet wird.**
4.	Erhebung von Konzessionsabgaben (Energie, Wasser)	FB 1/ 1.201/1.203 Für Strom, Gas und Wasser werden die höchstzulässigen Konzessionsabgaben(KA) erhoben.
5.	Höhe der Gebühren für Betreute Grundschule	FB 4/ 4.401 Die HL unterhält keine eigenen Einrichtungen
6.	Höhe der Gebühren Stadtbücherei; Erhebung einer zusätzlichen Gebühr für die Ausleihe elektronischer Medien (CD, DVD, Kassette)	FB 4/ 4.416 Wird bereits in Lübeck praktiziert.
7.	Erhebung von Gebühren und Entgelten für Einsätze und Leistungen der öffentlichen Feuerwehren nach § 29 Abs.2 BrSchG	FB 3/ 3.370 Das Brandschutzgesetz geht im § 29 Abs. 1 von dem Grundsatz aus, dass Einsätze der öffentlichen Feuerwehren unentgeltlich sind. Nur in den in § 29 Abs. 2 BrSchG aufgeführten besonderen Fällen ist die Gebührenerhebung für die Einsätze der öffentlichen Feuerwehren zulässig. Die HL nutzt diese Möglichkeit zur Gebührenerhebung seit Jahren im vollen Umfang aus. Die hierfür erforderliche Gebührensatzung wird in unregelmäßigen Abständen angepasst. Die in der nächsten Satzungsanpassung zu berücksichtigende jüngste Rechtsprechung wird eher zu einer Reduzierung der Gebühreneinnahmen führen, da der Gebührenberechnung kürzere Abrechnungsintervalle zu Grunde zu legen sind. Eine Erhöhung der Erträge aus Gebühren nach dem Brandschutzgesetz ist für die HL auszuschließen.
8.	Abrechnung von Brandverhütungsschauen gemäß § 29 Abs. 5 BrSchG, sofern nicht nach § 29 Abs. 6 BrSchG ein Verzicht angezeigt ist.	FB 3/ 3.370 Hier handelt es sich nicht um eine Gebühr sondern um eine Kostenerstattung, Erträge für die HL ergeben sich daraus nicht.
9.	Erhebung von Straßenreinigungsgebühren; Überprüfung der Satzung auf eventuelle Regelungen zu Eckgrundstücken	FB 1/ 1.220 Eckgrundstücksermäßigung auf 80 % ist beschränkt auf Privatgrundstücke, vorrangig derzeit: Nachkalkulation, bei Gebührenanpassung – voraussichtlich 2013 - kann eine Reduzierung der Ermäßigung zur Diskussion

		gestellt werden. Zuständig sind die Entsorgungsbetriebe Lübeck. **Die Neukalkulation der SR-Gebühren wird voraussichtlich erst zum 01.01.2015 erfolgen. Im Rahmen der Neukalkulation wird der Wegfall der Eckgrundstücksermäßigung überprüft.**
10	Erhebung von Parkgebühren	FB 5 – **5.660** Die Gebühren im Rahmen der Bewirtschaftung der öffentlichen Parkierungen werden im Rahmen eines Geschäftbesorgungsvertrages von der KWL erhoben. Die HL erhält den Überschuss aus der Einnahme-/Ausgaberechnung. Durch Anpassung der Parkgebührenverordnung (Gebührenerhöhung) wird für das Haushaltsjahr 2013 mit einer deutlichen Ertragsverbesserung gegenüber den Vorjahren gerechnet. **Durch die Erhöhung der Parkgebühren hat sich eine Einnahmeverbesserung um rd. 500 TEUR ergeben.** **Für das Jahr 2014 ist eine Neuordnung des Geschäftsbesorgungs- und des Pachtvertrages in Vorbereitung, um den Überschuss für die HL zu verbessern.**
11.	Erhebung von Sondernutzungsgebühren	FB 5/ 5.66**0** Die Gebühren werden über eine städt. Satzung festgesetzt. Z. Zt. Wird geprüft, ob eine Satzung mit höheren Gebühren durchsetzbar wäre. Ein Vergleich mit anderen Städten in S.-H. hat ergeben, dass HL bereits jetzt die höchsten Gebührensätze hat. **Sondernutzungsgebühren orientieren sich an den Bodenrichtwerten, die sich nicht erhöht haben, und nicht individuell festgelegt werden können.**
12.	Erhebung von Baugenehmigungsgebühren in dem rechtlich gebotenen Umfang (§§ 9, 11 und 15 VwKostG)	FB 5/5.631 Der Gebührenrahmen wird im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft.
13.	Ausschöpfung der Gebührenrahmen bei der KFZ- Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde	FB 3/3.327 Die generelle Erhöhung der Gebühren und Entgelte ist bereits **vor über 4 Jahren** umgesetzt worden. Eine weitere Anpassung wurde ab Oktober 2011 realisiert. Dadurch ergeben sich zusätzliche Einnahmen von ca. 15 TEUR zu dem ursprünglich jährlich angesetzten Betrag in Höhe von ca. 90 TEUR**.**
14.	Höhe und regelmäßige Anpassung der Gebühren der Gesundheitsämter (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofes)	FB 2/ 2.530 Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzung und Entgeltordnung nach Abfrage durch den Bereich 1.102 - Logistik
15.	Erhebung von Verwaltungsgebühren und regelmäßige Anpassung	FB 1/1.102 Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzung und der Entgeltordnung, zuletzt am **28.02.2014** angepasst. FB 2/ 2.280 **Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzung und Entgeltordnung, zur Zeit wird die Überprüfung der Entgelte für privatrechtliche Erklärungen sowie der Satzung für Gebühren**

		des Gutachterausschusses und der Marktgebühren vorbereitet.
16.	Gebühren für Beschäftigte (Parkplätze, private Telefonate und Kopien)	Alle FB Werden erhoben
17.	Erhebung von Strandbenutzungsgebühren für Einwohnerinnen und Einwohner in Tourismusgemeinden	FB 2/Kurbetrieb Gebühren (Ausnahme: Priwall) werden erhoben und regelmäßig angepasst.
18.	Höhe der Fremdenverkehrsabgabe	**FB 1/ 1.220** *Beschluss des Finanz- und Personalausschusses vom 03.02.10: Vorrang Kulturabgabe* (Übernachtungsteuersatzung zum 1.1.2012 in Kraft getreten). *Außerdem: juristische Schwierigkeiten bei der Umsetzung für das Lübecker Stadtgebiet.* Bei Ermöglichung einer Tourismusabgabe durch das Land S-H (derzeit in der politischen Diskussion) soll die Übernachtungssteuer durch diese ersetzt werden. Am 26.02.2013 hat die Landesregierung einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorgelegt. Die Stellungnahme des Bereichs Steuern vom 09.07.2013 an den Städteverband wurde in der Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Landesverbände berücksichtigt. Das Thema liegt beim Innen- und Rechtsausschuss des Landtages und wurde am 08.01.2014 vertagt. **Der Landtag hat zwischenzeitlich die Änderung des KAG beschlossen, welche am 01.08.2014 in Kraft treten wird. Die HL hat die vorbereitenden Arbeiten aufgenommen. Nach derzeitigen Sachstand soll die entsprechende Satzung Mitte 2016 durch die Bürgerschaft beschlossen werden. Über die konkrete Höhe der Einnahmen kann derzeit keine Aussage getroffen werden; diese sollten jedoch die der abzulösenden Übernachtungssteuer übersteigen.**
19.	Erhebung angemessener Entgelte für Veranstaltungen der Kurbetriebe	FB 2/Kurbetrieb/LTM Veranstaltungen von der LTM wahrgenommen, um die Durchführung von Veranstaltungen aus einer Hand zu organisieren. Die LTM erhebt dafür auskömmliche Entgelte
20.	Erhebung von Straßenausbaubeiträgen; Überprüfung der Satzung auf eventuelle Regelungen zu Eckgrundstücken; Ausschöpfung des gesetzlich zulässigen Höchstsatzes von 85 % als Anliegeranteil am beitragsfähigen Aufwand für den Ausbau von Anliegerstraßen. Auch bei den Anliegeranteilssätzen bei Haupterschließungsstraßen/Innerortsstraßen und Hauptverkehrsstraßen/Durchgangsstraßen sind die Erhebungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Hierzu wird auf den Kommentar Dewenter/ Habermann/ Riehl/ Steenbock/ Wilke Rn. 213 ff. verwiesen; **siehe auch IV.10**	FB 5/5.66**0** Der Satzungsänderungsentwurf befindet sich im Abstimmungsverfahren. Der Satzungsbeschluss wird für die Bürgerschaftssitzung November 2013 vorbereitet. Die übrigen Einnahmemöglichkeiten werden bereits realisiert. **Das Gremienverfahren für den Satzungsbeschluss ist für den Herbst 2014 geplant.**
21.	Erhebung von Ausgleichsbeiträgen für Sanierungsgebiete	FB 5/5.610 Wird praktiziert
22.	Rechtzeitige Vorauszahlungen bei allen Arten von Beiträgen	FB 5/5.66**0** Beitragserhebung erfolgt rechtzeitig nach Abschluss

		und Schlussrechnung der jeweiligen Baumaßnahme Für mehrjährige große Investitionen werden dennoch Vorauszahlungen erhoben.
23.	Maßvolles Entgelt für die Nutzung der Sporthalle für den Erwachsenensport (d. h. kein kostendeckendes Entgelt für den Erwachsenensport, für den Jugendsport wird ausdrücklich nicht erwartet, dass ein Entgelt erhoben wird)	FB 4/ 4.401 Wird in Lübeck bereits praktiziert
24.	Entschädigung für die Nutzung von Jugend- und Sportheimen	FB 4/ 4.401 **und 4.513** Wird in Lübeck bereits praktiziert
25.	Regelmäßige Überprüfung der Entgelte für die Nutzung der eigenen Räumlichkeiten der Kommune durch Dritte	Entgelte werden jährlich überprüft.
26.	Kostendeckungsgrad kostenrechnender Einrichtungen, bei Volkshochschulen und Musikschulen grundsätzlich mind. 65% (Ausnahmen bei Volkshochschulen: Kurse zur Integration, Kurse zur Vorbereitung auf einen Abschluss, wie er bei allgemein bildenden Schulen abgelegt werden kann); bei Volkshochschulen sollen die Erträge/Einnahmen aus den Kursgebühren jeweils mindestens das Dozentenhonorar abdecken; bei Musikschulen sollen die Gebühren mindestens 90 % der Aufwendungen/Ausgaben für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter decken (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 4 Die HL unterhält keine eigene Musikschule. Der Kostendeckungsgrad der VHS beträgt regelmäßig 65 %.
27.	Regelmäßige Überprüfung der in die Gebühren der kostenrechnenden Einrichtungen einfließenden Verwaltungskostenbeiträge der anderen Ämter der Kommune	Alle FB Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzungen.
28.	Mietanpassung, Veräußerung von Gebäuden	FB 5/GMHL Wird im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und der Bewirtschaftung kontinuierlich geprüft.
29.	Anpassung der Pachten; bei Kleingartenpachtverträgen soll möglichst der Höchstbetrag nach § 5 Bundeskleingartengesetz erhoben werden; Reduzierung der Kleingartenflächen um leer stehende Flächen	**FB 2/2.280** **Pacht wurde in 09/2010 erhöht; Die Pacht erzielt den nach § 5 Bundeskleingartengesetz möglichen Höchstbetrag. Reduzierung der Kleingartenflächen erfolgt dann, wenn anderweitige Nutzungen möglich sind (z. B. für gewerbliche Nutzung – Beispiel Drägererweiterung oder Wohnbauentwicklung – Beispiel Hochschulstadtteil). Generelle Herauslösung einzelner leerstehender Parzellen ist nicht sinnvoll, denn das erhöht den Unterhaltungsaufwand für die Verwaltung und reduziert die Pacht.**
30.	Höhe der Erbbauzinsen, regelmäßige Anpassung	FB 2/2.280 Anpassung der Erbbauzinsen erfolgt regelmäßig. Aufgrund der Rechtssprechung muss die HL die zu hoch angesetzten Erbbauzinsen für die Jahre 2006 bis 2013 in Höhe von ca. 4,8 Mio. zurückzahlen.
31.	Veräußerung landwirtschaftlicher Flächen, die nicht für Belange der Ortsentwicklung benötigt werden	**FB 2/2.280** **Landwirtschaftliche Flächen im Stadtgebiet sind potentielle Entwicklungsflächen für Wohnungsbau, gewerbliche Entwicklungen und werden für Aus-**

		gleichsmaßnahmen benötigt. Verkauf grds. nur, wenn diese Ziele erreicht werden oder sie als Tauschflächen dienen. Grds. erfolgt Verpachtung sowohl an die Stadtgüter, an Landwirte und sonstige Nutzer landwirtschaftlicher Flächen z. B. als Weideland.
32.	Veräußerung kleinerer Forstflächen, die nur einen geringen Ertrag, aber aufgrund ihrer Lage hohe Aufwendungen für die Verkehrssicherung verursachen	FB 3/3.820 Wirtschaft und Liegenschaften haben einen Kaufvertrag über 16.388 EUR für eine Teilfläche gefertigt. Der Verkauf der restlichen Fläche ist mit der Erweiterung von CITTI-Markt verknüpft. Nach der Verabschiedung des B-Plans kann die Maßnahme umgesetzt werden.
33.	Veräußerung von sonstigem Vermögen	Permanenter Prüfauftrag für Vermögensgegenstände, die nicht der dauernden Aufgabenerfüllung bzw. notwendiger Vorratswirtschaft dienen.
34.	Bei der Übernahme von Bürgschaften Vereinnahmung einer Provision, die den Bürgschaftsvorteil voll abschöpft, soweit sich nicht nach den EU-Regelungen eine noch höhere Provision ergibt; näheres hierzu s. Erlass vom 10. Juli 2012 zur Gewährung von Bürgschaften	FB 1/ 1.201 Wird beachtet. Ziel des Bereiches Haushalt und Steuerung ist die Reduzierung des Bürgschaftsbestandes. Neue Bürgschaften werden grundsätzlich nicht vergeben. Stand der Bürgschaften ergibt sich aus dem Vorbericht 20**14**, Seite **122**ff
35.	Gewinnabführung Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	FB 1/ 1.203 Im Rahmen eines steuerlichen Querverbundes werden die Defizite des Verkehrsbetriebes vollständig durch die Gewinne der Versorgungsbetriebe abgedeckt. Die derzeitigen Ergebnisse lassen jedoch noch keine Gewinnabführung an den städtischen Haushalt zu. Es sind absehbar jedoch auch keine weiteren Stützungsmaßnahmen durch die HL erforderlich.
36.	Einnahmereste, Mahnwesen, Vollstreckung	FB 1/ 1.210 Geübte Praxis

III. **Weitere Maßnahmen** Lfd. Nr.	Neue Hinweise oder Ergänzungen in **fett**	Bemerkungen Stand Juni 2014
1.	Gemeindliche Gebietsänderungen, durch die die Zahl der Gemeinden verringert wird, finden ausschließlich freiwillig zwischen den beteiligten Gebietskörperschaften statt. Sie können einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit der Verwaltungen und damit zur Haushaltskonsolidierung leisten. Auf die Förderung nach § 32 FAG wird hingewiesen	FB 1/ 1.201 Aktuell zeichnen sich keine entsprechenden Projekte zu Gebietsneuschneidungen mit Umlandkommunen ab. Zu möglichen Kooperationen im Rahmen der bestehenden Strukturen finden bei Bedarf Gespräche mit den Umlandgemeinden statt.
2.	Zusammenarbeit von Verwaltungen bei einzelnen Aufgabenbereichen, insbesondere von Verwaltungen des Umlandes von zentralen Orten mit der Verwaltung des zentralen Ortes	FB 1/ 1.201 Zu möglichen Kooperationen finden regelmäßig Gespräche mit den Umlandgemeinden statt. Bestehende Kooperationen z.B.: ➢ HL erledigte in der Vergangenheit Aufgaben des Lastenausgleichs mit für die Kreise Stormarn, Ostholstein und Herzogtum Lauenburg ➢ Kooperation mit FHH Hamburg – Zentrum für Personaldienste – bei Abrechung der Bezüge für die Beschäftigten HL ➢ Durchführung der Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Straßenunterhaltung durch HL in Krummesse ➢ Zusammenarbeit beim Straßenbau mit dem Kreis Ostholstein und der Gemeinde Stockelsdorf ➢ HL arbeitet aktiv mit im gemeinsamen Projekt der Länder SH und FHH „KoPers“ hinsichtlich der Ausgestaltung von KoPers Kommunal => mittelfristig weitergehende Kooperationen möglich (siehe auch I.4.) Ggf. Zusammenarbeit mit anderen Kreisen und Städten bei Softwarebetreuung in der Bauordnung
3.	Zusammenarbeit der Kreise untereinander und mit kreisfreien Städten in Arbeitsbereichen z. B. der Rechnungsprüfung, der Bußgeldstellen, der Personalverwaltung, Im Bereich Soziales, dem Rettungsdienst, der Stiftungsaufsicht und der EDV und des Archivs, zum Bereich Rechnungsprüfung siehe Ergänzend IV.4	FB 1/ 1.201 Siehe Ziffer III.2
4.	Zusammenarbeit des Rechnungsprüfungsamtes des Kreises mit den Rechnungsprüfungsämtern der kreisangehörigen Städte, siehe ergänzend hierzu IV.4	Trifft auf HL nicht zu
5.	Zusammenarbeit der Landrätinnen und Landräte als untere Landesbehörden	Trifft auf HL nicht zu
6.	Verzicht auf eigenen Kreisbildstelle	FB 4/ 4.401 In Lübeck bereits **seit über 10 Jahren** umgesetzt.

7.	Zusammenarbeit von Gemeinden bei der Unterhaltung von Einrichtungen (z. B. Bauhof, Bücherei, Volkshochschule, Archiv), insbesondere von Gemeinden im Umland von zentralen Orten mit dem zentralen Ort; bei Ämtern: Einrichtung eines zentralen Bauhofs für die amtsangehörigen Gemeinden, soweit nicht der Bauhof des zentralen Ortes genutzt wird.	FB 1/ 1.201 Siehe Ziffer III.2
8.	**Zusammenarbeit von Gemeinden und Kreisen im Bereich der Vollstreckung**	**FB 1 / 1.210:** **Eine Zusammenarbeit findet bereits im Wege der Amtshilfeersuchen untereinander statt. Eine Ausweitung durch anzugliedernde, weitere Gemeinden erscheint nicht zielführend, da das Gebiet der HL bereits einen so großen Kundenstamm erfasst, dass eine Aufteilung nach Bezirken notwendig wird. Es würde Mehraufwand für Gliederungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen der verschiedenartigen Gemeinden entstehen. Hinzu kommt eine uneinheitliche IT-Landschaft (Softwareformate und Schnittstellen), die einen manuellen Mehraufwand auslösen würde (händische Erfassung der Aufträge der „Fremdgemeinden“). Zusätzlicher Aufwand würde außerdem bei der beauftragten Gemeinde wie folgt entstehen:** **1) Nachfragen bezüglich der forderungsbegründenden Unterlagen** **2) Kommunikation, Schriftverkehr (Sachstandsanfragen und –antworten)** **3) Auskehrung der beigetriebenen Forderungen** **4) Berechnung und Abrechnung der erbrachten Serviceleistungen** **Für die HL ist kein Konsolidierungspotenzial erkennbar.**
9.	Kleineren Gemeinden empfiehlt der Landesrechnungshof, die Abwasserbeseitigung auf einen verband zu übertragen oder zumindest mit anderen Trägern in der Kanalunterhaltung zusammenzuarbeiten (Kommunalbericht 2008 des LRH)	Trifft auf HL nicht zu
10.	Zur Verbesserung der inneren Organisation empfiehlt der Landesrechnungshof, die Zahl der Ausschüsse durch Zusammenlegung des Hauptausschusses mit dem Finanz-, Wirtschaftsförderungs-, Eingaben- und Rechnungsprüfungsschuss, des Bauausschusses mit dem Planungs-, Umwelt- und Kleingartenausschuss sowie des Schulausschusses mit dem Kultur- und Sportausschuss zu reduzieren (Hinweis zum Kleingartenausschuss: Nach Information des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume gibt es keine rechtliche Verpflichtung mehr, Kleingartenausschüsse einzurichten; den Kommunen ist es	FB 1/ 1.101 Die vorgeschlagenen Maßnahmen des Landesrechnungshofes (Verlagerung der Umweltangelegenheiten in den Bauausschuss bei gleichzeitiger Einsparung eines Ausschusses / Auflösung des Rechnungsprüfungsausschusses bei gleichzeitiger Übertragung der Funktion nach § 94 GO auf den Hauptausschuss) wurden von den Fraktionen der Lübecker Bürgerschaft intensiv beraten und diskutiert. Die bestehende Struktur der Ausschüsse einschließlich deren Zuständigkeiten und Befugnisse spiegelt insofern das aktuelle Meinungsbild aufgrund der bestehenden Beschlusslage der Lübecker Bürgerschaft wieder. Vergabeausschuss ist der Finanz- und Personalausschuss. Eine entsprechende Änderung der Hauptsat-

	nunmehr freigestellt, ob sie solche Ausschüsse weiterhin vorhalten). Ein eigenständiger Personalausschuss ist nicht erforderlich. Personal- und Organisationsangelegenheiten sollten ausschließlich vom Hauptausschuss wahrgenommen werden. Bei kreisangehörigen Gemeinden einschließlich der kleineren Mittelstädte sind nach Auffassung des Landesrechnungshofs insgesamt drei Ausschüsse ausreichend. Danach können dem Hauptausschuss auch der Eigenbetriebs- bzw. Werksausschuss sowie dem Bauausschuss auch der Verkehrsausschuss und Ausschuss für öffentliche Sicherheit einschließlich Feuerwehrwesen zugeordnet werden, der Sozialausschuss sollte mit dem Schulausschuss zusammengelegt und ihm sollten zudem die Jugend-, Senioren- und Städtepartnerschaftsangelegenheiten zugeordnet werden. Einzelne Vergaben sollten nicht in den Ausschüssen beraten werden, dort sind die grundsätzlichen Beschlüsse zu fassen.	zung/ Zuständigkeitsordnung ist erfolgt. Zwischenzeitlich wurde der Rechnungsprüfungsausschuss mit dem Finanz- und Personalausschuss zusammengelegt. Auch die Eingliederung des Kleingartenausschusses in den Umweltausschuss ist bereits in der Bürgerschaft politisch beschlossen. Eine Hauptsatzungsänderung dazu ist im Verfahren, die Umsetzung erfolgt voraussichtlich zum 01.12.2012. Mit der 9. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung ist der Finanz- und Personalausschuss aufgelöst worden. Es wurde wieder ein eigenständiger Rechnungsprüfungsausschuss eingeführt. Die Aufgaben des Finanz- und Personalausschusses hat der Hauptausschuss übernommen. Die Eingliederung des Kleingartenausschusses in den Umweltausschuss ist erfolgt. Außerdem erfolgte eine Zusammenlegung des Kurbetriebsausschusses Travemünde mit dem Wirtschaftsausschuss zum Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den Kurbetrieb Travemünde (KBT). **Seit Juni 2013 sind der Umweltausschuss und der Ausschuss für Sicherheit und Ordnung und Polizeibeirat zusammengelegt.**
11.	Der Landesrechnungshof empfiehlt eine Überprüfung der bestehenden Verwaltungsgliederung mit dem Ziel einer Straffung der Aufbauorganisation (z. B. durch Zusammenlegung von Ämtern, Neuordnung von Sachgebieten, Zusammenlegung von Kleinstsachgebieten und Auflösung eines zentralen Schreibdienstes) und eine Anpassung an eine gestraffte Ausschussstruktur.	FB 1/ 1.110/1.201 Wird ständig beachtet, beispielhafte Organisationsprojekte: ➢ Organisatorischen Bündelung soziale Leistungen ➢ Organisatorische Bündelung Familienhilfen ➢ Zusammenfassung Hafenaufgaben in neuer Einheit ➢ Zentralisierung IT-Aufgaben ➢ Zentralisierung gebäudebezogene Aufgaben ➢ Bündelung Bauordnung, Baustatik und gemeindliches Einvernehmen im Bereich Stadtplanung ➢ Zentraler Schreibdienst ist nicht mehr vorhanden ➢ Bündelung der Aufgaben Verkehr und Stadtgrün ➢ Zusammenlegung Bereiche Umweltschutz, Naturschutz und Verbraucherschutz und Tiergesundheit FB 2/2.280 **Prüfung hinsichtlich der Übertragung der Verwaltung der nicht für Verwaltungszwecke genutzten Gebäude auf das GMHL und der Verwaltung der Kommunaldarlehen auf den Bereich Soziale Sicherung läuft an.**
12.	Verzicht auf Ausschöpfung der Höchstsätze für Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder	FB 1/ 1.100 Die in der LandesVO über Entschädigungen in kommunalen Ehrenämtern festgelegten Höchstbeträge werden im Rahmen der Regelungen des § 14 der Hauptsatzung nicht ausgeschöpft. Die Beträge sind in der Hauptsatzung vom 19.06.2003 mit Beginn der seinerzeitigen Wahlperiode 2003/2008 festgeschrieben und „eingefroren“ worden. Die Beträge für Aufwandsentschädigungen sind in der Bürgerschaftssitzung 23.02 2012 reduziert worden. Mit Wirkung des Inkrafttretens der Hauptsatzung zum Ende 2012 sind diese bis auf Weiteres gültig.

13.	Verzicht auf Beratung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes in den Ausschüssen vor der Beratung in der Gemeindevertretung, insbesondere bei Nachträgen	FB 1/ 1.201 Durch die Installation des Finanz- und Personalausschusses im Jahre 2009 und in den vorlaufenden Diskussionen hierzu ist die Bedeutung von Fachausschussberatungen immer wieder betont worden. Auch nach Auflösung des FiPa hat sich dieses nicht geändert. Die Befassung der Fachausschüsse mit dem Haushaltsplan vor einer Entscheidung der Bürgerschaft spiegelt derzeit das aktuelle Meinungsbild der Lübecker Bürgerschaft wieder.
14.	Beteiligung der kreisangehörigen Gemeinden, in denen Radwege an Kreisstraßen gebaut werden, an den vom Kreis zu tragenden Kosten und Berücksichtigung dieser Beteiligung bei der Festsetzung der Prioritäten für den Bau der Radwege an Kreisstraßen. Dadurch wird den Kreisen ermöglicht, dass sie ihre mehrjährigen Planungen zum Bau von Radwegen ohne bzw. ohne wesentliche Abstriche trotz ihrer erheblichen Finanzprobleme umsetzen können. Dies liegt im Interesse der Verkehrssicherheit, der Beschäftigung der Bauwirtschaft und letztlich auch der kreisangehörigen Gemeinden, in denen Radwege gebaut werden sollen.	Trifft auf HL nicht zu
15.	**Überprüfung des Kostendeckungsgrades im Bereich der unteren Bauaufsicht – Zahl der Stellen, Effizienz des Personals, Einnahmen (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)**	**Im Kommunalbericht 2013 des LRH wurden ausschließlich die Unteren Bauaufsichten der Kreise geprüft. Eine Untersuchung der Bauaufsichten der kreisfreien Städte (Kiel, Lübeck, Neumünster und Flensburg) hat nicht stattgefunden. Insoweit sind die Aussagekraft und die Vergleichbarkeit mit einer städtischen Bauaufsicht nur begrenzt!** **Auf der Grundlage der Haushaltszahlen (Aufwand / Ertrag) hat der Innenminister SH (als Oberste Bauaufsichtsbehörde) den Kostendeckungsgrad der Bauaufsichtsbehörden in SH im Jahr 2013 ermittelt.** **Für die Untere Bauaufsichtsbehörde Lübeck ergaben sich dabei folgende Kostendeckungsgrade:** **2010 = 133 % 2011 = 124 % 2012 = 160 %** **Zu berücksichtigen ist, dass Lübeck im Landesvergleich gegenüber den deutlich kleineren Städten Flensburg und Neumünster (Einwohner und flächenmäßig) weniger Personal in der Bauaufsicht hat!**
16.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des kommunalen Wohnungsbestandes (Kommunalbericht 2005 des Landesrechnungshofs)	FB 2/2.280 Aufgabe wird von der Grundstücksgesellschaft Trave wahrgenommen. **Der Bereich 2.280 überprüft im laufenden Geschäft den Verkauf von Objekten.**
17.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Bauhofes (Kommunalbericht 2005 des Landesrechnungshofs)	FB 5/FBC – **5.660** Die Zusammenlegung ist zum 01.07.12 erfolgt. Untersuchungen bzgl. der anvisierten Synergieeffekten für die Bauhöfe werden derzeit durchgeführt. Es ist in diesem Zusammenhang ein Bauhofskonzept mit u. a. dieser Fragestellung geplant. **Ein Bauhofskonzept wird erstellt.**

18.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Schwimmbades (Kommunalbericht 2005 des Landesrechnungshofs)	FB 4 Laufender Prozess.
19.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von Informationstechnik; Verbesserung durch aufbau- und ablauforganisatorische Maßnahmen sowie durch eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs)	FB 1/ 1.105 Die meisten IT-Komponenten werden über Dataport beschafft. Zum einen wird aufgrund der dort beschafften Mengen ein Preisvorteil erzielt, zum anderen spart die HL Kosten durch reduzierten Beschaffungsaufwand. Der Bereich Informationstechnik nahm an einem bundesweiten Vergleichsring Informationstechnik der Städte größer als 200.000 Einwohner der KGSt teil. Die erkannten Verbesserungspotentiale werden umgesetzt.
20.	Überprüfung, inwieweit durch Organisationsänderungen der Zuschussbedarf kommunaler Musikschulen verringert werden kann (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs)	FB 4 Die HL unterhält keine eigene Musikschule.
21.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit kommunaler Sportboothäfen (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs)	FB 4/ 4.401 Kostendeckungsgrad des Passathafens regelmäßig bei 100%. Hinweis LPA: Der Betrieb der übrigen, in der Verwaltung der LPA liegenden Sportboothäfen wurde gegen entspr. Mietzahlungen bereits weitestgehend auf Dritte (Vereine, private Betreiber) übertragen.
22.	Überprüfung, inwieweit die Betreuung für Kinder bis zum 3. Lebensjahr durch Tagespflegepersonen wahrgenommen werden kann; der Landesrechnungshof stellt hierzu fest, dass dies gegenüber den Ausgaben für die institutionalisierte Kinderbetreuung finanziell günstiger ist (Kommunalberichte 2008 und 2013 des Landesrechnungshofs).	FB 4 Prüfung erfolgt regelmäßig und mündet in der jährlichen Kita-Maßnahmenplanung. Derzeit werden **13**% (Vorjahr 8%) der Lübecker Kinder unter 3 Jahren durch Tagespflegepersonen betreut.
23.	Zum Einsatz des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen empfiehlt der Landesrechnungshof, dass die Verfügungszeiten (Vor- und Nachbereitung, Dienstbesprechungen etc.) grundsätzlich nicht mehr als 20 % der notwendigen Zeit am Kind betragen sollten. Eine vollzeitbeschäftigte Leitung sollte erst ab einer Einrichtungsgröße von fünf Gruppen und für bis zu viergruppige Einrichtungen ein Leitungsanteil von 5 bis 7,5 Stunden je Gruppe vorgesehen werden, soweit keine besondere Situation vorliegt (Arbeitshilfe des Landesrechnungshofes für eine Finanzierungsvereinbarung zwischen der Standortgemeinde und dem Träger der Kindertageseinrichtung).	FB 4 Ist in Lübeck bereits umgesetzt und Bestandteil der Budgetverträge
24.	Übertragung der technischen und kaufmännischen Betreuung aller kommunaler Liegenschaften an ein zentrales Gebäudemanagement (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofes);	FB 5/GMHL Durchgeführt mit GA GMHL; ausgenommen fiskalische Liegenschaften und Betriebe gewerblicher Art (BgA) FB 2/2.280 **Im Rahmen der Geschäftsprozessoptimierung des**

	Einschaltung von freiberuflich Tätigen im Bereich Hochbau, soweit nicht nicht-delegierbare Bauherrenleistungen wahrgenommen werden, Vorbereitung und Abwicklung der Verträge mit Freiberuflern durch das Gebäudemanagement	**Bereiches wird die Übertragung des kleiner werdenden Restbestandes von nicht zu Verwaltungszwecken genutzten Gebäuden auf das GMHL geprüft.** Wird durchgeführt
25.	Regelmäßige und gebündelte Ausschreibung von Wartungsverträgen für technische Anlagen (z. B. Aufzüge, Förderanlagen, Hebezeuge, Heizungs-, Kälte- und Warmwasserbereitungsanlagen)	FB 5/GMHL Das Gebäudemanagement steht mit dem TÜV Nord in Kontakt und führt eine Grundlagenermittlung für die techn. Anlagen durch. Im Zuge der Gebäudebegehungen werden Checklisten erstellt, um die Anzahl und Typenbezeichnungen der techn. Anlagen zu ermitteln. Diese Daten dienen dann dem Aufbau einer Datenbank und der Dokumentation, um entsprechende Wartungskonzepte erstellen zu können. Gem. den ausgearbeiteten Wartungskonzepten müssen dann die Wartungs-, Prüf- und Überwachungsanlagen gebündelt ausgeschrieben werden, um Kosteneinsparungen zu erzielen. Die Arbeiten werden fortgeführt und befinden sich als Grundlagenermittlung weiterhin im Aufbau. **Optimierung wird sukzessive durchgeführt.**
26.	Überprüfung aller alten Bebauungspläne dahingehend, ob durch einen Verzicht darin enthaltener Festlegungen bisher vorzunehmende aufwendige Befreiungen von den Festlegungen entfallen können; Aufgaben der Stadtplanung an freischaffende Stadtplaner vergeben.	FB 5/5.610 Keine personellen Kapazitäten Wird praktiziert
27.	Überprüfung der Steuerung im Bereich der Erzieherischen Hilfen nach dem 4. Abschnitt des SGB VIII; hierzu zeigt der KGSt-Bericht 10/2006 (S. 69 ff.) Steuerungsmöglichkeiten auf, die zu einer Verringerung der Kosten für die Erzieherischen Hilfen führen können.	FB 4/4.510 Wird im Bereich berücksichtigt.
28.	Überprüfung der Gewährung von Leistungen für Kosten der Unterkunft (KdU): u. a. Einhaltung der Mietobergrenze und der Obergrenze für Heizkosten, Heiz- und Betriebskostenabrechnung sowie Sicherstellung, dass eventuelle Erstattungen auch die kommunalen Leistungen verringern, siehe hierzu im Einzelnen Kommunalbericht 2011 und Handreichung des Landesrechnungshofes zu seiner Querschnittsprüfung (Ziffer 5)	FB 2/2.500 Die Einhaltung der Mietobergrenze wird beachtet.
29.	**Überprüfung der Vermögensnachweise bei Kommunen mit einer Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungen und Zinsen für die Gebührenkalkulation richtig berechnet werden können.**	**Trifft auf Lübeck nicht zu (Doppik ist eingeführt))**

30.	Prüfung einer teilweisen oder vollständigen Zusammenlegung von Schulbücherei und Gemeindebücherei; bei einer teilweisen Zusammenlegung könnte die Gemeindebücherei die Aufgaben der Beschaffung und Ausleihe der Lernmittel an die Schülerinnen und Schüler übernehmen.	FB 4/ 4.401/ 4.416 In Lübeck nicht praktikabel, da keine hauptamtlichen Schulbibliotheken vorhanden sind
31.	Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Büchereien sollte eine Anpassung der Öffnungszeiten an die publikumsstarken Öffnungszeiten des Einzelhandels geprüft werden (Öffnung nicht vor 10, eventl. Erst ab 11:00) Zahlreiche Büchereien haben als Reaktion auf die Nachfrage am Mittwoch geschlossen, einige Montagvormittag. Zudem sollte in großen und mittelgroßen Büchereien geprüft werden, ob die Nutzung eines automatischen Verbuchungssystems und/oder Gebührenautomaten wirtschaftlich ist (Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs).	FB 4/ 4.416 Die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek werden regelmäßig hinterfragt. Ziel ist eine kundenorientierte Regelung, die u.a. wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Die Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken wurden auf 4 halbe Tage verändert. Die Ausleihverbuchung erfolgt automatisiert. Die Einsatzmöglichkeit von weiteren Automaten wurde überprüft. Für die Stadtbibliothek ergeben sich keine positiven wirtschaftlichen Effekte.
32.	Bei dem Betrieb von Büchereien, Museen etc. Überprüfung, inwieweit ein Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich ist	FB 4 Die Einsatzmöglichkeit von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wurde überprüft**.** Die Unterstützung von ehrenamtlichen Personen wird nach Möglichkeit genutzt**.** Für die Bereiche des FB 4 ergeben sich keine auf Dauer planbaren positiven wirtschaftlichen Effekte.
33.	Zur vollständigen Erhebung der Hundesteuer kann eine Hundebestandserhebung zweckmäßig sein.	FB 1/ 1.220 In 2012 wurde eine Aktion zur Kontrolle des Hundebestandes durch den Bereich Steuern durchgeführt, die zu einer Erhöhung der Anzahl der angemeldeten Hunde in Höhe von ca. 10 % geführt hat. Seitdem werden laufend stichprobenartige Kontrollen durchgeführt, um den Effekt dauerhaft zu erhalten.
34.	Die Bundeszollverwaltung bietet für öffentliche Dienststellen die Möglichkeit einer Versteigerung von Pfandsachen, Verwaltungsgegenständen und Fundsachen an. Mit dieser sog. „Zoll-Auktion“ werden die Gegenstände im Internet unter www.zoll-auktion.de versteigert. Zahlreiche Städte und Gemeinden nutzen dieses Angebot bereits. Als Vorteile wurden genannt: höhere Erlöse, Reduzierung der Lagerkosten. Über redaktion@zoll-auktion.de kann mit der Zoll-Auktion Kontakt aufgenommen werden.	FB 3/3.322 **Gemäß den Vorgaben in der Geschäftsanweisung über die Behandlung von Fundsachen im Bereich der Hansestadt Lübeck bedient sich Lübeck der Dienste eines erfahrenen Auktionators, der nach hiesiger Auffassung dabei auch gute Versteigerungserlöse erzielt. Für eine evtl. Teilnahme an der "Zoll-Auktion" ist neben einer entsprechenden Änderung/Ergänzung der Geschäftsanweisung auch der zukünftige Einsatz einer "Fundsachen-Software" erforderlich. Der Bereich Melde- und Gewerbeangelegenheiten wird den angeregten Vorschlag eingehend und auch mit Rücksprache anderer teilnehmender Städte prüfen.** FB 1 /1.210 Die Vollstreckungsbehörde der HL ist seit 09/2010 bei der Zoll-Auktion registriert (Versteigerung von Pfandgegenständen). Hierzu gab es bis heute noch keine relevanten Fälle.
35.	Überprüfung der Gebäudereinigung (Eigenreinigung oder Privatreinigung, Verringerung der Reinigungsintervalle mit Ausnahme der Nasszellen)	FB 5/GHL Die GHL liefert seit mehreren Jahren Gewinne an den städt. Haushalt ab, so dass hier von einer bereits erfolgreich umgesetzten Strukturverbesserung geredet

		werden kann. Die Prozesse an sich wurden optimiert, es liegt ein ausgewogenes Verhältnis Fremd – zu Eigenreinigung vor. Zum 01.01.2013 erfolgt die Integration der GHL im GMHL. **Integration GHL ins GMHL zum 01.01.13 ist erfolgt. Zurzeit sind, bzw. wurden grds. keine Änderungen der Anteile Fremdreinigung/ Eigenreinigung vorgenommen oder vorgesehen.**
36.	Überprüfung der Reinigungsintervalle bei der Straßenreinigung	**FB 3/3.700** **Die EBL werden die Nach- und Vorauskalkulation der Straßenreinigung 2014 abschließen und in diesem Zusammenhang auch die Zuordnung einzelner Straßen zu Reinigungsklassen überprüfen. Eine überschlägige Berechnung der Haushaltsauswirkungen ist ebenfalls geplant.**
37.	Überprüfung der Standards bei der Pflege öffentlicher Grünflächen; Prüfung einer Einbindung von Vereinen und Anliegern in die Pflege der Grünflächen	FB 5/5.6**60** Die Pflege wurde bereits reduziert, **darüber hinaus wird zurzeit ein Freiraumentwicklungskonzept erarbeitet, was die Grünversorgung und Pflegestandards beinhaltet.** Einbindung Dritter stößt aufgrund der geringen Bereitschaft Dritter an Grenzen (u. a. aufgrund des Zeithorizonts). Zudem sind rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten: so müssen bspw. die ehrenamtlich Tätigen über die Berufsgenossenschaft unfallversichert werden. Dazu gehört auch die regelmäßige Unterweisung der Versicherten über die bei den Tätigkeiten auftretenden Gefahren sowie über die Maßnahme zur deren Abwendung. Weiterhin sind geeignete persönliche Schutzausrüstungen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Eingesetzte Maschinen müssen auf den sicherheitstechnischen Zustand überprüft werden.
38.	Verzicht auf Errichtung einer rechtsfähigen kommunalen Stiftung, soweit dies der Kommune nicht ausdrücklich von dritter Seite, z. B. durch Erblasser, aufgegeben worden ist. Bei rechtsfähigen kommunalen Stiftungen sind ein gesonderter Haushaltsplan und eine gesonderte Jahresrechnung zu erstellen. Die Jahresrechnung unterliegt wie die Jahresrechnung des Gemeindehaushalts der Prüfung nach § 94 GO. Dies führt zu zusätzlichen Kosten. Auf § 89 Abs. 3 und 4 GO wird hingewiesen.	FB 1/ 1.201 Neben den bestehenden rechtfähigen Stiftungen ist derzeit die Errichtung weiterer Stiftungen nicht vorgesehen.
39.	Bei Schulträgern mehrerer Schulen Bildung eines Hausmeisterteams, das schulübergreifend eingesetzt wird, statt Zuordnung eines Hausmeisters zu je einer Schule. Vorteile: Reduzierung des Personalaufwands und Bereitstellung unterschiedlicher handwerklicher Qualifikationen.	FB 4/ 4.401 Befindet sich in der Umsetzung
40.	Für Kommunen, die in absehbarer Zeit ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung führen wollen: Verzicht auf Ausgliederungen aus dem	FB 1/ 1.203 Weitere Ausgliederungen sind derzeit nicht vorgesehen.

	Haushalt. Ein wesentlicher Vorteil der Doppik liegt darin, dass die Gemeinde und die Gesellschaften sowie die Sondervermögen der Gemeinde denselben Rechnungsstil anwenden. Damit entfällt ein wesentliches Argument für Ausgliederungen, durch die Anwendung der kaufmännischen Buchführung eine höhere Transparenz für den ausgegliederten Bereich zu erhalten. Dafür treten die Argumente gegen eine Ausgliederung stärker in den Vordergrund: zusätzliche Kosten für die Erstellung eines Wirtschaftsplans, die Erstellung und die Prüfung eines gesonderten Jahresabschlusses sowie die Verringerung der Transparenz über die finanzielle Gesamtsituation der Gemeinde, deren Wiederherstellung über einen Gesamtabschluss zu einem späteren nach Abschluss des Jahres liegenden Zeitpunkt zusätzliche Kosten verursacht.	
41.	Für Kommunen, die ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung führen: Prüfung einer Wiedereingliederung von Einrichtungen, die nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung geführt werden (§ 101 Abs. 4 GO), von Kommunalunternehmen (§ 106 a GO) und von Eigengesellschaften (§ 104 Abs. 1 GO). Zur Begründung wird auf III.40 hingewiesen.	FB 1/ 1.203 Bei den Sondervermögen/ Eigenbetrieben entfielen im Falle einer Wiedereingliederung die externen Kosten für die jährliche Abschlussprüfung. Diesen wären die Kosten für einen vergleichbaren Prüfungsaufwand durch das Rechnungsprüfungsamt gegenüber zu stellen. Gegen eine Wiedereingliederung der Sondervermögen spricht daneben zur Zeit, dass der Verwaltungsaufwand, den dies verursachen würde, gerade in der jetzigen Anfangsphase des Doppik-Echtbetriebes in der Kernverwaltung grundsätzlich erheblich wäre. Lediglich die verhältnismäßig kleine eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gebäudereinigung Hansestadt Lübeck wurde zum 01.01.2013 in die Kernverwaltung zurückgeführt. Bezüglich der Eigengesellschaften war nicht der Rechnungsstil ausschlaggebend für die Ausgliederung, sondern Markterfordernisse, stärkere Flexibilität, klare Verantwortungsabgrenzung kurze Entscheidungswege, Risikobegrenzung usw. Im Rahmen der Einführung eines Public Corporate Governance Kodexes für die Hansestadt Lübeck ist beabsichtigt, alle drei Jahre eine Überprüfung des Beteiligungsportfolios vorzunehmen. Diese wird in Einzelfällen auch die Prüfung der Wiedereingliederung von Gesellschaften umfassen.
42.	**Soweit trotz Empfehlung nach III.41 Einrichtungen, die nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung geführt werden (§ 101 Abs. 4 GO, und Kommunalunternehmen (§ 106 a GO) nicht aufgelöst werden, wird empfohlen, zeitnah zur Umstellung der Haushaltswirtschaft der Gemeinde auf eine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung auch die Haushaltswirtschaft der vorgenannten Ein-**	**FB1 / 1.203** **Die Einrichtungen führen ihre Haushaltswirtschaft nach den Vorschriften des HGB und der EigVO.** **Es gilt zu bedenken, dass eine Umstellung auf die weniger etablierte Systematik der GemHVO-Doppik auf der Seite der Einrichtungen u. a. zu Schulungsbedarf der Mitarbeiter und einer Softwareumstellung führen würde, was mit Kosten verbunden wäre. Auch die Wirtschaftsprüfer, die die gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfungen durchführen, dürften mit den GemHVO-Doppik-**

	richtungen auf die doppelte Buchführung nach der GemHVO-Doppik umzustellen.	**Vorschriften bisher wenig vertraut sein; ob das die Prüfleistungen verteuern würde, wäre ggf. zu ermitteln. Derzeit wird daher kein Einspareffekt, sondern ein Mehraufwand in einer Umstellung der Buchführung gesehen. Mit zunehmender Etablierung der kommunalen Doppik und Einführung einer Konzernrechnungslegung könnten die Rahmenbedingungen sich ändern; der Vorschlag sollte daher in einigen Jahren erneut bewertet werden.**
43.	**Es wird empfohlen,** - **bei neu eingerichteten Zweckverbänden diese nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung zu führen, bei Zweckverbänden nach § 15 Abs. 3 GkZ unter Inanspruchnahme von § 28 EigVO** - **bei bestehenden Zweckverbänden zeitnah zur Umstellung der Haushaltswirtschaft der Mitglieder des Zweckverbandes auf eine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung auch die Haushaltswirtschaft des Zweckverbandes auf die doppelte Buchführung umzustellen, bei Zweckverbänden nach § 15 Abs. 3 GkZ unter Inanspruchnahme von § 28 EigVO**	**Trifft auf HL nicht zu.**
44.	Einbeziehung der Sondervermögen und Gesellschaften in die Haushaltskonsolidierung durch Prüfung der Möglichkeiten einer - Verbesserung der Ertragslage, - Erhöhung der Gewinnabführungen an den Haushalt, - Reduzierung des Zuschussbedarfs aus dem Haushalt und - Rückführung verlustträchtiger Geschäftsbereiche Der Landesrechnungshof empfiehlt hierzu, Zielvereinbarungen mit den Geschäftsführern zu schließen, die konkrete Einsparvorgaben enthalten und eine Berichtspflicht über die Umsetzung dieser Vorgaben vorsehen.	FB 1/ 1.203 Beginnend mit dem Haushaltsbegleitbeschluss 2004 wurden konkrete Finanzvorgaben für die Sondervermögen und Gesellschaften beschlossen und umgesetzt. Die Hansestadt Lübeck hat ein Beteiligungscontrolling eingerichtet, dessen Aufgabe es ist, die Einsparvorgaben in die jeweilige Wirtschaftsplanung der Sondervermögen und Gesellschaften einfließen zu lassen und in einem ausführlichen (quartalsweisen) Berichtswesen darzustellen. **In der Sache wird damit dieser Hinweis bereits umgesetzt. Sofern Zielvereinbarungen mit den Geschäftsführern geschlossen werden, wird hierin auch die Erfüllung der finanziellen Vorgaben der HL festgelegt**.
45.	Um die Arbeitseffizienz von Aufsichtsräten kommunaler Beteiligungsgesellschaften zu gewährleisten, empfiehlt der Landesrechnungshof, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 7, höchstens 9 zu beschränken (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs).	FB 1/ 1.203 Wird in den Eigengesellschaften und Beteiligungen mit Ausnahme der mitbestimmten Aufsichtsräte im Stadtwerke-Konzern (12 AR-Mitglieder) eingehalten.
46.	Intensivierung des Beteiligungscontrollings.	FB 1/ 1.203 Das Beteiligungscontrolling(BC) wurde seit Bildung im Jahre 2002 entsprechend den bereitgestellten Personalressourcen stufenweise eingeführt und ausgebaut.

		Im Rahmen der Einführung eines Public Corporate Governance Kodex für die HL wurde eine weitere Stärkung und Vereinheitlichung des Beteiligungscontrolling durch die Zusammenfassung der operativen Steuerungsunterstützung für die Fachbereichsleitungen mit der strategischen Steuerungsunterstützung im BC beschlossen. Mit der organisatorischen und personellen Umsetzung wurde im August 2011 begonnen.
47.	Begrenzung haushaltswirtschaftlicher Risiken durch Rückführung der übernommenen Bürgschaften	FB 1/ 1.201 Ziel der Verwaltung und wird im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt. **Der Bürgschaftsbestand ist in den letzten Jahren deutlich gesunken.** Bei Auslaufen der Zinsbindung sind die Gesellschaften gehalten, verbürgte Kredite durch nicht verbürgte Kredite abzulösen. Die verbürgten Kredite in den Gesellschaften wurden und werden dadurch sukzessive verringert. **Der aktuelle Bestand der Bürgschaften ist im Vorbericht zum Haushaltsplan 2014, Seite 122ff erkennbar.**
48.	Berücksichtigung der Erläuterungen zur GemHVO-Doppik und den darin enthaltenen Hinweisen zur Umstellung auf eine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (s. Veröffentlichung im Internet unter http://www.im.schleswig-holstein.de → Kommunales und Sport → Kommunale Finanzen → Gemeindehaushaltsreform → Hinweis auf Erläuterungen)	FB 1/ 1.201/Stabsstelle Bilanzen Hinweise wurden und werden berücksichtigt
49.	Verbesserungen des Qualitätsmanagements bei Straßenmarkierungen (Bemerkung 2011 des Landesrechnungshofs)	FB 5/5.66**0** Generelle Hinweise sind weitestgehend fachlich bekannt und werden bereits angewendet. Hinweise zur Vergabe qualitativ höherwertiger Markierung werden aber erst dann berücksichtigt, wenn der finanzielle Spielraum in der Hansestadt Lübeck dafür besteht. Derzeit können bei einem derart großen Aufgabenstau mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln eben nur die nötigsten Maßnahmen in einfachster Ausführung umgesetzt werden.
50.	Soweit eine Gemeinde beabsichtigt, ihre Hebesätze zu verändern und davon ausgehen muss, dass sie nicht zu Beginn des Jahres eine beschlossene und in Kraft getretene Haushaltssatzung haben wird, wird empfohlen, vor Verabschiedung des Haushaltes eine Hebesatzsatzung zur Vermeidung von Verwaltungskosten zu erlassen.	FB 1/ 1.220 Wird in HL bereits praktiziert

51.	Bei ÖPP-Maßnahmen sind die Ausführungen unter Ziff. 4 und in der Anlage meines Krediterlasses **vom 29. August 2013** zu berücksichtigen. Auf die Ausführungen im gemeinsamen Erfahrungsbericht zu ÖPP-Projekten vom 14. September 2011, herausgegeben von den Präsidentinnen und Präsidenten der Rechnungshöfe des Bundes und der Länder (veröffentlicht auf der Internetseite des Landesrechnungshofes) wird hingewiesen.	Z. Zt. befinden sich keine ÖPP-Maßnahmen (Öffentlich-Private-Partnerschaften) in der Planung/bzw. Umsetzung. Die Prüfung des Baus der Feuerwache 3 im Rahmen eines ÖPP Projektes führte im Jahre 2013 zu keinem wirtschaftlich positiven Ergebnis.
52.	Gemeinden, die keine Zweitwohnungssteuer erheben, wird empfohlen, deren Einführung zu prüfen. Für eine sachgerechte Entscheidung sollten die dadurch zu erwartenden Aufwendungen/Ausgaben für die Erhebung den zu erwartenden Erträgen/Einnahmen für einen Zeitraum von 10 Jahren gegenüber gestellt werden.	FB 1/ 1.220 Zweitwohnungsteuer wird bereits erhoben **(siehe auch Maßnahme II 2).**
53.	**Gemeinden, die die Nutzung von Stellplätzen durch Dauercamper nicht steuerlich erfassen, wird empfohlen, die Einführung einer Stellplatzsteuer zu prüfen. Für eine sachgerechte Entscheidung sollten die dadurch zu erwartenden Aufwendungen/Ausgaben für die Erhebung den zu erwartenden Erträgen/Einnahmen für einen Zeitraum von 10 Jahren gegenüber gestellt werden. Bei Gemeinden, die bereits eine Zweitwohnungssteuer erheben, sollte der Steuersatz für die Stellplatzsteuer für Dauercamper in entsprechender Höhe festgesetzt werden.**	**FB 1 / 1.220** **Die Maßnahme wurde geprüft. Die Erhebung einer Stellplatzsteuer für Dauercamper ist zum aktuellen Zeitpunkt unwirtschaftlich.**
54.	Festsetzung der Steuersätze für die Hunde-, Zweitwohnungs- und Spielgerätesteuer über die Mindestsätze nach II.1-3 dieses Erlasses hinaus. Auf Anlage **14** des Vermerkes über die Finanzsituation der Kommunen in Schleswig-Holstein wird hingewiesen **(siehe Seite 1 Fußnote 4).**	FB 1/1.220 Steuersätze für Hunde- und Vergnügungssteuer liegen für 2014 bereits über den Mindestsätzen. Zur Zweitwohnungsteuer vgl. II lfd. Nr. 2 des Erlasses.
55.	Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B, und Gewerbesteuer über die Mindestsätze für die Gewährung von Fehlbetragszuweisungen nach den Richtlinien zum Kommunalen Bedarfsfonds (§§ 16b und 17 FAG) hinaus. Auf Anlage **14** des Vermerkes über die Finanzsituation der Kommunen in Schleswig-Holstein wird hingewiesen **(s. Seite 1 Fußnote 4).**	FB 1/1.220 Für 2014 liegen die Hebesätze der HL über den Mindestsätzen. Ab 2015 entsprechen sie diesen. Über eine eventl. Erhöhung der Hebesätze entscheidet die Bürgerschaft im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen **2015**

56.	Verbesserung im Bereich der sozialen Beratungsstellen, z.B. durch Vereinbarungen für die Erfassung der Fallzahlen, in der Erziehungsberatung, der Gestaltung der Verträge in der Schuldnerberatung und Überprüfung von Überschneidungen mit anderen Beratungsstellen (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 2/ 2.500. Die vier anerkannten und mit kommunalen Mitteln geförderten Schuldnerberatungsstellen in der HL arbeiten auf Grundlage einer Leistungsvereinbarung, in der sowohl die Höhe des Stundensatzes, als auch die mögliche Anzahl der Stunden pro Fall für alle vier Beratungsstellen festgeschrieben ist. Eine Steuerung der Mittel erfolgt durch gedeckeltes Budget, das entsprechend der Größe und Leistung der Beratungsstelle aufgeteilt ist, was bei steigenden Fallzahlen zu einer längeren Wartezeit führt.
57.	Vorgabe von Leistungsstandards für die bezuschusstem Suchtberatungsstellen (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 2/ 2.530 Es handelt sich um die Vorgabe von Leistungsstandards für die bezuschussten Suchtberatungsstellen. Wir haben in Lübeck zunächst einheitliche Definitionen geschaffen und wollen für 2014 einheitliche Leistungsstandards vorgeben. Dazu ist aber auch noch das Ergebnis der landesweiten AG Doku „Sucht“ unter Führung des Sozialministeriums abzuwarten, es finden diesbezüglich noch regelmäßige Sitzungen statt.
58.	**Soweit eine Kommunalverwaltung Außenstellen unterhält, sollte ein möglicher Verzicht auf Außenstellen geprüft werden. Soweit ein Verzicht nicht möglich scheint, bieten sich gegebenenfalls eine Reduzierung der personellen Besetzung und Öffnungszeiten an.**	**FB 3/3.322** **Derzeit wird an der Optimierung der Organisations- und Aufgabenstruktur der Stadtteilbüros gearbeitet, mit dem Ziel, das Meldewesen in einer bzw. zwei Anlaufstellen in der Innenstadt und das Zulassungswesen im Meesenring anzubieten. Begonnen wurde mit der Schließung des Statteilbüros Travemünde Ende 2013.**
59.	**Bei Ämtern und Gemeinden, die an der Verwaltungsstrukturreform teilgenommen haben, Prüfung, ob die dadurch möglichen Einsparungen bereits realisiert worden sind (Bericht des Landesrechnungshofes „Ergebnis der Verwaltungsstrukturreform im kreisangehörigen Bereich“ vom 11. Februar 2014)**	**FB 1/1.201** **Trifft auf HL nicht zu.**
60.	**Aufnahme einer Übersicht über die Finanzlage der Gemeinde als Seite 1 im Vorbericht zum Haushalt aus Gründen der Transparenz** **a. für Gemeinden, die ihre Buchführung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung führen nach der <u>Anlage 1</u> und** **b. für Gemeinden, die ihre Buchführung nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung führen nach der <u>Anlage 2</u>.**	**FB 1/1.201** **Wird – soweit möglich - ab dem Jahr 2015 berücksichtigt**

IV. Hinweise Lfd. Neue Hinweise oder Ergänzungen in **fett**		Bemerkungen HL Stand Juni 2014
1.	Zuschüsse und Beiträge für „übergemeindliche“ Einrichtungen werden grundsätzlich anerkannt (z. B. Zuschüsse für Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Kreises, Beiträge an kommunale Landesverbände, Fachverbände der Kämmerer, Kassenverwalter usw., Beiträge an den Verein Nordfriesisches Institut, Zuweisungen an Schwarzdeckenunterhaltungsverbände, Umlagen an Wasser- und Bodenverbände, Zuschüsse an Büchereiverein, Einrichtungen der dänischen Minderheit oder an das Landestheater).	Lediglich Hinweis!
2.	**Die Bereitstellung von Mitteln in angemessener Höhe für die Kameradschaftspflege in der Feuerwehr wird anerkannt.**	**FB 3/ 3.370 Zahlungen aus dem städtischen Haushalt zu Zwecken der Kameradschaftspflege werden nicht vorgenommen.**
3.	Eine Beschränkung der Bauunterhaltungsmittel kann für das Ziel einer mittelfristigen Haushaltskonsolidierung kontraproduktiv sein. Zur Bedeutung und Höhe angemessener Bauunterhaltungsmittel wird auf die **Kommunalberichte** 1999 **und 2013 des Landesrechnungshofs** verwiesen.	FB 1/ 1.201 Aussage kann gestützt werden, Bauunterhaltungsmittel entsprechen aufgrund der Haushaltssituation derzeit nicht den Notwendigkeiten. 2013 sind die Bauunterhaltungsmittel um 1 Mio. aufgestockt worden, 2014 sind einmalig 5 Mio bereitgestellt worden (s.u.) FB 5/GMHL Die bereitgestellten Haushaltsmittel werden optimiert bewirtschaftet. Aufgrund der nicht auskömmlichen Bauunterhaltungsmittel (BU) ist ein Anwachsen des Instandhaltungsstaus an den städtischen Immobilien allerdings nicht zu vermeiden. Die Bauunterhaltungsmittel können derzeit lediglich für die Verkehrssicherung und nicht für den Substanzerhalt verwendet werden. **Grds. keine Änderung der Situation eingetreten. Für 2014 wurden einmalig zusätzlich 5 Mio. Euro für die BU bereitgestellt. Dies reduziert den Instandhaltungsstau jedoch nicht nachhaltig.**
4.	Personaleinsparungen im Bereich der Rechnungsprüfung (Rechnungsprüfungsämter und Gemeindeprüfungsämter können für das Ziel einer mittelfristigen Haushaltskonsolidierung kontraproduktiv sein. Gerade in Zeiten schwieriger Haushaltssituation leisten quantitativ ausreichend besetzte Rechnungs- und Gemeinderechnungsprüfungsämter, deren Mitarbeiter durch ständige Fortbildung gut qualifiziert sind, einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Haushaltskonsolidierung. Vor diesem Hin-	Lediglich Hinweis!

	tergrund kann im Einzelfall auch eine Personalaufstockung angezeigt sein.	
5.	Übertragene Ausgaben/Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen für die Bauunterhaltung werden grundsätzlich anerkannt. Dies gilt auch für übertragene Ausgaben/Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen, für die am 31.12. des jeweiligen Jahres dem Grunde nach bereits eine rechtliche Verpflichtung zur Leistung der Ausgaben/Aufwendungen und der dazugehörigen Auszahlungen bestand (z. B. erteilte Aufträge; Gewerbesteuerumlage für höhere Einnahmen bei der Gewerbesteuer im 4. Quartal; freiwillige Leistungen, die erst im Folgejahr abgerechnet werden, soweit diese anerkannt werden).	Lediglich Hinweis!
6.	Kassenkreditzinsen werden grundsätzlich anerkannt, auch wenn sie aufgrund von Fehlbeträgen entstanden sind.	Lediglich Hinweis!
7.	Ausgaben/Aufwendungen für die Gewährung von Leistungsprämien an Beamtinnen und Beamte werden als unabweisbar anerkannt.	Hierzu wäre eine Grundsatzentscheidung der BG erforderlich, die mit zusätzlichen freiwilligen Aufwendungen verbunden wäre. Aufwand und „Ertrag“ dieser Maßnahme wären zu begründen
8.	Förderprogramme der Kreise für Vereine und Verbände sehen z. T. eine Mitleistung der Gemeinden vor. Es wird empfohlen, hierbei die besondere Situation in Gemeinden, die auf Fehlbetragszuweisungen angewiesen sind, zu berücksichtigen, damit die Vereine und Verbände in diesen Gemeinden auch dann eine Förderung des Kreises erhalten können, wenn eine Mitleistung der Gemeinde nicht möglich ist.	Entfällt für HL
9.	Fördervoraussetzungen für die Gewährung von Fehlbetragszuweisungen: Hebesätze müssen im Antragsjahr in der für dieses Jahr vorgegebenen Höhe festgelegt sein (Ziffer 2.2 der Richtlinien zum Kommunalen Bedarfsfonds). Waren in dem Jahr, in dem der Fehlbetrag entstanden ist, die Hebesätze nicht in der für dieses Jahr vorgegebenen Höhe festgelegt, werden vom Gemeindeprüfungsamt die Einnahmeausfälle errechnet und bei der Berechnung des unabweisbaren Fehlbetrages abgesetzt.	Hebesätze entsprechen den Vorgaben
10.	**Voraussetzung für eine Förderung von Straßenbaumaßnahmen von Gemeinden durch Sonderbedarfszuweisungen nach § 17 FAG ist die Erhebung von Beiträgen entsprechend II.20 oder entsprechender wiederkehrender Beiträge.**	**FB 5/5.660** **Ist bekannt und wird entsprechend praktiziert.**

Begründung zum Stellenplan 2015 **Anlage 5**

Die Veränderungen zum Stellenplan 2015 sind durch die Fachbereiche und die dazugehörigen Bereiche ermittelt und dem Personal- und Organisationsservice zur Einarbeitung in das vorliegende Stellenplanpaket aufgegeben worden. Die aufgegebenen Veränderungen zum Stellenplan 2015 ergeben sich aus den nachstehend aufgeführten Teilen:

1 Änderungsmeldungen der Fachbereiche zum Stellenplan

Die von den Fachbereichen aufgegebenen Veränderungen zum Stellenplan, die aus deren Sicht seit dem letzten Verfahren (Stellenplan 2014) erforderlich geworden sind und umgesetzt werden sollen, ergeben sich aus den im Haushalt abgedruckten Querlisten der einzelnen Fachbereiche (Fundstelle siehe Inhaltsverzeichnis Haushaltsplan 2015). Eine Aufnahme von Veränderungen zum Stellenplan ist nicht erfolgt, soweit diesen rechtliche Gründe entgegenstanden.

2 Auswirkungen

2.1 Stellenentwicklung

Die Entwicklung der Anzahl der Planstellen bei der Hansestadt Lübeck ergibt sich aus der nachfolgenden Darstellung:

Stellenentwicklung der Vollzeitstellen (incl. hauptamtl. Dezernenten)

Datum	Beamte		Angestellte		Lohnempfänger		Vollzeit-stellen	Personal-aufwand	Anteil an Ges.aufw	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		TEUR	%	
01.01.1995	992,03	20,49	2.078,26	42,93	1.770,91	36,58	**4.841,20**	176.361	**31,40**	
01.01.1996	986,23	20,76	2.055,36	43,26	1.709,30	35,98	**4.750,89**	164.134	**30,20**	
01.01.1997	960,53	22,92	1.792,77	42,78	1.437,59	34,30	**4.190,89**	163.922	**30,56**	1)
01.01.1998	925,55	22,60	1.783,96	43,55	1.386,52	33,85	**4.096,03**	136.254	**28,22**	
01.01.1999	879,86	26,62	1.588,62	48,07	836,26	25,30	**3.304,74**	134.933	**27,82**	2)
01.01.2000	877,33	26,45	1.619,39	48,81	820,71	24,74	**3.317,43**	136.355	**28,55**	
01.01.2001	878,86	26,57	1.614,23	48,80	814,66	24,63	**3.307,75**	140.566	**28,16**	
01.01.2002	875,80	29,19	1.603,15	53,43	521,48	17,38	**3.000,43**	133.392	**25,90**	3)
01.01.2003	873,80	29,14	1.603,15	53,47	521,48	17,39	**2.998,43**	131.824	**25,94**	
01.01.2004	874,80	29,38	1.589,91	53,40	512,88	17,22	**2.977,59**	135.349	**24,79**	
01.01.2005	867,30	29,57	1.574,04	53,67	491,71	16,76	**2.933,05**	138.127	**23,39**	
01.01.2006	873,05	29,82	1.573,02	53,73	481,71	16,45	**2.927,78**	134.717	**21,51**	
01.01.2007	872,28	30,40	1.527,75	53,25	469,19	16,35	**2.869,22**	130.780	**18,57**	
01.01.2008	871,28	30,41	1.525,26	53,24	468,19	16,34	**2.864,73**	134.146	**18,10**	
01.01.2009	888,65	31,56	1.475,27	52,39	452,19	16,06	**2.816,11**	139.972	**18,84**	4)

Ab 2010 keine Vergleichbarkeit zwischen bis dahin kameralen Personalausgaben und nun doppischen Personalaufwendungen mehr möglich.

01.01.2010	928,65	32,29	1.497,37	52,06	450,10	15,65	**2.876,12**	146.320	**23,59**	4)
01.01.2011	950,55	32,55	1.532,74	52,48	437,36	14,97	**2.920,65**	143.441	**23,20**	5)
01.01.2012	964,67	32,62	1.557,66	52,67	434,99	14,71	**2.957,32**	150.963	**23,05**	5)
01.01.2013	965,42	30,31	1.585,74	49,78	634,27	19,91	**3.185,43**	164.820	**24,18**	6)
01.01.2014	963,45	30,14	1.600,27	50,07	632,70	19,79	**3.196,42**	166.125	**23,20**	7)
01.01.2015	969,39	30,25	1.609,34	50,22	625,81	19,53	**3.204,54**	172.799	**23,30**	8)

1) Im Jahre 1996 sind 469 Stellen der Alten- und Pflegeheime (städt. SeniorInneneinrichtungen) aus dem Stellenplan herausgenommen worden.

2) Im Jahre 1998 sind 220 Stellen des Theater Lübeck,
550 Stellen der Entsorgungsbetriebe
und 13 Stellen der Lübeck und Travemünde Tourismus-Zentrale herausgenommen worden.

3) ab 2002 sind 299,83 Stellen der Zentralen Stelle Gebäudereinigung herausgenommen worden.

4) Personalaufwendungen gem. Jahresabschluss 2009 und 2010

5) Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2011 und 2012

6) Zum 01.01.2013 werden 218,13 Vollzeitstellen der Gebäudereinigung HL in die Kernverwaltung zurückgeführt.
Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2013

7) Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2014

8) Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2015

Die Gesamtzahl der Stellen verändert sich aufgrund der **derzeit** vorliegenden Veränderungen gegenüber dem Stellenplanverfahren 2014 wie folgt:

	Vollzeit-Stellen
Planstellenbestand 01.01.2014	**3196,42**
Wegfallende kw-Stellen in 2014	- 7,75
Veränderungen durch das Stellenplanverfahren 2015	
- Neuschaffungen	+ 20,95
- Einsparungen	- 21,24
- Veränderungen durch Verlegung und/oder Umwandlung (u.a. Veränderungen der WAZ)	+ 16,16
Planstellenbestand nach dem derzeitigen Stand (**18.08.2014**) des Verfahrens zum **Stellenplan 2015**	**3.204,54**

2.2 Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen des Stellenplanes 2015 sind von den Fachbereichen im Rahmen der Kalkulation der Personalkosten für die Veranschlagung in den Fachbereichspersonalkostenbudgets ermittelt worden. Die Veränderungen wurden bei den Haushaltsanmeldungen berücksichtigt.
Die Folgen der Dienstpostenbewertung Stufe 3 (gehobener Dienst) sind im Rahmen der angemeldeten Haushaltsbudgets zu realisieren.

3 Dienstpostenbewertung

Die Hebungsliste Anlage 5**b** enthält fünf Hebungen.
Zusätzlich ist als Anlage 5**c** eine Hebungs- und Abwertungsliste beigefügt, die die Veränderungen durch die Dienstpostenbewertung -Stufe 3 (gehobener Dienst) auflistet.

Hansestadt LÜBECK

Veränderungsliste für den Stellenplan 2015

1.110 - Personal- und Organisationsservice

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen	Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
0005 - Beiräte				
U 1	0005.2.0020	EG 5 nvb 19,5 Std.	EG 5 nvb 19,5 Std., fdP EG 6	Sachbearbeiter/in
0020 - Fachbereichsleitung FB 2 - Wirtschaft und Soziales				
V 1	0020.2.0020	EG 8, V zum UA 4012	-	Sachbearbeiter/in
H 1	0020.2.0050	EG 5	EG 8	Sachbearbeiter/in
0022 - Fachbereichsdienst Finanzen FB 2				
E 1	0022.2.0310	EG 8	-	Sachbearbeiter/in
0040 - Fachbereichsleitung FB 4 - Kultur und Bildung				
V 1	0040.2.0020	EG 11, Vzum UA 2210	-	Sachbearbeiter/in
0100 - Prüfungsberichte, Gutachten, Stellungnahmen				
V 1	0100.1.0020	A 13 LG 2.1, V zum UA 4072	-	Prüfgruppenleiter/in
U 1	0100.1.0030	A 13 LG 2.1	EG 12	Prüfgruppenleiter/in
V, U 1	0100.2.0008	V vom UA 4072 (Stelle 4072.2.0015)	EG 12	Controll./Stv. BL in Prüfgruppenleiter/in
U 1	0100.2.0015	A 13 LG 2.1 (Stelle 0100.1.0030)	EG 12	Prüfgruppenleiter/in in Techn. Prüfer/in
U 1	0100.2.0030	EG 5 ku nvb 28,875 Std.	EG 5 nvb 35 Std.	Vorzimmerkraft
E 1	0100.2.0040	EG 5 nvb 20,26 Std.	-	Schreibkraft
0201 - Beschaffung und Einkauf				

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
U	1	0201.1.0100	A 10 nvb 20,5 Std.	A 10	Sachbearbeiter/in
0211 - Zentrales Controlling					
V	1	0211.1.0070	A 12, V zum UA 6100	-	Sachbearbeiter/in
V	1	0211.1.0080	V vom UA 6300 (Stelle 6300.1.0023)	A 12	Sachbearbeiter/in
N	1	0211.1.0090	-	A 12	Sachbearbeiter/in
N	1	0211.1.0100	-	A10 kw 31.03.2019	Sachbearbeiter/in
V	1	0211.2.0010	EG 12, V zum UA 6300	-	Sachbearbeiter/in
0223 - Arbeitsschutz					
V, U	1	0223.2.0007	EG 15, V vom UA 1150 (Stelle 1150.2.0010)	EG 11	Techn. Angestellte/r in Sicherheitsingenieur/in
0301 - Verwaltung der Stiftungen					
U, V	1	0301.1.0080	A 10	A 10 nvb 30 Std. und V 11 Std. zum UA 0301 (Stelle 0301.1.0090)	Sachbearbeiter/in
V	1	0301.1.0090	V v. UA 0351 (19 S. v. 0351.1.0073) u. UA 0301 (11 S. v. 0301.1.0080)	A 10 nvb 30 Std.	Sachbearbeiter/in
0303 - Projekt Neues Kommunales Finanzwesen					
U	1	0303.1.0015	EG 10 (Stelle 0303.2.0008)	A 11	Sachbearbeiter/in
V	1	0303.1.0030	A 7, Vzum UA 0632	-	Sachbearbeiter/in
U	1	0303.2.0008	EG 10	A 11	Sachbearbeiter/in
0310 - Kassengeschäfte					

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
U	1	0310.1.0060	EG 10 (Stelle 0310.2.0010)	A 10	Sachgebietsleiter/in in Sachbearbeiter/in
U	1	0310.2.0010	EG 10	A 10	Sachgebietsleiter/in
N	1	0310.2.0015	-	EG 9 kw 31.12.2017	Bilanzbuchhalter/in
N	1	0310.2.0025	-	EG 9 kw 31.12.2017	Bilanzbuchhalter/in
N	1	0310.2.0035	-	EG 9 kw 31.12.2017	Bilanzbuchhalter/in
N	1	0310.2.0055	-	EG 9 kw 31.12.2017	Bilanzbuchhalter/in
H	1	0310.2.0125	EG 6	EG 9	Buchhalter/in
N	1	0310.2.0145	-	A 7 nvb 25 Std.	Buchhalter/in
N	1	0310.2.0160	-	EG 6 kw 31.12.2015	Buchhalter/in
N	1	0310.2.0167	-	EG 6 kw 31.12.2015	Buchhalter/in
N	1	0310.2.0169	-	EG 6 kw 31.12.2015	Buchhalter/in
U	1	0310.2.0174	EG 6 kw bei freiw.	EG 6	Buchhalter/in
H	1	0310.2.0175	EG 5 nvb 19,5 Std.	EG 6 nvb 19,5 Std.	Buchhalter/in
N	1	0310.2.0182	-	EG 5	Buchhalter/in
N	1	0310.2.0184	-	EG 5	Buchhalter/in
N	1	0310.2.0186	-	EG 6	Buchhalter/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
N	1	0310.2.0188	-	EG 5 nvb 19,5 Std.	Buchhalter/in
U	1	0310.2.0205	EG 6 kw bei freiw.	EG 6	Buchhalter/in
U	1	0310.2.0230	EG 9 kw bei freiw.	EG 9	Buchhalter/in
U	1	0310.2.0240	EG 9 kw bei freiw.	EG 9	Buchhalter/in
U	1	0310.2.0250	EG 5	EG 6	Sachbearbeiter/in in Buchhalter/in
N	1	0310.2.0255	-	EG 5 kw 31.12.2015	Buchhalter/in
0311 - Vollstreckung, Ermittlung, Vollzug					
U	1	0311.1.0010	EG 8 (Stelle 0311.2.0080)	A 10	VB / Ermittler/in in Sachgebietsleiter/in
U	1	0311.1.0390	A 7 nvb 20,5 Std.	A 7 nvb 25 Std.	Sachbearbeiter/in
U, V	1	0311.1.0410	A 7	A 7 nvb 25 Std. u. V 16 Std. z. UA 0311 (St. 0311.2.0190)	Ermittler/in
U	1	0311.2.0080	EG 8	A 10	VB / Ermittler/in
V, U	1	0311.2.0190	A 7 nvb 16 Std.V vom UA 0311 (St. 0311.1.0410)	EG 6 nvb 31 Std.	Ermittler/in
0340 - Abgabenerhebung					
U	1	0340.2.0040	EG 8	EG 6	Sachbearbeiter/in
N	1	0340.2.0140	-	EG 5	Sachbearbeiter/in
N	1	0340.2.0150	-	EG 5 nvb 19,5 Std.	Sachbearbeiter/in
0350 - Liegenschaften - Erbbaurechte					

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
U	1	0350.1.0150	A 7 nvb 20,5 Std.	A 7 nvb 31 Std.	Sachbearbeiter/in
E	1	0350.2.0300	EG 5 nvb 19,5 Std.	-	Registrator/in
0351 - Liegenschaften - Grundstücksverkehr					
E	1	0351.1.0050	A 11	-	Sachgebietsleiter/in
E	1	0351.1.0073	A 10 nvb 22 Std. und V A 10 nvb 19 Std. zum UA 0301	-	Sachbearbeiter/in
U	1	0351.1.0085	A 10	A 10 nvb 20 Std.	Sachbearbeiter/in
U	1	0351.1.0150	A 9 LG 1.2 nvb 30,45 Std.	A 9 LG 1.2	Sachbearbeiter/in
0352 - Liegenschaften - Bewirtschaftung					
E	1	0352.1.0070	A 10	-	Sachgebietsleiter/in
U	1	0352.1.0120	A 10	A 10 nvb 20,5 Std.	Sachbearbeiter/in
V	1	0352.2.0065	EG 8 nvb 20,259 Std., V zum UA 4014	-	Sachbearbeiter/in
0500 - Standesamt					
H	1	0500.2.0020	EG 6	EG 8	Sachbearbeiter/in
H	1	0500.2.0040	EG 6	EG 8	Sachbearbeiter/in
H	1	0500.2.0070	EG 5	EG 6	Sachbearbeiter/in
0600 - IT-Service					
E	1	0600.2.0010	EG 5 nvb 19,5 Std.	-	Sachbearbeiter/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
U	1	0600.2.0011	EG 6 nvb 19,5 Std.	EG 11	Sachbearbeiter/in in IT-Sachbearbeiter/in
0632 - Zentrales Gebäudemanagement					
V	1	0632.1.0230	V vom UA 0303 (Stelle 0303.1.0030)	A 7	Sachbearbeiter/in
V, U	1	0632.2.0304	EG 5 nvb 20,259 Std., V vom UA 1113 (Stelle 1113.2.0435)	EG 5 nvb 20,259 Std., fdP EG 6	Verkehrsüberwacher/in in Sachbearbeiter/in
E	1	0632.5.0030	EG 6	-	Schlosser/in
U	1	0632.5.4032	EG 1 nvb 8 Std.	EG 1 nvb 10 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.4391	EG 1 nvb 7,5 Std.	EG 1 nvb 18 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.4550	EG 1 nvb 22 Std.	EG 1 nvb 28,75 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.4570	EG 1 nvb 22 Std.	EG 1 nvb 28,75 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.5680	EG 1 nvb 10,75 Std.	EG 1 nvb 13,75 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.5701	EG 1 nvb 4 Std.	EG 1 nvb 6,56 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7001	EG 1 nvb 20 Std:	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7002	EG 1 nvb 21 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7003	EG 1 nvb 21 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7011	EG 1 nvb 20,77 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7014	EG 1 nvb 20,77 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
U	1	0632.5.7015	EG 1 nvb 21,32 Std.	EG1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7031	EG 1 nvb 18,95 Std.	EG 1 nvb 25 Std	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7033	EG 1 nvb 20,77 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7034	EG 1 nvb 18,71 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7041	EG 1 nvb 9,59 Std.	EG 1 nvb 10 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7042	EG 1 nvb 15,74 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7043	EG 1 nvb 24,01 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7044	EG 1 nvb 8,13 Std.	EG1 nvb 10 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7051	EG 1 nvb 12,5 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7052	EG 1 nvb 21 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7062	EG 1 nvb 18,7 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7072	EG 1 nvb 18,47 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7073	EG 1 nvb 21,27 Std.	EG 1 nVB 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7081	EG 1 nvb 21,27 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7091	EG 1 nvb 19,5 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7101	EG 1 nvb 19,88 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
U	1	0632.5.7102	EG 1 nvb 24,93 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7120	EG 1 nvb 7 Std.	EG 1 nvb 20 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7141	EG 1 nvb 16,62 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7142	EG 1 nvb 18,47 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7171	EG 1 nvb 20,1 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7172	EG 1 nvb 15 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7173	EG 1 nvb 20,08 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7203	EG 1 nvb 24,5 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7204	EG 1 nvb 20,5 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7231	EG 1 nvb 18,47 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7232	EG 1 nvb 19,15 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7241	EG 1 nvb 13 Std.	EG 1 nvb 20 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7243	EG 1 nvb 19,48 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7245	EG 1 nvb 18,14 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7246	EG 1 nvb 23,2 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7252	EG 1 nvb 23,45 Std.	EG 1 nvb 25 Std	Raumpfleger/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
U	1	0632.5.7254	EG 1 nvb 5,25 Std	Eg 1 nvb 10 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7272	EG 1 nvb 21,7 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7273	EG 1 nvb 21,7 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7280	EG 1 nvb 10,6 Std.	EG 1 nvb 15 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7281	EG 1 nvb 10,74 Std.	EG 1 nvb 15 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7293	EG 1 nvb 18,93 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7294	EG 1 nvb 19,75 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7332	EG 1 nvbn 19,3 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7333	EG 1 nvb 18,71 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7334	EG 1 nvb 18,71 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7335	EG 1 nvb 18,71 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7336	EG 1 nvb 7,5 Std.	EG 1 nvb 10 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7337	EG 1 nvb 18,93 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7338	EG 1 nvb 18,96 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7342	EG 1 nvb 20,02 Std	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7343	EG 1 nvb 17,3 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
U	1	0632.5.7347	EG 1 nvb 21,24 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7351	EG 1 nvb 16,3 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7352	EG 1 nvb 21,97 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7354	EG 1 nvb 21,37 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7355	EG 1 nvb 18,23 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7362	EG 1 nvb 22 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7364	EG 1 nvb 19,83 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7365	EG 1 nvb 22,16 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7366	EG 1 nvb 21,5 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
U	1	0632.5.7371	EG 1 nvb 19,37 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in
E	1	0632.5.9102	EG 1 nvb 26,60 Std.	-	Sachbearbeiter/in
1101 - Meldewesen, Ausweisdokumente					
V	1	1101.1.0300	A 8, V zum UA 1112	-	Sachbearbeiter/in
V	1	1101.1.0380	A 8 nvb 20,5 Std., V zum UA 1102	-	Sachbearbeiter/in
V	1	1101.1.0385	A 8 nvb 20,5 Std., V zum UA 1112 (Stelle 1112.1.0110)	-	Sachbearbeiter/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
V	1	1101.2.0035	EG 8 nvb 35 Std., V zum UA 1112	-	Sachbearbeiter/in
V	1	1101.2.0110	EG 8 nvb 19,753 Std., V zum UA 1112 (Stelle 1112.1.0110)	-	Sachbearbeiter/in
V	1	1101.2.0780	EG 8, V zum UA 1112	-	Sachbearbeiter/in
1102 - Ausländerangelegenheiten, Staatsangehörigkeiten					
V	1	1102.1.0280	V vom UA 1110 (Stelle 1110.1.0150)	A 9 LG 2.1	Sachbearbeiter/in
V	1	1102.1.0320	V vom UA 1101 (Stelle 1101.1.0380)	A 8 nvb 20,5 Std.	Sachbearbeiter/in
V	1	1102.2.0040	EG 8, V zum UA 4071	-	Sachbearbeiter/in
V, U	1	1102.2.0045	EG 5 + Vorz.-Zul., V vom UA 1300 (Stelle 1300.2.0030)	EG 8	Vorzimmerkraft in Sachbearbeiter/in
1104 - Gewerbe-, Lebensmittel- u. Veterinärüberw.					
E	1	1104.1.0350	A 8	-	Sachbearbeiter/in
E	1	1104.1.0360	A 8	-	Sachbearbeiter/in
E	1	1104.2.0750	EG 5 nvb 20,259 Std.	-	Schreibkraft
1110 - Bußgeldstelle (ohne Verkehr)					
V	1	1110.1.0150	A 9 LG 2.1, V zum UA 1102	-	Sachbearbeiter/in
1112 - Kfz-Zulassung					
V, U	1	1112.1.0110	A 8 nvb 20,5 Std. u. EG 8 nvb 19,753 Std., V vom UA 1101	A 7	Sachbearbeiter/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
V, U	1	1112.1.0150	A 8, V vom UA 1101 (Stelle 1101.1.0300)	A 8 ku Auss. StInh. EG 6 oder A 7	Sachbearbeiter/in
V	1	1112.1.0460	A 6, V zum UA 1300	-	Kassierer/in
V, U	1	1112.1.0490	A 7 ku A 6, V vom UA 1113 (Stelle 1113.1.0380)	A 6	Sachbearbeiter/in
V, U	1	1112.2.0040	EG 8 nvb 35 Std., V vom UA 1101 (Stelle 1101.2.0035)	EG 8 nvb 35 Std. ku Auss. StInh. EG 6	Sachbearbeiter/in
V, U	1	1112.2.0045	EG 8, V vom UA 1101 (Stelle 1101.2.0780)	EG 8 ku Auss. StInh. EG 6	Sachbearbeiter/in
H	1	1112.2.0130	EG 6	EG 8	Sachbearbeiter/in
V	1	1112.2.0140	EG 5, V zum UA 1113	-	Sachbearbeiter/in
1113 - Verkehrsüberwachung (mit Bußgeldstelle Verkehr)					
V	1	1113.1.0380	A 7 ku A 6, V zum UA 1112	-	Sachbearbeiter/in
H	1	1113.2.0160	EG 6	EG 8	Sachbearbeiter/in
V, U	1	1113.2.0320	V vom UA 1112 (Stelle 1112.2.0140)	EG 5	Sachbearbeiter/in in Verkehrsüberwacher/in
V	1	1113.2.0435	EG 5 nvb 20,259 Std., V zum UA 0632	-	Verkehrsüberwacher/in
1114 - Straßenverkehrsbehörde					
U	1	1114.2.0020	EG 6	EG 6 ku EG 5 Ausscheiden Stelleninhaber/in	Sachbearbeiter/in
U	1	1114.2.0152	EG 6	EG 6 ku EG 5 Ausscheiden Stelleninhaber/in	Sachbearbeiter/in
1150 - Naturschutz					
V	1	1150.2.0010	EG 15, V zum UA 0223	-	Techn. Angestellte/r

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
H	1	1150.2.0015	EG 13	EG 14	Abteilungsleiter/in
1151 - Umweltschutz					
E	1	1151.2.0230	EG 5 nvb 20,259 Std.	-	Schreibkraft
1300 - Feuerwehr - Gefahrenabwehr					
V	1	1300.1.0175	V vom UA 4071 (Stelle 4071.1.0040)	A 9 LG 1.2	Sachbearbeiter/in
V, U	1	1300.1.2210	V vom UA 1112 (Stelle 1112.1.0460)	A 6 kw Aussch. Stelleninhaber/in	Kassierer/in in Sachbearbeiter/in
H	1	1300.2.0015	EG 8	EG 9	Techniker/in
V	1	1300.2.0030	EG 5 + Vorz.-Zul., V zum UA 1102	-	Vorzimmerkraft
1600 - Rettungsdienst					
V, U	1	1600.1.0019	Waldarb., V vom UA 8550 (Stelle 8550.5.0340)	A 9 LG 1.2	Waldarb. In Fahrzfü/Ra
V, U	1	1600.1.0021	Waldarb., V vom UA 8550 (Stelle 8550.5.0240))	A 9 LG 1.2	Waldarbeiter/in in Fahrzfü/Ra
N	1	1600.1.0032	-	A 8	FAHRZFA/RA
V, U	1	1600.1.0034	Waldarb., V vom UA 8550 (Stelle 8550.5.0350)	A 9 LG 1.2	Waldarbeiter/in in Fahrzfü/Ra/Fachkr.Arbsi.
V, U	1	1600.1.0038	Waldarb., V vom UA 8550 (Stelle 8550.5.0130)	A 8	Waldarbeiter/in in Fahrzfa/Ra
V, U	1	1600.1.0042	Waldarb., V vom UA 8550 (Stelle 8550.5.0230)	A 8	Waldarbeiter/in in Fahrzfa/Ra
N	1	1600.1.0125	-	A 7	TRUPPFÜ/RA
N	1	1600.1.0130	-	A 7	TRUPPFÜ/RA

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
N	1	1600.1.0135	-	A 7	TRUPPFÜ/RA
N	1	1600.1.0140	-	A 7	TRUPPFÜ/RA
2000 - Schule					
V	1	2000.2.0015	V vom UA 4521 (Stelle 4521.2.0017)	EG 10 ant. KE	Lehrkraft
H	1	2000.2.0060	EG 5	EG 6	Sachbearbeiter/in
V	1	2000.2.0170	V vom UA 4521 (Stelle 4521.2.0031)	EG 9 S	Gewandmeister/in
V	1	2000.2.0180	V vom UA 4521 (Stelle 4521.2.0024)	EG 9 S nvb 30,39 Std.	Damenschneidermeist.
V	1	2000.2.0190	V vom UA 4521 (Stelle 4521.2.0045)	EG S 8	Erzieher/in
2110 - Grundschulen					
U	1	2110.2.0040	Sond-Lohn nvb 1,012 Std. (Stelle 2700.5.0320)	EG 5 nvb 19,5 Std.	Hausmeister/in-Vertr. In Sachbearbeiter/in
U	1	2110.2.0050	EG 2 UE nvb 30,389 Std. (Stelle 2400.5.0040)	EG 5 nvb 19,5 Std.	Hausarbeiter/in in Sachbearbeiter/in
V, U	1	2110.2.0060	V vom UA 2150 (Stelle 2150.2.0670)	EG 5	Hausmeister/in in Sachbearbeiter/in
V, U	1	2110.2.0070	EG 2 UE nvb 30,389 Std., V vom UA 2400 (Stelle 2400.5.0042)	EG 5	Küchenhilfe in Sachbearbeiter/in
V, U	1	2110.2.0460	V voim UA 5600 (Stelle 5600.5.0020)	EG 3	Platzwart/in in Hausmeister/in
H	1	2110.2.0530	EG 3 DW 218	EG 5 DW 218	Hausmeister/in
H	1	2110.2.0580	EG 3	EG 5	Hausmeister/in
H	1	2110.2.0600	EG 5	EG 6	Hausmeister/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
H	1	2110.2.0740	EG 2	EG 3	Hausmeister/in
U	1	2110.2.0770	EG 3 DW 233	EG 2 DW 233	Hausmeister/in
V, U	1	2110.5.0040	EG 3, DW 53, V vom UA 5601 (Stelle 5601.2.0015)	EG 3	Hausmeister/in in Schularbeiter/in
V	1	2110.5.2680	Sond-Lohn nvb 01,012 Std., V zum UA 2400	-	Hausmeister/in-Vertreter/in
2150 - Komb. Grund- und Hauptschulen					
H	1	2150.2.0250	EG 3	EG 5	Hausmeister/in
H	1	2150.2.0500	EG 3	EG 5	Hausmeister/in
H	1	2150.2.0540	EG 3 DW 220	EG 5 DW 220	Hausmeister/in
V	1	2150.2.0670	EG 5, V zum UA 2110	-	Hausmeister/in
2210 - Realschulen					
V	1	2210.2.0008	V vom UA 0040 (Stelle 0040.2.0020)	EG 11	Sachbearbeiter/in
H	1	2210.2.0010	EG 3	EG 5	Hausmeister/in
U	1	2210.2.0015	EG 5	EG 3	Hausmeister/in
2300 - Gymnasien					
H	1	2300.2.0020	EG 5 DW 253	EG 6 DW 253	Hausmeister/in
H	1	2300.2.0030	EG 5	EG 6	Hausmeister/in
H	1	2300.2.0040	EG 5	EG 6	Hausmeister/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
H	1	2300.2.0065	EG 5 DW 273	EG 6 DW 273	Hausmeister/in
2400 - Berufliche Schulen					
V, U	1	2400.2.0030	Sond-Lohn nvb 01,012 Std., V vom UA 2110 (Stelle 2110.5.2680)	EG 5	Hausmeister/in-Vertreter/in in Sachbearbeiter/in
H	1	2400.2.0130	EG 5	EG 6	Hausmeister/in
H	1	2400.2.0140	EG 5	EG 6	Hausmeister/in
H	1	2400.2.0150	EG 5	EG 6	Hausmeister/in
U	1	2400.5.0040	EG 2UE nvb 30,389 Std.	EG 5 nvb 19,5 Std.	Hausarbeiter/in in Sachbearbeiter/in
V	1	2400.5.0042	EG 2 UE nvb 30,389 Std., V zum UA 2110	-	Küchenhilfe
V	1	2400.5.0330	Sond-Lohn nvb 1,012 Std., V zum UA 4640	-	Hausmeister/in-Vertr.
2700 - Sonderschulen (Förderschulen)					
U	1	2700.5.0320	Sond-Lohn nvb 1,012 Std	EG 5 nvb 19,5 Std.	Hausmeister/in-Vertr. In Sachbearbeiter/in
2810 - Gesamtschulen (integrierte und kooperative)					
H	1	2810.2.0036	EG 5 DW 252	EG 6 DW 252	Hausmeister/in
H	1	2810.2.0038	EG 5	EG 6	Hausmeister/in
3100 - Museen für Kunst und Kulturgeschichte					
H	1	3100.2.0070	EG 8 nvb 27 Std.	EG 9 nvb 27 Std.	Restaurator/in
V	1	3100.5.0220	EG 2UE nvb 20,259 Std., V zum UA 4640	-	Museumsaufseher/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
V	1	3100.5.0230	EG 2UE nvb 20,259 Std., V zum UA 4640	-	Museumsaufseher/in
V	1	3100.5.0260	EG 2UE nvb 20,259 Std., V zum UA 4640	-	Museumsaufseher/in
3500 - VHS Lübeck					
U	1	3500.1.0015	A 12	EG 9	Verwaltungsleiter/in
U	1	3500.2.0011	A 12 (Stelle 3500.1.0015)	EG 9	Verwaltungsleiter/in in Sachbearbeiter/in
U	1	3500.2.0015	EG 5 nvb 19,5 Std.	EG 5	Sachbearbeiter/in
4011 - Beratung					
U	1	4011.1.0520	A 7 nvb 20,5 Std.	A 7	Sachbearbeiter/in
V	1	4011.2.0090	V vom UA 4521 (Hälfte der Stelle 4521.2.0036)	EG S 12 nvb 19,5 Std.	Sozialpäd.
V	1	4011.2.0095	V vom UA 4521 (Hälfte der Stelle 4521.2.0036)	EG S 12 nvb 19,5 Std.	Sozialpäd.,
V	1	4011.2.0620	V vom UA 4521 (Stelle 4521.2.0072)	EG 5	Sachbearbeiter/in
4012 - Grundversorgung (SGB XII)					
V	1	4012.1.0035	V vom UA 4050	A 10	Sachbearbeiter/in
V	1	4012.2.0125	V vom UA 0020 (Stelle 0020.2.0020)	EG 8	Sachbearbeiter/in
4014 - Eingliederung					
V	1	4014.2.0400	V vom UA 0352 (Stelle 0352.2.0065)	EG 8 nvb 20,259 Std.	Sachbearbeiter/in
4050 - Verwaltung der Grundsicherung (komm. Aufgabe)					

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
V	1	4050.1.0620	A 10, V zum UA 4012	-	Sachbearbeiter/in
4052 - Verwaltung der Grundsicherung (Koordinierungsst.)					
E	1	4052.1.0020	A 11	-	Sachbearbeiter/in
4071 - Servicestelle städt. Kindertageseinrichtungen					
V	1	4071.1.0040	A 9 LG 1.2, V zum UA 1300	-	Sachbearbeiter/in
V	1	4071.2.0480	V vom UA 1102 (Stelle 1102.2.0040)	EG 8	Sachbearbeiter/in
4072 - Hilfen für Kinder, Jugendliche u. Familien					
V, U	1	4072.1.0020	V vom UA 0100 (Stelle 0100.1.0020)	A 13 LG 2.1	Prüfgruppenleiter/in in Controll./Stv. BL
V	1	4072.1.0210	A 8, V zum UA 4574	-	Sachbearbeiter/in
V	1	4072.2.0015	EG 12, V zum UA 0100	-	Controll./Stv. BL
U	1	4072.2.0135	EG 5	EG 5 kw Ausscheiden StInh.	Zuarbeiter/in
U	1	4072.2.0802	EG 5	EG 6 kw Aussch. StInh.	Schreibkraft
4521 - Berufsvorbereitungs- und Ausbildungszentrum Innenstadt					
V	1	4521.2.0017	EG 10 ant. KE, V zum UA 2000	-	Lehrkraft
V	1	4521.2.0024	EG 9 S nvb 30,39 Std., V zum UA 2000	-	Damenschneidermeist.
V	1	4521.2.0031	EG 9 S, V zum UA 2000	-	Gewandmeister/in
V	1	4521.2.0036	EG S 12, V 2x 19,5 Std. zum UA 4011	-	Sozialpäd.

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
V	1	4521.2.0045	EG S 8, V zum UA 2000	-	Erzieher/in
V	1	4521.2.0072	EG 5, V zum UA 4011	-	Sachbearbeiter/in
4556 - Vollzeitpflege					
H	1	4556.2.0100	EG S 15	EG S 17	Abteilungsleiter/in
U	1	4556.2.0320	EG S 15	EG S 14	Sozialarbeiter/in
4574 - Amtspflegeschaft u. dgl.					
V	1	4574.1.0390	V vom UA 4072 (Stelle 4072.1.0210)	A 8	Sachbearbeiter/in
4584 - Jugendhilfeplanung					
V	1	4584.2.0060	EG 10 kw 31.12.2014, V zum UA 4640	-	Sachbearbeiter/in
V	1	4584.2.0080	EG 10, KE, kw 31.12.2014, V zum UA 4640	-	Sachbearbeiter/in
V	1	4584.2.0090	EG 10 KE, kw 31.12.2014, V zum UA 4640	-	Sachbearbeiter/in
V	1	4584.2.0110	EG 6, KE, kw 31.12.2014, V zum UA 4640	-	Schulsekretär/in
4640 - Städtische Kindertageseinrichtungen					
V, U	1	4640.2.0176	EG 10 kw 31.12.2014, V vom UA 4584 (Stelle 4584.2.0060)	EG S 6	Sachbearbeiter/in in Erzieher/in
V, U	1	4640.2.0177	EG 3, V vom UA 5600 (Stelle 5600.5.0110)	EG S 6	Platzwart/in in Erzieher/in
V, U	1	4640.2.0178	Sond-Lohn nvb 1,012 Std., V vom UA 2400 (Stelle 2400.5.0330)	EG S 6	Hausmeister/in-Vertr. In Erzieher/in
V, U	1	4640.2.0179	EG 2UE nvb 20,259 Std., V vom UA 3100 (Stelle 3100.50260)	EG S 6	Museumsaufseher/in in Erzieher/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
V, U	1	4640.2.0183	EG 10 KE, kw 31.12.2014, V vom UA 4584 (Stelle 4584.2.0090)	EG S 6 nvb 19,5 Std.	Sachbearbeiter/in in Erzieher/in
U	1	4640.2.0330	EG S 6 nvb 29,275 Std.	EG S 6	Erzieher/in
U	1	4640.2.0352	EG S 6 nvb 29,275 Std.	EG S 6	Erzieher/in
U	1	4640.2.0384	EG S 6 nvb 29,25 Std.	EG S 6	Erzieher/in
V, U	1	4640.2.0480	EG 6 KE, kw 31.12.2014, V vom UA 4584 (Stelle 4584.2.0110)	EG S 3	Schulsekretär/in in Kinderpfleger/in
V, U	1	4640.2.0481	EG 10, KE, kw 31.12.2014, V vom UA 4584 (Stelle 4584.2.0080)	EG S 3	Sachbearbeiter/in in Kinderpfleger/in
V, U	1	4640.2.0482	EG 2UE nvb 20,259 Std., V vom UA 3100 (Stelle 3100.5.0230)	EG S 3 nvb 29,25 Std.	Museumsaufseher/in in Kinderpfleger/in
V, U	1	4640.2.0483	EG 2UE nvb 20,259 Std., V vom UA 3100 (Stelle 3100.5.0220)	EG S3 nvb 29,25 Std.	Museumsaufseher/in in Kinderpfleger/in
4641 - Heilpädagogische Einrichtung					
H	1	4641.2.0040	EG 7A	EG S 8	Kinderkrankenschwester
5010 - Bekämpfung übertragbarer Krankheiten					
U	1	5010.2.0008	EG 13 nvb 19,5 Std., KE-Land	EG 13 nvb 19,5 Std.	Stadtarzt/-ärztin
V	1	5010.2.0009	EG 13 nvb 19,5 Std., V zum UA 5030	-	Stadtarzt/-ärztin
V, U	1	5010.2.0025	EG 9, V vom UA 5430 (Stelle 5430.2.0120)	EG 8	Sachbearbeiter/in in Hygienekontrolleur/in
5020 - Schulgesundheitspflege, Jugendzahnpflege					
U	1	5020.2.0025	EG 14 nvb 19,5 Std.	EG 14 nvb 26 Std.	Stadtarzt/-ärztin
U	1	5020.2.0240	EG 13 nvb 19,5 Std.	EG 13 nvb 22,5 Std.	Stadtzahnarzt/-ärztin

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen	Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
5030 - Gutachten				
V	1 5030.2.0010	V vom UA 5010 (Stelle 5010.2.0009)	EG 13 nvb 19,5 Std.	Stadtarzt/-ärztin
V, U	1 5030.2.0100	EG 8 nvb 19,5 Std., V vom UA 5440 (Stelle 5440.2.0040)	EG 5	Sachbearbeiter/in
5410 - Fleischhygieneüberwachung, Schlachtung				
N	1 5410.2.0020	-	Sond-Vgtg nvb 14 Std.	Tierarzt/-ärztin
5430 - Tuberkulosefürsorge				
V	1 5430.2.0120	EG 9, V zum UA 5010	-	Sachbearbeiter/in
5440 - Ärztliche Beratungsstellen				
U	1 5440.2.0020	EG 10	EG S 15	Sozialarbeiter/in
V	1 5440.2.0040	EG 8 nvb 19,5 Std., V zum UA 5030	-	Sachbearbeiter/in
5500 - Sport				
E	1 5500.1.0010	A 11	-	Sachbearbeiter/in
H	1 5500.2.0040	EG 5 nvb 20,259 Std.	EG 8 nvb 20,259 Std.	Sachbearbeiter/in
5600 - Sportstätten				
V	1 5600.5.0020	EG 3, Vzum UA 2110	-	Platzwart/in
V	1 5600.5.0110	EG 3, V zum UA 4640	-	Platzwart/in
5601 - Hanse-Halle				
V	1 5601.2.0015	EG 3, DW 53, V zum UA 2110	-	Hausmeister/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen	Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
5800 - Unterhaltung städtischer Grünanlagen				
E	1 5800.1.0030	A 11	-	Abteilungsleiter/in
V	1 5800.5.0055	V vom UA 7500 (Stelle 7500.5.0265)	EG 6	Gärtner/in
H	1 5800.5.0070	EG 6 + Vz. 12%	EG 7 + Vz. 12%	Schlosser/in
U	1 5800.5.0140	EG 6	EG 6 + Vz 12%	Gärtner/in
U	1 5800.5.0190	EG 6 VZ 12%	EG 6	Gärtner/in
U	1 5800.5.0220	EG 6 VZ 12 %	EG 6	Gärtner/in
H	1 5800.5.0250	EG 6 + VZ 12%	EG 7 + VZ 12%	Gärtner/in
V, U	1 5800.5.0435	V vom UA 6700 (Stelle 6700.5.0180)	EG 6	Beleuchtungshandwerker /in in Zimmermann/-frau
U	1 5800.5.0630	EG 6 Vz 12%	EG 6	Gärtner/in
V	1 5800.5.0890	EG 5, V zum UA 7500	-	Gärtner/in
V	1 5800.5.1080	EG 4, V zum UA 7500	-	Fahrzeugführer/in
V	1 5800.5.1450	EG 5, V zum UA 7500	-	Gärtner/in
6040 - Hafenbau				
V	1 6040.2.0090	EG 8, V zum UA 6900	-	Bautechniker/in
6100 - Stadtentwicklung				
U	1 6100.1.0040	A 14	A 13 LG 2.2	Abteilungsleiter/in in Sachbearbeiter/in

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
V	1	6100.1.0055	V vom UA 0211 (Stelle 0211.1.0070)	A 12	Sachbearbeiter/in
H	1	6100.2.0165	EG 12	EG 13	Sachbearbeiter/in
6130 - Bauordnung					
E	1	6130.2.0070	EG 10	-	Abteilungsleiter/in
E	1	6130.2.0090	EG 5 + Vorz.-Zul.	-	Vorzimmerkraft
6300 - Gemeindestraßen					
V	1	6300.1.0023	A 12, V zum UA 0211	-	Sachbearbeiter/in
V, U	1	6300.2.0037	V vom UA 0211 (Stelle 0211.2.0010)	EG 12	Sachbearbeiter/in in Sachgebietsleiter/in
U	1	6300.2.0065	EG 5 (Stelle 6300.5.0289)	EG 8	Schlosser/in in Bautechniker/in
E	1	6300.5.0090	EG 5	-	Kraftfahrer/in
U	1	6300.5.0289	EG 5	EG 8 (Stelle 6300.2.0065)	Schlosser/in in Bautechniker/in
E	1	6300.5.0340	EG 4	-	Rammer/in
U	1	6300.5.0480	EG 3		Straßenbauarbeiter/in in Brückenwärter/in
U	1	6300.5.1050	EG 3	EG 5	Sstraßenbauarbeiter/in in Steinsetzer/in
6700 - Straßenbeleuchtung					
V	1	6700.5.0180	EG 6, V zum UA 5800	-	Beleuchtungshandwerker /in
6900 - Wasserbau					

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
V	1	6900.1.0100	A 8, V zum UA 8201	-	Sachbearbeiter/in
V	1	6900.2.0090	V vom UA 6040 (Stelle 6040.2.0090)	EG 8	Bautechniker/in
E	1	6900.2.0180	EG 8	-	Bautechniker/in
V	1	6900.2.0225	EG 6 nvb 19,5 Std., V zum UA 8201	-	Sachbearbeiter/in
U	1	6900.5.0450	EG 6	EG 6 kw 31.12.2016	Tischler/in
H	1	6900.5.0530	EG 5	EG 6	Mechaniker/in
7300 - Wochenmärkte					
E	1	7300.2.0040	EG 3	-	Marktaufseher/in
7500 - Friedhöfe und Bestattungen					
V	1	7500.5.0265	EG 6, V zum UA 5800	-	Gärtner/in
V	1	7500.5.0400	V vom UA 5800 (Stelle 5800.5.0890)	EG 5	Gärtner/in
V	1	7500.5.0440	V vom UA 5800 (Stelle 5800.5.1450)	EG 5	Gärtner/in
E	1	7500.5.0610	EG 3	-	Friedhofsarbeiter/in
V, U	1	7500.5.0700	EG 4, V vom UA 5800 (Stelle 5800.5.1080)	EG 3	Fahrzeugführer/in in Friedhofsarbeiter/in
E	1	7500.5.0710	EG 3	-	Friedhofsarbeiter/in
H	1	7500.5.0830	EG 3	EG 5	Friedhofsarbeiter/in
8201 - Hafen (Verwaltungshaushalt)					

Unterabschnitt Art der Änderung Anzahl der Stellen		Stellennummer	Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe von	nach	Funktions-/ Amtsbezeichnung
V, U	1	8201.1.0080	A 8, V vom UA 6900 (Stelle 6900.1.0100)	A 9 LG 1.2	Sachbearbeiter/in
V, U	1	8201.1.0090	EG 6 nvb 19,5 Std., V vom UA 6900 (Stelle 6900.2.0225)	A 9 LG 1.2	Sachbearbeiter/in
8550 - Waldwirtschaft					
V	1	8550.5.0130	Waldarb., V zum UA 1600	-	Waldarbeiter/in
V	1	8550.5.0230	Waldarb., V zum UA 1600	-	Waldarbeiter/in
V	1	8550.5.0240	Waldarb., V zum UA 1600	-	Waldarbeiter/in
V	1	8550.5.0340	Waldarb., V zum UA 1600	-	Waldarbeiter/in
V	1	8550.5.0350	Waldarb., V um UA 1600	-	Waldarbeiter/in

Hebungen von Beamtenplanstellen **Stand: 08.08.2014**
Stellenplan 2015

Fachbereich/ Bereich	Stellen-Nr.	Hebung von SHBesG	nach SHBesG
3.327	1113.1.0400	A 7	A 8
3.340	0500.1.0050	A 9 LG 2.1	A 10
4.510	4072.1.0510	A 7	A 10
5.660	6021.1.0260	A 6	A 8
5.660	6300.1.0160	A 8	A 10

Hebungen / Abwertungen von BeamtInnenplanstellen im Rahmen der 3. Dipo-Stufe (ehemals gehobener und höherer Dienst)
Stellenplan 2015

Fachbereich/ Bereich	Stellen-Nr.	Hebung / Abwertung von SHBesG	nach SHBesG
1.102	0205.1.0163	A 10	A 11
1.102	0512.1.0050	A 10	A 11
1.105	0600.1.0170	A 10	A 12
1.110	0220.1.0120	A 12	A 11
1.110	0220.1.0127	A 11	A 12
1.110	0810.1.0195	A 10	A 11
1.140	0100.1.0040	A 12	A 13 LG 2.1
1.201	0300.1.0045	A 11	A 12
1.201	0300.1.0050	A 10 vorb. Bew.	A 11
1.201	0300.1.0055	A 10 vorb. Bew.	A 11
1.201	0300.1.0075	A 10	A 11
1.201	0300.1.0076	A 10	A 11
1.201	0303.1.0010	A 13 LG 2.2	A 14
1.201	0303.1.0024	A 10 vorb. Bew.	A 11
1.201	0303.1.0026	A 10 vorb. Bew.	A 11
1.203	0302.1.0040	A 10	A 11
1.203	0302.1.0050	A 10	A 11
1.300	0232.1.0080	A 13 LG 2.1	A 12
2.280	0350.1.0105	A 10	A 11
2.280	0352.1.0040	A 11	A 12
2.280	0352.1.0065	A 10	A 11
2.280	7910.1.0015	A 13 LG 2.2	A 13 LG 2.1
2.500	4011.1.0140	A 10	A 11
2.500	4011.1.0440	A 10	A 11
2.500	4012.1.0017	A 11	A 10
2.500	4012.1.0135	A 11	A 12
2.500	4014.1.0017	A 10	A 11
2.500	4014.1.0018	A 10	A 11
3.322	1102.1.0270	A 11	A 12
3.322	1102.1.0280	A 9 LG 2.1	A 10
3.322	1104.1.0150	A 10	A 11
3.327	1110.1.0010	A 11	A 10
3.327	1113.1.0170	A 11	A 10
3.327	1113.1.0220	A 10	A 11
3.327	1113.1.0253	A 9 LG 2.1	A 10
3.340	0500.1.0050	A 9 LG 2.1	A 10
3.370	1600.1.0011	A 10	A 11
3.390	1104.1.0230	A 10	A 11
4.401	2000.1.0075	A 10	A 11
4.401	5500.1.0020	A 12	A 13 LG 2.1
4.401	5500.1.0030	A 10	A 11
4.511	4071.1.0030	A 9 LG 2.1	A 10
5.610	6100.1.0040	A 14	A 13 LG 2.2
5.610	6130.1.0010	A 15	A 14
5.651	0632.1.0050	A 14	A 15
5.651	0632.1.0060	A 12	A 13 LG 2.1
5.651	0632.1.0205	A 9 LG 2.1	A 10
5.691	6040.1.0010	A 13 LG 2.1	A 14
5.691	6041.1.0010	A 14	A 15
5.691	8201.1.0050	A 11	A 12

Haushaltsbegleitbeschluss 2015
- Maßnahmen Konsolidierungskonzept 2015 -

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Erläuterungen	Verbesserung 2011 TEUR	Verbesserung 2012 TEUR	Verbesserung 2013 TEUR	Verbesserung 2014 TEUR	Verbesserung 2015 TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Fachbereich 1 Bürgermeister Die lfd. Nummern 1.1 bis 1.43 sind bereits Bestandteile des Konsolidierungskonzeptes								
1.44	220 Steuern	Änderung der Satzung der Hansestadt Lübeck über die Erhebung einer Hundesteuer zum 01.01.2015	Erhöhung des Hundesteuersatzes auf einheitlich 144 € p.a. / Hund.	0,0	0,0	0,0	0,0	147,0
1.45	300 Passiv-besteuerung	Abonnementskündigungen in 2012	nachrichtlich: ersatzlose Kündigungen diverser Textlieferungen/Fachzeitschriften in der Passivbesteuerung	0,0	0,7	1,2	1,2	1,2
1.46	220 Steuern	6. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer in der Hansestadt Lübeck zum 01.01.2015	Erhöhung durch jährliche Anpassung des Mietwertes an die Mietentwicklung	0,0	0,0	0,0	0,0	167,0
			Summe	**0,0**	**0,7**	**1,2**	**1,2**	**315,2**

581 von 2170 in Zusammenstellung

Haushaltsbegleitbeschluss 2015
- Maßnahmen Konsolidierungskonzept 2015 -

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Erläuterungen	Verbesserung 2011 TEUR	Verbesserung 2012 TEUR	Verbesserung 2013 TEUR	Verbesserung 2014 TEUR	Verbesserung 2015 TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Fachbereich 2 Wirtschaft und Soziales Die lfd. Nummern 2.1 bis 2.47 sind bereits Bestandteile des Konsolidierungskonzeptes								
2.48	500 Soziale Sicherung	Erhöhung der Gebühren für die öffentliche Rechtsauskunftstelle mit dem Ziel einer Vollkostendeckung	Die letzte Erhöhung fand 03/2013 statt. Die Kostenanteile für Leitung und interne Dienstleister sind in der bisherigen Kalkulation nicht berücksichtigt. Der FB 2 hält eine weitere Erhöhung nicht für vertretbar	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0
2.49	830 Kurbetrieb	Erhöhung der Entgelte für Wohnmobilparkplatz	Prüfung läuft derzeit beim KBT	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0
2.50	020 Fachbereichs-controlling	Verkauf einer Beteiligung der Stadtwerke Lübeck GmbH BÜ-Beschluss 09/2014	4% des Anteils am Veräußerungserlös, der dem Konzern Hansestadt Lübeck zusteht	0,0	0,0	0,0	24,7	13,8
2.51	020 Fachbereichs-controlling	Einsparung einer Stelle 0020.2.0030, EG 6 TVöD ab 05/2011, WAZ 39 Std.	nachrichtlich: Die Mitarbeiterin wechselte ersatzlos in das Schulamt der Hansestadt Lübeck	45,9	69,9	72,9	74,7	74,7
2.52	280 Wirtschaft und Liegenschaften	Einsparung einer Stelle 0350.2.0250, EG 5 TVöD ab 09/2012 , WAZ 39 Std.	nachrichtlich: Die Mitarbeiterin wechselte ersatzlos in den Bereich Gesundheitsamt.	0,0	23,1	73,5	76,2	76,2
2.53	530 Gesundheitsamt	Einsparung eines Arbeitsplatzes durch Zusammenlegen zweier Halbtagsstellen sowie Einsparung von Stundenanteilen in Höhe von 9,78 Stunden, EG 5 TVöD	Zusammenlegung einer 3/4-Stelle sowie einer 1/2-Stelle zu einer Vollzeitstelle EG 5	0,0	0,0	0,0	27,6	27,6
2.54	021 Fachbereichs-dienste	Einsparung einer Stelle Nr. 0022.2.0300, EG 6 TVöD ab 04/2015, WAZ 39 Stunden	Ablauf der Freizeitphase Altersteilzeit, die Arbeiten werden umverteilt Der FB 2 stimmt der Meldung der Stelle zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu.	0,0	0,0	0,0	0,0	49,8
			Summe	**45,9**	**93,0**	**146,4**	**203,2**	**253,1**

Haushaltsbegleitbeschluss 2015
- Maßnahmen Konsolidierungskonzept 2015 -

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Erläuterungen	Verbesserung 2011 TEUR	Verbesserung 2012 TEUR	Verbesserung 2013 TEUR	Verbesserung 2014 TEUR	Verbesserung 2015 TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung Die lfd. Nummern 3.1 bis 3.27 sind bereits Bestandteile des Konsolidierungskonzeptes								
3.28	700 Entsorgungs-betriebe	Änderung der Straßenreinigungs-satzung; Wegfall der Ermäßigung für Reinigung von Eckgrundstücken		0,0	0,0	0,0	0,0	16,0
3.29	322 Melde- und Gewerbeange-legenheiten	Reduzierung der Stadtteilbüros auf zwei Standorte siehe auch lfd. Nr. 3.20		0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
			Summe	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**216,0**

Haushaltsbegleitbeschluss 2015
- Maßnahmen Konsolidierungskonzept 2015 -

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Erläuterungen	Verbesserung 2011 TEUR	Verbesserung 2012 TEUR	Verbesserung 2013 TEUR	Verbesserung 2014 TEUR	Verbesserung 2015 TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Fachbereich 4 Kultur und Bildung Die lfd. Nummern 4.1 bis 4.46 sind bereits Bestandteile des Konsolidierungskonzeptes								
4.47	510 Familienhilfen	Einsparung der Stellenplan Nr. 4574.2.0030 / S14 ab 09/14 durch Umorganisation	Einsparung der Planstelle durch Umorganisation / Budgetierung der Integrationshilfen in Schulen. Übertragung von Aufgaben an freie Träger (Erhöhung Stundenumfang von 15,5 Std. bei zwei EG 5 -Stellen)	0,0	0,0	0,0	24,1	72,5
4.48	041.3 FB-Dienste	Vertragsoptimierung des Budgetvertrages Kindertagespflege	Ein optimierter Vertrag wurde bereits mit Wirkung zum 01.08.2014 durch den FB4 mit dem Träger geschlossen.	0,0	0,0	0,0	62,0	149,5
			Summe	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**86,1**	**222,0**

Haushaltsbegleitbeschluss 2015
- Maßnahmen Konsolidierungskonzept 2015 -

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Erläuterungen	Verbesserung 2011 TEUR	Verbesserung 2012 TEUR	Verbesserung 2013 TEUR	Verbesserung 2014 TEUR	Verbesserung 2015 TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Fachbereich 5 - Planen und Bauen Die lfd. Nummern 5.1 bis 5.68 sind bereits Bestandteile des Konsolidierungskonzeptes								
		neue Vorschläge liegen nicht vor		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
			Summe	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
			Summe insgesamt	**45,9**	**93,7**	**147,6**	**290,5**	**1.006,3**

Haushaltsplanung 2015: Überprüfung der von der HL erhobenen Gebühren/Entgelte

Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 26.02.2004, TOP 12.1 Nr. 10:

" Die Verwaltung ist aufgefordert die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d. h. mindestens jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad hin zu überprüfen.
Das Ergebnis dieser Prüfungen ist jeweils im Rahmen der Haushaltsanmeldungen darzulegen. Beschlussvorschläge für entsprechende notwendige Gebühren- und Entgeltanpassungen sind einzubringen."

Fachbereich 1 - Bürgermeister

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2015		2014		2013		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	4	5	4	5	10	11	12
Allgemeine Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck	1.102	**28.02.2014**							siehe Begründung	01.02.2015	Es wird darauf hingewiesen, dass der Bereich 1.102-Logistik, Statistik und Wahlen für die vorgenannte Verwaltungsgebührensatzung lediglich redaktionell zuständig ist. Zu den Auswirkungen der enthaltenen Gebühren/ Änderungen können nur die jeweils betroffenen Bereiche eine Aussage treffen. Durch den Bereich 1.102 werden jährlich Änderungen abgefragt und entsprechend in eine neue Fassung eingearbeitet. Zum Jahresende 2014 ist die jährliche Überprüfung der Verwaltungsgebührensatzung geplant. Wenn Erhöhung, dann zum 01.02.2015.
Besichtigungsentgelte für den Besuch des Rathauses *)	1.102	**01.01.2008**	**20.000**		**25.000**		**34.000**		nein		Durch die Erhöhung der Eintrittspreise für eine Rathausführung ist in 2008 der leichte Rückgang in der Besucherzahl aufgefangen worden. Eine weitere Erhöhung wird vom Verkehrsverein und den Lübecker Stadtführern sehr kritisch gesehen. Der Verkehrsverein weist darauf hin, dass dann evtl. die Rathausbesichtigung aus dem "Gesamtangebot Stadtführung " herausgenommen werden müsste. Auch die Erfahrungen des Bereiches 1.102 beim Verkauf von Eintrittskarten für Rathausführungen durch die PförtnerInnen bestätigen den Eindruck der beiden Vereine, dass eine weitere Erhöhung sich erheblich auf die Besucherzahlen auswirken würde. Die Besucherzahlen in 2014 werden nach Ablauf der Saison überprüft und mit dem Verkehrsverein und dem Lübecker Stadtführer e. V. besprochen, um evtl. Einnahmeverbesserungen zu erzielen. Weiterhin kann für die Saison 2014/2015 keine Erhöhung in Betracht kommen, da umfangreiche Sanierungsarbeiten im und am Rathaus durchgeführt werden.
Verwaltungsgebühren der Hansestadt Lübeck	1.102	**28.02.2014**							siehe Begründung	01.02.2015	Es wird darauf hingewiesen, dass der Bereich 1.102-Logistik, Statistik und Wahlen für die vorgenannte Verwaltungsgebührensatzung lediglich redaktionell zuständig ist. Zu den Auswirkungen der enthaltenen Gebühren/ Änderungen können nur die jeweils betroffenen Bereiche eine Aussage treffen. Durch den Bereich 1.102 werden jährlich Änderungen abgefragt und entsprechend in eine neue Fassung eingearbeitet. Zum Jahresende 2014 ist die jährliche Überprüfung der Verwaltungsgebührensatzung geplant. Wenn Erhöhung, dann zum 01.02.2015.

Anlage 7

*: Zur Ermittlung des Kostendeckungsgrades der Rathausführungen sind lediglich direkt zurechenbare Personalkosten berücksichtigt, da weder Sach- noch kalkulatorische Kosten verlässlich den Rathausführungen zugeordnet werden können.

Haushaltsplanung 2015: Überprüfung der von der HL erhobenen Gebühren/Entgelte

Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 26.02.2004, TOP 12.1 Nr. 10:

" Die Verwaltung ist aufgefordert die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d. h. mindestens jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad hin zu überprüfen.
Das Ergebnis dieser Prüfungen ist jeweils im Rahmen der Haushaltsanmeldungen darzulegen. Beschlussvorschläge für entsprechende notwendige Gebühren- und Entgeltanpassungen sind einzubringen."

Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2015		2014		2013		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	4	5	4	5	10	11	12
Satzung über die Erhebung von Verwaltungsgebühren für die Leistungen des Gutachterausschusses für Grundstückswerte	2.280	**01.01.2001**	**65.000**	100,0%	**60.000**	Kosten noch nicht bekannt	**57.000**	94,0%	ja	in 2015	Der Gutachterausschuss ist mit einer Neukalkulation der Tarife beauftragt worden. Es soll dann Anfang 2015 eine geänderte Gebührensatzung ins Verfahren gegeben werden.
Tarif für die Abgabe privatrechtlicher Erklärungen	2.280	**01.01.2002**	**17.000**	100,0%	**14.000**	100,0%	**14.000**	100,0%	ja	in 2015	Für 2015 ist eine Neukalkulation der Entgelte geplant. Durch die äquivalente Berücksichtigung von Kostenanteilen bei den BeamtInnen im Vergleich zu den Angestellten wird von einer entsprechenden Mehreinnahme ausgegangen.
Gebühren für Märkte, Volksfeste u.ä.	2.280	**01.01.2011**	**210.000**	100,0%	**210.000**	Kosten noch nicht bekannt	**220.000**	Kosten noch nicht bekannt	ja	in 2015	Es liegen zur Zeit noch keine vollständigen aktuellen Werte (Abschreibungen + Abrechnung GMHL) vor.
Gebühren der öffentlichen Rechtsauskunfts- und Vergleichsstelle	2.500	**13.03.2013**	**28.000**	92,0%	**30.000**	100,0%	**30.000**	100,0%	nein		Die Gebühren wurden ab 13.03.2013 erhöht.
Kurabgaben u. Strandbenutzungsgebühren	2.830	**08.02.2012**	**1.190.000**	Kosten noch nicht bekannt	**1.130.000**	Kosten noch nicht bekannt	**1.039.000**	63,0%	nein		Die Kurabgabe und der Preis für die Saisonstrandkarte sind in 2012 erhöht worden. Bei der Kurabgabe erhebt Travemünde, neben anderen Bädern, den Spitzensatz an der Ostseeküste. Eine weitere Erhöhung kann zu Wettbewerbsnachteilen führen. Eine Erhöhung des Preises für die Saisonstrandkarte wird geprüft.
Entgelte für den Wohnmobilparkplatz des Kurbetriebs am Kowitzberg (Erweiterung des Platzes geplant)	2.830	**01.06.2012**	**50.000**	Kosten noch nicht bekannt	**25.000**	Kosten noch nicht bekannt	**25.000**	100,0%	nein		Aufgrund der zum 01.06.2012 erfolgten Erhöhung ist für 2015 grundsätzlich keine Erhöhung vorgesehen, wird aber in Zusammenhang mit der für 2015 geplanten Erweiterung des Wohnmobilparkplatzes geprüft. Ein entsprechendes Benchmarking erfolgt zurzeit.

Haushaltsplanung 2015: Überprüfung der von der HL erhobenen Gebühren/Entgelte

Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 26.02.2004, TOP 12.1 Nr. 10:

" Die Verwaltung ist aufgefordert die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d. h. mindestens jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad hin zu überprüfen.
Das Ergebnis dieser Prüfungen ist jeweils im Rahmen der Haushaltsanmeldungen darzulegen. Beschlussvorschläge für entsprechende notwendige Gebühren- und Entgeltanpassungen sind einzubringen."

Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2015		2014		2013		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	4	5	4	5	10	11	12
Gebühren des Bereichs Verkehrsangelegenheiten (Führerschein- / Zulassungsstelle) gemäß GebOSt für Ordnungsverfügungen	3.327	**2011**	**ca. 105.000**		**ca. 105.000**		**ca. 105.000**		nein		Die Gebühren werden auf überörtlicher Ebene abgestimmt. Die Kalkulation beruht auf der derzeitigen Hochrechnung der Gebühren für Ordungsverfügungen.
Entgelt für den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr	3.370	**26.06.2013**	**15.113.000 €**	102,5	**13.082.800 €**	100,0	**12.051.300 €**	100,0	ja		Die Rettungsdienstentgelte wurden durch Beschluss der Schiedsstelle für den Rettungsdienst angepasst. Für die Jahre 2014 / 2015 steht die Entgeltverhandlung mit den Krankenkassen noch aus.
Gebühren für Dienstleistungen der öffentlichen Feuerwehren	3.370	**29.11.2005**	**400.000 €**	ca. 2,1	**437.000 €**	ca. 2,5	**440.000 €**	ca. 2,7	nein		Gestiegene Personal- und Sachkosten rechtfertigen eine Anpassung der Gebühren aufgrund der Hilfeleistungssatzung. Ferner ist aufgrund neuerer Rechtsprechung zu Feuerwehr-Gebührensatzungen eine Anpassung der Abrechnungsmodalitäten für kostenpflichtige Hilfeleistungseinsätze der Feuerwehr notwendig. Eine Satzungsänderung ist derzeit in der Abstimmung. Ein höheres Gebührenaufkommen ist nach bisherigen Erkenntnissen aufgrund geänderter Abrechnungsmodalitäten nicht zu erwarten.
Satzung über die Erhebung von Gebühren nach der Satzung zum Schutz des Baumbestandes in der Hansestadt Lübeck (Baumschutzgebührensatzung)	3.390	**28.02.2007**	**12.000**	50,0	**12.800**	52,0	**10.800**	60,0	nein		Die Baumschutzgebührensatzung beinhaltet einen Gebührenrahmen von 35,- bis 510, - Euro. Innerhalb dieses Rahmens werden die Gebühren im Einzelfall unter Berücksichtigung des mit der Amtshandlung verbundenen Verwaltungsaufwandes und der Bedeutung nach dem wirtschaftlichen Wert oder dem sonstigen Nutzen der Amtshandlung für den Gebührenpflichtigen festgesetzt. Eine Erhöhung des Gebührenrahmens ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen, da die festgesetzten Gebühren für eine Entscheidung nach der Baumschutzssatzung in Lübeck bereits deutlich über den Gebühren anderer Kommunen in Schleswig-Holstein in gleichartig gelagerten Fällen liegen.

Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2015		2014		2013		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	4	5	4	5	10	11	12
Benutzungsentgelte in öffentlichen Toilettenanlagen	3.700	**01.01.2002**	**ca. 20 T€**	ca. 6	**ca. 20 T€**	ca. 6	**ca. 20 T€**	ca. 6	nein		Da eine Abdeckung des Verlustes "Öffentliche Toiletten" aus Überschüssen der Gebührenbereiche der Entsorgungsbetriebe Lübeck abgabenrechtlich unzulässig ist, erfolgt die Finanzierung der Öffentlichen Toiletten in der Hansestadt Lübeck u.a. durch Zuschüsse der HL an die Komm. Sonderrechnung. Der Verlustausgleich ergibt sich dabei aus den jeweiligen Jahresabschlüssen gem. Feststellung der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.
Privatrechtliche Entgelte für Abfallbeseitigung	3.700	**01.01.2008**					**. / .**				Entgeltbereich wird durch das Entsorgungszentrum Lübeck (EZL) ab 2010 abgedeckt.
Abfallbeseitigungsgebühren	3.700	**01.03.2014**	**ca. 30,5 Mio. €**		**ca. 30 Mio €**		**ca. 24,5 Mio €**		nein		Die Gebührenanpassung (Erhöhung) erfolgte zum 01.03.2014 in Höhe von durchschnittlich 24,8% und gilt für den dreijährigen Kalkulationszyklus von 2014-2016.
Entwässerungsgebühren einschl. der Abwälzung	3.700	**01.04.2013 Trennung RW/SW**	**ca. 42 Mio. €**		**ca. 40,5 Mio €**		**ca. 35 Mio €**		(*)		Die Einführung der Niederschlagswassergebühr erfolgte zum 01.04.2013 und somit die Trennung der Gebührensätze Schmutzwasser/Regenwasser. Eine Anpassung zum 01.01.2014 erfolgte ebenfalls und gemäß dem einjährigen Kalkulationszyklus erfolgt zum 01.01.2015 eine Überprüfung der Gebühren. Entsprechend dem Vorsichtsprinzip wurde eine 3%ige Erhöhung eingeplant.
Anschlussbeitragssatzung	3.700	**rückwirkend seit 01.01.2012 umgesetzt**	**ca. 0,5 Mio €**		**ca. 0,5 Mio €**		**ca. 0,5 Mio €**		(*)		Im Jahr 2013 erfolgte rückwirkend zum 01.01.2012 eine Anpassung der Satzung zu unveränderten Beitragssätzen. Die Satzung verliert zum 31.12.2015 aufgrund §2 Abs.1 KAG nach 20 Jahren ihre Gültigkeit und muss zum 01.01.2016 neu gefasst werden.
Straßenreinigungsgebühren	3.700	**01.04.2007**	**(*)**		**ca. 5,2 Mio €**		**ca. 5,2 Mio €**		ja	Anfang 2015	Zum 01.01.2015 ist eine deutliche Gebührenanpassung (Erhöhung) geplant, die aktuell auf Basis von Nach- und Vorkalkulationen ermittelt wird. Aufgrund diverser zu klärender Punkte aus wirtschaftlicher und rechtlicher Sicht ist es für eine konkrete Bezifferung zu früh.

(*) - konkrete Aussagen können erst nach der Beitrags-/Gebührenkalkulation getroffen werden

Haushaltsplanung 2015: Überprüfung der von der HL erhobenen Gebühren/Entgelte

Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 26.02.2004, TOP 12.1 Nr. 10:

" Die Verwaltung ist aufgefordert die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d. h. mindestens jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad hin zu überprüfen.
Das Ergebnis dieser Prüfungen ist jeweils im Rahmen der Haushaltsanmeldungen darzulegen. Beschlussvorschläge für entsprechende notwendige Gebühren- und Entgeltanpassungen sind einzubringen."

Fachbereich 4 - Kultur

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2015		2014		2013		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	4	5	4	5	10	11	12
Elternbeitragssatzung für Kindertagespflege	4.040	**01.08.2013**	**1.310.300**	15,2	**1.410.300**	19,0	**1.210.300**	17,6	ja	01.08.2015	Eine Erhöhung ist analog der Entgeltordnung der Kindertagesstätten zum Kindergartenjahr 2015/2016 geplant.
Preistarif für die Nordischen Filmtage Lübeck	4.041	**Nord. Filmtage 2014**	**121.000**	23,3	**101.000**	19,5	**93.000**	17,5	nein		Eine Anpassung des Preistarifes zu den NFL 2014 ist erfolgt.
Preistarif für die Museen der Hansestadt Lübeck	4.047	**01.01.2012**	**502.400**	9,9	**431.400**	10,5	**556.800**	12,8	ja	01.01.2016	Eine Erhöhung der Eintrittsentgelte ist zum 1.1.2016 geplant, sofern sich nicht durch die Eröffnung des Europäischen Hansemuseums eine völlig veränderte Marktsituation ergibt.
Entgeltordnung für die Benutzung von Schulräumen	4.401	**01.08.2001**	**16.500**		**16.500**		**16.000**		nein		Die Angabe eines Kostendeckungsgrads ist nicht sinnvoll, da die Schulraumnutzung durch Dritte nur eine sehr untergeordnete Bedeutung in der Bewirtschaftung der schulischen genutzten baulichen Anlagen hat. Die Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass bereits die derzeitigen Engelte für zahlreiche Benutzer eine große Belastung darstellen. Eine Anhebung der Entgelte würde voraussichtlich zu einem Rückgang der Belegungen führen. Es wird überlegt, Anreizsysteme zu schaffen, um die Anzahl der Belegungen und damit der erzielten Einnahmen zu erhöhen. Dieser Prozess konnte bisher aus Kapazitätsgründen nicht abgeschlossen werden.
Tarif für die Benutzung der städt. Sportstätten	4.401	**01.01.2007**	**145.000**		**145.000**		**156.126**		nein		Nach derzeitiger Beschlusslage würde eine Anhebung der Entgelte zu einer Aufstockung der Sportförderung führen. Die Angabe eines Kostendeckungsgrads ist bisher nicht möglich, da die Jahresrechnungsergebnisse noch nicht vorliegen.

Fachbereich 4 - Kultur

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2015		2014		2013		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	4	5	4	5	10	11	12
Tarif für die Benutzung und Besichtigung der Viermastbark Passat	4.401	**25.05.2012**	**286.800**		**304.500**		**304.769**		nein		Eine Tarifänderung erfolgte im Mai 2012; angesichts der weiteren baulichen Entwicklung auf dem Priwall (waterfront) ist die Erreichbarkeit der Passat nicht immer sichergestellt. Darüber hinaus sinkt durch die baulichen Maßnahmen auch die Attraktivität, die eine Tarifanpassung erst nach Abschluss aller Maßnahmen sinnvoll erscheinen lassen. Die Angabe eines Kostendeckungsgrads ist bisher nicht möglich, da die Jahresrechnungsergebnisse noch nicht vorliegen.
Tarif für die Benutzung des Passat-Hafens	4.401	**01.04.2007**	**558.000**		**592.500**		**593.031**		nein		Der Passathafen erwirtschaftet bei überjähriger Betrachtung im Durchschnitt mindestens volle Kostendeckung. Nach einer vorläufigen Berechnung lag er in 2013 bei rd. 130%. Da auch im Passathafen die Auswirkungen der baulichen Entwicklung durch Priwall waterfront spürbar sein werden, empfiehlt es sich auch hier, erst danach über eine weitere Tarifanpassung nachzudenken.
Entgeltordnung der VHS Lübeck	4.403	**24.05.2012**	**1.360.600**	65,4	**1.222.400**	66,5	**1.201.200**	65,2	nein		Anpassung erfolgte zum Herbstsemester 2012
Gebührensatzung für die Stadtbibliothek der Hansestadt Lübeck	4.416	**01.06.2013**	**332.000**	ca. 8	**332.000**	ca. 8	**325.000**	ca. 8	nein	-	Gebühren Bibliotheksausweis vergleichsweise an der Spitze. Mahngebühren lt. Bereich Recht explizit mit Ausgaberechnung deckungsgleich zu halten, Kosten unverändert. Letzte Anpassung zum 01.06.2013. Höhere Gebühren führen nicht zwangsläufig zu Mehreinnahmen, Mindereinnahmen sind lt. Erfahrung anderer Bibliotheken möglich.
Tarif für die Kindertagesstätten	4.511	**01.08.2013**	**5.877.000**	29,2	**6.154.600**	31,2	**4.513.000**	25,9	ja	01.08.2015	Eine Erhöhung der Entgelte ist zum Kindergartenjahr 2015/2016 geplant.
Entgeltordnung für die Nutzung von Räumen in Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck	4.511	**01.10.2003**	**500**		**500**		**500**		nein		Die Vermietung von Kita-Räumen ist von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der geringen Nachfrage würde eine Anhebung der Entgelte zu einer Verringerung der Nutzung führen.
Entgeltordnung für das Medienzentrum im Kinder- und Jugendhaus Röhre	4.513	**01.05.2006**	**100**		**100**		**100**		nein		Geräteverleih nur Nebenzweck mit geringer Wirkung nach außen; geringe Nutzung durch Kommerzielle; höheres Entgelt würde zu einer im Rahmen der Jugendarbeit nicht erwünschten Verringerung der Ausleihen führen. Es wird keine Kosten- und Leistungsrechnung durchgeführt. Daher keine Angaben zum Kostendeckungsgrad. **Entgeltordnung wird derzeit überarbeitet.**

Fachbereich 4 - Kultur

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2015		2014		2013		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	4	5	4	5	10	11	12
Entgeltordnung für die Nutzung von Räumen der Jugendfreizeiteinrichtungen des Bereichs Jugendarbeit-Jugendamt- der Hansestadt Lübeck	4.513	**01.05.2006**	**10.000**		**10.000**		**10.000**		nein		Nutzungen gegen Entgelt überwiegend durch Personen mit geringem Einkommen. Anhebung der Entgelte würde zu einer im Rahmen der Jugendarbeit nicht gewünschten Verringerung der Nutzung führen. Private Nutzungen werden stetig weniger. **Entgeltordnung wird derzeit überarbeitet.**
Preistarif der Lübecker Schwimmbäder	4.525	**01.05.2010**	**1.420.000**		**1.365.000**	25,6	**1.290.000**	23,6	ja	in 2015	Ein Kostendeckungsgrad kann noch nicht seriös benannt werden, eine Anpassung des Preistarifs wird Anfang 2015 ins Verfahren gegeben.

Haushaltsplanung 2015: Überprüfung der von der HL erhobenen Gebühren/Entgelte

Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 26.02.2004, TOP 12.1 Nr. 10:

" Die Verwaltung ist aufgefordert die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d. h. mindestens jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad hin zu überprüfen.
Das Ergebnis dieser Prüfungen ist jeweils im Rahmen der Haushaltsanmeldungen darzulegen. Beschlussvorschläge für entsprechende notwendige Gebühren- und Entgeltanpassungen sind einzubringen."

Fachbereich 5 - Planen und Bauen

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2015		2014		2013		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	4	5	4	5	10	11	12
Sondernutzungsgebühren	5.660	**01.01.2003**	**390.000**	>100	**390.000**	>100	**390.000**		nein		Eine Satzungsänderung ist derzeit nicht geplant.
Entgeltsordnung für privatrechtlich gestattete Nutzungen an öffentlichen Straßen über den Gemeingebrauch hinaus (Gestattungsverträge)	5.660	**01.01.2002**	**15.000**		**15.000**		**15.000**		nein		Seitens der Abteilung Entwurf bestehen gegen die Beibehaltung der bestehenden Entgeltsordnung keine Bedenken. Im Einzelfall besteht durchaus die Möglichkeit, "Spielräume" auszuschöpfen. Eine generelle Erhöhung ist nicht geplant.
Friedhofsgebühren	5.660	**20.07.2011**	**3.100.000**	~88%	**2.700.000**		**3.100.000**	~88%	nein		Die Änderungssatzung ist in 2011 beschlossen worden. Neue Gebührentatbestände sind eingeführt, andere Gebührentatbestände sind durch den Verkauf des Krematoriums entfallen. Eine weitergehende Erhöhung der Tarife wird aber weiterhin als kontraproduktiv angesehen. Die Abwanderung zu anderen Friedhöfen würde noch verstärkt werden.
StadtVO Parkgebühren in der HL	5.660	**22.01.2013**	**890.000**		**656.100**		**240.000**		nein		Eine generelle Erhöhung ist nicht geplant. Die Stadtverordnung wurde zum 22.01.2013 neu gefasst. Für die Parkraumbewirtschaftung ist die KWL zuständig (Gewinnausschüttung). Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wird auch die mögliche Erhöhung der Entgelte geprüft.

Fachbereich 5 - Planen und Bauen

Gebührensatzung Entgeltordnung/-Tarif	zuständiger Bereich	letzte Erhöhung ab	2015		2014		2013		Erhöhung geplant?		Kurzbegründung für oder gegen eine Anpassung (Abwägung der Entscheidung darlegen)
			geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	geplante Erträge in €	Kostendeckungsgrad in %	ja / nein	ab	
1	2	3	4	5	4	5	4	5	10	11	12
Entgeltordnung der Hansestadt Lübeck für die Ausgabe der Erlaubnisscheine zum Fischfang	5.691	**01.01.2013**	**187.500**	100,0	**187.500**	100,0	**142.200**	129,0	nein		Es erfolgte zum 1.1.2013 eine Erhöhung um 30 %. Eine weitere Anpassung wird angestrebt, sollte sich zeigen, dass die Entgelterhöhung nicht zu einem Rückgang der Nachfrage führt.
Entgeltordnung für die Benutzung des öffentlichen Hafens	5.691	**01.01.2013**	**117.000**	s. Kurzbegründung	**117.000**	s. Kurzbegründung	**117.000**	s. Kurzbegründung	nein	s. Kurzbegründung	Die Entgeltordnung für die Benutzung des öffentlichen Hafens ist zum 01.01.2013 angepasst und um durchschnittlich 5% angehoben worden. Mangels nach wie vor nicht belastbarer Zahlen aus der KLR, da bislang nur das Jahr 2010 vollständig in Mach abgebildet ist, ist ein Kostendeckungsgrad nicht verlässlich ermittelbar. Eine Anwendung des Verbraucherpreisindexes würde bei einer Erhöhung um 1,7% ab 2015 lediglich zu einer Mehreinnahme von 2.000 EUR führen. Wegen des damit verbundenen Aufwandes sollen die Hafenentgelte umstrukturiert werden, sobald vollständige und verlässliche Daten der KLR vorliegen.

-ENTWURF-

Haushaltsplan der Hansestadt Lübeck 2015

Haushaltssatzung
Durchführungsbestimmungen
Vorbericht
Produkthaushaltsplan der Fachbereiche 1 bis 5
Übersicht allgemeiner Deckungsmittel

Einwohnerzahl der Hansestadt Lübeck

nach der Fortschreibung am	31. März 2012	210.833
nach der Fortschreibung am	31. März 2013	211.993
nach der Fortschreibung am	31. März 2014	- folgt in der endgültigen Fassung -

Flächengröße des Stadtgebietes: 21.414 ha

Titelbild

- nicht im Entwurf enthalten -

Herausgeberin: Hansestadt Lübeck, Der Bürgermeister, 1.201 - Haushalt und Steuerung
Fleischhauerstraße 20, 23539 Lübeck

Auskünfte	**Telefon**	**E-Mail**
Norbert Kurt	(0451) 122-2010	norbert.kurt@luebeck.de
Christiane Klahn	(0451) 122-2011	christiane.klahn@luebeck.de
Kirsten Lambeck	(0451) 122-2012	kirsten.lambeck@luebeck.de
Marco Prüßmann	(0451) 122-2016	marco.pruessmann@luebeck.de
Janina Hammer	(0451) 122-2023	janina.hammer@luebeck.de

Redaktionelle Bearbeitung

Benjamin Ziebert	(0451) 122-2044	benjamin.ziebert@luebeck.de

Druck: Zentrale Vervielfältigungsstelle der Hansestadt Lübeck

INHALTSVERZEICHNIS Seite

HAUSHALTSSATZUNG 5

Durchführungsbestimmungen 8

Haushaltsgliederung 11

Vorbericht 15

Eröffnungsbilanz 2010 (Endgültige Fassung) 133

Gesamtergebnis und Gesamtfinanzplan 201

Budget des konsumtiven Haushalts 202

Anhang: Wichtige gesetzliche Vorschriften 880

Stichwortverzeichnis
└ nicht im Entwurf enthalten

Übersicht der Fachbereiche

Fachbereich 1 **206**
Fachbereichsbudget FB 1 207
Produkthaushaltsseiten, Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 210ff
Querliste des Stellenplanes FB 1 327

Fachbereich 2 **341**
Fachbereichsbudget FB 2 342
Produkthaushaltsseiten, Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 345ff
Querliste des Stellenplanes FB 2 449

Fachbereich 3 **468**
Fachbereichsbudget FB 3 469
Produkthaushaltsseiten, Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 472ff
Querliste des Stellenplanes FB 3 540

Fachbereich 4 **557**
Fachbereichsbudget FB 4 558
Produkthaushaltsseiten, Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 562ff
Querliste des Stellenplanes FB 4 715

Fachbereich 5 **740**
Fachbereichsbudget FB 5 741
Produkthaushaltsseiten, Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 744ff
Querliste des Stellenplanes FB 5 826

Übersicht allgemeiner Deckungsmittel 864
Budgetübersicht allgemeine Deckungsmittel 865
Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 868ff

Haushalte der Stiftungen
└ nicht im Entwurf enthalten, eigene Vorlage

Haushaltssatzung der Hansestadt Lübeck 2015

HAUSHALTSSATZUNG DER HANSESTADT LÜBECK
für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund der §§ 95 ff der Gemeindeordnung (GO) wird nach Beschluss der Bürgerschaft vom … und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird

1.	im Ergebnisplan mit		
	einem Gesamtbetrag der **Erträge** auf	688.940.400	EUR
	einem Gesamtbetrag der **Aufwendungen** auf	741.686.600	EUR
	einen Jahresüberschuss von einen Jahres**fehlbetrag** von	**52.746.200**	EUR
2.	im Finanzplan mit		
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	668.529.200	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	701.782.400	EUR
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus **Investitionstätigkeit** und der Finanzierungstätigkeit auf	72.078.500	EUR
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus **Investitionstätigkeit** und der Finanzierungstätigkeit auf	105.530.600	EUR

festgesetzt. **(Stand: gedruckter Entwurf 2015)**

§ 2

Es werden festgesetzt:

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	33.322.400	EUR
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	42.110.700	EUR
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	450.000.000	EUR
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	**3.204,54**	**Stand: 08/2014**

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern sind wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	400 %
	b) für die Grundstücke (Grundsteuer)	500 %
2.	Gewerbesteuer	430 %

§ 4

Der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen, für deren Leistung oder Eingehung der Bürgermeister seine Zustimmung nach § 95 d Abs. 1 oder § 95 f Abs. 1 Gemeindeordnung erteilen kann, beträgt **250.000 EUR.** Die Genehmigung der Bürgerschaft gilt in diesen Fällen als erteilt. Der Bürgermeister ist verpflichtet, der Bürgerschaft mindestens halbjährlich über die geleisteten über- und außerplanmäßigen Ausgaben und die über- und außerplanmäßig eingegangenen Verpflichtungen zu berichten.

Mit Ausnahme der Eilentscheidungen des Bürgermeisters nach § 65 Abs. 4 GO ist bei einer beabsichtigten Verwendung von Budgetmitteln als Deckung für Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich eines anderen Fachausschusses auch eine vorbereitende Beratung im abgebenden Fachausschuss und im Falle widersprechender Empfehlungen der beteiligten Fachausschüsse das koordinierende Votum des Hauptausschusses einzuholen.

§ 5

Für die Wirtschaftspläne der **städt. SeniorInneneinrichtungen** werden festgesetzt:

			2015/ EUR
1.	im Erfolgsplan	die Erträge auf	23.420.500
		die Aufwendungen auf	25.327.700
		der Jahresverlust auf	**1.907.200**
.2	im Vermögensplan	die Einnahmen auf	208.700
.		die Ausgaben auf	208.700
3.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		0
4.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		0
5.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf		3.400.000

§ 6

Der Gesamtbetrag für max. abzuschließende Zinsderivate wird für das Jahr 2015 auf **50 Mio. EUR** festgesetzt.

Die kommunalaufsichtliche Genehmigung wurde am … erteilt.

DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN (DB) zur HAUSHALTSSATZUNG 2015
Bewirtschaftungsregeln gem. § 4 Abs. 6 GemHVO-Doppik
Stand: 01.09.2014

1 Allgemeines

Die Haushaltswirtschaft ist nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung der Aufgaben gesichert ist. Dabei ist den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts Rechnung zu tragen (§ 75 GO).
Der Haushaltsplan ist die Grundlage für die Haushaltswirtschaft. Er ist für die Haushaltsführung verbindlich. Ansprüche und Verbindlichkeiten Dritter werden durch ihn weder begründet noch aufgehoben (§ 95 a GO).

Seit Beginn des Haushaltsjahres 2010 führt die Hansestadt Lübeck ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung!

Hinweis: ***Sämtliche Vordrucke / Antragsformulare zur Umsetzung der folgenden Bestimmungen werden im Öffentlichen Ordner: „Outlook / Öffentliche Ordner / Alle Öffentlichen Ordner / 1.201 - Haushalt und Steuerung / Anträge“ zur Verfügung gestellt!***

2 Verwendung der Haushaltsmittel

Die im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel müssen so verwaltet werden, dass sie zur Deckung der Aufwendungen und Auszahlungen im Haushaltsjahr ausreichen, die unter die einzelnen Zweckbestimmungen fallen; sie dürfen erst dann in Anspruch genommen werden, wenn die Aufgabenerfüllung es erfordert (§ 28 GemHVO-Doppik). Nicht zwingend benötigte Haushaltsmittel sind einzusparen.
Oberstes Ziel ist es, den Haushaltsausgleich zu erreichen und zu halten.

2.1 Einsparung von konsumtiven Mitteln / Verstärkung der investiven Mittel

Eingesparte zahlungswirksame Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen können **im Rahmen zur Verfügung stehender investiver Deckungsmittel** über- bzw. außerplanmäßig gemäß § 95 d GO zugunsten von Auszahlungen für investive Maßnahmen bereitgestellt werden, wenn der Finanzierungssaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit mindestens so hoch wie die ordentliche Tilgung ist. Die eingesparten Mittel des konsumtiven Bereichs werden gleichzeitig zur Bewirtschaftung gesperrt.
Anträge sind an den Bereich Haushalt und Steuerung zu richten.

2.2 Budgetbildung

2.21 Die Produkte (Teilpläne) eines Bereiches bilden ein Budget im Sinne von § 20 GemHVO-Doppik. Die veranschlagten Mittel und die aus dem Vorjahr übertragenen Ermächtigungen sind von den Anordnungsberechtigten eigenverantwortlich so zu bewirtschaften, dass sie zur Deckung des ganzjährigen Bedarfs ausreichen.

2.22 Deckungsfähigkeit

2.22.1 **Gesetzliche Deckungsfähigkeit - Budgetmittel** (§ 22 (1) u. (3) GemHVO-Doppik)
Aufwendungen und dazugehörige Auszahlungen des Ergebnishaushalts eines Bereichsbudgets sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen, der zweckgebundenen Mittel, der Verfügungsmittel, der internen Leistungsbeziehungen, der Abschreibungen und der Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen gegenseitig deckungsfähig.
Planumbuchungen innerhalb der Personalaufwendungen und sonstigen Personalaufwendungen eines **Fachbereichs** sind möglich.
Die Personalauszahlungen und sonstigen Personalauszahlungen sind im technischen Produkt 111098 zentral geordnet. Ein Ausgleich zwischen den Produkten nach Zuordnung der IST-Zahlen findet nicht statt.
In begründeten Ausnahmefällen sind auch Umbuchungen (durch üpl/apl- Bewilligungen) zwischen Personalaufwendungen/-auszahlungen und Sachaufwendungen/-auszahlungen zulässig.

Die Auszahlungen für **investive Maßnahmen** eines Bereiches sind gegenseitig deckungsfähig. Sind einem Bereich rentierliche und nicht-rentierliche Maßnahmen (z.B. Bereiche 4.401 – Schule und Sport und 1.691 – Lübeck Port Authority) zugeordnet, so gilt dieses jeweils innerhalb der rentierlichen und nicht-rentierlichen Auszahlungen.

Fachbereichsübergreifend sind in einer Baumaßnahme veranschlagte **investive Auszahlungen für Grunderwerb** gegenseitig deckungsfähig mit dem zentral vom Bereich 2.280 – Wirtschaft, Hafen, Liegenschaften bewirtschafteten technischen Produkt 111020 - Grundstücksmanagement.

Bei **investiven Maßnahmen** darf die Finanzierung der Ansätze durch Planumbuchungen nicht beeinträchtigt werden. Hierzu ist der Bereich Haushalt und Steuerung **vorab** zu beteiligen.

Die Deckungsfähigkeit wird durch Planumbuchungen nach § 22 (6) GemHVO-Doppik von den anordnungsberechtigten Bereichen für den konsumtiven Teil vollzogen. Investive Planumbuchungen werden vom Bereich Haushalt und Steuerung erfasst.

2.22.2 Deckungsfähigkeit durch Vermerk (Ausschluss der gesetzlichen Deckungsfähigkeit)
Die Sachausgaben für die allgemeinbildenden Schulen und die beruflichen Schulen sind jeweils gegenseitig deckungsfähig.

2.23 Zweckbindung von Einnahmen

2.23.1 Zweckbindung von Einnahmen gemäß § 21 GemHVO–Doppik
Erträge und dazugehörige Einzahlungen zur Verwendung für bestimmte Zwecke sind für die entsprechenden Aufwendungen und dazugehörigen Auszahlungen zweckgebunden.
Darüber hinaus können Erträge und die dazugehörigen Einzahlungen zur Verwendung für bestimmte Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen per Einzelvermerk für zweckgebunden erklärt werden.
Zweckgebundene **Mehr**erträge und **Mehr**einzahlungen dürfen für entsprechende Mehraufwendungen und die dazugehörigen Mehrauszahlungen verwendet werden und erhöhen die entsprechenden Ansätze.
Über die generelle Regelung hinaus notwendige Vermerke sind im Haushalt anzubringen.
Das gleiche gilt für **investive Maßnahmen**.
Die zu verwendenden Mehrerträge und Mehreinzahlungen müssen rechtlich und tatsächlich im laufenden Haushaltsjahr realisierbar sein. Die Budgetverantwortlichen entscheiden hierüber in eigener Verantwortung.

2.23.2 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen können im Jahr der Auflösung für die Aufwendungen für die sie ursprünglich gebildet wurden zweckgebunden verwendet werden.
Darüber hinaus können sie, wenn sie nicht aus der Eröffnungsbilanz stammen per über- u. außerplanmäßiger Bewilligung für andere Aufwendungen verwendet werden.

2.24 Übertragbarkeit

2.24.1 Gesetzliche Übertragbarkeit
Gemäß § 23 (1) Nr. 1. und 2. GemHVO-Doppik sind die Mittel für die Unterhaltung der Grundstücke, der baulichen Anlagen, des sonstigen unbeweglichen Vermögens und für die Gewerbesteuerumlage übertragbar.
Die Auszahlungen für **investive Maßnahmen** sind gemäß § 23 (2) GemHVO-Doppik übertragbar, sie bleiben grundsätzlich bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.

2.24.2 Übertragbarkeit durch Vermerk
Zweckgebundene Mittel und die Sachausgaben für die allgemeinbildenden Schulen und die beruflichen Schulen sind übertragbar.
Darüber hinaus können Aufwendungen und dazugehörige Auszahlungen, die zu einem Budget gehören, gem. § 23 (1) Nr. 3. GemHVO-Doppik für übertragbar erklärt werden. Verfügungsmittel, interne Leistungsbeziehungen, Abschreibungen und die Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen sind hiervon ausgenommen. Die übertragenen Mittel bleiben bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres für ihren Zweck verfügbar. Vor der Übertragung kann der Ansatz von Mitteln eines Bereichsbudgets auf eine oder mehrere übertragbare Produktsachkonten desselben Bereichsbudgets durch Planumbuchungen übertragen werden.

2.24.3 Verfahren zur Übertragung von Ermächtigungen (Aufwendungen und Auszahlungen)
Anträge sind bei dem Bereich Haushalt und Steuerung 1-fach einzureichen. Ergänzende Hinweise und Termine sind dem jeweiligen Jahresabschlussrundschreiben zu entnehmen.

2.3 Investive Maßnahmen

2.31 Freigabe der Haushaltsmittel und Verpflichtungsermächtigungen

Die Ansätze für investive Maßnahmen dürfen nur in Anspruch genommen werden, soweit die rechtzeitige Bereitstellung der Finanzmittel gesichert werden kann. Dabei darf die Finanzierung anderer, bereits begonnener Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden (§ 28 Abs. 1 GemHVO-Doppik). Wegen der Besonderheiten der Finanzierung der investiven Maßnahmen und aus Gründen der Kassenliquidität dürfen die Ausgabeansätze für Maßnahmen der Kontengruppe 78

- Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten nur mit Zustimmung des Bereichs Haushalt und Steuerung in Anspruch genommen werden.
Ausnahme: Für investive Globalansätze (Abrechnungsobjekt-Nummer „999“) und Sammelansätze bis einschließlich 50.000 Euro gilt die Zustimmung des Bereichs Haushalt und Steuerung ohne gesonderten Freigabeantrag als erteilt, wenn nicht eine Finanzierung aus Drittmitteln sicherzustellen ist.
Im Zuge der Haushaltsausgaberestebildung wird deren Finanzierung geprüft. Ist die Finanzierung gesichert, werden die Mittel durch den Bereich Haushalt und Steuerung grundsätzlich - unabhängig von der Höhe und einer bereits erfolgten Freigabe - bei der Übertragung freigegeben. Die tatsächliche Bewirtschaftung der Mittel liegt in der Verantwortung der Bereiche.
Ist die Finanzierung zum Zeitpunkt der Übertragung nicht gesichert oder sind Maßnahmen mit einem Sperrvermerk versehen, der gesondert aufzuheben ist, bleiben die Mittel zunächst gesperrt und werden auf entsprechenden Antrag des Bereichs ggf. später freigegeben.

2.32 **Die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen**
bedarf der Zustimmung des Bereichs Haushalt und Steuerung. Daraus entstehende Auszahlungen in kommenden Haushaltsjahren dürfen bis zur Höhe der in Vorjahren ausgenutzten Verpflichtungsermächtigungen ohne besondere Freigabe geleistet werden.

3. Über- und außerplanmäßige Bewilligungen gem. § 95 d GO

3.1 Aufwendungen und Auszahlungen

3.11 Überplanmäßig sind Aufwendungen und Auszahlungen dann, wenn auf den im Teilplan ausgewiesenen Kontengruppen oder Kontenarten zu geringe Haushaltsansätze vorhanden sind und keine ausreichende Deckung im Bereichsbudget (siehe Ziffer 2.21) vorhanden ist.
Außerplanmäßig sind Aufwendungen und Auszahlungen dann, wenn auf den im Teilplan ausgewiesenen Kontengruppen oder Kontenarten keine Haushaltsansätze vorhanden sind.

3.12 Bevor überplanmäßige Bewilligungen nach § 95 d GO in Verbindung mit § 4 der Haushaltssatzung beantragt werden, sind die Möglichkeiten der Deckungsfähigkeit innerhalb der Bereichsbudgets nach § 22 GemHVO-Doppik und ggf. der Zweckbindung von Einnahmen (§ 21 GemHVO–Doppik) zu nutzen; siehe hierzu Ziffer 2.22 und 2.23.
Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind nur zulässig, wenn sie unabweisbar sind und ihre Deckung gewährleistet ist. Der Antrag ist ausreichend zu begründen.
Das Gleiche gilt für Vorlagen für die Bürgerschaft und Eilentscheidungen durch den Bürgermeister. Vorlagen sind frühzeitig fachbereichsintern, mit dem Bereich Haushalt und Steuerung und anderen Beteiligten abzustimmen.

3.13 Auszahlungen für bisher nicht veranschlagte Baumaßnahmen oder Investitionsförderungsmaßnahmen dürfen nur aufgrund einer Nachtragshaushaltssatzung geleistet werden. Ausgenommen sind investive Mittel bis zu 2,5 Mio. € im Einzelfall, wenn sie unabweisbar sind; sie gelten insoweit als unerheblich im Sinne von § 95 b Abs. 3 Nr. 1 GO.

3.14 Verpflichtungen dürfen erst eingegangen werden, nachdem die Bürgerschaft den über- bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen zugestimmt hat. In Fällen, die keinen Aufschub dulden, oder bei unerheblichen Aufwendungen oder Auszahlungen (lt. § 4 Haushaltssatzung bis zu 250.000 €) entscheidet der Bürgermeister gemäß § 95 d GO unmittelbar. Sämtliche Anträge sind bei dem Bereich Haushalt und Steuerung einzureichen.

3.2 Verpflichtungsermächtigungen

Gemäß § 95 f GO dürfen Verpflichtungsermächtigungen auch über- und außerplanmäßig eingegangen werden, wenn sie unabweisbar sind und der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag nicht überschritten wird. Die Regelungen des § 95 d GO gelten entsprechend.

4. Treuhandvermögen

Die Durchführungsbestimmungen gelten sinngemäß für die Haushaltspläne der Stiftungen. Investive Haushaltsmittel der treuhänderisch verwalteten Stiftungen sind abweichend von Ziffer 2.31 im Rahmen zur Verfügung stehender Beträge freigegeben.

Haushaltsgliederung (Produktbereiche, Produkte / Produktbezeichnungen)

Produkt-Nr.	Bereich	Produktbezeichnung	AO-Bereich
Produktbereich 1 - Zentrale Verwaltung			
111001	1.000	Verwaltungsleitung	1.102
111002	1.010	Leitung, Controlling, Dienste FB 1	1.102
111003	1.100	Management Politische Gremien	1.102
111004	1.101	Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung	1.102
111005	1.102	Logistik	1.102
111006	1.119	Arbeitsschutz	1.119
111007	1.105	IT-Architekturmanagement / IT-Service	1.105
111008	1.110	Zentrale Personalarbeit	1.110
111009	1.130	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.102
111010	1.140	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	1.102
111011	1.160	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	1.102
111012	1.201	Haushalt und Steuerung	1.201
111013	1.201	Stabsstelle Bilanzen	1.201
111014	1.203	Beteiligungscontrolling	1.203
111015	1.220	Steuern	1.220
111016	1.210	Buchhaltung und Finanzen	1.210
111017	1.300	Rechtsangelegenheiten	1.300
111018	2.020	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	2.020
111019	2.182	Personalrat FB 2	2.020
111020	2.280	Grundstücksmanagement	2.280
111021	3.030	Leitung, Controlling, Dienste FB 3	3.030
111022	3.183	Personalrat FB 3	3.030
111023	4.040	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	4.040
111024	4.184	Personalrat FB 4	4.040
111025	4.415	Archiv	4.415
111026	5.060	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	5.060
111027	5.185	Personalrat FB 5	5.180
111028	5.060	Gebäudereinigung Hansestadt Lübeck	5.060
111029	5.651	Gebäudemanagement	5.651
111030	1.300	Passivbesteuerung	1.300
111034	1.180	Gesamtpersonalrat	1.110
111035	1.181	Personalrat FB 1	1.110
111098	1.110	Entgelte und Bezüge	1.110
111099	1.110	Versorgung	1.110
121001	1.102	Statistik und Wahlen	1.102
122002	5.691	Hafen- und Seemannsamt	5.691
122003	3.322	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	3.322
122004	3.390	Gesundheits, Umwelt- und Verbraucherschutz	3.324
122005	3.327	Vekehrsangelegenheiten	3.327
122006	3.340	Standesamt	3.340
122007	5.660	Straßenverkehrsbehörde	5.661
126001	3.370	Gefahrenabwehr	3.370
127001	3.370	Rettungsdienst	3.370
128001	3.370	Katastrophenschutz	3.370

Haushaltsgliederung (Produktbereiche, Produkte / Produktbezeichnungen)

Produkt-Nr.	Bereich	Produktbezeichnung	AO-Bereich
Produktbereich 2 - Schule und Kultur			
211001	4.401	Grundschulen	4.401
216101	4.401	Grund- und Regionalschulen	4.401
217001	4.401	Gymnasien	4.401
218101	4.401	Gesamtschulen	4.401
218201	4.401	Gemeinschaftsschulen	4.401
221001	4.401	Förderzentren	4.401
233001	4.401	Berufsschulen	4.401
241001	4.401	Schülerbeförderung	4.401
243001	4.401	Allgemeine Schulträgeraufgaben	4.401
243002	4.401	Angebote der Ganztagsbetreuung	4.401
251001	4.047	Die Lübecker Museen	4.040
261001	4.040	Theater Lübeck gGmbH	4.040
271001	4.403	VHS Lübeck	4.403
272001	4.416	Stadtbibliothek	4.416
281001	4.040	Kulturangebote	4.041
281002	4.040	Nordische Filmtage	4.041
Produktbereich 3 - Soziales und Jugend			
311001	2.500	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	2.500
312101	2.020	SGB II	2.020
312901	2.020	Verwaltung SGB II	2.020
312902	2.020	Öffentlich geförderte Beschäftigungsverhältnisse	2.020
313001	2.500	Hilfen für Asylbewerber	2.500
315001	2.500	Soziale Einrichtungen und Angebote	2.500
315002	2.020	Integration in der Hansestadt Lübeck	2.020
315201	2.020	SeniorInneneinrichtungen	2.020
321001	2.500	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	2.500
331001	2.500	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	2.500
341001	4.510	Unterhaltsvorschuss	4.510
343001	2.500	Betreuungsangelegenheiten	2.500
345001	2.500	Leistungen für Bildung und Teilhabe	2.500
351001	2.500	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	2.500
351002	2.507	Lastenausgleich	2.507
361001	4.040	Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen	4.040
361003	4.040	Tagespflege	4.040
362001	4.040	Planung Jugendarbeit	4.041
362002	4.513	Jugendarbeit	4.513
362003	4.040	Bildungsfonds	4.040
363001	4.040	Planung Jugendhilfe	4.041
363002	4.510	Jugendhilfe	4.510
365001	4.040	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	4.041
365002	4.511	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	4.511
366001	4.513	Jugendfreizeiteinrichtungen	4.513
367001	4.040	Abwicklung Wakenitzhof	4.040
367002	4.513	Kriminalprävention	4.513
367003	2.515	Jugendberufshilfe	2.515
Produktbereich 4 - Gesundheit und Sport			
411001	2.020	Krankenhausinvestitionsbeitrag	2.020
414001	2.530	Gesundheitsamt	2.530

Haushaltsgliederung (Produktbereiche, Produkte / Produktbezeichnungen)

Produkt-Nr.	Bereich	Produktbezeichnung	AO-Bereich
418001	2.020	Kurbetrieb Travemünde (KBT)	2.020
421001	4.401	Förderung des Sports	4.401
424001	4.401	Sportstätten	4.401
424003	4.401	Bark Passat/ Passathafen	4.401
424002	4.401	Lübecker Schwimmbäder	4.401
Produktbereich 5 - Gestaltung der Umwelt			
511001	2.280	Betreuung Gutachterausschuss	2.280
511003	5.610	Stadtplanung und -entwicklung	5.610
521001	3.370	Baulicher Brandschutz	3.370
521002	5.631	Bauaufsicht	5.631
522001	2.280	Kommunaldarlehen	2.280
522002	2.500	Öffentlich geförderter Wohnungsbau	2.500
522003	5.060	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	5.060
523001	4.491	Archäologie und Denkmalpflege	4.491
535001	2.020	Stadtwerke	2.020
535002	1.201	Konzessionsabgaben	1.201
537001	3.030	EBL (Abfallwirtschaft)	3.030
538001	3.030	EBL (Abwasserbeseitigung)	3.030
541001	5.660	Gemeindestraßen	5.661
542001	5.660	Kreisstraßen	5.661
543001	5.660	Landesstraßen	5.661
544001	5.660	Bundesstraßen	5.661
545001	3.030	EBL (Straßenreinigung)	3.030
547001	5.610	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	5.610
548001	2.280	Bewirtschaftung Flughafen	2.280
551001	5.660	Grün- und Landschaftsbau	5.670
552001	5.691	Wasser und Hafen	5.691
553001	5.660	Friedhofs- und Bestattungswesen	5.670
554001	3.390	Naturschutz und Landschaftspflege	3.391
555001	3.820	Land- und Forstwirtschaft	3.820
561001	3.390	Umweltschutzmaßnahmen	3.392
571001	2.280	Wirtschaftsförderung	2.280
573001	1.203	Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH	1.203
573002	2.280	Wochen- und Jahrmärkte	2.280
573003	4.040	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	4.040
573004	5.660	Werbeeinrichtungen, Parkplätze	5.661
573011	1.300	Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH	1.220
575001	2.020	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)	2.020
575002	2.020	Hamburg Marketing GmbH	2.020
Produktbereich 6 - Zentrale Finanzleistungen			
611001	1.201	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	1.201
612001	1.201	sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1.201
612002	1.201	Pauschalisierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts	1.201
612003	2.280	Grundstücksan- und -verkäufe	2.280

Vorbericht

Inhaltsverzeichnis **Seite**

1.	STRUKTURDATEN	17
1.1	Historie	18
1.2	Stadtgebiet	18
1.3	Bevölkerung	20
1.4	Wirtschaftliche Entwicklung	22
1.5.1	Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung	27
1.5.2	Wesentliche Maßnahmen	30
1.5.3	Noch nicht - oder noch nicht vollständig – umgesetzte Maßnahmen	31
2.	HAUSHALTSPLAN	47
2.1	Allgemeiner Überblick	48
2.2	Aufbau Produkthaushalt	52
2.3	Produkte, Berichtswesen, Produkthaushaltsplan	54
2.4	Entwicklung der Sozial- und Jugendhilfe	55a
2.5	Stellenentwicklung der Vollzeitstellen	60
2.6	Finanzierungsrahmen Investitionstätigkeiten	62
2.6.1	Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten	63
2.6.2	Erhebliche Investitionen und Investitionsmaßnahmen	65
2.6.3	Verpflichtungsermächtigungen	68
	Gesamtinvestitionen 2013 – 2016 (inv. Einzahlungen / inv. Auszahlungen / Verpflichtungsermächtigungen)	69ff
2.6.4	Kredite (Kontengruppe 69)	96
2.6.5	Tilgung von Krediten (Kontengruppe 79)	97
2.6.6	Kreditwirtschaft der Gemeinden	98
	Zusammenstellung der Anlagen gemäß GemHVO – Doppik	116ff
3.	FINANZSITUATION	185ff

1: Strukturdaten

1. STRUKTURDATEN

1.1 Historie

1143 Gründung durch Graf Adolf II. von Schaumburg

1226 Verleihung der Reichsfreiheit

13./15. Jahrh. Städtischer und wirtschaftlicher Mittelpunkt im Ostseeraum, Haupt der Hanse

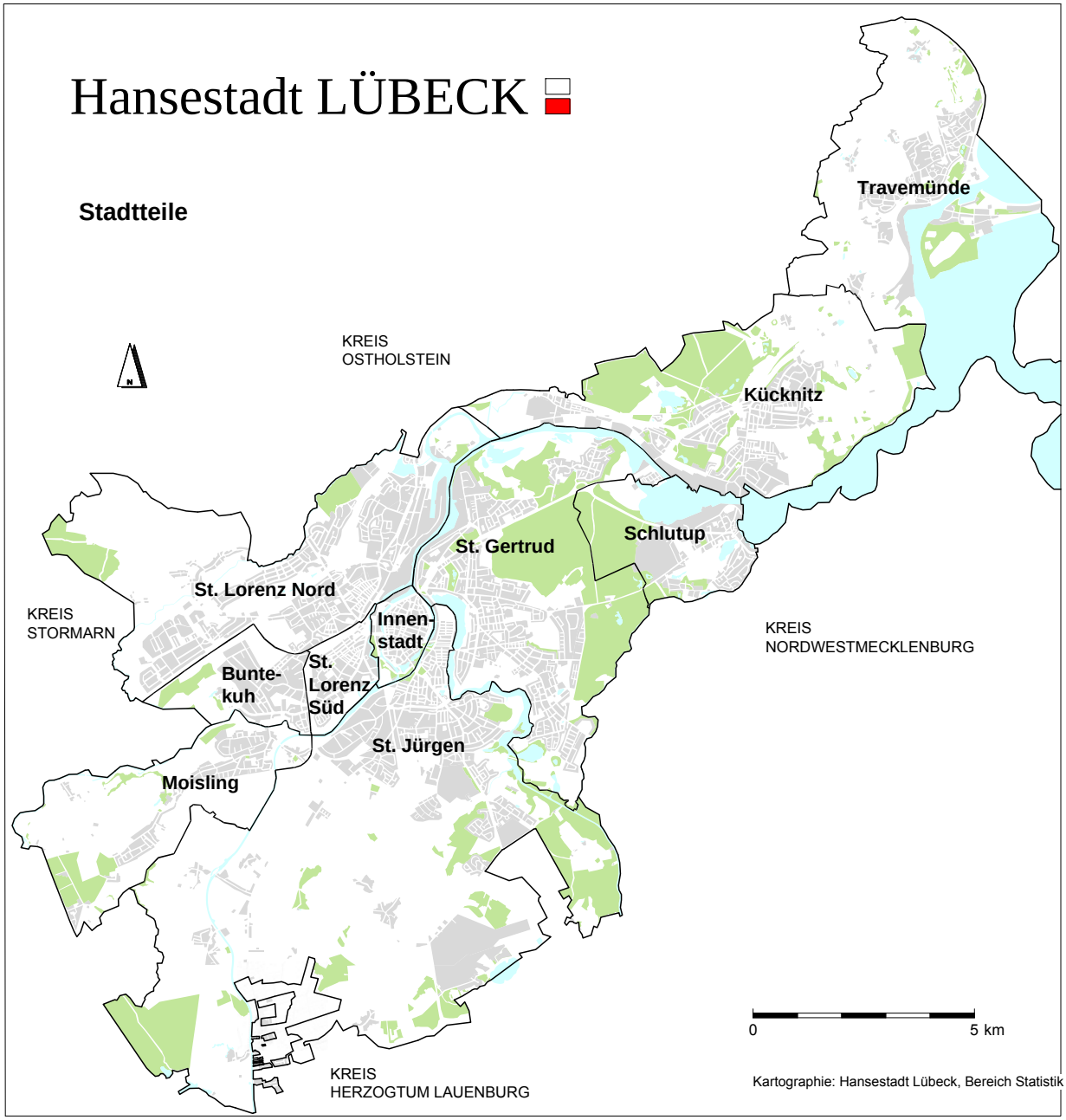
1937 Die "Freie und Hansestadt Lübeck" wird in das Land Preußen eingegliedert und führt fortan die Bezeichnung "Hansestadt Lübeck"

heute Aufgeschlossene moderne Handels-, Industrie- und Hafenstadt mit ausgeprägtem kulturellem und geistigem Eigenleben, in der sich Vergangenheit und Gegenwart harmonisch vereinigen.
Sitz überregionaler Lehr- und Schuleinrichtungen, Medizinische Universität, Musikhochschule, Fachhochschule, Volkshochschule und andere überregionale Bildungseinrichtungen.
Musik- und Kongresshalle, Stadttheater
UNESCO - Weltkulturerbe
Bedeutender Fremdenverkehrsort mit Ostseeheilbad Travemünde, Oberzentrum im Sinne des Raumordnungsplanes.

1.2 Stadtgebiet

Geographische Lage:	Die Hansestadt Lübeck liegt unter 53° 51' 38" nördlicher Breite und 10° 43' 46" östlicher Länge (Sternwarte).
Höhenlage über NN	Höhe 11 m, höchster Punkt des Stadtgebietes (zwischen (NN = Gneversdorf und Evershof) 37 m, der Innenstadt (Breite Straße, Nähe der Marienkirche): 16 m.
Gebietsfläche:	Die Stadtgebietsfläche umfasst 21.414 ha, darunter sind städtisches Eigentum 8.149 ha. Die Ausdehnung des Stadtgebietes beträgt von NO nach SW ca. 29 km, von NW nach SO ca. 11 km. Der Umfang des Stadtgebietes beträgt 120 km.
Bevölkerungsdichte:	Stadtgebiet insgesamt 1.008 Ew/km², Innenstadt 5.880 Ew/km²
Hafen:	Größter Ostseehafen Deutschlands, 9 Seehafenbecken, 2 Kanalhäfen - Gesamtlänge an befestigten Kaianlagen in den Seehäfen 10,1 km, durch 67 km langen Elbe-Lübeck-Kanal Verbindung an das mittel- und westdeutsche Wasserstraßennetz. Im August 2008 ist im Hafen Lübeck Europas erste, kommerziell betriebene Landstromversorgungs-Einrichtung für Seeschiffe in Betrieb genommen worden.
UNESCO – Weltkulturerbe:	Mit dem mittelalterlichen Stadtkern der Hansestadt Lübeck wurde 1987 erstmals in Nordeuropa eine ganze Altstadt von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt. Ausschlaggebend waren dabei zum einen die markante Stadtsilhouette und die geschlossen erhaltene vorindustrielle Bausubstanz, zum anderen

auch der für die archäologische Erforschung des mittelalterlichen Städtewesens außerordentlich ergiebige Untergrund. Der von der UNESCO geschützte Bereich bezieht die wichtigsten Bauwerke Lübecks ein: den Baukomplex des Rathauses, das Burgkloster, den Koberg - ein vollständig erhaltenes Viertel des späten 13. Jh. - mit Jakobikirche, Heiligengeist-Hospital und den Baublöcken zwischen Glockengießer- und Aegidienstraße, das Viertel der Patrizierhäuser des 15. und 16. Jh. zwischen Petrikirche und Dom, das Holstentor und die Salzspeicher am linken Traveufer.



1.3 B e v ö l k e r u n g

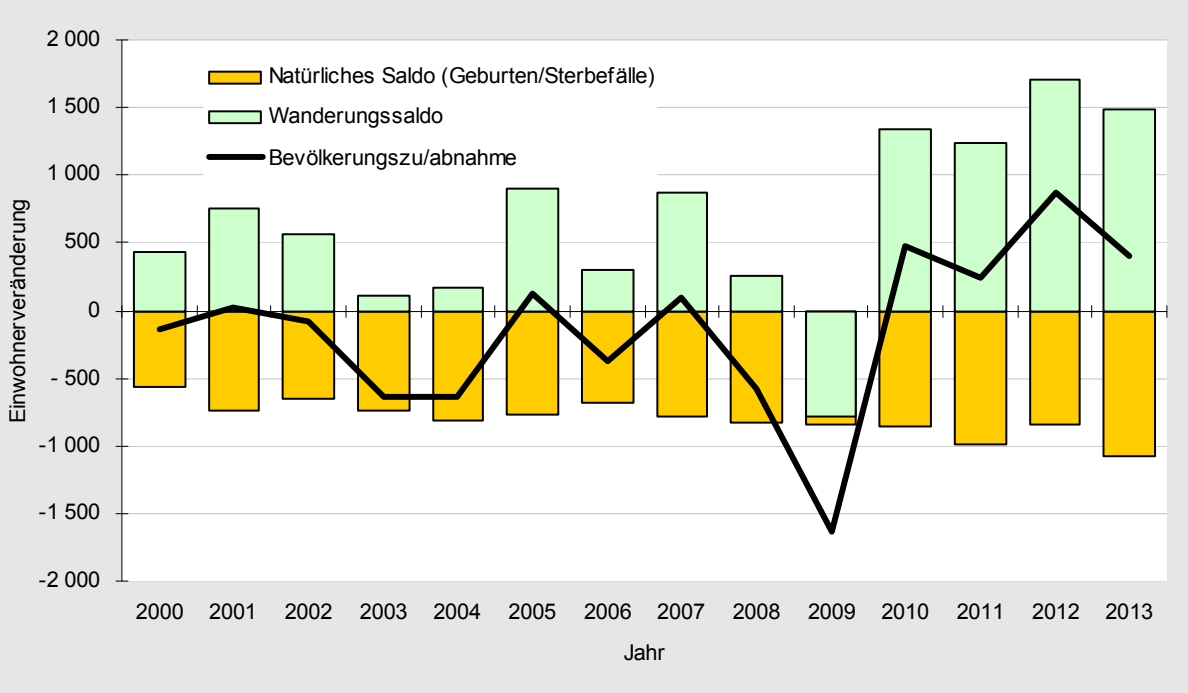
Einwohnerentwicklung 1952 - 2014

Jahr	Bevölk. am 1.1.	natürl. Bevölkerungsbewegung			Wanderungen				Gesamt-saldo 2)
		Geburten	Sterbefälle	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge	Saldo	
1952	234 960	2 979	2 373	606	12 043	14 055	23 131	-2 012	-1 406
1955	229 345	2 876	2 516	360	8 285	8 858	20 165	- 573	- 213
1960	231 827	3 359	2 786	573	10 174	9 901	20 149	273	846
1965	239 171	4 046	3 121	925	12 033	12 114	22 106	- 81	844
1970	*241 982*	*3 057*	*3 431*	*- 374*	*14 096*	*12 450*	*20 356*	*1 646*	*-2 325*
1975	233 850	2 170	3 279	-1 109	11 051	12 226	21 737	-1 175	-2 284
1980	222 145	1 978	3 176	-1 198	11 297	12 300	20 150	-1 003	-2 201
1985	209 631	1 782	3 107	-1 325	10 044	10 026	20 820	18	-1 307
1990	213 847	2 236	2 938	- 702	13 081	10 447	15 006	2 634	1 932
1995	216 074	2 079	2 928	- 849	11 808	11 109	18 975	699	- 150
2000	215 327	2 075	2 642	- 567	13 085	12 654	20 160	431	- 60
2005	213 804	1 793	2 567	- 774	12 757	11 859	19 141	898	179
2006	213 983	1 824	2 505	- 681	11 452	11 149	18 234	303	- 332
2007	213 651	1 819	2 596	- 777	10 872	10 006	17 748	866	214
2008	213 865	1 844	2 678	- 834	11 888	11 627	18 380	261	- 480
2009	213 385	1 777	2 624	- 847	11 898	12 679	18 213	- 781	-1 669
2010	211 716	1 843	2 701	- 858	11 390	10 053	18 050	1 337	396
2011	212 112	1 696	2 691	- 995	11 779	10 541	17 808	1 238	193
2012	212 305	1 773	2 609	- 836	11 625	9 911	18 012	1 714	1 063
2013	213 368	1 824	2 896	-1 072	12 310	10 830	17 361	1 480	554
2014	213 922								

1) 2001-2007: Geburten und Sterbefälle nach Zahlen des Statistischen Landesamtes für Hamburg und Schleswig-Holstein ab 2008 auf Grundlage des Melderegisters (Verfahren OKEWO)

2) incl. Registerbereinigunen, unterstrichenes Saldo bedingt durch Volkszählung bzw. Systemwechsel

Quelle : Hansestadt Lübeck, Abt. Statistik u. Wahlen, auf Basis der jew. Volkszähl. (kursiv), ab 1999: Basis Meldereg.



Einwohner/innen 1978 – 2025 nach Altersstruktur

Jahr Stand jeweils 31.12.	Einw. Insg.	davon in der Altersgruppe von … bis einschl. …					
		0-17 Jahre		18-64 Jahre		65 Jahre und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
bisherige Entwicklung							
1978	235 671	51 069	21,7	139 445	59,2	45 157	19,2
1980	230 316	47 494	20,6	137 813	59,8	45 009	19,5
1985	217 068	35 922	16,5	139 595	64,3	41 551	19,1
1990	217 592	33 884	15,6	142 085	65,3	41 623	19,1
1995	218 543	35 550	16,3	141 460	64,7	41 533	19,0
2000	215 267	35 295	16,4	137 873	64,0	42 099	19,6
2005	213 983	34 365	16,1	133 014	62,2	46 604	21,8
2010	212 112	32 544	15,3	130 977	61,7	48 591	22,9
2011	212 305	32 300	15,2	131 216	61,8	48 789	23,0
2012	213 368	32 163	15,1	132 129	61,9	49 076	23,0
2013	213 922	32 203	15,1	132 566	62,0	49 153	23,0
Prognose							
2015	210 559	31 671	15,0	130 184	61,8	48 704	23,1
2020	207 551	30 757	14,8	128 414	61,9	48 380	23,3
2025	203 615	29 960	14,7	124 884	61,3	48 771	24,0

Quelle: Hansestadt Lübeck, Abt. Statistik und Wahlen, Einwohnermelderegister und HL-Bevölkerungsprognose 2010-2025

Privathaushalte 2002 – 2013 nach Haushaltstypen

Jahr Stand jeweils 31.12.	Haus-halte insg.	davon ...									
		Einpersonen-haushalt		Paar/Ehepaar ohne Kinder		Paar/Ehepaar mit Kinder		Alleiner-ziehende		sonstige Haushalte	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2002	114 671	56 874	49,6	24 027	21,0	19 461	17,0	5 008	4,4	9 300	8,1
2003	114 462	56 893	49,7	23 995	21,0	19 293	16,9	5 042	4,4	9 238	8,1
2004	115 132	57 218	49,7	23 904	20,8	19 371	16,8	5 009	4,4	9 630	8,4
2005	115 867	58 101	50,1	23 757	20,5	19 231	16,6	5 024	4,3	9 754	8,4
2006	116 135	58 599	50,5	23 730	20,4	19 024	16,4	5 082	4,4	9 700	8,4
2007	116 118	58 121	50,1	26 049	22,4	18 124	15,6	6 373	5,5	7 451	6,4
2008	116 195	57 610	49,6	24 876	21,4	18 297	15,7	6 484	5,6	8 928	7,7
2009	115 115	56 711	49,3	24 819	21,6	18 055	15,7	6 479	5,6	9 051	7,9
2010	115 700	57 339	49,6	24 973	21,6	17 908	15,5	6 444	5,6	9 036	7,8
2011	116 397	58 220	50,0	24 983	21,5	17 703	15,2	6 427	5,5	9 064	7,8
2012	117 377	58 988	50,3	25 302	21,6	17 559	15,0	6 494	5,5	9 034	7,7
2013	118 068	59 853	50,7	25 466	21,6	17 923	15,2	6 031	5,1	8 795	7,4

Quelle: Hansestadt Lübeck, Abt. Statistik, Haushaltsgenerierungsverfahren auf Basis des Melderegisters

1.4 Wirtschaftliche Entwicklung

Erwerbstätige 2000 - 2012

Jahr	Erwerbs-tätige	Land- und Forst-wirtschaft	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			insg.	darunter		insg.	davon		
				Verar-beitendes Gewerbe	Bauge-werbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens-dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
2000	115 786	296	23 461	15 520	6 106	92 028	33 761	18 589	39 678
2001	116 044	295	23 229	15 583	5 925	92 520	33 536	19 409	39 575
2002	114 821	298	22 866	15 631	5 578	91 657	32 710	19 407	39 540
2003	113 662	289	22 045	14 971	5 418	91 328	32 334	19 391	39 603
2004	112 522	332	21 450	14 463	5 302	90 739	32 089	19 817	38 833
2005	111 339	329	20 718	14 035	5 132	90 291	32 107	19 974	38 211
2006	113 238	293	20 477	14 023	5 022	92 468	32 335	20 566	39 567
2007	115 287	307	21 008	14 424	5 185	93 973	32 732	21 380	39 861
2008	118 496	329	21 764	15 110	5 242	96 403	33 017	22 988	40 398
2009	119 089	314	22 311	15 601	5 309	96 464	32 487	22 716	41 261
2010	121 373	321	21 984	15 181	5 417	99 068	32 065	24 487	42 516
2011	122 267	317	21 382	14 550	5 512	100 568	32 146	25 283	43 139
2012	123 667	274	21 581	14 728	5 491	101 812	32 258	25 294	44 260

Def.: Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Statistischen Landesämter
Internet: http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/tbls/R2B1.zip

Bruttowertschöpfung 2000 - 2012

- in jeweiligen Preisen, in Mill. EUR -

Jahr	insg.	Land- und Forst-wirtschaft	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			insg.	darunter		insg.	davon		
				Verarbei-tendes Gewerbe	Bau-gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens-dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
2000	5 051	8	1 157	764	186	3 887	1 200	1 286	1 400
2001	5 128	8	1 090	706	174	4 029	1 252	1 343	1 435
2002	5 220	7	1 235	859	190	3 979	1 197	1 320	1 462
2003	5 358	7	1 422	1 009	190	3 930	1 191	1 327	1 411
2004	5 214	8	1 234	852	179	3 972	1 220	1 327	1 425
2005	5 191	6	1 218	757	206	3 968	1 268	1 318	1 381
2006	5 335	7	1 348	896	200	3 979	1 232	1 301	1 446
2007	5 516	7	1 439	1 004	198	4 070	1 249	1 357	1 464
2008	5 540	8	1 316	979	206	4 216	1 290	1 419	1 507
2009	5 340	5	1 157	797	221	4 178	1 233	1 363	1 582
2010	5 551	6	1 332	961	248	4 213	1 141	1 431	1 641
2011	6 012	5	1 387	993	247	4 620	1 260	1 613	1 747
2012	6 469	6	1 700	1 291	257	4 763	1 376	1 475	1 912

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung:

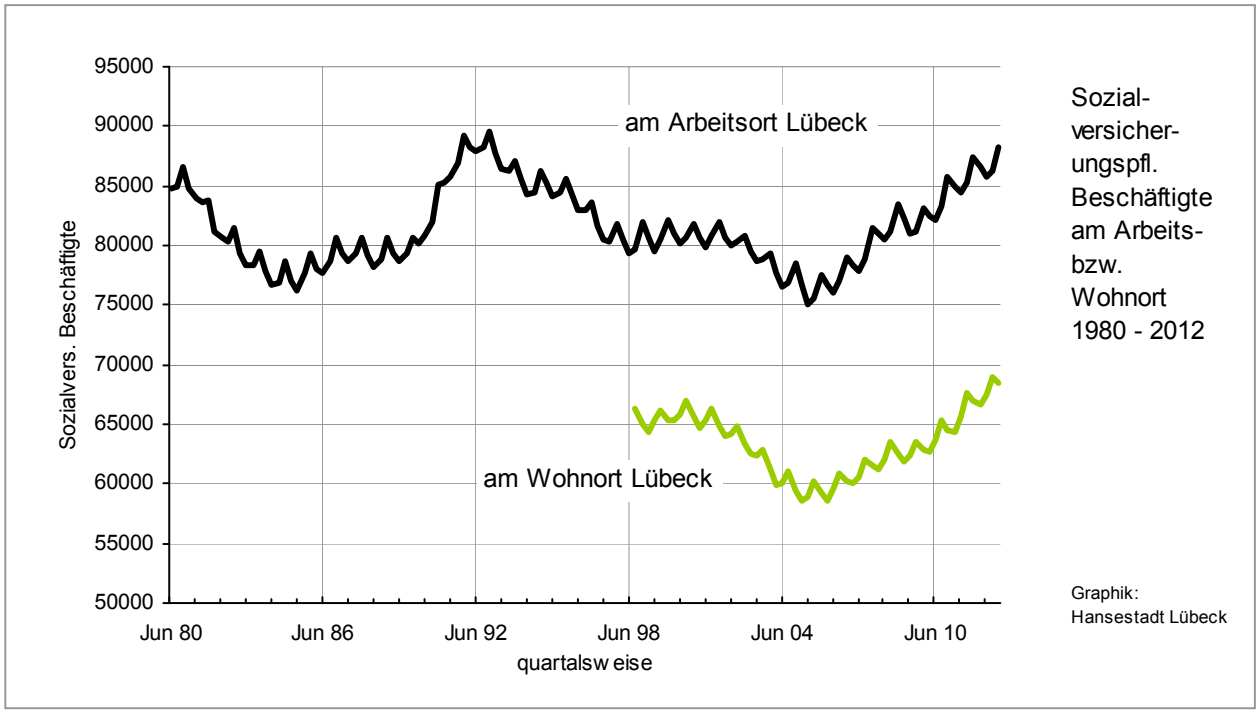
Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche, vermindert um die unterstellte Bankgebühr und vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen. Sie steht in den Wirtschaftsbereichen nur unbereinigt, d.h. vor Abzug der unterstellten Bankgebühr, zur Verfügung.

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Statistischen Landesämter
Internet: http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/tbls/R2B1.zip

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2008 – 2013 nach Wirtschaftsabschnitten

Jahr Stand jeweils 30.06.	Sozialver. Beschäftigte insg.	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	davon		Dienstleistungsbereiche	darunter								
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Handel	Gastgewerbe	Information und Kommunikation	Finanz- u. Versicherungsdienstleister	Grundstücks- und Wohnungswesen	Freiberufl. wiss., techn., sonst. Dienstleistungen	Öffentl. Verwalt. Verteidigung, Sozialv., Erzieh. u. Unterr., Gesundh./ Soziales	Kunst, Unterh. u. Erhol., s.Dienstleistg., Priv. Haush., Exterr. Org.
	A-U	A	B-F	C	F	G-U	G-I	G	I	J	K	L	M-N	O-Q	R-U
Wohnort															
2008	**62009**	153	**14751**	10555	3073	**47094**	16838	9239	2707	1420	1534	643	7949	16260	2450
2009	**62309**	175	**14635**	10477	3033	**47496**	16860	9253	2807	1398	1571	675	7674	16727	2591
2010	**63673**	182	**14466**	10251	3114	**49024**	16835	9219	2831	1342	1574	738	8374	17491	2670
2011	**65635**	192	**14849**	10622	3125	**50593**	17510	9559	2958	1343	1608	748	8764	17986	2634
2012	**67402**	190	**15322**	10963	3235	**51889**	17988	9832	3073	1413	1622	796	9024	18349	2697
2013	**68579**	181	**16098**	11684	3275	**52297**	18101	9862	3167	1427	1630	742	9307	18325	2765
Veränd. 2008-2013	**10,6**	18,3	**9,1**	10,7	6,6	**11,0**	7,5	6,7	17,0	0,5	6,3	15,4	17,1	12,7	12,9
Arbeitsort															
2008	**81197**	154	**18985**	13544	3974	**62055**	21801	12132	2830	1676	1941	803	12011	20985	2838
2009	**81478**	141	**19034**	13620	3945	**62301**	21728	11934	2949	1584	1943	787	11551	21742	2966
2010	**83266**	148	**18737**	13303	4027	**64376**	21372	11799	2892	1499	1942	889	13623	22055	2996
2011	**85213**	148	**18889**	13443	4100	**66174**	21806	12096	2925	1540	1982	918	14502	22449	2977
2012	**86220**	126	**19258**	13787	4113	**66835**	22038	12104	3019	1609	1972	962	14501	22749	3004
2013	**87200**	110	**20328**	14735	4203	**66759**	22243	12358	3060	1501	1997	958	14764	22217	3079
Veränd. 2008-2013	**7,4**	-28,6	**7,1**	8,8	5,8	**7,6**	2,0	1,9	8,1	-10,4	2,9	19,3	22,9	5,9	8,5

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Stat. Ber. A VI 5 - vj 2 s



Arbeitslosigkeit im regionalen Vergleich

Jahr [1]	Hansestadt Lübeck		Schleswig-Holstein		Deutschland [3]	
	Arbeits-lose	Arbeitslosen-quote [2]	Arbeits-lose	Arbeitslosen-quote [2]	Arbeits-lose	Arbeitslosen-quote [2]
1985	-	-	117 465	11,1	2 304 014	9,3
1990	-	-	93 621	8,7	1 883 147	7,2
1995	11 800	-	102 193	9,1	3 611 921	10,4
1996	12 793	-	113 083	10,0	3 965 064	11,5
1997	13 960	-	126 844	11,2	4 384 456	12,7
1998	13 708	-	128 381	11,2	4 279 288	12,3
1999	13 381	-	122 040	10,6	4 099 209	11,7
2000	12 905	-	114 334	9,5	3 888 652	10,7
2001	12 732	13,7	116 149	9,4	3 851 636	10,3
2002	13 053	…	121 630	9,8	4 061 345	10,8
2003	14 064	…	136 139	10,9	4 376 795	11,6
2004	14 296	15,3	137 808	11,1	4 381 281	11,7
2005 [4]	18 589	20,0	161 524	13,0	4 860 685	13,0
2006	15 655	16,8	140 783	11,3	4 487 305	12,0
2007	13 609	14,6	119 557	9,6	3 760 072	10,1
2008	12 785	13,8	107 294	8,6	3 258 453	8,7
2009	12 848	13,9	110 341	8,8	3 414 531	9,1
2010	11 750	11,2	107 156	8,6	3 238 421	8,6
2011	11 555	11,0	103 694	7,9	2 975 823	7,9
2012	11 009	10,4	100 048	6,9	2 896 985	6,8
2013	11 109	10,4	…		…	

[1] Jahresdurchschnittszahlen

[2] in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialvers.pfl. u. geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

[3] seit 1993 einschl. Neue Bundesländer

[4] 2005 wg. Einführung des SGB II nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle: Landesarbeitsamt Nord (bis 2001) und
Bundesagentur für Arbeit (ab 2002)

Bedarfsgemeinschaften 2005 - 2013

Jahr ----- Stand jeweils 30.06.	Bedarfs-gemein-schaften insg.	in % aller Haus-halte	nach Haushaltsgröße			nach Kinderzahl		Personen in Bedarfs-gem. insg.	Erwerbs-fähige Hilfebe-dürftige insg.	Arbeits-lose erwerbs-fähige Hilfebe-dürftige	Allein-erzie-hende erwerbs-fähige Hilfebe-dürftige
			mit 1 Pers.	mit 2 Pers.	mit 3 und mehr Pers.	mit 1 Kind	mit 2 und mehr Kindern				
2005	16 459	14,2	9 734	3 215	3 510	2 557	2 056	29 402	21 496	-	2 066
2006	16 910	14,6	9 631	3 358	3 921	2 860	2 148	31 153	22 737	10 933	2 509
2007	16 400	14,1	9 004	3 279	4 117	2 849	2 185	31 206	22 655	10 351	2 626
2008	16 149	13,9	8 900	3 277	3 972	2 746	2 184	30 628	22 206	9 603	2 926
2009	16 364	14,2	9 221	3 390	3 753	2 627	2 063	30 309	22 327	10 020	2 840
2010	16 398	14,2	9 357	3 255	3 786	2 582	2 129	30 385	22 311	8 886	2 754
2011	15 916	13,7	9 168	3 143	3 605	2 540	2 031	29 276	21 422	9 160	2 748
2012	15 604	13,3	9 095	3 013	3 496	2 444	2 007	28 543	20 825	8 515	2 674
2013	15 584	13,2	9 141	2 985	3 458	2 423	1 966	28 341	20 736	8 201	2 691

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Hansestadt Lübeck, Abt. Statistik

Fremdenverkehr 2000 - 2013

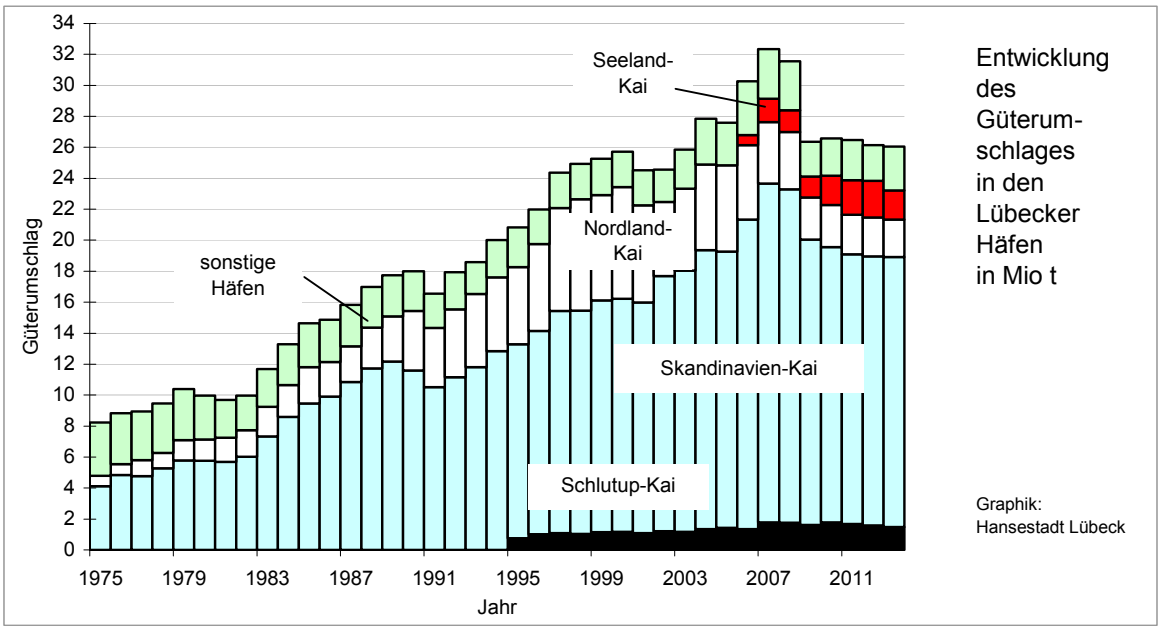
Jahr / Monat	Betriebe *)	Betten	Ankünfte		Übernachtungen		durchschn. Verweild. in Tagen		Betten-auslastg. in %	Übernacht-ungen pro Bett
	Jr. Ø / Mon.	Jr. Ø / Mon.	insg.	dar. Ausl.	insg.	dar. Ausl.	insg.	dar. Ausl.		
	Jahresd./ Monatsende		Jahres - bzw. Monatssumme							
Jahreszahlen										
2000	104	6 151	423 025	124 095	893 945	202 566	2,11	1,63	39,7	145,3
2001	102	5 976	417 647	123 493	876 025	209 447	2,10	1,70	40,2	146,6
2002	96	5 813	427 185	137 262	885 793	231 318	2,07	1,69	41,7	152,4
2003	95	5 932	446 696	142 599	934 701	238 634	2,09	1,67	43,2	157,6
2004	95	6 187	448 516	144 428	928 877	244 906	2,07	1,70	41,0	150,1
2005	92	6 229	452 929	143 127	949 193	248 994	2,10	1,74	41,7	152,4
2006	94	6 588	490 392	144 792	1 030 183	251 429	2,10	1,74	42,8	156,4
2007	92	6 998	517 611	149 968	1 082 847	258 519	2,09	1,72	42,4	154,7
2008	90	6 999	527 183	149 329	1 094 855	262 987	2,08	1,76	42,7	156,4
2009	91	7 205	519 068	132 836	1 115 217	237 274	2,15	1,79	42,4	154,8
2010	94	7 618	552 133	143 460	1 187 764	251 268	2,15	1,75	42,7	155,9
2011	95	7 823	578 752	141 222	1 246 536	248 445	2,15	1,76	43,7	159,3
2012	96	8 227	596 051	146 751	1 308 981	273 553	2,20	1,86	43,5	159,1
2013	95	8 483	592 260	155 941	1 364 620	280 805	2,30	1,80	44,1	160,9
Zu-/Abnahme in 2013										
2012-2013	- 1	+ 256	-3 791	+9 190	+55 639	+7 252	+ 0	- 0	+ 1	+ 2
Monatszahlen 2012										
Januar	82	7 660	25 637	4 366	55 189	7 958	2,15	1,82	23,2	7,2
Februar	89	7 886	28 354	5 117	57 038	9 269	2,01	1,81	24,9	7,2
März	94	7 992	38 878	7 429	79 896	13 371	2,06	1,80	32,2	10,0
April	97	8 063	47 903	11 574	104 385	21 563	2,18	1,86	43,2	12,9
Mai	101	8 132	54 092	11 474	115 652	22 116	2,14	1,93	45,9	14,2
Juni	101	8 335	60 542	15 266	133 598	28 666	2,21	1,88	53,4	16,0
Juli	102	8 546	72 188	27 542	169 697	51 561	2,35	1,87	64,1	19,9
August	102	8 530	71 325	18 491	169 993	33 676	2,38	1,82	64,3	19,9
September	101	8 591	57 478	12 091	130 082	22 289	2,26	1,84	50,5	15,1
Oktober	98	8 434	48 241	9 796	107 618	18 117	2,23	1,85	41,2	12,8
November	95	8 280	42 027	9 966	83 973	18 534	2,00	1,86	33,8	10,1
Dezember	92	8 250	49 386	13 639	101 860	26 433	2,06	1,94	39,8	12,3
Monatszahlen 2013										
Januar	87	7 975	25 614	3 908	57 652	7 461	2,25	1,91	23,3	7,2
Februar	88	8 034	28 400	4 670	60 336	8 652	2,12	1,85	26,8	7,5
März	95	8 286	38 561	7 689	88 096	14 930	2,28	1,94	34,3	10,6
April	96	8 424	40 282	9 967	92 300	18 041	2,29	1,81	36,5	11,0
Mai	99	8 539	55 030	13 716	125 848	25 375	2,29	1,85	47,5	14,7
Juni	98	8 574	55 725	13 720	133 522	25 203	2,40	1,84	51,9	15,6
Juli	98	8 587	75 996	29 544	180 071	49 376	2,37	1,67	67,6	21,0
August	98	8 729	73 643	20 716	182 090	36 882	2,47	1,78	67,3	20,9
September	97	8 779	57 104	13 396	133 871	23 627	2,34	1,76	50,8	15,2
Oktober	95	8 603	47 910	10 761	114 994	19 699	2,40	1,83	43,1	13,4
November	92	8 581	42 453	11 540	87 232	20 916	2,05	1,81	33,9	10,2
Dezember	92	8 655	51 542	16 314	108 608	30 643	2,11	1,88	40,5	12,5

*) mit 10 und mehr Betten, ohne Campingplätze

Quelle: Hansestadt Lübeck, Bereich Logistik, Statistik und Wahlen

Güterumschlag in den Lübecker Häfen in Mio t

Jahr	Ins-ge-samt	davon					Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		Skandinavien-Kai	Nordland-Kai	Schlutup-Kai	Seeland-Kai	sonstige Häfen	
1975	8 231 124	4 114 205	667 896	-	-	3 449 023	
1980	9 962 481	5 765 680	1 375 424	-	-	2 821 377	-4,2
1985	14 638 441	9 461 260	2 347 551	-	-	2 829 630	10,1
1990	18 000 571	11 584 711	3 858 743	-	-	2 557 117	1,5
1991	16 557 734	10 506 218	3 843 198	-	-	2 208 318	-8,0
1992	17 932 155	11 161 151	4 366 352	-	-	2 404 652	8,3
1993	18 577 423	11 798 133	4 742 042	-	-	2 037 248	3,6
1994	20 329 597	12 841 133	4 769 688	311 978	-	2 406 798	9,4
1995	20 835 004	12 525 353	5 000 762	752 482	-	2 556 407	2,5
1996	21 976 578	13 136 070	5 603 731	1 020 400	-	2 216 377	5,5
1997	24 372 718	14 331 331	6 652 246	1 102 430	-	2 286 711	10,9
1998	24 925 399	14 418 740	7 185 370	1 040 867	-	2 280 422	2,3
1999	25 262 869	14 953 789	6 812 212	1 160 816	-	2 336 052	1,4
2000	25 707 439	15 053 288	7 210 648	1 165 220	-	2 278 283	1,8
2001	24 523 215	14 893 887	6 267 112	1 088 339	-	2 273 877	-4,6
2002	24 552 543	16 470 624	4 780 280	1 217 085	-	2 084 554	0,1
2003	25 845 063	16 867 872	5 293 460	1 172 424	-	2 511 307	5,3
2004	27 844 862	18 007 921	5 534 763	1 348 633	-	2 953 545	7,7
2005	27 585 139	17 841 879	5 566 939	1 424 448	-	2 751 873	-0,9
2006	30 259 963	20 003 071	4 803 325	1 343 308	641 481	3 468 778	9,7
2007	32 341 712	21 881 457	3 983 173	1 774 328	1 494 597	3 208 157	6,9
2008	31 548 623	21 529 323	3 684 539	1 764 731	1 418 757	3 151 273	-2,5
2009	26 360 940	18 416 026	2 731 315	1 624 499	1 339 560	2 249 540	-16,4
2010	26 582 367	17 768 407	2 733 243	1 781 863	1 893 944	2 404 910	0,8
2011	26 476 423	17 411 570	2 573 275	1 675 049	2 209 958	2 606 571	-0,4
2012	26 136 463	17 372 121	2 505 820	1 591 450	2 365 065	2 302 007	-1,3
2013	26 040 738	17 432 969	2 423 858	1 482 729	1 872 903	2 828 279	-0,4



Quelle: Hansestadt Lübeck, Bereich Logistik, Statistik und Wahlen

1.5.1 Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung

Die Hansestadt Lübeck hat in den vergangenen Jahren Haushaltskonsolidierung als permanente Aufgabe verstanden und auch so gehandelt. Durch unterschiedlichste Verfahren (Budgetierung, Maßnahmenlisten, Monitoring-Verfahren, Haushaltsbegleitbeschlüsse usw.) ist die Verwaltung immer wieder gefordert gewesen, Ideen und Hinweise zu Einsparpotentialen zu erbringen. Verschiedene Maßnahmen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Insgesamt belasten jedoch - trotz aller vorangehenden Konsolidierungsbemühungen - aufgelaufene Fehlbeträge aus Vorjahren die Hansestadt Lübeck in einer besorgniserregenden Größenordnung von über 400 Mio. € in 2013.

Das vom Land aufgelegte Programm „Konsolidierungshilfen für notleidende Kommunen“ auf der Grundlage des § 16 a FAG für den Zeitraum 2012 bis 2018 und die damit verbundene Verpflichtung zu eigenen Anstrengungen bringt jedoch eine neue Dynamik. Die Verwaltung der Hansestadt Lübeck hat im Verlauf des Jahres 2012 die notwendigen Arbeiten zur Erstellung eines Konsolidierungskonzeptes als Beitrag für den ersten Zeitraum 2012 – 2015 geleistet und dem Ehrenamt das Konzept im November zur Beschlussfassung vorgelegt. Am 29.11.2012 erfolgte dazu die Beschlussfassung mit einigen Anpassungen. Dieser Beschluss war dann die Basis für den im Januar 2013 mit dem Land abgeschlossenen Konsolidierungsvertrag. Zum Haushalt 2014 lag der Bürgschaft ein weiteres Konsolidierungspaket vor, das mit Änderungen und Anpassungen als weiterer Baustein zur Umsetzung der städtischen Anforderungen aus dem Konsolidierungsvertrag im November 2013 auch beschlossen worden ist.

Unter der Ziffer 1.5.3 ist das 2012’er Konsolidierungskonzept - ergänzt um weitere Maßnahmen, die der Bürgerschaft im März 2013 im Zusammenhang mit der Vertragsratifizierung entgegengebracht wurden sowie um frühere, noch nicht abgeschlossene Konsolidierungsmaßnahmen - mit dem aktuellem Umsetzungsstand abgedruckt. Das neue zum Haushalt 2014 vorgelegte Paket wird ebenfalls in der von der Bürgerschaft beschlossenen Fassung unter 1.5.3 dargestellt.

Die von der Verwaltung identifizierten und von der Bürgerschaft beschlossenen Punkte zeigen diverse Verbesserungspotentiale für den städtischen Haushalt auf, die es in dem Zeitraum bis 2015 zwingend umzusetzen gilt. Konsolidierung ist dabei für die Hansestadt Lübeck alternativlos. Die essentielle Notwendigkeit zur Konsolidierung wird anhand der folgenden Modellrechnung auf der Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung deutlich:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Defizit Ergebnisplan	-79,2	-83,4	-71,2	-73,1	-72,7	-69,5	-69,5	-69,5
./. Eigenanteil HL (strukturell aufwachsend)	4,1	8,2	12,3	16,4	20,5	24,6	28,7	28,7
Zwischensumme	-75,1	-75,2	-58,9	-56,7	-52,2	-44,9	-40,8	-40,8
Zuschuss Kondifonds Land (linear für 7 Jahre)	19,1	19,1	19,1	19,1	19,1	19,1	19,1	
Fehlbetragszuweisung Land (Schätzung)	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	8,0
verbleibendes Defizit	**-52,0**	**-52,1**	**-35,8**	**-33,6**	**-29,1**	**-21,8**	**-17,7**	**-32,8**
aufgelaufene Defizite Vorjahre	-408,6	-460,6	-512,7	-548,5	-582,1	-611,2	-633,0	-650,7
Defizit 2012	-52,0							
Defizit 2013		-52,1						
Defizit 2014			-35,8					
Defizit 2015				-33,6				
Defizit 2016					-29,1			
Defizit 2017						-21,8		
Defizit 2018							-17,7	
Defizit 2019								-32,8
aufgelaufene Defizite bis 2019	**-460,6**	**-512,7**	**-548,5**	**-582,1**	**-611,2**	**-633,0**	**-650,7**	**-683,5**

Die Tabelle zeigt, dass das Gesamtdefizit im Ergebnisplan auch unter Berücksichtigung der Konsolidierungshilfen und jährlichen Fehlbetragszuweisungen des Landes und bei voller Umsetzung des städtischen Eigenanteils weiter aufwächst. Die Dimension wird jedoch geringer ausfallen infolge der - bedingt durch die Konsolidierungsanstrengungen - verminderten jährlichen Fehlbeträge (vgl. letzte Zeile der Tabelle).

Die Konsolidierungshilfen stellen einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Ergebnisplan dar. Selbst unter der Annahme, dass der jährlich erforderliche Eigenanteil gemäß der eingangs zitierten Richtlinie konsequent von der Hansestadt Lübeck erbracht wird, lassen sich anhand der aktuellen Daten für die mittelfristige Finanzplanung weitere Fehlbeträge nicht vermeiden. Die Erträge werden ständig hinsichtlich Anpassungsmöglichkeiten überprüft, neue Ertragsquellen werden erschlossen. So wurde in den letzten Jahren zweimal die Grundsteuer erhöht und neu die Übernachtungssteuer eingeführt. Dennoch reichen die Erträge weiterhin nicht aus, um den Aufwand decken zu können.

Wesentliche Positionen des Aufwandes:

- Die Personalkosten stellen rd. 1/4 der Gesamtaufwendungen. Die Hansestadt Lübeck hat in den vergangenen Jahren eine restriktive Personalpolitik betrieben. Dennoch wird im Rahmen der Aufgabenkritik eine weitere Begrenzung des Personalaufwandes verbunden mit Stellenabbau notwendig werden.
- Die Sozialtransferaufwendungen steigen kontinuierlich an. Dies ist auch auf erhebliche Fallzahlanstiege infolge des demografischen Wandels zurückzuführen. Ein Lichtblick sind hier sicherlich die höheren Erstattungen bundesseitig bei der Grundsicherung.
- Der Kita-Ausbau zur Sicherstellung der Anforderungen im U3-Bereich erfordert weiterhin nicht unerhebliche Mitteleinsätze sowohl laufend wie investiv. Die jetzt fließenden Erstattungen des Landes gemäß der Ende 2012 geschlossenen U3-Vereinbarung sind auch für den Haushalt der HL eine wichtige Entlastung und helfen, die Bereitstellung der notwendigen Kitaplätze aktuell und zukünftig zu bewältigen.
- In den kommenden Jahren wird zunehmend zusätzlicher Aufwand für die Unterhaltung des gesamten Infrastrukturvermögens der Hansestadt Lübeck entstehen. Aufgrund der in der Vergangenheit erfolgten reduzierten Bauunterhaltung auf allen Gebieten ist ein Sanierungsstau entstanden, der sich als direkter Unterhaltungsaufwand oder aber als Abschreibung infolge erforderlicher Investitionen niederschlagen wird. Zum Haushalt 2014 sind zusätzlich zum bestehenden Ansatz 5 Mio. EUR Bauunterhaltungsmittel von der Bürgerschaft beschlossen worden.
- Eine Risikogröße liegt insbesondere in den Zinsen für die kurzfristigen Kredite. Das aktuelle Zinsniveau führt zu „moderaten“ Veranschlagungen. Das enorme Volumen der Kassenkredite lässt auch eine geringfügige Anhebung des Zinssatzes zu einer Katastrophe für den Haushalt werden.

Die genannten Positionen, die den Großteil des Lübecker Haushalts ausmachen, sind durch die Hansestadt Lübeck marginal bis gar nicht zu beeinflussen. Das endgültige Ergebnis der Konsolidierungsanstrengungen mit der Erhöhung der Steuersätze, dem Verzicht auf freiwillige Leistungen, weiterer Aufgabenkritik und Zuhilfenahme der Konsolidierungsmittel bleibt abzuwarten. Realistisch betrachtet kann damit ein Haushaltsausgleich in 2019 noch nicht erreicht werden, dieses erfordert weitere zusätzliche Anstrengungen der HL aber auch weiterhin Hilfen und Entlastungen von Bund und Land.

Mit den von der HL bisher unternommenen Konsolidierungsanstrengungen für den 1. Zeitraum Kondifonds 2012 – 2015 können noch nicht ganz die geforderten 60% des zu erbringenden Eigenanteils (17,2 Mio. EUR) erreicht werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Hansestadt Lübeck mit Abstand das betragsmäßig bedeutendste und umfangreichste Konzept vorzulegen hat. Die Hansestadt Lübeck wird kontinuierlich und mit verstärktem Einsatz daran arbeiten, in den kommenden Jahren weitere Konsolidierungsmaßnahmen zu identifizieren, um den vorgegebenen Richtwert zu erreichen. Bis 2018 ist von der HL danach ein Gesamtkonsolidierungsvolumen von 28,7 Mio. EUR zu erbringen.

Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein hat erstmals mit Schreiben vom 26.09.2005 eine um die Ergebnisse des Kommunalberichts 2005 des Landesrechnungshofes ergänzte Liste von Vorschlägen zur Haushaltskonsolidierung übersandt und danach mehrfach – zuletzt 2013 - aktualisiert und gebeten, diese zur Grundlage für weitere Maßnahmen zu nutzen. Die Liste wurde allen Fachbereichen und den Fraktionen der Lübecker Bürgerschaft zur Auswertung zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass von den einnahmeseitigen Vorschlägen grundsätzlich alle angegangen bzw. umgesetzt worden sind. Lediglich ein Vorschlag (Einführung einer Fremdenverkehrsabgabe) ist bisher nicht umgesetzt worden. Präferenz hatte zunächst die Einführung einer Übernachtungsssteuer, die jetzt auch als eine Maßnahme mit Mehreinnahmen im Mio.-Bereich in das Konsolidierungskonzept der HL eingeflossen ist. Von den ausgabeseitig genannten Hinweisen ist die weit überwiegende Zahl den Haushaltskonsolidierungsprozess der vergangenen Jahre eingeflossen. Die verbleibenden bzw. aktuell hinzugekommenen, bisher nicht umgesetzten Vorschläge, sind auf ihre Wirkung hin zu untersuchen. Das Ergebnis bleibt abzuwarten. Die IMI-Vorschläge stellen einen weiteren Beitrag dar, die bestehenden strukturellen Haushaltsprobleme der HL zu begrenzen und Konsolidierungsanstrengungen zu unterstützen.

Die aktuellen HL-Stände zur IMI-Liste sind im Vorbericht unter der Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 8e abgedruckt.

1.5.2 Wesentliche Maßnahmen **(§ 6 Abs. 1 Nr. 8 a GemHVO)**

Zur Umsetzung der Budgetvorgaben sind die folgenden Maßnahmen in den Haushalt 2014 eingeflossen. Anzumerken ist, dass die Maßnahmenlisten der Fachbereiche aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen auch eine ganze Reihe von budgetbelastenden Mehrausgaben enthalten. In der folgenden Tabelle sind ein Ausschnitt größerer, voraussichtlich eintretende Veränderungen in den Fachbereichsbudgets dargestellt. Vergleichsbasis sind dabei die Budgeteckwerte (Kapitel 2.21). Die ausführlicheren vollständigen Maßnahmenlisten der Fachbereiche sind als Anlage 4 Bestandteil der Haushaltsvorlage 2014.

Bereich	Maßnahmen/ Auswirkungen	Budget-veränderung 2014 T€
1.100 - Büro der Bürgerschaft	geringere Fraktionszuschüsse	97
1.101 - Bürgermeiserkanzlei	Aufwand Hansetag - Restanteil 2014	-736
1.105 - Informationstechnik	Verbesserung Post- und Fernmeldekosten	315
1.110 - Personal- u. Organisationsservice	Mehraufwand Personalverfahren KoPers	-102
1.102 - Logistik, Statistik u. Wahlen	Minderaufwand Wahlen, Zensus	196
1.210 - Buchhaltung und Finanzen	befristete Personalaufstockung BuFi	-238
	Abschreibung für Scanner+Software Folgeinventur	-61
FB 1 - diverse Bereiche	Kompensation Tarif- und Besoldungssteigerungen	339
2.020 - SeniorInneneinrichtungen	geringerer Verlustausgleich SeniorInneneinrichtungen	425
2.020 - FBC	Erhöhung Krankenhausinvestitionsbeitrag	-129
2.020 - LTM	Umsetzung Hh-Begleitbeschluss 12 bei LTM im Hh	199
2.020 - Flughafen	Kosten BgA Flughafen	-1.045
2.300 - Wirtschaft und Liegenschaften	Mindererträge bei Erbbauzinsen	-300
2.500 - Soziale Sicherung	Mehraufwand Unterbringung Asylbewerber	-1.126
	höherer Hilfeaufwand Asylbewerber	-835
FB 2 - diverse Bereiche	Kompensation Tarif- und Besoldungssteigerungen	221
3.322 - Melde- und Gewerbeangelegenh.	Wegfall Rabattierung Großverbraucher Entwässerung	600
3.327 - Verkehrsangelegenheiten	Ertragsanpassung Bußgelder	-80
3.390 - Umwelt-, Natur- . Verbraucherschutz	weitere Verbesserung aus Bündelung Aufgaben in 390	136
3.820 - Stadtwald	weitere Verbesserung Kostendeckungsgrad Stadtwald	58
FB 3 - diverse Bereiche	Anpassung Abschreibungen	-308
FB 3 - diverse Bereiche	Tarif- und Besoldungssteigerungen	-509
4.040 - Kita-Förderung	weiterer Ausbau Kitas/Tagespflege	-5.494
	Erstattung Land zum Kita/Tagespflege-Ausbau	2.847
4.040 - Museen	weitere Umsetzung Hh-Begleitbeschluss 2012 - Museen	123
4.040 - MuK	weitere Umsetzung Hh-Begleitbeschluss 2012 - MuK	54
4.040 . Schwimmbäder	weitere Umsetzung Hh-Begleitbeschluss 2012 - Schwimmbäder	30
4.401 - Schule und Sport	Fortsetzung Schulsozialarbeit	-2.250
4.510 - Familienhilfen	Steigerung Transferaufwendungen Jugendhilfe	-6.117
4.491- Archäologie u- Denkmalpflege	Pk-Einsparung Archäologie/Denkmalpflege	94
FB 4 - diverse Bereiche	Tarif- und Besoldungssteigerungen	-297
5.061 - Stadtplanung	Erhöhung Zinsaufwand	-50
5.660 - Stadtgrün und Verkehr	Ertragsminderung aktivierbare Eigenleistungen Straßen	-160
	Erhöhung Straßenbaulastträgerpauschale	-1.500
	Anpassung Abschreibungen Straßen	-1.700
	Anpassung Unterhaltungsaufwand Außenanlagen Geb.	-140
	Sonderaktion Verkehrssicherung Bäume "Totholz"	-400
	geringeres Gebührenaufkommen Friedhöfe	-400
5.691 - LPA	Anpassung Aufwendungen Planungskosten	-300
FB 5 - diverse Bereiche	Kompensation Tarif- und Besoldungssteigerungen	722

(Daten mit Stand: 2014)

1.5.3 Noch nicht - oder nicht vollständig - umgesetzte Maßnahmen **(§ 6 Abs. 1 Nr. 8 b GemHVO)**

Wie unter 1.5.1 bereits ausgeführt, hat die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck am 29.11.2012 ein Konsolidierungskonzept für den Zeitraum 2012 – 2015 als ersten Baustein im Rahmen der eigenen Anstrengungen für den Konsolidierungsfonds des Landes beschlossen.

Dieses Konzept besteht aus einem Teil A – Maßnahmen und einem Teil B – Prüfaufträge. Teil A ist Kernbestandteil der dem Innenministerium im Dezember 2012 vorgelegten Unterlagen als Basis für den abgeschlossenen öffentlichen Vertrag zwischen Land und HL im Rahmen des Konsolidierungsfonds. Teil B ist die Basis für weitere Maßnahmen zur Ergänzung des Pakets bis 2015 bzw. für die zweite Tranche 2016 – 2018.

Das 12'er Konzept ist ergänzt worden um weitere Maßnahmen, die der Bürgerschaft im März 2013 im Zusammenhang mit der Vertragsratifizierung entgegengebracht wurden sowie um frühere, noch nicht abgeschlossene Konsolidierungsmaßnahmen. Nachstehend wird zu allen Maßnahmen der **aktuelle Umsetzungsstand** abgebildet, der der Bürgerschaft zu ihrer Sitzung im November 2013 entgegengebracht worden ist:

Teil A. Konsolidierungskonzept 2012 – Maßnahmen (mit Ergänzungen)

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
1.1	1.100	Einfrieren Zuschüsse Fraktionen (2013 bis einschließlich 2014)	*Maßnahme ist umgesetzt.*	
1.2	1.102	Abschaffung Direktwahl Seniorenbeirat	*Maßnahme ist umgesetzt.*	12,0
1.3	1.102	Externe Vergabe der Botendienste - Prüfung der Wirtschaftlichkeit	*1 MA wurde bereits nach erfolgreicher Hospitation mit Wirkung vom 01.07.2013 vom Bereich Logistik, Statistik und Wahlen in den Fachbereichsdienst des FB 2 (Poststelle) umgesetzt. Die Vermittlung eines 2. MA ist kurzfristig nicht realisierbar.*	65,0
1.4	1.102	Druckerei: Aufgabe der Zentraldruckerei, Dezentralisierung der Druckstandorte	Maßnahme ist aktuell nicht weiter zu verfolgen. Erneute Wirtschaftlichkeitsprüfung nach vollständiger ALLRIS-Einführung und Etablierung DMS.	0,0
1.6	1.110	Zusammenlegung Kleingartenausschuss mit Umweltausschuss	*Maßnahme ist umgesetzt. Änderung der Hauptsatzung wurde am 21.03.2013 durch die Bürgerschaft beschlossen.*	0,7
1.7	1.110	Zusammenlegung von (erweitertem - s. lfd. Nr. 1.6) Umweltausschuss und Ausschuss für Sicherheit und Ordnung ab 2013	*Maßnahme ist umgesetzt. Änderung der Hauptsatzung wurde am 21.03.2013 durch die Bürgerschaft beschlossen.*	2,1
1.8	1.110	Zusammenlegung von Wirtschaftsausschuss und KBT-Ausschuss	*Maßnahme ist umgesetzt. Änderung der Hauptsatzung wurde am 21.03.2013 durch die Bürgerschaft beschlossen.*	3,4
1.9/ 1.25	1.110	(lfd. Nr.1.9) Zusammenlegung RP-Ausschuss und FiPA (lfd. Nr.1.25) Beschluss Bü 29.11.2012: Auflösung FiPA. Der RP-Ausschuss wird in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt.	*Maßnahme ist umgesetzt. Mit Beschluss der Bürgerschaft vom 21.03.2013 (Änderung der Hauptsatzung) wurde der FiPA aufgelöst, der RP-Ausschuss in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt. Einsparungen von Sachkosten durch Zusammenlegung nur in 2012/2013 möglich.*	0,0
1.10	1.110	Absenkung Aufwand für Verdienstausfallentschädigung Ehrenamt	*Maßnahme ist umgesetzt.*	5,0
1.11	1.110	Umsetzung Dienstpostenbewertung	erledigt, der Bericht lag der Bürgerschaft am 29.11.2012 vor (Konsolidierungsbeiträge ergeben sich nicht).	0,0
1.12	1.140	RPA: Einsparung von zwei Stellen	*Maßnahme ist umgesetzt.*	74,3
1.13	1.130	Verbesserung Internet-Vermarktung "www.luebeck.de"	*In Bearbeitung.*	20,0
1.14	1.130	Veröffentlichung Amtliche Bekanntmachungen im Internet und Kündigung Vertrag Stadtzeitung	Maßnahme ist aktuell nicht weiter zu verfolgen. Ein Wiederaufgreifen der Maßnahme erfolgt in 2016.	0,0

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
1.16	1.203	Reduzierung Zuschussbedarf und Vereinnahmung Liquidationserlös GG Kurhausbetriebe Travemünde mbH im städt. Haushalt	Der Zuschussbedarf wurde bereits in 2012 auf 0,- € reduziert, der Kaufvertrag für das Kurhausgrundstück wurde am 27.09.2012 geschlossen. Der Veräußerungserlös wurde mit 4% als Konsolidierungsbeitrag anerkannt. *Die Gesellschaft befindet sich derzeit in der Abwicklung.*	385,0
1.19	1.220	Einführung Übernachtungssteuer	*Maßnahme ist umgesetzt.*	1.500,0
1.20	1.201	Kürzung der ILA 2011 - 2013 um jährlich 1% - alle FB'e	*Die Maßnahme wird abgeschlossen. Die 1% ILA-Kürzung ist im Rahmen der jeweiligen Planungsverfahren zu den Haushalten 2011, 2012 und 2013 berücksichtigt worden, zur Umsetzung in den Fachbereichen sind dem FiPA regelmäßig Monitoring-Berichte entgegengebracht worden.*	
1.21	1.100	Einsparung Geschäftsstelle Seniorenbeirat	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	~~24,0~~
1.22	1.102	Senkung Portokosten nach Ausschreibung	*Maßnahme ist umgesetzt.*	~~101,9~~ 200,0
1.23	1.105	Senkung der Fernmeldegebühren nach Ausschreibung	*Maßnahme ist umgesetzt. Durch weitere Optimierung und Ausschreibung können die Gebühren in der Planung 2014 ff. zusätzlich um 90 T€ gesenkt werden.*	~~80,0~~ 170,0
1.27	1.201	Einrichtung eines Investitions- und Baukostencontrolling	*Die Einrichtung wird aufgrund der nach wie vor dramatischen Defizitlage und der eingeschränkten Investitionstätigkeit zunächst weiterhin zurückgestellt. Der zusätzliche Personaleinsatz für das Kondi-Konzept muss nach Abwägung in der derzeitigen Haushaltssituation bei knappen Ressourcen Priorität haben.*	
1.28	1.100 1.101	Reduzierung Repräsentationsaufwand Stadtpräsidentin und Bürgermeister	*Maßnahme ist umgesetzt.*	~~10,0~~ 19,0
1.29	1.130	Auflösung Bereich und Einrichtung als Stabsstelle direkt beim BM, dadurch Einsp. BL-Stelle EG 15Ü (Stellennr. 0240.2.0005)	*Maßnahme ist umgesetzt.*	92,0
1.30	1.100	Neuorganisation: Einsp. BBO A13 H; Höherbewertung einer Planstelle von EG 10 nach EG 12 => Netto-Einsparvolumen	*Maßnahme ist umgesetzt.*	59,9
1.31	1.101 1.102	Entgelterhöhung für Raumvermietung Rathaus	*Maßnahme ist umgesetzt. Aufgrund einer für die Jahre 2014 / 2015 geplanten Sanierungsmaßnahme im und am Rathaus werden in diesen Jahren aller Voraussicht nach keine Mehrerträge zu erzielen sein.*	~~10,0~~ 0,0
2.1	2.020 1.203	Ausübung Put-Option LHG	Beschlussfassung ist in Sondersitzung der BÜ im Juni 2012 erfolgt. Erzielter Erlös - 15,3 Mio €. Davon werden 4% Zinsersparnis als Konsolidierungsbeitrag anerkannt. *Keine Anrechnung Arbeitnehmersicherung => Kompensation.*	612,0
2.2	2.020	LTM: Herstellung der Beschlusslage zur Kürzung der Zuschüsse in 2 Stufen à 5 % Geschäftsjahre 2013 und 2014	*Aktuell werden die strukturellen Maßnahmen identifiziert. Diese sind noch zahlenmäßig zu konkretisieren. Z.B.: Gebührenerhöhungen, Auslagerungen, Übernahme von Aufgaben gegen Vergütung, Umstellung Kassensystem*	141,6
2.3	2.020	Wirtschaftsförderung: Herstellung der Beschlusslage zur Kürzung d. Zuschüsse in 2 Stufen à 5 % Geschäftsjahre 2013 u. 2014	*Sachstand unverändert. Strukturelle Einsparungen bei der WiFö konnten bisher nicht erbracht werden. Weitere Prüfungen laufen.*	36,2
2.4	2.020	Sanierung SeniorInneneinrichtungen mit dem Ziel ausgeglichenes Ergebnis	Verlustübernahme für die SIE wird vorauss. im HH 2013 den höchsten Stand erreichen (1.303 TEUR) und sich bis 2017 auf 590 TEUR reduzieren. *Aktuelle Maßnahmen: Einführung Kurzzeitpflege 100 T€, Ausweitung d. Gerontoabteilung Behnkenhof 10 T€, Erhöhung Entgelte Verpflegung/Betreuung 50 T€, Kündigung Werbevertrag 21 T€, Verhandlungen mit Pflegekassen 200 T€*	~~385,8~~ 381,0
2.5	2.020	Flughafen Lübeck GmbH Konsolidierung/ Verkauf/ Abwicklung	*Auf Basis des BÜ-Beschlusses vom 29.11.2012 wurde das Transaktionsverfahren mit der Yasmina Flughafen GmbH umgesetzt.*	2.400,0
2.6	2.020	Verwendung Verkaufserlös MARITIM-Erbbaurecht zur Absenkung des Zuschussbedarfs beim KBT bis 2015	Bereits ab HH 2012 enthalten. Der Verkaufserlös i.H.v. 6,4 Mio € wurde mit 4% Zinsersparnis als Konsolidierungsbeitrag anerkannt.	256,0

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
2.9	2.280	Pachterhöhung für Grundstücke in attraktiver Lage	Sämtliche Miet- und Pachtverträge werden turnusmäßig alle drei Jahre auf Erhöhungsmöglichkeiten geprüft bzw. mit Wertsicherungsklauseln versehen. Eine Miet- bzw. Pachtanpassung erfolgt ggf. laufend entsprechend an die maximal erzielbare Höhe. *Neuabschluss für Fährhaus Rothenhusen in 2013 mit Mehrertrag von 3 T€ p.a.. Das Objekt wird 2014 neu ausgeschrieben und soll ab 2015 neu belegt werden.*	10,0
2.10	2.280	Erwirtschaftung ausgeglichenes Ergebnis im Produkt Märkte	*Der Bereich führt Korrekturbuchungen bis 11/2013 durch und klärt Differenzen mit dem GMHL. Damit wird die Basis für die Neukalkulation der Gebühren geschaffen, die zu einer Vollkostendeckung führen soll. Einsparung in 2012 und 2013 konnte nicht erreicht werden.*	76,3
2.14	2.280	Einsatz externer Makler, um schneller beabsichtigte Veräußerungen umzusetzen	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen, da nach Prüfung keine Konsolidierungserfolge zu erwarten sind.	0,0
2.15	2.280	Kleingärten - Einstellung des Verwaltungskostenbeitrags	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen, da nach Prüfung keine Konsolidierungserfolge zu erwarten sind.	0,0
2.17	2.280	Generalpachtvertrag anheben	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen, da nach Prüfung keine Konsolidierungserfolge zu erwarten sind.	0,0
2.18	2.500	Der AWO ist für ihr Projekt AWO-Frauenhaus (Schutzwohnungen) in 2012 einmalig 63 T€ bereitzustellen	Eine Mittelanmeldung für 2013 wird nicht erfolgen.	0,0
2.19	2.500	Komplette Abgabe der Schuldnerberatung an Dritte - Prüfung der Wirtschaftlichkeit	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen, da nach Prüfung keine Konsolidierungserfolge zu erwarten sind.	0,0
2.20	2.500	Reduzierung der Zuschüsse an freie Träger - Verwaltungsakte bei freiwilligen Leistungen ab 2013 einstellen	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	~~41,6~~
noch 2.20		- Budgetverträge nach Auslaufen reduzieren bzw. Förderung bei freiwilligen Leistungen einstellen	*Bisher keine Handlungsmöglichkeit, da Verträge erst 2015 auslaufen.*	0,0
2.22	2.515	Bali/JAW: Reduzierung des Zuschussbudgets, Verstärkung der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern; alternativ Abwicklung des Bereiches	Eine Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ist nicht zielführend. Schwerpunkt Reduzierung Zuschussbudgets. Durch Schließung Kantine im VZM erste Konsolidierungs-erfolge (siehe dargestellte Einsparung). *Das Konsolidierungspotential "Abwicklung BALI " wird ermittelt. Auflösung Kantine noch in 2013, Räume anschl. an GMHL zur anderweitigen Nutzung.*	53,6
2.25	2.530	Ausschreibung ordnungsrechtliche Bestattungen - Prüfung der Wirtschaftlichkeit	*Maßnahme ist umgesetzt.*	80,0
2.26	2.530	Einstellung KISS (Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen)	Aus Sicht des FB 2 ist die Einstellung der KISS kontraproduktiv und sollte nicht verfolgt werden. *Standardabsenkung ist durchgeführt. HL ist die einzige Kommune in S.-H., die eine Kontaktstelle selbst unterhält. Das Gesundheitsamt wird Anfang 2014 Verhandlungen mit den freien Trägern der Wohlfahrtspflege zur Übernahme der KISS -ggf. mit Zuschuss von HL - führen. Weitere mögliche Netto-Einsparung = Personalkosten (23,4 T€) abzüglich Zuschuss. Zuschusszahlungen der anderen kreisfreien Städte an externe Institutionen: Flensburg 6.7 T€, Kiel 4.9 T€, Neumünster: 2.4 T€*	28,8
2.28	2.280	Erlöse aus Grundstücksverkäufen	Verkaufserlöse werden mit 4 % Zinsersparnis als Konsolierungsbeitrag anerkannt. *Es bleibt abzuwarten, ob das Ergebnis erreicht wird. Die aktuellen Zahlen Stand September 2013 sprechen dafür.*	1.076,3
2.29	2.020	Auflösung Ausgleichsamt wg. Aufgaben-beendigung - Netto-PKeinsparung 31,25 %	*Maßnahme ist umgesetzt.*	119,7
2.31	2.280	Beendigung Mietverhältniss Beckergrube 95 zum 01.01.2012	*Maßnahme ist umgesetzt.*	25,0
3.1	3.030	Entsorgungszentrum Lübeck (EZL): Prüfung, ob und wie Ausschüttung/Abführung an HL möglich ist	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen, da nach Prüfung keine Konsolidierungserfolge zu erwarten sind.	0,0

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
3.2	3.322	Stadtteilbüros: Angebotsüberprüfung zwecks Kostenreduzierung	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	~~105,9~~
3.3	3.322	Reduzierung von Stadtteilbüros Prüfauftrag: Schließung aller Stadtteilbüros und Einrichtung einer Meldestelle in der Innenstadt mit Überführung der privaten KFZ-Zulassungen in die Zulassungsstelle	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	~~302,0~~
3.3	3.322	Stadtteilbüros: Prüfaufauftrag Bürgerschaft 29.11.2012: Optionen für andere Möglichkeiten zur Versorgung der Stadtteile, in alternativen Standorten, sollen geprüft werden.	*Bericht befindet sich in Vorbereitung. Gremienverfahren im November 2013 gelaufen = neue Beschlusslage siehe Hh-Begleitbeschluss 14..*	
3.5	3.327	Optimierung der Einsatzzeiten der Verkehrsüberwacher	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen, da nach Prüfung keine Konsolidierungserfolge zu erwarten sind.	
3.10	3.370	Gebühren und Entgelte - Kostendeckungsgrad Rettungsdienstentgelte auf 100%	Nicht weiter zu verfolgen, da die Kosten Rettungsdienst grundsätzlich zu 100 % von den Krankenkassen übernommen werden. Vorübergehende Unterdeckung nach Schiedstellenverfahrens rückwirkend ausgeglichen.	
3.12	3.390	Zusammenlegung der Bereiche Naturschutz, Umweltschutz und Verbraucherschutz und Tiergesundheit	*Maßnahme befindet sich in der Umsetzung. Zusammenlegung zum 01.07.12 erfolgt. Dadurch ergeben sich Synergieeffekte im Personalbestand.*	273,9
3.14	3.390	Reduzierung Vergabe externer Gutachten im Naturschutz um 50%	Aufwendungen für Gutachten wurden um 26,8% gekürzt. *Eine weitere Reduzierung der Aufwendungen für Gutachten ist aufgrund der gesetzlichen und fachlichen Voraussetzungen derzeit nicht möglich.*	22,0
3.15	3.390	Einstellung der freiwilligen Zuschüsse an Landwege e.V. und Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V.	Konsolidierungsvorschlag kann erst nach Ende der Vertragsdauer in 2015 erneut aufgegriffen werden.	0,0
3.17	3.700	Abschaffung der Staffeltarife in der Entwässerung	*Maßnahme ist umgesetzt. Die Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der EBL ist am 01.04.2013 inkraftgetreten.*	650,0
3.18	3.820	Erwirtschaftung mindestens ausgeglichenes Ergebnis bis 2015	*Maßnahme befindet sich in der Umsetzung.*	512,2
3.19	3.322	Aufhebung des Gebührenbefreiungs-tatbestandes bei Beglaubigungen von Schulzeugnissen	*Maßnahme ist umgesetzt. Änderung der Verwaltungsgebührensatzung ab August 2012.*	12,0
4.1	4.040	Reduzierung der Kulturförderung - Verwaltungsakte bei Pflichtleistungen i. d. nä. 5 J. jährlich um 2% reduzieren - Budgetverträge nach Auslaufen reduzieren (s.vor)	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012 *Die Maßnahme ist im Haushaltsbegleitbeschluss 2014 (Anlage 6 zur Haushaltsvorlage) unter der lfd. Nr. 4.32 erneut enthalten.*	~~20,4~~
4.2	4.040	Nordische Filmtage - Erhöhung Kostendeckungsgrad	Eine verstärkte Einwerbung von Drittmitteln ist laufender Auftrag der Festival-Leitung. Aus Sicht des FB 4 ist eine Standardabsenkung nicht möglich, ohne das Niveau zu gefährden. *Anpassung der Entgelte ist für 2013 erfolgt.*	8,0
4.3	4.040	Theater Lübeck / Zuschusssicherung	*Maßnahme ist umgesetzt.*	
4.4	4.040	Musik- und Kongresshalle Herstellung der Beschlusslage zur Kürzung der Zuschüsse in 2 Stufen à 5 % Geschäftsjahre 2013 und 2014	*Maßnahme ist umgesetzt.Installation einer Software zur Optimierung der Gebäudeleittechnik, dadurch reduzierter Energieverbrauch*	~~54,0~~ 111,0
4.7	4.040	Lübecker Schwimmbäder - Optimierung im Bestand Herstellung der Beschlusslage zur Kürzung der Zuschüsse in 2 Stufen à 5 % Geschäftsjahre 2013 und 2014	Aus heutiger Sicht der Lübecker Schwimmbäder kann die Vorgabe strukturell voraussichtlich in 2013 erreicht werden. *aktuelle Maßnahmen: Reduzierung Stromkosten durch Einbau Bewegungsmelder 6 T€, Einsparung aufgrund Verkleinerung des Beckens Moisling 15 T€, Stellenabbau 2013: 185 T€, 2014: 270 T€, Besuchersteigerung wg. des neuen Marketingkonzeptes um 3,3% (Mehrerträge aufgrund der Preisstaffelung noch nicht errechenbar)*	~~418,0~~ 291,0
4.8	4.040	Lübecker Schwimmbäder - Schließung der Kunstfreibäder in Moisling und Schlutup Ersatzbeschluss BÜ am 29.11.12: Prüfung Beteiligung der Marli gGmbH	Ablehnung Maßnahme gem. BÜ-Beschluss 29.11.2012 *Gespräche haben stattgefunden und nicht zu einem Ergebnis geführt, das wirtschaftliche Vorteile für die Lübecker Schwimmbäder bringt. Ohne Ergebnis.*	~~543,0~~

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
4.9	4.041	Senkung Zuschuss an Kulturstiftung /Lübecker Museen in drei Stufen à 2%	Von den geforderten 258 T€ können 50 T€ aus heutiger Sicht des FB 4 nicht erwirtschaftet werden. *FB 4 erstellt Vorlage Aufhebung Hhbegleitbeschluss i.H.v. 50 T€.*	208,5
4.10	4.041	Schließung Naturkundemuseum	Ablehnung Maßnahme BÜ-Beschluss vom 29.11.12. *Erneute Ablehnung Hhbegleitbeschluss 14 (Nr. 4.34).*	~~460,0~~
4.11	4.041	Schließung Geschichtswerkstatt Herrenwyk oder Abgabe an Dritte	Ablehnung Maßnahme BÜ-Beschluss vom 29.11.12. *Erneute Ablehnung Hhbegleitbeschluss 14 (Nr. 4.35).*	~~134,0~~
4.13	4.401	Zwergschulen auflösen, Schülerströme lenken. Beschluss BÜ 29.11.12: Grundlage ist die Anforderung der Landesregierung	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	~~80,0~~
4.18	4.403	VHS: Erhöhung Kostendeckungsgrad	Kostendeckungsgrad der VHS 67%, Spitzenposition im Landesvergleich. *Eine Anpassung der Entgeltordnung ist zum Herbstsemester 2012 erfolgt.*	20,0
4.20	4.416	Reduzierung Zuschussbudget Stadtbibliothek durch Gebührenerhöhung	*Maßnahme ist umgesetzt. Die Entgelterhöhung ist zum 01.06.2013 erfolgt.*	10,0
4.21	4.491	Gebühren für denkmalschutzrechtliche Genehmigungen überprüfen	Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen, da nach Prüfung keine Konsolidierungserfolge zu erwarten sind.	0,0
4.22	4.511	Anhebung der Kita-Entgelte	Ein Teil der Erhöhung wird aufgrund der mangelnden finanziellen Leistungsfähigkeit der Eltern von HL aufgebracht werden müssen. Daher nur Anrechnung der Netto-Entlastung des Haushalts. *Anpassung der Entgelte zum Sommer 2013 ist erfolgt.*	21,2
4.24	4.513	Zusammenlegung Nachbarschaftsbüros mit Familienzentren	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	0,0
4.25	4.513	Schließung von Nachbarschaftsbüros	Ablehnung Maßnahme BÜ-Beschluss vom 29.11.12. *Erneute Ablehnung Hhbegleitbeschluss 14 (Nr. 4.41).*	~~402,0~~
4.26	4.513	Jugendzentren in der Innenstadt (Burgtor und Röhre) zusammenfassen und einen Standort aufgeben. Ersatzbeschluss BÜ 29.11.2012: Die Einrichtung bleibt bis 2014 in den jetzigen Räumen, danach zieht die Röhre ohne Betriebspause in ein adäquates städtisches Gebäude.	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012 *Stand unverändert*	~~345,0~~
4.27	4.401	Vermarktung von Namensrechten (Schulen / Sporthallen).	*Die Maßnahme befindet sich in der langfristigen Bearbeitungsplanung. Mit den Arbeiten wurde aus Kapazitätsgründen noch nicht begonnen.*	40,0
4.28	4.401	Anhebung der Gebühren für die Viermastbark Passat zum 01.06.12	*Maßnahme ist umgesetzt.*	44,0
4.29	4.041	Schließung des Burgklosters und Umbau zum Europäischen Hansemuseum Beschluss 2011, Schließung während Umbau 2012, 2013, Deckelung Zuschuss ab 2014ff. auf 400 T€ (Zuschussbudget 2009: 575 T€)	*Maßnahme ist umgesetzt. Die Zuschussgewährung und Personalgestellung erfolgt mit Eröffnung des EHM.*	175,0
4.30	4.401	Schließung Luisenhofschule - Auslaufen mit Schuljahr 2011/2012	*An der Umsetzung wird gearbeitet. Das Gebäude steht für Verwaltungszwecke nicht mehr zur Verfügung. Geplant ist ein Verkauf.*	39,0
4.31	4.416	Schließung Stadtteilbibliothek in der Schulbibliothek Georg-Kerschensteiner Schule zum 01.10.11	*Maßnahme ist umgesetzt.*	3,0
5.1	5.060	Zusammenlegung GMHL/GHL	*Maßnahme ist umgesetzt. Zusammenlegung zum 1.1.13.*	108,9
5.3	5.060	Integration Bauordnung in Stadtplanung/Einvernehmen mit dem Ziel der Personalreduzierung	Zusammenführung der beiden Bereiche wird angestrebt. *Organisationsuntersuchung mit externer Beratung wird aktuell durchgeführt.*	86,0
5.4	5.060	Verkauf von Nicht-Wohnimmobilien der GG Trave	*Beschluss AR GG Trave: Dem HH-Begleitbeschluss wird Rechnung getragen, wenn GF AR fortlaufend berichtet. Es wird von der GG Trave erwartet, dass der Beschluss weiterhin inhaltlich umgesetzt wird.*	
5.5	5.060	GG Trave - Steigerung der Ausschüttungsquote auf 8%	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	~~157,0~~
5.7	5.610	Ertragserhöhung - Entgelte für Bauberatung erheben	*Eine rechtliche Prüfung hat die Zulässigkeit der Entgelterhebung ergeben. FB 5 bereitet die Umsetzung vor, allerdings wurde der Fokus zunächst auf die Maßnahme 5.3 gelegt, so dass sich der Umsetzungszeitpunkt nach hinten verschiebt.*	150,0

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
5.13	5.660	Reduzierung der Kosten für die Sinkkastenreinigung	*Maßnahme ist umgesetzt.*	35,0
5.14	5.660	Erhöhung Abführung KWL aus Parkgebühren	*Maßnahme befindet sich in der Umsetzung. Die strukturellen Maßnahmen 2012 werden noch benannt; das Ergebnis 2013 wird erreicht.*	580,0
5.15	5.660	Technisches Betriebszentrum (TBZ) - Aufnahme der Arbeiten	Maßnahme ist umgesetzt. Aufnahme der Arbeiten ab 01.07.12. Die finanziellen Auswirkungen werden in der Maßnahme 5.16 dargestellt.	
5.16	5.660	Umsetzung der personellen Einsparungen von 200.000 € bereits in 2013 beim Technischen Betriebszentrum	Bündelung von Aufgaben durch Umorganisation. Damit Freisetzen von Personalkapazitäten im operativen Bereich (straßenbauer, Straßenbegeher, Gärtner und Gartenhelfer). Betroffen sind insgesamt 237 Mitarbeiter. *Eine stellenscharfe Festlegung ist zum jetzigen Zeitpunkt nur für einen Teil der Stellen möglich.*	~~400,0~~ 188,7
5.18	5.660	Ertragserhöhung - Anpassung Straßenausbausatzung auf 85% Beitragsanteil	Die erwartete Rechtsprechung zum Anteil der Straßen-entwässerung liegt vor. Die Vorlage zur Änderung der Satzung wird erstellt. *Ein Bürgerschaftsbeschluss wird für Januar 2014 angestrebt.*	45,0
5.20	5.660	KommunalabgabeVO S.-H., Kommunalrabatt für Netznutzung Strom- und Gaslieferung sämtlicher städtischer Abnahmestellen	*Maßnahme ist umgesetzt.*	25,0
5.21	5.660	Keine Erdgassteuer für Gaslieferung Licht	*Maßnahme ist umgesetzt.*	9,0
5.24	5.660	Schulgarten - Abgabe an Dritte - Reduzierung des Pflegestandards	*FB 5 hat Gespräche mit möglichen Interessenten aufgenommen. Das Interesse zur Übernahme bzw. finanzielle Unterstützung des Schulgartens wurde bekundet. Derzeit werden die konkreten Möglichkeiten hinsichtlich Rechtsform und Finanzierung seitens des Interessenten geprüft. Konkrete Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor, werden aber im Laufe des 4. Quartals 2013 erwartet.*	145,0
5.26	5.660	Reduzierung Aufwand durch Verzicht auf Wasserpumpen auf Spielplätzen Beschlussfassung BÜ am 29.11.12: Wasserpumpen auf Spielplätzen: Einsatz von Durchflussminderern	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012. *Der Beschluss führt zu keiner weiteren Konsolidierung, da die eingesetzten Spielplatzpumpen werkseitig bereits mit Druckminderern ausgerüstet sind. Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen.*	~~32,0~~
5.27	5.660	Aufgabe Kapelle 2 auf dem Vorwerker Friedhof	Nutzung durch die jüdische Gemeinde erfolgt voraussichtlich bis zur Fertigstellung der jüdischen Kapelle. Die Maßnahme erfordert die Verlegung einer Unterkunft für städt. Mitarbeiter sowie der öffentl. Toiletten. *Eine Fertigstellung der Kapelle vor dem Ende des Jahres 2014 ist aus heutiger Sicht mehr als unwahrscheinlich. Die Verbesserung ist somit frühestens für 2015 zu erwarten.*	12,8
5.30	5.660	Prüfung, ob Vergabe Friedhofsbetrieb an AöR Friedhöfe FHH wirtschaftlich ist	Nicht weiter zu verfolgen. Mail Nov. 12 von Friedhöfe FHH: Zunächst keine Weiterverfolgung.	
5.31	5.660	Kreisverkehr- und Grünflächenbepflanzung erheblich reduzieren	Eine Neupflanzung - mit Ausnahme des Lindentellers - wäre erst im Jahre 2020 nötig.Eine Reduzierung des Pflegestandards ist letztendlich mit einer Umgestaltung verbunden, die zunächst zu Mehrkosten/Investitionen (SonderAfA und Neuanlage) führen würden. Diese Mittel sind nicht vorhanden. FB 5 wird bei Neugestaltung (wenn erforderlich) Standardabsenkungen berücksichtigen.	~~55,0~~ 0,0
5.34	5.691	Entwicklung struktureller Maßnahmen zur Reduzierung des Zuschussbudgets von 2% p.a. in den nächsten 4 Jahren (2012-2015)	Maßnahme wird durch div. Einzelmaßnahmen umgesetzt. Siehe dazu auch lfd. Nr. 5.35, 5.36, 5.37	
5.34 a	5.691	Anpassung der Entgeltordnung für die Benutzung der von der Hansestadt Lübeck betriebenen Häfen	*Maßnahme ist umgesetzt.*	9,0
5.35	5.691	Einnahmeverbesserung für Sportbootliegeplätze	*Maßnahme ist umgesetzt.*	2,0
5.36	5.691	Erhöhung der Mieten und Pachten	*Maßnahme befindet sich in der Umsetzung.*	400,0
5.37	FB 5	Reduzierung der Infrastruktur - Straßen, Wege, Gebäude, Sportstätten…	FB 5 benennt die Aufhebung der Innenstadtverbindung der Lübecker Hafenbahn als Konsolidierungsmaßnahme. *Maßnahme ist umgesetzt.*	14,0

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
5.38	5.691	Hafenbahn - Betrieb und Instandhaltung mit eigenem Personal	Der derzeitige Hafenbahnvertrag und der Vertrag zur Instandhaltung der Hafenbahn sind aufzulösen und die bislang tätigen Mitarbeiter zu übernehmen. Zur Bewertung der finanziellen Auswirkungen auf den Konzern HL soll ein Gutachten beauftragt werden. *Ein Gutachten wurde noch nicht beauftragt, da derzeit Art und Umfang des Gutachtens abgestimmt werden.*	150,0
5.39	5.610	Erhebung von Gebühren für Auskünfte aus der Verkehrsdatenbank	Die Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen, da der entstehende Aufwand und die Erträge in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zueinander stehen.	~~3,0~~ 0,0
5.39	5.610	Verlagerung der städtischen Kosten Gestaltungsbeirat auf Investoren	Nicht weiterzuverfolgen, da ggf. kontraproduktive Wirkung auf potentielle Investoren. Gestaltungsbeirat kann im Übrigen wegen Welterbestautus nicht so einfach zur Disposition stehen.	~~30,0~~ 0,0
5.41	5.610	Keine Subvention der Fährtarife für Priwallbewohner.	Beschlussfassung BÜ am 29.11.2012: BM wird beauftragt, als Gesellschaftervertreter die SL anzuweisen, die Steuerzahlung innerhalb SL zu regeln ohne hierfür die Tarifstruktur bei der Priwallfähre zu ändern. *Maßnahme ist umgesetzt.*	139,0
5.42	5.691	Erhöhung der Entgelte für Fischereierlaubnisscheine	*Maßnahme ist umgesetzt.*	21,3
5.43	5.060	Aufhebung Einzelhandelsbegleitausschuss	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	~~1,0~~
5.44	5.660	Einsparung einer BBO A11 Stelle aufgrund Neuorganisation der kfm. Abteilungen	*Maßnahme ist umgesetzt.*	61,3
5.45	5.660	Werbevertrag mit einem neuen Vertragspartner	*Maßnahme ist umgesetzt.*	575,0
5.46	5.651	GMHL: Reduzierung Fernwärme-Anschlussleistungen	*Maßnahme ist umgesetzt.*	69,0
5.47	5.651	GMHL: Optimierung der Regeleinrichtungen	*Maßnahme ist umgesetzt.*	150,0
5.48	5.651	Entmietung Konstinkai - Einsparung Miet- und Betriebskosten	*Der Mietvertrag soll Ende 2014 gekündigt werden.*	107,0
5.49	5.691	Anpassung der Entgeltordnung Hafenbahn ab 01.12.2011	*Maßnahme ist umgesetzt.*	28,0
5.50	5.660	Neufassung der Friedhofssatzung und Friedhofsgebührensatzung	*Maßnahme ist umgesetzt.*	37,2
5.51	5.691	Entschädigung für Schuppen 10/11	Verkaufserlös wird mit 4 % Zinsersparnis als Konsolierungsbeitrag anerkannt. *Maßnahme ist umgesetzt.*	3,2
5.52	5.691	Standardabsenkung im Hafen- und Seemannsamt mit Einsparung von 2 Teilzeitstellen	*Maßnahme ist umgesetzt.*	63,4
5.53	5.651	Energiespar-Contracting	*Maßnahme ist umgesetzt.*	13,1
5.54	5.651	Entmietung Untertrave 107 zum 01.10.2011	*Maßnahme ist umgesetzt.*	46,1

Teil B. Konsolidierungskonzept 2012 – Prüfaufträge (mit Ergänzungen)

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
1.5	1.105	Zentrale Druckstandorte in Bereichen - Wegfall Arbeitsplatzdruckern.	*In Bearbeitung. Die Vorstellung und Beratung Grobkonzept für Verwaltungsleitung ist für die 44. KW 2013 geplant.*	
1.15	1.201	Standortbezogene Zentralisierung des Rechnungswesens.	*Prüfauftrag erledigt. Nach eingehender Prüfung und Gesprä-chen mit den Bereichen wurde festge-stellt, dass eine Zentralisierung des Rechnungswesens keine Einsparungs-möglichkeit bietet, sondern sogar zu Mehrarbeit führen würde.*	
1.17	1.203	Shared Services insbes. für kleinere Gesellschaften (Buchhaltung, IT…)	*In Bearbeitung. Wird frühestens mit dem BÜ-Beschluss "Prüfauftrag zur Bildung einer städt. Holding" abgearbeitet.*	
1.18		Leerzeile		
1.24	1.130	*BS-Beschluss:Erhöhung/ Staffelung der Verwaltungsgebühren nach Nutzungszweck/ Einführung von Lizenzgebühren bei Nutzungs-genehmigung des Stadtwappens für kommerzielle Zwecke*	*In Bearbeitung. Nach Durchführung und Nachbereitung der Bundestagswahl 2013 wird sich der Bereich 1.102 der weiteren Prüfung der Maßnahme annehmen.*	

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
1.26	1.110	Verkauf des Gebäudes des Fortbildungszentrums der 'HL Der Bürgermeister wird beauftragt der Bürgerschaft bis Mai 2011 ein Konzept vorzulegen, wie die Fortbildungs-maßnahmen in vorhandenen Seminarräumlichkeiten der HL oder vergleichbaren Einrichtungen (MuK, MediaDocks, VHS usw.) möglichst kostengünstig durchgeführt werden können. Verbunden wird dieser Auftrag mit dem Ziel, das Gebäude des Fort-bildungszentrum (Dr.-Julius-Leber-Str. 67) zu verkaufen und den Verkaufserlös zur Tilgung von Verbindlichkeiten der Hansestadt Lübeck zu nutzen.	*In Bearbeitung.* *Bereits jetzt steht fest, dass der Erlös aus einem ggf. erfolgenden Verkauf des Gebäudes nicht dem städtischen Haushalt zugute kommen würde, da er aufgrund der Lage im städtebaulichen Fördergebiet der Treuhand zufließt. Das von der Bürgerschaft formulierte Ziel der Tilgung von Verbindlichkeiten ist somit nicht realisierbar. Mit dem Ziel der Einsparung von Betriebskosten wird derzeit die Unterbringung in der Alten Stadtschule am Falkenplatz unter Federführung GMHL geprüft.*	
2.7	2.280	Veräußerung Grünstrand	Erledigt - Gem. BÜ-Beschluss vom 21.03.13 wird Grünstrand nicht verkauft	
2.8	2.280	Optimierung Aufbau/Ablauf Wirtschaft und Liegenschaften	*Prozessoptimierung läuft unter Beteiligung der KGST. Ende 11/2013 erfolgt die Abschlussveranstaltung mit Ergebnispräsentation. Danach folgt die Umsetzungsphase.*	
2.11	2.280	Fortsetzung Verkaufsaktion Erbbaurechte bei auslaufenden Verträgen	*Prüfauftrag erledigt. Eine Fortsetzung der Verkaufsaktion wird nach der Gerichtsentscheidung, die eine Rückzahlung der zu hoch erhobenen Erbbauzinsen zur Folge hatte, infolge des zurückgehenden Kaufinteresses der Erbbauberechtigten nicht weiter durchgeführt.*	
2.12	2.280	Start Verkaufsprozess Gründerviertel	Der Bereich Stadtplanung wurde mit der Ermittlung der Grunddaten beauftragt. Nach Auskunft der Stadtplanung ggü. dem Bereich Liegenschaften sind die planerischen Überlegungen noch nicht abgeschlossen. Erst auf Grundlage dieser Daten wird eine Bewertung hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen möglich sein. Ein Vermarktungsstart in 2013 wird angestrebt. *Die Datengrundlage wurde seitens FB 5 noch nicht vorgelegt.*	
2.13	2.280 FB 5	Volksfestplatz: Umwandlung in Wohnbauland und Start Verkaufsprozess	Der Bereich Stadtplanung wurde mit der Ermittlung der Grunddaten beauftragt. Nach Auskunft der Stadtplanung ggü. dem Bereich Liegenschaften sind die planerischen Überlegungen noch nicht abgeschlossen. Erst auf Grundlage dieser Daten wird eine Bewertung hinsichtlich der finanziellen bzw. steuerrechtlichen Auswirkungen notwendig bzw. möglich sein. *Die Datengrundlage wurde seitens FB 5 noch nicht vorgelegt.*	
2.16	2.280	Kleingärten - Infolge Freizug von Parzellen Konzentration der Anlagen und Ausweisung freigezogener Anlagen als Bauland	Aufgrund der höchst unterschiedlichen Leerstandsquote (0% bis 24,6 %) ist eine generelle Aussage derzeit nicht möglich. Zur Einschätzung der künftigen Entwicklung sind von den Vereinen weitere Daten abgefordert (z.B. Altersstruktur). Nach Vorlage der Daten sind mit dem Bereich Stadtplanung die weiteren Möglichkeiten abzustimmen. Eine Bestands-aufnahme und daraus resultierend ein Entwicklungskonzept für Kleingärten ist zu erstellen. *Aus der Anfrage des Kleingartenausschusses vom 28.02.2012 kann geschlossen werden, dass div. Leerstände in Kleingartengeländen bestehen (Antwort Allriss VO/2013/00692). Die Stabsstelle hat einen durchschnittl. Pachtzins pro m² p.a. von 0,19 € unter Berücksichtigung aller Wege- und Freiflächen ermittelt. Bei Gegenrechnung des Aufwandes der HL ergibt sich ein "Nettogewinn" v. 0,15 € pro m² p.a. Kleingartenfläche laut Eröffnungsbilanz: 3.778.631 m², Arbeiten werden aufgenommen.*	
2.21	2.500	KiTa-Entgeltermäßigung - Überprüfung in Zusammenarbeit mit FB 4, ob anderweitige organisatorische Anbindung zu Synergieeffekten führt	*Das Team KiTa-Entgeltermäßigung wechselt 1:1 mit Personal und Budget in den FB 4. Dort werden ggf. Optimierungs-potentiale nach Umsetzung der Organisationsänderung ermittelt. Maßnahme ist für FB 2 erledigt.*	
2.23	2.530	Standardüberprüfung mit dem Ziel der Absenkung - Welche Mindeststandards müssen erfüllt werden? - Verwaltungsabteilung - Optimierung - Reduzierung des Aufwands bei Einschulungsuntersuchungen	Aus Sicht des FB 2 werden im Gesundheitsamt keine Leistungen über dem Mindeststandard angeboten. Weitere Klärung erforderlich. *Stand: 09/2013* *Sachstand ist unverändert.*	

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
2.24	2.530	Verlagerung von Tätigkeiten auf Dritte - Prüfung der Wirtschaftlichkeit - Vertrauensärztliche Untersuchungen - Gesundheits- und Impfberatung - Zahnärztliche Schuluntersuchungen	Aus Sicht des FB 2 ist die Maßnahme aus rechtlichen, faktischen und organisatorischen Gründen derzeit nicht durchführbar. Weitere Klärung erforderlich. *Abarbeitung mit lfd.Nr. 2.23*	
2.27	2.280 FB 5	Baurecht Pflanzenschutzamt 2. BA	Der Bereich 2.280 hat 2008 das Pflanzen-schutzamt veräußert. Der Kaufvertrag ent-hält eine Baubeschränkung für den hinteren Teil des Grundstückes mit einer Größe von 18.500 qm, dieser darf nur als Garten bzw. Grünland oder erwerbsgärt-nerisch genutzt werden. Der Käufer ist interessiert an einer Entwicklung der Flächen zu einem Wohnbaustandort. Im Vertrag wurde daher eine Nachzahlungs-klausel vereinbart, dass pro qm Nettobau-landfläche (also ohne Erschliessungs-, Ausgleichsflächen oder öffentliches Grün) 46 € nachzuzahlen sind. Über eine Grund-schuld zu Gunsten der HL ist eine Nach-zahlung bis zu 510,6 T€ gesichert. Die Fläche ist Außenbereich und Landschafts-schutzgebiet, das setzt die Aufstellung eines B-Planes voraus. Aus Sicht der Stadtplanung kommt der Standort nach nochmaliger Überprüfung als Wohnbaufläche nicht in Frage. BS-Beschluss v. 29.11.12: Die Maßnahme ist zu realisieren. Einmalige Einzahlung 510,6 T€. Umsetzung der Maßnahme lt. FB 5 in den nächsten 2 Jahren nicht geplant. Anmerkung Stabsstelle: Es wird mit Blick auf den zu erzielenden Veräußerungserlös eine kurzfristige Umsetzung empfohlen.	
2.30	2.020	Aufgabenreduzierung des Kurbetrieb Travemünde (KBT) Der KBTwird organisatorisch auf die hoheitlichen Pflichtaufgaben zurückgeführt. Die Leitung des Kurbetriebes wird organisatorisch in der Stadtverwaltung verankert. Der Bürgermeister wird beauftragt die erforderlichen organisat. Schritte einzuleiten und der Bürgerschaft ggf. notwendige Beschlussvorlagen vorzulegen	*Eine Umsetzung des Beschlusses ist bislang nicht erfolgt.* *Ein entsprechende Beschlußvorlage wird im Herbst ins Verfahren gegeben.*	
3.4	3.390	Standardüberprüfung im Verbraucherschutz mit dem Ziel der Absenkung - Welche Mindeststandards müssen erbracht werden?	Nach Standardüberprüfung konnte eine Optimierung des Personaleinsatzes in der Lebensmittelmittelüberwachung und damit Verzicht auf Wiederbesetzung einer freiwerdenden Planstelle A 8 erreicht werden. (s. HH-Begleitbeschluss 2014 Ziffer 3.23)	
3.6	3.340	Dienstleistungen auf unterschiedliche Standards überprüfen mit entsprechender Entgeltstaffelung zur Erhöhung des Kostendeckungsgrads	In Bearbeitung hinsichtlich Eheschließungen. Diese betragen im Gesamtvolumen aller Aufgaben ca. 3%. Darüber hinaus erfüllt das Standesamt ausschließlich Pflichtaufgaben, deren Standard eine gesetzlich vorgeschriebene Beurkundung innerhalb der gesetzlichen Fristen und rechtlichen Vorgaben ist. Die Höhe der Gebühren ist landeseinheitlich geregelt.	
3.7	3.340	Überprüfung eines Umzuges in stadteigene Räumlichkeiten zwecks Reduzierung Mietaufwand in Zusammenarbeit mit GMHL	In Bearbeitung. Die GMHL hat am 15. Juni 2012 zusammen mit dem FBC eine Bestandsaufnahme der Räumlichkeiten durchgeführt. Raumplanungsvorschläge werden erarbeitet. Bisher liegt kein Ergebnis vor, da anderweitige Prioritäten seiens des GMHL gesetzt wurden. Zudem mussten Teile der Gewerbschule II dort untergebracht werden.	
3.8	3.370	Optimierung des Personalbedarfs bei der Feuerwehr mit dem Ziel der Reduzierung der Funktionsstellen	Die Ergebnisse des externen Wirtschaftlichkeitskonzepts für die Feuerwehr sollen abgewartet werden. Gemeinsamer Gutachterauftrag mit Kiel in Vorbereitung. Zeitpunkt der Auftragserledigung kann noch nicht benannt werden.	
3.9	3.370	Optimierung im Fahrzeugbestand Feuerwehr - Prüfung, ob Leasing wirtschaftlich oder Verlängerung der Nutzungsdauer möglich ist	Die Ergebnisse des externen Wirtschaftlichkeitskonzepts für die Feuerwehr sollen abgewartet werden. Gemeinsamer Gutachterauftrag mit Kiel in Vorbereitung. Zeitpunkt der Auftragserledigung kann noch nicht benannt werden.	
3.11	3.370	Feuerlöschboot aufgeben	Die Ergebnisse des externen Wirtschaftlichkeitskonzepts für die Feuerwehr sollen abgewartet werden. Gemeinsamer Gutachterauftrag mit Kiel in Vorbereitung. Zeitpunkt der Auftragserledigung kann noch nicht benannt werden.	

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
3.13	3.390	Standardüberprüfung im Naturschutz mit dem Ziel der Absenkung - Welche Mindeststandards müssen erbracht werden?	Leistungen der unteren Naturschutz-behörde sind Weisungsaufgaben gem. BNatschG und LNatschG. Eine Standardabsenkung wäre nur insoweit denkbar, als dass ggf. geringfügigere Eingriffe oder Verstöße gegen Schutzgebote nicht mehr verfolgt werden. Dies würde in einigen Fällen zum Verzicht auf Durchführung von Bußgeldverfahren und entsprechende Mindereinnahmen bei Bußgeldern führen. Im Fall der Landschaftsplanung gem. § 8 ff BNatschG bzw. § 5 ff LNatschG handelt es sich um eine Selbstverwaltungsaufgabe der Kommune. Das Gesetz hat jedoch die Fälle festgelegt, in denen Landschafts-pläne fortzuschreiben sind. Der Standard ist bereits gesenkt - Erfüllung nur von 85-90 % der Pflichtaufgaben. *Über die in lfd. Nr. 3.12 - Teil A - bezifferten Konsolidierungsmaßnahmen sind aus heutiger Sicht keine weiteren Einsparungen zu erwarten.*	
3.16	3.390	Standardüberprüfung im Umweltschutz mit dem Ziel der Absenkung - Welche Mindeststandards müssen erbracht werden?	Die unteren Wasser-, Bodenschutz- und Abfallentsorgungsbehörde haben ihre gesetzlich vorgeschriebenen Überwachungsaufgaben aller Art deutlich eingeschränkt und Leistungsminderung fortgeschrieben, u.a. bei Vor-Ort-Kontrollen zur Überwachung von Auflagen auf Baustellen, Überwachung von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Vor-Ort-Begleitung von Untersuchungsaufgaben, Aufbau und Pflege eines Abfallkatasters, Überwachung bestehender Abfallbeseitigungsanlagen, etc.. *Über die in lfd. Nr. 3.12 - Teil A - bezifferten Konsolidierungsmaßnahmen sind aus heutiger Sicht keine weiteren Einsparungen zu erwarten.*	
4.5	4.040	Verkauf AquaTop-Grundstück und Verwendung Verkaufserlös zur Absenkung des Zuschussbedarfs der Schwimmbäder bis 2015	In Bearbeitung. *Steuerung erfolgt nicht durch FB 4. Durch fiskalische Einordnung des Grundstücks werden die LS mit rd. 25 T€ Grundsteuer zusätzlich belastet.*	
4.6	4.040	Schließung Therapietrakt Behnckenhof	Langfristiger Mietvertrag bis 2027. Aus Sicht des FB 4 vermindert ein Weiterbetrieb das Defizit des Betriebes und es würden sich bei Einstellung des Betriebes keine Konsolidierungseffekte ergeben. Weitere Klärung erforderlich.*Stand 09/2013: unverändert*	
4.12		Leerzeile		
4.14	4.401	Überprüfung der Raumbilanz auf Basis des Gutachtens 2006/07 (Überhänge z.B. bei Grundschulen und Förderzentren => bedarfsgerechte Bereitstellung))	*Prüfauftrag erledigt. Die Schulraumstatistik vom 04.03.2013 weist keine Überhänge aus und die Entwicklung stimmt mit der Entwicklung der Schülerzahlen im Wesentlichen überein.*	
4.15	4.401	Überprüfung der Rauminbesitznahme durch die Schulen, Ziel: Verbesserung der Raumbilanz mit dem Ziel eines Gebäudeabbaus in Anpassung an die demographischen Strukturen	*Stand: 09/2013* *Der FB 4 prüft die Möglichkeiten eines Freizuges der Friedrich-List-Schule, Schwartauer Allee, wg. anderweitiger Verwendung des Gebäudes. Zeithorizont: frühestens ab 1.Quartal 2014*	
4.16	4.401	Weitere Übernahme von Sportstätten durch Vereine	Der Bereich Schule und Sport strebt weitere Übergaben von Sportplätzen an Vereine an. *Aktuell finden sich keine Vereine bereit, die Pflege weiterer Flächen zu übernehmen. Vielmehr ist eine Rückgabe von Flächen seitens der Vereine an die HL zu beobachten.*	
4.17	4.401	Reduzierung der Sportförderung durch Festschreibung des Förderbetrags auf 200 T€	Ablehnung der Maßnahme gem. BÜ-Beschluss vom 29.11.2012	
4.19	4.415	Erhöhung der Erträge Mehrerträge durch Kostenerstattung für Dienstleistungen, z.B. Forschung im Bereich Familiengeschichte, möglich?	*Prüfauftrag wird nicht weiter verfolgt, da keine Konsolidierungserfolge zu erwarten sind. Die Erarbeitung einer eigenständigen Entgeltordnung wird derzeit vom Archiv nicht weiter verfolgt. Die Entgelte wurden mit der 9. Anpassung der allgemeinen Entgeltordnung für besondere Verwaltungsleistungen am 05.03.2013 angepasst.*	
4.23	4.511	Überprüfung der Arbeitsabläufe des Bereiches mit dem Ziel der Strukturoptimerung und damit einhergehend Personalreduzierung in der Verwaltung	Der Bereich der städt. Kindertagesein-richtungen wurde im Rahmen der FB- internen Möglichkeiten bereits optimiert.*Geplant ist, die Kita-Entgeltermäßigung (FB 2), Jugendamt und Finanzielle Förderung der KiTaEinrichtungen zusammen zu legen. Einsparpotential wird nach Umsetzung ermittelt. Personalreduzierung erscheint möglich und wird mittelfristig identifiziert.*	

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
5.2	5.060	Verlagerung 5.610.4 Verkehrsplanung in 5.661 - Verkehr zur Optimierung Arbeitsabläufe mit dem Ziel Personalreduzierung	*Maßnahme ist nicht weiter zu verfolgen, da nach Prüfung keine Konsolidierungserfolge zu erwarten sind.*	
5.6	5.691	Lübecker Hafengesellschaft Herstellung der Ausschüttungsfähigkeit/ Erhöhung der Ausschüttung im Geschäftsjahr 2012 ab Ausschüttungs-zeitraum 2013	Die Ausschüttung des anteiligen Gewinns ist vom Unternehmenserfolg abhängig und eine Beeinflussung somit nicht möglich. *Die Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresüberschusses 2012 ist in der Aufsichtsratssitzung der LHG im Dez. 2013 vorgesehen. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung ist derzeit nicht davon auszugehen, dass für 2013 ff. ein ausschüttungsfähiger Gewinn erzielt werden kann.*	
5.7	5.610	Ertragserhöhung - Kostenerstattung für vorhabenbezogene B-Pläne	Die Überwälzung planungsbedingter Kosten, die auf Vorhaben eines privaten Investors beruhen, werden bereits mit Hilfe von städtebaulichen Verträgen bzw.Durchführungsverträgen weitgehend praktiziert. Ziel ist, dies zukünftig noch konsequenter umzusetzen, sodass beim Bereich 5.610 Stadtplanung nur die gemäß Rechtsprechung BVerwG nicht abwälzbaren hoheitlichen Aufgaben der Verfahrensdurchführung bzw. die planerischen Tätigkeiten auf städtischen Flächen verbleiben. Da hierdurch das Prinzip Kostenver-meidung Vorrang vor Kostenerstattung hat, ist hier keine weitere Einnahmeposition zu generieren *Eine Gesetzesänderung der HOAI ist in Vorbereitung und sollte abgewartet werden.*	
5.7	5.610	- Einführung 25%-Modell	Aus Sicht des FB 5 wird die Übertragung eines 25%tigen Flächenanteils bei (privaten) Baulandentwicklungen an HL grundsätzl. positiv beurteilt. Die Regelung ist aber hinsichtlich der Umsetzbarkeit nochmals rechtlich zu überprüfen. Im Rahmen einer langfristig orientierten Wohnbaulandstrategie sollte Ziel sein, ab einer noch zu definierenden Größen-ordnung vorrangig auf städtischen Flächen neue Wohngebiete zu entwickeln, sodass in diesen Fällen das 25%-Modell nicht zur Anwendung kommen müsste. Voraussetzung ist eine aktive kommunale Bodenbevor-ratungspolitik, d. h. entspr. Haushaltsansätze für Grundstücksankäufe müssten gebildet werden. *Eine Umsetzung befindet sich in Vorbereitung.*	
5.8	5.651	Hausmeisterpool mit Definition der Aufgabenbereiche	Projekt läuft mit Zielsetzung der Übernahme aller Hausmeister im GMHL ab 01.01.2014. *Der Termin zum 01.01.14 ist wegen eingetretener Verzögerungen bei der Bestandserfassung (IST-Zustand) nicht zu halten. Ein Projektabschluß zum Frühjahr 2014 ist angestrebt.*	
5.9	5.651	Instandhaltung technischer Anlagen mittels Wartungsverträgen optimieren	Hierbei handelt es sich um einen kontinuierlichen Prozess. Neue Anlagen werden in bestehende Verträge eingebunden oder neu ausgeschrieben, sofern wirtschaftlich möglich und vergaberechtlich zulässig. Gleiches gilt für Bestandsanlagen mit auslaufenden oder noch nicht vorhandenen Wartungsverträgen.	
5.10	5.651	Überarbeitung der städtischen Grundsätze, die zu einer Festschreibung der Raumrichtgrößen führen, mit dem Ziel einer weiteren Verdichtungsmöglichkeit in Verwaltungsgebäuden (Senat am 16.05.2012)	In Bearbeitung. Der FB 5 konzentriert sich zunächst auf das VZM. Die Ergebnisse wurden mit dem BGM kommuniziert. Auch andere Büroarbeitsformen sollten in die Überlegungen einbezogen werden. Darüber hinaus gehört die Optimierung der Raumplanung zum laufend	
5.11	5.651	Konzentration derjenigen Mitarbeiter aller Bereiche , die mit hochbaulichen Tätigkeiten befasst sind, im Bereich GMHL mit dem Ziel einer gesamtstädtischen Stellenreduzierung	Der FB 5 hält eine Aufgabenkonzentration im GMHL grds. für sinnvoll. Weitere Klärung erforderlich.	
5.12	5.651	Prüfung, ob Schule Moisling durch Verwaltung belegt werden kann mit dem Ziel einer Entmietung (z.B. Ziegelstraße oder Hafenstraße)	Die Schule ist zur Zeit durch die Gewerbeschule II belegt. Für die Anschlußverwendung gibt es noch keine abschließende Festlegung. Derzeit erfolgt eine Nutzung des Gebäudes durch ansässige Vereine o.ä.. Aktuell besteht kein Handlungsbedarf.	
5.17	5.660	Aufgabe mind. eines Betriebshofes ab 2014	Die Maßnahme wird mit der Maßnahme 5.38 - Technisches Betriebszentrum abgearbeitet. Derzeit kann noch keine Aussage getroffen werden, ob eine Standortreduzierung erfolgen kann oder eine Optimierung der Bauhöfe erfolgt.	

lfd. Nr.	Be-reich	Maßnahme	Stand Bürgerschaftsbericht 11/2013	Verbesserung bis 2015 TEUR
5.19	5.660	Beleuchtung, Lichtsignalanlagen (LSA) mit dem Ziel Kostensenkung	In Bearbeitung	
5.19 b	5.660	- Lichtleitplan (Masterplan Beleuchtung)	Wird derzeit durch Stadtplanung erstellt.	
5.19 c	5.660	- Verzicht auf Gasleuchten in der Altstadt	Wurde zuletzt 2006 geprüft mit dem Ergebnis, dass die dazu erforderliche Investition zu hoch sei. Die Aktualisierung der Kalkulation wird aus fachlicher Sicht unterstützt. In Anbetracht des voraussichtl. erforderlichen Investitionsvolumens wird die Aktualisierung bei der aktuellen Haushaltslage nicht mit Priorität verfolgt. Die Berechnung mit aktuellen Daten und Überprüfung des erforderlichen Beleuchtungsumfanges ist vor dem Hintergrund,dass die historische Gasbeleuchtung überaltert ist und immer aufwendigerer Reparaturen bzw. Erneuerung / techn. Generalüberholung bedarf, zu wiederholen. Ersatzteile sind nicht mehr "von der Stange" lieferbar, sie müssen zum Teil in Einzelanfertigung hergestellt werden. Ein sicherer Betrieb der Anlagen nach den gültigen Regeln der Technik + den erhöhten Sicherheitsanforderungen kann nur durch das Nachrüsten von z.B. Strömungswächtern u. Steuerungseinheiten gewährleistet werden. Die Sicherungsanforderungen sind zwingend einzuhalten, ansonsten müssten die Anlagen abgeschaltet werden.	
	5.660	- Prüfung Übergabe Verkehrsbeleuchtung an Dritte	*Die Stadtwerke Lübeck hat im ersten Entwurf ein Geschäftsmodell mit unterschiedlichen Varianten und Szenarien von 300 bis 3.500 jährlich zu erneuernden Leuchtstellen erarbeitet. Zurzeit wird das Modell in unterschiedlichen Arbeitsgruppen bei den Stadtwerken Lübeck unter Einbindung von Beratern und Banken verfeinert. Die wirtschaftliche Beurteilung steht noch aus.*	
5.22	5.660	Kostendeckungsgrad Vermessung verbessern	In Prüfung. Bisheriges Ergebnis: - Schlussvermessungen sind förderfähig - Grundstücksvermessungen sind nicht förderfähig	
5.23	5.660	Instandhaltung technischer Anlagen mittels Wartungsverträgen optimieren	Erfolgt bereits.	
5.28	5.660	Verzicht auf eigene Organisten auf dem Friedhof	Weitere Klärung erforderlich.	
5.29	5.660	Einrichtung eines Tierfriedhofs in privater Trägerschaft	Maßnahme wird nicht weiterverfolgt.	
5.32	5.660	Konzentration aller städtischen Baumkontrollen in einer Hand	Weitere Klärung erforderlich.	
5.33	5.691	Organisatorische Bündelung der Sportbootliegeplätze	*Ein Vorlagenentwurf liegt vor und befindet sich in der Abstimmung zwischen den beteiligten Bereichen.*	
5.40	5.610	Zusammenfassen der städtebaulichen Abteilungen	Bei nächstem Eintritt einer Abteilungsleitung in den Ruhestand (voraussichtl. 2015) => Umorganisation der Stadtplanung unter Verzicht auf eine Abteilungsleiterstelle oder ggf. Herunterstufen als Sachbearbeitung (ggf. ab 2016 Minderaufwand von mind. 7,72 TEUR p.a.). *Die Abarbeitung erfolgt im Zusammenhang mit der Maßnahme 5.3.*	

Zum Haushalt 2014 lag der Bürgschaft ein weiteres Konsolidierungspaket vor, das mit Änderungen und Anpassungen als weiterer Baustein zur Umsetzung der städtischen Anforderungen aus dem Konsolidierungsvertrag im November 2013 auch beschlossen worden ist.

Haushaltsbegleitbeschluss 2014 – weiterer Baustein Konsolidierungsvertrag

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Erläuterungen	Verbesserung 2015 TEUR
FB 1: Die lfd. Nummern 1.1 bis 1.31 sind Teil des 1.Paketes Konsolidierungskonzept				
1.32	1.102	Optimierung im Bereich durch Umverteilung der Aufgaben auf andere Mitarbeiter der Abteilung Statistik und Wahlen, Reduzierung der Erstellung freiwilliger Statistiken	einvernehmliche Maßnahme: Einsparung einer Stelle Nr. 0512.2.0040 nach Renteneintritt zum 01.03.2011, EG 6 TVöD, Wochenarbeitszeit: 39 Stunden	45,7
1.33	1.102	Optimierung im Bereich durch Umverteilung der Aufgaben auf andere Mitarbeiter der Abteilung Logistik	einvernehmliche Maßnahme: Einsparung einer Stelle Nr. 0201.2.0185 nach Beendigung Freizeitphase ATZ zum 01.02.2011, EG 5 TVöD, Wochenarbeitszeit: 19,5 Stunden	21,1
1.34	1.105	Einsparungen aus Veränderungen in der Mobiltelefonie	Durch eine ggf. stärkere zentrale Reglementierung und ggf. Umsetzung sollen Verbesserungen gegenüber der derzeitigen Struktur und Ausgabensituation und damit wirksamere Haushaltsentlastung erreicht werden.	
1.35	1.220	Einsparung von Gebühren aus nicht mehr benötigten Zugriffs-Lizenzen für Softwareprogramme	einvernehmliche Maßnahme: Ab 2014 umgesetzt.	2,5
1.36	1.220	Erhöhung der Vergnü-gungssteuer zum nächst-möglichen Zeitpunkt von 12% auf 18%		
1.37	1.220	Erhöhung der Gewerbe-steuer zum 01.01.2016 von 430 auf 450 Basispunkten		
1.38	1.110	KoPers / Kostenreduzie-rung durch Kooperation mit Umlandgemeinden		
FB 2: Die lfd. Nummern 2.1 bis 2.31 sind Teil des 1.Paketes Konsolidierungskonzept				
2.32	2.021	Einsparung einer 0,5 -Stelle EG 8 TVöD	einvernehmliche Maßnahme: ab 01.06.2013 Einsparung einer 0,5 Stelle, Stellen-Nr. 0220.2.0310 EG 8 TVöD, Wochenarbeitszeit: 19,5 Stunden	24,0
~~2.33~~	~~2.280~~	~~Streichen des Zuschusses Volksfestumzug~~	Ablehnung der Maßnahme gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013 ~~nicht einvernehmliche Maßnahme. Voraussetzung ist die Kündigung des Vertrages. Die Stadt hat jederzeit das Recht im Rahmen einer dreimonatigen Kündigungsfrist, bei entsprechender Beschlussfassung durch die BÜ, den Vertrag zu kündigen. Lt. Vertrag sind folgende Zuschüsse fällig: 2014: 7.300 €, 2015: 6.900 €~~	~~6,9~~
2.34	2.500	Einstellung Seniorenfreizeitpass	~~einvernehmliche Maßnahme~~ ~~Einstellen der Arbeiten mit sofortiger Wirkung.~~ Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013: Umsetzung der Maßnahme ist vertagt bis zur Abarbeitung des BÜ-Beschlusses vom 26.09.2013 (Überprüfung der Tarif- und Ermäßigungsstrukturen inkl. Ermäßigungskarten)	~~14~~ 0
2.35	2.830	Einsparung einer Stelle EG 9 durch Optimierung von Abläufen im Außendienst	einvernehmliche Maßnahme: Einsparung der Stelle Nr. 8660.2.0010, seit 04/2012, EG 9 TVöD, Wochenarbeitszeit: 39 Stunden	56,4

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Erläuterungen	Verbesserung 2015 TEUR
2.36	2.830	Einsparung EG 8-Stelle in der Verwaltung durch Straffung von Arbeits-abläufen und IT-Optimierung	einvernehmliche Maßnahme:Einsparung der Stelle Nr. 8600.2.0010, seit 01.09.2011 (Beginn der Freizeitphase), EG 8 TVöD, Wochenarbeitszeit: 39 Stunden Die Entscheidung zur Nichtbesetzung ist bereits erfolgt = "KW"-Vermerk im Stellenplan	46,7
2.37	2.830	Einsparung einer Stelle EG 5 TVöD in der Verwaltung durch Übernahme der Mitarbeiter auf eine freie Stelle in der Kernverwaltung	einvernehmliche Maßnahme: Einsparung der Stelle Nr. 8650.2.0020 ab 01.01.2014, EG 5 TVöD Wochenarbeitszeit: 39 Stunden	44,9
FB 3: Die lfd. Nummern 3.1 bis 3.19 sind Teil des 1.Paketes Konsolidierungskonzept				
3.20	3.322	Optimierung der Organisationsstruktur der Stadtteilbüros	Bericht befindet sich in Vorbereitung. Gremienverfahren im Nov. 2013 angestrebt. **Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013:** Die Zentralisierung der KFZ-An-/Abmeldung gem. Vor-lage VO/2013/01078 wird umgesetzt. Das Stadtteilbüro TVM wird geschlossen, St.Gertrud wird am Meesen-ring in die städt.Liegenschaft integriert. Der Standort A.-Ehrtmann-Str. wird aufgege-ben.Synergien durch die Zusammenlegung sind -auch in der Personalstruk-tur- zu heben. Für die übrigen Standorte erfolgt eine Überprüfung der Servicezeiten und weitere strukturelle Optimierungs-möglichkeiten.Der Bürger-schaft ist ein Umsetzungs-zeitplan vorzulegen, der sicherstellt, dass die K'effekte bis Ende 2015 wirksam werden und in das K'konzept einfließen können.	
3.21	3.327	Einführung eines Dokumentenmanage-mentsystems (DMS) in 2014 im Bereich Verkehrsangelegenheiten als Pilotbtrieb	Durch die Einführung eines DMS werden Synergieeffekte bei Personal- und Sachkosten erwartet. Bevor endgültige Aussagen über Zeitpunkt und genaue Höhe der Einsparungen getroffen werden können, muss die Einführung abgeschlossen sein. Insges. wird mit einer Verbesserung von rd. 130 TEUR gerechnet.	
3.22	3.370	Erweiterung des Fortbildungsangebotes der Rettungsassistenten-schule	Einvernehmliche Maßnahme. Die in der Rettungsassistentenschule angebotenen Fortbildungen werden zukünftig auch externen Teilnehmern zugänglich gemacht.	15,0
3.23	3.390	Reduzierung einer Planstelle im Verbraucherschutz	Einvernehmliche Maßnahme. Nach Standardüberprüfung konnte eine Optimierung des Personaleinsatzes in der Lebensmittelmittelüberwachung und damit Verzicht auf Wiederbesetzung einer freiwerdenden Planstelle A 8, Stellen-Nr. 1104.1.0350 erreicht werden.	51,5
FB 4: Die lfd. Nummern 4.1 bis 4.31 sind Teil des 1.Paketes Konsolidierungskonzept				
~~4.32~~	~~4.040~~	~~Reduzierung der Kultur-förderung ab 2015 um 30 T€~~	Ablehnung der Maßnahme gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013 ~~Kürzung des bisherigen Gesamtvolumens von 339 T€ ab 01/2015, damit in 2014 seitens der Empfänger ausreichend die Möglichkeit zur Umstellung ihrer Planung besteht => kein Konsens mit FB 4.~~	~~30~~
4.33	4.040	Nordische Filmtage / ~~Reduzierung des Zuschusses pro Besucher von 7,57 € (2012) auf 5,00 € (2014)~~	**Bürgerschaftsbeschluss 28.11.2013:** Die Reduzierung des Zuschusses in 2014 wird nicht umgesetzt. Ab dem Jahr 2015 ist eine Reduzierung des Zuschusses von 28 T€ umzusetzen. Dies kann durch eine Anpassung der Eintrittspreise oder organisatorische Maßnahmen erfolgen.	28,0
~~4.34~~	~~4.041.7~~	~~Schließung des Museums für Natur und Umwelt~~	Ablehnung der Maßnahme gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013	~~520~~
~~4.35~~	~~4.041.7~~	~~Abgabe Geschichts-werkstatt Herrenwyk an Verein~~	Ablehnung der Maßnahme gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013	~~72~~
4.36	4.401	Bark Passat / Anhebung der Entgelte	Die Anhebung der Entgelte hat in 2012 zu einem zusätzlichen Ertrag ab 2013 von 44 T€ geführt. Anpassung mit den Steigerungssätzen 2012 erneut ab 2014 und Verzicht auf Ermäßigungen.	40,0

lfd. Nr.	Bereich	Beschlussvorschlag	Erläuterungen	Verbesserung 2015 TEUR
4.36	4.401	Bark Passat / Anhebung der Entgelte	Die Anhebung der Entgelte hat in 2012 zu einem zusätzlichen Ertrag ab 2013 von 44 T€ geführt. Anpassung mit den Steigerungssätzen 2012 erneut ab 2014 und Verzicht auf Ermäßigungen.	40,0
4.37	4.401	Einsparung einer Stelle BBO A11durch Zusammen-legen zweier Abteilungen	Ab 01.09.2012 ist die Stelle Nr. 5500.1.0010 nicht besetzt, BBO A 11, Wochenarbeitszeit: 41 Stunden	57,0
4.38	4.403	~~Schließung einer Stadtteilbibliothek, alternativ: Schließung aller Stadtteilbibliotheken~~	**Bürgerschaftsbeschluss 28.11.2013:** Alternativ wird der Bürgermeister beauftragt, eine Neuorganisation der Stadtbibliothek und der Stadtteilbibliotheken zu prüfen und mögliche Kosteneinsparungen im Rahmen von Organisationsänderungen aufzuzeigen.	~~0,0~~
4.39	4.415	Herabstufung der Stelle eines wissenschaftl. Mitarbeiters	einvernehmliche Maßnahme. Mit Ausscheiden des wissenschaftl. MA in 2014 wird dessen Stelle Nr. 3210.2.0005, EG 14 TVöD, eingespart. Die aktuell unbesetzte, niedriger dotierte Stelle Archivrat, BBO A13 LG2.2, wäre dann zu besetzen. Einsparung des Differenzbetrages.	16,8
4.40	4.415	Anpassung der Gebühren für Auskünfte aus dem Personenstandsregister	einvernehmliche Maßnahme, wird mit Änderung der nächsten allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung der Hansestadt Lübeck umgesetzt.	1,3
4.41	4.491	Stelleneinsparung Archäologie	einvernehmliche Maßnahme: 0,5 Stelle 3650.2.0029, EG 9 (29 T€), 0,5 Stelle 3650.2.0002, EG 14 (43 T€), Herabstufung Stelle 3650.2.0005 von EG 11 nach BBO A 9 (23 T€)	94,1
~~4.42~~	~~4.513~~	~~Aufgabe der Nachbarschaftsbüros~~	Ablehnung der Maßnahme gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 28.11.2013	~~402~~
FB 5: Die lfd. Nummern 5.1 bis 5.54 sind Teil des 1.Paketes Konsolidierungskonzept				
5.55	5.610	Strukturelle Reduzierung der Aufwendungen für Gutachten	Einvernehmliche Maßnahme. Die Beauftragung und Finanzierung von sämtlichen im Planverfahren erforderlichen Gutachten werden künftig auf die Vorhabenträger übertragen.	27,0
5.56	5.660	Einführung Altmetallverwertung	Einvernehmliche Maßnahme. Durch die gezielte und direkte Verwertung von Altmetallen werden zusätzliche Erträge erzielt.	20,0
5.57	5.691	Reduzierung von zwei Planstellen	Einvernehmliche Maßnahme. Verzicht auf Wiederbesetzung von zwei Planstellen nach Auslaufen der ATZ: 6900.5.0450 - EG 6 - Tischler ATZ Freizeitphase 1/12 - 12/16, 6900.2.0180 - EG 9S - Bautechniker ATZ Freizeitphase 1/12-05/14	105,0
Nachrichtlich bereits umsetzte Maßnahmen				
5.58	5.610	Reduzierung von zwei Planstellen im Bereich Stadtplanung	Einvernehmliche Maßnahme.Verzicht auf Wiederbesetzung von zwei Planstellen nach Auslaufen der ATZ; 6100.2.0250 - EG 8 Bautechniker ab 04/11; 6100.2.0169 - EG 14 Generelle Planung ATZ Freizeitphase ab 11/10 - 01/15	127,5
5.59	5.631	Reduzierung von zwei Planstellen in der Bauordnung	Einvernehmliche Maßnahme. 6130.2.0090 - EG 5 Vorzimmer ab 01/11; 6130.2.0070 - EG 10 Abteilungsleitung ab 04/12	108,1
5.60	5.651	Reduzierung einer Planstelle im GMHL	Einvernehmliche Maßnahme. 0632.5.0030 - EG 6 Betriebshandwerker ATZ Freizeitphase 08/12 - 07/15	47,1

2: Haushaltsplan

2.1: Allgemeiner Überblick

Jede Gemeinde muss ihre Haushaltswirtschaft so planen und führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Ansprüche und Verbindlichkeiten Dritter werden durch den Haushalt weder begründet noch aufgehoben.

Der Haushaltsplan enthält gem. § 95a GO alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde
- anfallenden Erträge und eingehenden Einzahlungen,
- entstehende Aufwendungen und zu leistenden Auszahlungen
- notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Die zur Deckung der Ausgaben erforderlichen Einnahmen sind
- aus Entgelten für Leistungen der Gemeinde und
- im Übrigen aus eigenen Steuern

zu beschaffen, soweit die sonstigen Einnahmen (u.a. Finanzzuweisungen) nicht ausreichen.

Gem. § 95 g GO dürfen Kredite nur für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung aufgenommen werden, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

Der Haushaltsplan muss durch die Haushaltssatzung (§ 95 GO) festgesetzt werden. Die Haushaltssatzung wird in öffentlicher Sitzung beraten und beschlossen und soll vorher in den Ausschüssen eingehend beraten werden. Die beschlossene Haushaltssatzung ist der Kommunalaufsichtsbehörde vorzulegen. Teile der Haushaltssatzung (§ 2) sind unter bestimmten Voraussetzungen genehmigungspflichtig (Kredite, Verpflichtungsermächtigungen).

Der Haushaltsplan ist in einen **Ergebnisplan** und einen **Finanzplan** sowie in **Teilpläne** zu gliedern. Der **Stellenplan** für die Beamtinnen und Beamten sowie der Beschäftigten ist Teil des Haushaltsplanes.

Dem Haushaltsplan sind gem. § 1 GemHVO – Doppik – beizufügen
1. der Vorbericht,
2. die Bilanz des Vorvorjahres / Eröffnungsbilanz auf den 1.1.2010 liegt vor
3. eine Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals und des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme,
4. eine Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen,
5. eine Übersicht über die nach § 20 GemHVO - Doppik gebildeten Budgets unter Angabe der den einzelnen Budgets zugeordneten Erträge,
6 die Wirtschaftspläne der Sondervermögen der Gemeinde, für die Sonderrechnungen geführt werden und in der Haushaltsatzung Festsetzungen erfolgen, (städt. SeniorInneneinrichtungen, Eigenbetriebe und Stiftungen).

Der Haushalt besteht aus einem Ergebnisplan, einem Finanzplan und deren Teilplänen für die Produkte

Ergebnisplan

- Der Ergebnisplan bildet für das Haushaltsjahr den Ressourcenverbrauch und das Ressourcenaufkommen einer Kommune in Form von Aufwendungen (=Werteverzehr oder -verbrauch) und Erträgen (=Wertezufluss oder –zuwachs) ab.

- Es wird ein mittelfristiger Zeitraum beplant (4 Jahre). Die Haushaltsansätze im Ergebnisplan entsprechen jedoch dem Jährlichkeitsprinzip.
- Im Ergebnisplan werden alle Aufwendungen bzw. Erträge dem Haushaltsjahr zugerechnet, in dem sie wirtschaftlich entstanden sind. Hierzu gehören auch Rückstellungen und Abschreibungen.
- Ein positiver oder negativer Gesamtsaldo im Ergebnisplan eines Haushaltsjahres führt zu einer Veränderung der Bilanzposition „Eigenkapital“
- Erträge größer als Aufwendungen: Stadt ist „reicher“ geworden
- Erträge kleiner als Aufwendungen: Stadt ist „ärmer“ geworden.

Beispiel Pensionsrückstellungen
Die Zuführung zu den bzw. die Entnahme aus den Pensionsrückstellungen werden in dem Haushaltsjahr berücksichtigt, in dem die Pensionsansprüche erworben werden (Zuführung = in der Periode erworbene Ansprüche = Aufwand; Entnahme = in der Periode erforderliche Auflösung zur Finanzierung der erworbenen Ansprüche = Ertrag)

Beispiel Abschreibungen
Die Auszahlungen für Investitionsgüter werden flächendeckend entsprechend ihrer Nutzungsdauer auf die einzelnen Haushaltsjahre als Abschreibungen (=Aufwand) verteilt. Investitionen werden damit erfolgswirksam und belasten den Ergebnisplan durch Abschreibungen (Wertverluste).

Finanzplan
Im Finanzplan werden die gesamten Einzahlungen und Auszahlungen einer Periode (Geldfluss) dargestellt, unabhängig davon, welchem Zeitraum dieser Geldfluss wirtschaftlich zuzurechnen ist.
Dabei wird differenziert nach den Bereichen „Laufende Verwaltungstätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“. Hier sind somit u. a. die abgebildeten Ein- und Auszahlungen für Investitionen, Kreditaufnahmen und Tilgungen zu finden.

Bilanz
(die Eröffnungsbilanz auf den 1.1.2010 liegt vor / siehe Vorbericht zum Haushalt 2015)

- Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden. Die Differenz entspricht dem städtischen Eigenkapital.

- Standen in der Kameralistik bisher nur die investiven Bankschulden im Fokus, gibt die Bilanz einen vollständigen Überblick über alle Verpflichtungen der Stadt incl. der zu bildenden Rückstellungen, z.B Pensionsrückstellungen. Auch die Kassenkredite, die zur Finanzierung der konsumtiven Aufwendungen notwendig werden zählen zu den Verbindlichkeiten. Ebenso enthält die Bilanz das vollständig bewertete Vermögen der Stadt (inkl. bestehende Forderungen).

- Verkäufe von Vermögenswerten bewirken nicht automatisch eine Erhöhung des Eigenkapitals, sondern führen lediglich zu einem Tausch von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen auf der Aktivseite der Bilanz und somit zu einer Verbesserung der Liquidität. Der Haushalt wird nur insoweit besser dargestellt, als der
  Verkaufserlös den bilanziellen Wert der Vermögensgegenstände übersteigt.
  Vermögensveräußerungen „unter Wert“ verschlechtern das Ergebnis.

- Mittelfristiges Ziel ist die Erstellung einer gesamtstädtischen „Konzernbilanz“ unter Einbeziehung des Vermögens und der Schulden der städtischen Beteiligungen. Der Aufwand zur Konsolidierung der unterschiedlichen Bilanzen darf nicht unterschätzt werden. Auf der Agenda der noch zu erledigenden Aufgaben ist die Aufstellung der Konzernbilanz nicht mit erster Priorität versehen.

- Jahresabschluss

  Gem. § 95m GO hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage vermitteln. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen. Der erste doppische Jahresabschluss (2010) liegt seit dem Frühjahr 2014 vor und befindet sich in der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt.

Fundstelle: http://www.luebeck.de/stadt_politik/rathaus/finanzen/bilanzen/index.html

Vergleichbarkeit mit den Vorjahren

Der Haushalt 2015 ist der fünfte nach doppischen Regeln aufgestellte Haushaltsplan. Die Vergleichspalte 2013 enthält die Planzahlen 2013 da ein Jahresabschluss 2013 noch nicht vorliegt, die Vergleichsspalte 2014 enthält die Planwerte des Haushaltes 2014.
Der Jahresabschluss 2010 (JA 2010) liegt zwischenzeitlich vor und endet mit einem Fehlbetrag von 41,1 Mio. EUR. An der Erstellung des Jahresabschlusses 2011 wird mit Hochdruck gearbeitet, voraussichtlich wird das Ergebnis im Frühjahr 2015 vorliegen. Die weiter fehlenden Jahresabschlüsse folgen so bald als möglich mit dem Ziel die Vorlage der Jahresabschlüsse wieder an die gesetzliche Regelung des § 95 m GO anzupassen. Danach ist der Jahresabschluss innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen.
Auf eine Wiedergabe der Zahlen des JA 2010 wurde verzichtet, da diese aufgrund des Zeitablaufes zu den Planzahlen 2015 nicht vergleichbar sind. Aktueller sind die jeweiligen Planzahlen des Vorjahres. Zusätzlich hat es seit 2010 eine ganze Reihe von Änderungen in der Zuordnung von Aufgaben und Produkten gegeben, die einen Vergleich nur mit nicht zu vertretendem Arbeitsaufwand ermöglichen.

Die vorstehend dargestellten Elemente greifen wie folgt ineinander:

Elemente des sog. Drei-Komponenten-Systems nach Lüder

<table>
<tr><th colspan="2">Finanzrechnung</th><th colspan="2">Bilanz</th><th colspan="2">Ergebnisrechnung</th></tr>
<tr><td>(Perioden-)
Einzahlunge</td><td>(Perioden-)
Auszahlungen</td><td rowspan="2">Vermögen</td><td>Kapital</td><td rowspan="2">(Perioden-)
Aufwand</td><td rowspan="3">(Perioden-)
Ertrag</td></tr>
<tr><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">Schulden</td></tr>
<tr><td>Veränderung der Finanzmittel</td><td>Veränderung der Finanzmittel</td><td>Jahresergebnis</td><td>Jahresergebnis</td></tr>
</table>

...ergänzt um die Kostenrechnung als „vierte Komponente“

Produktsachkonto

Das Produktsachkonto besteht aus		und bezeichnet damit
Produktnummer	(Prod.)	den Aufgabenbereich
Abrechnungsobjektnummer	(AObj.)	die investive Maßnahme (001 bis 999)
Kontonummer	(Kto.)	die Art der Erträge/Einzahlungen u. Aufwendungen/Auszahlungen

Beispiele:

Prod.	AObj.	Kto.	
552001	000	.4461001	konsumtiv
			→ Wasser und Hafen
			→ Leistungsentgelte Kita
552001	311	.7852000	investiv
			→ Wasser und Hafen
			→ Konstinkai / Kaimauersanierung
			→ Tiefbaumaßnahmen

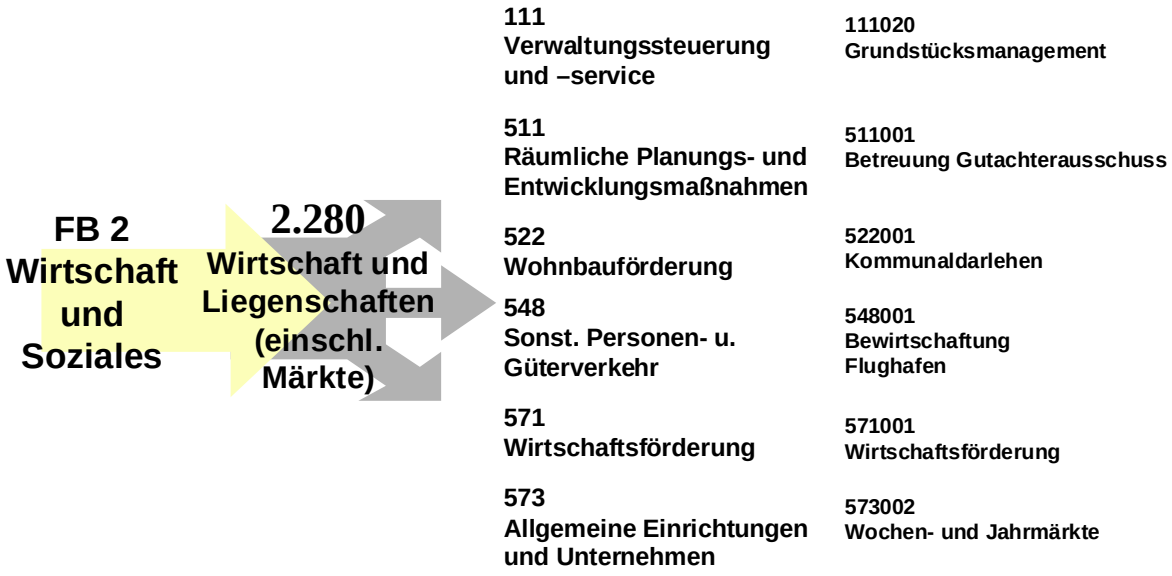
Erläuterungen

Erläuterungen werden in einem Textfeld unterhalb der Teilergebnis- u. Teilfinanzpläne dargestellt.

Es bedeuten:

davon	=	vollständige Aufgliederung einer Summe; Ausgabe-Zweckänderung nur mit Beschluss der Bürgerschaft
darin	=	teilweise Aufgliederung einer Summe

Aufbau Produkthaushalt



Fachbereich Bereich Produktgruppe Produkt

Leerseite beabsichtigt

2.3 : Produkte, Berichtswesen, Produkthaushaltsplan

1. Das Berichtswesen im Neuen Steuerungsmodell

Mit der Einführung des Neuen Steuerungsmodells hat sich die Hansestadt Lübeck einer transparenten und effizienten Arbeitsweise verpflichtet, die sich einerseits für BürgerInnen und andererseits auf die Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung positiv auswirken soll. Im Sinne einer modernen, qualitativ guten Dienstleistung für die EinwohnerInnen der Hansestadt wurde der Service optimiert - z.B. durch einheitliche Servicezeiten und durch die Entwicklung eines kundInnenfreundlichen Bewusstseins der Verwaltung. Um auf die äußeren Anforderungen im kommunalen Geschehen angemessen zu reagieren, benötigt die Verwaltung zugleich interne Verantwortungs- und Steuerungsstrukturen, die garantieren, dass Entscheidungen, Abläufe und Entwicklungsprozesse zeitnah, effizient und bedarfsorientiert gestaltet werden. Verbindliche Vereinbarungen über die Entwicklung der Leistungen und deren Kosten, ihre zusammenfassende Darstellung im Überblick sowie ein laufender Abgleich zwischen Planung und Entwicklung im Rahmen eines standardisierten Berichtswesens sind zentrale Voraussetzung für dieses Vorhaben.

2. Das Berichtswesen in der Hansestadt Lübeck

Basis für das Berichtswesen in der Hansestadt Lübeck sind die Produkthaushaltsseiten. Die Leistungen der Verwaltung (gleichzeitig Kostenträger in der Kosten- und Leistungsrechnung) werden hier nach Art, Menge und Qualität erfasst, zu Produkten zusammengefasst und dokumentiert. Jedem Produkt werden Erträge und Aufwendungen und Ein- und Auszahlungen zugeordnet. Kennzahlen und Strukturdaten zu den Produkten geben steuerungsrelevante Informationen und bringen wichtige Sachverhalte auf den Punkt. Aufgrund der Vielfältigkeit von Verwaltungsdienstleistungen werden nicht nur betriebswirtschaftliche Kennzahlen wie z.B. Kostendeckungsgrad oder Kosten einer Leistung je Einwohner genutzt, sondern bewusst auch individuelle Kennzahlen, die z.B. Aufschluss geben, ob ein besonderes Projekt in einem Bereich durchgeführt wurde oder nicht (sog. ja/nein Kennzahlen).
FachbereichsleiterInnen und Bürgermeister vereinbaren die Inhalte der Produkthaushaltsseiten für die jeweiligen Fachbereiche. Der Bürgermeister legt der Bürgerschaft dann mit dem Produkthaushaltsplan einen Vorschlag über Menge, Qualität und Kosten der Verwaltungsleistungen insgesamt im Haushaltsjahr vor. Dieser stellt sozusagen den Generalkontrakt zwischen Verwaltung und Politik dar.

Bisher wird in zwei Zwischenberichten zu den Stichtagen 30.04. und 31.08. unterjährig über die Entwicklung von Leistungsvereinbarungen und Ressourcen pro Produkt und den konsumtiven Gesamthaushalt berichtet.

Seit 2004 wird zusätzlich ein Jahresbericht vorgelegt, der das Berichtswesen abrundet. Hier wird nach Abschluss des Jahres – gemeinsam mit der Erläuterung der Jahresrechnung – über die Erfüllung der Vereinbarungen zu Leistungen und Ressourcen pro Produkt berichtet.

Durch die Einführung der Berichtswesen-Bausteine konnte die Transparenz über Verwaltungsleistungen und Ressourcen erheblich gesteigert werden. Laufend wird an Produkthaushaltsseiten gearbeitet, um deren Darstellung und Übersichtlichkeit zu verbessern, ohne den überjährigen Vergleich aufzugeben.

3. Doppischer Produkthaushaltsplan

Mit dem Haushalt 2010 wurde erstmals ein doppischer Haushalt mit Teilergebnis- und Teilfinanzplänen erstellt. Den Teilergebnis- und Teilfinanzplänen der einzelnen Produkte ist jeweils eine Produkthaushaltsseite vorangestellt, die inhaltliche Informationen zum jeweiligen Produkt liefert (s.o.), bis auf die sog. technischen Produkte, die der Abwicklung des internen Haushaltsgeschäfts dienen.
Erstmals zum Haushalt 2015 wurden alle Daten in einer neuen Software erfasst, die als zentrale Datenbanklösung allen beteiligten Mitarbeiterinnen parallel zur Verfügung steht und damit prozessuale Abläufe in der Haushaltsplanaufstellung vereinfacht.

4. Ausblick

Die vollständige Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements rundet die o.g. Ansätze ab. Die Doppik-Reform soll nicht nur einen neuen Rechnungsstil einführen, sondern die Steuerung der kommunalen Leistungserbringung insgesamt verbessern. Entscheidungen sollen stärker als bisher unter dem Blickwinkel der „Outputsteuerung“ getroffen werden.

Mit der Einführung der neuen Finanzsoftware ist die Basis dafür geschaffen worden, dass die Verwaltung in die Lage versetzt wird, Ziele, Ressourcen, Leistungsmengen, Qualitätsaussagen und Kennzahlen so zu verknüpfen, dass die Informationen für eine „outputorientierte“ Steuerung verfügbar sind. Für den Haushalt 2015 wurde mit neuer Softwareunterstützung (s.o.) die Verbindung von Leistungs- und Finanzdaten geschaffen, um die Berichterstattung abzurunden. Daneben wird daran gearbeitet, die Qualität von Produkthaushaltsseiten und Berichten zu erhöhen (z.B. durch die Darstellung von aussagekräftigen Kennzahlen), um den Adressaten eine „outputorientierte“ Steuerung zu ermöglichen.

2.4 Entwicklung der Sozial- und Jugendhilfe

In Ergänzung der Vorberichte der vergangenen Jahre, nachfolgend die Darstellung der Schwerpunkte für das Haushaltsjahr 2015:

Neufinanzierungsregelung AG-SGB XII

Das Land hat ab 2007 seine Aufgaben als überörtlicher Träger (im Wesentlichen in teilstationären und stationären Einrichtungen) auf die örtlichen Träger (Kreise und kreisfreie Städte) bis auf die stationären/ teilstationären Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§ 67 SGB XII) delegiert. Als Ausgleich hierfür wird ein Ausgleichs- und Erstattungsbetrag und darüber hinaus ein Differenzbetrag für die Umsteuerung in ambulante Leistungen (örtlicher Träger zuständig) vom Land gezahlt (für HL in 2014: rund 69 Mill. Euro).
Darüberhinaus erhalten die Kreise und kreisfreien Städte Mittel für den ab 2007 durch die Kommunalisierung entstandenen Koordinierungsaufwand und den Auf- und Ausbau der Hilfeplanung in der Eingliederungshilfe.

Die Landesmittel wurden im Rahmen eines Budgets für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt festgelegt. Es besteht eine Nachfinanzierungspflicht des Landes, überzahlte Beträge durfte die Kommune bis 2013 behalten. Da eine Neuverhandlung des Gesetzes noch andauert, wurde das Budget auch für 2014 fortgeschrieben, allerdings soll ein interkommunaler Ausgleich vor der Nachfinanzierung durch das Land stattfinden.

Es liegt seit August 2014 ein mit der kommunalen Seite nicht abgestimmter Gesetzesentwurf des Landes vor, der die Finanzierung von 2015 bis 2017 regelt. Der Städteverband sowie der Landkreistag haben hierzu eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben, wobei die Auffassung vertreten wird, dass der vorgelegte Gesetzesentwurf der Landesregierung in mehrfacher Hinsicht den Vorgaben der Landesverfassung zur Gewährleistung der kommunalen Selbstverwaltung sowie der Konnexität nicht genügt. Die kommunalen Spitzenverbände haben das Land aufgefordert, Änderungen im Sinne einer aufgabengerechteren Finanzausstattung vorzunehmen.

Gesetzliche Änderungen im sozialen Kontext

Bundesteilhabegesetz

Die Koalitionsparteien CDU, CSU und SPD haben sich im Koalitionsvertrag für die 18. Legislaturperiode darauf verständigt, die Leistungen an Menschen, die aufgrund einer wesentlichen Behinderung nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, aus dem bisherigen „Fürsorgesystem“ herauszuführen und die Eingliederungshilfe zu einem modernen Teilhaberecht weiterzuentwickeln.
Die Leistungen sollen sich am persönlichen Bedarf orientieren und entsprechend eines bundeseinheitlichen Verfahrens personenbezogen ermittelt werden. Leistungen sollen nicht länger institutionszentriert, sondern personenzentriert bereitgestellt werden. Dabei soll die Einführung eines Bundesteilhabegeldes geprüft werden.
Die Neuorganisation der Ausgestaltung der Teilhabe zugunsten der Menschen mit Behinderungen soll so geregelt werden, dass keine neue Ausgabendynamik entsteht.
Diesen Auftrag beabsichtigt die Bundesregierung mit einem Bundesteilhabegesetz für Menschen mit Behinderungen umzusetzen. Mit Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes in dieser Legislaturperiode soll der Bund zu einer Entlastung der Kommunen bei der Eingliederungshilfe in Höhe von 5 Mrd. Euro pro Jahr beitragen.

Ansprüche aus der Pflegeversicherung – 5. Änderungsgesetz SGB XI

Bis zur geplanten endgültigen Reform der Pflegeversicherung mit der Änderung des Pflegeversicherungsbegriffs, ist für das Jahr 2015 von der Bundesregierung ein weiterer Reformzwischenschritt auf den Weg gebracht. Dazu gehört eine Anhebung sämtlicher Geldleistungsbeträge, z.B. für die Erstattung der Pflegesachleistungen, des Pflegegeldes, der Stationären Pflege, usw. Die zusätzlichen Betreuungsangebote für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz in den stationären Einrichtungen und der Betreuungsschlüssel werden verbessert. Es werden Betreuungs- und Entlastungsangebote zugunsten Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen ausgebaut und eingeführt. Finanziert werden diese Leistungsverbesserungen durch eine Anhebung des Beitragssatzes um 0,3 Prozentpunkte. Zur langfristigen Stabilisierung der Beiträge soll ein Pflegevorsorgefonds aufgebaut werden.
Für die Haushaltsplanungen ergeben sich jedoch keine wesentlichen Änderungen, weil die Einsparungen durch die Geldleistungserhöhungen der Pflegekassen durch die Mehrausgaben aufgrund der Beitragsanpassungen und Einführung neuer Leistungsansprüche aufgehoben werden. Allein in der stationären Pflege werden sich Einsparungen ergeben.

Wohngeldgesetz

Die Bundesregierung beabsichtigt, zum 01.04.2015 eine Änderung des Wohngeldgesetzes vorzunehmen, die höchstwahrscheinlich rückwirkend zum 01.01.2015 umzusetzen sein wird.
In welchen Punkten konkret das jetzige Wohngeldgesetz geändert wird, steht noch nicht fest; es gibt zur Zeit drei verschiedene Gesetzesänderungsvarianten, die letztlich aber alle im Ergebnis dazu führen, dass es eine Wohngelderhöhung von ca. 15 % geben wird.

Diese Erhöhung betrifft nur indirekt den kommunalen Haushalt, da die Wohngeldleistungen durch den Bund / das Land je hälftig getragen werden.
Allerdings sind die durch den Vollzug des Wohngeldgesetzes entstehenden Personal- und Sachkosten durch den kommunalen Haushalt zu tragen.

Eine Folge der Wohngeldgesetzesänderung wird nicht nur die Erhöhung der Wohngeldbeträge für die jetzigen LeistungsempfängerInnen sein, sondern auch eine zurzeit noch nicht abschätzbare Neuantragseingangswelle. Da die konkreten Punkte der geplanten Wohngeldgesetzesänderung noch nicht endgültig feststehen, kann auch diesbezüglich zum jetzigen Zeitpunkt keine entsprechende Hochrechnung erfolgen.
Hinzu kommt, dass wegen höherer Wohngeldansprüche mit einer höheren Zahl von Wechslern aus dem Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende, SGB II, und aus der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, SGB XII, zu rechnen ist.

Asylsuchende

Seit Schließung der Zentralen Erstaufnahmestelle in Lübeck zum 31.12.2009 ist die Hansestadt Lübeck wieder verpflichtet, im Rahmen der Quote von 7,8% Asylsuchende aufzunehmen.

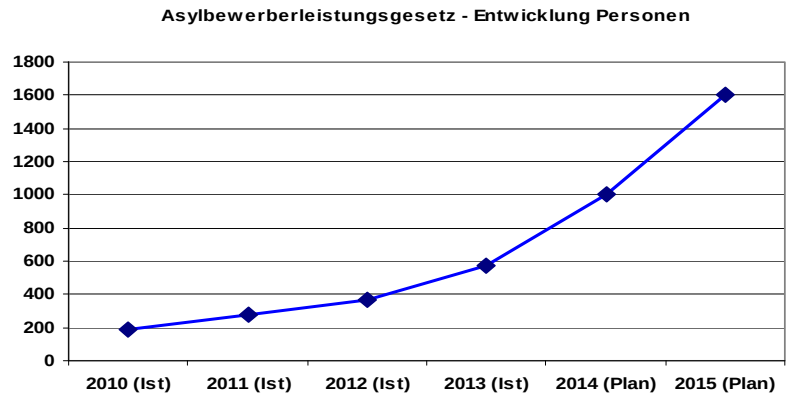
Die Anzahl der Asylsuchenden pro Jahr steigt seitdem kontinuierlich und ist seit 2012 deutlich angestiegen. Dieser Trend wird sich auch im Jahr 2015 fortsetzen.
Im bisherigen Berichtsjahr 2014 mussten zum Stichtag 30.09.2014 insgesamt 404 Personen untergebracht werden. Im Vergleichzeitraum des Vorjahres waren es 182 Personen; dies bedeutet einen um ca. 120 % erhöhten Zuwachs.

Für das IV. Quartal 2014 rechnet der Bereich Soziale Sicherung mit Unterbringungen von ca. 190 Asylsuchenden.
Eine Prognose für die weitere Entwicklung ist aufgrund der monatlichen Schwankungen nur sehr schwer zu erstellen. Unter Berücksichtigung der weiterhin anhaltenden hohen Zuweisungszahlen wird derzeit für das Jahr 2015 mit ca. 1000 unterzubringenden Asylsuchenden gerechnet.
Diese Zahl ist jedoch nicht abschließend und wird wahrscheinlich nochmals korrigiert werden.

Aufwendungen für die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Die steigenden Zuweisungen haben einen ebenfalls kontinuierlichen Anstieg der Anzahl von Leistungsbeziehern nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zur Folge.

Ein Vergleich der LeistungsbezieherInnen am Stichtag 30.09.2010 (190 Personen) zum Stichtag 30.09.2014 (845 Personen) zeigt eine Steigerung um ca. 350 %. Entsprechend sind der Verwaltungsaufwand und die Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gestiegen.



Das Land Schleswig-Holstein beteiligt sich an den Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz mit 70%. Die restlichen 30% sind von der Hansestadt Lübeck zu erbringen. Lag der Eigenanteil der Hansestadt Lübeck in 2010 noch bei 291.000 Euro so wird für 2014 mit einem Betrag von ca. 2 Mio. Euro gerechnet.

Aufwendungen für die zentrale und dezentrale Betreuung

Weitere Kosten entstehen für die Betreuung in den Wohnanlagen für Asylsuchende an den derzeit zwölf Standorten sowie für die gewerblich untergebrachten Asylsuchenden und für die befristete dezentrale Betreuung von Asylsuchenden, die bereits in eigenem Wohnraum leben. Für das Jahr 2015 werden aktuell Kosten in Höhe von ca. 4,956 Mio. Euro kalkuliert. Unter Berücksichtigung der vorgenannten Prognose für das Jahr 2015 besteht voraussichtlich, ein Bedarf von insgesamt ca. 1100 Unterbringungsplätzen. Dieses wird sich auch auf die Betreuungskosten auswirken.

Das Land Schleswig-Holstein erstattet den Kommunen ohne anerkannte Gemeinschaftsunterkunft für die Betreuung als freiwillige Leistung pro Asylsuchenden und Quartal einen Betrag von Euro 63,91. Für Personen, deren Asylverfahren abgeschlossen ist,

erfolgt keine Erstattung, unabhängig davon, ob eine Anerkennung auf Asyl erfolgt oder die Personen aufgrund nicht durchführbarer Abschiebung eine Duldung erhalten.

Bei anerkannten Gemeinschaftsunterkünften liegt die Erstattung bei 70% der Betreuungskosten (Personal-und Sachkosten). Zwischenzeitlich erfolgte für zwei Wohnanlagen (Antragstellung in 2013) eine Anerkennung durch das Land Schleswig-Holstein. In 2014 wurden zwei weitere Anträge auf Anerkennung beim Innenministerium gestellt, das Ergebnis steht noch aus.

Wohnungsbauförderung

Das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ hat im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung einen hohen Stellenwert. Für ein entsprechendes Kapitel im Wohnungsmarktkonzept 2013 wurde der Bestand an preisgünstigem Mietwohnraum sowie der Bedarf an Mietwohnungen gutachterlich ermittelt. Die Basis sind die Mieten nach dem Wohngeldgesetz, die Wohnungsgrößen aus der sozialen Wohnraumförderung und die Haushalte unterhalb der Einkommensgrenzen aus der sozialen Wohnraumförderung:

- 91% des gesamten Mietwohnungsbestandes in der Hansestadt Lübeck entsprechen im Durchschnitt den genannten Kriterien für preisgünstige Mietwohnungen.
- 68% des gesamten Mietwohnungsbestandes entsprechen im Durchschnitt noch den Kriterien für Leistungsempfänger/innen (Mietobergrenze SGB II und XII).
- 46% aller Mieterhaushalte haben nach den o.g. Kriterien einen Bedarf an preisgünstigen Wohnraum.
- Grundsätzlich ist die Lage auf dem Lübecker Wohnungsmarkt entspannt, ein Bedarfsüberhang besteht allerdings bei kleinen Wohnungen bis 50 m² und bei großen Wohnungen > 100 m².
- Haushalte, insbesondere mit Kindern, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können gehören zur Zielgruppe der sozialen Wohnraumförderung. Viele preisgünstige Wohnungen sind für diese Zielgruppe nicht verfügbar, da sie auch von Personen oberhalb der Einkommensgrenzen bewohnt werden. Aus diesem Grund und zur Versorgung betroffener Haushalte mit besonderen Marktzugangsproblemen ist das Vorhalten von gefördertem Wohnraum im heute bestehendem Umfang von ca. 10.000 Wohnungen sicherzustellen. Die derzeitigen preisgünstigen Wohnungen sollten ferner an die heutigen energetischen Standards anpasst werden.

Entwicklung im sozialen Wohnungsbau

Bestand 31.12.2013

Der Bestand an geförderten Wohnungen – ohne Wohnheime und Eigentumsmaßnahmen – umfasst zum Stichtag ca. 10.200 Einheiten. Dies entspricht einer Quote von ca. 9% bezogen auf sämtliche Wohnungen in jeder Art von Wohngebäuden in der Hansestadt Lübeck. Bezogen auf die Wohnungen im Mehrfamilienhaussegment beträgt die Quote 13%.

Bindungsverlust in 2014 aufgrund gesetzlicher Bestimmungen im SHWoFG

Aufgrund der Überleitungsvorschrift in dem am 01.07.2009 in Kraft getretenen Schleswig-Holsteinischen Wohnraumförderungsgesetz gelten neue Fristen für die Belegungsbindungen geförderter Wohnungen. U.a. enden Belegungsbindungen im Jahr 2014, die einen Zeitraum von 35 Jahren oder mehr vollendet haben. Insbesondere dadurch wird sich der Bestand an

geförderten Wohnungen von ca. 10.200 Einheiten um ca. 2.400 Einheiten auf dann ca. 7.800 Einheiten in 2014 verringern.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass zwar bis Ende 2014 rund 2.400 Wohnungen aus der Belegungsbindung für die Zielgruppen fallen, jedoch darüber hinaus der größte Anteil dieser Wohnungen einer gesetzlichen Mietbindung noch bis 31.12.2018 unterliegt.

Der erläuterte Bindungsverlust aufgrund gesetzlicher Neuregelung führt zu einem geförderten Bestand von ca. 7.800 Wohnungen nach 2014, welcher teilweise durch Neubauten oder Modernisierungen im erwarteten Umfang von ca. 1.000 Wohnungen bis 2018 kompensiert wird.

Maßnahmen , um der Handlungsempfehlung aus dem Wohnungsmarktkonzept 2013 „Vorhalten von gefördertem Wohnraum im Umfang von ca. 10.000 Wohnungen sicherstellen“ zu folgen:

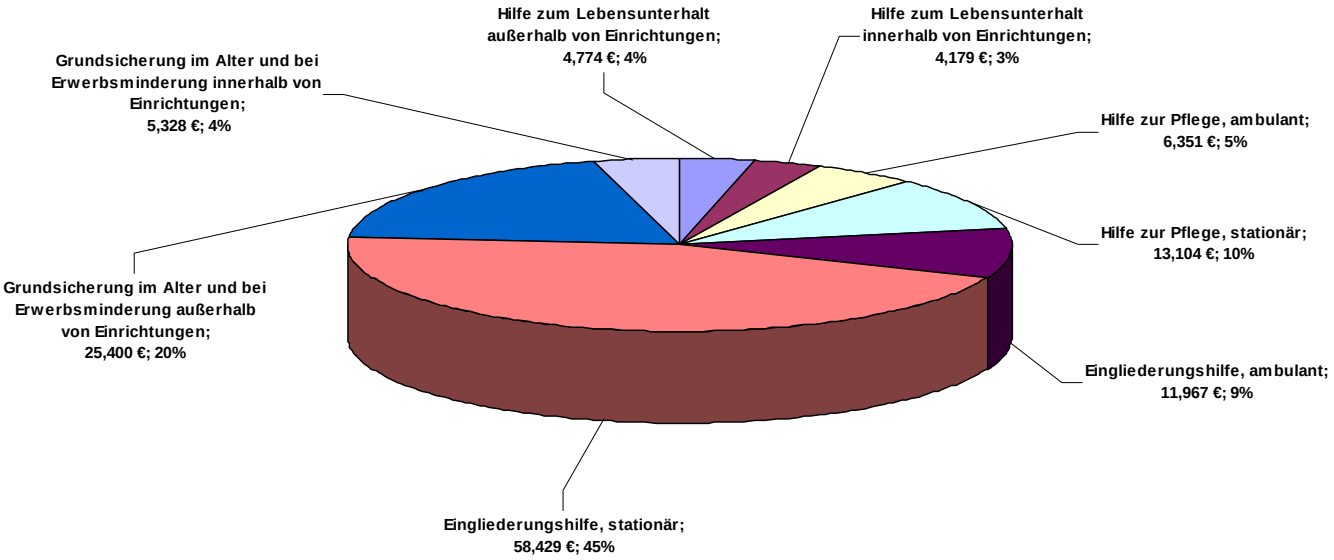
Inanspruchnahme der Wohnraumförderprogramme des Landes Schleswig-Holstein durch die Lübecker Wohnungswirtschaft:

Mit den neuen Steuerungsinstrumenten „Kommunales Förderbudget“ aus dem Förderprogramm 2011-2014 des Landes Schleswig-Holstein wurde der Hansestadt Lübeck ein Budget von 48 Mio. EUR zugewiesen. Dieses Budget wird durch die Beantragung von Wohnraumförderungsmitteln durch die Wohnungswirtschaft, insbesondere durch die Grundstücks-Gesellschaft Trave, ausgeschöpft. Zur Zeit laufen bereits die Planungen des Landes zur Aufstellung eines Wohnraumförderungsprogramms ab dem Jahr 2015. Die Hansestadt Lübeck hat gegenüber dem Land wieder einen Bedarf von 48 Mio. EUR mitgeteilt.

Offensive für bezahlbares Wohnen:

Das Innenministerium hat 2013 zusammen mit den wohnungswirtschaftlichen Verbänden und dem Mieterbund diese Offensive gestartet. Ziel ist es insbesondere preiswerte und qualitativ gute Wohnungen zu schaffen. In den Rahmenvereinbarungen verpflichtet sich das Land dazu, verlässliche, planbare Wohnraumförderungsprogramme und Förderbestimmungen zu garantieren und durch Planungshilfen für Transparenz bezüglich der Wohnungsentwicklung im Land zu schaffen. Im Gegenzug hat sich die Wohnungswirtschaft verpflichtet, Investitionen im Bereich des Wohnungsbaus und Klimapaktes zu tätigen und an Projekten für bezahlbares Wohnen mitzuwirken.

Haushaltsplan 2015 (Leistungen nach dem SGB XII)



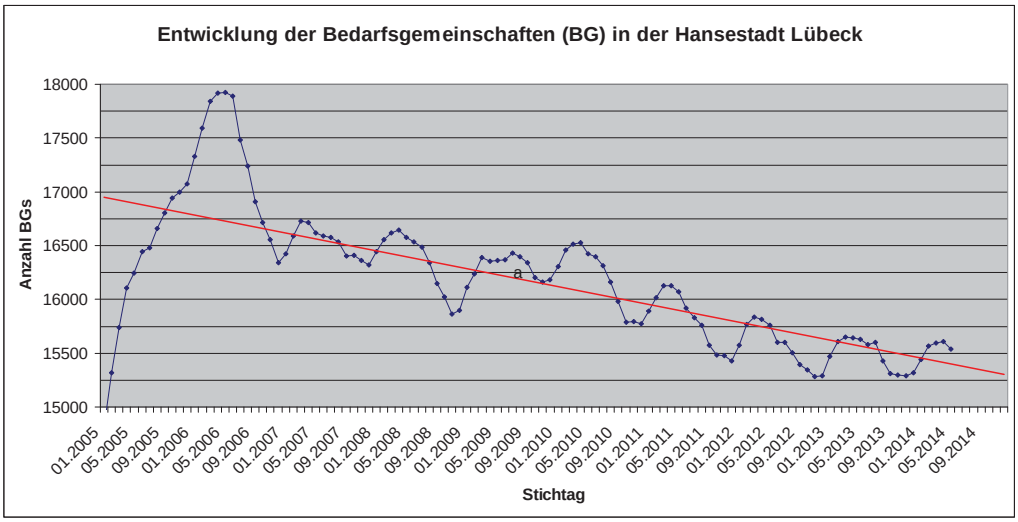
SGB II – Vorbericht zum Haushalt 2015

Das Budget im Produkt 312101 SGB II wird im Wesentlichen von drei Faktoren geprägt, deren Entwicklung nachfolgend im Einzelnen dargestellt wird:

- Anzahl der Bedarfsgemeinschaften
- Höhe der Kosten der Unterkunft (Miete, Heizung)
- Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft

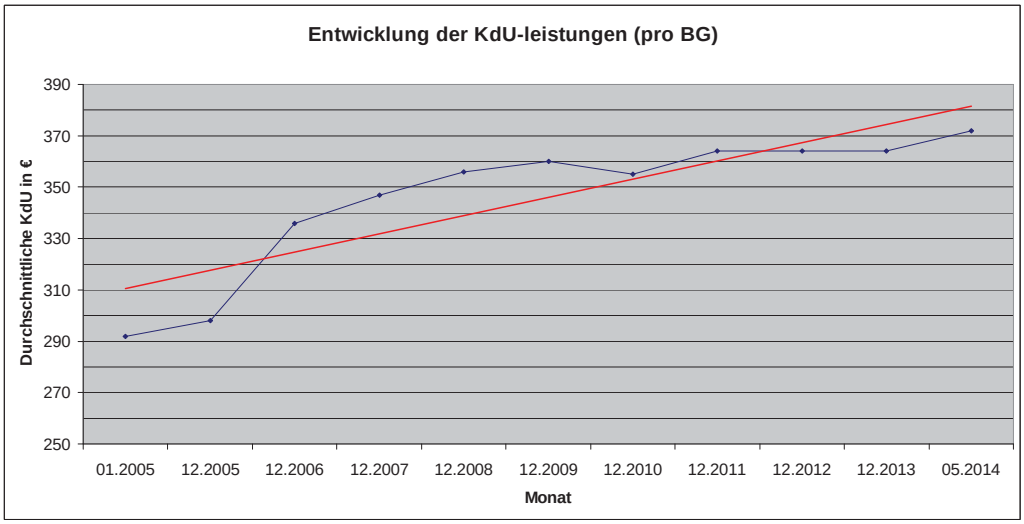
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften

Seit Gründung der ARGE Lübeck im Jahre 2005 ist eine kontinuierliche Abwärtsentwicklung bei den Fallzahlen zu beobachten, die abgesehen von saisonalen Schwankungen auf dem Arbeitsmarkt, nahezu linear verläuft.



Höhe der Kosten der Unterkunft (Miete, Heizung)

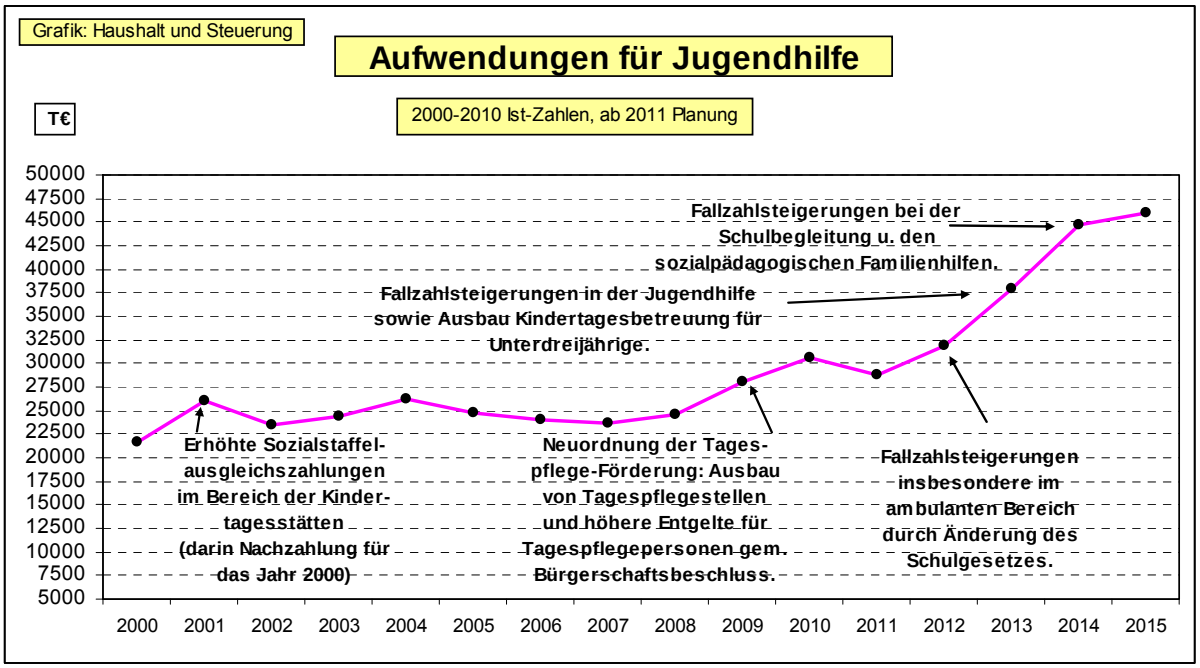
Während sich die Fallzahlen rückläufig entwickeln, ist bei den Kosten der Unterkunft ein linearer Aufwärtstrend zu beobachten Innerhalb von knapp 10 Jahren ist das Mietniveau von 292 € auf 372 € angestiegen. Neben der allgemeinen Mietpreissteigerung dürften hierfür insbesondere die steigenden Energiekosten verantwortlich sein.



Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft

Der Bund beteiligt sich kontinuierlich mit 26,4% (24,5% für Mieten und 1,9% für Warmwasser) an den Aufwendungen der Kommunen für die Kosten der Unterkunft nach dem SGB II.

Entwicklung der Jugendhilfe:



Die in der obigen Grafik dargestellten Aufwendungen setzen sich zusammen aus den Aufwendungen für Jugendhilfe außerhalb und innerhalb von Einrichtungen der Produkte:

361001 – Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen

365001 – Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung

361003 – Tagespflege

363002 – Jugendhilfe.

Der Blick in die nahe Vergangenheit zeigt, dass sich der 2007 begonnene Anstieg der Jugendhilfeausgaben stetig weiter fortsetzt. Die zu verzeichnende Kostenentwicklung in Lübeck ist keine Einzelerscheinung, sondern ausweislich der entsprechenden statistischen Auswertungen ein bundesweiter Trend. Hinsichtlich der bundesweiten Entwicklung werden die erheblichen Ausgabensteigerungen auf Tariferhöhungen und Preissteigerungen und insbesondere auf den massiven Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige und die Ausweitung der Hilfen zur Erziehung zurückgeführt.

Kostenentwicklung im Produkt Jugendhilfe:

Neben buchhalterischen Anpassungsmaßnahmen, die im Zuge der Umstellung auf die Doppik erforderlich wurden, sind bei den Jugendhilfeaufwendungen Steigerungen zu verzeichnen, die, dem Bundestrend folgend, auch in Lübeck überdurchschnittlich sind. So haben sich im Bereich der Eingliederungshilfen gemäß § 35 a SGB VIII die Fallzahlen für Integrationshelfer in Schulen besonders stark erhöht. Aufgrund dieser Entwicklung hat der FB 4 gemeinsam mit dem FB 2 ein Modellprojekt mit einem Gesamtbudget für Eingliederungshilfen in Regelschulen auf den Weg gebracht. Ziel ist eine deutliche Leistungsoptimierung bei grundsätzlich klarerer Kostenstruktur. Ebenfalls sind unterstützende, ambulante Maßnahmen wie sozialpädagogische Familienhilfen weiter ansteigend. Der Bereich Familienhilfen verhandelt derzeit mit den freien Trägern eine neue Leistungsvereinbarung, die auf eine transparentere Darstellung der Hilfen durch ein festgelegtes Berichtswesen und einen noch effizienteren Einsatz der sozialpädagogische Familienhilfen abzielt.

Die für das Jahr 2015 geplanten Aufwendungen im Produkt Jugendhilfe in Höhe von rund 34,2 Mio. € stellen rund 75 % des gesamten Jugendhilfeaufwands dar.

Analysen zur Jugendhilfeentwicklung zeigen, dass ein direkter Zusammenhang zwischen den sozioökonomischen Lebenslagen für Familien, den brüchigen Familienkonstellationen und der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung (HzE) besteht. Besonders Alleinerziehende sind gefährdet. Jede zweite gewährte Hilfe wird von ihnen in Anspruch genommen. Viele Familien mit gewährten Hilfen zur Erziehung müssen sich teilweise oder vollständig über Transferleistungen finanzieren. In jüngster Zeit werden auffällig viele Unterstützungsleistungen nötig, weil infolge psychischer Erkrankungen die Wahrnehmung elterlicher Verantwortung leidet.
Steigende Fallzahlen sind aber auch auf eine Kultur der Wachsamkeit zurückzuführen. Sie ist das Ergebnis der seit mehr als 10 Jahren geführten Kinderschutzdebatte und Regelungen, die 2005 im Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz (sog. KICK) verankert wurden. Sowohl bei Bürgerinnen und Bürgern als auch bei den mit Kindern, Jugendlichen und Familien arbeitenden Fachkräften, ist eine sehr hohe Sensibilität beim Thema Kinderschutz festzustellen. Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen von Kindertagesstätten und Schulen haben enorm zugenommen. Die Erwartung an unmittelbares Tätigwerden des Jugendamtes besteht zu Recht. Angebote an Schulen / für Schulen zur frühzeitigen Intervention wurden weiter ausgebaut bzw. werden infolge individuell festgestellten Hilfebedarfs verstärkt nachgefragt. Die inzwischen gut etablierte Kooperationsstruktur im Helfernetz in und um Schule, wie kooperative Erziehungshilfe, Schulsozialarbeit und Integrationshilfen trägt dazu bei, dass frühzeitig mit geeigneter Jugendhilfe reagiert und unterstützt werden kann.
Auf Erziehungshilfen nach dem SGB VIII besteht im Bedarfsfall ein Rechtsanspruch.

Kostenentwicklung im Produkt Tagespflege:

Der Bundesgesetzgeber hat mit dem Kinderförderungsgesetz den Anspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 für Kinder unter 3 Jahren beschlossen. Die Hansestadt Lübeck hat das gemäß bundesgesetzlicher Vorgaben gesetzte Ziel, bis zum 01.08.2013 die Kindertagesbetreuung für unter 3-jährige Kinder in Höhe von 35 % der Anspruchsberechtigten sicherzustellen, erreicht. Die Kindertagesbetreuung erfolgt in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflegestellen.

Am 31.12.2013 betrug die Betreuungsquote 37%. Sie wird im Jahr 2014 voraussichtlich auf rd. 40% steigen und auch für das Jahr 2015 wird mit einer weiteren Erhöhung zu rechnen sein.

Die finanzielle Förderung der Aufgaben der Kindertagespflege ist in dem mit einem Trägerverbund geschlossenen Vertrag geregelt. Die Pauschale im Rahmen des Budgets wird hierbei regelmäßig im Hinblick auf die Anzahl der Tagespflegeverhältnisse überprüft und angepasst. Mit Stand vom 01.08.2014 werden für die Pauschale 1050 Tagespflegeverhältnisse zu Grunde gelegt.

Durch den weiteren Ausbau der Kindertagespflege und dem damit einhergehenden Anstieg der Tagespflegeplätze sind die Aufwendungen der Jugendhilfe im Produkt Tagespflege entsprechend gestiegen.

2.5 Stellenentwicklung der Vollzeitstellen

Die Entwicklung der Planstellen seit 1995 ergibt sich aus nachfolgender Übersicht. Anzumerken ist, dass die Anzahl der Planstellen unabhängig von der zeitlichen Ausgestaltung (vollbeschäftigt, stundenweise beschäftigt) ausgewiesen ist. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist erheblich höher, auch weil "Volltagsstellen" z.T. mit mehreren Personen besetzt sind.

Die Stellenplanänderungen 2015 wurden gemeinsam mit der Haushaltsvorlage von der Bürgerschaft beraten und beschlossen.

Stellenentwicklung der Vollzeitstellen bei der Hansestadt Lübeck
(mit hauptamtlichen Dezernenten bzw. Fachbereichsleitern)

Datum	Beamte		Angestellte		Lohnempfänger		Vollzeit-stellen	Personal-aufwand TEUR	Anteil an Ges.aufw %	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%				
01.01.1995	992,03	20,49	2.078,26	42,93	1.770,91	36,58	4.841,20	176.361	**31,40**	
01.01.1996	986,23	20,76	2.055,36	43,26	1.709,30	35,98	4.750,89	164.134	**30,20**	
01.01.1997	960,53	22,92	1.792,77	42,78	1.437,59	34,30	4.190,89	163.922	**30,56**	1)
01.01.1998	925,55	22,60	1.783,96	43,55	1.386,52	33,85	4.096,03	136.254	**28,22**	
01.01.1999	879,86	26,62	1.588,62	48,07	836,26	25,30	3.304,74	134.933	**27,82**	2)
01.01.2000	877,33	26,45	1.619,39	48,81	820,71	24,74	3.317,43	136.355	**28,55**	
01.01.2001	878,86	26,57	1.614,23	48,80	814,66	24,63	3.307,75	140.566	**28,16**	
01.01.2002	875,80	29,19	1.603,15	53,43	521,48	17,38	3.000,43	133.392	**25,90**	3)
01.01.2003	873,80	29,14	1.603,15	53,47	521,48	17,39	2.998,43	131.824	**25,94**	
01.01.2004	874,80	29,38	1.589,91	53,40	512,88	17,22	2.977,59	135.349	**24,79**	
01.01.2005	867,30	29,57	1.574,04	53,67	491,71	16,76	2.933,05	138.127	**23,39**	
01.01.2006	873,05	29,82	1.573,02	53,73	481,71	16,45	2.927,78	134.717	**21,51**	
01.01.2007	872,28	30,40	1.527,75	53,25	469,19	16,35	2.869,22	130.780	**18,57**	
01.01.2008	871,28	30,41	1.525,26	53,24	468,19	16,34	2.864,73	134.146	**18,10**	
01.01.2009	888,65	31,56	1.475,27	52,39	452,19	16,06	2.816,11	139.972	**18,84**	4)

Ab 2010 keine Vergleichbarkeit zwischen bis dahin kameralen Personalausgaben und nun doppischen Personalaufwendungen mehr möglich.

01.01.2010	928,65	32,29	1.497,37	52,06	450,10	15,65	2.876,12	146.320	**23,59**	4)
01.01.2011	950,55	32,55	1.532,74	52,48	437,36	14,97	2.920,65	143.441	**23,20**	5)
01.01.2012	964,67	32,62	1.557,66	52,67	434,99	14,71	2.957,32	150.963	**23,05**	5)
01.01.2013	965,42	30,31	1.585,74	49,78	634,27	19,91	3.185,43	164.820	**24,18**	6)
01.01.2014	963,45	30,14	1.600,27	50,07	632,70	19,79	3.196,42	166.125	**23,20**	7)
01.01.2015	969,39	30,25	1.609,34	50,22	625,81	19,53	3.204,54	172.799	**23,30**	8)

1) Im Jahre 1996 sind 469 Stellen der Alten- und Pflegeheime (städt. SeniorInneneinrichtungen) aus dem Stellenplan herausgenommen worden.

2) Im Jahre 1998 sind 220 Stellen des Theater Lübeck,
550 Stellen der Entsorgungsbetriebe
und 13 Stellen der Lübeck und Travemünde Tourismus-Zentrale herausgenommen worden.

3) ab 2002 sind 299,83 Stellen der Zentralen Stelle Gebäudereinigung herausgenommen worden.

4) Personalaufwendungen gem. Jahresabschluss 2009 und 2010

5) Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2011 und 2012

6) Zum 01.01.2013 werden 218,13 Vollzeitstellen der Gebäudereinigung HL in die Kernverwaltung zurückgeführt.
Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2013

7) Personalaufwendungen gem. Ergebnisplan 2014

8) Personalaufwendungen gem. Entwurf 2015

Investitionstätigkeiten

2.6 Finanzierungsrahmen Investitionstätigkeiten

Ein-/Auszahlungsart	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
EINZAHLUNGEN						
Eigenmittel						
Rückflüsse von Darlehen	634,4	605,3	814,1	819,1	12.326,1	833,1
Veräußerungserlöse [1]	3.576,3	1.425,2	12.355,1	3.010,7	2.510,6	1.010,6
Beiträge, Sonstige	280,4	10,4	10,4	315,4	10,4	350,4
Eigenmittel zusammen:	4.491,1	2.040,9	13.179,6	4.145,2	14.847,1	2.194,1
Fremdmittel:						
Kreditmittel (ohne Umschuldungen) für:						
rentierliche Bereiche						
Rettungsdienst	782,4	956,5	1.416,5	946,5	947,3	936,7
Passat-Hafen/Bark-Passat	643,2	585,2	542,0	2,0	2,0	2,0
Märkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Friedhöfe und Bestattungen	181,7	239,0	134,0	171,0	121,0	121,0
Hafenbaumaßnahmen	11.170,0	3.355,5	2.930,0	15.115,0	7.555,0	8.800,0
Zwischensumme :	12.777,3	5.136,2	5.022,5	16.234,5	8.625,3	9.859,7
Kredite f. Sonderfinanzierungen [2]	3.370,0	2.808,6	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstiger Bereich	25.473,7	22.325,5	25.549,9	35.223,1	26.898,6	25.924,0
Kredite Kernhaushalt HL	**41.621,0**	**30.270,3**	**30.572,4**	**51.457,6**	**35.523,9**	**35.783,7**
Kredite f. städt. Gesellschaften/Flughafen [3]	1.250,0	3.000,0	2.750,0	3.000,0	500,0	0,0
Kreditmittel zusammen : [4]	**42.871,0**	**33.270,3**	**33.322,4**	**54.457,6**	**36.023,9**	**35.783,7**
Zuweisung./Zusch. f. Investitionen	22.724,7	18.537,1	15.216,6	21.781,4	21.678,8	19.519,0
EINZAHLUNGEN insgesamt:	**70.086,8**	**53.848,3**	**61.718,6**	**80.384,2**	**72.549,8**	**57.496,8**
AUSZAHLUNGEN						
Investitionen						
Rentierliche Bereiche						
Rettungsdienst	792,4	966,5	1.426,5	946,5	947,3	936,7
Passat-Hafen/Bark Passat	793,2	585,2	542,0	2,0	2,0	2,0
Märkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Friedhöfe und Bestattungen	182,7	240,0	135,0	171,0	121,0	121,0
Hafenbaumaßnahmen	16.970,0	3.355,5	5.210,0	23.310,0	14.040,0	17.500,0
davon nicht rentierlich:						
Zwischensumme:	18.738,3	5.147,2	7.313,5	24.429,5	15.110,3	18.559,7
sonstige Bereiche	51.348,5	48.701,1	54.405,1	55.954,7	57.439,5	38.937,1
Investitionen zusammen:	**70.086,8**	**53.848,3**	**61.718,6**	**80.384,2**	**72.549,8**	**57.496,8**
AUSZAHLUNGEN insgesamt:	**70.086,8**	**53.848,3**	**61.718,6**	**80.384,2**	**72.549,8**	**57.496,8**
Fehlbedarf (-) / Überschuss :	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Hinweise zum Haushaltsjahr 2015 :

[1] Veräußerungserlöse : **allgemeine Grundstücke = 9 Mio €**
Erbbaurechte = 3,3 Mio €

[2] Sonderfinanzierungen : **Energieeinspar-/Modernisierungsprogramm städt. Liegenschaften**

[3] Krediteaufn. f. städt. Gesellschaften/Flughafen **Priwallwagenfähre: 1,25 Mio €**
Flughafen: 1,5 Mio €

			Kürzung
[4] davon genehmigt 2013 :	40.000,0		**2.871,0**
[4] davon genehmigt 2014 :		33.270,3	**0,0**
Gesamtkürzung 2013/2014 :			**2.871,0**

2.6.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten

Investitionszuwendungen

Zur Mitfinanzierung des Investitionsvolumens sind folgende Zuweisungen und Zuschüsse geplant:

2015	
TEUR	
15.216,6	
24,7%	prozentualer Anteil/Gesamteinnahmen

vom Bund (Konto 6810)

2015	
TEUR	
331,0	Sanierungsmaßn./Innenstadt
210,0	Soziale Stadt Moisling
5,2	LED-Beleuchtung
215,0	Bhf. Skandikai/Ern.Gleis 21
305,0	Vorwerker Hafen/Em. Gleis 82
145,0	Hafenumgehung/BÜ Am Waldsaum
480,0	Hafenumgehungsbahn 3,0 -3,95
1.691,2	

vom Land (Konto 6811)

2015	
TEUR	
577,3	aus der Feuerschutzsteuer für Feuerwehr
0,1	Städtebaufördermittel vom Land
220,0	Kurbetrieb Travemünde
803,0	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung
140,0	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII
562,0	Jugendberufshilfe
210,0	Stadtbibliothek
60,0	Bushaltestellen
230,0	Dyn. Fahrgastinformationsanl.
10,0	elektron. Fahrgastdatenerfassung
50,0	Betreuung in Kindertageseinrichtungen
100,0	Busbeschleunigung
0,1	Aufgabenträgerschaft ÖPNV
1.043,4	Rathaus
1.062,0	Kanalbrücke Oberbüssau
106,1	A.d.Schießst.-Kirschenallee
347,5	K25 Sandberg (Masterplan)
92,5	K6 Niend.Str.2.BA (Masterplan)
190,5	K6 Niend.Str.1.BA (Masterplan)
136,0	K30 Teutend. Weg (Masterplan)
87,5	K24 Töpferweg (Masterplan)
340,0	Wisbystraße
153,0	L309 Schwart.Lndstr.(Masterplan
402,5	L309 Schwart.Allee (Masterplan)
59,8	Krempelsd. Allee/Fackenb.Allee
168,8	B75 Marlistraße
750,0	Possehlbrücke/Ersatzneubau
500,0	Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord
600,0	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB
35,0	Ostpr.-kai/Schmutzwasseransch.
9.037,1	

Sonstige (Konten 6814, 6817, 6818)

2015 TEUR	
0,2	Denkmalpflege
303,0	K13/Umgehung Steinrade
800,0	Gew.f.Nahr./Ern. Bistro
0,1	Stadtbibliothek
485,0	Grundstücksan- u. verkäufe
600,0	Marienschule/Umstruk/GebMod
1.000,0	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod
1.300,0	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod
4.488,3	

15.216,6	**gesamt bei Kontenart 681**

Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (Kontenart 682)

Haushaltsjahr 2015

Aus der Veräußerung von bebauten bzw. unbebauten Grundstücken resultieren Einzahlungen in Höhe von 9,01 MiO €. Als Erlös aus dem Verkauf von Erbbaurechten werden 3,3 Mio € erwartet.

Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichen Sachen des Anlagevermögens (Kontenart 683)

	2015 TEUR
Veräußerung Anlagevermögen	44,8

Rückflüsse von Ausleihungen (Kontenart 686)

	2015 TEUR
- aus Darlehensgewährung	814,1

Beiträge und ähnliche Entgelte (Kontenart 688)

In 2015 sind Stellplatzablösebträge gem. § 55 Landesbauordnung i.H.v. 10.400 € vorgesehen.

2.6.2 Erhebliche Investitionen und Investitionsmaßnahmen

Die Investitionsschwerpunkte liegen in folgenden Bereichen :

Hafen, Wasserbau	**13.438,0**
Straßenbau	**12.351,0**
städtische Gebäude, Schulen und Sporthallen	**18.190,2**

Folgende größere Investitionen ab 100 T€ sowie Investitionsförderungsmaßnahm sind in den Finanzplan für 2015 aufgenommen worden.

Investitions-nummer	Bezeichnung Produkte/Maßnahmen	Betrag TEUR
Fachbereich 1 - Bürgermeister		
111007	**IT-Architekturmangement/IT-Service**	
111007 999	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	980,0
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales		
111020	**Grundstücksmanagement**	
111020 002	Herreninsel	195,0
535001	**Stadtwerke**	
535001 002	Priwallwagenfähre/Anleger	1.250,0
548001	**Bewirtschaftung Flughafen**	
548001 999	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen privater Unternehmen	1.500,0
612003	**Grundstücksan- und -verkäufe**	
612003 000	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	760,0
612003 000	Hochbaumaßnahmen	807,0
612003 000	Tiefbaumaßnahmen	700,0
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung		
126001	**Gefahrenabwehr**	
126001 999	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	900,0
126001 999	Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro	600,0
126001 011	Neubau Feuerwache 3	635,2
127001	**Rettungsdienst**	
127001 999	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	1.347,9
128001	**Katastrophenschutz**	
128001 999	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	249,0
Fachbereich 4 - Kultur und Bildung		
211001	**Grundschulen**	
211001 216	S.Stadtpark/Herricht. Ganztag	450,0
216101	**Grund- u. Regionalschulen**	
216101 199	Schule an der Wakenitz	1.190,0
218201	**Gemeinschaftsschulen**	
218201 017	Akustikdecken in Klassenräumen	125,0
218201 026	Geschw-Prenski-Sch/Erweiterung	300,0
218201 028	Willy-Brandt-Sch./Lehrerzimmer	100,0
218201 700	Projekt "Schulen ans Netz"	190,0
218201 999	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	145,7
218201 999	Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro	172,7
221001	**Förderzentren**	
221001 054	Maria-Montessori-Sch./Fahrstuhl	130,0

Investitions-nummer	Bezeichnung Produkte/Maßnahmen	Betrag	TEUR
233001	**Berufsschulen**		
233001 057	Gew.f.Nahr./Ern. Bistro		800,0
233001 058	Gew.f.Nahr./Großgeräte		100,0
233001 999	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro		174,1
233001 999	Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro		170,1
365002	**Betreuung in Kindertageseinrichtungen**		
365002 023	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung		850,0
365002 024	Kita Glockengießerstraße/Umbau		650,0
365002 025	Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau		439,0
365002 027	Kita Kerckringstr./Sanierung		600,0
365002 999	sonstige Baumaßnahmen		175,0
421001	**Förderung des Sports**		
421001 999	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen privater Unternehmen		150,0
424001	**Sportstätten**		
424001 073	Hansehalle/Ern.Hallenfußboden		265,0
424001 075	Falkenwiese/Entw.Sportzentrum		200,0
424003	**Bark Passat/Passathafen**		
424003 082	Passath./Ern.Steg u.Bohlwerk H		500,0
Fachbereich 5 - Planen und Bauen			
111029	**Gebäudemanagement**		
111029 002	Brandschutzm.Verw.geb.MD 1.BA		350,0
111029 016	Meesenring 7/EEM		335,0
111029 096	C.J.Burckhardt-Gym./EEM/ Aula		1.000,0
111029 100	Kita Marlistraße/EEM		327,0
111029 267	Rathaus		1.165,0
111029 271	Fackenburger Allee 27-29		500,0
111029 272	Marienschule/Umstruk/GebMod		600,0
111029 273	Raumplanung		350,0
111029 274	Erst.v.Brandschutzkonzepten		100,0
111029 276	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod		1.000,0
111029 278	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod		1.300,0
111029 280	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA		530,0
111029 289	Behn-/Drägerh. Sanierungsmaßn.		200,0
111029 290	OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept		160,0
111029 291	Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.		290,0
111029 294	Katharineum/Maßn.a.Brandsch.		300,0
111029 295	E-Geibel-Schule/Maßn.a.Brands.		150,0
111029 296	B-Schröder-Sch./Maßn.a.Brands.		150,0
111029 297	Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.		200,0
111029 298	D.-Schlözer-Sch./Lüft.Friseurw		180,0
111029 299	D.-Schlözer-Sch./Lüft.Lehrküch		425,0
111029 305	A.-Lindgren-Sch./Maßn.a.Brands		150,0
111029 999	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro		105,9
111029 999	Hochbaumaßnahmen		250,0
511003	**Stadtplanung und -entwicklung**		
511003 022	Sanierungsmaßn./Innenstadt		1.339,5
511003 030	Soziale Stadt Moisling		630,0
541001	**Gemeindestraßen**		
541001 551	Sanierung von Fahrbahndecken		250,0
541001 625	Um- und Ausbau von Radwegen		250,0
541001 629	Lindenplatz		100,0
541001 679	Um-/Ausbau Regenwasserltg.		230,0

Investitions-nummer	Bezeichnung Produkte/Maßnahmen	Betrag TEUR
541001 681	Brückensanierungsprogramm	100,0
541001 704	Priwall-Promenade	900,0
541001 709	Erschl. Werftstraße (KWL)	400,0
541001 724	Hüxtertorbrücke	1.500,0
541001 725	Luisenstr. (Masterplan)	253,0
541001 726	Priwall Winterlager Segler	350,0
542001	**Kreisstraßen**	
542001 079	Hafendrehbrücke	3.200,0
542001 122	K25 Sandberg (Masterplan)	695,0
542001 123	K6 Niend.Str.2.BA (Masterplan)	185,0
542001 124	K6 Niend.Str.1.BA (Masterplan)	381,0
542001 125	K30 Teutend. Weg (Masterplan)	270,0
542001 128	K24 Töpferweg (Masterplan)	175,0
542001 999	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	165,0
543001	**Landesstraßen**	
543001 045	L309 Schwart.Lndstr.(Masterplan	306,0
543001 046	L309 Schwart.Allee (Masterplan)	805,0
544001	**Bundesstraßen**	
544001 049	Possehlbrücke/Ersatzneubau	1.500,0
547001	**Aufgabenträgerschaft ÖPNV**	
547001 001	Bushaltestellen	100,0
547001 003	Dyn. Fahrgastinformationsanl.	230,0
551001	**Grün- und Landschaftsbau**	
551001 501	Grundüberholung Spielplätze	100,0
551001 534	Brolingplatz	800,0
552001	**Wasser und Hafen**	
552001 081	Umbau Luba	280,0
552001 083	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	100,0
552001 084	Verlagerung Lagerplatz TRAVE	4.700,0
552001 085	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	1.700,0
552001 086	Priwall-WF/TB 1 Hochbau	1.350,0
552001 531	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	500,0
552001 541	Skandikai/Flächenausb. Südgate	430,0
552001 542	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB	800,0
552001 545	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	400,0
552001 546	Skandikai/Schmutzwa. Kreuzf.	800,0
552001 547	Skandikai/Kreuzfahrtterminal	100,0
552001 550	Ostpr.-kai/Schmutzwasseransch.	200,0
552001 804	Bhf. Skandikai/Ern.Gleis 21	200,0
552001 807	Vorwerker Hafen/Ern. Gleis 82	440,0
552001 813	Vorw.Hafen/Rampe BM-Rodenk.	220,0
552001 814	Hafenumgehungsbahn 3,0 -3,95	910,0

Finanzielle Auswirkungen

Die geplanten notwendigen Investitionen haben im doppischen Haushalt weitreichendere Auswirkungen als es in der Kameralistik der Fall war. Wurde im kameralen Haushalt die einzelne Maßnahme lediglich einmal - im Jahr der kassenwirksamen Investition - erfasst, sind in der Doppik sowohl die Investitionen selbst als auch deren Werteverlust in Form von Abschreibungen in Folgejahren im Ergebnisplan zu ordnen.

Konkrete Zahlen hierzu werden in den endgültigen Druck des Vorberichts aufgenommen.

2.6.3 Verpflichtungsermächtigungen

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen und wirtschaftlichen Durchführung der Investitionsmaßnahmen sind Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen für investive Auszahlungen in künftigen Jahren (Verpflichtungsermächtigungen) erforderlich mit insgesamt :

2015
42.110,7 TEUR

davon zu Lasten der Haushaltsjahre

2016	41.175,7 TEUR
2017	845,0 TEUR
2018	90,0 TEUR
später	0,0 TEUR

Von den gesamten Verpflichtungsermächtigungen entfallen auf die rentierlichen Bereiche Hafen und Rettungsdienst im Jahre

2015	24.730,0 TEUR	58,7%

Darüber hinaus sollen im nicht-rentierlichen Bereich im Jahre 2015 insbesondere für die Feuerwehr, für Schulbau- und Brandschutzmaßnahmen und den Brückenbau Verpflichtungen zu Lasten der Folgejahre eingegangen werden.

Die Gesamtsummen teilen sich auf folgende Maßnahmen auf :

Produktsach-konto	Maßnahme	VE 2015	Kassenwirksam 2016	2017	2018	später
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung						
126001 011 7851000	Neubau Feuerwache 3	**3.085,0**	2.750,0	335,0		
126001 999 7831000	Gefahrenabwehr/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	**560,0**	560,0			
126001 999 7832000	Gefahrenabwehr/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro	**270,0**	90,0	90,0	90,0	
127001 999 7831000	Rettungsdienst/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	**700,0**	700,0			
128001 999 7831000	Katastrophenschutz/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	**265,7**	265,7			
FB 4 - Kultur und Bildung						
365002 024 7851000	Kita Glockengießerstraße/Umbau	**360,0**	360,0			
FB 5 - Planen und Bauen						
511003 022 7818000	Sanierungsmaßn./Innenstadt	**2.000,0**	2.000,0			
111029 096 7851000	C.J.Burckhardt-Gym./EEM/ Aula	**1.400,0**	1.400,0			
111029 267 7851000	Rathaus	**300,0**	300,0			
111029 280 7851000	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA	**1.170,0**	750,0	420,0		
111029 290 7851000	OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept	**160,0**	160,0			
111029 291 7851000	Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.	**280,0**	280,0			
111029 293 7851000	Burgschule/Maßn.a.Brandsch.	**80,0**	80,0			
111029 294 7851000	Katharineum/Maßn.a.Brandsch.	**250,0**	250,0			
111029 295 7851000	E-Geibel-Schule/Maßn.a.Brands.	**100,0**	100,0			
111029 296 7851000	B-Schröder-Sch./Maßn.a.Brands.	**100,0**	100,0			
111029 297 7851000	Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.	**200,0**	200,0			
543001 044 7852000	Neubau Bahnhofsbrücke	**5.300,0**	5.300,0			
544001 049 7852000	Possehlbrücke/Ersatzneubau	**1.500,0**	1.500,0			
552001 083 7852000	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	**1.400,0**	1.400,0			
552001 085 7852000	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	**2.450,0**	2.450,0			
552001 146 7852000	Vorw. Hfn/Erneu. Spund. Anl.2	**200,0**	200,0			
552001 531 7852000	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	**1.500,0**	1.500,0			
552001 537 7852000	Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord	**5.590,0**	5.590,0			
552001 542 7852000	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB	**1.300,0**	1.300,0			
552001 543 7852000	Skandinavienkai / Anleger 5	**5.500,0**	5.500,0			
552001 545 7852000	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	**4.000,0**	4.000,0			
552001 547 7852000	Skandikai/Kreuzfahrtterminal	**1.200,0**	1.200,0			
552001 811 7853000	Hafenbahn/Rangierfunkanlagen	**740,0**	740,0			
552001 815 7831000	Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.	**150,0**	150,0			
		42.110,7	41.175,7	845,0	90,0	0,0

zu 2.6.1 bis 2.6.3

Gesamtinvestitionen 2015 - 2018

Investive Einzahlungen
Investive Auszahlungen
Verpflichtungsermächtigungen

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Einzahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
1	110	111008	999	6868300	Zentrale Personalarbeit	Rückflüsse von Ausleihungen verbundene Unternehmen über 5 Jahre	14,0	12,0	11,0	10,0	9,0	
2	280	111020	999	6821000	Grundstücksmanagement	Rückflüsse von Ausleihungen verbundene Unternehmen über 5 Jahre	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
2	280	522001	999	6865300	Kommunaldarlehen	Rückflüsse von Ausleihungen verbundene Unternehmen über 5 Jahre	177,0	180,0	183,0	186,0	0,0	
2	280	522001	999	6868300	Kommunaldarlehen	Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre	410,0	414,0	419,0	424,0	0,0	
2	280	612003	000	6817000	Grundstücksan- und -verkäufe	Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen	485,0	350,0	0,1	50,0	0,0	
2	280	612003	000	6821000	Grundstücksan- und -verkäufe	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden	3.335,0	3.000,0	2.500,0	1.000,0	1.000,0	
2	280	612003	000	6821001	Grundstücksan- und -verkäufe	Verkaufsaktionen	3.300,0	0,1	0,0	0,0	0,0	
2	515	367003	000	6831000	Jugendberufshilfe	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
2	515	367003	000	6832000	Jugendberufshilfe	Veräußerung von bewegl. Sachen von 150 € bis 1.000 €	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
2	530	414001	999	6868300	Gesundheitsamt	Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
3	370	126001	000	6831000	Gefahrenabwehr	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	13,5	0,0	0,0	0,0	0,0	
3	370	126001	999	6811000	Gefahrenabwehr	Investitionszuwendungen vom Land	527,3	527,3	527,3	527,3	0,0	
3	370	127001	000	6831000	Rettungsdienst	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
3	370	128001	999	6811000	Katastrophenschutz	Investitionszuwendungen vom Land	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0	
3	820	555001	999	6821000	Land- und Forstwirtschaft	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	
3	820	555001	999	6831000	Land- und Forstwirtschaft	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	0,4	0,4	0,4	0,4	0,0	
4	401	233001	057	6818000	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Ern. Bistro	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.100,0
4	416	272001	999	6811000	Stadtbibliothek	Investitionszuwendungen vom Land	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
4	416	272001	999	6818000	Stadtbibliothek	Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
4	491	523001	999	6817000	Archäologie und Denkmalpflege	Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
4	491	523001	999	6818000	Archäologie und Denkmalpflege	Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	

650 von 2170 in Zusammenstellung

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Einzahlungen

4	510	363002	999	6867300	Jugendhilfe	Rückflüsse von Ausleihungen Kreditinstitute über 5 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
4	511	365002	017	6811000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Marlistr./Erweiterung	220,0	0,0	0,0	0,0	0,0	220,0
4	511	365002	022	6811000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Aug.-Beb./Umbau	0,0	0,0	0,0	140,0	0,0	140,0
4	511	365002	023	6811000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung	803,0	0,0	0,0	0,0	0,0	803,0
4	511	365002	024	6811000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau	0,0	140,0	0,0	0,0	0,0	140,0
4	511	365002	025	6811000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau	140,0	0,0	0,0	0,0	0,0	140,0
5	610	511003	022	6810000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt	331,0	0,1	0,1	0,1	0,1	
5	610	511003	022	6811000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt	562,0	0,1	0,1	0,1	0,1	
5	610	511003	030	6810000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling	210,0	445,0	786,7	886,7	942,1	3.362,4
5	610	511003	030	6811000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling	210,0	445,0	786,7	886,7	942,1	3.362,4
5	610	547001	001	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Bushaltestellen	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	
5	610	547001	003	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Dyn. Fahrgastinformationsanl.	230,0	200,0	150,0	0,1	0,1	
5	610	547001	005	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	elektron. Fahrgastdatenerfassung	10,0	0,1	0,0	0,0	0,0	
5	610	547001	006	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Schl-H-Tarif-Invest	50,0	0,1	0,1	0,0	0,0	
5	610	547001	007	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
5	610	547001	100	6881000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Stellplatzablösung	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	
5	610	547001	999	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Investitionszuwendungen vom Land	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
5	651	111029	000	6821000	Gebäudemanagement	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
5	651	111029	062	6818000	Gebäudemanagement	Schule Falkenfeld/GTB/GebMod	0,0	200,0	2.000,0	1.250,0	0,0	3.600,0
5	651	111029	267	6811000	Gebäudemanagement	Rathaus	1.043,4	0,0	0,0	0,0	0,0	1.359,8
5	651	111029	269	6811000	Gebäudemanagement	A.-Schw.-Schule/Umbau/Erweit.	0,0	0,0	0,0	300,0	0,0	300,0
5	651	111029	272	6818000	Gebäudemanagement	Marienschule/Umstruk/GebMod	600,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
5	651	111029	275	6810000	Gebäudemanagement	St.Annen Kloster/Kellergewölbe	0,0	0,0	400,0	367,5	0,0	767,5

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Einzahlungen

5	651	111029	276	6818000	Gebäudemanagement	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod	1.000,0	2.000,0	900,0	0,0	0,0	4.400,0
5	651	111029	277	6818000	Gebäudemanagement	B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod	0,0	0,0	100,0	950,0	0,0	1.300,0
5	651	111029	278	6818000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod	1.300,0	800,0	0,0	0,0	0,0	2.400,0
5	651	111029	279	6818000	Gebäudemanagement	Kita Glockeng./Umstruk/GebMod	0,0	0,0	0,0	800,0	0,0	900,0
5	651	111029	285	6810000	Gebäudemanagement	LED-Beleuchtung	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	26,1
5	651	111029	287	6818000	Gebäudemanagement	Späthgoth.Schauwand Domkirchh.	0,0	0,0	0,0	150,0	93,7	243,7
5	660	541001	000	6831000	Gemeindestraßen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	13,5	0,0	0,0	0,0	0,0	
5	660	541001	614	6811000	Gemeindestraßen	Kanalbrücke Oberbüssau	1.062,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.124,0
5	660	541001	704	6811000	Gemeindestraßen	Priwall-Promenade	0,0	1.890,0	1.330,0	600,0	0,0	3.820,0
5	660	541001	709	6881000	Gemeindestraßen	Erschl. Werftstraße (KWL)	0,0	165,0	0,0	0,0	0,0	165,0
5	660	541001	725	6881000	Gemeindestraßen	Luisenstr. (Masterplan)	0,0	140,0	0,0	0,0	0,0	140,0
5	660	542001	000	6831000	Kreisstraßen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	
5	660	542001	074	6814000	Kreisstraßen	K13/Umgehung Steinrade	303,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.143,9
5	660	542001	086	6811000	Kreisstraßen	A.d.Schießst.-Kirschenallee	106,1	0,0	0,0	0,0	0,0	287,0
5	660	542001	104	6811000	Kreisstraßen	Neubau A.d.Schießst./Kirschen.	0,0	0,0	600,0	1.000,0	1.200,0	2.800,0
5	660	542001	118	6811000	Kreisstraßen	K18/Ausbau Radweg Walderseestr.	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
5	660	542001	119	6811000	Kreisstraßen	K22/Ausbau Radweg Roeckstraße	0,0	0,0	80,0	0,0	0,0	80,0
5	660	542001	120	6811000	Kreisstraßen	K20/Radweg Travemünd.Lndstr.	0,0	0,0	240,0	0,0	0,0	240,0
5	660	542001	121	6811000	Kreisstraßen	K32/Radweg Mecklenb. Str.	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
5	660	542001	122	6811000	Kreisstraßen	K25 Sandberg (Masterplan)	347,5	0,0	0,0	0,0	0,0	347,5
5	660	542001	123	6811000	Kreisstraßen	K6 Niend.Str.2.BA (Masterplan)	92,5	0,0	0,0	0,0	0,0	92,5
5	660	542001	124	6811000	Kreisstraßen	K6 Niend.Str.1.BA (Masterplan)	190,5	0,0	0,0	0,0	0,0	190,5
5	660	542001	125	6811000	Kreisstraßen	K30 Teutend. Weg (Masterplan)	136,0	0,0	0,0	0,0	0,0	136,0

5	660	542001	128	6811000	Kreisstraßen	K24 Töpferweg (Masterplan)	87,5	0,0	0,0	0,0	0,0	87,5
5	660	542001	600	6811000	Kreisstraßen	Maßnahmen Masterplan Straßen	0,0	0,0	3.700,0	1.700,0	3.200,0	
5	660	542001	678	6811000	Kreisstraßen	Wisbystraße	340,0	146,0	0,0	0,0	0,0	486,0
5	660	543001	044	6811000	Landesstraßen	Neubau Bahnhofsbrücke	0,0	2.322,2	2.322,2	0,0	0,0	4.644,4
5	660	543001	045	6811000	Landesstraßen	L309 Schwart.Lndstr.(Masterplan	153,0	0,0	0,0	0,0	0,0	153,0
5	660	543001	046	6811000	Landesstraßen	L309 Schwart.Allee (Masterplan)	402,5	0,0	0,0	0,0	0,0	402,5
5	660	544001	043	6811000	Bundesstraßen	Moislinger Allee, 2.BA	0,0	0,0	1.000,0	1.000,0	0,0	2.000,0
5	660	544001	043	6881000	Bundesstraßen	Moislinger Allee, 2.BA	0,0	0,0	0,0	340,0	0,0	340,0
5	660	544001	045	6811000	Bundesstraßen	Krempelsd. Allee/Fackenb.Allee	59,8	0,0	0,0	0,0	0,0	59,8
5	660	544001	047	6811000	Bundesstraßen	B75 Marlistraße	168,8	0,0	0,0	0,0	0,0	395,8
5	660	544001	049	6811000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Ersatzneubau	750,0	900,0	0,0	0,0	0,0	3.650,0
5	660	544001	056	6811000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Leitungsträger	0,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0
5	660	551001	000	6831000	Grün- und Landschaftsbau	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
5	660	553001	000	6831000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
5	691	552001	000	6821000	Wasser und Hafen	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
5	691	552001	083	6811000	Wasser und Hafen	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	0,0	750,0	0,0	0,0	0,0	750,0
5	691	552001	084	6821000	Wasser und Hafen	Verlagerung Lagerplatz TRAVE	3.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.500,0
5	691	552001	085	6811000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	0,0	700,0	0,0	0,0	0,0	700,0
5	691	552001	085	6821000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	815,0	0,0	0,0	0,0	0,0	815,0
5	691	552001	086	6821000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Hochbau	1.350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.350,0
5	691	552001	531	6811000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	0,0	750,0	2.700,0	2.800,0	750,0	7.000,0
5	691	552001	537	6811000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord	500,0	3.900,0	300,0	0,0	0,0	5.100,0
5	691	552001	542	6811000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB	600,0	1.100,0	0,0	0,0	0,0	1.700,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Einzahlungen

5	691	552001	544	6811000	Wasser und Hafen	Skandikai/Umbau Anleger 8	0,0	0,0	2.500,0	2.250,0	0,0	4.750,0
5	691	552001	545	6811000	Wasser und Hafen	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	0,0	2.000,0	0,0	0,0	0,0	2.000,0
5	691	552001	550	6811000	Wasser und Hafen	Ostpr.-kai/Schmutzwasseransch.	35,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,0
5	691	552001	607	6811000	Wasser und Hafen	Seelandkai / 5. BA, Liegeplatz 4	0,0	0,0	750,0	3.650,0	0,0	4.400,0
5	691	552001	804	6810000	Wasser und Hafen	Bhf. Skandikai/Ern.Gleis 21	215,0	0,0	0,0	0,0	0,0	215,0
5	691	552001	807	6810000	Wasser und Hafen	Vorwerker Hafen/Ern. Gleis 82	305,0	0,0	0,0	0,0	0,0	305,0
5	691	552001	810	6810000	Wasser und Hafen	Hafenumgehung/BÜ Am Waldsaum	145,0	0,0	0,0	0,0	0,0	145,0
5	691	552001	814	6810000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsbahn 3,0 -3,95	480,0	0,0	0,0	0,0	0,0	480,0
5	691	552001	816	6810000	Wasser und Hafen	Bhf LHA/Erneuerung Gleis 102	0,0	325,0	0,0	0,0	0,0	325,0
5	691	552001	817	6810000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57	0,0	120,0	0,0	0,0	0,0	120,0
5	691	552001	819	6810000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56	0,0	0,0	235,0	0,0	0,0	235,0
Gesamt							**28.183,3**	**25.713,7**	**24.813,0**	**21.500,2**	**8.318,4**	

654 von 2170 in Zusammenstellung

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
1	010	111002	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 1	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	
1	100	111003	999	7832000	Management Politische Gremien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	
1	102	111005	999	7831000	Logistik	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	15,0	7,0	7,0	7,0	0,0	
1	102	111005	999	7832000	Logistik	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	15,0	7,0	7,0	7,0	0,0	
1	102	121001	999	7832000	Statistik und Wahlen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,5	1,5	1,5	1,5	0,0	
1	105	111007	999	7831000	IT-Architekturmangement/IT-Service	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	980,0	550,0	550,0	550,0	550,0	
1	105	111007	999	7832000	IT-Architekturmangement/IT-Service	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
1	105	111007	999	7853000	IT-Architekturmangement/IT-Service	sonstige Baumaßnahmen	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	
1	110	111008	999	7832000	Zentrale Personalarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	8,0	8,0	15,0	8,0	8,0	
1	119	111006	999	7831000	Arbeitsschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	4,5	1,0	4,0	2,0	0,0	
1	119	111006	999	7832000	Arbeitsschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,2	0,5	0,2	0,5	0,0	
1	130	111009	999	7831000	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	20,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
1	130	111009	999	7832000	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
1	140	111010	999	7832000	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
1	160	111011	999	7832000	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
1	180	111034	999	7832000	Gesamtpersonalrat	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	
1	181	111035	999	7832000	Personalrat FB 1	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	
1	201	111012	999	7831000	Haushalt und Steuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	70,0	70,0	70,0	70,0	0,0	
1	201	111012	999	7832000	Haushalt und Steuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,5	1,5	1,5	1,5	0,0	
1	203	111014	999	7832000	Beteiligungscontrolling	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,0	2,0	0,0	2,0	0,0	
1	210	111016	999	7831000	Buchhaltung und Finanzen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
1	210	111016	999	7832000	Buchhaltung und Finanzen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	7,5	7,5	7,5	10,0	10,0	
1	220	111015	999	7832000	Steuern	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	
1	300	111017	999	7832000	Rechtsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
1	300	111030	999	7832000	Passivbesteuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	
2	020	111018	999	7831000	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
2	020	111018	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	
2	020	315002	999	7832000	Integration in der Hansestadt Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	
2	020	535001	002	7815000	Stadtwerke	Priwallwagenfähre/Anleger	1.250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.000,0
2	021	312901	999	7832000	Verwaltung SGB II	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	
2	182	111019	999	7832000	Personalrat FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
2	280	111020	002	7852000	Grundstücksmanagement	Herreninsel	195,0	189,0	0,0	0,0	0,0	424,0
2	280	111020	999	7821000	Grundstücksmanagement	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	47,0	48,0	49,0	50,0	51,0	
2	280	111020	999	7832000	Grundstücksmanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
2	280	522001	999	7865300	Kommunaldarlehen	Gewährung Ausl. verb. Untern. Laufzeit über 5 Jahre	0,0	435,5	435,5	435,5	435,5	
2	280	548001	999	7817000	Bewirtschaftung Flughafen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen privater Unternehmen	1.500,0	3.000,0	500,0	0,0	0,0	5.500,0
2	280	612003	000	7821000	Grundstücksan- und -verkäufe	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	760,0	670,0	525,0	525,0	525,0	
2	280	612003	000	7851000	Grundstücksan- und -verkäufe	Hochbaumaßnahmen	807,0	783,0	200,0	200,0	200,0	
2	280	612003	000	7852000	Grundstücksan- und -verkäufe	Tiefbaumaßnahmen	700,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
2	500	311001	999	7831000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	
2	500	311001	999	7832000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	13,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
2	500	311001	999	7851000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Hochbaumaßnahmen	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
2	500	315001	999	7831000	Soziale Einrichtungen und Angebote	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	4,9	4,9	4,9	4,9	0,0	
2	500	315001	999	7832000	Soziale Einrichtungen und Angebote	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,8	1,8	1,8	1,8	0,0	
2	530	414001	999	7831000	Gesundheitsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	
2	530	414001	999	7832000	Gesundheitsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	
3	322	122003	999	7831000	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	
3	322	122003	999	7832000	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,3	5,3	81,3	6,3	0,0	
3	327	122005	999	7831000	Verkehrsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	70,1	15,1	42,1	15,1	0,0	
3	327	122005	999	7832000	Verkehrsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	8,6	8,6	8,6	8,6	0,0	
3	327	122005	999	7851000	Verkehrsangelegenheiten	Hochbaumaßnahmen	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
3	340	122006	999	7831000	Standesamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	
3	340	122006	999	7832000	Standesamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
3	370	126001	011	7851000	Gefahrenabwehr	Neubau Feuerwache 3	635,2	2.750,0	335,0	0,0	0,0	7.485,0
3	370	126001	019	7851000	Gefahrenabwehr	Feuerwehrhaus FFW Gr.Steinrade	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
3	370	126001	999	7831000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	900,0	900,0	900,0	900,0	0,0	
3	370	126001	999	7832000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	600,0	900,0	500,0	242,6	0,0	
3	370	126001	999	7853000	Gefahrenabwehr	sonstige Baumaßnahmen	4,0	4,0	4,0	4,0	0,0	
3	370	127001	001	7831000	Rettungsdienst	Notfallsanitäterschule	37,5	18,1	11,8	10,5	0,0	
3	370	127001	001	7832000	Rettungsdienst	Notfallsanitäterschule	5,2	2,1	2,2	1,3	0,0	
3	370	127001	999	7831000	Rettungsdienst	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1.347,9	900,0	900,0	900,0	0,0	
3	370	127001	999	7832000	Rettungsdienst	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	35,9	26,3	33,3	24,9	0,0	
3	370	128001	999	7831000	Katastrophenschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	249,0	265,7	120,0	118,0	0,0	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
3	370	128001	999	7832000	Katastrophenschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	13,0	40,7	15,4	10,3	0,0	
3	370	521001	999	7831000	Baulicher Brandschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
3	370	521001	999	7832000	Baulicher Brandschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,0	0,0	1,6	0,0	0,0	
3	390	122004	999	7831000	Gesundheits, Umwelt- und Verbraucherschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	4,6	4,6	4,6	32,6	0,0	
3	390	122004	999	7832000	Gesundheits, Umwelt- und Verbraucherschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	
3	390	554001	999	7831000	Naturschutz und Landschaftspflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,1	0,1	0,1	28,0	0,0	
3	390	554001	999	7832000	Naturschutz und Landschaftspflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	4,9	4,9	4,9	5,0	0,0	
3	390	561001	999	7831000	Umweltschutzmaßnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	
3	390	561001	999	7832000	Umweltschutzmaßnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	
3	820	555001	999	7831000	Land- und Forstwirtschaft	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	75,0	63,5	83,5	95,0	0,0	
3	820	555001	999	7832000	Land- und Forstwirtschaft	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	9,8	9,8	9,8	9,8	0,0	
3	820	555001	999	7852000	Land- und Forstwirtschaft	Tiefbaumaßnahmen	26,0	26,0	26,0	26,0	0,0	
4	040	111023	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
4	040	361003	999	7832000	Tagespflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	
4	040	365001	999	7831000	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
4	040	365001	999	7832000	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
4	040	573003	999	7853000	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	sonstige Baumaßnahmen	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
4	047	251001	999	7831000	Die Lübecker Museen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
4	047	251001	999	7832000	Die Lübecker Museen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	
4	401	211001	141	7851000	Grundschulen	Akustikdecken in Klassenräumen	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
4	401	211001	212	7851000	Grundschulen	Kaland-Schule Erw. Ganztag	100,0	350,0	0,0	0,0	0,0	450,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
4	401	211001	216	7851000	Grundschulen	S.Stadtpark/Herricht. Ganztag	450,0	0,0	0,0	0,0	0,0	450,0
4	401	211001	217	7831000	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag	0,0	0,0	250,0	0,0	0,0	250,0
4	401	211001	217	7832000	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag	0,0	0,0	250,0	0,0	0,0	250,0
4	401	211001	217	7851000	Grundschulen	Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag	0,0	0,0	250,0	250,0	0,0	500,0
4	401	211001	218	7853000	Grundschulen	Stadtsch.Travem./Hallenfußbod	99,0	0,0	0,0	0,0	0,0	99,0
4	401	211001	700	7831000	Grundschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	54,5	0,0	0,0	0,0	0,0	
4	401	211001	700	7832000	Grundschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
4	401	211001	999	7831000	Grundschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	95,0	95,0	95,0	95,0	95,0	
4	401	211001	999	7832000	Grundschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	90,0	90,0	90,0	90,0	90,0	
4	401	211001	999	7851000	Grundschulen	Hochbaumaßnahmen	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
4	401	211001	999	7853000	Grundschulen	sonstige Baumaßnahmen	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
4	401	216101	004	7831000	Grund- u. Regionalschulen	Schule Am Meer/Biologieraum	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	216101	004	7832000	Grund- u. Regionalschulen	Schule Am Meer/Biologieraum	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	216101	004	7851000	Grund- u. Regionalschulen	Schule Am Meer/Biologieraum	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	216101	199	7851000	Grund- u. Regionalschulen	Schule an der Wakenitz	1.190,0	1.800,0	0,0	0,0	0,0	6.490,0
4	401	216101	700	7831000	Grund- u. Regionalschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	
4	401	216101	700	7832000	Grund- u. Regionalschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
4	401	217001	090	7851000	Gymnasien	Akustikdecken in Klassenräumen	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
4	401	217001	103	7831000	Gymnasien	Ernestinen-Schule/Physikraum	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	103	7832000	Gymnasien	Ernestinen-Schule/Physikraum	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	103	7851000	Gymnasien	Ernestinen-Schule/Physikraum	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
4	401	217001	108	7831000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Biologieraum	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	217001	108	7832000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Biologieraum	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	217001	108	7851000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Biologieraum	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	217001	109	7831000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Physikraum	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	109	7832000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Physikraum	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	109	7851000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Physikraum	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	217001	113	7831000	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa	0,0	97,0	0,0	0,0	0,0	97,0
4	401	217001	113	7832000	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa	0,0	96,9	0,0	0,0	0,0	96,9
4	401	217001	113	7851000	Gymnasien	OzD/Neubau Mensa	0,0	836,1	0,0	0,0	0,0	836,1
4	401	217001	114	7831000	Gymnasien	Johanneum/Erneuerung Biologie	0,0	70,0	0,0	0,0	0,0	70,0
4	401	217001	114	7832000	Gymnasien	Johanneum/Erneuerung Biologie	0,0	70,0	0,0	0,0	0,0	70,0
4	401	217001	114	7851000	Gymnasien	Johanneum/Erneuerung Biologie	0,0	80,0	0,0	0,0	0,0	80,0
4	401	217001	115	7831000	Gymnasien	Ernestinensch./Ern.Physikraum 2	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	217001	115	7832000	Gymnasien	Ernestinensch./Ern.Physikraum 2	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	217001	115	7851000	Gymnasien	Ernestinensch./Ern.Physikraum 2	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	217001	116	7831000	Gymnasien	Trave-Gym./Verlagerung Physik	65,0	0,0	0,0	0,0	0,0	65,0
4	401	217001	116	7832000	Gymnasien	Trave-Gym./Verlagerung Physik	65,0	0,0	0,0	0,0	0,0	65,0
4	401	217001	116	7851000	Gymnasien	Trave-Gym./Verlagerung Physik	65,0	0,0	0,0	0,0	0,0	65,0
4	401	217001	700	7831000	Gymnasien	Projekt "Schulen ans Netz"	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
4	401	217001	700	7832000	Gymnasien	Projekt "Schulen ans Netz"	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
4	401	217001	999	7831000	Gymnasien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	90,9	90,9	90,9	90,9	90,9	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
4	401	217001	999	7832000	Gymnasien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	86,9	86,9	86,9	86,9	86,9	
4	401	217001	999	7851000	Gymnasien	Hochbaumaßnahmen	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
4	401	217001	999	7853000	Gymnasien	sonstige Baumaßnahmen	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
4	401	218201	002	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	002	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	002	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	004	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	218201	004	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	218201	004	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
4	401	218201	005	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Werkraum	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
4	401	218201	005	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Werkraum	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
4	401	218201	005	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Werkraum	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	010	7831000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	010	7832000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	010	7851000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	014	7831000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	014	7832000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	014	7851000	Gemeinschaftsschulen	Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	017	7851000	Gemeinschaftsschulen	Akustikdecken in Klassenräumen	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0	
4	401	218201	026	7851000	Gemeinschaftsschulen	Geschw-Prenski-Sch/Erweiterung	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	700,0
4	401	218201	028	7851000	Gemeinschaftsschulen	Willy-Brandt-Sch./Lehrerzimmer	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
4	401	218201	057	7831000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0
4	401	218201	057	7832000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0
4	401	218201	057	7851000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	210	7831000	Gemeinschaftsschulen	Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
4	401	218201	210	7832000	Gemeinschaftsschulen	Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
4	401	218201	210	7851000	Gemeinschaftsschulen	Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
4	401	218201	211	7831000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	211	7832000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	211	7851000	Gemeinschaftsschulen	GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	213	7852000	Gemeinschaftsschulen	Willy-Brandt-S./Ausgl. Schulhof	0,0	45,0	0,0	0,0	0,0	70,0
4	401	218201	214	7831000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	214	7832000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	214	7851000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
4	401	218201	215	7831000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. NAWI	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	215	7832000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. NAWI	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	215	7851000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. NAWI	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	218	7831000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber/Ern. NAWI	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	218	7832000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber/Ern. NAWI	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	218	7851000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber/Ern. NAWI	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	219	7831000	Gemeinschaftsschulen	Trave-GGS/Ern. NAWI	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	219	7832000	Gemeinschaftsschulen	Trave-GGS/Ern. NAWI	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
4	401	218201	219	7851000	Gemeinschaftsschulen	Trave-GGS/Ern. NAWI	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	218201	700	7831000	Gemeinschaftsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	190,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
4	401	218201	700	7832000	Gemeinschaftsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
4	401	218201	999	7831000	Gemeinschaftsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	145,7	130,7	130,7	130,7	130,7	
4	401	218201	999	7832000	Gemeinschaftsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	172,7	172,7	172,7	172,7	172,7	
4	401	218201	999	7851000	Gemeinschaftsschulen	Hochbaumaßnahmen	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	
4	401	218201	999	7853000	Gemeinschaftsschulen	sonstige Baumaßnahmen	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
4	401	221001	053	7851000	Förderzentren	Akustikdecken in Klassenräumen	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
4	401	221001	054	7851000	Förderzentren	Maria-Montessori-Sch./Fahrstuhl	130,0	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
4	401	221001	056	7831000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	221001	056	7832000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	221001	056	7851000	Förderzentren	Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
4	401	221001	059	7831000	Förderzentren	Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
4	401	221001	059	7832000	Förderzentren	Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
4	401	221001	059	7851000	Förderzentren	Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0
4	401	221001	061	7851000	Förderzentren	Wilhelmshöhe/Umb.Speiseraum	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
4	401	221001	700	7831000	Förderzentren	Projekt "Schulen ans Netz"	13,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
4	401	221001	700	7832000	Förderzentren	Projekt "Schulen ans Netz"	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
4	401	221001	999	7831000	Förderzentren	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	26,0	12,1	12,1	12,1	12,1	
4	401	221001	999	7832000	Förderzentren	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	7,0	8,1	8,1	8,1	8,1	
4	401	221001	999	7851000	Förderzentren	Hochbaumaßnahmen	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
4	401	221001	999	7853000	Förderzentren	sonstige Baumaßnahmen	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
4	401	233001	057	7851000	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Ern. Bistro	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.100,0
4	401	233001	058	7831000	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Großgeräte	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0	
4	401	233001	059	7831000	Berufsschulen	Dorothea-Schlözer/Großgeräte	50,0	60,0	67,3	17,5	0,0	
4	401	233001	060	7831000	Berufsschulen	Emil-Possehl/Großgeräte	20,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
4	401	233001	700	7831000	Berufsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
4	401	233001	700	7832000	Berufsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
4	401	233001	999	7831000	Berufsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	174,1	202,5	202,5	202,5	202,5	
4	401	233001	999	7832000	Berufsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	170,1	198,5	198,5	198,5	198,5	
4	401	233001	999	7851000	Berufsschulen	Hochbaumaßnahmen	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
4	401	233001	999	7853000	Berufsschulen	sonstige Baumaßnahmen	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
4	401	243001	999	7831000	Allgemeine Schulträgeraufgaben	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	
4	401	243001	999	7832000	Allgemeine Schulträgeraufgaben	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	
4	401	421001	999	7818000	Förderung des Sports	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	
4	401	424001	073	7852000	Sportstätten	Hansehalle/Ern.Hallenfußboden	265,0	0,0	0,0	0,0	0,0	265,0
4	401	424001	074	7852000	Sportstätten	Buniamshof/Kunstrasen	0,0	0,0	519,0	0,0	0,0	519,0
4	401	424001	075	7852000	Sportstätten	Falkenwiese/Entw.Sportzentrum	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
4	401	424001	999	7831000	Sportstätten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	
4	401	424001	999	7832000	Sportstätten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	7,1	7,1	7,1	7,1	7,1	
4	401	424003	082	7853000	Bark Passat/Passathafen	Passath./Ern.Steg u.Bohlwerk H	500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0
4	401	424003	999	7831000	Bark Passat/Passathafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
4	401	424003	999	7832000	Bark Passat/Passathafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
4	401	424003	999	7853000	Bark Passat/Passathafen	sonstige Baumaßnahmen	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
4	403	271001	999	7831000	VHS Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	15,2	15,2	15,2	15,2	0,0	
4	403	271001	999	7832000	VHS Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,8	3,8	3,8	3,8	0,0	
4	415	111025	999	7831000	Archiv	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	6,0	6,0	6,0	6,0	0,0	
4	415	111025	999	7832000	Archiv	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0	
4	416	272001	999	7831000	Stadtbibliothek	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	
4	416	272001	999	7832000	Stadtbibliothek	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	
4	491	523001	999	7818000	Archäologie und Denkmalpflege	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
4	491	523001	999	7831000	Archäologie und Denkmalpflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	
4	491	523001	999	7832000	Archäologie und Denkmalpflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	
4	510	341001	999	7832000	Unterhaltsvorschuss	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
4	510	363002	999	7832000	Jugendhilfe	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	
4	511	365002	017	7852000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Marlistr./Erweiterung	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	70,0
4	511	365002	022	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Aug.-Beb./Umbau	0,0	0,0	650,0	600,0	0,0	1.400,0
4	511	365002	023	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0
4	511	365002	023	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
4	511	365002	023	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung	850,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.350,0
4	511	365002	023	7852000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung	35,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,0
4	511	365002	024	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau	650,0	360,0	0,0	0,0	0,0	1.160,0
4	511	365002	025	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
4	511	365002	025	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
4	511	365002	025	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau	439,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.069,0
4	511	365002	027	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Kerckringstr./Sanierung	600,0	0,0	0,0	0,0	0,0	660,0
4	511	365002	999	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	33,0	26,4	26,4	26,4	26,4	
4	511	365002	999	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	77,0	61,6	61,6	61,6	61,6	
4	511	365002	999	7852000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Tiefbaumaßnahmen	70,0	40,0	40,0	40,0	40,0	
4	511	365002	999	7853000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	sonstige Baumaßnahmen	175,0	125,0	50,0	50,0	50,0	
4	513	362002	999	7832000	Jugendarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
4	513	366001	999	7831000	Jugendfreizeiteinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	
4	513	366001	999	7832000	Jugendfreizeiteinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,9	5,9	5,9	5,9	0,0	
5	060	111026	999	7831000	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0	1,0	0,5	0,0	0,0	
5	060	111026	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	
5	610	511003	022	7818000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt	1.339,5	2.000,3	0,3	0,3	0,3	
5	610	511003	030	7851000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling	630,0	1.335,0	2.360,0	2.660,0	2.826,0	10.000,1
5	610	511003	999	7832000	Stadtplanung und -entwicklung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	
5	610	547001	001	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Bushaltestellen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
5	610	547001	003	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Dyn. Fahrgastinformationsanl.	230,0	200,0	150,0	0,1	0,1	
5	610	547001	005	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	elektron. Fahrgastdatenerfassung	10,0	0,1	0,0	0,0	0,0	
5	610	547001	006	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Schl-H-Tarif-Invest	50,0	0,1	0,1	0,0	0,0	
5	610	547001	007	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
5	610	547001	007	7853000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
5	610	547001	100	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Stellplatzablösung	10,4	10,4	10,4	10,4	10,4	
5	610	547001	999	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
5	631	521002	999	7831000	Bauaufsicht	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1,0	1,0	2,5	2,5	0,0	
5	631	521002	999	7832000	Bauaufsicht	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,5	4,0	3,5	3,5	0,0	
5	651	111029	001	7851000	Gebäudemanagement	Kunst im öffentlichen Raum	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
5	651	111029	002	7851000	Gebäudemanagement	Brandschutzm.Verw.geb.MD 1.BA	350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0
5	651	111029	016	7851000	Gebäudemanagement	Meesenring 7/EEM	335,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.740,0
5	651	111029	062	7851000	Gebäudemanagement	Schule Falkenfeld/GTB/GebMod	0,0	200,0	2.000,0	1.250,0	0,0	3.600,0
5	651	111029	063	7851000	Gebäudemanagement	St.Jürgen Gemsch./Umstruk/GebMod	0,0	0,0	100,0	2.000,0	4.000,0	6.100,0
5	651	111029	096	7851000	Gebäudemanagement	C.J.Burckhardt-Gym./EEM/ Aula	1.000,0	1.400,0	0,0	0,0	0,0	2.750,0
5	651	111029	100	7851000	Gebäudemanagement	Kita Marlistraße/EEM	327,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.627,0
5	651	111029	267	7851000	Gebäudemanagement	Rathaus	1.165,0	300,0	0,0	0,0	0,0	3.715,0
5	651	111029	269	7851000	Gebäudemanagement	A.-Schw.-Schule/Umbau/Erweit.	0,0	0,0	1.500,0	4.500,0	5.900,0	12.400,0
5	651	111029	271	7851000	Gebäudemanagement	Fackenburger Allee 27-29	500,0	500,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
5	651	111029	272	7851000	Gebäudemanagement	Marienschule/Umstruk/GebMod	600,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
5	651	111029	273	7851000	Gebäudemanagement	Raumplanung	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	
5	651	111029	274	7851000	Gebäudemanagement	Erst.v.Brandschutzkonzepten	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
5	651	111029	275	7851000	Gebäudemanagement	St.Annen Kloster/Kellergewölbe	0,0	0,0	800,0	735,0	0,0	1.535,0
5	651	111029	276	7851000	Gebäudemanagement	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod	1.000,0	2.000,0	900,0	0,0	0,0	4.400,0
5	651	111029	277	7851000	Gebäudemanagement	B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod	0,0	0,0	100,0	950,0	0,0	1.300,0
5	651	111029	278	7851000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod	1.300,0	800,0	0,0	0,0	0,0	2.400,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
5	651	111029	279	7851000	Gebäudemanagement	Kita Glockeng./Umstruk/GebMod	0,0	0,0	0,0	800,0	0,0	900,0
5	651	111029	280	7851000	Gebäudemanagement	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA	530,0	750,0	420,0	0,0	0,0	2.100,0
5	651	111029	287	7851000	Gebäudemanagement	Späthgoth.Schauwand Domkirchh.	0,0	0,0	0,0	200,0	125,0	325,0
5	651	111029	288	7851000	Gebäudemanagement	Falkenstr.VHS Umbau für FBZ	0,0	0,0	300,0	0,0	0,0	300,0
5	651	111029	289	7851000	Gebäudemanagement	Behn-/Drägerh. Sanierungsmaßn.	200,0	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	2.200,0
5	651	111029	290	7851000	Gebäudemanagement	OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept	160,0	160,0	0,0	0,0	0,0	320,0
5	651	111029	291	7851000	Gebäudemanagement	Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.	290,0	280,0	0,0	0,0	0,0	570,0
5	651	111029	292	7851000	Gebäudemanagement	Ernest.sch./TH/Maßn.a.Brands.	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0
5	651	111029	293	7851000	Gebäudemanagement	Burgschule/Maßn.a.Brandsch.	90,0	80,0	0,0	0,0	0,0	170,0
5	651	111029	294	7851000	Gebäudemanagement	Katharineum/Maßn.a.Brandsch.	300,0	250,0	0,0	0,0	0,0	550,0
5	651	111029	295	7851000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Maßn.a.Brands.	150,0	100,0	0,0	0,0	0,0	250,0
5	651	111029	296	7851000	Gebäudemanagement	B-Schröder-Sch./Maßn.a.Brands.	150,0	100,0	0,0	0,0	0,0	250,0
5	651	111029	297	7851000	Gebäudemanagement	Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.	200,0	200,0	0,0	0,0	0,0	400,0
5	651	111029	298	7851000	Gebäudemanagement	D.-Schlözer-Sch./Lüft.Friseurw	180,0	0,0	0,0	0,0	0,0	180,0
5	651	111029	299	7851000	Gebäudemanagement	D.-Schlözer-Sch./Lüft.Lehrküch	425,0	0,0	0,0	0,0	0,0	425,0
5	651	111029	305	7851000	Gebäudemanagement	A.-Lindgren-Sch./Maßn.a.Brands	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
5	651	111029	995	7851000	Gebäudemanagement	Sammelkonto Leistungsphase 9	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	
5	651	111029	999	7831000	Gebäudemanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	105,9	73,9	66,3	61,7	0,0	
5	651	111029	999	7832000	Gebäudemanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	26,9	17,7	17,1	16,9	0,0	
5	651	111029	999	7851000	Gebäudemanagement	Hochbaumaßnahmen	250,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
5	660	541001	156	7852000	Gemeindestraßen	Erschließung Bebauungspläne	10,0	10,0	10,0	0,0	10,0	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
5	660	541001	500	7852000	Gemeindestraßen	Um- und Ausbau von Straßen	10,0	10,0	10,0	0,0	10,0	
5	660	541001	501	7853000	Gemeindestraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr	5,0	5,0	5,0	0,0	5,0	
5	660	541001	551	7852000	Gemeindestraßen	Sanierung von Fahrbahndecken	250,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	0,0	
5	660	541001	573	7852000	Gemeindestraßen	Bushaltestellen	72,0	72,0	72,0	0,0	72,0	
5	660	541001	625	7852000	Gemeindestraßen	Um- und Ausbau von Radwegen	250,0	250,0	250,0	250,0	0,0	
5	660	541001	629	7852000	Gemeindestraßen	Lindenplatz	100,0	100,0	100,0	800,0	0,0	1.200,0
5	660	541001	679	7852000	Gemeindestraßen	Um-/Ausbau Regenwasserltg.	230,0	60,0	60,0	60,0	0,0	
5	660	541001	681	7852000	Gemeindestraßen	Brückensanierungsprogramm	100,0	0,0	3.500,0	5.000,0	53.600,0	64.170,0
5	660	541001	693	7852000	Gemeindestraßen	Sanierung Fahrbahn Koberg	0,0	550,0	0,0	0,0	0,0	600,0
5	660	541001	700	7831000	Gemeindestraßen	Digitale Stadtgrundkarte	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
5	660	541001	704	7852000	Gemeindestraßen	Priwall-Promenade	900,0	2.700,0	1.620,0	0,0	0,0	5.620,0
5	660	541001	707	7852000	Gemeindestraßen	Walkmühlenweg	0,0	150,0	0,0	0,0	0,0	150,0
5	660	541001	709	7852000	Gemeindestraßen	Erschl. Werftstraße (KWL)	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	400,0
5	660	541001	715	7852000	Gemeindestraßen	Ausbau Jonny-Felgenhauer-Str.	0,0	0,0	900,0	0,0	0,0	900,0
5	660	541001	718	7852000	Gemeindestraßen	Neu-u. Ausbau Fahrradabstellanl.	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0	
5	660	541001	720	7852000	Gemeindestraßen	Beteiligung an Maßnahmen Dritter	1,0	150,0	150,0	150,0	150,0	
5	660	541001	721	7852000	Gemeindestraßen	Ersatz Lärmschutz Roter Löwe	30,0	570,0	400,0	0,0	0,0	1.000,0
5	660	541001	722	7852000	Gemeindestraßen	Bauhofskonzept	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
5	660	541001	723	7852000	Gemeindestraßen	Rehderbrücke	0,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0
5	660	541001	724	7852000	Gemeindestraßen	Hüxtertorbrücke	1.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0
5	660	541001	725	7852000	Gemeindestraßen	Luisenstr. (Masterplan)	253,0	0,0	0,0	0,0	0,0	253,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
5	660	541001	726	7852000	Gemeindestraßen	Priwall Winterlager Segler	350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	350,0
5	660	541001	999	7831000	Gemeindestraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	33,0	120,0	120,0	120,0	120,0	
5	660	541001	999	7832000	Gemeindestraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	
5	660	542001	077	7852000	Kreisstraßen	Mühlentorbrücke	0,0	2.180,0	1.500,0	0,0	0,0	3.680,0
5	660	542001	079	7852000	Kreisstraßen	Hafendrehbrücke	3.200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.500,0
5	660	542001	104	7852000	Kreisstraßen	Neubau A.d.Schießst./Kirschen.	0,0	0,0	1.250,0	1.500,0	1.500,0	4.430,0
5	660	542001	118	7852000	Kreisstraßen	K18/Ausbau Radweg Walderseestr.	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
5	660	542001	119	7852000	Kreisstraßen	K22/Ausbau Radweg Roeckstraße	0,0	200,0	0,0	0,0	0,0	200,0
5	660	542001	120	7852000	Kreisstraßen	K20/Radweg Travemünd.Lndstr.	0,0	0,0	400,0	0,0	0,0	400,0
5	660	542001	121	7852000	Kreisstraßen	K32/Radweg Mecklenb. Str.	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
5	660	542001	122	7852000	Kreisstraßen	K25 Sandberg (Masterplan)	695,0	0,0	0,0	0,0	0,0	695,0
5	660	542001	123	7852000	Kreisstraßen	K6 Niend.Str.2.BA (Masterplan)	185,0	0,0	0,0	0,0	0,0	185,0
5	660	542001	124	7852000	Kreisstraßen	K6 Niend.Str.1.BA (Masterplan)	381,0	0,0	0,0	0,0	0,0	381,0
5	660	542001	125	7852000	Kreisstraßen	K30 Teutend. Weg (Masterplan)	270,0	0,0	0,0	0,0	0,0	270,0
5	660	542001	128	7852000	Kreisstraßen	K24 Töpferweg (Masterplan)	175,0	0,0	0,0	0,0	0,0	175,0
5	660	542001	501	7853000	Kreisstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
5	660	542001	551	7852000	Kreisstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
5	660	542001	573	7852000	Kreisstraßen	Bushaltestellen	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
5	660	542001	600	7852000	Kreisstraßen	Maßnahmen Masterplan Straßen	0,0	0,0	12.400,0	5.700,0	19.400,0	
5	660	542001	625	7852000	Kreisstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
5	660	542001	999	7831000	Kreisstraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	165,0	50,0	50,0	50,0	50,0	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
5	660	542001	999	7832000	Kreisstraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	
5	660	543001	044	7852000	Landesstraßen	Neubau Bahnhofsbrücke	1,0	5.300,0	5.700,0	0,0	0,0	11.251,0
5	660	543001	045	7852000	Landesstraßen	L309 Schwart.Lndstr.(Masterplan	306,0	0,0	0,0	0,0	0,0	306,0
5	660	543001	046	7852000	Landesstraßen	L309 Schwart.Allee (Masterplan)	805,0	0,0	0,0	0,0	0,0	805,0
5	660	543001	501	7853000	Landesstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
5	660	543001	551	7852000	Landesstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
5	660	543001	573	7852000	Landesstraßen	Bushaltestellen	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
5	660	543001	625	7852000	Landesstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
5	660	544001	043	7852000	Bundesstraßen	Moislinger Allee, 2.BA	0,0	0,0	3.700,0	0,0	0,0	3.850,0
5	660	544001	049	7852000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Ersatzneubau	1.500,0	1.500,0	0,0	0,0	0,0	9.800,0
5	660	544001	053	7852000	Bundesstraßen	USP Dornbreite/Krempelsdorfer	0,0	70,0	0,0	0,0	0,0	70,0
5	660	544001	054	7852000	Bundesstraßen	USP Dornbreite/Krempelsd. KP	0,0	300,0	0,0	0,0	0,0	300,0
5	660	544001	056	7852000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Leitungsträger	0,0	2.500,0	0,0	0,0	0,0	2.500,0
5	660	544001	501	7853000	Bundesstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
5	660	544001	551	7852000	Bundesstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
5	660	544001	573	7852000	Bundesstraßen	Bushaltestellen	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
5	660	544001	625	7852000	Bundesstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
5	660	551001	085	7852000	Grün- und Landschaftsbau	OzD/Schulhofflächen	0,0	0,0	250,0	0,0	0,0	250,0
5	660	551001	087	7852000	Grün- und Landschaftsbau	HolstentorGS/Schulhoffläche	300,0	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0
5	660	551001	146	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Lindenpark Teilber. Fackenb. Al	0,0	0,0	100,0	480,0	0,0	580,0
5	660	551001	501	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Neuschaffung/Umgestaltung von Spielplätzen	100,0	300,0	300,0	300,0	300,0	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
5	660	551001	530	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Spielplatz Stadtgüterweg	0,0	234,0	0,0	0,0	0,0	234,0
5	660	551001	534	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Brolingplatz	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.100,0
5	660	551001	536	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Sportplatz Wattstraße	0,0	20,0	240,0	0,0	0,0	260,0
5	660	551001	999	7831000	Grün- und Landschaftsbau	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	15,0	300,0	300,0	300,0	300,0	
5	660	551001	999	7832000	Grün- und Landschaftsbau	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	35,0	42,0	42,0	42,0	42,0	
5	660	553001	008	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Fahrbahnausbau/Fußwegbefest.	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	
5	660	553001	026	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Neuanlage von Grabfeldern	40,0	30,0	30,0	30,0	30,0	
5	660	553001	027	7851000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Verabschiedungs- u. Urnenraum	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
5	660	553001	999	7831000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	15,0	35,0	35,0	35,0	35,0	
5	660	553001	999	7832000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	15,0	21,0	21,0	21,0	21,0	
5	660	553001	999	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Tiefbaumaßnahmen	50,0	20,0	20,0	20,0	20,0	
5	691	122002	999	7831000	Hafen- und Seemannsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
5	691	122002	999	7832000	Hafen- und Seemannsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
5	691	552001	056	7852000	Wasser und Hafen	Verrohrung Graben Travemünder Landstraße	0,0	180,0	0,0	0,0	0,0	180,0
5	691	552001	070	7852000	Wasser und Hafen	Spülfeld am Stau/Erweiterung	0,0	137,0	137,0	0,0	0,0	603,0
5	691	552001	073	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Rammbär D8/D12	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
5	691	552001	074	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Arbeitsschubboot Sissy	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
5	691	552001	075	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Schute T 11	0,0	0,0	1.000,0	0,0	0,0	1.000,0
5	691	552001	076	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Volvo-Bagger	0,0	0,0	0,0	250,0	0,0	250,0
5	691	552001	077	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Movax-Ramme	0,0	0,0	0,0	140,0	0,0	140,0
5	691	552001	079	7852000	Wasser und Hafen	Erneur. Ufersich. Dükerkanal	0,0	150,0	0,0	0,0	0,0	150,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
5	691	552001	080	7831000	Wasser und Hafen	Ersatz Transportponton	0,0	0,0	0,0	80,0	0,0	80,0
5	691	552001	081	7831000	Wasser und Hafen	Umbau Luba	280,0	0,0	0,0	0,0	0,0	280,0
5	691	552001	082	7852000	Wasser und Hafen	Fischereihf. Travemünde, Stege	0,0	120,0	160,0	110,0	60,0	450,0
5	691	552001	083	7852000	Wasser und Hafen	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	100,0	1.400,0	600,0	500,0	0,0	2.600,0
5	691	552001	084	7852000	Wasser und Hafen	Verlagerung Lagerplatz TRAVE	4.700,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.700,0
5	691	552001	085	7852000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	1.700,0	2.450,0	0,0	0,0	0,0	4.150,0
5	691	552001	086	7851000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Hochbau	1.350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.350,0
5	691	552001	146	7852000	Wasser und Hafen	Vorw. Hfn/Erneu. Spund. Anl.2	50,0	200,0	0,0	0,0	0,0	250,0
5	691	552001	318	7821000	Wasser und Hafen	Konstinkai/Teilfläche	0,0	1.100,0	0,0	0,0	0,0	1.123,6
5	691	552001	511	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai / Flächenanhebung	0,0	0,0	1.200,0	0,0	0,0	3.900,0
5	691	552001	531	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	500,0	1.500,0	5.500,0	5.700,0	0,0	14.200,0
5	691	552001	537	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord	0,0	5.590,0	0,0	0,0	0,0	8.200,0
5	691	552001	541	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Flächenausb. Südgate	430,0	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0
5	691	552001	542	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB	800,0	1.300,0	0,0	0,0	0,0	3.200,0
5	691	552001	543	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai / Anleger 5	0,0	5.500,0	0,0	0,0	0,0	6.000,0
5	691	552001	544	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Umbau Anleger 8	0,0	100,0	4.900,0	4.500,0	0,0	10.000,0
5	691	552001	545	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	400,0	4.000,0	0,0	0,0	0,0	4.400,0
5	691	552001	546	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Schmutzwa. Kreuzf.	800,0	0,0	0,0	0,0	0,0	800,0
5	691	552001	547	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Kreuzfahrtterminal	100,0	1.200,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
5	691	552001	550	7852000	Wasser und Hafen	Ostpr.-kai/Schmutzwasseransch.	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
5	691	552001	607	7852000	Wasser und Hafen	Seelandkai / 5. BA, Liegeplatz 4	0,0	300,0	1.500,0	7.300,0	0,0	10.100,0

Finanzplan-Investitionstätigkeiten/Auszahlungen

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	später T€	Gesamt T€
5	691	552001	709	7852000	Wasser und Hafen	Schlutupkai / 3. BA	0,0	800,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
5	691	552001	804	7852000	Wasser und Hafen	Bhf. Skandikai/Ern.Gleis 21	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	430,0
5	691	552001	807	7852000	Wasser und Hafen	Vorwerker Hafen/Ern. Gleis 82	440,0	0,0	0,0	0,0	0,0	610,0
5	691	552001	810	7853000	Wasser und Hafen	Hafenumgehung/BÜ Am Waldsaum	90,0	0,0	0,0	0,0	0,0	290,0
5	691	552001	811	7853000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/Rangierfunkanlagen	0,0	740,0	0,0	0,0	0,0	840,0
5	691	552001	813	7852000	Wasser und Hafen	Vorw.Hafen/Rampe BM-Rodenk.	220,0	0,0	0,0	0,0	0,0	230,0
5	691	552001	814	7852000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsbahn 3,0 -3,95	910,0	0,0	0,0	0,0	0,0	960,0
5	691	552001	815	7831000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.	0,0	150,0	0,0	0,0	0,0	150,0
5	691	552001	816	7852000	Wasser und Hafen	Bhf LHA/Erneuerung Gleis 102	50,0	600,0	0,0	0,0	0,0	650,0
5	691	552001	817	7852000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57	20,0	230,0	0,0	0,0	0,0	250,0
5	691	552001	818	7852000	Wasser und Hafen	Bhf Vorw./Ern. Böschungsentw.	0,0	0,0	470,0	0,0	0,0	470,0
5	691	552001	819	7852000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56	0,0	0,0	470,0	0,0	0,0	470,0
5	691	552001	999	7831000	Wasser und Hafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	78,0	133,0	48,0	48,0	48,0	
5	691	552001	999	7832000	Wasser und Hafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0	
Gesamt							**61.718,6**	**80.384,2**	**72.549,8**	**57.496,8**	**93.732,5**	

Finanzplan-Investitionstätigkeiten / Verpflichtungsermächtigungen 2015

FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	2015 T€	zu Lasten 2016 T€	zu Lasten 2017 T€	zu Lasten 2018 T€	zu Lasten später T€
3	370	126001	011	7851000	Gefahrenabwehr	Neubau Feuerwache 3	**3.085,0**	2.750,0	335,0	0,0	0,0
3	370	126001	999	7831000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	**560,0**	560,0	0,0	0,0	0,0
3	370	126001	999	7832000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro	**270,0**	90,0	90,0	90,0	0,0
3	370	127001	999	7831000	Rettungsdienst	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	**700,0**	700,0	0,0	0,0	0,0
3	370	128001	999	7831000	Katastrophenschutz	Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro	**265,7**	265,7	0,0	0,0	0,0
4	511	365002	024	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau	**360,0**	360,0	0,0	0,0	0,0
5	610	511003	022	7818000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt	**2.000,0**	2.000,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	096	7851000	Gebäudemanagement	C.J.Burckhardt-Gym./EEM/ Aula	**1.400,0**	1.400,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	267	7851000	Gebäudemanagement	Rathaus	**300,0**	300,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	280	7851000	Gebäudemanagement	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA	**1.170,0**	750,0	420,0	0,0	0,0
5	651	111029	290	7851000	Gebäudemanagement	OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept	**160,0**	160,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	291	7851000	Gebäudemanagement	Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.	**280,0**	280,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	293	7851000	Gebäudemanagement	Burgschule/Maßn.a.Brandsch.	**80,0**	80,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	294	7851000	Gebäudemanagement	Katharineum/Maßn.a.Brandsch.	**250,0**	250,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	295	7851000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Maßn.a.Brands.	**100,0**	100,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	296	7851000	Gebäudemanagement	B-Schröder-Sch./Maßn.a.Brands.	**100,0**	100,0	0,0	0,0	0,0
5	651	111029	297	7851000	Gebäudemanagement	Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.	**200,0**	200,0	0,0	0,0	0,0
5	660	543001	044	7852000	Landesstraßen	Neubau Bahnhofsbrücke	**5.300,0**	5.300,0	0,0	0,0	0,0
5	660	544001	049	7852000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Ersatzneubau	**1.500,0**	1.500,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	083	7852000	Wasser und Hafen	Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone	**1.400,0**	1.400,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	085	7852000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	**2.450,0**	2.450,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	146	7852000	Wasser und Hafen	Vorw. Hfn/Erneu. Spund. Anl.2	**200,0**	200,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	531	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA	**1.500,0**	1.500,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	537	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord	**5.590,0**	5.590,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	542	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB	**1.300,0**	1.300,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	543	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai / Anleger 5	**5.500,0**	5.500,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	545	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4	**4.000,0**	4.000,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	547	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Kreuzfahrtterminal	**1.200,0**	1.200,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	811	7853000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/Rangierfunkanlagen	**740,0**	740,0	0,0	0,0	0,0
5	691	552001	815	7831000	Wasser und Hafen	Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.	**150,0**	150,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt							**42.110,7**	41.175,7	845,0	90,0	0,0

675 von 2170 in Zusammenstellung

2.6.4 Kredite (Kontengruppe 69)

Kredite dürfen nur aufgenommen werden (§ 95g GO)

- zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie zur Umschuldung.

Mit dieser Einschränkung wird verhindert, dass laufende Verpflichtungen durch Kredite gedeckt
werden. Der Gesamtbetrag der Kredite muss von der Kommunalaufsicht genehmigt werden.

- die Belastungen aus Zins- und Tilgungsverpflichtungen,
- die Fortführung bereits begonnener Investitionen.

Eine Aufteilung nach Aufgabenbereichen ist dem Finanzierungsrahmen zu entnehmen.

Einzahlungen aus Krediten :

Konto	Bezeichnung	**2013** TEUR	**2014** TEUR	**2015** TEUR
6920350	Bund	0,1	0,1	0,0
6921350	Land	0,1	0,0	0,0
6922350	Gemeinden/Gemeindeverbände	0,1	0,1	0,1
6926350	Sondervermögen	0,0	0,1	0,1
6927350	Kreditinstitute	42.870,7	33.270,0	33.322,2
	Zwischensumme:	**42.871,0**	**33.270,3**	**33.322,4**
6927*40	Umschuldung Kreditinstitute	5.513,4	3.915,5	10.359,9
	Kredite insgesamt:	**48.384,4**	**37.185,8**	**43.682,3**
	Die Netto-Kreditaufnahme beträgt	9.059,7	-405,7	-129,4

Die Veränderungen im Schuldenstand aus der Aufnahme von Krediten stimmen für die einzelnen Haushaltsjahre nicht mit der veranschlagten Nettokreditaufnahme überein. Das ergibt sich aus Verzögerungen in der Bewirtschaftung des Haushalts. Die veranschlagten Beträge bleiben über den Jahresablauf hinaus verfügbar. Kreditermächtigungen werden abhängig von der Entwicklung der Investitionsauszahlungen ggf. erst im folgenden Jahr in Anspruch genommen.

Die Nettokreditaufnahme kann sich durch Schuldübernahmen, die nicht über die Einzahlungen aus Krediten abgewickelt werden, erhöhen.

2.6.5 Tilgung von Krediten (Kontengruppe 79)

Zur Rückzahlung von Krediten sind folgende Auszahlungen vorgesehen:

Konto	Kreditart	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
7920250	Bund - Laufzeit 1- 5 Jahre	91,9	0,0	0,0
7920350	Bund - Laufzeit über 5 Jahre	707,0	0,0	0,0
7921350	Land	4.243,0	0,0	0,0
7922350	Gemeinden/Gemeindeverbände (GV)	0,1	0,1	0,1
7926350	Sondervermögen	0,0	4.633,2	4.982,1
7927250	Kapitalmarkt - Laufzeit 1-5 Jahre	306,0	375,0	306,0
7927350	Kapitalmarkt - Laufzeit über 5 Jahre	28.463,3	28.667,7	28.163,6
	Zwischensumme:	**33.811,3**	**33.676,0**	**33.451,8**
7920340	Umschuldung Bund	0,1	0,0	0,0
7920360	außerordentliche Tilgung Bund	0,1	0,0	0,0
7921340	Umschuldung Land	0,1	0,0	0,0
7921360	außerordentliche Tilgung Land	0,1	0,0	0,0
7922340	Umschuldung Gemeinden/GV	0,1	0,1	0,1
7922360	außerordentliche Tilgung Gemeinden/ Gemeindeverbände	0,1	0,1	0,1
7926340	Umschuldung Sondervermögen	0,0	0,1	0,1
7926360	außerordentliche Tilgung Sondervermögen	0,0	0,1	0,1
7927340	Umschuldung Kapitalmarkt	5.513,1	3.915,3	10.359,7
7927360	außerordentliche Tilgung Kapitalmarkt	0,1	0,1	0,1
	insgesamt:	**39.325,1**	**37.591,8**	**43.812,0**

Kredite des **Landes Schleswig-Holstein** sind zinsgünstig und werden deshalb bevorzugt in Anspruch genommen.

Kapitalmarkt-Kredite werden in wachsendem Umfang zur Finanzierung der Investitionen erforderlich, weil Überschüsse im konsumtiven Teil des Haushalts seit Jahren nicht mehr erwirtschaftet werden; diese fehlenden Eigenmittel müssen im Rahmen der jährlichen Kreditermächtigung durch Finanzierungskredite ersetzt werden.

Umschuldungskredite sind vorsorglich veranschlagt. Die Mittel werden nur dann in Anspruch genommen; wenn nach Ablauf von Kündigungs- oder Zinsbindungsfristen der Kreditgeber gewechselt wird. Das Kreditvolumen wird durch Umschuldungen nicht beeinflusst.

Außerordentliche Tilgungen werden für eine über die ordentliche Tilgung hinausgehende Rückzahlung von Darlehen veranschlagt. Die außerordentliche Tilgung von Darlehen erfolgt aufgrund finanzwirtschaftlicher Erwägungen nur, wenn nach Ablauf von Kündigungsfristen eine entschädigungslose Rückzahlung möglich ist.

2 . 6 . 6

Zusammenstellung gem. Ziff. 2.3 des Runderlasses des Innenministeriums vom 29. August 2013
- Kreditwirtschaft der Gemeinden -

Salden Produkt-bereiche (Auszahlungen ./. Einzahlungen)	Ersatz-investitionen (Auszahlungen ./. Einzahlungen)	Fortsetz-ungsmaß-nahmen (Auszahlungen ./. Einzahlungen)	rentierliche Maßnahmen (Auszahlungen ./. Einzahlungen	Zwischen-finanzierung	hohe Zu-weisungsquote (Auszahlungen ./. Einzahlungen 681*)	Schulden-dienst-übernahme	übrige Maßnahmen (Auszahlungen ./. Einzahlungen)	nicht maßnahme-bezogene Einzahlungen	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt (Auszahlungen ./. Einzahlungen)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	2.216,7	3.909,2	1.416,5	0,0	544,3	0,0	3.198,8	13,5	11.272,0
2	2.519,8	1.620,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.674,0	0,0	5.813,8
3	278,2	1.549,0	0,0	0,0	-153,0	0,0	330,0	0,2	2.004,0
4	30,2	0,0	542,0	0,0	0,0	0,0	615,0	0,0	1.187,2
5	1.398,0	8.101,0	3.064,0	0,0	4.054,0	0,0	3.553,8	2.059,5	18.111,3
6 **	0,0	0,0	0,0	0,0	322,0	0,0	-5.175,0	212,9	-5.065,9
Summe 1-6 **	6.442,9	15.179,2	5.022,5	0,0	4.767,3	0,0	4.196,6	2.286,1	33.322,4

Erläuterungen:

**) ohne Kreditaufnahmen, Tilgung und Kreditbeschaffungskosten

Prioritätensetzung bei der Kategorisierung

a) rentierliche Vorhaben
b) Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote (681*)
c) Fortsetzungsmaßnahmen
d) Ersatz- bzw. übrige Maßnahme

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischenfinaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
3	Produktbereich 1 - Zentrale Verwaltung																					
4	1	010	111002	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 1	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,4														
5	1	100	111003	999	7832000	Management Politische Gremien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
6	1	102	111005	999	7831000	Logistik	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	15,0														
7	1	102	111005	999	7832000	Logistik	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	15,0														
8	1	102	121001	999	7832000	Statistik und Wahlen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,5														
9	1	105	111007	999	7831000	IT-Architekturmangement/IT-Service	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	980,0														
10	1	105	111007	999	7832000	IT-Architekturmangement/IT-Service	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	50,0														
11	1	105	111007	999	7853000	IT-Architekturmangement/IT-Service	sonstige Baumaßnahmen											25,0				
12	1	110	111008	999	6868300	Zentrale Personalarbeit	Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über		14,0													
13	1	110	111008	999	7832000	Zentrale Personalarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	8,0														
14	1	119	111006	999	7831000	Arbeitsschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	4,5														
15	1	119	111006	999	7832000	Arbeitsschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,2														
16	1	130	111009	999	7831000	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	20,0														
17	1	130	111009	999	7832000	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
18	1	140	111010	999	7832000	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0														
19	1	160	111011	999	7832000	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
20	1	180	111034	999	7832000	Gesamtpersonalrat	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,3														
21	1	181	111035	999	7832000	Personalrat FB 1	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,3														
22	1	201	111012	999	7831000	Haushalt und Steuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	70,0														
23	1	201	111012	999	7832000	Haushalt und Steuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,5														
24	1	210	111016	999	7831000	Buchhaltung und Finanzen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0														
25	1	210	111016	999	7832000	Buchhaltung und Finanzen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	7,5														
26	1	220	111015	999	7832000	Steuern	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
27	1	300	111017	999	7832000	Rechtsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
28	1	300	111030	999	7832000	Passivbesteuerung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,5														

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kredit aufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
29	2	020	111018	999	7831000	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	20,0														
30	2	020	111018	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	4,8														
31	2	182	111019	999	7832000	Personalrat FB 2	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,2														
32	2	280	111020	002	7852000	Grundstücksmanagement	Herreninsel			195,0												
33	2	280	111020	999	6821000	Grundstücksmanagement	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden				10,0											
34	2	280	111020	999	7821000	Grundstücksmanagement	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			47,0												
35	2	280	111020	999	7832000	Grundstücksmanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,0														
36	3	322	122003	999	7831000	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,1														
37	3	322	122003	999	7832000	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,3														
38	3	327	122005	999	7831000	Verkehrsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	70,1														
39	3	327	122005	999	7832000	Verkehrsangelegenheiten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	8,6														
40	3	327	122005	999	7851000	Verkehrsangelegenheiten	Hochbaumaßnahmen											20,0				
41	3	340	122006	999	7831000	Standesamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	7,0														
42	3	340	122006	999	7832000	Standesamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,0														
43	3	370	126001	000	6831000	Gefahrenabwehr	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €													13,5		
44	3	370	126001	011	7851000	Gefahrenabwehr	Neubau Feuerwache 3			635,2												
45	3	370	126001	019	7851000	Gefahrenabwehr	Feuerwehrhaus FFW Gr.Steinrade											30,0				
46	3	370	126001	999	6811000	Gefahrenabwehr	Investitionszuwendungen vom Land		e							477,3						
47	3	370	126001	999	7831000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	e							900,0							
48	3	370	126001	999	6811000	Gefahrenabwehr	Investitionszuwendungen vom Land		50,0													
49	3	370	126001	999	7832000	Gefahrenabwehr	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	600,0														
50	3	370	126001	999	7853000	Gefahrenabwehr	sonstige Baumaßnahmen											4,0				
51	3	370	127001	000	6831000	Rettungsdienst	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €						10,0									
52	3	370	127001	001	7831000	Rettungsdienst	Notfallsanitäterschule					37,5										
53	3	370	127001	001	7832000	Rettungsdienst	Notfallsanitäterschule					5,2										
54	3	370	127001	999	7831000	Rettungsdienst	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €					1.347,9										
55	3	370	127001	999	7832000	Rettungsdienst	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €					35,9										

680 von 2170 in Zusammenstellung

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischenfinaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
56	3	370	128001	999	6811000	Katastrophenschutz	Investitionszuwendungen vom Land		50,0													
57	3	370	128001	999	7831000	Katastrophenschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	249,0														
58	3	370	128001	999	7832000	Katastrophenschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	13,0														
59	3	390	122004	999	7831000	Gesundheits, Umwelt- und Verbraucherschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	4,6														
60	3	390	122004	999	7832000	Gesundheits, Umwelt- und Verbraucherschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,0														
61	4	040	111023	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0														
62	4	415	111025	999	7831000	Archiv	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	6,0														
63	4	415	111025	999	7832000	Archiv	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0														
64	5	060	111026	999	7831000	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0														
65	5	060	111026	999	7832000	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,5														
66	5	651	111029	000	6821000	Gebäudemanagement	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden												0,1			
67	5	651	111029	001	7851000	Gebäudemanagement	Kunst im öffentlichen Raum											0,1				
68	5	651	111029	002	7851000	Gebäudemanagement	Brandschutzm.Verw.geb.MD 1.BA			350,0												
69	5	651	111029	016	7851000	Gebäudemanagement	Meesenring 7/EEM			335,0												
70	5	651	111029	100	7851000	Gebäudemanagement	Kita Marlistraße/EEM			327,0												
71	5	651	111029	267	6811000	Gebäudemanagement	Rathaus				f					1.043,4						
72	5	651	111029	267	7851000	Gebäudemanagement	Rathaus			f					1.165,0							
73	5	651	111029	272	6818000	Gebäudemanagement	Marienschule/Umstruk/GebMod				f					600,0						
74	5	651	111029	272	7851000	Gebäudemanagement	Marienschule/Umstruk/GebMod			f					600,0							
75	5	651	111029	273	7851000	Gebäudemanagement	Raumplanung											350,0				
76	5	651	111029	274	7851000	Gebäudemanagement	Erst.v.Brandschutzkonzepten											100,0				
77	5	651	111029	276	6818000	Gebäudemanagement	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod				f					1.000,0						
78	5	651	111029	276	7851000	Gebäudemanagement	Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod			f					1.000,0							
79	5	651	111029	278	6818000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod				f					1.300,0						
80	5	651	111029	278	7851000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod			f					1.300,0							
81	5	651	111029	285	6811000	Gebäudemanagement	LED-Beleuchtung												5,2			
82	5	651	111029	289	7851000	Gebäudemanagement	Behn-/Drägerh. Sanierungsmaßn.											200,0				
83	5	651	111029	290	7851000	Gebäudemanagement	OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept											160,0				

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
84	5	651	111029	291	7851000	Gebäudemanagement	Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.											290,0				
85	5	651	111029	292	7851000	Gebäudemanagement	Ernest.sch./TH/Maßn.a.Brands.											80,0				
86	5	651	111029	293	7851000	Gebäudemanagement	Burgschule/Maßn.a.Brandsch.											90,0				
87	5	651	111029	294	7851000	Gebäudemanagement	Katharineum/Maßn.a.Brandsch.											300,0				
88	5	651	111029	295	7851000	Gebäudemanagement	E-Geibel-Schule/Maßn.a.Brands.											150,0				
89	5	651	111029	296	7851000	Gebäudemanagement	B-Schröder-Sch./Maßn.a.Brands.											150,0				
90	5	651	111029	297	7851000	Gebäudemanagement	Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.											200,0				
91	5	651	111029	298	7851000	Gebäudemanagement	D.-Schlözer-Sch./Lüft.Friseurw											180,0				
92	5	651	111029	299	7851000	Gebäudemanagement	D.-Schlözer-Sch./Lüft.Lehrküch											425,0				
93	5	651	111029	305	7851000	Gebäudemanagement	A.-Lindgren-Sch./Maßn.a.Brands											150,0				
94	5	651	111029	995	7851000	Gebäudemanagement	Sammelkonto Leistungsphase 9											50,0				
95	5	651	111029	999	7831000	Gebäudemanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	105,9														
96	5	651	111029	999	7832000	Gebäudemanagement	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	26,9														
97	5	651	111029	999	7851000	Gebäudemanagement	Hochbaumaßnahmen											250,0				
98	5	651	111029	096	7851000	Gebäudemanagement	C.J.Burckhardt-Gym./EEM/ Aula			1.000,0												
99	5	651	111029	271	7851000	Gebäudemanagement	Fackenburger Allee 27-29			500,0												
100	5	651	111029	280	7851000	Gebäudemanagement	Schule Rangenb./Brandsch.1.BA			530,0												
101	5	691	122002	999	7831000	Hafen- und Seemannsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	5,0														
102	5	691	122002	999	7832000	Hafen- und Seemannsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
103						Auszahlungen/Einzahlungen		2.330,7	114,0	3.919,2	10,0	1.426,5	10,0	0,0	4.965,0	4.420,7	0,0	3.204,1	5,3	13,5	15.845,5	4.573,5
104		Summe (Ausz. ./. Einz.) Produktbereich 1 - Zentrale Verwaltung							2.216,7		3.909,2		1.416,5	0,0		544,3	0,0		3.198,8	13,5		11.272,0

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
105																						
106	**Produktbereich 2 - Schule und Kultur**																					
107	4	047	251001	999	7831000	Die Lübecker Museen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	30,0														
108	4	047	251001	999	7832000	Die Lübecker Museen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	45,0														
109	4	401	211001	141	7851000	Grundschulen	Akustikdecken in Klassenräumen											50,0				
110	4	401	211001	212	7851000	Grundschulen	Kaland-Schule Erw. Ganztag											100,0				
111	4	401	211001	216	7851000	Grundschulen	S.Stadtpark/Herricht. Ganztag											450,0				
112	4	401	211001	218	7853000	Grundschulen	Stadtsch.Travem./Hallenfußbod											99,0				
113	4	401	211001	700	7831000	Grundschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	54,5														
114	4	401	211001	700	7832000	Grundschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	2,0														
115	4	401	211001	999	7831000	Grundschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	95,0														
116	4	401	211001	999	7832000	Grundschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	90,0														
117	4	401	211001	999	7851000	Grundschulen	Hochbaumaßnahmen											30,0				
118	4	401	211001	999	7853000	Grundschulen	sonstige Baumaßnahmen											30,0				
119	4	401	216101	199	7851000	Grund- u. Regionalschulen	Schule an der Wakenitz			1.190,0												
120	4	401	216101	700	7831000	Grund- u. Regionalschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	2,5														
121	4	401	216101	700	7832000	Grund- u. Regionalschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	2,0														
122	4	401	217001	090	7851000	Gymnasien	Akustikdecken in Klassenräumen											50,0				
123	4	401	217001	109	7831000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Physikraum	75,0														
124	4	401	217001	109	7832000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Physikraum	75,0														
125	4	401	217001	109	7851000	Gymnasien	Trave-Gymnasium/Physikraum	75,0														
126	4	401	217001	116	7831000	Gymnasien	Trave-Gym./Verlagerung Physik	65,0														
127	4	401	217001	116	7832000	Gymnasien	Trave-Gym./Verlagerung Physik	65,0														
128	4	401	217001	116	7851000	Gymnasien	Trave-Gym./Verlagerung Physik											65,0				
129	4	401	217001	700	7831000	Gymnasien	Projekt "Schulen ans Netz"	15,0														
130	4	401	217001	700	7832000	Gymnasien	Projekt "Schulen ans Netz"	2,0														

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischenfinaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2			Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																			
131	4	401	217001	999	7831000	Gymnasien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	90,9														
132	4	401	217001	999	7832000	Gymnasien	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	86,9														
133	4	401	217001	999	7851000	Gymnasien	Hochbaumaßnahmen											30,0				
134	4	401	217001	999	7853000	Gymnasien	sonstige Baumaßnahmen											30,0				
135	4	401	218201	002	7831000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum	75,0														
136	4	401	218201	002	7832000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum	75,0														
137	4	401	218201	002	7851000	Gemeinschaftsschulen	St. Jürgen/Biologieraum											75,0				
138	4	401	218201	010	7831000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik	75,0														
139	4	401	218201	010	7832000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik	75,0														
140	4	401	218201	010	7851000	Gemeinschaftsschulen	Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik											75,0				
141	4	401	218201	017	7851000	Gemeinschaftsschulen	Akustikdecken in Klassenräumen											125,0				
142	4	401	218201	026	7851000	Gemeinschaftsschulen	Geschw-Prenski-Sch/Erweiterung			300,0												
143	4	401	218201	028	7851000	Gemeinschaftsschulen	Willy-Brandt-Sch./Lehrerzimmer											100,0				
144	4	401	218201	215	7831000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. NAWI	75,0														
145	4	401	218201	215	7832000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. NAWI	75,0														
146	4	401	218201	215	7851000	Gemeinschaftsschulen	Gotthard-Kühl/Ern. NAWI											75,0				
147	4	401	218201	700	7831000	Gemeinschaftsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	190,0														
148	4	401	218201	700	7832000	Gemeinschaftsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	2,0														
149	4	401	218201	999	7831000	Gemeinschaftsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	145,7														
150	4	401	218201	999	7832000	Gemeinschaftsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	172,7														
151	4	401	218201	999	7851000	Gemeinschaftsschulen	Hochbaumaßnahmen											60,0				
152	4	401	218201	999	7853000	Gemeinschaftsschulen	sonstige Baumaßnahmen											30,0				
153	4	401	221001	053	7851000	Förderzentren	Akustikdecken in Klassenräumen											50,0				
154	4	401	221001	054	7851000	Förderzentren	Maria-Montessori-Sch./Fahrstuhl			130,0												
155	4	401	221001	059	7831000	Förderzentren	Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer	30,0														
156	4	401	221001	059	7832000	Förderzentren	Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer	30,0										40,0				
157	4	401	221001	059	7851000	Förderzentren	Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer															

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2		Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																				
158	4	401	221001	700	7831000	Förderzentren	Projekt "Schulen ans Netz"	13,0														
159	4	401	221001	700	7832000	Förderzentren	Projekt "Schulen ans Netz"	2,0														
160	4	401	221001	999	7831000	Förderzentren	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	26,0														
161	4	401	221001	999	7832000	Förderzentren	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	7,0														
162	4	401	221001	999	7851000	Förderzentren	Hochbaumaßnahmen											20,0				
163	4	401	221001	999	7853000	Förderzentren	sonstige Baumaßnahmen											30,0				
164	4	401	233001	057	6818000	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Ern. Bistro				f					800,0						
165	4	401	233001	057	7851000	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Ern. Bistro			f					800,0							
166	4	401	233001	058	7831000	Berufsschulen	Gew.f.Nahr./Großgeräte	100,0														
167	4	401	233001	059	7831000	Berufsschulen	Dorothea-Schlözer/Großgeräte	50,0														
168	4	401	233001	060	7831000	Berufsschulen	Emil-Possehl/Großgeräte	20,0														
169	4	401	233001	700	7831000	Berufsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	10,0														
170	4	401	233001	700	7832000	Berufsschulen	Projekt "Schulen ans Netz"	2,0														
171	4	401	233001	999	7831000	Berufsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	174,1														
172	4	401	233001	999	7832000	Berufsschulen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 1.000 €	170,1														
173	4	401	233001	999	7851000	Berufsschulen	Hochbaumaßnahmen											30,0				
174	4	401	233001	999	7853000	Berufsschulen	sonstige Baumaßnahmen											30,0				
175	4	401	243001	999	7831000	Allgemeine Schulträgeraufgaben	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1,3														
176	4	401	243001	999	7832000	Allgemeine Schulträgeraufgaben	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,3														
177	4	403	271001	999	7831000	VHS Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	15,2														
178	4	403	271001	999	7832000	VHS Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,8														
179	4	416	272001	999	6811000	Stadtbibliothek	Investitionszuwendungen vom Land		0,1													
180	4	416	272001	999	6818000	Stadtbibliothek	Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen		0,1													
181	4	416	272001	999	7831000	Stadtbibliothek	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	15,0														
182	4	416	272001	999	7832000	Stadtbibliothek	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	18,0														
183						Auszahlungen/Einzahlungen		2.520,0	0,2	1.620,0	0,0	0,0	0,0	0,0	800,0	800,0	0,0	1.674,0	0,0	0,0	6.614,0	800,2
184		Summe (Ausz. ./. Einz.) Produktbereich 2 - Schule und Kultur						2.519,8		1.620,0		0,0		0,0	0,0		0,0	1.674,0		0,0	5.813,8	

685 von 2170 in Zusammenstellung

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischenfinaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
185																						
186	**Produktbereich 3 - Soziales und Jugend**																					
187	2	020	315002	999	7832000	Integration in der Hansestadt Lübeck	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,3														
188	2	021	312901	999	7832000	Verwaltung SGB II	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,7														
189	2	500	311001	999	7831000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,5														
190	2	500	311001	999	7832000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	13,0														
191	2	500	311001	999	7851000	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Hochbaumaßnahmen											50,0				
192	2	500	315001	999	7831000	Soziale Einrichtungen und Angebote	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	4,9														
193	2	500	315001	999	7832000	Soziale Einrichtungen und Angebote	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,8														
194	2	515	367003	000	6831000	Jugendberufshilfe	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €													0,1		
195	2	515	367003	000	6832000	Jugendberufshilfe	Veräußerung von bewegl. Sachen von 150 € bis 1.000 €													0,1		
196	4	040	361003	999	7832000	Tagespflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	0,5														
197	4	040	365001	999	7831000	Planung und Bezuschussung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	2,0														
198	4	040	365001	999	7832000	Planung und Bezuschussung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 1.000 €	2,0														
199	4	510	341001	999	7832000	Unterhaltsvorschuss	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	2,0														
200	4	510	363002	999	6867300	Jugendhilfe	Rückflüsse von Ausleihungen Kreditinstitute über 5 Jahre		0,1													
201	4	510	363002	999	7832000	Jugendhilfe	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	9,5														
202	4	511	365002	017	6811000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Marlistr./Erweiterung				f					220,0						
203	4	511	365002	017	7852000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Marlistr./Erweiterung			f					20,0							
204	4	511	365002	023	6811000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung				f					803,0						
205	4	511	365002	023	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung	25,0														
206	4	511	365002	023	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung	50,0														
207	4	511	365002	023	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung			f					850,0							
208	4	511	365002	023	7852000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Heiweg/Umbau/Sanierung											35,0				
209	4	511	365002	024	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Glockengießerstraße/Umbau			650,0												

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischenfinaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2			Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																			
210	4	511	365002	025	6811000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau				140,0											
211	4	511	365002	025	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau	10,0														
212	4	511	365002	025	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau	30,0														
213	4	511	365002	025	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau			439,0												
214	4	511	365002	027	7851000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Kita Kerckringstr./Sanierung			600,0												
215	4	511	365002	999	7831000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	33,0														
216	4	511	365002	999	7832000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	77,0														
217	4	511	365002	999	7852000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	Tiefbaumaßnahmen											70,0				
218	4	511	365002	999	7853000	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	sonstige Baumaßnahmen											175,0				
219	4	513	362002	999	7832000	Jugendarbeit	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,0														
220	4	513	366001	999	7831000	Jugendfreizeiteinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	5,2														
221	4	513	366001	999	7832000	Jugendfreizeiteinrichtungen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	5,9														
222						**Auszahlungen/Einzahlungen**		**278,3**	**0,1**	**1.689,0**	**140,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**870,0**	**1.023,0**	**0,0**	**330,0**	**0,0**	**0,2**	**3.167,3**	**1.163,3**
223		**Summe (Ausz. ./. Einz.) Produktbereich 3 - Soziales und Jugend**							**278,2**		**1.549,0**		**0,0**	**0,0**			**-153,0**	**0,0**		**330,0**	**0,2**		**2.004,0**
224																						
225			**Produktbereich 4 - Gesundheit und Sport**																			
226	2	530	414001	999	6868300	Gesundheitsamt	Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über		0,1													
227	2	530	414001	999	7831000	Gesundheitsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1,5														
228	2	530	414001	999	7832000	Gesundheitsamt	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	7,5														
229	4	401	421001	999	7818000	Förderung des Sports	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche											150,0				
230	4	401	424001	073	7852000	Sportstätten	Hansehalle/Ern.Hallenfußboden											265,0				
231	4	401	424001	075	7852000	Sportstätten	Falkenwiese/Entw.Sportzentrum											200,0				

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischenfinanz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
232	4	401	424001	999	7831000	Sportstätten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	14,2														
233	4	401	424001	999	7832000	Sportstätten	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	7,1														
234	4	401	424003	082	7853000	Bark Passat/Passathafen	Passath./Ern.Steg u.Bohlwerk H					500,0										
235	4	401	424003	999	7831000	Bark Passat/Passathafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €					1,0										
236	4	401	424003	999	7832000	Bark Passat/Passathafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €					1,0										
237	4	401	424003	999	7853000	Bark Passat/Passathafen	sonstige Baumaßnahmen					40,0										
238						**Auszahlungen/Einzahlungen**		**30,3**	**0,1**	**0,0**	**0,0**	**542,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**615,0**	**0,0**	**0,0**	**1.187,3**	**0,1**
239			**Summe (Ausz. ./. Einz.) Produktbereich 4 - Gesundheit und Sport**						**30,2**		**0,0**		**542,0**	**0,0**		**0,0**	**0,0**		**615,0**	**0,0**		**1.187,2**
240																						
241			**Produktbereich 5 - Gestaltung und Umwelt**																			
242	2	020	535001	002	7815000	Stadtwerke	Priwallwagenfähre/Anleger			1.250,0												
243	2	280	522001	999	6865300	Kommunaldarlehen	Rückflüsse von Ausleihungen verbundene Unternehmen über 5												177,0			
244	2	280	522001	999	6868300	Kommunaldarlehen	Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über												410,0			
245	2	280	548001	999	7817000	Bewirtschaftung Flughafen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen privater Unternehmen			1.500,0												
246	3	370	521001	999	7831000	Baulicher Brandschutz	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	10,0														
247	3	390	554001	999	7831000	Naturschutz und Landschaftspflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,1														
248	3	390	554001	999	7832000	Naturschutz und Landschaftspflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	4,9														
249	3	390	561001	999	7831000	Umweltschutzmaßnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	0,5														
250	3	390	561001	999	7832000	Umweltschutzmaßnahmen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	1,8														
251	3	820	555001	999	6821000	Land- und Forstwirtschaft	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden		0,1													
252	3	820	555001	999	6831000	Land- und Forstwirtschaft	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €		0,4													
253	3	820	555001	999	7831000	Land- und Forstwirtschaft	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	75,0														
254	3	820	555001	999	7832000	Land- und Forstwirtschaft	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	9,8														
255	3	820	555001	999	7852000	Land- und Forstwirtschaft	Tiefbaumaßnahmen											26,0				
256	4	040	573003	999	7853000	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	sonstige Baumaßnahmen											50,0				

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischenfinaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	F B	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2			Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																			
257	4	491	523001	999	6817000	Archäologie und Denkmalpflege	Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen												0,1			
258	4	491	523001	999	6818000	Archäologie und Denkmalpflege	Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen												0,1			
259	4	491	523001	999	7010000	Archäologie und Denkmalpflege	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche											50,0				
260	4	491	523001	999	7831000	Archäologie und Denkmalpflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	6,7														
261	4	491	523001	999	7832000	Archäologie und Denkmalpflege	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	6,7														
262	5	610	511003	022	6810000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt									331,0			ü			
263	5	610	511003	022	6811000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt									562,0			ü			
264	5	610	511003	022	7818000	Stadtplanung und -entwicklung	Sanierungsmaßn./Innenstadt								1.339,5			ü				
265	5	610	511003	030	6810000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling									210,0			ü			
266	5	610	511003	030	6811000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling									210,0			ü			
267	5	610	511003	030	7851000	Stadtplanung und -entwicklung	Soziale Stadt Moisling								630,0			ü				
268	5	610	511003	999	7832000	Stadtplanung und -entwicklung	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,5														
269	5	610	547001	001	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Bushaltestellen									60,0			ü			
270	5	610	547001	001	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Bushaltestellen								100,0			ü				
271	5	610	547001	003	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Dyn. Fahrgastinformationsanl.									230,0			ü			
272	5	610	547001	003	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Dyn. Fahrgastinformationsanl.								230,0			ü				
273	5	610	547001	005	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	elektron. Fahrgastdatenerfassung									10,0			ü			
274	5	610	547001	005	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	elektron. Fahrgastdatenerfassung								10,0			ü				
275	5	610	547001	006	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Schl-H-Tarif-Invest									50,0			ü			
276	5	610	547001	006	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Schl-H-Tarif-Invest								50,0			ü				
277	5	610	547001	007	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung									100,0			ü			
278	5	610	547001	007	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung								50,0			ü				
279	5	610	547001	007	7853000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Busbeschleunigung								50,0			ü				
280	5	610	547001	100	6881000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Stellplatzablösung												10,4			
281	5	610	547001	100	7852000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Stellplatzablösung											10,4				
282	5	610	547001	999	6811000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Investitionszuwendungen vom Land									0,1			ü			
283	5	610	547001	999	7815000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener								0,1			ü				

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischenfinaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2			Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																			
284	5	631	521002	999	7831000	Bauaufsicht	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	1,0														
285	5	631	521002	999	7832000	Bauaufsicht	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	3,5														
286	5	660	541001	000	6831000	Gemeindestraßen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €													13,5		
287	5	660	541001	156	7852000	Gemeindestraßen	Erschließung Bebauungspläne											10,0				
288	5	660	541001	500	7852000	Gemeindestraßen	Um- und Ausbau von Straßen											10,0				
289	5	660	541001	501	7853000	Gemeindestraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr											5,0				
290	5	660	541001	551	7852000	Gemeindestraßen	Sanierung von Fahrbahndecken											250,0				
291	5	660	541001	573	7852000	Gemeindestraßen	Bushaltestellen											72,0				
292	5	660	541001	614	6811000	Gemeindestraßen	Kanalbrücke Oberbüssau													1.062,0		
293	5	660	541001	625	7852000	Gemeindestraßen	Um- und Ausbau von Radwegen											250,0				
294	5	660	541001	629	7852000	Gemeindestraßen	Lindenplatz			100,0												
295	5	660	541001	679	7852000	Gemeindestraßen	Um-/Ausbau Regenwasserltg.											230,0				
296	5	660	541001	681	7852000	Gemeindestraßen	Brückensanierungsprogramm											100,0				
297	5	660	541001	700	7831000	Gemeindestraßen	Digitale Stadtgrundkarte	10,0														
298	5	660	541001	704	7852000	Gemeindestraßen	Priwall-Promenade			900,0												
299	5	660	541001	709	7852000	Gemeindestraßen	Erschl. Werftstraße (KWL)											400,0				
300	5	660	541001	718	7852000	Gemeindestraßen	Neu-u. Ausbau Fahrradabstellanl.											50,0				
301	5	660	541001	720	7852000	Gemeindestraßen	Beteiligung an Maßnahmen Dritter											1,0				
302	5	660	541001	721	7852000	Gemeindestraßen	Ersatz Lärmschutz Roter Löwe											30,0				
303	5	660	541001	722	7852000	Gemeindestraßen	Bauhofskonzept											50,0				
304	5	660	541001	724	7852000	Gemeindestraßen	Hüxtertorbrücke											1.500,0				
305	5	660	541001	725	7852000	Gemeindestraßen	Luisenstr. (Masterplan)											253,0				
306	5	660	541001	726	7852000	Gemeindestraßen	Priwall Winterlager Segler			350,0												
307	5	660	541001	999	7831000	Gemeindestraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	33,0														
308	5	660	541001	999	7832000	Gemeindestraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	25,0														
309	5	660	542001	000	6831000	Kreisstraßen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €													5,2		

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischenfinaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
310	5	660	542001	074	6814000	Kreisstraßen	K13/Umgehung Steinrade													303,0		
311	5	660	542001	079	7852000	Kreisstraßen	Hafendrehbrücke			3.200,0												
312	5	660	542001	086	6811000	Kreisstraßen	A.d.Schießst.-Kirschenallee													106,1		
313	5	660	542001	122	6811000	Kreisstraßen	K25 Sandberg (Masterplan)									347,5			ü			
314	5	660	542001	122	7852000	Kreisstraßen	K25 Sandberg (Masterplan)								695,0			ü				
315	5	660	542001	123	6811000	Kreisstraßen	K6 Niend.Str.2.BA (Masterplan)									92,5			ü			
316	5	660	542001	123	7852000	Kreisstraßen	K6 Niend.Str.2.BA (Masterplan)								185,0			ü				
317	5	660	542001	124	6811000	Kreisstraßen	K6 Niend.Str.1.BA (Masterplan)									190,5			ü			
318	5	660	542001	124	7852000	Kreisstraßen	K6 Niend.Str.1.BA (Masterplan)								381,0			ü				
319	5	660	542001	125	6811000	Kreisstraßen	K30 Teutend. Weg (Masterplan)									136,0			ü			
320	5	660	542001	125	7852000	Kreisstraßen	K30 Teutend. Weg (Masterplan)								270,0			ü				
321	5	660	542001	128	6811000	Kreisstraßen	K24 Töpferweg (Masterplan)									87,5			ü			
322	5	660	542001	128	7852000	Kreisstraßen	K24 Töpferweg (Masterplan)								175,0			ü				
323	5	660	542001	501	7853000	Kreisstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr											5,0				
324	5	660	542001	551	7852000	Kreisstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken											1,0				
325	5	660	542001	573	7852000	Kreisstraßen	Bushaltestellen											1,0				
326	5	660	542001	625	7852000	Kreisstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen											1,0				
327	5	660	542001	678	6811000	Kreisstraßen	Wisbystraße													340,0		
328	5	660	542001	999	7831000	Kreisstraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	165,0														
329	5	660	542001	999	7832000	Kreisstraßen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	15,0														
330	5	660	543001	044	7852000	Landesstraßen	Neubau Bahnhofsbrücke			1,0												
331	5	660	543001	045	6811000	Landesstraßen	L309 Schwart.Lndstr.(Masterplan									153,0			ü			
332	5	660	543001	045	7852000	Landesstraßen	L309 Schwart.Lndstr.(Masterplan								306,0			ü				
333	5	660	543001	046	6811000	Landesstraßen	L309 Schwart.Allee (Masterplan)									402,5			ü			
334	5	660	543001	046	7852000	Landesstraßen	L309 Schwart.Allee (Masterplan)								805,0			ü				

691 von 2170 in Zusammenstellung

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischenfinaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2			Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																			
335	5	660	543001	501	7853000	Landesstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr											5,0				
336	5	660	543001	551	7852000	Landesstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken											1,0				
337	5	660	543001	573	7852000	Landesstraßen	Bushaltestellen											1,0				
338	5	660	543001	625	7852000	Landesstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen											1,0				
339	5	660	544001	045	6811000	Bundesstraßen	Krempelsd. Allee/Fackenb.Allee													59,8		
340	5	660	544001	047	6811000	Bundesstraßen	B75 Marlistraße													168,8		
341	5	660	544001	049	6811000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Ersatzneubau				f					750,0						
342	5	660	544001	049	7852000	Bundesstraßen	Possehlbrücke/Ersatzneubau			f					1.500,0							
343	5	660	544001	501	7853000	Bundesstraßen	Neuanlagen Sicherung Verkehr											5,0				
344	5	660	544001	551	7852000	Bundesstraßen	Sanierung von Fahrbahndecken											1,0				
345	5	660	544001	573	7852000	Bundesstraßen	Bushaltestellen											1,0				
346	5	660	544001	625	7852000	Bundesstraßen	Um- und Ausbau von Radwegen											1,0				
347	5	660	551001	000	6831000	Grün- und Landschaftsbau	Um- und Ausbau von Radwegen													1,0		
348	5	660	551001	087	7852000	Grün- und Landschaftsbau	HolstentorGS/Schulhoffläche											300,0				
349	5	660	551001	501	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Grundüberholung Spielplätze											100,0				
350	5	660	551001	534	7852000	Grün- und Landschaftsbau	Brolingplatz			800,0												
351	5	660	551001	999	7831000	Grün- und Landschaftsbau	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	15,0														
352	5	660	551001	999	7832000	Grün- und Landschaftsbau	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	35,0														
353	5	660	553001	000	6831000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €						1,0									
354	5	660	553001	008	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Fahrbahnausbau/Fußwegbefest.					15,0										
355	5	660	553001	026	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Neuanlage von Grabfeldern					40,0										
356	5	660	553001	999	7831000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €					15,0										
357	5	660	553001	999	7832000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €					15,0										
358	5	660	553001	999	7852000	Friedhofs- und Bestattungswesen	Tiefbaumaßnahmen					50,0										
359	5	691	552001	000	6821000	Wasser und Hafen	Tiefbaumaßnahmen													0,1		

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischen-finaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2			Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																			
360	5	691	552001	081	7831000	Wasser und Hafen	Umbau Luba											280,0				
361	5	691	552001	083	7852000	Wasser und Hafen	Fl.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone											100,0				
362	5	691	552001	084	6821000	Wasser und Hafen	Verlagerung Lagerplatz TRAVE									3.500,0			ü			
363	5	691	552001	084	7852000	Wasser und Hafen	Verlagerung Lagerplatz TRAVE								4.700,0			ü				
364	5	691	552001	085	6821000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau		815,0													
365	5	691	552001	085	7852000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Wasserbau	1.700,0														
366	5	691	552001	086	6821000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Hochbau												1.350,0			
367	5	691	552001	086	7851000	Wasser und Hafen	Priwall-WF/TB 1 Hochbau											1.350,0				
368	5	691	552001	146	7852000	Wasser und Hafen	Vorw. Hfn/Erneu. Spund. Anl.2					50,0										
369	5	691	552001	531	7852000	Wasser und Hafen	Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA					500,0										
370	5	691	552001	537	6811000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord						500,0			h						
371	5	691	552001	541	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Flächenausb. Südgate					430,0										
372	5	691	552001	542	6811000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB						600,0			h						
373	5	691	552001	542	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB					800,0			h							
374	5	691	552001	545	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4					400,0										
375	5	691	552001	546	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Schmutzwa. Kreuzf.					800,0										
376	5	691	552001	547	7852000	Wasser und Hafen	Skandikai/Kreuzfahrtterminal					100,0										
377	5	691	552001	550	6811000	Wasser und Hafen	Ostpr.-kai/Schmutzwasseransch.						35,0									
378	5	691	552001	550	7852000	Wasser und Hafen	Ostpr.-kai/Schmutzwasseransch.					200,0										
379	5	691	552001	804	6810000	Wasser und Hafen	Bhf. Skandikai/Ern.Gleis 21						215,0			h						
380	5	691	552001	804	7852000	Wasser und Hafen	Bhf. Skandikai/Ern.Gleis 21					200,0			h							
381	5	691	552001	807	6810000	Wasser und Hafen	Vorwerker Hafen/Ern. Gleis 82						305,0			h						
382	5	691	552001	807	7852000	Wasser und Hafen	Vorwerker Hafen/Ern. Gleis 82					440,0			h							
383	5	691	552001	810	6810000	Wasser und Hafen	Hafenumgehung/BÜ Am Waldsaum						145,0			h						
384	5	691	552001	810	7853000	Wasser und Hafen	Hafenumgehung/BÜ Am Waldsaum					90,0			h							
385	5	691	552001	813	7852000	Wasser und Hafen	Vorw.Hafen/Rampe BM-Rodenk.					220,0										

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischenfinaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
386	5	691	552001	814	6810000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsbahn 3,0 -3,95						480,0			h						
387	5	691	552001	814	7852000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsbahn 3,0 -3,95					910,0			h							
388	5	691	552001	816	7852000	Wasser und Hafen	Bhf LHA/Erneuerung Gleis 102					50,0										
389	5	691	552001	817	7852000	Wasser und Hafen	Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57					20,0										
390	5	691	552001	999	7831000	Wasser und Hafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €	78,0														
391	5	691	552001	999	7832000	Wasser und Hafen	Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €	14,0														
392						Auszahlungen/Einzahlungen		2.213,5	815,5	8.101,0	0,0	5.345,0	2.281,0	0,0	11.476,6	7.422,6	0,0	5.501,4	1.947,6	2.059,5	32.637,5	14.526,2
393	Summe (Ausz. ./. Einz.) Produktbereich 5 - Gestaltung der Umwelt								1.398,0		8.101,0		3.064,0	0,0		4.054,0	0,0		3.553,8	2.059,5		18.111,3
394																						
395	Produktbereich 6*) - Zentrale Finanzleistungen																					
396	2	280	612001	000	6865300	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Rückflüsse von Ausleihungen verbundene Unternehmen über 5													212,9		
397	2	280	612003	000	7821000	Grundstücksan- und -verkäufe	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden											760,0				
398	2	280	612003	000	7851000	Grundstücksan- und -verkäufe	Hochbaumaßnahmen								807,0			ü				
399	2	280	612003	000	7852000	Grundstücksan- und -verkäufe	Tiefbaumaßnahmen											700,0				
400	2	280	612003	000	6817000	Grundstücksan- und -verkäufe	Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen									485,0			ü			
401	2	280	612003	000	6821000	Grundstücksan- und -verkäufe	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden												3.335,0			
402	2	280	612003	000	6821001	Grundstücksan- und -verkäufe	Verkaufsaktionen												3.300,0			
403						Auszahlungen/Einzahlungen		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	807,0	485,0	0,0	1.460,0	6.635,0	212,9	2.267,0	7.332,9
404	Summe (Ausz. ./. Einz.) Produktbereich 6*) - Zentrale Finanzleistungen								0,0		0,0		0,0	0,0		322,0	0,0		-5.175,0	212,9		-5.065,9

Aufteilung des Zuschussbedarfs 2015 gem. Ziff. 2.3 Runderlass "Kreditwirtschaft der Gemeinden" vom 29. August 2013

								unabweisbare Ersatzinest. TEUR		Fortsezungsmaßnahmen TEUR		rentierliche Vorhaben TEUR		Zwischenfinaz. Zuweisungen TEUR	Maßnahmen mit hoher Zuweisungsquote TEUR		Kreditaufnahme ohne weit. Belastung	übrige Maßnahmen TEUR		sonstige Einnahmen TEUR	Kreditbedarf pro Einzelplan insgesamt TEUR	
lfd. Nr.	FB	Bereich	Prod.	AO-Obj.-Nr.	Konto	Bezeichnung Produkt	Bezeichnung Abrechnungsobjekt bzw. Konto	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.	Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.(681*)		Ausz.	Einz.		Ausz.	Einz.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
2	Anmerkungen: grau unterlegte Zeilen beinhalten Auszahlungen und die dazugehörigen Einzahlungen einer Maßnahme																					
405																						
406	Summe der Produktbereiche 1-6*):																					
407	Produktbereich 1 - Zentrale Verwaltung							2.330,7	114,0	3.919,2	10,0	1.426,5	10,0	0,0	4.965,0	4.420,7	0,0	3.204,1	5,3	13,5	15.845,5	4.573,5
408									2.216,7		3.909,2		1.416,5	0,0		544,3	0,0		3.198,8	13,5		11.272,0
409																						
410	Produktbereich 2 - Schule und Kultur							2.520,0	0,2	1.620,0	0,0	0,0	0,0	0,0	800,0	800,0	0,0	1.674,0	0,0	0,0	6.614,0	800,2
411									2.519,8		1.620,0		0,0	0,0		0,0	0,0		1.674,0	0,0		5.813,8
412																						
413	Produktbereich 3 - Soziales und Jugend							278,3	0,1	1.689,0	140,0	0,0	0,0	0,0	870,0	1.023,0	0,0	330,0	0,0	0,2	3.167,3	1.163,3
414									278,2		1.549,0		0,0	0,0		-153,0	0,0		330,0	0,2		2.004,0
415																						
416	Produktbereich 4 - Gesundheit und Sport							30,3	0,1	0,0	0,0	542,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	615,0	0,0	0,0	1.187,3	0,1
417									30,2		0,0		542,0	0,0		0,0	0,0		615,0	0,0		1.187,2
418																						
419	Produktbereich 5 - Gestaltung und Umwelt.							2.213,5	815,5	8.101,0	0,0	5.345,0	2.281,0	0,0	11.476,6	7.422,6	0,0	5.501,4	1.947,6	2.059,5	32.637,5	14.526,2
420									1.398,0		8.101,0		3.064,0	0,0		4.054,0	0,0		3.553,8	2.059,5		18.111,3
421																						
422	Produktbereich 6*) - Zentrale Finanzleistungen							0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	807,0	485,0	0,0	1.460,0	6.635,0	212,9	2.267,0	7.332,9
423									0,0		0,0		0,0	0,0		322,0	0,0		-5.175,0	212,9		-5.065,9
424																						
425	Summe der Produktbereiche 1-6*)							7.372,8	929,9	15.329,2	150,0	7.313,5	2.291,0		18.918,6	14.151,3		12.784,5	8.587,9	2.286,1	61.718,6	28.396,2
426									6.442,9		15.179,2		5.022,5	0,0		4.767,3	0,0		4.196,6	2.286,1		33.322,4
427																						
428	Anmerkungen: *) ohne Kreditaufnahmen, Tilgung und Kreditbeschaffungskosten																					

Zusammenstellung der Anlagen gemäß GemHVO – Doppik

- Anlage 3: Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals und des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme*
- Anlage 4: Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen
- Anlage 8: Übersicht über Erträge / Aufwendungen & Einzahlungen / Auszahlungen
- Anlage 11: Übersicht über die Steuereinnahmen und wichtigsten Finanzzuweisungen sowie Umlagen 2015
- Ergebnisse der kostenrechnenden Einrichtungen
- „Verwendung“ der Zuweisung 2015
- Übersicht über kreditähnliche Rechtsgeschäfte
- Anlage 12: Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Sondervermögen der Gemeinde & Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit min. 75% beteiligt ist
- Anlage 13: Übersicht über die übernommenen Bürgschaften, Verpflichtungen aus Gewährverträgen sowie Rechtsgeschäften, die diesen wirtschaftlich gleichkommen
- Anlage 14: Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Sonderrücklage, der Sonderposten und der Rückstellungen*
- Anlage 15: Übersicht über die Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen
- Anlage 16: Darstellung der Entwicklung der bereinigten Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
- Anlage 17: Übersicht über die Sondervermögen, Zweckverbände, Gesellschaften, Kommunalunternehmen nach § 106 a GO, gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ und die anderen Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen
- Anlage 18: Übersicht über die Gesamtverschuldung der Gemeinde jeweils zum 31. Dezember
- Anlage 23: Eröffnungsbilanz 2010 – Endgültig
- Anlage 24: Anlagenspiegel*
- Anlage 25: Forderungsspiegel*
- Anlage 26: Verbindlichkeitenspiegel*
- Anlage 28: Übersicht über die Sondervermögen, Zweckverbände, Gesellschaften, Kommunalunternehmen nach § 106 a GO, gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, andere Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen, Wasser- und Bodenverbände
- Soziale und ähnliche Einrichtungen, die Zuschüsse von der Hansestadt Lübeck erhalten
- Verbände und Vereinigungen, an die die Hansestadt Lübeck Beiträge entrichtet
- Hinweise zur Ausschöpfung der Einnahme-/Ertrags- und Einzahlungsquellen und Beschränkung der Ausgaben / Aufwendungen und Auszahlungen

* : Mangels aktuellem Jahresabschluss nicht enthalten

Anlage gem. § 1 Abs. 2 Nr. 4 – **Anlage 4**

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Auszahlungen in TEUR				
	2016	2017	2018	2019	2020+Folgejahre
1	2	3	4	5	6
2012	1.225,0				
2013	762,0				
2014	9.870,0				
2015	41.175,7	845,0	90,0		
Summe	**53.032,7**	**845,0**	**90,0**		
Nachrichtlich: in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungskredite)	54.457,6	36.023,9	35.783,7	-	-

Übersicht über Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen - Haushaltsjahr: 2015 Vorjahr: 2014 Vorvorjahr: 2013 30.09.2014 09:40:18

Erträge und Aufwendungen			VorvorJahr 2013				Vorjahr 2014				Haushaltsjahr 2015			
Produktbereich			Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Personalaufwendungen in Euro	Jahresergebnis in Euro	Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Personalaufwendungen in Euro	Jahresergebnis in Euro	Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Personalaufwendungen in Euro	Jahresergebnis in Euro
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1		Zentrale Verwaltung	**36.136.024**	**-245.300.144**	**-198.241.164**	**-209.110.443**	**38.373.400**	**-130.054.400**	**-64.774.300**	**-54.501.400**	**40.957.000**	**-129.318.800**	**-69.215.400**	**-52.188.100**
	11	Innere Verwaltung	12.341.689	-207.746.377	-171.505.249	-195.353.000	12.865.700	-86.708.800	-35.561.300	-34.461.600	13.392.100	-83.996.000	-38.799.300	-32.165.600
	12	Sicherheit und Ordnung	23.796.334	-37.553.767	-26.735.916	-13.757.442	25.507.700	-43.345.600	-29.213.000	-20.039.800	27.564.900	-45.322.800	-30.416.100	-20.022.500
2		Schule und Kultur	**21.444.954**	**-46.193.616**	**-13.398.796**	**-24.748.311**	**19.619.400**	**-53.829.000**	**-15.529.600**	**-56.696.600**	**18.531.100**	**-56.110.400**	**-16.299.200**	**-59.776.600**
	21	Allgemeinbildende Schulen	1.773.505	-8.599.898	-4.955.646	-6.826.247	1.494.600	-10.190.900	-3.710.800	-22.209.700	1.440.400	-10.168.200	-3.883.000	-21.693.700
	22	Förderzentren	254.952	-1.695.738	-878.969	-1.440.787	243.600	-2.264.000	-1.038.700	-3.024.700	191.600	-2.182.500	-993.200	-3.011.000
	23	Berufliche Schulen	2.426.443	-4.103.577	-1.090.438	-1.677.092	2.486.900	-5.260.500	-982.700	-7.141.100	2.461.700	-5.215.300	-1.027.000	-7.216.100
	24	Schul- u. schülerbezogene Leistungen/Einrichtungen	3.202.193	-5.645.884	-1.083.836	-2.443.691	2.565.600	-9.754.100	-4.098.800	-7.319.400	1.265.900	-11.088.700	-4.519.500	-9.964.200
	25	Wissenschaft und Museen	1.342.771	-3.535.275	-1.563.328	-2.192.339	712.800	-3.549.400	-1.614.200	-4.179.800	735.400	-3.709.500	-1.646.500	-4.367.400
	26	Kultur	10.119.353	-16.787.356	-7.356	-6.668.002	10.266.300	-16.936.100	-9.000	-7.749.300	10.416.300	-17.686.900	-9.800	-8.363.500
	27	Volksbildung	1.818.141	-4.507.101	-3.520.797	-2.688.960	1.563.800	-4.771.100	-3.774.700	-4.222.000	1.714.000	-4.921.300	-3.944.400	-4.288.500
	28	Heimat- u. sonstige Kulturpflege	507.596	-1.318.787	-298.428	-811.191	285.800	-1.102.900	-300.700	-850.600	305.800	-1.138.000	-275.800	-872.200
3		Soziales und Jugend	**174.500.499**	**-337.947.458**	**-34.331.436**	**-163.476.665**	**185.022.200**	**-366.688.200**	**-36.343.400**	**-188.711.400**	**191.161.000**	**-380.873.100**	**-36.098.000**	**-197.159.400**
	31	Hilfen in Notlagen	133.848.438	-216.227.661	-11.398.096	-82.359.475	144.195.500	-229.658.100	-12.071.400	-86.023.400	149.704.100	-241.962.400	-12.707.300	-92.947.200
	32	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	106.125	-195.814	-22.631	-89.689	0	-101.000	0	-101.000	0	-90.100	-100	-90.100
	33	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	354.632	-3.174.828	-98.424	-2.820.196	367.300	-3.173.500	-62.900	-2.809.500	382.700	-3.257.800	-52.700	-2.878.600
	34	Unterstützungsleistungen für besondere Personengruppen	1.004.958	-1.730.466	-863.925	-725.508	849.600	-1.873.400	-1.116.600	-1.114.900	712.600	-1.905.000	-1.151.600	-1.290.400
	35	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	3.087.987	-6.971.525	-1.063.904	-3.883.538	3.162.400	-7.227.500	-1.080.400	-4.140.900	3.286.800	-7.734.700	-1.188.300	-4.530.100
	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	36.098.360	-109.647.165	-20.884.459	-73.598.258	36.447.400	-124.654.700	-24.012.100	-94.521.700	37.074.800	-125.923.100	-22.998.000	-95.423.000
4		Gesundheit und Sport	**1.836.987**	**-12.884.252**	**-4.374.126**	**-11.047.264**	**1.571.400**	**-13.063.900**	**-3.494.100**	**-16.721.800**	**1.524.000**	**-12.866.500**	**-3.794.700**	**-16.915.900**
	41	Gesundheitsdienste	740.746	-6.329.618	-2.736.921	-5.588.871	523.100	-6.512.300	-2.881.000	-6.269.600	526.200	-6.756.300	-3.101.100	-6.530.800

Übersicht über Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen - Haushaltsjahr: 2015 Vorjahr: 2014 Vorvorjahr: 2013														30.09.2014 09:40:18
Erträge und Aufwendungen			VorvorJahr 2013				Vorjahr 2014				Haushaltsjahr 2015			
Produktbereich			Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Personalaufwendungen in Euro	Jahresergebnis in Euro	Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Personalaufwendungen in Euro	Jahresergebnis in Euro	Erträge in Euro	Aufwendungen in Euro	Personalaufwendungen in Euro	Jahresergebnis in Euro
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	42	Sportförderung	1.096.241	-6.554.634	-1.637.207	-5.458.393	1.048.300	-6.571.600	-613.100	-10.452.200	997.800	-6.110.200	-693.600	-10.385.100
5		**Gestaltung der Umwelt**	**56.265.943**	**-69.194.715**	**-26.672.565**	**-15.723.794**	**52.726.600**	**-92.148.000**	**-29.527.400**	**-44.613.100**	**56.792.200**	**-99.985.300**	**-30.206.600**	**-46.879.700**
	51	Räumliche Planung und Entwicklung	112.387	-2.886.082	-2.327.314	-2.986.451	72.800	-4.483.400	-2.903.900	-4.838.300	75.200	-8.345.100	-3.042.300	-8.852.500
	52	Bauen und Wohnen	4.170.096	-6.053.898	-2.752.661	-1.290.145	2.351.500	-3.875.100	-3.281.700	-1.319.000	2.352.500	-3.974.300	-3.383.900	-1.369.500
	53	Ver- und Entsorgung	13.289.190	-401.598	-6.598	12.887.592	13.250.000	-416.800	-200	12.833.200	13.250.000	-495.000	-300	12.755.000
	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	5.716.050	-25.703.695	-5.728.134	-19.976.625	7.749.600	-37.801.600	-6.066.100	-30.258.000	8.251.100	-39.615.400	-6.127.600	-31.577.400
	55	Natur- und Landschaftspflege	23.822.567	-23.017.589	-15.906.272	-2.383.527	24.369.300	-38.365.400	-16.651.200	-17.998.800	24.733.900	-37.663.500	-17.067.200	-15.342.900
	56	Umweltschutz	441.343	-2.047.420	-1.620.007	-1.606.078	72.800	-446.200	-407.300	-399.600	123.900	-491.300	-396.600	-394.400
	57	Wirtschaft und Tourismus	8.714.310	-9.084.433	-331.580	-368.561	4.860.600	-6.759.500	-217.000	-2.632.600	8.005.600	-9.400.700	-188.700	-2.098.000
6		**Zentrale Finanzleistungen**	**373.785.925**	**-14.252.424**	**0**	**339.717.209**	**346.724.800**	**-26.616.900**	**-1.050.000**	**290.078.800**	**379.230.300**	**-33.043.900**	**-1.200.000**	**320.173.500**
	61	Allgemeine Finanzwirtschaft	373.785.925	-14.252.424	0	339.717.209	346.724.800	-26.616.900	-1.050.000	290.078.800	379.230.300	-33.043.900	-1.200.000	320.173.500

Übersicht über Einzahlungen und Auszahlungen nach Produktbereichen - Haushaltsjahr: 2015 Vorjahr: 2014 Vorvorjahr: 2013														30.09.2014 10:36:17
Einzahlungen und Auszahlungen			Vorvorjahr 2013						Vorjahr 2014					
			lfd. Verwaltungstätigkeit			Investitionstätigkeit			lfd. Verwaltungstätigkeit			Investitionstätigkeit		
Produktbereich			Einzahlung in Euro	Auszahlung in Euro	Saldo in Euro	Einzahlung in Euro	Auszahlung in Euro	Saldo in Euro	Einzahlung in Euro	Auszahlung in Euro	Saldo in Euro	Einzahlung in Euro	Auszahlung in Euro	Saldo in Euro
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1		Zentrale Verwaltung	**36.556.648**	**-197.283.372**	**-160.726.724**	**3.775.968**	**-13.747.412**	**-9.971.424**	**34.427.400**	**-218.765.400**	**-184.338.000**	**5.701.100**	**-17.823.200**	**-12.122.100**
	11	Innere Verwaltung	13.556.668	-186.751.222	-173.194.554	2.929.983	-11.674.241	-8.744.258	9.631.500	-207.249.600	-197.618.100	4.750.300	-11.019.800	-6.269.500
	12	Sicherheit und Ordnung	22.999.979	-10.532.150	12.467.829	846.005	-2.073.171	-1.227.166	24.795.900	-11.515.800	13.280.100	950.800	-6.803.400	-5.852.600
2		Schule und Kultur	**20.769.747**	**-33.696.623**	**-12.926.876**	**835.447**	**-13.793.962**	**-12.958.515**	**17.469.700**	**-34.432.800**	**-16.963.100**	**300.200**	**-8.335.200**	**-8.035.000**
	21	Allgemeinbildende Schulen	1.230.952	-4.141.428	-2.910.476	833.318	-3.017.851	-2.184.533	1.390.300	-4.342.800	-2.952.500	0	-5.248.600	-5.248.600
	22	Förderzentren	300.740	-1.359.958	-1.059.218	0	-172.221	-172.221	237.400	-1.108.600	-871.200	0	-235.000	-235.000
	23	Berufliche Schulen	2.404.659	-2.970.970	-566.311	0	-9.593.373	-9.593.373	2.394.200	-2.869.000	-474.800	300.000	-2.724.600	-2.424.600
	24	Schul- u. schülerbezogene Leistungen/Einrichtungen	2.877.166	-4.460.139	-1.582.973	0	-124.796	-124.796	665.400	-5.612.100	-4.946.700	0	0	0
	25	Wissenschaft und Museen	1.410.160	-1.391.369	18.791	9.929	-689.329	-679.400	673.000	-1.839.800	-1.166.800	0	-75.000	-75.000
	26	Kultur	10.183.830	-16.780.000	-6.596.170	0	0	0	10.266.300	-16.927.100	-6.660.800	0	0	0
	27	Volksbildung	1.846.225	-1.578.864	267.361	42.200	-195.825	-153.625	1.557.300	-931.400	625.900	200	-52.000	-51.800
	28	Heimat- u. sonstige Kulturpflege	516.015	-1.015.896	-499.881	0	-568	-568	285.800	-802.000	-516.200	0	0	0
3		Soziales und Jugend	**173.599.586**	**-305.870.899**	**-132.271.313**	**1.642.185**	**-3.907.919**	**-2.265.734**	**184.870.100**	**-328.305.800**	**-143.435.700**	**425.700**	**-2.154.500**	**-1.728.800**
	31	Hilfen in Notlagen	132.534.698	-205.622.555	-73.087.858	0	-13.924	-13.924	144.194.000	-217.689.100	-73.495.100	200	-34.500	-34.300
	32	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	201.561	-114.429	87.132	0	0	0	0	-101.000	-101.000	0	0	0
	33	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	355.830	-3.042.584	-2.686.754	0	0	0	367.300	-3.110.600	-2.743.300	0	0	0
	34	Unterstützungsleistungen für besondere Personengruppen	1.005.028	-864.891	140.136	0	-1.950	-1.950	849.600	-755.700	93.900	0	-2.000	-2.000
	35	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	3.112.763	-5.860.187	-2.747.424	0	0	0	3.162.500	-6.145.200	-2.982.700	0	0	0
	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	36.389.707	-90.366.252	-53.976.545	1.642.185	-3.892.045	-2.249.860	36.296.700	-100.504.200	-64.207.500	425.500	-2.118.000	-1.692.500
4		Gesundheit und Sport	**1.979.499**	**-8.725.616**	**-6.746.117**	**50.540**	**-503.631**	**-453.091**	**1.570.100**	**-8.521.100**	**-6.951.000**	**2.500**	**-767.500**	**-765.000**
	41	Gesundheitsdienste	734.236	-3.622.536	-2.888.301	540	-1.671	-1.131	523.200	-3.623.300	-3.100.100	1.500	-10.000	-8.500

Übersicht über Einzahlungen und Auszahlungen nach Produktbereichen - Haushaltsjahr: 2015 Vorjahr: 2014 Vorvorjahr: 2013 30.09.2014 10:36:17

Einzahlungen und Auszahlungen			Vorvorjahr 2013						Vorjahr 2014					
			lfd. Verwaltungstätigkeit			Investitionstätigkeit			lfd. Verwaltungstätigkeit			Investitionstätigkeit		
Produktbereich			Einzahlung in Euro	Auszahlung in Euro	Saldo in Euro	Einzahlung in Euro	Auszahlung in Euro	Saldo in Euro	Einzahlung in Euro	Auszahlung in Euro	Saldo in Euro	Einzahlung in Euro	Auszahlung in Euro	Saldo in Euro
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	42	Sportförderung	1.245.264	-5.103.080	-3.857.816	50.000	-501.960	-451.960	1.046.900	-4.897.800	-3.850.900	1.000	-757.500	-756.500
5		**Gestaltung der Umwelt**	**64.340.566**	**-43.738.864**	**20.601.703**	**11.336.467**	**-29.721.682**	**-18.385.215**	**49.406.200**	**-42.140.400**	**7.265.800**	**13.148.400**	**-24.476.900**	**-11.328.500**
	51	Räumliche Planung und Entwicklung	100.118	-791.517	-691.400	216.608	-261.274	-44.666	72.700	-928.000	-855.300	1.813.200	-2.753.400	-940.200
	52	Bauen und Wohnen	5.026.753	-3.187.423	1.839.331	1.278.685	-54.234	1.224.451	2.964.800	-538.400	2.426.400	586.200	-73.600	512.600
	53	Ver- und Entsorgung	13.490.837	-995.000	12.495.837	0	-1.300.000	-1.300.000	13.250.000	-260.300	12.989.700	0	-2.500.000	-2.500.000
	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	5.785.129	-18.420.087	-12.634.958	6.739.449	-18.374.705	-11.635.256	4.700.900	-21.215.900	-16.515.000	10.093.400	-13.031.500	-2.938.100
	55	Natur- und Landschaftspflege	27.397.643	-9.437.731	17.959.912	3.098.995	-9.722.303	-6.623.309	23.734.400	-13.099.200	10.635.200	405.600	-6.115.600	-5.710.000
	56	Umweltschutz	418.501	-346.446	72.055	2.731	-6.091	-3.360	72.800	-31.900	40.900	0	-2.300	-2.300
	57	Wirtschaft und Tourismus	12.121.586	-10.560.660	1.560.925	0	-3.075	-3.075	4.610.600	-6.066.700	-1.456.100	250.000	-500	249.500
6		**Zentrale Finanzleistungen**	**368.101.199**	**-38.501.090**	**329.600.109**	**8.322.079**	**-589.459**	**7.732.620**	**345.805.000**	**-41.726.300**	**304.078.700**	**1.000.100**	**-291.000**	**709.100**
	61	Allgemeine Finanzwirtschaft	368.101.199	-38.501.090	329.600.109	8.322.079	-589.459	7.732.620	345.805.000	-41.726.300	304.078.700	1.000.100	-291.000	709.100

Übersicht über Einzahlungen und Auszahlungen nach Produktbereichen - Haushaltsjahr: 2015 Vorjahr: 2014 Vorvorjahr: 2013 30.09.2014 10:36:17

Einzahlungen und Auszahlungen			Haushaltsjahr 2015					
			lfd. Verwaltungstätigkeit			Investitionstätigkeit		
Produktbereich			Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro	Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro
1		2	15	16	17	18	19	20
1		Zentrale Verwaltung	**37.121.100**	**-219.441.400**	**-182.320.300**	**4.573.500**	**-15.845.500**	**-11.272.000**
	11	Innere Verwaltung	10.274.200	-207.095.600	-196.821.400	3.972.700	-11.856.600	-7.883.900
	12	Sicherheit und Ordnung	26.846.900	-12.345.800	14.501.100	600.800	-3.988.900	-3.388.100
2		Schule und Kultur	**18.283.700**	**-36.832.100**	**-18.548.400**	**800.200**	**-6.614.000**	**-5.813.800**
	21	Allgemeinbildende Schulen	1.337.100	-4.568.300	-3.231.200	0	-4.720.200	-4.720.200
	22	Förderzentren	179.000	-1.073.600	-894.600	0	-378.000	-378.000
	23	Berufliche Schulen	2.389.200	-3.271.100	-881.900	800.000	-1.386.200	-586.200
	24	Schul- u. schülerbezogene Leistungen/Einrichtungen	1.265.900	-6.508.700	-5.242.800	0	-2.600	-2.600
	25	Wissenschaft und Museen	695.600	-1.967.600	-1.272.000	0	-75.000	-75.000
	26	Kultur	10.416.300	-17.677.100	-7.260.800	0	0	0
	27	Volksbildung	1.694.800	-903.700	791.100	200	-52.000	-51.800
	28	Heimat- u. sonstige Kulturpflege	305.800	-862.000	-556.200	0	0	0
3		Soziales und Jugend	**137.244.500**	**-342.681.300**	**-155.436.800**	**1.163.300**	**-3.167.300**	**-2.004.000**
	31	Hilfen in Notlagen	145.822.400	-229.301.500	-83.479.100	0	-75.200	-75.200
	32	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	0	-90.000	-90.000	0	0	0
	33	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	382.700	-3.205.100	-2.822.400	0	0	0
	34	Unterstützungsleistungen für besondere Personengruppen	712.600	-751.600	-39.000	0	-2.000	-2.000
	35	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	3.286.900	-6.546.100	-3.259.200	0	0	0
	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	37.039.900	-102.787.000	-65.747.100	1.163.300	-3.090.100	-1.926.800
4		Gesundheit und Sport	**1.520.900**	**-8.575.200**	**-7.054.300**	**100**	**-1.187.300**	**-1.187.200**
	41	Gesundheitsdienste	526.300	-3.652.200	-3.125.900	100	-9.000	-8.900

Übersicht über Einzahlungen und Auszahlungen nach Produktbereichen - Haushaltsjahr: 2015 Vorjahr: 2014 Vorvorjahr: 2013 30.09.2014 10:36:17

Einzahlungen und Auszahlungen			Haushaltsjahr 2015					
			lfd. Verwaltungstätigkeit			Investitionstätigkeit		
Produktbereich			Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro	Ein-zahlung in Euro	Aus-zahlung in Euro	Saldo in Euro
1		2	15	16	17	18	19	20
	42	Sportförderung	994.600	-4.923.000	-3.928.400	0	-1.178.300	-1.178.300
5		**Gestaltung der Umwelt**	**53.853.600**	**-52.511.100**	**1.342.500**	**14.526.200**	**-32.637.500**	**-18.111.300**
	51	Räumliche Planung und Entwicklung	75.100	-4.756.900	-4.681.800	1.313.000	-1.973.000	-660.000
	52	Bauen und Wohnen	2.973.800	-535.400	2.438.400	587.200	-77.900	509.300
	53	Ver- und Entsorgung	13.250.000	-260.300	12.989.700	0	-1.250.000	-1.250.000
	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	5.283.300	-27.977.500	-22.694.200	4.678.400	-14.351.500	-9.673.100
	55	Natur- und Landschaftspflege	24.096.900	-9.979.200	14.117.700	7.947.600	-14.932.800	-6.985.200
	56	Umweltschutz	123.900	-82.400	41.500	0	-2.300	-2.300
	57	Wirtschaft und Tourismus	8.050.600	-8.919.400	-868.800	0	-50.000	-50.000
6		**Zentrale Finanzleistungen**	**370.505.400**	**-41.741.300**	**328.764.100**	**7.332.900**	**-2.267.000**	**5.065.900**
	61	Allgemeine Finanzwirtschaft	370.505.400	-41.741.300	328.764.100	7.332.900	-2.267.000	5.065.900

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 1 – **Anlage 11**

Übersicht über die Steuereinnahmen und wichtigsten Finanzzuweisungen sowie die Umlagen 2015
Anlage 11 § 6 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO-Doppik

Bezeichnung	Haushaltsplan				
	Plan 2011 TEUR	Plan 2012 TEUR	Plan 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR
Grundsteuer A	190	190	190	190	190
Grundsteuer B	33.892	33.800	34.138	34.479	35.700
Gewerbesteuer	55.001	68.001	67.501	67.501	76.501
Gemeindanteil an der Einkommensteuer	52.137	57.186	61.115	66.229	70.220
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	10.722	11.463	11.807	11.921	13.870
Vergnügungssteuern	1.400	1.501	1.551	1.601	1.601
Hundesteuer	760	760	800	800	800
Zweitwohnungssteuer	900	900	900	900	900
andere Steuern		1.000	1.300	1.300	1.300
allgemeine Schlüsselzuweisungen	86.829	97.099	98.753	120.790	125.517
Sonderschlüsselzuweisungen	0	153	0	1.221	0
Fehlbetragszuweisung	-	-	-	-	-
Schlüsselzuweisungen nach § 15 FAG (übergemeindliche Aufgaben)	14.297	15.308	16.758	19.836	35.646
Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich (§ 31 a FAG)	7.154	5.739	6.236	6.236	6.498
sonstige allgem. Finanzzuweisungen	511	511	461	311	261
Summe der allgem. Deckungsmittel	**263.793**	**293.611**	**301.510**	**333.315**	**369.004**
Veränderung Vorjahr (in %)	**-4**	**11**	**3**	**11**	**11**
Gewerbesteuerumlage	-8.954	-10.912	-10.831	-10.831	-14.207
allgemeine Kreisumlage					
zusätzliche Kreisumlage					
Amtsumlage					
Zusatzamtsumlage					
Finanzausgleichsumlage					
Summe der Umlagen	**-8.954**	**-10.912**	**-10.831**	**-10.831**	**-14.207**
Veränderung Vorjahre (in %)	**-1**	**22**	**-1**	**0**	**31**

Übersicht über kreditähnlichen Rechtsgeschäfte gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 9 GemHVO-Doppik

Art der Verbindlichkeit	Belastung im Haushaltsjahr 2014 in TEUR	Belastung im Haushaltsjahr 2015 in TEUR	Belastung im Haushaltsjahr 2016 in TEUR	Belastung im Haushaltsjahr 2017 in TEUR	Belastung im Haushaltsjahr 2018 in TEUR
abgeschlossene kreditähnliche Rechtsgeschäfte					
• Energiespar-Contracting [1] für die energetische Sanierung von 13 städtischen Objekten	13,1	13,1	13,1	13,1	13,1
(Zeitpunkt des Auslaufens)	(28.02.2022)	(28.02.2022)	(28.02.2022)	(28.02.2022)	(28.02.2022)
• Erbbaurecht Sportplatz Schönböcken/Steinrader Damm [2]	9,8	9,8	9,8	9,8	9,8
(Zeitpunkt des Auslaufens)	(30.06.2076)	(30.06.2076)	(30.06.2076)	(30.06.76)	(30.06.76)
• Erbbaurecht Volksschule Buntekuh/Koggenweg [2]	25,1	25,1	25,1	25,1	25,1
(Zeitpunkt des Auslaufens)	(31.12.2060)	(31.12.2060)	(31.12.2060)	(31.12.2060)	(31.12.2060)
geplante kreditähnliche Rechtsgeschäfte	--	--	--	--	--
Summe	**48,0**	**48,0**	**48,0**	**48,0**	**48,0**

Hinweise/Erläuterungen

[1] Energiespar-Contracting

Gemäß Erfolgsgarantievertrag vom 25.05./29.06.2010 beträgt die vereinbarte Einspargarantie jährlich 226 TEUR, unter Berücksichtigung der jährlichen Vergütung in Höhe von 213 TEUR ergibt sich eine jährliche Einsparung in Höhe von 13 TEUR

[2] Erbbaurechte zugunsten der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen)

Hier: Hansestadt Lübeck - Kernhaushalt

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]	nachrichtlich: Ablösung von Kassenkrediten [5]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR	
1	2	3	4	5	6	7	
Ist 2011	447.337,8	24.916,8	34.562,2	437.692,4	2.082,50	2.083,0 [3]	-
Ist 2012	437.692,4	10.332,0 [4]	33.216,9	414.807,5	1.967,47	9.451,0. [3]	-
Ist 2013	414.807,5	25.825,4	32.639,5	407.993,4	1.924,56	23.625,0 [3]	130.000,0
Soll 2014	407.993,4	33.270,3	33.676,0	407.587,7	unbekannt	unbekannt	165.000,0
Soll 2015	407.587,7	33.322,4	33.451,8	407.458,3	unbekannt	unbekannt	165.000,0
Soll 2016	407.458,3	54.457,6	33.928,7	427.987,2	unbekannt	unbekannt	165.000,0
Soll 2017	427.987,2	36.023,9	46.034,9	417.976,2	unbekannt	unbekannt	140.000,0
Soll 2018	417.976,2	35.783,7	34.864,1	418.895,8	unbekannt	unbekannt	140.000,0

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

[3] Die Restekreditermächtigungen dienen zur Finanzierung der Haushaltsauszahlungsreste, die in folgender vorläufiger Höhe gebildet wurden: 2011: 71,8 Mio. €, 2012: 72,8 Mio. €, 2013: ca. 75 Mio. € (die vorgenannten Beträge können sich nach Vorlage der Jahresabschlüsse 2011-2013 noch ändern)

[4] Aufgrund des Verkaufserlös für die Gesellschaftsanteile der LHG (15,3 Mio €) ergab sich im Vergleich zu den Vorjahren für das HH-Jahr 2012 ein geringerer Kreditbedarf, der genehmigte Teilbetrag der Kredite (33,0 Mio. €) reduziert sich um den Verkaufserlös.

[5] Der Gesamtbetrag der Kredite zur Ablösung von Kassenkrediten gemäß Haushalts-konsolidierungsgesetz vom 30.12.2011 wurde bei der Hansestadt Lübeck mit der 1.Nachtragshaushaltssatzung 2012 auf 295 Mio. € festgesetzt

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 4 – **Anlage 13**

**Übersicht über die übernommenen Bürgschaften,
Verpflichtungen aus Gewährverträgen sowie Rechtsgeschäften,
die diesen wirtschaftlich gleichkommen**

		Datum der Über-nahme	Zweck	Ursprungs-höhe in TEUR	voraussichtliche Höhe zu Beginn des Haushaltsjahres 2015 in TEUR	voraussichtliches Datum des Auslaufens der Bürgschaft
1		2	3	4	5	6
I. Bürgschaften						
1	GG Kurhausbetriebe mbH	15.10.84	Entsch. Erbbaurecht	1.278	0	2014
2	GG Metallhüttengelände mbH	30.01.03	Metallhüttengelände	13.000	6.000	2016
3	Koordinier.Wirtsch.Lüb.GmbH (KWL)	21.12.93	Parkhaus Falkenstr.	6.647	1.696	2020
4	Lüb.Hafengesellschaft mbH	29.08.00	Investitionen	9.050	5.025	2024
5	Lüb.Hafengesellschaft mbH	19.01.98	Investitionen	5.691	2.438	2021
6	Lüb.Hafengesellschaft mbH	27.01.98	Investitionen	10.226	4.437	2022
7	Lüb.Hafengesellschaft mbH	29.08.00	Investitionen	5.113	2.839	2024
8	Lüb.Hafengesellschaft mbH	15.12.95	Investitionen	7.669	3.104	2022
9	Lüb.Hafengesellschaft mbH	23.10.00	KV-Terminal	11.818	4.727	2023
10	Lüb.Hafengesellschaft mbH	23.10.00	KV-Terminal	2.955	1.182	2023
11	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	05.07.84	Wohnungen	92	58	2066
12	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	12.07.95	Wohnpav.Rübenkop.	398	117	2024
13	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	12.07.95	Wohnpav.Ziegelstr.	410	121	2024
14	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	07.02.95	Wohnpav.Heiweg	459	78	2016
15	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	02.10.92	Kita	1.235	522	2020
16	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	13.02.95	Kita	194	113	2021
17	Stadtwerke Lübeck GmbH	02.01.01	Investitionen	6.136	590	2015
18	Stadtwerke Lübeck GmbH	02.01.01	Investitionen	2.341	728	2019
19	Stadtwerke Lübeck GmbH	02.01.01	Investitionen	2.341	873	2019
20	Stadtwerke Lübeck GmbH	14.03.01	Investitionen	2.045	767	2020
21	Stadtwerke Lübeck GmbH	16.10.01	Investitionen	6.136	2.714	2021
22	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.246	1.351	2025
23	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.233	188	2015
24	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.250	1.252	2026
25	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.375	1.381	2028
26	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	1.870	408	2017
27	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.443	1.242	2030
28	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	1.421	255	2017
29	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.408	80	2015
30	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.402	1.414	2026
31	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.474	1.528	2030
32	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	4.783	2.047	2021
33	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.422	1.287	2024
34	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	10.630	5.855	2023
35	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.236	291	2016
36	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.443	1.588	2028
37	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.422	1.243	2023
38	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.422	1.288	2024
39	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	4.901	2.758	2025
40	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.422	1.044	2023
41	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.474	1.521	2031
42	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.392	956	2022
43	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.443	1.199	2022
44	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	1.364	0	2014
45	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.439	1.633	2029
46	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	3.039	1.264	2022
47	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.408	1.468	2027
48	Stadtverkehr Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	1.880	0	2014
49	Stadtverkehr Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	4.901	2.758	2025
50	Stadtverkehr Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	4.955	2.682	2024
51	Stadtverkehr Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	1.403	753	2023
52	Stadtverkehr Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	9.930	3.634	2019
53	Stadtwerke Lübeck GmbH (Holding)	29.03.01	Investitionen	1.561	628	2021
54	Stiftung Vereinigte Testamente	06.10.93	Altenheim + Wohn.	1.892	697	2021
55	Stiftung Vereinigte Testamente	27.01.94	Altenwohnungen	2.120	1.674	2078
56	Stiftung Vereinigte Testamente	30.04.98	Altenheim	1.436	1.005	2031
57	Stiftung Vereinigte Testamente	08.01.98	Altenheim	869	575	2028
58	Stiftung Vereinigte Testamente	02.06.99	Altenheim	1.057	818	2038
59	Stiftung Lübecker Wohnstifte	10.04.97	Altenheim	1.324	662	2027
60	Stiftung Lübecker Wohnstifte	07.05.97	Altenheim	1.064	333	2020

		Datum der Über-nahme	Zweck	Ursprungs-höhe in TEUR	voraussichtliche Höhe zu Beginn des Haushaltsjahres 2015 in TEUR	voraussichtliches Datum des Auslaufens der Bürgschaft
1		2	3	4	5	6
61	Stiftung Lübecker Wohnstifte	20.11.97	Altenheim	115	72	2027
62	Stiftung Lübecker Wohnstifte	30.04.98	Altenheim	494	346	2031
63	Kulturstiftung	17.11.99	Buddenbrookhaus	128	49	2019
64	Kulturstiftung	19.04.00	Buddenbrookhaus	128	39	2020
65	Kulturstiftung	02.08.00	Buddenbrookhaus	614	262	2019
66	Kulturstiftung	21.05.02	Buddenbrookhaus	332	133	2022
67	Lübecker Bauverein e.G.	06.09.94	Kinderheim Idun	818	417	2024
68	Lübecker Bauverein e.G.	25.07.95	Sozialberatungsst.	578	160	2018
69	Babygruppe Lübeck e. V.	09.02.93	Kita	252	50	2017
70	Ursula´s Kinderstube e. V.	29.09.94	Kita	61	0	2014
71	Kleine Strolche e. V.	30.12.92	Kita	230	48	2017
72	Kunterbunte Kinderkiste e. V.	6.93./27.6.9	Kita	82	0	2014
73	Franz Schmitt	07.08.92	Kita	332	53	2018
74	Franz Schmitt	08.07.93	Kita	332	66	2018
75	Verein Waldorfpädagogik e. V.	13.09.93	Festsaal	1.534	1.135	2032
76	Kinderförderv. "Unter der Kastanie"	30.05.96	Kita	374	41	2016
77	Kinderförderv. "Unter der Kastanie"	29.10.96	Kita	205	105	2023
78	Beruf und Kind gGmbH	05.09.96	Kita	205	23	2016
79	Beruf und Kind gGmbH	25.07.97	Kita	1.043	618	2031
80	Deutsches Jugendherbergswerk e.V.	24.02.97	Jugendherberge	693	190	2019
81	Sportclub Buntekuh e. V.	29.07.99	Sport- u. Jugendheim	107	72	2028
82	Netzwerk Selbsthilfe e. V.	22.12.99	Sozial gepr.Wohng.	225	196	2085
	Summe:			**8.882**	**4.075**	
II. Verpflichtungen						
1	GG Metallhüttengelände mbH	27.10.00	harte Patronatserklärung	12.312	4.000	
2	Koordinier. Wirtsch. Lüb. GmbH	06.10.00	weiche Patronatserklärung	ohne	6.460	
	Summe:			**12.312**	**10.460,00**	

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 6 GemHVO-Doppik - **Anlage 15**

Übersicht über die Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Haushalts-jahre	Fortgeschriebe-ner Planansatz [1]	Ist [1]	Nicht mehr benötigte Ermächtigungen	In das Folgejahr übertragen		nachrichtlich: Investitionsvolumen geplanter kreditähnlicher Rechtsgeschäfte
				Gesamt [2]	aus Planungen der Vorjahre	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1	2	3	4	5	6	7
2011	138.934,5	-	-	71.839,8	30.675,6	
2012	132.959,2	-	-	72.763,1	31.069,8	
2013	142.849,9	-	-	77.408,4	38.827,5	
2014	131.256,7	-	-	-	-	
2015	**61.718,6**	-	-	-	-	
2016	80.384,2	-	-	-	-	
2017	72.549,8	-	-	-	-	
2018	57.496,8	-	-	-	-	

Hinweise zum Inhalt einiger Spalte:

Spalte 2: setzt sich zusammen aus Urbudget, evtl. Nachträgen, Planumbuchungen sowie aus dem Vorjahr übertragenen Ermächtigungen (Haushaltsauszahlungsresten)
Spalte 5: enthält den Gesamtbetrag der aus dem Vorjahr übertragenen Haushaltsauszahlungsreste
Spalte 6: weist den Anteil der Haushaltsauszahlungsreste aus, die aus Vorvorjahren bestehen

[1] Jahresrechnungen 2011 bis 2013 sind noch nicht abgeschlossen

[2] vorläufige Übertragungen 2011 bis 2013, die sich im Rahmen noch nicht abgeschlossener Jahresabschlussarbeiten verändern können

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 7 – **Anlage 16**

Darstellung der Entwicklung der bereinigten Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

			Haushaltsjahr					
			2013 in TEUR	2014 in TEUR	2015 in TEUR	2016 in TEUR	2017 in TEUR	2018 in TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9
77	1	Auszahlungen aus laufender Verwaltungst.	647.282	673.892	701.782	706.154	719.205	726.798
7341	2	abzgl. Gewerbesteuerumlage	10.831	10.831	14.207	14.207	14.207	14.207
7371	3	abzgl. Allg. Umlage an das Land - Finanzausgleichsumlage an das Land -	0	0	0	0	0	0
7372	4	abzgl. Allg. Umlage an Gemeinden und Gemeindeverbände- Kreisumlage, Amtsumlage, Zusatzumlage, Finanzausgleichsumlage an den Kreis -	0	0	0	0	0	0
	5	**bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	636.451	663.060	687.576	691.948	704.998	712.591
	6	**Veränderung Vorjahr (in%)**	3,66	4,18	3,7	0,64	1,89	1,08
	7	**Empfehlung (in%)**	bis zu 1	bis zu 1	bis zu 1	bis zu 1	bis zu 1	bis zu 1

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 13 – **Anlage 17**

lfd. Nr.	Name	Stamm-kapital in Währung	Währung	Anteil der HL am Stammkapital		Gewinnabführung (+) Verlustabdeckung (-) Umlagen (-)		
				in T€/TDM/ TDKK	in %	2013 in T€	2014 in T€	2015 in T€
I. Sondervermögen								
1	Kurbetrieb Travemünde	2.550	T€	2.550	100,00%	0	0	[2]
2	SeniorInneneinrichtungen (Alten- und Pflegeheime)	3.210	T€	3.210	100,00%	-1.000.000	-1.833.400	[2]
3	Entsorgungsbetriebe Lübeck	5.113	T€	5.113	100,00%	0	0	[2]
4	Lübecker Schwimmbäder	1.500	T€	1.500	100,00%	-3.971	-3.940	[2]
II. Zweckverbände								
	keine							
III. Gesellschaften								
	unmittelbare Beteiligungen							
1	BQL Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH	120,0	T€	60,0	50,00%	0	0	[2]
2	Entsorgungszentrum Lübeck GmbH (EZL)	100,0	T€	100,0	100,00%	0	0	[2]
3	FLG Service-Gesellschaft mbH (FLG SG)	30,0	T€	30,0	100,00%	0	0	[2]
4	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH (GOES), Neumünster	300,0	T€	5,1	1,68%	0	0	[2]
5	Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH i.L. (GGK)	500,0	TDM	500,0	100,00%	2.519	0	[2]
6	Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH (GGM)	50,0	TDM	50,0	100,00%	-380	-380	[2]
7	Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH (GG TRAVE)	10.100,0	T€	9.342,5	92,50%	472	472	[2]
8	KWL GmbH	2.045,2	T€	2.045,2	100,00%	0	0	[2]
9	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)	100,0	T€	90,0	90,00%	-1.994	-1.810	[2]
10	Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG)	5.420,0	T€	3.387,5	62,50%	0	0	[2]
11	Lübecker Musik- und Kongreßhallen GmbH (LMuK)	51,2	T€	46,1	90,00%	-532	-496	[2]
12	LVS Landesweite Verkehrsservice GmbH, Kiel	51,0	TDM	1,7	3,33%	0	0	[2]
13	Ostsee-Tourismus-Service GmbH (OTS)	25,2	T€	1,4	5,56%	0	0	[2]
14	SANA Kliniken Lübeck GmbH	25,0	T€	1,3	5,20%	0	0	[2]
15	Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (SWL-H)	45.000,0	T€	45.000,0	100,00%	0	0	[2]
16	Theater Lübeck gGmbH (LTG)	26,0	T€	16,3	62,50%	-16.780 [1]	-16.927 [1]	[2]
	mittelbare Beteiligungen							
17	Baltic Rail Gate GmbH (BRG)	100,0	T€	31,3	31,25%	0	0	[2]
18	DONG Energy Nysted A/S	100.000,0	TDKK	10.860,5	10,86%	0	0	[2]
19	European Cargo Logistics GmbH (ECL)	25,0	T€	15,6	62,50%	0	0	[2]
20	Fachhochschule Lübeck Projekt-GmbH	75,4	T€	3,3	4,31%	0	0	[2]
21	Hochschulstadtteil-Entwicklungsgesellschaft mbH (HEG)	51,2	T€	51,2	100,00%	0	0	[2]
22	items GmbH, Münster/Westf.	1.237,3	T€	238,3	19,26%	0	0	[2]
23	LHG Service-Gesellschaft mbH (LHG-SG)	51,0	TDM	31,9	62,50%	0	0	[2]
24	Lübeck Distribution GmbH (LDG)	50,0	TDM	15,6	31,25%	0	0	[2]
25	Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG)	154,0	T€	77,2	50,10%	0	0	[2]
26	Nahverkehr Schleswig Holstein GmbH (ehem. ZAST - Zentrale Abrechnungsstelle Schleswig-Holstein-Tarif)	43,2	T€	6,2	14,30%	0	0	[2]
27	Nordic Rail Service GmbH (NRS)	25,0	T€	15,6	62,50%	0	0	[2]
28	Regionalnetz Ostholstein Süd GmbH & Co. KG	25,0	T€	25,0	100,00%	0	0	[2]
29	Skandic Service GmbH (SSG)	25,0	T€	15,6	62,50%	0	0	[2]
30	Solarpark Ronneburg GmbH & Co. KG	6.622,6	T€	2.913,9	44,00%	0	0	[2]
31	Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL)	10.000,0	T€	5.010,0	50,10%	0	0	[2]
32	Stadtwerke Lübeck GmbH (SWL)	48.753,0	T€	36.516,0	74,90%	0	0	[2]
33	Stadtwerke Lübeck Netz GmbH (SWL-N)	100,0	T€	74,9	74,90%	0	0	[2]
34	Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	25,0	T€	9,4	37,45%	0	0	[2]
35	TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH	1.300,0	TDM	973,7	74,90%	0	0	[2]
36	Trianel GmbH, Aachen	18.146,0	T€	941,8	5,19%	0	0	[2]
37	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	18.750,0	T€	294,9	1,57%	0	0	[2]
38	Windpark Beltheim II GmbH Co. KG	2,5	T€	0,8	1,57%	0	0	[2]
39	Windpark Stockelsdorf GmbH	25,0	T€	9,4	37,45%	0	0	[2]
40	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH (Wifö)	26,0	T€	18,2	70,00%	-345	-327	[2]
IV. Kommunalunternehmen nach § 106 a GO								
	keine							
V. gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ								
41	IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR	65,0	T€	2,5	3,85%	0	0	[2]
VI. andere Anstalten die von der Gemeinde getragen werden mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen								
	keine							

▨ der HL ggü. nicht berichtspflichtig

[1] inkl. Landeszuweisung

[2] Wirtschaftsplan/Jahresabschluss liegt noch nicht endgültig vor

[3] nach Ergebnisabführung an die jeweilige Muttergesellschaft

Übersicht über die Gesamtverschuldung[1] der Gemeinde jeweils zum 31. Dezember

Haushaltsjahre	Schulden des Haushalts aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Kassenkredite des Haushaltes Jahresdurchschnitt	Ablösung Kassenkredite	Eigenbetriebe nach § 106 GO	Sondervermögen nach § 97 GO	Unternehmen und Einrichtungen, die nach § 101 Abs. 4 GO ganz oder teilweise nach Eigenbetriebsverordnung geführt werden	Kommunalunternehmen nach § 106 a GO	Gesellschaften [2]	andere Anstalten [3]	Gesamt I (Summe Spalte 2 und 5 bis 10)		gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ [4]	andere Gesellschaften [5]	Treuhandvermögen [6]	Stiftungen [7]	Gesamt II (Summe Spalte 2 bis 10 und 13 bis 16)		kreditähnliche Rechtsgeschäfte [8]		Gesamt III (Summe Spalte 17 und 19)		Bürgschaften	
	Mio. €	Mio. €		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	€/Ew.	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	€/Ew.	Mio. €	€/Ew	Mio. €	€/Ew.	Mio. €	€/Ew.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
2011	437,7	317,4	-	0,9	0,0	189,1	-	209,9	-	837,6	3.985	-	44,7	0,03	13,3	1.213,0	5.771	0,2	1	1.213,2	5.772	149,7	712
2012	414,8	352,1	-	1,6	0,0	196,4	-	208,7	-	821,5	3.896	-	41,9	0,02	12,8	1.228,3	5.826	0,2	1	1.228,5	5.827	119,4	566
2013	408,0	323,0	130,0	1,5	0,0	208,5	-	215,0	-	833,0	3.929	-	38,9	0,02	12,3	1.337,2	6.308	0,2	1	1.337,4	6.309	99,8	471
2014			165,0	1,4	0,0	210,9	-	261,7	-	474,0	k.A	-	36,2			675,2	k.A	0,2	k.A	675,4	k.A	90,2	k.A
2015			165,0	1,3	0,0	213,5	-	295,1	-	509,9	k.A	-	33,9			708,8	k.A	0,2	k.A	709,0	k.A	90,2	k.A
2016			165,0	1,5	0,0	214,2	-	309,2	-	524,9	k.A							0,2	k.A				
2017			140,0	1,7	0,0	215,3	-	316,6	-	533,6	k.A							0,2	k.A				
2018			140,0	1,6	0,0	216,0	-	308,8	-	526,4	k.A							0,2	k.A				

[1] ohne Zweckverbände, ohne Gesellschaften, an denen die Gemeinde mittelbar beteiligt ist, ohne Gesellschaften, an denen die Gemeinde unmittelbar nicht mit mehr als 50 % beteiligt ist, ohne gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, zu deren Stammkapital die Gemeinde nicht mehr als 50 % beigetragen hat.

[2] Gesellschaften, an der die Gemeinde auch mittelbar mit mindestens 75 % beteiligt ist; einschließlich der Eigengesellschaften [Schulden der Gesellschaften sind entsprechend der Höhe der Beteiligung aufzunehmen]

[3] mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen

[4] nur gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, zu deren Stammkapital die Gemeinde mehr als 50 % beigetragen hat; die Schulden der gemeinsamen Kommunalunternehmen sind entsprechend der Höhe des Beitrags zum Stammkapital aufzunehmen.

[5] nur Gesellschaften, an denen die Gemeinde unmittelbar mit mehr als 50 % beteiligt ist und nicht in Spalte 8 erfasst sind [Schulden der Gesellschaften sind entsprechend der Höhe der Beteiligung aufzunehmen]

[6] Treuhandvermögen der Gemeinde, die von Dritten verwaltet werden (z.B. Städtebauförderung); siehe Ziffer 5 des Erlasses zur Kreditwirtschaft vom 10. Januar 2012

[7] rechtsfähige kommunale Stiftungen nach § 17 Stiftungsgesetz.

[8] kreditähnliche Rechtsgeschäfte der Gemeinde sowie der Ausglierderungen nach den Spalten 4 bis 9 sind mit Ausnahme der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte nach § 1 der Genehmigungsfreiheitsverordnung vom 08. Januar 2007 (GVOBL. Schl.-H. S. 14), geändert durch Landesverordnung vom 2. Dezember 2011 (GVOBL. Schl.-H. S. 404) zu erfassen, kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind in dem Jahr erstmals zu erfassen, in dem der Vertrag geschlossen wird

*9 **Die Werte lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vollständig vor**

Anlage 23

Hansestadt LÜBECK

Eröffnungsbilanz

zum 1. Januar 2010



Projekt NKF/Doppik
Stand: 31.03.2011

AKTIVA

Kontengrp.		TEUR	TEUR
	1. Anlagevermögen		1.285.835
1	1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	11.094	11.094
02-09	1.2 Sachanlagen		986.596
02	1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	-	
021	1.2.1.1 Grünflächen	67.316	
022	1.2.1.2 Ackerland	10.197	
023	1.2.1.3 Wald, Forsten	42.844	
029	1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	112.775	
03	1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	-	
032	1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	7.574	
033	1.2.2.2 Schulen	135.520	
031	1.2.2.3 Wohnbauten	6.220	
034	1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	79.140	
04	1.2.3 Infrastrukturvermögen	-	
041	1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	101.175	
042	1.2.3.2 Brücken und Tunnel	77.718	
043	1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	20.097	
044	1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	1.292	
045	1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	109.322	
046	1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	102.523	
05	1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	-	
06	1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	59.079	
07	1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	11.965	
08	1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.194	
09	1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	26.645	
	1.3 Finanzanlagen		288.145
10	1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	98.939	
11	1.3.2 Beteiligungen	4.834	
12	1.3.3 Sondervermögen	125.935	
13	1.3.4 Ausleihungen	-	
13-	1.3.4.1 an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	30.339	
13-	1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	24.902	
14-	1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	3.196	
	2. Umlaufvermögen		87.678
15	2.1 Vorräte		852
151 152 153	2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	611	
1551 156	2.1.2 unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	-	
1552 154	2.1.3 fertige Erzeugnisse und Waren	28	
157 158 159	2.1.4 Geleistete Anzahlungen und sonstige Vorräte	213	
	2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		75.696
161	2.2.1 Öffentllich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	8.076	
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	29.998	
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	10.258	
179	2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	13.746	
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	13.618	
14-	2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	
18	2.4 Liquide Mittel	11.130	11.130
19	3. Aktive Rechnungsabgrenzung	8.113	8.113
	Summe Aktiva	1.381.626	

PASSIVA

Kontengrp.		TEUR	TEUR
20	1. Eigenkapital		38.673
201	1.1 Allgemeine Rücklage	244.970	
202	1.2 Sonderrücklagen	30	
203	1.3 Ergebnisrücklage	36.746	
204	1.4 vorgetragener Jahresfehlbetrag	-	
205	1.5 Jahresfehlbeträge der Haushaltsjahre 2008 und 2009	- 243.073	
23	2. Sonderposten		202.348
231	2.1 für aufzulösende Zuschüsse	118.413	
232	2.2 für aufzulösende Zuweisungen	8.567	
233	2.3 für Beiträge	-	
2331	2.3.1 aufzulösende Beiträge	13.349	
2332	2.3.2 nicht aufzulösende Beiträge	-	
234	2.4 für Gebührenausgleich	240	
235	2.5 für Treuhandvermögen	282	
236	2.6 für Dauergrabpflege	-	
238	2.7 Sonstige Sonderposten	61.497	
25, 26, 27, 28	3. Rückstellungen		392.991
251	3.1 Pensionsrückstellungen	370.761	
281	3.2 Altersteilzeitrückstellungen	9.435	
261	3.3 Rückstellung für später entstehende Kosten	-	
262	3.4 Altlastenrückstellung	3.619	
282-	3.5 Steuerrückstellung	1.100	
283	3.6 Verfahrensrückstellung	415	
284	3.7 Finanzausgleichsrückstellung	-	
27	3.8 Instandhaltungsrückstellung	-	
289	3.9 Sonstige Rückstellungen	7.661	
3	4. Verbindlichkeiten		730.833
30-	4.1 Anleihen	-	
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	-	
32-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	-	
32-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	58.119	
32-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	388.563	
32-	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	220.000	
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	559	
35	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.665	
36	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-	
37	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	45.397	
	4.8 Verbindlichkeiten aus der Aufnahme eines Überbrückungskredits	14.530	
39	5. Passive Rechnungsabgrenzung	16.781	16.781
	Summe Passiva	1.381.626	

Anlage gem. § 51 Abs. 3 Nr. 5 – **Anlage 28**

lfd. Nr.	Name	Stamm-kapital in Währung	Währung	Anteil der HL am Stammkapital		Gewinnabführung (+) Verlustabdeckung (-) Umlagen (-)			Jahresergebnis	
				in T€/TDM/ TDKK	in %	2013 in T€	2014 in T€	2015 in T€	Jahr	in T€
I. Sondervermögen										
1	Kurbetrieb Travemünde	2.550	T€	2.550	100,00%	0	0	[2]	2012	-1.320
2	SeniorInneneinrichtungen (Alten- und Pflegeheime)	3.210	T€	3.210	100,00%	-1.000.000	-1.833.400	[2]	2013	-1.695
3	Entsorgungsbetriebe Lübeck	5.113	T€	5.113	100,00%	0	0	[2]	2012	-2.208
4	Lübecker Schwimmbäder	1.500	T€	1.500	100,00%	-3.971	-3.940	[2]	2012	-4.302
II. Zweckverbände										
	keine									
III. Gesellschaften										
	unmittelbare Beteiligungen									
1	BQL Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH	120,0	T€	60,0	50,00%	0	0	[2]	2013	7
2	Entsorgungszentrum Lübeck GmbH (EZL)	100,0	T€	100,0	100,00%	0	0	[2]	2012	227
3	FLG Service-Gesellschaft mbH (FLG SG)	30,0	T€	30,0	100,00%	0	0	[2]	2012	-1
4	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH (GOES), Neumünster	300,0	T€	5,1	1,68%	0	0	[2]		
5	Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH i.L. (GGK)	500,0	TDM	500,0	100,00%	2.519	0	[2]	2012	2.519
6	Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH (GGM)	50,0	TDM	50,0	100,00%	-380	-380	[2]	2012	-417
7	Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH (GG TRAVE)	10.100,0	T€	9.342,5	92,50%	472	472	[2]	2013	950
8	KWL GmbH	2.045,2	T€	2.045,2	100,00%	0	0	[2]	2013	2.127
9	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)	100,0	T€	90,0	90,00%	-1.994	-1.810	[2]	2012	-2.009
10	Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG)	5.420,0	T€	3.387,5	62,50%	0	0	[2]	2013	334
11	Lübecker Musik- und Kongreßhallen GmbH (LMuK)	51,2	T€	46,1	90,00%	-532	-496	[2]	2013	-559
12	LVS Landesweite Verkehrsservice GmbH, Kiel	51,0	TDM	1,7	3,33%	0	0	[2]		
13	Ostsee-Tourismus-Service GmbH (OTS)	25,2	T€	1,4	5,56%	0	0	[2]		
14	SANA Kliniken Lübeck GmbH	25,0	T€	1,3	5,20%	0	0	[2]		
15	Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (SWL-H)	45.000,0	T€	45.000,0	100,00%	0	0	[2]	2013	1.296
16	Theater Lübeck gGmbH (LTG)	26,0	T€	16,3	62,50%	-16.780 [1]	-16.927 [1]	[2]	2013	36
	mittelbare Beteiligungen									
17	Baltic Rail Gate GmbH (BRG)	100,0	T€	31,3	31,25%	0	0	[2]		
18	DONG Energy Nysted A/S	100.000,0	TDKK	10.860,5	10,86%	0	0	[2]		
19	European Cargo Logistics GmbH (ECL)	25,0	T€	15,6	62,50%	0	0	[2]	2013	0 [3]
20	Fachhochschule Lübeck Projekt-GmbH	75,4	T€	3,3	4,31%	0	0	[2]		
21	Hochschulstadtteil-Entwicklungsgesellschaft mbH (HEG)	51,2	T€	51,2	100,00%	0	0	[2]	2013	0 [3]
22	items GmbH, Münster/Westf.	1.237,3	T€	238,3	19,26%	0	0	[2]		
23	LHG Service-Gesellschaft mbH (LHG-SG)	51,0	TDM	31,9	62,50%	0	0	[2]	2013	0 [3]
24	Lübeck Distribution GmbH (LDG)	50,0	TDM	15,6	31,25%	0	0	[2]		
25	Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG)	154,0	T€	77,2	50,10%	0	0	[2]	2013	0 [3]
26	Nahverkehr Schleswig Holstein GmbH (ehem. ZAST - Zentrale Abrechnungsstelle Schleswig-Holstein-Tarif)	43,2	T€	6,2	14,30%	0	0	[2]		
27	Nordic Rail Service GmbH (NRS)	25,0	T€	15,6	62,50%	0	0	[2]	2013	0 [3]
28	Regionalnetz Ostholstein Süd GmbH & Co. KG	25,0	T€	25,0	100,00%	0	0	[2]	2013	0 [3]
29	Skandic Service GmbH (SSG)	25,0	T€	15,6	62,50%	0	0	[2]	2013	0 [3]
30	Solarpark Ronneburg GmbH & Co. KG	6.622,6	T€	2.913,9	44,00%	0	0	[2]		
31	Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL)	10.000,0	T€	5.010,0	50,10%	0	0	[2]	2013	0 [3]
32	Stadtwerke Lübeck GmbH (SWL)	48.753,0	T€	36.516,0	74,90%	0	0	[2]	2013	0 [3]
33	Stadtwerke Lübeck Netz GmbH (SWL-N)	100,0	T€	74,9	74,90%	0	0	[2]	2013	0 [3]
34	Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	25,0	T€	9,4	37,45%	0	0	[2]		
35	TraveKom Telekommunikationsgesellschaft mbH	1.300,0	TDM	973,7	74,90%	0	0	[2]	2013	0 [3]
36	Trianel GmbH, Aachen	18.146,0	T€	941,8	5,19%	0	0	[2]		
37	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	18.750,0	T€	294,9	1,57%	0	0	[2]		
38	Windpark Beltheim II GmbH Co. KG	2,5	T€	0,8	1,57%	0	0	[2]		
39	Windpark Stockelsdorf GmbH	25,0	T€	9,4	37,45%	0	0	[2]		
40	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH (Wifö)	26,0	T€	18,2	70,00%	-345	-327	[2]	2013	0 [3]
IV. Kommunalunternehmen nach § 106 a GO										
	keine									
V. gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ										
41	IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR	65,0	T€	2,5	3,85%	0	0	[2]		
VI. andere Anstalten die von der Gemeinde getragen werden mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen										
	keine									

der HL ggü. nicht berichtspflichtig
[1] inkl. Landeszuweisung
[2] Wirtschaftsplan/Jahresabschluss liegt noch nicht endgültig vor
[3] nach Ergebnisabführung an die jeweilige Muttergesellschaft

Anlage zu § 6 Abs. 1 Satz 2 Nr. 8 c) & d)

Soziale und ähnliche Einrichtungen, die Zuschüsse von der Hansestadt Lübeck erhalten (Konto 5318001 und 5318002)

Spalte **FW/PF**:
FW = Freiwillige Leistung, PF = Pflichtleistung
Spalte **Agdl.** (Anspruchsgrundlage):
VL = Vertragliche Leistung (über mehrere Jahre gebunden), VA = Verwaltungsakt (jährlich vorzunehmender Vorgang (Zuwendungsbescheid))
Spalte **ZGrp.** (Zielgruppe):
Verteilung auf weiblich und männlich in % (z.B.: M50 W50)

						Beträge in EUR					
FB	Ber.	Produkt	Konto	Träger	Aufgabe	Hh-Plan 2015	Hh-Plan 2014	Hh-Plan 2013	FW/PF	Agdl.	ZGrp.
Fachbereich 1 - Bürgermeister											
1	100	111003	5318001	Bürgerschaft	Zuschüsse an Fraktionen und dgl.	690.000	680.000	777.000	FW	VA	M68 W32
1	180	111034	5318001	Personalräte, Betriebssportgemeinschaft Stadtverwaltung	Förderung des Betriebssports	1.800	1.800	1.800	FW	VA	M57 W43
					Summe FB 1	**691.800**	**681.800**	**778.800**			
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales											
2	500	331001	5318001	Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Lübeck e.V.	Altentagesstätten	207.700	203.400	195.800	PF	VL	M24 W76
2	500	331001	5318001	Arbeitsgemeinschaft der Lübecker Frauenverbände e.V.	Altentagesstätte	17.800	17.400	16.700	PF	VL	G
2	500	331001	5318001	Vorwerker Diakonie gGmbH	Altentagesstätten	128.800	126.100	121.400	PF	VL	G
2	500	331001	5318001	Caritas-Verband Lübeck e.V.	Altentagesstätten	56.900	55.700	53.600	PF	VL	G
2	500	331001	5318001	Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände	Stadtranderholung	33.400	32.700	31.400	FW	VA	M15 W85
2	500	331001	5318001	Rehabilitations- und Behindertensportgemeinschaft im MTV e.V.	Betreuung körper- und geistig behinderter Kinder und Jugendlicher	2.100	2.000	1.900	FW	VA	G
2	500	331001	5318001	Marli GmbH	Familienentlastender Dienst für Eltern mit behinderten Kindern	66.900	65.500	63.000	FW	VL	G
2	500	331001	5318001	Die Brücke gGmbH	Begegnungsstätte "Der Club" für psychisch Kranke	138.800	135.900	130.800	PF	VL	M48 W52
2	500	331001	5318001	AWO Schleswig-Holstein gGmbH, Drogenhilfe Südholstein	Tea&Talk, Streetwork, Drogenberatungsstelle für illegale Drogen	424.200	415.200	399.800	PF	VL	M80 W20
2	500	331001	5318001	Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeiten gegr. 1789	Lübecker Mütterschule	0	0	10.300	FW	VL	W>M
2	500	331001	5318001	DRK-Schwesternschaft Lübeck e.V.	AIDS-Pflege Lübeck	55.400	53.200	51.200	PF	VL	G
2	500	331001	5318001	Gemeindediakonie HL, Donum vitae e.V., Caritas Verband HL, Pro Familia, Humanistische Union	Schwangerenkonfliktberatung, Beratung von Schwangeren	57.100	55.600	53.500	PF	VL	M20 W80
2	500	331001	5318001	Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände	Sonnenzug/Sonnentag	17.900	17.900	17.900	FW	VA	G
2	500	331001	5318001	Diverse	Sachausgaben für Integrationskonzept				FW	VA	G
2	500	331001	5318001	BIFF e.V.	Beratung und Information für Frauen	197.200	193.100	185.900	FW	VL	W
2	500	331001	5318001	TARA, Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V., Aranat e.V., Förderverein der Lübecker Selbsthilfegruppen e.V., Arbeitsgemeinschaft zur Rehabilitaion e.V., Verein für Betreuung und Selbstbestimmung Lübeck, Lübecker AIDS-Hilfe e.V.	Beratung von erwerbslosen Frauen, von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund sowie ehrenamtlicher Betreuerinnen oder Bevollmächtigter, AIDS Beratung, Betreuung Suchtkranker durch Gruppenarbeit, Frauenkommunikationszentrum, Unterstützung Lübecker Selbsthilfegruppen,	341.500	334.400	322.000	FW und PF	VL	G
2	500	331001	5318001	Vorwerker Diakonie gGmbH	Suchtberatungsstelle für legale Drogen	25.200	24.700	23.700	PF	VL	M69 W31
2	500	331001	5318001	DLRG Lübeck e.V.	Jugendwachstation Beidendorf	0	0	31.500	FW	VL	G
2	500	331001	5318001	Deutsches Rotes Kreuz	Wasserwacht	0	0	2.300	FW	VL	G
2	500	331001	5318001	Vorwerker Diakonie gGmbH	Zentrale Beratungsstellen nach § 67 SGB XII	194.100	190.100	183.000	PF	VL	M80 W20
2	500	331001	5318001	Frauen helfen Frauen e.V.	Autonomes Frauenhaus	192.100	188.100	181.100	FW	VL	W
2	500	331001	5318001	Gemeindediakonie Lübeck e.V.	Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen	13.600	13.300	12.800	PF	VL	M44 W56
2	500	331001	5318001	Notruf e.V.	Beratung für vergewaltigte Mädchen und Frauen	208.800	204.500	196.900	FW	VL	W>M
2	500	331001	5318001	PRO FAMILIA e.V.	Sexualpädagogische Beratung	21.300	20.800	20.000	PF	VL	G
2	500	331001	5318001	Selbsthilfe-Organisation-Sozialhilfe e.V.	Beratung von Sozialhilfeempfängern und Café W.u.T.	143.700	140.700	135.500	FW	VL	G
2	500	331001	5318001	Katholische Familienbildungsstätte e.V.	Familienbildung	0	0	10.300	FW	VL	G
2	500	331001	5318001	AWO Landesverband S-H e.V.	Migrationssozialberatung	3.900	3.800	3.600	FW	VA	M34 W66
2	500	331001	5318001	Deutsches Rotes Kreuz, Caritasverband HL e.V., Gemeindediakonie HL e.V.	Suchdienst, Bahnhofsmission, Psychisch kranke Frauen	15.100	14.700	14.100	FW	VL	G
2	500	331001	5318001	Vorwerker Diakonie gGmbH, AWO S-H gGmbH, Brücke HL gGmbH, Caritasverband HL e.V.	Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs, Offene Hilfen im sozialpsychiatrischen Bereich	219.000	219.100	384.000	PF	VA	G
					Summe FB 2	**2.782.500**	**2.727.900**	**2.854.000**			

Soziale und ähnliche Einrichtungen, die Zuschüsse von der Hansestadt Lübeck erhalten (Konto 5318001 und 5318002)

Spalte **FW/PF**:
FW = Freiwillige Leistung, PF = Pflichtleistung
Spalte **Agdl.** (Anspruchsgrundlage):
VL = Vertragliche Leistung (über mehrere Jahre gebunden), VA = Verwaltungsakt (jährlich vorzunehmender Vorgang (Zuwendungsbescheid))
Spalte **ZGrp.** (Zielgruppe):
Verteilung auf weiblich und männlich in % (z.B.: M50 W50)

						Beträge in EUR					
FB	Ber.	Produkt	Konto	Träger	Aufgabe	Hh-Plan 2015	Hh-Plan 2014	Hh-Plan 2013	FW/PF	Agdl.	ZGrp.
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung											
3	030	111021	5318001	WEISSER RING e.V.	Betreuung von Opfern von Gewalttaten	300	300	300	FW	VL	M25 W75
3	391	554001	5318001	Landwege e.V. (Jugendnaturschutzhof)	Erlebnispädagogische Umweltarbeit	41.350	41.350	41.350	FW	VL	G
3	391	554001	5318001	Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V.	Erhalt d. Lebensräume u. d. Artenvielfalt d. NSG Dummersd. Ufer	41.350	41.350	41.350	FW	VL	G
					Summe FB 3	**83.000**	**83.000**	**83.000**			
Fachbereich 4 - Kultur und Bildung											
4	040	362003	5318001	Bildungsfond	Verpflegung	600.000	600.000	375.400	FW	VA	G
4	040	362003	5318002	Bildungsfond	Verpflegung	600.000	600.000	544.600	FW	VA	G
4	040	362003	5318001	Bildungsfond	Elternbeiträge Betreuungsleistungen	610.000	610.000	327.000	FW	VA	G
4	040	362003	5318002	Bildungsfond	Elternbeiträge Betreuungsleistungen	0	0	23.000	FW	VA	G
4	040	362003	5318001	Bildungsfond	Für Arbeitsmaterialien an den Schulen	5.000	5.000	1.700	FW	VA	G
4	040	362003	5318002	Bildungsfond	Für Arbeitsmaterialien an den Schulen	45.000	45.000	26.300	FW	VA	G
4	040	362003	5318001	Bildungsfond	Eintägige Bildungsfahrten- und Bildungsangebote	30.600	30.600	13.000	FW	VA	G
4	040	362003	5318002	Bildungsfond	Eintägige Bildungsfahrten- und Bildungsangebote	100.000	100.000	30.000	FW	VA	G
4	040	362003	5318001	Bildungsfond	Klassenfahrten	10.000	10.000	11.100	FW	VA	G
4	040	362003	5318002	Bildungsfond	Klassenfahrten	450.000	450.000	183.900	FW	VA	G
4	040	362003	5318001	Bildungsfond	Sportförderung / musische Förderung	9.000	9.000	900	FW	VA	G
4	040	362003	5318002	Bildungsfond	Sportförderung / musische Förderung	9.000	9.000	17.100	FW	VA	G
4	040	362003	5318001	Bildungsfond	Schule als Lebens- und Lernort	473.100	473.100	382.000	FW	VA	G
4	040	362003	5318001	Bildungsfond	An sonstige Vereine und Verbände für Schulnetzwerke	120.500	120.500	182.200	FW	VA	G
4	040	362003	5318002	Bildungsfond	An sonstige Vereine und Verbände für Schulnetzwerke	320.000	320.000	317.800	FW	VA	G
4	040	362003	5318001	Bildungsfond	Spezielle Sprachförderung in KiTa's	350.000	350.000	327.200	FW	VA	G
4	040	362003	5318002	Bildungsfond	Spezielle Sprachförderung in KiTa's	150.000	150.000	236.800	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Gesellschaft für Politik und Bildung Schleswig-Holstein	Wissenschaftspflege	500	500	500	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Hansischer Geschichtsverein	Wissenschaftspflege	500	500	500	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Leo-Baeck-Institut	Wissenschaftspflege	179	179	179	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Lübecker Geschichte und Altertum e.V.	Wissenschaftspflege einschließlich Bibliographisches Lexikon	300	300	300	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Lübecker Musikschulen	Allgemeine Pflege der Kunst	182.800	182.800	189.500	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Allgemeine Volksbildung	Allgemeine Pflege der Kunst	17.531	17.531	7.610	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	TheaterFigurenMuseum	Allgemeine Pflege der Kunst	25.250	25.250	25.250	FW	VA	W
4	040	281001	5318001	Figurentheater Lübeck	Allgemeine Pflege der Kunst	25.250	25.250	25.250	FW	VA	W
4	040	281001	5318001	Gemeinschaft Lübecker Maler und Bildhauer	Allgemeine Pflege der Kunst	2.400	2.400	2.500	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Infoladen e.V. für interkulturelle Begegnungsstätten	Allgemeine Pflege der Kunst	23.100	23.100	23.950	FW	VL	G
4	040	281001	5318001	Niederdeutsche Veranstaltungen	Allgemeine Pflege der Kunst	3.520	3.520	3.650	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Overbeck-Gesellschaft	Allgemeine Pflege der Kunst	4.300	4.300	4.450	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Theater Combinale	Allgemeine Pflege der Kunst	36.850	36.850	38.200	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Theater Partout	Allgemeine Pflege der Kunst	13.200	13.200	13.700	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Theater "Am Tremser Teich"	Allgemeine Pflege der Kunst	3.520	3.520	3.640	FW	VA	G
4	040	281001	5318001	Europäisches Hansemuseum	Allgemeine Pflege der Kunst	50.000	0	0	PF	VL	G
4	401	211001	5318001	Grundschule im Hochschulstadtteil, CVJM	Grundschulen	100	100	100	FW	VL	G
4	401	221001	5318001	Jaenisch'sche Schulstiftung	Förderung von SchülerInnen	100	100	400	FW	VA	1M o. 1W

Soziale und ähnliche Einrichtungen, die Zuschüsse von der Hansestadt Lübeck erhalten (Konto 5318001 und 5318002)

Spalte **FW/PF**:
FW = Freiwillige Leistung, PF = Pflichtleistung
Spalte **Agdl.** (Anspruchsgrundlage):
VL = Vertragliche Leistung (über mehrere Jahre gebunden), VA = Verwaltungsakt (jährlich vorzunehmender Vorgang (Zuwendungsbescheid))
Spalte **ZGrp.** (Zielgruppe):
Verteilung auf weiblich und männlich in % (z.B.: M50 W50)

						Beträge in EUR					
FB	Ber.	Produkt	Konto	Träger	Aufgabe	Hh-Plan 2015	Hh-Plan 2014	Hh-Plan 2013	FW/PF	Agdl.	ZGrp.
4	401	243001	5318001	Träger der Angebote der Betreuten Grundschulen sowie offenen Ganztagsangebote	Betreuung nach Unterrichtsende	475.000	475.000	475.000	FW	VA	G
4	401	243001	5318002	Träger der Angebote der Betreuten Grundschulen sowie offenen Ganztagsangebote	Betreuung nach Unterrichtsende	475.000	475.000	475.000	FW	VA	G
4	401	243002	5318001	Träger der Angebote der Betreuten Grundschulen sowie offenen Ganztagsangebote	Betreuung nach Unterrichtsende	1.026.000	634.000	412.900	FW	VA	G
4	401	243002	5318002	Träger der Angebote der Betreuten Grundschulen sowie offenen Ganztagsangebote	Betreuung nach Unterrichtsende	1.095.300	583.600	794.200	FW	VA	G
4	401	421001	5318001	Sportvereine und Sportverbände, die dem Turn- und Sportbund angehören	Förderung des Breitensports	100.100	123.500	123.500	FW	VA	M60 W40
4	401	421001	5318001	Div. Sportvereine	Übernahme der Straßenreinigungsgebühren	0	11.400	11.400	FW	VA	M60 W40
4	401	421001	5318001	Sportvereine mit eigenen Anlagen	Betriebskostenzuschüsse für Vereine mit eigenen Sportanlagen	23.000	0	0	FW	VL	M60 W40
4	401	421001	5318001	Travemünder Woche	Förderung des Segelsports	31.000	30.500	30.500	FW	VA	M60 W40
4	401	421001	5318001	Diverse Sportvereine und Sportverbände	Jugendsportförderung	128.400	117.100	117.100	FW	VA	M60 W40
4	510	363002	5318001	Arbeiterwohlfahrt Südholstein	Durchführung sog. Früher Hilfen	179.600	179.600	180.000	FW	VL	M50 W50
4	510	363002	5318001	Frühe Hilfen gGmbH	Durchführung sog. Früher Hilfen	103.900	103.900	104.800	FW	VL	M50 W50
4	510	363002	5318001	Arbeiterwohlfahrt Südholstein + Frühe Hilfen gGmbH	Durchführung sog. Früher Hilfen (Bundesinitiative)	125.300	230.300	0	FW	VL	M50 W50
4	510	363002	5318001	Jugendhilfe- und Sozialverbund der AWO in Lübeck, Landesverband S.-H. e.V.	Kinderschutzzentrum	324.000	324.000	304.000	FW	VL	M50 W50
4	510	363002	5318001	Gemeindediakonie Lübeck e.V.	Erziehungsberatungsstelle	467.200	456.200	456.200	PF	VL	M50 W50
4	513	362002	5318001	diverse	Unterstützung der Angebote der freien Träger (Sachanträge, Aufwandsentschädigungen)	27.000	22.900	27.000	FW	VA	G
4	513	362002	5318001	Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Lübeck e.V.	Betrieb der Jugendtreffs "Der Laden" und "Zollhaus" sowie Segelprojekt	269.400	260.200	256.100	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	Haus der Jugend Travemünde e.V.	Betrieb des Jugendtreffs Haus der Jugend	82.500	78.600	76.100	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	Lübecker Jugendring e.V.	Koordination der Arbeit der Vereine und Verbände der Jugendarbeit in Lübeck und Betrieb des	244.400	236.700	232.000	PF/FW	VL	G
4	513	362002	5318001	Mixed Pickles e.V.	Bereitstellung von Angeboten für Mädchen und junge Frauen mit und ohne Behinderungen	192.900	186.400	183.500	PF	VL	W
4	513	362002	5318001	CVJM Lübeck e.V.	Betrieb des Jugendtreffs St. Jürgen und Jugendtreff Bürgerhaus	265.200	256.100	252.500	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	SJD Die Falken	Betrieb des Jugendtreffs Dornestraße	127.700	122.800	120.100	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	Jugendinitiative Falkenfeld/Vorwerk e.V.	Betrieb des Jugendtreffs Vorwerk/Falkenfeld, Unterstützung der Mietzahlung	3.300	3.300	3.300	PF	VA	G
4	513	362002	5318001	Bauspielplatz Roter Hahn e.V.	Betrieb des Bauspielplatz Roter Hahn	192.400	186.100	176.900	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	diverse	Unterstützung der Angebote der Kinder- und Jugenderholung freier Träger gem. Richtlinien	75.000	70.700	75.000	FW	VA	G
4	513	362002	5318001	diverse	Unterstützung der Angebote internationaler Jugendarbeit freier Träger gem. Richtlinien	7.500	5.000	7.500	FW	VA	G
4	513	362002	5318001	diverse	Unterstützung der Angebote im Bereich Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter freier	16.100	8.900	16.100	FW	VA	G
4	513	362002	5318001	Alternative e.V.	Betrieb der Alternative, Unterstützung der Mietzahlung	4.800	4.800	4.800	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	Internationaler Bund e.V.	Straßensozialarbeit in ausgewählten Lübecker Stadtteilen und Betrieb der Jugendtreffs	544.300	525.500	517.500	PF	VL	G
4	513	362002	5318001	Jugendorganisationen der in Lübeck agierenden politischen Parteien	Unterstützung der AG Junge PolitikerInnen	12.400	12.400	12.400	FW	VA	G
4	513	362002	5318001	DLRG Lübeck e.V.	Schwimmhallennutzung und Jugendwachtstation Beidendorf	32.700	32.700	0	FW	VL	G
4	513	362002	5318001	Deutsches Rotes Kreuz Wasserwacht	Wasserrettung	2.400	2.400	0	FW	VL	G
4	513	367002	5318001	Diverse Träger (Abhängig von der Antragsstellung)	Projekte der Kiminalprävention	36.100	36.100	36.100	FW	VA	G
					Summe FB 4	**10.961.500**	**10.017.300**	**8.821.200**			
Fachbereich 5 - Planen und Bauen											
5	691	122002	5318001	Fischereigenossenschaft und Lübecker Kreisverband der Sportfischer e.V.	Fischbesatz	44.000	44.000	47.000	PF	VA	G
					Summe FB 5	**44.000**	**44.000**	**47.000**			
					Zuschüsse gesamt	**14.562.800**	**13.554.000**	**12.584.000**			

Verbände und Vereinigungen, an die die Hansestadt Lübeck Beiträge entrichtet (Konto 5429001)

					Beträge in EUR		
FB	Ber.	Produkt	Produktbezeichnung	Empfänger	Hh-Plan 2015	Hh-Plan 2014	Hh-Plan 2013
Fachbereich 1 - Bürgermeister							
1	101	111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsführung	Deutscher Städtetag	74.400	71.900	66.500
1	101	111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsführung	Städtetag Schleswig-Holstein	136.000	134.100	132.700
1	101	111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsführung	Union of the baltic cities	5.800	5.300	5.800
1	102	121001	Statistik und Wahlen	Verband der Deutschen Städtestatistiker	200	200	200
1	110	111008	Zentrale Personalarbeit	Verein zur Unterhaltung der S.-H. Verw.-Schule u. Verw.-Fachhochschule	75.000	75.000	74.000
1	110	111008	Zentrale Personalarbeit	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)	11.100	11.000	10.500
1	110	111008	Zentrale Personalarbeit	Kommunaler Arbeitgeberverband Schleswig-Holstein (KAV)	22.900	22.200	22.000
1	160	111011	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	Bundes-/Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsstellen	400	400	400
1	181	111034	Gesamtpersonalrat	Arbeitsgemeinschaft der Personalräte der Stadt- und Kreisverwaltungen in Schleswig-Holstein	200	200	200
1	201	111012	Haushalt und Steuerung	Fachverband der Kämmerer	100	100	100
1	210	111016	Buchhaltung und Finanzen	Fachverband der Kommunalkassenverwalter	100	100	100
1	300	111017	Rechtsangelegenheiten	Versicherungen	100	100	100
				Summe FB 1	**326.300**	**320.600**	**312.600**
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales							
2	280	548001	Bewirtschaftung Flughafen	Merkposten, ursprünglich vorgesehen für Check in Förderverein	100	0	0
2	280	571001	Wirtschaftsförderung	Förderverein Güterverkehrszentrum	2.500	2.500	1.250
2	280	571001	Wirtschaftsförderung	Föreningen Europakorridoren	1.200	1.200	1.200
2	280	571001	Wirtschaftsförderung	Check in Lübeck Förderverein	0	0	25
2	500	311001	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Verband der Rechtsauskunftsstellen	100	100	100
2	500	311001	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Deutscher Verein f. öffentl. u. priv. Fürsorge Frankfurt	800	800	800
2	500	311001	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Fa. con-sens, Hamburg	4.700	4.700	4.500
2	500	311001	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Verband Deutscher Rentenversicherungsträger	600	600	600
2	500	311001	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	Bundesnetzwerk BBE (Bürgerschaftliches Engagement)	200	200	200
2	515	367003	Jugendberufshilfe	Berufsverbände, z.B. Dehoga	0	100	100
2	530	414001	Gesundheitsamt	Schlesw.-Holst. Landesausschuss für Krebsbekämpfung e.V., Kiel	300	300	300
2	530	414001	Gesundheitsamt	Schlesw.-Holst.-TB-Vereinigung e.V., Lübeck	100	100	100
				Summe FB 2	**10.600**	**10.600**	**9.200**
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung							
3	340	122006	Standesamt	Landesverband der Standesbeamten Schlesw.-Holst. E.V.	600	600	600
3	370	126001	Gefahrenabwehr	Landesfeuerwehrverband	1.500	1.500	1.300
3	370	126001	Gefahrenabwehr	Deutscher Feuerwehrverband Deutsche Feuerwehr-Sportförderation	170	170	130
3	370	126001	Gefahrenabwehr	KGSt - IKO-Netz	2.890	2.890	2.600
3	370	126001	Gefahrenabwehr	AG der Leiter der Berufsfeuerwehren	30	30	60
3	370	126001	Gefahrenabwehr	Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (VFDB)	110	110	110
3	370	521001	Baulicher Brandschutz	Arbeitsgemeinschaft der Brandschutzingenieure	200	200	200

FB	Ber.	Produkt	Produktbezeichnung	Empfänger	Hh-Plan 2015	Hh-Plan 2014	Hh-Plan 2013
3	390	122004	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK)	200	200	0
3	390	554001	Naturschutz und Landschaftspflege	Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt	1.200	1.200	1.200
3	390	561001	Umweltschutzmaßnahmen	Klimabündnis e.V.	1.300	1.300	1.300
3	390	561001	Umweltschutzmaßnahmen	Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK)	0	0	150
3	820	555001	Land- und Forstwirtschaft	Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik	145	145	200
3	820	555001	Land- und Forstwirtschaft	Norddeutscher Forstverein	25	25	100
3	820	555001	Land- und Forstwirtschaft	Forest stuardship council Deutschland	930	930	100
3	820	555001	Land- und Forstwirtschaft	Naturland e.V.	700	700	800
				Summe FB 3	**10.000**	**10.000**	**8.900**
Fachbereich 4 - Kultur							
4	040	281001	Kulturangebote	Landeskulturverband Schlesw.-Holst.	200	200	200
4	040	281001	Kulturangebote	Academia Baltica	100	100	100
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Deutscher Verein für Kunstwissenschaften	315	215	215
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Deutscher Museumsbund	220	220	220
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Museumsverband Schlesw.-Holst. e.V.	120	120	120
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Niederdeutsche Ges. für Kultur-geschichte e.V.	15	15	15
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Arbeitskreis Museumspädagogik e.V.	0	60	60
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Museumsverband Schlesw.-Holst. e.V.	120	60	60
4	047	251001	Die Lübecker Museen	Deutscher Museumsbund	110	110	110
4	401	211001	Grundschulen	Deutsches Jugendherbergswerk	800	600	1.000
4	401	216101	Grund- und Regionalschulen	Jugendherbergsverband	0	100	100
4	401	217001	Gymnasien	Jugendherbergsverband	400	400	400
4	401	218201	Gemeinschaftsschulen	Jugendherbergsverband	800	700	500
4	401	221001	Förderzentren	Jugendherbergsverband	200	200	200
4	401	233001	Berufsschulen	Jugendherbergsverband	200	200	100
4	401	243001	Allg. Schulträgeraufgaben	Sail Training Association	100	100	100
4	401	243001	Allg. Schulträgeraufgaben	Deutsche Olympia-Gesellschaft	100	100	100
4	401	243001	Allg. Schulträgeraufgaben	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter, Köln	100	100	100
4	401	424003	Bark Passat / Passathafen	AG der Sportboothäfen OH-Lübeck (vormals Projekt Baltic Sailing)	7.500	7.500	7.500
4	403	271001	VHS Lübeck	Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e.V.	1.000	1.000	1.000
4	416	272001	Stadtbibliothek	Neue Bachgesellschaft	50	50	50
4	416	272001	Stadtbibliothek	Gesellschaft für Schlesw.-Holst. Geschichte, Kiel	30	30	30
4	416	272001	Stadtbibliothek	Gesellschaft Musikforschung, Kassel	60	50	50
4	416	272001	Stadtbibliothek	Goethe-Gesellschaft, Weimar	60	60	60
4	416	272001	Stadtbibliothek	Theodor-Storm-Gesellschaft, Husum	30	30	30
4	416	272001	Stadtbibliothek	Verein für Schlesw.-Holst. Kirchengeschichte, Kiel	30	30	30
4	416	272001	Stadtbibliothek	Genealogische Gesellschaft, Hamburg	30	30	30

4	416	272001	Stadtbibliothek	Deutscher Bibliotheksverband	1.160	935	935
4	416	272001	Stadtbibliothek	Ass. internat. d'bibliotheques musicals Freiburg Breisgau	65	65	65
4	416	272001	Stadtbibliothek	Thomas-Mann-Gesellschaft, Zürich	30	30	30
4	416	272001	Stadtbibliothek	Heimatverband Eutin	25	25	25
4	416	272001	Stadtbibliothek	Thomas-Mann-Gesellschaft, Lübeck	30	30	30
4	491	523001	Archäologie und Denkmalpflege	Vereinigung der UNESCO-Städte	0	7.300	7.300
4	491	523001	Archäologie und Denkmalpflege	Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland e.V.	600	300	300
4	510	341001	Unterhaltsvorschuss	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrechte e.V. (DIJuF), Heidelberg	2.600	2.600	2.600
4	510	363002	Jugendhilfe	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ)	1.800	1.800	1.800
4	513	362002	Jugendarbeit	Deutsches Kinderhilfswerk e.V.	300	300	300
4	513	366001	Jugendfreizeiteinrichtungen	Ant. Aufwand Mitgliedschaft Jugendherbergswerk AGJF Baden-Württemberg (GEMA) AK Männer für Jungs	600	600	600
				Summe FB 4	**19.900**	**26.600**	**26.500**
Fachbereich 5 - Planen und Bauen							
5	610	511003	Stadtplanung und -entwicklung	Arbeitsgemeinschaft historischer Städte	2.600	2.600	2.600
5	660	541001	Gemeindestraßen	Forschungsgesellschaft für Straßenwesen	300	300	300
5	660	553001	Friedhofs- und Bestattungswesen	Arbeitsgemeinschaft Friedhof u. Denkmal	500	500	148
5	660	553001	Friedhofs- und Bestattungswesen	Verb. d. Friedhofsverwalter Deutschlands	0	0	52
5	691	122002	Hafen- und Seemannsamt	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger e.V.	145	145	145
5	691	122002	Hafen- und Seemannsamt	Deutsche Seemannsmission in Lübeck	180	180	180
5	691	122002	Hafen- und Seemannsamt	Verband der Hafenkapitäne	175	175	175
5	691	552001	Wasser und Hafen	Verein zur Förderung des Elbstromgebietes e.V.	1.500	1.500	1.500
				Summe FB 5	**5.400**	**5.400**	**5.100**
				Gesamtsumme	**372.200**	**373.200**	**362.300**

Anlage gem. § 6 Abs. 1 Nr. 8 e

Hinweise zur
Ausschöpfung der Einnahme-/Ertrags- und Einzahlungsquellen und
Beschränkung der Ausgaben/Aufwendungen und Auszahlungen
(März 2014)

I. **Beschränkung der Ausgaben/Aufwendungen und Auszahlungen**		
Lfd.	Neue Hinweise oder Ergänzungen in **fett**	Bemerkungen HL Stand August 2014
1.	Nachweis nach § 3 Nr. 9 Buchstabe c) GemHVO-Kameral/§ 6 Abs. 1 Nr. 8 Buchstabe c) GemHVO-Doppik, dass die Zuweisungen und Zuschüsse an Vereine und Verbände entsprechend den haushaltspolitischen Anforderungen nicht gestiegen und auf das Notwendige beschränkt worden sind	FB 1/ 1.201 Bis zum Jahr 2010 wurde ein Konsolidierungsvorschlag umgesetzt, der eine jährliche 3%ige Kürzung vorsah. Derzeit gibt es keinen gesonderten Auftrag, die Zuweisungen und Zuschüsse zu kürzen. Im Rahmen der Budgetvorgaben besteht allerdings die Notwendigkeit, alle Aufwendungen auf Einsparmöglichkeiten hin zu untersuchen und Einsparungsvorschläge zu unterbreiten. Auch sind die Zuweisungen und Zuschüsse im Rahmen der Aktivitäten Konsolidierungsgesetz/ Konsoliderungskonzept HL hinsichtlich Einsparmöglichkeiten im Blick. FB 2 Die Zuschüsse im sozialen Bereich sind bis Ende 2015 vertraglich vereinbart worden. **FB 3/ 3.390** **Die Zuweisungen an die Naturschutzverbände sind bis Ende 2015 vertraglich vereinbart worden; die Höhe der Zuweisungen bleibt dabei konstant.**
2.	Höhe der Steigerungsrate der bereinigten Ausgaben/Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Verhältnis zur Empfehlung im Haushaltserlass; Gemeinden mit defizitärem Verwaltungshaushalt/Ergebnisplan müssen eine Unterschreitung der Empfehlung anstreben.	FB 1/ 1.201 Über entsprechende Budgetvorgaben wird der Versuch gemacht, dies zu erreichen.
3.	Kritische Überprüfung aller freiwilligen Leistungen; vor der Gewährung von Zuschüssen sollte geprüft werden, ob ein zwingendes öffentliches Bedürfnis für die finanziell zu unterstützende Aufgabe besteht, ob die Zuschusshöhe dem angestrebten Zweck angemessen ist, wie die eigene Leistungsfähigkeit der letztlichen Nutzer zu bewerten ist und ob die Verfahren der Zuschussvergabe und der Verwendungskontrolle die Erfüllung des zwingenden öffentlichen Bedürfnisses sicherstellen; siehe ergänzend hierzu IV.1 **und IV.2**	Siehe Ausführungen zu I/1 Vom FB 2 wurden inzwischen mit allen ZuschussempfängerInnen Zielvereinbarungen abgeschlossen, die im Laufe des Jahres 2014 ausgewertet werden sollen. Die Auswertung wird der Politik zur Entscheidung über die weitere Verfahrensweise bzgl. der Bezuschussung vorgelegt werden. Dabei können entsprechende Vorschläge der Verwaltung eingebracht werden.

4.	Inanspruchnahme der VAK für die Berechnung und Auszahlung von Besoldung und Entgelten; Hinweis: Die VAK kann auch die Aufgaben einer Familienkasse übernehmen.	FB 1/ 1.110 Hinsichtlich einer Vergabe der Bezügeabrechnung an die VAK ist ergänzend zum 2009 vorgelegten Text anzumerken, dass die vom Landesrechnungshof von einer Vergabe an die VAK erhofften Einsparmöglichkeiten (2,8 Stellen) inzwischen bereits realisiert sind durch einen umfangreichen Reorganisationsprozess innerhalb des Personal- und Organisationsservices unter Beibehaltung und Intensivierung der bisherigen Zusammenarbeit mit dem ZPD Hamburg als Dienstleister für die Bezügeabrechnung. (siehe Begründung 1. N. 2010). In einem Gespräch mit der VAK (August 2011) hat sich gezeigt, dass erneute Vergabeüberlegungen frühestens nach Abschluss der Einführung des Personalinformationssystems „KoPers“ geprüft werden können. **Die Einführung ist für 2015 geplant.**
5.	Inanspruchnahme der VAK für Reisekostenabrechnungen (GVOBl. Schl.-H. 2012 S. 386)	FB1/1.110 Reisekostenabrechnungen werden bisher dezentral in den Bereichen durchgeführt. Eine Zentralisierung oder Inanspruchnahme der VAK wurde bisher nicht geprüft, eine Reisekostenabrechnung für Kommunen bietet die VAK derzeit allerdings auch gar nicht an. Reisekostenabrechnungen werden bisher dezentral in den Bereichen durchgeführt. Eine Inanspruchnahme der VAK wurde bisher nicht geprüft und steht unseres Wissens auch erst nach Einführung von KoPers zur Verfügung. Ob eine Zentralisierung bei der HL wirtschaftlich erfolgversprechend ist, wäre zu prüfen. Die dafür erforderliche Organisationsuntersuchung ist nicht Bestandteil des Aufgabenspektrums des POS. **Siehe auch Hinweis zu 4.**
6.	Beim Vergleich von Kreditangeboten u. a. auch die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Kommunalkrediten der KfW einbeziehen (siehe hierzu im Internet unter www.kfw.de).	FB 1/ 1.201 Wird praktiziert
7.	Bei der Entscheidung über die Übertragung übertragbarer Ausgaben/ Aufwendungen und der dazugehörigen Auszahlungen ist dem Haushaltsausgleich Vorrang vor anderen Erwägungen einzuräumen (Ziff. 19.4 der früheren AA GemHVO/ Erläuterung zu § 23 GemHVO-Doppik); siehe ergänzend hierzu IV.5	FB 1/ 1.201 Die Entwicklung der zu bildenden Haushaltsausgabereste, insbesondere im investiven Teil des Haushalts ist in den letzten Jahren häufig Gegenstand von Diskussionen gewesen. Ziel der Finanzwirtschaft ist es, die Anzahl und den Betrag der zu übertragenen Haushaltsermächtigungen auf das unumgängliche Maß zu beschränken. Die Grundlagen hierfür müssen von den anmeldenden Bereichen dadurch gelegt werden, dass nur realistisch zu erwartende

		Aufwendungen/ Auszahlungen zum Haushalt gemeldet werden. In den Haushaltsrundschreiben wird hierauf verstärkt hingewiesen.
8.	Restkreditermächtigungen; bei der Erstellung des Jahresabschlusses/ der Jahresrechnung ist der Grundsatz der Nachrangigkeit der Kreditaufnahme zu beachten und zu prüfen, ob Restkreditermächtigungen in Abgang gestellt werden können.	FB 1/ 1.201 Wird praktiziert, es wird nur die für die Finanzierung der zu übertragenen Haushaltsauszahlungsermächtigungen notwendige Kreditermächtigung übertragen.
9.	Höhe der Steigerungsrate der Personalausgaben/-aufwendungen im Verhältnis zur Empfehlung im Haushaltserlass	FB 1/ 1.201 Wird beachtet. Die Personalaufwendungen unterliegen im Rahmen von Vorgaben in jedem Haushaltsverfahren strengen Restriktionen. Bei allen Anstrengungen und Überlegungen zur wirksamen Begrenzung und Absenkung der Zuschussbudgets in den Fachbereichen sind insbesondere die Personalaufwendungen im Focus. **(vgl. auch Ziffer 6 der aktuellen Eckwerteverfügung zum Haushalt 2015).**
10.	Sofern Stellen nicht im Falle eines Ausscheidens des Stelleninhabers gestrichen werden: Nutzung der nach § 35 Abs. 4 LBG eröffneten Möglichkeit, den Eintritt von Beamtinnen und beamten in den Ruhestand um bis zu drei Jahren über die Altersgrenze hinauszuschieben, wenn die Betreffenden dies beantragen und dienstliche Interessen nicht entgegenstehen, um dadurch Einsparungen im Bereich der Personalausgaben/-aufwendungen (einschl. Pensionsrückstellungen) zu realisieren	Alle FB Eine Prüfung findet im Einzelfall statt.
11.	Streichung von Stellen (Ausbringung von kw-Vermerken)	FB 1/ 1.201 Bei jedem Haushaltsverfahren besteht der Grundsatz, dass unbesetzte Stellen - die nicht mehr benötigt werden - zu streichen sind. Für zusätzliche Aufgaben oder Aufgabenintensivierungen sind Umschichtungen bzw. Verlagerungen vorzusehen **(vgl. auch Ziffer 13 der aktuellen Eckwerteverfügung zum Haushalt 2015).**
12.	Nutzung von Einsparmöglichkeiten bei frei werdenden Stellen: mehrmonatige Wiederbesetzungssperre; Prüfung, ob Umwandlung in niedrigere Besoldungs- oder Tarifgruppe möglich ist oder Stelle ganz oder teilweise eingespart werden kann.	FB 1/ 1.201 Nach den personalpolitischen Eckpunkten zur Haushaltskonsolidierung besteht der Grundsatz einer 9-monatigen Wiederbesetzungssperre bei frei werdenden Stellen. Im Übrigen ist der Umgang mit freiwerdenden Stellen ein ständiges wichtiges Instrument, um Konsolidierungspotentiale zu erschließen. Externe Wiederbesetzungen unterliegen der Genehmigungspflicht der Verwaltungsleitung.
13.	Versicherungen (Kommunalbericht 2003 des LRH)	**FB 1/ 1.300** **Der Versicherungsbestand wird regelmäßig hinsichtlich sachlich erforderlichem Umfang und marktgerechten Konditionen überprüft.**

		Dabei werden auch externe Berater beauftragt, die die abgeschlossenen Verträge mit dem Versicherungsmarkt abgleichen. Letztmalig erfolgte eine gutachterliche Überprüfung des Rahmenvertrages der Gebäudeversicherung im Jahr 2011, welche ergab, dass die Durchführung einer europaweiten Ausschreibung für die HL wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. In Verhandlungen mit der Provinzial Brandkasse konnten zudem eine Beitragsanpassung und damit Besserstellung der HL bis 31.12.2015 garantiert werden; es besteht ein jährliches Kündigungsrecht der HL. **Eine erneute Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Rahmenvertrages wird rechtzeitig vor Auslaufen der vorgenannten Vereinbarung stattfinden. Im Anschluss erfolgt dann, je nach Ergebnis der Überprüfung, die Vorbereitung einer europaweiten Ausschreibung oder ggf. Fortsetzungsverhandlungen mit der Provinzial.** **Zurzeit erfolgt eine ausschnittsweise Überprüfung des Versicherungsbestandes der EBL. Aus dieser Überprüfung erhofft sich der Bereich Recht erste Erkenntnisse über die Marktsituation.**
14.	Überprüfung, ob Sportplätze und Sportlerheim an Vereine zur Bewirtschaftung und Unterhaltung gegeben werden können	FB 4/ 4.401 Wurde in der Vergangenheit bereits praktiziert. Auch für die Zukunft werden weitere entsprechende Verhandlungen geführt. **Der Sportplatz Falkenweise wurde per 01.04.2014 und der Sportplatz am Koggenweg wird voraussichtlich am 01.08.2014 in eine Vereinsbetreuung überwechseln.**
15.	Überprüfung des Bestands an Kinderspielplätzen; Schließung von nicht mehr genutzten Spielplätzen und Prüfung eines Verkaufs der Flächen	FB 5/ **5.660** Ein Gutachten zur Überprüfung der Spielplatzsituation wurde erstellt. Die Bürgerschaft hat daraufhin ein Konzept beschlossen, dass auch den Verkauf nicht mehr benötigter Spielplatzflächen umfasst. **Bisher wurden bereits 30 Spielplätze zurück gebaut.** Die Verkaufsmöglichkeiten sind jedoch aufgrund bestehender baurechtlicher Hindernisse oder örtlicher Gegebenheiten (Lage) eingeschränkt.
16.	Verwendung der Mittel aus Legaten und Erbschaften überprüfen	Die Thematik ist in allen Fachbereichen bewusst. FB 4 Die Verwendung derartiger Ressourcen orientiert sich im Wesentlichen am Willen der Geber (z.B. Erbschaften unter Auflagen)
17.	Verzicht auf Gewährung von Arbeitgeberdarlehen, auch bei kommunalen	FB 1/ 1.110 u. 1.203 Arbeitgeberdarlehen werden von

	Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen und Gesellschaften	Sondervermögen und Gesellschaften nicht bzw. nicht mehr gewährt.
18.	Verzicht auf Zuschüsse an den Kleingartenverein	FB 2/ 2.280 Auf Zuweisungen wird nicht verzichtet, da konkrete Aufgaben der HL an den Kleingartenverein vergeben wurden.
19.	Verzicht auf Übernahme von Fahrkosten für die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen	FB 1/ 1.110 Geübte Praxis
20.	Verzicht auf Zuschüsse zu Betriebsfeiern und Betriebsausflügen sowie auf Vergünstigungen für Beschäftigte bei der Nutzung von Einrichtungen der Gemeinde	FB 1/ 1.110 Zuschüsse für Betriebsfeiern und -ausflüge sowie Vergünstigungen bei der Nutzung kommunaler Einrichtungen werden nicht gewährt.
21.	Überprüfung der Kosten für amtliche Bekanntmachungen; Reduzierung von Aushangkästen unter Beachtung der vorgegebenen Mindestanzahl, Bereitstellung von amtlichen Bekanntmachungen im Internet, **bei amtsangehörigen Gemeinden und amtsinternen Zweckverbänden Nutzung der Internetseite ihres Amtes** (Bekanntmachungsverordnung vom 11. November 2005, GVOBl. Schl.-H. S. 527, **zuletzt geändert durch die LVO vom 08.November 2013 GVOBl. Schl.-H. S. 439)**	FB 1/ 1.130 Die Lübecker Bürgerschaft hat mit Beschluss vom 31.05.2007 den Bürgermeister beauftragt, einen entsprechenden Vertrag mit dem Wittich-Verlag zum Abdruck der amtlichen Bekanntmachungen in der Lübecker Stadtzeitung auf weitere fünf Jahre zu schließen. Dem ist der Bürgermeister mit Vertragsunterschrift vom 07.06.2007 nachgekommen. Die vertragliche Bindung mit dem Wittich-Verlag zum ausschließlichen Abdruck der amtlichen Bekanntmachungen in der Lübecker Stadtzeitung kann frühestens zum 31.12.2012 beendet werden. Vor diesem Hintergrund kann die Hansestadt Lübeck der Empfehlung, amtliche Bekanntmachungen ausschließlich im Internet zu veröffentlichen, derzeit nicht nachkommen. Nach Auslaufen des Vertrages mit dem Wittich-Verlag ist in der Sache neu zu entscheiden. Die Bürgerschaft hat am 24.05.2012 mehrheitlich eine Umsetzung der Maßnahme abgelehnt. Ablauf Kündigungsfrist 30.06.2012. Vertragsverlängerung um 5 Jahre.

22.	Möglichkeiten der Privatisierung nutzen (z. B. Wohnungsverwaltung, Gärtnereien, Werkstätten, Straßenreinigung, Sportboothäfen)	alle FB **FB 2/ 2.280** **Privatisierung einzelner Leistungen durch Vermarktungsaufträge an KWL, Bewirtschaftung des Restwohnungsbestandes durch die Trave sowie in Einzelfällen Beauftragung von Notaren zur Ausarbeitung komplexer Verträge sowie Aufträge an private Dienstleister für Unterhaltungsmaßnahmen ist ständige Praxis**. FB 3/3.700 Die in 2008 teilprivatisierte Stadtreinigung ist zwischenzeitlich als Sparte auf die Entsorgungsbetriebe Lübeck übergegangen. Mit der Eintragung der Vollübertragung in das Handelsregister ist die SRL GmbH erloschen und die Hansestadt Lübeck, Entsorgungsbetriebe Lübeck, ist in alle Rechte und Pflichten eingetreten. Die Privatisierung hat sich als nicht vorteilhaft für die HL erwiesen. FB 4 Dort, wo sich derartige Überlegungen anbieten, wurden und werden intensive Prüfungen durchgeführt (z.B. Suche nach einem privaten Mehrheitsgesellschafter für die LMuK GmbH) FB5 Privatisierungen einzelner Leistungen sind im FB gängige Praxis (Vergaben an Dritte), da die für die Erledigung erforderlichen Ressourcen in den letzten Jahren stetig reduziert wurden. Privatisierungen von Geschäftsfeldern werden im Rahmen der Konsolidierungsbemühungen individuell geprüft. Derzeit sind keine Privatisierungen vorgesehen bzw. damit einhergehende Konsolidierungserfolge absehbar.
23.	Energiebewirtschaftung: kontinuierliches Energie- und Kostencontrolling sowie Bildung von Energiekennzahlen als Grundlage für Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung (Kommunalbericht 2001 des Landesrechnungshofs)	FB 5/GMHL Energiemanagement befindet sich im Aufbau seit Sommer 2010. 2011: Erste Einsparungserfolge sind zu verzeichnen. FB5/GMHL 09/2013: Energiecontrolling findet für viele Gebäude statt (ca. 70 % der Nettogeschossfläche). Erfolge des Energiemanagements seit 2011: - Kosteneinsparungen durch Vertragsoptimierung der Fernwärmeanschlüsse in Höhe von EUR 110.000,- p.a. - Energiekosteneinsparungen in Kita's, Schule und Verwaltungsgebäuden durch Betriebsoptimierungen (z.B. Einstellen der Heizungen) in Höhe von ca. EUR 170.000,- p.a. / Bei Bauvorhaben werden die durch die Investitionen entstehenden Betriebs- und Energiekosten berechnet und in die Entscheidung einbezogen.

24.	Nutzung von Einsparpotenzialen bei der Straßenbeleuchtung durch Austausch von Lampen gegen hocheffiziente Leuchtmittel, Begrenzung der Lichtemission auf die auszuleuchtenden Flächen und Begrenzung der Beleuchtungsdauer; bei Lichtsignalanlagen Umrüstung auf Strom sparende LED- Lampen und Begrenzung der Betriebskosten auf das für die Verkehrssicherheit Notwendige. (Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs) Auf die Fördermöglichkeit durch die KfW für energetische Stadtbeleuchtung wird hingewiesen.	FB 5/5.660 Wird alles bereits realisiert bzw. befindet sich aktuell in Umsetzung. LED werden nur vereinzelt bei Lichtsignalanlagen eingesetzt, da die Investitionskosten derzeit nicht geleistet werden können. Erst, wenn die Hansestadt Lübeck wieder finanziell besser aufgestellt ist, können hier nötige Ausgaben getätigt werden.
25.	Überprüfung der Energieversorgungsverträge (Kommunalberichte 2011 und 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 5/GMHL 2011: Energieverträge wurden bereits auch in der Vergangenheit auf Effizienz geprüft.
26.	Regelmäßige und gebündelte Ausschreibung des Bedarfs der Kommune für die Energieträger Öl, Gas und Strom (Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs)	FB 5/GMHL 2011: Energieverträge wurden bereits auch in der Vergangenheit auf Effizienz geprüft. FB5/GMHL 09/2013: Die Stromlieferausschreibung im Jahr 2011 wurde vom RPA begleitet, es gab hier keine Beanstandungen. Die derzeit stattfindende Gaslieferausschreibung ist erst im September 2013 abgeschlossen. Hierzu gibt somit aktuell noch keinen Bericht.
27.	Kassenkredite, Überprüfung der Konditionen durch Preisumfrage; Erlass vom 31. März 2006 zur Aufnahme von Kassenkrediten bei mittelfristig defizitären Verwaltungshaushalten	FB 1/ 1.210 geübte Praxis.
28.	Überprüfung und ggf. Verringerung der Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte im Aufgabenbereich der Gesundheitsämter (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 2/ 2.530/2.500 Der FB 2 ist diesbezüglich in Gesprächen mit den Zuweisungs- und Zuschussempfängern, insbesondere hinsichtlich der von der Bürgerschaft geforderten Zielvereinbarungen.

II. Ausschöpfung der Einnahme-/Ertrags- und Einzahlungsquellen Lfd.		Bemerkungen HL Stand Juni 2014
1.	Hundesteuer: mind. 100 €, ab 2015 mind. 120 €	FB 1/ 1.220 Erfüllt (126,- €)
2.	Zweitwohnungssteuer: mind. 12,0 %; der zu Grunde zu legende Mietwert ist regelmäßig an die Mietentwicklung anzupassen (mind. alle 3 Jahre, sofern nicht eine dynamische Bemessungsgrundlage gewählt wird)	FB 1/ 1.220 Ab 2011 erfüllt Nach der Umstellung der Finanzsoftware zum Jahreswechsel 2013/2014 ist geplant, den Mietwert alle 3 Jahre an die Mietentwicklung anzupassen oder zur dynamischen Bemessungsgrundlage zurückzukehren. **Die entsprechende Satzungsänderung wird nach Besetzung der Stelle der Abteilungsleitung ins Verfahren gehen und frühestens zum 01.01.2015 in Kraft treten.**
3.	Spielgerätesteuer: mind. 11,0 % der Bruttokasse, **ab 2015 mind. 12,0 %**	FB 1/ 1.220 Bereits erhöht ab 3. Quartal 2009 auf 12 % **Das Inkrafttreten der beschlossenen Erhöhung auf 18% der Bruttokasse ist bis zur Entscheidung in zwei anhängigen Gerichtsverfahren ausgesetzt, die frühestens Mitte 2015 erwartet wird.**
4.	Erhebung von Konzessionsabgaben (Energie, Wasser)	FB 1/ 1.201/1.203 Für Strom, Gas und Wasser werden die höchstzulässigen Konzessionsabgaben(KA) erhoben.
5.	Höhe der Gebühren für Betreute Grundschule	FB 4/ 4.401 Die HL unterhält keine eigenen Einrichtungen
6.	Höhe der Gebühren Stadtbücherei; Erhebung einer zusätzlichen Gebühr für die Ausleihe elektronischer Medien (CD, DVD, Kassette)	FB 4/ 4.416 Wird bereits in Lübeck praktiziert.
7.	Erhebung von Gebühren und Entgelten für Einsätze und Leistungen der öffentlichen Feuerwehren nach § 29 Abs.2 BrSchG	FB 3/ 3.370 Das Brandschutzgesetz geht im § 29 Abs. 1 von dem Grundsatz aus, dass Einsätze der öffentlichen Feuerwehren unentgeltlich sind. Nur in den in § 29 Abs. 2 BrSchG aufgeführten besonderen Fällen ist die Gebührenerhebung für die Einsätze der öffentlichen Feuerwehren zulässig. Die HL nutzt diese Möglichkeit zur Gebührenerhebung seit Jahren im vollen Umfang aus. Die hierfür erforderliche Gebührensatzung wird in unregelmäßigen Abständen angepasst. Die in der nächsten Satzungsanpassung zu berücksichtigende jüngste Rechtsprechung wird eher zu einer Reduzierung der Gebühreneinnahmen führen, da der Gebührenberechnung kürzere Abrechnungsintervalle zu Grunde zu legen sind. Eine Erhöhung der Erträge aus Gebühren nach dem Brandschutzgesetz ist für die HL auszuschließen.
8.	Abrechnung von Brandverhütungsschauen gemäß § 29 Abs. 5 BrSchG, sofern nicht nach § 29 Abs. 6 BrSchG ein Verzicht angezeigt ist.	FB 3/ 3.370 Hier handelt es sich nicht um eine Gebühr sondern um eine Kostenerstattung, Erträge für die HL ergeben sich daraus nicht.
9.	Erhebung von Straßenreinigungsgebühren;	FB 1/ 1.220

	Überprüfung der Satzung auf eventuelle Regelungen zu Eckgrundstücken	Eckgrundstücksermäßigung auf 80 % ist beschränkt auf Privatgrundstücke, vorrangig derzeit: Nachkalkulation, bei Gebührenanpassung – voraussichtlich 2013 - kann eine Reduzierung der Ermäßigung zur Diskussion gestellt werden. Zuständig sind die Entsorgungsbetriebe Lübeck. **Die Neukalkulation der SR-Gebühren wird voraussichtlich erst zum 01.01.2015 erfolgen. Im Rahmen der Neukalkulation wird der Wegfall der Eckgrundstücksermäßigung überprüft.**
10	Erhebung von Parkgebühren	FB 5 – **5.660** Die Gebühren im Rahmen der Bewirtschaftung der öffentlichen Parkierungen werden im Rahmen eines Geschäftbesorgungsvertrages von der KWL erhoben. Die HL erhält den Überschuss aus der Einnahme-/Ausgaberechnung. Durch Anpassung der Parkgebührenverordnung (Gebührenerhöhung) wird für das Haushaltsjahr 2013 mit einer deutlichen Ertragsverbesserung gegenüber den Vorjahren gerechnet. **Durch die Erhöhung der Parkgebühren hat sich eine Einnahmeverbesserung um rd. 500 TEUR ergeben.** **Für das Jahr 2014 ist eine Neuordnung des Geschäftsbesorgungs- und des Pachtvertrages in Vorbereitung, um den Überschuss für die HL zu verbessern.**
11.	Erhebung von Sondernutzungsgebühren	FB 5/ 5.66**0** Die Gebühren werden über eine städt. Satzung festgesetzt. Z. Zt. Wird geprüft, ob eine Satzung mit höheren Gebühren durchsetzbar wäre. Ein Vergleich mit anderen Städten in S.-H. hat ergeben, dass HL bereits jetzt die höchsten Gebührensätze hat. **Sondernutzungsgebühren orientieren sich an den Bodenrichtwerten, die sich nicht erhöht haben, und nicht individuell festgelegt werden können.**
12.	Erhebung von Baugenehmigungsgebühren in dem rechtlich gebotenen Umfang (§§ 9, 11 und 15 VwKostG)	FB 5/5.631 Der Gebührenrahmen wird im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft.
13.	Ausschöpfung der Gebührenrahmen bei der KFZ- Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde	FB 3/3.327 Die generelle Erhöhung der Gebühren und Entgelte ist bereits **vor über 4 Jahren** umgesetzt worden. Eine weitere Anpassung wurde ab Oktober 2011 realisiert. Dadurch ergeben sich zusätzliche Einnahmen von ca. 15 TEUR zu dem ursprünglich jährlich angesetzten Betrag in Höhe von ca. 90 TEUR**.**
14.	Höhe und regelmäßige Anpassung der Gebühren der Gesundheitsämter (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofes)	FB 2/ 2.530 Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzung und Entgeltordnung nach Abfrage durch den Bereich 1.102 - Logistik
15.	Erhebung von Verwaltungsgebühren und regelmäßige Anpassung	FB 1/1.102 Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzung und der Entgeltordnung, zuletzt am

		28.02.2014 angepasst. FB 2/ 2.280 **Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzung und Entgeltordnung, zur Zeit wird die Überprüfung der Entgelte für privatrechtliche Erklärungen sowie der Satzung für Gebühren des Gutachterausschusses und der Marktgebühren vorbereitet.**
16.	Gebühren für Beschäftigte (Parkplätze, private Telefonate und Kopien)	Alle FB Werden erhoben
17.	Erhebung von Strandbenutzungsgebühren für Einwohnerinnen und Einwohner in Tourismusgemeinden	FB 2/Kurbetrieb Gebühren (Ausnahme: Priwall) werden erhoben und regelmäßig angepasst.
18.	Höhe der Fremdenverkehrsabgabe	**FB 1/ 1.220** *Beschluss des Finanz- und Personalausschusses vom 03.02.10: Vorrang Kulturabgabe* (Übernachtungsteuersatzung zum 1.1.2012 in Kraft getreten). *Außerdem: juristische Schwierigkeiten bei der Umsetzung für das Lübecker Stadtgebiet.* Bei Ermöglichung einer Tourismusabgabe durch das Land S-H (derzeit in der politischen Diskussion) soll die Übernachtungssteuer durch diese ersetzt werden. Am 26.02.2013 hat die Landesregierung einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorgelegt. Die Stellungnahme des Bereichs Steuern vom 09.07.2013 an den Städteverband wurde in der Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Landesverbände berücksichtigt. Das Thema liegt beim Innen- und Rechtsausschuss des Landtages und wurde am 08.01.2014 vertagt. **Der Landtag hat zwischenzeitlich die Änderung des KAG beschlossen, welche am 01.08.2014 in Kraft treten wird. Die HL hat die vorbereitenden Arbeiten aufgenommen. Nach derzeitigen Sachstand soll die entsprechende Satzung Mitte 2016 durch die Bürgerschaft beschlossen werden. Über die konkrete Höhe der Einnahmen kann derzeit keine Aussage getroffen werden; diese sollten jedoch die der abzulösenden Übernachtungssteuer übersteigen.**
19.	Erhebung angemessener Entgelte für Veranstaltungen der Kurbetriebe	FB 2/Kurbetrieb/LTM Veranstaltungen von der LTM wahrgenommen, um die Durchführung von Veranstaltungen aus einer Hand zu organisieren. Die LTM erhebt dafür auskömmliche Entgelte
20.	Erhebung von Straßenausbaubeiträgen; Überprüfung der Satzung auf eventuelle Regelungen zu Eckgrundstücken; Ausschöpfung des gesetzlich zulässigen Höchstsatzes von 85 % als Anliegeranteil am beitragsfähigen Aufwand für den Ausbau von Anliegerstraßen. Auch bei den Anliegeranteilssätzen bei	FB 5/5.66**0** Der Satzungsänderungsentwurf befindet sich im Abstimmungsverfahren. Der Satzungsbeschluss wird für die Bürgerschaftssitzung November 2013 vorbereitet. Die übrigen Einnahmemöglichkeiten werden bereits realisiert.

	Haupterschließungsstraßen/Innerortsstraßen und Hauptverkehrsstraßen/Durchgangsstraßen sind die Erhebungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Hierzu wird auf den Kommentar Dewenter/ Habermann/ Riehl/ Steenbock/ Wilke Rn. 213 ff. verwiesen; **siehe auch IV.10**	**Das Gremienverfahren für den Satzungsbeschluss ist für den Herbst 2014 geplant.**
21.	Erhebung von Ausgleichsbeiträgen für Sanierungsgebiete	FB 5/5.610 Wird praktiziert
22.	Rechtzeitige Vorauszahlungen bei allen Arten von Beiträgen	FB 5/5.66**0** Beitragserhebung erfolgt rechtzeitig nach Abschluss und Schlussrechnung der jeweiligen Baumaßnahme Für mehrjährige große Investitionen werden dennoch Vorauszahlungen erhoben.
23.	Maßvolles Entgelt für die Nutzung der Sporthalle für den Erwachsenensport (d. h. kein kostendeckendes Entgelt für den Erwachsenensport, für den Jugendsport wird ausdrücklich nicht erwartet, dass ein Entgelt erhoben wird)	FB 4/ 4.401 Wird in Lübeck bereits praktiziert
24.	Entschädigung für die Nutzung von Jugend- und Sportheimen	FB 4/ 4.401 **und 4.513** Wird in Lübeck bereits praktiziert
25.	Regelmäßige Überprüfung der Entgelte für die Nutzung der eigenen Räumlichkeiten der Kommune durch Dritte	Entgelte werden jährlich überprüft.
26.	Kostendeckungsgrad kostenrechnender Einrichtungen, bei Volkshochschulen und Musikschulen grundsätzlich mind. 65% (Ausnahmen bei Volkshochschulen: Kurse zur Integration, Kurse zur Vorbereitung auf einen Abschluss, wie er bei allgemein bildenden Schulen abgelegt werden kann); bei Volkshochschulen sollen die Erträge/Einnahmen aus den Kursgebühren jeweils mindestens das Dozentenhonorar abdecken; bei Musikschulen sollen die Gebühren mindestens 90 % der Aufwendungen/Ausgaben für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter decken (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 4 Die HL unterhält keine eigene Musikschule. Der Kostendeckungsgrad der VHS beträgt regelmäßig 65 %.
27.	Regelmäßige Überprüfung der in die Gebühren der kostenrechnenden Einrichtungen einfließenden Verwaltungskostenbeiträge der anderen Ämter der Kommune	Alle FB Erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gebührensatzungen.
28.	Mietanpassung, Veräußerung von Gebäuden	FB 5/GMHL Wird im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und der Bewirtschaftung kontinuierlich geprüft.
29.	Anpassung der Pachten; bei Kleingartenpachtverträgen soll möglichst der Höchstbetrag nach § 5 Bundeskleingartengesetz erhoben werden;	**FB 2/2.280** **Pacht wurde in 09/2010 erhöht; Die Pacht erzielt den nach § 5 Bundeskleingartengesetz möglichen Höchstbetrag. Reduzierung der**

	Reduzierung der Kleingartenflächen um leer stehende Flächen	**Kleingartenflächen erfolgt dann, wenn anderweitige Nutzungen möglich sind (z. B. für gewerbliche Nutzung – Beispiel Drägererweiterung oder Wohnbauentwicklung – Beispiel Hochschulstadtteil). Generelle Herauslösung einzelner leerstehender Parzellen ist nicht sinnvoll, denn das erhöht den Unterhaltungsaufwand für die Verwaltung und reduziert die Pacht.**
30.	Höhe der Erbbauzinsen, regelmäßige Anpassung	FB 2/2.280 Anpassung der Erbbauzinsen erfolgt regelmäßig. Aufgrund der Rechtssprechung muss die HL die zu hoch angesetzten Erbbauzinsen für die Jahre 2006 bis 2013 in Höhe von ca. 4,8 Mio. zurückzahlen.
31.	Veräußerung landwirtschaftlicher Flächen, die nicht für Belange der Ortsentwicklung benötigt werden	**FB 2/2.280** **Landwirtschaftliche Flächen im Stadtgebiet sind potentielle Entwicklungsflächen für Wohnungsbau, gewerbliche Entwicklungen und werden für Ausgleichsmaßnahmen benötigt. Verkauf grds. nur, wenn diese Ziele erreicht werden oder sie als Tauschflächen dienen. Grds. erfolgt Verpachtung sowohl an die Stadtgüter, an Landwirte und sonstige Nutzer landwirtschaftlicher Flächen z. B. als Weideland.**
32.	Veräußerung kleinerer Forstflächen, die nur einen geringen Ertrag, aber aufgrund ihrer Lage hohe Aufwendungen für die Verkehrssicherung verursachen	FB 3/3.820 Wirtschaft und Liegenschaften haben einen Kaufvertrag über 16.388 EUR für eine Teilfläche gefertigt. Der Verkauf der restlichen Fläche ist mit der Erweiterung von CITTI-Markt verknüpft. Nach der Verabschiedung des B-Plans kann die Maßnahme umgesetzt werden.
33.	Veräußerung von sonstigem Vermögen	Permanenter Prüfauftrag für Vermögensgegenstände, die nicht der dauernden Aufgabenerfüllung bzw. notwendiger Vorratswirtschaft dienen.
34.	Bei der Übernahme von Bürgschaften Vereinnahmung einer Provision, die den Bürgschaftsvorteil voll abschöpft, soweit sich nicht nach den EU-Regelungen eine noch höhere Provision ergibt; näheres hierzu s. Erlass vom 10. Juli 2012 zur Gewährung von Bürgschaften	FB 1/ 1.201 Wird beachtet. Ziel des Bereiches Haushalt und Steuerung ist die Reduzierung des Bürgschaftsbestandes. Neue Bürgschaften werden grundsätzlich nicht vergeben. Stand der Bürgschaften ergibt sich aus dem Vorbericht 20**14**, Seite **122**ff
35.	Gewinnabführung Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	FB 1/ 1.203 Im Rahmen eines steuerlichen Querverbundes werden die Defizite des Verkehrsbetriebes vollständig durch die Gewinne der Versorgungsbetriebe abgedeckt. Die derzeitigen Ergebnisse lassen jedoch noch keine Gewinnabführung an den städtischen Haushalt zu. Es sind absehbar jedoch auch keine weiteren Stützungsmaßnahmen durch die HL erforderlich.
36.	Einnahmereste, Mahnwesen, Vollstreckung	FB 1/ 1.210 Geübte Praxis

III. **Weitere Maßnahmen**		
Lfd.	Neue Hinweise oder Ergänzungen in **fett**	Bemerkungen Stand Juni 2014
1.	Gemeindliche Gebietsänderungen, durch die die Zahl der Gemeinden verringert wird, finden ausschließlich freiwillig zwischen den beteiligten Gebietskörperschaften statt. Sie können einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit der Verwaltungen und damit zur Haushaltskonsolidierung leisten. Auf die Förderung nach § 32 FAG wird hingewiesen	FB 1/ 1.201 Aktuell zeichnen sich keine entsprechenden Projekte zu Gebietsneuschneidungen mit Umlandkommunen ab. Zu möglichen Kooperationen im Rahmen der bestehenden Strukturen finden bei Bedarf Gespräche mit den Umlandgemeinden statt.
2.	Zusammenarbeit von Verwaltungen bei einzelnen Aufgabenbereichen, insbesondere von Verwaltungen des Umlandes von zentralen Orten mit der Verwaltung des zentralen Ortes	FB 1/ 1.201 Zu möglichen Kooperationen finden regelmäßig Gespräche mit den Umlandgemeinden statt. Bestehende Kooperationen z.B.: ➢ HL erledigte in der Vergangenheit Aufgaben des Lastenausgleichs mit für die Kreise Stormarn, Ostholstein und Herzogtum Lauenburg ➢ Kooperation mit FHH Hamburg – Zentrum für Personaldienste – bei Abrechung der Bezüge für die Beschäftigten HL ➢ Durchführung der Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Straßenunterhaltung durch HL in Krummesse ➢ Zusammenarbeit beim Straßenbau mit dem Kreis Ostholstein und der Gemeinde Stockelsdorf ➢ HL arbeitet aktiv mit im gemeinsamen Projekt der Länder SH und FHH „KoPers“ hinsichtlich der Ausgestaltung von KoPers Kommunal => mittelfristig weitergehende Kooperationen möglich (siehe auch I.4.) Ggf. Zusammenarbeit mit anderen Kreisen und Städten bei Softwarebetreuung in der Bauordnung
3.	Zusammenarbeit der Kreise untereinander und mit kreisfreien Städten in Arbeitsbereichen z. B. der Rechnungsprüfung, der Bußgeldstellen, der Personalverwaltung, Im Bereich Soziales, dem Rettungsdienst, der Stiftungsaufsicht und der EDV und des Archivs, zum Bereich Rechnungsprüfung siehe Ergänzend IV.4	FB 1/ 1.201 Siehe Ziffer III.2
4.	Zusammenarbeit des Rechnungsprüfungsamtes des Kreises mit den Rechnungsprüfungsämtern der kreisangehörigen Städte, siehe ergänzend hierzu IV.4	Trifft auf HL nicht zu
5.	Zusammenarbeit der Landrätinnen und Landräte als untere Landesbehörden	Trifft auf HL nicht zu

6.	Verzicht auf eigenen Kreisbildstelle	FB 4/ 4.401 In Lübeck bereits **seit über 10 Jahren** umgesetzt.
7.	Zusammenarbeit von Gemeinden bei der Unterhaltung von Einrichtungen (z. B. Bauhof, Bücherei, Volkshochschule, Archiv), insbesondere von Gemeinden im Umland von zentralen Orten mit dem zentralen Ort; bei Ämtern: Einrichtung eines zentralen Bauhofs für die amtsangehörigen Gemeinden, soweit nicht der Bauhof des zentralen Ortes genutzt wird.	FB 1/ 1.201 Siehe Ziffer III.2
8.	**Zusammenarbeit von Gemeinden und Kreisen im Bereich der Vollstreckung**	**FB 1 / 1.210:** **Eine Zusammenarbeit findet bereits im Wege der Amtshilfeersuchen untereinander statt. Eine Ausweitung durch anzugliedernde, weitere Gemeinden erscheint nicht zielführend, da das Gebiet der HL bereits einen so großen Kundenstamm erfasst, dass eine Aufteilung nach Bezirken notwendig wird. Es würde Mehraufwand für Gliederungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen der verschiedenartigen Gemeinden entstehen. Hinzu kommt eine uneinheitliche IT-Landschaft (Softwareformate und Schnittstellen), die einen manuellen Mehraufwand auslösen würde (händische Erfassung der Aufträge der „Fremdgemeinden“). Zusätzlicher Aufwand würde außerdem bei der beauftragten Gemeinde wie folgt entstehen:** **1) Nachfragen bezüglich der forderungsbegründenden Unterlagen** **2) Kommunikation, Schriftverkehr (Sachstandsanfragen und –antworten)** **3) Auskehrung der beigetriebenen Forderungen** **4) Berechnung und Abrechnung der erbrachten Serviceleistungen** **Für die HL ist kein Konsolidierungspotenzial erkennbar.**
9.	Kleineren Gemeinden empfiehlt der Landesrechnungshof, die Abwasserbeseitigung auf einen verband zu übertragen oder zumindest mit anderen Trägern in der Kanalunterhaltung zusammenzuarbeiten (Kommunalbericht 2008 des LRH)	Trifft auf HL nicht zu
10.	Zur Verbesserung der inneren Organisation empfiehlt der Landesrechnungshof, die Zahl der Ausschüsse durch Zusammenlegung des Hauptausschusses mit dem Finanz-, Wirtschaftsförderungs-, Eingaben- und Rechnungsprüfungsschuss, des	FB 1/ 1.101 Die vorgeschlagenen Maßnahmen des Landesrechnungshofes (Verlagerung der Umweltangelegenheiten in den Bauausschuss bei gleichzeitiger Einsparung eines Ausschusses / Auflösung des Rechnungsprüfungsausschusses bei gleichzeitiger Übertragung der Funktion nach § 94

	Bauausschusses mit dem Planungs-, Umwelt- und Kleingartenausschuss sowie des Schulausschusses mit dem Kultur- und Sportausschuss zu reduzieren (Hinweis zum Kleingartenausschuss: Nach Information des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume gibt es keine rechtliche Verpflichtung mehr, Kleingartenausschüsse einzurichten; den Kommunen ist es nunmehr freigestellt, ob sie solche Ausschüsse weiterhin vorhalten). Ein eigenständiger Personalausschuss ist nicht erforderlich. Personal- und Organisationsangelegenheiten sollten ausschließlich vom Hauptausschuss wahrgenommen werden. Bei kreisangehörigen Gemeinden einschließlich der kleineren Mittelstädte sind nach Auffassung des Landesrechnungshofs insgesamt drei Ausschüsse ausreichend. Danach können dem Hauptausschuss auch der Eigenbetriebs- bzw. Werksausschuss sowie dem Bauausschuss auch der Verkehrsausschuss und Ausschuss für öffentliche Sicherheit einschließlich Feuerwehrwesen zugeordnet werden, der Sozialausschuss sollte mit dem Schulausschuss zusammengelegt und ihm sollten zudem die Jugend-, Senioren- und Städtepartnerschaftsangelegenheiten zugeordnet werden. Einzelne Vergaben sollten nicht in den Ausschüssen beraten werden, dort sind die grundsätzlichen Beschlüsse zu fassen.	GO auf den Hauptausschuss) wurden von den Fraktionen der Lübecker Bürgerschaft intensiv beraten und diskutiert. Die bestehende Struktur der Ausschüsse einschließlich deren Zuständigkeiten und Befugnisse spiegelt insofern das aktuelle Meinungsbild aufgrund der bestehenden Beschlusslage der Lübecker Bürgerschaft wieder. Vergabeausschuss ist der Finanz- und Personalausschuss. Eine entsprechende Änderung der Hauptsatzung/ Zuständigkeitsordnung ist erfolgt. Zwischenzeitlich wurde der Rechnungsprüfungsausschuss mit dem Finanz- und Personalausschuss zusammengelegt. Auch die Eingliederung des Kleingartenausschusses in den Umweltausschuss ist bereits in der Bürgerschaft politisch beschlossen. Eine Hauptsatzungsänderung dazu ist im Verfahren, die Umsetzung erfolgt voraussichtlich zum 01.12.2012. Mit der 9. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung ist der Finanz- und Personalausschuss aufgelöst worden. Es wurde wieder ein eigenständiger Rechnungsprüfungsausschuss eingeführt. Die Aufgaben des Finanz- und Personalausschusses hat der Hauptausschuss übernommen. Die Eingliederung des Kleingartenausschusses in den Umweltausschuss ist erfolgt. Außerdem erfolgte eine Zusammenlegung des Kurbetriebsausschusses Travemünde mit dem Wirtschaftsausschuss zum Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den Kurbetrieb Travemünde (KBT). **Seit Juni 2013 sind der Umweltausschuss und der Ausschuss für Sicherheit und Ordnung und Polizeibeirat zusammengelegt.**
11.	Der Landesrechnungshof empfiehlt eine Überprüfung der bestehenden Verwaltungsgliederung mit dem Ziel einer Straffung der Aufbauorganisation (z. B. durch Zusammenlegung von Ämtern, Neuordnung von Sachgebieten, Zusammenlegung von Kleinstsachgebieten und Auflösung eines zentralen Schreibdienstes) und eine Anpassung an eine gestraffte Ausschussstruktur.	FB 1/ 1.110/1.201 Wird ständig beachtet, beispielhafte Organisationsprojekte: ➢ Organisatorischen Bündelung soziale Leistungen ➢ Organisatorische Bündelung Familienhilfen ➢ Zusammenfassung Hafenaufgaben in neuer Einheit ➢ Zentralisierung IT-Aufgaben ➢ Zentralisierung gebäudebezogene Aufgaben ➢ Bündelung Bauordnung, Baustatik und gemeindliches Einvernehmen im Bereich Stadtplanung ➢ Zentraler Schreibdienst ist nicht mehr vorhanden ➢ Bündelung der Aufgaben Verkehr und Stadtgrün

		➢ Zusammenlegung Bereiche Umweltschutz, Naturschutz und Verbraucherschutz und Tiergesundheit FB 2/2.280 **Prüfung hinsichtlich der Übertragung der Verwaltung der nicht für Verwaltungszwecke genutzten Gebäude auf das GMHL und der Verwaltung der Kommunaldarlehen auf den Bereich Soziale Sicherung läuft an.**
12.	Verzicht auf Ausschöpfung der Höchstsätze für Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder	FB 1/ 1.100 Die in der LandesVO über Entschädigungen in kommunalen Ehrenämtern festgelegten Höchstbeträge werden im Rahmen der Regelungen des § 14 der Hauptsatzung nicht ausgeschöpft. Die Beträge sind in der Hauptsatzung vom 19.06.2003 mit Beginn der seinerzeitigen Wahlperiode 2003/2008 festgeschrieben und „eingefroren“ worden. Die Beträge für Aufwandsentschädigungen sind in der Bürgerschaftssitzung 23.02 2012 reduziert worden. Mit Wirkung des Inkrafttretens der Hauptsatzung zum Ende 2012 sind diese bis auf Weiteres gültig.
13.	Verzicht auf Beratung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes in den Ausschüssen vor der Beratung in der Gemeindevertretung, insbesondere bei Nachträgen	FB 1/ 1.201 Durch die Installation des Finanz- und Personalausschusses im Jahre 2009 und in den vorlaufenden Diskussionen hierzu ist die Bedeutung von Fachausschussberatungen immer wieder betont worden. Auch nach Auflösung des FiPa hat sich dieses nicht geändert. Die Befassung der Fachausschüsse mit dem Haushaltsplan vor einer Entscheidung der Bürgerschaft spiegelt derzeit das aktuelle Meinungsbild der Lübecker Bürgerschaft wieder.
14.	Beteiligung der kreisangehörigen Gemeinden, in denen Radwege an Kreisstraßen gebaut werden, an den vom Kreis zu tragenden Kosten und Berücksichtigung dieser Beteiligung bei der Festsetzung der Prioritäten für den Bau der Radwege an Kreisstraßen. Dadurch wird den Kreisen ermöglicht, dass sie ihre mehrjährigen Planungen zum Bau von Radwegen ohne bzw. ohne wesentliche Abstriche trotz ihrer erheblichen Finanzprobleme umsetzen können. Dies liegt im Interesse der Verkehrssicherheit, der Beschäftigung der Bauwirtschaft und letztlich auch der kreisangehörigen Gemeinden, in denen Radwege gebaut werden sollen.	Trifft auf HL nicht zu
15.	**Überprüfung des Kostendeckungsgrades im Bereich der unteren Bauaufsicht – Zahl der**	**Im Kommunalbericht 2013 des LRH wurden ausschließlich die Unteren Bauaufsichten der Kreise geprüft. Eine Untersuchung der**

	Stellen, Effizienz des Personals, Einnahmen (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	**Bauaufsichten der kreisfreien Städte (Kiel, Lübeck, Neumünster und Flensburg) hat nicht stattgefunden. Insoweit sind die Aussagekraft und die Vergleichbarkeit mit einer städtischen Bauaufsicht nur begrenzt!** **Auf der Grundlage der Haushaltszahlen (Aufwand / Ertrag) hat der Innenminister SH (als Oberste Bauaufsichtsbehörde) den Kostendeckungsgrad der Bauaufsichtsbehörden in SH im Jahr 2013 ermittelt.** **Für die Untere Bauaufsichtsbehörde Lübeck ergaben sich dabei folgende Kostendeckungsgrade:** **2010 = 133 % 2011 = 124 % 2012 = 160 %** **Zu berücksichtigen ist, dass Lübeck im Landesvergleich gegenüber den deutlich kleineren Städten Flensburg und Neumünster (Einwohner und flächenmäßig) weniger Personal in der Bauaufsicht hat!**
16.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des kommunalen Wohnungsbestandes (Kommunalbericht 2005 des Landesrechnungshofs)	FB 2/2.280 Aufgabe wird von der Grundstücksgesellschaft Trave wahrgenommen. **Der Bereich 2.280 überprüft im laufenden Geschäft den Verkauf von Objekten.**
17.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Bauhofes (Kommunalbericht 2005 des Landesrechnungshofs)	FB 5/FBC – **5.660** Die Zusammenlegung ist zum 01.07.12 erfolgt. Untersuchungen bzgl. der anvisierten Synergieeffekten für die Bauhöfe werden derzeit durchgeführt. Es ist in diesem Zusammenhang ein Bauhofskonzept mit u. a. dieser Fragestellung geplant. **Ein Bauhofskonzept wird erstellt.**
18.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Schwimmbades (Kommunalbericht 2005 des Landesrechnungshofs)	FB 4 Laufender Prozess.
19.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von Informationstechnik; Verbesserung durch aufbau- und ablauforganisatorische Maßnahmen sowie durch eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs)	FB 1/ 1.105 Die meisten IT-Komponenten werden über Dataport beschafft. Zum einen wird aufgrund der dort beschafften Mengen ein Preisvorteil erzielt, zum anderen spart die HL Kosten durch reduzierten Beschaffungsaufwand. Der Bereich Informationstechnik nahm an einem bundesweiten Vergleichsring Informationstechnik der Städte größer als 200.000 Einwohner der KGSt teil. Die erkannten Verbesserungspotentiale werden umgesetzt.
20.	Überprüfung, inwieweit durch Organisationsänderungen der Zuschussbedarf kommunaler Musikschulen verringert werden kann (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs)	FB 4 Die HL unterhält keine eigene Musikschule.

21.	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit kommunaler Sportboothäfen (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs)	FB 4/ 4.401 Kostendeckungsgrad des Passathafens regelmäßig bei 100%. Hinweis LPA: Der Betrieb der übrigen, in der Verwaltung der LPA liegenden Sportboothäfen wurde gegen entspr. Mietzahlungen bereits weitestgehend auf Dritte (Vereine, private Betreiber) übertragen.
22.	Überprüfung, inwieweit die Betreuung für Kinder bis zum 3. Lebensjahr durch Tagespflegepersonen wahrgenommen werden kann; der Landesrechnungshof stellt hierzu fest, dass dies gegenüber den Ausgaben für die institutionalisierte Kinderbetreuung finanziell günstiger ist (Kommunalberichte 2008 und 2013 des Landesrechnungshofs).	FB 4 Prüfung erfolgt regelmäßig und mündet in der jährlichen Kita-Maßnahmenplanung. Derzeit werden **13**% (Vorjahr 8%) der Lübecker Kinder unter 3 Jahren durch Tagespflegepersonen betreut.
23.	Zum Einsatz des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen empfiehlt der Landesrechnungshof, dass die Verfügungszeiten (Vor- und Nachbereitung, Dienstbesprechungen etc.) grundsätzlich nicht mehr als 20 % der notwendigen Zeit am Kind betragen sollten. Eine vollzeitbeschäftigte Leitung sollte erst ab einer Einrichtungsgröße von fünf Gruppen und für bis zu viergruppige Einrichtungen ein Leitungsanteil von 5 bis 7,5 Stunden je Gruppe vorgesehen werden, soweit keine besondere Situation vorliegt (Arbeitshilfe des Landesrechnungshofes für eine Finanzierungsvereinbarung zwischen der Standortgemeinde und dem Träger der Kindertageseinrichtung).	FB 4 Ist in Lübeck bereits umgesetzt und Bestandteil der Budgetverträge
24.	Übertragung der technischen und kaufmännischen Betreuung aller kommunaler Liegenschaften an ein zentrales Gebäudemanagement (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofes); Einschaltung von freiberuflich Tätigen im Bereich Hochbau, soweit nicht nicht-delegierbare Bauherrenleistungen wahrgenommen werden, Vorbereitung und Abwicklung der Verträge mit Freiberuflern durch das Gebäudemanagement	FB 5/GMHL Durchgeführt mit GA GMHL; ausgenommen fiskalische Liegenschaften und Betriebe gewerblicher Art (BgA) FB 2/2.280 **Im Rahmen der Geschäftsprozessoptimierung des Bereiches wird die Übertragung des kleiner werdenden Restbestandes von nicht zu Verwaltungszwecken genutzten Gebäuden auf das GMHL geprüft.** Wird durchgeführt
25.	Regelmäßige und gebündelte Ausschreibung von Wartungsverträgen für technische Anlagen (z. B. Aufzüge, Förderanlagen, Hebezeuge, Heizungs-,	FB 5/GMHL Das Gebäudemanagement steht mit dem TÜV Nord in Kontakt und führt eine Grundlagenermittlung für die techn. Anlagen durch. Im Zuge der

	Kälte- und Warmwasserbereitungsanlagen)	Gebäudebegehungen werden Checklisten erstellt, um die Anzahl und Typenbezeichnungen der techn. Anlagen zu ermitteln. Diese Daten dienen dann dem Aufbau einer Datenbank und der Dokumentation, um entsprechende Wartungskonzepte erstellen zu können. Gem. den ausgearbeiteten Wartungskonzepten müssen dann die Wartungs-, Prüf- und Überwachungsanlagen gebündelt ausgeschrieben werden, um Kosteneinsparungen zu erzielen. Die Arbeiten werden fortgeführt und befinden sich als Grundlagenermittlung weiterhin im Aufbau. **Optimierung wird sukzessive durchgeführt.**
26.	Überprüfung aller alten Bebauungspläne dahingehend, ob durch einen Verzicht darin enthaltener Festlegungen bisher vorzunehmende aufwendige Befreiungen von den Festlegungen entfallen können; Aufgaben der Stadtplanung an freischaffende Stadtplaner vergeben.	FB 5/5.610 Keine personellen Kapazitäten Wird praktiziert
27.	Überprüfung der Steuerung im Bereich der Erzieherischen Hilfen nach dem 4. Abschnitt des SGB VIII; hierzu zeigt der KGSt-Bericht 10/2006 (S. 69 ff.) Steuerungsmöglichkeiten auf, die zu einer Verringerung der Kosten für die Erzieherischen Hilfen führen können.	FB 4/4.510 Wird im Bereich berücksichtigt.
28.	Überprüfung der Gewährung von Leistungen für Kosten der Unterkunft (KdU): u. a. Einhaltung der Mietobergrenze und der Obergrenze für Heizkosten, Heiz- und Betriebskostenabrechnung sowie Sicherstellung, dass eventuelle Erstattungen auch die kommunalen Leistungen verringern, siehe hierzu im Einzelnen Kommunalbericht 2011 und Handreichung des Landesrechnungshofes zu seiner Querschnittsprüfung (Ziffer 5)	FB 2/2.500 Die Einhaltung der Mietobergrenze wird beachtet.
29.	**Überprüfung der Vermögensnachweise bei Kommunen mit einer Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungen und Zinsen für die Gebührenkalkulation richtig berechnet werden können.**	**Trifft auf Lübeck nicht zu (Doppik ist eingeführt))**
30.	Prüfung einer teilweisen oder vollständigen Zusammenlegung von Schulbücherei und Gemeindebücherei;	FB 4/ 4.401/ 4.416 In Lübeck nicht praktikabel, da keine hauptamtlichen Schulbibliotheken vorhanden sind

	bei einer teilweisen Zusammenlegung könnte die Gemeindebücherei die Aufgaben der Beschaffung und Ausleihe der Lernmittel an die Schülerinnen und Schüler übernehmen.	
31.	Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Büchereien sollte eine Anpassung der Öffnungszeiten an die publikumsstarken Öffnungszeiten des Einzelhandels geprüft werden (Öffnung nicht vor 10, eventl. Erst ab 11:00) Zahlreiche Büchereien haben als Reaktion auf die Nachfrage am Mittwoch geschlossen, einige Montagvormittag. Zudem sollte in großen und mittelgroßen Büchereien geprüft werden, ob die Nutzung eines automatischen Verbuchungssystems und/oder Gebührenautomaten wirtschaftlich ist (Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs).	FB 4/ 4.416 Die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek werden regelmäßig hinterfragt. Ziel ist eine kundenorientierte Regelung, die u.a. wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Die Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken wurden auf 4 halbe Tage verändert. Die Ausleihverbuchung erfolgt automatisiert. Die Einsatzmöglichkeit von weiteren Automaten wurde überprüft. Für die Stadtbibliothek ergeben sich keine positiven wirtschaftlichen Effekte.
32.	Bei dem Betrieb von Büchereien, Museen etc. Überprüfung, inwieweit ein Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich ist	FB 4 Die Einsatzmöglichkeit von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wurde überprüft**.** Die Unterstützung von ehrenamtlichen Personen wird nach Möglichkeit genutzt**.** Für die Bereiche des FB 4 ergeben sich keine auf Dauer planbaren positiven wirtschaftlichen Effekte.
33.	Zur vollständigen Erhebung der Hundesteuer kann eine Hundebestandserhebung zweckmäßig sein.	FB 1/ 1.220 In 2012 wurde eine Aktion zur Kontrolle des Hundebestandes durch den Bereich Steuern durchgeführt, die zu einer Erhöhung der Anzahl der angemeldeten Hunde in Höhe von ca. 10 % geführt hat. Seitdem werden laufend stichprobenartige Kontrollen durchgeführt, um den Effekt dauerhaft zu erhalten.
34.	Die Bundeszollverwaltung bietet für öffentliche Dienststellen die Möglichkeit einer Versteigerung von Pfandsachen, Verwaltungsgegenständen und Fundsachen an. Mit dieser sog. „Zoll-Auktion“ werden die Gegenstände im Internet unter www.zoll-auktion.de versteigert. Zahlreiche Städte und Gemeinden nutzen dieses Angebot bereits. Als Vorteile wurden genannt: höhere Erlöse, Reduzierung der Lagerkosten. Über redaktion@zoll-auktion.de kann mit der Zoll-Auktion Kontakt aufgenommen werden.	FB 3/3.322 **Gemäß den Vorgaben in der Geschäftsanweisung über die Behandlung von Fundsachen im Bereich der Hansestadt Lübeck bedient sich Lübeck der Dienste eines erfahrenen Auktionators, der nach hiesiger Auffassung dabei auch gute Versteigerungserlöse erzielt. Für eine evtl. Teilnahme an der "Zoll-Auktion" ist neben einer entsprechenden Änderung/Ergänzung der Geschäftsanweisung auch der zukünftige Einsatz einer "Fundsachen-Software" erforderlich. Der Bereich Melde- und Gewerbeangelegenheiten wird den angeregten Vorschlag eingehend und auch mit Rücksprache anderer teilnehmender Städte prüfen.**

		FB 1 /1.210 Die Vollstreckungsbehörde der HL ist seit 09/2010 bei der Zoll-Auktion registriert (Versteigerung von Pfandgegenständen). Hierzu gab es bis heute noch keine relevanten Fälle.
35.	Überprüfung der Gebäudereinigung (Eigenreinigung oder Privatreinigung, Verringerung der Reinigungsintervalle mit Ausnahme der Nasszellen)	FB 5/GHL Die GHL liefert seit mehreren Jahren Gewinne an den städt. Haushalt ab, so dass hier von einer bereits erfolgreich umgesetzten Strukturverbesserung geredet werden kann. Die Prozesse an sich wurden optimiert, es liegt ein ausgewogenes Verhältnis Fremd – zu Eigenreinigung vor. Zum 01.01.2013 erfolgt die Integration der GHL im GMHL. **Integration GHL ins GMHL zum 01.01.13 ist erfolgt. Zurzeit sind, bzw. wurden grds. keine Änderungen der Anteile Fremdreinigung/ Eigenreinigung vorgenommen oder vorgesehen.**
36.	Überprüfung der Reinigungsintervalle bei der Straßenreinigung	**FB 3/3.700** **Die EBL werden die Nach- und Vorauskalkulation der Straßenreinigung 2014 abschließen und in diesem Zusammenhang auch die Zuordnung einzelner Straßen zu Reinigungsklassen überprüfen. Eine überschlägige Berechnung der Haushaltsauswirkungen ist ebenfalls geplant.**
37.	Überprüfung der Standards bei der Pflege öffentlicher Grünflächen; Prüfung einer Einbindung von Vereinen und Anliegern in die Pflege der Grünflächen	FB 5/5.6**60** Die Pflege wurde bereits reduziert, **darüber hinaus wird zurzeit ein Freiraumentwicklungskonzept erarbeitet, was die Grünversorgung und Pflegestandards beinhaltet.** Einbindung Dritter stößt aufgrund der geringen Bereitschaft Dritter an Grenzen (u. a. aufgrund des Zeithorizonts). Zudem sind rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten: so müssen bspw. die ehrenamtlich Tätigen über die Berufsgenossenschaft unfallversichert werden. Dazu gehört auch die regelmäßige Unterweisung der Versicherten über die bei den Tätigkeiten auftretenden Gefahren sowie über die Maßnahme zur deren Abwendung. Weiterhin sind geeignete persönliche Schutzausrüstungen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Eingesetzte Maschinen müssen auf den sicherheitstechnischen Zustand überprüft werden.
38.	Verzicht auf Errichtung einer rechtsfähigen kommunalen Stiftung, soweit dies der Kommune nicht ausdrücklich von dritter Seite, z. B. durch Erblasser, aufgegeben worden ist. Bei rechtsfähigen kommunalen Stiftungen sind ein gesonderter Haushaltsplan und eine gesonderte Jahresrechnung zu	FB 1/ 1.201 Neben den bestehenden rechtfähigen Stiftungen ist derzeit die Errichtung weiterer Stiftungen nicht vorgesehen.

	erstellen. Die Jahresrechnung unterliegt wie die Jahresrechnung des Gemeindehaushalts der Prüfung nach § 94 GO. Dies führt zu zusätzlichen Kosten. Auf § 89 Abs. 3 und 4 GO wird hingewiesen.	
39.	Bei Schulträgern mehrerer Schulen Bildung eines Hausmeisterteams, das schulübergreifend eingesetzt wird, statt Zuordnung eines Hausmeisters zu je einer Schule. Vorteile: Reduzierung des Personalaufwands und Bereitstellung unterschiedlicher handwerklicher Qualifikationen.	FB 4/ 4.401 Befindet sich in der Umsetzung
40.	Für Kommunen, die in absehbarer Zeit ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung führen wollen: Verzicht auf Ausgliederungen aus dem Haushalt. Ein wesentlicher Vorteil der Doppik liegt darin, dass die Gemeinde und die Gesellschaften sowie die Sondervermögen der Gemeinde denselben Rechnungsstil anwenden. Damit entfällt ein wesentliches Argument für Ausgliederungen, durch die Anwendung der kaufmännischen Buchführung eine höhere Transparenz für den ausgegliederten Bereich zu erhalten. Dafür treten die Argumente gegen eine Ausgliederung stärker in den Vordergrund: zusätzliche Kosten für die Erstellung eines Wirtschaftsplans, die Erstellung und die Prüfung eines gesonderten Jahresabschlusses sowie die Verringerung der Transparenz über die finanzielle Gesamtsituation der Gemeinde, deren Wiederherstellung über einen Gesamtabschluss zu einem späteren nach Abschluss des Jahres liegenden Zeitpunkt zusätzliche Kosten verursacht.	FB 1/ 1.203 Weitere Ausgliederungen sind derzeit nicht vorgesehen.
41.	Für Kommunen, die ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung führen: Prüfung einer Wiedereingliederung von Einrichtungen, die nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung geführt werden (§ 101 Abs. 4 GO), von Kommunalunternehmen (§ 106 a GO) und von Eigengesellschaften (§ 104 Abs. 1 GO). Zur Begründung wird auf III.40	FB 1/ 1.203 Bei den Sondervermögen/ Eigenbetrieben entfielen im Falle einer Wiedereingliederung die externen Kosten für die jährliche Abschlussprüfung. Diesen wären die Kosten für einen vergleichbaren Prüfungsaufwand durch das Rechnungsprüfungsamt gegenüber zu stellen. Gegen eine Wiedereingliederung der Sondervermögen spricht daneben zur Zeit, dass der Verwaltungsaufwand, den dies verursachen würde, gerade in der jetzigen Anfangsphase des Doppik-

	hingewiesen.	Echtbetriebes in der Kernverwaltung grundsätzlich erheblich wäre. Lediglich die verhältnismäßig kleine eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gebäudereinigung Hansestadt Lübeck wurde zum 01.01.2013 in die Kernverwaltung zurückgeführt. Bezüglich der Eigengesellschaften war nicht der Rechnungsstil ausschlaggebend für die Ausgliederung, sondern Markterfordernisse, stärkere Flexibilität, klare Verantwortungsabgrenzung kurze Entscheidungswege, Risikobegrenzung usw. Im Rahmen der Einführung eines Public Corporate Governance Kodexes für die Hansestadt Lübeck ist beabsichtigt, alle drei Jahre eine Überprüfung des Beteiligungsportfolios vorzunehmen. Diese wird in Einzelfällen auch die Prüfung der Wiedereingliederung von Gesellschaften umfassen.
42.	**Soweit trotz Empfehlung nach III.41 Einrichtungen, die nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung geführt werden (§ 101 Abs. 4 GO, und Kommunalunternehmen (§ 106 a GO) nicht aufgelöst werden, wird empfohlen, zeitnah zur Umstellung der Haushaltswirtschaft der Gemeinde auf eine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung auch die Haushaltswirtschaft der vorgenannten Einrichtungen auf die doppelte Buchführung nach der GemHVO-Doppik umzustellen.**	**FB1 / 1.203** **Die Einrichtungen führen ihre Haushaltswirtschaft nach den Vorschriften des HGB und der EigVO.** **Es gilt zu bedenken, dass eine Umstellung auf die weniger etablierte Systematik der GemHVO-Doppik auf der Seite der Einrichtungen u. a. zu Schulungsbedarf der Mitarbeiter und einer Softwareumstellung führen würde, was mit Kosten verbunden wäre. Auch die Wirtschaftsprüfer, die die gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfungen durchführen, dürften mit den GemHVO-Doppik-Vorschriften bisher wenig vertraut sein; ob das die Prüfleistungen verteuern würde, wäre ggf. zu ermitteln.** **Derzeit wird daher kein Einspareffekt, sondern ein Mehraufwand in einer Umstellung der Buchführung gesehen. Mit zunehmender Etablierung der kommunalen Doppik und Einführung einer Konzernrechnungslegung könnten die Rahmenbedingungen sich ändern; der Vorschlag sollte daher in einigen Jahren erneut bewertet werden.**
43.	**Es wird empfohlen,** **- bei neu eingerichteten Zweckverbänden diese nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung zu führen, bei Zweckverbänden nach § 15 Abs. 3 GkZ unter Inanspruchnahme von § 28 EigVO** **- bei bestehenden Zweckverbänden zeitnah zur Umstellung der Haushaltswirtschaft der**	**Trifft auf HL nicht zu.**

	Mitglieder des Zweckverbandes auf eine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung auch die Haushaltswirtschaft des Zweckverbandes auf die doppelte Buchführung umzustellen, bei Zweckverbänden nach § 15 Abs. 3 GkZ unter Inanspruchnahme von § 28 EigVO	
44.	Einbeziehung der Sondervermögen und Gesellschaften in die Haushaltskonsolidierung durch Prüfung der Möglichkeiten einer - Verbesserung der Ertragslage, - Erhöhung der Gewinnabführungen an den Haushalt, - Reduzierung des Zuschussbedarfs aus dem Haushalt und - Rückführung verlustträchtiger Geschäftsbereiche Der Landesrechnungshof empfiehlt hierzu, Zielvereinbarungen mit den Geschäftsführern zu schließen, die konkrete Einsparvorgaben enthalten und eine Berichtspflicht über die Umsetzung dieser Vorgaben vorsehen.	FB 1/ 1.203 Beginnend mit dem Haushaltsbegleitbeschluss 2004 wurden konkrete Finanzvorgaben für die Sondervermögen und Gesellschaften beschlossen und umgesetzt. Die Hansestadt Lübeck hat ein Beteiligungscontrolling eingerichtet, dessen Aufgabe es ist, die Einsparvorgaben in die jeweilige Wirtschaftsplanung der Sondervermögen und Gesellschaften einfließen zu lassen und in einem ausführlichen (quartalsweisen) Berichtswesen darzustellen. **In der Sache wird damit dieser Hinweis bereits umgesetzt. Sofern Zielvereinbarungen mit den Geschäftsführern geschlossen werden, wird hierin auch die Erfüllung der finanziellen Vorgaben der HL festgelegt**.
45.	Um die Arbeitseffizienz von Aufsichtsräten kommunaler Beteiligungsgesellschaften zu gewährleisten, empfiehlt der Landesrechnungshof, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 7, höchstens 9 zu beschränken (Kommunalbericht 2008 des Landesrechnungshofs).	FB 1/ 1.203 Wird in den Eigengesellschaften und Beteiligungen mit Ausnahme der mitbestimmten Aufsichtsräte im Stadtwerke-Konzern (12 AR-Mitglieder) eingehalten.
46.	Intensivierung des Beteiligungscontrollings.	FB 1/ 1.203 Das Beteiligungscontrolling(BC) wurde seit Bildung im Jahre 2002 entsprechend den bereitgestellten Personalressourcen stufenweise eingeführt und ausgebaut. Im Rahmen der Einführung eines Public Corporate Governance Kodex für die HL wurde eine weitere Stärkung und Vereinheitlichung des Beteiligungscontrolling durch die Zusammenfassung der operativen Steuerungsunterstützung für die Fachbereichsleitungen mit der strategischen Steuerungsunterstützung im BC beschlossen. Mit der organisatorischen und personellen Umsetzung wurde im August 2011 begonnen.
47.	Begrenzung haushaltswirtschaftlicher	FB 1/ 1.201

	Risiken durch Rückführung der übernommenen Bürgschaften	Ziel der Verwaltung und wird im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt. **Der Bürgschaftsbestand ist in den letzten Jahren deutlich gesunken.** Bei Auslaufen der Zinsbindung sind die Gesellschaften gehalten, verbürgte Kredite durch nicht verbürgte Kredite abzulösen. Die verbürgten Kredite in den Gesellschaften wurden und werden dadurch sukzessive verringert. **Der aktuelle Bestand der Bürgschaften ist im Vorbericht zum Haushaltsplan 2014, Seite 122ff erkennbar.**
48.	Berücksichtigung der Erläuterungen zur GemHVO-Doppik und den darin enthaltenen Hinweisen zur Umstellung auf eine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (s. Veröffentlichung im Internet unter http://www.im.schleswig-holstein.de → Kommunales und Sport → Kommunale Finanzen → Gemeindehaushaltsreform → Hinweis auf Erläuterungen)	FB 1/ 1.201/Stabsstelle Bilanzen Hinweise wurden und werden berücksichtigt
49.	Verbesserungen des Qualitätsmanagements bei Straßenmarkierungen (Bemerkung 2011 des Landesrechnungshofs)	FB 5/5.660 Generelle Hinweise sind weitestgehend fachlich bekannt und werden bereits angewendet. Hinweise zur Vergabe qualitativ höherwertiger Markierung werden aber erst dann berücksichtigt, wenn der finanzielle Spielraum in der Hansestadt Lübeck dafür besteht. Derzeit können bei einem derart großen Aufgabenstau mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln eben nur die nötigsten Maßnahmen in einfachster Ausführung umgesetzt werden.
50.	Soweit eine Gemeinde beabsichtigt, ihre Hebesätze zu verändern und davon ausgehen muss, dass sie nicht zu Beginn des Jahres eine beschlossene und in Kraft getretene Haushaltssatzung haben wird, wird empfohlen, vor Verabschiedung des Haushaltes eine Hebesatzsatzung zur Vermeidung von Verwaltungskosten zu erlassen.	FB 1/ 1.220 Wird in HL bereits praktiziert
51.	Bei ÖPP-Maßnahmen sind die Ausführungen unter Ziff. 4 und in der Anlage meines Krediterlasses **vom 29. August 2013** zu berücksichtigen. Auf die Ausführungen im gemeinsamen Erfahrungsbericht zu ÖPP-Projekten vom 14. September 2011, herausgegeben von den Präsidentinnen und Präsidenten der Rechnungshöfe des Bundes und der Länder (veröffentlicht auf der Internetseite des Landesrechnungshofes) wird hingewiesen.	Z. Zt. befinden sich keine ÖPP-Maßnahmen (Öffentlich-Private-Partnerschaften) in der Planung/bzw. Umsetzung. Die Prüfung des Baus der Feuerwache 3 im Rahmen eines ÖPP Projektes führte im Jahre 2013 zu keinem wirtschaftlich positiven Ergebnis.

52.	Gemeinden, die keine Zweitwohnungssteuer erheben, wird empfohlen, deren Einführung zu prüfen. Für eine sachgerechte Entscheidung sollten die dadurch zu erwartenden Aufwendungen/Ausgaben für die Erhebung den zu erwartenden Erträgen/Einnahmen für einen Zeitraum von 10 Jahren gegenüber gestellt werden.	FB 1/ 1.220 Zweitwohnungsteuer wird bereits erhoben **(siehe auch Maßnahme II 2).**
53.	**Gemeinden, die die Nutzung von Stellplätzen durch Dauercamper nicht steuerlich erfassen, wird empfohlen, die Einführung einer Stellplatzsteuer zu prüfen. Für eine sachgerechte Entscheidung sollten die dadurch zu erwartenden Aufwendungen/Ausgaben für die Erhebung den zu erwartenden Erträgen/Einnahmen für einen Zeitraum von 10 Jahren gegenüber gestellt werden. Bei Gemeinden, die bereits eine Zweitwohnungssteuer erheben, sollte der Steuersatz für die Stellplatzsteuer für Dauercamper in entsprechender Höhe festgesetzt werden.**	**FB 1 / 1.220 Die Maßnahme wurde geprüft. Die Erhebung einer Stellplatzsteuer für Dauercamper ist zum aktuellen Zeitpunkt unwirtschaftlich.**
54.	Festsetzung der Steuersätze für die Hunde-, Zweitwohnungs- und Spielgerätesteuer über die Mindestsätze nach II.1-3 dieses Erlasses hinaus. Auf Anlage **14** des Vermerkes über die Finanzsituation der Kommunen in Schleswig-Holstein wird hingewiesen **(siehe Seite 1 Fußnote 4).**	FB 1/1.220 Steuersätze für Hunde- und Vergnügungssteuer liegen für 2014 bereits über den Mindestsätzen. Zur Zweitwohnungsteuer vgl. II lfd. Nr. 2 des Erlasses.
55.	Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B, und Gewerbesteuer über die Mindestsätze für die Gewährung von Fehlbetragszuweisungen nach den Richtlinien zum Kommunalen Bedarfsfonds (§§ 16b und 17 FAG) hinaus. Auf Anlage **14** des Vermerkes über die Finanzsituation der Kommunen in Schleswig-Holstein wird hingewiesen **(s. Seite 1 Fußnote 4).**	FB 1/1.220 Für 2014 liegen die Hebesätze der HL über den Mindestsätzen. Ab 2015 entsprechen sie diesen. Über eine eventl. Erhöhung der Hebesätze entscheidet die Bürgerschaft im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen **2015**.

56.	Verbesserung im Bereich der sozialen Beratungsstellen, z.B. durch Vereinbarungen für die Erfassung der Fallzahlen, in der Erziehungsberatung, der Gestaltung der Verträge in der Schuldnerberatung und Überprüfung von Überschneidungen mit anderen Beratungsstellen (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 2/ 2.500. Die vier anerkannten und mit kommunalen Mitteln geförderten Schuldnerberatungsstellen in der HL arbeiten auf Grundlage einer Leistungsvereinbarung, in der sowohl die Höhe des Stundensatzes, als auch die mögliche Anzahl der Stunden pro Fall für alle vier Beratungsstellen festgeschrieben ist. Eine Steuerung der Mittel erfolgt durch gedeckeltes Budget, das entsprechend der Größe und Leistung der Beratungsstelle aufgeteilt ist, was bei steigenden Fallzahlen zu einer längeren Wartezeit führt.
57.	Vorgabe von Leistungsstandards für die bezuschusstem Suchtberatungsstellen (Kommunalbericht 2013 des Landesrechnungshofs)	FB 2/ 2.530 Es handelt sich um die Vorgabe von Leistungsstandards für die bezuschussten Suchtberatungsstellen. Wir haben in Lübeck zunächst einheitliche Definitionen geschaffen und wollen für 2014 einheitliche Leistungsstandards vorgeben. Dazu ist aber auch noch das Ergebnis der landesweiten AG Doku „Sucht“ unter Führung des Sozialministeriums abzuwarten, es finden diesbezüglich noch regelmäßige Sitzungen statt.
58.	**Soweit eine Kommunalverwaltung Außenstellen unterhält, sollte ein möglicher Verzicht auf Außenstellen geprüft werden. Soweit ein Verzicht nicht möglich scheint, bieten sich gegebenenfalls eine Reduzierung der personellen Besetzung und Öffnungszeiten an.**	**FB 3/3.322** **Derzeit wird an der Optimierung der Organisations- und Aufgabenstruktur der Stadtteilbüros gearbeitet, mit dem Ziel, das Meldewesen in einer bzw. zwei Anlaufstellen in der Innenstadt und das Zulassungswesen im Meesenring anzubieten. Begonnen wurde mit der Schließung des Statteilbüros Travemünde Ende 2013.**
59.	**Bei Ämtern und Gemeinden, die an der Verwaltungsstrukturreform teilgenommen haben, Prüfung, ob die dadurch möglichen Einsparungen bereits realisiert worden sind (Bericht des Landesrechnungshofes „Ergebnis der Verwaltungsstrukturreform im kreisangehörigen Bereich“ vom 11. Februar 2014)**	**FB 1/1.201** **Trifft auf HL nicht zu.**
60.	**Aufnahme einer Übersicht über die Finanzlage der Gemeinde als Seite 1 im Vorbericht zum Haushalt aus Gründen der Transparenz** **a. für Gemeinden, die ihre Buchführung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung führen nach der <u>Anlage 1</u> und** **b. für Gemeinden, die ihre Buchführung nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung führen nach der <u>Anlage 2</u>.**	**FB 1/1.201** **Wird – soweit möglich - ab dem Jahr 2015 berücksichtigt**

IV. Hinweise

Lfd.	Neue Hinweise oder Ergänzungen in **fett**	Bemerkungen HL Stand Juni 2014
1.	Zuschüsse und Beiträge für „übergemeindliche“ Einrichtungen werden grundsätzlich anerkannt (z. B. Zuschüsse für Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Kreises, Beiträge an kommunale Landesverbände, Fachverbände der Kämmerer, Kassenverwalter usw., Beiträge an den Verein Nordfriesisches Institut, Zuweisungen an Schwarzdeckenunterhaltungsverbände, Umlagen an Wasser- und Bodenverbände, Zuschüsse an Büchereiverein, Einrichtungen der dänischen Minderheit oder an das Landestheater).	Lediglich Hinweis!
2.	**Die Bereitstellung von Mitteln in angemessener Höhe für die Kameradschaftspflege in der Feuerwehr wird anerkannt.**	**FB 3/ 3.370** **Zahlungen aus dem städtischen Haushalt zu Zwecken der Kameradschaftspflege werden nicht vorgenommen.**
3.	Eine Beschränkung der Bauunterhaltungsmittel kann für das Ziel einer mittelfristigen Haushaltskonsolidierung kontraproduktiv sein. Zur Bedeutung und Höhe angemessener Bauunterhaltungsmittel wird auf die **Kommunalberichte** 1999 **und 2013 des Landesrechnungshofs** verwiesen.	FB 1/ 1.201 Aussage kann gestützt werden, Bauunterhaltungsmittel entsprechen aufgrund der Haushaltssituation derzeit nicht den Notwendigkeiten. 2013 sind die Bauunterhaltungsmittel um 1 Mio. aufgestockt worden, 2014 sind einmalig 5 Mio bereitgestellt worden (s.u.) FB 5/GMHL Die bereitgestellten Haushaltsmittel werden optimiert bewirtschaftet. Aufgrund der nicht auskömmlichen Bauunterhaltungsmittel (BU) ist ein Anwachsen des Instandhaltungsstaus an den städtischen Immobilien allerdings nicht zu vermeiden. Die Bauunterhaltungsmittel können derzeit lediglich für die Verkehrssicherung und nicht für den Substanzerhalt verwendet werden. **Grds. keine Änderung der Situation eingetreten. Für 2014 wurden einmalig zusätzlich 5 Mio. Euro für die BU bereitgestellt. Dies reduziert den Instandhaltungsstau jedoch nicht nachhaltig.**
4.	Personaleinsparungen im Bereich der Rechnungsprüfung (Rechnungsprüfungsämter und Gemeindeprüfungsämter können für das	Lediglich Hinweis!

	Ziel einer mittelfristigen Haushaltskonsolidierung kontraproduktiv sein. Gerade in Zeiten schwieriger Haushaltssituation leisten quantitativ ausreichend besetzte Rechnungs- und Gemeinderechnungsprüfungsämter, deren Mitarbeiter durch ständige Fortbildung gut qualifiziert sind, einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Haushaltskonsolidierung. Vor diesem Hintergrund kann im Einzelfall auch eine Personalaufstockung angezeigt sein.	
5.	Übertragene Ausgaben/Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen für die Bauunterhaltung werden grundsätzlich anerkannt. Dies gilt auch für übertragene Ausgaben/Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen, für die am 31.12. des jeweiligen Jahres dem Grunde nach bereits eine rechtliche Verpflichtung zur Leistung der Ausgaben/Aufwendungen und der dazugehörigen Auszahlungen bestand (z. B. erteilte Aufträge; Gewerbesteuerumlage für höhere Einnahmen bei der Gewerbesteuer im 4. Quartal; freiwillige Leistungen, die erst im Folgejahr abgerechnet werden, soweit diese anerkannt werden).	Lediglich Hinweis!
6.	Kassenkreditzinsen werden grundsätzlich anerkannt, auch wenn sie aufgrund von Fehlbeträgen entstanden sind.	Lediglich Hinweis!
7.	Ausgaben/Aufwendungen für die Gewährung von Leistungsprämien an Beamtinnen und Beamte werden als unabweisbar anerkannt.	Hierzu wäre eine Grundsatzentscheidung der BG erforderlich, die mit zusätzlichen freiwilligen Aufwendungen verbunden wäre. Aufwand und „Ertrag“ dieser Maßnahme wären zu begründen
8.	Förderprogramme der Kreise für Vereine und Verbände sehen z. T. eine Mitleistung der Gemeinden vor. Es wird empfohlen, hierbei die besondere Situation in Gemeinden, die auf Fehlbetragszuweisungen angewiesen sind, zu berücksichtigen, damit die Vereine und Verbände in diesen Gemeinden auch dann eine Förderung des Kreises erhalten können, wenn eine Mitleistung der Gemeinde nicht möglich ist.	Entfällt für HL
9.	Fördervoraussetzungen für die Gewährung von Fehlbetragszuweisungen: Hebesätze müssen im Antragsjahr in der für dieses	Hebesätze entsprechen den Vorgaben

	Jahr vorgegebenen Höhe festgelegt sein (Ziffer 2.2 der Richtlinien zum Kommunalen Bedarfsfonds). Waren in dem Jahr, in dem der Fehlbetrag entstanden ist, die Hebesätze nicht in der für dieses Jahr vorgegebenen Höhe festgelegt, werden vom Gemeindeprüfungsamt die Einnahmeausfälle errechnet und bei der Berechnung des unabweisbaren Fehlbetrages abgesetzt.	
10.	**Voraussetzung für eine Förderung von Straßenbaumaßnahmen von Gemeinden durch Sonderbedarfszuweisungen nach § 17 FAG ist die Erhebung von Beiträgen entsprechend II.20 oder entsprechender wiederkehrender Beiträge.**	**FB 5/5.660** **Ist bekannt und wird entsprechend praktiziert.**

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Sondervermögen der Gemeinde

Hier: Entsorgungsbetriebe Lübeck

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2011	186.977	9.000	10.309	185.668	883,40	-
Ist 2012	185.668	19.383	11.847	193.204	916,38	-
Ist 2013 (Vor Prüfung)	193.204	23.402	12.556	204.049	Unbekannt	-
Soll 2014	204.050	15.084	12.400	206.734	Unbekannt	-
Soll 2015	206.734	15.573	12.800	209.507	Unbekannt	-
Soll 2016	209.507	14.235	13.200	210.542	Unbekannt	-
Soll 2017	210.542	15.000	13.600	211.942	Unbekannt	-
Soll 2018	211.942	15.000	14.000	212.942	Unbekannt	

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75 % beteiligt ist

Hier: Entsorgungszentrum Lübeck GmbH (Beteiligung HL 100 %)

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2011	0	0	0	0	0	
Ist 2012	0	0	0	0	0	
Ist 2013	0	0	0	0	0	
Soll 2014	0	0	0	0	0	
Soll 2015	0	0	0	0	0	
Soll 2016	0	0	0	0	0	
Soll 2017	0	0	0	0	0	
Soll 2018	0	0	0	0	0	

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

Übersicht gem. § 6 Abs. 1 Nr. 15

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75 % beteiligt ist

Hier: FLG Service-Gesellschaft mbH (Beteiligung HL 100 %)

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2011	0	0	0	0		
Ist 2012	0	0	0	0		
Ist 2013	0	0	0	0		
Soll 2014	0	0	0	0		
Soll 2015						
Soll 2016						
Soll 2017						
Soll 2018						

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75 % beteiligt ist

Hier: Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH (Beteiligung HL 100 %)

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2011	337,5	0	337,5	0,0	0	0,0
Ist 2012	0,0	0	0	0,0	0	0,0
Ist 2013	0,0	0	0	0,0	0	0,0
Soll 2014	0,0	0	0	0,0	0	0,0
Soll 2015	0,0	0	0	0,0	0	0,0
Soll 2016	0,0	0	0	0,0	0	0,0
Soll 2017	0,0	0	0	0,0	0	0,0
Soll 2018	0,0	0	0	0,0	0	0,0

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75% beteiligt ist

Hier: Grundstücksgesellschaft Trave mbH (Beteiligung HL 92,5%)

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2011	200.295	11.159	4.360	207.094	985,34	
Ist 2012	207.094	5.219	6.481	205.832	976,28	
Ist 2013	205.832	19.967	11.157	214.642		
Soll 2014	214.642	61.906	10.039	266.509		
Soll 2015	266.509	43.683	6.166	304.026		
Soll 2016	304.026	23.109	6.506	320.629		
Soll 2017	320.629	16.134	6.676	330.087		
Soll 2018	330.087	0	6.901	323.186		

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Sondervermögen der Gemeinde

Hier: Kurbetrieb Travemünde

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2011	986	0	81	905	4,31	-
Ist 2012	905	800	95	1.610	7,64	-
Ist 2013	1.610	0	106	1.504		-
Soll 2014	1.504	0	105	1.399		-
Soll 2015	1.399	0	105	1.294		-
Soll 2016 3)	1.294	350	125	1.519		-
Soll 2017 3)	1.519	350	145	1.724		-
Soll 2018	1.724	0	145	1.579		-

1) Einwohnerzahl per 31.03.

2) Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

3) Kreditaufnahme: voraussichtlich für 2016 und 2017 für die „Sanierung Travepromenade“

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75 % beteiligt ist

Hier: KWL GmbH (Beteiligung HL 100 %)

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2011	15.732	700	2.920	13.512	64,29	
Ist 2012	13.512	2.300	2.072	13.739	65,17	
Ist 2013	13739	3000	4513	12226	57,25	
Soll 2014	12226	0	1013	11213	52,96	
Soll 2015	11213	0	984	10229		
Soll 2016	10229	0	1007	9222		
Soll 2017	9222	0	1054	8168		
Soll 2018	8168	0	1057	7111		

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75 % beteiligt ist

Hier: Lübecker Musik- und Kongreßhallen GmbH (Beteiligung HL 90 %)

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2011	0	0	0	0	0	
Ist 2012	0	0	0	0	0	
Ist 2013	0	0	0	0	0	
Soll 2014	0	0	0	0	0	
Soll 2015	0	0	0	0	0	
Soll 2016	0	0	0	0	0	
Soll 2017	0	0	0	0	0	
Soll 2018	0	0	0	0	0	

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Sondervermögen der Gemeinde

Hier: Lübecker Schwimmbäder

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2011	3.579	0	182	3.396	16,18	-
Ist 2012	3.396	0	191	3.205	15,20	-
Ist 2013	3.205	1.400	200	4.405		0
Soll 2014	4.405	0	210	4.195		-
Soll 2015	4.195	0	220	3.975		-
Soll 2016	3.975	0	272	3.703		-
Soll 2017	3.703	0	325	3.378		-
Soll 2018	3.378	0	336	3.042		

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

Übersicht gem. § 6 Abs. 1 Nr. 15

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75 % beteiligt ist

Hier: Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (Beteiligung HL 90 %)

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2011	80		40	40		
Ist 2012	40		40	0		
Ist 2013						
Soll 2014						
Soll 2015						
Soll 2016						
Soll 2017						
Soll 2018						

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten (ohne Umschuldungen) für Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mind. 75 % beteiligt ist

Hier: Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (Beteiligung HL 100 %)

Haushaltsjahre	Stand am 01.01.	+ Kredit-aufnahmen	./. Tilgung	Stand am 31.12.		nachrichtlich: Restkrediter-mächtigung [2]
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR/Einw. [1]	TEUR
1	2	3	4	5	6	7
Ist 2011	5.128	-	294	4.834	23,0	
Ist 2012	4.834	-	294	4.540	21,53	
Ist 2013	4.540	-	295	4.245	19,88	
Soll 2014	4.245	-	294	3.951	18,48	
Soll 2015	3.951	-	294	3.657		
Soll 2016	3.657	-	294	3.363		
Soll 2017	3.363	-	294	3.069		
Soll 2018	3.069	-	294	2.775		

[1] Einwohnerzahl per 31.03.

[2] Restkreditermächtigung, die in das Folgejahr übertragen wird

Übersicht über die geplanten Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in den letzten drei abgeschlosssenen Haushaltsjahen, im Vorjahr, im Haushaltsjahr sowie den drei nachfolgenden Jahren und deren Abwicklung für
a) jedes Sondervermögen der Gemeinde, für das Sonderrechnung geführt wird,
b) jede Gesellschaft, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mindestens 75 % beteiligt ist,
c) jedes Kommunalunternehmen nach § 106 a der GO, das von der Gemeinde getragen wird, und
d) jede andere Anstalt, die von der Gemeinde getragen wird, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen

	im Wirtschaftsjahr 2012	im Wirtschaftsjahr 2013	im Wirtschaftsjahr 2014	im Wirtschaftsjahr 2015	im Wirtschaftsjahr 2016	im Wirtschaftsjahr 2017	im Wirtschaftsjahr 2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1	2	3	4	5	6	7	8
a) Entsorgungsbetriebe Lübeck	22.850,0	33.309,0	29.582,0	27.015,0	21.868,0	20.839,0	20.339,0
a) Kurbetrieb Travemünde	2.395,0	102,0	350,0	105,0	1.315,0	1.315,0	165,0
a) Lübecker Schwimmbäder	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
a) SeniorInnnenEinrichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Entsorgungszentrum Lübeck GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) FLG Service GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Grundstücks-Gesellschaft "Trave" mbH	9.733,9	15.826,0	47.701,6	42.635,9	23.859,1	20.283,7	978,9
b) Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH	0,0	170,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
b) KWL GmbH	2.500,0	4.900,0	7.200,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Lübeck und Travemünde Marketing GmbH	28,0	199,0	36,0	10,0	10,0	10,0	0,0
b) Lübecker Musik- und Kongreßhallen GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	13,2	74,5	159,0	99,0	88,0	88,0	88,0

Finanzsituation

Finanzierungskredite für den Umbau des Strandbad-Centrums Lübeck-Travemünde „Aqua Top“

Im Jahre 1988 wurde mit Umbaumaßnahmen des vorhandenen Strandbad-Centrums in Lübeck-Travemünde (umbenannt in Aqua-Top) begonnen mit dem Ziel, eine Wasserfreizeitanlage zu schaffen. Für die Finanzierung dieser Umbaumaßnahme, für die Kosten von rd. 19,4 Mio DM (= 9,9 Mio EURO) entstanden sind, wurden neben Zuschüssen unter anderem Landeskredite aus dem Kommunalen Investitionsfonds sowie Kredite des Kapitalmarktes eingesetzt. Die erwähnten Landeskredite wurden Anfang Dezember 2003 auf Kapitalmarktkredite umgeschuldet.

In der jüngeren Vergangenheit wurden schwerwiegende Mängel an zentralen Bereichen des Schwimmbeckens und des gesamten Baukörpers festgestellt. Der Fortbestand des Aqua-Top hätte nur unter Aufwendung erheblicher Investitionsmittel gewährleistet werden können. Die Hansestadt Lübeck hat deshalb aus wirtschaftlichen Gründen beschlossen, das Aqua-Top Ende des Jahres 2003 zu schließen. Durch die vollzogene Schließung wurde dokumentiert, dass das Aqua-Top für den ursprünglich beabsichtigten Zweck nicht mehr geeignet und nutzbar ist und ein vermögenswerter Vorteil daraus nicht mehr gezogen werden kann.

Das Aqua-Top befand sich im Bestand des Eigenbetriebes „Bäderbetrieb Lübeck“. Die zur Finanzierung der vorgenannten Umbaumaßnahme eingesetzten Kredite wiesen Ende 2003 einen Restschuldbestand in Höhe von 3.238.904,33 EURO auf. Durch die Schließung und somit vollständige Abschreibung des Aqua-Top Ende 2003 standen diesen Krediten keine Vermögenswerte mehr gegenüber, und somit musste für die Folgekosten eine Neuordnung herbei geführt werden.
Der *(ehemals) Bäderbetrieb* hatte keine eigene Rechtspersönlichkeit; die Hansestadt Lübeck war somit Schuldner dieser Kredite. Die Kredite wurden wirtschaftlich aus dem Sondervermögen ausgegliedert. Die beschriebenen Kreditstände werden seitdem nicht mehr beim *(ehemals) Bäderbetrieb* ausgewiesen, sondern werden in den Schulden des Kernhaushaltes erfasst. Der ehemalige Bäderbetrieb firmiert aktuell als Eigenbetrieb Lübecker Schwimmbäder.

Nachstehend werden die „Kredite Aqua-Top“ und deren Entwicklung dargestellt. Von den ursprünglich in den städtischen Kernhaushalt übernommenen vier Krediten wurden die Restschulden zweier Kredite per 30.09.2007 und per 30.09.2012 abgelöst.
Die **Endtilgung** der restlichen Kredite erfolgt zu verschiedenen Zeitpunkten, zuletzt im Jahr **2013**.

Haushaltsjahr	Zinsen Kto. 612001.5517000 EURO	Tilgung Kto. 612001.7927350 EURO	Schuldendienst insgesamt EURO	Restschuld EURO
2010	46.569,53	349.890,65	396.460,18	756.578,62
2011	30.827,31	357.870,62	388.697,93	398.708,00
2012	15.679,17	284.501,46	300.180,63	114.206,54
2013	3.785,38	114.206,54	117.991,92	0,00

Finanzierungskredite für die Herstellung von Parkierungseinrichtungen

Zwischen der Hansestadt Lübeck und der Grundstücks-Gesellschaft Trave mbH wurde unter dem 03./06.04.1981 ein „Treuhändervertrag über die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen nach den Bestimmungen des Städtebauförderungsgesetzes“ vereinbart.

Die Grundstücks-Gesellschaft Trave mbH kann auf dieser Grundlage als Sanierungsträger für die Hansestadt Lübeck tätig werden. Auf der Grundlage dieses Treuhändervertrages wurde der Sanierungsträger mit der Herstellung von Parkierungseinrichtungen beauftragt.
Für diese Parkierungseinrichtungen wurden u.a. Finanzierungskredite erforderlich, die unter Zustimmung der Stadt vom Kapitalmarkt aufgenommen wurden. Für diese Kredite wurden durch die Hansestadt Lübeck Bürgschaften übernommen. Durch die ohnehin beabsichtigte Rückübertragung dieser über das Treuhandvermögen durchgeführten Maßnahmen handelte es sich hierbei lediglich um eine Übergangslösung.

Die Abwicklung der Parkierungseinrichtungen über das Treuhandvermögen war zulässig, weil in die Finanzierung Fördermittel des Bundes für städtebauliche Maßnahmen gemäß dem Strukturhilfegesetz eingeflossen sind; diese Mittel werden förderrechtlich wie Städtebauförderungsmittel behandelt. An den Bewilligungen dieser Mittel sowie an der Abwicklung dieser Vorgänge war das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein maßgeblich beteiligt. Es ist seitens des Innenministeriums hingewiesen worden, dass die Maßnahmen nach Fertigstellung aus dem Treuhandvermögen zu entlassen und auf die Hansestadt Lübeck zu übertragen sind.

Auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung zwischen der Hansestadt Lübeck und der Koordinierungsbüro Wirtschaft Lübeck GmbH (KWL) vom 01./13.01.1994 sowie einer Ergänzung vom 06./16.12.1999 wurden die Aufgabenstellungen aus den Parkierungsanlagen auf diese Gesellschaft übertragen. In Anwendung dieser Vereinbarung erstattet die KWL die Schuldendienste für die zwischenzeitlich auf die Stadt übertragenen Finanzierungskredite. Die Bürgschaften wurden analog aufgehoben.

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 28.04.2005 beschlossen, die vertraglichen Beziehungen zwischen der KWL und der Stadt ab 01.01.2005 auf neue Grundlagen zu stellen. Unter Aufhebung der erwähnten Rahmenvereinbarung wurde beschlossen, einen Pachtvertrag für die Parkierungseinrichtungen sowie einen Geschäftsbesorgungsvertrag für deren Bewirtschaftung abzuschließen.

Nachstehend werden die Auswirkungen auf den Haushalt der Hansestadt Lübeck dargestellt. Die **Endtilgung** der Kredite wird im Jahr **2017** erreicht sein.

Haushalts-jahr	Zinsen Kto. 612001.5517000 EURO	Tilgung Kto. 612001.7927350 EURO	Schuldendienst insgesamt EURO	Restschuld EURO	Erstattung an HL Kto. 612001.4235000 EURO
2012	96.961,43	728.698,57	825.660,00	1.713.635,76	825.660,00
2013	63.958,29	761.701,71	825.660,00	951.934,05	825.660,00
2014	29.540,27	680.639,56	710.179,83	271.294,49	710.179,83
2015	10.197,27	125.062,73	135.260,00	146.231,76	135.260,00
2016	4.429,74	127.942,76	132.372,50	18.289,00	132.372,50
2017	207,95	18.289,00	18.496,95	0,00	18.496,95

Finanzierungskredite für die Flughafen Lübeck GmbH

Im Zusammenhang mit der Herstellung von Parkplätzen zur Verkehrsberuhigung der Altstadt ergaben sich im Jahr 1991 Überlegungen zur Errichtung eines Parkhauses an der Falkenstraße. Es wurde als notwendig erachtet, für die Anbindung dieses Parkhauses an die Altstadt gleichzeitig eine Brücke für Fußgänger und Radfahrer zu errichten. Die Koordinierungsbüro Wirtschaft Lübeck GmbH wurde sowohl mit der Baudurchführung als auch mit der Finanzierung des Parkhauses und der Brücke beauftragt. Die Brücke wurde im Jahr 1994 fertiggestellt.

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 28.04.2005 beschlossen, die vertraglichen Beziehungen zwischen der KWL und der Stadt auf neue Grundlagen zu stellen. Unter Aufhebung einer vormals bestehenden Rahmenvereinbarung aus dem Jahr 1994 sowie einer Ergänzung aus dem Jahr 1999 wurden ein Pachtvertrag und ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt und der KWL vereinbart. In diesem Zusammenhang wurde auch die Neuordnung der Angelegenheit „Klughafenbrücke“ erforderlich. Ebenfalls aufgrund eines Beschlusses der Bürgerschaft in der Sitzung am 28.04.2005 wurde die Brücke aus dem wirtschaftlichen Eigentum der KWL GmbH heraus gelöst.

Anlässlich der Übertragung des zur Finanzierung der Brücke eingesetzten Kredites auf den städtischen Kernhaushalt wurde zwischen dem Kreditgeber, der KWL und der Stadt eine Schuldübernahme vereinbart. Auf dieser Grundlage werden nunmehr die Schuldendienste gegenüber dem Kreditgeber aus dem städtischen Haushalt bedient.

Aufgrund der Vereinbarungen gemäß dem vorgenannten Geschäftsbesorgungsvertrag werden die Schuldendienste jedoch durch die KWL GmbH an den städtischen Haushalt erstattet. Eine finanziell zusätzliche Belastung ergibt sich aus der Neuordnung dieses Vorganges somit nicht.

Die Stadt hatte für den Finanzierungskredit der Brücke eine Bürgschaft übernommen. Durch die Übertragung des Kredites auf den städtischen Kernhaushalt ist diese Bürgschaft analog aufgehoben worden.

Nachstehend werden die Auswirkungen der genannten Kreditübernahme auf den Haushalt der Hansestadt Lübeck dargestellt. Die **Endtilgung** des Kredites wird im Jahr **2020** erreicht sein.

Haushalts-jahr	Zinsen Kto. 612001.5517000 EURO	Tilgung Kto. 612001.7927350 EURO	Schuldendienst insgesamt EURO	Restschuld EURO	Erstattung an HL Kto. 612001.4235000 EURO
2012	50.313,76	105.686,24	156.000,00	1.033.045,65	156.000,00
2013	45.334,04	110.665,96	156.000,00	922.379,69	156.000,00
2014	40.119,68	115.880,32	156.000,00	806.499,37	156.000,00
2015	34.659,65	121.340,35	156.000,00	685.159,02	156.000,00
2016	28.942,35	127.057,65	156.000,00	558.101.37	156.000,00
2017	22.955,65	133.044,35	156.000,00	425.057,02	156.000,00
2018	16.686,89	139.313,11	156.000,00	285.743,91	156.000,00
2019	10.122,73	145.877,27	156.000,00	139.866,64	156.000,00
2020	3.248,87	139.866,64	143.115,51	0,00	143.115,51

Finanzierungskredite für die Flughafen Lübeck GmbH

Für Investitionen in den Flughafen wurden über Jahre Kredite benötigt, die durch die Flughafen Lübeck GmbH direkt vereinbart und über den Wirtschaftsplan abgewickelt wurden. Die Hansestadt Lübeck hat für diese Kredite Bürgschaften übernehmen müssen, da die Wirtschaftskraft der GmbH nicht für eine eigenständige Finanzierung ausreichend war. Ende des Jahres 2004 beliefen sich die Restschuldbestände dieser Kreditverbindlichkeiten auf rd. 15,26 Mio EURO. Die jährlichen Schuldendienste für diese Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf rd. 1,25 Mio EURO jährlich.

Die Flughafen Lübeck GmbH war wirtschaftlich nicht in der Lage, Jahresverluste zu vermeiden. Zur Vermeidung einer Insolvenz aufgrund von Überschuldung sind über den Nachtragshaushalt 2004 erhebliche Beträge haushaltsmäßig geordnet worden, deren Auszahlungen Ende des Jahres 2004 erfolgten. Die Verpflichtung der Hansestadt Lübeck zu den Verlustausgleichszahlungen beruht auf einem Vertrag vom 19.10.1978, der mit der Flughafen Lübeck GmbH vereinbart wurde.

Als zusätzliche Maßnahme wurden die Kreditverbindlichkeiten in den städtischen Kernhaushalt im Wege einer unbedingten Schuldübernahme übergeleitet. Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hat in ihrer Sitzung am 25.11.2004 beschlossen, die Kreditverbindlichkeiten mit Wirkung ab 01.01.2005 zu übernehmen. Beginnend mit dem Haushaltsjahr 2005 hat die Hansestadt Lübeck die haushaltsmäßige Ordnung dafür geschaffen, den Schuldendienst für diese Kredite aus dem städtischen Haushalt bedienen zu können. Die Bürgschaften wurden analog aufgehoben. Von den ursprünglich übergeleiteten Krediten wurde 2006 die Restschuld eines Kredites zurückgezahlt.

Mit Beteiligungsvertrag vom 24.10.2005 wurden 90% der Gesellschafteranteile der Hansestadt Lübeck an der Flughafen Lübeck GmbH an einen privaten Investor veräußert. Nach den Regelungen des Beteiligungsvertrages war der Investor berechtigt, die Gesellschafteranteile an der FLG an die Hansestadt Lübeck zurückzugeben. Diese sog. Put-option wurde vom Investor zum 30.10.2009 ausgeübt. Infolgedessen war die Hansestadt Lübeck zur Zahlung eines Kaufpreises von bis zu 25,95 Mio. EUR verpflichtet. Zur Finanzierung des Kaufpreises über 25.562.863,08 EURO wurde mit Wertstellung zum 10.11.2009 ein Kommunaldarlehen zu Lasten der Kreditermächtigung des Haushaltsjahres 2009 aufgenommen.

Nachstehend werden die Auswirkungen auf die Haushalte der Hansestadt Lübeck dargestellt. Die Auswirkungen stehen jedoch ab dem Jahr 2014 und folgende unter dem Vorbehalt der vertraglich möglichen Neuvereinbarung der Kreditkonditionen. Insofern unterliegen die dargestellten Beträge der Veränderung. Durch die Umschuldung und Überleitung mehrerer Kredite in größere Gesamtkredite ist eine Rück- bzw. Nachverfolgung der ursprünglichen Einzelkredite nur unter Anwendung von fiktiven Vorgängen möglich.

Haushalts-jahr	Zinsen Kto. 612001.5517000 EURO	Tilgung Kto. 612001.7927350 EURO	Schuldendienst insgesamt EURO	Restschuld EURO
2012	1.311.553,27	1.684.487,25	2.996.040,52	31.432.370,89
2013	1.243.337,44	1.626.918,36	2.870.255,80	29.805.452,53
2014	1.176.277,49	1.626.918,36	2.803.195,85	28.178.534,17
2015	1.109.217,53	1.626.918,36	2.736.135,89	26.551.615,81
2016	1.042.157,60	1.626.918,36	2.669.075,96	24.924.697,45
2017	975.097,67	1.626.918,36	2.602.016,03	23.297.779,09
2018	908.037,72	1.626.918,36	2.534.956,08	21.670.860,73
2019	840.977,76	1.626.918,36	2.467.896,12	20.043.942,37
2020	773.917,82	1.626.657,47	2.400.575,29	18.417.284,90

Gesellschafterdarlehen für die Stadtwerke Lübeck Holding GmbH

Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hat in ihrer Sitzung am 29.01.2009 beschlossen, zur Sicherstellung der Finanzierung der aus der Betrauung der Stadtverkehr Lübeck GmbH sowie der Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH mit der Durchführung von Dienstleistungen des öffentlichen Personennahverkehrs in der HL entstehenden Aufwendungen bei der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH, der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH in 2009 ein eigenkapitalersetzendes Gesellschafterdarlehen in Höhe von bis zu 15 Mio. EURO zu gewähren.

Das mit Vertrag vom 25.06.2009 gewährte Gesellschafterdarlehen dient zum Ausgleich von Verlusten, die aufgrund von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse entstanden sind, mit denen die Stadtverkehr Lübeck GmbH und die Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH von der HL hoheitlich betraut worden sind.

Aufgrund der Vereinbarung vom 25.06.2009 wird das Gesellschafterdarlehen bis zum Ende der Darlehenslaufzeit mit 3,975 % verzinst. Dies entspricht dem Zinssatz, der von der Hansestadt Lübeck für den zur Finanzierung des Gesellschafterdarlehens aufgenommenen Investitionskredit zu zahlen ist. Eine finanzielle Belastung des städtischen Haushalts ergibt sich durch die Gewährung des Gesellschafterdarlehens somit nicht. Das Darlehen ist vereinbarungsgemäß am 29.12.2017 an die Hansestadt Lübeck zurückzuzahlen.

Haushaltsjahr	Zinsen Kto. 612001.5517000 EURO	Tilgung Kto. 612001.7927350 EURO	Schuldendienst insgesamt EURO	Restschuld EURO
2009	234.911,46	0,00	234.911,46	11.500.000,00
2010	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2011	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2012	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2013	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2014	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2015	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2016	457.125,00	0,00	457.125,00	11.500.000,00
2017	455.855,21	11.500.000,00	11.955.855,21	0,00

Treuhandvermögen der Gemeinde, die von Dritten verwaltet werden

Darlehensprogramm Städtebauförderung 1993 bis 1995 des Landes Schleswig-Holstein

Aufgrund von Entscheidungen des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein wurden zwischen der Investitionsbank Schleswig-Holstein und der Hansestadt Lübeck Darlehensverträge unter dem 7.5./3.6.1993 über 2.556.459,41 EURO und unter dem 14.6./5.10.1995 über 5.112.918,81 EURO abgeschlossen.

Diese Darlehen wurden zu Lasten der Kreditermächtigungen der Hansestadt Lübeck aufgenommen und auf der Grundlage des Treuhändervertrages vom 3./6.4.1981 an die Grundstücks-Gesellschaft Trave mbH als Sanierungsträger der Hansestadt Lübeck weitergeleitet.

Die Hansestadt Lübeck hatte diese Darlehen ursprünglich mit 4,5 % p.a. zu verzinsen und mit gleichbleibenden Beträgen zu tilgen. Ab dem 10.12.2005 konnte die Verzinsung mit 3,62 % p.a. neu vereinbart werden. Nach den Förderungsgrundsätzen für den Einsatz dieser Darlehen ist eine anteilige Erstattung mit 50 % der Zins- und Tilgungsleistungen aus dem Treuhandvermögen an den Darlehensnehmer zulässig. Zwischen der Grundstücks-Gesellschaft Trave mbH und der Hansestadt Lübeck besteht eine entsprechende Vereinbarung.

Das mit dem Vertrag vom 07.05./03.06.1993 vereinbarte Darlehen über ursprünglich 2.556.459,41 EURO wurde per 09.12.2003 mit einem Teilbetrag von 39.676,24 EURO und per 09.12.2004 mit einem weiteren Betrag von 1.242.439,30 EURO vorzeitig zurück gezahlt. Diese Rückzahlungen der Restschuldbeträge erfolgten im Einvernehmen mit dem Innenministerium sowie mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein.

Nachstehend werden die Auswirkungen auf den Haushalt der Hansestadt Lübeck dargestellt.
Die Endtilgung **des noch verbliebenen Kredites wird im Jahr** 2015 **erreicht sein.**

Haushaltsjahr	Zinsen Kto. 612001.551100 EURO	Tilgung Kto. 612001.7921350 EURO	Schuldendienst insgesamt EURO	Restschuld EURO	Erstattung an HL (50 %) Kto. 612001.4235000 EURO
2011	48.831,68	284.073,76	332.905,44	1.135.886,14	166.452,72
2012	38.548,21	284.073,76	322.621,97	851.812,38	161.310,99
2013	28.264,74	284.073,76	312.338,50	567.738,62	156.169,25
2014	17.981,27	284.073,76	302.055,03	283.664,86	151.027.51
2015	7.697,80	283.664,86	291.362,66	0,00	145.681,33

Treuhandvermögen der Gemeinde, die von Dritten verwaltet werden

Städtebauförderungsmittel für Maßnahmen „Lübecker Altstadt“ und das Folgeprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“

Die Hansestadt Lübeck erhielt für die Gesamtmaßnahme „Lübecker Altstadt“ (letztmalig im Jahr 2009 für Zahlungen im Jahr 2012) bzw. erhält für das Folgeprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ Bewilligungen für Städtebauförderungsmittel in Form von Vorauszahlungsbescheiden der Investitionsbank Schleswig-Holstein. Die Bescheide enthalten jeweils Angaben über Bewilligungsanteile des Bundes und des Landes, die durch im Bescheid festgelegte Eigenmittel der Hansestadt Lübeck ergänzt werden müssen.
Die Städtebauförderung für ein bestimmtes Haushaltsjahr kumuliert sich aus den Bewilligungen mehrerer Vorauszahlungsbescheide der Investitionsbank aus Vorjahren sowie aus dem Bescheid des aktuellen Jahres. Die Städtebauförderungsmittel aus den Anteilen Bund, Land und der Stadt Lübeck werden an die Grundstücksgesellschaft Trave mbH als Sanierungsträger der Hansestadt Lübeck weitergeleitet und dort dem Zweck entsprechend eingesetzt. Der betragliche Wert der Städtebauförderungsmittel einschließlich der städtischen Anteile fließt somit in das bei der Gesellschaft geführte Treuhandvermögen ein.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Datenlage einschließlich der Auswirkungen aus dem städtischen Eigenanteil auf den Haushalt der Hansestadt Lübeck dargestellt. Der kumulierte Schuldendienst aus der Zeit vor dem Jahr 2002 wurde nicht ermittelt und findet sich daher in den nachstehenden Beträgen nicht wieder.

Haus-halts-jahr	Bescheide Inv.-Bank	Anteil Bund EURO	Anteil Land EURO	Eigenanteil Stadt EURO	Gesamt-summe Kto. 51003 022.7815 EURO	Schuldendienst aus Eigenanteilen gem. nachst. Beträge (überw. fiktive Berechnungen) Zinsen EURO	Tilgung EURO
2011	21.08.**2007**	285.000,00	274.600,00	274.600,00	834.200,00		
	31.10.**2008**	298.300,00	238.000,00	225.044,00	761.344,00		
	04.05.**2009**	363.000,00	282.000,00	322.500,00	967.500,00		
	25.11.**2010**	22.360,00	0,00	11.180,00	33.540,00		
	13.04.**2011**	80.040,00	80.040,00	80.040,00	240.120,00		
	Summe	**1.048.700,00**	**874.640,00**	**913.364,00**	**2.836.704,00**	**151.100,00**	**260.100,00**
2012	31.10.**2008**	178.500,00	238.000,00	225.044,00	641.544,00		
	04.05.**2009**	303.000,00	282.000,00	292.500,00	877.500,00		
	25.11.**2010**	231.650,00	231.650,00	231.650,00	694.950,00		
	13.04.**2011**	132.350,00	132.350,00	132.350,00	397.050,00		
	23.08.2011	118.000,00	100.000,00	109.000,00	327.000,00		
	Summe	**963.500,00**	**984.000,00**	**990.544,00**	**2.938.044,00**	**165.300,00**	**307.800,00**
2013	04.05.**2009**	183.000,00	196.000,00	189.500,00	568.500,00		
	25.11.**2010**	200.000,00	200.000,00	200.000,00	600.000,00		
	13.04.**2011**	118.000,00	118.000,00	118.000,00	354.000,00		
	23.08.**2011**	362.000,00	100.000,00	231.000,00	693.000,00		
	2012 (geschätzt)	0,00	0,00	0,00	0,00		
	2013 (geschätzt)	0,00	0,00	0,00	0,00		
	Summe	**863.000,00**	**614.000,00**	**738.500,00**	**2.215.500,00**	**176.100,00**	**351.100,00**
2014	25.11.**2010**	100.000,00	100.000,00	100.000,00	300.000,00		
	13.04.**2011**	90.000,00	90.000,00	90.000,00	270.000,00		
	23.08.**2011**	301.000,00	350.000,00	325.500,00	976.500,00		
	2012 (geschätzt)	0,00	0,00	0,00	0,00		
	2013 (geschätzt)	0,00	0,00	0,00	0,00		
	2014 (geschätzt)	0,00	0,00	0,00	0,00		
	Summe	**491.000,00**	**540.000,00**	**515.500,00**	**1.546.500,00**	**182.500,00**	**382.500,00**
2015	23.08.**2011**	181.000,00	412.000,00	296.500,00	889.500,00		
	Summe	**181.000,00**	**412.000,00**	**296.500,00**	**889.500,00**	**184.000,00**	**402.900,00**

Treuhandvermögen der Gemeinde, die von Dritten verwaltet werden

Städtebauförderungsmittel für die Maßnahmen „Soziale Stadt“, Maßnahmen „Buntekuh“ , Soziale Stadt Moisling und Stadtumbau West ISEK „Integriertes Stadtentwicklungskonzept“

Die Hansestadt Lübeck erhält für die Maßnahmen Bewilligungen über Städtebauförderungsmittel in Form von Vorauszahlungsbescheiden der Investitionsbank Schleswig-Holstein. Die Bescheide enthalten jeweils Angaben über Bewilligungsanteile des Bundes und des Landes, die durch im Bescheid festgelegte Eigenmittel der Hansestadt Lübeck ergänzt werden müssen. Das Programm Stadtumbau West ISEK ist im Jahr 2011 ausgelaufen.
Die Städtebauförderung für ein bestimmtes Haushaltsjahr kumuliert sich aus den Bewilligungen mehrerer Vorauszahlungsbescheide der Investitionsbank aus Vorjahren sowie aus dem Bescheid des aktuellen Jahres. Die Städtebauförderungsmittel aus den Anteilen Bund, Land und der Stadt Lübeck werden an die Grundstücksgesellschaft Trave mbH als Sanierungsträger der Hansestadt Lübeck weitergeleitet und dort dem Zweck entsprechend eingesetzt. Der betragliche Wert der Städtebauförderungsmittel einschließlich der städtischen Anteile fließt in das bei der Gesellschaft geführte Treuhandvermögen ein.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Datenlage einschließlich der Auswirkungen aus dem städtischen Eigenanteil auf den Haushalt der Hansestadt Lübeck dargestellt. Der kumulierte Schuldendienst aus der Zeit vor dem Jahr 2002 wurde nicht ermittelt und findet sich daher in den nachstehenden Beträgen nicht wieder.

Haushaltsjahr	Bescheide Inv.-Bank	Anteil Bund	Anteil Land	Eigenanteile Stadt			Gesamtsumme Kto. 511003. 027.7815 028.7815	Schuldendienst aus Eigenanteilen gem. nachst. Beträge (überw. fiktive Berechng.)	
				Soziale Stadt Moisling	Buntekuh	Stadtumbau West / ISEK		Zinsen	Tilgung
		EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
2010	2006	89.010,00	178.020,00	0,00	133.515,00	0,000	400.545,00		
	2006/2007	51.129,00	51.129,00		25.564,59		153.387,18		
	2006	16.000,00	16.600,00	0,00	0,00	16.600,00	49.200,00		
	Summe	**156.139,00**	**372.640,00**	**0,00**	**159.079,59**	**16.600,00**	**603.132,18**	**46.100,00**	**78.100,00**
2011	2006	10.000,00	16.600,00	0,00	0,00	16.600,00	43.200,00		
	2007	51.129,00	51.129,00		25.564,59		153.387,18		
	Summe	**61.129,00**	**67.729,00**		**25.564,59**	**16.600,00**	**196.587,18**	**46.000,00**	**83.600,00**
2012	----------							**43.700,00**	**84.600,00**
2013	2010	48.300,00	48.300,00		48.300,00		144.900,00		
	2012	60.000,00	60.000,00	60.000,00			180.000,00		
	Summe	**108.300,00**	**108.300,00**	**60.000,00**	**48.300,00**		**324.900,00**	**41.900,00**	**87.300,00**
2014	2010	150.000,00	150.000,00		150.000,00		450.000,00		
	Summe	**150.000,00**	**150.000,00**		**150.000,00**		**450.000,00**	**42.700,00**	**93.800,00**
2015	----------							**41.900,00**	**97.500,00**

Wiederaufleben von Forderungen gegen die KWL GmbH gemäß Besserungsschein vom 01.12.2003

Im Haushaltsjahr 2013 lagen erstmalig die Voraussetzungen für ein Wiederaufleben von Forderungen der Hansestadt Lübeck gegen die KWL GmbH gemäß einem Forderungsverzicht mit Besserungsschein vom 01.12.2003 vor. Der Forderungsverzicht mit Besserungsschein regelt einerseits den Verzicht der Hansestadt Lübeck auf Forderungen Höhe von insgesamt 20.853 T€, andererseits das Wiederaufleben dieser Forderungen unter bestimmten wirtschaftlichen Bedingungen.

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses der KWL GmbH zum 31.12.2013 wurde festgestellt, dass die Voraussetzungen für ein Wiederaufleben eines Teilbetrags in Höhe von 2.129.054,79 € vorliegen.

Der Teilbetrag in Höhe von 2.129.054,79 € ist von der KWL GmbH rückwirkend ab dem 01.01.2014 mit dem 12-Monats-Euribor zzgl. einer Marge von 1,0 Prozentpunkt p.a. zu verzinsen und in gleichbleibenden vierteljährlichen Beträgen in Höhe von 53.225,00 € und einem abweichenden Schlussbetrag zu tilgen. Weiterhin wurde eine Sondertilgungspflicht vereinbart, die zum Tragen kommt, wenn eines der verbliebenen städtischen Grundstücke in Genin Süd oder Roggenhorst, die unter die am 29.03.2006 zwischen KWL und Hansestadt Lübeck geschlossene Verpflichtungs- und Abtretungsvereinbarung fallen, verkauft wird.

Mit diesen gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 26.06.2014 (VO/2014/01598) vereinbarten Zins- und Tilgungsregelungen soll zugleich der HH-Begleitbeschluss 2014 („Der Bürgermeister wird aufgefordert, für 2014 eine teilweise Rückzahlung der seitens der Hansestadt Lübeck der KWL GmbH gewährten Darlehen in Höhe von mindestens 800.000,00 € zu erwirken.“) umgesetzt werden. Um den Zielbetrag gemäß Haushaltsbegleitbeschluss zu erreichen, sind durch Grundstücksverkäufe ausreichend hohe Sondertilgungen von KWL herbeizuführen.

Nachstehend werden die Auswirkungen auf den Haushalt der Hansestadt Lübeck dargestellt, die Sondertilgungen und die Zinsbeträge für das Jahr 2015 ff. sind derzeit noch nicht ermittelbar und werden nachträglich in den Vorberichten der nächsten Haushaltsjahre dargestellt :

Haushaltsjahr	Zinsen Kto. 612001 000. 4615001 EURO	Tilgung Kto. 612001 000. 6865300 EURO	Sondertilgung Kto. 612001 000. 6865300 EURO	Restschuld EURO
2014	31.607,84	212.900,00	267.222,50	1.648.932,29
2015	unbekannt	212.900,00		1.436.032,29
2016	unbekannt	212.900,00		1.223.132,29
2017	unbekannt	212.900,00		1.010.232,29
2018	unbekannt	212.900,00		797.332,29
2019	unbekannt	212.900,00		584.432,29
2020	unbekannt	212.900,00		371.532,29
2021	unbekannt	212.900,00		158.632,29
2022	unbekannt	158.632,29		0,00

Über die Rückzahlung dieses ersten Teilbetrags und das Wiederaufleben weiterer Teilbeträge wird an dieser Stelle fortlaufend berichtet.

Zinsoptimierung

Im Bereich Haushalt und Steuerung werden unter anderem die Aufgaben bearbeitet, die sich aus dem Kreditmanagement der für die städtischen Investitionen notwendigen Finanzierungskredite ergeben. Auf diese Aufgaben entfallen im Wesentlichen die

Aufnahme neuer Kredite
Beachtung und Umsetzung von Kreditkündigungen
Vereinbarung neuer Konditionen aus bestehenden Krediten
Umschuldung von Krediten

Ausgangslage
In Anbetracht der immer schwieriger werdenden finanziellen Situation des städtischen Haushalts wurde im Jahr 2005 entschieden, eine Beratungs- und/ oder Dienstleistung zur Ermittlung und ggf. Umsetzung von Zinseinsparpotentialen auch unter Anwendung derivater Finanzgeschäfte zu installieren. Auf Grundlage des Beschlusses der Bürgerschaft vom 28.04.2005 und dem sich anschließenden Ausschreibungsverfahren wurde schließlich mit der HSH Nordbank AG unter dem 11.05./17.05.2006 einen „Vertrag über das kommunale Schuldenmanagement“ geschlossen.

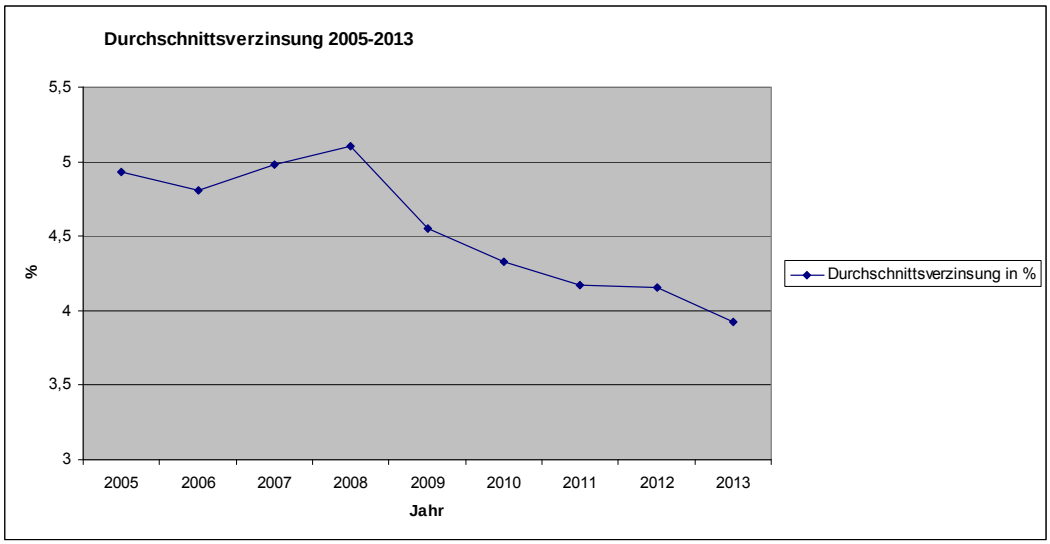
Im Zuge des Beratervertrages wurden zwei derivate Geschäfte und zwei variable Darlehen vereinbart. Im Oktober 2006 und im Mai 2007 wurden Ausschreibungen von Swaps mit einem Start-Nominalvolumen von rd. 24,8 Mio. EURO sowie rd. 27,9 Mio. EURO durchgeführt. Im Februar 2007 wurde ein variables Darlehen über ein Start-Nominalvolumen von rd. 21,7 Mio. EURO ausgeschrieben. Im September 2008 wurde ein weiteres variables Darlehen über ein Start-Nominalvolumen von rd. 24,4 Mio. EURO ausgeschrieben. Die Ausschreibungen erfolgten unter Einhaltung der Anforderungen des seinerzeit geltenden Derivateerlasses des Innenministeriums Schl.-H. vom 25.01.2005.

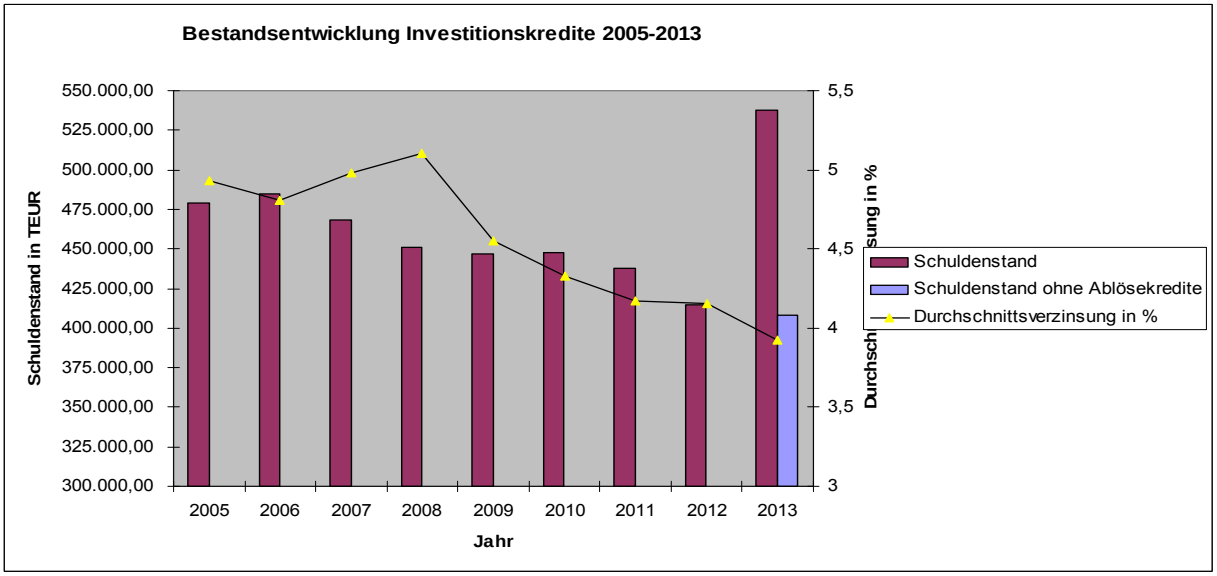
Die Swap-Verträge wurden für mehrere Darlehen, die in den Jahren 2007 und 2009 zur Zinsanpassung anstanden, abgeschlossen. Dadurch konnte für bestehende hochverzinsliche Darlehen eine sofortige Zinslastreduzierung erreicht und das zur damaligen Zeit bestehende Zinsniveau längerfristig gesichert werden. Die variablen Darlehen basieren auf den Konditionen des Drei-Monats-Euribor, sie wurden zur Ablösung der zur Konditionsanpassung anstehenden Darlehen aufgenommen. Die Zinsbelastungen aus dem variablen Darlehen werden der Stadt aus den Swap-Verträgen erstatten. Insofern sind die Auswirkungen aus den variablen Darlehen für die Stadt kostenneutral. Allerdings ist für eines dieser Geschäfte ein zusätzlicher Aufschlag (Marge) zu entrichten.

Entwicklung
Die gegenseitigen Zahlungsverpflichtungen aus diesen Geschäften haben zu dem Ergebnis geführt, dass sich im Zeitraum 2006 bis Ende 2008 die finanzwirtschaftlichen Vorteile für den städtischen Haushalt auf insgesamt rd. 414.260,00 EURO summiert haben. Dieser Vorteil ergibt sich aus der Verpflichtung der Swap-Partner, für die vorläufig weiter laufenden Alt-Verträge die Zinsbeträge bis zum Zeitpunkt der Konditionsanpassung zu übernehmen. Die Konditionsanpassungen erfolgten hauptsächlich in den Jahren 2007 und 2008. Im Jahr 2009 waren nur noch wenige Zahlungen von den Swap-Partnern erforderlich. Hierdurch ergab sich zwar kein positiver Betrag für den städtischen Haushalt, allerdings konnten die von der HL zu leistenden Zinszahlungen für die noch bestehenden Alt-Verträgen in Höhe der übernommenen Beträge reduziert werden.

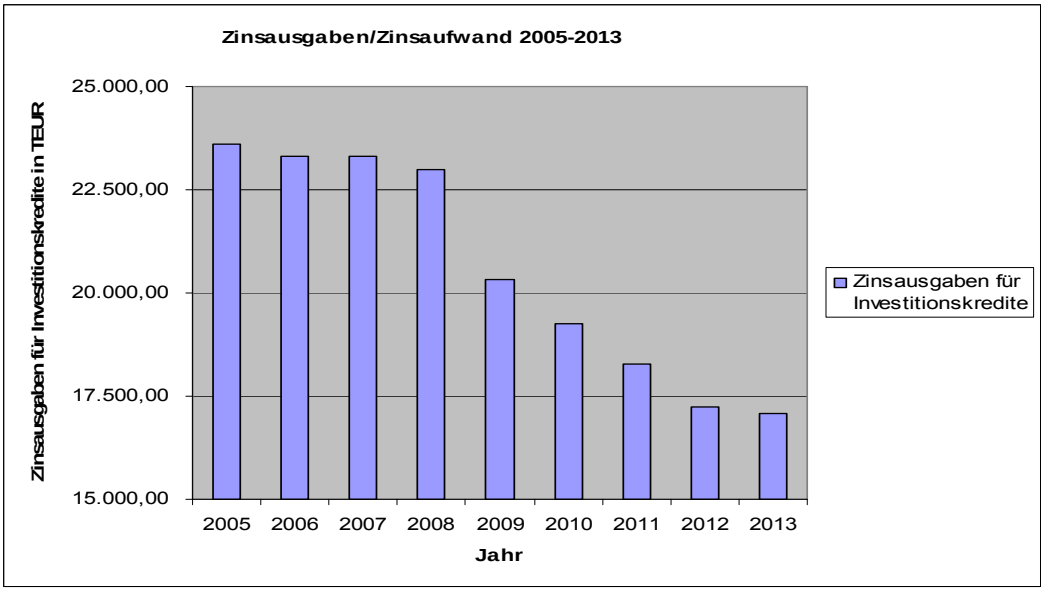
Der Erfolg der Zinsoptimierung ist vorrangig an den Veränderungen der Durchschnittsverzinsung zu messen.

In den nachstehenden Übersichten wird die Entwicklung der Durchschnittsverzinsung und weiterer ausgewählter Kennzahlen seit dem Jahr 2005 dargestellt:





Hinweis: Stand Ablösekredite für Kassenkredite per 31.12.13: 130 Mio. €



Der Beratervertrag endete mit dem 30. April 2009. Vor dem Hintergrund der negativen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten und den bestehenden Unsicherheiten auf dem Bankensektor wurde entschieden, zunächst keine Verlängerung des Vertrages bzw. Abschluss eines neuen Beratervertrages vorzunehmen.

Aktuelle Lage:
Derzeit sind die bestehenden Swap-Vereinbarungen wie festverzinsliche Kredite (sog. synthetische Festzinskredite) zu betrachten. Die Zinsbeträge aus den variablen Darlehen werden - ausgenommen der Marge - von den Swap-Partnern erstattet, im Ergebnis zahlt die Hansestadt Lübeck den festen Swapzinssatz. Eine Auflösung oder Umstrukturierung der Swap-Vereinbarungen wäre unter den aktuellen Marktbedingungen zu teuer und kommt somit zurzeit nicht in Betracht. Sofern sich die Entwicklungen an den Finanzmärkten wieder deutlich ändern, d.h. wenn das Zinsniveau wieder ansteigt, würde sich auch der Marktwert der Swaps verbessern und dadurch weitere Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden.

Im Übrigen wird auf folgendes hingewiesen: Gemäß den Ausführungen in der Beschlussvorlage vom 27.04.2005 zur „Zinsoptimierung als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung“ ist beabsichtigt, lediglich Zinsderivate zu vereinbaren. Zinsderivate dienen zur Absicherung von Zinsrisiken aus einem konkreten Grundgeschäft. Auf den Einsatz komplexer Derivatstrukturen, deren Ergebnis-Risiko-Profil nicht nachvollziehbar ist, wird verzichtet. Die bisher durch die Stadt vereinbarten Geschäfte haben einen unmittelbaren Bezug zum bestehenden Kreditportfolio; sie dienen lediglich der Zinssicherung und sind „beherrschbar“. Dem gegenüber beziehen sich die in den Medien diskutierten risikoreichen Geschäfte einzelner Kommunen auf Zinsswap-Konstruktionen, die den erforderlichen, unmittelbaren Bezug zum jeweiligen Kreditportfolio der Kommune nicht sicherstellen. Dabei handelt es sich um Spekulationsgeschäfte mit teilweise erheblichen Risiken.

Die vorstehende Berichterstattung trägt der Verpflichtung aus dem Erlass des Innenministeriums Schleswig-Holstein „Derivate Finanzgeschäfte“ vom 03.12.2012 Rechnung. Der Erlass fordert eine regelmäßige Berichterstattung über Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der abgeschlossenen Derivatverträge. Hierfür bietet sich der Vorbericht an.

Hinsichtlich der vereinbarten Swap-Verträge und der Zielsetzung, weitere Zinsoptimierungspotentiale zu erschließen, besteht auch weiterhin ein Informations- und Beratungsbedarf im Bereich des Zins- und Schuldenmanagements. Um auch nach Beendigung des Beratervertrages eine dauerhafte und umfassende Überwachung und Analyse des Schuldenportfolios gewährleisten zu können, ist im Jahr 2011 die Schuldenmanagementsoftware „Insito“ der Fa. Finance Active angeschafft worden.

Die Software bietet insbesondere den Zugriff auf aktuelle Marktdaten, sie ermöglicht sowohl die Berechnung von Indikatoren für die Bewertung eines Portfolios wie z.B. Durchschnittsverzinsung und durchschnittliche Restlaufzeit, als auch die Analyse einzelner Verträge. Darüber hinaus kann eine bankenunabhängige Beratung und Unterstützung bei einzelnen Maßnahmen wie Umstrukturierung von Darlehen, Prolongationen etc. in Anspruch genommen werden, sie wird auch vom Bereich Buchhaltung und Finanzen für die Verwaltung der Kassenkredite genutzt.

Nachstehend werden einige der zur Verfügung stehenden Kennzahlen dargestellt:

Auszug aus dem Monatsbericht zum 30.09.2014

Für Investitionskredite:

Bestandteile	Am 30/09/2014	Am 31/12/2013	Änderung
Gesamtvolumen			
Durchschnittszins (ohne Derivate):			
Durchschnittszins (mit Derivaten):			
Durchschnittliche Restlaufzeit:			
Einfache Duration:			

Die Anzahl der Darlehen beträgt 232, bei 16 Darlehensgeber(n). Zinssicherungen sind bei 2 Bank(en) abgeschlossen worden. Momentan haben Sie 2 Swapverträge laufen.

Im Gesamtvolumen enthalten sind Kreditaufnahmen i.H.v. 165 Mio. € zur Ablösung von Kassenkrediten. Die Aufnahme dieser Darlehen erfolgte auf Grundlage des Gesetzes zur Konsolidierung kommunaler Haushalte vom 30.12.2011. Demnach durften Kommunen Kredite zur Ablösung von Kassenkrediten bis zur Höhe des Bestandes an Kassenkrediten zum 31.12.2011 aufnehmen. Der Gesamtbetrag der Ablösekredite wurde in der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2012 auf 295 Mio. € festgesetzt. Diese Kreditermächtigung konnte bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2014 ausgenutzt werden (165 Mio. €). Die Laufzeiten erstrecken sich bis zum Jahr 2021. Nach Auslaufen der Verträge sind diese Beträge bei Bedarf wieder als „normale“ Kassenkredite aufzunehmen.

Für Kassenkredite:

Bestandteile	Am 30/09/2014	Am 31/12/2013	Änderung
Gesamtvolumen			
Durchschnittszins (ohne Derivate):			
Durchschnittliche Restlaufzeit:			
Einfache Duration:			

Die Anzahl der Darlehen beträgt 14, bei 5 Darlehensgeber(n) verteilt.

Die Finanzmärkte am 30/09/2014

Kurs/Index	Kurs (Änd. zum Vormonat)	Index
Eonia		

Kurs/Index	Kurs (Änd. zum Vormonat)	Änderung
Euribor 3 M		
Euribor 6 M		
Euribor 12 M		

Kurs/Index	Kurs (Änd. zum Vormonat)	Änderung
Satz 5 J		↓
Satz 10 J		↘
Satz 15 J		↘

Im Zuge der Ablösung von Kassenkrediten durch langfristige Darlehen wurde auch ein variables Darlehen i.H.v. 10 Mio. € auf Basis des 3-Monats-Euribor aufgenommen, um vom derzeit außerordentlich niedrigen Zinsniveau im kurzfristigen Bereich zu profitieren. Die Zinsentwicklung wird laufend verfolgt, sofern sich die längerfristigen Zinsen merklich erhöhen, ist hierfür ein Zinssicherungsgeschäft (Zinsswap) abzuschließen.

Ausblick/aktuelle Entwicklungen

Vor dem Hintergrund der Einführung des neuen Regelwerkes Basel III (s. Bericht vom 11.07.2012 zu TO 8.7 der Bürgerschaftssitzung vom 30.08.2012) zum 01.01.2014 sowie den Auswirkungen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise wird es für die Kommunen zunehmend schwieriger, sich über den herkömmlichen Kommunalkredit zu finanzieren. Das aus Bankensicht risikoarme und damit einhergehend margenarme Kommunalgeschäft hat sich im Vorgriff auf Basel III bereits verringert und wird sich noch weiter verringern oder zumindest verteuern. Eine beträchtliche Anzahl an Banken hat bereits erklärt, aufgrund geänderter interner Richtlinien kein Neugeschäft mit der Hansestadt Lübeck abschließen zu können. Diese Entwicklung betrifft allerdings nicht nur die Hansestadt Lübeck, sondern Kommunen in der ganzen Bundesrepublik. In der Folge wird zunehmend von alternativen Finanzierungsinstrumenten am Kapitalmarkt (Anleihen, Schuldscheindarlehen) Gebrauch gemacht. Dadurch kann der Gläubigerkreis insgesamt erweitert und auch Kreditgeber außerhalb des Bankenbereichs erreicht werden, die nicht den Basel-III Regelungen unterliegen. Die Konditionen liegen für Schuldscheindarlehen auf Kommunalkreditniveau bzw. für Anleihen etwas höher.
Für die Hansestadt Lübeck käme die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens ebenfalls in Betracht, hierzu wurden bereits Gespräche mit dem Land geführt, das hierfür grundsätzlich seine Unterstützung zugesagt hat. Erwogen wurde die Aufnahme eines Gemeinschaftsschuldscheins mit den anderen kreisfreien Städten Kiel, Flensburg und Neumünster. Allerdings bestand bei den anderen potentiellen Teilnehmern daran aktuell kein Interesse. Sofern sich die Finanzierungsangebote für die Hansestadt Lübeck weiter reduzieren- bzw. die Kreditkonditionen verschlechtern, wäre es allerdings erforderlich, weitergehende Schritte zur Aufnahme eines Schuldscheindarlehens einzuleiten. Über die weitere Entwicklung wird an dieser Stelle berichtet.

Gesamtergebnisplan und Gesamtfinanzplan der Hansestadt Lübeck für das Haushaltsjahr 2015

Konsumtiver Haushalt 2015 - Budgets

Allgemeine Deckungsmittel	Ursprung 2013 EUR	Ursprung 2014 EUR	Ursprung 2015 EUR	mehr/ weniger EUR
Steuern, allgem. Zuweisungen u. Umlagen	**298.010.200**	**329.807.900**	**354.985.900**	25.178.000
Sonst. Allgem. Finanzwirtschaft	**-23.137.700**	**-25.994.600**	**-25.976.300**	18.300
Konzessionsabgaben Versorgungsunternehmen	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	0
Grundstücksan- u. -verkäufe	**2.202.400**	**-334.500**	**5.143.300**	5.477.800
Pausch.nicht zahlwirksamer Aufwand	**-13.500.000**	**-13.400.000**	**-13.979.400**	-579.400
Einnahmenüberschuss	**276.824.900**	**303.328.800**	**333.423.500**	30.094.700
Vorabdotierungen				
Netto-Sozialhilfe - SGB XII	**-35.536.200**	**-25.837.600**	**Ab 2015 im Budget des FB 2**	
Nettoleistungen für Arbeitsuchende - SGB II	**-51.848.000**	**-51.716.000**		
Allgemeine Deckungsmittel	**189.440.700**	**225.775.200**	**333.423.500**	107.648.300
Summe der möglichen Zuschussbudgets	**272.811.100**	**296.940.700**	**386.169.700**	89.229.000
Überschuss/Fehlbetrag	**83.370.400**	**71.165.500**	**52.746.200**	-18.419.300

Zuschussbudgets					fortgeschr. Eckwert 2015 EUR	mehr/ weniger EUR
Fachbereich 1 - Bürgermeister	**-25.355.400**	**-28.233.400**	**-29.307.800**	-1.074.400	**-26.916.800**	-2.391.000
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales	**-29.978.200**	**-27.199.500**	**-112.242.900**	-85.043.400	**-104.408.800**	-7.834.100
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit u Ordnung	**-23.960.100**	**-24.266.200**	**-24.308.200**	-42.000	**-24.066.800**	-241.400
Fachbereich 4 - Kultur und Bildung	**-151.639.600**	**-165.779.800**	**-170.348.400**	-4.568.600	**-163.614.200**	-6.734.200
Fachbereich 5 - Planen und Bauen	**-41.877.800**	**-51.461.800**	**-49.962.400**	1.499.400	**-44.510.600**	-5.451.800
Summe aller Zuschussbudgets	**-272.811.100**	**-296.940.700**	**-386.169.700**	-89.229.000	**-363.517.200**	-22.652.500

Haushaltsplan 2015
Hansestadt Lübeck - gesamt -

Ergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	192.669.800,00	198.280.900	207.579.800	212.160.300	216.961.300	220.250.600
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	182.120.400,00	209.299.400	228.275.500	227.499.800	233.888.300	242.210.600
42	03. + Sonstige Transfererträge	15.425.100,00	15.478.500	11.221.100	11.321.800	11.430.500	10.834.900
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31.358.700,00	34.830.200	34.365.700	34.287.100	34.282.100	34.282.100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.256.100,00	31.853.000	38.927.500	38.911.200	38.898.200	38.898.200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	117.530.600,00	131.196.300	137.181.200	142.688.900	149.477.400	157.420.400
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	22.308.500,00	21.115.800	28.803.000	21.641.500	21.114.700	21.109.700
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	1.434.700,00	1.983.600	1.841.700	1.841.700	1.841.700	1.841.700
472	09. +/- Bestandsveränderungen	100,00	100	100	100	100	100
	10. = Ordentliche Erträge	**595.104.000,00**	**644.037.800**	**688.195.600**	**690.352.400**	**707.894.300**	**726.848.300**
50	11. Personalaufwendungen	-151.306.900,00	-152.718.800	-158.813.900	-162.233.600	-163.018.300	-162.063.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	-13.513.300,00	-13.406.500	-13.984.900	-13.984.900	-13.984.900	-13.984.900
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-59.141.100,00	-66.388.600	-68.879.500	-67.920.200	-67.868.600	-67.972.200
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-38.192.400,00	-43.030.600	-35.819.900	-35.876.200	-35.849.700	-35.575.700
53	15. + Transferaufwendungen	-274.842.800,00	-292.393.100	-309.298.400	-318.976.800	-329.302.700	-337.904.100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-113.107.000,00	-114.482.800	-125.401.400	-118.030.900	-117.665.100	-117.563.200
	17. = Ordentliche Aufwendungen	**-650.103.500,00**	**-682.420.400**	**-712.198.000**	**-717.022.600**	**-727.689.300**	**-735.063.200**
	18. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-54.999.500,00**	**-38.382.600**	**-24.002.400**	**-26.670.200**	**-19.795.000**	**-8.214.900**
46	19. + Finanzerträge	3.189.200,00	706.900	744.700	752.300	760.000	759.800
55	20. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-31.559.600,00	-33.489.900	-29.488.600	-30.550.300	-33.038.100	-33.224.600
	21. = Finanzergebnis	**-28.370.400,00**	**-32.783.000**	**-28.743.900**	**-29.798.000**	**-32.278.100**	**-32.464.800**
	22. = Ordentliches Ergebnis	**-83.369.900,00**	**-71.165.600**	**-52.746.300**	**-56.468.200**	**-52.073.100**	**-40.679.700**
49	23. + Außerordentliche Erträge	0,00	100	100	100	100	100
59	24. - Außerordentliche Aufwendungen	-500,00	0	0	0	0	0
	25. = Außerordentliches Ergebnis	**-500,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-83.370.400,00**	**-71.165.500**	**-52.746.200**	**-56.468.100**	**-52.073.000**	**-40.679.600**
48	27. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	43.125.200,00	43.288.200	45.478.200	45.478.200	45.503.200	45.478.200
58	28. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-43.125.200,00	-43.288.200	-45.478.200	-45.478.200	-45.503.200	-45.478.200
	29. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**-83.370.400,00**	**-71.165.500**	**-52.746.200**	**-56.468.100**	**-52.073.000**	**-40.679.600**
Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
48	Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	29.933.000,00	31.109.700	30.563.700	30.563.700	30.563.700	30.563.700
58	- Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-29.933.000,00	-31.109.700	-30.563.700	-30.563.700	-30.563.700	-30.563.700
	Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**-83.370.400,00**	**-71.165.500**	**-52.746.200**	**-56.468.100**	**-52.073.000**	**-40.679.600**

Haushaltsplan 2015
Hansestadt Lübeck - gesamt -

Finanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	192.669.800,00	198.280.900	207.579.800	212.160.300	216.961.300	220.250.600
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	178.092.100,00	202.398.800	223.404.700	222.633.800	229.023.000	237.359.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	15.425.100,00	15.478.500	11.221.100	11.321.800	11.430.500	10.834.900
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	30.897.600,00	34.299.800	33.826.900	33.748.300	33.743.300	33.743.300
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.256.100,00	31.852.900	38.927.400	38.911.100	38.898.100	38.898.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	117.530.600,00	131.196.300	133.301.000	138.711.400	145.400.700	153.241.900
65	07. + Sonstige Einzahlungen	18.693.100,00	18.634.300	18.823.600	18.979.900	18.955.600	18.950.600
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.889.200,00	1.407.000	1.444.700	1.452.300	1.460.000	1.459.800
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**589.453.600,00**	**633.548.500**	**668.529.200**	**677.918.900**	**695.872.500**	**714.738.200**
70	10. Personalauszahlungen	-144.641.400,00	-145.990.200	-149.557.500	-151.811.800	-152.465.700	-151.269.000
71	11. + Versorgungsauszahlungen	-21.383.500,00	-21.712.000	-22.461.700	-22.461.700	-22.461.700	-22.461.700
72	12. + Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-59.138.600,00	-66.388.600	-68.879.500	-67.919.700	-67.868.600	-67.972.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-32.311.600,00	-33.212.000	-26.588.600	-27.650.300	-30.138.100	-30.324.600
73	14. + Transferauszahlungen	-274.842.800,00	-292.516.000	-309.360.500	-318.976.800	-329.302.700	-337.904.100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-114.964.200,00	-114.073.000	-124.934.600	-117.334.100	-116.968.300	-116.866.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-647.282.100,00**	**-673.891.800**	**-701.782.400**	**-706.154.400**	**-719.205.100**	**-726.798.000**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-57.828.500,00**	**-40.343.300**	**-33.253.200**	**-28.235.500**	**-23.332.600**	**-12.059.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	22.724.700,00	18.537.100	15.216.600	21.781.400	21.678.800	19.519.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	3.560.200,00	1.130.400	12.310.300	3.010.300	2.510.200	1.010.200
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	16.100,00	44.800	44.800	400	400	400
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	250.000	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	634.400,00	605.300	814.100	819.100	12.326.100	833.100
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	280.400,00	10.400	10.400	315.400	10.400	350.400
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Einzahlungen Investitionstätigkeit	**27.215.800,00**	**20.578.000**	**28.396.200**	**25.926.600**	**36.525.900**	**21.713.100**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-7.237.500,00	-7.771.900	-4.579.600	-5.400.600	-850.500	-200.500
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.360.000,00	-336.000	-807.000	-1.818.000	-574.000	-575.000
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-7.771.500,00	-7.980.200	-8.236.300	-7.478.500	-8.191.300	-6.690.300
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	-500	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-53.279.300,00	-37.755.700	-48.095.700	-65.251.600	-62.498.500	-49.595.500
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	-438.500,00	-4.000	0	-435.500	-435.500	-435.500
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
	34. = Auszahlungen Investitionstätigkeit	**-70.086.800,00**	**-53.848.300**	**-61.718.600**	**-80.384.200**	**-72.549.800**	**-57.496.800**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-42.871.000,00**	**-33.270.300**	**-33.322.400**	**-54.457.600**	**-36.023.900**	**-35.783.700**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-100.699.500,00**	**-73.613.600**	**-66.575.600**	**-82.693.100**	**-59.356.500**	**-47.843.500**
692	37. + Aufnahme Kredite Investitionen	37.357.600,00	37.185.800	43.682.300	54.457.900	45.188.100	42.191.200
695	38. + Einz. Rückfl. Darlehn aus Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
792	39. - Tilgung Kredite Investitionen	-39.325.100,00	-37.591.800	-43.812.000	-33.929.300	-80.199.400	-41.271.900
795	40. - Ausz. Gewährung Darlehn zur Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0
	41. = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**-1.967.500,00**	**-406.000**	**-129.700**	**20.528.600**	**-35.011.300**	**919.300**
	42. = Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	**-102.667.000,00**	**-74.019.600**	**-66.705.300**	**-62.164.500**	**-94.367.800**	**-46.924.200**
	43. + Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
	44.= Liquide Mittel	**0,00**	**0**	**-66.705.300**	**-62.164.500**	**-94.367.800**	**-46.924.200**

Haushaltsplan 2015
Hansestadt Lübeck - gesamt -

Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach §21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
7311..	abzuführender Beitrag nach §21 Abs.2 AG-KHG	-3.051.300,00	-3.179.900	-3.206.800	-3.206.800	-3.206.800	-3.206.800
684	Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	250.000	0	0	0	0
6841	Finanzanlagen	0,00	250.000	0	0	0	0
6842	Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
6844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
6845	Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
6846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6847	Geldmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
6848	Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
784	Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	-500	0	0	0	0
7841	Finanzanlagen	0,00	-500	0	0	0	0
7842	Börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0	0	0	0	0
7844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0	0	0	0	0
7845	Investmentzertifikate	0,00	0	0	0	0	0
7846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
7847	Geldmarktpapiere	0,00	0	0	0	0	0
7848	Finanzderivate	0,00	0	0	0	0	0
792..4	Umschuldung	-5.513.400,00	-3.915.500	-10.359.900	-300	-9.164.200	-6.407.500
792..5	Ordentliche Tilgung	-33.811.300,00	-33.676.000	-33.451.800	-33.928.000	-71.034.900	-34.864.100
792..6	Außerordentliche Tilgung	-400,00	-300	-300	-300	-300	-300

Erläuterungen:
Da im Zeitrahmen der Haushaltsaufstellung 2015 der Jahresabschluss 2013 nicht vorliegt, wird auf die Darstellung einer nicht belastbaren Zahl als Anfangsbestand an Finanzmitteln im Finanzplan verzichtet.
Erstmalig wird der Anfangsbestand an Finanzmitteln in dem Jahr dargestellt, in dem der Jahresabschluss des Vorvorjahres zur Zeit der Haushaltsaufstellung vorliegt.

Fachbereich 1 - Bürgermeister

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget FB 1

Budgets 2015

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr / weniger 2015	Bemerkungen
Fachbereich 1 Bürgermeister								
1.000	Verwaltungsführung	111001	Verwaltungsleitung	-271.600	-345.200	-330.000	15.200	Reduzierung des jährlichen Kostenbeitrags der HL an das Wissenschaftsmanagement nach Auslaufen der Vereinbarung mit der KWL GmbH zum 31.05.2015
1.010	Fachbereichs-Controlling	111002	Leitung, Controlling, Dienste FB 1	-202.700	-228.000	-220.200	7.800	
1.100	Büro der Bürgerschaft	111003	Management Politische Gremien	-1.519.300	-1.370.400	-1.389.600	-19.200	Haushaltsbegleitbeschluss 2012 "Deckelung der Fraktionszuschüsse" galt bis zum Haushalt 2014. Ab 2015 wird auf Basis einer Neuberechnung des Bereiches 1.100 eine Anhebung der Beträge erforderlich.
1.101	Bürgermeisterkanzlei	111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung	-1.031.600	-1.820.200	-787.200	1.033.000	Aufwendungen für die Durchführung des Hansetages 2014 entfallen.
1.102	Logistik, Statistik und Wahlen	111005	Logistik	-1.917.200	-1.643.400	-1.909.900	-266.500	a) Mindererträge i.Z.m. einer fehlerhaften Beplanung des Haushaltsansatzes "Kostenerstattung von verbundenen Unternehmen". Anpassung an die tatsächliche Einnahmeerwartung b) Zentrale Veranschlagung der Aufwendungen für den GEZ-Rundfunkbeitrag c) Mehraufwand ILA Miet- und Nebenkosten.
		121001	Statistik und Wahlen	-684.000	-506.600	-360.700	145.900	Keine Wahlen in 2015/2016
1.105	Informationstechnik	111007	IT-Architekturmanagement / IT-Service	-6.301.300	-6.261.200	-7.132.400	-871.200	Mehraufwendungen insbesondere für die externe Unterstützung der Windows-/Office Migration (-684 TEUR). Tarif- und Besoldungssteigerungen (-194 TEUR).
1.110	Personal- u Organisationsservice	111008	Zentrale Personalarbeit	-3.963.700	-4.194.400	-4.484.900	-290.500	a) Wegfall der Fördergelder aus dem Europäischen Sozialfonds nach Durchführung des Projektes "Führen im Fokus". b) Wegfall Fortbildungsaufwendungen nach Durchführung des Projektes "Führen im Fokus". c) Aufwendungen für die Einführung des integrierten Personalmanagementsystems "KoPers".
		111098	Entgelte und Bezüge	0	0	0	0	
		111099	Versorgung	-731.800	-705.500	-717.900	-12.400	
1.119	Arbeitsschutz	111006	Arbeitsschutz	-168.300	-189.400	-242.000	-52.600	Einrichtung der Stelle einer/s SicherheitsingenieurIn zur Sicherstellung der gesetzeskonformen Aufgabenerledigung nach § 6 Arbeitssicherheitsgesetz.
1.130	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	111009	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	-334.500	-370.700	-377.100	-6.400	
1.140	Rechnungsprüfungsamt	111010	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	-816.700	-980.500	-1.004.400	-23.900	
1.160	Frauenbüro	111011	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	-208.500	-204.900	-230.600	-25.700	
1.180	Gesamtpersonalrat	111034	Gesamtpersonalrat	-101.000	-102.600	-107.300	-4.700	
1.181	Personalrat FB 1	111035	Personalrat FB 1	-102.500	-105.700	-109.500	-3.800	
1.201	Haushalt und Steuerung	111012	Haushalt und Steuerung	-1.150.900	-1.277.400	-1.323.600	-46.200	
		111013	Stabsstelle Bilanzen	-1.421.800	-1.229.100	-575.400	653.700	Wegfall AfA nach vollständiger Abschreibung der Finanzsoftware MACH
1.203	Beteiligungscontrolling	111014	Beteiligungscontrolling	-714.100	-704.300	-781.400	-77.100	Ordnung der Personalaufwendungen für einen in den FB 1 zurückkehrenden MA
		573001	GG Metallhüttengelände mbH	-380.100	-380.200	-380.200	0	
1.210	Buchhaltung und Finanzen	111016	Buchhaltung und Finanzen	-3.377.500	-3.542.800	-4.597.700	-1.054.900	a) pauschale Kürzung der Personalaufwendungen 2014 wurde im Produkt 111016 geordnet (500 TEUR) b)zusätzliches, bis 02/2017 befristetes Personal für die Beschleunigung des Verfahrens zur termingerechten Vorlage der Jahresabschlüsse c) zusätzliches, bis 02/2016 befristetes Personal für die Unterstützung der Folgeinventur
1.220	Steuern	111015	Steuern	-745.400	-768.900	-882.300	-113.400	Erforderliches befristetes Personal (1 EGr. 6 TVöD) und Gutachtenmittel für die Einführung der Tourismusabgabe. Ab 2016 wird voraussichtlich weiteres Personal erforderlich.
1.300	Recht	111017	Rechtsangelegenheiten	-973.500	-920.600	-1.004.200	-83.600	u.a. Wiederbeplanung 1/2 Planstelle Egr. 14 TVöD nach Einsparversuch.
		111030	Passivbesteuerung	-354.500	-381.400	-359.300	22.100	
		573011	Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH	2.117.100	0	0	0	
			Fachbereichsbudget	**-25.355.400**	**-28.233.400**	**-29.307.800**	**-1.074.400**	

Fachbereichseckwert 2015 gemäß Eckwertevfg. vom 22.07.2014	**-26.874.300**
Fortschreibung:	
Anpassung GEZ-Abrechnung an verändertes Beitragsmodell	**-42.500**
Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2015	**-26.916.800**
Überschreitung	**-2.391.000**

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget FB1

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	100,00	100	100	100	100	100
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	135.900,00	152.000	7.800	7.800	7.100	7.100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	116.500,00	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	203.300,00	297.700	281.700	291.700	284.200	284.200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.114.000,00	1.912.400	1.825.500	1.825.500	1.964.500	1.825.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	591.100,00	841.100	591.100	591.100	591.100	591.100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**3.160.900,00**	**3.204.600**	**2.707.500**	**2.717.500**	**2.848.300**	**2.709.300**
50	11. Personalaufwendungen	-19.117.700,00	-18.962.400	-20.504.500	-20.354.200	-20.271.900	-20.203.200
51	12. + Versorgungsaufwendungen	-6.000,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.519.100,00	-4.217.900	-4.073.900	-3.858.500	-3.756.500	-3.856.500
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.161.900,00	-1.500.800	-544.000	-546.400	-513.100	-513.100
53	15. + Transferaufwendungen	-1.193.800,00	-1.096.800	-1.106.800	-1.106.800	-1.106.800	-1.106.800
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.936.900,00	-4.553.100	-4.594.100	-4.488.500	-4.668.900	-4.531.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-29.935.400,00**	**-30.331.000**	**-30.823.300**	**-30.354.400**	**-30.317.200**	**-30.210.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-26.774.500,00	-27.126.400	-28.115.800	-27.636.900	-27.468.900	-27.501.400
46	20. + Finanzerträge	2.472.800,00	2.000	1.800	1.400	1.100	900
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**2.472.800,00**	**2.000**	**1.800**	**1.400**	**1.100**	**900**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-24.301.700,00**	**-27.124.400**	**-28.114.000**	**-27.635.500**	**-27.467.800**	**-27.500.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	100	100	100	100	100
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	-500,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**-500,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-24.302.200,00**	**-27.124.300**	**-28.113.900**	**-27.635.400**	**-27.467.700**	**-27.500.400**
48	28. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	459.900,00	435.100	403.200	403.200	428.200	403.200
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.513.100,00	-1.544.200	-1.597.100	-1.597.100	-1.622.100	-1.597.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**-25.355.400,00**	**-28.233.400**	**-29.307.800**	**-28.829.300**	**-28.661.600**	**-28.694.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	23.533.100,00	24.527.900	25.831.000	25.831.000	25.831.000	25.831.000
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-4.084.200,00	-4.306.900	-4.453.000	-4.453.000	-4.453.000	-4.453.000
	33. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**-5.906.500,00**	**-8.012.400**	**-7.929.800**	**-7.451.300**	**-7.283.600**	**-7.316.300**

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget FB1

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	100,00	100	100	0	100	100	100
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	129.300,00	145.400	800	0	800	800	800
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	116.500,00	1.300	1.300	0	1.300	1.300	1.300
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	203.300,00	297.700	281.700	0	291.700	284.200	284.200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.114.000,00	1.912.400	1.825.500	0	1.825.500	1.964.500	1.825.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	590.800,00	590.800	590.800	0	590.800	590.800	590.800
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.472.800,00	2.100	1.800	0	1.400	1.100	900
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**5.626.800,00**	**2.949.800**	**2.702.000**	**0**	**2.711.600**	**2.842.800**	**2.703.600**
70	10. + Personalauszahlungen	-143.645.400,00	-144.924.200	-148.341.500	0	-150.395.800	-150.849.700	-151.253.000
71	11. + Versorgungsauszahlungen	-21.376.200,00	-21.705.500	-22.456.200	0	-22.456.200	-22.456.200	-22.456.200
72	12. + Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-3.519.100,00	-4.217.900	-4.073.900	0	-3.858.500	-3.756.500	-3.856.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-752.000,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.193.800,00	-1.096.800	-1.106.800	0	-1.106.800	-1.106.800	-1.106.800
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-4.911.900,00	-4.528.100	-4.569.100	0	-4.463.500	-4.643.900	-4.506.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-175.398.400,00**	**-176.472.500**	**-180.547.500**	**0**	**-182.280.800**	**-182.813.100**	**-183.178.600**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-169.771.600,00**	**-173.522.700**	**-177.845.500**	**0**	**-179.569.200**	**-179.970.300**	**-180.475.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	250.000	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	22.000,00	18.400	14.000	0	12.000	11.000	10.000
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**22.000,00**	**268.400**	**14.000**	**0**	**12.000**	**11.000**	**10.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.548.100,00	-1.422.100	-1.183.700	0	-725.100	-732.800	-728.600
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-25.000,00	-25.000	-25.000	0	-25.000	-25.000	-25.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.573.100,00**	**-1.447.100**	**-1.208.700**	**0**	**-750.100**	**-757.800**	**-753.600**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.551.100,00**	**-1.178.700**	**-1.194.700**	**0**	**-738.100**	**-746.800**	**-743.600**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-171.322.700,00**	**-174.701.400**	**-179.040.200**	**0**	**-180.307.300**	**-180.717.100**	**-181.218.600**

1.000 - Verwaltungsführung

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.000 Verwaltungsführung
Produkt 111001 Verwaltungsleitung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Bernd Saxe**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Wahrnehmung der Aufgaben gemäß § 65 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein
2	u.a. Projekt „Wissenschaftsmanagement“ i.R. der Kooperationsvereinbarung mit der KWL GmbH bis zunächst 31.05.2015

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,20	3,20	3,20	2,20	2,20	2,20
darunter weiblich	1,80	1,80	1,80	0,80	0,80	0,80

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.000 Verwaltungsführung
Produkt 111001 Verwaltungsleitung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	300	300	300	300	300
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	40.000,00	11.500	11.600	11.600	11.600	11.600
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**40.400,00**	**11.900**	**12.000**	**12.000**	**12.000**	**12.000**
50	11. Personalaufwendungen	-234.000,00	-281.400	-279.200	-210.300	-210.300	-210.300
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.500,00	-20.500	-8.800	-500	-500	-500
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	-900	-100	-100	-100	-100
53	15. + Transferaufwendungen	-35.000,00	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-9.000,00	-9.100	-9.100	-9.100	-9.100	-9.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-298.600,00**	**-346.900**	**-332.200**	**-255.000**	**-255.000**	**-255.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-258.200,00**	**-335.000**	**-320.200**	**-243.000**	**-243.000**	**-243.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-258.200,00**	**-335.000**	**-320.200**	**-243.000**	**-243.000**	**-243.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-258.200,00**	**-335.000**	**-320.200**	**-243.000**	**-243.000**	**-243.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-13.400,00	-10.200	-9.800	-9.800	-9.800	-9.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-271.600,00**	**-345.200**	**-330.000**	**-252.800**	**-252.800**	**-252.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	280.200,00	284.900	300.400	300.400	300.400	300.400
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-81.700,00	-99.300	-100.700	-100.700	-100.700	-100.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-73.100,00**	**-159.600**	**-130.300**	**-53.100**	**-53.100**	**-53.100**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen (52). Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen (52) sind übertragbar.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.000 Verwaltungsführung
Produkt 111001 Verwaltungsleitung

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	300	300	0	300	300	300
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	40.000,00	11.500	11.600	0	11.600	11.600	11.600
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**40.400,00**	**11.900**	**12.000**	**0**	**12.000**	**12.000**	**12.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.500,00	-20.500	-8.800	0	-500	-500	-500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-35.000,00	-35.000	-35.000	0	-35.000	-35.000	-35.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-9.000,00	-9.100	-9.100	0	-9.100	-9.100	-9.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-64.500,00**	**-64.600**	**-52.900**	**0**	**-44.600**	**-44.600**	**-44.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-24.100,00**	**-52.700**	**-40.900**	**0**	**-32.600**	**-32.600**	**-32.600**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-24.100,00**	**-52.700**	**-40.900**	**0**	**-32.600**	**-32.600**	**-32.600**

Erläuterungen:

1.010 - Fachbereichscontrolling

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.010 Fachbereichscontrolling
Produkt 111002 Leitung, Controlling, Dienste FB 1

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Bernd Saxe**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Fachbereichsleitung
2	Controllingaufgaben

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Der Erfüllungsgrad der Anforderungen der Fachbereichsleitung an Quantität und Qualität durch das FBC 1 (u.a. Erarbeitung von Entscheidungsempfehlungen zu finanz- und personalwirtschaftlichen Themen) beträgt 100%.
2	Finanzziele und -kennzahlen auf Grundlage der BABs der Bereiche sind bis Ende 2015 entwickelt.
3	Die Fachbereichsanmeldungen für den doppischen Haushalt 2016 werden in 2015 fristgerecht vorgelegt.
4	Die Fachbereichsmeldungen zu den Zwischenberichten 2015 und zum Jahresbericht 2014 werden fristgerecht vorgelegt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Finanzziele und -kennzahlen liegen vor		ja / nein	ja	ja	ja	ja
Fachbereichsmeldungen für den Haushalt des Folgejahres werden fristgerecht erarbeitet und vorgelegt.	ja	Ja / nein	ja	ja	ja	ja
Fachbereichsmeldungen zu Zwischenberichten des lfd. Jahres und zum Jahresbericht des Vorjahres werden fristgerecht vorgelegt	ja	ja / nein	ja	ja	ja	ja
Erfüllungsgrad der Anforderungen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,20	3,20	3,20	2,75	2,75	2,75
darunter weiblich	1,60	1,60	1,20	1,20	1,20	1,20
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.010 Fachbereichscontrolling
Produkt 111002 Leitung, Controlling, Dienste FB 1

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	17.100,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**17.100,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-209.400,00	-213.600	-206.000	-206.000	-206.000	-206.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.400,00	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.300,00	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-216.200,00**	**-220.500**	**-212.900**	**-212.900**	**-212.900**	**-212.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-199.100,00**	**-220.500**	**-212.900**	**-212.900**	**-212.900**	**-212.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-199.100,00**	**-220.500**	**-212.900**	**-212.900**	**-212.900**	**-212.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-199.100,00**	**-220.500**	**-212.900**	**-212.900**	**-212.900**	**-212.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-3.600,00	-7.500	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-202.700,00**	**-228.000**	**-220.200**	**-220.200**	**-220.200**	**-220.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	245.500,00	250.700	255.700	255.700	255.700	255.700
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-26.600,00	-35.500	-37.800	-37.800	-37.800	-37.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**16.200,00**	**-12.800**	**-2.300**	**-2.300**	**-2.300**	**-2.300**

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.010 Fachbereichscontrolling
Produkt 111002 Leitung, Controlling, Dienste FB 1

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	17.100,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**17.100,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.400,00	-1.400	-1.400	0	-1.400	-1.400	-1.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-5.300,00	-5.400	-5.400	0	-5.400	-5.400	-5.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.700,00**	**-6.800**	**-6.800**	**0**	**-6.800**	**-6.800**	**-6.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**10.400,00**	**-6.800**	**-6.800**	**0**	**-6.800**	**-6.800**	**-6.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	-400	-400	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**-400**	**-400**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**-400**	**-400**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**10.400,00**	**-7.200**	**-7.200**	**0**	**-6.800**	**-6.800**	**-6.800**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111002 Leitung, Controlling, Dienste FB 1

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,4**	0,0	0,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,4**	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.100 - Büro der Bürgerschaft

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.100 Büro der Bürgerschaft
Produkt 111003 Management Politische Gremien

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Andrea Aewerdieck-Zorom**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Geschäftsführung Bürgerschaft
2	Unterstützung Stadtpräsidentin
3	Unterstützung Fraktionen
4	Geschäftsführung Ausschüsse
5	Unterstützung Seniorenbeirat

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Durchführung von Bürgerschaftssitzungen
1	Controlling für die Bürgerschaft
1	Information und Beratung der Bürgerschaftsmitglieder
1	Öffentlichkeitsarbeit für die Bürgerschaft
2	Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen und Empfängen
2	Aufnahme aller Repräsentationsanfragen in den Terminkalender innerhalb eines Tages
3	Information und Beratung der Fraktionen / Geschäftsstellen
3	Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit der Fraktionen (durch Gewährung Fraktionszuwendungen, Räume etc.)
4	Information und Beratung der Ausschussmitglieder und Protokollführer
1/4	Information und Beratung der Verwaltung in Bürgerschafts- und Ausschussangelegenheiten
5	Information für Seniorinnen und Senioren
5	Unterstützung von Seniorenbeirats,- Arbeitskreis- und Vorstandsmitgliedern
5	Unterstützung von Veranstaltungen
5	Öffentlichkeitsarbeit für den Seniorenbeirat

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Bürgerschaftssitzungen pro Jahr	7	7	7	7	7	7
Anzahl der Veranstaltungen	4	4	4	4	4	4
Anzahl der Beratungen pro Jahr	600	600	600	600	600	600
Anzahl von Beratungen durch Seniorenbeiratsmitglieder	11	11	11	11	11	11
Seniorenbeiratssitzungen	11	11	11	11	11	11
"Das Modul "Beschlussverfolgung ALLRIS" ist eingeführt"		ja				
Eine Einwohnerversammlung wurde durchgeführt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Eintrag in den Terminkalender fristgerecht erfolgt zu	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Bürgerschaftsmitglieder	49	49	49	49	49	49
zu behandelnde Vorlagen und Berichte pro Jahr	224	285	250	250	250	250
zu behandelnde Anträge pro Jahr	257	250	250	250	250	250
zu behandelnde Anfragen pro Jahr	49	50	50	50	50	50
zu behandelnde Einwohnerfragen pro Jahr	24	20	20	20	20	20
Repräsentationsaufträge pro Jahr - angefragt	900	900	900	900	900	900
Repräsentationsaufträge pro Jahr - wahrgenommen	600	600	600	600	600	600
Anzahl der Fraktionen	7	7	7	7	7	7
Anzahl der Ausschussmitglieder (ohne BM)	230	230	230	230	230	230
Anzahl der Ausschüsse	11	11	11	11	11	11
- gesetzliche	3	3	3	3	3	3
- freiwillige	8	8	8	8	8	8
Anzahl der Arbeitskreise	4	4	4	4	4	4
Anzahl der Seniorenbeiratsmitglieder	21	21	21	21	21	21

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.100 Büro der Bürgerschaft
Produkt 111003 Management Politische Gremien

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	200,00	12.200	13.000	13.000	13.000	13.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**300,00**	**12.300**	**13.100**	**13.100**	**13.100**	**13.100**
50	11. Personalaufwendungen	-226.000,00	-192.100	-197.600	-197.600	-197.600	-197.600
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-32.600,00	-29.600	-31.200	-31.200	-31.200	-31.200
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-3.300,00	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300
53	15. + Transferaufwendungen	-777.000,00	-680.000	-690.000	-690.000	-690.000	-690.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-408.000,00	-409.600	-407.600	-407.600	-407.600	-407.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.446.900,00**	**-1.314.600**	**-1.329.700**	**-1.329.700**	**-1.329.700**	**-1.329.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.446.600,00**	**-1.302.300**	**-1.316.600**	**-1.316.600**	**-1.316.600**	**-1.316.600**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.446.600,00**	**-1.302.300**	**-1.316.600**	**-1.316.600**	**-1.316.600**	**-1.316.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.446.600,00**	**-1.302.300**	**-1.316.600**	**-1.316.600**	**-1.316.600**	**-1.316.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-72.700,00	-68.100	-73.000	-73.000	-73.000	-73.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.519.300,00**	**-1.370.400**	**-1.389.600**	**-1.389.600**	**-1.389.600**	**-1.389.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	322.300,00	305.700	331.900	331.900	331.900	331.900
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-158.300,00	-263.200	-198.500	-198.500	-198.500	-198.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.355.300,00**	**-1.327.900**	**-1.256.200**	**-1.256.200**	**-1.256.200**	**-1.256.200**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (446) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen (52).

Erläuterungen:
Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.12 sind die Aufwendungen und Auszahlungen für Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (5421) um 5.000 EUR für 2012 ff gekürzt worden.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister

Bereich: 1.100 Büro der Bürgerschaft

Produkt 111003 Management Politische Gremien

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	200,00	12.200	13.000	0	13.000	13.000	13.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**300,00**	**12.300**	**13.100**	**0**	**13.100**	**13.100**	**13.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-32.600,00	-29.600	-31.200	0	-31.200	-31.200	-31.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-777.000,00	-680.000	-690.000	0	-690.000	-690.000	-690.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-408.000,00	-409.600	-407.600	0	-407.600	-407.600	-407.600
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.217.600,00**	**-1.119.200**	**-1.128.800**	**0**	**-1.128.800**	**-1.128.800**	**-1.128.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.217.300,00**	**-1.106.900**	**-1.115.700**	**0**	**-1.115.700**	**-1.115.700**	**-1.115.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.218.300,00**	**-1.107.900**	**-1.116.700**	**0**	**-1.116.700**	**-1.116.700**	**-1.116.700**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111003 Management Politische Gremien

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.101 - Bürgermeisterkanzlei

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.101 Bürgermeisterkanzlei
Produkt 111004 Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Henning Junge**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Leitungsunterstützung
2	Beschwerdemanagement
3	Repräsentation
4	Geschäftsführung der Hanse
5	Fahrdienst
6	Geschäftsführung Ausschüsse (Hauptausschuss, Senat)

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Konzept „Neuordnung des Vergabewesens einschl. Korruptionsprävention“ abschließen
6	Weitere Ausbreitung des Ratsinformationssystems ALLRIS im Rahmen "Digitale Strategie" einschl. Erstellung eines Konzepts zur Neuordnung der Geschäftsführung der Ausschüsse

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1.) Konzept ist abgeschlossen	ja	ja				
6.) Konzept ist erstellt	ja	ja				

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
u.a. Auswertung RPA-Berichte / Jahresabschlussberichte	28	40	40	40	40	40
Anzahl Bürgerschaftsaufträge	165	200	200	200	200	200
Eingaben, Anregungen, Beschwerden	404	400	400	400	400	400
Schriftliche Grußworte	18	25	25	25	25	25
Repräsentationsschreiben (Glückwünsche jeder Art, u.a.)	200	200	200	200	200	200
Betreuung Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften	7	7	7	7	7	7
eigene Empfänge und Veranstaltungen	110	120	120	120	120	120
Einladungen/Repräsentationstermine und Fremdveranstaltungen	250	250	250	250	250	250
betriebene Dienstfahrzeuge	1	1	1	1	1	1
Ausschussitzungen	22	15	15	15	15	15
Senatssitzungen	35	40	40	40	40	40

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	8,50	8,50	8,41	8,41	8,41	8,41
darunter weiblich	4,50	4,50	4,41	4,41	4,41	4,41
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.101 Bürgermeisterkanzlei
Produkt 111004 Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	300	300	300	300	300
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.100,00	8.100	5.100	10.100	10.100	10.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	60.900,00	19.000	19.700	19.700	19.700	19.700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**76.300,00**	**27.400**	**25.100**	**30.100**	**30.100**	**30.100**
50	11. Personalaufwendungen	-489.900,00	-489.700	-507.600	-514.600	-514.600	-514.600
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-382.600,00	-1.114.700	-57.700	-58.100	-58.500	-58.500
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-500,00	-500	-100	-100	-100	-100
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-216.000,00	-223.900	-228.600	-230.400	-231.900	-233.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.089.000,00**	**-1.828.800**	**-794.000**	**-803.200**	**-805.100**	**-806.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.012.700,00**	**-1.801.400**	**-768.900**	**-773.100**	**-775.000**	**-776.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.012.700,00**	**-1.801.400**	**-768.900**	**-773.100**	**-775.000**	**-776.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.012.700,00**	**-1.801.400**	**-768.900**	**-773.100**	**-775.000**	**-776.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-18.900,00	-18.800	-18.300	-18.300	-18.300	-18.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.031.600,00**	**-1.820.200**	**-787.200**	**-791.400**	**-793.300**	**-794.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	475.000,00	497.300	517.900	517.900	517.900	517.900
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-113.700,00	-135.600	-107.600	-107.600	-107.600	-107.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-670.300,00**	**-1.458.500**	**-376.900**	**-381.100**	**-383.000**	**-384.200**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen des Produktes 111004. Erträge und Einzahlungen ausprivatrechtlichen Leistungsentgelten (446) und aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52). Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar.

Erläuterungen:
Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 28.11.2013 sind die Aufwendungen und Auszahlungen für Repräsentationsmittel für 2014 ff gekürzt worden; im Gegenzug wurde die Streichung des Zuschusses Volksfestumzug nicht umgesetzt.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister

Bereich: 1.101 Bürgermeisterkanzlei

Produkt 111004 Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	300	300	0	300	300	300
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.100,00	8.100	5.100	0	10.100	10.100	10.100
646 648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	60.900,00	19.000	19.700	0	19.700	19.700	19.700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**76.300,00**	**27.400**	**25.100**	**0**	**30.100**	**30.100**	**30.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-382.600,00	-1.114.700	-57.700	0	-58.100	-58.500	-58.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-216.000,00	-223.900	-228.600	0	-230.400	-231.900	-233.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-598.600,00**	**-1.338.600**	**-286.300**	**0**	**-288.500**	**-290.400**	**-291.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-522.300,00**	**-1.311.200**	**-261.200**	**0**	**-258.400**	**-260.300**	**-261.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-522.300,00**	**-1.311.200**	**-261.200**	**0**	**-258.400**	**-260.300**	**-261.500**

Erläuterungen:

1.102 - Logistik, Statistik und Wahlen

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.102 Bereich Logistik, Statistik und Wahlen
Produkt 111005 Logistik

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Beate Lege**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Durchführung von Beschaffungsvorgängen
2	Post- und Botendienste
3	Druckservice
4	Vermietung von Kopiergeräten
5	Rathausdienste
6	Fachbereichsdienste

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1a	Der Verwaltung steht stets ein vollständiger, aktueller und gültiger Warenkatalog im Intranet zu Verfügung.
1b	Jedes Vergabeverfahren wird rechtssicher durchgeführt und wird fristgerecht abgeschlossen.
2a	Die Eingangspost wird einen Tag nach Eingang im ZPBD beim Adressaten bereitgestellt.
2b	Die Ausgangspost wird am selben Tag an einen Zusteller übergeben.
3	Termingerechte Abarbeitung aller Druckaufträge.
5	Die Veranstaltungsräume im Rathaus werden in Kooperation mit GMHL stets zur Zufriedenheit der Nutzer bereitgestellt.
6a	Jährliche Überprüfungen der Verwaltungsgebührensatzung und Entgeltordnung.
6b	Rechnungen werden innerhalb von drei Tagen in den Stapel gestellt (gebucht).

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Verfahren, die die Vorgabe einhielten	97,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Anzahl der Tage, an denen die Eingangspost tagesaktuell in die Fächer einsortiert wurde	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Anzahl der Tage an denen die Ausgangspost tagesaktuell an die Zusteller übergeben wurden	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Anteil der termingerechten abgearbeiteten Druckaufträge	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Zufriedenheit von Nutzern und Besuchern	98,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Der Warenkatalog ist aktuell und vollständig	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Überprüfung wurde vorgenommen	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Buchungszeitraum wurde eingehalten	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl durchgeführter Beschaffungsvorgänge	37	55	50	50	50	50
Versandte Postsendungen in Tsd.	1.100	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Verarbeitete Druckaufträge	4.346	5.500	5.000	5.000	5.000	5.000
Durchgeführte Rathausbesichtigungen	667	700	700	700	700	700
Anzahl durchgeführter Buchungen	3.431	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	25,00	24,00	24,50	24,50	24,50	24,50
darunter weiblich	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	8,00	8,00	7,00	7,00	7,00	7,00
darunter weiblich	7,00	7,00	6,00	6,00	6,00	6,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.102 Bereich Logistik, Statistik und Wahlen
Produkt 111005 Logistik

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.300,00	6.300	6.300	6.300	6.300	6.300
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100.000,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	129.000,00	208.000	195.000	200.000	200.000	200.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	58.100,00	120.000	234.700	234.700	234.700	234.700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**293.400,00**	**334.400**	**436.100**	**441.100**	**441.100**	**441.100**
50	11. Personalaufwendungen	-1.130.300,00	-1.115.700	-1.134.400	-1.143.900	-1.143.900	-1.143.900
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-203.200,00	-201.000	-446.800	-446.800	-446.800	-446.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-16.200,00	-16.300	-16.300	-16.300	-16.300	-16.300
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-946.100,00	-721.200	-764.700	-764.700	-764.700	-764.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.295.800,00**	**-2.054.200**	**-2.362.200**	**-2.371.700**	**-2.371.700**	**-2.371.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.002.400,00**	**-1.719.800**	**-1.926.100**	**-1.930.600**	**-1.930.600**	**-1.930.600**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.002.400,00**	**-1.719.800**	**-1.926.100**	**-1.930.600**	**-1.930.600**	**-1.930.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.002.400,00**	**-1.719.800**	**-1.926.100**	**-1.930.600**	**-1.930.600**	**-1.930.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	459.900,00	435.100	403.200	403.200	428.200	403.200
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-374.700,00	-358.700	-387.000	-387.000	-387.000	-387.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.917.200,00**	**-1.643.400**	**-1.909.900**	**-1.914.400**	**-1.889.400**	**-1.914.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.782.300,00	1.779.800	1.095.200	1.095.200	1.095.200	1.095.200
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-247.700,00	-238.000	-262.500	-262.500	-262.500	-262.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-382.600,00**	**-101.600**	**-1.077.200**	**-1.081.700**	**-1.056.700**	**-1.081.700**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (446) sind zweckgebunden für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54).

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister

Bereich: 1.102 Bereich Logistik, Statistik und Wahlen

Produkt 111005 Logistik

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100.000,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	129.000,00	208.000	195.000	0	200.000	200.000	200.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	58.100,00	120.000	234.700	0	234.700	234.700	234.700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**287.100,00**	**328.100**	**429.800**	**0**	**434.800**	**434.800**	**434.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-203.200,00	-201.000	-446.800	0	-446.800	-446.800	-446.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-946.100,00	-721.200	-764.700	0	-764.700	-764.700	-764.700
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.149.300,00**	**-922.200**	**-1.211.500**	**0**	**-1.211.500**	**-1.211.500**	**-1.211.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-862.200,00**	**-594.100**	**-781.700**	**0**	**-776.700**	**-776.700**	**-776.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-14.000,00	-20.000	-30.000	0	-14.000	-14.000	-14.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-14.000,00**	**-20.000**	**-30.000**	**0**	**-14.000**	**-14.000**	**-14.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-14.000,00**	**-20.000**	**-30.000**	**0**	**-14.000**	**-14.000**	**-14.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-876.200,00**	**-614.100**	**-811.700**	**0**	**-790.700**	**-790.700**	**-790.700**

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111005 Logistik

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**15,0**	7,0	7,0	7,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-15,0**	-7,0	-7,0	-7,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**15,0**	7,0	7,0	7,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-15,0**	-7,0	-7,0	-7,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.102 Bereich Logistik, Statistik und Wahlen
Produkt 121001 Statistik und Wahlen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Beate Lege**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
2	Erstellen und Pflege von Statistiken

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1	Den Wahlberechtigten / Politischen Gremien und der Verwaltungsführung sichere, ordnungsgemäße Wahlen ermöglichen.
2	Auftragsstatistiken fertigen für: Fremdenverkehr, Landwirtschaft, Hafen, Preise, Wohnungsbau.
3	Termingerechte Statistiken fertigen über: Gebietsgliederung, Verwaltungsregisterauswertungen, Geographisches Informationssystem, Statistisches Jahrbuch, Statistik im Internet, Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2014-2017, Allgemeine Datenzulieferungen.
4	Neuschneidung der Wahlbezirke

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl durchgeführter Wahlen	2	1	0	0	2	0
Auskunftersuchen unterstützen innerhalb des vorgesehen Zeitrahmens.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Alle Adressen sind den Wahlbezirken bis Ende 2015 neu zuzuordnen.		ja	ja			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl durchgeführter Wahlen	2	1	0	0	2	0

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
darunter weiblich	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.102 Bereich Logistik, Statistik und Wahlen
Produkt 121001 Statistik und Wahlen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	600,00	600	600	600	600	600
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	160.000,00	140.000	35.800	35.800	174.800	35.800
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**160.700,00**	**140.700**	**36.500**	**36.500**	**175.500**	**36.500**
50	11. Personalaufwendungen	-485.700,00	-405.300	-289.700	-336.200	-416.200	-336.200
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-16.500,00	-16.500	-16.500	-16.500	-16.500	-16.500
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-500,00	-500	-500	-500	-500	-500
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-262.600,00	-152.700	-37.700	-37.700	-152.700	-37.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-765.300,00**	**-575.000**	**-344.400**	**-390.900**	**-585.900**	**-390.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-604.600,00**	**-434.300**	**-307.900**	**-354.400**	**-410.400**	**-354.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-604.600,00**	**-434.300**	**-307.900**	**-354.400**	**-410.400**	**-354.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-604.600,00**	**-434.300**	**-307.900**	**-354.400**	**-410.400**	**-354.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-79.400,00	-72.300	-52.800	-52.800	-77.800	-52.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-684.000,00**	**-506.600**	**-360.700**	**-407.200**	**-488.200**	**-407.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-93.200,00	-98.200	-85.200	-85.200	-85.200	-85.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-777.200,00**	**-604.800**	**-445.900**	**-492.400**	**-573.400**	**-492.400**

Haushaltsvermerke:
Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister

Bereich: 1.102 Bereich Logistik, Statistik und Wahlen

Produkt 121001 Statistik und Wahlen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	600,00	600	600	0	600	600	600
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	160.000,00	140.000	35.800	0	35.800	174.800	35.800
65	07. + Sonstige Einzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**160.700,00**	**140.700**	**36.500**	**0**	**36.500**	**175.500**	**36.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-16.500,00	-16.500	-16.500	0	-16.500	-16.500	-16.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-262.600,00	-152.700	-37.700	0	-37.700	-152.700	-37.700
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-279.100,00**	**-169.200**	**-54.200**	**0**	**-54.200**	**-169.200**	**-54.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-118.400,00**	**-28.500**	**-17.700**	**0**	**-17.700**	**6.300**	**-17.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.500	-1.500	0	-1.500	-1.500	-1.500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.500**	**-1.500**	**0**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.500**	**-1.500**	**0**	**-1.500**	**-1.500**	**-1.500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-119.400,00**	**-30.000**	**-19.200**	**0**	**-19.200**	**4.800**	**-19.200**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
121001 Statistik und Wahlen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,5**	1,5	1,5	1,5	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,5**	-1,5	-1,5	-1,5	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.105 - Informationstechnik

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.105 Informationstechnik
Produkt 111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Jörg Wenghöfer**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1a	IT-Architekturmanagement a. Unterstützung in IT-Angelegenheiten der Verwaltungsleitung, Fachbereiche und Bereiche b. Bearbeitung von IT-Sachverhalte von grundlegender und übergreifender Bedeutung i. Entwicklung, Umsetzung und Pflege von IT-Standards, Geschäftsanweisungen, Strategien und Konzepten ii. Leitung von Projekten oder Teilprojekten (ab 2014 insb. Einführung DMS, Migration II) c. Erstellung, Pflege und Überwachung von IT-Sicherheitskonzepten für zentrale IT-Infrastruktur
2	Verwaltungsinterne IT-Dienstleistungen a. Durchführung bzw. Unterstützung bei der IT-Beschaffung (Hard- und Software) b. Durchführung der Inventur aller IT-Hardware-Komponenten c. Unterstützung bei der Lizenzierung (Standard-Software) d. Lagerhaltung i. Schrottlager (fachgerechte Entsorgung von Hardware) ii. Einlagerung von Neugeräten iii. Zwischenlager (Instandsetzung von noch brauchbaren Altgeräten)
3	Verfahrensbetreuung a. IT-technische Betreuung von Fachverfahren der Stadtverwaltung i. Unterstützung bei Planung, Beschaffung und Einführung ii. Bereitstellung und Administration inkl. Wartung und Pflege von Fachverfahren auf zentralen Rechner- bzw. Server-Kapazitäten iii. Technische Bereitstellung sowie Sicherung der Betriebsbereitschaft (z.B. Updates, Fehlerbehebung) von Fachverfahren im Windows-Rechenzentrum iv. Unterstützung der Bereiche bei Risikomanagement, Test und Freigabe der Verfahren b. Betrieb, Wartung und Administration von Datenbanken
4	Betreuung Festnetz inkl.Telefonvermittlung a. Telekommunikation (Administration sowie Erneuerung der Telefonanlage, Betreuung von ca. 3.700 Endstellen, Einführung VoIP, Unified Communication etc.) b. Betrieb der Servicezentrale
5	Netzservices inkl. Security / Planung, Bereitstellung und Administration von a. Verzeichnisdienst (Active Directory) b. Verwaltungsnetz inkl. Netzdienste (inkl. Netzkomponenten, leistungsfähiges WAN und LAN, Internet, Firewall, Virenschutz, VPN etc.) c. Betrieb und Ausbau der IT-Infrastruktur (RZ inkl. Server, SAN, NAS, CAS, Datensicherung etc.) d. Bürokommunikation (Exchange inkl. E-Mail, Kalender etc.)
6	Betreuung Mobilgeräte a. Administration Blackberryserver und Einrichtung der Endgeräte b. Administration DME Server (iPhone/iPad)
7	Client-Betreuung a. Betreuung der PC-UserInnen der Stadtverwaltung (Hotline, Vor Ort Support etc.) b. Administration, Wartung und Austausch dezentraler Hardware (Arbeitsplatz-PC's etc.) c. Mithilfe bei der Lizenzierung (Standardsoftware) d. Sofwareverteilung EDV-gestützt e. Bereitstellung von Sicherheitssoftware für die Clients (Antivirus und Schnittstellensperrung) f. Fortschreibung Konzepte (u.a. Clientkonzept)

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	a. Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Verwaltungsleitung, (Fach-) Bereiche und IT-Dienstleister werden zeitgerecht, umfassend und zielgerichtet erbracht b. Die IT-Strategie der Stadtverwaltung und die darin enthaltenen strategischen Zielvorgaben werden der Entwicklung der Technik und den Anforderungen der Stadtverwaltung angepasst. Steuerungsrelevante IT-Rahmenvorgaben für die Stadtverwaltung werden je nach Prioritätsstufe entwickelt und umgesetzt c. Unterstützung des Datenschutzaudits für das Finanzverfahren „Mach" durch das unabhängige Landesdatenschutzzentrum (ULD)
2	a. IT-Beschaffungen zeitnah durchführen b. Organisation der körperlichen Inventur für die Bereiche sicherstellen c. Lizenzfragen bezüglich Standardsoftware klären und Verwaltung des Enterprise Agreement Vertrages mit Microsoft d. Lagerung, Bereitstellung und Inventarisierung von IT-Komponenten
3	a. Sicherstellung der Betriebsbereitschaft von Client/Server basierender Fachsoftware sowie des Zentralrechners und der zentralrechnergestützten Fachsoftware, Planung der systematischen Ablösung der selbstentwickelten Host-Verfahren: - in 2014/2015 weiterhin IT-technische Unterstützung des NKF bei der Migration und Datenübernahme der Steuerverfahren aus dem alten Finanzwesen b. Administration, Wartung und Weiterentwicklung der Datenbankplattformen für die Fachverfahren insb. für das Finanzsystem „Mach", Sicherstellung der Verfügbarkeit
4	a. Bereitstellung einer modernen, mit der EDV-Welt verknüpften Telekommunikationsplattform (Telefonieren über Voice over IP (VoIP), Ermöglichen von Konferenzschaltungen etc.) b. Vermittlung und Beantwortung von Bürgeranfragen durch die städtische Servicezentrale
5	a. Administration, Weiterentwicklung und Sicherstellung der Verfügbarkeit des Active Directory (AD) b. Modernisierung der IT-Infrastruktur: Netz, Leitungen, VPN, Serverkonsolidierung sowie Bereitstellung von Sicherheitssoftware (Firewall, Virenschutz)

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.105 Informationstechnik
Produkt 111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service

	c. Sicherstellung der systemkritischen Prozesse durch den Aufbau und Weiterentwicklung des Rechenzentrums (Datenvergügbarkeit, Datensicherheit) d. Bereitstellung und Weiterentwicklung von IT-gestützter Kommunikation (E-Mailing, Besprechungsanfragen, Öffentlicher Ordner, etc)
6	Bereitstellung einer mit den Mobilendgeräten verknüpften Telekommunikationsplattform unter Einbeziehung von z.B. Mail, Voice- und Faxdiensten
7	a. Sicherstellung der Verfüg-/Erreichbarkeit der Hotline (Helpdesk) via Mail, Fax und Telefon b. Sicherstellung des permanenten Austausches von abgeschriebener bzw. defekter Hardware c. Auswertung der installierten Softwareprodukte durch Online-Inventarisierung d. Planung und Bereitstellung von selbst erstellten Softwarepaketen für die automatisierte Softwareverteilung e. Wartung und Pflege von Client-Sicherheitssoftware f. Umsetzung der Konzepte

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Inventarisierung der IT-Komponenten	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Mithilfe bei der Durchführung der körperlichen Inventur von IT-Komponenten in den Bereichen	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%
Ablösung von Großrechnerverfahren	95,0%	90,0%	50,0%	100,0%	100,0%	100,0%
"Verfügbarkeit der Finanzsoftware "MACH""	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%
Verfügbarkeit sonst. Fachverfahren	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%	98,0%
Einführung einer VoIP-Telefonanlage	80,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Verfügbarkeit der Telefonzentrale	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Verfügbarkeit des Intranets und Internets	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%
Verfügbarkeit der Server und Daten	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%	99,0%
Verfügbarkeit der Hotline (Helpdesk)	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Softwareverteilung zentral über das Intranet	80,0%	80,0%	85,0%	85,0%	85,0%	85,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Betreuung Fachbereiche	5	5	5	5	5	5
Betreuung Fachverfahren	240	240	440	490	490	490
Betreuung Server	155	180	210	240	270	270
Betreuung Netzwerk-Gebäudestandorte	140	150	160	170	180	180
Betreuung Netzgeräte (Switches & Router)	240	250	260	270	280	280
Betreuung BlackBerry	120	120	120	120	120	120
Betreuung TK-Endgeräte	3.700	3.700	3.700	3.700	3.700	3.700
Betreuung Notebooks	270	310	350	350	350	350
(davon Home-Arbeitsplätze)	120	160	200	200	200	200
Betreuung PC's	1.830	1.790	1.750	1.750	1.750	1.750

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	42,00	43,00	43,00	45,00	45,00	45,00
darunter weiblich	13,00	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00
darunter weiblich	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.105 Informationstechnik
Produkt 111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	35.500,00	25.700	25.700	25.700	25.700	25.700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**35.700,00**	**25.900**	**25.900**	**25.900**	**25.900**	**25.900**
50	11. Personalaufwendungen	-2.780.600,00	-2.795.500	-2.989.600	-2.990.800	-2.989.600	-2.989.600
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.056.300,00	-2.066.800	-2.727.800	-2.527.800	-2.427.800	-2.527.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-400.000,00	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-951.700,00	-851.300	-849.300	-849.300	-849.300	-849.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-6.188.600,00**	**-6.113.600**	**-6.966.700**	**-6.767.900**	**-6.666.700**	**-6.766.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.152.900,00**	**-6.087.700**	**-6.940.800**	**-6.742.000**	**-6.640.800**	**-6.740.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-6.152.900,00**	**-6.087.700**	**-6.940.800**	**-6.742.000**	**-6.640.800**	**-6.740.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-6.152.900,00**	**-6.087.700**	**-6.940.800**	**-6.742.000**	**-6.640.800**	**-6.740.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-148.400,00	-173.500	-191.600	-191.600	-191.600	-191.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-6.301.300,00**	**-6.261.200**	**-7.132.400**	**-6.933.600**	**-6.832.400**	**-6.932.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	6.633.600,00	6.600.100	7.487.500	7.487.500	7.487.500	7.487.500
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-375.800,00	-355.800	-397.500	-397.500	-397.500	-397.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-43.500,00**	**-16.900**	**-42.400**	**156.400**	**257.600**	**157.600**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.105 Informationstechnik
Produkt 111007 IT-Architekturmanagement / IT-Service

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	35.500,00	25.700	25.700	0	25.700	25.700	25.700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**35.700,00**	**25.900**	**25.900**	**0**	**25.900**	**25.900**	**25.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.056.300,00	-2.066.800	-2.727.800	0	-2.527.800	-2.427.800	-2.527.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-951.700,00	-851.300	-849.300	0	-849.300	-849.300	-849.300
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.008.000,00**	**-2.918.100**	**-3.577.100**	**0**	**-3.377.100**	**-3.277.100**	**-3.377.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-2.972.300,00**	**-2.892.200**	**-3.551.200**	**0**	**-3.351.200**	**-3.251.200**	**-3.351.200**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.050.000,00	-800.000	-1.030.000	0	-600.000	-600.000	-600.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-25.000,00	-25.000	-25.000	0	-25.000	-25.000	-25.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.075.000,00**	**-825.000**	**-1.055.000**	**0**	**-625.000**	**-625.000**	**-625.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.075.000,00**	**-825.000**	**-1.055.000**	**0**	**-625.000**	**-625.000**	**-625.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-4.047.300,00**	**-3.717.200**	**-4.606.200**	**0**	**-3.976.200**	**-3.876.200**	**-3.976.200**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111007 IT-Architekturmanagement/IT-Service

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**980,0**	550,0	550,0	550,0	550,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-980,0**	-550,0	-550,0	-550,0	-550,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.110 - Personal- und Organisationsservice

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111008 Zentrale Personalarbeit

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Gisela Heinrich**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Allgemeine Leistungen (u.a. Bewirtschaftung Versorgungslasten - vgl. Produkt 111099, Hauptsatzung, Stellenplan)
2	Zentrale Personalsteuerung und -entwicklung (u.a. „Führen im Fokus“)
3	Ausbildung
4	Fortbildung (inkl. EDV-Fortbildung)
5	Personalgewinnung
6	Personalinformation / Daten
7	Personalbetreuung
8	Bezügeabrechnung
9	Beihilfe
10	Familienkasse

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1, 2	a) Der Umstieg auf das Grundmodul des integrierten Personalmanagementsystems KoPers mit Bezügeabrechnung, Personalbetreuung und Stellenplan ist abgeschlossen und in den laufenden Betrieb übernommen.
	b) Die Vorbereitung für den Einsatz weiterer Zusatzmodule (Personalkostenplanung, Zeitwirtschaft, Bewerberverwaltung) ist erfolgt.
2	a) Ein Leitfaden für den Einsatz von leistungsgeminderten / leistungsveränderten MitarbeiterInnen ist erarbeitet und abgestimmt.
	b) Ein aus dem EU Projekt "Führen im Fokus" entwickeltes Verstetigungskonzept zur Führungskräfteentwicklung liegt vor.
	c) Eine Neufassung der Beurteilungsrichtlinie liegt im Entwurf vor.
3	Ein professionelles und ressourcenschonendes Auswahlverfahren für die Auswahl von Azubis ist umgesetzt.
4	a) Entsprechend dem zu erwartendem Bedarf (erfahrungsbezogener Schätzwert) werden mindestens 2.000 TeilnehmerInnen geschult.
	b) Der Zufriedenheitsfaktor der FortbildungsteilnehmerInnen liegt durchschnittlich mindestens bei "gut" (regelmäßige Abfrage).
5	a) Ein abgestimmter Leitfaden zur stärkeren Einbeziehung von Führungskompetenzen bei der Besetzung von Leitungsfunktionen liegt als Bestandteil einer Optimierung der Personalauswahl vor und wird regelmäßig angewendet.
	b) Anforderungen und Möglichkeiten für die elektronische Unterstützung der Bewerberverwaltung (KoPers) sind geklärt.
6	Das künftige, im Rahmen der KoPers-Nutzung mögliche Datenspektrum ist ermittelt und gesamtstädtisch kommuniziert.
7	a) Das Grundmodul des integrierten Personalmanagementsystems KoPers wird für die Personalverwaltung im von Dataport bereitgestellten Umfang genutzt.
	b) Der Datenfluss zwischen POS und Eigenbetrieben wird im Zusammenhang mit der KoPers-Einführung optimiert durch Abbau von Schnittstellen und Doppelerfassungen.
8	Die Bezügeabrechnung wird mit dem Grundmodul KoPers erfolgreich durchgeführt.
9	Über Beihilfeanträge wird durchschnittlich in maximal 8 Arbeitstagen entschieden.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1a Der Umstieg auf das Grundmodul KoPers ist erfolgt.		ja	ja			
1b Die Vorbereitungen für die Zusatzmodule sind getroffen.			ja			
2a Der abgestimmte Leitfaden liegt vor.			ja			
2b Das Verstetigungskonzept liegt vor.			ja			
2c Der Entwurf der Beurteilungsrichtlinie liegt vor.			ja			
3 Das Auswahlverfahren wurde umgesetzt.			ja			
4a Anzahl der TeilnehmerInnen an Schulungen	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
4b durchschnittliche Bewertung der Schulungen	2	2	2	2	2	2
5a Der Leitfaden liegt vor.			ja			
5b Die Anforderungen und Möglichkeiten sind geklärt.			ja			
6 Die erforderlichen Berichte und Auswertungen sind vorhanden.			ja			
7a Die Nutzung ist erfolgt.			ja			
7b Schnittstellen und Doppelerfassungen sind abgebaut.			ja			
8 Die Bezügeabrechnung erfolgte korrekt.			ja			
9 Durchschnittliche Durchlaufzeit bei Beihilfeanträgen - Anzahl der Tage	8	8	8	8	8	8

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Auszubildende (incl. Berufsfeuerwehr)	150	155	165	165	165	165
Anzahl Veranstaltungstage (incl.16 Wo Ausbildungslehrgänge)	407	400	400	400	400	400
Anzahl Stellenbesetzungsverfahren	216	200	200	200	200	200
Anzahl BeamtInnen	852	860	860	860	860	860
Anzahl durch POS betreute Tarifbeschäftigte	3.025	3.040	3.000	3.000	3.000	3.000
Anzahl durch POS betreute Personen in der Entgeltabrechnung	4.810	4.785	4.750	4.750	4.750	4.750

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111008 Zentrale Personalarbeit

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Abrechnungsfälle im Jahr	58.660	58.200	58.100	58.100	58.100	58.100
Anzahl Beihilfeanträge	4.905	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Anzahl Kindergeldfälle und kinderbez. Leistungen	1.985	1.950	1.900	1.850	1.800	1.750

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	49,50	50,40	50,10	50,10	50,10	50,10
darunter weiblich	35,20	36,70	36,00	36,00	36,00	36,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	15,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00
darunter weiblich	13,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111008 Zentrale Personalarbeit

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	128.900,00	143.500	700	700	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.200,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	53.500,00	68.600	68.600	68.600	68.600	68.600
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	630.500,00	487.600	506.200	506.200	506.200	506.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**828.200,00**	**699.900**	**575.700**	**575.700**	**575.000**	**575.000**
50	11. Personalaufwendungen	-3.692.800,00	-3.698.500	-3.801.900	-3.871.600	-3.926.400	-3.934.700
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-544.900,00	-531.900	-473.700	-468.700	-466.300	-466.300
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-12.400,00	-10.700	-10.100	-10.100	-10.100	-10.100
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-369.500,00	-473.100	-586.100	-587.800	-594.800	-601.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-4.619.600,00**	**-4.714.200**	**-4.871.800**	**-4.938.200**	**-4.997.600**	**-5.012.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.791.400,00**	**-4.014.300**	**-4.296.100**	**-4.362.500**	**-4.422.600**	**-4.437.900**
46	20. + Finanzerträge	2.800,00	2.000	1.800	1.400	1.100	900
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**2.800,00**	**2.000**	**1.800**	**1.400**	**1.100**	**900**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-3.788.600,00**	**-4.012.300**	**-4.294.300**	**-4.361.100**	**-4.421.500**	**-4.437.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-3.788.600,00**	**-4.012.300**	**-4.294.300**	**-4.361.100**	**-4.421.500**	**-4.437.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-175.100,00	-182.100	-190.600	-190.600	-190.600	-190.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.963.700,00**	**-4.194.400**	**-4.484.900**	**-4.551.700**	**-4.612.100**	**-4.627.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	4.496.900,00	4.757.500	5.060.800	5.060.800	5.060.800	5.060.800
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-544.300,00	-565.700	-620.600	-620.600	-620.600	-620.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-11.100,00**	**-2.600**	**-44.700**	**-111.500**	**-171.900**	**-187.400**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sind für Personalaufwendungen und -auszahlungen (50) und für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach-und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister

Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice

Produkt 111008 Zentrale Personalarbeit

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	128.600,00	143.200	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.200,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	53.500,00	68.600	68.600	0	68.600	68.600	68.600
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	630.500,00	487.600	506.200	0	506.200	506.200	506.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.800,00	2.000	1.800	0	1.400	1.100	900
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**830.700,00**	**701.600**	**576.800**	**0**	**576.400**	**576.100**	**575.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-544.900,00	-531.900	-473.700	0	-468.700	-466.300	-466.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-369.500,00	-473.100	-586.100	0	-587.800	-594.800	-601.800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-914.400,00**	**-1.005.000**	**-1.059.800**	**0**	**-1.056.500**	**-1.061.100**	**-1.068.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-83.700,00**	**-303.400**	**-483.000**	**0**	**-480.100**	**-485.000**	**-492.200**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	22.000,00	18.400	14.000	0	12.000	11.000	10.000
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**22.000,00**	**18.400**	**14.000**	**0**	**12.000**	**11.000**	**10.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-10.000,00	-8.000	-8.000	0	-8.000	-15.000	-8.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-10.000,00**	**-8.000**	**-8.000**	**0**	**-8.000**	**-15.000**	**-8.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**12.000,00**	**10.400**	**6.000**	**0**	**4.000**	**-4.000**	**2.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-71.700,00**	**-293.000**	**-477.000**	**0**	**-476.100**	**-489.000**	**-490.200**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111008 Zentrale Personalarbeit

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre							
Einzahlungen		**14,0**	12,0	11,0	10,0	9,0	
./. Auszahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**14,0**	12,0	11,0	10,0	9,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**8,0**	8,0	15,0	8,0	8,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-8,0**	-8,0	-15,0	-8,0	-8,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111098 Entgelte und Bezüge

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Gisela Heinrich**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
	Technische Abwicklung der:
1	Entgelt- und Bezügeauszahlung für die MitarbeiterInnen der Hansestadt Lübeck und verbunden Unternehmen
2	Abwicklung der Altersteilzeitrückstellungen

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111098 Entgelte und Bezüge

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111098 Entgelte und Bezüge

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	-140.898.300,00	-142.182.100	-145.599.400	0	-147.653.700	-148.107.600	-148.510.900
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-140.898.300,00**	**-142.182.100**	**-145.599.400**	**0**	**-147.653.700**	**-148.107.600**	**-148.510.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-140.898.300,00**	**-142.182.100**	**-145.599.400**	**0**	**-147.653.700**	**-148.107.600**	**-148.510.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-140.898.300,00**	**-142.182.100**	**-145.599.400**	**0**	**-147.653.700**	**-148.107.600**	**-148.510.900**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111099 Versorgung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Gisela Heinrich**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
	technische Abwicklung der:
1	Versorgungszahlungen für ausgeschiedene MitarbeiterInnen (Vergeben an die Versorgungsausgleichskasse - VAK)
2	Beihilfezahlungen für ausgeschiedene MitarbeiterInnen
3	Beihilfe- und Heilfürsorgezahlungen für Aktive

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Kostenvolumen Versorgungslasten (EUR)	18.445.168	18.805.500	19.556.200	19.556.200	19.556.200	19.556.200
Anzahl der Versorgungsempfänger (Stand:Juni d. J.)	665	670	670	670	670	670
Verwaltungskostenbeitrag an die VAK (EUR)	259.705	264.100	274.600	274.600	274.600	274.600
Kostenvolumen Beihilfelasten für Versorgungsempfänger (EUR)	2.515.326	2.900.000	2.900.000	2.900.000	2.900.000	2.900.000
Kostenvolumen Beihilfe- und Heilfürsorgelasten für Aktive (EUR)	2.110.864	2.450.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111099 Versorgung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	284.200,00	276.300	268.700	268.700	268.700	268.700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	200,00	200	200	200	200	200
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**284.400,00**	**276.500**	**268.900**	**268.900**	**268.900**	**268.900**
50	11. Personalaufwendungen	-297.100,00	-292.100	-292.100	-292.100	-292.100	-292.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	-6.000,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-713.100,00	-689.900	-694.700	-694.700	-751.700	-720.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.016.200,00**	**-982.000**	**-986.800**	**-986.800**	**-1.043.800**	**-1.012.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-731.800,00**	**-705.500**	**-717.900**	**-717.900**	**-774.900**	**-743.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-731.800,00**	**-705.500**	**-717.900**	**-717.900**	**-774.900**	**-743.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-731.800,00**	**-705.500**	**-717.900**	**-717.900**	**-774.900**	**-743.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-731.800,00**	**-705.500**	**-717.900**	**-717.900**	**-774.900**	**-743.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-731.800,00**	**-705.500**	**-717.900**	**-717.900**	**-774.900**	**-743.900**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen des Produkts sind für Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.110 Personal- und Organisationsservice
Produkt 111099 Versorgung

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	284.200,00	276.300	268.700	0	268.700	268.700	268.700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**284.200,00**	**276.300**	**268.700**	**0**	**268.700**	**268.700**	**268.700**
70	10. Personalauszahlungen	-2.747.100,00	-2.742.100	-2.742.100	0	-2.742.100	-2.742.100	-2.742.100
71	11. + Versorgungsauszahlungen	-21.376.200,00	-21.705.500	-22.456.200	0	-22.456.200	-22.456.200	-22.456.200
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-713.100,00	-689.900	-694.700	0	-694.700	-751.700	-720.700
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-24.836.400,00**	**-25.137.500**	**-25.893.000**	**0**	**-25.893.000**	**-25.950.000**	**-25.919.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-24.552.200,00**	**-24.861.200**	**-25.624.300**	**0**	**-25.624.300**	**-25.681.300**	**-25.650.300**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-24.552.200,00**	**-24.861.200**	**-25.624.300**	**0**	**-25.624.300**	**-25.681.300**	**-25.650.300**

Erläuterungen:

1.119 - Arbeitsschutz

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.119 Arbeitsschutz
Produkt 111006 Arbeitsschutz

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Marianne Schauer**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Betriebsärztliche Betreuung
2	Sicherheitstechnische Betreuung

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Organisation und Durchführung von arbeitsmedizinischen Untersuchungen und Beratungsgesprächen
1	Gesundheitsförderung / Suchtprävention (Beratungsgespräche, Begleitung in Einzelfällen, Seminare organisieren, Informationsveranstaltung für Personalräte und Bereichsleitungen)
1	Koordination Arbeitsgruppe PaVaA (Konfliktberatung anbieten, Fortbildung organisieren)
1	Beauftragte des Arbeitsgebers für Schwerbehinderte / Betriebliches Eingliederungsmanagement
1	Betriebliches Eingliederungsmanagement: Beratungsgespräche anbieten und durchführen
1/2	Organisation und Durchführung von Arbeitsplatzbegehungen und Beratungen
1/2	Beratung/Unterstützung bei Gefährdungsbeurteilungen (Erstellung von tätigkeitsbezogenen Gefährdungsbeurteilungen)
2	Erstellen einer Gefährdungsbeurteilungs-Matrix
2	Konzept für ein gesamtstädtisches Arbeitsschutzmanagement erarbeiten
2	Erstellung von Tätigkeitsberichten und Unfallstatistiken
2	Organisation und Durchführung von Seminaren / Unterweisungen / Schulung von Sicherheitsbeauftragten
2	Organisation von Grundlagenseminaren für Azubis(1 x gewerbl. und 1 x für AnwärterInnen, Verwaltungsfachangestellte)
2	Überwachung und Begleitung der Durchführung von Elektroprüfungen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Arbeitsmedizinische Untersuchungen / Gespräche	1.500	1.500	1.300	1.300	1.300	1.300
Anzahl der durchgeführten Seminare zur Suchtprävention	4	2	2	2	2	2
Teilnahme an Arbeitsschutzausschüssen	30	10	30	30	30	30
Arbeitsplatzbegehungen und Beratungen	650	650	650	650	650	650
TeilnehmerInnen an Seminaren / Unterweisungen	250	220	220	220	220	220

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Betriebsärztliche Einsatzzeiten	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
Sicherheitstechnische Einsatzzeiten	1.638	1.638	3.276	3.276	3.276	3.276

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	4,00	4,00	4,80	4,80	4,80	4,80
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
darunter weiblich	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.119 Arbeitsschutz
Produkt 111006 Arbeitsschutz

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	97.000,00	78.500	71.000	71.000	71.000	71.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**97.100,00**	**78.600**	**71.100**	**71.100**	**71.100**	**71.100**
50	11. Personalaufwendungen	-216.000,00	-217.000	-261.700	-285.600	-285.600	-285.600
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.300,00	-7.300	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.600,00	-1.600	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.900,00	-4.100	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-228.800,00**	**-230.000**	**-274.400**	**-298.300**	**-298.300**	**-298.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-131.700,00**	**-151.400**	**-203.300**	**-227.200**	**-227.200**	**-227.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-131.700,00**	**-151.400**	**-203.300**	**-227.200**	**-227.200**	**-227.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-131.700,00**	**-151.400**	**-203.300**	**-227.200**	**-227.200**	**-227.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-36.600,00	-38.000	-38.700	-38.700	-38.700	-38.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-168.300,00**	**-189.400**	**-242.000**	**-265.900**	**-265.900**	**-265.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	213.700,00	216.000	285.300	285.300	285.300	285.300
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-40.700,00	-44.200	-47.100	-47.100	-47.100	-47.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**4.700,00**	**-17.600**	**-3.800**	**-27.700**	**-27.700**	**-27.700**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.119 Arbeitsschutz
Produkt 111006 Arbeitsschutz

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	97.000,00	78.500	71.000	0	71.000	71.000	71.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**97.100,00**	**78.600**	**71.100**	**0**	**71.100**	**71.100**	**71.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.300,00	-7.300	-6.500	0	-6.500	-6.500	-6.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-3.900,00	-4.100	-3.900	0	-3.900	-3.900	-3.900
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-11.200,00**	**-11.400**	**-10.400**	**0**	**-10.400**	**-10.400**	**-10.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**85.900,00**	**67.200**	**60.700**	**0**	**60.700**	**60.700**	**60.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-3.500,00	-4.200	-4.700	0	-1.500	-4.200	-2.500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-3.500,00**	**-4.200**	**-4.700**	**0**	**-1.500**	**-4.200**	**-2.500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-3.500,00**	**-4.200**	**-4.700**	**0**	**-1.500**	**-4.200**	**-2.500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**82.400,00**	**63.000**	**56.000**	**0**	**59.200**	**56.500**	**58.200**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111006 Arbeitsschutz

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**4,5**	1,0	4,0	2,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-4,5**	-1,0	-4,0	-2,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,2**	0,5	0,2	0,5	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,2**	-0,5	-0,2	-0,5	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.130 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.130 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Produkt 111009 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Bernd Saxe**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Pressedienst
2	Interne Information und Kommunikation
3	Amtliche Bekanntmachungen und Anzeige
4	Internetauftritt der Hansestadt Lübeck und des Ostseeheilbades Travemünde

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1 a	Pro Jahr werden ca. 900 Pressemitteilungen herausgegeben sowie rund 250 Medientermine betreut/realisiert
1 b	Pro Jahr werden rund 250 Medientermine betreut/realisiert.
1 c	Bearbeitung von Presseanfragen (telefonisch, per Mail etc.) inklusive Informationsbeschaffung
2	Presseclipping: Information von Entscheidungsträgern in Verwaltung und Politik über das Aussenbild der Stadt
3	Agenturleistung: Publikation von rund 600 Amtlichen Bekanntmachungen/Anzeigen pro Jahr in unterschiedlichen Medien
4	a) Pflege/Aktualisierung des Internetauftritts (fachbereichsübergreifend)
...	b) Qualitätssicherung: Entwicklung und Umsetzung neuer Inhalte/Projekte

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Pressemitteilungen	900	900	900	900	900	900
Presseeinladungen / Medientermine	250	250	250	250	250	250
Presseanfragen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Presseclipping	0	100	100	100	100	100
Anzahl Anzeigen (Veröffentlichungen)	600	600	600	600	600	600
Anzahl der täglichen Seitenzugriffe (Internet)	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.130 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Produkt 111009 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.100,00	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	48.000,00	20.000	20.300	20.300	20.300	20.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**51.100,00**	**23.100**	**23.400**	**23.400**	**23.400**	**23.400**
50	11. Personalaufwendungen	-207.500,00	-215.100	-218.400	-218.400	-218.400	-218.400
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-38.100,00	-38.100	-38.200	-38.200	-38.200	-38.200
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-400,00	-400	-4.400	-4.400	-4.400	-4.400
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-115.600,00	-115.700	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-361.600,00**	**-369.300**	**-376.000**	**-376.000**	**-376.000**	**-376.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-310.500,00**	**-346.200**	**-352.600**	**-352.600**	**-352.600**	**-352.600**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-310.500,00**	**-346.200**	**-352.600**	**-352.600**	**-352.600**	**-352.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-310.500,00**	**-346.200**	**-352.600**	**-352.600**	**-352.600**	**-352.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-24.000,00	-24.500	-24.500	-24.500	-24.500	-24.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-334.500,00**	**-370.700**	**-377.100**	**-377.100**	**-377.100**	**-377.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	460.900,00	424.300	432.100	432.100	432.100	432.100
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-52.100,00	-53.200	-52.400	-52.400	-52.400	-52.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**74.300,00**	**400**	**2.600**	**2.600**	**2.600**	**2.600**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (446) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52).

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.130 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Produkt 111009 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.100,00	3.100	3.100	0	3.100	3.100	3.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	48.000,00	20.000	20.300	0	20.300	20.300	20.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**51.100,00**	**23.100**	**23.400**	**0**	**23.400**	**23.400**	**23.400**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-38.100,00	-38.100	-38.200	0	-38.200	-38.200	-38.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-115.600,00	-115.700	-115.000	0	-115.000	-115.000	-115.000
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-153.700,00**	**-153.800**	**-153.200**	**0**	**-153.200**	**-153.200**	**-153.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-102.600,00**	**-130.700**	**-129.800**	**0**	**-129.800**	**-129.800**	**-129.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.000	-21.000	0	-11.000	-11.000	-11.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**-21.000**	**0**	**-11.000**	**-11.000**	**-11.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.000**	**-21.000**	**0**	**-11.000**	**-11.000**	**-11.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-103.600,00**	**-131.700**	**-150.800**	**0**	**-140.800**	**-140.800**	**-140.800**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111009 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**20,0**	10,0	10,0	10,0	10,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-20,0**	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.140 - Rechnungsprüfungsamt

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.140 Rechnungsprüfungsamt
Produkt 111010 Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Kenneth Meyer**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz
2	Sonderprüfungen: Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit
3	Beratung, Gutachten, Projekte
4	Prüfung von Belegen, Zahlstellen und Verwendungsnachweisen
5	Prüfung von Geldannahmestellen und Handvorschüssen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Prüfung der Eröffnungsbilanz, Durchführung der Prüfung doppischer Jahresrechnungen sowie Schlussberichtserstellung
2	In Abhängigkeit der Anzahl vorgelegter Jahresrechnungen sowie besonderer Vorkomnisse (Prüfungsaufträge) werden Sonderprüfungen durchgeführt.
3	Sukzessive Ausweitung von Beratungen sowie begleitenden Prüfungen durch frühzeitige Beteiligung oder Info des RPA
4.1	Softwareunterstützte Prüfung von Kassen- und Rechnungsbelegen (ca. 1 %)
4.2	Prüfung von Kassen, Zahlstellen, Geldannahmestellen sowie Handvorschüssen
4.3	Prüfung von Verwendungsnachweisen gem. Anforderungen des Landes bzw. Bundes

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Berichte Prüfung der Jahresrechnung (Kameralistik) 2012 Schulv.	1	1	0	0	0	0
Berichte Prüfungen der Eröffnungsbilanzen (2014 Schulverband)	0	0	1	0	0	0
Berichte Prüfung doppischer Jahresrechnungen (2015 Schulv.)	0	9	9	11	11	11
Schlussbericht für die Bürgerschaft	0	1	1	1	1	1
Sonderprüfungen	0	4	2	2	3	3
Beratungen, Gutachten u. Projektbeteiligungen (ca.)	5	7	7	7	7	7
Prüfung der Kassen- und Rechnungsbelege (%)	1	1	1	1	1	1
Prüfung des Bereichs Buchhaltung & Finanzen und der Zahlstellen	7	19	19	19	19	19
Prüfung von Geldannahmestellen und Handvorschüssen	0	70	70	70	70	70
Prüfung von Verwendungsnachweisen	20	35	35	35	35	35

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Eröffnungsbilanzprüfungen Schlussbilanzprüfungen	0	0	1	0	0	0
Sonderprüfungen Technik und Bau Sonderprüfungen Verwaltung	1	2	2	2	2	2
Umfang qualifiziert ausgewählter u. geprüfter Belege (in %)	1	1	1	1	1	1

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	13,30	14,30	13,50	13,90	13,90	13,90
darunter weiblich	2,00	3,30	2,90	2,90	2,90	2,90
Teilzeitbeschäftigte Personen	3,00	4,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.140 Rechnungsprüfungsamt
Produkt 111010 Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	89.800,00	17.100	17.800	17.800	17.800	17.800
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**89.900,00**	**17.200**	**17.900**	**17.900**	**17.900**	**17.900**
50	11. Personalaufwendungen	-810.500,00	-909.600	-931.200	-931.200	-931.200	-931.200
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-25.800,00	-16.800	-16.800	-16.800	-16.800	-16.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-300,00	-300	-300	-300	-300	-300
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-23.600,00	-20.600	-20.600	-20.600	-20.600	-20.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-860.200,00**	**-947.300**	**-968.900**	**-968.900**	**-968.900**	**-968.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-770.300,00**	**-930.100**	**-951.000**	**-951.000**	**-951.000**	**-951.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-770.300,00**	**-930.100**	**-951.000**	**-951.000**	**-951.000**	**-951.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-770.300,00**	**-930.100**	**-951.000**	**-951.000**	**-951.000**	**-951.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-46.400,00	-50.400	-53.400	-53.400	-53.400	-53.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-816.700,00**	**-980.500**	**-1.004.400**	**-1.004.400**	**-1.004.400**	**-1.004.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	399.500,00	417.300	434.100	434.100	434.100	434.100
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-103.700,00	-116.700	-134.500	-134.500	-134.500	-134.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-520.900,00**	**-679.900**	**-704.800**	**-704.800**	**-704.800**	**-704.800**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach-und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister

Bereich: 1.140 Rechnungsprüfungsamt

Produkt 111010 Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	89.800,00	17.100	17.800	0	17.800	17.800	17.800
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**89.900,00**	**17.200**	**17.900**	**0**	**17.900**	**17.900**	**17.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-25.800,00	-16.800	-16.800	0	-16.800	-16.800	-16.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-23.600,00	-20.600	-20.600	0	-20.600	-20.600	-20.600
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-49.400,00**	**-37.400**	**-37.400**	**0**	**-37.400**	**-37.400**	**-37.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**40.500,00**	**-20.200**	**-19.500**	**0**	**-19.500**	**-19.500**	**-19.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	-2.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**-2.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**-2.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**40.500,00**	**-20.200**	**-21.500**	**0**	**-20.500**	**-20.500**	**-20.500**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111010 Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.160 - Frauenbüro

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.160 Frauenbüro
Produkt 111011 Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Elke Sasse

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Steuerungsunterstützende Beratung
2	Begleitung des Verwaltungshandelns
3	Informieren und beraten der EinwohnerInnen
4	Informieren und beraten der MitarbeiterInnen
5	Initiieren und unterstützen von Kooperationen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Beratung bei der Erstellung von Beratungsvorlagen und bei der Umsetzung gefasster Beschlüsse
1	Vorlage des Frauenstatistikberichtes (FSB) 2014 mit Handlungsempfehlungen in Gremien
2	Unterstützung der Fachbereiche und Eigenbetriebe bei den Zielsetzungen Frauenförderplan
3+5	intensivierte Kooperation zu a) Beteiligung von Frauen, b) Frauenerwerbsarbeit
4	Infoveranstaltung, Frauen-Info, zielgruppenspezifische Information

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Zahl der steuerungsunterstützenden Beratungen / Stellungnahmen	10	12	12	12	12	12
Zahl der Beratungen zum Frauenförderplan	8	9	9	8	8	7
Veranstaltungen (Beteiligung von Frauen):3, TN 130	250	130	130	130	130	130
Veranstaltungen (Frauenerwerbsarbeit):5, TN 100	129	100	150	150	150	150
Teilnehmerinnenzahl Infoveranstaltungen	28	50	100	100	100	100
Teilnehmerinnenzahl Austausch mit Wismar (nur 2014)		35				
Frauenstatistikbericht liegt in Rohfassung vor (2014)		ja				
Informationsveranstaltungen zum Frauenstatistikbericht			2			
Frauenstatistikbericht liegt den Gremien vor			ja			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
TN an Sitzungen diverser Gremien (Senat, HA, Bü u.a.)	37	50	50	50	50	50
Stellungnahmen zu Entscheidungen, Vorlagen, Berichten	15	12	12	12	12	12
Teilnahmen an Vorstellungsgesprächen	29	40	35	35	35	35
Begleitung von Stellenbesetzungsverfahren	253	220	220	220	220	220
Beratung von EinwohnerInnen	136	130	120	120	120	120
Beratung von MitarbeiterInnen	60	60	60	60	60	60
Veröffentlichungen	5	5	5	5	5	5
Veranstaltungen	10	10	10	10	10	10
Mitarbeit in Netzwerken, Projekten, AG's (Federführung)	4	4	5	5	5	5
Mitarbeit in Netzwerken, Projekten, AG's (Mitarbeit)	5	5	4	4	4	4

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.160 Frauenbüro
Produkt 111011 Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	100	100	100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	15.500,00	23.300	3.200	3.200	3.200	3.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**15.900,00**	**23.700**	**3.600**	**3.600**	**3.600**	**3.600**
50	11. Personalaufwendungen	-190.700,00	-192.600	-197.900	-197.900	-197.900	-197.900
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-13.100,00	-14.000	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-300,00	-300	-300	-300	-300	-300
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-8.100,00	-7.300	-6.600	-6.600	-6.600	-6.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-212.200,00**	**-214.200**	**-218.300**	**-218.300**	**-218.300**	**-218.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-196.300,00**	**-190.500**	**-214.700**	**-214.700**	**-214.700**	**-214.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-196.300,00**	**-190.500**	**-214.700**	**-214.700**	**-214.700**	**-214.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-196.300,00**	**-190.500**	**-214.700**	**-214.700**	**-214.700**	**-214.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-12.200,00	-14.400	-15.900	-15.900	-15.900	-15.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-208.500,00**	**-204.900**	**-230.600**	**-230.600**	**-230.600**	**-230.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	81.500,00	82.600	82.600	82.600	82.600	82.600
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-30.500,00	-34.700	-39.800	-39.800	-39.800	-39.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-157.500,00**	**-157.000**	**-187.800**	**-187.800**	**-187.800**	**-187.800**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) und aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (446) sind zweckgebunden für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54).

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister

Bereich: 1.160 Frauenbüro

Produkt 111011 Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	15.500,00	23.300	3.200	0	3.200	3.200	3.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**15.900,00**	**23.700**	**3.600**	**0**	**3.600**	**3.600**	**3.600**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-13.100,00	-14.000	-13.500	0	-13.500	-13.500	-13.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-8.100,00	-7.300	-6.600	0	-6.600	-6.600	-6.600
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-21.200,00**	**-21.300**	**-20.100**	**0**	**-20.100**	**-20.100**	**-20.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-5.300,00**	**2.400**	**-16.500**	**0**	**-16.500**	**-16.500**	**-16.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-6.300,00**	**1.400**	**-17.500**	**0**	**-17.500**	**-17.500**	**-17.500**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015

111011 Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.180 - Gesamtpersonalrat

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.180 Gesamtpersonalrat
Produkt 111034 Gesamtpersonalrat

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Gesamtpersonalrat

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Der Personalrat ist für die Einhaltung der zugunsten der Beschäftigten und BeamtInnen geltenden Gesetze, Tarifverträge
	und anderer Bestimmungen verantwortlich. Er nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und wirkt auf deren
	Erledigung hin.

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
darunter weiblich	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.180 Gesamtpersonalrat
Produkt 111034 Gesamtpersonalrat

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-82.800,00	-83.400	-85.900	-85.900	-85.900	-85.900
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.300,00	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
53	15. + Transferaufwendungen	-1.800,00	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.300,00	-3.200	-3.500	-3.200	-3.200	-3.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-90.300,00**	**-91.000**	**-93.800**	**-93.500**	**-93.500**	**-93.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-90.200,00**	**-90.900**	**-93.700**	**-93.400**	**-93.400**	**-93.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-90.200,00**	**-90.900**	**-93.700**	**-93.400**	**-93.400**	**-93.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-90.200,00**	**-90.900**	**-93.700**	**-93.400**	**-93.400**	**-93.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-10.800,00	-11.700	-13.600	-13.600	-13.600	-13.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-101.000,00**	**-102.600**	**-107.300**	**-107.000**	**-107.000**	**-107.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-66.200,00	-68.200	-66.900	-66.900	-66.900	-66.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-167.200,00**	**-170.800**	**-174.200**	**-173.900**	**-173.900**	**-173.900**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach-und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.180 Gesamtpersonalrat
Produkt 111034 Gesamtpersonalrat

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.300,00	-2.500	-2.500	0	-2.500	-2.500	-2.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.800,00	-1.800	-1.800	0	-1.800	-1.800	-1.800
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-3.300,00	-3.200	-3.500	0	-3.200	-3.200	-3.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-7.400,00**	**-7.500**	**-7.800**	**0**	**-7.500**	**-7.500**	**-7.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-7.300,00**	**-7.400**	**-7.700**	**0**	**-7.400**	**-7.400**	**-7.400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-300,00	0	-300	0	-300	-300	-300
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-300,00**	**0**	**-300**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-300,00**	**0**	**-300**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-7.600,00**	**-7.400**	**-8.000**	**0**	**-7.700**	**-7.700**	**-7.700**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111034 Gesamtpersonalrat

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,3**	0,3	0,3	0,3	0,3	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,3**	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3	
Verpflichtungsermächtigung							

1.181 - Personalrat FB 1

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.181 Personalrat FB 1
Produkt 111035 Personalrat FB 1

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Personalrat Fachbereich 1**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Der Personalrat ist für die Einhaltung der zugunsten der Beschäftigten und BeamtInnen geltenden Gesetze, Tarifverträge
	und anderer Bestimmungen verantwortlich. Er nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und wirkt auf deren
	Erledigung hin.

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.181 Personalrat FB 1
Produkt 111035 Personalrat FB 1

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-90.300,00	-92.400	-95.700	-95.700	-95.700	-95.700
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.600,00	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-200,00	-200	-200	-200	-200	-200
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.700,00	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-96.800,00**	**-99.000**	**-102.300**	**-102.300**	**-102.300**	**-102.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-96.700,00**	**-98.900**	**-102.200**	**-102.200**	**-102.200**	**-102.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-96.700,00**	**-98.900**	**-102.200**	**-102.200**	**-102.200**	**-102.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-96.700,00**	**-98.900**	**-102.200**	**-102.200**	**-102.200**	**-102.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-5.800,00	-6.800	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-102.500,00**	**-105.700**	**-109.500**	**-109.500**	**-109.500**	**-109.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-4.500,00	-13.100	-22.800	-22.800	-22.800	-22.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-107.000,00**	**-118.800**	**-132.300**	**-132.300**	**-132.300**	**-132.300**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach-und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.181 Personalrat FB 1
Produkt 111035 Personalrat FB 1

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.600,00	-1.600	-1.600	0	-1.600	-1.600	-1.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-4.700,00	-4.800	-4.800	0	-4.800	-4.800	-4.800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.300,00**	**-6.400**	**-6.400**	**0**	**-6.400**	**-6.400**	**-6.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-6.200,00**	**-6.300**	**-6.300**	**0**	**-6.300**	**-6.300**	**-6.300**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-300,00	0	-300	0	-300	-300	-300
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-300,00**	**0**	**-300**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-300,00**	**0**	**-300**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-6.500,00**	**-6.300**	**-6.600**	**0**	**-6.600**	**-6.600**	**-6.600**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111035 Personalrat FB 1

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,3**	0,3	0,3	0,3	0,3	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,3**	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3	
Verpflichtungsermächtigung							

1.201 - Haushalt und Steuerung

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111012 Haushalt und Steuerung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Norbert Kurt**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Aufstellung Haushaltsplan
2	Bewirtschaftung Haushaltsplan
3	Berichtswesen
4	Unterstützung des Bürgermeisters in relevanten Fachbereichsfragen und bei Projekten
5	Unterstützung des Bürgermeisters für alle Senatsberatungen
6	Entwicklung von Steuerungsinstrumenten
7	Haushaltskonsolidierung
8	Administration der Finanzsoftware MACH

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1.	Der Haushalt für das Folgejahr wird fristgerecht erarbeitet und entscheidungsreif zur November-Sitzung der Bürgerschaft vorgelegt.
1.2.	Nachträge werden aufgrund gesetzlicher Verpflichtung bzw. nach Bedarf aufgestellt.
2.1.	Die haushaltsmäßige Ordnung zwingender Mehrbedarfsanforderungen wird innerhalb von max. drei Arbeitstagen entschieden bzw. entscheidungsreif aufbereitet.
2.2.	Stellungnahmen zu Vorlagen mit finanzwirtschaftlichen Auswirkungen werden innerhalb von max. fünf Arbeitstagen abgegeben
2.3.	Finanzierungsmittel (Kredite) werden in Abstimmung mit dem Bereich Buchhaltung und Finanzen rechtzeitig und unter Berücksichtigung bestehender Rahmenbedingungen aufgenommen.
2.4.	Bewilligte Zuschüsse werden in Abstimmung mit den Fachbereichen rechtzeitig realisiert und eingenommen.
2.5.	Freigaben von Investitionsauszahlungen werden innerhalb von max. drei Arbeitstagen entschieden bzw. entscheidungsreif vorbereitet.
2.6.	Mitwirkung an den Jahresabschlüssen der Hansestadt Lübeck und der von ihr verwalteten Stiftungen (federführend ist die Stabsstelle Bilanzen - siehe Produktkontrakt zu 111013)
3.1	Fristgerechte Erarbeitung und Vorlage der Halbjahresberichte für über- und außerplanmäßige Bewilligungen.
3.2	Fristgerechte Erstellung der Zwischenberichte aufgrund der Meldungen aus den Fachbereichen
3.3	Die eingeführte Controllingsoftware Kosy wird weiter ausgestaltet für alle Bausteine des jährlichen Berichtswesens, das ab 2015 vollständig über Kosy abgearbeitet wird
4+5	Der Erfüllungsgrad der Anforderungen des Bürgermeisters an Quantität und Qualität der Unterstützung durch das ZC beträgt mindestens 90 %
6	Die Einbeziehung der KLR in die steuerungsrelevanten Prozesse wird weiter vorangetrieben bei gleichzeitiger Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung und Optimierung der KLR-Strukturen in den Fachbereichen/Bereichen
7	Die weitere Ausarbeitung des überjährigen Konsolidierungskonzepts HL mit kurz-, mittel- und langfristigen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Koordinierung und Umsetzungssteuerung der beschlossenen Maßnahmen (Vorjahre und neu 2015) wird sichergestellt. Die Abrechnung der bereits abrechnungsfähigen Maßnahmen aus Vorjahren wird fortgesetzt
8	Administration der Finanzsoftware MACH

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Der Haushaltsplanentwurf liegt entscheidungsreif vor	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Nachträge sind bei Bedarf unverzüglich aufgestellt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Mehrbedarfsanforderungen sind geprüft und termingerecht bearbeitet	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Stellungnahmen sind im vorgegebenen Zeitrahmen abgegeben worden	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Finanzierungsmittel sind rechtzeitig aufgenommen worden	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Zuschüsse sind rechtzeitig abgefordert worden	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Freigaben sind innerhalb des vorgegeben Zeitrahmens erteilt worden	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Der Erläuterungsbericht als Bestandteil des Lageberichtes zum Jahresabschluss liegt vor	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Der Halbjahresbericht liegt termingerecht für die sich anschließenden Beratungen vor	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Der finanzwirtschaftliche Teil der Zwischenberichte liegt fristgerecht zur Weiterverarbeitung vor	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ausgestaltung kosy ist erfolgt, gesamtes Berichtswesen wird über kosy abgearbeitet		ja	ja	ja	ja	ja
KLR-Intensivierung sowie Überprüfung, ggf. Weiterentwicklung ist erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Das Konsolidierungskonzept ist weiter ausgearbeitet,die Koordinierung und Umsetzungssteuerung ist erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Erfüllung der Anforderungen in %	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Gewährleistung eines ganzjährlich reibungslosen Ablaufs	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Haushaltsplananmeldungen prüfen, eingeben	22.500	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000
Freigabeanträge investive Auszahlungen bearbeiten	131	120	120	120	120	120

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111012 Haushalt und Steuerung

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Haushaltsmittel sperren (erstmals ab 2014 separiert von der Bearbeitung investiver Freigabeanträge)		250	350	350	350	350
Restanträge bearbeiten	478	500	500	500	500	500
Bewilligungen (üpl. / apl. - Planumbuchungen) bearbeiten	355	400	400	400	400	400
Konten einrichten	20	30	30	30	30	30
Fördervorgänge bearbeiten	53	10	12	12	12	12
Bürgschaftsvorgänge bearbeiten	100	89	85	85	85	85
Kreditvorgänge bearbeiten	234	225	230	230	230	230
Sonderkreditverträge bearbeiten / Zinsmanagement	2	2	2	2	2	2
Finanzwirtschaftliche Stellungnahmen erarbeiten	150	150	150	150	150	150
Berichte zur Haushaltsentwicklung erstellen	3	3	3	3	3	3
Mitwirkung am Bericht zum Jahresabschluss	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Anzahl Senatssitzungen	35	39	40	40	40	40
Gesamtzahl Vorlagen / Berichte im Senat	887	660	775	775	775	755
Haushaltsplanwerke erarbeiten	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Nachtragsplanwerke erarbeiten	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	15,00	17,00	17,00	16,00	16,00	16,00
darunter weiblich	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	3,00	2,00	2,00	2,00	1,00	1,00
darunter weiblich	3,00	2,00	2,00	2,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111012 Haushalt und Steuerung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	119.200,00	60.300	61.500	61.500	61.500	61.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**119.400,00**	**60.400**	**61.600**	**61.600**	**61.600**	**61.600**
50	11. Personalaufwendungen	-1.051.200,00	-1.116.300	-1.162.300	-1.191.800	-1.192.900	-1.192.900
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.000,00	-18.000	-104.100	-104.100	-104.100	-104.100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.000,00	-1.000	-13.300	-13.300	-13.300	-13.300
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-138.200,00	-145.500	-44.800	-44.800	-44.800	-44.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.210.400,00**	**-1.280.800**	**-1.324.500**	**-1.354.000**	**-1.355.100**	**-1.355.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.091.000,00**	**-1.220.400**	**-1.262.900**	**-1.292.400**	**-1.293.500**	**-1.293.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.091.000,00**	**-1.220.400**	**-1.262.900**	**-1.292.400**	**-1.293.500**	**-1.293.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.091.000,00**	**-1.220.400**	**-1.262.900**	**-1.292.400**	**-1.293.500**	**-1.293.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-59.900,00	-57.000	-60.700	-60.700	-60.700	-60.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.150.900,00**	**-1.277.400**	**-1.323.600**	**-1.353.100**	**-1.354.200**	**-1.354.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.448.400,00	1.537.900	1.565.400	1.565.400	1.565.400	1.565.400
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-265.500,00	-258.600	-343.100	-343.100	-343.100	-343.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**32.000,00**	**1.900**	**-101.300**	**-130.800**	**-131.900**	**-131.900**

Haushaltsvermerke:
Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111012 Haushalt und Steuerung

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	119.200,00	60.300	61.500	0	61.500	61.500	61.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**119.400,00**	**60.400**	**61.600**	**0**	**61.600**	**61.600**	**61.600**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.000,00	-18.000	-104.100	0	-104.100	-104.100	-104.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-138.200,00	-145.500	-44.800	0	-44.800	-44.800	-44.800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-158.200,00**	**-163.500**	**-148.900**	**0**	**-148.900**	**-148.900**	**-148.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-38.800,00**	**-103.100**	**-87.300**	**0**	**-87.300**	**-87.300**	**-87.300**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.500,00	-11.500	-71.500	0	-71.500	-71.500	-71.500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.500,00**	**-11.500**	**-71.500**	**0**	**-71.500**	**-71.500**	**-71.500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.500,00**	**-11.500**	**-71.500**	**0**	**-71.500**	**-71.500**	**-71.500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-40.300,00**	**-114.600**	**-158.800**	**0**	**-158.800**	**-158.800**	**-158.800**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111012 Haushalt und Steuerung

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**70,0**	70,0	70,0	70,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-70,0**	-70,0	-70,0	-70,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,5**	1,5	1,5	1,5	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,5**	-1,5	-1,5	-1,5	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111013 Stabsstelle Bilanzen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Uwe Albrecht**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Erstellung der Jahresabschlüsse incl. aller Bestandteile für den Kernmandanten HL und alle von ihr verwalteten Stiftungen
	sowie Erstellung des Gesamtabschlusses für die HL *) *) Gesamtabschluss gem. 95 o (8) GO erstmals für das Haushaltsjahr 2019 Pflicht
2	Bilanzpolitik gem. Organisationsverfügung vom 14.03.2013 zur Bildung der Stabsstelle Bilanzen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Federführung für die fristgerechte Erstellung der Jahresabschlüsse des Vorjahres bis 31.03. in Zusammenarbeit mit den Bereichen Buchhaltung & Finanzen sowie Haushalt und Steuerung (Termin für den Jahresabschluss 2014 kann noch nicht genannt werden)
1.1	Erstellung des Jahresabschluses 2011 für den Kernmandanten HL
1.3	Erstellung der Jahresabschlüsse 2011 für die 9 von der HL verwalteten Stiftungsmandanten

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Jahresabschluss 2011 für den Kernmandanten ist erstellt			ja			
Jahresabschlüsse 2011 für die 9 Stiftungsmandanten sind erstellt			ja			
Der Jahresabschluss wird mit den Bereichen Haushalt&Steuerung, Buchhaltung&Finanzen termingerecht erstellt (grds. bis spätestens zum 31.03. des Folgejahres). Termin für den Jahresabschluss 2014 kann noch nicht benannt werden.						

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Mandanten in MACH Finanzen		10	10	10	10	10
Teilpläne (incl. Stiftungen) in MACH Finanzen		141	141	141	141	141

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	7,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111013 Stabsstelle Bilanzen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	55.900	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**56.000**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-893.600,00	-404.800	-436.600	-436.600	-436.600	-436.600
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-21.700,00	-16.700	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-358.300,00	-740.000	-100	-100	-100	-100
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-133.200,00	-107.900	-108.400	-108.400	-108.400	-108.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.406.800,00**	**-1.269.400**	**-561.300**	**-561.300**	**-561.300**	**-561.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.406.700,00**	**-1.213.400**	**-561.200**	**-561.200**	**-561.200**	**-561.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.406.700,00**	**-1.213.400**	**-561.200**	**-561.200**	**-561.200**	**-561.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.406.700,00**	**-1.213.400**	**-561.200**	**-561.200**	**-561.200**	**-561.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-15.100,00	-15.700	-14.200	-14.200	-14.200	-14.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.421.800,00**	**-1.229.100**	**-575.400**	**-575.400**	**-575.400**	**-575.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.351.300,00	1.445.600	1.517.500	1.517.500	1.517.500	1.517.500
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-233.200,00	-247.900	-206.400	-206.400	-206.400	-206.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-303.700,00**	**-31.400**	**735.700**	**735.700**	**735.700**	**735.700**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach-und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:
Mach Software (5711) ist ab 2015 abgeschrieben.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.201 Haushalt und Steuerung
Produkt 111013 Stabsstelle Bilanzen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	55.900	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**56.000**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-21.700,00	-16.700	-16.200	0	-16.200	-16.200	-16.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-133.200,00	-107.900	-108.400	0	-108.400	-108.400	-108.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-154.900,00**	**-124.600**	**-124.600**	**0**	**-124.600**	**-124.600**	**-124.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-154.800,00**	**-68.600**	**-124.500**	**0**	**-124.500**	**-124.500**	**-124.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-450.000,00	-340.000	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-450.000,00**	**-340.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-450.000,00**	**-340.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-604.800,00**	**-408.600**	**-124.500**	**0**	**-124.500**	**-124.500**	**-124.500**

Erläuterungen:

1.203 - Beteiligungscontrolling

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.203 Beteiligungscontrolling
Produkt 111014 Beteiligungscontrolling

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Jörg Blank**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Strategische Beteiligungssteuerung

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Vorbereitung und Umsetzung des Beschlusses zum Public Corporate Governance Kodex (PCGK)
1	Vorlage von vier Quartalsberichten und einem Beteiligungsbericht
1	Teilnahme an allen Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen sowie städtischen Gremiensitzungen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beteiligungsbericht	1	1	1	1	1	1
Quartalsberichte	4	4	4	4	4	4
Teilnahme an AR-Sitzungen und Gesellschafterversammlungen sowie Ausschusssitzungen	140	140	140	140	140	140

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Gesellschaften, an denen die HL beteiligt ist	43	41	40	40	40	40
- davon mit HL-Anteil über 50% (auch mittelbar)	26	25	23	23	23	23
Anzahl der Eigenbetriebe und Sondervermögen	4	4	4	4	4	4

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	5,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
darunter weiblich	0	1	0	0	0	0

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.203 Beteiligungscontrolling
Produkt 111014 Beteiligungscontrolling

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-422.200,00	-435.800	-531.100	-531.100	-531.100	-531.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.400,00	-6.900	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-600,00	-500	-500	-500	-500	-500
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-268.300,00	-245.000	-226.300	-226.300	-226.300	-226.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-698.500,00**	**-688.200**	**-765.200**	**-765.200**	**-765.200**	**-765.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-698.500,00**	**-688.200**	**-765.200**	**-765.200**	**-765.200**	**-765.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-698.500,00**	**-688.200**	**-765.200**	**-765.200**	**-765.200**	**-765.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-698.500,00**	**-688.200**	**-765.200**	**-765.200**	**-765.200**	**-765.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-15.600,00	-16.100	-16.200	-16.200	-16.200	-16.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-714.100,00**	**-704.300**	**-781.400**	**-781.400**	**-781.400**	**-781.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-98.300,00	-96.400	-100.900	-100.900	-100.900	-100.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-812.400,00**	**-800.700**	**-882.300**	**-882.300**	**-882.300**	**-882.300**

Haushaltsvermerke:
Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.203 Beteiligungscontrolling
Produkt 111014 Beteiligungscontrolling

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.400,00	-6.900	-7.300	0	-7.300	-7.300	-7.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-268.300,00	-245.000	-226.300	0	-226.300	-226.300	-226.300
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-275.700,00**	**-251.900**	**-233.600**	**0**	**-233.600**	**-233.600**	**-233.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-275.700,00**	**-251.900**	**-233.600**	**0**	**-233.600**	**-233.600**	**-233.600**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	-1.000	0	0	-2.000	0	-2.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**-1.000**	**0**	**0**	**-2.000**	**0**	**-2.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**-1.000**	**0**	**0**	**-2.000**	**0**	**-2.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-275.700,00**	**-252.900**	**-233.600**	**0**	**-235.600**	**-233.600**	**-235.600**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111014 Beteiligungscontrolling

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,0**	2,0	0,0	2,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	-2,0	0,0	-2,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.203 Beteiligungscontrolling
Produkt 573001 Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Jörg Blank**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bezuschussung Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Mittelfristig Reduzierung des von der Hansestadt Lübeck verbürgten Kreditrahmens (Stand 01.01.2013: 6 Mio EUR)
	durch weitere Grundstücksverkäufe

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
verbürgter Kreditrahmen in Mio €	6	5	5	5	5	5

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Verkäuflicher Restfläche in Tsd. Quadratmetern	330	310	310	290	270	250

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.203 Beteiligungscontrolling
Produkt 573001 Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-380.000,00	-380.000	-380.000	-380.000	-380.000	-380.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-380.100,00**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-380.100,00**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-380.100,00**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-380.100,00**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-380.100,00**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-380.100,00**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**	**-380.200**

Haushaltsvermerke:
Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister

Bereich: 1.203 Beteiligungscontrolling

Produkt 573001 Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-380.000,00	-380.000	-380.000	0	-380.000	-380.000	-380.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-380.000,00**	**-380.100**	**-380.100**	**0**	**-380.100**	**-380.100**	**-380.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-380.000,00**	**-380.100**	**-380.100**	**0**	**-380.100**	**-380.100**	**-380.100**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-380.000,00**	**-380.100**	**-380.100**	**0**	**-380.100**	**-380.100**	**-380.100**

Erläuterungen:

1.210 - Buchhaltung und Finanzen

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.210 Buchhaltung & Finanzen
Produkt 111016 Buchhaltung und Finanzen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Marian Szymczak**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Debitorenbuchhaltung
2	Kreditorenbuchhaltung
3	Bilanz- und Anlagenbuchhaltung
4	Finanzen und Zahlungsverkehr
5	Vollstreckung
6	Ermittlung
7	Vollzug

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-7	Fortführung des Aufbaus eines Zielsystems und Kennzahlensets zur Steuerung des Bereichs
1- 2	Debitorenbuchhaltung/ Keditorenbuchhaltung - Mitwirkung bei der Umsetzung/Weiterentwicklung der Doppik
3	Bilanz- und Anlagenbuchhaltung - Durchführung der ersten Folgeinventur
4	Kassenliquidität im Rahmen der Kassenkreditlinie sichern
5	2013: Vollstreckungsaufträge werden innerhalb von 12 Monaten erledigt
5	2014: Vollstreckungsaufträge: Erreichung einer Erledigungsquote von 70 % der im Jahr übermittelten Forderungen
5	2015 ff: Beitreibungsquote mindestens 37% des Beitreibungssolls des laufenden Jahres
6	Ordnungsgemäße Erledigung der Ermittlungsaufträge innerhalb von 6 Monaten
7	Ordnungsgemäße Erledigung Vollzugsaufträge innerhalb eines Monats

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Zielsystem und Kennzahlenset implementiert und genutzt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Debitorenbuchhaltung:Mitwirkung ist erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Organisation Folgeinventur ist erfolgt, Bestandsaufnahme & Datenerfassung im 1. Abschn. abgeschlossen und die folgenden begonnen	ja	ja	ja	ja	ja	
Kassenliquidität gesichert	ja	ja	ja	ja	ja	ja
1.210.4 (2013): Erledigungsquote in 12 Monaten	95%	-	-	-	-	-
1.210.4 (2014): Erledigungsquote	-	70%	-	-	-	-
1.210.4 (ab 2015): Beitreibungsquote (Beträge)	-	-	37,0%	37,0%	38,0%	38,0%
1.210.4:Erledigungsquote (Anzahl Ermittlungsaufträge)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
1.210.4:Erledigungsquote (Anzahl Vollzugsaufträge)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Kreditorenbuchhaltung:Mitwirkung ist erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Bilanz und Anlagenbuchhaltung:Mitwirkung ist erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Buchungen (in Tausend), ab 2012 Belege ausgenommen Steuerverfahren bis zur doppischen Umstellung	3.449	4.250	4.250	4.250	4.250	4.250
Anzahl der Barzahlungen (in Tausend)	12	15	15	15	15	15
1.210.4 Summe der übermittelten Forderungen (Hauptford. in Euro)	8.624.159	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
1.210.4:Anzahl der eingegangenen Ermittlungsaufträge	5.205	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
1.210.4:Anzahl der eingegangenen Vollzugsaufträge	1.707	2.000	1.800	1.800	1.800	1.800

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	84,00	84,10	96,80	93,80	93,80	89,80
darunter weiblich	51,10	51,90	62,00	60,00	60,00	58,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	16,00	16,00	17,00	17,00	17,00	17,00
darunter weiblich	15,00	15,00	16,00	16,00	16,00	16,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.210 Buchhaltung & Finanzen
Produkt 111016 Buchhaltung und Finanzen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	1.500	100	100	100	100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	400,00	400	400	400	400	400
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	199.200,00	304.500	250.300	250.300	250.300	250.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	550.000,00	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**749.800,00**	**856.600**	**801.000**	**801.000**	**801.000**	**801.000**
50	11. Personalaufwendungen	-3.638.700,00	-3.830.500	-4.758.300	-4.562.200	-4.365.000	-4.314.800
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-55.400,00	-55.900	-55.900	-55.900	-55.900	-55.900
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-12.400,00	-73.400	-90.800	-93.200	-59.900	-59.900
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-166.800,00	-177.400	-227.300	-177.400	-177.400	-177.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.873.300,00**	**-4.137.200**	**-5.132.300**	**-4.888.700**	**-4.658.200**	**-4.608.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.123.500,00**	**-3.280.600**	**-4.331.300**	**-4.087.700**	**-3.857.200**	**-3.807.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-3.123.500,00**	**-3.280.600**	**-4.331.300**	**-4.087.700**	**-3.857.200**	**-3.807.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	100	100	100	100	100
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	-500,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**-500,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-3.124.000,00**	**-3.280.500**	**-4.331.200**	**-4.087.600**	**-3.857.100**	**-3.806.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-253.500,00	-262.300	-266.500	-266.500	-266.500	-266.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.377.500,00**	**-3.542.800**	**-4.597.700**	**-4.354.100**	**-4.123.600**	**-4.073.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	3.964.300,00	4.531.600	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-563.600,00	-521.600	-565.300	-565.300	-565.300	-565.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**23.200,00**	**467.200**	**-163.000**	**80.600**	**311.100**	**361.300**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (44) und sonstige ordentliche Erträge und Einzahlungen (45) sind zweckgebunden für entsprechende sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54). Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.210 Buchhaltung & Finanzen
Produkt 111016 Buchhaltung und Finanzen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	1.500	100	0	100	100	100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	400,00	400	400	0	400	400	400
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	199.200,00	304.500	250.300	0	250.300	250.300	250.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	550.000,00	550.000	550.000	0	550.000	550.000	550.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	100	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**749.800,00**	**856.700**	**801.000**	**0**	**801.000**	**801.000**	**801.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-55.400,00	-55.900	-55.900	0	-55.900	-55.900	-55.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-166.800,00	-177.400	-227.300	0	-177.400	-177.400	-177.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-222.200,00**	**-233.300**	**-283.200**	**0**	**-233.300**	**-233.300**	**-233.300**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**527.600,00**	**623.400**	**517.800**	**0**	**567.700**	**567.700**	**567.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-12.000,00	-230.000	-9.500	0	-9.500	-9.500	-12.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-12.000,00**	**-230.000**	**-9.500**	**0**	**-9.500**	**-9.500**	**-12.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-12.000,00**	**-230.000**	**-9.500**	**0**	**-9.500**	**-9.500**	**-12.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**515.600,00**	**393.400**	**508.300**	**0**	**558.200**	**558.200**	**555.700**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111016 Buchhaltung und Finanzen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**7,5**	7,5	7,5	10,0	10,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-7,5**	-7,5	-7,5	-10,0	-10,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.220 - Steuern

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.220 Steuern
Produkt 111015 Steuern

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Annabell Krawetzke (kommissarisch)**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Erhebung Straßenreinigungsgebühren
2	Erhebung Gewerbesteuer
3	Erhebung Grundsteuer
4	Erhebung Vergnügungssteuer
5	Erhebung Hundesteuer
6	Erhebung Zweitwohnungsteuer
7	Erhebung Übernachtungsteuer
8	Êinführung Tourismusabgabe
9	Abwicklung Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Gewerbesteuerumlage

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Neufestsetzung der Gebühren nach Kalkulation durch die Entsorgungsbetriebe Lübeck
2, 4-6	Überarbeitung der Sollprozesse nach Umstellung auf die Finanzsoftware MACH
7	Ersetzen durch Tourismusabgabe nach Änderung der gesetzlichen Grundlagen
8	Erstellen der Satzung und Einrichtung in MACH

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Internetauftritt erweitert bis 31.12.2013	ja					
Sollprozesse über- /erarbeitet?		ja	ja			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Straßenreinigungsgebühren (Fallzahlen)	22.417	22.300	22.300	22.300	22.300	22.300
Gewerbesteuer:Aktive Fälle	5.501	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400
Gewerbesteuer:Aktive Fälle, davon mit lfd. Vorauszahlung	2.852	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
Grundsteuer A - Fallzahlen	535	500	500	500	500	500
Grundsteuer B - Fallzahlen	62.490	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000
Vergnügungssteuer auf Spielautomatien:Aufsteller	58	60	60	60	60	60
Vergnügungssteuer auf Spielautomaten:Geldspielgeräte	811	780	780	780	780	780
Vergnügungssteuer auf Spielautomaten:Unterhaltungsgeräte	90	90	90	90	90	90
Vergnügungssteuer auf Spielautomaten:Geräte insgesamt	901	870	870	870	870	870
Hundesteuer - Fallzahlen	7.641	7.600	7.600	7.600	7.600	7.600
Zweitwohnungsteuer - Fallzahlen	1.327	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
Übernachtungsteuer - Fallzahlen	633	600	600	600	600	600

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	14,00	17,00	15,00	15,00	15,00	15,00
darunter weiblich	9,00	10,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	8,00	11,00	10,00	10,00	10,00	10,00
darunter weiblich	7,00	10,00	9,00	9,00	9,00	9,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.220 Steuern
Produkt 111015 Steuern

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	100,00	100	100	100	100	100
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	88.500,00	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	30.000,00	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**118.800,00**	**160.300**	**160.300**	**160.300**	**160.300**	**160.300**
50	11. Personalaufwendungen	-741.700,00	-816.100	-874.800	-846.900	-826.900	-865.700
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-35.200,00	-24.600	-14.800	-14.800	-14.800	-14.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-400,00	-400	-400	-400	-400	-400
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-11.100,00	-11.200	-75.100	-26.100	-26.100	-26.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-788.400,00**	**-852.300**	**-965.100**	**-888.200**	**-868.200**	**-907.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-669.600,00**	**-692.000**	**-804.800**	**-727.900**	**-707.900**	**-746.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-669.600,00**	**-692.000**	**-804.800**	**-727.900**	**-707.900**	**-746.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-669.600,00**	**-692.000**	**-804.800**	**-727.900**	**-707.900**	**-746.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-75.800,00	-76.900	-77.500	-77.500	-77.500	-77.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-745.400,00**	**-768.900**	**-882.300**	**-805.400**	**-785.400**	**-824.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-685.400,00	-776.100	-779.200	-779.200	-779.200	-779.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.430.800,00**	**-1.545.000**	**-1.661.500**	**-1.584.600**	**-1.564.600**	**-1.603.400**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach-und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Entwurf Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.220 Steuern
Produkt 111015 Steuern

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	100,00	100	100	0	100	100	100
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	88.500,00	130.000	130.000	0	130.000	130.000	130.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	30.000,00	30.000	30.000	0	30.000	30.000	30.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**118.800,00**	**160.300**	**160.300**	**0**	**160.300**	**160.300**	**160.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-35.200,00	-24.600	-14.800	0	-14.800	-14.800	-14.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-11.100,00	-11.200	-75.100	0	-26.100	-26.100	-26.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-46.300,00**	**-35.800**	**-89.900**	**0**	**-40.900**	**-40.900**	**-40.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**72.500,00**	**124.500**	**70.400**	**0**	**119.400**	**119.400**	**119.400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**71.500,00**	**123.500**	**69.400**	**0**	**118.400**	**118.400**	**118.400**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111015 Steuern

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

1.300 - Recht

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 111017 Rechtsangelegenheiten

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Tatjana Voskuhl

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Rechtsberatung
2	Steuerungsunterstützung
3	Rechtsvertretung
4	Versicherungen
5	Aufsichtstätigkeiten

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Es werden 2.000 Beratungen für die Fachbereiche durchgeführt
2	Es werden 1.250 Beratungen zur Steuerungsunterstützung durchgeführt
3	Es werden 350 gerichtliche und außergerichtliche Verfahren bearbeitet

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der durchgeführten / durchzuführenden Beratungen	3.250	3.250	3.240	3.240	3.240	3.240
Anzahl der bearbeiteten Verfahren	500	350	365	365	365	365

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beratungen Fachbereich FB 1	413	410	415	415	415	415
Beratungen Fachbereich FB 2	215	350	330	330	330	330
Beratungen Fachbereich FB 3	615	470	490	490	490	490
Beratungen Fachbereich FB 4	141	170	170	170	170	170
Beratungen Fachbereich FB 5	428	550	530	530	530	530
Beteiligungsgesellschaften	45	50	50	50	50	50
Beratungen für Steuerungsunterstützung Bürgermeister und Zentrales Controlling	212	270	270	270	270	270
BdB, Gremien und Fraktionen	995	980	985	985	985	985
Anzahl von neuen Vertretungen	106	90	95	95	95	95
Überjährig laufende Vertretungen FB 1	29	50	45	45	45	45
Überjährig laufende Vertretungen FB 2	71	45	55	55	55	55
Überjährig laufende Vertretungen FB 3	57	50	50	50	50	50
Überjährig laufende Vertretungen FB 4	15	25	25	25	25	25
Überjährig laufende Vertretungen FB 5	111	90	95	95	95	95
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 1	18	15	15	15	15	15
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 2	13	13	13	13	13	13
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 3	27	22	22	22	22	22
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 4	14	4	5	5	5	5
Anzahl von abgeschlossenen Vertretungen FB 5	18	25	25	25	25	25
zu bearbeitende Versicherungsanfragen/ -schäden und Vertragsabschlüsse	591	850	800	800	800	800
neue Haftpflichtschäden	216	200	200	200	200	200
laufende Haftpflichtschäden aus Vorjahren	51	15	20	20	20	20
neue Kaskoschäden	151	175	165	165	165	165
laufende Kaskoschäden aus Vorjahren	53	15	20	20	20	20
Rechtsaufsicht über Stiftungen (Anzahl der Stiftungen)	105	107	108	109	110	111
Bearbeitung von Personenstandsvorgängen	326	300	300	300	300	300
Betreuung von Schiedsleuten	12	12	12	12	12	12
Versicherungsamt:Bearbeitete Amtshilfeersuchen gesetzlicher Renten- und Unfallversicherungsträger	134	80	90	90	90	90

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	12,71	12,82	14,33	14,33	14,33	14,33
darunter weiblich	8,13	7,84	9,35	9,35	9,35	9,35
Teilzeitbeschäftigte Personen	5,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	5,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 111017 Rechtsangelegenheiten

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	900,00	700	700	700	700	700
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	7.500	7.500	7.500	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	87.000,00	87.700	113.600	113.600	113.600	113.600
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	10.700,00	10.700	10.700	10.700	10.700	10.700
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**98.700,00**	**106.600**	**132.500**	**132.500**	**125.000**	**125.000**
50	11. Personalaufwendungen	-873.500,00	-827.400	-927.500	-925.600	-925.600	-939.400
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-12.800,00	-12.700	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-300,00	-300	-700	-700	-700	-700
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-133.400,00	-128.600	-138.700	-128.800	-128.700	-128.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.020.000,00**	**-969.000**	**-1.079.400**	**-1.067.600**	**-1.067.500**	**-1.081.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-921.300,00**	**-862.400**	**-946.900**	**-935.100**	**-942.500**	**-956.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-921.300,00**	**-862.400**	**-946.900**	**-935.100**	**-942.500**	**-956.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-921.300,00**	**-862.400**	**-946.900**	**-935.100**	**-942.500**	**-956.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-52.200,00	-58.200	-57.300	-57.300	-57.300	-57.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-973.500,00**	**-920.600**	**-1.004.200**	**-992.400**	**-999.800**	**-1.013.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	917.200,00	945.900	1.025.900	1.025.900	1.025.900	1.025.900
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-216.900,00	-202.100	-206.500	-206.500	-206.500	-206.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-273.200,00**	**-176.800**	**-184.800**	**-173.000**	**-180.400**	**-194.200**

Haushaltsvermerke:
Sonstige ordentliche Erträge und Einzahlungen (45) sind zweckgebunden für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54). Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 111017 Rechtsangelegenheiten

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	900,00	700	700	0	700	700	700
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	7.500	7.500	0	7.500	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	87.000,00	87.700	113.600	0	113.600	113.600	113.600
65	07. + Sonstige Einzahlungen	10.600,00	10.600	10.600	0	10.600	10.600	10.600
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**98.600,00**	**106.500**	**132.400**	**0**	**132.400**	**124.900**	**124.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-12.800,00	-12.700	-12.500	0	-12.500	-12.500	-12.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-108.400,00	-103.600	-113.700	0	-103.800	-103.700	-103.700
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-121.200,00**	**-116.300**	**-126.200**	**0**	**-116.300**	**-116.200**	**-116.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-22.600,00**	**-9.800**	**6.200**	**0**	**16.100**	**8.700**	**8.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-23.600,00**	**-10.800**	**5.200**	**0**	**15.100**	**7.700**	**7.700**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111017 Rechtsangelegenheiten

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 111030 Passivbesteuerung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Tatjana Voskuhl**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Ertragssteuererklärungen
2	Abwicklung Steuererklärungen
3	Abgabenrechtliche Beratung

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-3	Erstellung von Ertragsteuererklärungen der einzelnen BgA
1-3	Überprüfung bestehender Kennzahlen und Strukturdaten, u.a. auch zur Weiterentwicklung der Abteilung
1-2	Interne Anwendungsoptimierung bei der MACH Nutzung für die fristgerechte und vollständige Abgabe von Steuererkl.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der vorgehaltenen Beratungsstunden - Ertragsteuererklärungen	1.880	2.860	2.590	2.590	2.590	2.590
Anzahl der vorgehaltenen Beratungsstunden - Abwicklung Steuererklärungen	970	1.600	1.450	1.450	1.450	1.450
Anzahl der vorgehaltenen Beratungsstunden - Abgabenrechtliche Beratung	1.670	2.510	2.270	2.270	2.270	2.270

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beratungsstunden insgesamt	4.520	6.970	6.310	6.310	6.310	6.310

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	5,22	5,22	5,22	4,22	4,22	4,22
darunter weiblich	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	2,00	2,00	2,00	1,00	1,00
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister

Bereich: 1.300 Recht

Produkt 111030 Passivbesteuerung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	83.300,00	42.800	42.400	42.400	42.400	42.400
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**83.400,00**	**42.900**	**42.500**	**42.500**	**42.500**	**42.500**
50	11. Personalaufwendungen	-353.100,00	-337.400	-324.900	-282.100	-282.300	-282.900
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.400,00	-20.400	-20.100	-17.600	-17.600	-17.600
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	-100	-100	-100	-100
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-45.400,00	-45.500	-35.800	-35.800	-35.800	-35.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-418.900,00**	**-403.300**	**-380.900**	**-335.600**	**-335.800**	**-336.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-335.500,00**	**-360.400**	**-338.400**	**-293.100**	**-293.300**	**-293.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-335.500,00**	**-360.400**	**-338.400**	**-293.100**	**-293.300**	**-293.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-335.500,00**	**-360.400**	**-338.400**	**-293.100**	**-293.300**	**-293.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-19.000,00	-21.000	-20.900	-20.900	-20.900	-20.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-354.500,00**	**-381.400**	**-359.300**	**-314.000**	**-314.200**	**-314.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	460.500,00	450.700	438.700	438.700	438.700	438.700
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-82.300,00	-82.800	-77.700	-77.700	-77.700	-77.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**23.700,00**	**-13.500**	**1.700**	**47.000**	**46.800**	**46.200**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Gerichtskostenerstattung sind zweckgebunden für Aufwendungen und Auszahlungen für Sachverständigen, Gerichts- u.ä. Kosten. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 111030 Passivbesteuerung

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	83.300,00	42.800	42.400	0	42.400	42.400	42.400
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**83.400,00**	**42.900**	**42.500**	**0**	**42.500**	**42.500**	**42.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.400,00	-20.400	-20.100	0	-17.600	-17.600	-17.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-45.400,00	-45.500	-35.800	0	-35.800	-35.800	-35.800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-65.800,00**	**-65.900**	**-55.900**	**0**	**-53.400**	**-53.400**	**-53.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**17.600,00**	**-23.000**	**-13.400**	**0**	**-10.900**	**-10.900**	**-10.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-500,00	-500	-500	0	-500	-500	-500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-500,00**	**-500**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**	**-500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-500,00**	**-500**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**	**-500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**17.100,00**	**-23.500**	**-13.900**	**0**	**-11.400**	**-11.400**	**-11.400**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111030 Passivbesteuerung

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,5**	0,5	0,5	0,5	0,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,5**	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister
Bereich: 1.300 Recht
Produkt 573011 Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Die Grundstücksgesellschaft befindet sich im Liquidationsverfahren. Zum Zeitpunkt des Haushaltsentwurfs ist noch nicht geklärt, ob sich Löschung der Gesellschaft bis zum 31.12.2014 evtl. verzögert. Ein Platzhalter für die Produkthaushaltsseite wird deshalb vorsorglich im Entwurf mit abgedruckt.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister

Bereich: 1.300 Recht

Produkt 573011 Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	250.000	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-352.900,00	-250.000	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-352.900,00**	**-250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-352.900,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
46	20. + Finanzerträge	2.470.000,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**2.470.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**2.117.100,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**2.117.100,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**2.117.100,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**2.117.100,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 1 Bürgermeister

Bereich: 1.300 Recht

Produkt 573011 Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.470.000,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.470.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-752.000,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-752.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**1.718.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	250.000	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**1.718.000,00**	**250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Querliste Stellenplan – FB 1

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.100	**Büro der Bürgerschaft**	**0005**	**Beiräte**		

Art der Änderung/ Anzahl	Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U 1	0005.2.0020	EG 5 nvb 19,5 Std.	EG 5 nvb 19,5 Std., fdP EG 6	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	1.655	1.655	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.102	Logistik, Statistik und Wahlen	0201	Beschaffung und Einkauf		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	0201.1.0100	A 10 nvb 20,5 Std.	A 10	Sachbearbeiter/in	Anpassung der wöchentlichen Arbeitszeit zwecks Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	21.884	21.884	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.105	**Informationstechnik**	**0600**	**IT-Service**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
E	1	0600.2.0010	EG 5 nvb 19,5 Std.	-	Sachbearbeiter/in	Zur Deckung des Mehrbedarfs bei der Stelle 0600.2.0011 wird diese Stelle eingespart.	-22.460	-22.460	0	0
U	1	0600.2.0011	EG 6 nvb 19,5 Std.	EG 11	Sachbearbeiter/in in IT-Sachbearbeiter/in	Einführung eines Dokumentenmanagementsystems. Im Gegenzug wird die Halbtagsstelle 0600.2.0010 eingespart.	30.755	30.755	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.119	Arbeitsschutz	0223	Arbeitsschutz		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V, U	1	0223.2.0007	EG 15, V vom UA 1150 (Stelle 1150.2.0010)	EG 11	Techn. Angestellte/r in Sicherheitsingenieur/in	Reaktivierung der Funktion eines Sicherheitsingenieurs / einer Sicherheitsingenieurin im Bereich 1.119-Arbeitsschutz.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.140	Rechnungsprüfungsamt	0100	Prüfungsberichte, Gutachten, Stellungnahmen		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	0100.1.0020	A 13 LG 2.1, V zum UA 4072	-	Prüfgruppenleiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-77.132	-77.132	0	0
U	1	0100.1.0030	A 13 LG 2.1	EG 12	Prüfgruppenleiter/in	Wiederbesetzung der Stelle mit einem Beschäftigten.	-79.935	-79.935	0	0
V, U	1	0100.2.0008	V vom UA 4072 (Stelle 4072.2.0015)	EG 12	Controll./Stv. BL in Prüfgruppenleiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	78.669	78.669	0	0
U	1	0100.2.0015	A 13 LG 2.1 (Stelle 0100.1.0030)	EG 12	Prüfgruppenleiter/in in Techn. Prüfer/in	Wiederbesetzung der Stelle mit einem Beschäftigten.	81.209	81.209	0	0
U	1	0100.2.0030	EG 5 ku nvb 28,875 Std.	EG 5 nvb 35 Std.	Vorzimmerkraft	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-4.746	-4.746	0	0
E	1	0100.2.0040	EG 5 nvb 20,26 Std.	-	Schreibkraft	Durch Neuorganisation des RPA wird die Stelle nicht mehr benötigt. Stellenanteile werden auf die Stelle 0100.2.0040 übertragen. Die Einsparungen werden zum Kondi-Fond des Landes angemeldet.	-24.041	-24.041	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.201	Haushalt und Steuerung	0211	Zentrales Controlling		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	0211.1.0070	A 12, V zum UA 6100	-	Sachbearbeiter/in	Die Stelle, die zum Bereich 1.201 verlegt worden war, wird im Bereich 5.610 wieder benötigt, da eine beurlaubte Mitarbeiterin zurückkommen wird.	-70.638	-70.638	0	0
V	1	0211.1.0080	V vom UA 6300 (Stelle 6300.1.0023)	A 12	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	68.297	68.297	0	0
N	1	0211.1.0090	-	A 12	Sachbearbeiter/in	Einrichtung der Stabsstelle Konsolidierungskonzept.	70.638	70.638	0	0
N	1	0211.1.0100	-	A10 kw 31.03.2019	Sachbearbeiter/in	Einrichtung der Stabsstelle Konsolidierungskonzept.	58.502	58.502	0	0
V	1	0211.2.0010	EG 12, V zum UA 6300	-	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-78.669	-78.669	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.201	Haushalt und Steuerung	0303	Projekt Neues Kommunales Finanzwesen		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0303.1.0015	EG 10 (Stelle 0303.2.0008)	A 11	Sachbearbeiter/in	Die Stelle wurde im Rahmen der Ausschreibung mit einem Beamten besetzt.	64.257	64.257	0	0
V	1	0303.1.0030	A 7, Vzum UA 0632	-	Sachbearbeiter/in	Rückverlagerung der Stelle zum Fachbereich 5.	-48.202	-48.202	0	0
U	1	0303.2.0008	EG 10	A 11	Sachbearbeiter/in	Die Stelle wurde im Rahmen der Ausschreibung mit einem Beamten besetzt.	-67.234	-67.234	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.210	Buchhaltung und Finanzen	0310	Kassengeschäfte		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0310.1.0060	EG 10 (Stelle 0310.2.0010)	A 10	Sachgebietsleiter/in in Sachbearbeiter/in	Neuorganisation des Bereiches Buchhaltung und Finanzen im Zuge der Umstellung auf NKF/Doppik.	43.769	43.769		0
U	1	0310.2.0010	EG 10	A 10	Sachgebietsleiter/in	Neuorganisation des Bereiches Buchhaltung und Finanzen im Zuge der Umstellung auf NKF/Doppik.	-67.234	-67.234	0	0
N	1	0310.2.0015	-	EG 9 kw 31.12.2017	Bilanzbuchhalter/in	Genehmigung von zusätzlichen Stellen -befristet bis 31.12.2017- für die Erstellung der Jahresabschlüsse 2011-2014.	59.694	59.694	0	0
N	1	0310.2.0025	-	EG 9 kw 31.12.2017	Bilanzbuchhalter/in	Genehmigung von zusätzlichen Stellen -befristet bis 31.12.2017- für die Erstellung der Jahresabschlüsse 2011-2014.	59.694	59.694	0	0
N	1	0310.2.0035	-	EG 9 kw 31.12.2017	Bilanzbuchhalter/in	Genehmigung von zusätzlichen Stellen -befristet bis 31.12.2017- für die Erstellung der Jahresabschlüsse 2011-2014.	59.694	59.694	0	0
N	1	0310.2.0055	-	EG 9 kw 31.12.2017	Bilanzbuchhalter/in	Genehmigung von zusätzlichen Stellen -befristet bis 31.12.2017- für die Erstellung der Jahresabschlüsse 2011-2014.	59.694	59.694	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.210	Buchhaltung und Finanzen	0310	Kassengeschäfte		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
H	1	0310.2.0125	EG 6	EG 9	Buchhalter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	10.104	10.104	0	0
N	1	0310.2.0145	-	A 7 nvb 25 Std.	Buchhalter/in	Mehraufwände durch die Anbindung der Steuerverfahren an MACH / Steuerumstellung.	29.391	23.391	0	0
N	1	0310.2.0160	-	EG 6 kw 31.12.2015	Buchhalter/in	Genehmigung von 3 zusätzlichen Stellen - befristet bis 31.12.2015- für die Folgeinventur.	49.589	49.589	0	0
N	1	0310.2.0167	-	EG 6 kw 31.12.2015	Buchhalter/in	Genehmigung von 3 zusätzlichen Stellen - befristet bis 31.12.2015- für die Folgeinventur.	49.589	49.589	0	0
N	1	0310.2.0169	-	EG 6 kw 31.12.2015	Buchhalter/in	Genehmigung von 3 zusätzlichen Stellen - befristet bis 31.12.2015- für die Folgeinventur.	49.589	49.589	0	0
U	1	0310.2.0174	EG 6 kw bei freiw.	EG 6	Buchhalter/in	Entfristung wurde genehmigt.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.210	Buchhaltung und Finanzen	0310	Kassengeschäfte		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
H	1	0310.2.0175	EG 5 nvb 19,5 Std.	EG 6 nvb 19,5 Std.	Buchhalter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	5.052	5.052	0	0
N	1	0310.2.0182	-	EG 5	Buchhalter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	46.278	46.278	0	0
N	1	0310.2.0184	-	EG 5	Buchhalter/in	Genehmigung von zusätzlichen Stellen für die Stammdatenverwaltung im Zuge der Anbindung der Steuerverfahren an MACH.	46.278	46.278	0	0
N	1	0310.2.0186	-	EG 6	Buchhalter/in	Mehraufwände durch die Anbindung der Steuerverfahren an MACH/Steuerumstellung.	49.589	49.589	0	0
N	1	0310.2.0188	-	EG 5 nvb 19,5 Std.	Buchhalter/in	Genehmigung von zusätzlichen Stellen für die Stammdatenverwaltung im Zuge der Anbindung der Steuerverfahren an MACH.	23.139	23.139	0	0
U	1	0310.2.0205	EG 6 kw bei freiw.	EG 6	Buchhalter/in	Entfristung wurde genehmigt.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.210	Buchhaltung und Finanzen	0310	Kassengeschäfte		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0310.2.0230	EG 9 kw bei freiw.	EG 9	Buchhalter/in	Entfristung wurde genehmigt.	0	0	0	0
U	1	0310.2.0240	EG 9 kw bei freiw.	EG 9	Buchhalter/in	Entfristung wurde genehmigt.	0	0	0	0
U	1	0310.2.0250	EG 5	EG 6	Sachbearbeiter/in in Buchhalter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	3.311	3.311	0	0
N	1	0310.2.0255	-	EG 5 kw 31.12.2015	Buchhalter/in	Genehmigung von zusätzlichen Stellen für die Stammdatenverwaltung im Zuge der Anbindung der Steuerverfahren an MACH und die Umstellung auf den SEPA-Zahlungsverkehr.	46.278	46.278	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.210	Buchhaltung und Finanzen	0311	Vollstreckung, Ermittlung, Vollzug		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0311.1.0010	EG 8 (Stelle 0311.2.0080)	A 10	VB / Ermittler/in in Sachgebietsleiter/in	Neuorganisation des Bereiches 1.210 einschl. Vollstreckungsbehörde.	43.769	43.769	0	0
U	1	0311.1.0390	A 7 nvb 20,5 Std.	A 7 nvb 25 Std.	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	5.290	5.290	0	0
U, V	1	0311.1.0410	A 7	A 7 nvb 25 Std. u. V 16 Std. z. UA 0311 (St. 0311.2.0190)	Ermittler/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-18.810	-18.810	0	0
U	1	0311.2.0080	EG 8	A 10	VB / Ermittler/in	Neuorganisation des Bereiches 1.210 einschl. Vollstreckungsbehörde.	-49.480	-49.480	0	0
V, U	1	0311.2.0190	A 7 nvb 16 Std.V vom UA 0311 (St. 0311.1.0410)	EG 6 nvb 31 Std.	Ermittler/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	39.427	39.427	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
1.220	**Steuern**	**0340**	**Abgabenerhebung**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0340.2.0040	EG 8	EG 6	Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisun der Planstelle.	-990	-990	0	0
N	1	0340.2.0140	-	EG 5	Sachbearbeiter/in	Umstellung der Steuerveranlagung auf MACH.	46.278	46.278	0	0
N	1	0340.2.0150	-	EG 5 nvb 19,5 Std.	Sachbearbeiter/in	Umstellung der Steuerveranlagung auf MACH.	23.139	23.139	0	0

Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales

Budgets 2015

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Produkt	Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr / weniger 2015	Bemerkungen
Fachbereich 2 Wirtschaft und Soziales								
2.020	Fachbereichs-Controlling	111018	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	-1.456.800	-1.455.600	-1.581.000	-125.400	
		312101	SGB II	-51.648.000	-51.516.000	-51.734.000	-218.000	
		312901	Verwaltung SGB II	-2.795.700	-3.422.000	-3.409.600	12.400	
		312902	Öffentlich geförderte Beschäftugungsverhältnisse	-595.100	-575.200	-330.000	245.200	Projekt Bürgerarbeit ist zum 31.12.14 ausgelaufen. Die öffentlich geförderte Beschäftigung soll mit anderen Förderungsinstrumenten in den Folgejahren fortgesetzt werden. Übertragbarkeitsvermerk von Kontengruppe 52 (Sach- u. Dienstleistungen) auf 54 (sonst. ordentl. Aufw. aus lfd. Verwaltungstätigkeit) geändert .
		315002	Integration in der Hansestadt Lübeck	-102.100	-137.600	-140.700	-3.100	
		315201	SeniorInneneinrichtungen	-1.302.400	-877.100	-1.900.100	-1.023.000	Basis Nachtragswirtschaftsplan 2014 der SeniorInneneinrichtungen zzgl. Aufwendungen für externe Berater.
		411001	Krankenhausinvestitionsbeitrag	-3.051.400	-3.180.100	-3.207.000	-26.900	
		418001	Kurbetrieb Travemünde (KBT)	0	-100	-100	0	
		535001	Stadtwerke	0	-156.300	-234.500	-78.200	
		575001	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)	-1.993.500	-1.794.600	-1.794.600	0	
		575002	Hamburg Marketing GmbH	0	-10.000	-10.000	0	
2.182	Personalrat FB 2	111019	Personalrat FB 2	-109.500	-115.000	-117.500	-2.500	
2.280	Wirtschaft, Hafen und Liegenschaften (einschl. Märkte)	111020	Grundstücksmanagement	1.500.400	1.184.400	1.666.000	481.600	
		511001	Betreuung Gutachterausschuss	-259.800	-269.700	-264.700	5.000	
		522001	Kommunaldarlehen	271.700	248.400	251.600	3.200	
		548001	Bewirtschaftung Flughafen	-66.800	-958.200	-1.034.200	-76.000	
		571001	Wirtschaftsförderung	-591.400	-596.500	-516.000	80.500	
		573002	Wochen- und Jahrmärkte	1.700	-24.900	-27.800	-2.900	
2.500	Soziale Sicherung	311001	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	-36.014.500	-25.835.000	-29.464.800	-3.629.800	Mehrbedarf setzt sich vornehmlich wie folgt zusammen. Mehraufwand i.H.v. 2,1 Mio. EUR bei der Eingliederungshilfe, 750 TEUR Hilfe zum Lebensunterhalt, sowie Mindererertrag i.H.v. 750 TEUR bei der Landeserstattung. Mit der Hochrechnung der Ist-Aufwendungen 2014 im August (2. Zwischenbericht) erfolgt ggf. eine Aktualisierung der HH-Anmeldung für 2015.
		313001	Hilfen für Asylbewerber	-875.700	-1.710.300	-2.727.200	-1.016.900	Mehrbedarf aufgrund erheblicher Fallzahlsteigerung wegen extrem steigender Zuweisung von Asylbewerbern (Leistungsgewährung). Neuer Haushaltsvermerk: Erträge aus Kostenerstattungen sind für Transferaufwendungen zweckgebunden.
		315001	Soziale Einrichtungen und Angebote	-824.000	-1.950.200	-3.240.800	-1.290.600	Mehrbedarf aufgrund erheblicher Fallzahlsteigerung wegen extrem steigender Zuweisung von Asylbewerbern (Unterbringungs- u. Betreuungskosten).
		321001	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	-154.500	-101.000	-90.100	10.900	
		331001	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	-2.754.400	-2.809.500	-2.878.600	-69.100	
		343001	Betreuungsangelegenheiten	-588.800	-600.800	-630.700	-29.900	
		345001	Leistungen für Bildung und Teilhabe	-192.300	-116.300	-269.300	-153.000	
		351001	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	-4.144.800	-4.140.900	-4.530.100	-389.200	
	ab 2014 beim FB 4	361001	Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen	-5.783.500				Aufgabenverlagerung ab 2014 vom FB 2 in den FB 4.
		522002	Öffentlich geförderter Wohnungsbau	-317.700	-296.400	-360.800	-64.400	
2.515	BALI/JAW	367003	Jugendberufshilfe	-453.000	-447.200	-342.600	104.600	Restabwicklung Garten- und Landschaftsbau. Weitere Klärung zwischen FB 2 und FB 4 unter Beteiligung ZC erfolgt.
2.530	Gesundheitsamt	414001	Gesundheitsamt	-3.060.500	-3.089.400	-3.323.700	-234.300	
			Fachbereichsbudget	**-117.362.400**	**-104.753.100**	**-112.242.900**	-7.489.800	
			100 % Netto-Sozialhilfe - SGB XII	**35.536.200**	**25.837.600**			
			100 % Netto-Sozialhilfe - SGB II (Hartz IV)	**51.848.000**	**51.716.000**	**Ab 2015 im Budget des FB 2**		
			Fachbereichsbudget	**-29.978.200**	**-27.199.500**	**-112.242.900**	**- 85.043.400**	

Fachbereichseckwert 2015 gemäß Eckwertevfg. vom 22.07.2014	**-104.408.800**
Fortschreibung:	
Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2015	**-104.408.800**
Überschreitung	**-7.834.100**

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget 2

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.974.500,00	20.177.900	20.671.300	20.664.400	20.664.400	20.664.400
42	03. + Sonstige Transfererträge	7.735.400,00	7.800.700	7.529.300	7.530.000	7.540.000	7.400.100
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	825.600,00	1.427.100	2.152.100	2.152.000	2.152.000	2.152.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.387.900,00	6.097.200	6.388.300	6.386.100	6.384.100	6.384.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	105.163.600,00	120.448.600	124.807.500	130.317.100	136.966.600	145.048.600
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	1.000,00	368.100	429.900	412.100	409.600	409.600
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**142.088.000,00**	**156.319.600**	**161.978.400**	**167.461.700**	**174.116.700**	**182.058.800**
50	11. Personalaufwendungen	-21.153.400,00	-21.319.200	-22.179.700	-22.034.200	-22.034.200	-22.034.200
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.836.600,00	-1.714.500	-1.784.800	-1.754.300	-1.728.600	-1.726.900
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-242.100,00	-1.657.200	-1.856.900	-1.910.800	-1.917.600	-1.883.900
53	15. + Transferaufwendungen	-147.970.100,00	-153.934.600	-163.467.700	-172.037.500	-181.428.400	-189.114.800
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-80.259.800,00	-80.187.900	-82.665.500	-82.655.600	-82.225.200	-82.150.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-251.462.000,00**	**-258.813.400**	**-271.954.600**	**-280.392.400**	**-289.334.000**	**-296.910.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-109.374.000,00	-102.493.800	-109.976.200	-112.930.700	-115.217.300	-114.851.700
46	20. + Finanzerträge	164.200,00	152.700	150.800	158.800	166.800	166.800
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-500,00	-500	-500	-500	-500	-500
	22. = Finanzergebnis	**163.700,00**	**152.200**	**150.300**	**158.300**	**166.300**	**166.300**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-109.210.300,00**	**-102.341.600**	**-109.825.900**	**-112.772.400**	**-115.051.000**	**-114.685.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-109.210.300,00**	**-102.341.600**	**-109.825.900**	**-112.772.400**	**-115.051.000**	**-114.685.400**
48	28. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-2.368.600,00	-2.411.500	-2.417.000	-2.417.000	-2.417.000	-2.417.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**-111.578.900,00**	**-104.753.100**	**-112.242.900**	**-115.189.400**	**-117.468.000**	**-117.102.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.472.600,00	1.473.100	1.473.200	1.473.200	1.473.200	1.473.200
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-6.006.900,00	-6.129.300	-6.561.100	-6.561.100	-6.561.100	-6.561.100
	33. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**-116.113.200,00**	**-109.409.300**	**-117.330.800**	**-120.277.300**	**-122.555.900**	**-122.190.300**

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget 2

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.964.500,00	20.167.900	20.666.500	0	20.664.400	20.664.400	20.664.400
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	7.735.400,00	7.800.700	7.529.300	0	7.530.000	7.540.000	7.400.100
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	825.600,00	1.427.100	2.152.100	0	2.152.000	2.152.000	2.152.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.387.900,00	6.097.200	6.388.300	0	6.386.100	6.384.100	6.384.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	105.163.600,00	120.448.600	120.927.300	0	126.339.600	132.889.900	140.870.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	800,00	1.700	1.600	0	1.600	1.600	1.600
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	164.200,00	152.700	150.800	0	158.800	166.800	166.800
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**142.242.000,00**	**156.095.900**	**157.815.900**	**0**	**163.232.500**	**169.798.800**	**177.639.100**
70	10. + Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.834.100,00	-1.714.500	-1.784.800	0	-1.753.800	-1.728.600	-1.726.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-500,00	-500	-500	0	-500	-500	-500
73	14. + Transferauszahlungen	-147.970.100,00	-154.057.500	-163.529.800	0	-172.037.500	-181.428.400	-189.114.800
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-82.822.300,00	-80.183.400	-82.665.500	0	-82.655.600	-82.225.200	-82.150.700
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-232.627.000,00**	**-235.955.900**	**-247.980.600**	**0**	**-256.447.400**	**-265.382.700**	**-272.992.900**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-90.385.000,00**	**-79.860.000**	**-90.164.700**	**0**	**-93.214.900**	**-95.583.900**	**-95.353.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.400,00	1.400	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	10.000,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	200,00	200	200	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	612.300,00	586.800	587.100	0	594.100	602.100	610.100
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**623.900,00**	**598.400**	**597.300**	**0**	**604.100**	**612.100**	**620.100**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-1.251.000,00	-3.001.000	-2.750.000	0	-3.000.000	-500.000	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-45.000,00	-46.000	-47.000	0	-48.000	-49.000	-50.000
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-36.500,00	-51.700	-64.200	0	-37.900	-37.900	-37.900
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	-500	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-40.000	-245.000	0	-189.000	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	-438.500,00	-4.000	0	0	-435.500	-435.500	-435.500
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.771.000,00**	**-3.143.200**	**-3.106.200**	**0**	**-3.710.400**	**-1.022.400**	**-523.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.147.100,00**	**-2.544.800**	**-2.508.900**	**0**	**-3.106.300**	**-410.300**	**96.700**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-91.532.100,00**	**-82.404.800**	**-92.673.600**	**0**	**-96.321.200**	**-95.994.200**	**-95.257.100**

2.020 - Fachbereichs-Controlling

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Sven Schindler

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Unterstützung der FBL zu Einzelthemen
2	Controllingaufgaben Fachbereich 2
3	Controllingaufgaben für Beteiligungen
4	Geschäftsführung Ausschüsse
5	Allgemeine Dienste VZM
6	Allgemeine Dienste FB 2
7	Finanzdienste VZM
8	Finanzdienste FB 2

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Steuerungsunterstützung und Managementberatung der Fachbereichsleitung
1	Einzelfallbezogene Problemlösungen auf Anordnung der Fachbereichsleitung
1	Perspektivplanung für den Fachbereich
2	Durchführung eines produktbezogenen Leistungs-, Qualitäts-, Finanz- und Personalcontrollings unter Beachtung der Haushaltskonsolidierung
2	Erarbeitung von Optimierungskonzepten und Vorschlägen für den Fachbereich
4	Geschäftsführung von zwei Ausschüssen
5	Wahrnehmung von bereichs- und fachbereichsübergreifenden Serviceleistungen für allgemeine Angelegenheiten
7	Wahrnehmung von bereichsübergreifenden Serviceleistungen für Finanzen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Unterstützung der Fachbereichsleitung ist erfolgt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Probleme wurden einer Lösung zugeführt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Vorgaben für Beteiligungen wurden eingehalten	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	23,60	24,74	23,04	23,04	23,04	23,04
darunter weiblich	17,60	15,24	14,04	14,04	14,04	14,04
Teilzeitbeschäftigte Personen	7,00	8,00	9,00	9,00	9,00	9,00
darunter weiblich	7,00	8,00	9,00	9,00	9,00	9,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.100,00	2.500	2.000	2.000	2.000	2.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	0	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	17.000,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**20.200,00**	**2.500**	**2.100**	**2.100**	**2.100**	**2.100**
50	11. Personalaufwendungen	-1.308.600,00	-1.281.300	-1.355.400	-1.355.400	-1.355.400	-1.355.400
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-15.300,00	-15.300	-14.900	-14.900	-14.900	-14.900
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-2.000,00	-2.600	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-65.100,00	-65.200	-101.900	-61.900	-61.900	-61.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.391.000,00**	**-1.364.400**	**-1.477.600**	**-1.437.600**	**-1.437.600**	**-1.437.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.370.800,00**	**-1.361.900**	**-1.475.500**	**-1.435.500**	**-1.435.500**	**-1.435.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.370.800,00**	**-1.361.900**	**-1.475.500**	**-1.435.500**	**-1.435.500**	**-1.435.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.370.800,00**	**-1.361.900**	**-1.475.500**	**-1.435.500**	**-1.435.500**	**-1.435.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-86.000,00	-93.700	-105.500	-105.500	-105.500	-105.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.456.800,00**	**-1.455.600**	**-1.581.000**	**-1.541.000**	**-1.541.000**	**-1.541.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.472.600,00	1.473.100	1.473.200	1.473.200	1.473.200	1.473.200
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-164.000,00	-236.200	-264.300	-264.300	-264.300	-264.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-148.200,00**	**-218.700**	**-372.100**	**-332.100**	**-332.100**	**-332.100**

Haushaltsvermerke:
Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.100,00	2.500	2.000	0	2.000	2.000	2.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	0	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	17.000,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**20.200,00**	**2.500**	**2.100**	**0**	**2.100**	**2.100**	**2.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-15.300,00	-15.300	-14.900	0	-14.900	-14.900	-14.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-65.100,00	-65.200	-101.900	0	-61.900	-61.900	-61.900
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-80.400,00**	**-80.500**	**-116.800**	**0**	**-76.800**	**-76.800**	**-76.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-60.200,00**	**-78.000**	**-114.700**	**0**	**-74.700**	**-74.700**	**-74.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-4.800,00	-4.800	-24.800	0	-4.800	-4.800	-4.800
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-4.800,00**	**-4.800**	**-24.800**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-4.800,00**	**-4.800**	**-24.800**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-65.000,00**	**-82.800**	**-139.500**	**0**	**-79.500**	**-79.500**	**-79.500**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**20,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-20,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**4,8**	4,8	4,8	4,8	4,8	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-4,8**	-4,8	-4,8	-4,8	-4,8	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312101 SGB II

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Sven Schindler**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Gewährung von Kosten der Unterkunft und sonstigen einmaligen Leistungen nach dem SGB II

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
	entfällt, da die Aufgaben im Rahmen der Integrierten Sachbearbeitung im Jobcenter Lübeck wahrgenommen werden

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) am 31.12.	15.318	15.250	15.250	15.250	15.250	15.250
davon BG mit zu berücksichtigendem Einkommen	9.315	9.250	9.250	9.250	9.250	9.250
Durchschn. Höhe der Lstg. für Unterkunft und Heizung pro BG am 31.12.	404	410	410	410	410	410
Durchschn. Höhe der monatl. Leistung für Unterkunft und Heizung in Mio. €	5,63	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6
Höhe der Bundeserstattung (ab 2011 einschl. Warmwasser) in %	26,4 %	26,4 %	26,4 %	26,4 %	26,4 %	26,4 %

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312101 SGB II

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.144.000,00	19.900.600	20.616.000	20.616.000	20.616.000	20.616.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	500.000,00	500.000	600.000	600.000	600.000	600.000
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**21.644.000,00**	**20.400.600**	**21.216.000**	**21.216.000**	**21.216.000**	**21.216.000**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-200.000,00	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-73.092.000,00	-71.716.600	-72.750.000	-72.750.000	-72.750.000	-72.750.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-73.292.000,00**	**-71.916.600**	**-72.950.000**	**-72.950.000**	**-72.950.000**	**-72.950.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-51.648.000,00**	**-51.516.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-51.648.000,00**	**-51.516.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-51.648.000,00**	**-51.516.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-51.648.000,00**	**-51.516.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-51.648.000,00**	**-51.516.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312101 SGB II

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.144.000,00	19.900.600	20.616.000	0	20.616.000	20.616.000	20.616.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	500.000,00	500.000	600.000	0	600.000	600.000	600.000
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**21.644.000,00**	**20.400.600**	**21.216.000**	**0**	**21.216.000**	**21.216.000**	**21.216.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-200.000,00	-200.000	-200.000	0	-200.000	-200.000	-200.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-73.092.000,00	-71.716.600	-72.750.000	0	-72.750.000	-72.750.000	-72.750.000
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-73.292.000,00**	**-71.916.600**	**-72.950.000**	**0**	**-72.950.000**	**-72.950.000**	**-72.950.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-51.648.000,00**	**-51.516.000**	**-51.734.000**	**0**	**-51.734.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-51.648.000,00**	**-51.516.000**	**-51.734.000**	**0**	**-51.734.000**	**-51.734.000**	**-51.734.000**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312901 Verwaltung SGB II

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Sven Schindler**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
	Verwaltung u. Abrechnung der Personal- und Sachkosten SGB II für
1	Grundsicherung kommunale Aufgaben
2	Grundsicherung Aufgaben Bund
3	Wohnungslosenhilfe Aufgaben Bund

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	0,30	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312901 Verwaltung SGB II

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	6.880.000,00	6.385.000	6.690.000	6.690.000	6.690.000	6.690.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**6.880.000,00**	**6.385.000**	**6.690.000**	**6.690.000**	**6.690.000**	**6.690.000**
50	11. Personalaufwendungen	-6.041.400,00	-6.173.900	-6.289.500	-6.289.500	-6.289.500	-6.289.500
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-31.300,00	-29.300	-5.300	-5.300	-5.300	-5.300
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-500,00	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.602.500,00	-3.602.600	-3.803.600	-3.803.600	-3.803.600	-3.803.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-9.675.700,00**	**-9.807.000**	**-10.099.600**	**-10.099.600**	**-10.099.600**	**-10.099.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.795.700,00**	**-3.422.000**	**-3.409.600**	**-3.409.600**	**-3.409.600**	**-3.409.600**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.795.700,00**	**-3.422.000**	**-3.409.600**	**-3.409.600**	**-3.409.600**	**-3.409.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.795.700,00**	**-3.422.000**	**-3.409.600**	**-3.409.600**	**-3.409.600**	**-3.409.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.795.700,00**	**-3.422.000**	**-3.409.600**	**-3.409.600**	**-3.409.600**	**-3.409.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-148.700,00	-150.400	-154.700	-154.700	-154.700	-154.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.944.400,00**	**-3.572.400**	**-3.564.300**	**-3.564.300**	**-3.564.300**	**-3.564.300**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind für Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden.
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312901 Verwaltung SGB II

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
646 648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	6.880.000,00	6.385.000	6.690.000	0	6.690.000	6.690.000	6.690.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**6.880.000,00**	**6.385.000**	**6.690.000**	**0**	**6.690.000**	**6.690.000**	**6.690.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-31.300,00	-29.300	-5.300	0	-5.300	-5.300	-5.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-3.602.500,00	-3.602.600	-3.803.600	0	-3.803.600	-3.803.600	-3.803.600
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.633.800,00**	**-3.631.900**	**-3.808.900**	**0**	**-3.808.900**	**-3.808.900**	**-3.808.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**3.246.200,00**	**2.753.100**	**2.881.100**	**0**	**2.881.100**	**2.881.100**	**2.881.100**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.700,00	-1.700	-1.700	0	-1.700	-1.700	-1.700
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.700,00**	**-1.700**	**-1.700**	**0**	**-1.700**	**-1.700**	**-1.700**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.700,00**	**-1.700**	**-1.700**	**0**	**-1.700**	**-1.700**	**-1.700**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**3.244.500,00**	**2.751.400**	**2.879.400**	**0**	**2.879.400**	**2.879.400**	**2.879.400**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
312901 Verwaltung SGB II

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,7**	1,7	1,7	1,7	1,7	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,7**	-1,7	-1,7	-1,7	-1,7	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312902 Öffentlich geförderte Beschäftigung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Michael Mühleis

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Durchführung öffentlich geförderter Beschäftigung in der Hansestadt Lübeck

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Beschäftigung von bis zu 50 Arbeitslosen in öffentlich geförderten Arbeitsverhältnissen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Wiederbesetzung frei werdender Bürgerarbeitsstellen innerhalb von 8 Wochen	90,0%	90,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Wiederbesetzung frei werdender Arbeitsstellen innerhalb von 8 Wochen	0,0%	0,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Bürgerarbeitsstellen in Trägerschaft der HL	41	41	0	0	0	0
Anzahl Bürgerarbeitsstellen bei freien Trägern	9	9	0	0	0	0
Anzahl der eingerichteten Arbeitsstellen	0	0	40	50	50	50

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	0,40	0,40	0,10	0,10	0,10	0,10
darunter weiblich	0,30	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	0,00	0,00	0,30	0,30	0,30	0,30
darunter weiblich	0,00	0,00	0,10	0,10	0,10	0,10

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312902 Öffentlich geförderte Beschäftigung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	531.000,00	531.000	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**531.000,00**	**531.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.126.000,00	-1.106.100	-330.000	-470.000	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.126.100,00**	**-1.106.200**	**-330.000**	**-470.000**	**0**	**0**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-595.100,00**	**-575.200**	**-330.000**	**-470.000**	**0**	**0**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-595.100,00**	**-575.200**	**-330.000**	**-470.000**	**0**	**0**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-595.100,00**	**-575.200**	**-330.000**	**-470.000**	**0**	**0**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-595.100,00**	**-575.200**	**-330.000**	**-470.000**	**0**	**0**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-25.000,00	-19.100	-9.400	-9.400	-9.400	-9.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-620.100,00**	**-594.300**	**-339.400**	**-479.400**	**-9.400**	**-9.400**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind für Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden.
Aufwendungen und Auszahlungen für sonst. ordentl. Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 312902 Öffentlich geförderte Beschäftigung

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	531.000,00	531.000	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**531.000,00**	**531.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.126.000,00	-1.106.100	-330.000	0	-470.000	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.126.000,00**	**-1.106.100**	**-330.000**	**0**	**-470.000**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-595.000,00**	**-575.100**	**-330.000**	**0**	**-470.000**	**0**	**0**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-595.000,00**	**-575.100**	**-330.000**	**0**	**-470.000**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 315002 Integration in der Hansestadt Lübeck

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Sven Schindler**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1.1	Koordination u. Durchführung der kommunalen Integrationsarbeit im Rahmen d. strategischen Integrationskonzeptes d. HL
1.2	Netzwerk- bzw. Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit
1.3	Geschäftsstellentätigkeit für den Vorstand des Forums für MigrantInnen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Impulsgebende Beratungen zur Umsetzung des I-Konzeptes innerhalb der Verwaltung, Initiierung von Maßnahmen/Projekten, Leitung und Durchführung des Gremiums ‘Steuerungsgruppe Integration’, Berichterstattung in den kommunalen Gremien zum Stand der Umsetzung des I-Konzeptes sowie zum Integrationsmonitoring, Koordination der MEB und MSB, Leitung und Durchführung des Trägertreffens der freien Träger
1.2	Vertretung der kommunalen Integrationarbeit an die Öffentlichkeit, Teilnahme an der Landes-AG ‘Umsetzung des Nat. Integrationsplanes auf kommunaler Ebene’ des Städteverbandes S-H: Planung und Teilnahme ‘AK Migration’, Kooperation an kommunalen Konzepten wie ‘Lernen vor Ort! / ‘Leben und Wohnen im Alter’, Veranstaltungen, Vortragsarbeit, Dokumentationen
1.3	Durchführung von Forums- und Vorstandssitzungen (‘Forum für MigrantInnen’) und Unterstützung des Vorstands bei der Ausübung seiner Partizipationsrechte in den kommunalen Gremien

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
"Durchführung d. 'Steuerungsgruppe Integration' lt. Bürgersch.Beschluss 3 x jährl :Berichte zum Stand I-Konzept und I-Monitoring"	50,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Netzwerk- und Gremienarbeit wird wahrgenommen,HL ist auf Landesebene zur Integration vertreten, Stellungnahmen usw.sind erstellt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Geschäftsstellentätigkeit wird nach Vorgabe des Vorstands 'Forum für MigrantInnen' gewährleistet	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
BürgerInnen mit Migrationshintergrund	42.893	40.758	43.000	43.000	43.000	43.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,50	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80
darunter weiblich	1,50	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
darunter weiblich	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 315002 Integration in der Hansestadt Lübeck

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-94.300,00	-128.200	-132.100	-132.100	-132.100	-132.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.900,00	-5.900	-6.400	-6.400	-6.400	-4.900
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.100,00	-2.700	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-101.300,00**	**-136.800**	**-140.400**	**-140.400**	**-140.400**	**-138.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-101.200,00**	**-136.700**	**-140.300**	**-140.300**	**-140.300**	**-138.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-101.200,00**	**-136.700**	**-140.300**	**-140.300**	**-140.300**	**-138.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-101.200,00**	**-136.700**	**-140.300**	**-140.300**	**-140.300**	**-138.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-900,00	-900	-400	-400	-400	-400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-102.100,00**	**-137.600**	**-140.700**	**-140.700**	**-140.700**	**-139.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-4.600,00	-8.700	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-106.700,00**	**-146.300**	**-147.700**	**-147.700**	**-147.700**	**-146.200**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen des Produkts sind für Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 315002 Integration in der Hansestadt Lübeck

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.900,00	-5.900	-6.400	0	-6.400	-6.400	-4.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-2.100,00	-2.700	-1.900	0	-1.900	-1.900	-1.900
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-7.000,00**	**-8.600**	**-8.300**	**0**	**-8.300**	**-8.300**	**-6.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-6.900,00**	**-8.500**	**-8.200**	**0**	**-8.200**	**-8.200**	**-6.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	-1.300	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**-1.300**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**-1.300**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-6.900,00**	**-8.500**	**-9.500**	**0**	**-8.200**	**-8.200**	**-6.700**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
315002 Integration in der Hansestadt Lübeck

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**7,5**	7,5	7,5	7,5	7,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-7,5**	-7,5	-7,5	-7,5	-7,5	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 315201 SeniorInneneinrichtungen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Sven Schindler**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
	Steuerung und Zuschussgewährung an die SeniorInneneinrichtung

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 315201 SeniorInneneinrichtungen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	-100	-100	-100	-100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-1.302.400,00	-877.100	-1.900.000	-1.900.000	-1.900.000	-1.900.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.302.400,00**	**-877.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.302.400,00**	**-877.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.302.400,00**	**-877.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.302.400,00**	**-877.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.302.400,00**	**-877.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.302.400,00**	**-877.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**	**-1.900.100**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 315201 SeniorInneneinrichtungen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.302.400,00	-1.000.000	-1.962.100	0	-1.900.000	-1.900.000	-1.900.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.302.400,00**	**-1.000.000**	**-1.962.100**	**0**	**-1.900.000**	**-1.900.000**	**-1.900.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.302.400,00**	**-1.000.000**	**-1.962.100**	**0**	**-1.900.000**	**-1.900.000**	**-1.900.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.302.400,00**	**-1.000.000**	**-1.962.100**	**0**	**-1.900.000**	**-1.900.000**	**-1.900.000**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 411001 Krankenhausinvestitionsbeitrag

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Sven Schindler**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Bescheiderteilung an die Plankrankenhäuser über die zustehenden Fördermittel gem. Aufstellung des Ministeriums
2	Auszahlung der pauschalen Fördermittel an Plankrankenhäuser gem. § 8 AG-KHG über die Investitionsbank Schl.-Holst.

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1	Bescheiderteilung bis spätestens 25.09. d. J. versenden
2	Zahlung der Fördermittel an Investitionsbank fristgemäß zum 28.09. anweisen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Bescheide	9	9	9	9	9	9
Zahlungsanweisung	1	1	1	1	1	1

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 411001 Krankenhausinvestitionsbeitrag

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-3.051.300,00	-3.179.900	-3.206.800	-3.206.800	-3.206.800	-3.206.800
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.051.400,00**	**-3.180.100**	**-3.207.000**	**-3.207.000**	**-3.207.000**	**-3.207.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.051.400,00**	**-3.180.100**	**-3.207.000**	**-3.207.000**	**-3.207.000**	**-3.207.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-3.051.400,00**	**-3.180.100**	**-3.207.000**	**-3.207.000**	**-3.207.000**	**-3.207.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-3.051.400,00**	**-3.180.100**	**-3.207.000**	**-3.207.000**	**-3.207.000**	**-3.207.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.051.400,00**	**-3.180.100**	**-3.207.000**	**-3.207.000**	**-3.207.000**	**-3.207.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.051.400,00**	**-3.180.100**	**-3.207.000**	**-3.207.000**	**-3.207.000**	**-3.207.000**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 411001 Krankenhausinvestitionsbeitrag

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-3.051.300,00	-3.179.900	-3.206.800	0	-3.206.800	-3.206.800	-3.206.800
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.051.300,00**	**-3.180.000**	**-3.206.900**	**0**	**-3.206.900**	**-3.206.900**	**-3.206.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-3.051.300,00**	**-3.180.000**	**-3.206.900**	**0**	**-3.206.900**	**-3.206.900**	**-3.206.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-3.051.300,00**	**-3.180.000**	**-3.206.900**	**0**	**-3.206.900**	**-3.206.900**	**-3.206.900**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 418001 Kurbetrieb Travemünde

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Sven Schindler**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
	Steuerung und Zuschussgewährung des Kurbetriebes Travemünde

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 418001 Kurbetrieb Travemünde

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	-640.000	-1.000.000	-900.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-100,00**	**-200**	**-200**	**-640.200**	**-1.000.200**	**-900.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-100,00**	**-200**	**-200**	**-640.200**	**-1.000.200**	**-900.200**
46	20. + Finanzerträge	100,00	100	100	100	100	100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**0,00**	**-100**	**-100**	**-640.100**	**-1.000.100**	**-900.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**0,00**	**-100**	**-100**	**-640.100**	**-1.000.100**	**-900.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**0,00**	**-100**	**-100**	**-640.100**	**-1.000.100**	**-900.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**0,00**	**-100**	**-100**	**-640.100**	**-1.000.100**	**-900.100**

Haushaltsvermerke:
Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) sind übertragbar. weitere Erläuterungen: Durch den Verkaufserlös des Maritim-Grundstücks entfällt der Verlustausgleich durch die HL.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 418001 Kurbetrieb Travemünde

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	-640.000	-1.000.000	-900.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-100**	**-100**	**0**	**-640.100**	**-1.000.100**	**-900.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**0**	**0**	**0**	**-640.000**	**-1.000.000**	**-900.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.000,00	1.000	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**1.000,00**	**1.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-1.000,00	-1.000	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**100,00**	**0**	**0**	**0**	**-640.000**	**-1.000.000**	**-900.000**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 535001 Stadtwerke

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Sven Schindler**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
	Steuerung Stadtwerke

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 535001 Stadtwerke

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	-100	-100	-100	-100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	-156.300	-234.400	-250.000	-250.000	-250.000
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**0,00**	**-156.300**	**-234.500**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-156.300**	**-234.500**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**0,00**	**-156.300**	**-234.500**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**0,00**	**-156.300**	**-234.500**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**0,00**	**-156.300**	**-234.500**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**0,00**	**-156.300**	**-234.500**	**-250.100**	**-250.100**	**-250.100**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 535001 Stadtwerke

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-1.250.000,00	-2.500.000	-1.250.000	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.250.000,00**	**-2.500.000**	**-1.250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.250.000,00**	**-2.500.000**	**-1.250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.250.000,00**	**-2.500.000**	**-1.250.000**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
535001 Stadtwerke

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 002 - Priwallwagenfähre/Anleger							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	3.750,0	**1.250,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	5.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-3.750,0	**-1.250,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-5.000,0
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 575001 Lübeck und Travemünde Marketing GmbH

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Sven Schindler**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
	Steuerung und Zuschussgewährung für die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 575001 Lübeck und Travemünde Marketing GmbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-1.993.500,00	-1.794.500	-1.794.500	-1.794.500	-1.794.500	-1.794.500
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.993.600,00**	**-1.794.700**	**-1.794.700**	**-1.794.700**	**-1.794.700**	**-1.794.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.993.500,00**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.993.500,00**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.993.500,00**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.993.500,00**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.993.500,00**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:
Gem. Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 waren die Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) in 2 Stufen à 5% in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 um insgesamt 195.400 EUR zu kürzen.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 575001 Lübeck und Travemünde Marketing GmbH

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.993.500,00	-1.794.500	-1.794.500	0	-1.794.500	-1.794.500	-1.794.500
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.993.500,00**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**0**	**-1.794.600**	**-1.794.600**	**-1.794.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.993.400,00**	**-1.794.500**	**-1.794.500**	**0**	**-1.794.500**	**-1.794.500**	**-1.794.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.993.400,00**	**-1.794.500**	**-1.794.500**	**0**	**-1.794.500**	**-1.794.500**	**-1.794.500**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 575002 Hamburg Marketing GmbH

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Sven Schindler**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
	Projektzuschussgewährung für die Hamburg Marketing GmbH

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 575002 Hamburg Marketing GmbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**0,00**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**0,00**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**0,00**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**0,00**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**0,00**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:
Ab 2014 neues Produkt zur Ordnung Projektzuschuss an Hamburg Marketing GmbH.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.020 Fachbereichscontrolling
Produkt 575002 Hamburg Marketing GmbH

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	-10.000	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-10.000**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-10.000**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	-500	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**-500**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**-500**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**-10.500**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**

Erläuterungen:

2.182 - Personalrat FB 2

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.182 Personalrat FB 2
Produkt 111019 Personalrat FB 2

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Personalrat FB 2**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Mitbestimmungsgesetz für den Fachbereich 2

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80
darunter weiblich	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.182 Personalrat FB 2
Produkt 111019 Personalrat FB 2

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-88.900,00	-93.400	-95.300	-95.300	-95.300	-95.300
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.100,00	-6.100	-6.400	-6.400	-6.400	-6.400
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.700,00	-4.800	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-99.800,00**	**-104.400**	**-106.300**	**-106.300**	**-106.300**	**-106.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-99.800,00**	**-104.400**	**-106.300**	**-106.300**	**-106.300**	**-106.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-99.800,00**	**-104.400**	**-106.300**	**-106.300**	**-106.300**	**-106.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-99.800,00**	**-104.400**	**-106.300**	**-106.300**	**-106.300**	**-106.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-9.700,00	-10.600	-11.200	-11.200	-11.200	-11.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-109.500,00**	**-115.000**	**-117.500**	**-117.500**	**-117.500**	**-117.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-8.700,00	-23.400	-32.900	-32.900	-32.900	-32.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-118.200,00**	**-138.400**	**-150.400**	**-150.400**	**-150.400**	**-150.400**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.182 Personalrat FB 2
Produkt 111019 Personalrat FB 2

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.100,00	-6.100	-6.400	0	-6.400	-6.400	-6.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-4.700,00	-4.800	-4.500	0	-4.500	-4.500	-4.500
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-10.800,00**	**-10.900**	**-10.900**	**0**	**-10.900**	**-10.900**	**-10.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-10.800,00**	**-10.900**	**-10.900**	**0**	**-10.900**	**-10.900**	**-10.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-200,00	-200	-200	0	-200	-200	-200
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-200,00**	**-200**	**-200**	**0**	**-200**	**-200**	**-200**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-200,00**	**-200**	**-200**	**0**	**-200**	**-200**	**-200**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-11.000,00**	**-11.100**	**-11.100**	**0**	**-11.100**	**-11.100**	**-11.100**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111019 Personalrat FB 2

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,2**	0,2	0,2	0,2	0,2	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,2**	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	
Verpflichtungsermächtigung							

2.280 - Wirtschaft und Liegenschaften (einschl. Märkte)

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 111020 Grundstücksmanagement

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claus Strätz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Grundstücksan- und verkauf für andere Bereiche der Hansestadt Lübeck (incl. Erbbaurechte)
2	Grundstücksan- und verkauf (incl. Erbbaurechte)
3	Verwaltung Erbbaurechte
4	Vermietung, Verpachtung und Betreuung von Objekten
5	Betreuung und Verwaltung von Kleingärten
6	Vermietung, Verpachtung und Betreuung von Flächen
7	Stiftungsverwaltung
8	Verwaltung des Kanzleigebäudes
9	Vermietung fiskalischer Flächen durch Abt.Märkte
10	Projekte und Sonderaufgaben

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-5	Abschluss der Phase 2 der Geschäftsprozessoptimierung
1	Verkaufserlöse mind.500T € (s. techn. Produkt 612003)
2	Verkaufserlöse aus Verkauf Erbbaugrundstücke mind.500T€
5	Überprüfung von 15% der bestehenden Rechtsverhältnisse auf Erhöhungsmöglichkeit
6	Kosten der Stiftungsverwaltung werden direkt aus dem Stiftungshaushalt gedeckt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Summe realisierten Einnahmen >1Mio€	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Summe der Zahl der überprüften Verträge - Objekte	15	15	14	14	14	14
Aufnahme in die GA Liegenschaften erfolgt ja/nein		ja				
Kostendeckungsgrad 100% -Stiftungen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Summe der Zahl der überprüften Verträge - Flächen	170	170	170	170	170	170
Kostendeckungsgrad 100% -Kanzleigebäude	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Kostendeckungsgrad 100% -fiskalische Flächen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Eigentumsfläche der Hansestadt in ha ings.	9.899	9.847	9.847	9.846	9.846	9.846
Anzahl der Erbbaurechtsverträge	8.587	8.702	8.662	8.640	8.620	8.620
Gebäude/Stadtgüter	60	60	56	56	56	56
Kleingartenparzellen	9.376	9.376	9.376	9.376	9.376	9.376
Miet- und Pachtverträge	1.280	1.147	1.147	1.147	1.147	1.147
Verwaltung von Stiftungen	6	6	6	6	6	6

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität		Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente		42,89	42,62	40,18	36,68	36,68	36,68
	darunter weiblich	32,00	28,10	36,00	34,18	34,18	34,18
Teilzeitbeschäftigte Personen		11,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
	darunter weiblich	11,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 111020 Grundstücksmanagement

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	100	100	100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.000,00	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.200.300,00	5.540.300	5.845.300	5.845.300	5.845.300	5.845.300
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	382.200,00	315.600	329.100	329.100	329.100	329.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	800,00	800	900	900	900	900
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**6.604.400,00**	**5.877.800**	**6.196.400**	**6.196.400**	**6.196.400**	**6.196.400**
50	11. Personalaufwendungen	-2.206.300,00	-2.202.800	-2.163.300	-2.163.300	-2.163.300	-2.163.300
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.063.900,00	-1.029.700	-1.082.700	-1.082.700	-1.063.700	-1.063.700
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-98.800,00	-98.800	-27.500	-41.500	-41.500	-41.500
53	15. + Transferaufwendungen	-85.700,00	-117.300	-116.900	-116.500	-116.100	-115.700
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-560.200,00	-218.200	-257.800	-246.900	-246.900	-246.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-4.014.900,00**	**-3.666.800**	**-3.648.200**	**-3.650.900**	**-3.631.500**	**-3.631.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.589.500,00**	**2.211.000**	**2.548.200**	**2.545.500**	**2.564.900**	**2.565.300**
46	20. + Finanzerträge	11.000,00	11.000	1.100	1.100	1.100	1.100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-500,00	-500	-500	-500	-500	-500
	22. = Finanzergebnis	**10.500,00**	**10.500**	**600**	**600**	**600**	**600**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**2.600.000,00**	**2.221.500**	**2.548.800**	**2.546.100**	**2.565.500**	**2.565.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**2.600.000,00**	**2.221.500**	**2.548.800**	**2.546.100**	**2.565.500**	**2.565.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.099.600,00	-1.037.100	-882.800	-882.800	-882.800	-882.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**1.500.400,00**	**1.184.400**	**1.666.000**	**1.663.300**	**1.682.700**	**1.683.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-576.200,00	-551.800	-628.300	-628.300	-628.300	-628.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**924.200,00**	**632.600**	**1.037.700**	**1.035.000**	**1.054.400**	**1.054.800**

Haushaltsvermerke:
Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) sowie sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar. Erträge und Einzahlungen aus Finanzerträgen (46) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (55) zweckgebunden.
weitere Erläuterungen: Erträge und Einzahlungen aus Mieten und Pachten (441 hier: Erträge aus Erbbaurecht) waren aufgrund der BGH-Entscheidung vom 18.11.2011 im Jahr 2012 noch nicht zu reduzieren. Aufgrund des Grundsatzurteils in 2012 Reduzierung der Erbbauzinsen um 950 TEUR.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 111020 Grundstücksmanagement

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.000,00	21.000	21.000	0	21.000	21.000	21.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.200.300,00	5.540.300	5.845.300	0	5.845.300	5.845.300	5.845.300
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	382.200,00	315.600	329.100	0	329.100	329.100	329.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	800,00	1.600	1.600	0	1.600	1.600	1.600
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	11.000,00	11.000	1.100	0	1.100	1.100	1.100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**6.615.400,00**	**5.889.600**	**6.198.200**	**0**	**6.198.200**	**6.198.200**	**6.198.200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.061.400,00	-1.029.700	-1.082.700	0	-1.082.700	-1.063.700	-1.063.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-500,00	-500	-500	0	-500	-500	-500
73	14. + Transferauszahlungen	-85.700,00	-117.300	-116.900	0	-116.500	-116.100	-115.700
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-3.122.700,00	-218.200	-257.800	0	-246.900	-246.900	-246.900
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-4.270.300,00**	**-1.365.700**	**-1.457.900**	**0**	**-1.446.600**	**-1.427.200**	**-1.426.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**2.345.100,00**	**4.523.900**	**4.740.300**	**0**	**4.751.600**	**4.771.000**	**4.771.400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	10.000,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	300,00	300	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**10.300,00**	**10.300**	**10.000**	**0**	**10.000**	**10.000**	**10.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-45.000,00	-46.000	-47.000	0	-48.000	-49.000	-50.000
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-3.000,00	-3.000	-5.000	0	-3.000	-3.000	-3.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-40.000	-195.000	0	-189.000	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-48.000,00**	**-89.000**	**-247.000**	**0**	**-240.000**	**-52.000**	**-53.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-37.700,00**	**-78.700**	**-237.000**	**0**	**-230.000**	**-42.000**	**-43.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**2.307.400,00**	**4.445.200**	**4.503.300**	**0**	**4.521.600**	**4.729.000**	**4.728.400**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111020 Grundstücksmanagement

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 002 - Herreninsel							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	40,0	**195,0**	189,0	0,0	0,0	0,0	424,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-40,0	**-195,0**	-189,0	0,0	0,0	0,0	-424,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
Einzahlungen		**10,0**	10,0	10,0	10,0	10,0	
./. Auszahlungen		**47,0**	48,0	49,0	50,0	51,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-37,0**	-38,0	-39,0	-40,0	-41,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**5,0**	3,0	3,0	3,0	3,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-3,0	-3,0	-3,0	-3,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 511001 Betreuung Gutachterausschuss

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Claus Strätz

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Betreuung des Gutachterausschusses gemäß §§ 192, 199 BauGB i.V. mit der Landesverordnung über die
	Bildung von Gutachterausschüssen und die Ermittlung von Grundstückswerten als Pfichtaufgabe
	(hoheitlicher Anteil und BGA-Anteil jeweils ca. 50 %)

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Überprüfung der Satzung über die Erhebung von Verwaltungsgebühren für die Leistungen des Gutachterausschusses
	für Grundstückswerte auf ihren Kostendeckungsgrad für den BGA-Anteil

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Kostendeckungsgrad für den ca. 50 % igen BGA-Anteil in %	100	100	100	100	100	100

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anträge beim Gutachterausschuss insg. (Hansestadt Lübeck und Privatpers.)	379	360	360	360	360	360
Anträge der Hansestadt Lübeck beim Gutachterausschuss insgesamt	155	210	210	210	210	210
Anträge des Bereiches 280 beim Gutachterausschuss	68	50	50	50	50	50

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
darunter weiblich	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 511001 Betreuung Gutachterausschuss

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50.000,00	60.000	65.000	65.000	65.000	65.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	700,00	700	700	700	700	700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**50.700,00**	**60.700**	**65.700**	**65.700**	**65.700**	**65.700**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-310.200,00	-330.300	-330.300	-330.300	-330.300	-330.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-310.300,00**	**-330.400**	**-330.400**	**-330.400**	**-330.400**	**-330.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-259.600,00**	**-269.700**	**-264.700**	**-264.700**	**-264.700**	**-264.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-259.600,00**	**-269.700**	**-264.700**	**-264.700**	**-264.700**	**-264.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-259.600,00**	**-269.700**	**-264.700**	**-264.700**	**-264.700**	**-264.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-200,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-259.800,00**	**-269.700**	**-264.700**	**-264.700**	**-264.700**	**-264.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-5.300,00	-5.100	-5.200	-5.200	-5.200	-5.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-265.100,00**	**-274.800**	**-269.900**	**-269.900**	**-269.900**	**-269.900**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen des Produkts sind für Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 511001 Betreuung Gutachterausschuss

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50.000,00	60.000	65.000	0	65.000	65.000	65.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	700,00	700	700	0	700	700	700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**50.700,00**	**60.700**	**65.700**	**0**	**65.700**	**65.700**	**65.700**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-310.200,00	-330.300	-330.300	0	-330.300	-330.300	-330.300
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-310.200,00**	**-330.300**	**-330.300**	**0**	**-330.300**	**-330.300**	**-330.300**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-259.500,00**	**-269.600**	**-264.600**	**0**	**-264.600**	**-264.600**	**-264.600**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-259.500,00**	**-269.600**	**-264.600**	**0**	**-264.600**	**-264.600**	**-264.600**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 522001 Kommunaldarlehen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Claus Strätz

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bearbeitung der Kommunaldarlehen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Überführung des Produktes in den Bereich Soziale Sicherung, Abt. Wohnungsbauförderung

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Darlehensverwaltungsprogramm beschafft		ja				

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
zu verwaltende Kommunaldarlehen	167	168	168			

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	0,60	1,00	0,40			
darunter weiblich	0,60	1,00	0,40			

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 522001 Kommunaldarlehen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	148.000,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.500,00	144.000	142.000	140.000	138.000	138.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**154.500,00**	**144.000**	**142.000**	**140.000**	**138.000**	**138.000**
50	11. Personalaufwendungen	-35.600,00	-36.000	-38.800	-38.800	-38.800	-38.800
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-35.600,00**	**-36.100**	**-38.900**	**-38.900**	**-38.900**	**-38.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**118.900,00**	**107.900**	**103.100**	**101.100**	**99.100**	**99.100**
46	20. + Finanzerträge	153.000,00	141.500	149.500	157.500	165.500	165.500
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**153.000,00**	**141.500**	**149.500**	**157.500**	**165.500**	**165.500**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**271.900,00**	**249.400**	**252.600**	**258.600**	**264.600**	**264.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**271.900,00**	**249.400**	**252.600**	**258.600**	**264.600**	**264.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-200,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**271.700,00**	**248.400**	**251.600**	**257.600**	**263.600**	**263.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**271.700,00**	**248.400**	**251.600**	**257.600**	**263.600**	**263.600**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 522001 Kommunaldarlehen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	148.000,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.500,00	144.000	142.000	0	140.000	138.000	138.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	153.000,00	141.500	149.500	0	157.500	165.500	165.500
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**307.500,00**	**285.500**	**291.500**	**0**	**297.500**	**303.500**	**303.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-100**	**-100**	**0**	**-100**	**-100**	**-100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**307.500,00**	**285.400**	**291.400**	**0**	**297.400**	**303.400**	**303.400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	611.500,00	586.000	587.000	0	594.000	602.000	610.000
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**611.500,00**	**586.000**	**587.000**	**0**	**594.000**	**602.000**	**610.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	-438.500,00	-4.000	0	0	-435.500	-435.500	-435.500
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-438.500,00**	**-4.000**	**0**	**0**	**-435.500**	**-435.500**	**-435.500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**173.000,00**	**582.000**	**587.000**	**0**	**158.500**	**166.500**	**174.500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**480.500,00**	**867.400**	**878.400**	**0**	**455.900**	**469.900**	**477.900**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
522001 Kommunaldarlehen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Gewährung Ausl. verb. Untern. Laufzeit über 5 Jahre							
Einzahlungen		**177,0**	180,0	183,0	186,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,0**	435,5	435,5	435,5	435,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**177,0**	-255,5	-252,5	-249,5	-435,5	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Rückflüsse von Ausleihungen sonstiger inländischer Bereich über 5 Jahre							
Einzahlungen		**410,0**	414,0	419,0	424,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**410,0**	414,0	419,0	424,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 548001 Bewirtschaftung Flughafen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Claus Strätz

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Führung des BgA Flughafens und Wahrnehmung der Eigentumsrechte an den verpachteteten
	Grundstücken und vermieteten techn. Anlagen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Eingang der Miet- und Pachteinnahmen	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
verpachtete Grundstücksfläche in ha	218	218	218	218	218	218
Restbuchwerte vermietetes Anlagevermögen in Mio. € (vorl.)	15	14	13	11	10	9

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
darunter weiblich	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 548001 Bewirtschaftung Flughafen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	300.000	314.600	314.600	314.600	314.600
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	367.000	428.800	411.000	408.500	408.500
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**667.000**	**743.400**	**725.600**	**723.100**	**723.100**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	-17.800	-20.800	-20.800	-20.800	-20.800
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-1.000	-28.700	-23.000	-16.100	-16.100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-66.800,00	-1.309.400	-1.526.500	-1.550.800	-1.557.600	-1.523.900
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-296.100	-200.700	-215.300	-215.300	-200.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-66.800,00**	**-1.624.300**	**-1.776.700**	**-1.809.900**	**-1.809.800**	**-1.761.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-66.800,00**	**-957.300**	**-1.033.300**	**-1.084.300**	**-1.086.700**	**-1.038.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-66.800,00**	**-957.300**	**-1.033.300**	**-1.084.300**	**-1.086.700**	**-1.038.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-66.800,00**	**-957.300**	**-1.033.300**	**-1.084.300**	**-1.086.700**	**-1.038.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	-900	-900	-900	-900	-900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-66.800,00**	**-958.200**	**-1.034.200**	**-1.085.200**	**-1.087.600**	**-1.039.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	-27.300	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-66.800,00**	**-985.500**	**-1.062.200**	**-1.113.200**	**-1.115.600**	**-1.067.400**

Haushaltsvermerke:
Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) waren bis 2012 übertragbar.

Erläuterungen:
Durch Verkauf des Flughafens Wegfall des Verlustausgleiches. Gem. Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 28.11.2013 waren die Abschreibungen (57) aufgrund des geänderten Investitionshaushalts um 154 TEUR zu senken.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 548001 Bewirtschaftung Flughafen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	300.000	314.600	0	314.600	314.600	314.600
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**300.000**	**314.600**	**0**	**314.600**	**314.600**	**314.600**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-1.000	-28.700	0	-23.000	-16.100	-16.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-291.600	-200.700	0	-215.300	-215.300	-200.800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-292.600**	**-229.400**	**0**	**-238.300**	**-231.400**	**-216.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**7.400**	**85.200**	**0**	**76.300**	**83.200**	**97.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	-500.000	-1.500.000	0	-3.000.000	-500.000	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**-500.000**	**-1.500.000**	**0**	**-3.000.000**	**-500.000**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**-500.000**	**-1.500.000**	**0**	**-3.000.000**	**-500.000**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**-492.600**	**-1.414.800**	**0**	**-2.923.700**	**-416.800**	**97.700**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
548001 Bewirtschaftung Flughafen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen privater Unternehmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1.500,0**	3.000,0	500,0	0,0	0,0	5.500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1.500,0**	-3.000,0	-500,0	0,0	0,0	-5.500,0
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 571001 Wirtschaftsförderung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claus Strätz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Koordination zwischen Wirtschaftsförderung und Stadtverwaltung und innerhalb Stadtverwaltung

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Herbeiführen einer einheitlichen Verwaltungsauffassung bei der Ansiedlung / Erweiterung von Unternehmen
1.2	Unterstützung und Hilfestellung bei sonstigen Problemen von Unternehmen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Einheitliche Verwaltungsauffassung liegt nach 60 Arbeitstagen vor	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%
Lösung/Unterstützung liegt nach 30 Arbeitstagen vor	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
In Lübeck ansässige Betriebe (bis 2013 IHK-Mitglieder-Zahlen, ab 2014 Zahlen der Wirtschaftsförderung Lübeck)	11.400	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,50	1,30	0,70	0,80	0,80	0,80
darunter weiblich	1,50	1,30	0,70	0,80	0,80	0,80

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 571001 Wirtschaftsförderung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	200	200	200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**400,00**	**400**	**500**	**500**	**500**	**500**
50	11. Personalaufwendungen	-88.200,00	-70.400	-48.500	-48.500	-48.500	-48.500
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.100,00	-7.100	-6.800	-6.800	-6.800	-6.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-448.000,00	-472.600	-414.600	-414.600	-414.600	-414.600
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-43.800,00	-43.100	-42.800	-42.800	-42.800	-42.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-587.100,00**	**-593.200**	**-512.700**	**-512.700**	**-512.700**	**-512.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-586.700,00**	**-592.800**	**-512.200**	**-512.200**	**-512.200**	**-512.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-586.700,00**	**-592.800**	**-512.200**	**-512.200**	**-512.200**	**-512.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-586.700,00**	**-592.800**	**-512.200**	**-512.200**	**-512.200**	**-512.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-4.700,00	-3.700	-3.800	-3.800	-3.800	-3.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-591.400,00**	**-596.500**	**-516.000**	**-516.000**	**-516.000**	**-516.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-11.100,00	-10.000	-9.200	-9.200	-9.200	-9.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-602.500,00**	**-606.500**	**-525.200**	**-525.200**	**-525.200**	**-525.200**

Haushaltsvermerke:
Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar. weitere Erläuterungen: Gem. Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 waren die Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) in 2 Stufen à 5% in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 um insgesamt 39.000 EUR zu kürzen.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 571001 Wirtschaftsförderung

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	0	200	200	200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**400,00**	**400**	**500**	**0**	**500**	**500**	**500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.100,00	-7.100	-6.800	0	-6.800	-6.800	-6.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-448.000,00	-472.600	-414.600	0	-414.600	-414.600	-414.600
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-43.800,00	-43.100	-42.800	0	-42.800	-42.800	-42.800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-498.900,00**	**-522.800**	**-464.200**	**0**	**-464.200**	**-464.200**	**-464.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-498.500,00**	**-522.400**	**-463.700**	**0**	**-463.700**	**-463.700**	**-463.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-498.500,00**	**-522.400**	**-463.700**	**0**	**-463.700**	**-463.700**	**-463.700**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 573002 Wochen- und Jahrmärkte

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Claus Strätz

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bereitstellung von Wochenmarktflächen
2	Bereitstellung von Strom auf den Wochenmärkten

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Vermietung der Mindeststandzahl auf jedem Wochenmarkt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Zahl der Märkte mit Erreichen der Mindeststandzahl	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Wochenmärkte	11	11	11	11	11	11

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 573002 Wochen- und Jahrmärkte

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	280.000,00	210.000	210.000	210.000	210.000	210.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**280.000,00**	**210.000**	**210.000**	**210.000**	**210.000**	**210.000**
50	11. Personalaufwendungen	-151.000,00	-105.500	-104.900	-104.900	-104.900	-104.900
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.500,00	-14.000	-14.800	-14.800	-14.800	-14.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-29.600,00	-33.100	-33.100	-33.100	-33.100	-33.100
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.200,00	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-207.300,00**	**-158.300**	**-158.500**	**-158.500**	**-158.500**	**-158.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**72.700,00**	**51.700**	**51.500**	**51.500**	**51.500**	**51.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**72.700,00**	**51.700**	**51.500**	**51.500**	**51.500**	**51.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**72.700,00**	**51.700**	**51.500**	**51.500**	**51.500**	**51.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-71.000,00	-76.600	-79.300	-79.300	-79.300	-79.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**1.700,00**	**-24.900**	**-27.800**	**-27.800**	**-27.800**	**-27.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-6.400,00	-3.700	-3.800	-3.800	-3.800	-3.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.700,00**	**-28.600**	**-31.600**	**-31.600**	**-31.600**	**-31.600**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:
Gem. Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 war der Zuschussbedarf des Produktes in 2012 um 82.700 EUR auf 0 EUR zu senken.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften
Produkt 573002 Wochen- und Jahrmärkte

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	280.000,00	210.000	210.000	0	210.000	210.000	210.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**280.000,00**	**210.000**	**210.000**	**0**	**210.000**	**210.000**	**210.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-20.500,00	-14.000	-14.800	0	-14.800	-14.800	-14.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-6.200,00	-5.700	-5.700	0	-5.700	-5.700	-5.700
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-26.700,00**	**-19.700**	**-20.500**	**0**	**-20.500**	**-20.500**	**-20.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**253.300,00**	**190.300**	**189.500**	**0**	**189.500**	**189.500**	**189.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**253.300,00**	**190.300**	**189.500**	**0**	**189.500**	**189.500**	**189.500**

Erläuterungen:

2.500 - Soziale Sicherung

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 311001 Grundversorg. u.Hilfen SGB XII

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Hilfe zum Lebensunterhalt
2	Hilfe zur Pflege
3	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
4	Hilfen zur Gesundheit
5	weitere Hilfen nach SGB XII
6	Grundsicherung im Alter und dauernder Erwerbsminderung
7	Ausgleich- und Erstattung
8	Verwaltung der Sozialhilfe und Verwaltungsaufgaben ohne Leistungsbezug

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-8	Überarbeitung des Internetauftritts des Bereiches Soziale Sicherung
1-8	Entwicklung eines erweiterten Kennzahlensystems
1-8	Information des Ehrenamtes im Sozialausschuss über die Aufgaben, die Entwicklung von Personal und Haushaltszahlen durch Bereichsreports

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Internetauftritt wurde überarbeitet		ja	ja	ja	ja	ja
Kennzahlensystem ist erarbeitet		ja	ja	ja	ja	ja
Erstellung von zwei Bereichsreports		ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Leistungsempf. der HLU außerh. v. Einr. am 31.12. d. Jahres*	769	725	780	790	800	810
Bruttoaufwand HLU a.v.E. in Mio. EUR	4,38	4,724	4,774	4,824	4,924	4,974
Fallzahlen stationär	1.489	1.560	1.520	1.540	1.560	1.580
Bruttoaufwand Hilfe zur Pflege, stationär in Mio. EUR	13,578	14,205	13,104	13,477	13,78	14,043
Leistungsempf. der ambulanten Pflegesachleistungen	550	580	650	690	720	750
Bruttoaufwand Hilfe zur Pflege, ambulant in Mio. EUR	5,266	5,531	6,351	6,61	6,819	7,083
Anzahl der Fälle der ambulanten Eingliederungshilfe	1.521	1.600	1.650	1.700	1.750	1.800
Anzahl der Fälle der teil- und vollstationären Eingliederungsh.	2.519	2.600	2.650	2.700	2.750	2.800
Bruttoaufwand Eingliederungshilfe in Mio. EUR	63,466	67,753	70,396	72,363	74,922	76,622
Eingliederungshilfe Bruttoausgaben je Einwohner	297	317	329	338	350	358
Eingliederungshilfe Nettoausgaben je Einwohner	21	66	74	77	79	86
Leistungsempf. Grunds. im Alter u. bei Erwerbsm. a.v.E. am 31.12. d .Jahres	4.310	4.700	4.800	5.100	5.500	6.000
Prozentualer Anteil der Landeserstattung an den Leistungen SGB XII	78,5%	77,6%	75,9%	75,9%	75,9%	75,9%
Summe der Kundenkontake Servicebüro, Erwachsenenhilfe Behindertenhilfe, Unterkunftssicherung	23.128	22.800	23.600	23.600	23.600	23.600

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	88,70	94,20	93,67	93,67	93,67	93,67
darunter weiblich	62,90	68,70	70,56	70,56	70,56	70,56
Teilzeitbeschäftigte Personen	29,00	35,00	31,00	31,00	31,00	31,00
darunter weiblich	26,00	31,00	29,00	29,00	29,00	29,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 311001 Grundversorg. u.Hilfen SGB XII

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	200	200	200
42	03. + Sonstige Transfererträge	7.234.400,00	7.299.700	6.928.300	6.929.000	6.939.000	6.799.100
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.400,00	25.400	25.400	25.400	25.400	25.400
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	90.388.700,00	104.718.600	107.023.200	110.342.200	113.818.900	117.463.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**97.644.700,00**	**112.043.900**	**113.977.100**	**117.296.800**	**120.783.500**	**124.287.800**
50	11. Personalaufwendungen	-4.746.700,00	-5.022.500	-5.233.200	-5.233.200	-5.233.200	-5.233.200
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-111.800,00	-108.800	-140.700	-119.300	-119.300	-119.300
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-7.900,00	-15.500	-9.500	-9.500	-9.500	-9.500
53	15. + Transferaufwendungen	-128.240.400,00	-132.140.200	-137.432.200	-142.077.400	-146.537.700	-147.932.100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-218.300,00	-211.500	-223.100	-223.100	-223.100	-223.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-133.325.100,00**	**-137.498.500**	**-143.038.700**	**-147.662.500**	**-152.122.800**	**-153.517.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-35.680.400,00**	**-25.454.600**	**-29.061.600**	**-30.365.700**	**-31.339.300**	**-29.229.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-35.680.400,00**	**-25.454.600**	**-29.061.600**	**-30.365.700**	**-31.339.300**	**-29.229.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-35.680.400,00**	**-25.454.600**	**-29.061.600**	**-30.365.700**	**-31.339.300**	**-29.229.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-334.100,00	-380.400	-403.200	-403.200	-403.200	-403.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-36.014.500,00**	**-25.835.000**	**-29.464.800**	**-30.768.900**	**-31.742.500**	**-29.632.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-4.060.100,00	-4.026.700	-4.190.200	-4.190.200	-4.190.200	-4.190.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-40.074.600,00**	**-29.861.700**	**-33.655.000**	**-34.959.100**	**-35.932.700**	**-33.822.800**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind für die entsprechenden Aufwendungen und Auszahlungen des Koordinierungsaufwands für die Kommunalisierung der Eingliederungshilfe, das Casemanagement und das Projekt "Kommunales Netzwerk Wohnberatung" zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und für das Projekt "Kommunales Netzwerk Wohnberatung" sind übertragbar.

Erläuterungen:
Erhöhung der Bundesbeteiligung an der Grundsicherung von 75% in 2013 auf 100% ab 2014.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 311001 Grundversorg. u.Hilfen SGB XII

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	0	200	200	200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	7.234.400,00	7.299.700	6.928.300	0	6.929.000	6.939.000	6.799.100
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.400,00	25.400	25.400	0	25.400	25.400	25.400
646 648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	90.388.700,00	104.718.600	103.143.000	0	106.364.700	109.742.200	113.284.600
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**97.644.700,00**	**112.043.900**	**110.096.900**	**0**	**113.319.300**	**116.706.800**	**120.109.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-111.800,00	-108.800	-140.700	0	-119.300	-119.300	-119.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-128.240.400,00	-132.140.200	-137.432.200	0	-142.077.400	-146.537.700	-147.932.100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-218.300,00	-211.500	-223.100	0	-223.100	-223.100	-223.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-128.570.500,00**	**-132.460.500**	**-137.796.000**	**0**	**-142.419.800**	**-146.880.100**	**-148.274.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-30.925.800,00**	**-20.416.600**	**-27.699.100**	**0**	**-29.100.500**	**-30.173.300**	**-28.165.200**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	200,00	200	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**200,00**	**200**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-11.000,00	-24.500	-15.500	0	-12.500	-12.500	-12.500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	-50.000	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-11.000,00**	**-24.500**	**-65.500**	**0**	**-12.500**	**-12.500**	**-12.500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-10.800,00**	**-24.300**	**-65.500**	**0**	**-12.500**	**-12.500**	**-12.500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-30.936.600,00**	**-20.440.900**	**-27.764.600**	**0**	**-29.113.000**	**-30.185.800**	**-28.177.700**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
311001 Grundversorgung u. Hilfen SGB XII

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,5**	2,5	2,5	2,5	2,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,5**	-2,5	-2,5	-2,5	-2,5	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**13,0**	10,0	10,0	10,0	10,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-13,0**	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 313001 Hilfen für Asylbewerber

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylBLG)
2	Verwaltung nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylBLG)

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Einführung von Arbeitsgelegenheiten nach § 5 AsylBLG

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Arbeitsgelegenheiten sind eingeführt		ja	ja			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Leistungsempfänger AsylBLG am 31.12. des Jahres	579	1.000	1.600	2.200	2.900	3.700
Bruttoausgaben gesamt (Mio. EUR)	3,821	5,15	8,162	11,404	15,943	22,298
Bruttoausgaben je Einwohner EUR	18					
Nettoausgaben je Einwohner EUR	5					
Prozentualer Anteil der Landeserstattung	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,70	2,76	5,02	5,02	5,02	5,02
darunter weiblich	0,80	2,26	3,80	3,80	3,80	3,80
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	4,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 313001 Hilfen für Asylbewerber

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	700,00	700	700	700	700	700
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.807.700,00	3.605.200	5.713.600	7.983.000	11.160.300	15.609.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.808.400,00**	**3.605.900**	**5.714.300**	**7.983.700**	**11.161.000**	**15.609.700**
50	11. Personalaufwendungen	-91.800,00	-151.100	-268.600	-268.600	-268.600	-268.600
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-2.587.200,00	-5.155.000	-8.130.000	-11.372.000	-15.911.000	-22.266.400
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-32.000	-32.000	-32.000	-32.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.679.000,00**	**-5.306.200**	**-8.430.600**	**-11.672.600**	**-16.211.600**	**-22.567.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-870.600,00**	**-1.700.300**	**-2.716.300**	**-3.688.900**	**-5.050.600**	**-6.957.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-870.600,00**	**-1.700.300**	**-2.716.300**	**-3.688.900**	**-5.050.600**	**-6.957.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-870.600,00**	**-1.700.300**	**-2.716.300**	**-3.688.900**	**-5.050.600**	**-6.957.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-5.100,00	-10.000	-10.900	-10.900	-10.900	-10.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-875.700,00**	**-1.710.300**	**-2.727.200**	**-3.699.800**	**-5.061.500**	**-6.968.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-70.800,00	-112.900	-244.500	-244.500	-244.500	-244.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-946.500,00**	**-1.823.200**	**-2.971.700**	**-3.944.300**	**-5.306.000**	**-7.212.700**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen (448) sind für die entsprechenden Transferaufwendungen u. -auszahlungen (53) zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 313001 Hilfen für Asylbewerber

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	700,00	700	700	0	700	700	700
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641								
642	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
646								
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.807.700,00	3.605.200	5.713.600	0	7.983.000	11.160.300	15.609.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.808.400,00**	**3.605.900**	**5.714.300**	**0**	**7.983.700**	**11.161.000**	**15.609.700**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-2.587.200,00	-5.155.000	-8.130.000	0	-11.372.000	-15.911.000	-22.266.400
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-32.000	0	-32.000	-32.000	-32.000
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.587.200,00**	**-5.155.100**	**-8.162.000**	**0**	**-11.404.000**	**-15.943.000**	**-22.298.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-778.800,00**	**-1.549.200**	**-2.447.700**	**0**	**-3.420.300**	**-4.782.000**	**-6.688.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-778.800,00**	**-1.549.200**	**-2.447.700**	**0**	**-3.420.300**	**-4.782.000**	**-6.688.700**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 315001 Soziale Einrichtungen und Angebote

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Städtische Schuldnerberatung
2	Pflegestützpunkt
3	Vorhalten von Unterkünften für Wohnungslose
4	Vorhalten von Unterkünften für Spätaussiedler/Ausländer mit besonderem Aufenthaltsstatus
5	Verwaltung der öffentlichen Rechtsauskunft

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Durchführung einer externen Veranstaltung/Information von Multiplikatoren zum Thema Schuldnerberatung
4	Gesprächsrunde mit der Lübecker Wohnungswirtschaft bzgl. Bereitschaft zur Wohnraumversorgung von Asylsuchenden

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Veranstaltung der öffentlichen Rechtsauskunft wird durchgeführt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Gesprächsrunde mit der Lübecker Wohnungswirtschaft wird durchgeführt		ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beratungskontakte (Umstellung von Anzahl der Erstberatungsgespräche ab 2014)		1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
Prozentualer Anteil der Landeserstattung an den Bruttoausgaben für die Betreuung von Ausländern mit besonderem Aufenthaltsstatus	5,0%					
Zahl der Rechtsberatungen (ab 2015)			1.700	1.700	1.700	1.700
Bruttoausgaben gesamt für das Vorhalten v. Unterkünften f. Spätaussiedler/Ausländer mit besonderem Aufenthaltsstatus	739.587	2.181.800	3.996.800	3.996.800	3.996.800	3.996.800

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	10,10	9,79	13,16	13,16	13,16	13,16
darunter weiblich	5,70	5,47	11,29	11,29	11,29	11,29
Teilzeitbeschäftigte Personen	5,00	5,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 315001 Soziale Einrichtungen und Angebote

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.700,00	1.700	1.700	200	200	200
42	03. + Sonstige Transfererträge	100,00	100	100	100	100	100
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	30.000,00	840.300	1.560.900	1.560.900	1.560.900	1.560.900
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	70.100,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	487.900,00	386.700	543.700	543.700	543.700	543.700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**589.800,00**	**1.229.000**	**2.106.600**	**2.105.100**	**2.105.100**	**2.105.100**
50	11. Personalaufwendungen	-579.900,00	-595.600	-783.800	-783.800	-783.800	-783.800
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-18.100,00	-10.300	-10.300	-10.100	-10.300	-10.100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-2.200,00	-3.800	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
53	15. + Transferaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-667.200,00	-2.399.900	-4.273.800	-4.273.800	-4.274.900	-4.274.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.267.500,00**	**-3.009.700**	**-5.073.000**	**-5.072.800**	**-5.074.100**	**-5.073.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-677.700,00**	**-1.780.700**	**-2.966.400**	**-2.967.700**	**-2.969.000**	**-2.968.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-677.700,00**	**-1.780.700**	**-2.966.400**	**-2.967.700**	**-2.969.000**	**-2.968.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-677.700,00**	**-1.780.700**	**-2.966.400**	**-2.967.700**	**-2.969.000**	**-2.968.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-146.300,00	-169.500	-274.400	-274.400	-274.400	-274.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-824.000,00**	**-1.950.200**	**-3.240.800**	**-3.242.100**	**-3.243.400**	**-3.243.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-44.100,00	-61.900	-164.900	-164.900	-164.900	-164.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-868.100,00**	**-2.012.100**	**-3.405.700**	**-3.407.000**	**-3.408.300**	**-3.408.100**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus bestimmten Zuwendungen (41) und privatrechtlichen Leistungsentgelten (44) sind für die entsprechenden Aufwendungen und Auszahlungen des Sachaufwands der Schuldnerberatung zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus bestimmten Zuwendungen (41) und Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind für die entsprechenden Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sowie die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (54) zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sind für Aufwendungen und Auszahlungen im Rahmen der Anschubfinanzierung für die Einrichtung von Pflegestützpunkten zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen (41, hier: Spenden) sind für Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sowie die des Entschuldungsfonds sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.500 Soziale Sicherung

Produkt 315001 Soziale Einrichtungen und Angebote

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	0	200	200	200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	30.000,00	840.300	1.560.900	0	1.560.900	1.560.900	1.560.900
641 642	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	70.100,00	200	200	0	200	200	200
646 648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	487.900,00	386.700	543.700	0	543.700	543.700	543.700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**588.300,00**	**1.227.500**	**2.105.100**	**0**	**2.105.100**	**2.105.100**	**2.105.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-18.100,00	-10.300	-10.300	0	-10.100	-10.300	-10.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-667.200,00	-2.399.900	-4.273.800	0	-4.273.800	-4.274.900	-4.274.900
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-685.400,00**	**-2.410.300**	**-4.284.200**	**0**	**-4.284.000**	**-4.285.300**	**-4.285.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-97.100,00**	**-1.182.800**	**-2.179.100**	**0**	**-2.178.900**	**-2.180.200**	**-2.180.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-6.600,00	-8.300	-6.700	0	-6.700	-6.700	-6.700
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-6.600,00**	**-8.300**	**-6.700**	**0**	**-6.700**	**-6.700**	**-6.700**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-6.600,00**	**-8.300**	**-6.700**	**0**	**-6.700**	**-6.700**	**-6.700**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-103.700,00**	**-1.191.100**	**-2.185.800**	**0**	**-2.185.600**	**-2.186.900**	**-2.186.700**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
315001 Soziale Einrichtungen und Angebote

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**4,9**	4,9	4,9	4,9	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-4,9**	-4,9	-4,9	-4,9	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,8**	1,8	1,8	1,8	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,8**	-1,8	-1,8	-1,8	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 321001 Leistungen nach dem BundesversorgungsG

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Leistungen Kriegsopferfürsorge (KOF) u.ä.
2	Verwaltung Kriegsopferfürsorge (KOF) u.ä.

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Fallzahlen	98	120	100	95	90	85

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 321001 Leistungen nach dem BundesversorgungsG

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	245.000,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**245.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-60.400,00	0	-100	-100	-100	-100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-336.100,00	-61.000	-50.000	-45.000	-40.000	-40.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-396.500,00**	**-101.000**	**-90.100**	**-85.100**	**-80.100**	**-80.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-151.500,00**	**-101.000**	**-90.100**	**-85.100**	**-80.100**	**-80.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-151.500,00**	**-101.000**	**-90.100**	**-85.100**	**-80.100**	**-80.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-151.500,00**	**-101.000**	**-90.100**	**-85.100**	**-80.100**	**-80.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-3.000,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-154.500,00**	**-101.000**	**-90.100**	**-85.100**	**-80.100**	**-80.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-11.900,00	-2.900	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-166.400,00**	**-103.900**	**-92.800**	**-87.800**	**-82.800**	**-82.800**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.500 Soziale Sicherung

Produkt 321001 Leistungen nach dem BundesversorgungsG

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	245.000,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**245.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-336.100,00	-61.000	-50.000	0	-45.000	-40.000	-40.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-40.000	-40.000	0	-40.000	-40.000	-40.000
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-336.100,00**	**-101.000**	**-90.000**	**0**	**-85.000**	**-80.000**	**-80.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-91.100,00**	**-101.000**	**-90.000**	**0**	**-85.000**	**-80.000**	**-80.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-91.100,00**	**-101.000**	**-90.000**	**0**	**-85.000**	**-80.000**	**-80.000**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bezuschussung soz. Einrichtungen für Ältere
2	Bezuschussung soz. Einrichtungen für Behinderte
3	Bezuschussung sonstige soz. Einrichtungen
4	Bezuschussung der Wohlfahrtspflege
5	Förderung nach dem Landespflegegesetz
6	Verwaltung der Förderung nach dem Landespflegegesetz
7	Bezuschussung von Beratungsstellen für Wohnungslose, Straffälligenhilfe

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
5	Bewilligung der vom Land bereitgestellten Mittel zwei Monate nach Vorlage der kompletten Unterlagen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Bearbeitung innerhalb von 2 Monaten_Plan:100%	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Verträge	32	32	29	29	29	29
Anzahl der Anbieter	30	32	29	29	29	29
Anzahl der Beratungsstellen	2	5	5	5	5	5
Anzahl der ambulanten Pflegedienste	30	30	30	30	30	30

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,00	0,91	0,81	0,81	0,81	0,81
darunter weiblich	0,40	0,41	0,51	0,51	0,51	0,51
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	524.400,00	367.200	382.600	375.000	378.900	394.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**524.500,00**	**367.300**	**382.700**	**375.100**	**379.000**	**394.600**
50	11. Personalaufwendungen	-59.300,00	-62.900	-52.700	-52.700	-52.700	-52.700
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-3.216.600,00	-3.110.500	-3.205.100	-3.215.100	-3.225.100	-3.235.100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.275.900,00**	**-3.173.500**	**-3.257.800**	**-3.267.800**	**-3.277.800**	**-3.287.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.751.400,00**	**-2.806.200**	**-2.875.100**	**-2.892.700**	**-2.898.800**	**-2.893.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.751.400,00**	**-2.806.200**	**-2.875.100**	**-2.892.700**	**-2.898.800**	**-2.893.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.751.400,00**	**-2.806.200**	**-2.875.100**	**-2.892.700**	**-2.898.800**	**-2.893.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-3.000,00	-3.300	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.754.400,00**	**-2.809.500**	**-2.878.600**	**-2.896.200**	**-2.902.300**	**-2.896.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-97.600,00	-89.900	-94.500	-94.500	-94.500	-94.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.852.000,00**	**-2.899.400**	**-2.973.100**	**-2.990.700**	**-2.996.800**	**-2.991.200**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen (448, hier: Gefährdetenhilfe) sind für Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) zweckgebunden. Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.500 Soziale Sicherung

Produkt 331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	524.400,00	367.200	382.600	0	375.000	378.900	394.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**524.500,00**	**367.300**	**382.700**	**0**	**375.100**	**379.000**	**394.600**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-3.216.600,00	-3.110.500	-3.205.100	0	-3.215.100	-3.225.100	-3.235.100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	0	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.216.600,00**	**-3.110.600**	**-3.205.100**	**0**	**-3.215.100**	**-3.225.100**	**-3.235.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-2.692.100,00**	**-2.743.300**	**-2.822.400**	**0**	**-2.840.000**	**-2.846.100**	**-2.840.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-2.692.100,00**	**-2.743.300**	**-2.822.400**	**0**	**-2.840.000**	**-2.846.100**	**-2.840.500**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 343001 Betreuungsangelegenheiten

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Vollzug Betreuungsgesetz

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Unterstützung der Betreuungsgerichte und Beteiligung am Verfahren
1	1 externe Veranstaltung zu Vorsorgevollmachten mit dem Ziel der Betreuungsvermeidung

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Betreuungsgerichte werden unterstützt (%)			60,0%	60,0%	60,0%	60,0%
Veranstaltung zu Vorsorgevollmachten wird durchgeführt	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Unterstützung Betreuungsgerichte/Beteiligung am Verfahren	1.466	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
Information, Beratung Vollmachten/Beglaubigungen	888	400	500	500	500	500
Fortbildung, Beratung, Unterstützung Betreuer/Bevollmächtigte	324	300	400	400	400	400

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	9,10	9,00	9,25	9,25	9,25	9,25
darunter weiblich	6,60	6,55	6,80	6,80	6,80	6,80
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 343001 Betreuungsangelegenheiten

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-543.000,00	-550.900	-577.700	-577.700	-577.700	-577.700
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.600,00	-11.600	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-200,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.100,00	-5.200	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-559.900,00**	**-567.800**	**-595.200**	**-595.200**	**-595.200**	**-595.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-559.800,00**	**-567.700**	**-595.100**	**-595.100**	**-595.100**	**-595.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-559.800,00**	**-567.700**	**-595.100**	**-595.100**	**-595.100**	**-595.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-559.800,00**	**-567.700**	**-595.100**	**-595.100**	**-595.100**	**-595.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-29.000,00	-33.100	-35.600	-35.600	-35.600	-35.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-588.800,00**	**-600.800**	**-630.700**	**-630.700**	**-630.700**	**-630.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-17.600,00	-23.700	-20.300	-20.300	-20.300	-20.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-606.400,00**	**-624.500**	**-651.000**	**-651.000**	**-651.000**	**-651.000**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (43, hier: Verwaltungsgebühren) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 343001 Betreuungsangelegenheiten

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.600,00	-11.600	-12.000	0	-12.000	-12.000	-12.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-200,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-5.100,00	-5.200	-5.400	0	-5.400	-5.400	-5.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-16.900,00**	**-16.900**	**-17.500**	**0**	**-17.500**	**-17.500**	**-17.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-16.800,00**	**-16.800**	**-17.400**	**0**	**-17.400**	**-17.400**	**-17.400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-16.800,00**	**-16.800**	**-17.400**	**0**	**-17.400**	**-17.400**	**-17.400**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Leistung nach § 6 b BKGG für Bildung und Teilhabe für Berechtigte im Bezug von Wohngeld oder Kinderzuschlag
2	Verwaltung Leistung nach § 6 b BKGG

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Anträge werden zeitnah entschieden

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
15 Arbeitstage ab Vorliegen aller Unterlagen bis zur Bescheiderteilung	95,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Zahl der Kinder im Leistungsbezug	2.257	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	5,20	4,23	4,33	4,35	4,35	4,35
darunter weiblich	2,90	1,93	2,03	2,03	2,03	2,03
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	831.600,00	849.400	712.400	712.400	712.400	712.400
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**831.600,00**	**849.400**	**712.400**	**712.400**	**712.400**	**712.400**
50	11. Personalaufwendungen	-299.000,00	-227.900	-246.900	-246.900	-246.900	-246.900
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.800,00	-4.500	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-200,00	-200	-200	-200	-200	-200
53	15. + Transferaufwendungen	-693.000,00	-712.400	-712.400	-712.400	-712.400	-712.400
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.100,00	-5.200	-600	-600	-600	-600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.003.100,00**	**-950.200**	**-965.100**	**-965.100**	**-965.100**	**-965.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-171.500,00**	**-100.800**	**-252.700**	**-252.700**	**-252.700**	**-252.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-171.500,00**	**-100.800**	**-252.700**	**-252.700**	**-252.700**	**-252.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-171.500,00**	**-100.800**	**-252.700**	**-252.700**	**-252.700**	**-252.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-20.800,00	-15.500	-16.600	-16.600	-16.600	-16.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-192.300,00**	**-116.300**	**-269.300**	**-269.300**	**-269.300**	**-269.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-30.500,00	-27.500	-28.500	-28.500	-28.500	-28.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-222.800,00**	**-143.800**	**-297.800**	**-297.800**	**-297.800**	**-297.800**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:
Neues Produkt ab 2012 gem. Änderung von Produkt- und Kontenrahmenplan durch das Innenministerium zur Ordnung der Leistungen aus dem Paket für Bildung und Teilhabe.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.500 Soziale Sicherung

Produkt 345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	831.600,00	849.400	712.400	0	712.400	712.400	712.400
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**831.600,00**	**849.400**	**712.400**	**0**	**712.400**	**712.400**	**712.400**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.800,00	-4.500	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-693.000,00	-712.400	-712.400	0	-712.400	-712.400	-712.400
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-5.100,00	-5.200	-600	0	-600	-600	-600
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-703.900,00**	**-722.100**	**-718.000**	**0**	**-718.000**	**-718.000**	**-718.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**127.700,00**	**127.300**	**-5.600**	**0**	**-5.600**	**-5.600**	**-5.600**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**127.700,00**	**127.300**	**-5.600**	**0**	**-5.600**	**-5.600**	**-5.600**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Verwaltung BAföG
2	Verwaltung Wohngeld
3	Leistungen Landespflegegesetz (LPflegG)
4	Verwaltung Landespflegegesetz (LPflegG)
5	Verwaltung und Leistung sonst. soz. Angelegenheiten (u.a.Mietspiegel)
6	Leistung Landesblindengeld
7	Verwaltung Landesblindengeld
8	Verwaltung Unterhaltssicherungsgesetz (USG)
9	Rückforderung zuviel gezahlter Hauptentschädigung (HE) nach § 349 LAG

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Anträge sollen zeitnah entschieden werden

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
15 Arbeitstage ab Vorliegen aller Unterlagen bis zur Bescheiderteilung	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Zahl der BAföG-Neu-und Wiederholungsanträge pro Jahr	1.487	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
Zahl der Wohngeld-Neu-und Wiederholungsanträge pro Jahr	6.154	7.000	9.000	8.500	8.000	7.500
Fallzahlen LPlegG	988	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	21,10	20,40	20,81	20,81	20,81	20,81
darunter weiblich	11,40	10,50	10,93	10,93	10,93	10,93
Teilzeitbeschäftigte Personen	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00
darunter weiblich	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	200,00	200	200	200	200	200
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.915.100,00	3.161.900	3.286.400	3.215.200	3.206.800	3.180.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	100	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.915.500,00**	**3.162.400**	**3.286.800**	**3.215.600**	**3.207.200**	**3.180.700**
50	11. Personalaufwendungen	-1.091.700,00	-1.080.400	-1.188.300	-1.188.300	-1.188.300	-1.188.300
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-30.600,00	-30.700	-33.800	-33.800	-33.800	-33.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.900,00	-1.900	-300	-300	-300	-300
53	15. + Transferaufwendungen	-5.815.600,00	-6.103.900	-6.295.000	-6.333.000	-6.360.000	-6.387.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-48.700,00	-10.600	-217.300	-108.800	-147.300	-91.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-6.988.500,00**	**-7.227.500**	**-7.734.700**	**-7.664.200**	**-7.729.700**	**-7.700.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-4.073.000,00**	**-4.065.100**	**-4.447.900**	**-4.448.600**	**-4.522.500**	**-4.519.900**
46	20. + Finanzerträge	100,00	100	100	100	100	100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-4.072.900,00**	**-4.065.000**	**-4.447.800**	**-4.448.500**	**-4.522.400**	**-4.519.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-4.072.900,00**	**-4.065.000**	**-4.447.800**	**-4.448.500**	**-4.522.400**	**-4.519.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-71.900,00	-75.900	-82.300	-82.300	-82.300	-82.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-4.144.800,00**	**-4.140.900**	**-4.530.100**	**-4.530.800**	**-4.604.700**	**-4.602.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-210.000,00	-227.700	-237.400	-237.400	-237.400	-237.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.354.800,00**	**-4.368.600**	**-4.767.500**	**-4.768.200**	**-4.842.100**	**-4.839.500**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (442, hier: aus dem Verkauf von Vorräten) sind für die Aufwendungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Seniorenfreizeitpass und dem Mietspiegel jeweils zweckgebunden. Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) sind übertragbar. Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen (448) sind für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54, hier: Gutachten) zweckgebunden. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:
Das Ausgleichsamt wird zum Februar 2012 aufgelöst.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales

Bereich: 2.500 Soziale Sicherung

Produkt 351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	200,00	200	200	0	200	200	200
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.915.100,00	3.161.900	3.286.400	0	3.215.200	3.206.800	3.180.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	100	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.915.600,00**	**3.162.500**	**3.286.900**	**0**	**3.215.700**	**3.207.300**	**3.180.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-30.600,00	-30.700	-33.800	0	-33.800	-33.800	-33.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-5.815.600,00	-6.103.900	-6.295.000	0	-6.333.000	-6.360.000	-6.387.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-48.700,00	-10.600	-217.300	0	-108.800	-147.300	-91.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-5.894.900,00**	**-6.145.200**	**-6.546.100**	**0**	**-6.475.600**	**-6.541.100**	**-6.512.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-2.979.300,00**	**-2.982.700**	**-3.259.200**	**0**	**-3.259.900**	**-3.333.800**	**-3.331.200**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-2.979.300,00**	**-2.982.700**	**-3.259.200**	**0**	**-3.259.900**	**-3.333.800**	**-3.331.200**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 522002 Öffentl. geförd. Wohnungsbau

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Claudia Schwartz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Durchführung öffentlich geförderter Wohnungsbau

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Optimierung der Wohnungsvermittlung
1.2	Für die Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen bei vollständigen Antragsunterlagen im Normalfall max. 25 Arbeitstage

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Konzept zur Optimierung der Wohnungsvermittlung liegt vor		ja	ja			
Die Bearbeitung erfolgt innerhalb der vereinbarten Zeitspanne		ja	ja			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Sozialwohnungen		8.150	8.150	8.400	8.400	8.400
Anträge auf Erteilung eines Wohnberechtigungsscheins	2.644	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
Anträge auf Wohnungsvermittlung	1.800	1.900	1.800	1.800	1.800	1.800
Anzahl der Wohnungsvermittlungen	240	250	240	240	240	240
Kundenkontakte im Servicebüro	3.135	3.300	3.300	3.300	3.300	3.300

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	5,30	4,81	5,45	5,45	5,45	5,45
darunter weiblich	4,61	4,61	4,50	4,50	4,50	4,50
Teilzeitbeschäftigte Personen	3,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	3,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 522002 Öffentl. geförd. Wohnungsbau

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-293.600,00	-272.900	-332.800	-332.800	-332.800	-332.800
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.100,00	-4.800	-6.300	-6.500	-6.500	-6.500
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.000,00	-1.100	-700	-700	-700	-800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-298.800,00**	**-278.900**	**-339.900**	**-340.100**	**-340.100**	**-340.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-298.800,00**	**-278.900**	**-339.900**	**-340.100**	**-340.100**	**-340.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-298.800,00**	**-278.900**	**-339.900**	**-340.100**	**-340.100**	**-340.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-298.800,00**	**-278.900**	**-339.900**	**-340.100**	**-340.100**	**-340.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-18.900,00	-17.500	-20.900	-20.900	-20.900	-20.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-317.700,00**	**-296.400**	**-360.800**	**-361.000**	**-361.000**	**-361.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-9.500,00	-12.300	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-327.200,00**	**-308.700**	**-373.300**	**-373.500**	**-373.500**	**-373.600**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.500 Soziale Sicherung
Produkt 522002 Öffentl. geförd. Wohnungsbau

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.100,00	-4.800	-6.300	0	-6.500	-6.500	-6.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.000,00	-1.100	-700	0	-700	-700	-800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-5.100,00**	**-5.900**	**-7.000**	**0**	**-7.200**	**-7.200**	**-7.300**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-5.100,00**	**-5.900**	**-7.000**	**0**	**-7.200**	**-7.200**	**-7.300**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-5.100,00**	**-5.900**	**-7.000**	**0**	**-7.200**	**-7.200**	**-7.300**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.515 BALI/JAW
Produkt 367003 Jugendberufshilfe

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Katrin Soomann**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Durchführung der Nachprüfung im ReHa-Bereich GaLa
2	Auflösung der Standorte
3	
4	
5	
6	

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Ausbildung im GaLa-Bereich wird bis zum 28.02.2015 zum Abschluss gebracht
1-2	Abbau zum 28.02.2015 der Jugendberufshilfe im Fachbereich 2 mit Ausnahme der Schneiderei (ab 2015 im Fachbereich 4)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Quote der erfolgreichen Abschlüsse Agentur für Arbeit und Projekte	90,0%	90,0%	100,0%			
Quote der erfolgreichen Abschlüsse FbW-Maßnahmen Jobcenter	23,0%	22,0%				

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
TeilnehmerInnenzahlen gesamt	76	8	2	0	0	0
TeilnehmerInnenzahlen Jobcenter gesamt	22	22	0	0	0	0

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	9,40	6,33	0,40	0,00	0,00	0,00
darunter weiblich	8,10	4,99	0,00	0,00	0,00	0,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	6,00	7,00	2,00	0,00	0,00	0,00
darunter weiblich	5,00	5,00	2,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.515 BALI/JAW
Produkt 367003 Jugendberufshilfe

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	824.600,00	226.600	5.400	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.500,00	5.700	100	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	38.100,00	26.800	200	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	200,00	200	200	200	200	200
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**869.400,00**	**259.300**	**5.900**	**200**	**200**	**200**
50	11. Personalaufwendungen	-529.400,00	-364.400	-145.500	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-112.000,00	-42.900	-3.400	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-26.200,00	-26.200	-10.600	-10.600	-10.600	-10.600
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-449.300,00	-71.700	-5.100	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.116.900,00**	**-505.200**	**-164.600**	**-10.600**	**-10.600**	**-10.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-247.500,00**	**-245.900**	**-158.700**	**-10.400**	**-10.400**	**-10.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-247.500,00**	**-245.900**	**-158.700**	**-10.400**	**-10.400**	**-10.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-247.500,00**	**-245.900**	**-158.700**	**-10.400**	**-10.400**	**-10.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-205.500,00	-201.300	-183.900	-183.900	-183.900	-183.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-453.000,00**	**-447.200**	**-342.600**	**-194.300**	**-194.300**	**-194.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-195.300,00	-193.400	-59.400	-59.400	-59.400	-59.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-648.300,00**	**-640.600**	**-402.000**	**-253.700**	**-253.700**	**-253.700**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen des Produkts sind für Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen sind übertragbar.

Erläuterungen:

Restabwicklung Garten- und Landschaftsbau ab 2015

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.515 BALI/JAW
Produkt 367003 Jugendberufshilfe

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	816.100,00	218.100	2.100	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.500,00	5.700	100	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	38.100,00	26.800	200	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**860.700,00**	**250.600**	**2.400**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-112.000,00	-42.900	-3.400	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-449.300,00	-71.700	-5.100	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-561.300,00**	**-114.600**	**-8.500**	**0**	**0**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**299.400,00**	**136.000**	**-6.100**	**0**	**0**	**0**	**0**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	200,00	200	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	200,00	200	200	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**400,00**	**400**	**200**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-200,00	-200	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-200,00**	**-200**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**200,00**	**200**	**200**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**299.600,00**	**136.200**	**-5.900**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
367003 Jugendberufshilfe

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 000 - Veräußerung von bewegl. Sachen >1.000 €							
Einzahlungen		**0,1**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,1**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 000 - Veräußerung von bewegl. Sachen von 150 € bis 1.000 €							
Einzahlungen		**0,1**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,1**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

2.530 - Gesundheitsamt

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.530 Gesundheitsamt
Produkt 414001 Gesundheitsamt

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Dr. Michael Hamschmidt

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Sozialpsychiatrische Hilfen (sozialpsychiat. Dienst inkl. Alkoholberatungstelle u. Casemanagement/Hilfeplanung)
2	Kinder- und jugendärztliche Aufgaben
3	Jugendzahnpflege
4	Gesundheitsförderung/Netzwerkarbeit (KISS, Stabst. Gesundheitsförderung, Ges.-Städte-Netzwerk, Gesundheitsber.Erst.)
5	Aufgaben nach Infektionsschutzgesetz (Gesundheitsaufsicht, TBC, AIDS/sexuelle Gesundheit,
	Belehrungen, medizinischer Katastrophenschutz)
6	Aufgaben nach Bestattungsgesetz (ordnungsrechtl. Bestattungen, Leichenschau, Todesbescheinigungen)
7	Gutachten
8	Reisemedizinische Impfsprechstunde
9	Port Health Authority

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Casemanagement inhaltliche Evaluierung der durchgeführten Hilfeplanungen in 2014 (ca. 200 Fälle).
2	80 % der Frühförder-Gutachten sind 4 Wochen nach Auftragseingang durchgeführt.
3	Durchführung von 14.500 zahnärztlichen Untersuchungen zur Erreichung des Maximalzuschusses der Krankenkassen
4.1	Durchführung von 2 Gesamttreffen aller Selbsthilfegruppen.
5.	Teilnahme an Lebensmittelbelehrungen für alle AntragsstellerInnen zum nächsten Termin möglich.
6	Rückforderungen von Kostenpflichtigen aus ordnungsrechtl. in Ersatzvornahme durchgeführten Bestattungen werden in
	mindestens 60 % der Fälle als Einnahmen realisiert.
7.1	30 % der Untersuchungen u. Hausbesuche im amtsärztl. Dienst sind innerhalb von 2 Wochen nach Auftragseingang durchgeführt
7.2	60 % der Untersuchungen u. Hausbesuche im amtsärztl. Dienst sind innerhalb von 4 Wochen nach Auftragseingang durchgeführt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Untersuchungen in Kitas und Schulen	15.333	14.500	14.500	14.500	14.500	14.500
Erzielte Zuschusssumme durch Krankenkassen in EUR	36.125	33.313	34.575	34.575	34.575	34.575
Zahl der durchgeführten Gesamttreffen zur Gesundheitsförderung/Netzwerkarbeit	2	3	2	2	2	2
Zahl der tatsächl. ordnungsrechtl. vergebenen Bestattungsauftr.	231	200	200	200	200	200
Aufwend. der ordnungsrechtl. Bestattungen gesamt (in EUR)	359.632	320.000	320.000	320.000	320.000	320.000
Einzahl. aus Rückford. bei ordnungsrechtl. Bestatt. (in EUR)	223.811	108.000	108.000	108.000	108.000	108.000
Evaluierung zu Hilfeplanungen liegt vor/liegt nicht vor		ja	ja			
Anteil von Frühförderuntersuchung innerh. von 4 Wochen	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%
termingerechte Belehrungen/Zahl der Anmeldungen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Anteil der Untersuchungen/Hausbesuche innerhalb von 2 Wo.	18,0%	25,0%	30,0%	30,0%	30,0%	30,0%
Anteil der Untersuchungen/Hausbesuche innerhalb von 4 Wo.	40,0%	50,0%	60,0%	60,0%	60,0%	60,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Zwangseinweisungen nach PsychKG	797	900	900	900	900	900
Beratungen/Hausbesuche, psychosozialer Dienst	4.724	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
Untersuchungen von EinschülerInnen	1.779	1.699	1.699	1.786	1.773	1.677
Frühfördergutachten	674	650	650	650	650	650
Informations- und Beratungskontakte in der KISS	1.164	1.600	1.100	1.100	1.100	100
Zahl der meldepflichtigen Infektionserkrankungen (Prognose nicht möglich)	978					
Ausgegebene Bescheinigungen nach Lebensmittelbelehrungen	4.803	4.600	4.600	4.600	4.600	4.600
amtsärztliche Leichenschauen	2.548	2.000	2.200	2.200	2.200	2.200
Gesamtheit aller Gutachten des Gesundheitsamtes	5.034	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
Gutachtenaufträge f. Sozialpsychiatrischen Dienst (Neuaufträge)	732	900	900	900	900	900

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	45,83	49,18	48,48	48,48	48,48	48,48
darunter weiblich	28,78	31,43	31,71	31,71	31,71	31,71
Teilzeitbeschäftigte Personen	17,00	20,00	23,00	23,00	23,00	23,00
darunter weiblich	16,00	19,00	22,00	22,00	22,00	22,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.530 Gesundheitsamt
Produkt 414001 Gesundheitsamt

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	600,00	46.000	45.700	45.700	45.700	45.700
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	290.000,00	290.000	295.000	295.000	295.000	295.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.000,00	60.100	60.000	60.000	60.000	60.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	152.000,00	127.000	125.500	125.500	125.500	125.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**493.600,00**	**523.100**	**526.200**	**526.200**	**526.200**	**526.200**
50	11. Personalaufwendungen	-2.843.800,00	-2.880.800	-3.100.900	-3.100.900	-3.100.900	-3.100.900
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-393.500,00	-392.500	-407.300	-407.300	-407.300	-407.300
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-5.800,00	-8.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-52.300,00	-50.700	-37.900	-37.900	-37.900	-33.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.295.400,00**	**-3.332.000**	**-3.549.100**	**-3.549.100**	**-3.549.100**	**-3.545.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.801.800,00**	**-2.808.900**	**-3.022.900**	**-3.022.900**	**-3.022.900**	**-3.018.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.801.800,00**	**-2.808.900**	**-3.022.900**	**-3.022.900**	**-3.022.900**	**-3.018.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.801.800,00**	**-2.808.900**	**-3.022.900**	**-3.022.900**	**-3.022.900**	**-3.018.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-258.700,00	-280.500	-300.800	-300.800	-300.800	-300.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.060.500,00**	**-3.089.400**	**-3.323.700**	**-3.323.700**	**-3.323.700**	**-3.319.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-309.500,00	-314.700	-363.400	-363.400	-363.400	-363.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.370.000,00**	**-3.404.100**	**-3.687.100**	**-3.687.100**	**-3.687.100**	**-3.683.100**

Haushaltsvermerke:
Bestimmte Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (442) und aus Kostenerstattungen (448) sind für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52, hier: Präventionsmaßnahmen) zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen (41) für KISS sind für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für KISS zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus bestimmten Zuwendungen (41) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52, hier: Fortbildungsmaßnahmen) zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus bestimmten Kostenerstattungen (448) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52, hier: Maßnahmen der Gefahrenabwehr) zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (442/6) und bestimmten Zuwendungen (41) sind für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54, hier: Gutachten) zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus bestimmten Zuwendungen (41, hier: allgemein, Spenden und aus der Leistungsbeteiligung bei der Eingliederung von Arbeitssuchenden) sind für die Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) zweckgebunden.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 2 Wirtschaft und Soziales
Bereich: 2.530 Gesundheitsamt
Produkt 414001 Gesundheitsamt

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	600,00	46.000	45.700	0	45.700	45.700	45.700
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	290.000,00	290.000	295.000	0	295.000	295.000	295.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.000,00	60.100	60.000	0	60.000	60.000	60.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	152.000,00	127.000	125.500	0	125.500	125.500	125.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**493.600,00**	**523.100**	**526.200**	**0**	**526.200**	**526.200**	**526.200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-393.500,00	-392.500	-407.300	0	-406.800	-407.300	-407.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-52.300,00	-50.700	-37.900	0	-37.900	-37.900	-33.900
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-445.800,00**	**-443.200**	**-445.200**	**0**	**-444.700**	**-445.200**	**-441.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**47.800,00**	**79.900**	**81.000**	**0**	**81.500**	**81.000**	**85.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	500,00	500	100	0	100	100	100
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**500,00**	**500**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-9.000,00	-9.000	-9.000	0	-9.000	-9.000	-9.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-9.000,00**	**-9.000**	**-9.000**	**0**	**-9.000**	**-9.000**	**-9.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-8.500,00**	**-8.500**	**-8.900**	**0**	**-8.900**	**-8.900**	**-8.900**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**39.300,00**	**71.400**	**72.100**	**0**	**72.600**	**72.100**	**76.100**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
414001 Gesundheitsamt

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
./. Auszahlungen		**1,5**	1,5	1,5	1,5	1,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,4**	-1,4	-1,4	-1,4	-1,4	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**7,5**	7,5	7,5	7,5	7,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-7,5**	-7,5	-7,5	-7,5	-7,5	
Verpflichtungsermächtigung							

Querliste Stellenplan – FB 2

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.020	**Fachbereichs-Controlling**	**0020**	**Fachbereichsleitung FB 2 - Wirtschaft und Soziales**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	0020.2.0020	EG 8, V zum UA 4012	-	Sachbearbeiter/in	Zur Erledigung von gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben ist die Verlagerung in den Bereich 2,500 erforderlich.	-50.850	-50.850	0	0
H	1	0020.2.0050	EG 5	EG 8	Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	4.572	4.572	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.021	**Fachbereichs-Dienste**	**0022**	**Fachbereichsdienst Finanzen FB 2**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
E	1	0022.2.0310	EG 8	-	Sachbearbeiter/in	Durch organisatorische Veränderungen im Bereich 2.021 bzw. der Stabsstelle Integration sind Aufgaben verlagert worden, wodurch die Planstelle eingespart werden kann.	-48.904	-48.904	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.021	**Fachbereichs-Dienste**	**4052**	**Verwaltung der Grundsicherung (Koordinierungsst.)**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
E	1	4052.1.0020	A 11	-	Sachbearbeiter/in	Durch organisatorische Veränderungen im Bereich 2.021 sind Aufgaben zusammengefasst und verlagert worden, wodurch die Planstelle eingespart werden kann.	-61.274	-61.274	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.090	**Jobcenter Lübeck**	**4050**	**Verwaltung der Grundsicherung (komm. Aufgabe)**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	4050.1.0620	A 10, V zum UA 4012	-	Sachbearbeiter/in	Aufgabenverlagerung vom Jobcenter zum Bereich Soziale Sicherung.	-57.875	-57.875	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.280	**Wirtschaft und Liegenschaften**	**0301**	**Verwaltung der Stiftungen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U, V	1	0301.1.0080	A 10	A 10 nvb 30 Std. und V 11 Std. zum UA 0301 (Stelle 0301.1.0090)	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-15.695	-15.695	0	0
V	1	0301.1.0090	V v. UA 0351 (19 S. v. 0351.1.0073) u. UA 0301 (11 S. v. 0301.1.0080)	A 10 nvb 30 Std.	Sachbearbeiter/in	Verlegung von 19 Std. der Stelle 0351.1.0073 und 11 Std. der Stelle 0301.1.0080 zur Stiftungsverwaltung zwecks Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	42.805	42.805	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.280	**Wirtschaft und Liegenschaften**	**0350**	**Liegenschaften - Erbbaurechte**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	0350.1.0150	A 7 nvb 20,5 Std.	A 7 nvb 31 Std.	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	12.344	12.344	0	0
E	1	0350.2.0300	EG 5 nvb 19,5 Std.	-	Registrator/in	Die Planstelle wird im Rahmen der GPO in 2.280 kondirelevant eingespart.	-23.139	-23.139	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.280	**Wirtschaft und Liegenschaften**	**0351**	**Liegenschaften - Grundstücksverkehr**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
E	1	0351.1.0050	A 11	-	Sachgebietsleiter/in	Die Planstelle wird im Rahmen der GPO in 2.280 kondirelevant eingespart.	-64.257	-64.257	0	0
E	1	0351.1.0073	A 10 nvb 22 Std. und V A 10 nvb 19 Std. zum UA 0301	-	Sachbearbeiter/in	22 Std. der Stelle werden eingespart und 19 Std. werden zum Unterabschnitt 0301 verlegt.	-58.502	-58.502	0	0
U	1	0351.1.0085	A 10	A 10 nvb 20 Std.	Sachbearbeiter/in	Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit, damit bei den Stellen 0350.1.0150 und 0351.1.0150 die Stundenzahl erhöht werden kann.	-29.964	-29.964	0	0
U	1	0351.1.0150	A 9 LG 1.2 nvb 30,45 Std.	A 9 LG 1.2	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	15.422	15.422	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.280	**Wirtschaft und Liegenschaften**	**0352**	**Liegenschaften - Bewirtschaftung**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
E	1	0352.1.0070	A 10	-	Sachgebietsleiter/in	Die Planstelle wird im Rahmen der GPO in 2.280 kondirelevant eingespart.	-58.502	-58.502	0	0
U	1	0352.1.0120	A 10	A 10 nvb 20,5 Std.	Sachbearbeiter/in	Die Hälfte der Stelle kann kondirelevant eingespart werden.	-29.251	-29.251	0	0
V	1	0352.2.0065	EG 8 nvb 20,259 Std., V zum UA 4014	-	Sachbearbeiter/in	Zur Erledigung von gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben ist eine Verlagerung in den Bereich 2.500 erforderlich.	-25.425	-25.425	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.280	**Wirtschaft und Liegenschaften**	**7300**	**Wochenmärkte**		

Art der Änderung/ Anzahl	Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
E 1	7300.2.0040	EG 3	-	Marktaufseher/in	Die Stelle ist unbesetzt und wird nicht mehr benötigt.	-42.303	-42.303	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.500	**Soziale Sicherung**	**4011**	**Beratung**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	4011.1.0520	A 7 nvb 20,5 Std.	A 7	Sachbearbeiter/in	Die Erhöhung der Stundenzahl ist erforderlich für die Wahrnehmung der Aufgaben.	23.592	23.592	0	0
V	1	4011.2.0090	V vom UA 4521 (Hälfte der Stelle 4521.2.0036)	EG S 12 nvb 19,5 Std.	Sozialpäd.	Aufgrund von steigenden Fallzahlen ist beim Bereich 2.500-Soziale Sicherung ein erhöhter Stellenbedarf zur Erfüllung von Pflichtaufgaben gegeben.	29.898	29.898	0	0
V	1	4011.2.0095	V vom UA 4521 (Hälfte der Stelle 4521.2.0036)	EG S 12 nvb 19,5 Std.	Sozialpäd.,	Aufgrund von steigenden Fallzahlen ist beim Bereich 2.500-Soziale Sicherung ein erhöhter Stellenbedarf zur Erfüllung von Pflichtaufgaben gegeben.	29.898	29.898	0	0
V	1	4011.2.0620	V vom UA 4521 (Stelle 4521.2.0072)	EG 5	Sachbearbeiter/in	Zur Erledigung von gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben ist eine Verlagerung in den Bereich 2.500 erforderlich.	46.278	46.278	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.500	**Soziale Sicherung**	**4012**	**Grundversorgung (SGB XII)**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	4012.1.0035	V vom UA 4050	A 10	Sachbearbeiter/in	Aufgabenverlagerung vom Jobcenter zum Bereich Soziale Sicherung.	57.875	57.875	0	0
V	1	4012.2.0125	V vom UA 0020 (Stelle 0020.2.0020)	EG 8	Sachbearbeiter/in	Zur Erledigung von gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben ist die Verlagerung in den Bereich 2,500 erforderlich.	50.850	50.850	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.500	**Soziale Sicherung**	**4014**	**Eingliederung**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V	1	4014.2.0400	V vom UA 0352 (Stelle 0352.2.0065)	EG 8 nvb 20,259 Std.	Sachbearbeiter/in	Zur Erledigung von gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben ist eine Verlagerung in den Bereich 2.500 erforderlich.	25.425	25.425	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.515	**BALI/JAW**	**4521**	**Berufsvorbereitungs- und Ausbildungszentrum Innenstadt**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von		nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	4521.2.0017	EG 10 ant. KE, V zum UA 2000	-		Lehrkraft	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0
V	1	4521.2.0024	EG 9 S nvb 30,39 Std., V zum UA 2000	-		Damenschneidermeist.	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0
V	1	4521.2.0031	EG 9 S, V zum UA 2000	-		Gewandmeister/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0
V	1	4521.2.0036	EG S 12, V 2x 19,5 Std. zum UA 4011	-		Sozialpäd.	Aufgrund von steigenden Fallzahlen ist beim Bereich 2.500-Soziale Sicherung ein erhöhter Stellenbedarf zur Erfüllung von Pflichtaufgaben gegeben.	-59.797	-59.797	0	0
V	1	4521.2.0045	EG S 8, V zum UA 2000	-		Erzieher/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0
V	1	4521.2.0072	EG 5, V zum UA 4011	-		Sachbearbeiter/in	Zur Erledigung von gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben ist eine Verlagerung in den Bereich 2.500 erforderlich.	-46.278	-46.278	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.530	**Gesundheitsamt**	**5010**	**Bekämpfung übertragbarer Krankheiten**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	5010.2.0008	EG 13 nvb 19,5 Std., KE-Land	EG 13 nvb 19,5 Std.	Stadtarzt/-ärztin	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.			-100	-40.160
V	1	5010.2.0009	EG 13 nvb 19,5 Std., V zum UA 5030	-	Stadtarzt/-ärztin	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-40.160	-40.160	0	0
V, U	1	5010.2.0025	EG 9, V vom UA 5430 (Stelle 5430.2.0120)	EG 8	Sachbearbeiter/in in Hygienekontrolleur/in	Verlegung und Umwandlung aus organisatorischen Gründen.	50.851	50.851	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.530	**Gesundheitsamt**	**5020**	**Schulgesundheitspflege, Jugendzahnpflege**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	5020.2.0025	EG 14 nvb 19,5 Std.	EG 14 nvb 26 Std.	Stadtarzt/-ärztin	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	14.708	14.708	0	0
U	1	5020.2.0240	EG 13 nvb 19,5 Std.	EG 13 nvb 22,5 Std.	Stadtzahnarzt/-ärztin	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	6.179	6.179	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.530	**Gesundheitsamt**	**5030**	**Gutachten**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V	1	5030.2.0010	V vom UA 5010 (Stelle 5010.2.0009)	EG 13 nvb 19,5 Std.	Stadtarzt/-ärztin	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	40.160	40.160	0	0
V, U	1	5030.2.0100	EG 8 nvb 19,5 Std., V vom UA 5440 (Stelle 5440.2.0040)	EG 5	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	46.278	46.278	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.530	**Gesundheitsamt**	**5430**	**Tuberkulosefürsorge**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	5430.2.0120	EG 9, V zum UA 5010	-	Sachbearbeiter/in	Verlegung und Umwandlung aus organisatorischen Gründen.	-59.695	-59.695	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
2.530	**Gesundheitsamt**	**5440**	**Ärztliche Beratungsstellen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	5440.2.0020	EG 10	EG S 15	Sozialarbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	-444	-444	0	0
V	1	5440.2.0040	EG 8 nvb 19,5 Std., V zum UA 5030	-	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-25.425	-25.425	0	0

Fachbereich 3 -
Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget FB 3

Budgets 2015

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr / weniger 2015	Bemerkungen
Fachbereich 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung								
3.030	Fachbereichs-Controlling	111021	Leitung, Controlling, Dienste FB 3	-574.100	-588.400	-597.500	-9.100	
		537001	EBL (Abfallwirtschaft)	-200	-300	-300	0	
		538001	EBL (Abwasserbeseitigung)	-855.100	-260.200	-260.200	0	
		545001	EBL (Straßenreinigung)	-1.452.100	-1.870.200	-1.870.200	0	
3.183	Personalrat FB 3	111022	Personalrat FB 3	-127.000	-127.700	-130.500	-2.800	
3.322	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	122003	Melde- und Gewerbeangelegenheiten	-2.852.000	-2.929.700	-2.769.700	160.000	Verlagerung von Planstellen in die Zulassungsstelle
3.327	Verkehrsangelegenheiten (ohne verkehrslenkende Maßnahmen)	122005	Verkehrsangelegenheiten	1.402.700	1.264.700	1.304.100	39.400	u.a. Anpassung der Erträge an die Fallzahl-entwicklung in der Geschwindigkeitsüberwachung
3.340	Standesamt	122006	Standesamt	-710.300	-723.700	-718.800	4.900	
3.370	Feuerwehr	126001	Gefahrenabwehr	-14.556.800	-15.033.900	-15.855.000	-821.100	Besetzung zusätzlicher Planstellen und Anpassung an die Besoldungssteigerung
		127001	Rettungsdienst	1.045.000	1.077.500	1.590.000	512.500	Mehrerträge durch Umsetzung der Ergebnisse der Verhandlungen mit den Krankenkassen
		128001	Katastrophenschutz	-577.800	-558.600	-530.200	28.400	u.a. Wegfall der Aufwendungen für Vollübung im Katastrophenschutz
		521001	Baulicher Brandschutz	-311.400	-317.600	-390.600	-73.000	Mehrpersonalaufwendungen durch Verlagerung von zwei Planstellen aus anderen Produkten
3.390	Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	122004	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	-993.500	-2.503.000	-2.519.700	-16.700	
		554001	Naturschutz und Landschaftspflege	-1.215.500	-1.122.300	-1.086.000	36.300	
		561001	Umweltschutzmaßnahmen	-1.951.400	-399.600	-394.400	5.200	
3.820	Stadtwald	555001	Land- und Forstwirtschaft	-230.600	-173.200	-79.200	94.000	Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft 2012
			Fachbereichsbudget	**- 23.960.100**	**- 24.266.200**	**- 24.308.200**	-42.000	

Fachbereichseckwert 2015 gemäß Eckwertevfg. vom 22.07.2014	**-24.066.800**
Fortschreibung:	
Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2015	**-24.066.800**
Überschreitung	**-241.400**

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget 3

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	957.200,00	1.100.500	1.272.600	1.163.500	1.101.100	1.051.700
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.737.400,00	18.324.800	20.186.400	20.193.900	20.188.900	20.188.900
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.040.000,00	2.115.100	2.224.600	2.224.600	2.221.100	2.221.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	424.000,00	457.800	541.200	541.200	541.200	541.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	4.563.700,00	4.493.700	4.720.200	4.892.700	4.892.700	4.892.700
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	100,00	100	100	100	100	100
	10. = Ordentliche Erträge	**25.722.400,00**	**26.492.000**	**28.945.100**	**29.016.000**	**28.945.100**	**28.895.700**
50	11. Personalaufwendungen	-30.428.400,00	-31.234.900	-32.651.900	-33.930.300	-33.930.300	-33.930.300
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.528.000,00	-4.754.200	-5.267.900	-5.250.900	-5.327.200	-5.333.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-2.443.200,00	-2.752.200	-2.701.300	-2.701.300	-2.701.300	-2.701.300
53	15. + Transferaufwendungen	-2.506.200,00	-2.330.200	-2.330.200	-2.247.500	-2.247.500	-2.247.500
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.566.100,00	-7.369.400	-7.913.800	-7.557.600	-7.777.100	-7.897.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-47.471.900,00**	**-48.440.900**	**-50.865.100**	**-51.687.600**	**-51.983.400**	**-52.109.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-21.749.500,00	-21.948.900	-21.920.000	-22.671.600	-23.038.300	-23.213.900
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-21.749.500,00**	**-21.948.900**	**-21.920.000**	**-22.671.600**	**-23.038.300**	**-23.213.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-21.749.500,00**	**-21.948.900**	**-21.920.000**	**-22.671.600**	**-23.038.300**	**-23.213.900**
48	28. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-2.210.600,00	-2.317.300	-2.388.200	-2.388.200	-2.388.200	-2.388.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**-23.960.100,00**	**-24.266.200**	**-24.308.200**	**-25.059.800**	**-25.426.500**	**-25.602.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.359.800,00	1.548.400	1.197.900	1.197.900	1.197.900	1.197.900
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-6.242.400,00	-6.450.200	-6.275.600	-6.275.600	-6.275.600	-6.275.600
	33. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**-28.842.700,00**	**-29.168.000**	**-29.385.900**	**-30.137.500**	**-30.504.200**	**-30.679.800**

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget 3

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	381.400,00	410.400	582.300	0	473.200	410.800	361.400
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.737.400,00	18.324.800	20.186.400	0	20.193.900	20.188.900	20.188.900
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.040.000,00	2.115.100	2.224.600	0	2.224.600	2.221.100	2.221.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	424.000,00	457.800	541.200	0	541.200	541.200	541.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	4.550.200,00	4.470.200	4.690.700	0	4.863.200	4.863.200	4.863.200
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**25.133.000,00**	**25.778.300**	**28.225.200**	**0**	**28.296.100**	**28.225.200**	**28.175.800**
70	10. + Personalauszahlungen	-16.000,00	-16.000	-16.000	0	-16.000	-16.000	-16.000
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-4.528.000,00	-4.754.200	-5.267.900	0	-5.250.900	-5.327.200	-5.333.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-2.506.200,00	-2.330.200	-2.330.200	0	-2.247.500	-2.247.500	-2.247.500
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-7.566.000,00	-7.369.300	-7.913.700	0	-7.557.500	-7.777.000	-7.897.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-14.616.200,00**	**-14.469.700**	**-15.527.800**	**0**	**-15.071.900**	**-15.367.700**	**-15.493.900**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**10.516.800,00**	**11.308.600**	**12.697.400**	**0**	**13.224.200**	**12.857.500**	**12.681.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	827.300,00	927.300	577.300	0	577.300	577.300	577.300
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	100,00	100	100	0	100	100	100
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	13.900,00	23.900	23.900	0	400	400	400
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**841.300,00**	**951.300**	**601.300**	**0**	**577.800**	**577.800**	**577.800**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.332.400,00	-2.871.500	-3.394.300	0	-3.182.200	-2.736.600	-2.425.400
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-90.000,00	-4.123.000	-715.200	0	-2.780.000	-365.000	-30.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.422.400,00**	**-6.994.500**	**-4.109.500**	**0**	**-5.962.200**	**-3.101.600**	**-2.455.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.581.100,00**	**-6.043.200**	**-3.508.200**	**0**	**-5.384.400**	**-2.523.800**	**-1.877.600**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**8.935.700,00**	**5.265.400**	**9.189.200**	**0**	**7.839.800**	**10.333.700**	**10.804.300**

3.030 - Fachbereichs-Controlling

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 111021 Leitung, Controlling, Dienste FB 3

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Bernd Möller**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Unterstützung der Fachbereichsleitung zu Einzelthemen
2	Controllingaufgaben Fachbereich 3
3	Controllingaufgaben EBL
4	Geschäftsführung von Ausschüssen

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1	Der Erfüllungsgrad der Anforderungen der Fachbereichsleitung an Quantität und Qualität der Unterstützung durch das FBC 3 beträgt mind. 90 %.
2	Die Niederschriften des Fachausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung liegen innerhalb einer Woche nach der jeweiligen Sitzung zur Abstimmung mit dem Bereich Recht vor.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Erfüllungsgrad der Anforderungen	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Die Niederschriften der Ausschüsse liegen innerhalb einer Woche vor.	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
darunter weiblich	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 111021 Leitung, Controlling, Dienste FB 3

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-508.500,00	-519.700	-526.400	-526.400	-526.400	-526.400
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-9.900,00	-12.700	-12.700	-12.900	-12.900	-12.900
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-800,00	-800	-800	-800	-800	-800
53	15. + Transferaufwendungen	-300,00	-300	-300	-300	-300	-300
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-13.300,00	-13.400	-13.400	-10.400	-10.400	-10.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-532.800,00**	**-546.900**	**-553.600**	**-550.800**	**-550.800**	**-550.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-532.700,00**	**-546.800**	**-553.500**	**-550.700**	**-550.700**	**-550.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-532.700,00**	**-546.800**	**-553.500**	**-550.700**	**-550.700**	**-550.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-532.700,00**	**-546.800**	**-553.500**	**-550.700**	**-550.700**	**-550.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-41.400,00	-41.600	-44.000	-44.000	-44.000	-44.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-574.100,00**	**-588.400**	**-597.500**	**-594.700**	**-594.700**	**-594.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	420.400,00	609.000	618.900	618.900	618.900	618.900
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-83.700,00	-87.400	-126.700	-126.700	-126.700	-126.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-237.400,00**	**-66.800**	**-105.300**	**-102.500**	**-102.500**	**-102.500**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling
Produkt 111021 Leitung, Controlling, Dienste FB 3

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-9.900,00	-12.700	-12.700	0	-12.900	-12.900	-12.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-300,00	-300	-300	0	-300	-300	-300
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-13.300,00	-13.400	-13.400	0	-10.400	-10.400	-10.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-23.500,00**	**-26.400**	**-26.400**	**0**	**-23.600**	**-23.600**	**-23.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-23.400,00**	**-26.300**	**-26.300**	**0**	**-23.500**	**-23.500**	**-23.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-23.400,00**	**-26.300**	**-26.300**	**0**	**-23.500**	**-23.500**	**-23.500**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling FB 3
Produkt 537001 EBL (Abfallwirtschaft)

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Bernd Möller**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Ausgleich von Forderungen der Entsorgungsbetriebe Lübeck gegenüber der Hansestadt Lübeck aus der Übernahme nicht gebührenfähiger Anteile

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling FB 3
Produkt 537001 EBL (Abfallwirtschaft)

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-200,00**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-200,00**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-200,00**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-200,00**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-200,00**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-200,00**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling FB 3
Produkt 537001 EBL (Abfallwirtschaft)

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-100,00**	**-200**	**-200**	**0**	**-200**	**-200**	**-200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-100,00**	**-200**	**-200**	**0**	**-200**	**-200**	**-200**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-100,00**	**-200**	**-200**	**0**	**-200**	**-200**	**-200**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling FB 3
Produkt 538001 EBL (Abwasserbeseitigung)

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Bernd Möller**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Ausgleich von Forderungen der Entsorgungsbetriebe Lübeck gegenüber der Hansestadt Lübeck im Rahmen der Bereitstellung und Unterhaltung von öffentlichen Toiletten

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling FB 3
Produkt 538001 EBL (Abwasserbeseitigung)

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-855.000,00	-260.000	-260.000	-260.000	-260.000	-260.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-855.100,00**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-855.100,00**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-855.100,00**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-855.100,00**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-855.100,00**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-855.100,00**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**	**-260.200**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling FB 3
Produkt 538001 EBL (Abwasserbeseitigung)

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-855.000,00	-260.000	-260.000	0	-260.000	-260.000	-260.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-855.000,00**	**-260.100**	**-260.100**	**0**	**-260.100**	**-260.100**	**-260.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-855.000,00**	**-260.100**	**-260.100**	**0**	**-260.100**	**-260.100**	**-260.100**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-855.000,00**	**-260.100**	**-260.100**	**0**	**-260.100**	**-260.100**	**-260.100**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling FB 3
Produkt 545001 EBL (Straßenreinigung)

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Bernd Möller**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Ausgleich von Forderungen der Entsorgungsbetriebe Lübeck gegenüber der Hansestadt Lübeck aus der Übernahme nicht gebührenfähiger Anteile (öffentliche Interessenquote)

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling FB 3
Produkt 545001 EBL (Straßenreinigung)

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-1.452.000,00	-1.870.000	-1.870.000	-1.870.000	-1.870.000	-1.870.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.452.100,00**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.452.100,00**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.452.100,00**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.452.100,00**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.452.100,00**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.452.100,00**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**	**-1.870.200**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.030 Fachbereichscontrolling FB 3
Produkt 545001 EBL (Straßenreinigung)

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.452.000,00	-1.870.000	-1.870.000	0	-1.870.000	-1.870.000	-1.870.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.452.000,00**	**-1.870.100**	**-1.870.100**	**0**	**-1.870.100**	**-1.870.100**	**-1.870.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.452.000,00**	**-1.870.100**	**-1.870.100**	**0**	**-1.870.100**	**-1.870.100**	**-1.870.100**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.452.000,00**	**-1.870.100**	**-1.870.100**	**0**	**-1.870.100**	**-1.870.100**	**-1.870.100**

Erläuterungen:

3.183 - Personalrat FB 3

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.183 Personalrat FB 3
Produkt 111022 Personalrat FB 3

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Personalrat FB 3**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Der Personalrat ist für die Einhaltung der zugunsten der Beschäftigten und BeamtInnen geltenden Gesetze, Tarifverträge und anderer Bestimmungen verantwortlich. Er nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und wirkt auf deren Erledigung hin.

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.183 Personalrat FB 3
Produkt 111022 Personalrat FB 3

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-109.000,00	-109.000	-111.400	-111.400	-111.400	-111.400
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.900,00	-5.100	-8.100	-8.100	-8.100	-8.100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-300,00	-300	-300	-300	-300	-300
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.600,00	-7.500	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-121.800,00**	**-121.900**	**-124.300**	**-124.300**	**-124.300**	**-124.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-121.700,00**	**-121.800**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-121.700,00**	**-121.800**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-121.700,00**	**-121.800**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**	**-124.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-5.300,00	-5.900	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-127.000,00**	**-127.700**	**-130.500**	**-130.500**	**-130.500**	**-130.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-5.900,00	-14.400	-16.100	-16.100	-16.100	-16.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-132.900,00**	**-142.100**	**-146.600**	**-146.600**	**-146.600**	**-146.600**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.183 Personalrat FB 3
Produkt 111022 Personalrat FB 3

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.900,00	-5.100	-8.100	0	-8.100	-8.100	-8.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-7.600,00	-7.500	-4.500	0	-4.500	-4.500	-4.500
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-12.500,00**	**-12.600**	**-12.600**	**0**	**-12.600**	**-12.600**	**-12.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-12.400,00**	**-12.500**	**-12.500**	**0**	**-12.500**	**-12.500**	**-12.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-12.400,00**	**-12.500**	**-12.500**	**0**	**-12.500**	**-12.500**	**-12.500**

Erläuterungen:

3.322 – Melde- und Gewerbeangelegenheiten

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.322 Melde- und Gewerbeangelegenheiten
Produkt 122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Reinhard Rocksien

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Begrüßungsgelder
2	An-, Ab- und Ummeldungen und Auskünfte
3	Ausstellung der Reisedokumente
4	allg.Bürgerservice (u. a. Seniorenfreizeitpass, Lübeckpass, Bewohnerparkausweis)
5	Fundsachen
6	Einbürgerungen
7	Aufenthaltsregelungen von AusländerInnen
8	Gewerberechtliche Maßnahmen
9	Maßnahmen der Gefahrenabwehr
10	Heimaufsicht

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Bearbeitung einer in einem Stadtteilbüro persönlich gestellten Melderegisterauskunft einfacher Art einschließlich der Gebührenvereinnahmung innerhalb v. 5 Min.
3	Ausstellung von vorläufigen Reisepässen, vorläufigen Personalausweisen und Kinderreisepässen innerhalb von 1 Std.
4	Ausstellung eines Lübeckpasses innerhalb von 15 Minuten.
5	Aufnahme einer Fundanzeige mit Abklärung der Fundrechte bei Fundfahrrädern innerhalb einer Stunde.
6	Reduzierung der durchschnittlichen Bearbeitungszeit auf 2 Monate.
7	Vergabe von Terminen zur Vorsprache beim zuständigen Sachbearbeiter innerhalb von 3 Wochen
8	Die Wartezeiten der Kunden bei Gewerbemeldungen überschreiten 15 Minuten nicht
8	Eine Gewerbeauskunft wird spätestens 3 Tage nach Eingang erteilt
8	Nach Eingang vollständiger Unterlagen warten Kunden auf Gewerbekonzessionen max. 3 Arbeitstage
10	Jährliche Überprüfung aller Heimeinrichtungen in Lübeck nach den Vorgaben des Heimgesetzes

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Zahl d. festg. Überschr. von 5 Minuten (Stichpr. 4x im Jahr) - Meldewesen	0	0	0	0	0	0
Überschreitung d. 1 Stunde - Reisedokumente	0	0	0	0	0	0
Überschreitung d. 1 Stunde - Fundanzeigen	0	0	0	0	0	0
Überschreitung d. 15 Minuten - Lübeckpass	0	0	0	0	0	0
Zahl d. festg. Überschr. v. 2 Monaten (Stichpr. 4x im Jahr)	0	0	0	0	0	0
Zahl d. festg. Überschr. v. 3 Wochen (Stichpr. 3x im Jahr)	0	0	0	0	0	0
Zahl der Kunden, bei denen die Wartezeit >15 Minuten war	0	0	0	0	0	0
Zahl der Auskünfte, die die Frist von 3 Tagen überschreitet	0	0	0	0	0	0
Zahl der Fälle, bei denen die Frist von 3 Arbeitstagen überschritten wurde	0	0	0	0	0	0
Zahl der untersuchten Heime / Zahl der Heime insgesamt	1	1	1	1	1	1

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Meldevorgänge	52.985	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
Personalausweise	15.096	21.500	21.500	21.500	21.500	21.500
vorläufige Personalausweise	2.108	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Reisepässe	6.171	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400
vorläufige Reisepässe	143	200	200	200	200	200
Kinderreisepässe	1.554	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Lübeckpässe	2.763	3.300	3.300	3.300	3.300	3.300
Seniorenfreizeitpässe	558	700	700	700	700	700
Bewohnerparkausweise	345	300	300	300	300	300
Fundfahrräder	448	500	500	500	500	500
Einbürgerungen	332	300	300	300	300	300
Aufenthaltstitel	3.546	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Freizügigkeitsbescheinigungen	0	0	0	0	0	0
Aufenthaltskarten	17	15	15	15	15	15
Fiktionsbescheinigungen	1.044	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
Verpflichtungserklärungen	1.288	1.150	1.150	1.150	1.150	1.150
Gewerbean-, um- und abmeldungen	3.949	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.322 Melde- und Gewerbeangelegenheiten
Produkt 122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Gewerbeauskünfte	3.780	3.900	3.900	3.900	3.900	3.900
Gewerbeuntersagungsverfahren	46	50	50	50	50	50
Marktfestsetzungen	105	110	110	110	110	110
Gaststättenkonzessionen	157	175	175	175	175	175
Jagd- und Waffenrechtliche Erlaubnisse	680	700	700	700	700	700
Überprüfung Heimaufsicht	158	200	200	200	200	200

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	65,11	66,94	63,50	63,50	63,50	63,50
darunter weiblich	42,50	44,73	41,56	41,56	41,56	41,56
Teilzeitbeschäftigte Personen	27,00	28,00	27,00	27,00	27,00	27,00
darunter weiblich	25,00	26,00	24,00	24,00	24,00	24,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.322 Melde- und Gewerbeangelegenheiten
Produkt 122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.980.800,00	1.900.800	1.713.800	1.713.800	1.713.800	1.713.800
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	27.500,00	27.500	27.500	27.500	27.500	27.500
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.500,00	8.500	25.300	25.300	25.300	25.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	40.000,00	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.056.800,00**	**1.976.800**	**1.806.600**	**1.806.600**	**1.806.600**	**1.806.600**
50	11. Personalaufwendungen	-3.134.100,00	-3.179.600	-3.048.500	-3.248.500	-3.248.500	-3.248.500
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-201.700,00	-208.700	-191.700	-191.700	-191.700	-191.700
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-42.600,00	-42.700	-23.200	-23.200	-23.200	-23.200
53	15. + Transferaufwendungen	-58.200,00	-58.200	-58.200	-58.200	-58.200	-58.200
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.160.700,00	-1.075.300	-889.500	-889.500	-889.500	-889.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-4.597.300,00**	**-4.564.500**	**-4.211.100**	**-4.411.100**	**-4.411.100**	**-4.411.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.540.500,00**	**-2.587.700**	**-2.404.500**	**-2.604.500**	**-2.604.500**	**-2.604.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.540.500,00**	**-2.587.700**	**-2.404.500**	**-2.604.500**	**-2.604.500**	**-2.604.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.540.500,00**	**-2.587.700**	**-2.404.500**	**-2.604.500**	**-2.604.500**	**-2.604.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-311.500,00	-342.000	-365.200	-365.200	-365.200	-365.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.852.000,00**	**-2.929.700**	**-2.769.700**	**-2.969.700**	**-2.969.700**	**-2.969.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	360.400,00	360.400	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-734.600,00	-801.000	-830.500	-830.500	-830.500	-830.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.226.200,00**	**-3.370.300**	**-3.600.200**	**-3.800.200**	**-3.800.200**	**-3.800.200**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (43) sind zweckgebunden für entsprechende Transferaufwendungen und -auszahlungen (53). Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52).

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Bereich: 3.322 Melde- und Gewerbeangelegenheiten

Produkt 122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.980.800,00	1.900.800	1.713.800	0	1.713.800	1.713.800	1.713.800
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	27.500,00	27.500	27.500	0	27.500	27.500	27.500
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.500,00	8.500	25.300	0	25.300	25.300	25.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	40.000,00	40.000	40.000	0	40.000	40.000	40.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.056.800,00**	**1.976.800**	**1.806.600**	**0**	**1.806.600**	**1.806.600**	**1.806.600**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-201.700,00	-208.700	-191.700	0	-191.700	-191.700	-191.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-58.200,00	-58.200	-58.200	0	-58.200	-58.200	-58.200
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.160.700,00	-1.075.300	-889.500	0	-889.500	-889.500	-889.500
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.420.600,00**	**-1.342.200**	**-1.139.400**	**0**	**-1.139.400**	**-1.139.400**	**-1.139.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**636.200,00**	**634.600**	**667.200**	**0**	**667.200**	**667.200**	**667.200**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-9.000,00	-9.000	-5.400	0	-5.400	-81.400	-6.400
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-9.000,00**	**-9.000**	**-5.400**	**0**	**-5.400**	**-81.400**	**-6.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-9.000,00**	**-9.000**	**-5.400**	**0**	**-5.400**	**-81.400**	**-6.400**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**627.200,00**	**625.600**	**661.800**	**0**	**661.800**	**585.800**	**660.800**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
122003 Melde- und Gewerbeangelegenheiten

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**5,3**	5,3	81,3	6,3	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,3**	-5,3	-81,3	-6,3	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

3.327 – Verkehrsangelegenheiten (ohne verkehrslenkende Maßnahmen)

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.327 Verkehrsangelegenheiten - ohne verkehrslenkende Maßnahmen
Produkt 122005 Verkehrsangelegenheiten

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Norbert Siegrist

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bearbeitung der allg. Bußgeldverfahren
2	Aufgaben der Fahrerlaubnisbehörde
3	Aufgaben der Zulassungsstelle
4	Taxen- und Mietwagen- und Busgewerbe, Güterkraftverkehr und Fahrschulwesen
5	Verfolgung von OWI im ruhenden Verkehr
6	Verfolgung von OWI im fließenden Verkehr
7	Verfolgung von OWI im Rahmen des Ordnungsdienstes

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer aller Bußgeldverfahren beträgt nicht mehr als 6 Monate
2	Die durchschnittliche Wartezeit der Kunden beträgt nicht mehr als 10 Minuten
3	Die durchschnittliche Wartezeit der Kunden beträgt mit Ausnahme der Monate März bis Mai nicht mehr als 30 Minuten
3	Die durchschnittliche Wartezeit der Kunden beträgt in den Monaten März bis Mai nicht mehr als 60 Minuten
4	Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer einer Taxen- und Mietwagengenehmigung beträgt nach Vorlage
	aller Antragsunterlagen nicht mehr als 2 Monate
6	Die aufgrund der Einführung neuer Technik steigenden Fallzahlen werden mit 1/2 zusätzl. Planstelle abgearbeitet
6	Erfolgreicher Einsatz der mobilen Geschwindigkeitsmessanlage (höhere Verwertbarkeit der Fotos / Verbesserung
	der Bildqualität)
7	Aufnahme der Bearbeitung von Bürgerbeschwerden innerhalb eines Werktages

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Abarbeitung der Bußgeldverfahren mit 1/2 zusätzl. Planstelle	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Summe der Bearbeitungsdauer aller Bußgeldverfahren i.V. zur Gesamtzahl der Bußgeldverfahren	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%
Überschreitung der Wartezeiten i.V. zur Gesamtzahl der Kundenbesuche	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Überschreitung der Wartezeiten i.V. Zur Gesamtzahl der Kundenbesuche	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Überschreitung der Wartezeiten März - Mai 2015 i.V. zur Gesamtzahl der Kundenbesuche März - Mai 2015	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Summe d. Genehmigungen m. Bearbeitungszeit bis 2 Monate i.V. zur Gesamtzahl der Genehmigungen im gleichen Zeitraum	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Verwertbare Bilder im Verhältnis zu den erzeugten Bildern	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%
Zahl d. Beschw., deren Bearb. am nächsten Tag aufgen. wird,i.V. zur Gesamtzahl der Beschwerden	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Allgemeine Bußgeldverfahren	2.360	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Vollstreckungsverfahren der allg. Bußgelder	472	400	400	400	400	400
Entziehung von Fahrerlaubnissen	104	100	100	100	100	100
Erteilung, Erweiterung und Verlängerung von Fahrerlaubnissen	6.284	5.900	6.000	6.000	6.000	6.000
Erteilung nach vorausgegangener Entziehung	315	390	300	300	300	300
Neuzulassungen von Kfz	7.421	7.100	7.300	7.300	7.300	7.300
Umschreibungen, Wiederzulassungen	22.658	19.500	21.000	21.000	21.000	21.000
Fahrzeug-Stilllegungen	26.965	22.000	24.000	24.000	24.000	24.000
Sonstige Veränderungen im Kfz-Bestand	72.350	85.000	70.000	70.000	70.000	70.000
Verwarnungen/Bußgeldbescheide im ruhenden Verkehr (Halten, Parken)	109.000	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
Verwarnungen / Bußgeldbescheide im fließenden Verkehr und sonstige Veränderungen im Kfz-Bestand	140.928	120.000	130.000	130.000	130.000	130.000
Bearbeitete Vorgänge des Ordnungsdienstes	4.865	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	92,76	97,84	101,15	101,15	101,15	101,15
darunter weiblich	58,39	61,95	66,23	66,23	66,23	66,23
Teilzeitbeschäftigte Personen	33,00	38,00	41,00	41,00	41,00	41,00
darunter weiblich	31,00	34,00	38,00	38,00	38,00	38,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.327 Verkehrsangelegenheiten - ohne verkehrslenkende Maßnahmen
Produkt 122005 Verkehrsangelegenheiten

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.900,00	12.100	3.200	3.200	3.200	3.200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.393.400,00	2.441.600	2.532.100	2.539.600	2.539.600	2.539.600
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.700,00	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	25.100,00	25.100	25.100	25.100	25.100	25.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	4.508.200,00	4.428.100	4.647.700	4.820.200	4.820.200	4.820.200
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**6.941.300,00**	**6.909.600**	**7.210.800**	**7.390.800**	**7.390.800**	**7.390.800**
50	11. Personalaufwendungen	-4.657.100,00	-4.714.200	-4.920.100	-5.235.100	-5.235.100	-5.235.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-242.900,00	-263.700	-317.900	-390.200	-446.100	-502.100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-123.000,00	-143.400	-116.000	-116.000	-116.000	-116.000
53	15. + Transferaufwendungen	-3.900,00	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-210.800,00	-185.100	-191.000	-208.500	-208.500	-208.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-5.237.700,00**	**-5.310.300**	**-5.548.900**	**-5.953.700**	**-6.009.600**	**-6.065.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.703.600,00**	**1.599.300**	**1.661.900**	**1.437.100**	**1.381.200**	**1.325.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**1.703.600,00**	**1.599.300**	**1.661.900**	**1.437.100**	**1.381.200**	**1.325.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**1.703.600,00**	**1.599.300**	**1.661.900**	**1.437.100**	**1.381.200**	**1.325.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-300.900,00	-334.600	-357.800	-357.800	-357.800	-357.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**1.402.700,00**	**1.264.700**	**1.304.100**	**1.079.300**	**1.023.400**	**967.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-2.513.400,00	-2.580.800	-2.134.800	-2.134.800	-2.134.800	-2.134.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.110.700,00**	**-1.316.100**	**-830.700**	**-1.055.500**	**-1.111.400**	**-1.167.400**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) und Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52).

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Bereich: 3.327 Verkehrsangelegenheiten - ohne verkehrslenkende Maßnahmen

Produkt 122005 Verkehrsangelegenheiten

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.200,00	9.200	100	0	100	100	100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.393.400,00	2.441.600	2.532.100	0	2.539.600	2.539.600	2.539.600
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.700,00	2.700	2.700	0	2.700	2.700	2.700
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	25.100,00	25.100	25.100	0	25.100	25.100	25.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	4.508.200,00	4.428.100	4.647.700	0	4.820.200	4.820.200	4.820.200
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**6.938.600,00**	**6.906.700**	**7.207.700**	**0**	**7.387.700**	**7.387.700**	**7.387.700**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-242.900,00	-263.700	-317.900	0	-390.200	-446.100	-502.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-3.900,00	-3.900	-3.900	0	-3.900	-3.900	-3.900
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-210.800,00	-185.100	-191.000	0	-208.500	-208.500	-208.500
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-457.600,00**	**-452.700**	**-512.800**	**0**	**-602.600**	**-658.500**	**-714.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**6.481.000,00**	**6.454.000**	**6.694.900**	**0**	**6.785.100**	**6.729.200**	**6.673.200**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-20.700,00	-53.700	-78.700	0	-23.700	-50.700	-23.700
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	-20.000	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-20.700,00**	**-53.700**	**-98.700**	**0**	**-23.700**	**-50.700**	**-23.700**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-20.700,00**	**-53.700**	**-98.700**	**0**	**-23.700**	**-50.700**	**-23.700**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**6.460.300,00**	**6.400.300**	**6.596.200**	**0**	**6.761.400**	**6.678.500**	**6.649.500**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
122005 Verkehrsangelegenheiten

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**70,1**	15,1	42,1	15,1	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-70,1**	-15,1	-42,1	-15,1	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**8,6**	8,6	8,6	8,6	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-8,6**	-8,6	-8,6	-8,6	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**20,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-20,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

3.340 - Standesamt

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.340 Standesamt
Produkt 122006 Standesamt

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Regina Teege**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Eheregister und Lebenspartnerschaftsregister (LP)
2	besondere Beurkundungen und behördliche Namensänderungen
3	Urkundenausfertigungen
4	Kirchenaustritte
5	Geburtenregister
6	Sterberegister

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Elektronische Nacherfassung von Alteinträgen. In 2013 wurde bereits begonnen, die Register der Jahre 2009 bis 2011
	nachzuerfassen (seit 2011 wird ausschließlich elektronisch beurkundet). Die Nacherfassung der Register 2009 bis 2011 wurde inzwischen abgeschlossen.
3	Langfristige Einführung von Online-Bestellmöglichkeiten für Urkunden und damit einhergehend Einführung von ePayment. (Stichwort: digitale Strategie)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Eheschließungen und Begründungen von LP	1.024	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Namensänderungen in der Ehe/LP u. nach Auflösung Ehe/LP	319	300	300	300	300	300
Auflösung der Ehe/LP	2.103	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Nachträgliche Beurkundung Eheschließung im Ausland	5	4	5	5	5	5
Namensangleichungen	73	70	70	70	70	70
behördliche Namensänderungen	8	20	10	10	10	10
Nacherfassung von Altregistern	22.748	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Urkundenausfertigungen	36.503	8.000	27.000	27.000	27.000	27.000
Kirchenaustritte	1.050	900	1.000	1.000	900	900
Geburten	2.732	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800
Nachträgliche Beurkundung Geburten im Ausland	8	8	8	8	8	8
Änderung der Abstammung	180	250	250	250	250	250
Namensänderung des Kindes	546	550	550	550	550	550
Adoptionen	26	30	30	30	30	30
TSG (Transsexuellengesetz)	1	10	2	10	10	10
Sterbefälle	3.500	3.300	3.500	3.300	3.300	3.300

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	14,00	14,00	14,42	14,42	14,42	14,42
darunter weiblich	6,00	6,00	6,42	6,00	6,00	6,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	3,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	3,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.340 Standesamt
Produkt 122006 Standesamt

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	310.000,00	322.500	322.500	322.500	322.500	322.500
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.000,00	16.000	16.000	16.000	12.500	12.500
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	6.000	6.000	6.000	6.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**326.000,00**	**338.500**	**344.500**	**344.500**	**341.000**	**341.000**
50	11. Personalaufwendungen	-730.000,00	-781.900	-795.200	-795.200	-795.200	-795.200
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-133.900,00	-123.900	-125.400	-136.200	-141.500	-146.500
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-5.000,00	-5.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-13.900,00	-16.400	-15.800	-17.300	-16.800	-16.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-882.800,00**	**-927.200**	**-939.400**	**-951.700**	**-956.500**	**-961.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-556.800,00**	**-588.700**	**-594.900**	**-607.200**	**-615.500**	**-620.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-556.800,00**	**-588.700**	**-594.900**	**-607.200**	**-615.500**	**-620.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-556.800,00**	**-588.700**	**-594.900**	**-607.200**	**-615.500**	**-620.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-153.500,00	-135.000	-123.900	-123.900	-123.900	-123.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-710.300,00**	**-723.700**	**-718.800**	**-731.100**	**-739.400**	**-744.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-414.000,00	-162.400	-163.100	-163.100	-163.100	-163.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.124.300,00**	**-886.100**	**-881.900**	**-894.200**	**-902.500**	**-907.500**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (442) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52).

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Bereich: 3.340 Standesamt

Produkt 122006 Standesamt

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	310.000,00	322.500	322.500	0	322.500	322.500	322.500
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.000,00	16.000	16.000	0	16.000	12.500	12.500
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**326.000,00**	**338.500**	**338.500**	**0**	**338.500**	**335.000**	**335.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-133.900,00	-123.900	-125.400	0	-136.200	-141.500	-146.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-13.900,00	-16.400	-15.800	0	-17.300	-16.800	-16.800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-147.800,00**	**-140.300**	**-141.200**	**0**	**-153.500**	**-158.300**	**-163.300**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**178.200,00**	**198.200**	**197.300**	**0**	**185.000**	**176.700**	**171.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-10.000,00	-10.000	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-10.000,00**	**-10.000**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-10.000,00**	**-10.000**	**-10.000**	**0**	**-10.000**	**-10.000**	**-10.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**168.200,00**	**188.200**	**187.300**	**0**	**175.000**	**166.700**	**161.700**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
122006 Standesamt

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**7,0**	7,0	7,0	7,0	7,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-7,0**	-7,0	-7,0	-7,0	-7,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**3,0**	3,0	3,0	3,0	3,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-3,0**	-3,0	-3,0	-3,0	-3,0	
Verpflichtungsermächtigung							

3.370 - Feuerwehr

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 126001 Gefahrenabwehr

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Oliver Bäth

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Sicherheitswachen an Theater und MuK
2	Bekämpfung von Bränden und technische Hilfeleistung
3	Brandschutzerziehung und -aufklärung

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Die Einsatzstelle wird entsprechend der Schutzzieldefinition der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) mit 10 Feuerwehrleuten in 10 Minuten nach Eingang des Notrufs erreicht.
2	Die Einsatzstelle wird entsprechend der Schutzzieldefinition der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) mit weiteren 6 Feuerwehrleuten in 15 Minuten nach Eingang des Notrufs erreicht.
3	Es werden mindestens 100 Veranstaltungen (durchschnittlich ca. 20 Personen) zur Brandschutzerziehung und -aufklärung durchgeführt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Summe der Veranstaltungen	100	100	100	100	100	100
Anteil der Einsätze mit Zielerfüllung (10 Feuerwehrleute in 10 Min. nach Eingang d. Notrufs)	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%
Anteil der Einsätze mit Zielerfüllung (weitere 6 Feuerwehrleute in 15 Min. nach Eingang des Notrufs)	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%	80,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Einsätze zur Brandbekämpfung	870	900	900	900	900	900
Einsätze zur technischen Hilfeleistung	800	900	900	900	900	900
Sicherheitswachen in Stunden	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren	730	730	730	730	730	730

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	252,50	263,10	263,10	263,10	263,10	263,10
darunter weiblich	5,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 126001 Gefahrenabwehr

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	578.200,00	684.600	684.600	684.600	684.600	684.600
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	420.000,00	420.000	380.000	380.000	380.000	380.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.200,00	12.200	12.200	12.200	12.200	12.200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	189.600,00	189.600	189.600	189.600	189.600	189.600
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	3.500,00	13.500	13.500	13.500	13.500	13.500
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.203.500,00**	**1.319.900**	**1.279.900**	**1.279.900**	**1.279.900**	**1.279.900**
50	11. Personalaufwendungen	-12.022.800,00	-12.295.300	-13.011.800	-13.712.600	-13.712.600	-13.712.600
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.234.500,00	-1.267.400	-1.401.400	-1.418.600	-1.437.500	-1.420.700
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.209.400,00	-1.419.900	-1.419.900	-1.419.900	-1.419.900	-1.419.900
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-293.900,00	-337.200	-249.300	-256.900	-258.400	-258.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-14.760.600,00**	**-15.319.800**	**-16.082.400**	**-16.808.000**	**-16.828.400**	**-16.811.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-13.557.100,00**	**-13.999.900**	**-14.802.500**	**-15.528.100**	**-15.548.500**	**-15.531.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-13.557.100,00**	**-13.999.900**	**-14.802.500**	**-15.528.100**	**-15.548.500**	**-15.531.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-13.557.100,00**	**-13.999.900**	**-14.802.500**	**-15.528.100**	**-15.548.500**	**-15.531.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-999.700,00	-1.034.000	-1.052.500	-1.052.500	-1.052.500	-1.052.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-14.556.800,00**	**-15.033.900**	**-15.855.000**	**-16.580.600**	**-16.601.000**	**-16.584.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	579.000,00	579.000	579.000	579.000	579.000	579.000
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-681.100,00	-848.500	-905.000	-905.000	-905.000	-905.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-14.658.900,00**	**-15.303.400**	**-16.181.000**	**-16.906.600**	**-16.927.000**	**-16.910.200**

Haushaltsvermerke:
Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 126001 Gefahrenabwehr

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	33.500,00	33.500	33.500	0	33.500	33.500	33.500
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	420.000,00	420.000	380.000	0	380.000	380.000	380.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.200,00	12.200	12.200	0	12.200	12.200	12.200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	189.600,00	189.600	189.600	0	189.600	189.600	189.600
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**655.300,00**	**655.300**	**615.300**	**0**	**615.300**	**615.300**	**615.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.234.500,00	-1.267.400	-1.401.400	0	-1.418.600	-1.437.500	-1.420.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-293.900,00	-337.200	-249.300	0	-256.900	-258.400	-258.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.528.400,00**	**-1.604.600**	**-1.650.700**	**0**	**-1.675.500**	**-1.695.900**	**-1.679.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-873.100,00**	**-949.300**	**-1.035.400**	**0**	**-1.060.200**	**-1.080.600**	**-1.063.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	777.300,00	877.300	527.300	0	527.300	527.300	527.300
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	3.500,00	13.500	13.500	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**780.800,00**	**890.800**	**540.800**	**0**	**527.300**	**527.300**	**527.300**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.192.300,00	-1.487.100	-1.500.000	-830.000	-1.800.000	-1.400.000	-1.142.600
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-64.000,00	-4.005.000	-669.200	-3.085.000	-2.754.000	-339.000	-4.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.256.300,00**	**-5.492.100**	**-2.169.200**	**0**	**-4.554.000**	**-1.739.000**	**-1.146.600**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-475.500,00**	**-4.601.300**	**-1.628.400**	**0**	**-4.026.700**	**-1.211.700**	**-619.300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.348.600,00**	**-5.550.600**	**-2.663.800**	**0**	**-5.086.900**	**-2.292.300**	**-1.683.100**

Erläuterungen:
Verpflichtungsermächtigung zur eventuellen Gesamtausschreibung u.rechtzeitigen Auftragsvergabe bei Abrechnungsobjekten:

011 / Neubau Feuerwache 3
999 / Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €
999 / Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150 - 1.000 €

Einzelinvestitionen Jahr 2015
126001 Gefahrenabwehr

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 011 - Neubau Feuerwache 3							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	3.764,8	**635,2**	2.750,0	335,0	0,0	0,0	7.485,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-3.764,8	**-635,2**	-2.750,0	-335,0	0,0	0,0	-7.485,0
Verpflichtungsermächtigung		**3.085,0**	2.750,0	335,0			
Abrechnungsobjekt - 019 - Feuerwehrhaus FFW Gr.Steinrade							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**30,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**527,3**	527,3	527,3	527,3	0,0	
./. Auszahlungen		**900,0**	900,0	900,0	900,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-372,7**	-372,7	-372,7	-372,7	0,0	
Verpflichtungsermächtigung		**560,0**	560,0				
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**13,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**600,0**	900,0	500,0	242,6	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-586,5**	-900,0	-500,0	-242,6	0,0	
Verpflichtungsermächtigung		**270,0**	90,0	90,0	90,0		
Abrechnungsobjekt - 999 - sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**4,0**	4,0	4,0	4,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-4,0**	-4,0	-4,0	-4,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 127001 Rettungsdienst

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Oliver Bäth

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Notfallrettung (inkl. Notarztdienst) und Krankentransport

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Rettungswagen und / oder Notarzteinsatzfahrzeug treffen innerhalb von 10 Minuten nach Notrufeingang am Einsatzort ein.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Summe der Einsätze mit Zielerfüllung an Summe der Einsätze gesamt.	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Rettungswageneinsätze (Notfallrettung)	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Notarzteinsätze (des Lübecker NEF)	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Krankentransporte	29.000	29.000	29.000	29.000	29.000	29.000
Vorhaltestunden (Sollstunden) Rettungswagen pro Jahr (Notfallrettung)	66.144	69.246	69.246	69.246	69.246	69.246
Vorhaltestunden (Sollstunden) Notarzt pro Jahr	10.840	10.840	10.840	10.840	10.840	10.840
Vorhaltestunden (Sollstunden) Krankentransport pro Jahr	48.776	48.910	48.910	48.910	48.910	48.910
Eingesetzte Kräfte Berufsfeuerwehr	44	45	45	45	45	45
Eingesetzte Kräfte Arbeiter-Samariter-Bund	21	21	21	21	21	21
Eingesetzte Kräfte Deutsches Rotes Kreuz	32	35	35	35	35	35
Eingesetzte Kräfte Johanniter-Unfall-Hilfe	31	35	35	35	35	35

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	56,30	58,70	58,70	58,70	58,70	58,70
darunter weiblich	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 127001 Rettungsdienst

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.468.200,00	13.082.800	15.082.900	15.082.900	15.082.900	15.082.900
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.000,00	10.000	20.000	20.000	20.000	20.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	10.000,00	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**12.488.300,00**	**13.102.900**	**15.113.000**	**15.113.000**	**15.113.000**	**15.113.000**
50	11. Personalaufwendungen	-3.741.100,00	-4.188.400	-4.591.600	-4.644.700	-4.644.700	-4.644.700
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.344.400,00	-1.561.600	-1.836.000	-1.827.000	-1.824.000	-1.825.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-853.100,00	-889.700	-889.700	-889.700	-889.700	-889.700
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5.499.800,00	-5.380.800	-6.200.100	-5.819.100	-6.038.100	-6.158.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-11.438.400,00**	**-12.020.500**	**-13.517.400**	**-13.180.500**	**-13.396.500**	**-13.517.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.049.900,00**	**1.082.400**	**1.595.600**	**1.932.500**	**1.716.500**	**1.595.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**1.049.900,00**	**1.082.400**	**1.595.600**	**1.932.500**	**1.716.500**	**1.595.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**1.049.900,00**	**1.082.400**	**1.595.600**	**1.932.500**	**1.716.500**	**1.595.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-4.900,00	-4.900	-5.600	-5.600	-5.600	-5.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**1.045.000,00**	**1.077.500**	**1.590.000**	**1.926.900**	**1.710.900**	**1.589.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-1.077.500,00	-1.194.500	-1.296.900	-1.296.900	-1.296.900	-1.296.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-32.500,00**	**-117.000**	**293.100**	**630.000**	**414.000**	**293.000**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (43) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54). Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 127001 Rettungsdienst

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.468.200,00	13.082.800	15.082.900	0	15.082.900	15.082.900	15.082.900
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.000,00	10.000	20.000	0	20.000	20.000	20.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**12.478.300,00**	**13.092.900**	**15.103.000**	**0**	**15.103.000**	**15.103.000**	**15.103.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.344.400,00	-1.561.600	-1.836.000	0	-1.827.000	-1.824.000	-1.825.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-5.499.800,00	-5.380.800	-6.200.100	0	-5.819.100	-6.038.100	-6.158.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.844.200,00**	**-6.942.400**	**-8.036.100**	**0**	**-7.646.100**	**-7.862.100**	**-7.983.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**5.634.100,00**	**6.150.500**	**7.066.900**	**0**	**7.456.900**	**7.240.900**	**7.119.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	10.000,00	10.000	10.000	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**10.000,00**	**10.000**	**10.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-792.400,00	-966.500	-1.426.500	-700.000	-946.500	-947.300	-936.700
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-792.400,00**	**-966.500**	**-1.426.500**	**0**	**-946.500**	**-947.300**	**-936.700**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-782.400,00**	**-956.500**	**-1.416.500**	**0**	**-946.500**	**-947.300**	**-936.700**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**4.851.700,00**	**5.194.000**	**5.650.400**	**0**	**6.510.400**	**6.293.600**	**6.183.200**

Erläuterungen:
Verpflichtungsermächtigungen zur eventuellen Gesamtausschreibung u.rechtzeitigen Auftragsvergabe bei Abrechnungsobjekten :

999 / Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €

Einzelinvestitionen Jahr 2015
127001 Rettungsdienst

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 001 - Notfallsanitäterschule							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**37,5**	18,1	11,8	10,5	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-37,5**	-18,1	-11,8	-10,5	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 001 - Notfallsanitäterschule							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**5,2**	2,1	2,2	1,3	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,2**	-2,1	-2,2	-1,3	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**10,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1.347,9**	900,0	900,0	900,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1.337,9**	-900,0	-900,0	-900,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung		**700,0**	700,0				
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**35,9**	26,3	33,3	24,9	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-35,9**	-26,3	-33,3	-24,9	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 128001 Katastrophenschutz

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Oliver Bäth**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Katastrophenschutzplanung und -vorhaltung
2	Hilfeleistungen im Katastrophenfall

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Vorhaltung der Mindestanzahl ausgebildeter Helfer im Katastrophenschutz laut aktueller Gefahrenanalyse.
1	Pro Jahr wird ein Planungsseminar für die Führungskräfte der unteren Katastrophenschutzbehörde durchgeführt.
1	Pro Jahr nimmt die Feuerwehr an einer Ausbildung für den operativ-taktischen Führungsstab teil.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Planungsseminar ist durchgeführt.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ausbildung des Führungsstabes ist durchgeführt.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Anteil der vorhandenen Helfer an der Mindestzahl	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Personalstand der Organisationen Feuerwehr, Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser	639	639	639	639	639	639

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 128001 Katastrophenschutz

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	50.200,00	56.800	54.300	54.300	54.300	54.300
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.000,00	5.300	800	800	800	800
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**52.200,00**	**62.100**	**55.100**	**55.100**	**55.100**	**55.100**
50	11. Personalaufwendungen	-328.800,00	-280.500	-293.300	-293.300	-293.300	-293.300
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-150.800,00	-161.700	-113.900	-115.300	-113.100	-114.100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-74.300,00	-101.100	-101.100	-101.100	-101.100	-101.100
53	15. + Transferaufwendungen	-54.000,00	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-21.200,00	-21.500	-21.100	-21.100	-21.100	-21.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-629.100,00**	**-619.800**	**-584.400**	**-585.800**	**-583.600**	**-584.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-576.900,00**	**-557.700**	**-529.300**	**-530.700**	**-528.500**	**-529.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-576.900,00**	**-557.700**	**-529.300**	**-530.700**	**-528.500**	**-529.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-576.900,00**	**-557.700**	**-529.300**	**-530.700**	**-528.500**	**-529.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-900,00	-900	-900	-900	-900	-900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-577.800,00**	**-558.600**	**-530.200**	**-531.600**	**-529.400**	**-530.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-28.100,00	-32.900	-31.800	-31.800	-31.800	-31.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-605.900,00**	**-591.500**	**-562.000**	**-563.400**	**-561.200**	**-562.200**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Entwurf Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 128001 Katastrophenschutz

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.500,00	22.500	20.000	0	20.000	20.000	20.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.000,00	5.300	800	0	800	800	800
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**24.500,00**	**27.800**	**20.800**	**0**	**20.800**	**20.800**	**20.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-150.800,00	-161.700	-113.900	0	-115.300	-113.100	-114.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-54.000,00	-55.000	-55.000	0	-55.000	-55.000	-55.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-21.200,00	-21.500	-21.100	0	-21.100	-21.100	-21.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-226.000,00**	**-238.200**	**-190.000**	**0**	**-191.400**	**-189.200**	**-190.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-201.500,00**	**-210.400**	**-169.200**	**0**	**-170.600**	**-168.400**	**-169.400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	50.000,00	50.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**50.000,00**	**50.000**	**50.000**	**0**	**50.000**	**50.000**	**50.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-166.600,00	-260.000	-262.000	-265.700	-306.400	-135.400	-128.300
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-166.600,00**	**-260.000**	**-262.000**	**0**	**-306.400**	**-135.400**	**-128.300**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-116.600,00**	**-210.000**	**-212.000**	**0**	**-256.400**	**-85.400**	**-78.300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-318.100,00**	**-420.400**	**-381.200**	**0**	**-427.000**	**-253.800**	**-247.700**

Erläuterungen:
Verpflichtungsermächtigungen zur eventuellen Gesamtausschreibung u.rechtzeitigen Auftragsvergabe bei Abrechnungsobjekten :
999 / Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000 €

Einzelinvestitionen Jahr 2015
128001 Katastrophenschutz

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	0,0	
./. Auszahlungen		**249,0**	265,7	120,0	118,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-199,0**	-215,7	-70,0	-68,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung		**265,7**	265,7				
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**13,0**	40,7	15,4	10,3	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-13,0**	-40,7	-15,4	-10,3	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 521001 Baulicher Brandschutz

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Oliver Bäth

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Brandschutztechnische Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren
2	Brandschutztechnische Stellungnahmen in sonstigen Genehmigungsverfahren (Gewerberecht, Umweltrecht, usw.)
3	Brandschutztechnische Beratung
4	Brandverhütungsschauen in Gewerbebetrieben, Verkaufsstätten, Krankenhäusern, Schulen, usw.

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+2	Brandschutztechnische Stellungnahmen werden innerhalb von 14 Tagen nach Abforderung bei der Feuerwehr abgegeben.
4	Brandverhütungsschauen werden fristgerecht gem. Brandverhütungsschauverordnung durchgeführt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anteil fristgerechter Stellungnahmen an der Gesamtzahl der Stellungnahmen	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Anteil fristgerecht durchgeführter Brandverhütungsschauen an der Gesamtzahl der Brandverhütungsschauen	85,0%	85,0%	85,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Brandschutztechnische Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren	520	450	450	450	450	450
Brandschutztechnische Stellungnahmen in sonstigen Genehmigungsverfahren	400	130	130	130	130	130
Anzahl brandschutztechnischer Beratungen	300	300	300	300	300	300
Durchgeführte Brandverhütungsschauen	230	180	180	180	180	180
Anzahl der Objekte für Brandverhütungsschauen	1.300	940	940	940	940	940

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 521001 Baulicher Brandschutz

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.000,00	17.000	20.000	20.000	20.000	20.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**20.000,00**	**17.000**	**20.000**	**20.000**	**20.000**	**20.000**
50	11. Personalaufwendungen	-303.700,00	-302.400	-383.000	-383.000	-383.000	-383.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.200,00	-15.300	-10.700	-11.700	-11.700	-11.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-5.000,00	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-10.300,00	-10.700	-10.700	-11.300	-11.300	-11.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-330.200,00**	**-333.400**	**-409.400**	**-411.000**	**-411.000**	**-411.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-310.200,00**	**-316.400**	**-389.400**	**-391.000**	**-391.000**	**-391.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-310.200,00**	**-316.400**	**-389.400**	**-391.000**	**-391.000**	**-391.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-310.200,00**	**-316.400**	**-389.400**	**-391.000**	**-391.000**	**-391.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.200,00	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-311.400,00**	**-317.600**	**-390.600**	**-392.200**	**-392.200**	**-392.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-14.700,00	-17.500	-22.000	-22.000	-22.000	-22.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-326.100,00**	**-335.100**	**-412.600**	**-414.200**	**-414.200**	**-414.300**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.370 Feuerwehr
Produkt 521001 Baulicher Brandschutz

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.000,00	17.000	20.000	0	20.000	20.000	20.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**20.000,00**	**17.000**	**20.000**	**0**	**20.000**	**20.000**	**20.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.200,00	-15.300	-10.700	0	-11.700	-11.700	-11.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-10.300,00	-10.700	-10.700	0	-11.300	-11.300	-11.300
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-21.500,00**	**-26.000**	**-21.400**	**0**	**-23.000**	**-23.000**	**-23.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.500,00**	**-9.000**	**-1.400**	**0**	**-3.000**	**-3.000**	**-3.100**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-5.400,00	-1.200	-10.000	0	0	-1.600	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-5.400,00**	**-1.200**	**-10.000**	**0**	**0**	**-1.600**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-5.400,00**	**-1.200**	**-10.000**	**0**	**0**	**-1.600**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-6.900,00**	**-10.200**	**-11.400**	**0**	**-3.000**	**-4.600**	**-3.100**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
521001 Baulicher Brandschutz

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**10,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,0**	0,0	1,6	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	-1,6	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

3.390 – Umwelt- , Natur- und Verbraucherschutz

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 122004 Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Birgit Hartmann**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Aufgaben des amtstierärtzlichen Dienstes
2	Vollzug des Lebensmittelgesetzes
3	Aufgaben im Gewässerschutz
4	Aufgaben im Bodenschutz und Altlasten
5	Aufgaben der Abfallüberwachung
6	Aufgaben im Gesundheitlichen Umweltschutz

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	1.1. Tierschutzrechtl. Prüfung und ggf. Verfahrenseinleitung innerhalb von 7 Tagen nach Bekanntwerden des Einzelfalles
1	1.2 Reaktionszeit innerhalb von 24 Stunden bei Bekanntwerden von Tierseuchen / Tierseuchenverdacht
1	1.3 Einhaltung der Kontrollfristen bei der amtstierärztlichen Lebensmittelüberwachung gem. Risikobewertung (BALVI)
2	Einhaltung der Kontrollfristen gem. Risikobewertung (BALVI)
3	Beantwortung von Anfragen von Bürgern innerhalb von 10 Tagen
4	Bearbeitung von Altlastenverdachtsflächenanfragen und von Gutachtenvorabzügen innerhalb 15 Arbeitstagen
5	5.1 Abfallablagerungen Verfahrenseinleitung innerhalb von 7 Tagen nach Bekanntwerden
5	5.2 Meldung Abfallablagerungen auf öffentlichen Flächen an die EBL innerhalb von 2 Tagen nach Bekanntwerden
6	Durchführung von 100 Kontrollen der Kleinanlagen (Trinkwasserbrunnen) nach der Trinkwasserverordnung pro Jahr

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Durchschnittliche Bearbeitungszeit in Arbeitstagen	10	10	10	10	10	10
Anzahl der Kontrollen	100	100	100	100	100	100
1.1 Anteil der tierschutzrechtl. Prüfungen innerhalb von 7 Tagen	0,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
1.2 Anteil der Reaktionszeiten innerhalb von 24 Stunden	0,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
1.3 Anteil der Einhaltung der Kontrollfristen	0,0%	90,0%	60,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Anteil der Einhaltung der Kontrollfristen	0,0%	90,0%	60,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Tierschutz- und tierseuchenrechtl. Überwachungen / Überwachung Primärproduktin Lebensmittel	700	700	726	700	700	700
Lebensmittelbetriebe, überwachungspflichtig	2.200	2.200	2.280	2.200	2.200	2.200
Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	7.850	9.700	9.700	9.700	9.700	9.700
wasserrechtliche Bescheide	60	60	70	70	70	70
Gefahrenabwehrmaßnahmen	20	20	20	20	20	20
Kläranlagen > 8m³/d als Direkteinleiter	6	2	2	2	2	2
Kleinkläranlagen	750	581	530	510	460	460
Anordnung u. Überwachung v. Untersuchungs-/ Gefahrenerforschungsmaßnahmen (10.200 Verdachtsflächen)	20	20	20	15	20	20
Altlastenverdachtsflächenanfragen	450	450	450	450	450	450
"Erstbewertung pot. Altlastverdachtsflächen ("P1-Fälle")"	430	650	475	100	660	660
5.1 Private Abfallablagerungen	60	60	40	40	40	40
5.2 Öffentliche Abfallablagerungen	700	700	380	350	350	350
Kleinanlagen (Trinkwasserbrunnen)	0	126	126	126	126	126
Schallpegelmessungen / - berechnungen	30	30	30	30	30	30
Überwachung von Schwimm- und Badebecken (insg. 39)	28	28	28	28	28	28
Innenraumschadstoffmessungen / Begutachtungen öffentl. Gebäude (insg. 500)	25	25	25	25	25	25
Technische Überprüfung von Krankenhäusern / Kliniken	3	3	3	3	3	3

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente		36,50	36,20	36,30	36,30	35,90
darunter weiblich		17,50	17,70	18,40	18,40	18,40
Teilzeitbeschäftigte Personen		13,00	11,00	9,00	9,00	8,00
darunter weiblich		9,00	8,00	6,00	6,00	6,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 122004 Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	90.300	80.100	80.100	80.100	80.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.000,00	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	120.700	192.200	192.200	192.200	192.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	500,00	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**55.600,00**	**302.700**	**364.000**	**364.000**	**364.000**	**363.900**
50	11. Personalaufwendungen	-820.500,00	-2.198.900	-2.281.400	-2.300.900	-2.300.900	-2.300.900
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-23.400,00	-286.300	-284.800	-284.800	-284.800	-284.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.100,00	-12.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-169.400,00	-173.700	-170.800	-170.800	-170.800	-170.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.014.400,00**	**-2.671.400**	**-2.742.500**	**-2.762.000**	**-2.762.000**	**-2.762.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-958.800,00**	**-2.368.700**	**-2.378.500**	**-2.398.000**	**-2.398.000**	**-2.398.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-958.800,00**	**-2.368.700**	**-2.378.500**	**-2.398.000**	**-2.398.000**	**-2.398.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-958.800,00**	**-2.368.700**	**-2.378.500**	**-2.398.000**	**-2.398.000**	**-2.398.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-34.700,00	-134.300	-141.200	-141.200	-141.200	-141.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-993.500,00**	**-2.503.000**	**-2.519.700**	**-2.539.200**	**-2.539.200**	**-2.539.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-122.800,00	-341.200	-346.200	-346.200	-346.200	-346.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.116.300,00**	**-2.844.200**	**-2.865.900**	**-2.885.400**	**-2.885.400**	**-2.885.500**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) und aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach und Dienstleistungen (52). Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54). Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 122004 Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	90.300	80.100	0	80.100	80.100	80.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.000,00	90.000	90.000	0	90.000	90.000	90.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	120.700	192.200	0	192.200	192.200	192.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	500,00	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**55.600,00**	**302.700**	**364.000**	**0**	**364.000**	**364.000**	**363.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-23.400,00	-286.300	-284.800	0	-284.800	-284.800	-284.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-169.400,00	-173.700	-170.800	0	-170.800	-170.800	-170.800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-192.800,00**	**-460.000**	**-455.600**	**0**	**-455.600**	**-455.600**	**-455.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-137.200,00**	**-157.300**	**-91.600**	**0**	**-91.600**	**-91.600**	**-91.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.700,00	-9.600	-9.600	0	-9.600	-9.600	-37.600
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.700,00**	**-9.600**	**-9.600**	**0**	**-9.600**	**-9.600**	**-37.600**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.700,00**	**-9.600**	**-9.600**	**0**	**-9.600**	**-9.600**	**-37.600**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-139.900,00**	**-166.900**	**-101.200**	**0**	**-101.200**	**-101.200**	**-129.300**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
122004 Gesundheits, Umwelt- und Verbraucherschutz

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**4,6**	4,6	4,6	32,6	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-4,6**	-4,6	-4,6	-32,6	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**5,0**	5,0	5,0	5,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-5,0	-5,0	-5,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 554001 Naturschutz und Landschaftspflege

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Birgit Hartmann

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Aufgaben im Naturschutz
2	Landschafts- und Erholungsplanung

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Es werden mind. 90% der anlassbezogenen ordnungsrechtlichen/naturschutzbehördlichen Pflichtaufgaben erledigt
2	Die Text- und Kartenentwürfe für den thematischen Landschaftsplan „Biologische Vielfalt“ sind erstellt und abgestimmt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Texte und Pläne sind erstellt und abgestimmt /		ja	ja	ja	ja	ja
Anteil der erledigten Anlässe gegenüber allen Anlässen	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der kartierten Biotope	12.877	13.475	13.475	13.475	13.475	13.475
Außenbereichsanteil (ha)	14.168	14.081	14.081	14.081	14.081	14.081
im Gesamtlandschaftsplan ausgewiesene Flächen (LSG 2.593, GLB 63, ND 9)	2.665	2.665	2.665	2.665	2.665	2.665
überarbeitungsbedürftige Flächen (Lauerholz 1.086 ha, Wakenitz und Falkenhusen 439 ha)	1.526	1.526	1.526	1.526	1.526	1.526
Anzahl der geschützten Biotope	2.907	3.236	3.236	3.236	3.236	3.236
Geschützte Knicks (km) [Anzahl der Abschnitte:3.920]	486	498	498	498	498	498
Gesamtfläche der Naturschutz- und Natura 2000-Gebiete (ha)	3.940	4.788	4.788	4.788	4.788	4.788
Gesamtfläche LSG (ha)	6.242	6.215	6.215	6.215	6.215	6.215
gesamtes Stadtgebiet in ha	21.414	21.414	21.414	21.414	21.414	21.414
davon Siedlungsfläche (ha)	7.252	7.252	7.252	7.252	7.252	7.252
und freie Landschaft (ha)	14.168	14.168	14.168	14.168	14.168	14.168
Anzahl der Entwicklungsmaßnahmen	561	561	561	561	561	561
davon Erholungsflächen,	467	467	467	467	467	467
Erholungswege	22	22	22	22	22	22
und Erholungseinrichtungen	72	72	72	72	72	72

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente		13,50	14,00	14,40	14,40	14,60
darunter weiblich		6,50	7,30	7,50	7,50	7,50
Teilzeitbeschäftigte Personen		7,00	6,00	5,00	5,00	4,00
darunter weiblich		5,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz

Produkt 554001 Naturschutz und Landschaftspflege

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	157.600,00	158.700	301.800	238.600	251.300	202.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.000,00	50.000	45.000	45.000	40.000	40.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.100,00	1.100	600	600	600	600
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.000,00	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	500,00	500	500	500	500	500
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**222.200,00**	**218.300**	**355.900**	**292.700**	**300.400**	**251.100**
50	11. Personalaufwendungen	-983.600,00	-894.200	-932.300	-932.300	-932.300	-932.300
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-214.000,00	-228.600	-293.100	-228.100	-234.100	-193.600
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-9.100,00	-8.500	-4.700	-4.700	-4.700	-4.700
53	15. + Transferaufwendungen	-82.700,00	-82.700	-82.700	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-95.400,00	-88.600	-90.700	-91.300	-90.800	-91.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.384.800,00**	**-1.302.600**	**-1.403.500**	**-1.256.400**	**-1.261.900**	**-1.221.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.162.600,00**	**-1.084.300**	**-1.047.600**	**-963.700**	**-961.500**	**-970.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.162.600,00**	**-1.084.300**	**-1.047.600**	**-963.700**	**-961.500**	**-970.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.162.600,00**	**-1.084.300**	**-1.047.600**	**-963.700**	**-961.500**	**-970.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-52.900,00	-38.000	-38.400	-38.400	-38.400	-38.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.215.500,00**	**-1.122.300**	**-1.086.000**	**-1.002.100**	**-999.900**	**-1.009.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-165.200,00	-158.700	-172.800	-172.800	-172.800	-172.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.380.700,00**	**-1.281.000**	**-1.258.800**	**-1.174.900**	**-1.172.700**	**-1.181.900**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41), aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (43) und aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach und Dienstleistungen (52). Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sind zweckgebunden für entsprechende sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54). Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) für Bundesfreiwillige sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für den Einsatz von Bundesfreiwilligen (5019). Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 554001 Naturschutz und Landschaftspflege

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	157.000,00	157.000	300.100	0	236.900	249.600	200.300
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.000,00	50.000	45.000	0	45.000	40.000	40.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.100,00	1.100	600	0	600	600	600
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.000,00	8.000	8.000	0	8.000	8.000	8.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	500,00	500	500	0	500	500	500
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**221.600,00**	**216.600**	**354.200**	**0**	**291.000**	**298.700**	**249.400**
70	10. Personalauszahlungen	-16.000,00	-16.000	-16.000	0	-16.000	-16.000	-16.000
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-214.000,00	-228.600	-293.100	0	-228.100	-234.100	-193.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-82.700,00	-82.700	-82.700	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-95.400,00	-88.600	-90.700	0	-91.300	-90.800	-91.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-408.100,00**	**-415.900**	**-482.500**	**0**	**-335.400**	**-340.900**	**-300.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-186.500,00**	**-199.300**	**-128.300**	**0**	**-44.400**	**-42.200**	**-51.400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-5.000,00	-5.000	-5.000	0	-5.000	-5.000	-33.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-5.000,00**	**-5.000**	**-5.000**	**0**	**-5.000**	**-5.000**	**-33.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-5.000,00**	**-5.000**	**-5.000**	**0**	**-5.000**	**-5.000**	**-33.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-191.500,00**	**-204.300**	**-133.300**	**0**	**-49.400**	**-47.200**	**-84.400**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
554001 Naturschutz und Landschaftspflege

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	28,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-28,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**4,9**	4,9	4,9	5,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-4,9**	-4,9	-4,9	-5,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 561001 Umweltschutzmaßnahmen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Birgit Hartmann**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Maßnahmen für Umweltvorsorge und Stadtklima

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	1.1 Projekte aus dem Maßnahmenpaket anteilig umsetzen (pro Jahr mind. 30%)
1	1.2 Lärmaktionsplan „Schienenwege“ erstellen und Vorlage bei der Bereichsleitung

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1.2 Vorlage Lärmaktionsplan ist erstellt und liegt der Bereichsleitung vor		ja				
1.1 Anteil der umgesetzte Maßnahmen	30,0%	30,0%	30,0%			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1.1 Treibhausgasbilanz		1	1	1	1	1
1.1 Klimaschutzkonzept		1	1	1	1	1
1.1 Maßnahmenpaket Klimaschutz		12	6	6	6	6
1.2 Strategische Lärmkarten Eisenbahn-Bundesamt		1	0	0	1	0

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente		6,10	6,10	6,10	5,10	5,10
darunter weiblich		3,20	4,20	4,20	3,20	3,20
Teilzeitbeschäftigte Personen		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.392 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 561001 Umweltschutzmaßnahmen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	143.200,00	71.900	122.500	76.600	1.500	1.500
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	35.000,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	120.700,00	500	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	1.000,00	100	1.000	1.000	1.000	1.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**300.100,00**	**72.800**	**123.900**	**78.000**	**2.900**	**2.900**
50	11. Personalaufwendungen	-1.765.100,00	-407.300	-396.600	-396.600	-396.600	-396.600
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-366.800,00	-26.300	-76.800	-30.900	-26.300	-26.300
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-8.100,00	-7.000	-12.300	-12.300	-12.300	-12.300
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-17.800,00	-5.600	-5.600	-5.600	-5.600	-5.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.157.800,00**	**-446.200**	**-491.300**	**-445.400**	**-440.800**	**-440.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.857.700,00**	**-373.400**	**-367.400**	**-367.400**	**-437.900**	**-437.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.857.700,00**	**-373.400**	**-367.400**	**-367.400**	**-437.900**	**-437.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.857.700,00**	**-373.400**	**-367.400**	**-367.400**	**-437.900**	**-437.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-93.700,00	-26.200	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.951.400,00**	**-399.600**	**-394.400**	**-394.400**	**-464.900**	**-464.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-255.600,00	-57.200	-62.200	-62.200	-62.200	-62.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.207.000,00**	**-456.800**	**-456.600**	**-456.600**	**-527.100**	**-527.100**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) und aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach und Dienstleistungen (52). Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54). Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt-, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.392 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
Produkt 561001 Umweltschutzmaßnahmen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	143.200,00	71.900	122.500	0	76.600	1.500	1.500
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	35.000,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	120.700,00	500	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	1.000,00	100	1.000	0	1.000	1.000	1.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**300.100,00**	**72.800**	**123.900**	**0**	**78.000**	**2.900**	**2.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-366.800,00	-26.300	-76.800	0	-30.900	-26.300	-26.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-17.800,00	-5.600	-5.600	0	-5.600	-5.600	-5.600
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-384.600,00**	**-31.900**	**-82.400**	**0**	**-36.500**	**-31.900**	**-31.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-84.500,00**	**40.900**	**41.500**	**0**	**41.500**	**-29.000**	**-29.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-9.200,00	-2.300	-2.300	0	-2.300	-2.300	-2.300
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-9.200,00**	**-2.300**	**-2.300**	**0**	**-2.300**	**-2.300**	**-2.300**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-9.200,00**	**-2.300**	**-2.300**	**0**	**-2.300**	**-2.300**	**-2.300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-93.700,00**	**38.600**	**39.200**	**0**	**39.200**	**-31.300**	**-31.300**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
561001 Umweltschutzmaßnahmen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,5**	0,5	0,5	0,5	0,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,5**	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,8**	1,8	1,8	1,8	1,8	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,8**	-1,8	-1,8	-1,8	-1,8	
Verpflichtungsermächtigung							

3.820 - Stadtwald

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.820 Stadtwald
Produkt 555001 Land- und Forstwirtschaft

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Knut Sturm**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bewirtschaftung des Waldes (Holzwerbung, Wildmanagement, Waldpflege, sonstige Waldnutzung)
2	Sicherung natürl. Lebensgrundlagen (Infrastruktur f. Erholung, Waldpädagogik, Naturschutz + Landschaftspflege, allg. Gefahrenabwehr)
3	Dienstleistungen (Aufträge Dritter, Holzhof)

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1a	Erhalt der Zertifikate (FSC, Naturland) durch Einhaltung des Konzeptes der Naturnahen Waldnutzung
1b	Der Kernbereich der Waldwirtschaft muss einen Überschuss erzielen.
1c	Vorratsaufbau als Beitrag zur CO^2-Reduzierung / zum Klimaschutz
1d	Wildmanagement: Die Schäden durch Wildverbiss dürfen die Verjüngung der heimischen Baumarten nicht wesentlich beeinträchtigen.
2a	2 x jährl. Kontrolle aller Waldaußenränder auf Verkehrsgefährdung und Beseitigung aller festgestellten Gefahren (DA Verkehrssicherung)
2b	Durchführung von Waldpädagogischen Führungen
2c	Einhaltung von Betreuungsstandards in den Schutzgebieten gemäß Schutzgebiets-Verordnung
2d	Erhaltung der vollen Zuständigkeit für Schutzgebiete
3	Jeder einzelne Auftrag sollte gewinnbringend, mindestens jedoch kostendeckend realisiert werden

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Überschuss in Euro pro ha Holzboden	22	32	42	55	55	55
Vorratsfestmeter pro ha	366	370	375	380	380	380
Abarbeitungsquote der Prüfkontrolle	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Zahl der Veranstaltungen und Führungen	75	75	75	75	75	75
Umsetzung der Maßnahmen und Unterlassungen gem. VO	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Alle Schutzgebiete auf stadtwaldeigenen Flächen werden vom Stadtwald betreut.	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil der mindestens kostendeckenden Aufträge	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Zertifikat erhalten ja / nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Verbissquote:Terminaltriebverbiss der PNV- Hauptbaumarten	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%
Verbissquote:Terminaltriebverbiss der PNV- Nebenbaumarten	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Bewirtschaftete eigene Fläche in ha	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
Jährlicher Holzeinschlag in fm	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
Jährlicher Umsatz aus Aufträgen Dritter in EUR	200.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
Jährlicher Umsatz Holzhof Wesloe in EUR	400.000	410.000	410.000	410.000	410.000	410.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	26,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
darunter weiblich	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
darunter weiblich	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.820 Stadtwald
Produkt 555001 Land- und Forstwirtschaft

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.100,00	26.100	26.100	26.100	26.100	26.100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.970.000,00	2.045.000	2.145.000	2.145.000	2.145.000	2.145.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	70.000,00	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	100,00	100	100	100	100	100
	10. = Ordentliche Erträge	**2.056.200,00**	**2.171.200**	**2.271.200**	**2.271.200**	**2.271.200**	**2.271.200**
50	11. Personalaufwendungen	-1.323.800,00	-1.363.200	-1.360.000	-1.350.000	-1.350.000	-1.350.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-589.600,00	-592.900	-595.400	-595.400	-595.400	-595.400
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-111.400,00	-116.300	-119.800	-119.800	-119.800	-119.800
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-52.000,00	-53.300	-51.000	-51.000	-51.000	-51.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.076.800,00**	**-2.125.700**	**-2.126.200**	**-2.116.200**	**-2.116.200**	**-2.116.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-20.600,00**	**45.500**	**145.000**	**155.000**	**155.000**	**155.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-20.600,00**	**45.500**	**145.000**	**155.000**	**155.000**	**155.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-20.600,00**	**45.500**	**145.000**	**155.000**	**155.000**	**155.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-210.000,00	-218.700	-224.200	-224.200	-224.200	-224.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-230.600,00**	**-173.200**	**-79.200**	**-69.200**	**-69.200**	**-69.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-145.800,00	-153.700	-167.500	-167.500	-167.500	-167.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-376.400,00**	**-326.900**	**-246.700**	**-236.700**	**-236.700**	**-236.700**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (442 u. 446) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52). Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:
Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.12 sind zusätzliche Erträge und Einzahlungen aus Verkauf von Vorräten (4421) für 2012 bis 2015 (2012 - 100 TEUR, 2013 -200 TEUR, 2014 - 300 TEUR und 2015 - 400 TEUR) geordnet worden.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 3 Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Bereich: 3.820 Stadtwald
Produkt 555001 Land- und Forstwirtschaft

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.000,00	26.000	26.000	0	26.000	26.000	26.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.970.000,00	2.045.000	2.145.000	0	2.145.000	2.145.000	2.145.000
646 648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	70.000,00	100.000	100.000	0	100.000	100.000	100.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.056.000,00**	**2.171.000**	**2.271.000**	**0**	**2.271.000**	**2.271.000**	**2.271.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-589.600,00	-592.900	-595.400	0	-595.400	-595.400	-595.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-51.900,00	-53.200	-50.900	0	-50.900	-50.900	-50.900
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-641.500,00**	**-646.100**	**-646.300**	**0**	**-646.300**	**-646.300**	**-646.300**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**1.414.500,00**	**1.524.900**	**1.624.700**	**0**	**1.624.700**	**1.624.700**	**1.624.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	100,00	100	100	0	100	100	100
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	400,00	400	400	0	400	400	400
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**500,00**	**500**	**500**	**0**	**500**	**500**	**500**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-119.100,00	-67.100	-84.800	0	-73.300	-93.300	-104.800
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-26.000,00	-118.000	-26.000	0	-26.000	-26.000	-26.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-145.100,00**	**-185.100**	**-110.800**	**0**	**-99.300**	**-119.300**	**-130.800**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-144.600,00**	**-184.600**	**-110.300**	**0**	**-98.800**	**-118.800**	**-130.300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**1.269.900,00**	**1.340.300**	**1.514.400**	**0**	**1.525.900**	**1.505.900**	**1.494.400**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
555001 Land- und Forstwirtschaft

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung				Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,0	
./. Auszahlungen		**75,0**	63,5	83,5	95,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-74,9**	-63,4	-83,4	-94,9	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,4**	0,4	0,4	0,4	0,0	
./. Auszahlungen		**9,8**	9,8	9,8	9,8	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-9,4**	-9,4	-9,4	-9,4	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Tiefbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**26,0**	26,0	26,0	26,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-26,0**	-26,0	-26,0	-26,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Querliste Stellenplan – FB 3

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.322	**Melde- und Gewerbeangelegenheiten**	**1101**	**Meldewesen, Ausweisdokumente**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von		nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	1101.1.0300	A 8, V zum UA 1112	-		Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-52.800	-52.800	0	0
V	1	1101.1.0380	A 8 nvb 20,5 Std., V zum UA 1102	-		Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-25.800	-25.800	0	0
V	1	1101.1.0385	A 8 nvb 20,5 Std., V zum UA 1112 (Stelle 1112.1.0110)	-		Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung im Zusammenhang mit der Rückverlagerung der privaten Zulassungen in die KFZ-Zulassung (Meesenring 7).	-26.355	-26.355	0	0
V	1	1101.2.0035	EG 8 nvb 35 Std., V zum UA 1112	-		Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-45.700	-45.700	0	0
V	1	1101.2.0110	EG 8 nvb 19,753 Std., V zum UA 1112 (Stelle 1112.1.0110)	-		Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung im Zusammenhang mit der Rückverlagerung der privaten Zulassungen in die KFZ-Zulassung (Meesenring 7).	-25.755	-25.755	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.322	**Melde- und Gewerbeangelegenheiten**	**1101**	**Meldewesen, Ausweisdokumente**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	1101.2.0780	EG 8, V zum UA 1112	-	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-50.900	-50.900	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.322	**Melde- und Gewerbeangelegenheiten**	**1102**	**Ausländerangelegenheiten, Staatsangehörigkeiten**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V	1	1102.1.0280	V vom UA 1110 (Stelle 1110.1.0150)	A 9 LG 2.1	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	23.300	23.300	0	0
V	1	1102.1.0320	V vom UA 1101 (Stelle 1101.1.0380)	A 8 nvb 20,5 Std.	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	25.800	25.800	0	0
V	1	1102.2.0040	EG 8, V zum UA 4071	-	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-50.850	-50.850	0	0
V, U	1	1102.2.0045	EG 5 + Vorz.-Zul., V vom UA 1300 (Stelle 1300.2.0030)	EG 8	Vorzimmerkraft in Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	50.850	50.850	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.327	**Verkehrsangelegenheiten**	**1110**	**Bußgeldstelle (ohne Verkehr)**		

Art der Änderung/ Anzahl	Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V 1	1110.1.0150	A 9 LG 2.1, V zum UA 1102	-	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-23.300	-23.300	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.327	**Verkehrsangelegenheiten**	**1112**	**Kfz-Zulassung**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V, U	1	1112.1.0110	A 8 nvb 20,5 Std. u. EG 8 nvb 19,753 Std., V vom UA 1101	A 7	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung im Zusammenhang mit der Rückverlagerung der privaten Zulassungen in die KFZ-Zulassung (Meesenring 7).Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung im Zusammenhang mit der Rückverlagerung der privaten Zulassungen in die KFZ-Zulassung (Meesenring 7).	48.200	48.200	0	0
V, U	1	1112.1.0150	A 8, V vom UA 1101 (Stelle 1101.1.0300)	A 8 ku Auss. StInh. EG 6 oder A 7	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	52.800	52.800	0	0
V	1	1112.1.0460	A 6, V zum UA 1300	-	Kassierer/in	Wechsel des Stelleninhabers vom Bereich 3.327-Verkehrsangelegenheiten zum Bereich 3.370-Feuerwehr mit Planstelle.	-44.700	-44.700	0	0
V, U	1	1112.1.0490	A 7 ku A 6, V vom UA 1113 (Stelle 1113.1.0380)	A 6	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	44.700	44.700	0	0
V, U	1	1112.2.0040	EG 8 nvb 35 Std., V vom UA 1101 (Stelle 1101.2.0035)	EG 8 nvb 35 Std. ku Auss. StInh. EG 6	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	45.700	45.700	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.327	**Verkehrsangelegenheiten**	**1112**	**Kfz-Zulassung**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V, U	1	1112.2.0045	EG 8, V vom UA 1101 (Stelle 1101.2.0780)	EG 8 ku Auss. StInh. EG 6	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	50.900	50.900	0	0
H	1	1112.2.0130	EG 6	EG 8	Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	1.260	1.260	0	0
V	1	1112.2.0140	EG 5, V zum UA 1113	-	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-46.300	-46.300	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.327	**Verkehrsangelegenheiten**	**1113**	**Verkehrsüberwachung (mit Bußgeldstelle Verkehr)**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	1113.1.0380	A 7 ku A 6, V zum UA 1112	-	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-48.300	-48.300	0	0
H	1	1113.2.0160	EG 6	EG 8	Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	1.000	1.000	0	0
V, U	1	1113.2.0320	V vom UA 1112 (Stelle 1112.2.0140)	EG 5	Sachbearbeiter/in in Verkehrsüberwacher/in	fHerstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	46.300	46.300	0	0
V	1	1113.2.0435	EG 5 nvb 20,259 Std., V zum UA 0632	-	Verkehrsüberwacher/in	Stellenverlagerung mit Personalübergang.	-46.278	-46.278	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.340	**Standesamt**	**0500**	**Standesamt**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
H	1	0500.2.0020	EG 6	EG 8	Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	1.260	1.260	0	0
H	1	0500.2.0040	EG 6	EG 8	Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	1.260	1.260	0	0
H	1	0500.2.0070	EG 5	EG 6	Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	2.913	2.913	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.370	**Feuerwehr**	**1300**	**Feuerwehr - Gefahrenabwehr**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V	1	1300.1.0175	V vom UA 4071 (Stelle 4071.1.0040)	A 9 LG 1.2	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	59.934	59.934	0	0
V, U	1	1300.1.2210	V vom UA 1112 (Stelle 1112.1.0460)	A 6 kw Aussch. Stelleninhaber/in	Kassierer/in in Sachbearbeiter/in	Wechsel des Stelleninhabers vom Bereich 3.327-Verkehrsangelegenheiten zum Bereich 3.370-Feuerwehr mit Planstelle.	44.700	44.700	0	0
H	1	1300.2.0015	EG 8	EG 9	Techniker/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	8.844	8.844	40	3.537
V	1	1300.2.0030	EG 5 + Vorz.-Zul., V zum UA 1102	-	Vorzimmerkraft	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-46.284	-46.284	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.370	**Feuerwehr**	**1600**	**Rettungsdienst**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V, U	1	1600.1.0019	Waldarb., V vom UA 8550 (Stelle 8550.5.0340)	A 9 LG 1.2	Waldarb. In Fahrzfü/Ra	Bedarf von 10 Planstellen durch die Ausweitung im Rettungsdienst, die durch ein externes Gutachten belegt ist. Die Nachwuchskräfte, die die Stellen besetzen sollen, befinden sich bereits in der Ausbildung.	58.545	58.545	100	58.545
V, U	1	1600.1.0021	Waldarb., V vom UA 8550 (Stelle 8550.5.0240))	A 9 LG 1.2	Waldarbeiter/in in Fahrzfü/Ra	Bedarf von 10 Planstellen durch die Ausweitung im Rettungsdienst, die durch ein externes Gutachten belegt ist. Die Nachwuchskräfte, die die Stellen besetzen sollen, befinden sich bereits in der Ausbildung.	58.545	58.545	100	58.545
N	1	1600.1.0032	-	A 8	FAHRZFA/RA	Bedarf von 10 Planstellen durch die Ausweitung im Rettungsdienst, die durch ein externes Gutachten belegt ist. Die Nachwuchskräfte, die die Stellen besetzen sollen, befinden sich bereits in der Ausbildung.	51.479	51.479	100	51.479
V, U	1	1600.1.0034	Waldarb., V vom UA 8550 (Stelle 8550.5.0350)	A 9 LG 1.2	Waldarbeiter/in in Fahrzfü/Ra/Fachkr.Arb si.	Bedarf von 10 Planstellen durch die Ausweitung im Rettungsdienst, die durch ein externes Gutachten belegt ist. Die Nachwuchskräfte, die die Stellen besetzen sollen, befinden sich bereits in der Ausbildung.	58.545	58.545	100	58.545
V, U	1	1600.1.0038	Waldarb., V vom UA 8550 (Stelle 8550.5.0130)	A 8	Waldarbeiter/in in Fahrzfa/Ra	Bedarf von 10 Planstellen durch die Ausweitung im Rettungsdienst, die durch ein externes Gutachten belegt ist. Die Nachwuchskräfte, die die Stellen besetzen sollen, befinden sich bereits in der Ausbildung.	51.479	51.479	100	51.479
V, U	1	1600.1.0042	Waldarb., V vom UA 8550 (Stelle 8550.5.0230)	A 8	Waldarbeiter/in in Fahrzfa/Ra	Bedarf von 10 Planstellen durch die Ausweitung im Rettungsdienst, die durch ein externes Gutachten belegt ist. Die Nachwuchskräfte, die die Stellen besetzen sollen, befinden sich bereits in der Ausbildung.	51.479	51.479	100	51.479

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.370	**Feuerwehr**	**1600**	**Rettungsdienst**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
N	1	1600.1.0125	-	A 7	TRUPPFÜ/RA	Bedarf von 10 Planstellen durch die Ausweitung im Rettungsdienst, die durch ein externes Gutachten belegt ist. Die Nachwuchskräfte, die die Stellen besetzen sollen, befinden sich bereits in der Ausbildung.	47.185	47.185	100	47.185
N	1	1600.1.0130	-	A 7	TRUPPFÜ/RA	Bedarf von 10 Planstellen durch die Ausweitung im Rettungsdienst, die durch ein externes Gutachten belegt ist. Die Nachwuchskräfte, die die Stellen besetzen sollen, befinden sich bereits in der Ausbildung.	47.185	47.185	100	47.185
N	1	1600.1.0135	-	A 7	TRUPPFÜ/RA	Bedarf von 10 Planstellen durch die Ausweitung im Rettungsdienst, die durch ein externes Gutachten belegt ist. Die Nachwuchskräfte, die die Stellen besetzen sollen, befinden sich bereits in der Ausbildung.	47.185	47.185	100	47.185
N	1	1600.1.0140	-	A 7	TRUPPFÜ/RA	Bedarf von 10 Planstellen durch die Ausweitung im Rettungsdienst, die durch ein externes Gutachten belegt ist. Die Nachwuchskräfte, die die Stellen besetzen sollen, befinden sich bereits in der Ausbildung.	47.185	47.185	100	47.185

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.390	**Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz**	**1104**	**Gewerbe-, Lebensmittel- u. Veterinärüberw.**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von		nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
E	1	1104.1.0350	A 8	-		Sachbearbeiter/in	Einsparung der Stelle im Rahmen des zweiten Konsolidierungspaketes.	0	0	0	0
E	1	1104.1.0360	A 8	-		Sachbearbeiter/in	Einsparung der Stelle im Rahmen des ersten Konsolidierungspaketes.	0	0	0	0
E	1	1104.2.0750	EG 5 nvb 20,259 Std.	-		Schreibkraft	Einsparung der Stelle im Rahmen des ersten Konsolidierungspaketes.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.390	**Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz**	**1150**	**Naturschutz**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	1150.2.0010	EG 15, V zum UA 0223	-	Techn. Angestellte/r	Die Stelle wird im FB 3 eingespart. Zur Reaktivierung der Funktion eines Sicherheitsingenieurs / einer Sicherheitsingenieurin im Bereich 1.119-Arbeitsschutz wird die Stelle zum FB 1 verlegt.	0	0	0	0
H	1	1150.2.0015	EG 13	EG 14	Abteilungsleiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	7.930	7.930	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.390	**Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz**	**1151**	**Umweltschutz**		

Art der Änderung/ Anzahl	Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
E 1	1151.2.0230	EG 5 nvb 20,259 Std.	-	Schreibkraft	Einsparung der Stelle im Rahmen des ersten Konsolidierungspaketes.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.390	**Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz**	**5410**	**Fleischhygieneüberwachung, Schlachtung**		

Art der Änderung/ Anzahl	Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
N 1	5410.2.0020	-	Sond-Vgtg nvb 14 Std.	Tierarzt/-ärztin	Neuschaffung der Stelle, um gesetzliche Aufgaben wahrzunehmen, die bislang im Rahmen der Amtshilfe vom Kreis Stormarn übernommen wurden.	28.833	28.833	100	28.833

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
3.820	**Stadtwald**	**8550**	**Waldwirtschaft**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von		nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	8550.5.0130	Waldarb., V zum UA 1600	-		Waldarbeiter/in	Die Stelle wird für die Aufgabenwahrnehmung beim Bereich Feuerwehr benötigt.	0	0	0	0
V	1	8550.5.0230	Waldarb., V zum UA 1600	-		Waldarbeiter/in	Die Stelle wird für die Aufgabenwahrnehmung beim Bereich Feuerwehr benötigt.	0	0	0	0
V	1	8550.5.0240	Waldarb., V zum UA 1600	-		Waldarbeiter/in	Die Stelle wird für die Aufgabenwahrnehmung beim Bereich Feuerwehr benötigt.	0	0	0	0
V	1	8550.5.0340	Waldarb., V zum UA 1600	-		Waldarbeiter/in	Die Stelle wird für die Aufgabenwahrnehmung beim Bereich Feuerwehr benötigt.	0	0	0	0
V	1	8550.5.0350	Waldarb., V um UA 1600	-		Waldarbeiter/in	Die Stelle wird für die Aufgabenwahrnehmung beim Bereich Feuerwehr benötigt.	0	0	0	0

Fachbereich 4 -
Kultur und Bildung

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget FB 4

Budgets 2015

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Produkt	Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr / weniger 2015	Bemerkungen
Fachbereich 4 Kultur und Bildung								
4.040	Fachbereichs-Controlling	111023	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	-564.600	-135.000	-639.200	-504.200	170,5 TEUR verlagert von den Produkten 362001 und 363001 (haushaltsneutral). Pauschale Kürzung der Personalaufwendungen 2014 zur Umsetzung der Gesamtreduzierungsvorgabe um 350 TEUR aufgehoben.
		261001	Theater Lübeck gGmbH	-7.756.700	-7.749.300	-8.363.500	-614.200	Steigerung der Personalaufwendungen durch Tarifabschlüsse ggü. 2013 in Höhe von 1,22 Mio.EUR. Derzeit wird von der Geschäftsführung ein Sparkonzept erarbeitet, um den Mehrbedarf auf rd. 600 TEUR zu begrenzen.
		281001	Kulturangebote	-625.200	-612.600	-676.300	-63.700	50 TEUR anteiliger Zuschuss Europ. Hansemuseum 2015 (ab geplanter Eröffnung Mai 2015; abzüglich Personalkosten städt. MitarbeiterInnen).
		281002	Nordische Filmtage	-258.900	-238.000	-195.900	42.100	Geringere Personalaufwendungen aufgr. ATZ.
	ab 2014 beim FB 4, davor beim FB 2, Bereich 2.500	361001	Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen	0	-5.889.000	-6.874.100	-985.100	Verlagerung 930 TEUR aus Produkt 365001 (haushaltsneutral). Rest Fallzahlsteigerungen u. geänderte Personalzuordnung Produkte 361001, 361003 und 365001.
	ab 2014 beim Bereich 4.040, davor beim Bereich 4.510	361003	Tagespflege	-5.655.700	-6.016.500	-7.293.900	-1.277.400	Erhebliche Fallzahlsteigerung 1,2 Mio.EUR im Zusammenhang mit U3-Ausbau.
		362001	Planung Jugendarbeit	-148.400	-145.300	0	145.300	Verlagert in Produkt 111023.
		362003	Bildungsfonds	-406.600	-406.700	-406.600	100	
		363001	Planung Jugendhilfe	-24.500	-25.200	0	25.200	Verlagert in Produkt 111023.
		365001	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	-32.658.600	-34.359.300	-33.273.300	1.086.000	Verlagerung 930 TEUR an Produkt 361001 (haushaltsneutral). Fallzahlsteigerungen 344 TEUR. Reduzierung Hortmittel 500 TEUR, wenn Konzept Ganztagsbetreuung umgesetzt wird.
		367001	Abwicklung Wakenitzhof	-12.500	-4.100	6.000	10.100	
		424002	Lübecker Schwimmbäder	-3.979.600	-3.950.100	-3.950.900	-800	Höherer Personalaufwand int. Overhead, Zuschuss in gleicher Höhe geplant.
		573003	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	-1.378.700	-1.340.500	-1.369.000	-28.500	Erhebliche Veränderungen in den Einzelkonten aufgr. erstmaliger Veranschlagung der Ansätze im GBV, Budgetveränderungen in Personalaufwendungen, ILA GMHL, ehem. Zuschusskonto an GMBH unverändert.
4.047	Die Lübecker Museen	251001	Die Lübecker Museen	-4.268.700	-4.179.800	-4.367.400	-187.600	rd. 70 TEUR Auswirkungen Tariftreuegesetz (erhöhte Aufwendungen für Sicherheitsdienste durch Mindestlohn), 32 TEUR Personalaufwendungen durch Tarifsteigerungen, 50 TEUR ILA GMHL.
4.184	Personalrat FB 4	111024	Personalrat FB 4	-190.800	-178.400	-255.600	-77.200	Erhöhte Personalaufwendungen durch Tarifabschluss und veränderter Gremienzusammensetzung.
4.401	Schule und Sport	211001	Grundschulen	-6.232.900	-6.050.800	-6.324.200	-273.400	gestiegene Personalaufwendungen und höherer Bedarf für Schulkostenbeiträge.
		216101	Grund- und Regionalschulen	-2.235.300	-1.032.600	-975.000	57.600	Regionalschulen sind aufgelöst, nur noch Abschreibungen dort veranschlagt und ILA-Kosten.
		217001	Gymnasien	-4.344.800	-4.540.700	-4.644.200	-103.500	Reduzierungen bei den veranschlagten Abschreibungen, deutlich gestiegener Miet- und Nebenkostenaufwand.
		218101	Gesamtschulen	-59.100	-59.100	-34.000	25.100	Gesamtschulen sind aufgelöst, nur noch Abschreibungen dort, die sich reduziert haben.
		218201	Gemeinschaftsschulen	-8.264.400	-10.526.500	-9.716.300	810.200	erhebliche Reduzierungen bei den veranschlagten Abschreibungen und deutliche Reduzierungen bei der Miete.
		221001	Förderzentren	-3.125.200	-3.024.700	-3.011.000	13.700	gestiegener Miet- und Nebenkostenaufwand.
		233001	Berufsschulen	-7.696.000	-7.141.100	-7.216.100	-75.000	deutlich gesunkener Abschreibungsaufwand und erhebliche Steigerung der Miet- und Mietnebenkosten; auch Anmietung von Dritten für Emil-Possehl-Schule.
		241001	Schülerbeförderung	-825.700	-841.300	-633.400	207.900	deutlich gestiegene Einnahmeerwartung und gleichzeitige Kostenreduktion bei Erstattungen an andere Gemeinden (Schulträgerdrittel).
		243001	Allgemeine Schulträgeraufgaben	-4.834.300	-5.494.600	-7.484.200	-1.989.600	Landesgesetzgebung zur Änderung FAG (Erstattung für Schulsozialarbeit) ist noch nicht beschlossen, daher kann zum derzeitigen Zeitpunkt eine Einnahmeerwartung i. H. v. 1,8 Mio.EUR nicht angemeldet werden.
		243002	Angebote der Ganztagsbetreuung	-461.500	-983.500	-1.846.600	-863.100	Umsetzung des neuen Konzepts der Ganztagsbetreuung an Schulen ab 1. August 2015.
		421001	Förderung des Sports	-330.100	-334.600	-414.600	-80.000	Neuveranschlagung von Abschreibungen (ARAP)
		424001	Sportstätten	-6.254.500	-5.801.700	-5.670.900	130.800	erhebliche Reduzierung bei den veranschlagten Abschreibungen und gleichzeitg erhebliche Kostensteigerungen bei den Miet und Mietnebenkosten.
		424003	Bark Passat/Passathafen	-276.900	-365.800	-348.700	17.100	erhebliche Reduzierungen bei den veranschlagten Abschreibungen.
4.403	VHS Lübeck	271001	VHS Lübeck	-529.600	-549.300	-547.300	2.000	Höhere Erträge durch Angebotsausbau, dadurch auch höhere Personalaufwendungen (zzgl. Tarifsteigerungen), höhere ILA GMHL.
4.415	Archiv	111025	Archiv	-862.400	-846.500	-878.700	-32.200	Erhöhte Personalaufwendungen aufgrund Tarifabschluss 4 TEUR, erhöhte ILA GMHL 9,2 TEUR, Wegfall Zuschuss DFG (40 TEUR in 2014).
4.416	Stadtbibliothek	272001	Stadtbibliothek	-3.640.100	-3.672.700	-3.741.200	-68.500	Erhöhte Personalaufwendungen durch Tarifabschluss 89,3 TEUR, erhöhte ILA GMHL 60,5 TEUR, höhere Erträge durch Auflösung SoPo 13 TEUR.
4.491	Archäologie und Denkmalpflege	523001	Archäologie und Denkmalpflege	-2.198.800	-1.658.300	-1.573.400	84.900	Verminderte ILA GMHL 55,8 TEUR.

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget FB 4

4.510	Familienhilfen	341001	Unterhaltsvorschuss	-372.700	-397.800	-390.400	7.400	
		363002	Jugendhilfe	-33.027.200	-39.164.900	-38.001.600	1.163.300	Mehrerträge aufgrund Landeserstattung i. S. Inklusion / Schulhelfer.
4.511	Städtische Kindertageseinrichtungen	365002	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	-2.889.900	-3.159.700	-3.788.600	-628.900	Verringerte Erträge durch Baumaßnahmen Kitas Dietrich-Buxtehude, Marlistraße und Glockengießerstraße 800,5 TEUR sowie Veränderungen bei Personalaufwendungen u. ILA.
4.513	Jugendarbeit	362002	Jugendarbeit	-2.613.400	-2.672.900	-2.798.700	-125.800	28,1 TEUR weniger Einnahmen vom Land, 24,5 TEUR erhöhte Personalaufwendungen, 84,5 TEUR Anpassung Budgetverträge.
		366001	Jugendfreizeiteinrichtungen	-2.588.200	-2.183.800	-2.602.700	-418.900	120 TEUR in 2014 für Verkauf Priwall-Grundstück eingestellt, fällt in 2015 weg. Pauschale Kürzung der Personalaufwendungen 2014 zur Umsetzung der Gesamtreduzierungsvorgabe um 300 TEUR aufgehoben.
		367002	Kriminalprävention	-47.100	-47.100	-46.900	200	
			Fachbereichsbudget	-151.639.600	-165.779.800	-170.348.400	-4.568.600	

Fachbereichseckwert 2015 gemäß Eckwertevfg. vom 22.07.2014	**-163.614.200**
Fortschreibung:	
Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2015	**-163.614.200**
Überschreitung	**-6.734.200**

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget 4

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	36.019.200,00	38.029.500	36.958.000	36.273.300	36.273.300	36.259.600
42	03. + Sonstige Transfererträge	2.934.900,00	3.343.600	3.174.700	3.274.700	3.374.700	3.374.700
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.594.200,00	3.697.000	3.786.600	3.786.600	3.786.600	3.786.600
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.723.400,00	6.248.800	9.349.600	9.350.500	9.350.500	9.350.500
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.730.800,00	5.606.300	6.799.800	6.807.900	6.807.900	6.807.900
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	200,00	120.200	200	200	200	200
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**54.002.700,00**	**57.045.400**	**60.068.900**	**59.493.200**	**59.593.200**	**59.579.500**
50	11. Personalaufwendungen	-41.654.100,00	-42.166.900	-42.756.900	-43.766.200	-43.716.200	-43.716.200
51	12. + Versorgungsaufwendungen	-7.300,00	-6.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-10.871.400,00	-8.806.800	-12.555.400	-12.391.400	-12.391.400	-12.391.400
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-4.902.900,00	-5.347.600	-3.930.800	-3.930.800	-3.930.800	-3.690.500
53	15. + Transferaufwendungen	-109.085.500,00	-120.788.300	-124.497.600	-125.673.900	-126.603.900	-127.513.900
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-9.967.600,00	-10.954.000	-11.657.800	-11.580.500	-11.575.500	-11.565.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-176.488.800,00**	**-188.070.100**	**-195.404.000**	**-197.348.300**	**-198.223.300**	**-198.883.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-122.486.100,00	-131.024.700	-135.335.100	-137.855.100	-138.630.100	-139.303.500
46	20. + Finanzerträge	100,00	100	45.100	45.100	45.100	45.100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-50.000,00	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
	22. = Finanzergebnis	**-49.900,00**	**-49.900**	**-4.900**	**-4.900**	**-4.900**	**-4.900**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-122.536.000,00**	**-131.074.600**	**-135.340.000**	**-137.860.000**	**-138.635.000**	**-139.308.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-122.536.000,00**	**-131.074.600**	**-135.340.000**	**-137.860.000**	**-138.635.000**	**-139.308.400**
48	28. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-34.887.100,00	-34.705.200	-35.008.400	-35.008.400	-35.008.400	-35.008.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**-157.423.100,00**	**-165.779.800**	**-170.348.400**	**-172.868.400**	**-173.643.400**	**-174.316.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	517.500,00	481.400	534.800	534.800	534.800	534.800
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-6.940.400,00	-7.126.500	-7.516.500	-7.516.500	-7.516.500	-7.516.500
	33. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**-163.846.000,00**	**-172.424.900**	**-177.330.100**	**-179.850.100**	**-180.625.100**	**-181.298.500**

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget 4

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	35.762.500,00	35.856.300	36.660.900	0	35.976.200	35.976.200	35.976.200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	2.934.900,00	3.343.600	3.174.700	0	3.274.700	3.374.700	3.374.700
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.594.200,00	3.697.000	3.786.600	0	3.786.600	3.786.600	3.786.600
641 642	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.723.400,00	6.248.800	9.349.600	0	9.350.500	9.350.500	9.350.500
646 648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.730.800,00	5.606.300	6.799.800	0	6.807.900	6.807.900	6.807.900
65	07. + Sonstige Einzahlungen	200,00	200	200	0	200	200	200
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	100,00	100	45.100	0	45.100	45.100	45.100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**53.746.100,00**	**54.752.300**	**59.816.900**	**0**	**59.241.200**	**59.341.200**	**59.341.200**
70	10. + Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	-7.300,00	-6.500	-5.500	0	-5.500	-5.500	-5.500
72	12. + Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-10.871.400,00	-8.806.800	-12.555.400	0	-12.391.400	-12.391.400	-12.391.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-50.000,00	-50.000	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000
73	14. + Transferauszahlungen	-109.085.500,00	-120.788.300	-124.497.600	0	-125.673.900	-126.603.900	-127.513.900
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-9.967.600,00	-10.954.000	-11.616.300	0	-11.539.000	-11.534.000	-11.524.000
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-129.981.800,00**	**-140.605.600**	**-148.724.800**	**0**	**-149.659.800**	**-150.584.800**	**-151.484.800**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-76.235.700,00**	**-85.853.300**	**-88.907.900**	**0**	**-90.418.600**	**-91.243.600**	**-92.143.600**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.296.400,00	841.400	1.963.400	0	140.400	400	140.400
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	150.000,00	120.000	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	100,00	100	100	0	100	100	100
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**1.446.500,00**	**961.500**	**1.963.500**	**0**	**140.500**	**500**	**140.500**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-721.000,00	-201.000	-200.000	0	-200.000	-200.000	-200.000
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.832.000,00	-2.316.400	-2.744.800	0	-2.315.700	-2.909.100	-2.259.300
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-8.817.700,00	-9.003.500	-8.063.000	0	-4.491.100	-2.524.000	-1.895.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-12.370.700,00**	**-11.520.900**	**-11.007.800**	**0**	**-7.006.800**	**-5.633.100**	**-4.354.300**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-10.924.200,00**	**-10.559.400**	**-9.044.300**	**0**	**-6.866.300**	**-5.632.600**	**-4.213.800**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-87.159.900,00**	**-96.412.700**	**-97.952.200**	**0**	**-97.284.900**	**-96.876.200**	**-96.357.400**

4.040 - Fachbereichs-Controlling

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 111023 Leitung, Controlling, Dienste FB4

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Managementunterstützung für die Fachbereichsleitung und Bereichsleitungen, Mitwirkung bei der Erarbeitung von
	bereichs- und fachbereichsübergreifenden Planungen und Standards, Erarbeitung von Optimierungsvorschlägen und
	-konzepten für die Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich Begleitung und Durchführung von Projekten
2	Controllingaufgaben, Steuerung des Haushaltsverfahrens für den Fachbereich, bereichsübergreifende Personal-
	bewirtschaftung, Koordinierung des Berichtswesens, Beteiligungscontrolling (Theater, LMuK, Schwimmbäder)
3	Geschäftsführung f. d. Jugendhilfeausschuss, Ausschuss f. Schule u. Sport u. d. Ausschuss f. Kultur u. Denkmalpflege
4	Planung Jugendhilfe und Schule
	- Jugendhilfeplanung gem. § 80 SGB VIII
	- Abstimmung der Jugendhilfeplanung und der Schulentwicklungsplanung

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2.1	Fachbereichsanmeldungen zum Haushalt 2016 werden in 2015 fristgerecht vorgelegt.
2.2	Fachbereichsberichterstattung wird vollständig und fristgerecht vorgelegt.
3	Durchführung eines ordnungsgemäßen und fristgerechten Sitzungsbetriebes der Fachausschüsse
4.1	Geschäftsführung der AG nach § 78 SGB VIII, regelmäßige Berichterstattung in den Gremien und Abstimmung mit dem Bereich 4.510 und 4.513 über aktuelle Entwicklungen
4.2	Regelmäßige Abstimmung mit dem Bereich 4.401 - Schule und Sport über Kooperation mit der Jugendhilfe, Ganztagsangebote an
	Schulen und Schulsozialarbeit

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Frist bzgl. Haushaltsanmeldungen gewahrt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Sitzungsbetrieb ordnungsgemäß durchgeführt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Fachbereichsberichterstattung vollständig und fristgerecht?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Organisation und Durchführung der Sitzungen der AG nach § 78 SGB VIII erfolgt?			ja	ja	ja	ja
Berichterstattungen vollständig und fristgerecht durchgeführt?			ja	ja	ja	ja
Regelmäßige Abstimmung mit den Bereichen 4.510 und 4.513 über aktuelle Entwicklungen erfolgt?			ja	ja	ja	ja
Regelmäßige Abstimmung mit dem Bereich 4.401 über Kooperation mit der Jugendhilfe erfolgt?			ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	6,00	5,80	6,50	6,50	6,50	6,50
darunter weiblich	5,00	4,80	5,50	5,50	5,50	5,50
Teilzeitbeschäftigte Personen	0,00	1,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	0,00	1,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 111023 Leitung, Controlling, Dienste FB4

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	15.200	15.200	15.200	15.200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**200,00**	**200**	**15.200**	**15.200**	**15.200**	**15.200**
50	11. Personalaufwendungen	-487.200,00	-43.600	-551.700	-565.800	-565.800	-565.800
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.300,00	-14.300	-22.000	-22.000	-22.000	-22.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-2.300,00	-2.400	-3.100	-3.100	-3.100	-3.100
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-17.100,00	-17.200	-18.200	-18.200	-18.200	-18.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-520.900,00**	**-77.500**	**-595.000**	**-609.100**	**-609.100**	**-609.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-520.700,00**	**-77.300**	**-579.800**	**-593.900**	**-593.900**	**-593.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-520.700,00**	**-77.300**	**-579.800**	**-593.900**	**-593.900**	**-593.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-520.700,00**	**-77.300**	**-579.800**	**-593.900**	**-593.900**	**-593.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-43.900,00	-57.700	-59.400	-59.400	-59.400	-59.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-564.600,00**	**-135.000**	**-639.200**	**-653.300**	**-653.300**	**-653.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	517.500,00	481.400	534.800	534.800	534.800	534.800
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-13.200,00	-17.800	-25.200	-25.200	-25.200	-25.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-60.300,00**	**328.600**	**-129.600**	**-143.700**	**-143.700**	**-143.700**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 111023 Leitung, Controlling, Dienste FB4

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	0	200	200	200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**200,00**	**200**	**200**	**0**	**200**	**200**	**200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.300,00	-14.300	-22.000	0	-22.000	-22.000	-22.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-17.100,00	-17.200	-18.200	0	-18.200	-18.200	-18.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-31.400,00**	**-31.500**	**-40.200**	**0**	**-40.200**	**-40.200**	**-40.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-31.200,00**	**-31.300**	**-40.000**	**0**	**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	450.000,00	235.000	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**450.000,00**	**235.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.000,00	-2.000	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-483.000,00	-235.000	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-485.000,00**	**-237.000**	**-2.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-35.000,00**	**-2.000**	**-2.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-66.200,00**	**-33.300**	**-42.000**	**0**	**-42.000**	**-42.000**	**-42.000**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111023 Leitung, Controlling, Dienste FB 4

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 261001 Theater Lübeck gGmbH

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1.1	Finanzielle Förderung der Theater Lübeck gGmbH
1.2	Abwicklung der Landesförderung für die Theater Lübeck gGmbH
1.3	Beteiligungscontrolling für die Theater Lübeck gGmbH

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1.1 +2	Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Theater Lübeck gGmbH
1.3	Berichterstattung wird vollständig und fristgerecht vorgelegt.

Kennzahlen zur Zielerreichung		Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Handlungsfähigkeit gewahrt?	ja/nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Frist gewahrt?	ja/nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 261001 Theater Lübeck gGmbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.780.000,00	9.927.000	10.077.000	10.077.000	10.077.000	10.077.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	339.300,00	339.300	339.300	339.300	339.300	339.300
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**10.119.300,00**	**10.266.300**	**10.416.300**	**10.416.300**	**10.416.300**	**10.416.300**
50	11. Personalaufwendungen	-8.600,00	-9.000	-9.800	-10.100	-10.100	-10.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-16.780.000,00	-16.927.000	-17.677.000	-17.677.000	-17.677.000	-17.677.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-16.788.600,00**	**-16.936.100**	**-17.686.900**	**-17.687.200**	**-17.687.200**	**-17.687.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.669.300,00**	**-6.669.800**	**-7.270.600**	**-7.270.900**	**-7.270.900**	**-7.270.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-6.669.300,00**	**-6.669.800**	**-7.270.600**	**-7.270.900**	**-7.270.900**	**-7.270.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-6.669.300,00**	**-6.669.800**	**-7.270.600**	**-7.270.900**	**-7.270.900**	**-7.270.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.087.400,00	-1.079.500	-1.092.900	-1.092.900	-1.092.900	-1.092.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-7.756.700,00**	**-7.749.300**	**-8.363.500**	**-8.363.800**	**-8.363.800**	**-8.363.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-7.756.700,00**	**-7.749.300**	**-8.363.500**	**-8.363.800**	**-8.363.800**	**-8.363.800**

Haushaltsvermerke:
Bestimmte Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen u. allgemeinen Umlagen (41) sind für bestimmte Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) zweckgebunden.

Erläuterungen:
Gem. Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 war der mögliche Verlustausgleich aus dem WiPlan des Theaters mit rd. 380 T € ab Haushaltsjahr 2012 auszugleichen und somit die Transferaufwendungen- und auszahlungen (53) zu erhöhen.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 261001 Theater Lübeck gGmbH

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.780.000,00	9.927.000	10.077.000	0	10.077.000	10.077.000	10.077.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	339.300,00	339.300	339.300	0	339.300	339.300	339.300
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**10.119.300,00**	**10.266.300**	**10.416.300**	**0**	**10.416.300**	**10.416.300**	**10.416.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-16.780.000,00	-16.927.000	-17.677.000	0	-17.677.000	-17.677.000	-17.677.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-16.780.000,00**	**-16.927.100**	**-17.677.100**	**0**	**-17.677.100**	**-17.677.100**	**-17.677.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-6.660.700,00**	**-6.660.800**	**-7.260.800**	**0**	**-7.260.800**	**-7.260.800**	**-7.260.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-6.660.700,00**	**-6.660.800**	**-7.260.800**	**0**	**-7.260.800**	**-7.260.800**	**-7.260.800**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 281001 Kulturangebote

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Kulturmanagement
1.1	- Unterstützung der FB-Leitung in der kommunalen Kulturarbeit und Kontaktpflege
1.2	- Finanzielle Förderung von Einrichtungen und Projekten
1.3	- Unterstützung und Vernetzung kooperativer Maßnahmen interner und externer Kulturträger
1.4	- administrative Dienstleistung für Kulturprojekte und -einrichtungen
1.5	- Betreuung der Lübecker Kunst im öffentlichen Raum

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.3	"Kulturtankstelle" Wallstraße, Deutscher Musikwettbewerb (Deutscher Musikrat), Erzählkunstfestival Lübeck, Offene Ateliers Lübeck (Gemeinschaft Lübecker Künstler e.V.), HANSEartWORKS (Hansetag in Viljandi), Theaternacht
1.4	Nordische Filmtage Lübeck, Abwicklung der Landeszuschüsse für die Theater Lübeck GmbH
1.5	Öffentlichkeitsarbeit für Internetseite www.kunst-luebeck.de, Pflege von Kunstwerken

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der institutionellen Förderungen	11	11	11	11	11	11
Anzahl der geförderten Kulturträger	10	10	15	15	15	15

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,70	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70
darunter weiblich	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 281001 Kulturangebote

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	200	200	200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.000,00	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.600,00	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**6.800,00**	**6.800**	**6.800**	**6.800**	**6.800**	**6.800**
50	11. Personalaufwendungen	-107.000,00	-178.300	-185.800	-190.600	-190.600	-190.600
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-68.600,00	-68.600	-68.600	-68.600	-68.600	-68.600
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-339.200,00	-339.200	-389.200	-414.200	-414.200	-414.200
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-84.300,00	-9.300	-9.300	-9.300	-9.300	-9.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-599.100,00**	**-595.400**	**-652.900**	**-682.700**	**-682.700**	**-682.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-592.300,00**	**-588.600**	**-646.100**	**-675.900**	**-675.900**	**-675.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-592.300,00**	**-588.600**	**-646.100**	**-675.900**	**-675.900**	**-675.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-592.300,00**	**-588.600**	**-646.100**	**-675.900**	**-675.900**	**-675.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-32.900,00	-24.000	-30.200	-30.200	-30.200	-30.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-625.200,00**	**-612.600**	**-676.300**	**-706.100**	**-706.100**	**-706.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-12.800,00	-11.000	-12.400	-12.400	-12.400	-12.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-638.000,00**	**-623.600**	**-688.700**	**-718.500**	**-718.500**	**-718.500**

Haushaltsvermerke:
Bestimmte Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sowie bestimmte Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (442 u. 446) sind für die entsprechenden Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen (52) zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen von bestimmten Zuschüssen sind für Aufwendungen und Auszahlungen für bestimmte Maßnahmen zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 281001 Kulturangebote

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200,00	200	200	0	200	200	200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.000,00	4.000	4.000	0	4.000	4.000	4.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.600,00	2.600	2.600	0	2.600	2.600	2.600
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**6.800,00**	**6.800**	**6.800**	**0**	**6.800**	**6.800**	**6.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-68.600,00	-68.600	-68.600	0	-68.600	-68.600	-68.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-339.200,00	-339.200	-389.200	0	-414.200	-414.200	-414.200
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-84.300,00	-9.300	-9.300	0	-9.300	-9.300	-9.300
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-492.100,00**	**-417.100**	**-467.100**	**0**	**-492.100**	**-492.100**	**-492.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-485.300,00**	**-410.300**	**-460.300**	**0**	**-485.300**	**-485.300**	**-485.300**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-485.300,00**	**-410.300**	**-460.300**	**0**	**-485.300**	**-485.300**	**-485.300**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 281002 Nordische Filmtage

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Planung, Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Nordischen Filmtage Lübeck (NFL)

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Weiterentwicklung der NFL als wichtiges Ereignis der Hansestadt Lübeck für Filmbranche, Fachpresse und Publikum
2	Akquise von Sponsoren und Spenden für die NFL
3	Verstetigung der Angebote für die Filmbranche

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der akkreditierten Pressevertreter/Fachpublikum	780	780	750	750	750	750
Höhe der Sponsorenbeiträge T€	100	130	130	130	130	130
Verstetigung der Branchenangebote	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der BesucherInnen	28.500	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	1,50	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 281002 Nordische Filmtage

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	177.900,00	177.900	177.900	177.900	177.900	177.900
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	93.100,00	101.100	121.100	121.100	121.100	121.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**271.000,00**	**279.000**	**299.000**	**299.000**	**299.000**	**299.000**
50	11. Personalaufwendungen	-150.500,00	-122.400	-90.000	-92.300	-92.300	-92.300
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-258.500,00	-258.500	-258.500	-258.500	-258.500	-258.500
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-200,00	-200	-200	-200	-200	-200
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-106.300,00	-126.400	-136.400	-136.400	-136.400	-136.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-515.500,00**	**-507.500**	**-485.100**	**-487.400**	**-487.400**	**-487.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-244.500,00**	**-228.500**	**-186.100**	**-188.400**	**-188.400**	**-188.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-244.500,00**	**-228.500**	**-186.100**	**-188.400**	**-188.400**	**-188.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-244.500,00**	**-228.500**	**-186.100**	**-188.400**	**-188.400**	**-188.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-14.400,00	-9.500	-9.800	-9.800	-9.800	-9.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-258.900,00**	**-238.000**	**-195.900**	**-198.200**	**-198.200**	**-198.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-10.700,00	-9.200	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-269.600,00**	**-247.200**	**-204.900**	**-207.200**	**-207.200**	**-207.200**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen des Produkts sind für Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden.

Erläuterungen:
Gem. Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 28.11.2013 u. beschlossene Änderungsvorlage VO/2013/01180 der Bürgerschaft v. 28.11.2013 (8.000 € Mehrerträge in 2014; ab 2015 weitere 20.000 € Mehrerträge beim Konto: 4421000)

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 281002 Nordische Filmtage

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	177.900,00	177.900	177.900	0	177.900	177.900	177.900
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	93.100,00	101.100	121.100	0	121.100	121.100	121.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**271.000,00**	**279.000**	**299.000**	**0**	**299.000**	**299.000**	**299.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-258.500,00	-258.500	-258.500	0	-258.500	-258.500	-258.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-106.300,00	-126.400	-136.400	0	-136.400	-136.400	-136.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-364.800,00**	**-384.900**	**-394.900**	**0**	**-394.900**	**-394.900**	**-394.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-93.800,00**	**-105.900**	**-95.900**	**0**	**-95.900**	**-95.900**	**-95.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-93.800,00**	**-105.900**	**-95.900**	**0**	**-95.900**	**-95.900**	**-95.900**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 361001 Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Finanzielle Förderung in Kindertagesstätten

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Über die Zuschussanträge soll trotz saisonalem Antragsaufkommen in einer für die BürgerInnen zumutbaren Zeit entschieden werden.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
15 Arbeitstage ab Vorliegen aller Unterlagen bis zur Bescheiderteilung	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Zahl der Bewilligungen von KiTa-Entgeltermäßigungen im Jahr	3.300	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	5,90	5,00	5,30	5,30	5,30	5,30
darunter weiblich	2,30	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 361001 Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	50.000,00	50.000	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**50.000,00**	**50.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-306.200,00	-310.800	-172.900	-177.300	-177.300	-177.300
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.800,00	-3.300	-9.900	-4.200	-4.200	-4.200
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-600,00	-600	-600	-600	-600	-600
53	15. + Transferaufwendungen	-5.500.000,00	-5.610.000	-6.670.000	-6.790.000	-6.900.000	-6.900.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.500,00	-1.600	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-5.810.100,00**	**-5.926.300**	**-6.858.800**	**-6.977.500**	**-7.087.500**	**-7.087.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-5.760.100,00**	**-5.876.300**	**-6.858.800**	**-6.977.500**	**-7.087.500**	**-7.087.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-5.760.100,00**	**-5.876.300**	**-6.858.800**	**-6.977.500**	**-7.087.500**	**-7.087.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-5.760.100,00**	**-5.876.300**	**-6.858.800**	**-6.977.500**	**-7.087.500**	**-7.087.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-23.400,00	-12.700	-15.300	-15.300	-15.300	-15.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-5.783.500,00**	**-5.889.000**	**-6.874.100**	**-6.992.800**	**-7.102.800**	**-7.102.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-173.600,00	-172.600	-126.500	-126.500	-126.500	-126.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-5.957.100,00**	**-6.061.600**	**-7.000.600**	**-7.119.300**	**-7.229.300**	**-7.229.300**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:
Aufgabenverlagerung ab 2014 vom FB 2, Bereich 2.500 in den FB 4, Bereich 4.040

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung

Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling

Produkt 361001 Finanzielle Förderung in Kindertageseinrichtungen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	50.000,00	50.000	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**50.000,00**	**50.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.800,00	-3.300	-9.900	0	-4.200	-4.200	-4.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-5.500.000,00	-5.610.000	-6.670.000	0	-6.790.000	-6.900.000	-6.900.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.500,00	-1.600	-5.400	0	-5.400	-5.400	-5.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-5.503.300,00**	**-5.614.900**	**-6.685.300**	**0**	**-6.799.600**	**-6.909.600**	**-6.909.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-5.453.300,00**	**-5.564.900**	**-6.685.300**	**0**	**-6.799.600**	**-6.909.600**	**-6.909.600**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-5.453.300,00**	**-5.564.900**	**-6.685.300**	**0**	**-6.799.600**	**-6.909.600**	**-6.909.600**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 361003 Tagespflege

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Tagespflege für Kinder

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Optimierung der Voranmeldesoftware für alle Eltern in Lübeck

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Software ist zum Kita-Jahr 2014/2015 betriebsbereit		100%				
Optimierung der Voranmeldesoftware wurde durchgeführt			ja			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Tagespflegeplätze	1.006	1.000	1.100	1.100	1.100	1.100

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	3,80	2,80	2,55	2,80	2,80	2,80
darunter weiblich	1,80	2,80	2,55	2,80	2,80	2,80
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 361003 Tagespflege

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	1.210.100,00	1.410.100	1.310.100	1.410.100	1.510.100	1.510.100
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.210.300,00**	**1.410.300**	**1.310.300**	**1.410.300**	**1.510.300**	**1.510.300**
50	11. Personalaufwendungen	-140.300,00	-201.000	-138.400	-141.900	-141.900	-141.900
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.800,00	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.200,00	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
53	15. + Transferaufwendungen	-6.710.000,00	-7.210.000	-8.450.000	-8.570.000	-8.690.000	-8.900.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.700,00	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-6.858.000,00**	**-7.418.800**	**-8.596.200**	**-8.719.700**	**-8.839.700**	**-9.049.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-5.647.700,00**	**-6.008.500**	**-7.285.900**	**-7.309.400**	**-7.329.400**	**-7.539.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-5.647.700,00**	**-6.008.500**	**-7.285.900**	**-7.309.400**	**-7.329.400**	**-7.539.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-5.647.700,00**	**-6.008.500**	**-7.285.900**	**-7.309.400**	**-7.329.400**	**-7.539.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-8.000,00	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-5.655.700,00**	**-6.016.500**	**-7.293.900**	**-7.317.400**	**-7.337.400**	**-7.547.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-195.700,00	-209.200	-155.600	-155.600	-155.600	-155.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-5.851.400,00**	**-6.225.700**	**-7.449.500**	**-7.473.000**	**-7.493.000**	**-7.703.000**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen sind für Aufwendungen und Auszahlungen zweckgebunden. Ab 2014 dem Bereich 4.404 zugeordnet, davor beim Bereich 4.510

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 361003 Tagespflege

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	1.210.100,00	1.410.100	1.310.100	0	1.410.100	1.510.100	1.510.100
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.210.300,00**	**1.410.300**	**1.310.300**	**0**	**1.410.300**	**1.510.300**	**1.510.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.800,00	-4.800	-4.800	0	-4.800	-4.800	-4.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-6.710.000,00	-7.210.000	-8.450.000	0	-8.570.000	-8.690.000	-8.900.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.700,00	-1.800	-1.800	0	-1.800	-1.800	-1.800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.716.500,00**	**-7.216.600**	**-8.456.600**	**0**	**-8.576.600**	**-8.696.600**	**-8.906.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-5.506.200,00**	**-5.806.300**	**-7.146.300**	**0**	**-7.166.300**	**-7.186.300**	**-7.396.300**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.300,00	-500	-500	0	-500	-500	-500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.300,00**	**-500**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**	**-500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.300,00**	**-500**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**	**-500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-5.507.500,00**	**-5.806.800**	**-7.146.800**	**0**	**-7.166.800**	**-7.186.800**	**-7.396.800**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
361003 Tagespflege

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,5**	0,5	0,5	0,5	0,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,5**	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 362003 Bildungsfonds

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Kindertagesstätten und Schulen aus finanzschwachen Familien
	(Versorgung mit Mittagessen und Arbeitsmaterialien, Unterstützung bei Klassenfahrten und eintägigen Bildungsangeboten,
	Unterstützung bei der Sprach-, Sport- und musischen Förderung, Unterstützung bei sonstigen durch Elternbeiträgen
	finanzierten Leistungen, Förderung von Schulnetzwerken und Standorten von Schule als Lebens- und Lernort),
	Öffentlichkeitsarbeit

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Die Teilnahme der Kinder- und Jugendlichen aus finanzschwachen Familien mit einer warmen Mahlzeit wird stadtweit
	sichergestellt.
1.2	Alle Kinder- und Jugendlichen können die Bildungsangebote ihrer Einrichtung (Kita/Schule) nutzen
1.3	Die Fördermittel des Bundes aus dem Bildungs- und Teilhabepaket werden ausgeschöpft.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Versorgung sichergestellt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Teilnahme sichergestellt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Fördermittel ausgeschöpft?	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 362003 Bildungsfonds

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.648.200,00	3.527.900	3.527.900	3.527.900	3.527.900	3.527.900
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.648.200,00**	**3.530.400**	**3.530.400**	**3.530.400**	**3.530.400**	**3.530.400**
50	11. Personalaufwendungen	-4.000,00	-4.000	-3.900	-4.000	-4.000	-4.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-50.800,00	-50.800	-50.800	-50.800	-50.800	-50.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-3.000.000,00	-3.882.200	-3.882.200	-3.882.200	-3.882.200	-3.882.200
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.054.800,00**	**-3.937.100**	**-3.937.000**	**-3.937.100**	**-3.937.100**	**-3.937.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-406.600,00**	**-406.700**	**-406.600**	**-406.700**	**-406.700**	**-406.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-406.600,00**	**-406.700**	**-406.600**	**-406.700**	**-406.700**	**-406.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-406.600,00**	**-406.700**	**-406.600**	**-406.700**	**-406.700**	**-406.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-406.600,00**	**-406.700**	**-406.600**	**-406.700**	**-406.700**	**-406.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-46.000,00	-63.900	-71.200	-71.200	-71.200	-71.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-452.600,00**	**-470.600**	**-477.800**	**-477.900**	**-477.900**	**-477.900**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 362003 Bildungsfonds

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.648.200,00	3.527.900	3.527.900	0	3.527.900	3.527.900	3.527.900
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	2.500	2.500	0	2.500	2.500	2.500
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.648.200,00**	**3.530.400**	**3.530.400**	**0**	**3.530.400**	**3.530.400**	**3.530.400**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-50.800,00	-50.800	-50.800	0	-50.800	-50.800	-50.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-3.000.000,00	-3.882.200	-3.882.200	0	-3.882.200	-3.882.200	-3.882.200
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.050.800,00**	**-3.933.100**	**-3.933.100**	**0**	**-3.933.100**	**-3.933.100**	**-3.933.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-402.600,00**	**-402.700**	**-402.700**	**0**	**-402.700**	**-402.700**	**-402.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-402.600,00**	**-402.700**	**-402.700**	**0**	**-402.700**	**-402.700**	**-402.700**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 365001 Planung und Bezuschussung KiTa

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bedarfsplanung Jugendhilfe Kita und Beratung der Träger in Kindertagesbetreuung und Planungsfragen
2	Finanzielle Förderung von Kindertageseinrichtungen einschl. Gewährung von Investitionskostenzuschüssen zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze für unter 3-jährige Kinder aus dem Investitionsprogramm „U3-Ausbau“ des Landes Schleswig-Holstein
3	Gewährung von Geschwisterermäßigungen
4	Kostenausgleich mit Gemeinden bei gegenseitiger Inanspruchnahme von Plätzen in Kindertageseinrichtungen
5	Steuerung und Abrechnung der Willkommensbesuche der neugeborenen Lübecker Kinder

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Abwicklung der neu bereitgestellten Investitionskostenzuschüsse bis zum Ende des Haushaltsjahres 2015
2	Abschluss FB-übergreifender Budgetverträge bis Ende 2015
1	Optimierung der Voranmeldesoftware für alle KiTas und Eltern in Lübeck
1	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebotes in der Kindertagesbetreuung
1	Umwandlung von Hortplätzen in Ganztagsplätze am Schulen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Alle geförderten Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung? Ja / nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Software ist zum Kita-Jahr 2014/2015 betriebsbereit	0	1	0	0	0	0
Bedarfsgerechtes Angebot sichergestellt? ja / nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Für 70% der neugeborenen Kinder wird ein Willkommensbesuch durchgeführt? Ja/nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Budgetverträge wurden abgeschlossen			ja			
Optimierung Voranmeldesoftware wurde durchgeführt			ja			
Umwandlung von 2 Hortgruppen in Ganztagsplätze erfolgt			ja			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Betreute Kinder in geförderten Kindertageseinrichtungen	6.770	7.300	7.300	7.300	7.300	7.300
Davon U3-Betreuung	1.250	1.450	1.550	1.550	1.550	1.630
Lübecker Kinder in auswärtigen Kindertageseinrichtungen	102	100	100	100	100	100
Auswärtige Kinder in Lübecker Kindertageseinrichtungen	35	35	35	35	35	35
Anzahl der Geschwisterkinder in Kindertageseinrichtungen	720	820	850	850	850	850

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	4,30	4,30	4,30	4,30	4,30	4,30
darunter weiblich	4,00	3,30	3,30	3,30	3,30	3,30
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 365001 Planung und Bezuschussung KiTa

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.953.000,00	10.600.000	11.500.000	11.500.000	11.500.000	11.500.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	75.000,00	75.000	100.000	80.000	80.000	80.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**8.028.000,00**	**10.675.000**	**11.600.000**	**11.580.000**	**11.580.000**	**11.580.000**
50	11. Personalaufwendungen	-309.900,00	-303.300	-398.000	-408.200	-408.200	-408.200
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.100,00	-46.100	-51.600	-46.600	-46.600	-46.600
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.000,00	-900	-900	-900	-900	-900
53	15. + Transferaufwendungen	-40.007.400,00	-44.331.400	-44.004.000	-44.700.000	-45.400.000	-46.100.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-215.000,00	-220.100	-280.100	-275.100	-270.100	-260.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-40.534.400,00**	**-44.901.800**	**-44.734.600**	**-45.430.800**	**-46.125.800**	**-46.815.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-32.506.400,00**	**-34.226.800**	**-33.134.600**	**-33.850.800**	**-34.545.800**	**-35.235.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-32.506.400,00**	**-34.226.800**	**-33.134.600**	**-33.850.800**	**-34.545.800**	**-35.235.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-32.506.400,00**	**-34.226.800**	**-33.134.600**	**-33.850.800**	**-34.545.800**	**-35.235.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-152.200,00	-132.500	-138.700	-138.700	-138.700	-138.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-32.658.600,00**	**-34.359.300**	**-33.273.300**	**-33.989.500**	**-34.684.500**	**-35.374.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-819.800,00	-797.900	-820.300	-820.300	-820.300	-820.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-33.478.400,00**	**-35.157.200**	**-34.093.600**	**-34.809.800**	**-35.504.800**	**-36.194.800**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sind für Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) zweckgebunden.
Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung

Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling

Produkt 365001 Planung und Bezuschussung KiTa

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.953.000,00	10.600.000	11.500.000	0	11.500.000	11.500.000	11.500.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	75.000,00	75.000	100.000	0	80.000	80.000	80.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**8.028.000,00**	**10.675.000**	**11.600.000**	**0**	**11.580.000**	**11.580.000**	**11.580.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.100,00	-46.100	-51.600	0	-46.600	-46.600	-46.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-40.007.400,00	-44.331.400	-44.004.000	0	-44.700.000	-45.400.000	-46.100.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-215.000,00	-220.100	-280.100	0	-275.100	-270.100	-260.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-40.223.500,00**	**-44.597.600**	**-44.335.700**	**0**	**-45.021.700**	**-45.716.700**	**-46.406.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-32.195.500,00**	**-33.922.600**	**-32.735.700**	**0**	**-33.441.700**	**-34.136.700**	**-34.826.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.000,00	-2.000	-4.000	0	-4.000	-4.000	-4.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.000,00**	**-2.000**	**-4.000**	**0**	**-4.000**	**-4.000**	**-4.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.000,00**	**-2.000**	**-4.000**	**0**	**-4.000**	**-4.000**	**-4.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-32.197.500,00**	**-33.924.600**	**-32.739.700**	**0**	**-33.445.700**	**-34.140.700**	**-34.830.700**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
365001 Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 367001 Abwicklung Wakenitzhof

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Abwicklung der vertraglichen Verpflichtungen aus der Übergabe des Wakenitzhofes an die Vorwerker Diakonie

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Vertragliche Verpflichtungen gegenüber der Vorwerker Diakonie werden vollständig und fristgerecht erfüllt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Vertragliche Verpflichtungen gewahrt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 367001 Abwicklung Wakenitzhof

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	100	100	100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	201.000,00	201.000	201.000	201.000	201.000	201.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**201.100,00**	**201.100**	**201.100**	**201.100**	**201.100**	**201.100**
50	11. Personalaufwendungen	-213.600,00	-205.100	-195.000	-200.000	-200.000	-200.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-213.600,00**	**-205.200**	**-195.100**	**-200.100**	**-200.100**	**-200.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-12.500,00**	**-4.100**	**6.000**	**1.000**	**1.000**	**1.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-12.500,00**	**-4.100**	**6.000**	**1.000**	**1.000**	**1.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-12.500,00**	**-4.100**	**6.000**	**1.000**	**1.000**	**1.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-12.500,00**	**-4.100**	**6.000**	**1.000**	**1.000**	**1.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-12.500,00**	**-4.100**	**6.000**	**1.000**	**1.000**	**1.000**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 367001 Abwicklung Wakenitzhof

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	201.000,00	201.000	201.000	0	201.000	201.000	201.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**201.100,00**	**201.100**	**201.100**	**0**	**201.100**	**201.100**	**201.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-100**	**-100**	**0**	**-100**	**-100**	**-100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**201.100,00**	**201.000**	**201.000**	**0**	**201.000**	**201.000**	**201.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**201.100,00**	**201.000**	**201.000**	**0**	**201.000**	**201.000**	**201.000**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 424002 Lübecker Schwimmbäder

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1.1	Finanzielle Förderung der Lübecker Schwimmbäder
1.2	Beteiligungscontrolling für die Lübecker Schwimmbäder

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1.1	Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Lübecker Schwimmbäder
1.2	Berichterstattung wird vollständig und fristgerecht vorgelegt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Handlungsfähigkeit gewahrt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Frist gewahrt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 424002 Lübecker Schwimmbäder

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-8.600,00	-9.000	-9.800	-10.100	-10.100	-10.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-3.971.000,00	-3.941.000	-3.941.000	-3.941.000	-3.941.000	-3.941.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.979.600,00**	**-3.950.100**	**-3.950.900**	**-3.951.200**	**-3.951.200**	**-3.951.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.979.600,00**	**-3.950.100**	**-3.950.900**	**-3.951.200**	**-3.951.200**	**-3.951.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-3.979.600,00**	**-3.950.100**	**-3.950.900**	**-3.951.200**	**-3.951.200**	**-3.951.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-3.979.600,00**	**-3.950.100**	**-3.950.900**	**-3.951.200**	**-3.951.200**	**-3.951.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.979.600,00**	**-3.950.100**	**-3.950.900**	**-3.951.200**	**-3.951.200**	**-3.951.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.979.600,00**	**-3.950.100**	**-3.950.900**	**-3.951.200**	**-3.951.200**	**-3.951.200**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:
Gem. Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 waren die Transferaufwendungen- und auszahlungen (53) ab 2013 in 2 Stufen à 5% (209.000 €) um insgesamt 418.000 EUR zu kürzen. Die Zielerfüllung lt. Haushaltsbegleitbeschluss 2012 wird erst 2016 angestrebt.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 424002 Lübecker Schwimmbäder

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-3.971.000,00	-3.941.000	-3.941.000	0	-3.941.000	-3.941.000	-3.941.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.971.000,00**	**-3.941.100**	**-3.941.100**	**0**	**-3.941.100**	**-3.941.100**	**-3.941.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-3.971.000,00**	**-3.941.100**	**-3.941.100**	**0**	**-3.941.100**	**-3.941.100**	**-3.941.100**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.000,00	1.000	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**1.000,00**	**1.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-1.000,00	-1.000	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-3.971.000,00**	**-3.941.100**	**-3.941.100**	**0**	**-3.941.100**	**-3.941.100**	**-3.941.100**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 573003 Lübecker MuK GmbH

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1.1	Finanzielle Förderung der Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH
1.2	Beteiligungscontrolling für die Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1.1	Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH
1.2	Berichterstattung wird vollständig und fristgerecht vorgelegt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Handlungsfähigkeit gewahrt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Frist gewahrt?	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 573003 Lübecker MuK GmbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	3.270.000	3.270.000	3.270.000	3.270.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**3.270.000**	**3.270.000**	**3.270.000**	**3.270.000**
50	11. Personalaufwendungen	-8.600,00	-9.000	-9.800	-10.100	-10.100	-10.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-3.151.000	-3.151.000	-3.151.000	-3.151.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-192.700,00	-192.700	-218.000	-218.000	-218.000	-218.000
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-539.300,00	-485.400	-640.400	-640.400	-640.400	-640.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-740.600,00**	**-687.100**	**-4.019.200**	**-4.019.500**	**-4.019.500**	**-4.019.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-740.600,00**	**-687.100**	**-749.200**	**-749.500**	**-749.500**	**-749.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	45.000	45.000	45.000	45.000
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**45.000**	**45.000**	**45.000**	**45.000**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-740.600,00**	**-687.100**	**-704.200**	**-704.500**	**-704.500**	**-704.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-740.600,00**	**-687.100**	**-704.200**	**-704.500**	**-704.500**	**-704.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-638.100,00	-653.400	-664.800	-664.800	-664.800	-664.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-1.378.700,00**	**-1.340.500**	**-1.369.000**	**-1.369.300**	**-1.369.300**	**-1.369.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.378.700,00**	**-1.340.500**	**-1.369.000**	**-1.369.300**	**-1.369.300**	**-1.369.300**

Haushaltsvermerke:
Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:
Gem. Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 waren die sonstigen ordentlichen Aufwendungen und Auszahlungen (54) ab 2013 in 2 Stufen à 5% (27.000 €) um insgesamt 54.000 EUR zu kürzen. Konsolidierung wird angestrebt. Einhaltung des HH-Begleitbeschlusses erst ab 2014 möglich. In 2013 wird der Ansatz 2012 um rd. 51 TEUR überschritten aufgrund des gestiegenen Aufwands für Miete und Nebenkosten GMHL

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.040 Fachbereichs-Controlling
Produkt 573003 Lübecker MuK GmbH

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	3.270.000	0	3.270.000	3.270.000	3.270.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	45.000	0	45.000	45.000	45.000
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**3.315.000**	**0**	**3.315.000**	**3.315.000**	**3.315.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-3.151.000	0	-3.151.000	-3.151.000	-3.151.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-539.300,00	-485.400	-598.900	0	-598.900	-598.900	-598.900
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-539.300,00**	**-485.400**	**-3.749.900**	**0**	**-3.749.900**	**-3.749.900**	**-3.749.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-539.300,00**	**-485.400**	**-434.900**	**0**	**-434.900**	**-434.900**	**-434.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-300.000,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	-50.000	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-300.000,00**	**0**	**-50.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-300.000,00**	**0**	**-50.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-839.300,00**	**-485.400**	**-484.900**	**0**	**-434.900**	**-434.900**	**-434.900**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
573003 Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

4.047 - Die Lübecker Museen

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.047 Die Lübecker Museen
Produkt 251001 Die Lübecker Museen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	Prof. Dr. Hans Wißkirchen im Auftrag und im Namen der Fachbereichsleitung

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Sonderausstellungen/Veranstaltungen in der Geschichtswerkst. Herrenwyk
2	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Veranstaltungen im Museum Holstentor
3	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Sonderausstellungen/Veranstaltungen in der Kunsthalle St. Annen
4	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Sonderausstellungen/Veranstaltungen im St.-Annen-Museum
5	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Sonderausstellungen/Veranstaltungen im Museum Behnhaus/Drägerhaus
6	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Sonderausstellungen/Veranstaltungen in der Museumskirche St. Katharinen
7	Präsentation der Dauerausstellung sowie von Sonderausstellungen/Veranstaltungen im Museum für Natur und Umwelt
8	Präsentation der Dauer-/Sonderausstellung und Veranstaltungen in den Häusern der Kulturstiftung (BBH und GGH)
9	Betrieb von Museumsshops in den Museen in Trägerschaft der Hansestadt Lübeck und der Kulturstiftung

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-9	Es sollen die unten aufgeführten Besucherzahlen und Eintrittserlöse erreicht werden.
1-9	Weiterentwicklung der vorhandenen Dauerausstellungen (notwendig zur besseren Ausnutzung der eigenen Ressourcen)
7	Weiterentwicklung des Museums Natur und Umwelt hin zu einem Umweltbildungszentrum
4	Sonderausstellung St.Annen Museum anläßlich 500 Jahre Kloster und 100 Jahre Museum - "Lübeck 1500"
8	Tagungen, Veranstaltungen Ausstellungen anläßlich des 50. jährigen Jubiläums der Thomas Mann Gesellschaft Lübeck

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Besucher/innen der Geschichtswerkstatt Herrenwyk	4.507	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800
Eintrittserlöse Geschichtswerkstatt Herrenwyk (in €)	1.139	800	800	800	800	800
Anzahl Besucher/innen des Museums Holstentor	56.035	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000
Eintrittserlöse Museum Holstentor (in €)	196.995	170.000	170.000	170.000	170.000	17.000
Anzahl Besucher/innen der Kunsthalle St. Annen	21.234	12.100	12.100	12.100	12.100	12.100
Eintrittserlöse Kunsthalle St. Annen (in €)	63.456	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Anzahl Besucher/innen des St.-Annen-Museums	30.280	20.000	30.000	20.000	20.000	20.000
Eintrittserlöse St.-Annen-Museum (in €)	115.441	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
Anzahl Besucher/innen des Museums Behnhaus/Drägerhaus	25.661	28.000	28.000	20.000	20.000	20.000
Eintrittserlöse Museum Behnhaus/Drägerhaus (in €)	84.450	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
Anzahl Besucher/innen Museumskirche St. Katharinen	0	0	0	12.000	12.000	12.000
Eintrittserlöse Museumskirche St. Katharinen (in €)	0	0	0	18.000	18.000	18.000
Anzahl Besucher/innen Museum für Natur und Umwelt	26.027	20.100	20.100	20.100	20.100	20.100
Eintrittserlöse Museum für Natur und Umwelt (in €)	52.630	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Anzahl Besucher/innen Buddenbrookhaus (Kulturstiftung)	50.500	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
Eintrittserlöse Buddenbrookhaus (in €)	232.787	230.100	230.000	230.000	230.000	230.000
Anzahl Besucher/innen Günter-Grass-Haus (Kulturstiftung)	26.967	22.000	17.000	17.000	17.000	17.000
Eintrittserlöse Günter-Grass-Haus (in €)	82.188	42.000	53.000	53.000	53.000	53.000
Gesamtdeckungsbeitrag der Museumsshops	7,5	6,2	6	6	6	6

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Tagungen, Veranstaltungen Ausstellungen anläßlich des 50. jährigen Jubiläums der Thomas Mann Gesellschaft Lübeck			ja			
"Sonderausstellung St.-Annen-Museum anläßlich 500 Jahre Kloster und 100 Jahre Museum - "Lübeck 1500""			ja			
Weiterentwicklung des Museums Natur und Umwelt hin zu einem Umweltbildungszentrum			ja			

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	63,00	62,00	62,00	62,00	62,00	62,00
darunter weiblich	46,00	45,00	45,00	45,00	45,00	45,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	51,00	55,00	55,00	55,00	55,00	55,00
darunter weiblich	42,00	45,00	45,00	45,00	45,00	45,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.047 Die Lübecker Museen
Produkt 251001 Die Lübecker Museen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.100,00	40.100	40.100	40.100	40.100	40.100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	581.700,00	633.700	658.700	658.700	658.700	658.700
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	55.600,00	39.000	36.600	36.600	36.600	36.600
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**677.400,00**	**712.800**	**735.400**	**735.400**	**735.400**	**735.400**
50	11. Personalaufwendungen	-1.888.300,00	-1.614.200	-1.646.500	-1.646.500	-1.646.500	-1.646.500
51	12. + Versorgungsaufwendungen	-5.300,00	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-475.700,00	-485.200	-555.300	-555.300	-555.300	-555.300
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-95.400,00	-95.400	-95.400	-95.400	-95.400	-95.400
53	15. + Transferaufwendungen	-645.700,00	-716.400	-758.800	-758.800	-758.800	-758.800
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-525.600,00	-633.700	-649.000	-649.000	-649.000	-649.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.636.000,00**	**-3.549.400**	**-3.709.500**	**-3.709.500**	**-3.709.500**	**-3.709.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.958.600,00**	**-2.836.600**	**-2.974.100**	**-2.974.100**	**-2.974.100**	**-2.974.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.958.600,00**	**-2.836.600**	**-2.974.100**	**-2.974.100**	**-2.974.100**	**-2.974.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.958.600,00**	**-2.836.600**	**-2.974.100**	**-2.974.100**	**-2.974.100**	**-2.974.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.310.100,00	-1.343.200	-1.393.300	-1.393.300	-1.393.300	-1.393.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-4.268.700,00**	**-4.179.800**	**-4.367.400**	**-4.367.400**	**-4.367.400**	**-4.367.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-316.800,00	-345.200	-383.200	-383.200	-383.200	-383.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.585.500,00**	**-4.525.000**	**-4.750.600**	**-4.750.600**	**-4.750.600**	**-4.750.600**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen des Produkts sind für die entsprechenden Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts sind übertragbar.

Erläuterungen:
Gem. Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 waren die Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) ab 2012 in 3 Stufen à 2% (86.000 €) um insgesamt 258.000 EUR zu kürzen. Für das Haushaltsjahr 2012 erfolgte die Umsetzung mit der Anpassung der Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (446).

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung

Bereich: 4.047 Die Lübecker Museen

Produkt 251001 Die Lübecker Museen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	300	300	0	300	300	300
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	581.700,00	633.700	658.700	0	658.700	658.700	658.700
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	55.600,00	39.000	36.600	0	36.600	36.600	36.600
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**637.600,00**	**673.000**	**695.600**	**0**	**695.600**	**695.600**	**695.600**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	-5.300,00	-4.500	-4.500	0	-4.500	-4.500	-4.500
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-475.700,00	-485.200	-555.300	0	-555.300	-555.300	-555.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-645.700,00	-716.400	-758.800	0	-758.800	-758.800	-758.800
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-525.600,00	-633.700	-649.000	0	-649.000	-649.000	-649.000
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.652.300,00**	**-1.839.800**	**-1.967.600**	**0**	**-1.967.600**	**-1.967.600**	**-1.967.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.014.700,00**	**-1.166.800**	**-1.272.000**	**0**	**-1.272.000**	**-1.272.000**	**-1.272.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-75.000,00	-75.000	-75.000	0	-75.000	-75.000	-75.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-75.000,00**	**-75.000**	**-75.000**	**0**	**-75.000**	**-75.000**	**-75.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-75.000,00**	**-75.000**	**-75.000**	**0**	**-75.000**	**-75.000**	**-75.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.089.700,00**	**-1.241.800**	**-1.347.000**	**0**	**-1.347.000**	**-1.347.000**	**-1.347.000**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
251001 Die Lübecker Museen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**45,0**	45,0	45,0	45,0	45,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-45,0**	-45,0	-45,0	-45,0	-45,0	
Verpflichtungsermächtigung							

4.184 - Personalrat FB 4

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.184 Personalrat FB 4
Produkt 111024 Personalrat FB 4

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Personalrat FB 4 - Kultur und Bildung**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Der Personalrat ist für die Einhaltung der zugunsten der Beschäftigten und BeamtInnen geltenden Gesetze, Tarifverträge
	und anderer Bestimmungen verantwortlich. Er nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und wirkt auf deren
	Erledigung hin.

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	2,58	2,58	3,27	3,27	3,27	3,27
darunter weiblich	2,58	2,58	2,27	2,27	2,27	2,27
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.184 Personalrat FB 4
Produkt 111024 Personalrat FB 4

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-153.500,00	-140.500	-217.500	-223.100	-223.100	-223.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.900,00	-4.900	-4.900	-4.900	-4.900	-4.900
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-10.800,00	-10.900	-10.900	-10.900	-10.900	-10.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-169.200,00**	**-156.300**	**-233.300**	**-238.900**	**-238.900**	**-238.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-169.200,00**	**-156.300**	**-233.300**	**-238.900**	**-238.900**	**-238.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-169.200,00**	**-156.300**	**-233.300**	**-238.900**	**-238.900**	**-238.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-169.200,00**	**-156.300**	**-233.300**	**-238.900**	**-238.900**	**-238.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-21.600,00	-22.100	-22.300	-22.300	-22.300	-22.300
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-190.800,00**	**-178.400**	**-255.600**	**-261.200**	**-261.200**	**-261.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-7.700,00	-17.700	-21.800	-21.800	-21.800	-21.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-198.500,00**	**-196.100**	**-277.400**	**-283.000**	**-283.000**	**-283.000**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.184 Personalrat FB 4
Produkt 111024 Personalrat FB 4

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.900,00	-4.900	-4.900	0	-4.900	-4.900	-4.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-10.800,00	-10.900	-10.900	0	-10.900	-10.900	-10.900
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-15.700,00**	**-15.800**	**-15.800**	**0**	**-15.800**	**-15.800**	**-15.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-15.700,00**	**-15.800**	**-15.800**	**0**	**-15.800**	**-15.800**	**-15.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-15.700,00**	**-15.800**	**-15.800**	**0**	**-15.800**	**-15.800**	**-15.800**

Erläuterungen:

4.401 - Schule und Sport

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 211001 Grundschulen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Friedrich Thorn

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Schulträgeraufgaben gem. Schulgesetz für Grundschulen einschließlich Schulentwicklung
2	Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln und ergänzendem Personal
3	Fördermaßnahmen für SchülerInnen (Integration)
4	Erhebung und Auszahlung von Schulkostenbeiträgen
5	Schulsozialarbeit

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+3	Der Einbau von Akustikdecken in Klassenräumen wird fortgesetzt. Über den Umsetzungsstand zu Beginn des Schuljahres 2015/16 ist dem Fachausschuss zu berichten. Im Bericht ist auch aufzuzeigen, welche Maßnahmen noch folgen müssen.
2	Die Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln erfolgt mindestens in der Höhe der Mittelzuweisung des Jahres 2014. Hierübr ist dem Fachausschuss zu berichten. Dabei ist auch darzustellen, ob eine sozialraumorientierte Mittelzuweisung realisiert werden kann.
2	Über den fluktuations- oder krankheitsbedingter Personalausfall in den Schulsekretariaten sowie bei den Hausmeistern ist schulartbezogen im Fachausschuss zu berichten. Im Bericht sind auch die Kompensationsmöglichkeiten darzustellen.
4	Über die Aufwendungen und Erträge der Schulkostenbeiträge wird dem Fachausschuss berichtet.
5	Die Schulsozialarbeit an Grundschulen wird überprüft und weiterentwickelt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
80% der Standardklassenräume sind mit Akustikdecken ausgestattet. Der Bericht wurde dem Fachausschuss vorgelegt		nein	ja			
Lehr-/Lernmittel:Der Bericht Lehr- und Lernmittel wurde dem Fachausschuss vorgelegt		ja	ja	ja	ja	ja
Im Stellenplan 2015 ist eine Vollzeitstelle für eine Springkraft enthalten		ja				
Es werden mindestens 2 Arbeitstreffen der Akteure im Sozialraum durchgeführt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Schulkostenbeiträge:Der Bericht wurde dem Fachausschuss vorgelegt		ja	ja	ja	ja	ja
Der Bericht Personalausfall wurde dem Fachausschuss vorgelegt			ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln in 26 (seit Schuljahr 2012/13 24 Grundschulen) Grundschulen konsumtiv und investiv	548.685	685.400	617.200	638.600	638.600	638.600
Anzahl der GrundschülerInnen in reinen Grundschulen	4.383	4.423	4.400	4.400	4.400	4.400
Mitteleinsatz Lübecker Bildungsfonds in reinen Grundschulen	560.000	750.000	750.000	750.000	750.000	750.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	28,20	29,61	30,70	30,70	30,70	30,70
darunter weiblich	10,50	12,61	13,70	13,70	13,70	13,70
Teilzeitbeschäftigte Personen	18,00	18,00	32,00	32,00	32,00	32,00
darunter weiblich	18,00	18,00	32,00	32,00	32,00	32,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 211001 Grundschulen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.000,00	24.200	19.800	19.800	19.800	19.800
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.300,00	8.300	8.000	8.000	8.000	8.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	62.000,00	66.800	81.900	81.900	81.900	81.900
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**92.300,00**	**99.300**	**109.700**	**109.700**	**109.700**	**109.700**
50	11. Personalaufwendungen	-1.331.400,00	-1.315.400	-1.369.000	-1.404.100	-1.404.100	-1.404.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-883.600,00	-633.300	-669.200	-658.200	-658.200	-658.200
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-178.400,00	-196.200	-225.400	-225.400	-225.400	-225.400
53	15. + Transferaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-421.200,00	-403.100	-484.300	-484.300	-484.300	-484.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.814.700,00**	**-2.548.100**	**-2.748.000**	**-2.772.100**	**-2.772.100**	**-2.772.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.722.400,00**	**-2.448.800**	**-2.638.300**	**-2.662.400**	**-2.662.400**	**-2.662.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.722.400,00**	**-2.448.800**	**-2.638.300**	**-2.662.400**	**-2.662.400**	**-2.662.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.722.400,00**	**-2.448.800**	**-2.638.300**	**-2.662.400**	**-2.662.400**	**-2.662.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-3.510.500,00	-3.602.000	-3.685.900	-3.685.900	-3.685.900	-3.685.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-6.232.900,00**	**-6.050.800**	**-6.324.200**	**-6.348.300**	**-6.348.300**	**-6.348.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-251.400,00	-242.600	-255.700	-255.700	-255.700	-255.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-6.484.300,00**	**-6.293.400**	**-6.579.900**	**-6.604.000**	**-6.604.000**	**-6.604.000**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 211001 Grundschulen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.300,00	8.300	8.000	0	8.000	8.000	8.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	62.000,00	66.800	81.900	0	81.900	81.900	81.900
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**70.300,00**	**75.100**	**89.900**	**0**	**89.900**	**89.900**	**89.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-883.600,00	-633.300	-669.200	0	-658.200	-658.200	-658.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-421.200,00	-403.100	-484.300	0	-484.300	-484.300	-484.300
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.304.900,00**	**-1.036.500**	**-1.153.600**	**0**	**-1.142.600**	**-1.142.600**	**-1.142.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.234.600,00**	**-961.400**	**-1.063.700**	**0**	**-1.052.700**	**-1.052.700**	**-1.052.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-172.800,00	-228.800	-241.500	0	-187.000	-687.000	-187.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-210.000,00	-80.000	-759.000	0	-460.000	-360.000	-360.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-382.800,00**	**-308.800**	**-1.000.500**	**0**	**-647.000**	**-1.047.000**	**-547.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-382.800,00**	**-308.800**	**-1.000.500**	**0**	**-647.000**	**-1.047.000**	**-547.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.617.400,00**	**-1.270.200**	**-2.064.200**	**0**	**-1.699.700**	**-2.099.700**	**-1.599.700**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
211001 Grundschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 141 - Akustikdecken in Klassenräumen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 212 - Kaland-Schule Erw. Ganztag							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**100,0**	350,0	0,0	0,0	0,0	450,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-100,0**	-350,0	0,0	0,0	0,0	-450,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 216 - S.Stadtpark/Herricht. Ganztag							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**450,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	450,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-450,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-450,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 217 - Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	250,0	0,0	0,0	250,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-250,0	0,0	0,0	-250,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 217 - Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	250,0	0,0	0,0	250,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-250,0	0,0	0,0	-250,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 217 - Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	250,0	250,0	0,0	500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-250,0	-250,0	0,0	-500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 218 - Stadtsch.Travem./Hallenfußbod							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**99,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	99,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-99,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-99,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**54,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-54,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**95,0**	95,0	95,0	95,0	95,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-95,0**	-95,0	-95,0	-95,0	-95,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**90,0**	90,0	90,0	90,0	90,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-90,0**	-90,0	-90,0	-90,0	-90,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
211001 Grundschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 216101 Grund- und Regionalschulen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Friedrich Thorn

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Das Schulgesetz hat diese Schulart mit Beginn des Schuljahres 2013/14 abgeschafft.

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Diese Schulart läuft aus, neue Ziele sind nicht zu vereinbaren.
	letzter Standort: Schule am Meer Travemünde

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Die Umwandlung der bestehenden GRegS zu GGemS zum Schuljahr 2013/14 wird realisiert.	nein					
Lehr- und Lernmittel stehen in Höhe des Durchschnitts der kreisfreien Städte zur Verfügung	nein					
Die Regelungen in § 111 Schulgesetz zur Berücksichtigung der Investitionskosten sind angepasst	nein					
In den Grund- und Regionalschulen steht eine den zu leis- tenden Aufgaben entsprechende Menge an wöchentlichen Arbeitsstunden d	nein					
Es werden mindestens 2 Arbeitstreffen der Akteure im Sozialraum durchgeführt	nein					

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln in 4 Grund- und Regionalschulen (einschließlich auslaufende Realschule) ab 2014 1 Schule	218.300	0	0	0	0	0
Anzahl der SchülerInnen	1.437	0	0	0	0	0
Mitteleinsatz Lübecker Bildungsfonds	107.400	0	0	0	0	0

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	6,80	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
darunter weiblich	2,80	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
darunter weiblich	4,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 216101 Grund- und Regionalschulen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.800,00	14.800	18.000	18.000	18.000	18.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	20.000,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**34.800,00**	**14.800**	**18.000**	**18.000**	**18.000**	**18.000**
50	11. Personalaufwendungen	-325.000,00	-84.300	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-302.500,00	-50.200	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-445.600,00	-490.200	-563.700	-563.700	-563.700	-563.700
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-98.600,00	-5.800	-400	-400	-400	-400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.171.700,00**	**-630.500**	**-564.100**	**-564.100**	**-564.100**	**-564.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.136.900,00**	**-615.700**	**-546.100**	**-546.100**	**-546.100**	**-546.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.136.900,00**	**-615.700**	**-546.100**	**-546.100**	**-546.100**	**-546.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.136.900,00**	**-615.700**	**-546.100**	**-546.100**	**-546.100**	**-546.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.098.400,00	-416.900	-428.900	-428.900	-428.900	-428.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.235.300,00**	**-1.032.600**	**-975.000**	**-975.000**	**-975.000**	**-975.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-92.400,00	-40.200	-39.000	-39.000	-39.000	-39.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.327.700,00**	**-1.072.800**	**-1.014.000**	**-1.014.000**	**-1.014.000**	**-1.014.000**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 216101 Grund- und Regionalschulen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	20.000,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**20.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-302.500,00	-50.200	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-98.600,00	-5.800	-400	0	-400	-400	-400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-401.100,00**	**-56.000**	**-400**	**0**	**-400**	**-400**	**-400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-381.100,00**	**-56.000**	**-400**	**0**	**-400**	**-400**	**-400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-84.400,00	0	-4.500	0	-2.000	-2.000	-152.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.080.000,00	-2.500.000	-1.190.000	0	-1.800.000	0	-75.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.164.400,00**	**-2.500.000**	**-1.194.500**	**0**	**-1.802.000**	**-2.000**	**-227.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.164.400,00**	**-2.500.000**	**-1.194.500**	**0**	**-1.802.000**	**-2.000**	**-227.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.545.500,00**	**-2.556.000**	**-1.194.900**	**0**	**-1.802.400**	**-2.400**	**-227.400**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
216101 Grund- u. Regionalschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 004 - Schule Am Meer/Biologieraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 004 - Schule Am Meer/Biologieraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 004 - Schule Am Meer/Biologieraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 199 - Schule an der Wakenitz							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	3.500,0	**1.190,0**	1.800,0	0,0	0,0	0,0	6.490,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-3.500,0	**-1.190,0**	-1.800,0	0,0	0,0	0,0	-6.490,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**2,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 217001 Gymnasien

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Friedrich Thorn

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Schulträgeraufgaben gem. Schulgesetz für Gymnasien einschließlich Schulentwicklung
2	Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln und ergänzendem Personal
3	Fördermaßnahmen für SchülerInnen (Integration)
4	Erhebung und Auszahlung von Schulkostenbeiträgen
5	Schulsozialarbeit

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+3	Der Einbau von Akustikdecken in Klassenräumen wird fortgesetzt. Über den Umsetzungsstand zu Beginn des Schuljahrs 2015/16 ist dem Fachausschuss zu berichten Im Bericht ist auch aufzuzeigen, welche Maßnahmen noch folgen müssen
5	Die Kooperation der Schulsozialarbeit mit Beratungsstellen, Jugendhilfe, Jugendarbeit und weiterer sozialräumlicher Akteure wird verstetigt, einschl. Überprüfung des KEH-Angebots
2	Die Bereitstellung von Lehr- und Lernmittel erfolgt mindestens in der Höhe der Mittelzuweisung des Jahres 2014. Hierüber ist dem Fachausschuss zu berichten. Dabei ist auch darzustellen, ob eine sozialraumorientierte Mittelzuweisung realisiert werden kann.
4	Über die Aufwendungen und Erträge der Schulkostenbeiträge des Jahres 2014 wird dem Fachausschuss berichtet.
2	Über den krankheits- und fluktuationsbedingten Personalausfall in den Schulsekretariaten sowie den Hausmeistern ist schulartbezogen im Fachausschuss zu berichten. Im Bericht sind auch die Kompensationsmöglichkeiten darzustellen.
1	Die Ausstattung der Fachräume an den Gymnasien ist in einem Bericht für den Fachausschuss quantitativ und qualitativ zu beschreiben.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
60% der Standardklassenräume sind mit Akustikdecken ausgestattet. Der Bericht wurde dem Fachausschuss vorgelegt.		nein	ja			
Der Bericht Lehr- und Lernmittel wurde dem Fachausschuss vorgelegt.		nein	ja	ja	ja	ja
Die Regelungen in § 111 Schulgesetz zur Berücksichtigung der Investitionskosten sind angepasst		ja/nein				
In d. Gymnasien steht eine den zu leistenden Aufgaben entsprechende Menge an wöch. Arbeitsstunden d. SchulsekretärInnen zur Verfüg.			ja	ja	ja	ja
Der Bericht Fachraumausstattung wurde dem Fachausschuss vorgelegt			ja			
Es werden mindestens 2 Arbeitstreffen der Akteure im Sozialraum durchgeführt	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln in 8 Gymnasien (einschl. Abendgymn.) Schulbudget, konsumtiv und investiv	727.099	734.800	775.300	801.400	801.400	801.400
Aufwendungen für den Lübecker Bildungsfonds	26.400	95.000	95.000	95.000	95.000	95.000
Anzahl der SchülerInnen	5.780	5.690	5.700	5.700	5.700	5.700

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	16,10	17,60	17,70	17,70	17,70	17,70
darunter weiblich	9,10	10,60	10,70	10,70	10,70	10,70
Teilzeitbeschäftigte Personen	10,00	11,00	12,00	12,00	12,00	12,00
darunter weiblich	10,00	11,00	12,00	12,00	12,00	12,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 217001 Gymnasien

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	30.300,00	33.300	31.700	31.700	31.700	31.700
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.000,00	3.000	5.500	5.500	5.500	5.500
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	910.000,00	889.900	840.400	840.400	840.400	840.400
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**943.300,00**	**926.200**	**877.600**	**877.600**	**877.600**	**877.600**
50	11. Personalaufwendungen	-781.100,00	-827.300	-833.800	-855.200	-855.200	-855.200
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-748.700,00	-715.900	-742.000	-726.000	-726.000	-726.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-478.300,00	-526.100	-417.000	-417.000	-417.000	-419.700
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-367.400,00	-375.200	-351.400	-351.400	-351.400	-351.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.375.500,00**	**-2.444.500**	**-2.344.200**	**-2.349.600**	**-2.349.600**	**-2.352.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.432.200,00**	**-1.518.300**	**-1.466.600**	**-1.472.000**	**-1.472.000**	**-1.474.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.432.200,00**	**-1.518.300**	**-1.466.600**	**-1.472.000**	**-1.472.000**	**-1.474.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.432.200,00**	**-1.518.300**	**-1.466.600**	**-1.472.000**	**-1.472.000**	**-1.474.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-2.912.600,00	-3.022.400	-3.177.600	-3.177.600	-3.177.600	-3.177.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-4.344.800,00**	**-4.540.700**	**-4.644.200**	**-4.649.600**	**-4.649.600**	**-4.652.300**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-210.900,00	-218.300	-221.200	-221.200	-221.200	-221.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.555.700,00**	**-4.759.000**	**-4.865.400**	**-4.870.800**	**-4.870.800**	**-4.873.500**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 217001 Gymnasien

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.000,00	3.000	5.500	0	5.500	5.500	5.500
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	910.000,00	889.900	840.400	0	840.400	840.400	840.400
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**913.000,00**	**892.900**	**845.900**	**0**	**845.900**	**845.900**	**845.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-748.700,00	-715.900	-742.000	0	-726.000	-726.000	-726.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-367.400,00	-375.200	-351.400	0	-351.400	-351.400	-351.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.116.100,00**	**-1.091.100**	**-1.093.400**	**0**	**-1.077.400**	**-1.077.400**	**-1.077.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-203.100,00**	**-198.200**	**-247.500**	**0**	**-231.500**	**-231.500**	**-231.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-218.800,00	-329.600	-474.800	0	-663.700	-179.800	-479.800
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-265.800,00	-411.800	-250.000	0	-1.101.100	-110.000	-260.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-484.600,00**	**-741.400**	**-724.800**	**0**	**-1.764.800**	**-289.800**	**-739.800**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-484.600,00**	**-741.400**	**-724.800**	**0**	**-1.764.800**	**-289.800**	**-739.800**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-687.700,00**	**-939.600**	**-972.300**	**0**	**-1.996.300**	**-521.300**	**-971.300**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
217001 Gymnasien

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 090 - Akustikdecken in Klassenräumen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 103 - Ernestinen-Schule/Physikraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 103 - Ernestinen-Schule/Physikraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 103 - Ernestinen-Schule/Physikraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 108 - Trave-Gymnasium/Biologieraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 108 - Trave-Gymnasium/Biologieraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 108 - Trave-Gymnasium/Biologieraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 109 - Trave-Gymnasium/Physikraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 109 - Trave-Gymnasium/Physikraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 109 - Trave-Gymnasium/Physikraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 113 - OzD/Neubau Mensa/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	97,0	0,0	0,0	0,0	97,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-97,0	0,0	0,0	0,0	-97,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
217001 Gymnasien

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 113 - OzD/Neubau Mensa/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	96,9	0,0	0,0	0,0	96,9
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-96,9	0,0	0,0	0,0	-96,9
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 113 - OzD/Neubau Mensa/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	836,1	0,0	0,0	0,0	836,1
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-836,1	0,0	0,0	0,0	-836,1
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 114 - Johanneum/Erneuerung Biologie/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	70,0	0,0	0,0	0,0	70,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-70,0	0,0	0,0	0,0	-70,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 114 - Johanneum/Erneuerung Biologie/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	70,0	0,0	0,0	0,0	70,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-70,0	0,0	0,0	0,0	-70,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 114 - Johanneum/Erneuerung Biologie/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	80,0	0,0	0,0	0,0	80,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-80,0	0,0	0,0	0,0	-80,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 115 - Ernestinensch./Ern.Physikraum 2/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 115 - Ernestinensch./Ern.Physikraum 2/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 115 - Ernestinensch./Ern.Physikraum 2/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 116 - Trave-Gym./Verlagerung Physik/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**65,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	65,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-65,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-65,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 116 - Trave-Gym./Verlagerung Physik/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**65,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	65,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-65,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-65,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 116 - Trave-Gym./Verlagerung Physik/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**65,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	65,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-65,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-65,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
217001 Gymnasien

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**15,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-15,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**90,9**	90,9	90,9	90,9	90,9	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-90,9**	-90,9	-90,9	-90,9	-90,9	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**86,9**	86,9	86,9	86,9	86,9	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-86,9**	-86,9	-86,9	-86,9	-86,9	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 218101 Gesamtschulen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.800,00	7.800	6.000	6.000	6.000	6.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**7.800,00**	**7.800**	**6.000**	**6.000**	**6.000**	**6.000**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-66.900,00	-66.900	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-66.900,00**	**-66.900**	**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-59.100,00**	**-59.100**	**-34.000**	**-34.000**	**-34.000**	**-34.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-59.100,00**	**-59.100**	**-34.000**	**-34.000**	**-34.000**	**-34.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-59.100,00**	**-59.100**	**-34.000**	**-34.000**	**-34.000**	**-34.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-59.100,00**	**-59.100**	**-34.000**	**-34.000**	**-34.000**	**-34.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-59.100,00**	**-59.100**	**-34.000**	**-34.000**	**-34.000**	**-34.000**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:
Eine Produkthaushaltsseite wurde für diese Produkt nicht mehr angelegt aufgrund der Verlagerung der 3 bisherigen Gesamtschulen in das Produkt Gemeinschaftsssschulen. Die hier entstehenden Erträge/Einzahlungen und Aufwendungen/Auszahlungen werden im künftigen Haushalt den Gemeinschaftsschulen zugeordnet.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 218101 Gesamtschulen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 218201 Gemeinschaftsschulen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Friedrich Thorn

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Schulträgeraufgaben gem. Schulgesetz für (Grund- und) Gemeinschaftsschulen einschließlich Schulentwicklung
2	Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln und ergänzendem Personal
3	Fördermaßnahmen für SchülerInnen (Integration)
4	Erhebung und Auszahlung von Schulkostenbeiträgen
5	Schulsozialarbeit

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+3	Der Einbau von Akustikdecken in Klassenräumen wird fortgesetzt. Über den Umsetzungsstand zu Beginn des Schuljahre 2015/16 ist dem Fachausschuss zu berichten. Im Bericht ist auch aufzuzeigen, welche Maßnahmen noch folgen müssen
2	Die Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln erfolgt mindestens in der Höhe der Mittelzuweisung des Jahres 2014. Hierüber ist dem Fachausschuss zu berichten. Dabei ist auch darzustellen, ob eine sozialraumorientierte Mittelzuweisung realisiert werden kann.
4	Über die Aufwendungen und Erträge der Schulkostenbeiträge des Jahres 2014 wird dem Fachausschuss berichtet.
5	Die Kooperation der Schulsozialarbeit mit Beratungsstellen, Jugendhilfe, Jugendarbeit und weiterer sozialräumlicher Akteure wird verstetigt, einschließlich Überprüfung des KEH-Angebots.
2	Über den krankheits- und fluktuationsbedingten Personalausfall in den Schulsekretariaten sowie den Hausmeistern ist schulartbezogen im Fachausschuss zu berichten. Im Bericht sind auch die Kompensationsmöglichkeiten darzustellen.
1	Die Ausstattung der Fachräume an den Gemeinschaftsschulen ist in einem Bericht für den Fachausschuss quantitativ und qualitativ zu beschreiben.
1	Für die Albert-Schweitzer-Schule ist ein Konzept zu entwickeln, mit dessen Hilfe sie sowohl räumlich als auch in Bezug auf ihre Ausstattung den Anforderungen an eine moderne Grund- und Gemeinschaftsschule entspricht. Die Schülerschaft ist in die Konzeptentwicklung mit einzubeziehen.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Der Bericht Akustikdecken wurde dem Fachausschuss vorgelegt		ja				
Lehr-/Lernmittel:Der Bericht wurde dem Fachausschuss vorgelegt.		ja	ja	ja	ja	ja
Im Stellenplan 2015 ist eine Vollzeitstelle f. eine Springkraft enthalten. Der Bericht Personal wurde d. Fachausschuss vorgelegt		ja	ja	ja	ja	ja
Es werden mindestens 2 Arbeitstreffen der Akteure im Sozialraum durchgeführt	ja	ja/nein	ja	ja	ja	ja
Schulkostenbeiträge:Der Bericht wurde dem Fachausschuss vorgelegt.		ja	ja	ja	ja	ja
Der Bericht Fachraumausstattung wurde dem Fachausschuss vorgelegt			ja			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ausstattung Lehr-/Lernmitteln in 11(2014:13) (Grund- und) Gemeinschaftsschulen konsumtiv und investiv	841.761	1.197.800	1.303.500	1.343.500	1.343.500	1.343.500
Anzahl der SchülerInnen in diesem Schultyp	7.574	8.470	8.870	8.870	8.870	8.870
Aufwendungen für den Lübecker Bildungsfonds	390.900	690.000	690.000	690.000	690.000	690.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	33,80	29,72	35,60	35,60	35,60	35,60
darunter weiblich	18,80	15,23	18,60	18,60	18,60	18,60
Teilzeitbeschäftigte Personen	21,00	14,00	21,00	21,00	21,00	21,00
darunter weiblich	20,00	13,00	21,00	21,00	21,00	21,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 218201 Gemeinschaftsschulen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.000,00	24.200	27.800	27.800	27.800	27.800
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	2.000	2.000	2.000	2.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	530.000,00	422.300	399.300	399.300	399.300	399.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**552.000,00**	**446.500**	**429.100**	**429.100**	**429.100**	**429.100**
50	11. Personalaufwendungen	-1.215.900,00	-1.483.800	-1.680.200	-1.699.200	-1.684.100	-1.684.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-936.900,00	-1.207.500	-1.343.100	-1.318.100	-1.318.100	-1.318.100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-779.900,00	-857.900	-470.800	-470.800	-470.800	-470.800
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-748.600,00	-951.700	-977.800	-977.800	-977.800	-977.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.681.300,00**	**-4.500.900**	**-4.471.900**	**-4.465.900**	**-4.450.800**	**-4.450.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.129.300,00**	**-4.054.400**	**-4.042.800**	**-4.036.800**	**-4.021.700**	**-4.021.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-3.129.300,00**	**-4.054.400**	**-4.042.800**	**-4.036.800**	**-4.021.700**	**-4.021.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-3.129.300,00**	**-4.054.400**	**-4.042.800**	**-4.036.800**	**-4.021.700**	**-4.021.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-5.135.100,00	-6.472.100	-5.673.500	-5.673.500	-5.673.500	-5.673.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-8.264.400,00**	**-10.526.500**	**-9.716.300**	**-9.710.300**	**-9.695.200**	**-9.695.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-348.600,00	-436.600	-406.300	-406.300	-406.300	-406.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-8.613.000,00**	**-10.963.100**	**-10.122.600**	**-10.116.600**	**-10.101.500**	**-10.101.500**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:
Gesamterhöhung der Ansätze ab 2011 aufgrund der Verlagerung der drei bisherigen Gesamtschulen in das Produkt 218201 - Gemeinschaftsschulen.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 218201 Gemeinschaftsschulen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	2.000	0	2.000	2.000	2.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	530.000,00	422.300	399.300	0	399.300	399.300	399.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**530.000,00**	**422.300**	**401.300**	**0**	**401.300**	**401.300**	**401.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-936.900,00	-1.207.500	-1.343.100	0	-1.318.100	-1.318.100	-1.318.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-748.600,00	-951.700	-977.800	0	-977.800	-977.800	-977.800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.685.500,00**	**-2.159.200**	**-2.320.900**	**0**	**-2.295.900**	**-2.295.900**	**-2.295.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.155.500,00**	**-1.736.900**	**-1.919.600**	**0**	**-1.894.600**	**-1.894.600**	**-1.894.600**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-725.600,00	-723.400	-960.400	0	-555.400	-975.400	-575.400
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-603.000,00	-975.000	-840.000	0	-395.000	-560.000	-350.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.328.600,00**	**-1.698.400**	**-1.800.400**	**0**	**-950.400**	**-1.535.400**	**-925.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.328.600,00**	**-1.698.400**	**-1.800.400**	**0**	**-950.400**	**-1.535.400**	**-925.400**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-2.484.100,00**	**-3.435.300**	**-3.720.000**	**0**	**-2.845.000**	**-3.430.000**	**-2.820.000**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
218201 Gemeinschaftsschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 002 - St. Jürgen/Biologieraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 002 - St. Jürgen/Biologieraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 002 - St. Jürgen/Biologieraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 004 - St. Jürgen/Biologieraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 004 - St. Jürgen/Biologieraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 004 - St. Jürgen/Biologieraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-75,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 005 - St. Jürgen/Werkraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-50,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 005 - St. Jürgen/Werkraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-50,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 005 - St. Jürgen/Werkraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-60,0	0,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 010 - Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 010 - Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
218201 Gemeinschaftsschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 010 - Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 014 - Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 014 - Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 014 - Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	75,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-75,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 017 - Akustikdecken in Klassenräumen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**125,0**	125,0	125,0	125,0	125,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-125,0**	-125,0	-125,0	-125,0	-125,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 026 - Geschw-Prenski-Sch/Erweiterung							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	400,0	**300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	700,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-400,0	**-300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-700,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 028 - Willy-Brandt-Sch./Lehrerzimmer							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-100,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 057 - Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-50,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 057 - Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-50,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 057 - Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-60,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 210 - Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-60,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
218201 Gemeinschaftsschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 210 - Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-60,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 210 - Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	60,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-60,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 211 - GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 211 - GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 211 - GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 213 - Willy-Brandt-S./Ausgl. Schulhof							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	25,0	**0,0**	45,0	0,0	0,0	0,0	70,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-25,0	**0,0**	-45,0	0,0	0,0	0,0	-70,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 214 - Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-60,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 214 - Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-60,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 214 - Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-60,0	0,0	0,0	-60,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 215 - Gotthard-Kühl/Ern. NAWI/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 215 - Gotthard-Kühl/Ern. NAWI/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
218201 Gemeinschaftsschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 215 - Gotthard-Kühl/Ern. NAWI/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-75,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 218 - Julius-Leber/Ern. NAWI/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 218 - Julius-Leber/Ern. NAWI/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 218 - Julius-Leber/Ern. NAWI/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 219 - Trave-GGS/Ern. NAWI/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 219 - Trave-GGS/Ern. NAWI/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 219 - Trave-GGS/Ern. NAWI/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**190,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-190,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**145,7**	130,7	130,7	130,7	130,7	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-145,7**	-130,7	-130,7	-130,7	-130,7	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**172,7**	172,7	172,7	172,7	172,7	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-172,7**	-172,7	-172,7	-172,7	-172,7	
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
218201 Gemeinschaftsschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**60,0**	60,0	60,0	60,0	60,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-60,0**	-60,0	-60,0	-60,0	-60,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 221001 Förderzentren

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Schulträgeraufgaben gem. Schulgesetz für Förderzentren einschließlich Schulentwicklung
2	Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln und ergänzendem Personal
3	Fördermaßnahmen für SchülerInnen (Integration)
4	Erhebung und Auszahlung von Schulkostenbeiträgen
5	Schulsozialarbeit

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+3	Der Einbau von Akustikdecken in Standardklassenräumen wird fortgesetzt.
2	Über die Neuverteilung der Lehr- und Lernmittel (Schulbudget) wird der Bürgerschaft berichtet.
2	Zur Kompensation fluktuations- oder krankheitsbedingter Personalausfälle in den Schulsekretariaten wird 1/2 Springkraftstelle eingerichtet.
4	Über die Aufwendungen und Erträge der Schulkostenbeiträge wird der Bürgerschaft berichtet.
5	Die Kooperation der Schulsozialarbeit mit Beratungsstellen, Jugendhilfe, Jugendarbeit und weiterer sozialräumlicher Akteure wird weiter ausgebaut und verstetigt, einschl. Entwicklung des KEH-Angebots

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Das Schulangebot entspricht der Nachfrage nach Förderschulplätzen.	ja					
60% der Standardklassenräume sind mit Akkustikdecken ausgestattet. Der Bericht wurde dem Fachausschuss vorgelegt.			ja			
Lehr- und Lernmittel stehen in Höhe des Durchschnitts der kreisfreien Städte zur Verfügung. Der Bericht Lehr und Lernmittel wurd	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Der Bericht Fachraumausstattung wurde dem Fachausschuss vorgelegt.			ja			
Der Bericht über Aufwendungen und Erträge der Schulkostenbeiträge wurde dem Fachausschuss vorgelegt.		ja/nein	ja	ja	ja	ja
Der Bericht Personal wurde dem Fachausschuss vorgelegt.		ja	ja	ja	ja	ja
Es werden mindestens 2 Arbeitstreffen der Akteure im Sozialraum durchgeführt	ja	Ja/nein	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln in 6 Förderzentren ab Schuljahr 2013/14 5 Förderzentren	100.535	108.500	110.200	110.200	110.200	110.200
Aufwendungen aus dem Lübecker Bildungsfonds	125.000	110.000	110.000	110.000	110.000	110.000
Anzahl der SchülerInnen in diesem Schultyp	510	464	450	450	450	450

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	22,00	23,40	24,10	24,10	24,10	24,10
darunter weiblich	15,00	11,40	15,10	15,10	15,10	15,10
Teilzeitbeschäftigte Personen	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00
darunter weiblich	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 221001 Förderzentren

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.600,00	6.200	12.600	12.600	12.600	12.600
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	284.500,00	237.400	179.000	179.000	179.000	179.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**290.100,00**	**243.600**	**191.600**	**191.600**	**191.600**	**191.600**
50	11. Personalaufwendungen	-975.000,00	-1.038.700	-993.200	-1.018.700	-1.018.700	-1.018.700
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-160.900,00	-151.900	-167.900	-151.900	-151.900	-151.900
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-106.100,00	-116.700	-115.700	-115.700	-115.700	-115.700
53	15. + Transferaufwendungen	-400,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.171.100,00	-956.600	-905.600	-905.600	-905.600	-905.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.413.500,00**	**-2.264.000**	**-2.182.500**	**-2.192.000**	**-2.192.000**	**-2.192.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.123.400,00**	**-2.020.400**	**-1.990.900**	**-2.000.400**	**-2.000.400**	**-2.000.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.123.400,00**	**-2.020.400**	**-1.990.900**	**-2.000.400**	**-2.000.400**	**-2.000.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.123.400,00**	**-2.020.400**	**-1.990.900**	**-2.000.400**	**-2.000.400**	**-2.000.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-1.001.800,00	-1.004.300	-1.020.100	-1.020.100	-1.020.100	-1.020.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.125.200,00**	**-3.024.700**	**-3.011.000**	**-3.020.500**	**-3.020.500**	**-3.020.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-133.900,00	-127.000	-126.300	-126.300	-126.300	-126.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.259.100,00**	**-3.151.700**	**-3.137.300**	**-3.146.800**	**-3.146.800**	**-3.146.800**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Transferaufwendungen und Transferauszahlungen (53) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar. Bestimmte Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind für bestimmte Personalaufwendungen und -auszahlungen (50) zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 221001 Förderzentren

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	284.500,00	237.400	179.000	0	179.000	179.000	179.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**284.500,00**	**237.400**	**179.000**	**0**	**179.000**	**179.000**	**179.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-160.900,00	-151.900	-167.900	0	-151.900	-151.900	-151.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-400,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.171.100,00	-956.600	-905.600	0	-905.600	-905.600	-905.600
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.332.400,00**	**-1.108.600**	**-1.073.600**	**0**	**-1.057.600**	**-1.057.600**	**-1.057.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.047.900,00**	**-871.200**	**-894.600**	**0**	**-878.600**	**-878.600**	**-878.600**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-158.000,00	-145.000	-108.000	0	-22.200	-172.200	-22.200
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-113.300,00	-90.000	-270.000	0	-150.000	-175.000	-100.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-271.300,00**	**-235.000**	**-378.000**	**0**	**-172.200**	**-347.200**	**-122.200**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-271.300,00**	**-235.000**	**-378.000**	**0**	**-172.200**	**-347.200**	**-122.200**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.319.200,00**	**-1.106.200**	**-1.272.600**	**0**	**-1.050.800**	**-1.225.800**	**-1.000.800**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
221001 Förderzentren

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 053 - Akustikdecken in Klassenräumen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 054 - Maria-Montessori-Sch./Fahrstuhl							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	20,0	**130,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-20,0	**-130,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-150,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 056 - Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 056 - Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 056 - Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-75,0	0,0	0,0	-75,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 059 - Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**30,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-30,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-30,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 059 - Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**30,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-30,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-30,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 059 - Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**40,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-40,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-40,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 061 - Wilhelmshöhe/Umb.Speiseraum							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-50,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**13,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-13,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
221001 Förderzentren

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**26,0**	12,1	12,1	12,1	12,1	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-26,0**	-12,1	-12,1	-12,1	-12,1	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**7,0**	8,1	8,1	8,1	8,1	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-7,0**	-8,1	-8,1	-8,1	-8,1	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**20,0**	20,0	20,0	20,0	20,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-20,0**	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 233001 Berufsschulen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Friedrich Thorn

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Schulträgeraufgaben gem. Schulgesetz für berufsbildende Schulen einschließlich Schulentwicklung
2	Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln und ergänzendem Personal
3	Fördermaßnahmen für SchülerInnen (Integration)
4	Erhebung und Auszahlung von Schulkostenbeiträgen
5	Schulsozialarbeit

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1 - 2	Der aktuelle Stand der Schulentwicklung der drei Berufsschulzentren wird auf der Grundlage des Schulentwicklungsplanes evaluiert und in einem Bericht an den Fachausschuss dargestellt. In ihm ist auch darzustellen, welche weiteren Entwicklungsnotwendigkeiten bestehen, um weiterhin ein attraktives Berufsschulangebot zu machen.
2	Die Ausstattung der Fachräume an den Berufsschulen ist in einem Bericht für den Fachausschuss quantitativ und qualitativ zu beschreiben.
2	Die Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln erfolgt mindestens in der Höhe der Mittelzuweisung des Jahres 2014. Hierüber ist dem Fachausschuss zu berichten.
2	Über den krankheits- und fluktuationsbedingten Personalausfall in den Schulsekretariaten sowie bei den Hausmeistern ist schulartbezogen im Fachausschuss zu berichten. Im Bericht sind auch die Kompensationsmöglichkeiten darzustellen.
4	Über die Aufwendungen und Erträge der Schulkostenbeiträge wird dem Fachausschuss berichtet.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Die Berufsschulentwicklungsplanung wird zeit- und plangerecht entsprechend der von der Bürgerschaft beschlossenen Berufsschulent	ja	ja	ja			
Der Bericht Fachraumausstattung wurde dem Fachausschuss vorgelegt.			ja			
In den Berufsschulen steht eine den zu leistenden Aufgaben entsprechende Menge an wöchentlichen Arbeitsstunden der Schulsekretär			ja	ja	ja	ja
Der Bericht Lehr- und Lernmittel wurde dem Fachausschuss vorgelegt.		ja	ja	ja	ja	ja
Der Bericht SKB wurde dem Fachausschuss vorgelegt.		ja	ja	ja	ja	ja
Es werden mindestens 2 Arbeitstreffen der Akteure im Sozialraum durchgeführt	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln in 5 Berufsschulen konsumtiv und investiv	1.331.556	1.412.500	1.785.200	1.856.300	1.873.600	1.873.600
SchülerInnenzahl in den Berufsschulen	10.941	11.342	11.350	11.350	11.350	11.350
Aufwendungen für den Bildungsfonds in den Berufsschulen	23.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	21,50	19,80	20,40	20,40	20,40	20,40
darunter weiblich	13,20	13,80	14,40	14,40	14,40	14,40
Teilzeitbeschäftigte Personen	12,00	0,00	13,00	13,00	13,00	13,00
darunter weiblich	12,00	0,00	13,00	13,00	13,00	13,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 233001 Berufsschulen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	84.300,00	92.700	72.500	72.500	72.500	72.500
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	200	200	200	200	200
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.000,00	54.000	49.000	49.000	49.000	49.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.340.000,00	2.340.000	2.340.000	2.340.000	2.340.000	2.340.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.443.300,00**	**2.486.900**	**2.461.700**	**2.461.700**	**2.461.700**	**2.461.700**
50	11. Personalaufwendungen	-1.006.100,00	-982.700	-1.027.000	-1.053.300	-1.053.300	-1.053.300
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.445.800,00	-1.360.300	-1.803.000	-1.803.000	-1.803.000	-1.803.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.280.300,00	-1.408.800	-917.200	-917.200	-917.200	-917.200
53	15. + Transferaufwendungen	-650.000,00	0	-100	-100	-100	-100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-751.500,00	-1.508.700	-1.468.000	-1.468.000	-1.468.000	-1.468.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-5.133.700,00**	**-5.260.500**	**-5.215.300**	**-5.241.600**	**-5.241.600**	**-5.241.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.690.400,00**	**-2.773.600**	**-2.753.600**	**-2.779.900**	**-2.779.900**	**-2.779.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.690.400,00**	**-2.773.600**	**-2.753.600**	**-2.779.900**	**-2.779.900**	**-2.779.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.690.400,00**	**-2.773.600**	**-2.753.600**	**-2.779.900**	**-2.779.900**	**-2.779.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-5.005.600,00	-4.367.500	-4.462.500	-4.462.500	-4.462.500	-4.462.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-7.696.000,00**	**-7.141.100**	**-7.216.100**	**-7.242.400**	**-7.242.400**	**-7.242.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-402.600,00	-383.300	-386.900	-386.900	-386.900	-386.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-8.098.600,00**	**-7.524.400**	**-7.603.000**	**-7.629.300**	**-7.629.300**	**-7.629.300**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 233001 Berufsschulen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	200	200	0	200	200	200
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.000,00	54.000	49.000	0	49.000	49.000	49.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.340.000,00	2.340.000	2.340.000	0	2.340.000	2.340.000	2.340.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.359.000,00**	**2.394.200**	**2.389.200**	**0**	**2.389.200**	**2.389.200**	**2.389.200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.445.800,00	-1.360.300	-1.803.000	0	-1.803.000	-1.803.000	-1.803.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-650.000,00	0	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-751.500,00	-1.508.700	-1.468.000	0	-1.468.000	-1.468.000	-1.468.000
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.847.300,00**	**-2.869.000**	**-3.271.100**	**0**	**-3.271.100**	**-3.271.100**	**-3.271.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-488.300,00**	**-474.800**	**-881.900**	**0**	**-881.900**	**-881.900**	**-881.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	300.000	800.000	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**300.000**	**800.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-411.000,00	-427.600	-526.200	0	-593.000	-600.300	-550.500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-4.274.600,00	-2.297.000	-860.000	0	-60.000	-60.000	-60.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-4.685.600,00**	**-2.724.600**	**-1.386.200**	**0**	**-653.000**	**-660.300**	**-610.500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-4.685.600,00**	**-2.424.600**	**-586.200**	**0**	**-653.000**	**-660.300**	**-610.500**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-5.173.900,00**	**-2.899.400**	**-1.468.100**	**0**	**-1.534.900**	**-1.542.200**	**-1.492.400**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
233001 Berufsschulen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 057 - Gew.f.Nahr./Ern. Bistro							
Einzahlungen	300,0	**800,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.100,0
./. Auszahlungen	300,0	**800,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 058 - Gew.f.Nahr./Großgeräte							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**100,0**	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-100,0**	-100,0	-100,0	-100,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 059 - Dorothea-Schlözer/Großgeräte							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**50,0**	60,0	67,3	17,5	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	-60,0	-67,3	-17,5	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 060 - Emil-Possehl/Großgeräte							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**20,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-20,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**10,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 700 - Projekt "Schulen ans Netz"/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**174,1**	202,5	202,5	202,5	202,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-174,1**	-202,5	-202,5	-202,5	-202,5	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**170,1**	198,5	198,5	198,5	198,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-170,1**	-198,5	-198,5	-198,5	-198,5	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**30,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-30,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 241001 Schülerbeförderung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Friedrich Thorn

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	SchülerInnenbeförderung unter veränderten Rahmenbedingungen der anzustrebenden Inklusion
2	SchülerInnenbeförderung zum Schwimmunterricht

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Die Beförderung der SchülerInnen mit Handicaps wird mit dem dem Handicap angepassten Beförderungsmittel sichergestellt.
1	Die Möglichkeiten der Refinanzierung der entstehenden Aufwendungen für die in Regelschulen integrativ beschulten Schülerinnen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket werden ausgenutzt.
2	Die Beförderung der SchülerInnen zum Schwimmunterricht wird sichergestellt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Refinanzierungsquote aus Mitteln Sozialministerium für Beförderung von SchülerInnen in den Förderzentren >= 65%	85,0%	85,0%	85,0%	85,0%	85,0%	85,0%
Refinanzierungsquote aus Mitteln Bildungs-/Teilhabepakets für Beförderung inkl. beschulter SchülerInnen in Regelschulen >= 35%	28,0%	28,0%	28,0%	28,0%	28,0%	28,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Beförderungen für SchülerInnen mit Handicap	44.700	60.000	49.900	49.900	49.900	49.900
Anzahl der Beförderungen für SchülerInnen zum Schwimmunterricht	64.000	55.000	81.000	81.000	81.000	81.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 241001 Schülerbeförderung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	300.000,00	314.600	500.000	500.000	500.000	500.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**300.000,00**	**314.600**	**500.000**	**500.000**	**500.000**	**500.000**
50	11. Personalaufwendungen	-191.700,00	-194.100	-193.400	-198.400	-198.400	-198.400
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-745.400,00	-770.800	-800.800	-800.800	-800.800	-800.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-28.000,00	-30.800	-39.000	-39.000	-39.000	-39.000
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-160.000,00	-160.100	-100.100	-100.100	-100.100	-100.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.125.100,00**	**-1.155.800**	**-1.133.300**	**-1.138.300**	**-1.138.300**	**-1.138.300**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-825.100,00**	**-841.200**	**-633.300**	**-638.300**	**-638.300**	**-638.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-825.100,00**	**-841.200**	**-633.300**	**-638.300**	**-638.300**	**-638.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-825.100,00**	**-841.200**	**-633.300**	**-638.300**	**-638.300**	**-638.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-600,00	-100	-100	-100	-100	-100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-825.700,00**	**-841.300**	**-633.400**	**-638.400**	**-638.400**	**-638.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-44.800,00	-46.100	-44.900	-44.900	-44.900	-44.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-870.500,00**	**-887.400**	**-678.300**	**-683.300**	**-683.300**	**-683.300**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar. Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) für bestimmte Zwecke sind für bestimmte Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 241001 Schülerbeförderung

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	300.000,00	314.600	500.000	0	500.000	500.000	500.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**300.000,00**	**314.600**	**500.000**	**0**	**500.000**	**500.000**	**500.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-745.400,00	-770.800	-800.800	0	-800.800	-800.800	-800.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-160.000,00	-160.100	-100.100	0	-100.100	-100.100	-100.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-905.400,00**	**-930.900**	**-900.900**	**0**	**-900.900**	**-900.900**	**-900.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-605.400,00**	**-616.300**	**-400.900**	**0**	**-400.900**	**-400.900**	**-400.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-115.000,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-115.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-115.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-720.400,00**	**-616.300**	**-400.900**	**0**	**-400.900**	**-400.900**	**-400.900**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243001 Allgemeine Schulträgeraufgaben

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	allgemeine Schul- und Sportangelegenheiten
1.1	schulpsychologische Beratungsstelle
1.2	Schulsozialarbeit
1.3	bereichsinterne Serviceleistungen für den Schul- und Sportbereich
2	Vermietung von Schulräumen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Die vorhandenen Beratungsressourcen werden von allen Lübecker Schulen eingesetzt
1.3	Die erforderlichen internen Serviceleistungen werden im erforderlichen Umfang erbracht.
1.2	Die Schulsozialarbeit wird sozialräumlich organisiert an 11 Standorten umgesetzt.
2	Es werden bis Ende 2014 Anreizsysteme entwickelt, um die Vermietung von Schulräumen zu steigern.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beratungstermine werden zeitnah und problemorientiert vergeben.	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein
Die Schulentwicklungsplanung wurde der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorgelegt			ja/nein			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Beratungsfälle Schulpsychologie	446	410	410	410	410	410
Anzahl der erreichten Schüler/innen über Schulsozialarbeit	2.616	1.750	2.500	2.500	2.500	2.500

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	77,90	72,22	85,70	85,70	85,70	85,70
darunter weiblich	28,40	32,70	37,80	37,80	37,80	37,80
Teilzeitbeschäftigte Personen	25,00	17,00	30,00	30,00	30,00	30,00
darunter weiblich	24,00	17,00	30,00	30,00	30,00	30,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243001 Allgemeine Schulträgeraufgaben

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.250.200,00	1.900.200	313.100	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	100,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	121.600,00	116.600	178.000	178.000	178.000	178.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.371.900,00**	**2.016.800**	**491.100**	**178.000**	**178.000**	**178.000**
50	11. Personalaufwendungen	-3.720.000,00	-3.904.700	-4.326.100	-4.413.600	-4.411.500	-4.411.500
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-495.700,00	-487.100	-495.100	-495.100	-495.100	-495.100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-11.300,00	-12.400	-21.500	-21.500	-21.500	-21.500
53	15. + Transferaufwendungen	-1.150.000,00	-1.185.000	-1.185.000	-1.185.000	-1.185.000	-1.185.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.710.200,00	-1.791.500	-1.806.400	-1.806.400	-1.806.400	-1.806.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-7.087.200,00**	**-7.380.700**	**-7.834.100**	**-7.921.600**	**-7.919.500**	**-7.919.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-4.715.300,00**	**-5.363.900**	**-7.343.000**	**-7.743.600**	**-7.741.500**	**-7.741.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-4.715.300,00**	**-5.363.900**	**-7.343.000**	**-7.743.600**	**-7.741.500**	**-7.741.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-4.715.300,00**	**-5.363.900**	**-7.343.000**	**-7.743.600**	**-7.741.500**	**-7.741.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-119.000,00	-130.700	-141.200	-141.200	-141.200	-141.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-4.834.300,00**	**-5.494.600**	**-7.484.200**	**-7.884.800**	**-7.882.700**	**-7.882.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-280.900,00	-288.700	-313.000	-313.000	-313.000	-313.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-5.115.200,00**	**-5.783.300**	**-7.797.200**	**-8.197.800**	**-8.195.700**	**-8.195.700**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Transferaufwendungen und Transferauszahlungen (53) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar. Erträge und Einzahlungen dieses Produktes aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) für bestimmte laufende Zwecke sind für dieses Produkt für bestimmte Transferaufwendungen und Transferauszahlungen (53) zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243001 Allgemeine Schulträgeraufgaben

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.250.000,00	0	313.100	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	100,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	121.600,00	116.600	178.000	0	178.000	178.000	178.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.371.700,00**	**116.600**	**491.100**	**0**	**178.000**	**178.000**	**178.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-495.700,00	-487.100	-495.100	0	-495.100	-495.100	-495.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.150.000,00	-1.185.000	-1.185.000	0	-1.185.000	-1.185.000	-1.185.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.710.200,00	-1.791.500	-1.806.400	0	-1.806.400	-1.806.400	-1.806.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.355.900,00**	**-3.463.600**	**-3.486.500**	**0**	**-3.486.500**	**-3.486.500**	**-3.486.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-984.200,00**	**-3.347.000**	**-2.995.400**	**0**	**-3.308.500**	**-3.308.500**	**-3.308.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.600,00	0	-2.600	0	-2.600	-2.600	-2.600
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.600,00**	**0**	**-2.600**	**0**	**-2.600**	**-2.600**	**-2.600**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.600,00**	**0**	**-2.600**	**0**	**-2.600**	**-2.600**	**-2.600**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-986.800,00**	**-3.347.000**	**-2.998.000**	**0**	**-3.311.100**	**-3.311.100**	**-3.311.100**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
243001 Allgemeine Schulträgeraufgaben

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,3**	1,3	1,3	1,3	1,3	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,3**	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,3**	1,3	1,3	1,3	1,3	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,3**	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243002 Angebote der Ganztagsbetreuung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Friedrich Thorn

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Ganztagsbetreuung von Schulkindern
1.2	Unterstützung, Begleitung und Initiierung von Ganztagsangeboten/ Netzwerken an Lübecker Schulen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1.1	Bedarfsgerechte Ganztagsangebote auf Grundlage einheitlicher Qualitätsstandards werden sichergestellt. Die Erhebung einheitlicher Elternbeiträge unabhängig von der Frage der Trägerschaft wird angestrebt.
1+2	Das in 2014 begonnene Projekt der Neuausrichtung des Ganztagsangebots an Lübecker Schulen wird schrittweise umgesetzt. Hierzu gehören das Rahmenkonzept zur Entwicklung einheitlicher Qualitätsstandards. Der Ausbau im Sek. I-Bereich sowie der Verzahnung des Vor- und Nachmittagsangebots.
1	Mit den Angebotsträgern werden Gespräche geführt, die eine Professionalisierung zur dauerhaften Sicherstellung der Einhaltung der verabredeten Qualitätsstandards zum Ziel haben.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Für die Angebotsfinanzierung stehen ausreichende Mittel zur Verfügung	ja	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein
Die Trägerschaft für 2 Modellstandorte zum Schuljahr 2014/15 wurde realisiert.		ja				

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Schulen mit Ganztagsangeboten	42	41	43	44	44	44
Anzahl der Standorte Schule als Lebens- und Lernort	8	8				
Anzahl der Standorte mit Betreuter Grundschule (incl. Außenst.)	37	38				

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 243002 Angebote der Ganztagsbetreuung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	742.200,00	230.400	271.000	271.000	271.000	271.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.800,00	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**746.000,00**	**234.200**	**274.800**	**274.800**	**274.800**	**274.800**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-1.207.100,00	-1.217.600	-2.121.300	-2.336.600	-2.336.600	-2.336.600
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.207.100,00**	**-1.217.600**	**-2.121.300**	**-2.336.600**	**-2.336.600**	**-2.336.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-461.100,00**	**-983.400**	**-1.846.500**	**-2.061.800**	**-2.061.800**	**-2.061.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-461.100,00**	**-983.400**	**-1.846.500**	**-2.061.800**	**-2.061.800**	**-2.061.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-461.100,00**	**-983.400**	**-1.846.500**	**-2.061.800**	**-2.061.800**	**-2.061.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-400,00	-100	-100	-100	-100	-100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-461.500,00**	**-983.500**	**-1.846.600**	**-2.061.900**	**-2.061.900**	**-2.061.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-47.600,00	-47.700	-83.600	-83.600	-83.600	-83.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-509.100,00**	**-1.031.200**	**-1.930.200**	**-2.145.500**	**-2.145.500**	**-2.145.500**

Haushaltsvermerke:
Transferaufwendungen und Transferauszahlungen (53) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung

Bereich: 4.401 Schule und Sport

Produkt 243002 Angebote der Ganztagsbetreuung

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	742.200,00	230.400	271.000	0	271.000	271.000	271.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.800,00	3.800	3.800	0	3.800	3.800	3.800
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**746.000,00**	**234.200**	**274.800**	**0**	**274.800**	**274.800**	**274.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-1.207.100,00	-1.217.600	-2.121.300	0	-2.336.600	-2.336.600	-2.336.600
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.207.100,00**	**-1.217.600**	**-2.121.300**	**0**	**-2.336.600**	**-2.336.600**	**-2.336.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-461.100,00**	**-983.400**	**-1.846.500**	**0**	**-2.061.800**	**-2.061.800**	**-2.061.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-461.100,00**	**-983.400**	**-1.846.500**	**0**	**-2.061.800**	**-2.061.800**	**-2.061.800**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 421001 Förderung des Sports

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Beratung, Betreuung, Bezuschussung von Sportvereinen und Sportverbänden
1.1	- im Sportkontext
1.2	- im Schulkontext
2	allgemeine sportliche Angelegenheiten

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2	Die Zukunftsentwicklung der Travemünder Woche wird unterstützt.
1	Es werden weiterhin 150.000 € in der Sportförderung auf Grundlage der neuen Sportförderrichtlinien investiv eingesetzt.
1	Sportliche Großveranstaltungen wie Marathon, Triathlon, HL-Handballtage, Travemünder Woche sowie ggfs. weitere noch zu entwickelnde Großveranstaltungen werden unterstützt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Es werden landseitig ausreichend Flächen für die Travemünder Woche bereitgestellt.	ja	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein
tatsächlicher Mitteleinsatz in der Sportförderung	633.082	150.000	432.500	432.500	432.500	432.500

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Sportvereine und -verbände in der Hansestadt Lübeck	155	155	147	147	147	147
Sportfördermaßnahmen	280	270	270	270	270	270

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 421001 Förderung des Sports

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.500,00	-2.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-44.900,00	-49.400	-130.500	-130.500	-130.500	-130.500
53	15. + Transferaufwendungen	-282.500,00	-282.500	-282.500	-282.500	-282.500	-282.500
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-329.900,00**	**-334.400**	**-414.500**	**-414.500**	**-414.500**	**-414.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-329.900,00**	**-334.400**	**-414.500**	**-414.500**	**-414.500**	**-414.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-329.900,00**	**-334.400**	**-414.500**	**-414.500**	**-414.500**	**-414.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-329.900,00**	**-334.400**	**-414.500**	**-414.500**	**-414.500**	**-414.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-200,00	-200	-100	-100	-100	-100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-330.100,00**	**-334.600**	**-414.600**	**-414.600**	**-414.600**	**-414.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-13.600,00	-14.100	-16.300	-16.300	-16.300	-16.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-343.700,00**	**-348.700**	**-430.900**	**-430.900**	**-430.900**	**-430.900**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Transferaufwendungen und Transferauszahlungen (53) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 421001 Förderung des Sports

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.500,00	-2.500	-1.500	0	-1.500	-1.500	-1.500
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-282.500,00	-282.500	-282.500	0	-282.500	-282.500	-282.500
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-285.000,00**	**-285.000**	**-284.000**	**0**	**-284.000**	**-284.000**	**-284.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-285.000,00**	**-285.000**	**-284.000**	**0**	**-284.000**	**-284.000**	**-284.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-100.000,00	-150.000	-150.000	0	-150.000	-150.000	-150.000
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-100.000,00**	**-150.000**	**-150.000**	**0**	**-150.000**	**-150.000**	**-150.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-100.000,00**	**-150.000**	**-150.000**	**0**	**-150.000**	**-150.000**	**-150.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-385.000,00**	**-435.000**	**-434.000**	**0**	**-434.000**	**-434.000**	**-434.000**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
421001 Förderung des Sports

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**150,0**	150,0	150,0	150,0	150,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-150,0**	-150,0	-150,0	-150,0	-150,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 424001 Sportstätten

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Friedrich Thorn**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Betrieb städtische Sportstätten inklusive Sportstättenplanung
1.1	- schulische und außerschulische Sporthallennutzung
1.2	- schulische und außerschulische Sportplatznutzung
2	allgemeine sportliche Angelegenheiten

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	In einem vergleichenden Bericht an den Fachausschuss werden die Vor- und Nachteile der Vergabe der Betreuung von Sportflächen an Vereine dargestellt. Dabei sind die bereits betreuenden Vereine in die Berichterstellung einzubeziehen.
1	Das Belegungsmanagement für die Lübecker Sporthallen und -plätze wird auf Grundlage eines internetbasierten Programms den heutigen technischen Möglichkeiten angepasst. Eine Einbeziehung privater Sporthallen in dieses System ist anzustreben.
2	An der Entwicklung des neuen Sportzentrums Falkenwiese wird mitgewirkt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Der Bericht wurde vorgelegt			ja/nein			
Vereinbarungen mit den Sportvereinen zur Optimierung der Gesamtauslastung sind getroffen.	ja/nein	ja/nein	ja/nein			
Eine Planungsgruppe unter Beteiligung der HL wurde eingerichtet			ja			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Sportstätten insgesamt	110	110	110	110	110	110
Anzahl der von Sportvereinen selbst bewirtschafteten Sportplätze	10	10	11	11	11	11
Anzahl der angemieteten Sporthallen	5	5	5	5	5	5

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	10,00	10,00	8,00	8,00	8,00	8,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 424001 Sportstätten

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.300,00	1.400	300	300	300	300
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	145.000,00	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	6.100,00	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**152.400,00**	**150.900**	**149.800**	**149.800**	**149.800**	**149.800**
50	11. Personalaufwendungen	-461.800,00	-378.600	-387.300	-397.200	-397.200	-397.200
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-89.900,00	-114.400	-119.400	-119.400	-119.400	-119.400
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-701.800,00	-772.000	-274.200	-274.200	-274.200	-31.200
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-155.400,00	-156.000	-177.200	-177.200	-177.200	-177.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.408.900,00**	**-1.421.000**	**-958.100**	**-968.000**	**-968.000**	**-725.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.256.500,00**	**-1.270.100**	**-808.300**	**-818.200**	**-818.200**	**-575.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.256.500,00**	**-1.270.100**	**-808.300**	**-818.200**	**-818.200**	**-575.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.256.500,00**	**-1.270.100**	**-808.300**	**-818.200**	**-818.200**	**-575.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-4.998.000,00	-4.531.600	-4.862.600	-4.862.600	-4.862.600	-4.862.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-6.254.500,00**	**-5.801.700**	**-5.670.900**	**-5.680.800**	**-5.680.800**	**-5.437.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-253.200,00	-234.900	-231.300	-231.300	-231.300	-231.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-6.507.700,00**	**-6.036.600**	**-5.902.200**	**-5.912.100**	**-5.912.100**	**-5.669.100**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:
Produktänderung ab 2011 (aus dem Produkt 424001 sind die Produkte 424001 und 424003 geworden).

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 424001 Sportstätten

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	145.000,00	145.000	145.000	0	145.000	145.000	145.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	6.100,00	4.500	4.500	0	4.500	4.500	4.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**151.100,00**	**149.500**	**149.500**	**0**	**149.500**	**149.500**	**149.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-89.900,00	-114.400	-119.400	0	-119.400	-119.400	-119.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-155.400,00	-156.000	-177.200	0	-177.200	-177.200	-177.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-245.300,00**	**-270.400**	**-296.600**	**0**	**-296.600**	**-296.600**	**-296.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-94.200,00**	**-120.900**	**-147.100**	**0**	**-147.100**	**-147.100**	**-147.100**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-21.300,00	-21.300	-21.300	0	-21.300	-21.300	-21.300
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	-465.000	0	0	-519.000	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-21.300,00**	**-21.300**	**-486.300**	**0**	**-21.300**	**-540.300**	**-21.300**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-21.300,00**	**-21.300**	**-486.300**	**0**	**-21.300**	**-540.300**	**-21.300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-115.500,00**	**-142.200**	**-633.400**	**0**	**-168.400**	**-687.400**	**-168.400**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
424001 Sportstätten

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 073 - Hansehalle/Ern.Hallenfußboden							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**265,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	265,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-265,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-265,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 074 - Buniamshof/Kunstrasen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	519,0	0,0	0,0	519,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-519,0	0,0	0,0	-519,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 075 - Falkenwiese/Entw.Sportzentrum							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**200,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-200,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-200,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**14,2**	14,2	14,2	14,2	14,2	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-14,2**	-14,2	-14,2	-14,2	-14,2	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**7,1**	7,1	7,1	7,1	7,1	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-7,1**	-7,1	-7,1	-7,1	-7,1	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 424003 Bark Passat/Passathafen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Friedrich Thorn

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Betrieb Passathafen (Dauerlieger, Gastlieger, Kran- und sonstige Nutzung Passathafen)
2	Betrieb Bark Passat (Raum- und sonstige Nutzung Bark Passat)

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Auf eine Anpassung der Entgelte im Passathafen wird wegen der Entwicklung auf dem Priwall im Wirtschaftsjahr 2014 verzichtet.
1	Durch geeignete Maßnahmen wird der Hafenbetrieb auch in der Umbauphase Priwall Waterfront gesichert.
2	Die Brandschutzmaßnahmen auf der Bark Passat werden zur Sicherstellung der Nutzungen abgeschlossen.
2	Die Besucherzahlen werden auf dem Niveau des Durchschnitts der Jahre 2009-2011 gehalten.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Im Passathafen wird mindestens Vollkostendeckung erreicht	131,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
im BgA Bark Passat wird 70 % Kostendeckung erreicht	64,0%	65,0%	65,0%	65,0%	65,0%	65,0%
Die Brandschutzmaßnahmen wurden durchgeführt		ja/nein				
Verhältnis der tatsächlichen Besucherzahl zur Planzahl in %	87,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Der Hafenbetrieb konnte gesichert werden		ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Liegeplätze im Passathafen	500	500	500	450	450	450
Anzahl der Gastlieger im Passathafen	4.600	3.500	3.000	3.000	3.000	3.000
Besucherzahlen Bark Passat	41.200	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000
Übernachtungen Bark Passat	6.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Veranstaltungen Bark Passat	150	100	100	100	100	100
Trauungen Bark Passat	60	50	40	40	40	40

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 424003 Bark Passat/Passathafen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	2.900	2.900	2.900	2.900
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	877.000,00	897.400	845.100	845.100	845.100	845.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**877.000,00**	**897.400**	**848.000**	**848.000**	**848.000**	**848.000**
50	11. Personalaufwendungen	-225.300,00	-225.500	-296.500	-286.800	-281.000	-281.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-161.800,00	-162.900	-162.900	-162.900	-162.900	-162.900
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-217.500,00	-239.300	-88.900	-88.900	-88.900	-88.900
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-186.200,00	-238.400	-238.400	-238.400	-238.400	-238.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-790.800,00**	**-866.100**	**-786.700**	**-777.000**	**-771.200**	**-771.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**86.200,00**	**31.300**	**61.300**	**71.000**	**76.800**	**76.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**86.200,00**	**31.300**	**61.300**	**71.000**	**76.800**	**76.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**86.200,00**	**31.300**	**61.300**	**71.000**	**76.800**	**76.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-363.100,00	-397.100	-410.000	-410.000	-410.000	-410.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-276.900,00**	**-365.800**	**-348.700**	**-339.000**	**-333.200**	**-333.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-48.600,00	-54.500	-47.600	-47.600	-47.600	-47.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-325.500,00**	**-420.300**	**-396.300**	**-386.600**	**-380.800**	**-380.800**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:
Neues Produkt ab 2011 (aus dem Produkt 424001 sind die Produkte 424001 und 424003 geworden).

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.401 Schule und Sport
Produkt 424003 Bark Passat/Passathafen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	877.000,00	897.400	845.100	0	845.100	845.100	845.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**877.000,00**	**897.400**	**845.100**	**0**	**845.100**	**845.100**	**845.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-161.800,00	-162.900	-162.900	0	-162.900	-162.900	-162.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-186.200,00	-238.400	-238.400	0	-238.400	-238.400	-238.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-348.000,00**	**-401.300**	**-401.300**	**0**	**-401.300**	**-401.300**	**-401.300**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**529.000,00**	**496.100**	**443.800**	**0**	**443.800**	**443.800**	**443.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	150.000,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**150.000,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-23.200,00	-15.200	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-770.000,00	-570.000	-540.000	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-793.200,00**	**-585.200**	**-542.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-643.200,00**	**-585.200**	**-542.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-114.200,00**	**-89.100**	**-98.200**	**0**	**441.800**	**441.800**	**441.800**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
424003 Bark Passat/Passathafen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 082 - Passath./Ern.Steg u.Bohlwerk H							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**500,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-500,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**40,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-40,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

4.403 - VHS Lübeck

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.403 VHS Lübeck
Produkt 271001 VHS Lübeck

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Christiane Wiebe**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Politik - Geschichte - Recht - Umwelt
2	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Kultur - Gestalten
3	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Gesundheit
4	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF)
5	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Fremdsprachen
6	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich IT - Beruf - Persönlichkeit
7	Angebot von Kursen und Einzelveranstaltungen im Bereich Grundbildung - Schulabschlüsse
8	Angebotsübergreifende Projekte

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-7	Angebot von ca. 1.100 Veranstaltungen mit 27.300 Unterrichtsstunden und 14.600 TeilnehmerInnen in allen Bereichen
8	Koordinierung und Weiterentwicklung der Bürgerakademie Lübeck

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Politik - Geschichte - Recht - Umwelt	135	130	130	130	130	130
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Politik - Geschichte - Recht - Umwelt	918	800	900	900	900	900
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Politik - Geschichte - Recht - Umwelt	3.418	2.600	3.200	3.200	3.200	3.200
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Kultur - Gestalten	119	140	100	100	100	100
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Kultur - Gestalten	1.230	1.500	1.200	1.200	1.200	1.200
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Kultur - Gestalten	2.877	2.900	2.800	2.800	2.800	2.800
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Gesundheit	323	290	290	290	290	290
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Gesundheit	3.926	3.600	3.700	3.700	3.700	3.700
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Gesundheit	3.779	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Deutsch (DaF)	115	100	100	100	100	100
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Deutsch (DaF)	10.544	9.600	10.000	10.000	10.000	10.000
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Deutsch (DaF)	1.626	1.400	1.500	1.500	1.500	1.500
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Fremdsprachen	290	310	280	280	280	280
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Fremdsprachen	7.035	7.800	7.000	7.000	7.000	7.000
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Fremdsprachen	2.828	3.100	2.700	2.700	2.700	2.700
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich IT - Beruf - Persönlichkeit	89	100	80	80	80	80
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich IT - Beruf - Persönlichkeit	969	900	900	900	900	900
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich IT - Beruf - Persönlichkeit	595	800	600	600	600	600
Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Grundbildung - Schulabschlüsse	20	25	20	20	20	20
Anzahl der Unterrichtsstunden im Bereich Grundbildung - Schulabschlüsse	1.378	3.100	1.300	3.000	1.300	3.000
Anzahl der Teilnehmer/innen im Bereich Grundbildung - Schulabschlüsse	216	300	200	250	200	250
Anzahl Veranstaltungen Bürgerakademie	1.225	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Kursleiter/innen	262	260	260	260	260	260
Anzahl Veranstalter Bürgerakademie	144	130	130	130	130	130

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	11,50	11,50	13,00	13,00	13,00	13,00
darunter weiblich	9,50	9,50	11,00	11,00	11,00	11,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
darunter weiblich	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.403 VHS Lübeck
Produkt 271001 VHS Lübeck

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	124.000,00	117.200	109.200	109.200	109.200	109.200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.100.000,00	1.100.000	1.245.200	1.245.200	1.245.200	1.245.200
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.400,00	3.400	6.000	6.000	6.000	6.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.227.600,00**	**1.220.800**	**1.360.600**	**1.360.600**	**1.360.600**	**1.360.600**
50	11. Personalaufwendungen	-1.251.800,00	-1.251.800	-1.387.400	-1.423.000	-1.423.000	-1.423.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	-2.000,00	-2.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-165.400,00	-153.000	-150.200	-150.200	-150.200	-150.200
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-17.700,00	-18.900	-18.900	-18.900	-18.900	-18.900
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-75.200,00	-75.300	-75.300	-75.300	-75.300	-75.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.512.100,00**	**-1.501.000**	**-1.632.800**	**-1.668.400**	**-1.668.400**	**-1.668.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-284.500,00**	**-280.200**	**-272.200**	**-307.800**	**-307.800**	**-307.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-284.500,00**	**-280.200**	**-272.200**	**-307.800**	**-307.800**	**-307.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-284.500,00**	**-280.200**	**-272.200**	**-307.800**	**-307.800**	**-307.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-245.100,00	-269.100	-275.100	-275.100	-275.100	-275.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-529.600,00**	**-549.300**	**-547.300**	**-582.900**	**-582.900**	**-582.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-109.400,00	-136.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-639.000,00**	**-685.300**	**-697.300**	**-732.900**	**-732.900**	**-732.900**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus öffentlich-rechtl. Leistungsentgelten (43) sowie Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Umlagen (44) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentlichen Aufwendungen und Auszahlungen (54) zweckgebunden. Sonstige ordentliche Erträge und Einzahlungen (45) sind für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.403 VHS Lübeck
Produkt 271001 VHS Lübeck

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	121.400,00	114.600	107.600	0	107.600	107.600	107.600
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.100.000,00	1.100.000	1.245.200	0	1.245.200	1.245.200	1.245.200
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.400,00	3.400	6.000	0	6.000	6.000	6.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.225.000,00**	**1.218.200**	**1.359.000**	**0**	**1.359.000**	**1.359.000**	**1.359.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	-2.000,00	-2.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-165.400,00	-153.000	-150.200	0	-150.200	-150.200	-150.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-75.200,00	-75.300	-75.300	0	-75.300	-75.300	-75.300
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-242.600,00**	**-230.300**	**-226.500**	**0**	**-226.500**	**-226.500**	**-226.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**982.400,00**	**987.900**	**1.132.500**	**0**	**1.132.500**	**1.132.500**	**1.132.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-19.000,00	-19.000	-19.000	0	-19.000	-19.000	-19.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-19.000,00**	**-19.000**	**-19.000**	**0**	**-19.000**	**-19.000**	**-19.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-19.000,00**	**-19.000**	**-19.000**	**0**	**-19.000**	**-19.000**	**-19.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**963.400,00**	**968.900**	**1.113.500**	**0**	**1.113.500**	**1.113.500**	**1.113.500**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
271001 VHS Lübeck

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**15,2**	15,2	15,2	15,2	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-15,2**	-15,2	-15,2	-15,2	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**3,8**	3,8	3,8	3,8	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-3,8**	-3,8	-3,8	-3,8	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

4.415 - Archiv

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.415 Archiv
Produkt 111025 Archiv

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dr. Jan Lokers**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Feststellung und Übernahme des archivwürdigen Schriftguts/Datenguts der Verwaltung und Dritter (Überlieferungsermittlung)
2	Aufbereitung des archivwürdigen Schriftguts für die Benutzung (Überlieferungserschließung)
3	Bestandssicherung, Konservierung und Restaurierung des Archivguts incl. Sicherungsverfilmung (Überlieferungssicherung)
4	Auskunftserteilung, historische Bildungsarbeit und Dienstleistungen für Öffentlichkeit und Forschung
5	Mitwirkung am Auf- und Ausbau der elektronischen Verwaltung (e-Government) der HL

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Prüfung von rd. 500 Regalmetern aussonderungsreifer Akten der Verwaltung und Dritter; Ermittlung und Übernahme der darunter befindlichen archivwürdigen Akten im Umfang von maximal 5-12 % der angebotenen Menge; jährliche Entlastung der Verwaltung von Altschriftgut von mindestens 400 Regalmetern
1	Prüfung aussonderungsreifer elektronischer Akten/Daten, Ermittlung der darunter befindlichen archivwürdigen Daten und deren Übernahme in ein elektronisches Stadtarchiv im Umfang von maximal 5-12 % der Ausgangsmenge; Entlastung des digitalen Kurzzeitspeichers von Altdaten
2	Erschließung des ungeordneten Archivguts mit dem Ziel der Recherchierbarkeit für Verwaltung und Öffentlichkeit
3	Bestandserhaltung durch Verpackung und Restaurierung von Akten, Urkunden, Siegeln, Karten
3	Kulturgutschutz durch Sicherungsdigitalisierung der wichtigsten und bedürftigsten Archivbestände
3	Kulturgutschutz durch Papierentsäuerung der wichtigsten und bedürftigsten Archivbestände
4	Stärkung der lokalen Identität durch Herausgabe von Publikationen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck im Rahmen der aktuell eingeschränkten Personalressourcen
4	Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, u.a. durch Projekte mit Schulen, Archivführungen und Vorträge im Rahmen der aktuell eingeschränkten Personalressourcen
5	Aufbau eines elektronischen Stadtarchivs (e-AHL) als Langzeitspeicher für archivwürdige Daten der Verwaltung

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Bewertung von Alt-Akten etc. der Verwaltung und Dritter und Übernahme von maximal 5-12 % der Ausgangsmenge als Archivgut	6,5%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Bewertung von Alt-Daten der Verwaltung und Übernahme von max. 5-12 % der Ausgangsmenge als Archivgut					10,0%	10,0%
Jährliche Vermehrung der digital recherchierbaren Akten-, Urkunden- und Karteninhalte um 10 % der Ausgangsbasis.	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Zuwachs des jährlich neu verpackten Archivguts (100 Regelmeter Zuwachs = 100 %)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Sicherungsdigitalisierung der wichtigsten Bestände:Jährlicher Zuwachs um 7.000 Aufnahmen (7000=100%)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Papierentsäuerung (lfd. Meter):jährlich mind. 1 Promille der Gesamtarchivgutmenge (6,5 Meter von 6.500 Gesamtregalmeter)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Zahl der BesucherInnen (Besuchstage):Mindestzahl von 2.500 Besuchstagen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
a) Gesamtumfang der auf Archivwürdigkeit geprüften laufenden Regalmeter an Aktenschriftgut der Verwaltung und von Dritten	563	500	500	500	500	500
b) Menge (laufende Regalmeter) des daraus ermittelten, aus rechtl. und historischen Gründen wichtigen Archivguts	36,7	50	50	50	50	50
c) Gesamtumfang des auf Archivwürdigkeit geprüften Datenschriftguts der Verwaltung (in Terabyte)					100	100
d) Menge (in Terabyte) des daraus ermittelten, aus rechtlichen oder historischen Gründen wichtigen Archivdatenguts					5	5
Jährlich neu erschlossene Akten-, Urkunden- und Karteninhalte für Verwaltung und Öffentlichkeit (Meßeinheit:Datensätze)	32.002	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Magazindienst:neu verpacktes Archivgut (in Regalmetern)	122	100	100	100	100	100
Restaurierungswerkstatt - Primäre Bestandserhaltung:Restaurierung v. Akten, Urkunden, Siegeln etc.(in Arbeitsstunden - ab 2015)			480	480	480	480
Restaurierungswerkstatt - Sekundäre Bestandserhaltung:spez. Verpackungsarbeiten, Magazinreinigung u. -wartung (ab 2015)			370	370	370	370
"Restaurierungswerkstatt:Vorbereitung u. Durchführung Papierentsäuerung (laufende Meter ab 2015 auch Arbeitsstunden)"	9,4	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Repro-Werkstatt:Sicherungsdigitalisierung (Anzahl Aufnahmen)	7.421	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Repro-Werkstatt:Foto- und Kopieraufträge für Benutzer (Aufnahmen)	4.045	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Einzelpublikationen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck und der Hanse	0	1	1	1	1	1
Beantwortung schriftlicher Anfragen zur Stadt-, Hanse-und Familiengeschichte (Anzahl)	1.395	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
Zahl der BesucherInnen (Besuchstage)	2.590	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Vorlage von Archivgut im Lesesaal (laufende Regalmeter)	136	140	140	140	140	140

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.415 Archiv
Produkt 111025 Archiv

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Vorlage von Archivgut im Lesesaal (Stück)	3.285	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Zahl der Aufrufe der online-Datenbank des AHL	18.951	20.000	20.000	21.000	22.000	23.000
Prozentanteil Arbeitszeit einer Mitarbeiterin zum Aufbau eines elektr. Stadtadtarchivs u. an d. Einführung Dokumentenmanagement	0,0%	0,0%	30,0%	50,0%	60,0%	60,0%
Foto- und Kopieraufträge für Benutzer (Aufnahmen)	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
Archivführungen (Anzahl der Führungen)	10	10	10	10	10	10
Vorlage von Archivgut im Lesesaal (laufende Regalmeter)	140	140	140	140	140	140
Vorlage von Archivgut im Lesesaal (Stück)	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50
darunter weiblich	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.415 Archiv
Produkt 111025 Archiv

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	78.700,00	40.500	36.000	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.400,00	12.000	13.000	13.000	13.000	13.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	11.500,00	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100.600,00**	**64.000**	**60.500**	**24.500**	**24.500**	**24.500**
50	11. Personalaufwendungen	-692.700,00	-655.800	-643.300	-659.800	-659.800	-659.800
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-45.100,00	-42.900	-36.400	-37.600	-37.600	-37.600
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-11.200,00	-14.200	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-39.700,00	-39.000	-81.700	-39.200	-39.200	-39.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-788.700,00**	**-751.900**	**-771.400**	**-746.600**	**-746.600**	**-746.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-688.100,00**	**-687.900**	**-710.900**	**-722.100**	**-722.100**	**-722.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-688.100,00**	**-687.900**	**-710.900**	**-722.100**	**-722.100**	**-722.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-688.100,00**	**-687.900**	**-710.900**	**-722.100**	**-722.100**	**-722.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-174.300,00	-158.600	-167.800	-167.800	-167.800	-167.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-862.400,00**	**-846.500**	**-878.700**	**-889.900**	**-889.900**	**-889.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-110.600,00	-112.900	-128.700	-128.700	-128.700	-128.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-973.000,00**	**-959.400**	**-1.007.400**	**-1.018.600**	**-1.018.600**	**-1.018.600**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen des Produkts sind für Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.415 Archiv
Produkt 111025 Archiv

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	78.700,00	40.500	36.000	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.400,00	12.000	13.000	0	13.000	13.000	13.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	11.500,00	11.500	11.500	0	11.500	11.500	11.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100.600,00**	**64.000**	**60.500**	**0**	**24.500**	**24.500**	**24.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-45.100,00	-42.900	-36.400	0	-37.600	-37.600	-37.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-39.700,00	-39.000	-81.700	0	-39.200	-39.200	-39.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-84.800,00**	**-81.900**	**-118.100**	**0**	**-76.800**	**-76.800**	**-76.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**15.800,00**	**-17.900**	**-57.600**	**0**	**-52.300**	**-52.300**	**-52.300**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-8.000,00	-8.000	-8.000	0	-8.000	-8.000	-8.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-8.000,00**	**-8.000**	**-8.000**	**0**	**-8.000**	**-8.000**	**-8.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-8.000,00**	**-8.000**	**-8.000**	**0**	**-8.000**	**-8.000**	**-8.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**7.800,00**	**-25.900**	**-65.600**	**0**	**-60.300**	**-60.300**	**-60.300**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111025 Archiv

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**6,0**	6,0	6,0	6,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-6,0**	-6,0	-6,0	-6,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

4.416 - Stadtbibliothek

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.416 Stadtbibliothek
Produkt 272001 Stadtbibliothek

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Bernd Hatscher**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1a	Zentralbibliothek einschl. Außenmagazin Priwall: Besuche, Ausleihen, Medienbestand, Führungen/
	Ausstellungen/Veranstaltungen
1b	Stadtteilbibliotheken Kücknitz, Moisling, Marli-Brandenbaum, Travemünde: Besuche, Ausleihen, Medienbestand,
	Führungen/Ausstellungen/Veranstaltungen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1a+ b	Allgemeine Kundenservices:
	1.1 Nutzung der Einrichtung vor dem Hintergrund knapper Ressourcen stabilisieren Inhaltliche Qualität d. Medienauswahl, Datenbanken, Bibliotheks-EDV erhalten, Sach- und Fachliteratur ausbauen Aufenthaltsqualität steigern, Beschilderung, Kundenfreundlichkeit, Qualitätsmanagement verbessern
	1.2 Besuchszahlen vor dem Hintergrund knapper Ressourcen stabilisieren Qualität des Medienangebots erhalten, Medien-Highlights setzen, neue Medien anbieten / etablieren
	1.3 Lern-/Aufenthaltsqualität erhöhen u.a. durch verringerte Anzahl der präsentierten Medien (Verlagerung) Fläche mit höherer Dichte nutzen (Ökonomie) durch Aussondern verschlissener und veralteter Medien
	1.4 Neuen Medientyp E-Book im Bibliotheksangebot forcieren und konsolidieren
	Bildungsspezifische Kundenservices:
	2.1 Bildungsarbeit und Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger, auf Bildungs- und Wissensfragen Auskunft erteilen Kernkompetenz inhaltliche Beratung qualitativ ausbauen durch qualifizierte bibliothekarische Mitarbeiter/innen
	2.2 Systematische Bildungsarbeit durch aufeinander aufbauende Bildungsangebote Öffentlichkeitsarbeit mit Fach-Führungen, Veranstaltungen, Spiralcurriculum Kinder- und Jugendbibliothek
	2.3 Vernetzungen und Kooperationen ausbauen Bildungsbezogene Zusammenarbeit z.B. bei Fach-Führungen und speziellen Materialien mit Schulen, Kindertageseinrichtungen, Volkshochschule, Museen, Universität, Fachhochschule, Musikhochschule usw.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Besuche	282.287	275.000	270.000	270.000	265.000	260.000
Virtuelle Besuche	476.172	310.000	450.000	455.000	460.000	465.000
Ausleihen	1.164.508	1.105.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.050.000
Führungen	279	250	250	250	250	250
Veranstaltungen, bildungsbezogen	272	190	190	190	180	180

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Besuche	282.287	275.000	270.000	270.000	265.000	260.000
Beratungen, sach- und fachbezogen	62.691	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
Virtuelle Besuche (2006 = 0, 2007 = 175.872)	476.172	310.000	450.000	455.000	460.000	465.000
Medienbestand	1.071.261	1.050.000	1.050.000	1.050.000	1.040.000	1.040.000

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	48,40	48,50	48,80	48,50	48,50	48,50
darunter weiblich	37,40	37,50	37,80	37,50	37,50	37,50
Teilzeitbeschäftigte Personen	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
darunter weiblich	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.416 Stadtbibliothek
Produkt 272001 Stadtbibliothek

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.300,00	4.300	17.900	17.900	17.900	4.200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	325.100,00	332.100	332.100	332.100	332.100	332.100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.600,00	6.600	3.400	3.400	3.400	3.400
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**336.000,00**	**343.000**	**353.400**	**353.400**	**353.400**	**339.700**
50	11. Personalaufwendungen	-2.517.500,00	-2.522.900	-2.557.000	-2.622.600	-2.622.600	-2.622.600
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-191.200,00	-185.200	-186.000	-186.000	-186.000	-186.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-45.200,00	-46.100	-54.300	-54.300	-54.300	-54.300
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-515.000,00	-515.900	-491.200	-491.200	-491.200	-491.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.268.900,00**	**-3.270.100**	**-3.288.500**	**-3.354.100**	**-3.354.100**	**-3.354.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.932.900,00**	**-2.927.100**	**-2.935.100**	**-3.000.700**	**-3.000.700**	**-3.014.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.932.900,00**	**-2.927.100**	**-2.935.100**	**-3.000.700**	**-3.000.700**	**-3.014.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.932.900,00**	**-2.927.100**	**-2.935.100**	**-3.000.700**	**-3.000.700**	**-3.014.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-707.200,00	-745.600	-806.100	-806.100	-806.100	-806.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.640.100,00**	**-3.672.700**	**-3.741.200**	**-3.806.800**	**-3.806.800**	**-3.820.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-380.200,00	-399.900	-444.000	-444.000	-444.000	-444.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.020.300,00**	**-4.072.600**	**-4.185.200**	**-4.250.800**	**-4.250.800**	**-4.264.500**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen u. allgemeinen Umlagen (41), aus öffentl.-rechtl. Leistungsentgelten (43) sowie aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (44) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sowie für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar.

Erläuterungen:
Gem.Konsolidierungskonzept wurden die Erträge für Benutzungsgebühren u. ähnl. Entgelte (Kto. 4321000) erhöht, ab 2013 um 3 T€ , ab 2014 ff um 10 T€ (gem. Konsolidierungsliste).

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.416 Stadtbibliothek
Produkt 272001 Stadtbibliothek

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	400,00	400	300	0	300	300	300
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	325.100,00	332.100	332.100	0	332.100	332.100	332.100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.600,00	6.600	3.400	0	3.400	3.400	3.400
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**332.100,00**	**339.100**	**335.800**	**0**	**335.800**	**335.800**	**335.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-191.200,00	-185.200	-186.000	0	-186.000	-186.000	-186.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-515.000,00	-515.900	-491.200	0	-491.200	-491.200	-491.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-706.200,00**	**-701.100**	**-677.200**	**0**	**-677.200**	**-677.200**	**-677.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-374.100,00**	**-362.000**	**-341.400**	**0**	**-341.400**	**-341.400**	**-341.400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	200,00	200	200	0	200	200	200
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**200,00**	**200**	**200**	**0**	**200**	**200**	**200**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-58.000,00	-33.000	-33.000	0	-33.000	-33.000	-33.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-58.000,00**	**-33.000**	**-33.000**	**0**	**-33.000**	**-33.000**	**-33.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-57.800,00**	**-32.800**	**-32.800**	**0**	**-32.800**	**-32.800**	**-32.800**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-431.900,00**	**-394.800**	**-374.200**	**0**	**-374.200**	**-374.200**	**-374.200**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
272001 Stadtbibliothek

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
./. Auszahlungen		**15,0**	15,0	15,0	15,0	15,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-14,9**	-14,9	-14,9	-14,9	-14,9	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
./. Auszahlungen		**18,0**	18,0	18,0	18,0	18,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-17,9**	-17,9	-17,9	-17,9	-17,9	
Verpflichtungsermächtigung							

4.491 - Archäologie und Denkmalpflege

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.491 Archäologie und Denkmalpflege
Produkt 523001 Archäologie und Denkmalpflege

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Prof. Dr. Manfred Gläser**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Inventarisation und Unterschutzstellung
2	Forschung
3	Bearbeitung von Bauanträgen einschl. Beratung
4	Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen und Erteilung von Steuerbescheinigungen
5	Ausgrabungen, Erforschung von Denkmalen, städtebauliche Denkmalpflege mit Schwerpunkt Weltkulturerbe
6	Bearbeitung von Funden
7	Herausgabe von wissenschaftlichen Publikationen
8	Öffentlichkeitsarbeit (PR)

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1.1	Fortführung der Inventarisation aller Denkmale entsprechend der veränderten Gesetzgebung
1.2	Fortsetzung der Unterschutzstellungen entsprechend der veränderten Gesetzgebung
3	Bearbeitung aller anfallenden Bauanträge innerhalb von max. 3 Monaten
4	Bearbeiten aller Anträge für Zuschüsse und Steuerbescheinigungen innerhalb von 6 Monaten sowie Vermittlung von Drittmitteln
5.1.2	Ausgrabungen und Bauforschung, Beantragung und Durchführung von Drittmittelprojekten, wissenschaftliche Vorträge und Aufsätze
6	Fortsetzung der Auswertungen, der Archivierung und Restaurierung
7	Herausgabe von 4 wissenschaftlichen Reihen
8	Vorträge, Führungen, Durchführung von Tagungen, Durchführung von Ausstellungen, Pressearbeit, Tag des offenen Denkmals

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Erfasster Denkmalbestand	2.184	2.183	2.188	2.193	2.198	2.218
Bauanträge	485	520	520	520	520	520
Steuerbescheinigungen	50	40	40	40	40	40
Zuschussanträge	13	28	25	25	25	25
Ausgrabungen	15	13	13	13	13	13
Notbergungen	48	43	43	43	43	43
Erforschung von Baudenkmalen	6	5	5	5	5	5
Inventarisierung und Magazinierung	95.000	90.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Herausgabe von wissenschaftlichen Publikationen	1	1	0	1	0	1
Veranstaltungen	17	3	3	3	3	3
Wissenschaftliche Vorträge, Führungen, Aufsätze	84	80	25	25	25	25
Durchführung von Tagungen	1	1	0	1	0	1

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	16,00	16,00	15,00	15,00	15,00	15,00
darunter weiblich	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.491 Archäologie und Denkmalpflege
Produkt 523001 Archäologie und Denkmalpflege

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.870.400,00	500	500	500	500	500
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.100,00	7.100	7.100	7.100	7.100	7.100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.200,00	8.200	8.200	8.200	8.200	8.200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	109.500,00	109.500	109.500	109.500	109.500	109.500
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.995.200,00**	**125.300**	**125.300**	**125.300**	**125.300**	**125.300**
50	11. Personalaufwendungen	-1.132.600,00	-1.189.800	-1.162.300	-1.192.100	-1.192.100	-1.192.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.047.800,00	-207.800	-210.800	-210.800	-210.800	-210.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-47.900,00	-47.900	-47.900	-47.900	-47.900	-47.900
53	15. + Transferaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-46.100,00	-46.200	-40.200	-40.200	-40.200	-40.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.274.500,00**	**-1.491.800**	**-1.461.300**	**-1.491.100**	**-1.491.100**	**-1.491.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.279.300,00**	**-1.366.500**	**-1.336.000**	**-1.365.800**	**-1.365.800**	**-1.365.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-1.279.300,00**	**-1.366.500**	**-1.336.000**	**-1.365.800**	**-1.365.800**	**-1.365.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-1.279.300,00**	**-1.366.500**	**-1.336.000**	**-1.365.800**	**-1.365.800**	**-1.365.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-919.500,00	-291.800	-237.400	-237.400	-237.400	-237.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.198.800,00**	**-1.658.300**	**-1.573.400**	**-1.603.200**	**-1.603.200**	**-1.603.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-240.200,00	-198.300	-219.300	-219.300	-219.300	-219.300
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.439.000,00**	**-1.856.600**	**-1.792.700**	**-1.822.500**	**-1.822.500**	**-1.822.500**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen des Produkts sind für Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sowie sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung

Bereich: 4.491 Archäologie und Denkmalpflege

Produkt 523001 Archäologie und Denkmalpflege

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.870.400,00	500	500	0	500	500	500
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.100,00	7.100	7.100	0	7.100	7.100	7.100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.200,00	8.200	8.200	0	8.200	8.200	8.200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	109.500,00	109.500	109.500	0	109.500	109.500	109.500
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.995.200,00**	**125.300**	**125.300**	**0**	**125.300**	**125.300**	**125.300**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.047.800,00	-207.800	-210.800	0	-210.800	-210.800	-210.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-46.100,00	-46.200	-40.200	0	-40.200	-40.200	-40.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.094.000,00**	**-254.100**	**-251.100**	**0**	**-251.100**	**-251.100**	**-251.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-98.800,00**	**-128.800**	**-125.800**	**0**	**-125.800**	**-125.800**	**-125.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	100.200,00	200	200	0	200	200	200
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**100.200,00**	**200**	**200**	**0**	**200**	**200**	**200**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-50.000,00	-50.000	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-113.400,00	-13.400	-13.400	0	-13.400	-13.400	-13.400
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-163.400,00**	**-63.400**	**-63.400**	**0**	**-63.400**	**-63.400**	**-63.400**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-63.200,00**	**-63.200**	**-63.200**	**0**	**-63.200**	**-63.200**	**-63.200**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-162.000,00**	**-192.000**	**-189.000**	**0**	**-189.000**	**-189.000**	**-189.000**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
523001 Archäologie und Denkmalpflege

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche							
Einzahlungen		**0,2**	0,2	0,2	0,2	0,2	
./. Auszahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-49,8**	-49,8	-49,8	-49,8	-49,8	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**6,7**	6,7	6,7	6,7	6,7	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-6,7**	-6,7	-6,7	-6,7	-6,7	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**6,7**	6,7	6,7	6,7	6,7	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-6,7**	-6,7	-6,7	-6,7	-6,7	
Verpflichtungsermächtigung							

4.510 - Familienhilfen

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.510 Familienhilfen / Jugendamt
Produkt 341001 Unterhaltsvorschuss

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Renate Junghans**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Unterhaltsvorschussleistungen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Die Rückholquote sollte mindestens 15 % betragen.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Gesamtausgaben im Verhältnis zu den Erstattungen am 31.12.	15,0%	18,0%	18,0%	18,0%	18,0%	18,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Unterhaltsvorschüsse	3.912	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
darunter weiblich	5,00	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	3,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	4,00	3,00	4,00	4,00	4,00	4,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.510 Familienhilfen / Jugendamt
Produkt 341001 Unterhaltsvorschuss

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**100,00**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**
50	11. Personalaufwendungen	-313.600,00	-337.800	-327.000	-335.400	-325.100	-325.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-10.100,00	-8.900	-8.700	-8.700	-8.700	-8.700
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-900,00	-900	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.700,00	-7.800	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-332.300,00**	**-355.400**	**-344.700**	**-353.100**	**-342.800**	**-342.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-332.200,00**	**-355.300**	**-344.600**	**-353.000**	**-342.700**	**-342.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-332.200,00**	**-355.300**	**-344.600**	**-353.000**	**-342.700**	**-342.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-332.200,00**	**-355.300**	**-344.600**	**-353.000**	**-342.700**	**-342.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-40.500,00	-42.500	-45.800	-45.800	-45.800	-45.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-372.700,00**	**-397.800**	**-390.400**	**-398.800**	**-388.500**	**-388.500**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-16.600,00	-18.900	-17.700	-17.700	-17.700	-17.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-389.300,00**	**-416.700**	**-408.100**	**-416.500**	**-406.200**	**-406.200**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.510 Familienhilfen / Jugendamt
Produkt 341001 Unterhaltsvorschuss

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-10.100,00	-8.900	-8.700	0	-8.700	-8.700	-8.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-7.700,00	-7.800	-7.400	0	-7.400	-7.400	-7.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-17.800,00**	**-16.700**	**-16.100**	**0**	**-16.100**	**-16.100**	**-16.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-17.700,00**	**-16.600**	**-16.000**	**0**	**-16.000**	**-16.000**	**-16.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-2.000,00	-2.000	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-2.000,00**	**-2.000**	**-2.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.000,00**	**-2.000**	**-2.000**	**0**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-19.700,00**	**-18.600**	**-18.000**	**0**	**-18.000**	**-18.000**	**-18.000**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
341001 Unterhaltsvorschuss

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	2,0	2,0	2,0	2,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-2,0	-2,0	-2,0	-2,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.510 Familienhilfen /Jugendamt
Produkt 363002 Jugendhilfe

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Renate Junghans**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Hilfe zur Erziehung
2	Eingliederungshilfe
3	Hilfe für Junge Volljährige
4	Unterbringung von Alleinerziehenden mit Kindern
5	Betreuung von Kindern in Notsituationen
6	Inobhutnahme
7	Förderung der Familie
8	Pflegekinderdienst
9	Adoptionsvermittlung
10	sonstige Leistungen
11	Jugendgerichtshilfe
12	Beistandschaften
13	Pfleg- und Vormundschaften
14	Netzwerkarbeit
15	Integratonshilfe in Schulen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Auswertung der Entwicklungen bei den Hilfen zur Erziehung im Rahmen der Jugendhilfeplanung (Jahresbericht).
15	Poolbildung zur Beförderung einer inklusiven Beschulung: Projektbericht einschließlich Evaluation und Übergang in eine Verstetigung.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Der Jugendhilfebericht liegt vor.			ja			
Projektbericht I-Hilfen liegt vor. Anzahl Einzelfalllhilfen mit Durchführung eines Verw.Verfahrens ist < 1 %(ohne Förderschulen)			ja			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Hilfe zur Erziehung ambulant	528	480	520	520	520	520
Integrationshilfe in Schulen	300	100	100	100	100	100
Hilfe zur Erziehung stationär (ohne § 33 Vollzeitpflege)	310	265	310	310	310	310
Hilfe zur Erziehung teilstationär	76	67	80	80	80	80
Anzahl der Pflegekinder (§ 33 - Vollzeitpflege)	327	305	320	320	320	320
Pfleg- und Vormundschaften	220	220	220	220	220	220

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	109,00	109,00	110,00	110,00	110,00	110,00
darunter weiblich	79,00	78,00	80,00	80,00	80,00	80,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	40,00	35,00	41,00	41,00	41,00	41,00
darunter weiblich	39,00	33,00	40,00	40,00	40,00	40,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.510 Familienhilfen / Jugendamt
Produkt 363002 Jugendhilfe

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	142.800,00	165.100	495.400	167.700	167.700	167.700
42	03. + Sonstige Transfererträge	1.674.700,00	1.883.500	1.864.600	1.864.600	1.864.600	1.864.600
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	720.700,00	809.900	1.939.300	1.939.300	1.939.300	1.939.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.538.600,00**	**2.858.800**	**4.299.600**	**3.971.900**	**3.971.900**	**3.971.900**
50	11. Personalaufwendungen	-6.446.000,00	-6.439.400	-6.286.600	-6.447.800	-6.417.000	-6.417.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-117.900,00	-104.300	-112.700	-112.700	-112.700	-112.700
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-10.700,00	-16.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
53	15. + Transferaufwendungen	-26.845.000,00	-33.094.000	-33.000.000	-33.000.000	-33.000.000	-33.000.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.769.000,00	-1.971.700	-2.483.000	-2.483.000	-2.483.000	-2.483.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-35.188.600,00**	**-41.625.400**	**-41.894.300**	**-42.055.500**	**-42.024.700**	**-42.024.700**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-32.650.000,00**	**-38.766.600**	**-37.594.700**	**-38.083.600**	**-38.052.800**	**-38.052.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-32.650.000,00**	**-38.766.600**	**-37.594.700**	**-38.083.600**	**-38.052.800**	**-38.052.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-32.650.000,00**	**-38.766.600**	**-37.594.700**	**-38.083.600**	**-38.052.800**	**-38.052.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-377.200,00	-398.300	-406.900	-406.900	-406.900	-406.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-33.027.200,00**	**-39.164.900**	**-38.001.600**	**-38.490.500**	**-38.459.700**	**-38.459.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-1.135.500,00	-1.192.200	-1.383.800	-1.383.800	-1.383.800	-1.383.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-34.162.700,00**	**-40.357.100**	**-39.385.400**	**-39.874.300**	**-39.843.500**	**-39.843.500**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sind für bestimmte Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (446) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) zweckgebunden. Sonstige ordentliche Erträge und Einzahlungen (45) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.510 Familienhilfen / Jugendamt
Produkt 363002 Jugendhilfe

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	142.800,00	165.100	495.400	0	167.700	167.700	167.700
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	1.674.700,00	1.883.500	1.864.600	0	1.864.600	1.864.600	1.864.600
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	720.700,00	809.900	1.939.300	0	1.939.300	1.939.300	1.939.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.538.600,00**	**2.858.800**	**4.299.600**	**0**	**3.971.900**	**3.971.900**	**3.971.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-117.900,00	-104.300	-112.700	0	-112.700	-112.700	-112.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-26.845.000,00	-33.094.000	-33.000.000	0	-33.000.000	-33.000.000	-33.000.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.769.000,00	-1.971.700	-2.483.000	0	-2.483.000	-2.483.000	-2.483.000
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-28.731.900,00**	**-35.170.000**	**-35.595.700**	**0**	**-35.595.700**	**-35.595.700**	**-35.595.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-26.193.300,00**	**-32.311.200**	**-31.296.100**	**0**	**-31.623.800**	**-31.623.800**	**-31.623.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	100,00	100	100	0	100	100	100
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**100,00**	**100**	**100**	**0**	**100**	**100**	**100**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-16.500,00	-10.500	-9.500	0	-9.500	-9.500	-9.500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-4.700	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-16.500,00**	**-15.200**	**-9.500**	**0**	**-9.500**	**-9.500**	**-9.500**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-16.400,00**	**-15.100**	**-9.400**	**0**	**-9.400**	**-9.400**	**-9.400**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-26.209.700,00**	**-32.326.300**	**-31.305.500**	**0**	**-31.633.200**	**-31.633.200**	**-31.633.200**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
363002 Jugendhilfe

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
./. Auszahlungen		**9,5**	9,5	9,5	9,5	9,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-9,4**	-9,4	-9,4	-9,4	-9,4	
Verpflichtungsermächtigung							

4.511 - Städtische Kindertageseinrichtungen

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen
Produkt 365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Doris Oldenburg

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Krippe ganztags
2	Krippe 5h
3	Krippe 6h
4	Elementar ganztags
5	Elementar 5h
6	Elementar 6h
7	Sprachförderung Elementar
8	Altersgemischte Gruppen ganztags + U 3
9	Altersgemischte Gruppen 5h + U 3
10	Altersgemischte Gruppen 6h + U 3
11	Schulkinder
12	Integrative Betreuung
13	Heilpädagogische Betreuung
14	Bildungsfonds
15	Familienzentren

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1-3	Umsetzung der Maßnahmeplanung 2015/2016 - Ausbau U3 in einigen Einrichtungen
1-6 8-13	Die Auslastung lt.KitaVO wird in allen Betreuungsformen mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.
4-6	Die Auslastung lt. KitaVO im Elementarbereich im Kita/ Jahr 2015/2016 wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.
7	Bei unveränderten finanziellen Rahmenbedingungen werden 720 Kinder sprachlich gefördert.
8-10	Die Auslastung lt. KitaVO der Altersgemischten Gruppen im Kita /Jahr 2015/2016 wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.
11	Die Auslastung lt. KitaVO im Schulkindbereich im Kita/ Jahr 2015/2016 wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.
12	Die Auslastung lt. KitaVO im Integrationsbereich im Kita/Jahr 2015/2016 wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.
13	Die Auslastung in der heilpädagogischen Betreuung wird mindestens im Jahresdurchschnitt erreicht.
1-6 8-12	Durchführung des präventiven Betreuungsangebotes(Familienzentrum, verlängerte Öffnungszeiten, unterstützte Elementargruppen)
1-6 8-12	Fortsetzung des Qualifizierungslehrgangs zur Fachkraft Frühpädagogik
1-6 8-13	Begleitung diverser baulicher Maßnahmen (Kita Marlistr.,Dietrich Buxtehude, Glockengießerstr., Haus der Kleinen Riesen)
1-6 8-10	Umsetzung des Handlungsleitfadens zur Eingewöhnung in der Krippe und zum Übergang Krippe in den Elementarbereich
1-6 8-13	Funktionsbezogene Maßnahmen aus dem Gesundheitszirkel umsetzen
1-6 8-13	Kitaspezifische Überprüfung und Anpassung bestehender Brandschutzordnungen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Zahl der geförderten Kinder Sprachförderung Elementar	781	720	720	720	720	720
Durchführung von Angeboten in Familienzentren	ja	ja/nein	ja/nein			
Verlängerung der Öffnungszeiten in 9 Gruppen		ja/nein	ja/nein			
Durchführung unterstützter Elementargruppen	ja	ja/nein	ja/nein			
Fertigstellung Anbau Kita Hallandhaus		ja/nein				
Fertigstellung Anbau Kita Klappenstraße		ja/nein				
Fortsetzung des Qualifizierungslehrgangs zur Fachkraft Frühpädagogik		ja/nein	ja/nein			
Fortsetzung Leitungscoaching, Angebot von 4 Terminen		ja/nein				
Umsetzung des Handlungsleitfadens zur Eingewöhnung in der Krippe und zum Übergang Krippe in den Elementarbereich		ja/nein	ja/nein			
Funktionsbezogene Maßnahmen aus dem Gesundheitszirkel auf Umsetzung überprüfen		ja/nein	ja/nein			

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen
Produkt 365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Begleitung diverser baulicher Maßnahmen (Kita Marlistr.,Dietrich Buxtehude,Glockengießertsr.,Haus der Kleinen Riesen)			ja/nein			
Kitaspezifische Überprüfung und Anpassung bestehender Brandschutzordnungen			ja/nein			
Auslastung Ingesamt	92,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Auslastung Krippe ganztags	100,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Auslastung Krippe 6 h	100,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Elementar ganztags	118,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Elementar 5h	86,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Elementar 6h	86,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Altersgemischte Gruppen ganztags + U 3	78,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Altersgemische Gruppen 5h + U 3	70,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Altersgemischte Gruppen 6h + U 3	98,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Schulkinder	90,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Integrative Betreuung	100,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Heilpädagogische Betreuung	97,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%
Ausbau von 4 zusätzlichen Krippengruppen	100,0%	95,0%	95,0%			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Plätze in 28 städtischen Kindertageseinrichtungen	1.691	1.910	1.812	1.812	1.812	1.812
Krippe ganztags	179	270	320	320	320	320
Krippe 6h	11	10	0	0	0	0
Elementar ganztags	751	804	864	864	864	864
Elementar 5h	242	244	224	224	224	224
Elementar 6h	159	174	127	127	127	127
Altersgemischte Gruppen ganztags + U 3	93	120	135	135	135	135
Altersgemischte Gruppen 5h + U 3	21	30				
Altersgemischte Gruppen 6h + U 3	44	45	30	30	30	30
Schulkinder	148	165	75	75	75	75
Integrative Betreuung	14	18	19	19	19	19
Heilpädagogische Betreuung	29	30	18	18	18	18
Sprachförderung Elementar	781	720	720	720	720	720

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Kostendeckungsgrad lt Jahresrechnung*/Planung insgesamt		85,0%	79,0%	80,0%	80,0%	80,0%
Elternbeiträge incl. Beköstigung		31,0%	29,0%	29,0%	29,0%	29,0%
davon Elternbeiträge Päd.Entgelt		16,0%	15,0%	15,0%	15,0%	15,0%
davon Elternbeiträge Beköstigung		4,0%	4,0%	4,0%	4,0%	4,0%
davon § 90 und Geschwisterermäßigung		11,0%	11,0%	11,0%	11,0%	11,0%
Zuschuss Land (Personalkosten Kitas)		9,0%	8,0%	8,0%	8,0%	8,0%
Zuschuss des örtlichen Trägers der Jugendhilfe		45,0%	42,0%	42,0%	42,0%	42,0%
Eigenanteil HL- (Trägeranteil)		15,0%	21,0%	20,0%	20,0%	20,0%

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	255,00	263,00	271,00	271,00	271,00	271,00
darunter weiblich	241,00	253,00	259,00	259,00	259,00	259,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	147,00	146,00	148,00	148,00	148,00	148,00
darunter weiblich	146,00	146,00	145,00	145,00	145,00	145,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen
Produkt 365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.350.000,00	10.684.500	10.131.000	10.120.600	10.120.600	10.120.600
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.150.000,00	2.245.600	2.190.000	2.190.000	2.190.000	2.190.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.501.200,00	3.912.200	3.690.200	3.690.200	3.690.200	3.690.200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	20.200,00	200	200	200	200	200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**15.021.400,00**	**16.842.500**	**16.011.400**	**16.001.000**	**16.001.000**	**16.001.000**
50	11. Personalaufwendungen	-12.280.000,00	-13.720.000	-13.261.300	-13.601.300	-13.601.300	-13.601.300
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.040.900,00	-1.137.600	-1.126.700	-1.061.700	-1.061.700	-1.061.700
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-114.000,00	-120.600	-140.600	-140.600	-140.600	-140.600
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-163.900,00	-167.300	-154.400	-129.400	-129.400	-129.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-13.598.800,00**	**-15.145.500**	**-14.683.000**	**-14.933.000**	**-14.933.000**	**-14.933.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.422.600,00**	**1.697.000**	**1.328.400**	**1.068.000**	**1.068.000**	**1.068.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**1.422.600,00**	**1.697.000**	**1.328.400**	**1.068.000**	**1.068.000**	**1.068.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**1.422.600,00**	**1.697.000**	**1.328.400**	**1.068.000**	**1.068.000**	**1.068.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-4.312.500,00	-4.856.700	-5.117.000	-5.117.000	-5.117.000	-5.117.000
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.889.900,00**	**-3.159.700**	**-3.788.600**	**-4.049.000**	**-4.049.000**	**-4.049.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-1.016.900,00	-1.083.100	-1.156.700	-1.156.700	-1.156.700	-1.156.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.906.800,00**	**-4.242.800**	**-4.945.300**	**-5.205.700**	**-5.205.700**	**-5.205.700**

Haushaltsvermerke:
Bestimmte Erträge und Einzahlungen des Produkts aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind für bestimmte Personalaufwendungen und -auszahlungen (50) des Produkts zweckgebunden. Bestimmte Erträge und Einzahlungen des Produkts aus Kostzenerstattungen und Umlagen (448) sind für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) des Produkts zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen des Produkts für bestimmte laufende Zwecke sind für bestimmte Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sowie sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung

Bereich: 4.511 Städtische Kindertageseinrichtungen

Produkt 365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.330.200,00	10.664.700	10.101.800	0	10.091.400	10.091.400	10.091.400
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.150.000,00	2.245.600	2.190.000	0	2.190.000	2.190.000	2.190.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.501.200,00	3.912.200	3.690.200	0	3.690.200	3.690.200	3.690.200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	20.200,00	200	200	0	200	200	200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**15.001.600,00**	**16.822.700**	**15.982.200**	**0**	**15.971.800**	**15.971.800**	**15.971.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.040.900,00	-1.137.600	-1.126.700	0	-1.061.700	-1.061.700	-1.061.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-163.900,00	-167.300	-154.400	0	-129.400	-129.400	-129.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.204.800,00**	**-1.304.900**	**-1.281.100**	**0**	**-1.191.100**	**-1.191.100**	**-1.191.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**13.796.800,00**	**15.517.800**	**14.701.100**	**0**	**14.780.700**	**14.780.700**	**14.780.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	745.000,00	305.000	1.163.000	0	140.000	0	140.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**745.000,00**	**305.000**	**1.163.000**	**0**	**140.000**	**0**	**140.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-570.000,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-290.000,00	-245.000	-225.000	0	-88.000	-88.000	-88.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.018.000,00	-1.720.000	-2.839.000	-360.000	-525.000	-740.000	-690.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.878.000,00**	**-1.965.000**	**-3.064.000**	**0**	**-613.000**	**-828.000**	**-778.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.133.000,00**	**-1.660.000**	**-1.901.000**	**0**	**-473.000**	**-828.000**	**-638.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**12.663.800,00**	**13.857.800**	**12.800.100**	**0**	**14.307.700**	**13.952.700**	**14.142.700**

Erläuterungen:
Verpflichtungsermächtigung zur eventuellen Gesamtausschreibung u.rechtzeitigen Auftragsvergabe bei Abrechnungsobjekt :

024 / Kita Glockengießerstraße/Umbau

Einzelinvestitionen Jahr 2015
365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 017 - Kita Marlistr./Erweiterung							
Einzahlungen	0,0	**220,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	220,0
./. Auszahlungen	50,0	**20,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	70,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-50,0	**200,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 022 - Kita Aug.-Beb./Umbau							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	140,0	0,0	140,0
./. Auszahlungen	150,0	**0,0**	0,0	650,0	600,0	0,0	1.400,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-150,0	**0,0**	0,0	-650,0	-460,0	0,0	-1.260,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 023 - Kita Heiweg/Umbau/Sanierung/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**25,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-25,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-25,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 023 - Kita Heiweg/Umbau/Sanierung/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 023 - Kita Heiweg/Umbau/Sanierung/ Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**803,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	803,0
./. Auszahlungen	500,0	**850,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.350,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-500,0	**-47,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-547,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 024 - Kita Glockengießerstraße/Umbau							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	140,0	0,0	0,0	0,0	140,0
./. Auszahlungen	150,0	**650,0**	360,0	0,0	0,0	0,0	1.160,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-150,0	**-650,0**	-220,0	0,0	0,0	0,0	-1.020,0
Verpflichtungsermächtigung		**360,0**	360,0				
Abrechnungsobjekt - 025 - Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau/Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**10,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-10,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-10,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 025 - Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau/Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**30,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-30,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-30,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 025 - Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau/Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen	0,0	**140,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	140,0
./. Auszahlungen	630,0	**439,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.069,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-630,0	**-299,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-929,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 027 - Kita Kerckringstr./Sanierung							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	60,0	**600,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	660,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-60,0	**-600,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-660,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**33,0**	26,4	26,4	26,4	26,4	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-33,0**	-26,4	-26,4	-26,4	-26,4	
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**77,0**	61,6	61,6	61,6	61,6	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-77,0**	-61,6	-61,6	-61,6	-61,6	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Tiefbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**70,0**	40,0	40,0	40,0	40,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-70,0**	-40,0	-40,0	-40,0	-40,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**175,0**	125,0	50,0	50,0	50,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-175,0**	-125,0	-50,0	-50,0	-50,0	
Verpflichtungsermächtigung							

4.513 - Jugendarbeit

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendarbeit
Produkt 362002 Jugendarbeit

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Karl-Heinz Georg

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Beratung und Betreuung anerkannter Träger der Jugendhilfe
2	Durchführung von Projekten der Kinder- und Jugendarbeit
3	Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen
4	Kinder- und Jugendarbeit in eigener Freizeiteinrichtung
5	Kinder- und Jugendschutz

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Durchführung regelmäßiger Abstimmungsgespräche mit dem Lübecker Jugendring und den größeren Trägern
1	Evaluierung der lfd. Budgetverträge und inhaltliche Vorbereitung und Abstimmung der Verträge für den Zeitraum ab 2016
2	Organisation und Durchführung einer Veranstaltung zum Thema "Beteiligung junger Menschen an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Jugendarbeit in den Einrichtungen"
3	Fortführung und bedarfsgerechte Anpassung der Schulkooperationen
5	Durchführung einer Fachveranstaltung zum Thema Medienkompetenz

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Zahl der durchgeführten Abstimmungsgespräche	14	14	14	14	14	14
Anzahl der kooperierenden Schulen	30	30	30	30	30	30
Zahl der durchgeführten und dokumentierten Evaluierungsgespräche			8			
"Veranstaltung "Beteiligung junger Menschen an d. konzept Weiterentwicklung d. Jugendarbeit in d. Einrichtungen" durchgeführt"		ja/nein	ja			
Fachveranstaltung zum Thema Medienkompetenz durchgeführt			ja			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Beratungen von anerkannten Trägern der Jugendhilfe	130	100	100	100	100	100
Anzahl Bezuschussungen von Trägern der Ferienfahrten	288	400	300	300	300	300
Anzahl der kooperierenden Schulen	37	35	30	30	30	30
BesucherInnen je Monat	6.623	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
Zahl der Einrichtungen	10	10	10	10	10	10
Anzahl der Präventionsveranstaltungen	23	6	15	15	15	15

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	9,10	9,10	9,10	9,10	9,00	9,10
darunter weiblich	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60
Teilzeitbeschäftigte Personen	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
darunter weiblich	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendarbeit
Produkt 362002 Jugendarbeit

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.500,00	17.500	15.100	15.100	15.100	15.100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	78.100,00	78.100	50.000	78.100	78.100	78.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**95.800,00**	**95.800**	**65.300**	**93.400**	**93.400**	**93.400**
50	11. Personalaufwendungen	-511.100,00	-507.200	-518.400	-551.500	-565.600	-565.600
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-18.800,00	-18.800	-27.300	-27.300	-27.300	-27.300
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-200,00	-200	-200	-200	-200	-200
53	15. + Transferaufwendungen	-1.960.900,00	-2.015.600	-2.100.100	-2.100.100	-2.100.100	-2.100.100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-47.100,00	-47.200	-37.200	-37.200	-37.200	-37.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.538.100,00**	**-2.589.000**	**-2.683.200**	**-2.716.300**	**-2.730.400**	**-2.730.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.442.300,00**	**-2.493.200**	**-2.617.900**	**-2.622.900**	**-2.637.000**	**-2.637.000**
46	20. + Finanzerträge	100,00	100	100	100	100	100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-50.000,00	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
	22. = Finanzergebnis	**-49.900,00**	**-49.900**	**-49.900**	**-49.900**	**-49.900**	**-49.900**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.492.200,00**	**-2.543.100**	**-2.667.800**	**-2.672.800**	**-2.686.900**	**-2.686.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.492.200,00**	**-2.543.100**	**-2.667.800**	**-2.672.800**	**-2.686.900**	**-2.686.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-121.200,00	-129.800	-130.900	-130.900	-130.900	-130.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.613.400,00**	**-2.672.900**	**-2.798.700**	**-2.803.700**	**-2.817.800**	**-2.817.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-95.700,00	-99.900	-113.100	-113.100	-113.100	-113.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.709.100,00**	**-2.772.800**	**-2.911.800**	**-2.916.800**	**-2.930.900**	**-2.930.900**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52), Transferaufwendungen und -auszahlungen (53), sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sowie Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen und -auszahlungen (55) sind übertragbar.

Erläuterungen:
Verlagerung von Zuschüssen an Freie Träger vom FB 2 an den FB 4

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendarbeit
Produkt 362002 Jugendarbeit

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.500,00	17.500	15.100	0	15.100	15.100	15.100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	78.100,00	78.100	50.000	0	78.100	78.100	78.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**95.900,00**	**95.900**	**65.400**	**0**	**93.500**	**93.500**	**93.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-18.800,00	-18.800	-27.300	0	-27.300	-27.300	-27.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-50.000,00	-50.000	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000
73	14. + Transferauszahlungen	-1.960.900,00	-2.015.600	-2.100.100	0	-2.100.100	-2.100.100	-2.100.100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-47.100,00	-47.200	-37.200	0	-37.200	-37.200	-37.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.076.800,00**	**-2.131.600**	**-2.214.600**	**0**	**-2.214.600**	**-2.214.600**	**-2.214.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.980.900,00**	**-2.035.700**	**-2.149.200**	**0**	**-2.121.100**	**-2.121.100**	**-2.121.100**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.000**	**-1.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.981.900,00**	**-2.036.700**	**-2.150.200**	**0**	**-2.122.100**	**-2.122.100**	**-2.122.100**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
362002 Jugendarbeit

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendarbeit
Produkt 366001 Jugendfreizeiteinrichtungen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Karl-Heinz Georg**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen
2	Kinder- und Jugendarbeit in eigener Einrichtung
3	Gemeinwesenarbeit

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Intensivierung der Schulkooperation in Moisling
1 + 2	Weiterentwicklung der mobilen Jugendangebote in Buntekuh
1 + 2	Kontinuierliche Weiterentwicklung der Jugendarbeit (Kinder- und Jugendkulturhaus Röhre)
2	Umsetzung von Qualitätsstandards für eine geschlechterbewußte Jugendarbeit
3	Fortsetzung des Projektes "Eltern Stärken" über das Förderende (31.08.14) hinaus mit den vorhandenen eigenen Ressourcen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der mobilen Angebote in Buntekuh	10	10	10	10	10	10
Umfang der Kooperation in Wochenstunden			20	20	20	20
"Fortsetzung des Projektes "Eltern Stärken" abgesichert"			ja			
Standards für eine geschlechterbewußte Jugendarbeit umgesetzt			ja			
Konzept zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jgendarbeit ist erarbeitet			ja			
Konzept Röhre erarbeitet			ja			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der kooperierenden Schulen	19	18	20	20	20	20
BesucherInnen je Monat	7.926	8.500	8.000	8.000	8.000	8.000
Anzahl der Einrichtungen	6	6	6	6	6	6
Anzahl der Nachbarschaftsbüros	6	6	6	6	6	6

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	26,90	28,50	28,50	28,50	28,50	29,00
darunter weiblich	15,90	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	7,00	3,00	4,00	4,00	4,00	4,00
darunter weiblich	4,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendarbeit
Produkt 366001 Jugendfreizeiteinrichtungen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.900,00	40.900	38.400	40.900	40.900	40.900
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.600,00	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.200,00	1.200	300	1.200	1.200	1.200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	120.000	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**53.700,00**	**173.700**	**50.300**	**53.700**	**53.700**	**53.700**
50	11. Personalaufwendungen	-1.905.300,00	-1.605.300	-1.870.700	-1.918.700	-1.918.700	-1.918.700
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-189.900,00	-189.900	-211.400	-189.900	-189.900	-189.900
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-22.000,00	-22.000	-22.000	-22.000	-22.000	-22.000
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-20.100,00	-20.200	-25.000	-20.200	-20.200	-20.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-2.137.300,00**	**-1.837.400**	**-2.129.100**	**-2.150.800**	**-2.150.800**	**-2.150.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.083.600,00**	**-1.663.700**	**-2.078.800**	**-2.097.100**	**-2.097.100**	**-2.097.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-2.083.600,00**	**-1.663.700**	**-2.078.800**	**-2.097.100**	**-2.097.100**	**-2.097.100**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-2.083.600,00**	**-1.663.700**	**-2.078.800**	**-2.097.100**	**-2.097.100**	**-2.097.100**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-504.600,00	-520.100	-523.900	-523.900	-523.900	-523.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-2.588.200,00**	**-2.183.800**	**-2.602.700**	**-2.621.000**	**-2.621.000**	**-2.621.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-92.900,00	-95.600	-103.900	-103.900	-103.900	-103.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-2.681.100,00**	**-2.279.400**	**-2.706.600**	**-2.724.900**	**-2.724.900**	**-2.724.900**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen des Produkts für bestimmte laufende Zwecke des Produkts sind für bestimmte Aufwendungen und Auszahlungen des Produkts zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sowie sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendarbeit
Produkt 366001 Jugendfreizeiteinrichtungen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	38.600,00	38.600	36.100	0	38.600	38.600	38.600
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.600,00	11.600	11.600	0	11.600	11.600	11.600
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.200,00	1.200	300	0	1.200	1.200	1.200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**51.400,00**	**51.400**	**48.000**	**0**	**51.400**	**51.400**	**51.400**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-189.900,00	-189.900	-211.400	0	-189.900	-189.900	-189.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-20.100,00	-20.200	-25.000	0	-20.200	-20.200	-20.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-210.000,00**	**-210.100**	**-236.400**	**0**	**-210.100**	**-210.100**	**-210.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-158.600,00**	**-158.700**	**-188.400**	**0**	**-158.700**	**-158.700**	**-158.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	120.000	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**120.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-11.100,00	-14.100	-11.100	0	-11.100	-11.100	-11.100
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-120.000	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-11.100,00**	**-134.100**	**-11.100**	**0**	**-11.100**	**-11.100**	**-11.100**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-11.100,00**	**-14.100**	**-11.100**	**0**	**-11.100**	**-11.100**	**-11.100**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-169.700,00**	**-172.800**	**-199.500**	**0**	**-169.800**	**-169.800**	**-169.800**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
366001 Jugendfreizeiteinrichtungen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**5,2**	5,2	5,2	5,2	5,2	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,2**	-5,2	-5,2	-5,2	-5,2	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**5,9**	5,9	5,9	5,9	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,9**	-5,9	-5,9	-5,9	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendarbeit
Produkt 367002 Kriminalprävention

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Karl-Heinz Georg

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Unterstützung von Präventionsprojekten

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	lfd. Erfassung des Handlungsbedarfes und Entwicklung darauf abgestimmter Aktivitäten in einer Steuerungsgruppe
1	Fortsetzung des Fußball-Fanprojektes

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Sitzungen Steuerungsgruppe	3	2	2	2	2	2
Fortsetzung des Fußball-Fanprojektes abgesichert	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Zahl der geförderten bzw. durchgeführten Präventionsprojekte	4	7	5	5	5	5
Gesamtfördersumme	27.965	35.100	35.100	35.100	35.100	35.100

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
darunter weiblich	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	2,00	0,20	0,20	0,20	0,20
darunter weiblich	2,00	2,00	0,20	0,20	0,20	0,20

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendarbeit
Produkt 367002 Kriminalprävention

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	400,00	400	400	400	400	400
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**500,00**	**500**	**500**	**500**	**500**	**500**
50	11. Personalaufwendungen	-7.600,00	-7.400	-7.300	-7.500	-7.500	-7.500
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.900,00	-2.900	-2.900	-2.900	-2.900	-2.900
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-36.100,00	-36.100	-36.100	-36.100	-36.100	-36.100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-800,00	-900	-900	-900	-900	-900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-47.400,00**	**-47.300**	**-47.200**	**-47.400**	**-47.400**	**-47.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-46.900,00**	**-46.800**	**-46.700**	**-46.900**	**-46.900**	**-46.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-46.900,00**	**-46.800**	**-46.700**	**-46.900**	**-46.900**	**-46.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-46.900,00**	**-46.800**	**-46.700**	**-46.900**	**-46.900**	**-46.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-200,00	-300	-200	-200	-200	-200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-47.100,00**	**-47.100**	**-46.900**	**-47.100**	**-47.100**	**-47.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-1.800,00	-1.900	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-48.900,00**	**-49.000**	**-48.900**	**-49.100**	**-49.100**	**-49.100**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sowie Erträge und Einzahlungen aus privatrechtl. Leistungsentgelten (446) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sowie für Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52), für Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) sowie für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 4 Kultur und Bildung
Bereich: 4.513 Jugendarbeit
Produkt 367002 Kriminalprävention

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	400,00	400	400	0	400	400	400
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**500,00**	**500**	**500**	**0**	**500**	**500**	**500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.900,00	-2.900	-2.900	0	-2.900	-2.900	-2.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-36.100,00	-36.100	-36.100	0	-36.100	-36.100	-36.100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-800,00	-900	-900	0	-900	-900	-900
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-39.800,00**	**-39.900**	**-39.900**	**0**	**-39.900**	**-39.900**	**-39.900**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-39.300,00**	**-39.400**	**-39.400**	**0**	**-39.400**	**-39.400**	**-39.400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-39.300,00**	**-39.400**	**-39.400**	**0**	**-39.400**	**-39.400**	**-39.400**

Erläuterungen:

Querliste Stellenplan – FB 4

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.041	**Fachbereichs-Dienste**	**0040**	**Fachbereichsleitung FB 4 - Kultur und Bildung**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V	1	0040.2.0020	EG 11, Vzum UA 2210	-	Sachbearbeiter/in	Die Stelle wird für die Aufgabe"Bildungskoordination" beim Bereich Schule und Sport benötigt.	-71.511	-71.511	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.041	**Fachbereichs-Dienste**	**2700**	**Sonderschulen (Förderschulen)**		

Art der Änderung/ Anzahl	Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U 1	2700.5.0320	Sond-Lohn nvb 1,012 Std	EG 5 nvb 19,5 Std.	Hausmeister/in-Vertr. In Sachbearbeiter/in	Die Schaffung der Sachbearbeiterstelle ist erforderlich für die Aufgabenwahrnehmung.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.041	**Fachbereichs-Dienste**	**4584**	**Jugendhilfeplanung**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von		nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	4584.2.0060	EG 10 kw 31.12.2014, V zum UA 4640	-		Sachbearbeiter/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	0	0	0	0
V	1	4584.2.0080	EG 10, KE, kw 31.12.2014, V zum UA 4640	-		Sachbearbeiter/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	0	0	0	0
V	1	4584.2.0090	EG 10 KE, kw 31.12.2014, V zum UA 4640	-		Sachbearbeiter/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	0	0	0	0
V	1	4584.2.0110	EG 6, KE, kw 31.12.2014, V zum UA 4640	-		Schulsekretär/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.400	**Lübecker Museen**	**3100**	**Museen für Kunst und Kulturgeschichte**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
H	1	3100.2.0070	EG 8 nvb 27 Std.	EG 9 nvb 27 Std.	Restaurator/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	6.122	6.122	0	0
V	1	3100.5.0220	EG 2UE nvb 20,259 Std., V zum UA 4640	-	Museumsaufseher/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	0	0	0	0
V	1	3100.5.0230	EG 2UE nvb 20,259 Std., V zum UA 4640	-	Museumsaufseher/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	0	0	0	0
V	1	3100.5.0260	EG 2UE nvb 20,259 Std., V zum UA 4640	-	Museumsaufseher/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.401	**Schule und Sport**	**2000**	**Schule**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V	1	2000.2.0015	V vom UA 4521 (Stelle 4521.2.0017)	EG 10 ant. KE	Lehrkraft	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0
H	1	2000.2.0060	EG 5	EG 6	Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	3.311	3.311	0	0
V	1	2000.2.0170	V vom UA 4521 (Stelle 4521.2.0031)	EG 9 S	Gewandmeister/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0
V	1	2000.2.0180	V vom UA 4521 (Stelle 4521.2.0024)	EG 9 S nvb 30,39 Std.	Damenschneidermeist.	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0
V	1	2000.2.0190	V vom UA 4521 (Stelle 4521.2.0045)	EG S 8	Erzieher/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.401	**Schule und Sport**	**2110**	**Grundschulen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	2110.2.0040	Sond-Lohn nvb 1,012 Std. (Stelle 2700.5.0320)	EG 5 nvb 19,5 Std.	Hausmeister/in-Vertr. In Sachbearbeiter/in	Die Schaffung der Sachbearbeiterstelle ist erforderlich für die Aufgabenwahrnehmung.	23.140	23.140	0	0
U	1	2110.2.0050	EG 2 UE nvb 30,389 Std. (Stelle 2400.5.0040)	EG 5 nvb 19,5 Std.	Hausarbeiter/in in Sachbearbeiter/in	Die Schaffung der Sachbearbeiterstelle ist erforderlich für die Aufgabenwahrnehmung.	23.140	23.140	0	0
V, U	1	2110.2.0060	V vom UA 2150 (Stelle 2150.2.0670)	EG 5	Hausmeister/in in Sachbearbeiter/in	Die Schaffung der Sachbearbeiterstelle ist erforderlich für die Aufgabenwahrnehmung.	46.280	46.280	0	0
V, U	1	2110.2.0070	EG 2 UE nvb 30,389 Std., V vom UA 2400 (Stelle 2400.5.0042)	EG 5	Küchenhilfe in Sachbearbeiter/in	Die Maßnahme ist erforderlich zur Umsetzung der Zielvereinbarung für das Produkt 211001 Grundschulen zur Kompensation fluktuations- oder krankheitsbedingter Personalausfälle in den Schulsekretariaten eine Springkraftstelle einzurichten.	46.280	46.280	0	0
V, U	1	2110.2.0460	V voim UA 5600 (Stelle 5600.5.0020)	EG 3	Platzwart/in in Hausmeister/in	Umorganisation im Bereich Schule und Sport.	42.157	42.157	0	0
H	1	2110.2.0530	EG 3 DW 218	EG 5 DW 218	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.401	**Schule und Sport**	**2110**	**Grundschulen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
H	1	2110.2.0580	EG 3	EG 5	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
H	1	2110.2.0600	EG 5	EG 6	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
H	1	2110.2.0740	EG 2	EG 3	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
U	1	2110.2.0770	EG 3 DW 233	EG 2 DW 233	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
V, U	1	2110.5.0040	EG 3, DW 53, V vom UA 5601 (Stelle 5601.2.0015)	EG 3	Hausmeister/in in Schularbeiter/in	Umorganisation im Bereich Schule und Sport.	42.157	42.157	0	0
V	1	2110.5.2680	Sond-Lohn nvb 01,012 Std., V zum UA 2400	-	Hausmeister/in-Vertreter/in	Personeller Mehrbedarf im Schulsekretariat der Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.401	**Schule und Sport**	**2150**	**Komb. Grund- und Hauptschulen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
H	1	2150.2.0250	EG 3	EG 5	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
H	1	2150.2.0500	EG 3	EG 5	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	2.763	2.763	0	0
H	1	2150.2.0540	EG 3 DW 220	EG 5 DW 220	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
V	1	2150.2.0670	EG 5, V zum UA 2110	-	Hausmeister/in	Die Schaffung der Sachbearbeiterstelle ist erforderlich für die Aufgabenwahrnehmung.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.401	**Schule und Sport**	**2210**	**Realschulen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	2210.2.0008	V vom UA 0040 (Stelle 0040.2.0020)	EG 11	Sachbearbeiter/in	Die Stelle wird für die Aufgabe"Bildungskoordination" beim Bereich Schule und Sport benötigt.	71.511	71.511	0	0
H	1	2210.2.0010	EG 3	EG 5	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
U	1	2210.2.0015	EG 5	EG 3	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.401	**Schule und Sport**	**2300**	**Gymnasien**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
H	1	2300.2.0020	EG 5 DW 253	EG 6 DW 253	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
H	1	2300.2.0030	EG 5	EG 6	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
H	1	2300.2.0040	EG 5	EG 6	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
H	1	2300.2.0065	EG 5 DW 273	EG 6 DW 273	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.401	**Schule und Sport**	**2400**	**Berufliche Schulen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V, U	1	2400.2.0030	Sond-Lohn nvb 01,012 Std., V vom UA 2110 (Stelle 2110.5.2680)	EG 5	Hausmeister/in-Vertreter/in in Sachbearbeiter/in	Personeller Mehrbedarf im Schulsekretariat der Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie.	44.920	44.920	0	0
H	1	2400.2.0130	EG 5	EG 6	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
H	1	2400.2.0140	EG 5	EG 6	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
H	1	2400.2.0150	EG 5	EG 6	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
U	1	2400.5.0040	EG 2UE nvb 30,389 Std.	EG 5 nvb 19,5 Std.	Hausarbeiter/in in Sachbearbeiter/in	Die Schaffung der Sachbearbeiterstelle ist erforderlich für die Aufgabenwahrnehmung.	0	0	0	0
V	1	2400.5.0042	EG 2 UE nvb 30,389 Std., V zum UA 2110	-	Küchenhilfe	Die Maßnahme ist erforderlich zur Umsetzung der Zielvereinbarung für das Produkt 211001 Grundschulen zur Kompensation fluktuations- oder krankheitsbedingter Personalausfälle in den Schulsekretariaten eine Springkraftstelle einzurichten.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.401	**Schule und Sport**	**2400**	**Berufliche Schulen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	2400.5.0330	Sond-Lohn nvb 1,012 Std., V zum UA 4640	-	Hausmeister/in-Vertr.	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.401	**Schule und Sport**	**2810**	**Gesamtschulen (integrierte und kooperative)**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
H	1	2810.2.0036	EG 5 DW 252	EG 6 DW 252	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
H	1	2810.2.0038	EG 5	EG 6	Hausmeister/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.401	**Schule und Sport**	**5500**	**Sport**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
E	1	5500.1.0010	A 11	-	Sachbearbeiter/in	Einsparung im Rahmen des Kondi-Fonds des Landes.	-62.150	-62.150	0	0
H	1	5500.2.0040	EG 5 nvb 20,259 Std.	EG 8 nvb 20,259 Std.	Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	2.375	2.375	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.401	**Schule und Sport**	**5600**	**Sportstätten**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von		nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	5600.5.0020	EG 3, Vzum UA 2110	-		Platzwart/in	Umorganisation im Bereich Schule und Sport.	-42.157	-42.157	0	0
V	1	5600.5.0110	EG 3, V zum UA 4640	-		Platzwart/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.401	**Schule und Sport**	**5601**	**Hanse-Halle**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	5601.2.0015	EG 3, DW 53, V zum UA 2110	-	Hausmeister/in	Umorganisation im Bereich Schule und Sport.	-42.157	-42.157	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.403	**VHS Lübeck**	**3500**	**VHS Lübeck**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	3500.1.0015	A 12	EG 9	Verwaltungsleiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	-68.297	-68.297	0	0
U	1	3500.2.0011	A 12 (Stelle 3500.1.0015)	EG 9	Verwaltungsleiter/in in Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	58.885	58.885	0	0
U	1	3500.2.0015	EG 5 nvb 19,5 Std.	EG 5	Sachbearbeiter/in	Stundenerhöhung aufgrund Aufgabenausweitung.	22.460	22.460	68	15.272

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.510	**Familienhilfen/Jugendamt**	**4072**	**Hilfen für Kinder, Jugendliche u. Familien**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V, U	1	4072.1.0020	V vom UA 0100 (Stelle 0100.1.0020)	A 13 LG 2.1	Prüfgruppenleiter/in in Controll./Stv. BL	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	77.132	77.132	0	0
V	1	4072.1.0210	A 8, V zum UA 4574	-	Sachbearbeiter/in	Nach Umorganisation Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0
V	1	4072.2.0015	EG 12, V zum UA 0100	-	Controll./Stv. BL	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-78.669	-78.669	0	0
U	1	4072.2.0135	EG 5	EG 5 kw Ausscheiden StInh.	Zuarbeiter/in	Einsparung der Stelle nach Ausscheiden des Stelleninhabers.	0	0	0	0
U	1	4072.2.0802	EG 5	EG 6 kw Aussch. StInh.	Schreibkraft	Einsparung der Stelle nach Ausscheiden des Stelleninhabers.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.510	**Familienhilfen/Jugendamt**	**4556**	**Vollzeitpflege**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
H	1	4556.2.0100	EG S 15	EG S 17	Abteilungsleiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	8.279	8.279	0	0
U	1	4556.2.0320	EG S 15	EG S 14	Sozialarbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	-6.053	-6.053	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.510	**Familienhilfen/Jugendamt**	**4574**	**Amtspflegeschaft u. dgl.**		

Art der Änderung/ Anzahl	Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V 1	4574.1.0390	V vom UA 4072 (Stelle 4072.1.0210)	A 8	Sachbearbeiter/in	Nach Umorganisation Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.511	**Städt. Kindertageseinricht. -Jugendamt-**	**4071**	**Servicestelle städt. Kindertageseinrichtungen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von		nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	4071.1.0040	A 9 LG 1.2, V zum UA 1300	-		Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-59.934	-59.934	0	0
V	1	4071.2.0480	V vom UA 1102 (Stelle 1102.2.0040)	EG 8		Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	50.850	50.850	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.511	**Städt. Kindertageseinricht. -Jugendamt-**	**4640**	**Städtische Kindertageseinrichtungen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V, U	1	4640.2.0176	EG 10 kw 31.12.2014, V vom UA 4584 (Stelle 4584.2.0060)	EG S 6	Sachbearbeiter/in in Erzieher/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	52.100	52.100	97	50.537
V, U	1	4640.2.0177	EG 3, V vom UA 5600 (Stelle 5600.5.0110)	EG S 6	Platzwart/in in Erzieher/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	52.100	52.100	97	50.537
V, U	1	4640.2.0178	Sond-Lohn nvb 1,012 Std., V vom UA 2400 (Stelle 2400.5.0330)	EG S 6	Hausmeister/in-Vertr. In Erzieher/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	52.100	52.100	97	50.537
V, U	1	4640.2.0179	EG 2UE nvb 20,259 Std., V vom UA 3100 (Stelle 3100.50260)	EG S 6	Museumsaufseher/in in Erzieher/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	52.100	52.100	97	50.537
V, U	1	4640.2.0183	EG 10 KE, kw 31.12.2014, V vom UA 4584 (Stelle 4584.2.0090)	EG S 6 nvb 19,5 Std.	Sachbearbeiter/in in Erzieher/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	26.050	26.050	97	25.268
U	1	4640.2.0330	EG S 6 nvb 29,275 Std.	EG S 6	Erzieher/in	Durch Beschluss der Bürgerschaft vom 27.03.2014 ist das Betreuungsangebot in der Kita Idun zu erweitern.	13.000	13.000	97	12.610

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.511	**Städt. Kindertageseinricht. -Jugendamt-**	**4640**	**Städtische Kindertageseinrichtungen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	4640.2.0352	EG S 6 nvb 29,275 Std.	EG S 6	Erzieher/in	Durch Beschluss der Bürgerschaft vom 27.03.2014 ist das Betreuungsangebort in der Kita Behaimring zu erweitern.	13.100	13.100	97	12.707
U	1	4640.2.0384	EG S 6 nvb 29,25 Std.	EG S 6	Erzieher/in	Durch Beschluss der Bürgerschaft vom 27.03.2014 ist das Betreuungsangebot in der Kita Idun zu erweitern.	13.000	13.000	97	12.610
V, U	1	4640.2.0480	EG 6 KE, kw 31.12.2014, V vom UA 4584 (Stelle 4584.2.0110)	EG S 3	Schulsekretär/in in Kinderpfleger/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	41.700	41.700	97	40.449
V, U	1	4640.2.0481	EG 10, KE, kw 31.12.2014, V vom UA 4584 (Stelle 4584.2.0080)	EG S 3	Sachbearbeiter/in in Kinderpfleger/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	41.700	41.700	97	40.449
V, U	1	4640.2.0482	EG 2UE nvb 20,259 Std., V vom UA 3100 (Stelle 3100.5.0230)	EG S 3 nvb 29,25 Std.	Museumsaufseher/in in Kinderpfleger/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	31.300	31.300	97	30.361
V, U	1	4640.2.0483	EG 2UE nvb 20,259 Std., V vom UA 3100 (Stelle 3100.5.0220)	EG S3 nvb 29,25 Std.	Museumsaufseher/in in Kinderpfleger/in	Verlegung der Stelle zur Kompensation der beantragten Neuschaffungen im Bereich 4.511.	31.300	31.300	97	30.361

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
4.511	**Städt. Kindertageseinricht. -Jugendamt-**	**4641**	**Heilpädagogische Einrichtung**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
H	1	4641.2.0040	EG 7A	EG S 8	Kinderkrankenschwester	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	7.790	7.790	0	0

Fachbereich 5 -
Planen und Bauen

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget FB 5

Budget 2015

Budget Bereich	Budget Bezeichnung	Zugeordnete Erträge und Aufwendungen der Produkte, Produktbereiche und Konten/Kostenarten Produkt	Bezeichnung	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr / weniger 2015	Bemerkungen
Fachbereich 5 Planen und Bauen								
5.060	Fachbereichs-Controlling	111026	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	-687.300	-612.900	-639.500	-26.600	
		522003	Grundstückgesellschaft Trave mbH	471.700	471.600	471.600	0	
5.185	Personalrat FB 5	111027	Personalrat FB 5	-161.500	-161.400	-169.200	-7.800	
5.610	Stadtplanung	511003	Stadtplanung u. -entwicklung	-4.198.800	-4.568.600	-8.587.800	-4.019.200	Mehraufwendungen aufgrund der Vorfinanzierung des Projektes Gründungsviertel - hier: Baureifmachung und Vermarktung der neu zu bebauenden Grundstücke
		547001	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	-476.300	-483.700	-484.600	-900	
5.631	Bauordnung und Statikprüfung	521002	Bauaufsicht	269.900	233.300	232.100	-1.200	
5.651	Gebäudemanagement	111029	Gebäudemanagement	1.395.700	-4.078.500	-256.000	3.822.500	Einmalige Aufstockung des Bauunterhaltungsansatzes um 5 Mio. EUR in 2014
5.660	Stadtgrün und Verkehr	122007	Straßenverkehrsbehörde	223.900	133.700	107.900	-25.800	
		541001	Gemeindestraßen	-20.500.300	-20.905.700	-20.111.200	794.500	
		542001	Kreisstraßen	-3.588.400	-3.567.300	-3.884.500	-317.200	
		543001	Landesstraßen	-408.200	-776.000	-1.057.800	-281.800	Mehraufwand i.H.v. 2,75 Mio. EUR wg. Sanierung Wakenitz- und Sandbergbrücke; Aufwandsminderung bei den AfA i.H.v. 2 Mio. EUR
		544001	Bundesstraßen	-554.900	-1.696.900	-3.134.900	-1.438.000	
		551001	Grün- u. Landschaftsbau	-9.164.000	-10.325.700	-9.011.400	1.314.300	
		553001	Friedhofs- u. Bestattungswesen	-663.900	-1.195.900	-765.000	430.900	
		573004	Werbeeinrichtungen, Parkplätze	1.522.600	1.514.100	1.999.600	485.500	
5.691	Lübeck Port Authority (LPA)	122002	Hafen- und Seemannsamt	-278.900	-260.200	-270.400	-10.200	
		552001	Wasser und Hafen	-5.079.100	-5.181.700	-4.401.300	780.400	Aufwandsminderung bei den AfA i.H.v. 2 Mio. EUR
			Fachbereichsbudget	**- 41.877.800**	**- 51.461.800**	**- 49.962.400**	1.499.400	

Fachbereichseckwert 2015 gemäß Eckwertevfg. vom 22.07.2014	**-44.510.600**

Fortschreibung:

Fortgeschriebener Fachbereichseckwert 2015	**-44.510.600**
Überschreitung	**-5.451.800**

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget 5

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.061.700,00	7.681.000	7.952.800	7.977.800	7.982.800	7.987.800
42	03. + Sonstige Transfererträge	60.000,00	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.085.000,00	11.380.000	8.239.300	8.153.300	8.153.300	8.153.300
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.901.500,00	17.094.200	20.683.300	20.658.300	20.658.300	20.658.300
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.098.200,00	2.771.200	3.207.200	3.197.200	3.197.200	3.197.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	5.200,00	31.400	31.100	31.100	31.100	31.100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	1.434.700,00	1.983.600	1.841.700	1.841.700	1.841.700	1.841.700
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**39.646.300,00**	**41.001.400**	**42.015.400**	**41.919.400**	**41.924.400**	**41.929.400**
50	11. Personalaufwendungen	-37.973.300,00	-37.985.400	-39.520.900	-40.748.700	-41.465.700	-42.179.200
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-38.386.000,00	-46.895.200	-45.062.500	-44.665.000	-44.664.800	-44.664.300
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-29.441.100,00	-30.650.800	-26.785.700	-26.785.700	-26.785.700	-26.785.700
53	15. + Transferaufwendungen	-3.255.800,00	-3.411.800	-3.689.300	-3.704.300	-3.709.300	-3.714.300
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-9.679.200,00	-11.204.900	-15.048.700	-11.535.200	-11.204.900	-11.204.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-118.735.400,00**	**-130.148.100**	**-130.107.100**	**-127.438.900**	**-127.830.400**	**-128.548.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-79.089.100,00	-89.146.700	-88.091.700	-85.519.500	-85.906.000	-86.619.000
46	20. + Finanzerträge	471.900,00	471.900	471.900	471.900	471.900	471.900
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-3.780.100,00	-3.330.100	-3.350.100	-3.350.100	-3.350.100	-3.200.100
	22. = Finanzergebnis	**-3.308.200,00**	**-2.858.200**	**-2.878.200**	**-2.878.200**	**-2.878.200**	**-2.728.200**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-82.397.300,00**	**-92.004.900**	**-90.969.900**	**-88.397.700**	**-88.784.200**	**-89.347.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**-82.397.300,00**	**-92.004.900**	**-90.969.900**	**-88.397.700**	**-88.784.200**	**-89.347.200**
48	28. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	42.665.300,00	42.853.100	45.075.000	45.075.000	45.075.000	45.075.000
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-2.145.800,00	-2.310.000	-4.067.500	-4.067.500	-4.067.500	-4.067.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**-41.877.800,00**	**-51.461.800**	**-49.962.400**	**-47.390.200**	**-47.776.700**	**-48.339.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	3.045.600,00	3.078.900	1.526.800	1.526.800	1.526.800	1.526.800
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-6.659.100,00	-7.096.800	-5.757.500	-5.757.500	-5.757.500	-5.757.500
	33. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**-45.491.300,00**	**-55.479.700**	**-54.193.100**	**-51.620.900**	**-52.007.400**	**-52.570.400**

Haushaltsplan 2015
Fachbereichsbudget 5

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.882.500,00	3.660.300	4.081.200	0	4.106.200	4.111.200	4.116.200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	60.000,00	60.000	60.000	0	60.000	60.000	60.000
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.623.900,00	10.849.600	7.700.500	0	7.614.500	7.614.500	7.614.500
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.901.500,00	17.094.100	20.683.200	0	20.658.200	20.658.200	20.658.200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.098.200,00	2.771.200	3.207.200	0	3.197.200	3.197.200	3.197.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	3.800,00	10.100	9.800	0	9.800	9.800	9.800
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	471.900,00	471.900	471.900	0	471.900	471.900	471.900
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**35.041.800,00**	**34.917.200**	**36.213.800**	**0**	**36.117.800**	**36.122.800**	**36.127.800**
70	10. + Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	-38.386.000,00	-46.895.200	-45.062.500	0	-44.665.000	-44.664.800	-44.664.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-3.780.100,00	-3.330.100	-450.100	0	-450.100	-450.100	-300.100
73	14. + Transferauszahlungen	-3.255.800,00	-3.411.800	-3.689.300	0	-3.704.300	-3.709.300	-3.714.300
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-9.679.000,00	-11.024.700	-18.058.500	0	-11.105.000	-10.774.700	-10.774.700
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-55.100.900,00**	**-64.661.800**	**-67.260.400**	**0**	**-59.924.400**	**-59.598.900**	**-59.453.400**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-20.059.100,00**	**-29.744.600**	**-31.046.600**	**0**	**-23.806.600**	**-23.476.100**	**-23.325.600**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	20.599.600,00	16.767.000	12.190.900	0	20.713.700	21.101.000	18.751.300
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	100,00	200	5.665.200	0	100	100	100
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	2.000,00	20.700	20.700	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	280.400,00	10.400	10.400	0	315.400	10.400	350.400
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**20.882.100,00**	**16.798.300**	**17.887.200**	**0**	**21.029.200**	**21.111.500**	**19.101.800**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-5.265.500,00	-4.569.900	-1.629.600	0	-2.200.600	-150.500	-500
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	-1.100.000	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.022.500,00	-1.318.500	-849.300	0	-1.217.600	-1.774.900	-1.239.100
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-44.195.600,00	-24.563.200	-37.540.500	0	-56.982.500	-59.383.500	-47.444.500
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-50.483.600,00**	**-30.451.600**	**-40.019.400**	**0**	**-61.500.700**	**-61.308.900**	**-48.684.100**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-29.601.500,00**	**-13.653.300**	**-22.132.200**	**0**	**-40.471.500**	**-40.197.400**	**-29.582.300**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-49.660.600,00**	**-43.397.900**	**-53.178.800**	**0**	**-64.278.100**	**-63.673.500**	**-52.907.900**

5.060 - Fachbereichs-Controlling

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.060 Fachbereichscontrolling
Produkt 111026 Leitung, Controlling, Dienste FB 5

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Franz-Peter Boden**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Managementunterstützung der FBL zu Einzelthemen
2	Controllingaufgaben
3	Protokoll- und Geschäftsführung Bauausschuss
4	I-Punkt, zentraler Postservice
5	Steuerung Grundstücksgesellschaft TRAVE

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
2a	Wiederbesetzungsanträge werden innerhalb von 2 Wochen bearbeitet
2b	Steuerungsvorschläge zur fachbereichsorientierten Personalplanung u. -bewirtschaftung unter Berücksichtigung der Terminvorgaben
2c	Steuerungsvorschläge zur fachbereichsorientierten Haushaltsplanung u. -bewirtschaftung unter Berücksichtigung der Terminvorgaben
3a	Die Ladungsfrist wird eingehalten
3b	Die Niederschriften werden dem Vorsitzenden spätestens 6 Tage vor der Folgesitzung zur Freigabe vorgelegt.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Sitzungen, bei denen die Frist eingehalten wird	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Information FBL Personalplanung u. -bewirtschaftung fristgerecht	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Anzahl der Anträge, die fristgemäß bearbeitet werden	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Anzahl der Fälle in denen die Frist eingehalten wird	90,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%	95,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Bauausschusssitzungen	19	16	16	16	16	16
Anzahl der Wiederbesetzungsanträge	54	50	50	50	50	50
Anzahl der Produkte im Fachbereich	18	17	17	17	17	17

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
darunter weiblich	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
darunter weiblich	1,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.060 Fachbereichscontrolling
Produkt 111026 Leitung, Controlling, Dienste FB 5

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	100	100	100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.200,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**5.300,00**	**200**	**200**	**200**	**200**	**200**
50	11. Personalaufwendungen	-595.600,00	-503.100	-534.200	-544.800	-555.700	-566.800
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.500,00	-14.500	-14.300	-14.300	-14.300	-14.300
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-800,00	-800	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-9.200,00	-9.300	-9.400	-9.400	-9.400	-9.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-620.100,00**	**-527.700**	**-559.900**	**-570.500**	**-581.400**	**-592.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-614.800,00**	**-527.500**	**-559.700**	**-570.300**	**-581.200**	**-592.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-614.800,00**	**-527.500**	**-559.700**	**-570.300**	**-581.200**	**-592.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-614.800,00**	**-527.500**	**-559.700**	**-570.300**	**-581.200**	**-592.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-72.500,00	-85.400	-79.800	-79.800	-79.800	-79.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-687.300,00**	**-612.900**	**-639.500**	**-650.100**	**-661.000**	**-672.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	673.900,00	619.400	690.700	690.700	690.700	690.700
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-67.500,00	-73.600	-75.700	-75.700	-75.700	-75.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-80.900,00**	**-67.100**	**-24.500**	**-35.100**	**-46.000**	**-57.100**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.060 Fachbereichscontrolling
Produkt 111026 Leitung, Controlling, Dienste FB 5

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	100	100	0	100	100	100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.200,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**5.300,00**	**200**	**200**	**0**	**200**	**200**	**200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-14.500,00	-14.500	-14.300	0	-14.300	-14.300	-14.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-9.200,00	-9.300	-9.400	0	-9.400	-9.400	-9.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-23.700,00**	**-23.800**	**-23.700**	**0**	**-23.700**	**-23.700**	**-23.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-18.400,00**	**-23.600**	**-23.500**	**0**	**-23.500**	**-23.500**	**-23.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	-2.000	-2.500	0	-1.500	-1.000	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**-2.000**	**-2.500**	**0**	**-1.500**	**-1.000**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**-2.000**	**-2.500**	**0**	**-1.500**	**-1.000**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-18.400,00**	**-25.600**	**-26.000**	**0**	**-25.000**	**-24.500**	**-23.500**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111026 Leitung, Controlling, Dienste FB 5

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**2,0**	1,0	0,5	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-2,0**	-1,0	-0,5	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**0,5**	0,5	0,5	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,5**	-0,5	-0,5	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.060 Fachbereichscontrolling
Produkt 522003 Grundstücksgesellschaft Trave mbH

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	Franz-Peter Boden

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Abbildung der an die Hansestadt Lübeck abzuliefernden Netto-Gewinnausschüttung gemäß Beschluss der Gesellschafter-
2	versammlung auf Basis des Gesellschaftervertrages.
3	
4	
5	
6	
7	
8	

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
8	

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.060 Fachbereichscontrolling
Produkt 522003 Grundstücksgesellschaft Trave mbH

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-100,00**	**-200**	**-200**	**-200**	**-200**	**-200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-100,00**	**-200**	**-200**	**-200**	**-200**	**-200**
46	20. + Finanzerträge	471.800,00	471.800	471.800	471.800	471.800	471.800
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**471.800,00**	**471.800**	**471.800**	**471.800**	**471.800**	**471.800**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**471.700,00**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**471.700,00**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**471.700,00**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**471.700,00**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**	**471.600**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.060 Fachbereichscontrolling
Produkt 522003 Grundstücksgesellschaft Trave mbH

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	471.800,00	471.800	471.800	0	471.800	471.800	471.800
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**471.800,00**	**471.800**	**471.800**	**0**	**471.800**	**471.800**	**471.800**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-100**	**-100**	**0**	**-100**	**-100**	**-100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**471.800,00**	**471.700**	**471.700**	**0**	**471.700**	**471.700**	**471.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**471.800,00**	**471.700**	**471.700**	**0**	**471.700**	**471.700**	**471.700**

Erläuterungen:

5.185 - Personalrat FB 5

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.185 Personalrat FB 5
Produkt 111027 Personalrat FB 5

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Personalrat Fachbereich 5**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Der Personalrat ist für die Einhaltung der zugunsten der Beschäftigten und BeamtInnen geltenden Gesetze, Tarifverträge
	und andere Bestimmungen verantwortlich. Er nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen und wirkt auf deren
	Erledigung hin

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1	entfällt

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
darunter weiblich	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.185 Personalrat FB 5
Produkt 111027 Personalrat FB 5

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**200,00**	**200**	**200**	**200**	**200**	**200**
50	11. Personalaufwendungen	-144.800,00	-144.000	-150.800	-154.700	-157.900	-161.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.700,00	-2.700	-2.900	-2.900	-2.700	-2.700
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-400,00	-400	-400	-400	-400	-400
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.200,00	-4.300	-4.600	-4.600	-4.300	-4.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-152.100,00**	**-151.400**	**-158.700**	**-162.600**	**-165.300**	**-168.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-151.900,00**	**-151.200**	**-158.500**	**-162.400**	**-165.100**	**-168.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-151.900,00**	**-151.200**	**-158.500**	**-162.400**	**-165.100**	**-168.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-151.900,00**	**-151.200**	**-158.500**	**-162.400**	**-165.100**	**-168.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-9.600,00	-10.200	-10.700	-10.700	-10.700	-10.700
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-161.500,00**	**-161.400**	**-169.200**	**-173.100**	**-175.800**	**-178.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-29.500,00	-30.800	-32.100	-32.100	-32.100	-32.100
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-191.000,00**	**-192.200**	**-201.300**	**-205.200**	**-207.900**	**-211.000**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (446) sind für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.185 Personalrat FB 5
Produkt 111027 Personalrat FB 5

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**200,00**	**200**	**200**	**0**	**200**	**200**	**200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.700,00	-2.700	-2.900	0	-2.900	-2.700	-2.700
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-4.200,00	-4.300	-4.600	0	-4.600	-4.300	-4.300
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-6.900,00**	**-7.000**	**-7.500**	**0**	**-7.500**	**-7.000**	**-7.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-6.700,00**	**-6.800**	**-7.300**	**0**	**-7.300**	**-6.800**	**-6.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	-700	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**-700**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**-700**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-6.700,00**	**-7.500**	**-7.300**	**0**	**-7.300**	**-6.800**	**-6.800**

Erläuterungen:

5.610 - Stadtplanung

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung
Produkt 511003 Stadtplanung und -entwicklung

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Karsten Schröder

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Regionale Entwicklungskonzepte / Regionale Kooperationen
2	Stellungnahmen zu Planungen Dritter / Mitarbeit
3	Stadtentwicklungsplanung/F-Planung/Stadtteilplanung/Städtebauförderung
4	Städtebaulicher Entwurf / Satzungen
5	UNESCO Weltkulturerbe
6	Stadtgestaltung / Bauberatung / Einvernehmen der Gemeinde
7	Aufträge, Anfragen aus städt. Gremien u. Öffentlichkeit
8	Mobilitäts- und Verkehrsplanung
9	Verkehrsdaten
10	Strategische Planung

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Teilnahme an regionalen Gremien
1	Eine Grundsatzvereinbarung zur Stadt-Umland -Kooperation wird abgeschlossen..
2	Stellungnahmen werden fristgerecht oder innerhalb von 14 Tagen abgegeben
3	3.1 Ein Vergnügungsstättenkonzept wird begonnen.
3	3.2 Das Projekt energetische Stadtsanierung wird durchgeführt
3	3.3 Das Projekt Soziale Stadt Moisling wird fortgesetzt.
3	3.4 Das Stadtteilentwicklungskonzept Kücknitz wird weiter erarbeitet.
3	3.5 Vier Ausgaben der Altstadtzeitung werden veröffentlicht.
4	4.1 Vier Wettbewerbe / Gutachterverfahren werden begleitet/betreut.
4	4.2 Acht B-Pläne werden begonnen
4	4.3 Acht B-Pläne werden zum Satzungsbeschluss vorgelegt
4	4.4 Für alle laufenden Bauleitplanverfahren werden die im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung ausliegenden Unterlagen auch zum Download ins Internet eingestellt.
5	5.1 Der Welterbetag wird veranstaltet.
5	5.2 Ein Investitionsprogramm Nationale Welterbestätten wird betreut.
6	6.1 Stellungnahmen zu Bauanträgen werden fristgerecht bearbeitet.
6	6.2 Vier Sitzungen des Gestaltungsbeirates werden durchgeführt
7	Aufträge, Anfragen aus städtischen Gremien und Öffentlichkeit werden fristgerecht bearbeitet.
8	8.1 Umsetzung "Fahrradfreundliches HL"- Stufe Öffnung der Einbahnstraßen in weiteren Stadtteilen
8	8.2 Konzept für die Aufstellung / vergabe eines neuen Verkehrsentwicklungsplanes (Stadtmobilitätsplan) wird erarbeitet
8	8.3 "Lübeck staufrei bis 2015" - hier ÖPNV - Beschleunigung / LSA-Beeinflussung
8	8.4 Objektplanungen: Ausgewählte Straßen werden überplant
9	Verkehrsdaten für alle Projekte liegen vor

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4.1 Anzahl der durchgeführten Wettbewerbe	4	4	4	4	4	4
4.2 Anzahl der Bebauungspläne, die begonnen werden	5	8	8	8	8	8
4.3 Anzahl der Bebauungspläne, die zum Satzungsbeschluss vorgelegt werden	6	8	8	8	8	8
6.2 Anzahl durchgeführte Sitzungen	4	4	4	4	4	4
Teilnahme erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Grundsatzvereinbarung Stadt-Umland-Kooperation abgeschlossen.			ja			
3.1 Vergnügungsstättenkonzept begonnen			ja			
3.3 Das Projekt Soziale Stadt Moisling wird fortgesetzt			ja			
3.4 Stadtteilentwicklungskonzept Kücknitz weiter erarbeitet			ja			
3.2 Projekt energetische Stadtsanierung durchgeführt			ja			
3.5 Vier Ausgaben Altstadtzeitung veröffentlicht	0	0	4	4	4	4
5.1 Veranstaltung Welterbetag ist erfolgt.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
5.2 Ein Investitionsprogramm Nationale Welterbestätten betreut	ja	ja	ja	ja	ja	ja
6.1 Stellungnahmen zu Bauanträgen fristgerecht bearbeitet	ja	ja	ja	ja	ja	ja
8.1 Umsetzungskonzept liegt vor			ja	ja	ja	ja
8.2 Konzept liegt vor		ja	ja	ja	ja	ja
8.3 Konzept liegt vor		ja	ja	ja	ja	ja
8.4 Planungen sind erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung
Produkt 511003 Stadtplanung und -entwicklung

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Stellungnahmen Planungen Dritter in 14 Tagen oder fristgerecht	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%
4.4 Verfahren sind im Internet	100,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%	90,0%
Stellungnahmen Gremien in 14 Tagen oder fristgerecht	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%	70,0%
Auswertungen / Ergebnisse stehen zur Verfügung	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Sitzungen der regionalen Gremien	10	10	10	10	10	10
Anzahl der festgesetzten Ausgleichsbeträge	33	60	60	60	60	60
Anzahl Bescheide im sanierungsrechtl. Genehmigungsverfahren	59	60	60	60	60	60
Anzahl der Bebauungspläne im Verfahren	25	15	15	15	15	15
Fallanzahl Einvernehmen der Gemeinde (geschätzt)	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
Anzahl der Verkehrserhebungen	80	80	25	80	80	80

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	46,50	48,50	47,50	47,50	47,50	47,50
darunter weiblich	29,00	30,00	27,00	27,00	27,00	27,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	11,00	10,00	13,00	13,00	13,00	13,00
darunter weiblich	10,00	9,00	12,00	12,00	12,00	12,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung
Produkt 511003 Stadtplanung und -entwicklung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	274.800,00	500	500	500	500	500
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.500,00	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	43.600,00	8.800	6.200	6.200	6.200	6.200
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**321.100,00**	**12.100**	**9.500**	**9.500**	**9.500**	**9.500**
50	11. Personalaufwendungen	-2.842.400,00	-2.903.800	-3.042.200	-3.211.300	-3.293.200	-3.359.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-66.300,00	-66.300	-64.900	-64.900	-64.900	-64.900
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-708.400,00	-771.500	-565.900	-565.900	-565.900	-565.900
53	15. + Transferaufwendungen	-8.600,00	-8.600	-8.600	-8.600	-8.600	-8.600
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-519.700,00	-402.800	-4.333.100	-809.600	-629.600	-629.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-4.145.400,00**	**-4.153.000**	**-8.014.700**	**-4.660.300**	**-4.562.200**	**-4.628.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.824.300,00**	**-4.140.900**	**-8.005.200**	**-4.650.800**	**-4.552.700**	**-4.618.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-250.000,00	-300.000	-450.000	-450.000	-450.000	-300.000
	22. = Finanzergebnis	**-250.000,00**	**-300.000**	**-450.000**	**-450.000**	**-450.000**	**-300.000**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-4.074.300,00**	**-4.440.900**	**-8.455.200**	**-5.100.800**	**-5.002.700**	**-4.918.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-4.074.300,00**	**-4.440.900**	**-8.455.200**	**-5.100.800**	**-5.002.700**	**-4.918.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-124.500,00	-127.700	-132.600	-132.600	-132.600	-132.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-4.198.800,00**	**-4.568.600**	**-8.587.800**	**-5.233.400**	**-5.135.300**	**-5.051.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-329.900,00	-267.600	-388.700	-388.700	-388.700	-388.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-4.528.700,00**	**-4.836.200**	**-8.976.500**	**-5.622.100**	**-5.524.000**	**-5.439.800**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuweisungen und allgemeine Umlagen (41) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Ausgaben für Sach- und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54). Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung
Produkt 511003 Stadtplanung und -entwicklung

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	274.800,00	500	500	0	500	500	500
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.500,00	2.500	2.500	0	2.500	2.500	2.500
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	43.600,00	8.800	6.200	0	6.200	6.200	6.200
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**321.100,00**	**12.000**	**9.400**	**0**	**9.400**	**9.400**	**9.400**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-66.300,00	-66.300	-64.900	0	-64.900	-64.900	-64.900
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-250.000,00	-300.000	-450.000	0	-450.000	-450.000	-300.000
73	14. + Transferauszahlungen	-8.600,00	-8.600	-8.600	0	-8.600	-8.600	-8.600
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-519.700,00	-222.800	-3.903.100	0	-379.600	-199.600	-199.600
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-844.600,00**	**-597.700**	**-4.426.600**	**0**	**-903.100**	**-723.100**	**-573.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-523.500,00**	**-585.700**	**-4.417.200**	**0**	**-893.700**	**-713.700**	**-563.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	2.393.600,00	1.813.200	1.313.000	0	890.200	1.573.600	1.773.600
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**2.393.600,00**	**1.813.200**	**1.313.000**	**0**	**890.200**	**1.573.600**	**1.773.600**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-3.590.400,00	-2.749.800	-1.339.500	-2.000.000	-2.000.300	-300	-300
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-3.500,00	-3.400	-3.500	0	-3.500	-3.500	-3.500
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-200	-630.000	0	-1.335.000	-2.360.000	-2.660.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-3.593.900,00**	**-2.753.400**	**-1.973.000**	**0**	**-3.338.800**	**-2.363.800**	**-2.663.800**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.200.300,00**	**-940.200**	**-660.000**	**0**	**-2.448.600**	**-790.200**	**-890.200**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-1.723.800,00**	**-1.525.900**	**-5.077.200**	**0**	**-3.342.300**	**-1.503.900**	**-1.453.900**

Erläuterungen:
Verpflichtungsermächtigung zur eventuellen Gesamtausschreibung und rechtzeitigen Auftragsvergabe bei Abrechnungsobjekt :

022 / Sanierungsmaßn./Innenstadt

Einzelinvestitionen Jahr 2015
511003 Stadtplanung und -entwicklung

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 022 - Sanierungsmaßn./Innenstadt							
Einzahlungen		**893,0**	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0
./. Auszahlungen		**1.339,5**	2.000,3	0,3	0,3	0,3	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-446,5**	-2.000,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung		**2.000,0**	2.000,0				
Abrechnungsobjekt - 030 - Soziale Stadt Moisling							
Einzahlungen	183,8	**420,0**	890,0	1.573,4	1.773,4	1.884,2	6.724,8
./. Auszahlungen	189,1	**630,0**	1.335,0	2.360,0	2.660,0	2.826,0	10.000,1
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-5,3	**-210,0**	-445,0	-786,6	-886,6	-941,8	-3.275,3
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**3,5**	3,5	3,5	3,5	3,5	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-3,5**	-3,5	-3,5	-3,5	-3,5	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung
Produkt 547001 Aufgabenträgerschaft ÖPNV

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Karsten Schröder

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Planung (Grundsatz- und Rahmenplanung)
2	Steuerung der Finanzmittel
3	Gestaltung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
4	Steuerung von Schinenpersonennahverkehrsprojekten (SPNV-Projekte)
5	Anträge und Anfragen aus Gremien

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Maßnahmen/-projekte aus dem Realisierungskonzept des 3. Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP) werden geplant
2	Die zur Verfügung stehenden Finanzierungsmittel werden ordnungsgemäß beplant und eingesetzt
3	Maßnahmen z. Verbesserung u. Steuerung d. ÖPNV-Angebotes werden initiiert, unterstützt und begleitet
4	Maßnahmen z. Planung und Realisierung v. SPNV-Projekten werden koordiniert und unterstützt
5	Aufträge und Anfragen aus den städtischen Gremien werden zeitnah und fristgerecht bearbeitet

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Liegen vor/liegen nicht vor		ja	ja	ja	ja	ja
Mittel wurden vollständig eingesetzt (Aufträge wurden erteilt bzw. Förderbescheide erstellt)/nicht eingesetzt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Maßnahmen wurden unterstützt/nicht unterstützt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Koordination ist erfolgt/nicht erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Fristgerechte Bearbeitung/Erledigung ist erfolgt/nicht erfolgt	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Arbeitskreissitzungen (Lübeck, Umland u. Land)	50	50	40	40	40	40
Anfragen, Verkehrserhebungen, Stellungnahmen	15	15	15	15	15	15
Berichte und Vorlagen für die Gremien	5	5	5	5	5	5

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung
Produkt 547001 Aufgabenträgerschaft ÖPNV

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.977.200,00	2.997.200	3.294.200	3.319.200	3.324.200	3.329.200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	200	200	200
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.977.500,00**	**2.997.500**	**3.294.500**	**3.319.500**	**3.324.500**	**3.329.500**
50	11. Personalaufwendungen	-66.700,00	-65.600	-68.800	-70.200	-71.600	-73.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.600,00	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-3.194.000,00	-3.353.000	-3.630.500	-3.645.500	-3.650.500	-3.655.500
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-185.900,00	-51.800	-71.300	-81.300	-81.300	-81.300
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.448.200,00**	**-3.472.000**	**-3.772.200**	**-3.798.600**	**-3.805.000**	**-3.811.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-470.700,00**	**-474.500**	**-477.700**	**-479.100**	**-480.500**	**-481.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-470.700,00**	**-474.500**	**-477.700**	**-479.100**	**-480.500**	**-481.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-470.700,00**	**-474.500**	**-477.700**	**-479.100**	**-480.500**	**-481.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-5.600,00	-9.200	-6.900	-6.900	-6.900	-6.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-476.300,00**	**-483.700**	**-484.600**	**-486.000**	**-487.400**	**-488.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-145.200,00	-198.500	-170.200	-170.200	-170.200	-170.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-621.500,00**	**-682.200**	**-654.800**	**-656.200**	**-657.600**	**-659.000**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) sind zweckgebunden für entsprechende Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54). Die aufgeführten Aufwendungen und Auszahlungen sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.610 Stadtplanung
Produkt 547001 Aufgabenträgerschaft ÖPNV

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.977.200,00	2.997.200	3.294.200	0	3.319.200	3.324.200	3.329.200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	200,00	200	200	0	200	200	200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.977.500,00**	**2.997.500**	**3.294.500**	**0**	**3.319.500**	**3.324.500**	**3.329.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.600,00	-1.600	-1.600	0	-1.600	-1.600	-1.600
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-3.194.000,00	-3.353.000	-3.630.500	0	-3.645.500	-3.650.500	-3.655.500
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-185.900,00	-51.800	-71.300	0	-81.300	-81.300	-81.300
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.381.500,00**	**-3.406.400**	**-3.703.400**	**0**	**-3.728.400**	**-3.733.400**	**-3.738.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-404.000,00**	**-408.900**	**-408.900**	**0**	**-408.900**	**-408.900**	**-408.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	285.100,00	430.100	450.100	0	360.300	310.200	160.200
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	10.400,00	10.400	10.400	0	10.400	10.400	10.400
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**295.500,00**	**440.500**	**460.500**	**0**	**370.700**	**320.600**	**170.600**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-225.100,00	-370.100	-290.100	0	-200.300	-150.200	-200
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-110.400,00	-110.400	-210.400	0	-210.400	-210.400	-210.400
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-335.500,00**	**-480.500**	**-500.500**	**0**	**-410.700**	**-360.600**	**-210.600**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-40.000,00**	**-40.000**	**-40.000**	**0**	**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-444.000,00**	**-448.900**	**-448.900**	**0**	**-448.900**	**-448.900**	**-448.900**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
547001 Aufgabenträgerschaft ÖPNV

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 001 - Bushaltestellen							
Einzahlungen		**60,0**	60,0	60,0	60,0	60,0	0,0
./. Auszahlungen		**100,0**	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-40,0**	-40,0	-40,0	-40,0	-40,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 003 - Dyn. Fahrgastinformationsanl.							
Einzahlungen		**230,0**	200,0	150,0	0,1	0,1	0,0
./. Auszahlungen		**230,0**	200,0	150,0	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 005 - elektron. Fahrgastdatenerfassung							
Einzahlungen		**10,0**	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**10,0**	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 006 - Schl-H-Tarif-Invest							
Einzahlungen		**50,0**	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**50,0**	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 007 - Busbeschleunigung/Tiefbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
./. Auszahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 007 - Busbeschleunigung/sonstige Baumaßnahmen							
Einzahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
./. Auszahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 100 - Stellplatzablösung							
Einzahlungen		**10,4**	10,4	10,4	10,4	10,4	0,0
./. Auszahlungen		**10,4**	10,4	10,4	10,4	10,4	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

5.631 - Bauordnung und Statikprüfung

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.631 Bauordnung und Statikprüfung
Produkt 521002 Bauaufsicht

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Herr Lauenroth

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Bauberatung/ Auskunftserteilung
2	Vollzug des städtebaulichen Rahmens
3	Gefahrenabwehr
4	Stellungnahmen/ Zustimmungsverfahren
5	Vollzug von Vorschriften anderer Fachgesetze
6	Durchführung bautechnischer Prüfungen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
2a	Durch qualifizierte Bauberatung werden max. 3 % ablehnende Bescheide notwendig.
2b	Ein vollständiger Antrag wird nach spätestens 12 Wochen beschieden.
3	Innerhalb 1 Woche werden Anzeigen fachlich vor Ort begutachtet.
4	Abgabe von Stellungnahmen innerhalb von 5 Wochen.
5	Abgeschlossenheitsbescheinigungen werden innerhalb von 6 Wochen erteilt.
6	Gebühreneinnahmen aus Prüfaufträgen betragen min. 800.000,00 EURO.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Bauantrag - Ø Laufzeit in Tagen	69	100	80	80	75	75
Zustimmungsverfahren - Ø Laufzeit in Tagen	53	35	45	45	45	45
Abgeschlossenheitsbescheinigungen - Ø Laufzeit in Tagen	23	30	35	30	30	30
Gebühren aus Prüfauftägen (in EUR)	1.164	800.000	900.000	900.000	900.000	900.000
Zahl der ablehnenden Bescheide / Zahl der Bescheide	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%
Anzahl der Anzeigen, denen nicht innerhalb 1 Woche nachgegangen wurde.	5,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Bauanträge	1.445	1.500	1.200	1.200	1.200	1.200
Anzahl Bescheide	2.914	2.500	2.400	2.400	2.400	2.400
Gebührenvolumen in TEUR	1.473	1.850	1.500	1.400	1.300	1.300
Anzahl Widersprüche	102	100	100	100	100	100
Anzahl Abgeschlossenheitsbescheinigungen	74	70	70	70	70	70
Anzahl Ordnungsverfügungen	30	30	35	40	45	45
Einleitung Ordnungswidrigkeitenverfahren	1	15	15	15	15	15
Anrechenbare Kosten in TEUR	78.445	80.000	80.000	75.000	75.000	75.000
Anzahl Baulastenauskünfte	1.012	1.000	1.000	1.100	1.200	1.200
Anzahl Zustimmungsverfahren	16	20	15	15	15	15

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	25,00	24,00	23,00	23,00	23,00	23,00
darunter weiblich	11,00	10,00	11,00	11,00	11,00	11,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	4,00	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00
darunter weiblich	4,00	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.631 Bauordnung und Statikprüfung
Produkt 521002 Bauaufsicht

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.000,00	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.050.000,00	2.050.000	2.050.000	2.050.000	2.050.000	2.050.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	100,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.065.200,00**	**2.065.200**	**2.065.200**	**2.065.200**	**2.065.200**	**2.065.200**
50	11. Personalaufwendungen	-1.449.200,00	-1.480.500	-1.466.900	-1.496.300	-1.526.300	-1.556.900
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.700,00	-26.300	-28.300	-26.800	-26.800	-26.300
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.700,00	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-228.100,00	-225.900	-227.400	-227.400	-227.400	-227.400
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-1.703.700,00**	**-1.734.700**	**-1.724.600**	**-1.752.500**	**-1.782.500**	**-1.812.600**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**361.500,00**	**330.500**	**340.600**	**312.700**	**282.700**	**252.600**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**361.500,00**	**330.500**	**340.600**	**312.700**	**282.700**	**252.600**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**361.500,00**	**330.500**	**340.600**	**312.700**	**282.700**	**252.600**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-91.600,00	-97.200	-108.500	-108.500	-108.500	-108.500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**269.900,00**	**233.300**	**232.100**	**204.200**	**174.200**	**144.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-237.500,00	-239.800	-254.200	-254.200	-254.200	-254.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**32.400,00**	**-6.500**	**-22.100**	**-50.000**	**-80.000**	**-110.100**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (43) sind zweckgebunden für entsprechende sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54). Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52). Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.631 Bauordnung und Statikprüfung
Produkt 521002 Bauaufsicht

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.000,00	15.000	15.000	0	15.000	15.000	15.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.050.000,00	2.050.000	2.050.000	0	2.050.000	2.050.000	2.050.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.065.200,00**	**2.065.200**	**2.065.200**	**0**	**2.065.200**	**2.065.200**	**2.065.200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.700,00	-26.300	-28.300	0	-26.800	-26.800	-26.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-228.100,00	-225.900	-227.400	0	-227.400	-227.400	-227.400
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-252.800,00**	**-252.200**	**-255.700**	**0**	**-254.200**	**-254.200**	**-253.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**1.812.400,00**	**1.813.000**	**1.809.500**	**0**	**1.811.000**	**1.811.000**	**1.811.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-5.000,00	-5.000	-4.500	0	-5.000	-6.000	-6.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-5.000,00**	**-5.000**	**-4.500**	**0**	**-5.000**	**-6.000**	**-6.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-5.000,00**	**-5.000**	**-4.500**	**0**	**-5.000**	**-6.000**	**-6.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**1.807.400,00**	**1.808.000**	**1.805.000**	**0**	**1.806.000**	**1.805.000**	**1.805.500**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
521002 Bauaufsicht

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	2,5	2,5	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-2,5	-2,5	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**3,5**	4,0	3,5	3,5	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-3,5**	-4,0	-3,5	-3,5	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							

5.651 - Gebäudemanagement

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.651 Gebäudemanagement
Produkt 111029 Gebäudemanagement

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dennis Bunk**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Gebäudebewirtschaftung innerstädtisch
2	Gebäudebewirtschaftung Stiftungen
3	Durchführung Energiemanagement
4	Raumplanung
5	Submission für andere Bereiche
6	Submission extern
7	Reinigung extern
8	Kindertagesstätten - Hauswarteschaft

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Sicherstellung der Gebäudenutzbarkeit
2	zeitgerechte Abarbeitung der Maßnahmen
1/2	Bereitstellung der Nutzerabrechnung
1	Umsetzung der Maßnahmen Unesco-Welterbeprogramm und Folgemaßnahmen
3	Verbrauchskostensenkung
4	Raumoptimierung in Verwaltungsgebäuden
5/6	zeitnahe Fertigstellung der submittierten Vergabeunterlagen
7	Sicherstellung der Gebäudereinigungsleistungen
8	Sicherstellung der Küchenhygiene (gem. LMHV, IfSG)

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Übergabe der Nutzerabrechnung	19.11.2013	31.07.2014	31.07.2015	31.07.2016	31.07.2017	31.07.2018
Einhaltung Zeitplan	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Kosteneinsparung in TEUR (Bezug Vorjahr)	80	40	100	40	30	10
nutzbare Gebäudeflächen	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Baumaßnahmen-Umsetzung gemäß Zeitplan	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Planung und Durchführung von Raumplanungsprojekten	12	15	10	10	10	10
2 Tage Bearbeitungszeitraum der form. U. rechn. Prüfung	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Erfüllung gem. Leistungsverzeichnis	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Überprüfung Hygienenachweise	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der städtischen Gebäude (und sonstige Liegenschaften inkl. Stiftungsgebäude)	964	954	960	960	960	960
Bruttogrundfläche in m²	939.800	920.100	919.400	919.400	919.400	919.400
Bewirtschafteter Bauunterhaltungsansatz in Mio.EUR	8	15	7	7	7	7
Bewirtschafteter Nebenkostenansatz in Mio.EUR	23,1	25	26,2	26,2	26,2	26,2
Anzahl investiver Projekte	90	50	60	60	60	60
Energieverbrauch der städtischen Gebäude in MWh	71.835	72.000	71.000	70.000	70.000	70.000
Anzahl der von der Raumplanung betreuten Büroarbeitsplätze	1.554	1.560	1.554	1.554	1.554	1.554
Anzahl der öffentlichen und beschränkten Submissionen	158	300	300	300	300	300
Reinigungsfläche in m²	99.370	99.557	99.736	99.736	99.736	99.736
Anzahl der betreuten Kindertagesstätten	28	28	29	29	29	29

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	258,50	291,20	302,60	302,60	302,60	302,60
darunter weiblich	192,40	218,90	226,90	226,90	226,90	226,90
Teilzeitbeschäftigte Personen	274,00	324,00	319,00	319,00	319,00	319,00
darunter weiblich	261,00	312,00	306,00	306,00	306,00	306,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.651 Gebäudemanagement
Produkt 111029 Gebäudemanagement

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.355.100,00	2.353.100	2.353.000	2.353.000	2.353.000	2.353.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	609.900,00	631.200	685.300	685.300	685.300	685.300
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.472.400,00	234.200	661.700	661.700	661.700	661.700
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	100	100	100	100	100
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	834.700,00	888.100	746.200	746.200	746.200	746.200
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**5.272.100,00**	**4.106.700**	**4.446.300**	**4.446.300**	**4.446.300**	**4.446.300**
50	11. Personalaufwendungen	-10.789.800,00	-11.311.100	-12.235.300	-12.597.300	-12.843.400	-13.094.500
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.073.300,00	-29.426.700	-25.019.400	-25.019.400	-25.019.400	-25.019.400
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-10.709.200,00	-9.162.400	-8.281.200	-8.281.200	-8.281.200	-8.281.200
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-218.600,00	-213.600	-133.100	-133.100	-133.100	-133.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-45.790.900,00**	**-50.113.800**	**-45.669.000**	**-46.031.000**	**-46.277.100**	**-46.528.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-40.518.800,00**	**-46.007.100**	**-41.222.700**	**-41.584.700**	**-41.830.800**	**-42.081.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-30.000,00	-30.000	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**-30.000,00**	**-30.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-40.548.800,00**	**-46.037.100**	**-41.222.700**	**-41.584.700**	**-41.830.800**	**-42.081.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-40.548.800,00**	**-46.037.100**	**-41.222.700**	**-41.584.700**	**-41.830.800**	**-42.081.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	42.665.300,00	42.853.100	43.498.100	43.498.100	43.498.100	43.498.100
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-720.800,00	-894.500	-2.531.400	-2.531.400	-2.531.400	-2.531.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**1.395.700,00**	**-4.078.500**	**-256.000**	**-618.000**	**-864.100**	**-1.115.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	646.200,00	734.000	836.100	836.100	836.100	836.100
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-3.148.400,00	-3.348.500	-1.753.600	-1.753.600	-1.753.600	-1.753.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-1.106.500,00**	**-6.693.000**	**-1.173.500**	**-1.535.500**	**-1.781.600**	**-2.032.700**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen u. allgemeinen Umlagen (41), aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (441 u. 446) und aus Kostenerstattung und Kostenumlagen (448) sind zweckgebunden für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52). Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (4541) sind zweckgebunden für Abschreibungen aus Anlagenabgang (5711002). Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:
Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 28.11.2013 sind die Aufwendungen und Auszahlungen für die Unterhaltung der Hochbauten (5211001/7211001) für 2014 um 5 Mio. EUR aufgestockt worden.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.651 Gebäudemanagement
Produkt 111029 Gebäudemanagement

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	200	200	0	200	200	200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	609.900,00	631.100	685.200	0	685.200	685.200	685.200
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.472.400,00	234.200	661.700	0	661.700	661.700	661.700
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.082.400,00**	**865.500**	**1.347.100**	**0**	**1.347.100**	**1.347.100**	**1.347.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.073.300,00	-29.426.700	-25.019.400	0	-25.019.400	-25.019.400	-25.019.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-30.000,00	-30.000	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-218.600,00	-213.600	-133.100	0	-133.100	-133.100	-133.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-24.321.900,00**	**-29.670.300**	**-25.152.500**	**0**	**-25.152.500**	**-25.152.500**	**-25.152.500**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-22.239.500,00**	**-28.804.800**	**-23.805.400**	**0**	**-23.805.400**	**-23.805.400**	**-23.805.400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.651.400,00	4.486.500	3.948.600	0	3.000.000	3.400.000	3.817.500
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	100	100	0	100	100	100
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**1.651.400,00**	**4.486.600**	**3.948.700**	**0**	**3.000.100**	**3.400.100**	**3.817.600**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-69.500,00	-151.400	-132.800	0	-91.600	-83.400	-78.600
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-8.342.800,00	-9.081.100	-10.232.100	-4.040.000	-8.720.100	-7.720.100	-11.035.100
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-8.412.300,00**	**-9.232.500**	**-10.364.900**	**0**	**-8.811.700**	**-7.803.500**	**-11.113.700**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-6.760.900,00**	**-4.745.900**	**-6.416.200**	**0**	**-5.811.600**	**-4.403.400**	**-7.296.100**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-29.000.400,00**	**-33.550.700**	**-30.221.600**	**0**	**-29.617.000**	**-28.208.800**	**-31.101.500**

Erläuterungen:
Verpflichtungsermächtigungen zur eventuellen Gesamtauschreibung u.rechtzeitigen Auftragsvergabe bei Abrechnungsobjekten :

096 / C.J.Burckhardt-Gym./EEM/ Aula
267 / Rathaus
280 / Schule Rangenb./Brandsch.1.BA
290 / OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept
291 / Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.
293 / Burgschule/Maßn.a.Brandsch.
294 / Katharineum/Maßn.a.Brandsch.
295 / E-Geibel-Schule/Maßn.a.Brands.
296 / B-Schröder-Sch./Maßn.a.Brands.
297 / Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111029 Gebäudemanagement

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 001 - Kunst im öffentlichen Raum							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-0,1**	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 002 - Brandschutzm.Verw.geb.MD 1.BA							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	150,0	**350,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-150,0	**-350,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 016 - Meesenring 7/EEM							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	1.405,0	**335,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.740,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.405,0	**-335,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.740,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 062 - Schule Falkenfeld/GTB/GebMod							
Einzahlungen	150,0	**0,0**	200,0	2.000,0	1.250,0	0,0	3.600,0
./. Auszahlungen	150,0	**0,0**	200,0	2.000,0	1.250,0	0,0	3.600,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 063 - St.Jürgen Gemsch./Umstruk/GebMod							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	100,0	2.000,0	4.000,0	6.100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-100,0	-2.000,0	-4.000,0	-6.100,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 096 - C.J.Burckhardt-Gym./EEM/ Aula							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	350,0	**1.000,0**	1.400,0	0,0	0,0	0,0	2.750,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-350,0	**-1.000,0**	-1.400,0	0,0	0,0	0,0	-2.750,0
Verpflichtungsermächtigung		**1.400,0**	1.400,0				
Abrechnungsobjekt - 100 - Kita Marlistraße/EEM							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	1.300,0	**327,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.627,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.300,0	**-327,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.627,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 267 - Rathaus							
Einzahlungen	316,4	**1.043,4**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.359,8
./. Auszahlungen	2.250,0	**1.165,0**	300,0	0,0	0,0	0,0	3.715,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.933,6	**-121,6**	-300,0	0,0	0,0	0,0	-2.355,2
Verpflichtungsermächtigung		**300,0**	300,0				
Abrechnungsobjekt - 269 - A.-Schw.-Schule/Umbau/Erweit.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	300,0	0,0	300,0
./. Auszahlungen	500,0	**0,0**	0,0	1.500,0	4.500,0	5.900,0	12.400,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-500,0	**0,0**	0,0	-1.500,0	-4.200,0	-5.900,0	-12.100,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 271 - Fackenburger Allee 27-29							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	300,0	**500,0**	500,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-300,0	**-500,0**	-500,0	0,0	0,0	0,0	-1.300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 272 - Marienschule/Umstruk/GebMod							
Einzahlungen	700,0	**600,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
./. Auszahlungen	700,0	**600,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111029 Gebäudemanagement

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 273 - Raumplanung							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**350,0**	350,0	350,0	350,0	350,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-350,0**	-350,0	-350,0	-350,0	-350,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 274 - Erst.v.Brandschutzkonzepten							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**100,0**	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-100,0**	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 275 - St.Annen Kloster/Kellergewölbe							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	400,0	367,5	0,0	767,5
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	800,0	735,0	0,0	1.535,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-400,0	-367,5	0,0	-767,5
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 276 - Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod							
Einzahlungen	500,0	**1.000,0**	2.000,0	900,0	0,0	0,0	4.400,0
./. Auszahlungen	500,0	**1.000,0**	2.000,0	900,0	0,0	0,0	4.400,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 277 - B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod							
Einzahlungen	250,0	**0,0**	0,0	100,0	950,0	0,0	1.300,0
./. Auszahlungen	250,0	**0,0**	0,0	100,0	950,0	0,0	1.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 278 - E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod							
Einzahlungen	300,0	**1.300,0**	800,0	0,0	0,0	0,0	2.400,0
./. Auszahlungen	300,0	**1.300,0**	800,0	0,0	0,0	0,0	2.400,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 279 - Kita Glockeng./Umstruk/GebMod							
Einzahlungen	100,0	**0,0**	0,0	0,0	800,0	0,0	900,0
./. Auszahlungen	100,0	**0,0**	0,0	0,0	800,0	0,0	900,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 280 - Schule Rangenb./Brandsch.1.BA							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	400,0	**530,0**	750,0	420,0	0,0	0,0	2.100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-400,0	**-530,0**	-750,0	-420,0	0,0	0,0	-2.100,0
Verpflichtungsermächtigung		**1.170,0**	750,0	420,0			
Abrechnungsobjekt - 0 - LED-Beleuchtung							
Einzahlungen	20,9	**5,2**	0,0	0,0	0,0	0,0	26,1
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	20,9	**5,2**	0,0	0,0	0,0	0,0	26,1
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 287 - Späthgoth.Schauwand Domkirchh.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	150,0	93,7	243,7
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	200,0	125,0	325,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-50,0	-31,3	-81,3
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 288 - Falkenstr.VHS Umbau für FBZ							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	300,0	0,0	0,0	300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-300,0	0,0	0,0	-300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 289 - Behn-/Drägerh. Sanierungsmaßn.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**200,0**	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	2.200,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-200,0**	-1.000,0	-1.000,0	0,0	0,0	-2.200,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111029 Gebäudemanagement

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 290 - OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**160,0**	160,0	0,0	0,0	0,0	320,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-160,0**	-160,0	0,0	0,0	0,0	-320,0
Verpflichtungsermächtigung		**160,0**	160,0				
Abrechnungsobjekt - 291 - Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**290,0**	280,0	0,0	0,0	0,0	570,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-290,0**	-280,0	0,0	0,0	0,0	-570,0
Verpflichtungsermächtigung		**280,0**	280,0				
Abrechnungsobjekt - 292 - Ernest.sch./TH/Maßn.a.Brands.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**80,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-80,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-80,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 293 - Burgschule/Maßn.a.Brandsch.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**90,0**	80,0	0,0	0,0	0,0	170,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-90,0**	-80,0	0,0	0,0	0,0	-170,0
Verpflichtungsermächtigung		**80,0**	80,0				
Abrechnungsobjekt - 294 - Katharineum/Maßn.a.Brandsch.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**300,0**	250,0	0,0	0,0	0,0	550,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-300,0**	-250,0	0,0	0,0	0,0	-550,0
Verpflichtungsermächtigung		**250,0**	250,0				
Abrechnungsobjekt - 295 - E-Geibel-Schule/Maßn.a.Brands.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**150,0**	100,0	0,0	0,0	0,0	250,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-150,0**	-100,0	0,0	0,0	0,0	-250,0
Verpflichtungsermächtigung		**100,0**	100,0				
Abrechnungsobjekt - 296 - B-Schröder-Sch./Maßn.a.Brands.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**150,0**	100,0	0,0	0,0	0,0	250,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-150,0**	-100,0	0,0	0,0	0,0	-250,0
Verpflichtungsermächtigung		**100,0**	100,0				
Abrechnungsobjekt - 297 - Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**200,0**	200,0	0,0	0,0	0,0	400,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-200,0**	-200,0	0,0	0,0	0,0	-400,0
Verpflichtungsermächtigung		**200,0**	200,0				
Abrechnungsobjekt - 298 - D.-Schlözer-Sch./Lüft.Friseurw							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**180,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	180,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-180,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-180,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 299 - D.-Schlözer-Sch./Lüft.Lehrküch							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**425,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	425,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-425,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-425,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 305 - A.-Lindgren-Sch./Maßn.a.Brands							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**150,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-150,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-150,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
111029 Gebäudemanagement

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 995 - Sammelkonto Leistungsphase 9							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**50,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**105,9**	73,9	66,3	61,7	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-105,9**	-73,9	-66,3	-61,7	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**26,9**	17,7	17,1	16,9	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-26,9**	-17,7	-17,1	-16,9	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,1**	0,1	0,1	0,1	0,1	
./. Auszahlungen		**250,0**	100,0	100,0	100,0	100,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-249,9**	-99,9	-99,9	-99,9	-99,9	
Verpflichtungsermächtigung							

5.660 – Stadtgrün und Verkehr

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 122007 Straßenverkehrsbehörde

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	Dr. Stefan Klotz

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Anordnung von Verkehrszeichen und -einrichtungen
2	Erstellen von Bewohnerparkausweisen, Zufahrtsgenehmigungen zur verkehrsberuhigten Altstadt
3	Genehmigungen für Großraum-/ Schwertransporte
4	Anordnung von Verkehrsregelungen bei Veranstaltungen sowie Baumaßnahmen im öffentlichen Straßenraum
5	Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange bei Planfeststellungs- und Bebauungsplanverfahren

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	durchschnittliche Durchlaufzeit aus 2014 wird nicht überschritten
2	durchschnittliche Durchlaufzeit aus 2014 wird nicht überschritten
3	durchschnittliche Durchlaufzeit aus 2014 wird nicht überschritten
4	Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrsablaufes gewährleisten
5	keine

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
durchschnittliche Durchlaufzeit in Arbeitstagen zu 1	21	21	21	21	21	21
Anzahl Bearbeitungstage zu 2	3	3	3	3	3	3
Anzahl Bearbeitungstage zu 3	11	11	11	11	11	11

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Ausweise und Genehmigungen	5.231	4.400	4.400	4.400	4.400	4.400
Anzahl der erteilten Genehmigungen	4.950	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400
Anzahl der getroffenen Anordnungen	1.850	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	10,00	10,00	12,72	12,72	12,72	12,72
darunter weiblich	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
darunter weiblich	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen

Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr

Produkt 122007 Straßenverkehrsbehörde

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	900.000,00	900.000	900.000	900.000	900.000	900.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**900.000,00**	**900.000**	**900.000**	**900.000**	**900.000**	**900.000**
50	11. Personalaufwendungen	-601.600,00	-613.900	-630.000	-642.600	-655.500	-668.700
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-9.900,00	-11.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-22.300,00	-24.600	-21.200	-21.200	-21.200	-21.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-633.900,00**	**-649.600**	**-665.300**	**-677.900**	**-690.800**	**-704.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**266.100,00**	**250.400**	**234.700**	**222.100**	**209.200**	**196.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**266.100,00**	**250.400**	**234.700**	**222.100**	**209.200**	**196.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**266.100,00**	**250.400**	**234.700**	**222.100**	**209.200**	**196.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-42.200,00	-116.700	-126.800	-126.800	-126.800	-126.800
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**223.900,00**	**133.700**	**107.900**	**95.300**	**82.400**	**69.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-105.200,00	-28.900	-36.200	-36.200	-36.200	-36.200
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**118.700,00**	**104.800**	**71.700**	**59.100**	**46.200**	**33.000**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen

Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr

Produkt 122007 Straßenverkehrsbehörde

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	900.000,00	900.000	900.000	0	900.000	900.000	900.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**900.000,00**	**900.000**	**900.000**	**0**	**900.000**	**900.000**	**900.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-9.900,00	-11.000	-14.000	0	-14.000	-14.000	-14.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-22.300,00	-24.600	-21.200	0	-21.200	-21.200	-21.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-32.200,00**	**-35.600**	**-35.200**	**0**	**-35.200**	**-35.200**	**-35.200**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**867.800,00**	**864.400**	**864.800**	**0**	**864.800**	**864.800**	**864.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**867.800,00**	**864.400**	**864.800**	**0**	**864.800**	**864.800**	**864.800**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 541001 Gemeindestraßen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Entwurf, Ausbau, Umbau, Erneuerung, Unterhaltung und Bereitstellung entsprechender Straßen, Wege und Plätze
2	einschließlich Oberflächenentwässerung
3	Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Wegweisung, Beschilderungund Markierung,
4	Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen und Gestattungen für den Gebrauch des Straßenraums
	Widmungen, Verfolgung von Ansprüchen auf Schadensersatz und Bürgschaften.
5	Entwurf, Erneuerung, Unterhaltung der Brückenbauwerke, Durchlässe, Lärmschutzwände und Stützwände

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1+2	Erhalt und Erneuerung des Straßennetzes (Gemeindestraßen) und zugeordneter technischer Einrichtungen
	auf der Basis angemessener Unterhaltungs- und Erneuerungsfristen, Weiterentwicklung des Netzes im Hinblick auf
	Verkehrsentwicklung, Schulwegsicherung, Barrierefreiheit, besondere Belange des Umweltverbundes und den
	Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffen sowie auf weitergehende Maßnahmenbeschlüsse der Selbst-
	verwaltung, Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Verkehrssicherungspflicht.
1	Fertigstellung der Instandsetzung Untertrave/Kanalstraße
5	Ersatzneubau der Straßenbrücke Reecke

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
kassenwirksame Umsetzung der im Ergebnisplan verfügbaren Mittel zur Straßenunterhaltung	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%
Fertigstellung der Straßenbrücke Reecke inkl. Schlussrechnung	10,0%	50,0%	100,0%			
Fertigstellung Untertrave/Kanalstr. inkl. Schlussrechnung			100,0%			

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Länge der Gemeindestraßen in der Hansestadt Lübeck (Km):	560	560	560	560	560	560
Anzahl Infrastrukturbauwerke im Zuge der Gemeindestraßen	121	125	125	125	125	125

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	106,00	106,00	78,52	78,52	78,52	78,52
darunter weiblich	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
darunter weiblich	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.661 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 541001 Gemeindestraßen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	256.400,00	669.100	699.100	699.100	699.100	699.100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	879.700,00	958.000	1.184.100	1.098.100	1.098.100	1.098.100
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	580.900,00	51.000	51.000	51.000	51.000	51.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	42.100,00	81.100	91.100	81.100	81.100	81.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	1.600,00	19.900	19.600	19.600	19.600	19.600
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	377.000	377.000	377.000	377.000	377.000
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.760.700,00**	**2.156.100**	**2.421.900**	**2.325.900**	**2.325.900**	**2.325.900**
50	11. Personalaufwendungen	-5.506.300,00	-4.046.800	-3.889.100	-3.966.900	-4.046.300	-4.127.300
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.759.200,00	-5.415.500	-6.061.000	-5.611.000	-5.611.000	-5.611.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-3.849.100,00	-4.945.000	-3.917.800	-3.917.800	-3.917.800	-3.917.800
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.981.400,00	-8.467.100	-8.469.100	-8.469.100	-8.469.100	-8.469.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-22.096.000,00**	**-22.874.400**	**-22.337.000**	**-21.964.800**	**-22.044.200**	**-22.125.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-20.335.300,00**	**-20.718.300**	**-19.915.100**	**-19.638.900**	**-19.718.300**	**-19.799.300**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-20.335.300,00**	**-20.718.300**	**-19.915.100**	**-19.638.900**	**-19.718.300**	**-19.799.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-20.335.300,00**	**-20.718.300**	**-19.915.100**	**-19.638.900**	**-19.718.300**	**-19.799.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-165.000,00	-187.400	-196.100	-196.100	-196.100	-196.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-20.500.300,00**	**-20.905.700**	**-20.111.200**	**-19.835.000**	**-19.914.400**	**-19.995.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-846.100,00	-1.019.900	-988.500	-988.500	-988.500	-988.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-21.346.400,00**	**-21.925.600**	**-21.099.700**	**-20.823.500**	**-20.902.900**	**-20.983.900**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind für entsprechende Personalaufwendungen und -auszahlungen (50), für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (446) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 541001 Gemeindestraßen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	15.000	15.000	0	15.000	15.000	15.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	434.000,00	444.000	670.000	0	584.000	584.000	584.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	580.900,00	51.000	51.000	0	51.000	51.000	51.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	42.100,00	81.100	91.100	0	81.100	81.100	81.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	1.500,00	6.300	6.000	0	6.000	6.000	6.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.058.500,00**	**597.400**	**833.100**	**0**	**737.100**	**737.100**	**737.100**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.759.200,00	-5.415.500	-6.061.000	0	-5.611.000	-5.611.000	-5.611.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-6.981.400,00	-8.467.100	-11.909.100	0	-8.469.100	-8.469.100	-8.469.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-12.740.600,00**	**-13.882.600**	**-17.970.100**	**0**	**-14.080.100**	**-14.080.100**	**-14.080.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-11.682.100,00**	**-13.285.200**	**-17.137.000**	**0**	**-13.343.000**	**-13.343.000**	**-13.343.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	2.512.000,00	2.460.700	1.062.000	0	1.890.000	1.330.000	600.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	13.500	13.500	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	305.000	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**2.512.000,00**	**2.474.200**	**1.075.500**	**0**	**2.195.000**	**1.330.000**	**600.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	-1.450.000,00	-1.450.000	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-172.500,00	-185.000	-68.000	0	-155.000	-155.000	-155.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-2.794.000,00	-3.377.000	-4.561.000	0	-7.277.000	-8.227.000	-7.360.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-4.416.500,00**	**-5.012.000**	**-4.629.000**	**0**	**-7.432.000**	**-8.382.000**	**-7.515.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.904.500,00**	**-2.537.800**	**-3.553.500**	**0**	**-5.237.000**	**-7.052.000**	**-6.915.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-13.586.600,00**	**-15.823.000**	**-20.690.500**	**0**	**-18.580.000**	**-20.395.000**	**-20.258.000**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
541001 Gemeindestraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 156 - Erschließung Bebauungspläne							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**10,0**	10,0	10,0	0,0	10,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	-10,0	-10,0	0,0	-10,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 500 - Um- und Ausbau von Straßen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**10,0**	10,0	10,0	0,0	10,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	-10,0	-10,0	0,0	-10,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 501 - Neuanlagen Sicherung Verkehr							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**5,0**	5,0	5,0	0,0	5,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-5,0	-5,0	0,0	-5,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 551 - Sanierung von Fahrbahndecken							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**250,0**	1.100,0	1.100,0	1.100,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-250,0**	-1.100,0	-1.100,0	-1.100,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 573 - Bushaltestellen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**72,0**	72,0	72,0	0,0	72,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-72,0**	-72,0	-72,0	0,0	-72,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 614 - Kanalbrücke Oberbüssau							
Einzahlungen	1.062,0	**1.062,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	2.124,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	1.062,0	**1.062,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	2.124,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 625 - Um- und Ausbau von Radwegen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**250,0**	250,0	250,0	250,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-250,0**	-250,0	-250,0	-250,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 629 - Lindenplatz							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	100,0	**100,0**	100,0	100,0	800,0	0,0	1.200,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-100,0	**-100,0**	-100,0	-100,0	-800,0	0,0	-1.200,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 679 - Um-/Ausbau Regenwasserltg.							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**230,0**	60,0	60,0	60,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-230,0**	-60,0	-60,0	-60,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 681 - Brückensanierungsprogramm							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	1.970,0	**100,0**	0,0	3.500,0	5.000,0	53.600,0	64.170,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.970,0	**-100,0**	0,0	-3.500,0	-5.000,0	-53.600,0	-64.170,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 693 - Sanierung Fahrbahn Koberg							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	50,0	**0,0**	550,0	0,0	0,0	0,0	600,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-50,0	**0,0**	-550,0	0,0	0,0	0,0	-600,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
541001 Gemeindestraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 700 - Digitale Stadtgrundkarte							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**10,0**	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-10,0**	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 704 - Priwall-Promenade							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	1.890,0	1.330,0	600,0	0,0	3.820,0
./. Auszahlungen	400,0	**900,0**	2.700,0	1.620,0	0,0	0,0	5.620,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-400,0	**-900,0**	-810,0	-290,0	600,0	0,0	-1.800,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 707 - Walkmühlenweg							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	150,0	0,0	0,0	0,0	150,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-150,0	0,0	0,0	0,0	-150,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 709 - Erschl. Werftstraße (KWL)							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	165,0	0,0	0,0	0,0	165,0
./. Auszahlungen	0,0	**400,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	400,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-400,0**	165,0	0,0	0,0	0,0	-235,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 715 - Ausbau Jonny-Felgenhauer-Str.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	900,0	0,0	0,0	900,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-900,0	0,0	0,0	-900,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 718 - Neu-u. Ausbau Fahrradabstellanl.							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**50,0**	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	-50,0	-50,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 720 - Beteiligung an Maßnahmen Dritter							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**1,0**	150,0	150,0	150,0	150,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-150,0	-150,0	-150,0	-150,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 721 - Ersatz Lärmschutz Roter Löwe							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**30,0**	570,0	400,0	0,0	0,0	1.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-30,0**	-570,0	-400,0	0,0	0,0	-1.000,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 722 - Bauhofskonzept							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-50,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 723 - Rehderbrücke							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	1.500,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-1.500,0	0,0	0,0	0,0	-1.500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 724 - Hüxtertorbrücke							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**1.500,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-1.500,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 725 - Luisenstr. (Masterplan)							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	140,0	0,0	0,0	0,0	140,0
./. Auszahlungen	0,0	**253,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	253,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-253,0**	140,0	0,0	0,0	0,0	-113,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
541001 Gemeindestraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 726 - Priwall Winterlager Segler							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**350,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	350,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-350,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-350,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**13,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**33,0**	120,0	120,0	120,0	120,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-19,5**	-120,0	-120,0	-120,0	-120,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**25,0**	25,0	25,0	25,0	25,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-25,0**	-25,0	-25,0	-25,0	-25,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 542001 Kreisstraßen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Entwurf, Ausbau, Umbau, Erneuerung, Unterhaltung und Bereitstellung entsprechender Straßen, Wege und Plätze
	einschließlich Oberflächenentwässerung
2	Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Wegweisung, Beschilderungund Markierung,
3	Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen und Gestattungen für den Gebrauch des Straßenraums
4	Widmungen, Verfolgung von Ansprüchen auf Schadensersatz und Bürgschaften.
5	Entwurf, Erneuerung, Unterhaltung der Brückenbauwerke, Durchlässe, Lärmschutzwände und Stützwände

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+2	Erhalt und Erneuerung des Straßennetzes (Kreisstraßen) und zugeordneter technischer Einrichtungen
	auf der Basis angemessener Unterhaltungs- und Erneuerungsfristen, Weiterentwicklung des Netzes im Hinblick auf
	Verkehrsentwicklung, Schulwegsicherung, Barrierefreiheit, besondere Belange des Umweltverbundes und den
	Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffen sowie auf weitergehende Maßnahmenbeschlüsse der Selbst-
	verwaltung, Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Verkehrssicherungspflicht.
1	Sanierung der K 30 - Teutendorfer Weg
5	Planung der Sanierung Sandbergbrücke

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
kassenwirksame Umsetzung der verfügbaren Unterhaltungsmittel	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%
Fertigstellung Sanierung Teutendorfer Weg inkl. Schlussrechnung			100,0%			
Fertigstellung Planung Sandbergbrücke			75,0%	100,0%		

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Länge der Kreisstraßen in der Hansestadt Lübeck (Km):	106	106	106	106	106	106
Anzahl Infrastrukturbauwerke im Zuge der Kreisstraßen	34	34	34	34	34	34

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	18,00	18,00	26,79	26,79	26,79	26,79
Teilzeitbeschäftigte Personen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 542001 Kreisstraßen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.053.900,00	1.273.000	1.288.700	1.288.700	1.288.700	1.288.700
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.400,00	103.200	146.500	146.500	146.500	146.500
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	140.000,00	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	27.500,00	16.000	16.100	16.100	16.100	16.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	5.200	5.200	5.200	5.200	5.200
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	47.400	47.400	47.400	47.400	47.400
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.237.800,00**	**1.478.800**	**1.537.900**	**1.537.900**	**1.537.900**	**1.537.900**
50	11. Personalaufwendungen	-902.900,00	-1.282.400	-1.396.500	-1.424.500	-1.453.000	-1.482.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.701.800,00	-1.225.100	-1.655.100	-1.355.100	-1.355.100	-1.355.100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-2.148.200,00	-2.511.100	-2.342.600	-2.342.600	-2.342.600	-2.342.600
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-38.100,00	-19.600	-19.600	-19.600	-19.600	-19.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-4.791.000,00**	**-5.038.200**	**-5.413.800**	**-5.141.800**	**-5.170.300**	**-5.199.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-3.553.200,00**	**-3.559.400**	**-3.875.900**	**-3.603.900**	**-3.632.400**	**-3.661.500**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-3.553.200,00**	**-3.559.400**	**-3.875.900**	**-3.603.900**	**-3.632.400**	**-3.661.500**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-3.553.200,00**	**-3.559.400**	**-3.875.900**	**-3.603.900**	**-3.632.400**	**-3.661.500**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-35.200,00	-7.900	-8.600	-8.600	-8.600	-8.600
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-3.588.400,00**	**-3.567.300**	**-3.884.500**	**-3.612.500**	**-3.641.000**	**-3.670.100**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-197.900,00	-172.500	-237.400	-237.400	-237.400	-237.400
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-3.786.300,00**	**-3.739.800**	**-4.121.900**	**-3.849.900**	**-3.878.400**	**-3.907.500**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (446) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 542001 Kreisstraßen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	590.000,00	590.000	590.000	0	590.000	590.000	590.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.000,00	86.800	121.800	0	121.800	121.800	121.800
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	140.000,00	34.000	34.000	0	34.000	34.000	34.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	27.500,00	16.000	16.100	0	16.100	16.100	16.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**758.500,00**	**726.800**	**761.900**	**0**	**761.900**	**761.900**	**761.900**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.701.800,00	-1.225.100	-1.655.100	0	-1.355.100	-1.355.100	-1.355.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-38.100,00	-19.600	-19.600	0	-19.600	-19.600	-19.600
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.739.900,00**	**-1.244.700**	**-1.674.700**	**0**	**-1.374.700**	**-1.374.700**	**-1.374.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-981.400,00**	**-517.900**	**-912.800**	**0**	**-612.800**	**-612.800**	**-612.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	6.523.500,00	4.659.000	1.603.100	0	206.000	4.680.000	2.700.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	5.200	5.200	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	270.000,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**6.793.500,00**	**4.664.200**	**1.608.300**	**0**	**206.000**	**4.680.000**	**2.700.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-107.700,00	-115.000	-180.000	0	-65.000	-65.000	-65.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-8.730.000,00	-3.558.000	-4.914.000	0	-2.588.000	-15.558.000	-7.208.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-8.837.700,00**	**-3.673.000**	**-5.094.000**	**0**	**-2.653.000**	**-15.623.000**	**-7.273.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-2.044.200,00**	**991.200**	**-3.485.700**	**0**	**-2.447.000**	**-10.943.000**	**-4.573.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-3.025.600,00**	**473.300**	**-4.398.500**	**0**	**-3.059.800**	**-11.555.800**	**-5.185.800**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
542001 Kreisstraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 074 - K13/Umgehung Steinrade							
Einzahlungen	840,9	**303,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.143,9
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	840,9	**303,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.143,9
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 077 - Mühlentorbrücke							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	2.180,0	1.500,0	0,0	0,0	3.680,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-2.180,0	-1.500,0	0,0	0,0	-3.680,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 079 - Hafendrehbrücke							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	2.300,0	**3.200,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	5.500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-2.300,0	**-3.200,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-5.500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 086 - A.d.Schießst.-Kirschenallee							
Einzahlungen	180,9	**106,1**	0,0	0,0	0,0	0,0	287,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	180,9	**106,1**	0,0	0,0	0,0	0,0	287,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 104 - Neubau A.d.Schießst./Kirschen.							
1700	0,0	**0,0**	0,0	600,0	1.000,0	1.700,0	3.300,0
./. Auszahlungen	180,0	**0,0**	0,0	1.250,0	1.500,0	1.500,0	4.430,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-180,0	**0,0**	0,0	-650,0	-500,0	200,0	-1.130,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 118 - K18/Ausbau Radweg Walderseestr.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-40,0	0,0	0,0	0,0	-40,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 119 - K22/Ausbau Radweg Roeckstraße							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	80,0	0,0	0,0	80,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	200,0	0,0	0,0	0,0	200,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-200,0	80,0	0,0	0,0	-120,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 120 - K20/Radweg Travemünd.Lndstr.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	240,0	0,0	0,0	240,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	400,0	0,0	0,0	400,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-160,0	0,0	0,0	-160,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 121 - K32/Radweg Mecklenb. Str.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-100,0	60,0	0,0	0,0	-40,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 122 - K25 Sandberg (Masterplan)							
Einzahlungen	0,0	**347,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	347,5
./. Auszahlungen	0,0	**695,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	695,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-347,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	-347,5
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 123 - K6 Niend.Str.2.BA (Masterplan)							
Einzahlungen	0,0	**92,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	92,5
./. Auszahlungen	0,0	**185,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	185,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-92,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	-92,5
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
542001 Kreisstraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 124 - K6 Niend.Str.1.BA (Masterplan)							
Einzahlungen	0,0	**190,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	190,5
./. Auszahlungen	0,0	**381,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	381,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-190,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	-190,5
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 125 - K30 Teutend. Weg (Masterplan)							
Einzahlungen	0,0	**136,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	136,0
./. Auszahlungen	0,0	**270,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	270,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-134,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-134,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 128 - K24 Töpferweg (Masterplan)							
Einzahlungen	0,0	**87,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	87,5
./. Auszahlungen	0,0	**175,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	175,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-87,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	-87,5
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 501 - Neuanlagen Sicherung Verkehr							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**5,0**	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-5,0	-5,0	-5,0	-5,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 551 - Sanierung von Fahrbahndecken							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 573 - Bushaltestellen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 600 - Maßnahmen Masterplan Straßen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	3.700,0	1.700,0	3.200,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,0**	0,0	12.400,0	5.700,0	19.400,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**0,0**	0,0	-8.700,0	-4.000,0	-16.200,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 625 - Um- und Ausbau von Radwegen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 678 - Wisbystraße							
Einzahlungen	0,0	**340,0**	146,0	0,0	0,0	0,0	486,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**340,0**	146,0	0,0	0,0	0,0	486,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**5,2**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**165,0**	50,0	50,0	50,0	50,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-159,8**	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**15,0**	15,0	15,0	15,0	15,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-15,0**	-15,0	-15,0	-15,0	-15,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 543001 Landesstraßen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: Dr. Stefan Klotz

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Entwurf, Ausbau, Umbau, Erneuerung, Unterhaltung und Bereitstellung entsprechender Straßen, Wege und Plätze
	einschließlich Oberflächenentwässerung
2	Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Wegweisung, Beschilderungund Markierung,
3	Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen und Gestattungen für den Gebrauch des Straßenraums
4	Widmungen, Verfolgung von Ansprüchen auf Schadensersatz und Bürgschaften.
5	Entwurf, Erneuerung, Unterhaltung der Brückenbauwerke, Tunnel, Durchlässe, Lärmschutzwände und Stützwände

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+2	Erhalt und Erneuerung des Straßennetzes (Landestraßen) und zugeordneter technischer Einrichtungen
	auf der Basis angemessener Unterhaltungs- und Erneuerungsfristen, Weiterentwicklung des Netzes im Hinblick auf
	Verkehrsentwicklung, Schulwegsicherung, Barrierefreiheit, besondere Belange des Umweltverbundes und den
	Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffen sowie auf weitergehende Maßnahmenbeschlüsse der Selbst-
	verwaltung, Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Verkehrssicherungspflicht.
5	Genehmigungsverfahren für den Neubau der Bahnhofsbrücke (Planfeststellung)
1	Sanierung der Schwartauer Allee/Schwartauer Landstr.

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
kassenwirksame Umsetzung der verfügbaren Unterhaltungsmittel	75,0%	75,0%	80,0%	85,0%	85,0%	85,0%
Genehmigungsverfahren Bahnhofsbrücke erfolgt			75,0%	100,0%		
Fertigstellung Sanierung Schwart.Allee/-Landstr.			75,0%	100,0%		

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Länge der Landesstraßen in der Hansestadt Lübeck (Km):	16	16	16	16	16	16
Anzahl Infrastrukturbauwerke im Zuge der Landesstraßen	9	9	9	9	9	9

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,00	1,00	5,35	5,35	5,35	5,35

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 543001 Landesstraßen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	44.700,00	114.200	54.700	54.700	54.700	54.700
42	03. + Sonstige Transfererträge	20.000,00	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	600	600	600	600	600
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.000,00	300	300	300	300	300
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.000,00	100	100	100	100	100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**79.700,00**	**139.000**	**79.500**	**79.500**	**79.500**	**79.500**
50	11. Personalaufwendungen	-10.000,00	-236.700	-276.800	-282.400	-288.100	-293.900
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-294.800,00	-305.000	-318.300	-318.300	-318.300	-318.300
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-172.200,00	-366.700	-535.600	-535.600	-535.600	-535.600
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.000,00	-6.100	-6.100	-6.100	-6.100	-6.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-483.000,00**	**-914.500**	**-1.136.800**	**-1.142.400**	**-1.148.100**	**-1.153.900**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-403.300,00**	**-775.500**	**-1.057.300**	**-1.062.900**	**-1.068.600**	**-1.074.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-403.300,00**	**-775.500**	**-1.057.300**	**-1.062.900**	**-1.068.600**	**-1.074.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-403.300,00**	**-775.500**	**-1.057.300**	**-1.062.900**	**-1.068.600**	**-1.074.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-4.900,00	-500	-500	-500	-500	-500
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-408.200,00**	**-776.000**	**-1.057.800**	**-1.063.400**	**-1.069.100**	**-1.074.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-19.000,00	-31.300	-49.800	-49.800	-49.800	-49.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-427.200,00**	**-807.300**	**-1.107.600**	**-1.113.200**	**-1.118.900**	**-1.124.700**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 543001 Landesstraßen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	20.000,00	20.000	20.000	0	20.000	20.000	20.000
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	600	600	0	600	600	600
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.000,00	300	300	0	300	300	300
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.000,00	100	100	0	100	100	100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**35.000,00**	**21.000**	**21.000**	**0**	**21.000**	**21.000**	**21.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-294.800,00	-305.000	-318.300	0	-318.300	-318.300	-318.300
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-6.000,00	-6.100	-6.100	0	-6.100	-6.100	-6.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-300.800,00**	**-311.100**	**-324.400**	**0**	**-324.400**	**-324.400**	**-324.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-265.800,00**	**-290.100**	**-303.400**	**0**	**-303.400**	**-303.400**	**-303.400**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	330.000,00	0	555.500	0	2.322.200	2.322.200	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**330.000,00**	**0**	**555.500**	**0**	**2.322.200**	**2.322.200**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-633.000,00	-8.000	-1.120.000	-5.300.000	-5.308.000	-5.708.000	-8.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-633.000,00**	**-8.000**	**-1.120.000**	**0**	**-5.308.000**	**-5.708.000**	**-8.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-303.000,00**	**-8.000**	**-564.500**	**0**	**-2.985.800**	**-3.385.800**	**-8.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-568.800,00**	**-298.100**	**-867.900**	**0**	**-3.289.200**	**-3.689.200**	**-311.400**

Erläuterungen:
Verpflichtungsermächtigung zur eventuellen Gesamtausschreibung und rechtzeitigen Auftragsvergabe bei Abrechnungsobjekt :
044 / Neubau Bahnhofsbrücke

Einzelinvestitionen Jahr 2015
543001 Landesstraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 044 - Neubau Bahnhofsbrücke							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	2.322,2	2.322,2	0,0	0,0	4.644,4
./. Auszahlungen	250,0	**1,0**	5.300,0	5.700,0	0,0	0,0	11.251,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-250,0	**-1,0**	-2.977,8	-3.377,8	0,0	0,0	-6.606,6
Verpflichtungsermächtigung		**5.300,0**	5.300,0				
Abrechnungsobjekt - 045 - L309 Schwart.Lndstr.(Masterplan							
Einzahlungen	0,0	**153,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	153,0
./. Auszahlungen	0,0	**306,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	306,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-153,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-153,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 046 - L309 Schwart.Allee (Masterplan)							
Einzahlungen	0,0	**402,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	402,5
./. Auszahlungen	0,0	**805,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	805,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-402,5**	0,0	0,0	0,0	0,0	-402,5
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 501 - Neuanlagen Sicherung Verkehr							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**5,0**	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-5,0	-5,0	-5,0	-5,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 551 - Sanierung von Fahrbahndecken							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 573 - Bushaltestellen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 625 - Um- und Ausbau von Radwegen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 544001 Bundesstraßen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Entwurf, Ausbau, Umbau, Erneuerung, Unterhaltung und Bereitstellung entsprechender Straßen, Wege und Plätze
	einschließlich Oberflächenentwässerung
2	Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Wegweisung, Beschilderungund Markierung,
3	Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen und Gestattungen für den Gebrauch des Straßenraums
4	Widmungen, Verfolgung von Ansprüchen auf Schadensersatz und Bürgschaften.
5	Entwurf, Erneuerung, Unterhaltung der Brückenbauwerke, Durchlässe, Lärmschutzwände und Stützwände

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1+2	Erhalt und Erneuerung des Straßennetzes (Bundesstraßen) und zugeordneter technischer Einrichtungen
	auf der Basis angemessener Unterhaltungs- und Erneuerungsfristen, Weiterentwicklung des Netzes im Hinblick auf
	Verkehrsentwicklung, Schulwegsicherung, Barrierefreiheit, besondere Belange des Umweltverbundes und den
	Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffen sowie auf weitergehende Maßnahmenbeschlüsse der Selbst-
	verwaltung, Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Verkehrssicherungspflicht.
5	Erhalt und Erneuerung der Infrastrukturbauwerke im Zuge der Bundsstraßen und zugeordneter techn. Einrichtungen
	auf der Basis angemessener Unterhaltungs- und Erneuerungsfristen, Weiterentwicklung des Netzes im Hinblick auf
	Verkehrsentwicklung, Schulwegsicherung, Barrierefreiheit, besondere Belange des Umweltverbundes und den
	Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffen sowie auf weitergehende Maßnahmenbeschlüsse der Selbst-
	verwaltung, Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Verkehrssicherungspflicht.
5	Ersatzneubau Possehlbrücke

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
kassenwirksame Umsetzung der im Ergebnisplan verfügbaren Mittel zur Straßenunterhaltung	75,0%	80,0%	80,0%	85,0%	85,0%	85,0%
Fertigstellung Ersatzneubau Possehlbrücke inkl. SR	10,0%	50,0%	75,0%	100,0%		

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Länge der Bundesstraßen in der Hansestadt Lübeck (km):	18	18	18	18	18	18
Anzahl Infrastrukturbauwerke im Zuge der Bundesstraßen	19	19	19	19	19	19

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,00	1,00	9,37	9,37	9,37	9,37

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 544001 Bundesstraßen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	56.700,00	231.000	93.700	93.700	93.700	93.700
42	03. + Sonstige Transfererträge	40.000,00	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	42.000,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.000,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**139.700,00**	**311.200**	**173.900**	**173.900**	**173.900**	**173.900**
50	11. Personalaufwendungen	-10.000,00	-416.700	-475.500	-485.100	-494.900	-504.800
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-175.500,00	-207.200	-2.204.200	-2.204.200	-2.204.200	-2.204.200
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-503.300,00	-1.383.000	-627.900	-627.900	-627.900	-627.900
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.000,00	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100	-1.100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-689.800,00**	**-2.008.000**	**-3.308.700**	**-3.318.300**	**-3.328.100**	**-3.338.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-550.100,00**	**-1.696.800**	**-3.134.800**	**-3.144.400**	**-3.154.200**	**-3.164.100**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
	22. = Finanzergebnis	**-100,00**	**-100**	**-100**	**-100**	**-100**	**-100**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-550.200,00**	**-1.696.900**	**-3.134.900**	**-3.144.500**	**-3.154.300**	**-3.164.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-550.200,00**	**-1.696.900**	**-3.134.900**	**-3.144.500**	**-3.154.300**	**-3.164.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-4.700,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-554.900,00**	**-1.696.900**	**-3.134.900**	**-3.144.500**	**-3.154.300**	**-3.164.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-27.400,00	-68.600	-144.900	-144.900	-144.900	-144.900
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-582.300,00**	**-1.765.500**	**-3.279.800**	**-3.289.400**	**-3.299.200**	**-3.309.100**

Haushaltsvermerke:
Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 544001 Bundesstraßen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	17.000	17.000	0	17.000	17.000	17.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	40.000,00	40.000	40.000	0	40.000	40.000	40.000
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	1.200	1.200	0	1.200	1.200	1.200
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	42.000,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.000,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**83.000,00**	**58.200**	**58.200**	**0**	**58.200**	**58.200**	**58.200**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-175.500,00	-207.200	-2.204.200	0	-2.204.200	-2.204.200	-2.204.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.000,00	-1.100	-1.100	0	-1.100	-1.100	-1.100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-176.600,00**	**-208.400**	**-2.205.400**	**0**	**-2.205.400**	**-2.205.400**	**-2.205.400**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-93.600,00**	**-150.200**	**-2.147.200**	**0**	**-2.147.200**	**-2.147.200**	**-2.147.200**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	755.000,00	2.514.500	978.600	0	2.400.000	1.000.000	1.000.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	340.000
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**755.000,00**	**2.514.500**	**978.600**	**0**	**2.400.000**	**1.000.000**	**1.340.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-4.828.000,00	-3.358.000	-1.508.000	-1.500.000	-4.378.000	-3.708.000	-8.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-4.828.000,00**	**-3.358.000**	**-1.508.000**	**0**	**-4.378.000**	**-3.708.000**	**-8.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-4.073.000,00**	**-843.500**	**-529.400**	**0**	**-1.978.000**	**-2.708.000**	**1.332.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-4.166.600,00**	**-993.700**	**-2.676.600**	**0**	**-4.125.200**	**-4.855.200**	**-815.200**

Erläuterungen:
Verpflichtungsermächtigung zur eventuellen Gesamtausschreibung und rechtzeitigen Auftragsvergabe bei Abrechnungsobjekt :
049 / Possehlbrücke/Ersatzneubau

Einzelinvestitionen Jahr 2015
544001 Bundesstraßen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 043 - Moislinger Allee, 2.BA							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	1.000,0	1.340,0	0,0	2.340,0
./. Auszahlungen	150,0	**0,0**	0,0	3.700,0	0,0	0,0	3.850,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-150,0	**0,0**	0,0	-2.700,0	1.340,0	0,0	-1.510,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 045 - Krempelsd. Allee/Fackenb.Allee							
Einzahlungen	0,0	**59,8**	0,0	0,0	0,0	0,0	59,8
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**59,8**	0,0	0,0	0,0	0,0	59,8
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 047 - B75 Marlistraße							
Einzahlungen	227,0	**168,8**	0,0	0,0	0,0	0,0	395,8
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	227,0	**168,8**	0,0	0,0	0,0	0,0	395,8
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 049 - Possehlbrücke/Ersatzneubau							
Einzahlungen	2.000,0	**750,0**	900,0	0,0	0,0	0,0	3.650,0
./. Auszahlungen	6.800,0	**1.500,0**	1.500,0	0,0	0,0	0,0	9.800,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-4.800,0	**-750,0**	-600,0	0,0	0,0	0,0	-6.150,0
Verpflichtungsermächtigung		**1.500,0**	1.500,0				
Abrechnungsobjekt - 053 - USP Dornbreite/Krempelsdorfer							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	70,0	0,0	0,0	0,0	70,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-70,0	0,0	0,0	0,0	-70,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 054 - USP Dornbreite/Krempelsd. KP							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	300,0	0,0	0,0	0,0	300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-300,0	0,0	0,0	0,0	-300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 056 - Possehlbrücke/Leitungsträger							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	1.500,0	0,0	0,0	0,0	1.500,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	2.500,0	0,0	0,0	0,0	2.500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-1.000,0	0,0	0,0	0,0	-1.000,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 501 - Neuanlagen Sicherung Verkehr							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**5,0**	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	-5,0	-5,0	-5,0	-5,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 551 - Sanierung von Fahrbahndecken							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 573 - Bushaltestellen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 625 - Um- und Ausbau von Radwegen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 551001 Grün- und Landschaftsbau

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Planung und Bau von öffentlichen Grünanlagen, Außenanlagen an städtischen Gebäuden, Kinderspiel- und Bolzplätzen
2	Verkehrssicherung, Unterhaltung und Reinigung öffentlicher Grünanlagen, Kinderspiel- und Bolzplätze
3	Verkehrssicherung, Unterhaltung von Außenanlagen an städtischen Gebäuden
4	Winterdienst

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Umgestaltung / Grundüberholung von 3 Kinderspielplätzen
2	Substanzerhaltung der öffentlicher Grünanlagen Der bilanzielle Werteverzehr beträgt max. 5 %
2	Wirtschaftliche Unterhaltung der Grünanlagen - Verkehrssicherheit, Unterhaltung von 375 ha Grün- und Parkanlagen für 1,50 € je m² * - Verkehrssicherheit, Unterhaltung von 59,6 ha Kinderspiel- und Bolzplätze für 3,50 € je m²*
2	- Verkehrssicherheit, Unterhaltung von 65.000 Bäumen für 40,00 € je Baum * *Mindestwerte einer verkehrssicheren und werterhaltende Pflege nach KGSt/GALK
1,2	85 % der Bürger sind mit den öffentlichen Grünanlagen zufrieden

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anteil der zufriedenen Bürger (%) (Messung der Kundenzufriedenheit, nicht jährlich)	80	0	0	85	0	0
Kosten / m² Park- oder Grünanlage (€)	0,51	0,85	0,85	1,00	1,20	1,50
Kosten / m² Kinderspiel- oder Bolzplatz (€)	1,94	3,10	3,20	3,30	3,50	3,50
Kosten je Baum (€)	22,00	30,00	31,00	33,00	35,00	35,00
Erreichter Anteil grundüberholter Kinderspielplätze(%)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Substanzverlust öffentliche Grünanlagen (%)	11,0%	10,0%	9,0%	8,0%	7,0%	7,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Gesamtfläche der 230 Kinderspiel- und Bolzplätze (ha)	59,6	59,6	59,6	59,6	59,6	59,6
Gesamtfläche der ca. 300 Park- und Grünanlagen (ha)	375	375	375	375	375	375
Anzahl Außenanlagen an Gebäuden	400	400	400	400	400	400

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	140,00	139,00	155,74	155,74	155,74	155,74
darunter weiblich	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
darunter weiblich	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 551001 Grün- und Landschaftsbau

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.500,00	2.500	124.600	124.600	124.600	124.600
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.000,00	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	63.000,00	76.000	76.000	76.000	76.000	76.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	314.600,00	250.100	250.100	250.100	250.100	250.100
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	1.500,00	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	28.300	28.300	28.300	28.300	28.300
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**385.600,00**	**362.400**	**484.500**	**484.500**	**484.500**	**484.500**
50	11. Personalaufwendungen	-6.620.500,00	-6.691.900	-7.333.500	-7.480.200	-7.629.800	-7.782.500
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.146.500,00	-3.193.700	-3.000.100	-3.000.100	-3.000.100	-3.000.100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-460.000,00	-460.000	-337.200	-337.200	-337.200	-337.200
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-64.100,00	-79.600	-94.600	-94.600	-94.600	-94.600
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-9.291.100,00**	**-10.425.200**	**-10.765.400**	**-10.912.100**	**-11.061.700**	**-11.214.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-8.905.500,00**	**-10.062.800**	**-10.280.900**	**-10.427.600**	**-10.577.200**	**-10.729.900**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-8.905.500,00**	**-10.062.800**	**-10.280.900**	**-10.427.600**	**-10.577.200**	**-10.729.900**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-8.905.500,00**	**-10.062.800**	**-10.280.900**	**-10.427.600**	**-10.577.200**	**-10.729.900**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	1.576.900	1.576.900	1.576.900	1.576.900
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-258.500,00	-262.900	-307.400	-307.400	-307.400	-307.400
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-9.164.000,00**	**-10.325.700**	**-9.011.400**	**-9.158.100**	**-9.307.700**	**-9.460.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	1.725.500,00	1.725.500	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-506.400,00	-565.400	-485.700	-485.700	-485.700	-485.700
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-7.944.900,00**	**-9.165.600**	**-9.497.100**	**-9.643.800**	**-9.793.400**	**-9.946.100**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) -auch im Produkt 551001- sind für Personalaufwendungen und -auszahlungen (50) beider Produkte zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) zweckgebunden. Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 551001 Grün- und Landschaftsbau

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	120.000	0	120.000	120.000	120.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.000,00	4.000	4.000	0	4.000	4.000	4.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	63.000,00	76.000	76.000	0	76.000	76.000	76.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	314.600,00	250.100	250.100	0	250.100	250.100	250.100
65	07. + Sonstige Einzahlungen	500,00	500	500	0	500	500	500
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**382.100,00**	**330.600**	**450.600**	**0**	**450.600**	**450.600**	**450.600**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.146.500,00	-3.193.700	-3.000.100	0	-3.000.100	-3.000.100	-3.000.100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-64.100,00	-79.600	-94.600	0	-94.600	-94.600	-94.600
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-2.210.600,00**	**-3.273.300**	**-3.094.700**	**0**	**-3.094.700**	**-3.094.700**	**-3.094.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-1.828.500,00**	**-2.942.700**	**-2.644.100**	**0**	**-2.644.100**	**-2.644.100**	**-2.644.100**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	25.000,00	25.000	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	1.000,00	1.000	1.000	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**26.000,00**	**26.000**	**1.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-342.000,00	-533.000	-50.000	0	-342.000	-342.000	-342.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-575.000,00	-350.000	-1.200.000	0	-554.000	-890.000	-780.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-917.000,00**	**-883.000**	**-1.250.000**	**0**	**-896.000**	**-1.232.000**	**-1.122.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-891.000,00**	**-857.000**	**-1.249.000**	**0**	**-896.000**	**-1.232.000**	**-1.122.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-2.719.500,00**	**-3.799.700**	**-3.893.100**	**0**	**-3.540.100**	**-3.876.100**	**-3.766.100**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
551001 Grün- und Landschaftsbau

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 085 - OzD/Schulhofflächen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	250,0	0,0	0,0	250,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-250,0	0,0	0,0	-250,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 087 - HolstentorGS/Schulhoffläche							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-300,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 146 - Lindenpark Teilber. Fackenb. Al							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	100,0	480,0	0,0	580,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-100,0	-480,0	0,0	-580,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 501 - Grundüberholung Spielplätze							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**100,0**	300,0	300,0	300,0	300,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-100,0**	-300,0	-300,0	-300,0	-300,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 530 - Spielplatz Stadtgüterweg							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	234,0	0,0	0,0	0,0	234,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-234,0	0,0	0,0	0,0	-234,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 534 - Brolingplatz							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	300,0	**800,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-300,0	**-800,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.100,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 536 - Sportplatz Wattstraße							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	20,0	240,0	0,0	0,0	260,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-20,0	-240,0	0,0	0,0	-260,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**1,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**15,0**	300,0	300,0	300,0	300,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-14,0**	-300,0	-300,0	-300,0	-300,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**35,0**	42,0	42,0	42,0	42,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-35,0**	-42,0	-42,0	-42,0	-42,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 553001 Friedhofs- u. Bestattungswesen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Unterhaltung der städtischen Friedhöfe
2	Durchführung von Bestattungen
3	Pflege der Kriegs-, Ehren- und Sozialgräber

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1	Maximale Unterhaltungskosten je m² Friedhofsfläche 3,70 EUR
2	Maximale Kosten pro Bestattung 580,00 EUR

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Kosten je m² Friedhofsfläche in EUR	3,65	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7
Kosten pro Bestattung in EUR	580	580	580	600	600	600

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Friedhofsfläche (ha)	73	73	73	73	73	73
Anzahl Bestattungen	1.400	1.300	1.200	1.300	1.300	1.300
Anzahl Kriegsgräber	4.764	4.764	4.764	4.764	4.764	4.764

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	81,00	80,00	59,50	59,50	59,50	59,50
darunter weiblich	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00
Teilzeitbeschäftigte Personen	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
darunter weiblich	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 553001 Friedhofs- u. Bestattungswesen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	300	4.200	4.200	4.200	4.200
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.100.000,00	2.700.000	2.700.000	2.700.000	2.700.000	2.700.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.400,00	3.400	3.400	3.400	3.400	3.400
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	314.300,00	314.300	315.300	315.300	315.300	315.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	200,00	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**3.418.200,00**	**3.020.700**	**3.025.600**	**3.025.600**	**3.025.600**	**3.025.600**
50	11. Personalaufwendungen	-3.211.000,00	-3.212.500	-2.790.700	-2.846.600	-2.903.600	-2.961.700
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-307.100,00	-425.500	-418.400	-418.400	-418.400	-418.400
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-85.800,00	-85.800	-71.000	-71.000	-71.000	-71.000
53	15. + Transferaufwendungen	-100,00	-100	-100	-100	-100	-100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-202.800,00	-203.200	-203.200	-203.200	-203.200	-203.200
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-3.806.800,00**	**-3.927.100**	**-3.483.400**	**-3.539.300**	**-3.596.300**	**-3.654.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-388.600,00**	**-906.400**	**-457.800**	**-513.700**	**-570.700**	**-628.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-388.600,00**	**-906.400**	**-457.800**	**-513.700**	**-570.700**	**-628.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-388.600,00**	**-906.400**	**-457.800**	**-513.700**	**-570.700**	**-628.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-275.300,00	-289.500	-307.200	-307.200	-307.200	-307.200
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-663.900,00**	**-1.195.900**	**-765.000**	**-820.900**	**-877.900**	**-936.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-169.800,00	-151.700	-168.500	-168.500	-168.500	-168.500
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-833.700,00**	**-1.347.600**	**-933.500**	**-989.400**	**-1.046.400**	**-1.104.500**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448) -auch im Produkt 551001- sind für Personalaufwendungen und -auszahlungen (50) beider Produkte zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (41) und aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (442) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) sind übertragbar.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 553001 Friedhofs- u. Bestattungswesen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	300,00	300	4.200	0	4.200	4.200	4.200
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.100.000,00	2.700.000	2.700.000	0	2.700.000	2.700.000	2.700.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.400,00	3.400	3.400	0	3.400	3.400	3.400
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	314.300,00	314.300	315.300	0	315.300	315.300	315.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	200,00	1.700	1.700	0	1.700	1.700	1.700
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**3.418.200,00**	**3.019.700**	**3.024.600**	**0**	**3.024.600**	**3.024.600**	**3.024.600**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-307.100,00	-425.500	-418.400	0	-418.400	-418.400	-418.400
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-100,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-202.800,00	-203.200	-203.200	0	-203.200	-203.200	-203.200
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-510.000,00**	**-628.800**	**-621.700**	**0**	**-621.700**	**-621.700**	**-621.700**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**2.908.200,00**	**2.390.900**	**2.402.900**	**0**	**2.402.900**	**2.402.900**	**2.402.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	1.000,00	1.000	1.000	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**1.000,00**	**1.000**	**1.000**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-119.300,00	-175.000	-30.000	0	-56.000	-56.000	-56.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-63.400,00	-65.000	-105.000	0	-115.000	-65.000	-65.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-182.700,00**	**-240.000**	**-135.000**	**0**	**-171.000**	**-121.000**	**-121.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-181.700,00**	**-239.000**	**-134.000**	**0**	**-171.000**	**-121.000**	**-121.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**2.726.500,00**	**2.151.900**	**2.268.900**	**0**	**2.231.900**	**2.281.900**	**2.281.900**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
553001 Friedhofs- und Bestattungswesen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 008 - Fahrbahnausbau/Fußwegbefest.							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**15,0**	15,0	15,0	15,0	15,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-15,0**	-15,0	-15,0	-15,0	-15,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 026 - Neuanlage von Grabfeldern							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**40,0**	30,0	30,0	30,0	30,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-40,0**	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 027 - Verabschiedungs- u. Urnenraum							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-50,0	0,0	0,0	0,0	-50,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**1,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**15,0**	35,0	35,0	35,0	35,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-14,0**	-35,0	-35,0	-35,0	-35,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**15,0**	21,0	21,0	21,0	21,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-15,0**	-21,0	-21,0	-21,0	-21,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Tiefbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**50,0**	20,0	20,0	20,0	20,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-50,0**	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 573004 Werbeeinrichtungen, Parkplätze

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich:	**Dr. Stefan Klotz**

lfd. Nr.	**Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen**
1	Betreuung des Geschäftsbesorgungs- und Pachtvertrags i.S. Parken mit der KWL GmbH
2	Betreuung des Vertrages zur Einnahme von Werbeleistungen

z.lfd. Nr.	**Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)**
1	Generieren von den in den Haushaltsansätzen festgelegten Einnahmen mit der KWL.
2	Generieren von den in den Haushaltsansätzen festgelegten Einnahmen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	1,00	1,00	0,55	0,55	0,55	0,55

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 573004 Werbeeinrichtungen, Parkplätze

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	890.000,00	3.510.100	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	640.000,00	890.000	4.525.000	4.500.000	4.500.000	4.500.000
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**1.530.000,00**	**4.400.100**	**4.525.000**	**4.500.000**	**4.500.000**	**4.500.000**
50	11. Personalaufwendungen	-500,00	-31.900	-25.300	-25.900	-26.500	-27.100
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-2.854.000	-2.500.000	-2.854.000	-2.854.000	-2.854.000
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	-100	-100	-100	-100	-100
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-500,00**	**-2.886.000**	**-2.525.400**	**-2.880.000**	**-2.880.600**	**-2.881.200**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.529.500,00**	**1.514.100**	**1.999.600**	**1.620.000**	**1.619.400**	**1.618.800**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**1.529.500,00**	**1.514.100**	**1.999.600**	**1.620.000**	**1.619.400**	**1.618.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**1.529.500,00**	**1.514.100**	**1.999.600**	**1.620.000**	**1.619.400**	**1.618.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-6.900,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**1.522.600,00**	**1.514.100**	**1.999.600**	**1.620.000**	**1.619.400**	**1.618.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-300,00	-98.400	-110.600	-110.600	-110.600	-110.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**1.522.300,00**	**1.415.700**	**1.889.000**	**1.509.400**	**1.508.800**	**1.508.200**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:
Gem. Konsolidierungskonzept wurden die Erträge aus der Abführung KWL aus Parkgebühren (Konto: 4321000/6321000) um 580 TEUR ab 2013 erhöht. Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 28.11.2013 ist der zum Ende des Jahres 2014 auslaufende Geschäftsbesorgungsvertrag mit der KWL GmbH neu zu verhandeln. Ziel ist eine Steigerung der wirtschaftlichen Erträge für die Hansestadt Lübeck ab dem Haushaltsjahr 2015 auf mind. 800 TEUR.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr
Produkt 573004 Werbeeinrichtungen, Parkplätze

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	890.000,00	3.510.100	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	640.000,00	890.000	4.525.000	0	4.500.000	4.500.000	4.500.000
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**1.530.000,00**	**4.400.100**	**4.525.000**	**0**	**4.500.000**	**4.500.000**	**4.500.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-2.854.000	-2.500.000	0	-2.854.000	-2.854.000	-2.854.000
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	-100	-100	0	-100	-100	-100
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**-2.854.100**	**-2.500.100**	**0**	**-2.854.100**	**-2.854.100**	**-2.854.100**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**1.530.000,00**	**1.546.000**	**2.024.900**	**0**	**1.645.900**	**1.645.900**	**1.645.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**1.530.000,00**	**1.546.000**	**2.024.900**	**0**	**1.645.900**	**1.645.900**	**1.645.900**

Erläuterungen:

5.691 - Lübeck Port Authority (LPA)

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 122002 Hafen- und Seemannsamt

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Hans-Wolfgang Wiese**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Hafenbehörde
2	Seemannsamt
3	Fischereiwesen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Sicherstellung der Sicherheit und Ordnung im Hafen
2	Wahrnehmung der Restaufgaben der Arbeitsschutzbehörde nach dem Seemannsgesetz, insbesondere die Archivierung der Seefahrtsbücher (Die Aufgaben des Seemannsamtes werden ab 2014 gesetzlich einer anderen Behörde übertragen)
3	Wahrnehmung der Aufgaben des Kreises hinsichtlich des Fischereiwesens

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl der Begehungsprotokolle durch die Hafenaufsicht	100	100	100	100	100	100
Anzahl der geprüften Arbeitszeitnachweise	565	0	0	0	0	0

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Schiffsmeldungen	14.136	15.500	15.500	15.500	15.500	15.500
Anordnung zur Annahme von Schlepperhilfe	116	100	100	100	100	100
Bearbeitung von Gefahrgutmeldungen	104.195	32.500	100.000	100.000	100.000	100.000
Ausnahmegenehmig., Transportverbote im Gefahrgutbereich	168	200	200	200	200	200
Schiffsentsorgungen	578	650	600	600	600	600
Feststellung, Verfolgung von Ordnungswi. im Gefahrgutbereich	0	10	10	10	10	10
Betreuung Marinebesuche, Schulschiffe	8	10	10	10	10	10
Zulassung von Sonderveranstaltungen	16	30	30	30	30	30
Anzahl geprüfter Arbeitszeitnachweise	565	0	0	0	0	0
Ausstellung von Seefahrtsbüchern	26	0	0	0	0	0
An-, Um- und Abmusterungen	318	0	0	0	0	0
Beglaubigungen, Feststellungen, Verfolgung von Ordnungswidr.	43	60	60	60	60	60
Fischereischeine	585	450	500	500	500	500

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	8,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
darunter weiblich	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 122002 Hafen- und Seemannsamt

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	100	100	100
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	242.400,00	250.400	250.400	250.400	250.400	250.400
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.500,00	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	210.000,00	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	1.500,00	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**456.500,00**	**454.500**	**454.500**	**454.500**	**454.500**	**454.500**
50	11. Personalaufwendungen	-560.400,00	-555.000	-554.500	-587.000	-587.000	-587.000
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-27.800,00	-24.800	-24.800	-24.800	-24.800	-24.800
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.900,00	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900
53	15. + Transferaufwendungen	-47.000,00	-44.000	-44.000	-44.000	-44.000	-44.000
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-64.000,00	-61.800	-61.800	-61.800	-61.800	-61.800
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-701.100,00**	**-687.500**	**-687.000**	**-719.500**	**-719.500**	**-719.500**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-244.600,00**	**-233.000**	**-232.500**	**-265.000**	**-265.000**	**-265.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-244.600,00**	**-233.000**	**-232.500**	**-265.000**	**-265.000**	**-265.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-244.600,00**	**-233.000**	**-232.500**	**-265.000**	**-265.000**	**-265.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-34.300,00	-27.200	-37.900	-37.900	-37.900	-37.900
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-278.900,00**	**-260.200**	**-270.400**	**-302.900**	**-302.900**	**-302.900**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-58.900,00	-26.100	-27.800	-27.800	-27.800	-27.800
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-337.800,00**	**-286.300**	**-298.200**	**-330.700**	**-330.700**	**-330.700**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (43 hier: Verwaltungsgebühren Wallhalbinsel) sind für Aufwendungen und Auszahlungen aus den Bewirtschaftungskosten der Wallhalbinsel zweckgebunden. Erträge und Einzahlungen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (43 hier: Gebühren für Sportfischereierlaubnisscheine) sind für Aufwendungen und Auszahlungen für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) und für Transferaufwendungen und -auszahlungen (53) für Fischbesatz und Sportfischerei zweckgebunden.

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 122002 Hafen- und Seemannsamt

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100,00	100	100	0	100	100	100
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	242.400,00	250.400	250.400	0	250.400	250.400	250.400
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.500,00	2.500	2.500	0	2.500	2.500	2.500
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	210.000,00	200.000	200.000	0	200.000	200.000	200.000
65	07. + Sonstige Einzahlungen	1.500,00	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**456.500,00**	**454.500**	**454.500**	**0**	**454.500**	**454.500**	**454.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-27.800,00	-24.800	-24.800	0	-24.800	-24.800	-24.800
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-47.000,00	-44.000	-44.000	0	-44.000	-44.000	-44.000
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-64.000,00	-61.800	-61.800	0	-61.800	-61.800	-61.800
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-138.800,00**	**-130.600**	**-130.600**	**0**	**-130.600**	**-130.600**	**-130.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**317.700,00**	**323.900**	**323.900**	**0**	**323.900**	**323.900**	**323.900**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-1.000,00	-1.000	-6.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.000,00**	**-1.000**	**-6.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-1.000,00**	**-1.000**	**-6.000**	**0**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**316.700,00**	**322.900**	**317.900**	**0**	**322.900**	**322.900**	**322.900**

Erläuterungen:

Einzelinvestitionen Jahr 2015
122002 Hafen- und Seemannsamt

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**5,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-5,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**1,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-1,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 552001 Wasser und Hafen

Produkthaushaltsseite

Verantwortlich: **Hans Wolfgang Wiese**

lfd. Nr.	Beschreibung des Produktes mit den wesentlichen Leistungen
1	Hafenentwicklungsplanung
2	Planung und Durchführung von Wasser-, Hafenbau- und Hafenbahnprojekten
3	Verpachtung der Terminalflächen
4	Instandhaltung der Terminalflächen (nur Kaianlagen und Liegeplätze)
5	Betrieb und Instandhaltungg der städtischen Hafenanlagen und -flächen
6	Betrieb und Instandhaltung der Hafenbahn
7	Instandhaltung Gewässer II. Ordnung
8	Leistungen für städtische Bereiche, Eigenbetriebe, Gesellschaften und Private
9	Erstellen von Berichten und Stellungnahmen

z.lfd. Nr.	Zielvereinbarungen für das Produkt (incl. Querschnittsziele)
1	Aufstellen eines neuen Hafenentwicklungsplanes gemäß Bürgerschaftsbeschluss
2	Sach- und termingerechte Umsetzung der Projekte der LPA, insbesondere
2a	Planung und Vergabe des Bauauftrages für die Investitionsmaßnahme Priwall Waterfront Wasserbau (Spundwand Passathafen)
2b	Erarbeitung und Versandt der Förderantragsunterlagen für die Investitionsmaßnahmen Erneuerung Gleis 102 im Bahnhof Lübeck Hafen und Gleiserneuerung Hafenumgehungsbahn km 4,37-4,57
3	Anpassung des Nutzungsvertrages zwischen der HL und der LHG an aktuelle Erfordernisse
4	Sicherstellung der Verkehrssicherheit
5a	Neugestaltung der Steganlagen im Fischereihafen Schlutup
5b	Wasserseitige Umgestaltung des Fischereihafens Travemünde gemäß Materplan
6a	Kurzfristige Sperrungen aufgrund von Störfällen so gering wie möglich halten
6b	Kostendeckungsgrad der Hafenbahn soll über 20% liegen
7	Sicherstellung des störungsfreien Abflusses in den Gewässern II. Ordnung
8a	Durchführung der Strandreinigung in der Badesaison
8b	Sicherstellung der termin- und qualitätsgerechten Aufgabenerledigung
9	Termingerechte Abgabe von Berichten und Stellungnahmen

Kennzahlen zur Zielerreichung	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1 Fertigstellung Hafenentwicklungsplan			50%	50%		
2a Beginn Bauarbeiten bis Oktober 2015			ja			
2b Antragstellung erfolgt bis Ende 2015			ja			
6a Anzahl der kurzfristigen Sperrungen unter 10	ja	ja	ja	ja	ja	ja
7 Anzahl der Schadenereignisse unter 5	ja	ja	ja	ja	ja	ja
3 Nutzungsvertrag angepasst	ja	ja	ja	ja	ja	ja
4 Wassertiefe-Baggerungen gem. Abstimmung und Zeitvorgabe erfüllt.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
4 Begehungen der Kaianlage	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
4 Peilungen der Liegeplätze (1 pro Liegeplatz)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
5a Nutzungskonzept liegt vor			50,0%	50,0 %		
5 b Umgestaltung erfolgt		30,0 %	40,0 %	30,0 %		
6 b Kostendeckungsgrad der Hafenbahn über 60 %	ja	ja	ja	ja	ja	ja
8a Der Strand ist täglich bis 11.00 Uhr gereinigt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
8b Kundenzufriedenheit	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
9 verspätete Abgabe	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
potenzieller Entwicklungsraum in ha	600	600	600	600	600	600
laufende Projekte	50	65	25	25	15	15
voraussichtl. Investitionsvolumen der lfd. Bauprojekte im jeweiligen Jahr in Mio. EUR	12	20,1	14,5	34,4	28	22,8
im Budget der LPA nicht enthaltener Sonderposten f. Investitionszuwendungen in Mio. EUR	35,7	36	40	40	40	40
aus dem Sonderposten entstehender Ertrag bei Auflösung in Mio. EUR	1,8	1,9	2,3	2,3	2,3	2,3
Terminalflächen in ha	152,3	152,3	152,3	152,3	152,3	152,3
Anlagevermögen der Terminalflächen zum jeweiligen Jahresbeginn in Mio. EUR	136	137	134	138	137	137

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 552001 Wasser und Hafen

Strukturdaten	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Liegeplatzlänge in km	5	5	5	5	5	5
zu unterhaltende Wasserfläche in ha	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2
Fläche der städtischen Hafenanlagen in ha	21,8	21,8	21,8	21,8	21,8	21,8
Miet- und Nutzungsverträge	310	310	310	310	310	310
Länge der Hafenbahngleise in km	65	65	65	65	70	70
Anzahl der Weichen	260	260	262	262	270	270
Anzahl der Stellwerke	4	4	4	4	4	4
Anzahl der Bahnhöfe	5	6	5	6	6	6
Länge des städtischen Gewässernetzes in km	206	206	206	206	206	206
Anzahl der Baumkontrollen	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Anteil der Schiene am Modal Split	15,0%	15,0%	15,0%	15,0%	15,0%	15,0%
Umsatz erbrachte Leistungen in Mio. EUR	1	1	1	1	1	1

Standardkennzahlen	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018

Personalkapazität	Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Anzahl Vollzeitäquivalente	70,95	85,45	86,87	86,87	86,87	86,87
darunter weiblich	7,98	9,40	9,90	9,90	9,90	9,90
Teilzeitbeschäftigte Personen	5,00	4,00	9,00	9,00	9,00	9,00
darunter weiblich	4,00	3,00	8,00	8,00	8,00	8,00

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 552001 Wasser und Hafen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.000,00	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.000.000,00	900.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.805.100,00	15.405.100	15.305.100	15.305.100	15.305.100	15.305.100
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.666.300,00	1.666.300	1.666.300	1.666.300	1.666.300	1.666.300
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	300,00	300	300	300	300	300
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	600.000,00	600.000	600.000	600.000	600.000	600.000
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**19.096.700,00**	**18.596.700**	**18.596.700**	**18.596.700**	**18.596.700**	**18.596.700**
50	11. Personalaufwendungen	-4.661.500,00	-4.489.400	-4.650.700	-4.932.800	-4.932.800	-4.932.800
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.780.300,00	-3.695.300	-3.735.200	-3.735.200	-3.735.200	-3.735.200
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-10.800.000,00	-10.960.100	-10.100.100	-10.100.100	-10.100.100	-10.100.100
53	15. + Transferaufwendungen	-6.100,00	-6.100	-6.100	-6.100	-6.100	-6.100
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.133.800,00	-1.433.900	-1.392.900	-1.392.900	-1.242.900	-1.242.900
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-20.381.700,00**	**-20.584.800**	**-19.885.000**	**-20.167.100**	**-20.017.100**	**-20.017.100**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-1.285.000,00**	**-1.988.100**	**-1.288.300**	**-1.570.400**	**-1.420.400**	**-1.420.400**
46	20. + Finanzerträge	100,00	100	100	100	100	100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-3.500.000,00	-3.000.000	-2.900.000	-2.900.000	-2.900.000	-2.900.000
	22. = Finanzergebnis	**-3.499.900,00**	**-2.999.900**	**-2.899.900**	**-2.899.900**	**-2.899.900**	**-2.899.900**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-4.784.900,00**	**-4.988.000**	**-4.188.200**	**-4.470.300**	**-4.320.300**	**-4.320.300**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-4.784.900,00**	**-4.988.000**	**-4.188.200**	**-4.470.300**	**-4.320.300**	**-4.320.300**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	-294.200,00	-193.700	-213.100	-213.100	-213.100	-213.100
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-5.079.100,00**	**-5.181.700**	**-4.401.300**	**-4.683.400**	**-4.533.400**	**-4.533.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	-770.100,00	-775.200	-833.600	-833.600	-833.600	-833.600
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-5.849.200,00**	**-5.956.900**	**-5.234.900**	**-5.517.000**	**-5.367.000**	**-5.367.000**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (446) sind für entsprechende Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und für sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) zweckgebunden. Aufwendungen und Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (52) und sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Erläuterungen:
Gemäß Haushaltsbegleitbeschluss der Bürgerschaft vom 23.02.2012 sind Erträge und Einzahlungen aus Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmungen und Beteiligungen (4651) für 2013 (59.000 EUR), 2014 (828.000 EUR) und für 2015 (828.000 EUR) geordnet worden. Gem. aktueller Prognosen ist mit einer geringeren Ausschüttung zu rechnen. Im Ergebnisplan ist der voraussichtlich kassenwirksame Betrag abgebildet. Ab 2011 Zuordnung vom FB 1 in den FB 5.

Haushaltsplan 2015

Fachbereich: 5 Planen und Bauen
Bereich: 5.691 Lübeck Port Authority
Produkt 552001 Wasser und Hafen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.000,00	25.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.000.000,00	900.000	1.000.000	0	1.000.000	1.000.000	1.000.000
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.805.100,00	15.405.100	15.305.100	0	15.305.100	15.305.100	15.305.100
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.666.300,00	1.666.300	1.666.300	0	1.666.300	1.666.300	1.666.300
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	100,00	100	100	0	100	100	100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**18.496.500,00**	**17.996.500**	**17.996.500**	**0**	**17.996.500**	**17.996.500**	**17.996.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.780.300,00	-3.695.300	-3.735.200	0	-3.735.200	-3.735.200	-3.735.200
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-3.500.000,00	-3.000.000	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	-6.100,00	-6.100	-6.100	0	-6.100	-6.100	-6.100
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.133.600,00	-1.433.700	-1.392.700	0	-1.392.700	-1.242.700	-1.242.700
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-8.420.000,00**	**-8.135.100**	**-5.134.000**	**0**	**-5.134.000**	**-4.984.000**	**-4.984.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**10.076.500,00**	**9.861.400**	**12.862.500**	**0**	**12.862.500**	**13.012.500**	**13.012.500**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	6.124.000,00	378.000	2.280.000	0	9.645.000	6.485.000	8.700.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	100,00	100	5.665.100	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**6.124.100,00**	**378.100**	**7.945.100**	**0**	**9.645.000**	**6.485.000**	**8.700.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	-1.100.000	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	-202.000,00	-147.000	-372.000	-150.000	-497.000	-1.062.000	-532.000
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-18.119.000,00	-4.655.500	-13.060.000	-23.880.000	-26.497.000	-14.937.000	-18.110.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-18.321.000,00**	**-4.802.500**	**-13.432.000**	**0**	**-28.094.000**	**-15.999.000**	**-18.642.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**-12.196.900,00**	**-4.424.400**	**-5.486.900**	**0**	**-18.449.000**	**-9.514.000**	**-9.942.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-2.120.400,00**	**5.437.000**	**7.375.600**	**0**	**-5.586.500**	**3.498.500**	**3.070.500**

Erläuterungen:
Verpflichtungsermächtigungen zur eventuellen Gesamtausschreibung u.rechtzeitigen Auftragsvergabe bei Abrechnungsobjekten :

083 / Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone 085 / Priwall-WF/TB 1 Wasserbau
146 / Vorw. Hfn/Erneu. Spund. Anl.2
531 / Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA
537 / Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord
542 / Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB
543 / Skandinavienkai / Anleger 5
545 / Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4
547 / Skandikai/Kreuzfahrtterminal
811 / Hafenbahn/Rangierfunkanlagen
815 / Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.

Einzelinvestitionen Jahr 2015
552001 Wasser und Hafen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 056 - Verrohrung Graben Travemünder Landstraße							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	180,0	0,0	0,0	0,0	180,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-180,0	0,0	0,0	0,0	-180,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 070 - Spülfeld am Stau/Erweiterung							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	329,0	**0,0**	137,0	137,0	0,0	0,0	603,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-329,0	**0,0**	-137,0	-137,0	0,0	0,0	-603,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 073 - Ersatz Rammbär D8/D12							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-100,0	0,0	0,0	0,0	-100,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 074 - Ersatz Arbeitsschubboot Sissy							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-100,0	0,0	0,0	0,0	-100,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 075 - Ersatz Schute T 11							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	1.000,0	0,0	0,0	1.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-1.000,0	0,0	0,0	-1.000,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 076 - Ersatz Volvo-Bagger							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	250,0	0,0	250,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-250,0	0,0	-250,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 077 - Ersatz Movax-Ramme							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	140,0	0,0	140,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-140,0	0,0	-140,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 079 - Erneur. Ufersich. Dükerkanal							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	150,0	0,0	0,0	0,0	150,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-150,0	0,0	0,0	0,0	-150,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 080 - Ersatz Transportponton							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	80,0	0,0	80,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	-80,0	0,0	-80,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 081 - Umbau Luba							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**280,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	280,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-280,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-280,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 082 - Fischereihf. Travemünde, Stege							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	120,0	160,0	110,0	60,0	450,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-120,0	-160,0	-110,0	-60,0	-450,0
Verpflichtungsermächtigung							

Einzelinvestitionen Jahr 2015
552001 Wasser und Hafen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 083 - Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	750,0	0,0	0,0	0,0	750,0
./. Auszahlungen	0,0	**100,0**	1.400,0	600,0	500,0	0,0	2.600,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-100,0**	-650,0	-600,0	-500,0	0,0	-1.850,0
Verpflichtungsermächtigung		**1.400,0**	1.400,0				
Abrechnungsobjekt - 084 - Verlagerung Lagerplatz TRAVE							
Einzahlungen	0,0	**3.500,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	3.500,0
./. Auszahlungen	0,0	**4.700,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	4.700,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-1.200,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.200,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 085 - Priwall-WF/TB 1 Wasserbau							
Einzahlungen	0,0	**815,0**	700,0	0,0	0,0	0,0	1.515,0
./. Auszahlungen	0,0	**1.700,0**	2.450,0	0,0	0,0	0,0	4.150,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-885,0**	-1.750,0	0,0	0,0	0,0	-2.635,0
Verpflichtungsermächtigung		**2.450,0**	2.450,0				
Abrechnungsobjekt - 086 - Priwall-WF/TB 1 Hochbau							
Einzahlungen	0,0	**1.350,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.350,0
./. Auszahlungen	0,0	**1.350,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	1.350,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 146 - Vorw. Hfn/Erneu. Spund. Anl.2							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**50,0**	200,0	0,0	0,0	0,0	250,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-50,0**	-200,0	0,0	0,0	0,0	-250,0
Verpflichtungsermächtigung		**200,0**	200,0				
Abrechnungsobjekt - 318 - Konstinkai/Teilfläche							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	23,6	**0,0**	1.100,0	0,0	0,0	0,0	1.123,6
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-23,6	**0,0**	-1.100,0	0,0	0,0	0,0	-1.123,6
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 511 - Skandinavienkai / Flächenanhebung							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	2.700,0	**0,0**	0,0	1.200,0	0,0	0,0	3.900,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-2.700,0	**0,0**	0,0	-1.200,0	0,0	0,0	-3.900,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 531 - Skandinavienkai/Flächenausbau 2. BA							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	750,0	2.700,0	2.800,0	750,0	7.000,0
./. Auszahlungen	1.000,0	**500,0**	1.500,0	5.500,0	5.700,0	0,0	14.200,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.000,0	**-500,0**	-750,0	-2.800,0	-2.900,0	750,0	-7.200,0
Verpflichtungsermächtigung		**1.500,0**	1.500,0				
Abrechnungsobjekt - 537 - Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord							
Einzahlungen	400,0	**500,0**	3.900,0	300,0	0,0	0,0	5.100,0
./. Auszahlungen	2.610,0	**0,0**	5.590,0	0,0	0,0	0,0	8.200,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-2.210,0	**500,0**	-1.690,0	300,0	0,0	0,0	-3.100,0
Verpflichtungsermächtigung		**5.590,0**	5.590,0				
Abrechnungsobjekt - 541 - Skandikai/Flächenausb. Südgate							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	70,0	**430,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	500,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-70,0	**-430,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-500,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 542 - Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB							
Einzahlungen	0,0	**600,0**	1.100,0	0,0	0,0	0,0	1.700,0
./. Auszahlungen	1.100,0	**800,0**	1.300,0	0,0	0,0	0,0	3.200,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.100,0	**-200,0**	-200,0	0,0	0,0	0,0	-1.500,0
Verpflichtungsermächtigung		**1.300,0**	1.300,0				
Abrechnungsobjekt - 543 - Skandinavienkai / Anleger 5							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	500,0	**0,0**	5.500,0	0,0	0,0	0,0	6.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-500,0	**0,0**	-5.500,0	0,0	0,0	0,0	-6.000,0
Verpflichtungsermächtigung		**5.500,0**	5.500,0				

Einzelinvestitionen Jahr 2015
552001 Wasser und Hafen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 544 - Skandikai/Umbau Anleger 8							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	2.500,0	2.250,0	0,0	4.750,0
./. Auszahlungen	500,0	**0,0**	100,0	4.900,0	4.500,0	0,0	10.000,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-500,0	**0,0**	-100,0	-2.400,0	-2.250,0	0,0	-5.250,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 545 - Skandikai/Verlänger. Anl. 3/4							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	2.000,0	0,0	0,0	0,0	2.000,0
./. Auszahlungen	0,0	**400,0**	4.000,0	0,0	0,0	0,0	4.400,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-400,0**	-2.000,0	0,0	0,0	0,0	-2.400,0
Verpflichtungsermächtigung		**4.000,0**	4.000,0				
Abrechnungsobjekt - 546 - Skandikai/Schmutzwa. Kreuzf.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**800,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	800,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-800,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-800,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 547 - Skandikai/Kreuzfahrtterminal							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**100,0**	1.200,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-100,0**	-1.200,0	0,0	0,0	0,0	-1.300,0
Verpflichtungsermächtigung		**1.200,0**	1.200,0				
Abrechnungsobjekt - 550 - Ostpr.-kai/Schmutzwasseransch.							
Einzahlungen	0,0	**35,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	35,0
./. Auszahlungen	0,0	**200,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-165,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-165,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 607 - Seelandkai / 5. BA, Liegeplatz 4							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	750,0	3.650,0	0,0	4.400,0
./. Auszahlungen	1.000,0	**0,0**	300,0	1.500,0	7.300,0	0,0	10.100,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-1.000,0	**0,0**	-300,0	-750,0	-3.650,0	0,0	-5.700,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 709 - Schlutupkai / 3. BA							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	500,0	**0,0**	800,0	0,0	0,0	0,0	1.300,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-500,0	**0,0**	-800,0	0,0	0,0	0,0	-1.300,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 804 - Bhf. Skandikai/Ern.Gleis 21							
Einzahlungen	0,0	**215,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	215,0
./. Auszahlungen	230,0	**200,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	430,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-230,0	**15,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-215,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 807 - Vorwerker Hafen/Ern. Gleis 82							
Einzahlungen	0,0	**305,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	305,0
./. Auszahlungen	170,0	**440,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	610,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-170,0	**-135,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-305,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 810 - Hafenumgehung/BÜ Am Waldsaum							
Einzahlungen	0,0	**145,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	145,0
./. Auszahlungen	200,0	**90,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	290,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-200,0	**55,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-145,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 811 - Hafenbahn/Rangierfunkanlagen							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	100,0	**0,0**	740,0	0,0	0,0	0,0	840,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-100,0	**0,0**	-740,0	0,0	0,0	0,0	-840,0
Verpflichtungsermächtigung		**740,0**	740,0				

Einzelinvestitionen Jahr 2015
552001 Wasser und Hafen

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 813 - Vorw.Hafen/Rampe BM-Rodenk.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	10,0	**220,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	230,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-10,0	**-220,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-230,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 814 - Hafenumgehungsbahn 3,0 -3,95							
Einzahlungen	0,0	**480,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	480,0
./. Auszahlungen	50,0	**910,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	960,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	-50,0	**-430,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	-480,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 815 - Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	150,0	0,0	0,0	0,0	150,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	-150,0	0,0	0,0	0,0	-150,0
Verpflichtungsermächtigung		**150,0**	150,0				
Abrechnungsobjekt - 816 - Bhf LHA/Erneuerung Gleis 102							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	325,0	0,0	0,0	0,0	325,0
./. Auszahlungen	0,0	**50,0**	600,0	0,0	0,0	0,0	650,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-50,0**	-275,0	0,0	0,0	0,0	-325,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 817 - Hafenumgehungsb./Km 4,37-4,57							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	120,0	0,0	0,0	0,0	120,0
./. Auszahlungen	0,0	**20,0**	230,0	0,0	0,0	0,0	250,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**-20,0**	-110,0	0,0	0,0	0,0	-130,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 818 - Bhf Vorw./Ern. Böschungsentw.							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	470,0	0,0	0,0	470,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-470,0	0,0	0,0	-470,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 819 - Hafenumgehungsb./Km 2,10-2,56							
Einzahlungen	0,0	**0,0**	0,0	235,0	0,0	0,0	235,0
./. Auszahlungen	0,0	**0,0**	0,0	470,0	0,0	0,0	470,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme	0,0	**0,0**	0,0	-235,0	0,0	0,0	-235,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,1**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**78,0**	133,0	48,0	48,0	48,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-77,9**	-133,0	-48,0	-48,0	-48,0	
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 999 - Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	
./. Auszahlungen		**14,0**	14,0	14,0	14,0	14,0	
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-14,0**	-14,0	-14,0	-14,0	-14,0	
Verpflichtungsermächtigung							

Querliste Stellenplan – FB 5

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.610	**Stadtplanung**	**6100**	**Stadtentwicklung**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	6100.1.0040	A 14	A 13 LG 2.2	Abteilungsleiter/in in Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-11.100	-11.100	0	0
V	1	6100.1.0055	V vom UA 0211 (Stelle 0211.1.0070)	A 12	Sachbearbeiter/in	Die Stelle, die zum Bereich 1.201 verlegt worden war, wird im Bereich 5.610 wieder benötigt, da eine beurlaubte Mitarbeiterin zurückkommen wird.	70.638	70.638	0	0
H	1	6100.2.0165	EG 12	EG 13	Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	-888	-888	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.631	**Bauordnung**	**6130**	**Bauordnung**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von		nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
E	1	6130.2.0070	EG 10	-		Abteilungsleiter/in	Einsparung im Rahmen des Kondi-Fonds des Landes.	0	0	0	0
E	1	6130.2.0090	EG 5 + Vorz.-Zul.	-		Vorzimmerkraft	Einsparung im Rahmen des Kondi-Fonds des Landes.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V	1	0632.1.0230	V vom UA 0303 (Stelle 0303.1.0030)	A 7	Sachbearbeiter/in	Rückverlagerung der Stelle zum Fachbereich 5.	48.202	48.202	0	0
V, U	1	0632.2.0304	EG 5 nvb 20,259 Std., V vom UA 1113 (Stelle 1113.2.0435)	EG 5 nvb 20,259 Std., fdP EG 6	Verkehrsüberwacher/in in Sachbearbeiter/in	Stellenverlagerung mit Personalübergang.	46.278	46.278	0	0
E	1	0632.5.0030	EG 6	-	Schlosser/in	Stellenreduzierung im GMHL im Rahmen des Konsolidierungsfonds.	-49.589	-49.589	0	0
U	1	0632.5.4032	EG 1 nvb 8 Std.	EG 1 nvb 10 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	1.622	1.622	0	0
U	1	0632.5.4391	EG 1 nvb 7,5 Std.	EG 1 nvb 18 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht	8.516	8.516	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl	Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
					dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.				
U 1	0632.5.4550	EG 1 nvb 22 Std.	EG 1 nvb 28,75 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.474	5.474	0	0
U 1	0632.5.4570	EG 1 nvb 22 Std.	EG 1 nvb 28,75 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.474	5.474	0	0
U 1	0632.5.5680	EG 1 nvb 10,75 Std.	EG 1 nvb 13,75 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der	2.433	2.433	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl	Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
					aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.				
U	1	0632.5.5701	EG 1 nvb 4 Std.	EG 1 nvb 6,56 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	2.076	2.076	0	0
U	1	0632.5.7001	EG 1 nvb 20 Std:	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.055	4.055	0	0
U	1	0632.5.7002	EG 1 nvb 21 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.244	3.244	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7003	EG 1 nvb 21 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.244	3.244	0	0
U	1	0632.5.7011	EG 1 nvb 20,77 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.430	3.430	0	0
U	1	0632.5.7014	EG 1 nvb 20,77 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.430	3.430	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	0632.5.7015	EG 1 nvb 21,32 Std.	EG1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	2.984	2.984	0	0
U	1	0632.5.7031	EG 1 nvb 18,95 Std.	EG 1 nvb 25 Std	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.906	4.906	0	0
U	1	0632.5.7033	EG 1 nvb 20,77 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.430	3.430		0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7034	EG 1 nvb 18,71 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.101	5.101	0	0
U	1	0632.5.7041	EG 1 nvb 9,59 Std.	EG 1 nvb 10 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	332	332	0	0
U	1	0632.5.7042	EG 1 nvb 15,74 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	7.510	7.510	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7043	EG 1 nvb 24,01 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	802	802	0	0
U	1	0632.5.7044	EG 1 nvb 8,13 Std.	EG1 nvb 10 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	1.516	1.516	0	0
U	1	0632.5.7051	EG 1 nvb 12,5 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	10.138	10.138	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7052	EG 1 nvb 21 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.244	3.244	0	0
U	1	0632.5.7062	EG 1 nvb 18,7 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.109	5.109	0	0
U	1	0632.5.7072	EG 1 nvb 18,47 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.296	5.296	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7073	EG 1 nvb 21,27 Std.	EG 1 nVB 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.025	3.025	0	0
U	1	0632.5.7081	EG 1 nvb 21,27 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.025	3.025	0	0
U	1	0632.5.7091	EG 1 nvb 19,5 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.460	4.460	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	0632.5.7101	EG 1 nvb 19,88 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.152	4.152	0	0
U	1	0632.5.7102	EG 1 nvb 24,93 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	56	56	0	0
U	1	0632.5.7120	EG 1 nvb 7 Std.	EG 1 nvb 20 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	10.543	10.543	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7141	EG 1 nvb 16,62 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	6.796	6.796	0	0
U	1	0632.5.7142	EG 1 nvb 18,47 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.296	5.296	0	0
U	1	0632.5.7171	EG 1 nvb 20,1 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.974	3.974	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	0632.5.7172	EG 1 nvb 15 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	8.110	8.110	0	0
U	1	0632.5.7173	EG 1 nvb 20,08 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.990	3.990	0	0
U	1	0632.5.7203	EG 1 nvb 24,5 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	405	405	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	0632.5.7204	EG 1 nvb 20,5 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.649	3.649	0	0
U	1	0632.5.7231	EG 1 nvb 18,47 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.296	5.296	0	0
U	1	0632.5.7232	EG 1 nvb 19,15 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.744	4.744	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7241	EG 1 nvb 13 Std.	EG 1 nvb 20 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.677	5.677	0	0
U	1	0632.5.7243	EG 1 nvb 19,48 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.477	4.477	0	0
U	1	0632.5.7245	EG 1 nvb 18,14 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.563	5.563	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7246	EG 1 nvb 23,2 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	1.459	1.459	0	0
U	1	0632.5.7252	EG 1 nvb 23,45 Std.	EG 1 nvb 25 Std	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	1.257	1.257	0	0
U	1	0632.5.7254	EG 1 nvb 5,25 Std	Eg 1 nvb 10 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.852	3.852	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	0632.5.7272	EG 1 nvb 21,7 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	2.676	2.676	0	0
U	1	0632.5.7273	EG 1 nvb 21,7 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	2.676	2.676	0	0
U	1	0632.5.7280	EG 1 nvb 10,6 Std.	EG 1 nvb 15 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.568	3.568	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7281	EG 1 nvb 10,74 Std.	EG 1 nvb 15 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.455	3.455	0	0
U	1	0632.5.7293	EG 1 nvb 18,93 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.923	4.923	0	0
U	1	0632.5.7294	EG 1 nvb 19,75 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.258	4.258	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7332	EG 1 nvbn 19,3 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.623	4.623	0	0
U	1	0632.5.7333	EG 1 nvb 18,71 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.101	5.101	0	0
U	1	0632.5.7334	EG 1 nvb 18,71 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.101	5.101	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	0632.5.7335	EG 1 nvb 18,71 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.101	5.101	0	0
U	1	0632.5.7336	EG 1 nvb 7,5 Std.	EG 1 nvb 10 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	2.027	2.027	0	0
U	1	0632.5.7337	EG 1 nvb 18,93 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.923	4.923	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7338	EG 1 nvb 18,96 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.898	4.898	0	0
U	1	0632.5.7342	EG 1 nvb 20,02 Std	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.039	4.039	0	0
U	1	0632.5.7343	EG 1 nvb 17,3 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	6.245	6.245	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7347	EG 1 nvb 21,24 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	3.049	3.049	0	0
U	1	0632.5.7351	EG 1 nvb 16,3 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	7.056	7.056	0	0
U	1	0632.5.7352	EG 1 nvb 21,97 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	2.457	2.457	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7354	EG 1 nvb 21,37 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	2.944	2.944	0	0
U	1	0632.5.7355	EG 1 nvb 18,23 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	5.490	5.490	0	0
U	1	0632.5.7362	EG 1 nvb 22 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	2.433	2.433	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7364	EG 1 nvb 19,83 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	41.936	4.193	0	0
U	1	0632.5.7365	EG 1 nvb 22,16 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	2.303	2.303	0	0
U	1	0632.5.7366	EG 1 nvb 21,5 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	2.838	2.838	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.651	**Gebäudemanagement**	**0632**	**Zentrales Gebäudemanagement**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
U	1	0632.5.7371	EG 1 nvb 19,37 Std.	EG 1 nvb 25 Std.	Raumpfleger/in	Die Gebäudereinigung muss gem. Reingungsordnung im Jahresverlauf flexibel auch auf erweiterte Nutzerwünsche reagieren können, was dann jeweils eine Erhöhung von Wochenarbeitszeiten erforderlich macht. Entsprechend muss der Stellenplan ausgelegt sein. Diese Mehrstunden werden aber nur bei Bedarf in Anspruch genommen und dem steht dann auch immer eine entsprechend erhöhte Zahlung der Nutzer entgegen. Eine Erhöhung der aktuellen Personalaufwendungen erfolgt nicht.	4.566	4.566	0	0
E	1	0632.5.9102	EG 1 nvb 26,60 Std.	-	Sachbearbeiter/in	Im Rahmen der Integration der GHL in das GMHL zum 01.01.2013 entfällt der Personalrat der GHL, da keine eigene Dienststelle mehr vorhanden ist.	-27.779	-27.779	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.660	**Stadtgrün und Verkehr**	**1114**	**Straßenverkehrsbehörde**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U	1	1114.2.0020	EG 6	EG 6 ku EG 5 Ausscheiden Stelleninhaber/in	Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
U	1	1114.2.0152	EG 6	EG 6 ku EG 5 Ausscheiden Stelleninhaber/in	Sachbearbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.660	**Stadtgrün und Verkehr**	**5800**	**Unterhaltung städtischer Grünanlagen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
E	1	5800.1.0030	A 11	-	Abteilungsleiter/in	Die Planstelle wird nach dem Ausscheiden des Stelleninhabers nicht wiederbesetzt und daher eingespart.	-64.257	-64.257	0	0
V	1	5800.5.0055	V vom UA 7500 (Stelle 7500.5.0265)	EG 6	Gärtner/in	Betriebsbedingte Verlagerung der Planstelle.	49.589	49.589	0	0
H	1	5800.5.0070	EG 6 + Vz. 12%	EG 7 + Vz. 12%	Schlosser/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
U	1	5800.5.0140	EG 6	EG 6 + Vz 12%	Gärtner/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0
U	1	5800.5.0190	EG 6 VZ 12%	EG 6	Gärtner/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0
U	1	5800.5.0220	EG 6 VZ 12 %	EG 6	Gärtner/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.660	**Stadtgrün und Verkehr**	**5800**	**Unterhaltung städtischer Grünanlagen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
H	1	5800.5.0250	EG 6 + VZ 12%	EG 7 + VZ 12%	Gärtner/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	4.470	4.470	0	0
V, U	1	5800.5.0435	V vom UA 6700 (Stelle 6700.5.0180)	EG 6	Beleuchtungshandwerker/in in Zimmermann/-frau	Betriebsbedingte Verlagerung in einen anderen Unterabschnitt.	49.589	49.589	0	0
U	1	5800.5.0630	EG 6 Vz 12%	EG 6	Gärtner/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	0	0	0	0
V	1	5800.5.0890	EG 5, V zum UA 7500	-	Gärtner/in	Betriebsinterne Verlagerung der Stelle.	-46.278	-46.278	0	0
V	1	5800.5.1080	EG 4, V zum UA 7500	-	Fahrzeugführer/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-47.185	-47.185	0	0
V	1	5800.5.1450	EG 5, V zum UA 7500	-	Gärtner/in	Betriebsbedingte Verlagerung in einen anderen Unterabschnitt.	-46.278	-46.278	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.660	**Stadtgrün und Verkehr**	**6300**	**Gemeindestraßen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	6300.1.0023	A 12, V zum UA 0211	-	Sachbearbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	-68.297	-68.297	0	0
V, U	1	6300.2.0037	V vom UA 0211 (Stelle 0211.2.0010)	EG 12	Sachbearbeiter/in in Sachgebietsleiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	78.669	78.669	0	0
U	1	6300.2.0065	EG 5 (Stelle 6300.5.0289)	EG 8	Schlosser/in in Bautechniker/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
E	1	6300.5.0090	EG 5	-	Kraftfahrer/in	Die Planstelle wird nach dem Ausscheiden des Stelleninhabers nicht wiederbesetzt und daher eingespart.	-46.278	-46.278	0	0
U	1	6300.5.0289	EG 5	EG 8 (Stelle 6300.2.0065)	Schlosser/in in Bautechniker/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0
E	1	6300.5.0340	EG 4	-	Rammer/in	Die Planstelle wird nach dem Ausscheiden des Stelleninhabers nicht wiederbesetzt und daher eingespart.	-47.185	-47.185	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.660	**Stadtgrün und Verkehr**	**6300**	**Gemeindestraßen**		

Art der Änderung/ Anzahl	Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
U 1	6300.5.0480	EG 3		Straßenbauarbeiter/in in Brückenwärter/in	Die Planstelle wurde betriebsintern verlagert und hinsichtlich ihrer Funktion umgewandelt.	0	0	0	0
U 1	6300.5.1050	EG 3	EG 5	Sstraßenbauarbeiter/in in Steinsetzer/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	2.442	2.442	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.660	**Stadtgrün und Verkehr**	**6700**	**Straßenbeleuchtung**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	6700.5.0180	EG 6, V zum UA 5800	-	Beleuchtungshandwerker/in	Betriebsbedingte Verlagerung in einen anderen Unterabschnitt.	-49.589	-49.589	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.660	**Stadtgrün und Verkehr**	**7500**	**Friedhöfe und Bestattungen**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	7500.5.0265	EG 6, V zum UA 5800	-	Gärtner/in	Betriebsbedingte Verlagerung der Planstelle.	-49.589	-49.589	0	0
V	1	7500.5.0400	V vom UA 5800 (Stelle 5800.5.0890)	EG 5	Gärtner/in	Betriebsinterne Verlagerung der Stelle.	46.278	46.278	0	0
V	1	7500.5.0440	V vom UA 5800 (Stelle 5800.5.1450)	EG 5	Gärtner/in	Betriebsbedingte Verlagerung in einen anderen Unterabschnitt.	46.278	46.278	0	0
E	1	7500.5.0610	EG 3	-	Friedhofsarbeiter/in	Die Planstelle wird nach dem Ausscheiden des Stelleninhabers nicht wiederbesetzt und daher eingespart.	-43.835	-43.835	0	0
V, U	1	7500.5.0700	EG 4, V vom UA 5800 (Stelle 5800.5.1080)	EG 3	Fahrzeugführer/in in Friedhofsarbeiter/in	Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung.	43.835	43.835	0	0
E	1	7500.5.0710	EG 3	-	Friedhofsarbeiter/in	Die Planstelle wird nach dem Ausscheiden des Stelleninhabers nicht wiederbesetzt und daher eingespart.	-43.835	-43.835	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.660	**Stadtgrün und Verkehr**	**7500**	**Friedhöfe und Bestattungen**		

Art der Änderung/ Anzahl	Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
H 1	7500.5.0830	EG 3	EG 5	Friedhofsarbeiter/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	0	0	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.691	**Lübeck Port Authority (LPA)**	**6040**	**Hafenbau**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	6040.2.0090	EG 8, V zum UA 6900	-	Bautechniker/in	Verlagerung der Stelle in ein anderes Aufgabengebiet.	-57.742	-57.742	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.691	**Lübeck Port Authority (LPA)**	**6900**	**Wasserbau**		

Art der Änderung/ Anzahl		Stellennummer	Änderung von	nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	in EUR
V	1	6900.1.0100	A 8, V zum UA 8201	-	Sachbearbeiter/in	Verlagerung der Stelle in ein anderes Aufgabengebiet und Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung nach Bewertung der Planstelle.	-31.389	-31.389	0	0
V	1	6900.2.0090	V vom UA 6040 (Stelle 6040.2.0090)	EG 8	Bautechniker/in	Verlagerung der Stelle in ein anderes Aufgabengebiet.	57.742	57.742	0	0
E	1	6900.2.0180	EG 8	-	Bautechniker/in	Beitrag zur Erfüllung der Vorgaben im Rahmen des Haushaltskonsolidierungsfonds.	-57.742	-57.742	0	0
V	1	6900.2.0225	EG 6 nvb 19,5 Std., V zum UA 8201	-	Sachbearbeiter/in	Verlagerung der Stelle in ein anderes Aufgabengebiet und Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung nach Bewertung der Planstelle.	-24.253	-24.253	0	0
U	1	6900.5.0450	EG 6	EG 6 kw 31.12.2016	Tischler/in	Beitrag zur Erfüllung der Vorgaben zur Haushaltskonsolidierung.	0	0	0	0
H	1	6900.5.0530	EG 5	EG 6	Mechaniker/in	Tarifgerechte Ausweisung der Planstelle.	3.587	3.587	0	0

Fachbereich, Bereich (Nr. und Bezeichnung)		Unterabschnitt (Nr. und Bezeichnung):		Stand:	18.08.2014
5.691	**Lübeck Port Authority (LPA)**	**8201**	**Hafen (Verwaltungshaushalt)**		

Art der Änderung/ Anzahl	Stellennummer	Änderung von	Änderung nach	Funktion	ggf. Erläuterung der Maßnahme (Kurzfassung):	Personal-kosten 2015 in EUR	Personal-jahreskost. (Soll) in EUR	Kostenerstattung/ -deckung in %	Kostenerstattung/ -deckung in EUR
V, U 1	8201.1.0080	A 8, V vom UA 6900 (Stelle 6900.1.0100)	A 9 LG 1.2	Sachbearbeiter/in	Verlagerung der Stelle in ein anderes Aufgabengebiet und Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung nach Bewertung der Planstelle.	35.698	35.698	0	0
V, U 1	8201.1.0090	EG 6 nvb 19,5 Std., V vom UA 6900 (Stelle 6900.2.0225)	A 9 LG 1.2	Sachbearbeiter/in	Verlagerung der Stelle in ein anderes Aufgabengebiet und Herstellung der stellenplanmäßigen Ordnung nach Bewertung der Planstelle.	35.698	35.698	0	0

Allgemeine Deckungsmittel

Haushaltsplan 2015

Allgemeine Finanzwirtschaft

Allgemeine Finanzwirtschaft						
Produkt	**Bezeichnung**	**Plan 2013**	**Plan 2014**	**Plan 2015**	**mehr/weniger**	**Bemerkungen**
611001	**Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**	298.010.200	329.807.900	354.985.900	25.178.000	
612001	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**	-23.137.700	-25.994.600	-25.976.300	18.300	
612002	**Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts**	-13.500.000	-13.400.000	-13.979.400	-579.400	
612003	**Grundstücksan- und -verkäufe (2.280)**	2.202.400	-334.500	5.143.300	5.477.800	
535002	**Konzessionsabgaben**	13.250.000	13.250.000	13.250.000	0	

Haushaltsplan 2015

Fachbereich Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	192.669.700,00	198.280.800	207.579.700	212.160.200	216.961.200	220.250.500
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	115.971.900,00	142.158.500	161.413.000	161.413.000	167.859.600	176.240.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	4.694.800,00	4.274.200	457.100	457.100	455.800	100
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	17.147.300,00	15.261.300	23.030.500	15.714.300	15.190.000	15.185.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**330.483.700,00**	**359.974.800**	**392.480.300**	**389.744.600**	**400.466.600**	**411.675.600**
50	11. Personalaufwendungen	-980.000,00	-1.050.000	-1.200.000	-1.400.000	-1.600.000	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	-13.500.000,00	-13.400.000	-13.979.400	-13.979.400	-13.979.400	-13.979.400
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-135.000	-100	-100	-100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.200,00	-1.122.000	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
53	15. + Transferaufwendungen	-10.831.400,00	-10.831.400	-14.206.800	-14.206.800	-14.206.800	-14.206.800
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-697.400,00	-213.500	-3.521.500	-213.500	-213.500	-213.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-26.010.000,00**	**-26.616.900**	**-33.043.900**	**-29.801.000**	**-30.001.000**	**-28.401.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	304.473.700,00	333.357.900	359.436.400	359.943.600	370.465.600	383.274.600
46	20. + Finanzerträge	80.200,00	80.200	75.100	75.100	75.100	75.100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-27.729.000,00	-30.109.300	-26.088.000	-27.149.700	-29.637.500	-29.974.000
	22. = Finanzergebnis	**-27.648.800,00**	**-30.029.100**	**-26.012.900**	**-27.074.600**	**-29.562.400**	**-29.898.900**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**276.824.900,00**	**303.328.800**	**333.423.500**	**332.869.000**	**340.903.200**	**353.375.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int.Leistungsbez.	**276.824.900,00**	**303.328.800**	**333.423.500**	**332.869.000**	**340.903.200**	**353.375.700**
48	28. + Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung - Budgetergebnis-	**276.824.900,00**	**303.328.800**	**333.423.500**	**332.869.000**	**340.903.200**	**353.375.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	4.400,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung	**276.829.300,00**	**303.328.800**	**333.423.500**	**332.869.000**	**340.903.200**	**353.375.700**

Haushaltsplan 2015
Fachbereich Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	192.669.700,00	198.280.800	207.579.700	0	212.160.200	216.961.200	220.250.500
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	115.971.900,00	142.158.500	161.413.000	0	161.413.000	167.859.600	176.240.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	4.694.800,00	4.274.200	457.100	0	457.100	455.800	100
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
646 648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	13.547.300,00	13.561.300	13.530.500	0	13.514.300	13.490.000	13.485.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	780.200,00	780.200	775.100	0	775.100	775.100	775.100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**327.663.900,00**	**359.055.000**	**383.755.400**	**0**	**388.319.700**	**399.541.700**	**410.750.700**
70	10. + Personalauszahlungen	-980.000,00	-1.050.000	-1.200.000	0	-1.400.000	-1.600.000	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0	-135.000	0	-100	-100	-100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-27.729.000,00	-29.831.400	-26.088.000	0	-27.149.700	-29.637.500	-29.974.000
73	14. + Transferauszahlungen	-10.831.400,00	-10.831.400	-14.206.800	0	-14.206.800	-14.206.800	-14.206.800
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-17.400,00	-13.500	-111.500	0	-13.500	-13.500	-13.500
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-39.557.800,00**	**-41.726.300**	**-41.741.300**	**0**	**-42.770.100**	**-45.457.900**	**-44.194.400**
	17. = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**288.106.100,00**	**317.328.700**	**342.014.100**	**0**	**345.549.600**	**354.083.800**	**366.556.300**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	485.000	0	350.000	100	50.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	3.400.000,00	1.000.100	6.635.000	0	3.000.100	2.500.000	1.000.000
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	212.900	0	212.900	11.712.900	212.900
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**3.400.000,00**	**1.000.100**	**7.332.900**	**0**	**3.563.000**	**14.213.000**	**1.262.900**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.315.000,00	-290.000	-760.000	0	-670.000	-525.000	-525.000
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-151.000,00	-1.000	-1.507.000	0	-784.000	-201.000	-201.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.466.000,00**	**-291.000**	**-2.267.000**	**0**	**-1.454.000**	**-726.000**	**-726.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**1.934.000,00**	**709.100**	**5.065.900**	**0**	**2.109.000**	**13.487.000**	**536.900**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**290.040.100,00**	**318.037.800**	**347.080.000**	**0**	**347.658.600**	**367.570.800**	**367.093.200**

Haushaltsplan 2015

Produkt 611001 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	192.669.700,00	198.280.800	207.579.700	212.160.200	216.961.200	220.250.500
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	115.971.900,00	142.158.500	161.413.000	161.413.000	167.859.600	176.240.000
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	700.000,00	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**309.341.600,00**	**341.139.300**	**369.692.700**	**374.273.200**	**385.520.800**	**397.190.500**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	-10.831.400,00	-10.831.400	-14.206.800	-14.206.800	-14.206.800	-14.206.800
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-10.831.400,00**	**-10.831.400**	**-14.206.800**	**-14.206.800**	**-14.206.800**	**-14.206.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**298.510.200,00**	**330.307.900**	**355.485.900**	**360.066.400**	**371.314.000**	**382.983.700**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-500.000,00	-500.000	-500.000	-500.000	-500.000	-500.000
	22. = Finanzergebnis	**-500.000,00**	**-500.000**	**-500.000**	**-500.000**	**-500.000**	**-500.000**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**298.010.200,00**	**329.807.900**	**354.985.900**	**359.566.400**	**370.814.000**	**382.483.700**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**298.010.200,00**	**329.807.900**	**354.985.900**	**359.566.400**	**370.814.000**	**382.483.700**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**298.010.200,00**	**329.807.900**	**354.985.900**	**359.566.400**	**370.814.000**	**382.483.700**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**298.010.200,00**	**329.807.900**	**354.985.900**	**359.566.400**	**370.814.000**	**382.483.700**

Haushaltsvermerke:
Erträge und Einzahlungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben (40) sind zweckgebunden für entsprechende Transferaufwendungen und -auszahlungen (53). Sonstige ordentliche Erträge und Einzahlungen (45) sind zweckgebunden für entsprechende Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen und -auszahlungen (55).

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Produkt 611001 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	192.669.700,00	198.280.800	207.579.700	0	212.160.200	216.961.200	220.250.500
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	115.971.900,00	142.158.500	161.413.000	0	161.413.000	167.859.600	176.240.000
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	700.000,00	700.000	700.000	0	700.000	700.000	700.000
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**309.341.600,00**	**341.139.300**	**369.692.700**	**0**	**374.273.200**	**385.520.800**	**397.190.500**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-500.000,00	-500.000	-500.000	0	-500.000	-500.000	-500.000
73	14. + Transferauszahlungen	-10.831.400,00	-10.831.400	-14.206.800	0	-14.206.800	-14.206.800	-14.206.800
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-11.331.400,00**	**-11.331.400**	**-14.706.800**	**0**	**-14.706.800**	**-14.706.800**	**-14.706.800**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**298.010.200,00**	**329.807.900**	**354.985.900**	**0**	**359.566.400**	**370.814.000**	**382.483.700**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**298.010.200,00**	**329.807.900**	**354.985.900**	**0**	**359.566.400**	**370.814.000**	**382.483.700**

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Produkt 612001 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	4.694.800,00	4.274.200	457.100	457.100	455.800	100
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	297.300,00	311.300	280.500	264.300	240.000	235.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**4.992.100,00**	**4.585.500**	**737.600**	**721.400**	**695.800**	**235.100**
50	11. Personalaufwendungen	-980.000,00	-1.050.000	-1.200.000	-1.400.000	-1.600.000	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.000,00	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-981.000,00**	**-1.051.000**	**-1.201.000**	**-1.401.000**	**-1.601.000**	**-1.000**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**4.011.100,00**	**3.534.500**	**-463.400**	**-679.600**	**-905.200**	**234.100**
46	20. + Finanzerträge	80.200,00	80.200	75.100	75.100	75.100	75.100
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-27.229.000,00	-29.609.300	-25.588.000	-26.649.700	-29.137.500	-29.474.000
	22. = Finanzergebnis	**-27.148.800,00**	**-29.529.100**	**-25.512.900**	**-26.574.600**	**-29.062.400**	**-29.398.900**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-23.137.700,00**	**-25.994.600**	**-25.976.300**	**-27.254.200**	**-29.967.600**	**-29.164.800**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-23.137.700,00**	**-25.994.600**	**-25.976.300**	**-27.254.200**	**-29.967.600**	**-29.164.800**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-23.137.700,00**	**-25.994.600**	**-25.976.300**	**-27.254.200**	**-29.967.600**	**-29.164.800**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-23.137.700,00**	**-25.994.600**	**-25.976.300**	**-27.254.200**	**-29.967.600**	**-29.164.800**

Haushaltsvermerke:
Sonstige Transfererträge und -einzahlungen (42) und Finanzerträge und -einzahlungen (46) sind zweckgebunden für entsprechende Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen und -auszahlungen (55). Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen und -auszahlungen (55) sind übertragbar.

Haushaltsplan 2015

Produkt 612001 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	4.694.800,00	4.274.200	457.100	0	457.100	455.800	100
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	297.300,00	311.300	280.500	0	264.300	240.000	235.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	80.200,00	80.200	75.100	0	75.100	75.100	75.100
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**5.072.300,00**	**4.665.700**	**812.700**	**0**	**796.500**	**770.900**	**310.200**
70	10. Personalauszahlungen	-980.000,00	-1.050.000	-1.200.000	0	-1.400.000	-1.600.000	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-27.229.000,00	-29.331.400	-25.588.000	0	-26.649.700	-29.137.500	-29.474.000
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-1.000,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-28.210.000,00**	**-30.382.400**	**-26.789.000**	**0**	**-28.050.700**	**-30.738.500**	**-29.475.000**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-23.137.700,00**	**-25.716.700**	**-25.976.300**	**0**	**-27.254.200**	**-29.967.600**	**-29.164.800**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	212.900	0	212.900	11.712.900	212.900
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**212.900**	**0**	**212.900**	**11.712.900**	**212.900**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**212.900**	**0**	**212.900**	**11.712.900**	**212.900**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**-23.137.700,00**	**-25.716.700**	**-25.763.400**	**0**	**-27.041.300**	**-18.254.700**	**-28.951.900**

Haushaltsplan 2015

Produkt 612002 Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	-13.500.000,00	-13.400.000	-13.979.400	-13.979.400	-13.979.400	-13.979.400
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-13.500.000,00**	**-13.400.000**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**-13.500.000,00**	**-13.400.000**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**-13.500.000,00**	**-13.400.000**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**-13.500.000,00**	**-13.400.000**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**-13.500.000,00**	**-13.400.000**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	4.400,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**-13.495.600,00**	**-13.400.000**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**	**-13.979.400**

Erläuterungen:
Veranschlagung der gesamtstädtischen ILA-Differenzbeträge.

Haushaltsplan 2015

Produkt 612002 Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Haushaltsplan 2015

Produkt 612003 Grundstücksan- und verkäufe

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	2.900.000,00	1.000.000	8.800.000	1.500.000	1.000.000	1.000.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**2.900.000,00**	**1.000.000**	**8.800.000**	**1.500.000**	**1.000.000**	**1.000.000**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-135.000	-100	-100	-100
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	-1.200,00	-1.122.000	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	-696.400,00	-212.500	-3.520.500	-212.500	-212.500	-212.500
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**-697.600,00**	**-1.334.500**	**-3.656.700**	**-213.800**	**-213.800**	**-213.800**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**2.202.400,00**	**-334.500**	**5.143.300**	**1.286.200**	**786.200**	**786.200**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**2.202.400,00**	**-334.500**	**5.143.300**	**1.286.200**	**786.200**	**786.200**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**2.202.400,00**	**-334.500**	**5.143.300**	**1.286.200**	**786.200**	**786.200**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**2.202.400,00**	**-334.500**	**5.143.300**	**1.286.200**	**786.200**	**786.200**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**2.202.400,00**	**-334.500**	**5.143.300**	**1.286.200**	**786.200**	**786.200**

Haushaltsvermerke:
Sonstige ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen (54) sind übertragbar.

Haushaltsplan 2015

Produkt 612003 Grundstücksan- und verkäufe

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-135.000	0	-100	-100	-100
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	-16.400,00	-12.500	-110.500	0	-12.500	-12.500	-12.500
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-16.400,00**	**-12.500**	**-245.500**	**0**	**-12.600**	**-12.600**	**-12.600**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-16.400,00**	**-12.500**	**-245.500**	**0**	**-12.600**	**-12.600**	**-12.600**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	485.000	0	350.000	100	50.000
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	3.400.000,00	1.000.100	6.635.000	0	3.000.100	2.500.000	1.000.000
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**3.400.000,00**	**1.000.100**	**7.120.000**	**0**	**3.350.100**	**2.500.100**	**1.050.000**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.315.000,00	-290.000	-760.000	0	-670.000	-525.000	-525.000
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	-151.000,00	-1.000	-1.507.000	0	-784.000	-201.000	-201.000
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**-1.466.000,00**	**-291.000**	**-2.267.000**	**0**	**-1.454.000**	**-726.000**	**-726.000**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**1.934.000,00**	**709.100**	**4.853.000**	**0**	**1.896.100**	**1.774.100**	**324.000**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**1.917.600,00**	**696.600**	**4.607.500**	**0**	**1.883.500**	**1.761.500**	**311.400**

Einzelinvestitionen Jahr 2015
612003 Grundstücksan- und -verkäufe

alle Angaben in TEUR

Einzelinvestitionsmaßnahmen	Vorjahre	Haushalts-ansatz	Mittelfristige Finanzplanung			später	Gesamt
		2015	2016	2017	2018		
Abrechnungsobjekt - 000 - Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen							
Einzahlungen		**485,0**	350,0	0,1	50,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**485,0**	350,0	0,1	50,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 000 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
Einzahlungen		**3.335,0**	3.000,0	2.500,0	1.000,0	1.000,0	0,0
./. Auszahlungen		**760,0**	670,0	525,0	525,0	525,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**2.575,0**	2.330,0	1.975,0	475,0	475,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 000 - Verkaufsaktionen							
Einzahlungen		**3.300,0**	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**3.300,0**	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 000 - Hochbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**807,0**	783,0	200,0	200,0	200,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-807,0**	-783,0	-200,0	-200,0	-200,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							
Abrechnungsobjekt - 000 - Tiefbaumaßnahmen							
Einzahlungen		**0,0**	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
./. Auszahlungen		**700,0**	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0
= Saldo der Investitionsmaßnahme		**-700,0**	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	0,0
Verpflichtungsermächtigung							

Haushaltsplan 2015

Produkt 535002 Konzessionsabgaben

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8
40	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0
42	03. + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
441 442 446	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
448	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
45	07. + Sonstige ordentliche Erträge	13.250.000,00	13.250.000	13.250.000	13.250.000	13.250.000	13.250.000
471	08. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	09. +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10. = Ordentliche Erträge	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**
50	11. Personalaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
51	12. + Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13. + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0
57	14. + Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0
53	15. + Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16. + Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	17. davon Verfügungsmittel	0,00	0	0	0	0	0
	18. = Ordentliche Aufwendungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	19. = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**
46	20. + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	21. - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	22. = Finanzergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	23. = Ordentliches Ergebnis	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**
49	24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
59	25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	26. = Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	27. = Ergebnis vor Berücksichtigung der int. Leistungsbez.	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**
48	28. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	29. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, soweit budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	30. = Ergebnis nach int. Leistungsabrechnung -Budgetergebnis-	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**
48	31. Erträge aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
58	32. - Aufwendungen aus int. Leistungsabrechnung, nicht budgetrelevant	0,00	0	0	0	0	0
	33. = Ergebnis nach interner Leistungsabrechnung	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**

Haushaltsvermerke:

Erläuterungen:

Haushaltsplan 2015

Produkt 535002 Konzessionsabgaben

Teilfinanzplan Einzahlungs - und Auszahlungsarten		Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	VE 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	2	3	4	5	6	7	8	9
60	01. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
61	02. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
62	03. + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
63	04. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
641 642 646	05. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
648	06. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
65	07. + Sonstige Einzahlungen	13.250.000,00	13.250.000	13.250.000	0	13.250.000	13.250.000	13.250.000
66	08. + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	09. = Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**13.250.000**	**0**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**
70	10. Personalauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
71	11. + Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
72	12. + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
75	13. + Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
73	14. + Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
74	15. + Sonstige Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	16. = Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**13.250.000**	**0**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**
681	18. Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
682	19. + Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
683	20. + Einzahlungen aus Veräußerung von bew. Sachanlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
684	21. + Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
685	22. + Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
686	23. + Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
688	24. + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0
	25. + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	26. = Summe der investiven Einzahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
781	27. Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschuss für Investitionen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28. + Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29. + Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0
784	30. + Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31. + Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32. + Auszahlungen Gewährung Ausleihungen	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33. + Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34. = Summe der investiven Auszahlungen	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	35. = Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	36. = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	**13.250.000,00**	**13.250.000**	**13.250.000**	**0**	**13.250.000**	**13.250.000**	**13.250.000**

Erläuterungen:

Haushalte der Stiftungen
(separate Vorlage)

Anhang

wichtige gesetzliche Vorschriften

Auszug aus der Gemeindeordnung (GO) für Schleswig-Holstein
(Fassung vom 15.07.2014)

Vorschriften für den doppischen Haushalt

§ 75

Allgemeine Haushaltsgrundsätze

1) Die Gemeinde hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Dabei ist den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts sowie Empfehlungen des Stabilitätsrates gemäß § 51 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes Rechnung zu tragen.

(2) Die Haushaltswirtschaft ist nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu führen.

(3) Der Haushalt soll in jedem Haushaltsjahr ausgeglichen sein.

(4) Die Haushaltswirtschaft ist nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung zu führen. Abweichend hiervon kann die Gemeindevertretung bestimmen, dass die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung geführt wird. Auf die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung sind die Bestimmungen der Unterabschnitte 1 und 2 dieses Abschnitts, auf die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung sind die Bestimmungen der Unterabschnitte 1 und 3 dieses Abschnitts anzuwenden.

§ 76

Grundsätze der Einnahmebeschaffung

(1) Die Gemeinde erhebt Abgaben nach den gesetzlichen Vorschriften.

(2) Sie hat die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Finanzmittel

1. aus Entgelten für ihre Leistungen,
2. im Übrigen aus Steuern

zu beschaffen, soweit die sonstigen Finanzmittel nicht ausreichen.

(3) Die Gemeinde darf Kredite nur aufnehmen, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

(4) Die Gemeinde darf zur Erfüllung ihrer Aufgaben Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen einwerben und annehmen oder an Dritte vermitteln. Die Einwerbung und die Entgegennahme des Angebots einer Zuwendung obliegen ausschließlich der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister. Über die Annahme oder Vermittlung entscheidet die Gemeindevertretung. Abweichend von Satz 3 kann die Gemeindevertretung die Entscheidung über die Annahme oder Vermittlung bis zu von ihr jeweils zu bestimmenden Wertgrenzen auf die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister und den Hauptausschuss übertragen. Über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen, die über 50 Euro hinausgehen, erstellt die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister jährlich einen Bericht, in welchem die Geber, die Zuwendungen und die Zuwendungszwecke anzugeben sind, und leitet diesen der Gemeindevertretung zu.

§ 95

Haushaltssatzung

(1) Die Gemeinde hat für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen.

(2) Die Haushaltssatzung enthält die Festsetzung

1. des Haushaltsplans unter Angabe des Gesamtbetrages
   - a) der Erträge und der Aufwendungen im Ergebnisplan des Haushaltsjahres,
   - b) der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit im Finanzplan des Haushaltsjahres,
   - c) der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung),
   - d) der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen (Verpflichtungsermächtigungen), die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten,
2. des Höchstbetrages der Kassenkredite,
3. der Steuersätze (Hebesätze), soweit diese nicht in einer anderen Satzung festgesetzt worden sind,
4. der Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen.

Die Haushaltssatzung kann weitere Vorschriften enthalten, die sich auf die Erträge und die Aufwendungen, die Einzahlungen und Auszahlungen und den Stellenplan des Haushaltsjahres beziehen.

(3) Die Haushaltssatzung tritt mit Beginn des Haushaltsjahres in Kraft und gilt für das Haushaltsjahr. Sie kann Festsetzungen für zwei Haushaltsjahre, nach Jahren getrennt, enthalten.

(4) Haushaltsjahr ist das Kalenderjahr, soweit für einzelne Bereiche durch Rechtsvorschrift nichts anderes bestimmt ist.

(5) Für den Erlass der Haushaltssatzung findet § 79 Anwendung.

§ 95 a

Haushaltsplan

(1) Der Haushaltsplan enthält alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich

1. anfallenden Erträge und eingehenden Einzahlungen,
2. entstehenden Aufwendungen und zu leistenden Auszahlungen,
3. notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Die Vorschriften über die Sondervermögen der Gemeinde bleiben unberührt.

(2) Der Haushaltsplan ist in einen Ergebnisplan und einen Finanzplan sowie in Teilpläne zu gliedern. Der Stellenplan für die Beamtinnen und Beamten sowie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist Teil des Haushaltsplans.

(3) Der Haushaltsplan ist Grundlage für die Haushaltswirtschaft der Gemeinde. Er ist nach Maßgabe dieses Gesetzes und der aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften für die Haushaltsführung verbindlich. Ansprüche und Verbindlichkeiten Dritter werden durch ihn weder begründet noch aufgehoben.

§ 95 b

Nachtragssatzung

(1) Die Haushaltssatzung kann nur bis zum Ablauf des Haushaltsjahres durch Nachtragssatzung geändert werden. Für die Nachtragssatzung gelten die Vorschriften für die Haushaltssatzung entsprechend.

(2) Die Gemeinde hat unverzüglich eine Nachtragssatzung zu erlassen, wenn

1. sich zeigt, dass trotz Ausnutzung jeder Sparmöglichkeit ein erheblicher Fehlbetrag entstehen wird und der Haushaltsausgleich nur durch eine Änderung der Haushaltssatzung erreicht werden kann,
2. bisher nicht veranschlagte oder zusätzliche Aufwendungen oder Auszahlungen bei einzelnen Haushaltsstellen in einem im Verhältnis zu den gesamten Aufwendungen oder gesamten Auszahlungen erheblichen Umfang geleistet werden müssen; dies gilt nicht für Umschuldungen,
3. Auszahlungen für bisher nicht veranschlagte Baumaßnahmen oder Investitionsförderungsmaßnahmen geleistet werden sollen oder
4. Beamtinnen und Beamte oder Arbeitnehmerrinnen und Arbeitnehmer eingestellt, befördert oder in eine höhere Entgeltgruppe eingestuft werden sollen und der Stellenplan die entsprechenden Stellen nicht enthält.

(3) Absatz 2 Nr. 2 bis 4 gilt nicht für

1. unerhebliche Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, die unabweisbar sind, und
2. Abweichungen vom Stellenplan und die Leistung höherer Personalausgaben, die aufgrund von Besoldungsgesetzen oder Tarifverträgen notwendig sind.

§ 95 c

Vorläufige Haushaltsführung

(1) Ist die Haushaltssatzung bei Beginn des Haushaltsjahres noch nicht bekannt gemacht, so darf die Gemeinde

1. Aufwendungen entstehen lassen und Auszahlungen leisten, zu deren Leistung sie rechtlich verpflichtet ist oder die für die Fortsetzung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind; sie darf insbesondere Bauten, Beschaffungen und sonstige Investitionsleistungen, für die im Haushaltsplan eines Vorjahres Beträge vorgesehen waren, fortsetzen,
2. Abgaben nach den Sätzen des Vorjahres erheben,
3. Kredite umschulden.

(2) Reichen die Finanzmittel für die Fortsetzung der Bauten, der Beschaffungen und der sonstigen Leistungen des Finanzplans nach Absatz 1 Nr. 1 nicht aus, so darf die Gemeinde Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bis zur Höhe von einem Viertel der Kreditermächtigung des Vorjahres aufnehmen.

§ 95 d

Überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

(1) Überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind nur zulässig, wenn sie unabweisbar sind und die Deckung gewährleistet ist. Unabweisbar sind Aufwendungen und Auszahlungen auch dann, wenn ein Aufschub der Aufwendungen und Auszahlungen besonders unwirtschaftlich wäre. Sie dürfen nur geleistet werden, wenn die Gemeindevertretung zugestimmt hat. Bei unerheblichen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen kann die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister die Zustimmung zur Leistung dieser Aufwendungen und Auszahlungen erteilen; sie oder er kann die Befugnis zur Erteilung der Zustimmung übertragen. Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister hat der Gemeindevertretung über die geleisteten unerheblichen über- und außerplan- mäßigen Aufwendungen und Auszahlungen mindestens halbjährlich zu berichten.

(2) Für Investitionen, die im folgenden Jahr fortgesetzt werden, sind überplanmäßige Auszahlungen auch dann zulässig, wenn ihre Deckung im laufenden Jahr nur durch Erlass einer Nachtragssatzung möglich wäre, die Deckung aber im folgenden Jahr gewährleistet ist. Absatz 1 Satz 3 bis 5 gilt entsprechend.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten entsprechend für Maßnahmen, durch die später über- oder außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen entstehen können.

(4) § 95 b Abs. 2 bleibt unberührt.

§ 95 e

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Die Gemeinde hat ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung zugrunde zu legen und in den Haushaltsplan einzubeziehen. Das erste Planungsjahr ist das laufende Haushaltsjahr. Der mittelfristige Ergebnisplan soll für die einzelnen Jahre in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen sein. Der mittelfristige Finanzplan soll für die einzelnen Jahre in Einzahlungen und Auszahlungen die Liquidität der Gemeinde einschließlich der Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sicherstellen.

§ 95 f

Verpflichtungsermächtigungen

(1) Verpflichtungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren dürfen nur eingegangen werden, wenn der Haushaltsplan hierzu ermächtigt. Sie dürfen auch überplanmäßig oder außerplanmäßig eingegangen werden, wenn sie unabweisbar sind und der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen nicht überschritten wird. § 95 d Abs. 1 Satz 2 bis 5 gilt entsprechend.

(2) Verpflichtungsermächtigungen dürfen in der Regel zu Lasten der dem Haushaltsjahr folgenden drei Jahre veranschlagt werden, in Ausnahmefällen bis zum Abschluss einer Maßnahme; sie sind nur zulässig, wenn durch sie der Ausgleich künftiger Haushalte nicht gefährdet wird.

(3) Verpflichtungsermächtigungen gelten bis zum Ende des Haushaltsjahres und, wenn die Haushaltssatzung für das folgende Haushaltsjahr nicht rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht wird, bis zur Bekanntmachung dieser Haushaltssatzung.

(4) Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen bedarf im Rahmen der Haushaltssatzung der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde, soweit in den Jahren, zu deren Lasten sie veranschlagt sind, insgesamt Kreditaufnahmen vorgesehen sind.

(5) Abweichend von Absatz 4 bedarf die Gemeinde für den Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen keiner Genehmigung, wenn der Ergebnisplan des Haushaltsjahres und der drei nachfolgenden Jahre nach dem mittelfristigen Ergebnisplan ausgeglichen ist sowie der Ergebnisplan oder die Ergebnisrechnung in den beiden vorangegangenen Haushaltsjahren ausgeglichen war.

§ 95 g

Kredite

(1) Kredite dürfen unter der Voraussetzung des § 76 Abs. 3 nur für Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung aufgenommen werden.

(2) Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bedarf im Rahmen der Haushaltssatzung der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde (Gesamtgenehmigung). Die Gesamtgenehmigung soll nach den Grundsätzen einer geordneten Haushaltswirtschaft erteilt oder versagt werden; sie kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden. Sie ist in der Regel zu versagen, wenn die Kreditverpflichtungen mit der dauernden Leistungsfähigkeit der Gemeinde nicht im Einklang stehen.

(3) Die Kreditermächtigung gilt bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres und, wenn die Haushaltssatzung für das übernächste Jahr nicht rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht wird, bis zur Bekanntmachung dieser Haushaltssatzung.

(4) Die Aufnahme der einzelnen Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bedarf der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde (Einzelgenehmigung),

1. wenn die Kreditaufnahmen nach § 19 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft vom 8. Juni 1967 (BGBl. I S. 582), zuletzt geändert durch Artikel 101 der Verordnung vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2304), beschränkt worden sind; die Einzelgenehmigung kann nach Maßgabe der Kreditbeschränkungen versagt werden oder
2. wenn sich die Kommunalaufsichtsbehörde dies wegen einer möglichen Gefährdung der dauernden Leistungsfähigkeit der Gemeinde in der Gesamtgenehmigung vorbehalten hat.

(5) Die Begründung einer Zahlungsverpflichtung, die wirtschaftlich einer Kreditverpflichtung gleichkommt, bedarf der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde. Absatz 2 Satz 2 und 3 gilt entsprechend.

(6) Abweichend von den Absätzen 2 und 5 bedarf die Gemeinde für den Gesamtbetrag der Kredite und die Begründung von Zahlungsverpflichtungen keiner Genehmigung, wenn der Ergebnisplan des Haushaltsjahres und der drei nachfolgenden Jahre nach dem mittelfristigen Ergebnisplan ausgeglichen ist sowie der Ergebnisplan oder die Ergebnisrechnung in den beiden vorangegangenen Haushaltsjahren ausgeglichen war.

(7) Das Innenministerium wird ermächtigt, durch Verordnung

1. die Aufnahme von Krediten von der Einzelgenehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde (Absatz 4) abhängig zu machen mit der Maßgabe, dass die Einzelgenehmigung versagt werden kann, wenn die Kreditbedingungen die Entwicklung am Kreditmarkt ungünstig beeinflussen oder die Versorgung der Gemeinden mit wirtschaftlich vertretbaren Krediten stören könnten,
2. die Begründung von Zahlungsverpflichtungen (Absatz 5) von der Genehmigungspflicht freizustellen, wenn sie zur Erfüllung bestimmter Aufgaben entstehen oder ihrer Natur nach regelmäßig wiederkehren oder wenn bestimmte Beträge nicht überschritten werden.

(8) Die Gemeinde darf zur Sicherung des Kredits keine Sicherheiten bestellen. Abweichend hiervon darf die Gemeinde zur Finanzierung von Wohnungsbaumaßnahmen der Gemeinde Sicherheiten durch Belastung der Wohnungsbaugrundstücke mit Grundpfandrechten bestellen. Im Übrigen kann die Kommunalaufsichtsbehörde Ausnahmen zulassen, wenn die Bestellung von Sicherheiten der Verkehrsübung entspricht.

§ 95 h

Sicherheiten und Gewährleistung für Dritte

1) Die Gemeinde darf keine Sicherheiten zugunsten Dritter bestellen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde.

(2) Die Gemeinde darf Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen nur zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Rechtsgeschäfte bedürfen der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde.

(3) Absatz 2 gilt entsprechend für Rechtsgeschäfte, die den dort genannten Rechtsgeschäften wirtschaftlich gleichkommen, insbesondere für die Zustimmung zu Rechtsgeschäften Dritter, aus denen der Gemeinde in künftigen Haushaltsjahren Verpflichtungen zu Leistungen erwachsen können.

(4) Abweichend von den Absätzen 2 und 3 bedarf die Gemeinde für die dort genannten Rechtsgeschäfte keiner Genehmigung, wenn der Ergebnisplan des Haushaltsjahres und der drei nachfolgenden Jahre nach dem mittelfristigen Ergebnisplan ausgeglichen ist sowie der Ergebnisplan oder die Ergebnisrechnung in den beiden vorangegangenen Haushaltsjahren ausgeglichen war.

(5) Das Innenministerium wird ermächtigt, durch Verordnung Rechtsgeschäfte von der Genehmigungspflicht freizustellen, die die Gemeinden zur Erfüllung bestimmter Aufgaben eingehen, die ihrer Natur nach regelmäßig wiederkehren oder die bestimmte Wertgrenzen nicht überschreiten.

(6) Bei Rechtsgeschäften nach den Absätzen 2 und 3 hat die Gemeinde sich vorzubehalten, dass sie oder ihre Beauftragten jederzeit prüfen können, ob im Fall der Übernahme einer Gewährleistung eine Inanspruchnahme der Gemeinde in Betracht kommen kann oder die Voraussetzungen für eine solche vorliegen oder vorgelegen haben. Die Gemeinde kann mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde davon absehen, sich das Prüfungsrecht vorzubehalten.

§ 95 i

Kassenkredite

Zur rechtzeitigen Leistung ihrer Auszahlungen kann die Gemeinde Kassenkredite bis zu dem in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag aufnehmen, soweit dafür keine anderen Mittel zur Verfügung stehen. Diese Ermächtigung gilt über das Haushaltsjahr hinaus bis zur Bekanntmachung der neuen Haushaltssatzung.

§ 95 j

Vermögen

Für den Erwerb und die Verwaltung sowie die Veräußerung von Vermögen finden §§ 89 und 90 Anwendung.

§ 95 k

Finanzbuchhaltung

(1) Die Finanzbuchhaltung hat die Buchführung, den Zahlungsverkehr und die weiteren Kassengeschäfte der Gemeinde zu erledigen. § 99 bleibt unberührt. Die Buchführung muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung so beschaffen sein, dass einem sachverständigen Dritten innerhalb einer angemessenen Zeit ein Überblick über die wirtschaftliche Lage der Gemeinde vermittelt werden kann. Der Zahlungsverkehr und die weiteren Kassengeschäfte sind ordnungsgemäß und sicher zu erledigen. Die Buchführung kann vom Zahlungsverkehr und den weiteren Kassengeschäften abgetrennt werden.

(2) Die Gemeinde hat, wenn sie die Aufgaben der Finanzbuchhaltung selbst besorgt, eine Verantwortliche oder einen Verantwortlichen für die Finanzbuchhaltung und eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter zu bestellen. Die anordnungsbefugten Beschäftigten sowie die Leiterin oder der Leiter und die Prüferinnen und Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes können nicht gleichzeitig Aufgaben der Verantwortlichen oder des Verantwortlichen der Finanzbuchhaltung oder ihrer oder seiner Stellvertreterin oder ihres oder seines Stellvertreters wahrnehmen.

(3) Soweit die ordnungsgemäße Erledigung und die Prüfung gewährleistet sind, können die Buchführung und der Zahlungsverkehr für funktional begrenzte Aufgabenbereiche auch durch mehrere Stellen der Verwaltung erfolgen. Absatz 2 bleibt unberührt.

(4) Die Verantwortliche oder der Verantwortliche für die Finanzbuchhaltung und deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter dürfen mit der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister, in Städten mit der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister oder einer Stadträtin oder einem Stadtrat, sowie mit der Kämmerin oder dem Kämmerer, der Leiterin oder dem Leiter und Prüferinnen und Prüfern des Rechnungsprüfungsamtes nicht in der Weise des § 22 Abs. 1 verbunden sein. Entsteht der Behinderungsgrund im Laufe der Amtszeit, so hat eine der beteiligten Personen aus ihrer Funktion auszuscheiden. Ist eine der beteiligten Personen Bürgermeisterin oder Bürgermeister, in Städten Bürgermeisterin oder Bürgermeister oder Stadträtin oder Stadtrat, so hat die andere Person aus ihrer Funktion auszuscheiden.

(5) Die mit Aufgaben der Finanzbuchhaltung beauftragten Beschäftigten der Gemeinde sind nicht befugt, Zahlungen anzuordnen.

(6) Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister überwacht die Finanzbuchhaltung. Sie oder er kann die Aufsicht einer oder einem Beschäftigten der Gemeinde übertragen, jedoch nicht Beschäftigten der Finanzbuchhaltung.

§ 95 l

Übertragung von Aufgaben der Finanzbuchhaltung

Die Gemeinde, die keinem Amt angehört, kann die Aufgaben der Finanzbuchhaltung ganz oder zum Teil von einer Stelle außerhalb der Gemeindeverwaltung besorgen lassen, wenn die ordnungsgemäße Erledigung und die Prüfung nach den für die Gemeinde geltenden Vorschriften gewährleistet sind. Die Übertragung ist der Kommunalaufsichtsbehörde vorher anzuzeigen.

§ 95 m

Jahresabschluss

(1) Die Gemeinde hat zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen.

(2) Der Jahresabschluss ist innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen.

§ 95 n

Prüfung des Jahresabschlusses

(1) In Gemeinden, in denen ein Rechnungsprüfungsamt besteht, prüft dieses den Jahresabschluss und den Lagebericht mit allen Unterlagen dahin, ob

1. der Haushaltsplan eingehalten ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind,
3. bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
4. das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
5. der Anhang zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist,
6. der Lagebericht zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist.

Das Rechnungsprüfungsamt kann die Prüfung nach seinem pflichtgemäßen Ermessen beschränken und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichten.

(2) Das Rechnungsprüfungsamt hat seine Bemerkungen in einem Schlussbericht zusammenzufassen.

(3) Nach Abschluss der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt legt die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister den Jahresabschluss und den Lagebericht mit dem Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Gemeindevertretung zur Beratung und Beschlussfassung vor. Die Gemeindevertretung beschließt über den Jahresabschluss und über die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages bis spätestens 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

(4) Die Gemeinde hat innerhalb von sechs Monaten nach Vorlage des Schlussberichts des Rechnungsprüfungsamtes nach Absatz 3 das Vorliegen des Schlussberichts, des Jahresabschlusses und Lageberichts sowie des Beschlusses der Gemeindevertretung nach Absatz 3 örtlich bekannt zu machen und sie danach öffentlich auszulegen, soweit nicht schutzwürdige Interessen Einzelner entgegenstehen. In der Bekanntmachung ist auf die öffentliche Auslegung des Schlussberichts und des Jahresabschlusses und Lageberichts hinzuweisen.

(5) In Gemeinden, in denen kein Rechnungsprüfungsamt besteht, tritt an dessen Stelle ein Ausschuss der Gemeindevertretung; Absatz 4 findet keine Anwendung.

(6) Für die Prüfung der Eröffnungsbilanz gelten die Absätze 1 bis 5 entsprechend.

§ 95 o

Gesamtabschluss

(1) Die Gemeinde mit mehr als 4.000 Einwohnerinnen und Einwohnern hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres ihren Jahresabschluss nach § 95 m und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres der

1. Eigenbetriebe nach § 106 und anderen Sondervermögen nach § 97,
2. Unternehmen und Einrichtungen, die nach § 101 Abs. 4 ganz oder teilweise nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung geführt werden,
3. Kommunalunternehmen nach § 106 a, die von der Gemeinde getragen werden,
4. gemeinsamen Kommunalunternehmen nach § 19 b des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GkZ) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Februar 2003 (GVOBl. Schl.-H. S. 122), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2006 (GVOBl. Schl.-H. S. 278), zu deren Stammkapital die Gemeinde mehr als 50 % beigetragen hat,
5. anderen Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen,
6. Zweckverbände nach § 15 Abs. 3 GkZ und Zweckverbände, die die Regelung nach § 15 Abs. 3 GkZ aufgrund § 15 Abs. 4 GkZ entsprechend anwenden, zu deren Stammkapital die Gemeinde mehr als 50 % beigetragen hat,
7. Gesellschaften, die der Gemeinde gehören,
8. Gesellschaften, an denen die Gemeinde, auch mittelbar, mit mehr als 50 % beteiligt ist,

(Aufgabenträger) zu einem Gesamtabschluss zu konsolidieren. Der Gesamtabschluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Ihm ist ein Gesamtlagebericht beizufügen.

(2) In den Gesamtabschluss müssen die Jahresabschlüsse der Aufgabenträger nach Absatz 1 nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragsgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

3) Hat die Gemeinde nach den Absätzen 1 und 2 einen Gesamtabschluss zu erstellen, sind in den Gesamtabschluss auch die Jahresabschlüsse der

1. gemeinsamen Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, zu deren Stammkapital die Gemeinde mindestens 20 % beigetragen hat,

2. Zweckverbände nach § 15 Abs. 3 GkZ und Zweckverbände, die die Regelung nach § 15 Abs. 3 GkZ aufgrund § 15 Abs. 4 GkZ entsprechend anwenden, zu deren Stammkapital die Gemeinde mindestens 20 % beigetragen hat, und

3. Gesellschaften, an denen die Gemeinde oder ein Aufgabenträger nach Absatz 1 mit mindestens 20 % beteiligt ist,

einzubeziehen, soweit sie nicht schon nach Absatz 1 einbezogen wurden. Absatz 2 gilt entsprechend.

(4) Dem Gesamtanhang sind Angaben zu den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger, die nach Absatz 2 nicht in den Gesamtabschluss einbezogen worden sind, anzufügen. Es sind im Gesamtanhang die

1. anderen gemeinsamen Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, die von der Gemeinde mitgetragen werden,
2. anderen Zweckverbände, in denen die Gemeinde Mitglied ist,
3. anderen Gesellschaften, an denen die Gemeinde beteiligt ist, und
4. rechtsfähigen kommunalen Stiftungen, die von der Gemeinde verwaltet werden,

anzugeben.

(5) Die Gemeinde hat bei den Aufgabenträgern nach Absatz 1 und bei den gemeinsamen Kommunalunternehmen, Zweckverbänden und Gesellschaften nach Absatz 3 darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, von diesen alle erforderlichen Informationen und Unterlagen für die Zusammenfassung der Jahresabschlüsse zu verlangen.

(6) Der Gesamtabschluss ist innerhalb von neun Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen.

(7) Für die Prüfung und weitere Behandlung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts gilt § 95 n entsprechend mit der Maßgabe, dass eine Beschlussfassung nach § 95 n Abs. 3 Satz 2 über die Verwendung eines Jahresüberschusses oder die Behandlung eines Jahresfehlbetrages nicht erfolgt.

(8) Die Gemeinde kann auf die Aufstellung eines Gesamtabschlusses für die ersten fünf Jahresabschlüsse nach § 95 m verzichten.

§ 95 p

Übergangsregelung

In dem Jahr, in dem erstmals die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung geführt wird, finden § 95 f Abs. 5, § 95 g Abs. 6 und § 95 h Abs. 4 mit der Maßgabe Anwendung, dass die Gemeinde für den Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, für den Gesamtbetrag der Kredite, die Begründung einer Zahlungsverpflichtung, die wirtschaftlich einer Kreditverpflichtung gleichkommt, und für Rechtsgeschäfte nach § 95 h Abs. 2 und 3 keiner Genehmigung bedarf, wenn der Ergebnisplan des Haushaltsjahres und der drei nachfolgenden Jahre nach dem mittelfristigen Ergebnisplan ausgeglichen ist. Im folgenden Jahr bedarf die Gemeinde in den in Satz 1 genannten Fällen keiner Genehmigung, wenn der Ergebnisplan des Haushaltsjahres und der drei nachfolgenden Jahre nach dem mittelfristigen Ergebnisplan ausgeglichen ist sowie der Ergebnisplan oder die Ergebnisrechnung in dem vorangegangenen Haushaltsjahr ausgeglichen war.

Weitere Vorschriften

§ 97

Sonstiges Sondervermögen

(1) Für wirtschaftliche Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit und öffentliche Einrichtungen, für die aufgrund gesetzlicher Vorschriften Sonderrechnungen geführt werden, gelten die §§ 75, 76, 83 sowie 95f bis 95j entsprechend. § 95f Abs. 5, § 95g Abs. 6 und § 95h Abs. 4 gelten entsprechend mit der Maßgabe, dass es keiner Genehmigung bedarf, wenn der Erfolgsplan, der Ergebnisplan, die Gewinn- und Verlustrechnung oder die Ergebnisrechnung des Wirtschaftsjahres und der beiden vorangegangenen Jahre keinen Verlust oder Fehlbetrag aufweisen.

(2) Öffentliche Einrichtungen nach § 101 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 können mit öffentlichen Einrichtungen, für die aufgrund gesetzlicher Vorschriften Sonderrechnungen geführt werden, zusammengefasst werden und sind dann nach den Vorschriften für diese Sondervermögen zu führen; Absatz 1 ist anzuwenden.

§ 98

Treuhandvermögen

(1) Für Vermögen, die die Gemeinde treuhänderisch zu verwalten hat, sind besondere Haushaltspläne aufzustellen und Sonderrechnungen zu führen.

(2) Der 1. Abschnitt gilt mit der Maßgabe; dass an die Stelle der Haushaltssatzung der Beschluss über den Haushaltsplan tritt und von der Bekanntmachung abgesehen werden kann. Anstelle eines Haushaltsplans kann ein Wirtschaftsplan aufgestellt werden. In diesem Fall sind § 97 sowie die Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe entsprechend anzuwenden.

(3) Unbedeutendes Treuhandvermögen kann im Haushalt der Gemeinde gesondert nachgewiesen werden.

(4) Abweichende gesetzliche Vorschriften bleiben unberührt.

§ 101

Wirtschaftliche Unternehmen

(1) Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn '

1. ein öffentlicher Zweck, dessen Erfüllung im Vordergrund der Unternehmung stehen muss, das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erfüllt werden kann.

.....

§ 102

Beteiligung an Gesellschaften

(4) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 % der Anteile an einer Gesellschaft, so hat sie darauf hinzuwirken, dass

1. für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt wird,
2. der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird und
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 107) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.

Sie soll darauf hinwirken, dass geregelt ist, dass die Gemeindevertretung den von der Gemeinde in einer Gesellschaft bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates oder eines entsprechenden Überwachungsorgans Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

(5)....

§ 106

Eigenbetriebe

Die Organisation und die Wirtschaftsführung der wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit der Gemeinde (Eigenbetriebe) werden durch die Eigenbetriebsverordnung und durch die Betriebssatzung geregelt.

§ 107

Wirtschaftsgrundsätze

Wirtschaftliche Unternehmen sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird. Sie sollen für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

Auszug aus der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO –Doppik Fassung vom 30.08.2012)

Grundsätze für die Veranschlagung

§ 5

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

(1) Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung ist in den Haushaltsplan einzubeziehen.

(2) Bei der Aufstellung und Fortschreibung der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung sollen die vom Innenministerium bekannt gegebenen Orientierungsdaten berücksichtigt werden.

(3) Die mittelfristige Ergebnisplanung soll in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen sein. Die mittelfristige Finanzplanung soll in Einzahlungen und Auszahlungen ausgeglichen sein.

§ 10

Allgemeine Planungsgrundsätze

(1) Im Haushalt sind das voraussichtliche Ressourcenaufkommen und der geplante Ressourcenverbrauch in voller Höhe und getrennt voneinander durch Erträge und Aufwendungen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und die Einzahlungen und Auszahlungen abzubilden, soweit in dieser Verordnung nichts anderes bestimmt ist.

(2) Erträge und Aufwendungen sind in ihrer voraussichtlichen Höhe in dem Haushaltsjahr zu veranschlagen, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Soweit sie nicht errechenbar sind, sind sie sorgfältig zu schätzen.

(3) Einzahlungen und Auszahlungen sind in Höhe der voraussichtlich zu erzielenden oder zu leistenden Beträge zu veranschlagen. Absatz 2 Satz 2 findet Anwendung.

§ 11

Verpflichtungsermächtigungen

Die Verpflichtungsermächtigungen sind im Teilfinanzplan bei den einzelnen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen zu veranschlagen.

§ 12

Investitionen

(1) Bevor Investitionen von erheblicher finanzieller Bedeutung beschlossen werden, soll unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten durch Vergleich der Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach § 41 und der Folgekosten die für die Gemeinde wirtschaftlichste Lösung ermittelt werden.

(2) Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen für Bauten und Instandsetzungen an Bauten sollen erst veranschlagt werden, wenn Pläne, Kostenberechnungen und Erläuterungen vorliegen, aus denen die Art der Ausführung, die Kosten der Maßnahme, des Grunderwerbs und der Einrichtung sowie die voraussichtlichen Jahresraten unter Angabe der Kostenbeteiligung Dritter und ein Bauzeitplan im einzelnen ersichtlich sind. Den Unterlagen ist eine Schätzung der nach Fertigstellung der Maßnahme entstehenden jährlichen Haushaltsbelastungen beizufügen. Werden Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen nach Satz 1 erster Halbsatz veranschlagt, obwohl die Unterlagen nach Satz 1 zweiter Halbsatz noch nicht vorliegen, so sind die Auszahlungen mit einem Sperrvermerk zu versehen, über dessen Aufhebung die Gemeindevertretung nach Vorliegen der Unterlagen entscheidet.

(3) Ausnahmen von Absatz 2 sind bei Vorhaben von geringer finanzieller Bedeutung und bei dringenden Instandsetzungen zulässig. Die Notwendigkeit einer Ausnahme ist in den Erläuterungen zu begründen. Vor Beginn der Maßnahme müssen mindestens eine Kostenberechnung und ein Bauzeitplan vorliegen.

§ 15

Interne Leistungsbeziehungen

(1) Zum Nachweis des vollständigen Ressourcenverbrauchs sind die Aufwendungen für erbrachte Leistungen der Hilfsbetriebe den einzelnen Teilplänen über interne Leistungsbeziehungen zu belasten. Im Übrigen können interne Leistungsbeziehungen zwischen den Teilplänen veranschlagt werden.

(2) Erträge und Aufwendungen aus interner Leistungsbeziehung sind dem Jahresergebnis des Teilergebnisplans und der Teilergebnisrechnung hinzuzufügen und müssen sich im Ergebnisplan und in der Ergebnisrechnung insgesamt ausgleichen.

§ 19

Grundsatz der Gesamtdeckung

Soweit in dieser Verordnung nichts anderes bestimmt ist, dienen

1. die Erträge insgesamt zur Deckung der Aufwendungen,
2. die Einzahlungen insgesamt zur Deckung der Auszahlungen.

§ 20

Bildung von Budgets

(1) Die Erträge und Aufwendungen eines Teilplans oder mehrerer Teilpläne können zu einem Budget verbunden werden.

(2) Die Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen eines Teilplans oder mehrerer Teilpläne können zu einem Budget verbunden werden.

(3) Die Bewirtschaftung der Budgets darf nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit nach § 3 Abs. 2 Nr. 1 führen.

§ 21

Zweckbindung

(1) Im Haushaltsplan können Erträge und die dazugehörigen Einzahlungen auf die Verwendung für bestimmte Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen beschränkt werden, wenn ein sachlicher Zusammenhang dies erfordert. Zweckgebundene Mehrerträge und die dazugehörigen Mehreinzahlungen dürfen für entsprechende Mehraufwendungen und die dazugehörigen Mehrauszahlungen verwendet werden.

(2) In der Haushaltssatzung oder im Haushaltsplan kann bestimmt werden, dass Mehrerträge und die dazugehörigen Mehreinzahlungen bestimmte Ansätze für Aufwendungen und die dazugehörigen Mehrauszahlungen erhöhen und Mindererträge und die dazugehörigen Mindereinzahlungen bestimmte Ansätze für Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen.

(3) Die Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen nach Absatz 1 Satz 2 und Absatz 2 gelten nicht als überplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen.

§ 22

Deckungsfähigkeit

(1) Wenn in der Haushaltssatzung oder im Haushaltsplan nichts anderes bestimmt ist, sind die Aufwendungen eines Budgets und die dazugehörigen Auszahlungen mit Ausnahme der Verfügungsmittel, der internen Leistungsbeziehungen, der Abschreibungen und der Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen gegenseitig deckungsfähig.

(2) Abweichend von Absatz 1 können in Gemeinden mit nicht über 4.000 Einwohnerinnen und Einwohnern durch Bestimmung in der Haushaltssatzung die Personalaufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen aus den Aufwendungen und Auszahlungen eines Budgets herausgenommen werden und für gegenseitig deckungsfähig erklärt werden.

(3) Wenn in der Haushaltssatzung oder im Haushaltsplan nichts anderes bestimmt ist, sind die Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen eines Budgets gegenseitig deckungsfähig.

(4) Ist der Finanzierungssaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit mindestens so hoch wie die ordentliche Tilgung, können zahlungswirksame Aufwendungen eines Budgets und die dazugehörigen Auszahlungen zugunsten von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen des entsprechenden Budgets für einseitig deckungsfähig erklärt werden.

(5) Verfügungsmittel, interne Leistungsbeziehungen, Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen dürfen nicht für deckungsfähig erklärt werden.

(6) Bei Deckungsfähigkeit nach den Absätzen 1 bis 3 können die deckungsberechtigten Ansätze zu Lasten der deckungspflichtigen Ansätze erhöht werden.

(2) Abweichend von Absatz 1 können in Gemeinden mit nicht über 4.000 Einwohnerinnen und Einwohnern durch Bestimmung in der Haushaltssatzung die Personalaufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen aus den Aufwendungen und Auszahlungen eines Budgets herausgenommen werden und für gegenseitig deckungsfähig erklärt werden.

(3) Wenn in der Haushaltssatzung oder im Haushaltsplan nichts anderes bestimmt ist, sind die Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen eines Budgets gegenseitig deckungsfähig.

(4) Ist der Finanzierungssaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit mindestens so hoch wie die ordentliche Tilgung, können zahlungswirksame Aufwendungen eines Budgets und die dazugehörigen Auszahlungen zugunsten von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen des entsprechenden Budgets für einseitig deckungsfähig erklärt werden.

(5) Verfügungsmittel, interne Leistungsbeziehungen, Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen und Rücklagen dürfen nicht für deckungsfähig erklärt werden.

(6) Bei Deckungsfähigkeit nach den Absätzen 1 bis 3 können die deckungsberechtigten Ansätze zu Lasten der deckungspflichtigen Ansätze erhöht werden.

§ 23

Übertragbarkeit

(1) Im Ergebnisplan

1. sind die Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen für die Unterhaltung der Grundstücke, der baulichen Anlagen und des sonstigen unbeweglichen Vermögens übertragbar,
2. sind die Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen für die Gewerbesteuerumlage übertragbar,
3. können andere Aufwendungen, die zu einem Budget gehören, und die dazugehörigen Auszahlungen, ganz oder teilweise für übertragbar erklärt werden,
4. sind andere Aufwendungen, die nicht zu einem Budget gehören, und die dazugehörigen Auszahlungen, wenn sie aus zweckgebundenen Erträgen und den dazugehörigen Einzahlungen finanziert werden, übertragbar, soweit die zweckgebundenen Erträge und die dazugehörigen Einzahlungen noch nicht zweckentsprechend verwendet worden sind.

Die Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen bleiben bis zum Ende des folgenden Jahres verfügbar.

(2) Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Gegenstand oder der Bau in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann.

§ 24

Rückstellungen

Rückstellungen sind zu bilden für

1. Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften (Pensionsrückstellung). Zu den Rückstellungen nach Satz 1 gehören bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst. Für die Rückstellungen ist der Barwert zu ermitteln. Der Berechnung ist ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde zu legen. Für mittelbare Pensionsverpflichtungen sind keine Rückstellungen zu bilden,
2. Beihilfeverpflichtungen nach § 80 des Landesbeamtengesetzes sowie andere Ansprüche außerhalb des Beamtenversorgungsgesetzes (Beihilferückstellung). Der Barwert für Ansprüche auf Beihilfen nach § 80 des Landesbeamtengesetzes sowie andere Ansprüche außerhalb des Beamtenversorgungsgesetzes kann als prozentualer Anteil der Pensionsrückstellungen nach Nummer 1 ermittelt werden; der Prozentsatz ist aus dem Verhältnis des Volumens der gezahlten Leistungen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger zu dem Volumen der gezahlten Versorgungsbezüge zu ermitteln. Er bemisst sich nach dem Durchschnitt dieser Leistungen in den drei dem Jahresabschluss vorangehenden Haushaltsjahren,
3. zukünftige Verpflichtungen zur Lohn- und Gehaltszahlung für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen (Altersteilzeitrückstellung),
4. später entstehende Kosten der Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung (Rückstellung für später entstehende Kosten),
5. die Sanierung von Altlasten (Altlastenrückstellung),
6. ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen (Steuerrückstellung),
7. drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren (Verfahrensrückstellung),
8. erwartete Mehraufwendungen bei den Umlagen aufgrund überdurchschnittlich hoher Gewerbesteuererträge im Vergleich zu den beiden Vorjahren, soweit in einem der beiden Folgejahre ohne diese Mittel ein Fehlbedarf im Ergebnisplan erwartet wird oder ein erwarteter Fehlbedarf sich erhöht (Finanzausgleichsrückstellung),
9. im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen, die im folgenden Haushaltsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden (Instandhaltungsrückstellung).

Sonstige Rückstellungen dürfen nur gebildet werden, soweit diese durch § 249 des Handelsgesetzbuches zugelassen sind. Rückstellungen sind aufzulösen, wenn der Grund hierfür entfallen ist. Bei Unternehmen und Einrichtungen, die der Körperschaftsteuerpflicht unterliegen, können abweichend von Nummer 1 vierter Halbsatz die entsprechenden steuerrechtlichen Bestimmungen angewandt werden.

§ 25

Rücklagen

(1) Rücklagen der Gemeinde sind die allgemeine Rücklage, die Sonderrücklage und die Ergebnisrücklage.

(2) Die Sonderrücklage erfasst

1. Zuweisungen zur Finanzierung von Investitionen, die nicht aufgelöst werden sollen, und
2. Mittel, die nach baurechtlichen Bestimmungen anstatt der Herstellung von Stellplätzen durch die Bauherrin oder den Bauherren geleistet worden sind.

Sind die Mittel zweckentsprechend von der Gemeinde verwendet worden, werden sie in die allgemeine Rücklage umgebucht. Weitere Sonderrücklagen dürfen nur gebildet werden, soweit diese durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind.

(3) Die Ergebnisrücklage darf höchstens 25 % und soll mindestens 10 % der allgemeinen Rücklage betragen.

§ 26

Haushaltsausgleich

(1) Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

(2) Jahresüberschüsse, die nicht zum Ausgleich eines vorgetragenen Jahresfehlbetrages benötigt werden, sind der Ergebnisrücklage oder der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

(3) Jahresfehlbeträge sollen durch Umbuchung aus Mitteln der Ergebnisrücklage ausgeglichen werden.

(4) Soweit ein Ausgleich nach Absatz 3 nicht möglich ist, wird der Jahresfehlbetrag vorgetragen. Ein vorgetragener Jahresfehlbetrag kann nach fünf Jahren zu Lasten der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden.

§ 28

Bewirtschaftung und Überwachung

(1) Die im Haushaltsplan enthaltenen Aufwendungen und Auszahlungen dürfen erst dann in Anspruch genommen werden, wenn die Aufgabenerfüllung dies erfordert. Das Gleiche gilt für Verpflichtungsermächtigungen. Bei Ansätzen für Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen muss die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzmitteln gesichert sein. Dabei darf die Finanzierung anderer, bereits begonnener Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden.

(2) Die Inanspruchnahme von Haushaltsmitteln einschließlich der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen ist auf geeignete Weise zu überwachen.

(3) Durch geeignete Maßnahmen ist sicherzustellen, dass Ansprüche der Gemeinde vollständig erfasst, rechtzeitig geltend gemacht und eingezogen und Verpflichtungen der Gemeinde erst bei Fälligkeit erfüllt werden.

(4) Die Gemeinde kann davon absehen, Ansprüche von weniger als 25 Euro geltend zu machen, es sei denn, dass die Einziehung aus grundsätzlichen Erwägungen geboten ist. Mit juristischen Personen des öffentlichen Rechts kann im Falle der Gegenseitigkeit etwas anderes vereinbart werden.

§ 29

Haushaltswirtschaftliche Sperre

Wenn die vom Haushaltsplan abweichende Entwicklung der Erträge oder Aufwendungen oder die Erhaltung der Liquidität es erfordert, kann die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister die Inanspruchnahme der im Haushaltsplan enthaltenen Festsetzungen und Verpflichtungsermächtigungen von ihrer oder seiner Einwilligung abhängig machen. Beschließt die Gemeindevertretung nach Erlass einer haushaltswirtschaftlichen Sperre eine Nachtragshaushaltssatzung, gilt die haushaltswirtschaftliche Sperre ab dem Inkrafttreten der Nachtragshaushaltsatzung als aufgehoben, soweit die Gemeindevertretung nicht beschließt, dass sie ganz oder teilweise fortgelten soll.

§ 31

Veränderung von Ansprüchen

(1) Ansprüche dürfen ganz oder teilweise gestundet werden, wenn ihre Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für die Schuldnerin oder den Schuldner bedeuten würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint. Gestundete Beträge sind in der Regel angemessen zu verzinsen.

(2) Ansprüche dürfen niedergeschlagen werden, wenn

1. feststeht, dass die Einziehung keinen Erfolg haben wird, oder
2. die Kosten der Einziehung außer Verhältnis zur Höhe des Anspruchs stehen.

(3) Ansprüche dürfen ganz oder zum Teil erlassen werden, wenn ihre Einziehung nach Lage des einzelnen Falles für die Schuldnerin oder den Schuldner eine besondere Härte bedeuten würde. Das gleiche gilt für die Rückzahlung oder Anrechnung von geleisteten Beträgen.

Auszug aus der Eigenbetriebsverordnung (EigVO)
(Fassung vom 31.12.2012)

§ 12

Wirtschaftsplan

(1) Der Eigenbetrieb hat vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan, der Stellenübersicht und einer Zusammenstellung der nach den §§ 95 f und 95 g der Gemeindeordnung genehmigungspflichtigen Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen. In der Zusammenstellung sind auch der Höchstbetrag der Kassenkredite und die Summe der Erträge, die Summe der Aufwendungen und der Jahresgewinn oder der Jahresverlust des Erfolgsplans sowie der Gesamtbetrag der Einzahlungen und Auszahlungen des Vermögensplans aufzuführen.

(2) Dem Wirtschaftsplan sind als Anlagen beizufügen:

1. ein Vorbericht, der den Wirtschaftsplan insgesamt erläutert,
2. ein Erfolgsübersichtsplan bei Betrieben mit mehr als einem Betriebszweig,
3. ein fünfjähriger Finanzplan,
4. eine Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben.

(3) Ist der Wirtschaftsplan zu Beginn des Wirtschaftsjahres noch nicht von der Gemeindevertretung beschlossen, gilt § 95 c der Gemeindeordnung entsprechend.

(4) Der Wirtschaftsplan ist zu ändern, wenn

1. das Jahresergebnis sich gegenüber dem Erfolgsplan erheblich verschlechtern wird und diese Verschlechterung die Haushaltslage der Gemeinde beeinträchtigt oder eine Änderung des Vermögensplanes bedingt,
2. zum Ausgleich des Vermögensplanes erheblich höhere Zuführungen der Gemeinde oder höhere Kredite erforderlich werden,
3. im Vermögensplan weitere Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen werden sollen oder
4. eine Vermehrung oder Hebung der in der Stellenübersicht ausgewiesenen Stellen erforderlich wird, es sei denn, dass es sich um eine vorübergehende Einstellung von Aushilfskräften handelt.

Die Betriebssatzung kann eine Ausnahme auch für die Einstellung von Dauerarbeitskräften in einem nach Anzahl und Vergütungsmerkmalen begrenzten Umfang zulassen.

§ 13

Erfolgsplan, Erfolgsübersichtsplan

(1) Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Er ist wie die Gewinn- und Verlustrechnung zu gliedern

(2) Die veranschlagten Erträge, Aufwendungen und Zuweisungen an Rücklagen sind, insbesondere soweit sie von den Vorjahreszahlen erheblich abweichen, zu erläutern. Zum Vergleich sind die Zahlen der Erfolgspläne des

laufenden Jahres und die abgerundeten Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres anzugeben.

(3) Sind bei der Ausführung des Erfolgsplanes erfolggefährdende Mindererträge zu erwarten, so hat die Werkleitung den Bürgermeister unverzüglich zu unterrichten. Erfolggefährdende Mehraufwendungen bedürfen der Zustimmung des Bürgermeisters es sei denn, dass sie unabweisbar sind. Sind sie unabweisbar, so ist der Bürgermeister unverzüglich zu unterrichten.

(4) Der Erfolgsübersichtsplan ist wie die Erfolgsübersicht (§ 21 Abs. 3) zu gliedern.

§ 14

Vermögensplan

(1) Der Vermögensplan muss alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich aus den Änderungen des Anlagevermögens (Erneuerung, Erweiterung, Neubau, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft ergeben, sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthalten.

(2) Auf der Einnahmeseite des Vermögensplanes sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachzuweisen. Deckungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde stammen, müssen mit den Ansätzen im Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

(3) Die Auszahlungen und die Verpflichtungsermächtigungen für Änderungen des Anlagevermögens sind nach Vorhaben getrennt zu veranschlagen und zu erläutern. Die Vorhaben sind nach dem Anlagennachweis (§ 22 Abs. 2) und die Auszahlungsansätze, soweit möglich, nach Anlageteilen zu gliedern. § 12 der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik vom 30. August 2012 (GVOBl. Schl.-H. S. 646) ist anzuwenden.

(4) Für die Inanspruchnahme der Auszahlungsansätze gilt § 28 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik sinngemäß. Die Auszahlungsansätze sind übertragbar.

(5) Auszahlungen einer Anlagengruppe entsprechend dem Anlagennachweis sind gegenseitig deckungsfähig; die deckungsberechtigten Auszahlungsansätze können zu Lasten der deckungspflichtigen Ansätze erhöht werden. Mehrauszahlungen für das Einzelvorhaben, die einen in der Betriebssatzung festzusetzenden Betrag überschreiten, bedürfen der Zustimmung der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters. Die Betriebssatzung kann eine andere Regelung vorsehen.

§ 15

Stellenübersicht

Die Stellenübersicht muss die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Beamtinnen und Beamte und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer enthalten. Zum Vergleich sind die Zahlen der im laufenden Wirtschaftsjahr ausgewiesenen und der tatsächlich besetzten Stellen anzugeben. § 9 der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik gilt entsprechend.

§ 16

Finanzplanung

Der Finanzplan besteht aus

1. einer nach Jahren gegliederten Übersicht über die Entwicklung der Auszahlungen und der Deckungsmittel des Vermögensplanes entsprechend der für diesen vorgeschriebenen Ordnung und
2. einer Übersicht über die Entwicklung der Einzahlungen und Auszahlungen des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken.

§ 17

Buchführung und Kostenrechnung

(1) Der Eigenbetrieb führt seine Rechnung nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Die Art der Buchungen muss die zwangsläufige Fortschreibung der Vermögens- und Schuldenteile ermöglichen. Eine Anlagenbuchführung muss vorhanden sein.

(2) Die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches über Buchführung, Inventar und Aufbewahrung finden unbeschadet des Satzes 2 Anwendung. § 257 Abs. 3 bis 5 des Handelsgesetzbuches findet nur auf Handelsbriefe Anwendung.

(3) Der Eigenbetrieb hat die für Kostenrechnungen erforderlichen Unterlagen zu führen und nach Bedarf Kostenrechnungen zu erstellen.

§ 19

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Die Allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches finden entsprechende Anwendung, soweit sich aus dieser Verordnung nichts anderes ergibt.

§ 23

Lagebericht

(1) Im Lagebericht sind mindestens der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

(2) Im Lagebericht ist auch einzugehen auf

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind,
2. die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes,
3. den Bereich Forschung und Entwicklung.

(3) Im Lagebericht sind ferner zu erläutern

1. die Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte,
2. die Änderungen im Bestand, in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen,
3. der Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben,
4. die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angabe von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen,
5. die Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr,
6. der Personalaufwand mittels einer Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft unter Angabe der Gesamtsummen der Löhne, Gehälter, Vergütungen, sozialen Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich der Beihilfen und der sonstigen sozialen Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr.

§ 24

Rechenschaft

(1) Die Werkleitung hat innerhalb von drei Monaten, spätestens sechs Monate nach Schluss des Wirtschaftsjahres den Jahresabschluss sowie den Lagebericht und bei Betrieben mit mehr als einem Betriebszweig die Erfolgsübersicht aufzustellen. Danach ist der Jahresabschluss nach den Vorschriften des Kommunalprüfungsgesetzes zu prüfen, sofern der Eigenbetrieb nicht von der Jahresabschlussprüfung befreit ist. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind vom Werkleiter, bei einer Werkleitung mit mehreren Werkleitern von sämtlichen Werkleitern unter Angabe des Datums zu unterzeichnen und zusammen mit der Erfolgsübersicht dem Bürgermeister vorzulegen.

(2) Die in Absatz 1 genannten Unterlagen sind mit einer Stellungnahme des Bürgermeisters der Gemeindevertretung vorzulegen. Der Jahresabschluss soll innerhalb eines Jahres nach Schluss des Wirtschaftsjahres festgestellt werden. Im Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses sind die Bilanzsumme, die Summe der Erträge, die Summe der Aufwendungen und der Jahresgewinn oder der Jahresverlust des Jahresabschlusses aufzuführen. Gleichzeitig ist über die Behandlung des Jahresergebnisses zu beschließen.

(3) Sofern der Eigenbetrieb von der Jahresabschlussprüfung befreit ist, sind der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses unter Angabe des Datums der Feststellung sowie die beschlossene Behandlung des Jahresergebnisses bekanntzumachen. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

ergänzende Beratungsunterlage zur Haushaltsvorlage 2015

Rohentwurf

Zusammenstellung der Mittelanmeldungen der Fachbereiche
für den Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2015 - 2018
mit Empfehlungen des Bereichs Haushalt und Steuerung in der Spalte Entwurf

Inhalt Band 1
Fachbereich 1 - Bürgermeister

Fachbereich Gliederungs-Nr.	Bereich	Seite	Produkt	Bezeichnung
1	2	3	4	5
1.010	- Fachbereichs-Controlling	1	111002	Leitung, Controlling, Dienste FB 1
1.100	- Büro der Bürgerschaft	3	111003	Management Politische Gremien
1.102	- Logistik, Statistik und Wahlen	5 7	111005 121001	Logistik Statistik und Wahlen
1.105	- Informationstechnik	9	111007	IT-Architekturmangement/IT-Service
1.110	- Personal- u. Organisationsservice	11	111008	Zentrale Personalarbeit
1.119	- Arbeitsschutz	13	111006	Arbeitsschutz
1.130	- Presse- u.Öffentlichkeitsarbeit	15	111009	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
1.140	- Rechnungsprüfungsamt	19	111010	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen
1.160	- Frauenbüro	21	111011	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit
1.180	- Gesamtpersonalrat	23	111034	Gesamtpersonalrat
1.181	- Personalrat FB 1	25	111035	Personalrat FB 1
1.201	- Haushalt und Steuerung	27	111012	Haushalt und Steuerung
1.203	- Beteiligungscontrolling	29	111014	Beteiligungscontrolling
1.210	- Buchhaltung und Finanzen	31	111016	Buchhaltung und Finanzen
1.220	- Steuern	33	111015	Steuern
1.300	- Recht	35 37	111017 111030	Rechtsangelegenheiten Passivbesteuerung

1 **FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **1.010**	lfd.Nr. **1**
2 **Bezeichnung Produkt** **Leitung, Controlling, Dienste FB 1**	Produkt **111002**	A-Obj.-Nr. **999**
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegl. AV > 100 - 1.000 EUR**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		0,4	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		0,4	0,4	**0,4**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,4**	0,4	**0,4**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.010	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung Büromöbel

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.010**
Sachbearbeiter/in :	**Mutz, Thomas**
Telefonnummer :	**7394**
Lübeck, den	**03.07.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	1.100	1
Bezeichnung Produkt **Management Politische Gremien**	Produkt 111003	A-Obj.-Nr. 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**		
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *				**e**		**e**		**e**		**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?			
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.100	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung für abgängiges Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.100**

Sachbearbeiter/in : **Frau Aewerdieck-Zorom**

Telefonnummer : **1012**

Lübeck, den **30.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.102.1	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111005	999

Bezeichnung Produkt **Logistik**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		10,0	15,0	7,0	7,0
7832000		10,0	15,0	7,0	7,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		10,0	15,0	**15,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**		
7832000		10,0	15,0	**15,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**		
Summe:	**0,0**	**20,0**	30,0	**30,0**	14,0	**14,0**	14,0	**14,0**	14,0	**14,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n,e	**e**	n,e	**e**	n,e	**e**	n,e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.102.1	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffungen für Einrichtungs- und Technikgegenständen sowie für sonstige nicht planbare Beschaffungen. Durch die häufige Nutzung der im Rathaus bereitgestellten Stühle, Tische,Technik etc. für Veranstaltungen führt zu jährlichen Abgängen, die durch Ersatzbeschaffungen ausgeglichen werden müssen. Die Erhöhung der Beträge begründet sich u.a. durch den steigenden Verschleiß der historischen Möbel und deren aufwendige Wideraufbereitung. Zudem kommt es durch die steigende Anzahl von Verstaltungen und Vermietung der Räumlichkeiten des Rathauses zu einem erhöhten Verschleiß und Abnutzung der Einrichtungsgegenstände.
Des Weiteren wird das Rathaus, insb. der Bürgerschaftssaal und die Große Börse umfangreich saniert, im Hinblick dessen sollen auch Einrichtungsgegenstände im erhöhten Maße neu angschafft bzw. ersetzt werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.102.1**
Sachbearbeiter/in :	**Marco Segitz**
Telefonnummer :	**7330**
Lübeck, den	**20.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.102.2	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
121001	999

Bezeichnung Produkt **Statistik und Wahlen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerbbewegliches Anlagevermögen**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		1,5	1,5	1,5	1,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7832000		1,5	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**		
Summe:	**0,0**	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n,e	**e**	n,e	**e**	n,e	**e**	n,e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — **voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**

Konto		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.102.2	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffungen für Einrichtungsgegenstände, Bürostühle, Wahlstände, Wahlurnen sowie für sonstige nicht planbare Beschaffungen und Abgänge.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.102.2**

Sachbearbeiter/in : **Marco Segitz**

Telefonnummer : **7330**

Lübeck, den **20.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **1.105**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **IT-Architekturmanagement / IT Service**	Produkt **111007**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen, sonstige Baumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		750,0	550,0	550,0	550,0
7832000		50,0	50,0	50,0	50,0
7853000		25,0	25,0	25,0	25,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		750,0	980,0	**980,0**	750,0	**550,0**	600,0	**550,0**	600,0	**550,0**	600,0	**550,0**
7832000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
7853000		25,0	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**
Summe:	**0,0**	**825,0**	1.055,0	**1.055,0**	825,0	**625,0**	675,0	**625,0**	675,0	**625,0**	675,0	**625,0**
6	n, e, f, s, r *			e/n		e/n		e/n		e/n		e/n

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5	Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7	Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** **2016**		**2017**		**2018**		**später**	
		im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
		aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff:

Anpassung aus finanzwirtschaftlichen Gründen an die aktuelle Finanzplanung, vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen, die Bedarfsentwicklung bleibt abzwarten.

	Bereich	lfd. Nr.
	1.105	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es werden für das Jahr 2015 zusätzlich 660.000,00 EUR benötigt. Die Gesamtmittel i.H.v.
710.000,00 EUR (Reste/ Prognose) + 550.000,00 EUR (Planung Vorjahr) + 660.000,00 EUR (zusätzlich)
verteilen sich wie folgt:
- Fachverfahren 150.000,00 EUR
- Telefonanlage 1.100.000,00 EUR
- Leitungsbau 100.000,00 EUR (amortisiert sich unterhalb von drei Jahren!!!)
- RZ: Ersatzbeschaffung Celerra (EOSL) 70.000,00 EUR
- RZ: Layer 2/3 Trennung Rechenzentren 120.000,00 EUR
- RZ: 2* Netzersatzanlage (Generator) 50.000,00 EUR
- RZ: Neues USV Konzept (4*Groß-USV) 50.000,00 EUR
- RZ: SAN-Switche FA27-FA29 (EOSL) 40.000,00 EUR
- RZ: Umbau lt. Klimakonzept 30.000,00 EUR
- VDI - 600 Citrix, RDS und Appsense Liz. 180.000,00 EUR
- VDI - VMWare Lizenzen 30.000,00 EUR

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.105**

Sachbearbeiter/in : **Thomas Kirmse**

Telefonnummer : **7416**

Lübeck, den **20.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **1.110**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Zentrale Personalarbeit**	Produkt **111008**	A-Obj.-Nr **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		8,0	4,0	4,0	4,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7832000		8,0	15,0	**8,0**	8,0	**8,0**	8,0	**15,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**
Summe:	**0,0**	**8,0**	15,0	**8,0**	8,0	**8,0**	8,0	**15,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6868300		18,4	14,0	**14,0**	12,0	**12,0**	11,0	**11,0**	10,0	**10,0**	9,0	**9,0**
Summe:	**0,0**	**18,4**	14,0	**14,0**	12,0	**12,0**	11,0	**11,0**	10,0	**10,0**	9,0	**9,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Der vom 5.651 - Gebäudemanagement angemeldete Umbau des Fortbildungszentrums/VHS musste unter Berücksichtigung der Priorisierung durch den Bereich aus finanzwirtschaftlichen Gründen um zwei Jahre verschoben werden.Dadurch werden auch die hier durch einen Umzug bedingten Mittel verlagert.

	Bereich	lfd. Nr.
	1.110	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auszahlungen:
> 8.000 € der beantragten Summe werden für den Austausch von defektem Büromobiliar benötigt.
> 7.000 € wird für die Deckung eines investiven Mehraufwandes bei einem anstehenden Umzug des Fortbildungszentrums benötigt.

Einzahlungen:
Rückflüsse aus Wohnungsfürsorgedarlehen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.110**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Arppe**
Telefonnummer :	**122 - 11 13**
Lübeck, den	**21.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.119	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111006	999

Bezeichnung Produkt Arbeitsschutz

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		4,0	1,3	4,0	2,0
7832000		0,2	0,2	0,2	0,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		4,0	4,5	**4,5**	1,0	**1,0**	4,0	**4,0**	2,0	**2,0**		
7832000		0,2	0,2	**0,2**	0,5	**0,5**	0,2	**0,2**	0,5	**0,5**		
Summe:	**0,0**	**4,2**	4,7	**4,7**	1,5	**1,5**	4,2	**4,2**	2,5	**2,5**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

2014 4.200 €, darin enthalten 3.000 € für Büroeinrichtung
2015 4.700 €, darin enthalten Ersatzbeschaffung eines Sehtestgerätes
2016 1.500 €, darin enthalten 1.000 € für Büroeinrichtung
2017 4.200 €, darin enthalten 4.000 € für Ersatzbeschaffung eines Lungenfunktionsgerätes
2018 2.500 €, darin enthalten 2.000 € für Meßgerätes für Arbeitssicherheit und Kühlschrank

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.119	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Siehe Seite 1 unter haushaltsrechtliche Erläuterungen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.119**
Sachbearbeiter/in :	**Gabriele Rosteck**
Telefonnummer :	**122-1185**
Lübeck, den	**02.04.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	1.130	1
Bezeichnung Produkt **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**	Produkt 111009	A-Obj.-Nr. 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	nein

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0
7831000		0,0	20,0	10,0	10,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
7831000		0,0	20,0	**20,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	21,0	**21,0**	11,0	**11,0**	11,0	**11,0**	11,0	**11,0**	11,0	**11,0**
n, e, f, s, r *				e		e		e		e		e

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt	Bereich	lfd. Nr.
	1.130	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

1. Ersatzbeschaffung von allg. Büroinventar das der Abnutzung unterliegt

2. Entwicklung eines CMS zur rechtswirksamen Veröffentlichung des Ortsrechts sowie Amtlicher Bekanntmachungen
Bürgerschaftsbeschluss 27. Februar 2014 - Digitale Strategie für Lübeck
Um das Ortsrecht sowie Amtliche Bekanntmachungen (B-Plan-Verfahren etc.) rechtswirksam im Lübeck:Fenster unter www.luebeck.de und www.travemuende.de veröffentlichen zu können, ist ein Content Management System (CMS) erforderlich, dass bislang nicht vorhanden ist. Zugleich soll hierüber auch die Publikation des Ortsrechts durch 1.130 gewährleistet werden. Bisher erfolgt die rechtswirksame Veröffentlichung in der Lübecker Stadtzeitung. Vertraglich ist die HL bis zum 31.12.2017 daran gebunden - die Möglichkeit zur vorzeitigen Sonderkündigung besteht. Die aktuellen Aufwendungen für die Stadtzeitung betragen 107.000 Euro brutto per anno. Nach dem einmaligen Aufwand von rund 10.000 Euro für die Beschaffung und Installation des CMS wird mit erheblichen Einsparungen von bis zu 50 % der heutigen Summe gerechnet. Diese Maßnahme ist geeignet für das Konsolidierungskonzept der HL.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.130**

Sachbearbeiter/in : **Dorel**

Telefonnummer : **1307**

Lübeck, den **21.07.2014**

	Bereich	lfd. Nr.
	1.130	**1**

Fortsetzung der Begründung:

Der Bereich hat 1998 das Online-Versand-System "Verona" eingeführt. Mittels des CMS werden Pressemeldungen und Presseeinladungen an die Medien versendet.
Neben der Adressdatenbank werden zusätzlich Akkreditierungsverfahren, RSS-Feeds, Lübeck:kompakt und der Lübeck-Online-Pressedienst (LOP) abgewickelt sowie diverse externe Datenbanken über das System mit den Meldungen der HL versorgt.
Inzwischen entspricht das System nicht mehr den heutigen Anforderungen und erfordert aufgrund der sich häufenden Fehlermeldungen bei der Systempflege ein erhebliches Mehr an Zeit- und Arbeitsaufwand.
Dieser ist vor dem Hintergrund knapper Personalressourcen und eines unverändertes Aufgabenkatalogs nicht mehr zu rechtfertigen.
Darüber hinaus wird die weitere Systempflege für die Zukunft seitens des Providers zu erheblichen Mehrkosten führen, die ebenfalls unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht mehr zu rechtfertigen wären
(zur Fehlerbehebung müssen Einzelaufträge vergeben werden).
Die Neubeschaffung ist hier die wirtschaftlichste Lösung. Im Worst Case - totaler Systemausfall - könnte 1.130 nicht mehr für das rechtzeitige Versenden von Informationen an die Medien und die Öffentlichkeit garantieren.
Deshalb sieht der Bereich es als unabdingbar an, ein neues Versandsystem (CMS) zu beschaffen. Die Investitionskosten von 10.000 Euro ermöglichen eine effizientere Aufgabenerfüllung (medienbruchfreie Bearbeitung) und damit verbunden einer Reduzierung des Zeit- und Arbeitsaufwands.
Basierend auf dem Bürgerschaftsbeschluss zur Entwicklung einer Digitalen Strategie für die HL werden auch in den kommenden Jahren Investitionen in den Internetauftritt als zwingend notwendig angesehen, beispielsweise um Konzepte zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung und -service in unterschiedlichen Bereichen zu realisieren.

Leerseite

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **1.140**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Prüfungsberichte - Gutachten - Stellungnahmen**	Produkt **111010**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7832000	0,0		2,0	**2,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	2,0	**2,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6	n, e, f, s, r *			**e**		**e**		**e**		**e**		**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5	Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7	Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
		im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
		aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.140	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rechnungsprüfungsamt stehen in den nächsten Jahren Erneuerungen für Mobiliar an.
Neubeschaffungen von Schränken für Registratur, Bibliothek und einzelner Büroräume sind notwendig.
Weiterhin ist der Austausch einzelner Bestuhlung notwendig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom · Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.140**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Weber**
Telefonnummer :	**7102**
Lübeck, den	**20.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.160	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111011	999

Bezeichnung Produkt: **Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 - 1000 Euro**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
n, e, f, s, r *				**e**		**e**		**e**		**e**		**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.160	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz für beschädigte Möbel / EDV

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.160**
Sachbearbeiter/in :	**Elke Sasse**
Telefonnummer :	**1610**
Lübeck, den	**19.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **1.180**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gesamtpersonalrat**	Produkt **111034**	A-Obj.-Nr **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7832000		0,0	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**
Summe:		**0,0**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**
6 n, e, f, s, r *				**e**		**e**		**e**		**e**		**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.180	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz für defekte Büromöbel

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.180**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Arppe**
Telefonnummer :	**122 - 11 13**
Lübeck, den	**23.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.181	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111035	999

Bezeichnung Produkt Personalrat FB 1

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		0,0	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**
Summe:		**0,0**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**
n, e, f, s, r *				**e**		**e**		**e**		**e**		**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.181	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz für defekte Büromöbel

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.181**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Arppe**
Telefonnummer :	**122 - 11 13**
Lübeck, den	**23.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.201	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111012	999

Bezeichnung Produkt: Haushalt und Steuerung

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro
Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 150 – 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		10,0	0,0	0,0	0,0
7832000		1,5	1,5	1,5	1,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		10,0	70,0	**70,0**	70,0	**70,0**	70,0	**70,0**	70,0	**70,0**		
7832000		1,5	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**		
Summe:	**0,0**	**11,5**	71,5	**71,5**	71,5	**71,5**	71,5	**71,5**	71,5	**71,5**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.201	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

1.) Investive Wartungskosten für die Finanzsoftware MACH

2.) Für die Beschaffung von Büroinventar bzw. den Ersatz abgängigen Büroinventars.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum	Niederschrift	Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.201**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Ziebert / Herr Bubolz**
Telefonnummer :	**2044 / 2056**
Lübeck, den	**28.04.2014**

111012 999 783 (2).xls

028

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	1.203	1
Bezeichnung Produkt **Beteiligungscontrolling**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	111014	999
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		1,0	0,0	2,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000					2,0	**2,0**			2,0	**2,0**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	2,0	**2,0**	0,0	**0,0**	2,0	**2,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					e	**e**			e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto **Verpflichtungsermächtigungen** (T€)		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen für abgängige Büroausstattung/-möbel

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.203	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Notwendige Ersatzbeschaffungen für abgängiges Mobiliar, das z.T. schon bei Gründung des Beteiligungscontrollings gebraucht übernommen wurde sowie erforderliche Ergänzungen (Sideboard, Aktenschränke, Besprechungstisch usw.)

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.203**
Sachbearbeiter/in :	**Manuel Hertz**
Telefonnummer :	**2032**
Lübeck, den	**16.04.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **1.210**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Buchhaltung und Finanzen**	Produkt **111016**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ? **ja**	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		220,0	2,0	2,0	2,0
7832000		10,0	7,5	7,5	7,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		220,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
7832000		10,0	7,5	**7,5**	7,5	**7,5**	7,5	**7,5**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
Summe:	**0,0**	**230,0**	9,5	**9,5**	9,5	**9,5**	9,5	**9,5**	12,0	**12,0**	12,0	**12,0**
6 n, e, f, s, r *			e/n	**e**	e/n	**e**	e/n	**e**	e/n	**e**	e/n	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)

Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 **Verpflichtungsermächtigungen** (T€) — **voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**

Konto		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.210	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ausstattung von Arbeitsplätzen, durch weiterhin zusätzliche AP 2015/2016.
Ausstattung von ergonomischen Ausstattungen, gem Einzelanträge von MA.
Regale für erhöhten Ablagebedarf Haupt- u. Anlagenbuchhaltung. Stellwände in Großraumbüros.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.210**
Sachbearbeiter/in :	**Oliver Nowak**
Telefonnummer :	**2116**
Lübeck, den	**22.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.220	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111015	999

Bezeichnung Produkt: **Steuern**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**		
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	e	e	e	e	e	e	e		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

	Bereich	lfd. Nr.
	1.220	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Dieser Globalansatz wird benötigt, um Ersatz z.B. durch Abnutzung für defektes und unbrauchbar gewordenes Anlageverögen zu leisten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **1.220**

Sachbearbeiter/in : **Schoszarzek**

Telefonnummer : **122-2201**

Lübeck, den **24.04.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **1.300**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Rechtsangelegenheiten**	Produkt **111017**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.300	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung für abgängiges Büromobiliar.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.300**
Sachbearbeiter/in :	**Jannik Strey**
Telefonnummer :	**3020**
Lübeck, den	**23.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
1.300	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
111030	999

Bezeichnung Produkt **Passivbesteuerung**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		0,5	0,5	0,5	0,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		0,5	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**
Summe:	**0,0**	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**
n, e, f, s, r*			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	1.300	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung für abgängiges Büromobiliar.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**1.300**
Sachbearbeiter/in :	**Jannik Strey**
Telefonnummer :	**3020**
Lübeck, den	**23.05.2014**

ergänzende Beratungsunterlage zur Haushaltsvorlage 2015

Rohentwurf

Zusammenstellung der Mittelanmeldungen der Fachbereiche
für den Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2015 - 2018
mit Empfehlungen des Bereichs Haushalt und Steuerung in der Spalte Entwurf

Inhalt Band 2
Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales

Fachbereich Gliederungs-Nr.	Bereich	Seite	Produkt	Bezeichnung
1	2	3	4	5
2.020	- Fachbereichs-Controlling	1	111018	Leitung, Controlling, Dienste FB 2
		5	315002	Integration in der Hansestadt Lübeck
		7	535001	Stadtwerke
2.021	- Fachbereichsdienste	9	312901	Verwaltung SGB II
2.182	- Personalrat FB 2	11	111019	Personalrat FB 2
2.280	- Wirtschaft und Liegenschaften	13	111020	Grundstücksmanagement
		21	522001	Kommunaldarlehen
		27	548001	Bewirtschaftung BgA Flughafen
		29	612003	Grundstücksan- und -verkäufe
2.500	- Soziale Sicherung	41	311001	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII
		45	315001	Soziale Einrichtungen und Angebote
2.530	- Gesundheitsamt	47	414001	Gesundheitsamt

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.020	1
Bezeichnung Produkt Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Produkt 111018	A-Obj.-Nr. 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb von Vermögensgegenständen über 1.000 € €	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000					

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000			20,0	**20,0**								
Summe:	**0,0**	**0,0**	20,0	**20,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**e**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Anlage zur Herstellung der Barrierefreiheit für Hörgeschädigte im Sitzungssaal des VZM

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.020	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Zur Herstellung der Barrierefreiheit (UN-Behindertenrechtskonvention) für Hörgeschädigte soll im großen Sitzungssaal des VZM eine Induktionsanlage angeschafft werden.
Diese wurde insbesondere vom Behindertenrat, der Projektgruppe und der Behindertenbeauftragten in der Hansestadt Lübeck eingefordert, damit eine Teilnahme Hörgeschädigter an Gremiensitzungen gewährleistet werden kann.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.020**
Sachbearbeiter/in :	**Michael Mühleis**
Telefonnummer :	**4461**
Lübeck, den	**23.05.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.020	2
2 Bezeichnung Produkt: Leitung, Controlling, Dienste FB 2	Produkt: 111018	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb von Vermögensgegenständen unter 1.000 €	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7832000	4,8		4,8	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**
Summe:	**4,8**	**0,0**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**	4,8	**4,8**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Ersatzbeschaffungen für bewegliches Anlagevermögen im Produkt 111018

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.020	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffungen für Mobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.020**

Sachbearbeiter/in : **Marion Höfs**

Telefonnummer : **1222**

Lübeck, den **23.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **2.020**	lfd.Nr. **3**
2	**Bezeichnung Produkt** **Integration in der Hansestadt Lübeck**	Produkt **315002**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7832000			1,3	**1,3**								
Summe:	**0,0**	**0,0**	1,3	**1,3**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	e								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.020	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Beschaffung von 2 Querrollschränken für den Bereich Integration

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.020**

Sachbearbeiter/in : **Frau Seeberger**

Telefonnummer : **6440**

Lübeck, den **26.05.2014**

1 **FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich 2.020	lfd.Nr. 4
2 **Bezeichnung Produkt** **Stadtwerke**	Produkt 535001	A-Obj.-Nr. 002
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Priwallwagenfähre/Anleger**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7815000	5.000,0	2.500,0	1.250,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7815000	5.000,0	2.500,0	1.250,0	**1.250,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**5.000,0**	**2.500,0**	1.250,0	**1.250,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	f								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	1.250,0				

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Investitionszuschuss für Wagenfähranleger Priwall Travemünde an Stadtwerke Lübeck

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.020	**4**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Investitionszuschuss für Wagenfähranleger Priwall Travemünde an Stadtwerke Lübeck

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.020**
Sachbearbeiter/in :	**Ralf Kuschmierz**
Telefonnummer :	**2020**
Lübeck, den	**23.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **2.021**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Verwaltung SGB II**	Produkt **312901**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		1,7	1,7	1,7	1,7

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7832000		1,7	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**
Summe:	**0,0**	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**	1,7	**1,7**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.021	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz- bzw. Neubeschaffung von Büroeinrichtungsmobiliar nach aktuellem Bedarf für die MitarbeiterInnen des Jobcenters der Hansestadt Lübeck

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.021**
Sachbearbeiter/in :	**Michael Mühleis**
Telefonnummer :	**4461**
Lübeck, den	**28.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **2.182**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Personalrat FB 2**	Produkt **111019**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	Im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		0,2	0,2	0,2	0,2

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		0,2	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**
Summe:	**0,0**	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.182	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffungen für bewegliches Anlagevermögen im Produkt 111019

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.182**

Sachbearbeiter/in : **Marion Höfs**

Telefonnummer : **1222**

Lübeck, den **23.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **2.280**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Grundstücksmanagement**	Produkt **111020**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Einzahlung aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *											

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6821000		10,0	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
Summe:	**0,0**	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Einnahmen aus Ablösesummen für Rechte an fremden Grundstücken

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Anja Klemm**

Telefonnummer : **2320**

Lübeck, den **04.06.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 2.280	lfd.Nr. 2
2	Bezeichnung Produkt: **Grundstücksmanagement**	Produkt 111020	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb von Grundstücken und Gebäuden**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7821000		46,0	47,0	48,0	49,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7821000		46,0	47,0	**47,0**	48,0	**48,0**	49,0	**49,0**	50,0	**50,0**	51,0	**51,0**
Summe:	**0,0**	**46,0**	47,0	**47,0**	48,0	**48,0**	49,0	**49,0**	50,0	**50,0**	51,0	**51,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**	f	**f**	f	**f**	f	**f**	f	**f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Wertgesicherte Leibrentenzahlung, die sich dadurch regelmäßig erhöht. Rest des ehemaligen Ansatzes befindet sich jetzt im technischen Produkt 612003 (Entschädigungen, Erbbaurechte, Provisionen u.ä.)

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Anja Klemm**

Telefonnummer : **2320**

Lübeck, den **04.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
2.280	3

Produkt	A-Obj.-Nr.
111020	999

Bezeichnung Produkt Grundstücksmanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 - 1.000 €

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		3,0	3,0	3,0	3,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		3,0	5,0	**5,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**
Summe:	**0,0**	**3,0**	5,0	**5,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	**3**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffungen Büromöbel

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Anja Klemm**

Telefonnummer : **2320**

Lübeck, den **04.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
2.280	4

Produkt	A-Obj.-Nr.
111020	002

Bezeichnung Produkt 111020 Grundstücksmanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Herreninsel

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		40,0	195,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	424,0	40,0	195,0	**195,0**	189,0	**189,0**						
Summe	**424,0**	**40,0**	195,0	**195,0**	189,0	**189,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *				**f**		**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016**	**2017**	**2018**	**später**
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	195,0				

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **14,1** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	**4**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Anschluss der Herreninsel an das öffentliche Entwässerungsnetz zur Umsetzung des durch die Bürgerschaft beschlossenen Abwasserbeseitigungskonzeptes der EBL (Druckrohrleitung).
2015: Leitungsplanung und -bau
2016: Fertigstellung

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.280**
Sachbearbeiter/in :	**Dietmar Lindner**
Telefonnummer :	**2331**
Lübeck, den	**04.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.280	5
Bezeichnung Produkt: **Kommunaldarlehen**	Produkt: 522001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Rückflüsse von Ausleihungen an verb. Unternehmen ü. 5 J.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6865300		167,0	177,0	**177,0**	180,0	**180,0**	183,0	**183,0**	186,0	**186,0**		
Summe:	**0,0**	**167,0**	177,0	**177,0**	180,0	**180,0**	183,0	**183,0**	186,0	**186,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	**5**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Rückflüsse aus der Vergabe von Wohnungsbaudarlehen nur für Wohnungsbaugesellschaft Trave.
Die Konten 6866300 und 6867300 werden nicht mehr angesprochen.
Erhöhung der Ansatzes ggü. Vorjahren, da im jahr 2014 zwei neue Kommunaldarlehen gewährt wurden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.280**
Sachbearbeiter/in :	**Anja Klemm**
Telefonnummer :	**2320**
Lübeck, den	**04.06.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.280	6
2 Bezeichnung Produkt: **Kommunaldarlehen**	Produkt: 522001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Rückflüsse von Ausleihungen an sonst. Inl. Bereiche ü. 5 J.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *											

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6868300		419,0	410,0	**410,0**	414,0	**414,0**	419,0	**419,0**	424,0	**424,0**		
Summe:	**0,0**	**419,0**	410,0	**410,0**	414,0	**414,0**	419,0	**419,0**	424,0	**424,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	**6**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Rückflüsse aus der Vergabe von Wohnungsbaudarlehen die nicht für die Wohnungsbaugesellschaft Trave vergeben wurden. Die Konten 6867300 und 6866300 werden nicht mehr angesprochen. Reduzierung der Anmeldung ggü. Vorjahren aufgrund vorzeitiger Tilgung von Darlehen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Anja Klemm**

Telefonnummer : **2320**

Lübeck, den **04.06.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 2.280	lfd.Nr. 7
2	Bezeichnung Produkt: **Kommunaldarlehen**	Produkt 522001	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Gewährung Ausl verb Unternehmen Laufzeit über 5 Jahre**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7865300		1,0	435,5	435,5	435,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7865300		1,0	0,0	**0,0**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**
Summe:	**0,0**	**1,0**	0,0	**0,0**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**	435,5	**435,5**
6 n, e, f, s, r *					n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	7

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Gewährung Kommunal/Wohnungsbaudarlehen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Anja Klemm**

Telefonnummer : **2320**

Lübeck, den **04.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.280	8
Bezeichnung Produkt: **Bewirtschaftung Flughafen**	Produkt: 548001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **7817000 Investitionszuschüsse an private Unternehmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7817000	5.500,0	500,0	2.000,0	3.000,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7817000	5.500,0	500,0	1.500,0	**1.500,0**	3.000,0	**3.000,0**	500,0	**500,0**				
Summe:	**5.500,0**	**500,0**	1.500,0	**1.500,0**	3.000,0	**3.000,0**	500,0	**500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *				**n/f**		**n/f**		**n/f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
			voraussichtlich kassenwirksam im Jahr			
7817000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	3.000,0				

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

in 2013 neu geschaffenes Produkt- war bislang im Produkt 111020 abgebildet
anteilige Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Lübeck gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 29.11.2012

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	**8**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Mit Beschlussfassung zum Transaktionsverfahren für den Lübecker Flughafen im November 2012 hatte die Bürgerschaft beschlossen, dass die Hansestadt Lübeck ab dem Jahr 2014 Investitionszuschüsse in Höhe von maximal 5,5 Mio. € für Maßnahmen zum Erhalt der Betriebsgenehmigung, zur Umsetzung des Plansfeststellungsbeschlusses 2009 und zur Umsetzung der Mediationsvereinbarung zur Verfügung stellt.
Die Zahlung der Investitionszuschüsse ist an Bedingungen geknüpft, insbesondere, dass der Käufer die gleiche Summe investiert.
Zur Sicherung dieser Zuschüsse wurden in den Haushalt 2013 Verpflichtungsermächtigungen zugunsten der Haushaltsjahre 2014 und 2015 aufgenommen.

Zum 1.8.2014 hat die PuRen Germany GmbH den Betrieb des Flughafens aus der Insolvenz der Yasmina Flughafenmanagement GmbH übernommen. Hierzu wurde ein dreiseitiger Vertrag zwischen der PuRen Germany GmbH, dem Insolvenzverwalter und der Hansestadt Lübeck geschlossen.
Die Bürgerschaft hat dem Vertrag am 10.7.2014 zugestimmt. Damit übernimmt die PuRen Germany GmbH auch das bereits im Vertrag von 2012 bestehende Recht und Erhalt des Investitionszuschusses.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Conja Grau**

Telefonnummer : **122-5906**

Lübeck, den **03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.280	9
Bezeichnung Produkt: Grundstücksan- und -verkäufe	Produkt: 612003	A-Obj.-Nr.: 000
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen - Priwall - WF, TB 1, Baukosten SVH	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6817000			485,0	**485,0**	350,0	**350,0**	0,1	**0,1**	50,0	**50,0**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	485,0	**485,0**	350,0	**350,0**	0,1	**0,1**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	9

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen des Projektes Priwall Waterfront ist das Erbbaurecht des Seglervereins Herrenwyk e.V. zu verlagern. Aufgrund BÜ-Beschluß vom 24.11.2011 ist die HL verpflichtet, die Ersatzgebäude hierfür auf eigene Kosten zu erstellen. Die Priwall Waterfront AG und der SVH beteiligen sich an den Baukosten in der angegebenen Höhe.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.280**
Sachbearbeiter/in :	**Anja Klemm**
Telefonnummer :	**2320**
Lübeck, den	**04.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **2.280**	lfd.Nr. **10**
2	**Bezeichnung Produkt** **Grundstücksan- und -verkäufe**	Produkt **612003**	A-Obj.-Nr. **000**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Einzahlung aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden**	Im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *											

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6821000		1.000,0	3.335,0	**3.335,0**	3.000,0	**3.000,0**	2.500,0	**2.500,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**
Summe:	**0,0**	**1.000,0**	3.335,0	**3.335,0**	3.000,0	**3.000,0**	2.500,0	**2.500,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	Im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** | in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	**10**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Jahr 2015 wird mit Erlösen von rd. 3,35 Mio. € gerechnet. Diese geschätzten 3,8 Mio. € ergeben sich u.a. dem Projekt Priwall Waterfront (rd. 0,5 Mio. €), den angestrebten Grundstücksveräußerungen Stadthaus (rd. 1,5 Mio. €) und Gründungsviertel (rd. 0,7 Mio. €) sowie anderen Grundstücksverkäufen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Anja Klemm**

Telefonnummer : **2320**

Lübeck, den **04.06.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 2.280	lfd.Nr. 11
2	Bezeichnung Produkt: Grundstücksan- und -verkäufe	Produkt 612003	A-Obj.-Nr. 000
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Verkaufsaktionen	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6821001		0,1	3.300,0	**3.300,0**	0,1	**0,1**						
Summe:	**0,0**	**0,1**	3.300,0	**3.300,0**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	**11**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Aufgrund der im Verfahren befindlichen Beschlussvorlage für die Bürgerschaft über die Fortführung der Verkaufsaktion ab Juli 2014 bis Ende 2015 wird bei positiver Beschlussfassung mit Verkaufserlösen im Jahr 2015 mit rd. 3,3 Mio. € gerechnet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Anja Klemm**

Telefonnummer : **2320**

Lübeck, den **04.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
2.280	12

Produkt	A-Obj.-Nr.
612003	000

Bezeichnung Produkt: Grundstücksan- und -verkäufe

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7821000		290,0	2.900,0	525,0	525,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7821000		290,0	760,0	**760,0**	670,0	**670,0**	525,0	**525,0**	525,0	**525,0**	525,0	**525,0**
Summe:	**0,0**	**290,0**	760,0	**760,0**	670,0	**670,0**	525,0	**525,0**	525,0	**525,0**	525,0	**525,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	**12**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den allgemeinen Grunderwerb im gesamten Stadtgebiet sind 525,0 T€ vorgesehen. Weitere Kosten von rd. 233,5 T€ entstehen im Rahmen des Projektes Priwall Waterfront, u.a. für die Rücknahme des alten Erbbaurechtes SVH.
Zusätzliche Maßnahmen sollen aus den Haushaltsresten finanziert werden. Hierbei handelt es sich u.a. um Entschädigungszahlungen in Höhe von rd. 1,8 Mio. €, die bei einvernehmlicher vorzeitiger Aufhebung von auslaufenden Erbbaurechten in der Falkenstraße (u.a. Sudditsch, Wiese,Scheel, Tanz- und Judoclub, DLRG) anfallen und aus bereits gebildeten HAR aus dem Jahr 2013 sowie aus den neu zu bildenden Resten des Hhjahres 2014 zu leisten sind, sofern im Jahr 2014 nicht alle beabsichtigen Maßnahmen durch geführt werden können. Die bestehenden Haushaltsreste müssen dann allerdings vollständig in das Haushaltsjahr 2015 übertragen werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.280**
Sachbearbeiter/in :	**Anja Klemm**
Telefonnummer :	**2320**
Lübeck, den	**04.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
2.280	13

Produkt	A-Obj.-Nr.
612003	000

Bezeichnung Produkt Grundstücksan- und -verkäufe

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Hochbaumaßnahmen - Priwall WF, TB 1, Baukosten SVH

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		0,0	200,0	200,0	200,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		0,0	807,0	**807,0**	783,0	**783,0**	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	807,0	**807,0**	783,0	**783,0**	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	13

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen des Projektes Priwall Waterfront ist das Erbbaurecht des Seglervereins Herrenwyk e.v. zu verlagern. Aufgrund BÜ-beschluß vom 24.11.2011 ist die HL verpflichtet, die Ersatzgebäude hierfür auf eigene Kosten zu erstellen. Die Baukosten (inkl. Nebenkosten wie Grunderwerbsteuer, Notar- und Grundbuchkosten) betragen ca. 1,59 Mio. €. Davon sind voraussichtlich 807,0 T€ in 2015 und 783,0 T€ in 2016 zu zahlen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Anja Klemm**

Telefonnummer : **2320**

Lübeck, den **04.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.280	14
Bezeichnung Produkt **Grundstücksan- und -verkäufe**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	612003	000
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Tiefbaumanßnahmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	
		ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	700,0	**700,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	700,0	**700,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Baureifmachung/Leitungsverlegung für Verkaufsgrundstücke Godewindpark

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.280	14

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ansatz für die Baureifmachung von Grundstücken, inbes. erforderliche Leitungsverlegungen für den anschließenden Verkauf des Grundstückes Godewindpark in Travemünde

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.280**

Sachbearbeiter/in : **Anja Klemm**

Telefonnummer : **2320**

Lübeck, den **04.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.500	1
Bezeichnung Produkt: Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	Produkt: 311001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		14,5	2,5	2,5	2,5
7832000		10,0	10,0	10,0	10,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		14,5	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**
7832000		10,0	13,0	**13,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
Summe:	**0,0**	**24,5**	15,5	**15,5**	12,5	**12,5**	12,5	**12,5**	12,5	**12,5**	12,5	**12,5**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.500	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Wird benötigt für in 2015 notwendig werdende Anschaffungen (Mobiliar) über 150,-- EUR.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**2.500**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Quanz**
Telefonnummer :	**4402**
Lübeck, den	**22.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **2.500**	lfd.Nr. **2**
2	**Bezeichnung Produkt** **Grundversorgung u. Hilfen SGB XII**	Produkt **311001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Hochbaumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		0,0	70,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000		0,0	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.500	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Mittel werden benötigt für Umbaumaßnahmen im VZM, 4. OG, um der Arbeitsplatzverdichtung und der Unterbringung zusätzlichen, notwendigen Personals Rechnung zu tragen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.500**

Sachbearbeiter/in : **Herr Quanz**

Telefonnummer : **4402**

Lübeck, den **22.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
2.500	3

Produkt	A-Obj.-Nr.
315001	999

Bezeichnung Produkt: Soziale Einrichtungen und Angebote

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?
ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		5,5	5,5	5,5	5,5
7832000		2,8	1,8	1,8	1,8

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		5,5	4,9	**4,9**	4,9	**4,9**	4,9	**4,9**	4,9	**4,9**	0,0	**0,0**
7832000		2,8	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**8,3**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	2.500	**3**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Wird benötigt für Ersatzbeschaffungen von Waschmaschinen, Trocknern und Herden in der Unterkunft Steinrader Weg.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.500**

Sachbearbeiter/in : **Herr Quanz**

Telefonnummer : **4402**

Lübeck, den **22.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	2.530	1
Bezeichnung Produkt: **Gesundheitsamt**	Produkt: 414001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb von beweglichen Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		1,5	1,5	1,5	1,5
7832000		7,5	7,5	7,5	7,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		1,5	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**	1,5	**1,5**
7832000		7,5	7,5	**7,5**	7,5	**7,5**	7,5	**7,5**	7,5	**7,5**	7,5	**7,5**
Summe:	**0,0**	**9,0**	9,0	**9,0**	9,0	**9,0**	9,0	**9,0**	9,0	**9,0**	9,0	**9,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6868300		0,5	0,5	**0,1**	0,5	**0,1**	0,5	**0,1**	0,5	**0,1**	0,5	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,5**	0,5	**0,1**	0,5	**0,1**	0,5	**0,1**	0,5	**0,1**	0,5	**0,1**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Einzahlungen 2015ff:

Da in den lezten Jahren keine Einzahlungen realisiert wurden, werden die geplanten Einzahlungen auf ein Minimum reduziert.

	Bereich	lfd. Nr.
	2.530	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Haushaltsjahr 2015
Zur Funktionserhaltung und Sicherung des Aufgabenbereiches im Produkt 414001 werden für den investiven Haushalt T€ 9,0 bei den Auszahlung und T€ 0,5 bei den Einzahlungen angemeldet.

Haushaltsjahre 2016 - 2018
Zur Funktionserhaltung und Sicherung des Aufgabenbereiches im Produkt 414001 werden für den investiven Haushalt vorsorglich insgesamt T€ 27,0 bei den Auszahlung und T€ 1,5 bei den Einzahlungen angemeldet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **2.530**

Sachbearbeiter/in : **Walter Müller**

Telefonnummer : **5307**

Lübeck, den **14.04.2014**

ergänzende Beratungsunterlage zur Haushaltsvorlage 2015

Rohentwurf

**Zusammenstellung der Mittelanmeldungen der Fachbereiche
für den Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2015 - 2018
mit Empfehlungen des Bereichs Haushalt und Steuerung in der Spalte Entwurf**

Inhalt Band 3
Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Fachbereich Gliederungs-Nr.	Bereich	Seite	Produkt	Bezeichnung
1	2	3	4	5
3.322	- Melde- und Gewerbeangelegenheiten	1	122003	Melde- und Gewerbeangelegenheiten
3.327	- Verkehrsangelegenheiten (ohne verkehrslenkende Maßnahmen)	3	122005	Verkehrsangelegenheiten
3.340	- Standesamt	7	122006	Standesamt
3.370	- Feuerwehr	9	126001	Gefahrenabwehr
		23	127001	Rettungsdienst
		33	128001	Katastrophenschutz
		37	521001	Baulicher Brandschutz
3.390	- Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	41	122004	Gesundheits- Umwelt und Verbraucherschutz
		43	554001	Naturschutz und Landschaftspflege
		45	561001	Umweltschutzmaßnahmen
3.820	- Stadtwald	47	555001	Land- und Forstwirtschaft

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.322	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
122003	999

Bezeichnung Produkt: Melde- und Gewerbeangelegenheiten

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegl. Anlagevermögen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		0,1	0,1	0,1	0,1
7832000		8,9	5,3	5,3	6,3

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**		
7832000		8,9	5,3	**5,3**	5,3	**5,3**	81,3	**81,3**	6,3	**6,3**		
Summe	**0,0**	**9,0**	5,4	**5,4**	5,4	**5,4**	81,4	**81,4**	6,4	**6,4**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Es werden 2015 für Büromöbel und Büromaschinen 5.400,- € veranschlagt (auch 2016)
Es werden 2017 für Büromöbel und Büromaschinen 6.400,- € veranschlagt (auch 2018) und für ein Kassenautomaten-system 75.000,-- € gerechnet.

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.322	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Bereich 322 - Melde- und Gewerbeangelegenheiten benötigt im Haushaltsjahr 2015 Euro 5.400,--, um überalterte und defekte Tische, Schränke und Büromschinen, deren Reparatur nicht wirtschaftlich wäre, neu anschaffen zu können.
Desweiteren ist für 2017 geplant im Bereich 322- Melde- und Gewerbeangelegenheiten ein Kassenautomatensystem einzusetzen. Die hiesige Kassierin geht im Jahr 2017 in Rente und es wird beasbsichtigt die Planstelle einzusparen.
Die Anschaffung eines Kassenautomatensystems beläuft sich auf ca. 75.000,-- Euro.
Aufgrund der eingesparten Personalkosten würden sich die Aufwendungen für das Kassenautomaten-system nach ca 1 1/2 Jahren armotisieren.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.322**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Adler**
Telefonnummer :	**3211**
Lübeck, den	**02.06.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 3.327	lfd.Nr. 1
2 Bezeichnung Produkt: Verkehrsangelegenheiten	Produkt 122005	A-Obj.-Nr. 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegl. Anlagevermögen	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		45,1	42,1	15,1	42,1
7832000		8,6	8,6	8,6	8,6

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000			70,1	**70,1**	15,1	**15,1**	42,1	**42,1**	15,1	**15,1**		
7832000			8,6	**8,6**	8,6	**8,6**	8,6	**8,6**	8,6	**8,6**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	78,7	**78,7**	23,7	**23,7**	50,7	**50,7**	23,7	**23,7**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Im Haushaltsjahr 2015 8.700,-- € für Büroeinrichtungen u. Büromaschinen, 28.000,-- € Umrüstung ESO und 42.000,-- € Erstzbeschaffung für ein Polo und ein T4 (Baujahr 1999).
Im Haushaltsjahr 2016 8.700,-- € für Büroeinrichtungen u. Büromaschinen u. 15.000,-- € für ein Dienstfahrzeug.
Im Haushaltsjahr 2017 8.700,-- € für Büroeinrichtungen u. Büromaschinen u. 42.000,-- € für ein T4 (Bj.1999).
Im Haushaltsjahr 2018 8.700,-- € für Büroeinrichtungen u. Büromaschinen u. 15.000,-- € für Ersatzbeschaffung Fox (Bj.06).

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.327	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Bereich 3.327-Verkehrsangelegenheiten benötigt im Haushaltsjahr 2015 Euro 8.700,-- um überalterte und defekte Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen, deren Reparatur nicht wirtschaftlich wäre, neu anschaffen zu können.
Auch in den Folgejahren sind Mittel für Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen vorzusehen.
Desweiteren benötigt der Bereich 3.327 - Verkehrsangelegenheiten Mittel in Höhe von Euro 28.000,-- , um die veraltete ESO-Geschwindigkeitsüberwachungsanlage umrüsten zu lassen.
Die bestehende Fotografieeinrichtung und der derzeitige Sensor sollen ausgetauscht werden, um die Bildqualität während der Dämmerung entscheidend zu verbessern und die Effektivität zu steigern.
Im Haushaltsjahr 2015 muß ebenfalls mit einer erforderlichen Ersatzbeschaffung für den im Bereich Verkehrsangelegenheiten eingesetzten VW-Bus T4 (Baujahr 1999) und einem VW-Polo gerechnet werden. Um die Dienstwagen zu ersetzen, werden Mittel im Höhe von Euro 42.000,-- benötigt.
Auch im den Folgejahren 2016, 2017 und 2018 sind Mittel für Ersatzbeschaffungen jeweils eines Dienstwagens vorzusehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.327**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Adler**
Telefonnummer :	**3211**
Lübeck, den	**04.06.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 3.327	lfd.Nr. 2
2	Bezeichnung Produkt: **Verkehrsangelegenheiten**	Produkt 122005	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Hochbaumaßnahme unter 55.000,-- € im Einzelfall**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000			20,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000			20,0	**20,0**								
Summe:	**0,0**	**0,0**	20,0	**20,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Es sind veranschlagt:
Im Haushaltsjahr 2015: Anschaffung und Aufbau einer Garage mit Heizung und Strom.

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.327	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Bislang wurde dem Bereich 327 - Verkehrsangelegenheiten kostenlos für die Meßfahrzeuge eine beheizte Garage beim Polizeibezirksrevier zur Verfügung gestellt. Diese Regelung ist befristet bis zum Umzug des Polizeibezirksrevieres.
Ab 2015 müssen die Meßfahrzeuge voraussichtlich anderweitig untergebracht werden.
Ein Aufbau einer Garage mit Heizung und Strom auf den städtischen Gelände des Bereiches Verkehrsangelegenheiten kostet ca. 20.000,-- €.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.327**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Adler**
Telefonnummer :	**3211**
Lübeck, den	**04.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.340	1
Bezeichnung Produkt **Standesamt**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	122006	999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		7,0	7,0	7,0	7,0
7832000		3,0	3,0	3,0	3,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		7,0	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**	7,0	**7,0**
7832000		3,0	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**	3,0	**3,0**
Summe	**0,0**	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.340	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Investitionsmittel werden für eventuelle Ersatzbeschaffungen benötigt (Büroausstattung, Mobiliar, Trausaal etc.)

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.340**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Teege**
Telefonnummer :	**3400**
Lübeck, den	**05.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.370	1
Bezeichnung Produkt: **Gefahrenabwehr**	Produkt: 126001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		900,0	800,0	900,0	900,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		900,0	955,4	**900,0**	1.234,6	**900,0**	1.865,4	**900,0**	2.269,4	**900,0**		
Summe:	**0,0**	**900,0**	955,4	**900,0**	1.234,6	**900,0**	1.865,4	**900,0**	2.269,4	**900,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		477,3	477,3	**477,3**	477,3	**477,3**	477,3	**477,3**	477,3	**477,3**		
Summe:	**0,0**	**477,3**	477,3	**477,3**	477,3	**477,3**	477,3	**477,3**	477,3	**477,3**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7831000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	560,0	**560,0**	560,0	**560,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE	556,3									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

2015 Digitalfunkumstellung der Fahrzeugfunkgeräte.
Einzahlungen aus der Feuerschutzsteuer (§ 30 FAG) seit 2012 rückläufig.

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
§ 30 FAG und ö.-r. Vereinbarung mit dem Land SH	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja	X	nein	
Innenministerium SH	geführt ?				
(Feuerschutzsteuer, Zuweisung Schiffsbrandbekämpfung)	Ergebnis?	Pauschalzuweisung gesetzl./vertragl. geregelt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015ff

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Begründung s. Anlage

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die VE ist erforderlich für die Ausschreibung und Erteilung eines Gesamtauftrages zur Ersatzbeschaffung einer Drehleiter im Jahr 2015.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**06.06.2014**

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	1

Fortsetzung der Begründung:

Ersatzbeschaffung folgender Einsatzfahrzeuge:
1 Rüstwagen - RW 2 - 2. Rate (150.000 €)
Aufbereiten von Tanklöschfahrzeugen - TLF 8/12 (130.000 €)
2 Mannschaftstransportwagen - MTW (90.000 €)
1 Drehleiter - DL - 1. Rate (140.000 €)
Ersatzbeschaffung und Einbau von digitalen Fahrzeugfunkgeräten (240.000 €)
Ersatzbeschaffung für Kommunikations- und Informationstechnik (109.700 €)
Ersatzbeschaffung von Feuerwehreinsatzgeräten (49.300 €)
Ersatzbeschaffung für den Atemschutz (8.400 €)
Ersatzbeschaffung von Wachausstattungen (10.700 €)
Ausrüstung Schiffsbrandbekämpfung - zweckgebundene Landesmittel (27.300 €)

Begründungen / Erläuterungen
Ersatzbeschaffung eines Rüstwagens - RW 2 - 2. Rate:
Für die technische Hilfe sind konzeptionell ein bereits vorhandener Abrollbehälter Rüst (AB Rüst) sowie zwei Rüstwagen (RW 2) vorgesehen, deren Beladung aufeinander abgestimmt ist. Mittelfristig werden dafür die aus Altersgründen in den nächsten Jahren auszusondernden drei Rüstwagen (RW 1) nicht ersetzt. Die 2014 begonnene Ausschreibung wird fortgesetzt.

Aufbereitung von Tanklöschfahrzeugen - TLF 8/12:
Fortsetzung der Aufbereitung und Modernisierung vorhandener geländegängiger TLF, um deren Nutzungsdauer erheblich zu verlängern. Dadurch wird die Beschaffung kostenintensiver Neufahrzeuge dieser Art vermieden.

Ersatzbeschaffung von 2 Mannschaftstransportwagen:
Es handelt sich um Ersatzbeschaffungen für Fahrzeuge, die aus Altersgründen auszusondern sind.

Ersatzbeschaffung einer Drehleiter - 1. Rate:
Eine von 4 Drehleitern ist aus Altersgründen (Baujahr 1999) zu ersetzen. Der längere Betrieb einer Drehleiter würde umfangreiche Instandsetzungsarbeiten nach gesetzlich vorgeschriebener Prüfungen erfordern, deren Kosten in keinem Verhältnis zu einer eher geringen Verlängerung der Restlaufzeit stehen. Die nächste notwendige Ersatzbeschaffung einer Drehleiter ist für die Jahre 2018/2019 eingeplant.

Ersatzbeschaffung und Einbau von Fahrzeugfunkgeräten:
Im Rahmen der landesweiten Umstellung vom analogen Funkverkehr zum digitalen Funkverkehr werden die analogen Fahrzeugfunkgeräte durch digitale Fahrzeugfunkgeräte ersetzt. Der geplante Kostenrahmen beinhaltet ebenso die Werkstattkosten für den Einbau der Funkgeräte.

Ersatzbeschaffung für Kommunikations- und Informationstechnik:
Insbesondere sind verschiedene Softwarekomponenten der Einsatzleitstelle zu aktualisieren (Notrufabfrage, Umstellung auf Windows 7) sowie Schnittstellen zwischen IT-Programmen innerhalb der Feuerwehr zu optimieren. Darüber hinaus ist das IT- und Telefonnetzwerk der Feuerwache 1 zu erneuern und eine satellitengestützte Rückfallebene für die Alarmierung der Einsatzkräfte und die Kommunikation bei einem Totalausfall der regulären Alarmierungs- und Kommunikationssysteme einzurichten.

Ersatzbeschaffung von Feuerwehreinsatzgeräten:
Es handelt sich um regelmäßige Ersatzbeschaffungen nach altersbedingter Aussonderung der Einsatzgeräte. Insbesondere sind Ersatzbeschaffungen im Bereich von Feuerwehrleitern, Hebekissen, Chemikalienschutz- und Taucheranzüge sowie einer Wärmebildkamera vorzunehmen.

Ersatzbeschaffung für den Atemschutz:
Hierbei handelt es sich um die Ersatzbeschaffung von Atemschutzgeräten, die im Einsatzgeschehen starken Belastungen ausgesetzt sind.

Ersatzbeschaffung von Wachausstattungen:
Hierunter fallen Ersatzbeschaffungen von Drehstühlen für die Einsatzleitstelle (24-Stunden-Betrieb), Ausstattungen der Großküchenanlagen sowie des Wachinventars von 4 Wachen der Berufsfeuerwehr und 22 Feuerwehrhäusern der Freiwilligen Feuerwehren.

Ausrüstung Schiffsbrandbekämpfung - zweckgebundene Landesmittel:
Ersatzbeschaffung von Ausrüstungegenständen für die durch Verwaltungsvereinbarung mit dem Land SH geregelte "Schiffsbrandbekämpfung auf der Seewasserstraße Ostsee". Zweckgebundene Zuweisungen erfolgen in gleicher Höhe durch das Land SH.

Leerseite

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **3.370**	lfd.Nr. **2**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gefahrenabwehr**	Produkt **126001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		587,1	536,0	882,7	442,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7832000		587,1	619,2	**600,0**	1.200,7	**900,0**	553,9	**500,0**	242,6	**242,6**		
Summe:	**0,0**	**587,1**	619,2	**600,0**	1.200,7	**900,0**	553,9	**500,0**	242,6	**242,6**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**		
Summe:	**0,0**	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7832000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	270,0	**270,0**	90,0	**90,0**	90,0	**90,0**	90,0	**90,0**		
	aus Vorjahren bestehende VE	365,0		707,0							

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Ersatz der Atemschutzgeräte 2015 bis 2018 / 2019.

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
§ 30 FAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja	X	nein	
Innenministerium SH	geführt ?				
(Feuerschutzsteuer)	Ergebnis?	Pauschalzuweisung gesetzl. geregelt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015/2016/2017

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt	Bereich 3.370	lfd. Nr. 2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Begründung s. Anlage

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Aus 2012: 1.460,0 T€ (Ersatzbeschaffung der Einsatzschutzkleidung zu Lasten 2013-2016). Aus 2013: 381,9 T€ (Digitalfunkumstellung der Handfunkgeräte zu Lasten 2014 und 2016). Die VE aus 2015 ist erforderlich für die Vergabe eines Gesamtauftrages als Rahmenvertrag zur Beschaffung der zu ersetztenden Atemschutzgeräte (Grundgeräte). Die Abnahme soll 2015 bis 2018 erfolgen.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**06.06.2014**

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	2

Fortsetzung der Begründung:

Ersatzbeschaffung der Einsatzschutzkleidung (360.500 €)
Ersatzbeschaffung Atemschutzausrüstung (172.500 €)
Ersatzbeschaffung Wachausstattung und Sportgeräte (37.960 €)
Ersatzbeschaffung Kommunikations- und Informationstechnik (17.290 €)
Ersatzbeschaffung von Feuerwehreinsatzgeräten (30.950 €)

Ersatzbeschaffung der Einsatzschutzkleidung:
Fortführung der im Jahr 2012 begonnenen Ersatzbeschaffung der Einsatzschutzkleidung (Feuerwehrüberhose, -überjacke und Feuerwehrhelm) für die Freiwilligen Feuerwehren und die Berufsfeuerwehr.
Die Gesamtmaßnahme einer mehrjährigen Beschaffung wurde vergeben.

Ersatzbeschaffung Atemschutzausrüstung:
Aufgrund der starken Gerätebelastungen sind häufig auftretende Defekte durch Reparaturen zu beheben. In Fällen unwirtschaftlicher Reparaturen sind die Geräte zu ersetzen. Darüber hinaus hat der Hersteller der derzeit eingesetzten Geräte Ersatzteillieferungen nur noch bis 2019 garantiert, sodass der Gesamtbestand der Pressluftatmer (Grundgeräte) in den nächsten 4 bis 5 Jahren zu ersetzen ist. Diese Maßnahme wird über 4 Haushaltsjahre verteilt. Weiterhin ist hier der Ersatz von 100 Atemschutzmasken und Sprechgarnituren vorgesehen, da die vorhandenen Masken älter als 10 Jahre sind und eine Maskendichtheit nicht mehr zu gewährleisten ist. Der Bestand wird sukzessive erneuert. Außerdem sind 50 Atemluftflaschen (CFK-Flaschen) aufgrund des Erreichens der Gebrauchsdauer zu ersetzen.

Ersatzbeschaffung Wachausstattung und Sportgeräte:
Fortsetzung der über mehrere Jahre gestreckten Ersatzbeschaffung von Schränken zur Aufbewahrung der Einsatzschutzkleidung für die Freiwilligen Feuerwehren. Diese Ersatzbeschaffung wird auch durch private Eigenmittel der Feuerwehrangehörigen unterstützt. Weiterhin sind hier der Ersatz von Werkstattausrüstungen, Alarmspinden und Wachmobiliar für die Berufsfeuerwehrwachen sowie Sportgeräte für den Dienstsport veranschlagt.

Ersatzbeschaffung Kommunikations- und Informationstechnik:
Insbesondere sind hier die Ersatzbeschaffungen von digitalen Meldeempfängern, Sprechgarnituren für Handfunkgeräte sowie Alarmfaxgeräte enthalten.

Ersatzbeschaffung von Feuerwehreinsatzgeräten:
Diverse Feuerwehreinsatzgeräte sind regelmäßig altersbedingt zu ersetzen. Es handelt sich im Wesentlichen um Absturz-Sicherungsgeräte, wasserführende Armaturen, Geräte für den Rüst- sowie für den Taucheinsatz.

Leerseite

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.370	3
Bezeichnung Produkt: **Gefahrenabwehr**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	126001	999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **sonstige Baumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000		0,0	4,0	4,0	8,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7853000		0,0	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?	Pauschalzuweisung gesetzl./vertragl. geregelt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In einigen Feuerwehrhäusern der Freiwilligen Feuerwehren wurde bereits mehrfach eingebrochen. Dabei wurden Ausrüstungsgegenstände gestohlen und Einrichtungen beschädigt. Eine Inventarversicherung besteht nicht. Lediglich für mit dem Grundstück fest verbundene Bestandteile besteht Vesicherungsschutz bei Beschädigungen durch die Gebäudeversicherung. Zur notwendigen Absicherung gegen Diebstahl und Sachbeschädigung sind in einem mehrjährigen Konzept Alarmanlagen zu installieren. Die Priorisierung erfolgt anhand der Einbruchhäufigkeit. Diese Maßnahme wird fortgesetzt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **3.370**

Sachbearbeiter/in : **Rüdiger Lüdtke**

Telefonnummer : **3710**

Lübeck, den **06.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.370	4

Produkt	A-Obj.-Nr.
126001	011

Bezeichnung Produkt Gefahrenabwehr

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Neubau Feuerwache 3

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?
ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	6.564,8	3.400,0	2.480,0	320,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	7.485,0	3.400,0	635,2	**635,2**	2.750,0	**2.750,0**	335,0	**335,0**	0,0	**0,0**		
Summe:	**7.485,0**	**3.400,0**	635,2	**635,2**	2.750,0	**2.750,0**	335,0	**335,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**f**	f	**f**	f	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2015		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016		2017		2018		später	
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	3.085,0	**3.085,0**	2.750,0	**2.750,0**	335,0	**335,0**				
	aus Vorjahren bestehende VE	2.480,0		320,0							

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** 187,1 in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Eine haushaltsrechtliche Neuordnung wurde nach Erstellung der EW-Bau notwendig.

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein **x**
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?	Pauschalzuweisung gesetzl./vertragl. geregelt		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die grundsätzliche haushaltsrechtliche Ordnung der Neubaumaßnahme erfolgte im Haushalt 2014. Da die Entwurfsvorlage-Bau (EW-Bau) zum Zeitpunkt der Beschlussfassung des Haushalts 2014 noch nicht vorlag, wurde diese Maßnahme mit einem Sperrvermerk versehen. Nach Fertigstellung der EW-Bau im Juni 2014 ergab sich eine Kostensteigerung für die Gesamtmaßnahme von 6.465,8 T€ um 920,2 T€ auf 7.485,0 T€. Über diese Kostensteigerung und deren Gründe wurde die Bürgerschaft im Rahmen der Beschlussfassung zur Aufhebung des haushaltsrechtlichen Sperrvermerks in ihrer Sitzung am 18.09.2014 informiert.
Der Zahlungsfluß wird sich voraussichtlich wie folgt gestalten:
2014 = 400 T€
2015 = 4.000 T€
2016 = 2.750 T€
2017 = 335 T€

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Aufgrund einer Verschiebung des Zahlungsflusses ist zur Vergabe des Gesamtauftrages im Jahr 2015 eine Neuordnung der Verpflichtungsermächtigungen erforderlich. Es kann nicht sichergestellt werden, dass eine Inanspruchnahme der im Haushalt 2014 bereit gestellten Verpflichtungsermächtigungen vor Bekanntgabe der Haushaltssatzung 2015 erfolgen wird.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
	GMHL	**Herr Hansen / Arch. Büros**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **3.370**

Sachbearbeiter/in : **Rüdiger Lüdtke**

Telefonnummer : **3710**

Lübeck, den **15.07.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **3.370**	lfd.Nr. **5**	
2	**Bezeichnung Produkt** **Gefahrenabwehr**	Produkt **126001**	A-Obj.-Nr. **019**	
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Neubau Feuerwehrhaus FFW Groß Steinrade**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?		

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000		0,0	30,0	**30,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	30,0	**30,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **2**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?	Pauschalzuweisung gesetzl./vertragl. geregelt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	5

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Groß Steinrade besteht derzeit aus einer angemieteten Scheune eines landwirtschaftlichen Betriebes. Die Unterstellmöglichkeit für die Einsatzfahrzeuge und feuerwehrtechnischen Geräte ist nicht beheizbar. Zur Unterbringung eines Teiles der Einsatzschutzkleidung und für einen kurzfristigen Aufenthalt wurde ein kleiner Teil der Scheune ausgebaut und ist notdürftig beheizbar. Für längere Aufenthalte oder Ausbildungs- / Unterrichtszwecke ist dieser Raum ungeeignet. Ein Versammlungs- bzw. Unterrichtsraum besteht somit nicht. Eine ordnungsgemäße Aufbewahrung der Einsatzschutzkleidung ist nicht möglich. Sanitäre Einrichtungen sind nicht vorhanden. Zur Bauplanung und Suche eines geeigneten Standortes für den Neubau eines Gerätehauses sind hier erfahrungsgemäß ca. 30.000 € notwendig. Die konkrete Planung - einschließlich Kostenplanung / HU-Bau - ist erst im Anschluß möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**06.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.370	6

Produkt	A-Obj.-Nr.
127001	999

Bezeichnung Produkt: Rettungsdienst

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		900,0	703,4	710,0	710,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		900,0	1.347,9	**1.347,9**	1.065,4	**900,0**	1.153,9	**900,0**	989,4	**900,0**		
Summe:	**0,0**	**900,0**	1.347,9	**1.347,9**	1.065,4	**900,0**	1.153,9	**900,0**	989,4	**900,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7831000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	700,0	**700,0**	700,0	**700,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE	592,1									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Vermehrte Ersatzbeschaffung von Rettungsfahrzeugen und -geräten aufgrund Erhöhung der Vorhaltung im Rettungsdienst.

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?	Pauschalzuweisung gesetzl./vertragl. geregelt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff

Reduzierung der Haushaltsansätze aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	6

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Begründung s. Anlage

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die VE ist für die Auftragsvergabe zur Ersatzbeschaffung von 5 RTW im Jahr 2016 erforderlich. Die Fahrzeugbeschaffungen erfolgen über eine landesweite Ausschreibung, die bereits 2015 verbindliche Erklärungen zum Beschaffungsumfang der HL erfordert.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**06.06.2014**

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	6

Fortsetzung der Begründung:

5 Rettungswagen - RTW (550.400 €)
3 Krankentransportwagen - KTW für Infektionstransporte (270.000 €)
1 Schwerlast-Rettungswagen - S-RTW (250.000 €)
Ersatzbeschaffung rettungsdienstlicher Einsatzgeräte (201.600 €)
Ersatzbeschaffung Kommunikations- und Informationstechnik (72.700 €)
Ersatzbeschaffung Wachausstattung (3.200 €)

Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und rettungsdienstlichen Geräten:
Bei den vorstehenden Fahrzeugen und rettungsdienstlichen Einsatzgeräten handelt es sich ausschließlich um Ersatzbeschaffungen für auszusondernde Fahrzeuge und Geräte. Fahrtragen, Tragestühle und Schaufeltragen sind immer zusammen mit der Neuanschaffung von Rettungsfahrzeugen zu beschaffen.
Für 2015 stehen folgende Ersatzbeschaffungen rettungsdienstlicher Geräte an:
5 Defibriallatoren (davon 2 Defibriallatoren-AED), 5 Infusionsspritzenpumpen, 4 Schaufeltragen, 4 Tragestühle, 3 Beatmungsgeräte und 5 Fahrtragen (davon 1 Schwerlasttrage).

Ersatzbeschaffung Kommunikations- und Informationstechnik:
Insbesondere sind verschiedene Softwarekomponenten der Einsatzleitstelle zu aktualisieren (Notrufabfrage, Umstellung auf Windows 7) sowie Schnittstellen zwischen IT-Programmen innerhalb der Feuerwehr zu optimieren. Darüber hinaus ist das IT- und Telefonnetzwerk der Feuerwache 1 zu erneuern. Bei diesem Produkt ist der auf den Rettungsdienst entfallende Anteile dieser Maßnahmen haushaltsrechtlich geordnet.

Ersatzbeschaffung Wachausstattung:
Hier ist der auf den Rettungsdienst entfallende Anteil der Ersatzbeschaffung von Drehstühlen für die Einsatzleitstelle (24-Stunden-Betrieb) haushaltsrechtlich geordnet.

Leerseite

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.370	7

Produkt	A-Obj.-Nr.
127001	999

Bezeichnung Produkt Rettungsdienst

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		47,1	25,1	22,1	25,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		47,1	35,9	**35,9**	26,3	**26,3**	33,3	**33,3**	24,9	**24,9**		
Summe:	**0,0**	**47,1**	35,9	**35,9**	26,3	**26,3**	33,3	**33,3**	24,9	**24,9**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
Ergebnis?	Pauschalzuweisung gesetzl./vertragl. geregelt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	7

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung medizinischer Geräte (29.250 €)
Ersatzbeschaffung Kommunikations- und Informationstechnik (6.650 €)

Ersatzbeschaffung medizinischer Geräte:
Auszusondernde medizinische Geräte des Rettungsdienstes sind regelmäßig zu ersetzen.
Es handelt sich hierbei insbesondere um Sekret Absaugpumpen, Vakuummatratzen, Spineboards, Sätze Rucksacksysteme, Wiederbelebungstaschen und weitere Geräte, die im Einsatzgeschehen starken Belastungen ausgesetzt sind.

Ersatzbeschaffung Kommunikations- und Informationstechnik:
Fortführung der sukzessiven Ersatzbeschaffung auszusondernder, störanfälliger digitaler Meldeempfänger. Insbesondere werden hierdurch Textnachrichten mit geschützten personenbezogenen Daten durch Verschlüsselung vor unbefugtem Zugriff geschützt. Dieses ist mit den vorhandenen Geräten technisch nicht möglich. Weiterhin ist hier insbesondere die Ersatzbeschaffungen von Notebooks geordnet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **3.370**
Sachbearbeiter/in : **Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer : **3710**
Lübeck, den **06.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.370	8

Produkt	A-Obj.-Nr.
127001	001

Bezeichnung Produkt: **Rettungsdienst**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Rettungsassistentenschule**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		16,8	14,0	11,8	11,8

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		16,8	37,5	**37,5**	18,1	**18,1**	11,8	**11,8**	10,5	**10,5**		
Summe:	**0,0**	**16,8**	37,5	**37,5**	18,1	**18,1**	11,8	**11,8**	10,5	**10,5**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?	Pauschalzuweisung gesetzl./vertragl. geregelt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	**8**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

1 Defibrillator (29.000 €)
1 Mega-Code Reanimationspuppe Erwachsener (8.500 €)

Die vorstehenden Geräte werden in der Notfallsanitäterschule (vormals: Rettungsassistentenschule) zur zielgerichteten Übung der Notfallkompetenz und deren Prüfung im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Rettungsassistenten / Notfallsanitätern benötigt. Die vorhandenen Geräte sind aufgrund intensiver Nutzung abgängig und durch neue Trainingsgeräte zu ersetzen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**06.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.370	9

Produkt	A-Obj.-Nr.
127001	001

Bezeichnung Produkt: **Rettungsdienst**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Rettungsassistentenschule**

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		2,6	1,7	2,6	2,6

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		2,6	5,2	**5,2**	2,1	**2,1**	2,2	**2,2**	1,3	**1,3**		
Summe:	**0,0**	**2,6**	5,2	**5,2**	2,1	**2,1**	2,2	**2,2**	1,3	**1,3**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**	r/e	**r/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?	Pauschalzuweisung gesetzl./vertragl. geregelt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	9

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

1 Druckminderer (300 €)
2 Demandventile (700 €)
1 Medienkoffer (600 €)
4 Rettungswagen-Rucksacksysteme (3600 €)

Auszusondernde Ausrüstungsgegenstände der Notfallsanitäterschule (vormals: Rettungsassistentenschule) sind aufgrund intensiver Nutzung zu ersetzen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**06.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.370	10
Bezeichnung Produkt **Katastrophenschutz**	Produkt 128001	A-Obj.-Nr. 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		230,0	190,0	115,7	100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		230,0	249,0	**249,0**	265,7	**265,7**	120,0	**120,0**	118,0	**118,0**		
Summe:	**0,0**	**230,0**	249,0	**249,0**	265,7	**265,7**	120,0	**120,0**	118,0	**118,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e/n	**e**	e/n	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= renlierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**		
Summe:	**0,0**	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2015		2016		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017		2018		später	
7831000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	265,7	**265,7**	265,7	**265,7**						
	aus Vorjahren bestehende VE	45,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Landesbeschaffungsprogramm im Katastrophenschutz	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja	X	nein	
Innenministerium SH	geführt ?				
	Ergebnis?	Pauschalzuweisung befürwortet.			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	10

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

1 Schlauchwagen (SW-KatS) - 2. Rate (80.000 €)
1 Einsatzleitwagen (ELW 2) - 1. Rate (134.300 €)
Ersatzbeschaffung und Einbau von Fahrzeugfunkgeräten (23.500 €)
Kommunikations- und Informationstechnike (11.200 €)

1 Schlauchwagen (SW-KatS) - 2. Rate:
Der Schlauchwagen ist als Ersatz für den derzeit ältesten Schlauchwagen (Baujahr 1981) vorgesehen. Die Beschaffungsmaßnahme wird fortgesetzt. Die im Haushaltsplan 2014 veranschlagte 1. Rate wurde vom Land S.-H. mit 50.000 € gefördert. Eine weitere Förderung aus Mitteln des Landesbeschaffungsprogramms für die 2. Rate im Haushaltsjahr 2015 in Höhe von ca. 50.000 € ist realistisch.

1 Einsatzleitwagen (ELW 2) - 1. Rate:
Für größere Schadenslagen stehen in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins aktuell keine geeigneten Einsatzleitwagen zur Verfügung. Derzeit wird ein überörtliches Ausstattungs- und Beschaffungskonzept erarbeitet, auf dessen Grundlage gemeinsame Beschaffungen dieser Fahrzeuge ab dem Jahr 2015 erfolgen sollen. Aus Finanzgründen wird diese Beschaffung über zwei Haushaltsjahre verteilt. Fördermittel aus dem Landesbeschaffungsprogramm werden beantragt.

Ersatzbeschaffung und Einbau von Fahrzeugfunkgeräten.
Im Rahmen der landesweiten Umstellung vom analogen Funkverkehr zum digitalen Funkverkehr werden die analogen Fahrzeugfunkgeräte durch digitale Fahrzeugfunkgeräte ersetzt. Der geplante Kostenrahmen beinhaltet ebenso die Werkstattkosten für den Einbau der Funkgeräte. Die im Jahr 2014 begonnene Maßnahme wird fortgesetzt.

Kommunikations- und Informationstechnik:
Hier ist insbesondere der auf den Katastrophenschutz entfallende Anteil für die Erneuerung des IT- und Telefonnetzwerkes der Feuerwache 1 geordnet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Zur Ausschreibung und Vergabe eines Gesamtauftrages für die Beschaffung eines Einsatzleitwagens im Jahr 2015 ist die Verpflichtungsermächtigung notwendig.

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit — Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **3.370**
Sachbearbeiter/in : **Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer : **3710**
Lübeck, den **06.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.370	11
Bezeichnung Produkt Katastrophenschutz	Produkt: 128001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro	Im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		30,0	13,0	25,0	25,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		30,0	13,0	**13,0**	40,7	**40,7**	15,4	**15,4**	10,3	**10,3**		
Summe:	**0,0**	**30,0**	13,0	**13,0**	40,7	**40,7**	15,4	**15,4**	10,3	**10,3**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

2016: Digitalfunkumstellung der Handfunkgeräte

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	**11**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzbeschaffung diverser Einsatz- und Ausrüstungsgegenständen (9.000 €)
Ersatzbeschaffung von Kommunikations- und Informationstechnik (4.000 €)

Ersatzbeschaffung diverser Einsatz- und Ausrüstungsgegenstände:
Diverse Armaturen, Messgeräte im Strahlenschutz usw. sind regelmäßig zu ersetzen. Weiterhin sind hier Ersatzbeschaffungen von Ausstattungsgegenständen der ehrenamtlich betriebenen Katastrophenschutz einheiten enthalten (z. B. Zelte, Feldbetten, Feldküchenausstattung, Ausstattung der Helfer).

Ersatzbeschaffung von Kommunikations- und Informationstechnik:
Insbesondere ist hier die auf den Katastrophenschutz entfallenden Ersatzbeschaffungen digitaler Meldeempfänger geordnet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **3.370**
Sachbearbeiter/in : **Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer : **3710**
Lübeck, den **06.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.370	12

Produkt	A-Obj.-Nr.
521001	999

Bezeichnung Produkt: Baulicher Brandschutz

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		0,0	10,0	**10,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	10,0	**10,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	**12**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erneuerung des IT- und Telefonnetzwerkes der Feuerwache 1 (10.000 €)
Aufgrund veralteter und störanfälliger Netzwerkkomponenten ist das vorhandene IT- und Telefonnetzwerk der Feuerwache 1 zu erneuern. Hier ist der auf das Produkt Baulicher Brandschutz entfallende Anteil geordnet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.370**
Sachbearbeiter/in :	**Rüdiger Lüdtke**
Telefonnummer :	**3710**
Lübeck, den	**06.06.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.370	13
2 Bezeichnung Produkt: **Baulicher Brandschutz**	Produkt: 521001	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		1,2	1,4	1,0	1,4

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		1,2	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1,6	**1,6**	0,0	**0,0**		
Summe:	**0,0**	**1,2**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1,6	**1,6**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							e	**e**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.370	**13**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **3.370**

Sachbearbeiter/in : **Rüdiger Lüdtke**

Telefonnummer : **3710**

Lübeck, den **06.06.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.390	1
2 Bezeichnung Produkt: Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	Produkt: 122004	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		4,6	4,6	4,6	4,6
7832000		5,0	5,0	5,0	5,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		4,6	4,6	**4,6**	4,6	**4,6**	4,6	**4,6**	32,6	**32,6**		
7832000		5,0	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**		
Summe:	**0,0**	**9,6**	9,6	**9,6**	9,6	**9,6**	9,6	**9,6**	37,6	**37,6**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.390	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

2015 - 2018
Ersatzbeschaffungen abgängiger Geräte und Einrichtungsgegenstände.
Veraltete bzw. defekte Messgeräte sind gegen auf dem neuesten Stand der Technik stehende Messgeräte auszutauschen. Eine Reparatur der teilweise über 10 -15 Jahre alten Geräte wäre nicht mehr wirtschaftlich.

In 2018 zusätzlich Ersatzbeschaffung für Dienstwagen HL-HL 327

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.390**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Scholz**
Telefonnummer :	**39 49**
Lübeck, den	**28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.390	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
554001	999

Bezeichnung Produkt: Naturschutz und Landschaftspflege

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		0,1	0,1	0,1	0,1
7832000		4,9	4,9	4,9	4,9

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
7831000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	28,0	**28,0**		
7832000		4,9	4,9	**4,9**	4,9	**4,9**	4,9	**4,9**	5,0	**5,0**		
Summe:	**0,0**	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	33,0	**33,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)

Konto												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.390	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

2015 - 2018
Ersatzbeschaffungen abgängiger Geräte und Einrichtungsgegenstände.

In 2018 zusätzlich Ersatzbeschaffung für Dienstwagen HL-HL 319

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **3.390**

Sachbearbeiter/in : **Frau Scholz**

Telefonnummer : **39 49**

Lübeck, den **28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	3.390	3
Bezeichnung Produkt: **Umweltschutzmaßnahmen**	Produkt: 561001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		0,5	0,5	0,5	0,5
7832000		1,8	1,8	1,8	1,8

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		0,5	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**
7832000		1,8	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**	1,8	**1,8**
Summe:	**0,0**	**2,3**	2,3	**2,3**	2,3	**2,3**	2,3	**2,3**	2,3	**2,3**	2,3	**2,3**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.390	**3**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

2015 - 2018
Ersatzbeschaffungen abgängiger Geräte und Einrichtungsgegenstände.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**3.390**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Scholz**
Telefonnummer :	**39 49**
Lübeck, den	**28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.820	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
555001	999

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Bezeichnung Produkt: Land- und Forstwirtschaft

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		57,5	82,5	82,5	88,5
7832000		9,6	9,8	9,8	9,8

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		57,5	75,0	**75,0**	63,5	**63,5**	83,5	**83,5**	95,0	**95,0**		
7832000		9,6	9,8	**9,8**	9,8	**9,8**	9,8	**9,8**	9,8	**9,8**		
Summe:	**0,0**	**67,1**	84,8	**84,8**	73,3	**73,3**	93,3	**93,3**	104,8	**104,8**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6821000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**		
6831000		0,4	0,4	**0,4**	0,4	**0,4**	0,4	**0,4**	0,4	**0,4**		
Summe:	**0,0**	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.820	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

2015	
Ersatzbeschaffung der Christbaum-Verpackungsmaschine	10,0
Neubeschaffung eines Dienstfahrzeuges f. den 2014 neu eingestellen Förster	30,0
Ersatzbeschaffung Pöma Heckplaniergerät	25,0
sonstige Maschinen und Geräte > 1.000 EUR	10,0
Summe	75,0
2016	
Ersatzbeschaffung Kappsäge	6,0
Ersatzbeschaffung Schutzwagen HL-2212	15,0
Ersatzbeschaffung Schutzwagen HL-2491	15,0
Ersatzbeschaffung Schutzwagen HL-2355	15,0
Ersatzbeschaffung Anhänger HL-2286 Humbaur	5,0
sonstige Maschinen und Geräte > 1.000 EUR	7,5
Summe	63,5
2017	
Ersatzbeschaffung T5 Syncro DoKa HL-476	38,0
Ersatzbeschaffung T5 Syncro DoKa HL-477	38,0
sonstige Maschinen und Geräte > 1.000 EUR	7,5
Summe	83,5
2018	
Landw. Schlepper als Ersatz f. John-Deere HL-2331	60,0
Ersatzbeschaffung Mobile Bandsäge HL-HL 438	35,0
Summe	95,0

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum	Niederschrift	Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **3.820**
Sachbearbeiter/in : **Rüdiger Mahnkopf**
Telefonnummer : **7713**
Lübeck, den **30.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
3.820	2
Produkt	A-Obj.-Nr.
555001	999
Im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Bezeichnung Produkt Land- und Forstwirtschaft

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Tiefbaumaßnahmen

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		26,0	26,0	26,0	26,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		26,0	26,0	**26,0**	26,0	**26,0**	26,0	**26,0**	26,0	**26,0**		
Summe:	**0,0**	**26,0**	26,0	**26,0**	26,0	**26,0**	26,0	**26,0**	26,0	**26,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**n**	e	**n**	e	**n**	e	**n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr					
		2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **C1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	3.820	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Grundinstandsetzung von Forstwirtschaftswegen gem. Ziff. 7 Investitionsrichtlinie

Die Mittel werden benötigt, um die Befahrbarkeit der Forstwirtschaftswege wiederherzustellen, die durch eigenen Betrieb und Holzabfuhr stärker beschädigt wurden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **3.820**

Sachbearbeiter/in : **Rüdiger Mahnkopf**

Telefonnummer : **7713**

Lübeck, den **30.06.2014**

ergänzende Beratungsunterlage zur Haushaltsvorlage 2015

Rohentwurf

Zusammenstellung der Mittelanmeldungen der Fachbereiche
für den Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2015 - 2018
mit Empfehlungen des Bereichs Haushalt und Steuerung in der Spalte Entwurf

Inhalt Band 4
Fachbereich 4 - Kultur und Bildung

Fachbereich Gliederungs-Nr.	Bereich	Seite	Produkt	Bezeichnung
1	2	3	4	5
4.040	- Fachbereichs-Controlling	1	111023	Leitung, Controlling, Dienste FB 4
		3	361003	Tagespflege
		5	365001	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung
		7	573003	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH
4.047	- Die Lübecker Museen	9	251001	Die Lübecker Museen
4.401	- Schule und Sport	11	211001	Grundschulen
		29	216101	Grund- u. Regionalschulen
		37	217001	Gymnasien
		63	218201	Gemeinschaftsschulen
		115	221001	Förderzentren
		135	233001	Berufsschulen
		151	243001	Allgemeine Schulträgeraufgaben
		153	421001	Förderung des Sports
		155	424001	Sportstätten
		163	424003	Bark Passat/Passathafen
4.403	- VHS Lübeck	169	271001	VHS Lübeck
4.415	- Archiv	171	111025	Archiv
4.416	- Stadtbibliothek	175	272001	Stadtbibliothek
4.491	- Archäologie u. Denkmalpflege	177	523001	Archäologie und Denkmalpflege
4.510	- Familienhilfen	181	341001	Unterhaltsvorschuss
		183	363002	Jugendhilfe
4.511	- Städtische Kindertageseinrichtungen	187	365002	Betreuung in Kindertageseinrichtungen
4.513	- Jugendarbeit	203	362002	Jugendarbeit
		205	366001	Jugendfreizeiteinrichtungen

1 **FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.040**	lfd.Nr. **1**
2 **Bezeichnung Produkt** **Leitung, Controlling, Dienste FB 4**	Produkt **111023**	A-Obj.-Nr. **999**
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150€ - 1.000 €**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7832000			2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
6 n, e, f, s, r *				**e**		**e**		**e**		**e**		**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.040	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz von Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.040**
Sachbearbeiter/in :	**Sven Beesel**
Telefonnummer :	**5740**
Lübeck, den	**27.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.040	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
361003	999

Bezeichnung Produkt: **Tagespflege**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 150€ - 1.000 €**

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		0,5	0,5	0,5	0,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		0,5	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**
Summe:	**0,0**	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.040	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz für Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.040**
Sachbearbeiter/in :	**Sven Beesel**
Telefonnummer :	**5740**
Lübeck, den	**27.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.040	3
Bezeichnung Produkt: Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	Produkt: 365001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegl. Anlagevermögen	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		0,0	0,0	0,0	0,0
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		0,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
7832000		2,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**2,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**	4,0	**4,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.040	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz für Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.040**

Sachbearbeiter/in : **Beesel**

Telefonnummer : **57 40**

Lübeck, den **06.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.040**	lfd.Nr. **4**
		Produkt **573003**	A-Obj.-Nr. **999**
2	**Bezeichnung Produkt** **Lüb. Musik- u. Kongresshallen GmbH**		
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Hochbaumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7853000	50.000,0	0,0	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**50.000,0**	**0,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	n								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **2,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr
	4.040	**4**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Beleuchtung im Konzertsaal im sog. "Schallsegel" muss erneuert werden. Die derzeitigen Leuchtmittel können nur noch aus amerikanischer Produktion bezogen werden, was absehbar aber nicht mehr möglich sein wird.
Für eine zukunftsweisende Umrüstung bietet sich der Einbau von LED-Leuchtmitteln an.
Neben einem deutlich geringeren Stromverbrauch ist auch die deutlich längere Lebensdauer von Vorteil (geringerer Wartungsaufwand).
Trotz der rasanten Entwicklung auf dem Bereich der LED-Leuchtmittel werden die benötigten Leuchten immer Sonderanfertigungen sein.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
11.12.2013	**MUK**	

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.040**
Sachbearbeiter/in :	**Sven Beesel**
Telefonnummer :	**5740**
Lübeck, den	**27.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.047	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
251001	999

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Bezeichnung Produkt Die Lübecker Museen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		30,0	30,0	30,0	30,0
7832000		45,0	45,0	45,0	45,0

Beträge sind dem Haushallsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		30,0	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
7832000		45,0	45,0	**45,0**	45,0	**45,0**	45,0	**45,0**	45,0	**45,0**	45,0	**45,0**
Summe:	**0,0**	**75,0**	75,0	**75,0**	75,0	**75,0**	75,0	**75,0**	75,0	**75,0**	75,0	**75,0**
n, e, f, s, r *				**e**		**e**		**e**		**e**		**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)**											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.047	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Lübecker Museen verfügen über mehrere Häuser, die zu unterhalten sind und die regelmäßig ihre Ausstellungen überarbeiten müssen, damit diese für das Publikum anziehend bleiben, um auf diese Weise den Auftrag der Museen als Bildungs- und Forschungsstätte erfüllen zu können. Die Lübecker Museen leisten zu dem einen nicht unerheblichen Beitrag für Lübeck als Stadt der Wissenschaft und tragen dazu bei, den Tourismus in der Stadt zu fördern.
Die Museen befinden sich im Wettbewerb mit anderen Häuser und müssen auch in Ausstattung und Technik aktuell gehalten werden. Die Sonderausstellungen werden zu einem erheblichen Teil über Drittmittel finanziert. Die Drittmittelgeber sind von der Bedeutung der Museen für das Stadtbild überzeugt und erwarten aber auch eine finanzielle Beteiligung aus eigenen Mitteln. Die Abgrenzung zwischen konsumtiven und investiven Ausstellungsbedarf ist in den Planungen nicht immer vorhersehbar. Die Lübecker Museen haben sich in den vergangenen Jahren stets bemüht Einsparvorgaben konsequent umzusetzen. Die Mittel im investiven Haushalt sind für einen Bereich, der einiges an Immobilien zu bewirtschaften hat, auf das zwingend Notwendigste beschränkt.
Dabei ist zu berücksichtigen das einige der Gebäude den Auflagen des Denkmalschutzes unterliegen und daher Investitionen um ein Vielfaches teurer und in den Rahmenbedingungen auch schwieriger umzusetzen sind. Die Mittelbeantragung in den Konten 7831000 und 7832000 erfolgt auf Grundlage der Erfahrungen aus Vorjahren.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.047**
Sachbearbeiter/in :	**Frank Malner**
Telefonnummer :	**4108**
Lübeck, den	**06.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	1
Bezeichnung Produkt: Grundschulen	Produkt: 211001	A-Obj.-Nr.: 141
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Akustikdecken in Klassenräumen	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	200,0	50,0	50,0	50,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	300,0	50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**300,0**	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= renlierlich

n n

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die Klassenräume der Schulen mit Akustikdecken auszustatten.
Von zunehmender Bedeutung ist die Beeinträchtigung der Lernfähigkeit der SchülerInnen durch hohe Lärmbelästigungen. Studien belegen, dass in Schulen der Lärmpegel oftmals weit über dem Grenzwert von 55 dB(A), der in der Arbeitsstättenverordnung für Arbeitsplätze mit vorwiegend geistigen Tätigkeiten vorgeschrieben ist, liegt. Das Zuhören sowie die Kommunikation zwischen der Lehrkraft und den SchülerInnen werden durch diesen erhöhten Lärmpegel erschwert.
Es ist davon auszugehen, dass in jeder Klasse Kinder mit Hörschäden und mit Sprach- und Konzentrationsschwierigkeiten unterrichtet werden, die aufgrund der vorgenannten Gründe Probleme bei der Kommunikation haben. Da darüber hinaus auch im Fremdsprachenunterricht der größte Anteil der Kinder Schwierigkeiten beim Verstehen der Fremdsprache hat, sollte in den Unterrichtsräumen auf eine möglichst kurze Nachhallzeit geachtet werden.
Eine bedeutende Verbesserung der Sprachverständlichkeit ist in vielen Fällen durch den Einbau schallabsorbierender Verkleidungen an Decken in Unterrichtsräumen zu erreichen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Andreas Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	2
Bezeichnung Produkt: **Grundschulen**	Produkt: 211001	A-Obj.-Nr.: 212
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Kaland-Schule Erw. Ganztag**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	450,0	0,0	100,0	350,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	450,0		100,0	**100,0**	350,0	**350,0**						
Summe:	**450,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	350,0	**350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	f	**n/f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **22,5** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Derzeit findet das Mittagsangebot der Schule sowohl dezentral in verschiedenen Räumen der Schule als auch in einem Raum in der benachbarten Kita statt. Bei der KiTa besteht dringender Bedarf auf die Einrichtung einer weiteren Gruppe, sodass der Speiseraum in der KiTa nicht zur Verfügung stehen würde. Für diesen wegfallenden Raum ist ein Ausgleich zu schaffen. Hierzu gibt es derzeit verschiedene Alternativen, die sich teilweise noch in der Prüfung befinden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Kira Schneppe**

Telefonnummer : **4017**

Lübeck, den **02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	3
Bezeichnung Produkt Grundschulen	Produkt	A-Obj.-Nr.
	211001	216
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" S.Stadtpark/Herricht. Ganztag	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	
	ja	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	450,0			50,0	400,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	450,0		450,0	**450,0**								
Summe:	**450,0**	**0,0**	450,0	**450,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Schule am Stadtpark plant den Ausbau der Ganztagsbetreuung. Die bisher genutzten Räumlichkeiten reichen aufgrund der hohen Nachfrage in Zukunft nicht mehr aus. Teilweise werden Räumlichkeiten innerhalb der Schule bereits doppelt genutzt. Um zu vermeiden, dass SchülerInnen zwar die Schule besuchen, nicht jedoch die Ganztagsangebote in Anspruch nehmen können, ist geplant, der Schule die Räumlichkeiten der bisherigen Hausmeisterwohnung zur Verfügung zu stellen. Diese wird zum Schuljahr 2014/15 frei. Da die Räumlichkeiten bisher lediglich zu Wohnzwecken genutzt wurden, sind hier diverse bauliche Änderungen durchzuführen, besonders im Hinblick darauf, dass ein zentraler Ort für die Mittagsversorgung geschaffen werden soll.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom . Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Kira Schneppe**
Telefonnummer :	**4017**
Lübeck, den	**02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	4

Produkt	A-Obj.-Nr.
211001	217

Bezeichnung Produkt Grundschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Grönauer Baum/Ersatzb. Ganztag

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	250,0		250,0	**0,0**				**250,0**				
7832000	250,0		250,0	**0,0**				**250,0**				
7851000	500,0		250,0	**0,0**	250,0	**0,0**		**250,0**		**250,0**		
Summe:	**1.000,0**	**0,0**	750,0	**0,0**	250,0	**0,0**	0,0	**750,0**	0,0	**250,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *								**n/e;n/e;n**		**f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **25,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015f

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 2 Jahre.
Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**4**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes Bildungshaus 1-10 an der Schule Grönauer Baum ist es nötig die abgängigen Pavillons in welchem der offene Ganztag derzeit untergebracht ist, abzureißen und durch einen Neubau am Schulgebäude zu ersetzen.
Durch die neue Uni-Kita werden pro Jahr ca. 10 Schüler pro Klasse eingeschult, die nicht aus dem Einzugsbereich der Schule kommen.
Die Prognose für die Anzahl der Schüler im offenen Ganztag geht von momentan 80 Schülern auf deutlich über 100 Schüler.
Um das gute Ganztagsangebot an der Schule Grönauer Baum zu sichern, ist der Anbau und die Flächenerweiterung notwendig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Hans-Hinrich Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	5

Produkt	A-Obj.-Nr.
211001	218

Bezeichnung Produkt Grundschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Stadtsch.Travem./Hallenfußbod

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7853000	99,0		99,0	**99,0**								
Summe:	**99,0**	**0,0**	99,0	**99,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	5

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Sportboden der Sporthalle Stadtschule Travemünde muss erneuert werden.
Im Rahmen der Angebotseinholung für die Erneuerung der Sportbodenlinierung in der Sporthalle wurde festgestellt, dass der Boden nicht der Bauweise eines Schwingbodens nach DIN 18032 entspricht.
Der Boden zeigt keinerlei Anzeichen von Nachgiebigkeit und ein Kraftabbau ist kaum möglich, so dass hier ein vollständiger Austausch des Sportbodens notwendig ist.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Ramona Kähning**
Telefonnummer :	**4016**
Lübeck, den	**02.06.2014**

1 **FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **6**
2 **Bezeichnung Produkt** **Grundschulen**	Produkt **211001**	A-Obj.-Nr. **700**
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Projekt "Schulen ans Netz"**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		30,0	0,0	0,0	0,0
7832000		12,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		30,0	54,5	**54,5**								
7832000		12,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**42,0**	56,5	**56,5**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**6**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Ersatz technischer Komponenten sind 2000 EUR zu veranschlagen.
Für die Beschaffung neuer Server für die Schulverwaltung sind Mittel in Höhe von 54.500 EUR bereitzustellen, da das Betriebssystem der Server (Windows 2003 R2) auf Microsoft Server umgestellt werden muss. Microsoft hat den hat den Support für die Vorgängerversion aufgekündigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Markus Jokschat**
Telefonnummer :	**4013**
Lübeck, den	**17.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	7

Produkt	A-Obj.-Nr.
211001	999

Bezeichnung Produkt Grundschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegl. AV

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?
ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		94,1	87,4	87,4	87,4
7832000		92,7	83,4	83,4	83,4

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		94,1	100,5	**95,0**	112,4	**95,0**	112,4	**95,0**	112,4	**95,0**	112,4	**95,0**
7832000		92,7	96,5	**90,0**	108,4	**90,0**	108,4	**90,0**	108,4	**90,0**	108,4	**90,0**
Summe:	**0,0**	**186,8**	197,0	**185,0**	220,8	**185,0**	220,8	**185,0**	220,8	**185,0**	220,8	**185,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015ff

Reduzierung des Haushaltsansatzes aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die tatsächliche Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	7

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der an den Schulen benötigten Einrichtungs gegenstände wie z.B. Klassenmöbel, Ausstattungen, Lehrmittel für die naturwissenschaftlichen Fächer Ersatzbeschaffungen der Maschinen und Geräte vorgesehen (7831=71,5, 7832 =71,5 in 2015, ab 2016 7831=83,4, 7832 = 83,4). Die Höhe der Haushaltsanmeldung orientiert sich an den Schülerzahlen. Die Reinigungs- und Schneeräumgeräte an den Schulen sind laufend zu ersetzen oder mit Zusatzgeräten zu versehen. Für diese Anschaffungen sind 4.000 EUR auf 7831000 einkalkuliert.

Zur Erfüllung von Brandschutzauflagen der Feuerwehr sowie zur Vermeidung gesundheitlicher Risiken für die SchülerInnen ist es erforderlich, in den Fluren der Grundschulen feuerhemmende Garderoben-schränke aufzustellen. Diese Maßnahmen sind nicht in allen Grundschulen erforderlich.
Dafür wurden jährlich auf dem Konto 7832000 25.000 EUR einkalkuliert.

Des Weiteren sollen die Schulen entsprechend ihrem Bedarf mit weiteren Computern, Monitoren und Beamern ausgestattet werden.
Aus diesem Grunde sind ab dem Jahr 2015 bis 2018 auf dem Konto 7831000 pro Jahr jeweils 25.000 EUR für die pädagogische PC-Ausstattung an Schulen veranschlagt worden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Manja Wussow**
Telefonnummer :	**4041**
Lübeck, den	**22.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	8
Bezeichnung Produkt: **Grundschulen**	Produkt: 211001	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Hochbaumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		30,0	30,0	30,0	30,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000		30,0	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
n, e, f, s, r *			f	n	f	n	f	n	f	n	f	n

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**8**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch zunehmende Gefährdungspotentiale in den Schulen ist es erforderlich, vorhandene Klingelanlagen so zu ergänzen, dass sie auch für eine Alarmierung im Gefahrfall genutzt werden können (Amok-Läufer).
Die Landesrichtlinien zur Umsetzung liegen vor und die Umsetzung kann erfolgen.
integrative Beschulung 10 T€
Für die Beschulung von Kindern mit Behinderungen in Regelschulen ist je nach Sachlage eine Veränderung im Schulgebäude erforderlich. Hierauf muss der Schulträger vorbereitet sein, um den Ansprüchen, die sich aus der Behinderung des Kindes ergeben durch bauliche Maßnahmen gerecht werden zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	9

Produkt	A-Obj.-Nr.
211001	999

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Grundschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" sonstige Baumaßnahmen

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000					

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7853000			30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
n, e, f, s, r *			n/f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**9**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die abgängigen und /oder beschädigten Zaunanlagen sukzessive an den Schulstandorten zu erneuern, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu gewährleisten. Hierfür werden 30.000,00 Euro jährlich pro Schulart notwendig. Die Umsetzung der Maßnahmen findet in Absprache mit dem Bereich Stadtgrün und Verkehr statt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	10
Bezeichnung Produkt: Grund- u. Regionalschulen	Produkt: 216101	A-Obj.-Nr.: 004
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Schule Am Meer/Biologieraum	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0						75,0			**75,0**		
7832000	75,0						75,0			**75,0**		
7851000	75,0						75,0			**75,0**		
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**225,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *							n			**n/e;n/e;n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **7,5** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	10

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der vorhandene Biologieraum der Schule am Meer entspricht nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Die Ausstattung der Schülerarbeitsplätze ist veraltet, so dass kein lehrplangerechter Biologieunterricht an der Gemeinschaftsschule durchgeführt werden kann.
Geplant ist der Einbau eines naturwissenschaftlichen Fachraums, welcher im Rahmen des Biologie-, Physik- oder Chemieunterrichts multifunktional genutzt werden kann.

Die geschätzten Kosten und der Leistungsumfang entsprechen vergleichbaren Maßnahmen.

Die weitere Schulentwicklung bei der Schule am Meer bleibt weiterhin abzuwarten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Ramona Kähning**
Telefonnummer :	**4015**
Lübeck, den	**02.06.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.401	lfd.Nr. 11
2	Bezeichnung Produkt: Grund- u. Regionalschulen	Produkt 216101	A-Obj.-Nr. 008
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Schule am Meer/Ern. Lehrküche	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	60,0						60,0					60,0
7832000	60,0						60,0					60,0
7851000	60,0						60,0					60,0
Summe:	**180,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	180,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**180,0**
6 n, e, f, s, r *							n					**n/e;n/e;n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **3,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**11**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Lehrküche im Gebäude der Schule am Meer ist stark veraltet und muss saniert werden. Die Lehrküche wird auch weiterhin für den Unterricht an der Grund- und Gemeinschaftsschule in Travemünde benötigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Ramona Kähning**

Telefonnummer : **4016**

Lübeck, den **02.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **12**
2	**Bezeichnung Produkt** **Grund- u. Regionalschulen**	Produkt **216101**	A-Obj.-Nr. **199**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Schule an der Wakenitz**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	3.500,0	2.500,0			

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	6.490,0	2.500,0	1.190,0	**1.190,0**	1.800,0	**1.800,0**						
Summe:	**6.490,0**	**2.500,0**	1.190,0	**1.190,0**	1.800,0	**1.800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *		f	f	f	f						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **324,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**12**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Zur Erweiterung des Gemeinschaftsschulstandortes Anna-Siemsen-Schule werden für Neubaumaßnahmen 4.100.000 € benötigt.
Durch die Zusammenlegung mit der Johannes-Kepler-Schule werden Sanierungskosten über ca. 3.500.000 € an dem Standort Am Ährenfeld eingespart.
Das Grundstück der Johannes-Kepler-Schule soll verkauft werden, so dass hier ein nicht unerheblicher Verkaufserlös erwartet werden kann.
Weiterhin werden durch die Zusammenlegung der beiden Schulen laufende Unterhaltungskosten für einen Schulstandort eingespart.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Ramona Kähning**
Telefonnummer :	**4015**
Lübeck, den	**02.06.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.401	lfd.Nr. 13
2	Bezeichnung Produkt: Grund- u. Regionalschulen	Produkt 216101	A-Obj.-Nr. 700
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Projekt "Schulen ans Netz"	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000			2,5	**2,5**								
7832000			2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	4,5	**4,5**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**13**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Ersatz technischer Komponenten sind 2000 EUR zu veranschlagen.
Für die Beschaffung neuer Server für die Schulverwaltung sind Mittel in Höhe von 2.500 EUR bereitzustellen, da das Betriebssystem der Server (Windows 2003 R2) auf Microsoft Server umgestellt werden muss. Microsoft hat den hat den Support für die Vorgängerversion aufgekündigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Markus Jokschat**
Telefonnummer :	**4013**
Lübeck, den	**17.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	14
Bezeichnung Produkt Gymnasien	Produkt	A-Obj.-Nr.
	217001	090
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Akustikdecken in Klassenräumen	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		50,0	50,0	50,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**0,0**	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
n, e, f, s, r *			f	n	f	n	f	n	f	n	f	n

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**14**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die Klassenräume der Schulen mit Akustikdecken auszustatten.
Von zunehmender Bedeutung ist die Beeinträchtigung der Lernfähigkeit der SchülerInnen durch hohe Lärmbelästigungen. Studien belegen, dass in Schulen der Lärmpegel oftmals weit über dem Grenzwert von 55 dB(A), der in der Arbeitsstättenverordnung für Arbeitsplätze mit vorwiegend geistigen Tätigkeiten vorgeschrieben ist, liegt. Das Zuhören sowie die Kommunikation zwischen der Lehrkraft und den SchülerInnen werden durch diesen erhöhten Lärmpegel erschwert.
Es ist davon auszugehen, dass in jeder Klasse Kinder mit Hörschäden und mit Sprach- und Konzentrationsschwierigkeiten unterrichtet werden, die aufgrund der vorgenannten Gründe Probleme bei der Kommunikation haben. Da darüber hinaus auch im Fremdsprachenunterricht der größte Anteil der Kinder Schwierigkeiten beim Verstehen der Fremdsprache hat, sollte in den Unterrichtsräumen auf eine möglichst kurze Nachhallzeit geachtet werden.
Eine bedeutende Verbesserung der Sprachverständlichkeit ist in vielen Fällen durch den Einbau schallabsorbierender Verkleidungen an Decken in Unterrichtsräumen zu erreichen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Andreas Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	15

Produkt	A-Obj.-Nr.
217001	103

Bezeichnung Produkt Gymnasien

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Ernestinen-Schule/Physikraum

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0				75,0	**75,0**						
7832000	75,0				75,0	**75,0**						
7851000	75,0				75,0	**75,0**						
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n	**n/e;n/e;n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** 3,8 in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**15**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Physikräume an der Ernestinenschule sind seit ihrem Neubau im Jahre 1972 nicht mehr erneuert worden. Nicht nur der bauliche Zustand, sondern insbesondere auch die Ausstattung bei den Festeinbauten entsprechen nicht mehr dem Standard eines modernen Gymnasiums.
Die lehrplanmäßigen Anforderungen sind nicht mehr einzuhalten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Hans-Hinrich Breuer**
Telefonnummer :	**4054**
Lübeck, den	**02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	16
Bezeichnung Produkt **Gymnasien**	Produkt	A-Obj -Nr.
	217001	108
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Trave-Gymnasium/Biologieraum**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0						75,0			**75,0**		
7832000	75,0						75,0			**75,0**		
7851000	75,0						75,0			**75,0**		
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**225,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *							n			**n/e;n/e;n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **3,8** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	16

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Biologieraum des Trave-Gymnasiums wurde 1974 ausgestattet. Mittlerweile entspricht er nicht mehr den heutigen Erfordernissen und befindet sich in einem schlechten Zustand.Die Anschlüsse und Arbeitstische sind zum Teil unzureichend, so dass kein lehrplangerechter Biologieunterricht durchgeführt werden kann.
Es ist der Einbau eines naturwissenschaftlichen Fachraumes geplant, so dass eine multifunktionale Nutzung für den Physik-, Chemie- und Biologieunterricht möglich ist.
Die geschätzten Kosten und der Leistungsumfang entsprechen vergleichbaren Maßnahmen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Ramona Kähning**

Telefonnummer : **4015**

Lübeck, den **02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	17
Bezeichnung Produkt: **Gymnasien**	Produkt: **217001**	A-Obj.-Nr.: **109**
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Trave-Gymnasium/Physikraum**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0		75,0	**75,0**								
7832000	75,0		75,0	**75,0**								
7851000	75,0		75,0	**75,0**								
Summe:	**225,0**	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n/e;n/e;n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	17

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Physikraum des Trave-Gymnasiums wurde 1974 ausgestattet. Mittlerweile entspricht er nicht mehr den heutigen Erfordernissen und befindet sich in einem schlechten Zustand.Die Anschlüsse und Arbeitstische sind zum Teil unzureichend, so dass kein lehrplangerechter Physikunterricht durchgeführt werden kann.
Es ist der Einbau eines naturwissenschaftlichen Fachraumes geplant, so dass eine multifunktionale Nutzung für den Physik-, Chemie- und Biologieunterricht möglich ist.
Die geschätzten Kosten und der Leistungsumfang entsprechen vergleichbaren Maßnahmen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Ramona Kähning**
Telefonnummer :	**4015**
Lübeck, den	**02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	18

Produkt	A-Obj.-Nr.
217001	113

Bezeichnung Produkt Gymnasien

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" OzD/Neubau Mensa

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000				97,0	
7832000				96,9	
7851000				826,1	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	97,0		97,0	**0,0**		**97,0**						
7832000	96,9		96,9	**0,0**		**96,9**						
7851000	836,1		836,1	**0,0**		**836,1**						
Summe	**1.030,0**	**0,0**	1.030,0	**0,0**	0,0	**1.030,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n			**n/e;n/e;n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** 0,0 in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** 1

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in.	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Anpassung an die aktuelle Finanzplanung aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**18**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Oberschule zum Dom erhielt mit Schreiben vom 12.05.2011 durch das Ministerium für Bildung und Kultur die Genehmigung als offene Ganztagsschule. Damit sind alle Lübecker Gymnasien offene Ganztagsschulen. Wichtiger Bestandteil des Antrages und der Genehmigung ist die Sicherstellung einer Mittagsverpflegung an der Schule. Zur Zeit gibt es noch keine Mensa an der Oberschule zum Dom.
Die Schüler werden provisorisch in vielen Schichten im ehemaligen Kakaokeller verköstigt. Ein dauerhafter Aufenthalt von Schülern ist aufgrund der Rettungs- und Fluchtwegsituation im Keller nicht gestattet. Um die Verköstigung der Schüler dauerhaft und kontinuierlich sicher zu stellen ist der Bau der Mensa im Erdgeschoss dringend notwendig. Konzipiert werden soll die Mensa als Multifunktionsraum.
Die Oberschule zum Dom ist in ihrem Bestand langfristig nicht gefährdet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Michael Koop**
Telefonnummer :	**4016**
Lübeck, den	**02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	19

Produkt	A-Obj.-Nr.
217001	114

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gymnasien

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Johanneum/Erneuerung Biologie

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	70,0				70,0	**70,0**						
7832000	70,0				70,0	**70,0**						
7851000	80,0				80,0	**80,0**						
Summe:	**220,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	220,0	**220,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n/e;n/e;n	**n/e;n/e;n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	**2016**		**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **4,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**19**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Biologieraum am Johanneum ist dringend sanierungsbedürftig, um den lehrplanmäßigen Anforderungen eines moderen Gymnasiums zu genügen. Die letzte Sanierung liegt mehr als 30 Jahre zurück.
Zur Zeit ist ein naturwissenschaftlicher Unterricht in dem Raum gerade noch zu vertreten. Der Biologie-Fachraum ist der letzte unsanierte Fachraum am Johanneum.
Die Umsetzung der Maßnahme ist für 2016 vorgesehen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Hans-Hinrich Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	20

Produkt	A-Obj.-Nr.
217001	115

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gymnasien

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Ernestinensch./Ern.Physikraum 2

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	75,0				75,0	**0,0**				**75,0**		
7832000	75,0				75,0	**0,0**				**75,0**		
7851000	75,0				75,0	**0,0**				**75,0**		
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**225,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n					**n/e;n/e;n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **3,8** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 2 Jahre.
Es fehlt eine Kostenberechnung.
Im Jahre 2016 wird bereits ein Physikraum erneuert (siehe lfd. Nr. 15).

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**20**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Physikräume an der Ernestinenschule sind seit ihrem Neubau im Jahre 1972 nicht mehr erneuert worden. Nicht nur der bauliche Zustand, sondern insbesondere auch die Ausstattung bei den Festeinbauten entsprechen nicht mehr dem Standard eines modernen Gymnasiums.
Die lehrplanmäßigen Anforderungen sind nicht mehr einzuhalten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Hans-Hinrich Breuer**
Telefonnummer :	**4054**
Lübeck, den	**02.06.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.401	lfd.Nr. 21
2 Bezeichnung Produkt: **Gymnasien**	Produkt 217001	A-Obj.-Nr. 116
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Trave-Gym./Verlagerung Physik**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	65,0		65,0	**65,0**								
7832000	65,0		65,0	**65,0**								
7851000	65,0		65,0	**65,0**								
Summe:	**195,0**	**0,0**	195,0	**195,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n/e:n/e;n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**21**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Physikraum des Trave-Gymnasiums weist nach jahrzehntelanger Nutzung starke Verschleiß-erscheinungen auf und entspricht vom Zustand her nicht mehr den lehrplanmäßigen Anforderungen. Da der naturwissenschaftliche Fachraum an der Schule Roter Hahn nach dem Auslaufen der Sekundar-stufe nicht mehr benötigt wird und sich die Ausstattung ein einem guten Zustand befindet, kann eine Verlagerung an das Trave-Gymnasium erfolgen. Der NaWi-Raum der Schule Roter Hahn ähnelt im Aufbau dem des Gymnasiums, so dass eine Verlagerung sinnvoll ist.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Ramona Kähning**
Telefonnummer :	**4015**
Lübeck, den	**02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	22

Produkt	A-Obj.-Nr.
217001	117

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gymnasien

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Trave-Gym./Ern. Biologie

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0						75,0					**75,0**
7832000	75,0						75,0					**75,0**
7851000	75,0						75,0					**75,0**
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**225,0**
n, e, f, s, r *							n					**n/e;n/e;n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€) 2015		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE									
	aus Vorjahren bestehende VE									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** 26,3 in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Es fehlt eine Kostenberechnung.
Im Jahre 2017 wird bereits ein Biologieraum erneuert (siehe lfd. Nr. 16).

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**22**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Biologieraum des Trave-Gymnasiums wurde 1974 ausgestattet. Mittlerweile entspricht er nicht mehr den heutigen Erfordernissen und befindet sich in einem schlechten Zustand.Die Anschlüsse und Arbeitstische sind zum Teil unzureichend, so dass kein lehrplangerechter Biologieunterricht durchgeführt werden kann.
Es ist der Einbau eines naturwissenschaftlichen Fachraumes geplant, so dass eine multifunktionale Nutzung für den Physik-, Chemie- und Biologieunterricht möglich ist.
Die geschätzten Kosten und der Leistungsumfang entsprechen vergleichbaren Maßnahmen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Ramona Kähning**

Telefonnummer : **4016**

Lübeck, den **02.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **23**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gymnasien**	Produkt **217001**	A-Obj.-Nr. **700**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Projekt "Schulen ans Netz"**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		72,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000			15,0	**15,0**		**0,0**		**0,0**		**0,0**		**0,0**
7832000		72,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**72,0**	17,0	**17,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**23**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Ersatz technischer Komponenten sind 2000 EUR zu veranschlagen.
Für die Beschaffung neuer Server für die Schulverwaltung sind Mittel in Höhe von 15.000 EUR bereitzustellen, da das Betriebssystem der Server (Windows 2003 R2) auf Microsoft Server umgestellt werden muss. Microsoft hat den hat den Support für die Vorgängerversion aufgekündigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Markus Jokschat**

Telefonnummer : **4013**

Lübeck, den **17.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **24**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gymnasien**	Produkt **217001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegl. AV**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		83,7	83,7	83,7	83,7
7832000		104,7	79,7	79,7	79,7

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		83,7	90,9	**90,9**	105,4	**90,9**	105,4	**90,9**	105,4	**90,9**	105,4	**90,9**
7832000		104,7	86,9	**86,9**	101,4	**86,9**	101,4	**86,9**	101,4	**86,9**	101,4	**86,9**
Summe:	**0,0**	**188,4**	177,8	**177,8**	206,8	**177,8**	206,8	**177,8**	206,8	**177,8**	206,8	**177,8**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** **2016**		**2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016ff

Anpassung an Vorjahre aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die tatsächliche Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**24**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der an den Schulen benötigten Einrichtungsgegenstände wie z.B. Klassenmöbel, Ausstattungen, Lehrmittel für die naturwissenschaftlichen Fächer Ersatzbeschaffungen der Maschinen und Geräte vorgesehen (2015: 7831=86,9, 7832 =86,9, ab 2016 7831=101,4, 7832=101,4). Die Höhe der Haushaltsanmeldung orientiert sich an den Schülerzahlen.
Die Reinigungs- und Schneeräumgeräte an den Schulen sind laufend zu ersetzen oder mit Zusatzgeräten zu versehen. Für diese Anschaffungen sind 4.000 EUR auf 7831000 einkalkuliert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Manja Wussow**
Telefonnummer :	**4041**
Lübeck, den	**22.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	25

Produkt	A-Obj.-Nr.
217001	999

Bezeichnung Produkt Gymnasien

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Hochbaumaßnahmen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?
ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		30,0	30,0	30,0	30,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000		30,0	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein X
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein X
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**25**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch zunehmende Gefährdungspotentiale in den Schulen ist es erforderlich, vorhandene Klingelanlagen so zu ergänzen, dass sie auch für eine Alarmierung im Gefahrfall genutzt werden können (Amok-Läufer). Die Landesrichtlinien zur Umsetzung liegen vor und die Umsetzung kann erfolgen.
integrative Beschulung 10 T€
Für die Beschulung von Kindern mit Behinderungen in Regelschulen ist je nach Sachlage eine Veränderung im Schulgebäude erforderlich. Hierauf muss der Schulträger vorbereitet sein, um den Ansprüchen, die sich aus der Behinderung des Kindes ergeben durch bauliche Maßnahmen gerecht werden zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Andreas Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	26

Produkt	A-Obj.-Nr.
217001	999

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gymnasien

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" sonstige Baumaßnahmen

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000					

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7853000			30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
n, e, f, s, r *			n/f	n	f	n	f	n	f	n	f	n

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**26**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die abgängigen und /oder beschädigten Zaunanlagen sukzessive an den Schulstandorten zu erneuern, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu gewährleisten. Hierfür werden 30.000,00 Euro jährlich pro Schulart notwendig. Die Umsetzung der Maßnahmen findet in Absprache mit dem Bereich Stadtgrün und Verkehr statt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	27

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	002

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" St. Jürgen/Biologieraum

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0		75,0	**75,0**								
7832000	75,0		75,0	**75,0**								
7851000	75,0		75,0	**75,0**								
Summe:	**225,0**	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n/e;n/e;n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

	ja	nein
Fördermöglichkeit gegeben?		X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?		X
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?		X
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	27

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Biologieraum der St.-Jürgen-Gemeinschaftsschule im Gebäude der Klosterhof-Schule ist dringend sanierungsbedürftig. Eine Sanierung seit Indienststellung 1962 hat nicht stattgefunden. Zur Zeit ist kein Unterricht möglich, da die fachliche Ausstattung fehlt oder abgängig ist.
Es ist dringend erforderlich Schülerarbeitsplätze an der neuen Gemeinschaftsschule für das Fach Biologie zu schaffen.
Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaflichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt.
Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung entspricht nur teilweise diesen neuen Anforderungen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Hans-Hinrich Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	28

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	004

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

2 **Bezeichnung Produkt** **Gemeinschaftsschulen**

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "998"** **St. Jürgen/Biologieraum**

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000	120,0			120,0	
7832000	120,0			120,0	
7851000	120,0			120,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0				75,0	**0,0**				**75,0**		
7832000	75,0				75,0	**0,0**				**75,0**		
7851000	75,0				75,0	**0,0**				**75,0**		
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**225,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n					**n/e;n/e;n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 2 Jahre.
Es fehlt eine Kostenberechnung.
Im Jahre 2015 wird bereits ein Biologieraum erneuert (siehe lfd. Nr. 27).

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**28**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die beiden Biologieräume an der Gemeinschaftsschule St.-Jürgen in der ehemaligen Realschule befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Beide Räume sind seit 1962, also seit 50 Jahren nicht mehr saniert worden, und entsprechen nicht mehr den Anforderungen moderner Bio-Räume. Die Ausstattung und die Installation sind abgängig und nicht mehr einsetzbar. Eine Sanierung ist dringend erforderlich, gerade vor dem Hintergrund des Zusammenschlusses zur Gemeinschaftsschule.

Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaflichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt. Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung entspricht nur teilweise diesen neuen Anforderungen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Hans-Hinrich Breuer**
Telefonnummer :	**4054**
Lübeck, den	**03.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **29**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeinschaftsschulen**	Produkt **218201**	A-Obj.-Nr. **005**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **St. Jürgen/Werkraum**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	50,0				50,0	**50,0**						
7832000	50,0				50,0	**50,0**						
7851000	60,0				60,0	**60,0**						
Summe:	**160,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	160,0	**160,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n/e;n/e;n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	29

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Werkraum an der neuen Gemeinschaftsschule St.-Jürgen am ehemaligen Standort der St.-Jürgen-RS. ist seit 1962 nicht saniert worden. Er bietet nicht mehr die Möglichkeit zu einem modernen Unterricht an einer neuen Gemeinschaftsschule. Der Raum muß komplett saniert- und ggf. erweitert werden, um den zukünftigen lehrplanmäßigen Anforderungen gerecht zu werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Hans-Hinrich Breuer**
Telefonnummer :	**4054**
Lübeck, den	**03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	30
Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 009
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Julius-Leber-Sch./Biologieraum**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0						75,0					**75,0**
7832000	75,0						75,0					**75,0**
7851000	75,0						75,0					**75,0**
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**225,0**
n, e, f, s, r *							n					**n/e;n/e;n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**30**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Biologieraum am Standort Marquardplatz befindet sich in einem mäßigen bis schlechten Zustand und muss daher saniert werden. Der Raum stammt aus den 70er-Jahren. Seitdem hat keine Sanierung stattgefunden.
Für die am Schulstandort befindliche Gemeinschaftsschule ist dieser Raum unabdingbar.

Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaflichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt. Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung entspricht nur teilweise diesen neuen Anforderungen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Kira Schneppe**

Telefonnummer : **4017**

Lübeck, den **03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	31
Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 010
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Julius-Leber-Sch./Chemie-Physik**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0		75,0	**75,0**								
7832000	75,0		75,0	**75,0**								
7851000	75,0		75,0	**75,0**								
Summe:	**225,0**	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n/e;n/e;n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	31

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Physik- und Chemieraum im Gebäude am Standort Marquardplatz befinden sich einem mäßigen bis schlechten Zustand und müssen saniert werden. Die Räume stammen aus den 70er-Jahren und wurden seither nicht saniert.
Die Räume liegen nebeneinander, daher ist es bautechnisch günstiger, beide Räume gemeinsam zu sanieren. Eventuell können hierdurch auch Kosteneingespart werden.
Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaflichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt. Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung befindet sich derzeit in einem derart schlechten Zustand, dass dort zeitweise kein Fachunterricht mehr stattfinden kann.
Die technische Anlage funktioniert nur noch sporadisch. Gasdruck und Wasserversorgung fallen zeitweise immer wie aus, der Wasserdruck ist zu hoch, Wasserhähne tropfen, die Ausgüssen sind größtenteils defekt, die Energieblöcke mit Steckdosen sind teilweise nicht benutzbar, die Verdüngungs-anlage ist defekt, der Giftschrank entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen etc..
Diese Aufzählung zeigt, dass eine Sanierung äußerst dringend erforderlich wird.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Kira Schneppe**
Telefonnummer :	**4017**
Lübeck, den	**03.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **32**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeinschaftsschulen**	Produkt **218201**	A-Obj.-Nr. **013**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Julius-Leber-Sch./Technikraum**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	50,0						50,0					**50,0**
7832000	50,0						50,0					**50,0**
7851000	60,0						60,0					**60,0**
Summe	**160,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	160,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**160,0**
6 n, e, f, s, r *							n					**n/e;n/e;n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**	**2016**	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**32**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Technikraum im Gebäude Standort Brockesstraße ist veraltet und muss saniert werden. Er wird auch weiterhin für den Unterricht an der Gemeinschaftsschule benötigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Kira Schneppe**

Telefonnummer : **4017**

Lübeck, den **03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	33

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	014

Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Trave-Gem.-Sch./Biologie-Physik

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000				120,0	
7832000				120,0	
7851000				120,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0				75,0	**75,0**						
7832000	75,0				75,0	**75,0**						
7851000	75,0				75,0	**75,0**						
Summe	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n	**n/e;n/e;n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**33**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Ausstattung der alten Physik- und Biologieräume des Trave-Schulzentrums wurde 1974 angeschafft und entspricht nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Die Fachraume befinden sich in einem schlechten Zustand. Die Schülerarbeitsplätze sind schlecht ausgestattet, so dass lehrplangerechter Unterricht kaum möglich ist.
Auch im Hinblick auf die anstehende Schulentwicklung ist eine Sanierung dringend erforderlich.
Die Kosten und der Leistungsumfang dieser drei Sanierungen entsprechen vergleichbaren Maßnahmen.
Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaftlichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt.
Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung entspricht nur teilweise diesen neuen Anforderungen.
Geplant ist ein naturwissenschaftlicher Fachraum, der multifunktional für den Biologie-, Physik- und Chemieunterricht genutzt werden kann.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Ramona Kähning**

Telefonnummer : **4015**

Lübeck, den **03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	34
Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 015
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Trave-Gem.-Sch./nawi Fachräume**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0								75,0	**0,0**		**75,0**
7832000	75,0								75,0	**0,0**		**75,0**
7851000	75,0								75,0	**0,0**		**75,0**
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**225,0**
n, e, f, s, r *									n			**n/e;n/e;n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018

Um Verschiebungen insbesondere aus den für das Haushaltsjahr 2015/2016 angemeldeten Maßnahmen ordnen zu können wird die Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später" verschoben.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	34

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Ausstattung der alten Physik- und Biologieräume des Trave-Schulzentrums wurde 1974 angeschafft und entspricht nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Die Fachraume befinden sich in einem schlechten Zustand. Die Schülerarbeitsplätze sind schlecht ausgestattet, so dass lehrplangerechter Unterricht kaum möglich ist.
Auch im Hinblick auf die anstehende Schulentwicklung ist eine Sanierung dringend erforderlich.
Die Kosten und der Leistungsumfang dieser drei Sanierungen entsprechen vergleichbaren Maßnahmen.
Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaflichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt.
Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung entspricht nur teilweise diesen neuen Anforderungen.
Geplant ist ein naturwissenschaftlicher Fachraum, der multifunktional für den Biologie-, Physik- und Chemieunterricht genutzt werden kann.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Ramona Kähning**

Telefonnummer : **4015**

Lübeck, den **03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	35

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	017

Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Akustikdecken in Klassenräumen**

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		125,0	125,0	125,0	125,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		125,0	125,0	**125,0**	125,0	**125,0**	125,0	**125,0**	125,0	**125,0**	125,0	**125,0**
Summe:	**0,0**	**125,0**	125,0	**125,0**	125,0	**125,0**	125,0	**125,0**	125,0	**125,0**	125,0	**125,0**
n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016**		**2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein **x**
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein **x**
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein **x**
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**35**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die Klassenräume der Schulen mit Akustikdecken auszustatten.
Von zunehmender Bedeutung ist die Beeinträchtigung der Lernfähigkeit der SchülerInnen durch hohe Lärmbelästigungen. Studien belegen, dass in Schulen der Lärmpegel oftmals weit über dem Grenzwert von 55 dB(A), der in der Arbeitsstättenverordnung für Arbeitsplätze mit vorwiegend geistigen Tätigkeiten vorgeschrieben ist, liegt. Das Zuhören sowie die Kommunikation zwischen der Lehrkraft und den SchülerInnen werden durch diesen erhöhten Lärmpegel erschwert.
Es ist davon auszugehen, dass in jeder Klasse Kinder mit Hörschäden und mit Sprach- und Konzentrationsschwierigkeiten unterrichtet werden, die aufgrund der vorgenannten Gründe Probleme bei der Kommunikation haben. Da darüber hinaus auch im Fremdsprachenunterricht der größte Anteil der Kinder Schwierigkeiten beim Verstehen der Fremdsprache hat, sollte in den Unterrichtsräumen auf eine möglichst kurze Nachhallzeit geachtet werden.
Eine bedeutende Verbesserung der Sprachverständlichkeit ist in vielen Fällen durch den Einbau schallabsorbierender Verkleidungen an Decken in Unterrichtsräumen zu erreichen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Andreas Borchardt**

Telefonnummer : **4011**

Lübeck, den **28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	36

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	026

Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Geschw-Prenski-Sch/Erweiterung

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	400,0	400,0			

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	700,0	400,0	300,0	**300,0**								
Summe:	**700,0**	**400,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**36**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch die Einführung der Profiloberstufe und dem damit verbundenen Unterricht im Klassenverband fehlt der Geschwister-Prenski-Schule ein Klassenraum. Darüber hinaus ist das Lehrerzimmer zu klein, weil es an der Schule viele teilzeitbeschäftigte LehrerInnen gibt und so mehr Platz benötigt wird. Im Rahmen der gebundenen Ganztagsschule halten sich sowohl LehrerInnen als auch SchülerInnen lange im Gebäude auf und nutzen die Räume daher intensiver, als es bei Schulen ohne Ganztagsangebot der Fall ist.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Kira Schneppe**
Telefonnummer :	**4017**
Lübeck, den	**02.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **37**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeinschaftsschulen**	Produkt **218201**	A-Obj.-Nr. **028**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Willy-Brandt-Sch./Lehrerzimmer**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000			10,0	90,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	100,0		100,0	**100,0**								
Summe:	**100,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**37**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Lehrerzimmer an der Willy-Brandt-Schule ist qualitativ und quantitativ den zukünftigen Anforderungen nicht gewachsen. Insbesondere durch die organisatorische Verbindung mit der Schlutuper Grundschule muss das jetzige Lehrerzimmer erweitert werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Ramona Kähning**

Telefonnummer : **4015**

Lübeck, den **03.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **38**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeinschaftsschulen**	Produkt **218201**	A-Obj.-Nr. **057**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Gotthard-Kühl-Sch./Werkraum**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	50,0		50,0	**0,0**				**50,0**				
7832000	50,0		50,0	**0,0**				**50,0**				
7851000	60,0		60,0	**0,0**				**60,0**				
Summe:	**160,0**	**0,0**	160,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**160,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n/e;n/e;n**				**n/e;n/e;n**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 2 Jahre.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**38**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Gotthard-Kühl-Schule ist zum Schuljahr 2013/2014 gemäß Schulentwicklungsplan von einer Grund- und Regionalschule zu einer Grund- und Gemeinschaftsschule umgewandelt worden. Der Werkraum der Gotthard-Kühl-Schule entspricht aufgrund seines Alters nicht mehr den heutigen. Anforderungen. Da auch die Elektroinstallation nicht mehr den V.D.E.-Vorschriften entspricht, ist diese zu erneuern. Der Werkraum befindet sich in einem schlechten Zustand und ist aus dem Jahr 1962.
Für einen lehrplangerechten Unterricht für das Fach Technik in der Gemeinschaftsschule wird der Fachraum mit einer modifizierten Werkraumeinrichtung ausgestattet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Michael Koop**
Telefonnummer :	**4016**
Lübeck, den	**02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	39

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	210

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Heinrich-Mann-S/Ern. Lehrküche

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	60,0						60,0			**60,0**		
7832000	60,0						60,0			**60,0**		
7851000	60,0						60,0			**60,0**		
Summe:	**180,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	180,0	**0,0**	0,0	**180,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *							n			**n/e;n/e;n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **21,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**39**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Lehrküche der Heinrich-Mann-Schule ist in einem schlechten Zustand und entspricht aufgrund ihres Alters nicht mehr den heutigen Anforderungen. Da auch die Elektroinstallation nicht mehr den V.D.E.-Vorschriften entspricht, ist diese zu erneuern. Die Einrichtung stammt aus dem Ende der achtziger Jahre.
Für einen lehrplangerechten Unterricht für das Fach Verbraucherlehre in der Gemeinschaftsschule wird der Fachraum mit einer modifizierten Kücheneinrichtung ausgestattet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Michael Koop**

Telefonnummer : **4016**

Lübeck, den **02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	40
Bezeichnung Produkt: Gemeinschaftsschulen	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 211
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": GuGem St.Jürgen/Ern.2 Biologie	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0				75,0	**0,0**		**75,0**				
7832000	75,0				75,0	**0,0**		**75,0**				
7851000	75,0				75,0	**0,0**		**75,0**				
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n			**n/e;n/e;n**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016
2016
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt eine Kostenberechnung.
Im Jahre 2015 wird bereits ein Biologieraum erneuert (siehe lfd. Nr. 27).

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**40**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Biologieräume der St.-Jürgen-Gemeinschaftsschule im Gebäude Kalkbrenner-Straße sind dringend sanierungsbedürftig. Zur Zeit nur eingeschränkter Unterricht möglich, da die fachliche Ausstattung mangelhaft ist. Die Biologieräume werden durch den Zusammenschluß benötigt, um die notwendige Anzahl an Schülerarbeitsplätzen an der neuen Gemeinschaftsschule für das Fach Biologie zu schaffen. Der Fachraum ist seit 1962 unsaniert.
Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaflichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt.
Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung entspricht nur teilweise diesen neuen Anforderungen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Hans-Hinrich Breuer**

Telefonnummer : **4054**

Lübeck, den **03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	41

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	212

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" GuGem St.Jürgen/Ern. Technik

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	50,0						50,0					**50,0**
7832000	50,0						50,0					**50,0**
7851000	60,0						60,0					**60,0**
Summe	**160,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	160,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**160,0**
n, e, f, s, r *							n					**n/e;n/e;n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016**		**2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 2 Jahre.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	41

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Werkraum an der neuen Gemeinschaftsschule St.-Jürgen am ehemaligen Standort der St.-Jürgen-RS. ist seit 1962 nicht saniert worden. Er bietet nicht mehr die Möglichkeit zu einem modernen Unterricht an einer neuen Gemeinschaftsschule. Der Raum muß komplett saniert- und ggf. erweitert werden, um den zukünftigen lehrplanmäßigen Anforderungen gerecht zu werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Hans-Hinrich Breuer**
Telefonnummer :	**4054**
Lübeck, den	**03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	42

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	213

Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Willy-Brandt-S./Ausgl. Schulhof

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	70,0				70,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000					45,0	**45,0**						
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	45,0	**45,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** 7,0 in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**42**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auf dem Schulgelände der Willy-Brandt-Schule wurde 2013 eine Kindertagesstätte gebaut. Durch die Baumaßnahme verringern sich Schulhof- und Sportflächen der Schule. Damit der nunmehr flächenreduzierte Sportplatz der Willy-Brandt-Schule auch zukünftig effizient für den Sport- und Ganztagsbetrieb genutzt werden kann, sind zusätzliche Einbauten geplant. Die vorhanden Fußballtore werden ausgebaut und durch neue - auf die verringerte Sportplatzgröße angepasste Fussballtore - ersetzt.
Die verwitterte Sprunggrube wird durch eine neue Anlage ausgetauscht. Zusätzlich werden 6 neue Basketballanlagen das Sportplatzangebot erweitern.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

Planungsauftrag 12 Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : 4.401
Sachbearbeiterin : Ramona Kanning
Telefonnummer : 4015
Lübeck, den 03.06.2014

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	43

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	214

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Gotthard-Kühl/Ern. Lehrküche

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	60,0				60,0	**0,0**		**60,0**				
7832000	60,0				60,0	**0,0**		**60,0**				
7851000	60,0				60,0	**0,0**		**60,0**				
Summe:	**180,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	180,0	**0,0**	0,0	**180,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n			**n/e;n/e;n**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **21,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein **X**
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein **X**
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein **X**
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**43**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Lehrküche der Gotthard-Kühl-Schule ist in einem mittelmäßigen Zustand und entspricht aufgrund ihres Alters nicht mehr den heutigen Anforderungen. Da auch die Elektroinstallation nicht mehr den V.D.E.-Vorschriften entspricht, ist diese zu erneuern. Die Einrichtung stammt aus dem Anfang der neunziger Jahre.
Für einen lehrplangerechten Unterricht für das Fach Verbraucherlehre in der Gemeinschaftsschule wird der Fachraum mit einer modifizierten Kücheneinrichtung ausgestattet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Michael Koop**
Telefonnummer :	**4016**
Lübeck, den	**02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	44
Bezeichnung Produkt: Gemeinschaftsschulen	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 215
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Gotthard-Kühl/Ern. NAWI	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000			75,0	**75,0**								
7832000			75,0	**75,0**								
7851000			75,0	**75,0**								
Summe:	**0,0**	**0,0**	225,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n/e;n/e;n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**44**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Gotthard-Kühl-Schule war ursprünglich eine Grund- und Hauptschule, die zum Schuljahr 2012/2013 in eine Grund- und Gemeinschaftsschule umgewandelt wurde.
In dem Bestandsgebäude der Gotthard-Kühl-Schule können der Grundschulteil und eine 3-zügige Sekundarstufe nur mit einer kostenintensive baulichen Erweiterung untergebracht werden.
Das Gebäude in der Lotzingstraße ist lediglich für Zweizügigkeit konzipiert worden.
Durch die Nutzung des Schulgebäudes „Am Neuhof 1a" kann ein Erweiterungsbau an der Gotthard-Kühl-Schule entfallen. Der fehlende naturwissenschaftliche Fachraum kann im Bestandsgebäude geschaffen werden. Hierzu sind die fehlenden Versorgungsleitungen zu verlegen und das Inventar zu beschaffen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Michael Koop**

Telefonnummer : **4016**

Lübeck, den **02.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	45

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	216

Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" St. Jürgen/Ern. NAWI 1

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	75,0						75,0					**75,0**
7832000	75,0						75,0					**75,0**
7851000	75,0						75,0					**75,0**
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**225,0**
n, e, f, s, r *							n					**n/e;n/e;n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)**											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**45**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der naturwissenschaftliche Raum am Standort Kalkbrenner Straße ist sanierungsbedürftig.

Er entspricht nicht mehr den lehrplanmäßigen Anforderungen, vor allem vor dem Hintergrund der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der GGS St. Jürgen.
Die gymnasiale Oberstufe soll zu dem Schuljahr 2015/2016 beginnen.
Daher ist die sukzessive Sanierung aller Fachräume notwendig.

Die letzte Sanierung fand im Jahr 1998 statt

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Hans-Hinrich Breuer**
Telefonnummer :	**4054**
Lübeck, den	**03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	46
Bezeichnung Produkt: **Gemeinschaftsschulen**	Produkt: 218201	A-Obj.-Nr.: 217
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **St. Jürgen/Ern. NAWI 2**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0								75,0	**0,0**		**75,0**
7832000	75,0								75,0	**0,0**		**75,0**
7851000	75,0								75,0	**0,0**		**75,0**
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**225,0**
n, e, f, s, r *									n			**n/e;n/e;n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018

Um Verschiebungen insbesondere aus den für das Haushaltsjahr 2015/2016 angemeldeten Maßnahmen ordnen zu können wird die Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später" verschoben.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	46

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der naturwissenschaftliche Raum am Standort Kalkbrenner Straße ist sanierungsbedürftig.

Er entspricht nicht mehr den lehrplanmäßigen Anforderungen, vor allem vor dem Hintergrund der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der GGS St. Jürgen.
Die gymnasiale Oberstufe soll zu dem Schuljahr 2015/2016 beginnen.
Daher ist die sukzessive Sanierung aller Fachräume notwendig.

Die letzte Sanierung fand im Jahr 1998 statt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Hans-Hinrich Breuer**
Telefonnummer :	**4054**
Lübeck, den	**03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	47

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	218

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Julius-Leber/Ern. Nawi

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0		75,0	**0,0**				**75,0**				
7832000	75,0		75,0	**0,0**				**75,0**				
7851000	75,0		75,0	**0,0**				**75,0**				
Summe:	**225,0**	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n/e;n/e;n**				**n/e;n/e;n**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 2 Jahre.
Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	47

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Physik- und Chemieraum im Gebäude am Standort Marquardplatz befinden sich einem mäßigen bis schlechten Zustand und müssen saniert werden. Die Räume stammen aus den 70er-Jahren und wurden seither nicht saniert.
Die Räume liegen nebeneinander, daher ist es bautechnisch günstiger, beide Räume gemeinsam zu sanieren. Eventuell können hierdurch auch Kosteneingespart werden.
Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaftlichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt. Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung befindet sich derzeit in einem derart schlechten Zustand, dass dort zeitweise kein Fachunterricht mehr stattfinden kann.
Die technische Anlage funktioniert nur noch sporadisch. Gasdruck und Wasserversorgung fallen zeitweise immer wie aus, der Wasserdruck ist zu hoch, Wasserhähne tropfen, die Ausgüssen sind größtenteils defekt, die Energieblöcke mit Steckdosen sind teilweise nicht benutzbar, die Verdüngungs-anlage ist defekt, der Giftschrank entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen etc..
Diese Aufzählung zeigt, dass eine Sanierung äußerst dringend erforderlich wird.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Kira Schneppe**

Telefonnummer : **4017**

Lübeck, den **03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	48
Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen	Produkt 218201	A-Obj.-Nr. 219
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Trave-GGS/Ern. NAWI	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	75,0				75,0			**75,0**				
7832000	75,0				75,0			**75,0**				
7851000	75,0				75,0			**75,0**				
Summe:	**225,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n			**n/e;n/e;n**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt eine Kostenberechnung.
Im Jahre 2016 wird bereits ein Biologie-/Physikraum erneuert (siehe lfd. Nr. 33).

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**48**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Ausstattung der alten Physik- und Biologieräume des Trave-Schulzentrums wurde 1974 angeschafft und entspricht nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Die Fachraume befinden sich in einem schlechten Zustand. Die Schülerarbeitsplätze sind schlecht ausgestattet, so dass lehrplangerechter Unterricht kaum möglich ist.
Auch im Hinblick auf die anstehende Schulentwicklung ist eine Sanierung dringend erforderlich.
Die Kosten und der Leistungsumfang dieser drei Sanierungen entsprechen vergleichbaren Maßnahmen.
Der neu geschaffene Schultypus Gemeinschaftsschule unterrichtet die naturwissenschaflichen Fächer Physik, Chemie und Biologie entweder gemeinsam als das Fach Naturwissenschaften oder getrennt.
Eine Zusammenfassung erfolgt häufig in den Klassenstufen 5 bis 7.
Die Differenzierung in die einzelnen Naturwissenschaften erfolgt dann erst ab Klassenstufe 8.
Die vorhandene Fachraumausstattung entspricht nur teilweise diesen neuen Anforderungen.
Geplant ist der Einbau eines naturwissenschaftlichen Fachraumes, so dass eine multifunktionale Nutzung für den Physik-, Chemie- und Biologieunterricht möglich ist.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Ramona Kähning**

Telefonnummer : **4015**

Lübeck, den **03.06.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.401	lfd.Nr. 49
2 Bezeichnung Produkt: Gemeinschaftsschulen	Produkt 218201	A-Obj.-Nr. 700
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Projekt "Schulen ans Netz"	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		110,0	20,0	20,0	0,0
7832000		67,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		110,0	190,0	**190,0**		**0,0**		**0,0**		**0,0**		**0,0**
7832000		67,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**177,0**	192,0	**192,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein X
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	49

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Ersatz technischer Komponenten sind 2000 EUR zu veranschlagen.
Für die Beschaffung neuer Server für die Schulverwaltung sind Mittel in Höhe von 40.000 EUR bereitzustellen, da das Betriebssystem der Server (Windows 2003 R2) auf Microsoft Server umgestellt werden muss. Microsoft hat den hat den Support für die Vorgängerversion aufgekündigt.

In der Geschwister-Prenski-Schule soll abschließend eine Netzstruktur nach dem heutigen technischen Standard durch den Schulträger aufgebaut werden. Es entstehen Kosten in Höhe von 150.000 EUR in 2015.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Markus Jokschat**
Telefonnummer :	**4013**
Lübeck, den	**17.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	50

Produkt	A-Obj.-Nr.
218201	999

Bezeichnung Produkt Gemeinschaftsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegl. AV

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		145,7	145,7	130,7	130,7
7832000		172,7	172,7	172,7	172,7

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		145,7	155,7	**145,7**	162,8	**130,7**	162,8	**130,7**	162,8	**130,7**	162,8	**130,7**
7832000		172,7	182,7	**172,7**	204,8	**172,7**	204,8	**172,7**	204,8	**172,7**	204,8	**172,7**
Summe:	**0,0**	**318,4**	338,4	**318,4**	367,6	**303,4**	367,6	**303,4**	367,6	**303,4**	367,6	**303,4**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein **X**
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein **X**
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein **X**
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015ff

Anpassung an die aktuelle Finanzplanung aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die tatsächliche Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**50**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der an den Schulen benötigten Einrichtungsgegenstände wie z.B. Klassenmöbel, Ausstattungen, Lehrmittel für die naturwissenschaftlichen Fächer Ersatzbeschaffungen der Maschinen und Geräte vorgesehen.
Die Höhe der Haushaltsanmeldung orientiert sich an den Schülerzahlen (je 132,7T€ bei 7831 und 7832 in 2015, ab 2016 je 154,8 bei 7831 und 7832). Die Reinigungs- und Schneeräumgeräte an den Schulen sind laufend zu ersetzen oder mit Zusatzgeräten zu versehen. Für diese Anschaffungen sind
8000 EUR
Zur Erfüllung von Brandschutzauflagen der Feuerwehr sowie zur Vermeidung gesundheitlicher Risiken für die SchülerInnen ist es erforderlich, in den Fluren der Grundschulen feuerhemmende Garderobenschränke aufzustellen.
Diese Maßnahmen sind nicht in allen Grundschulen erforderlich. Auf dem Konto 7832000 wurden dafür jährlich 50.000 EUR einkalkuliert.

Des Weiteren sollen die Schulen entsprechend ihrem Bedarf mit weiteren Computern, Monitoren und Beamern ausgestattet werden.
Aus diesem Grunde ist für das Jahr 2015 auf dem Konto 7831000 15.000
EUR für die pädagogische PC-Ausstattung an Schulen veranschlagt worden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Manja Wussow**
Telefonnummer :	**4041**
Lübeck, den	**22.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **51**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeinschaftsschulen**	Produkt **218201**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Hochbaumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		60,0	60,0	60,0	60,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000		60,0	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**
Summe:	**0,0**	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**51**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch zunehmende Gefährdungspotentiale in den Schulen ist es erforderlich, vorhandene Klingelanlagen so zu ergänzen, dass sie auch für eine Alarmierung im Gefahrfall genutzt werden können (Amok-Läufer).
Die Landesrichtlinien zur Umsetzung liegen vor und die Umsetzung kann erfolgen.
integrative Beschulung 20 T€
Für die Beschulung von Kindern mit Behinderungen in Regelschulen ist je nach Sachlage eine Veränderung im Schulgebäude erforderlich. Hierauf muss der Schulträger vorbereitet sein, um den Ansprüchen, die sich aus der Behinderung des Kindes ergeben durch bauliche Maßnahmen gerecht werden zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Andreas Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**28.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **52**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeinschaftsschulen**	Produkt **218201**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **sonstige Baumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000					

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7853000	150,0		30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**150,0**	**0,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
6 n, e, f, s, r *			n/f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** **2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**52**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die abgängigen und /oder beschädigten Zaunanlagen sukzessive an den Schulstandorten zu erneuern, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu gewährleisten. Hierfür werden 30.000,00 Euro jährlich pro Schulart notwendig. Die Umsetzung der Maßnahmen findet in Absprache mit dem Bereich Stadtgrün und Verkehr statt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**28.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **53**
2	**Bezeichnung Produkt** **Förderzentren**	Produkt **221001**	A-Obj.-Nr. **053**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Akustikdecken in Klassenräumen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		50,0	50,0	50,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**0,0**	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	53

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die Klassenräume der Schulen mit Akustikdecken auszustatten.
Von zunehmender Bedeutung ist die Beeinträchtigung der Lernfähigkeit der SchülerInnen durch hohe Lärmbelästigungen. Studien belegen, dass in Schulen der Lärmpegel oftmals weit über dem Grenzwert von 55 dB(A), der in der Arbeitsstättenverordnung für Arbeitsplätze mit vorwiegend geistigen Tätigkeiten vorgeschrieben ist, liegt. Das Zuhören sowie die Kommunikation zwischen der Lehrkraft und den SchülerInnen werden durch diesen erhöhten Lärmpegel erschwert.
Es ist davon auszugehen, dass in jeder Klasse Kinder mit Hörschäden und mit Sprach- und Konzentrationsschwierigkeiten unterrichtet werden, die aufgrund der vorgenannten Gründe Probleme bei der Kommunikation haben. Da darüber hinaus auch im Fremdsprachenunterricht der größte Anteil der Kinder Schwierigkeiten beim Verstehen der Fremdsprache hat, sollte in den Unterrichtsräumen auf eine möglichst kurze Nachhallzeit geachtet werden.
Eine bedeutende Verbesserung der Sprachverständlichkeit ist in vielen Fällen durch den Einbau schallabsorbierender Verkleidungen an Decken in Unterrichtsräumen zu erreichen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Andreas Borchardt**

Telefonnummer : **4011**

Lübeck, den **28.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **54**
2	**Bezeichnung Produkt** **Förderzentren**	Produkt **221001**	A-Obj.-Nr. **054**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Maria-Montessori-Sch./Fahrstuhl**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	150,0	20,0	130,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	150,0	20,0	130,0	**130,0**								
Summe:	**150,0**	**20,0**	130,0	**130,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n/f	**n/f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**54**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Maria-Montessori-Schule ist ein Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Viele der SchülerInnen haben jedoch auch eine köperliche Behinderung, so dass die Schule behindertengerecht hergerichtet werden muss. Im Erdgeschoss wurden bereits mehrere Rampen und über einige Treppen auch Treppenlifte installiert. Die Klassenräume im 1. Stockwerk sind allerdings nicht behindertengerecht erreichbar. Dieser Missstand soll mit Hilfe eines Lifts (ein Treppenlift ist auf Grund des engen Treppenhauses nicht möglich) behoben werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Kira Schneppe**
Telefonnummer :	**4017**
Lübeck, den	**03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	55
Bezeichnung Produkt Förderzentren	Produkt	A-Obj.-Nr.
	221001	056
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Math.-Leithoff-Sch./nawi Raum	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000	50,0			50,0	
7832000	50,0			50,0	
7851000	100,0			100,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	75,0		75,0	**0,0**				**75,0**				
7832000	75,0		75,0	**0,0**				**75,0**				
7851000	75,0		75,0	**0,0**				**75,0**				
Summe:	**225,0**	**0,0**	225,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**225,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n					**n/e;n/e;n**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 2 Jahre.
Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**55**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der vorhandene naturwissenschaftliche Fachraum entspricht nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Die Ausstattung der Schülerarbeitsplätze ist veraltet, so dass kein lehrplangerechter naturwissenschaftlicher Unterricht an dem Förderzentrum für Körperbehinderte durchgeführt werden kann (Baujahr 1979). Geplant ist der Einbau eines naturwissenschaftlichen Fachraums, welcher im Rahmen des Biologie-, Physik- oder Chemieunterrichts multifunktional und behindertengerecht genutzt werden kann.

Die geschätzten Kosten und der Leistungsumfang entsprechen vergleichbaren Maßnahmen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Ramona Kähning**
Telefonnummer :	**4015**
Lübeck, den	**03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	56

Produkt	A-Obj.-Nr.
221001	057

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Förderzentren

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Math.-Leithoff-Sch./Werkraum

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	50,0						50,0					50,0
7832000	50,0						50,0					50,0
7851000	60,0						60,0					60,0
Summe:	**160,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	160,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**160,0**
n, e, f, s, r *							n					**n/e;n/e;n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 2 Jahre.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**56**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Werkraum im Gebäude der Matthias-Leithoff-Schule ist veraltet und muss saniert werden. Er wird auch weiterhin für den Unterricht an der Schule für Körperbehinderte benötigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Ramona Kähning**
Telefonnummer :	**4015**
Lübeck, den	**03.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **57**
2	**Bezeichnung Produkt** **Förderzentren**	Produkt **221001**	A-Obj.-Nr. **059**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Matthias-Leithoff/Lehrerzimmer**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000					0,0
7832000					0,0
7851000	40,0				10,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	30,0		30,0	**30,0**								
7832000	30,0		30,0	**30,0**								
7851000	40,0		40,0	**40,0**								
Summe:	**100,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n/e;n/e;n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**57**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das vorhandene Lehrerzimmer der Matthias-Leithoff-Schule muss erweitert werden. Die vorhandenen Räumlichkeiten sind so beengt, dass dort nicht das gesamte Lehrerkollegium Platz finden kann.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Ramona Kähning**

Telefonnummer : **4015**

Lübeck, den **03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.401	lfd Nr. 58
Bezeichnung Produkt: **Förderzentren**	Produkt 221001	A-Obj.-Nr. 061
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Wilhelmshöhe/Umb.Speiseraum**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	50,0				50,0	**50,0**						
Summe:	**50,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **2,5** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein X
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**58**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Schule Wilhelmshöhe verfügt über keinen Speiseraum. Momentan wird das Mittagsessen in die einzelnen Klassenräume befördert und dort ausgeteilt. Dies bringt viel Unruhe in die einzelnen Klassen. Durch die unterschiedlichen Behinderungen der SchülerInnen müssen lange Zeiträume für die Nahrungsaufnahme eingeplant werden. Schwerstbehinderte benötigen längere bzw. unterschiedliche Essenszeiten, so dass die restliche Klasse Rücksicht nehmen muss.
Durch die Bereitstellung eines Speiseraumes könnte die Selbstständigkeit einzelner SchülerInnen gestärkt und unterstützt werden, da sie eigenverantwortlich die Lebensmittel aus der Essensausgabe abholen müssten. Im Klassenraum kann diese Situation nur unzulänglich nachgeahmt werden. Außerdem fördert ein gemeinsamer Speiseraum den Austausch der SchülerInnen untereinander. Die Klassenräume werden im Rahmen des Ganztagsangebots nahezu ganztägig genutzt, so dass die Einnahme des Mittagessens in einem anderen Raum eine willkommene Abwechslung bringen würde. Weiterhin wäre der logistische Aufwand um ein vielfaches geringer (Geschirrückgabe, Reinigung der Essensplätze, usw.).
Ein Speiseraum würde das Entwicklungskonzept an der Schule Wilhelmshöhe "Schule in Bewegung" erheblich unterstützen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Ramona Kähning**

Telefonnummer : **4015**

Lübeck, den **22.08.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **59**	
2	**Bezeichnung Produkt** **Förderzentren**	Produkt **221001**	A-Obj.-Nr. **700**	
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Projekt "Schulen ans Netz"**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		100,0	75,5	85,9	0,0
7832000		12,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		100,0	13,0	**13,0**								
7832000		12,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**112,0**	15,0	**15,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**59**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Ersatz technischer Komponenten sind 2000 EUR zu veranschlagen.
Für die Beschaffung neuer Server für die Schulverwaltung sind Mittel in Höhe von 13.000 EUR bereitzustellen, da das Betriebssystem der Server (Windows 2003 R2) auf Microsoft Server umgestellt werden muss. Microsoft hat den hat den Support für die Vorgängerversion aufgekündigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Markus Jokschat**

Telefonnummer : **4013**

Lübeck, den **17.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	60

Produkt	A-Obj.-Nr.
221001	999

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Bezeichnung Produkt Förderzentren

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegl. AV

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		26,0	26,0	11,0	11,0
7832000		7,0	7,0	7,0	7,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		26,0	26,0	**26,0**	12,1	**12,1**	12,1	**12,1**	12,1	**12,1**	12,1	**12,1**
7832000		7,0	7,0	**7,0**	8,1	**8,1**	8,1	**8,1**	8,1	**8,1**	8,1	**8,1**
Summe:	**0,0**	**33,0**	33,0	**33,0**	20,2	**20,2**	20,2	**20,2**	20,2	**20,2**	20,2	**20,2**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**60**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der an den Schulen benötigten Einrichtungsgegenstände wie z.B. Klassenmöbel, Ausstattungen, Lehrmittel für die naturwissenschaftlichen Fächer Ersatzbeschaffungen der Maschinen und Geräte vorgesehen.
Die Höhe der Haushaltsanmeldung orientiert sich an den Schülerzahlen (2015 je 7 T€ bei 7831 und 7832, ab 2016 je 8,1 T€ bei 7831 und 7832)
Die Reinigungs- und Schneeräumgeräte an den Schulen sind laufend zu ersetzen oder mit Zusatzgeräten zu versehen. Für diese Anschaffungen sind 4000 EUR bei 7831 einkalkuliert.

Des Weiteren sollen die Schulen entsprechend ihrem Bedarf mit weiteren Computern, Monitoren und Beamern ausgestattet werden. Dafür sind im Jahr 2015 auf dem Konto 7831000 15.000 EUR einkalkuliert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Manja Wussow**
Telefonnummer :	**4041**
Lübeck, den	**22.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr **61**
2	**Bezeichnung Produkt** **Förderzentren**	Produkt **221001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Hochbaumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		20,0	20,0	20,0	20,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000		20,0	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**
Summe:	**0,0**	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**
6 n, e, f, s, r *			f	n	f	n	f	n	f	n	f	n

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	61

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch zunehmende Gefährdungspotentiale in den Schulen ist es erforderlich, vorhandene Klingelanlagen so zu ergänzen, dass sie auch für eine Alarmierung im Gefahrfall genutzt werden können (Amok-Läufer). Die Landesrichtlinien zur Umsetzung liegen vor und die Umsetzung kann erfolgen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Andreas Borchardt**

Telefonnummer : **4011**

Lübeck, den **28.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **62**
2	**Bezeichnung Produkt** **Förderzentren**	Produkt **221001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **sonstige Baumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000					

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7853000			30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
6 n, e, f, s, r *			n/f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	62

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die abgängigen und /oder beschädigten Zaunanlagen sukzessive an den Schulstandorten zu erneuern, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu gewährleisten. Hierfür werden 30.000,00 Euro jährlich pro Schulart notwendig. Die Umsetzung der Maßnahmen findet in Absprache mit dem Bereich Stadtgrün und Verkehr statt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	63
Bezeichnung Produkt **Berufsschulen**	Produkt 233001	A-Obj.-Nr. 057
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Gew.f.Nahr./Ern. Bistro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	1.200,0	300,0	400,0	400,0	100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.100,0	300,0	800,0	**800,0**								
Summe:	**1.100,0**	**300,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n/f	**n/f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	1.100,0	300,0	800,0	**800,0**								
Summe:	**1.100,0**	**300,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **60,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
Spende von der Possehl-Stiftung i.H.v. ca. 90 %	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja	X	nein	
Possehl-Stiftung	geführt ?				
	Ergebnis?	ca. 90 % Förderung			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**63**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Ausbildungsgang Systemgastronomie wird zur Zeit in dem Bistrogebäude Innenhof der Schule unterrichtet. Die Ausstattung des Bistros entspricht in keiner Weise den Anforderungen des Unterrichtsfachs. Das Gebäude ist abgängig. Nach Abriss der alten Pavillons auf dem Schulhofs, soll hier der neue Fachraum für die Systemgastronomie entstehen.

Die Maßnahme wird von der Possehl-Stiftung gefördert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Hans-Hinrich Breuer**
Telefonnummer :	**4054**
Lübeck, den	**03.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **64**
2	**Bezeichnung Produkt** **Berufsschulen**	Produkt **233001**	A-Obj.-Nr. **058**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Gew.f.Nahr./Großgeräte**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000	300,0		100,0	100,0	100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000			100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *		e	**e/n**	e	**e/n**	e	**e/n**	e	**e/n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5	Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:		**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7	Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
			2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
		im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
		aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **40,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	64

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie wird für die Ausbildung eine Vielzahl von Großgeräten vorgehalten. Neben der Tatsache,dass eine Vielzahl dieser Geräte seine wirtschaftliche Nutzungsgrenze erreicht hat, müssen in der Ausbildung Geräte vorgehalten werden, die eine Vergleichbarkeit mit der Ausstattung in den Ausbildungsbetrieben hat. Nur so kann ein attraktives Angebot an der Berufsschule gemacht werden. Es ist daher erforderlich, diese Großgeräte sukkzessive auszutauschen bzw. tlw. auch neue Geräte zu beschaffen. Besonders dringender Handlungsbedarf besteht in der Berufsvorbereitung sowie den Laborberufen. Hier sollen in 2015 entsprechende Beschaffungen in Angriff genommen werden.

Für 2016 sollen die Maßnahmen für die Laborberufe zum Abschluss gebracht und das Gastgewerbe inkl. Systemgastronimie bedient werden.

2017 und 2018 stehen dann die Maßnahmen im Nahrungsgewerbe zur Umsetzung an.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Jörg Geller**
Telefonnummer :	**4070**
Lübeck, den	**03.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **65**
2	**Bezeichnung Produkt** **Berufsschulen**	Produkt **233001**	A-Obj.-Nr. **059**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Dorothea-Schlözer/Großgeräte**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000	177,3		50,0	60,0	67,3

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000			50,0	**50,0**	60,0	**60,0**	67,3	**67,3**	17,5	**17,5**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	50,0	**50,0**	60,0	**60,0**	67,3	**67,3**	17,5	**17,5**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e/n**	e	**e/n**	e	**e/n**	e	**e/n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **24,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**65**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Dorothea-Schlözer-Schule besteht ein hoher Investitionsbedarf an Großgeräten, deren Nutzungsdauer gem. Abschreibungstabelle schon längst überschritten ist.
Es kann somit täglich mit einem Ausfall der Maschinen gerechnet werden. Die Maschinen sind im zum Aufrechterhalten des Unterrichts dringend erforderlich und müssen deshalb neu beschafft werden.
Nur so kann ein attraktives Berufsschulangebot gemacht werden.
Der bestehende Investitionsbedarf verteilt sich auf die Folgejahre wie folgt:
Kühlzelle II für 50.000 EUR in 2015
Kühlzelle I für 60.000 EUR in 2016
Vario-Cooking für 25.000 EUR in 2017
Self-Cooking-Center für 14.000 EUR in 2017
Spülanlage für 10.000 EUR in 2017
Kochkessel für 7.500 EUR in 2017
Schockfroster für 5.400 EUR in 2017
Induktionsfeld für 5.400 EUR in 2017
Lichtraversensystem für 12.000 EUR in 2018
Geschirrspüler für 5.500 EUR in 2018

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Jörg Geller**
Telefonnummer :	**4070**
Lübeck, den	**03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	66
Bezeichnung Produkt **Berufsschulen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	233001	060
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Emil-Possehl/Großgeräte**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000	50,0		20,0	30,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000			20,0	**20,0**	30,0	**30,0**	40,0	**30,0**	40,0	**30,0**	40,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	20,0	**20,0**	30,0	**30,0**	40,0	**30,0**	40,0	**30,0**	40,0	**30,0**
n, e, f, s, r *			e	**n/e**	e	**n/e**	e	**n/e**	e	**n/e**	e	**n/e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017ff

Anpassung an Vorjahr aus finanzwirtschaftlichen Gründen.

Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die tatsächliche Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	66

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Emil-Possehl-Schule besteht ein hoher Investitionsbedarf an Großgeräten, deren Nutzungsdauer gem. Abschreibungstabelle schon längst überschritten ist.
Es kann somit täglich mit einem Ausfall der Maschinen gerechnet werden. Die Maschinen sind zur Aufrechterhaltung des Unterrichts dringend erforderlich und müssen deshalb neu beschafft werden.
Zu den Aufgaben einer beruflichen Schule gehört auch, die Ausbildung am Maschinen durchzuführen, die in der freien Wirtschaft im Einsatz sind.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich **Name**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Jörg Geller**
Telefonnummer :	**4070**
Lübeck, den	**03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	67
Bezeichnung Produkt **Berufsschulen**	Produkt 233001	A-Obj.-Nr. 700
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Projekt "Schulen ans Netz"**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000			10,0	**10,0**								
7832000		2,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe:	**0,0**	**2,0**	12,0	**12,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein x
Zuwendungsgeber/in	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein x
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**67**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Ersatz technischer Komponenten sind 2000 EUR zu veranschlagen.
Für die Beschaffung neuer Server für die Schulverwaltung sind Mittel in Höhe von 10.000 EUR bereitzustellen, da das Betriebssystem der Server (Windows 2003 R2) auf Microsoft Server umgestellt werden muss. Microsoft hat den hat den Support für die Vorgängerversion aufgekündigt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Markus Jokschat**

Telefonnummer : **4013**

Lübeck, den **17.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	68

Produkt	A-Obj.-Nr.
233001	999

Bezeichnung Produkt: **Berufsschulen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegl. AV**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		154,8	154,8	154,8	154,8
7832000		150,8	150,8	150,8	150,8

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		154,8	174,1	**174,1**	202,5	**202,5**	202,5	**202,5**	202,5	**202,5**	202,5	**202,5**
7832000		150,8	170,1	**170,1**	198,5	**198,5**	198,5	**198,5**	198,5	**198,5**	198,5	**198,5**
Summe:	**0,0**	**305,6**	344,2	**344,2**	401,0	**401,0**	401,0	**401,0**	401,0	**401,0**	401,0	**401,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	68

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der an den Schulen benötigten Einrichtungsgegenstände wie z.B. Klassenmöbel, Ausstattungen, Lehrmittel für die naturwissenschaftlichen Fächer Ersatzbeschaffungen der Maschinen und Geräte vorgesehen.

Die Höhe der Haushaltsanmeldung orientiert sich an den Schülerzahlen (2015: 7831 und 7832 je 170,1 T€, ab 2016 7831 und 7832 je 198,5 T€)

Die Reiningungs- und Schneeräumgeräte an den Schulen sind laufend zu ersetzen oder mit Zusatzgeräten zu versehen. Für diese Anschaffungen sind 4000 EUR bei 7831 einkalkuliert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Manja Wussow**
Telefonnummer :	**4041**
Lübeck, den	**22.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	69
Bezeichnung Produkt Berufsschulen	Produkt 233001	A-Obj.-Nr. 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Hochbaumaßnahmen	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		30,0	30,0	30,0	30,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		30,0	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
n, e, f, s, r *			f	n	f	n	f	n	f	n	f	n

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein X
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**69**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch zunehmende Gefährdungspotentiale in den Schulen ist es erforderlich, vorhandene Klingelanlagen so zu ergänzen, dass sie auch für eine Alarmierung im Gefahrfall genutzt werden können (Amok-Läufer).
Die Landesrichtlinien zur Umsetzung liegen vor und die Umsetzung kann erfolgen.
integrative Beschulung 10 T€
Für die Beschulung von Kindern mit Behinderungen in Regelschulen ist je nach Sachlage eine Veränderung im Schulgebäude erforderlich. Hierauf muss der Schulträger vorbereitet sein, um den Ansprüchen, die sich aus der Behinderung des Kindes ergeben durch bauliche Maßnahmen gerecht werden zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Andreas Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	70

Produkt	A-Obj.-Nr.
233001	999

Bezeichnung Produkt Berufsschulen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" sonstige Baumaßnahmen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000					

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7853000			30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
n, e, f, s, r *			n/f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**	f	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**70**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es ist beabsichtigt, in den kommenden Jahren die abgängigen und /oder beschädigten Zaunanlagen sukzessive an den Schulstandorten zu erneuern, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu gewährleisten. Hierfür werden 30.000,00 Euro jährlich pro Schulart notwendig. Die Umsetzung der Maßnahmen findet in Absprache mit dem Bereich Stadtgrün und Verkehr statt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Borchardt**
Telefonnummer :	**4011**
Lübeck, den	**28.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **71**
2	**Bezeichnung Produkt** **Allgemeine Schulträgeraufgaben**	Produkt **243001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000			1,3	**1,3**	1,3	**1,3**	1,3	**1,3**	1,3	**1,3**	1,3	**1,3**
7832000			1,3	**1,3**	1,3	**1,3**	1,3	**1,3**	1,3	**1,3**	1,3	**1,3**
Summe:	**0,0**	**0,0**	2,6	**2,6**	2,6	**2,6**	2,6	**2,6**	2,6	**2,6**	2,6	**2,6**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	71

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Erneuerung der in der Verwaltung benötigten Einrichtungsgegenstände vorgesehen. Sie sind mit 70 € je Mitarbeiter und Jahr kalkuliert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Manja Wussow**
Telefonnummer :	**4041**
Lübeck, den	**28.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	72

Produkt	A-Obj.-Nr.
421001	999

Bezeichnung Produkt Förderung des Sports

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7818000		150,0	150,0	150,0	150,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7818000		150,0	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**
Summe:	**0,0**	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**
n, e, f, s, r *				**n**		**n**		**n**		**n**		**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	72

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Hansestadt Lübeck unterstützt die Sportvereine mit Investitionszuschüssen neben dem Landessportverband und vielfach Lübecker Stiftungen.

Seit den Jahren 2006/2007 sind wieder verstärkte Investitionen der Lübecker Sportvereine zu verzeichnen. Diese Entwicklung dauert an.

Über die im Jahre 2007 eingeführten Sportstättennutzungsentgelte tragen die Vereine zur Mitfinanzierung der Sportstätten bei.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Frank Schröder**
Telefonnummer :	**5206**
Lübeck, den	**03.06.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.401	lfd.Nr. 73
2	Bezeichnung Produkt: Sportstätten	Produkt 424001	A-Obj.-Nr. 073
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Hansehalle/Ern.Hallenfußboden	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	265,0		265,0	**265,0**								
Summe:	**265,0**	**0,0**	265,0	**265,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	73

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Sporthallenboden in der Hansehalle weist starken Verschleiß auf. Der Oberbelag hat mechanische Beschädigungen. Aufgrund einer ermüdeten bzw. angebrochenen Unterkonstruktion hat der Sportboden verschiedene Weichstellen und Mulden und ist ungleichmäßig nachgiebig. In den typisch stark belasteten Bereichen Torraum, unter dem Basketballkorb und an der Netzlinie sind punktuelle Nachgiebigkeiten zu beobachten. Die Linierung ist teilweise abgerieben. Einige Rahmen für die Gerätedeckel sind nicht mehr ordnungsgemäß befestigt. Nach Einschätzung von Fachleuten ist eine akute Unfallgefahr oder der Bedarf der sofortigen Erneuerung des Sportbodens nicht zu erkennen. Jedoch ist mit einem Sanierungsbedarf spätestens ab dem Jahr 2016 zu rechnen. Da der Sporthallenboden mit einer Fußbodenheizung verbunden ist, muss auch diese beim Bodenaustausch erneuert werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.401**

Sachbearbeiter/in : **Frank Schröder**

Telefonnummer : **5206**

Lübeck, den **03.06.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.401	74
2 Bezeichnung Produkt: **Sportstätten**	Produkt: 424001	A-Obj.-Nr.: 074
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Buniamshof/Kunstrasen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	519,0			519,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	519,0		519,0	**0,0**				**519,0**				
Summe:	**519,0**	**0,0**	519,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**519,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n					n				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	Im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 2 Jahre.
Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.
Die Förderfähigkeit ist abschließend zu prüfen.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	74

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Grandplatz der Sportanlage Buniamshof ist über 20 Jahre alt (normale Lebensdauer ca. 12-15 Jahre) und abgängig. Es ist in den letzten Jahren häufig vorgekommen, dass die Grandplätze witterungsbedingt nicht zu bespielen waren. Der schlechte Zustand gewährleistet vor allem während der Wintersaison keine durchgängige Benutzung, obwohl ansonsten die Grandplätze wegen der vorhandenen Beleuchtungsanlage auch in den Abendstunden Trainingsmöglichkeiten bieten.
Der Sportplatz Buniamshof ist der am meisten benutzte Sportplatz in der Hansestadt Lübeck. Er wird von 15 Schulen und 10 Vereinen in Anspruch genommen. Um den Schulen und Sportvereinen in Zukunft einen uneingeschränkten Sportbetrieb zu ermöglichen, ist daher die Sanierung des Hartplatzes dringend geboten.
Es ist geplant, die abgängige Grandfläche durch eine Kunstrasenfläche zu ersetzen.
Die Bespielbarkeit ist gegenüber dem Grandplatz deutlich besser und die jährlichen Nutzungszeiten für den Trainings- und Punktspielbetrieb werden erheblich erweitert, da kaum Einschränkungen durch Witterungseinflüsse entstehen.

Die Possehl-Stiftung hat in der Vergangenheit die Sportvereine beim Bau von Kunstrasenplätzen finanziell unterstützt. Der Bereich Schule und Sport beabsichtigt, für das Kunstrasenprojekt im Stadion Buniamshof bei der Possehl-Stiftung eine Förderung zu beantragen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Frank Schröder**
Telefonnummer :	**5206**
Lübeck, den	**03.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.401**	lfd.Nr. **75**
2	**Bezeichnung Produkt** **Sportstätten**	Produkt **424001**	A-Obj.-Nr. **075**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Falkenwiese/Entw.Sportzentrum**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	200,0		200,0	**200,0**								
Summe:	**200,0**	**0,0**	200,0	**200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**75**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Sportstätten an der Falkenwiese sollen neu entwickelt werden, auch vor dem Hintergrund, dass sich hier aufgrund auslaufender Erbpachtsverträge neue Vereine ansiedeln werden. In diesem Zusammenhang soll ein Kunstrasenplatz inklusive Laufbahn und Nebenflächen erbaut werden. Eventuell muss auch der Bau neuer Nebengebäude (Umkleidekabinen, Sanitäranlagen, etc.) geplant werden, da erste Planungen eine Wohnungsbebauung auf Teilen der jetzigen Sportflächen vorsehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Frank Schröder**
Telefonnummer :	**5206**
Lübeck, den	**03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	76

Produkt	A-Obj.-Nr.
424001	999

Bezeichnung Produkt Sportstätten

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		14,2	14,2	14,2	14,2
7832000		7,1	7,1	7,1	7,1

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		14,2	14,2	**14,2**	14,2	**14,2**	14,2	**14,2**	14,2	**14,2**	14,2	**14,2**
7832000		7,1	7,1	**7,1**	7,1	**7,1**	7,1	**7,1**	7,1	**7,1**	7,1	**7,1**
Summe:	**0,0**	**21,3**	21,3	**21,3**	21,3	**21,3**	21,3	**21,3**	21,3	**21,3**	21,3	**21,3**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein **x**
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein **x**
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein **x**
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	76

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die auf den städtischen Sportstätten und in den Hallen befindlichen Sportgeräte bedürfen laufend der Ergänzung und Erneuerung.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Frank Schröder**
Telefonnummer :	**5206**
Lübeck, den	**03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	77

Produkt	A-Obj.-Nr.
424003	082

Bezeichnung Produkt Bark Passat/Passathafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Passath./Ern.Steg u.Bohlwerk H

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000	500,0		500,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7853000	500,0		500,0	**500,0**								
Summe:	**500,0**	**0,0**	500,0	**500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n/r	**n/r**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	**77**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Bohlwerk am Steg H und der Steg selbst sind ca. 30 Jahre alt und abgängig. Mit Sicherungsmaßnahmen kann hier der Betrieb bis ca. 2015 aufrecht erhalten werden.
Spätestens ab 2016 ist eine Erneuerung notwendig. Die Kosten hierfür werden ca. 500.000 € betragen.

Da es sich um eine kostenrechnende Einrichtung handelt, fließen die Investitionen über die Abschreibungen in die Liegeplatzentgelte ein. Eine Gegenfinanzierung ist damit gesichert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Frank Schröder**
Telefonnummer :	**5206**
Lübeck, den	**03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	78

Produkt	A-Obj.-Nr.
424003	999

Bezeichnung Produkt **Bark Passat/Passathafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		1,0	1,0	1,0	1,0
7832000		14,2	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
7832000		14,2	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**15,2**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
n, e, f, s, r *			r/e	**r/e;r/e**	r/e	**r/e;r/e**	r/e	**r/e;r/e**	r/e	**r/e;r/e**	r/e	**r/e;r/e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	78

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auf der Bark Passat sind laufend Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Frank Schröder**
Telefonnummer :	**5206**
Lübeck, den	**03.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.401	79

Produkt	A-Obj.-Nr.
424003	999

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Bark Passat/Passathafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" sonstige Baumaßnahmen

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7853000			40,0	**40,0**								
Summe:	**0,0**	**0,0**	40,0	**40,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n/r	**n/r**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.401	79

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Luke IV ist auf der Passat ist alt und stark sanierungsbedürftig. Das Holz der Luke IV morsch und muss ausgetauscht werden.
Aus diesem Grunde ist die gesamte Luke IV zu ersetzen.
Es liegen zwei Kostenberechnungen vor. Die Bereiche Schule und Sport und LPA favorisieren Variante 1, da das Holz bei dieser Variante hochwertiger und länger haltbar ist.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Frank Schröder**
Telefonnummer :	**5206**
Lübeck, den	**05.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.403	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
271001	999

Bezeichnung Produkt: VHS Lübeck

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		15,2	15,2	15,2	15,2
7832000		3,8	3,8	3,8	3,8

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		15,2	15,2	**15,2**	15,2	**15,2**	15,2	**15,2**	15,2	**15,2**		
7832000		3,8	3,8	**3,8**	3,8	**3,8**	3,8	**3,8**	3,8	**3,8**		
Summe:	**0,0**	**19,0**	19,0	**19,0**	19,0	**19,0**	19,0	**19,0**	19,0	**19,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.403	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Laufende Ergänzung und Ersatz der Ausstattung der VHS Lübeck.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.403**
Sachbearbeiter/in :	**Bettina Juhlke**
Telefonnummer :	**4026**
Lübeck, den	**26.05.2014**

271001999783.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.415	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111025	999

Bezeichnung Produkt Archiv

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		6,0	6,0	6,0	6,0
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		6,0	6,0	**6,0**	6,0	**6,0**	6,0	**6,0**	6,0	**6,0**		
7832000		2,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**		
Summe:	**0,0**	**8,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**	8,0	**8,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.415	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

1. Erweiterung der Hebelschubregalanlage im Travehaus, Anschaffung neuer Regale im Haupthaus Mühlendamm 1-3 für die Unterbringung des neu übernommenen Schriftgutes aus der Stadtverwaltung
2. Anschaffung von neuen Kartenschränken im Haupthaus, Anschaffung von Aktenwagen für Transportzwecke

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.415**
Sachbearbeiter/in :	**Letz**
Telefonnummer :	**4153**
Lübeck, den	**28.04.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.415	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
111025	021

Bezeichnung Produkt Archiv

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Wissensspeicher

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? nein

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	10.360,2		10.360,2	**0,0**								**10.360,2**
Summe:	**10.360,2**	**0,0**	10.360,2	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**10.360,2**
n, e, f, s, r *			n									**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015:

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Er wird vermutet, dass die Kassenwirksamkeit nicht in einem Jahr gegeben ist, in der Haushaltsplanung sind realistische Zahlungsströme darzustellen, Alternativen sind zu beschreiben, Fördermöglichkeiten zu prüfen.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.415	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die weitere Wahrnehmung seiner archivischen Pflichtaufgaben gem. Landesarchivgesetz Schleswig-Holstein benötigt das Stadtarchiv in ca. vier Jahren neue Magazinflächen.
Folgende Bedarfe sind zu berücksichtigen:
Reguläre Zuwächse aus der Stadtverwaltung von jährlich ca. 50 Regalmetern. Bis voraussichtlich 2018 werden die derzeit noch freien Regalkapazitäten völlig erschöpft sein.
Das AHL gwinnt derzeit noch Raumbedarf durch Umlagerungen und Nachkassationen und verschafft sich dadurch in kleinem Umfang Raumressourcen. Diese Maßnahmen können jedoch auf Dauer nicht die benötigten Raumressourcen schaffen.
Durch Zunahme der regulären Aktenzugänge aufgrund bisher „vertagter" archivischer Aufgabenwahrnehmung: Aktenübernahmen aus allen Bereichen mit akuten Platzproblemen: POS, Liegenschaften, Finanzwirtschaft, Recht, Soziales, Bauen u. Planen, Gesundheitsamt, Stadtgrün, Meldebereich; Übernahme des Urkatasters des Katasteramts Lübeck aus der Zeit vor 1937. Diese Übernahmen wurden aus personellen und mit Blick auf endende Magazinressourcen verschoben. Zusätzlich jährlich ca. 30 bis 50 Regalmeter.
Durch neue gesetzliche Aufgaben infolge des reformierten Personenstandsgesetzes wurden im Jahr 2012 einmalig ca. 50 Regalmeter an Registern übernommen, mit jährlichen Übernahmen von ca. 5 laufenden Metern an Registern und Sammelakten des Standesamtes (3.340) ist zu rechnen und wird zusätzliche Magazinfläche benötigt.
Weiterer Bedarf für geeignete Magazinflächen wird sowohl durch die Stadtbibliothek als auch durch die Lübecker Museen angemeldet.
Insgesamt handelt es sich um einen einmaligen Bedarf im investiven Bereich mit einer Gesamtfläche von ca. 8.600 m². In allen drei Einrichtungen werden derzeit Hinweise der DIN V 33901 im Hinblick auf die Aufbewahrung von Archivgut nicht eingehalten.
Projektbeschreibung und Details siehe 2011

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.415**
Sachbearbeiter/in :	**Letz**
Telefonnummer :	**4153**
Lübeck, den	**13.05.2014**

111025 021 7851000.xls

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.416	lfd.Nr. 1
2	Bezeichnung Produkt: **Stadtbibliothek**	Produkt 272001	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		15,0	15,0	15,0	15,0
7832000		18,0	18,0	18,0	18,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		15,0	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**
7832000		18,0	18,0	**18,0**	18,0	**18,0**	18,0	**18,0**	18,0	**18,0**	18,0	**18,0**
Summe:	**0,0**	**33,0**	33,0	**33,0**	33,0	**33,0**	33,0	**33,0**	33,0	**33,0**	33,0	**33,0**
6	n, e, f, s, r *		e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6818000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.416	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

7831000 und 7832000 für 2015-2018:
15TEUR bzw. 18TEUR für Ersatz- und Neubeschaffungen von Mobiliar, Maschinen, Geräten.

6811000 und 6818000 für 2015-2018
Fördermöglichkeiten sind gegeben, die eventuellen Mehreinnahmen sollen den o.g. Konten gutgeschrieben werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.416**

Sachbearbeiter/in : **A. Schüning**

Telefonnummer : **4110**

Lübeck, den **26.05.2014**

272001 999 783.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.491	1
Bezeichnung Produkt Archäologie und Denkmalpflege	Produkt	A-Obj.-Nr.
	523001	999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen übriger Bereiche	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7818000		50,0	50,0	50,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7818000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**0,0**	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
n, e, f, s, r *			s	**n**	s	**n**	s	**n**	s	**n**	s	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6817000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6818000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Zur Instandsetzung unter Schutz gestellter Denkmale
zweckgebunden mit Konten 6817000 und 6818000

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.491	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Erhaltung der Kulturdenkmale in der Hansestadt Lübeck erfordert von allen Beteiligten eine zusätzliche Anstrengung. Die privaten Bauherren sind oft nur in der Lage, ihren Beitrag zur Denkmalerhaltung aufzubringen, wenn sie hierzu eine finanzielle Unterstützung erhalten. Der Bereich Archäologie und Denkmalpflege kann durch Zuschüsse die Erhaltung der Kulturdenkmale fördern. Dies geschieht seit vielen Jahren mit Erfolg, da der Bereich damit seine Einflussmöglichkeiten durchzusetzen vermag.
Die Tatsache, dass die Hansestadt Lübeck in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde, bedeutet, dass die Denkmalerhaltung ein größeres Gewicht erhält, aber auch die Verpflichtung, in der Sanierung die Erhaltung historischer Befunde weiter zu fördern. Die Finanzierung dieser Erhaltungsmaßnahmen ist für die privaten Bauherren nur mit Hilfe der Zuschüsse möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.491**

Sachbearbeiter/in : **Karin Waschkau**

Telefonnummer : **4803**

Lübeck, den **20.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.491	2
Produkt	A-Obj.-Nr.
523001	999
im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Bezeichnung Produkt Archäologie und Denkmalpflege

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegl. Vermögen

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		6,7	6,7	6,7	6,7
7832000		6,7	6,7	6,7	6,7

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		6,7	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**
7832000		6,7	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**	6,7	**6,7**
Summe:	**0,0**	**13,4**	13,4	**13,4**	13,4	**13,4**	13,4	**13,4**	13,4	**13,4**	13,4	**13,4**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.491	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Durchführung archäologischer Rettungsgrabungen ist es unumgänglich, Maschinen und Geräte einzusetzen. Bedingt durch die Vorschriften für den Sicherheitsverbau müssen kostenintensive Geräte beschafft werden. Ein Teil der eingesetzten Geräte ist bereits in den 70/80er Jahren angeschafft worden, so dass Ersatzbeschaffungen dringend erforderlich sind.
Für die sachgerechte Verwahrung von Ausgrabungsfunden und Dokumentationen sind entsprechende Regal- und Stapelsysteme erfoderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.491**

Sachbearbeiter/in : **Karin Waschkau**

Telefonnummer : **4803**

Lübeck, den **20.05.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.510	lfd.Nr. 1
2	Bezeichnung Produkt: **Unterhaltsvorschuss**	Produkt 341001	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		2,0	2,0	2,0	2,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7832000		2,0	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
Summe	**0,0**	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**	2,0	**2,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?			
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.510	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz von notwendigem Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.510**

Sachbearbeiter/in : **Olga Bender**

Telefonnummer : **4567**

Lübeck, den **30.04.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.510	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
363002	999

Bezeichnung Produkt Jugendhilfe

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Rückflüsse von Ausleihungen Kreditinstitute

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
6867300		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**

Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.510	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Rückfluss Wohnungsbaudarlehen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich **Name**

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.510**
Sachbearbeiter/in :	**Olga Bender**
Telefonnummer :	**4567**
Lübeck, den	**30.04.2014**

363002 999.6867000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.510	3
Bezeichnung Produkt: Jugendhilfe	Produkt: 363002	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		10,5	10,5	10,5	10,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		10,5	9,5	**9,5**	9,5	**9,5**	9,5	**9,5**	9,5	**9,5**	9,5	**9,5**
Summe:	**0,0**	**10,5**	9,5	**9,5**	9,5	**9,5**	9,5	**9,5**	9,5	**9,5**	9,5	**9,5**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.510	**3**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz von notwendigem Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.510**

Sachbearbeiter/in : **Olga Bender**

Telefonnummer : **4567**

Lübeck, den **30.04.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.511**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**	Produkt **365002**	A-Obj.-Nr. **017**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Kita Marlistr./Erweiterung**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ? **ja**	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		50,0			

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	70,0	50,0	20,0	**20,0**								
Summe:	**70,0**	**50,0**	20,0	**20,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	220,0	140,0	220,0	**220,0**								
Summe:	**220,0**	**140,0**	220,0	**220,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **7,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Ausbau U3	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
Land Schleswig-Holstein	geführt ?				
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.511	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch die Hanglage des Gebäudes und Ersatz für einen Geräteschuppen werden weitere Kosten im Tiefbau entstehen.

Die Einnahme der Fördermittel erhöhen sich durch einen Neubau statt eines Umbaus um 80T€.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.511**
Sachbearbeiter/in :	**Hr. Vollstedt**
Telefonnummer :	**5751**
Lübeck, den	**27.05.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.511	lfd.Nr. 2
2	Bezeichnung Produkt: **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**	Produkt 365002	A-Obj.-Nr 022
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Kita Aug.-Beb./Umbau/Pavillon**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	1.400,0	150,0	650,0	600,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.400,0	150,0	650,0	**0,0**	600,0	**0,0**		**650,0**		**600,0**		
Summe	**1.400,0**	**150,0**	650,0	**0,0**	600,0	**0,0**	0,0	**650,0**	0,0	**600,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f		f			**n/f**		**f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	140,0	0,0	0,0	**0,0**	140,0	**0,0**				**140,0**		
Summe	**140,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	140,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**140,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2015		2016		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017		2018		später	
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	600,0		600,0							
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **35,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Ausbau U3	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
Land Schleswig-Holstein	geführt ?				
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015f

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 2 Jahre.
Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.511	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Gemäß § 24 SGB VIII gilt ein Rechtsanspruch für unter 3 jährige Kinder ab dem 01.08.2013.
Um dieses sicherzustellen, müssen div. Kindertageseinrichtungen das Angebot der Krippenbetreuung erweitern bzw. ausbauen. In div. städtischen Kindertageseinrichtungen soll daher ein kontinuierlicher Krippenausbau erfolgen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

Damit eine Gesamtausschreibung der Maßnahme erfolgen kann, ist die Einrichtung einer VE zu Lasten 2016 erforderlich.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.511**
Sachbearbeiter/in :	**Hr. Vollstedt**
Telefonnummer :	**5751**
Lübeck, den	**27.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.511**	lfd.Nr. **3**
2	**Bezeichnung Produkt** **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**	Produkt **365002**	A-Obj.-Nr. **023**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Kita Heiweg/Umbau/Sanierung**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ? **ja**	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	500,0	500,0			

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.350,0	500,0	850,0	**850,0**								
7831000			25,0	**25,0**								
7832000			50,0	**50,0**								
7852000			35,0	**35,0**								
Summe:	**1.350,0**	**500,0**	960,0	**960,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *		f/e	**f/e/n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	803,0	140,0	803,0	**803,0**								
Summe:	**803,0**	**140,0**	803,0	**803,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2015		2016		2017		2018		später	
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **27,9** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Ausbau U3 und energetische Sanierung	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
Land Schleswig-Holstein	geführt ?				
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.511	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Schaffung von Krippenplätze (U3) sollte die vorhandene Kita umgebaut werden. Angedacht war nur die Sanierung der Bäder. In dem Zusammenhang wurde festgestellt, dass weiterer Sanierungsbedarf besteht.
Die Brauchwasserleitungen gem. den Richtlinien der aktuellen Trinkwasserverordnung müssen erneuert werden.
Ferner soll das Gebäude energetisch saniert werden.
Durch das Gesetz über die Errichtung eines Sondervermögens Energetische Sanieurng von Schule und Kindertageseinrichtungen vom 13.12.2012 können die Kosten für die energetische Sanierung als Fördermittel vom Land eingereicht werden.
Die erforderlichen Anträge wurden gestellt.

Die Fördermittel für den Ausbau U3 wurden ursprünglich für eine Krippengruppe mit 10 Kindern berechnet. Gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 26.03.2014 wird eine altergsgemischte Gruppe mit 5 U3-Kindern eingerichtet. Dadurch verringern sich die Fördermittel auf 70T€.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
21.05.2014	**5.651**	**Frau Haberjoh**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom	Bereich	Name

oder

HU-Bau vom	Bereich	Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.511**
Sachbearbeiter/in :	**Hr. Vollstedt**
Telefonnummer :	**5751**
Lübeck, den	**27.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.511**	lfd.Nr. **4**
2	**Bezeichnung Produkt** **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**	Produkt **365002**	A-Obj.-Nr. **024**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Kita Glockengießerstr./Umbau**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ? **ja**	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	1.400,0	150,0	650,0	600,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.160,0	150,0	650,0	**650,0**	360,0	**360,0**						
Summe	**1.160,0**	**150,0**	650,0	**650,0**	360,0	**360,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n/f**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	140,0	0,0	0,0	**0,0**	140,0	**140,0**						
Summe	**140,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	140,0	**140,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**		**2018**		**später**	
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	360,0	**360,0**	360,0	**360,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **29,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Ausbau U3	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
Land Schleswig-Holstein	geführt ?				
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.511	4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Gemäß Bürgerschaftbeschluss zur Kita-Bedarfsplanung soll der Hort in der Kita Glockengießerstr. zum Aug. 2014 in eine Krippe umgewandelt werden. Dazu ist eine bauliche Änderung erforderlich. Die Ordnung der Haushaltsmittel kann erst zum Haushaltsjahr 2015 erfolgen. Somit beginnt die Baumaßnahme erst mit der Sommerschließung 2015.

Die Einnahme der Fördermittel erhöhen sich durch den Umbau mit Begleitung eins Architekten um 115.000€. Die Fördermittel können nach Fertigstellung im Jahr 2016 abgerufen werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

Damit eine Gesamtausschreibung der Maßnahme erfolgen kann, ist die Einrichtung einer VE zu Lasten 2016 erforderlich.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO .	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
21.02.2014	**5.651**	**Herr Schellenberger**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.511**
Sachbearbeiter/in :	**Hr. Vollstedt**
Telefonnummer :	**5751**
Lübeck, den	**27.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **4.511**	lfd.Nr. **5**
		Produkt **365002**	A-Obj.-Nr. **025**
2	**Bezeichnung Produkt** **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**		
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Kita Dietrich-Buxtehude/Umbau**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	830,0	630,0	200,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.069,0	630,0	439,0	**439,0**								
7831000			10,0	**10,0**								
7832000			30,0	**30,0**								
Summe:	**1.069,0**	**630,0**	479,0	**479,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f/e	**f/e**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	140,0	25,0	140,0	**140,0**								
Summe:	**140,0**	**25,0**	140,0	**140,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016**	**2017**	**2018**	**später**
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	200,0				

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,7** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Ausbau U3	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	X	nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
Land Schieswig-Holstein	geführt ?				
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.511	**5**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Gemäß Bürgerschaftsbeschluss zur Kita-Bedarfsplanung soll der Hort in der Kita Dietrich-Buxtehude zum August 2014 in eine Grippe umgewandelt werden. Dazu ist eine bauliche Änderung erforderlich. Zeitgleich erfolgt nun eine energetische Sanierung, so dass mit einer Bauzeit von bis zu 30 Wochen zu rechnen ist.

Die Einnahme der Fördermittel erhöhen sich durch den Umbau mit Begleitung eines Architekten um 115T€. Die Fördermittel können nach Fertigstellung im Jahr 2015 abgerufen werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
21.02.104	**5.651**	**Herr Schellenberger**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.511**
Sachbearbeiter/in :	**Hr. Vollstedt**
Telefonnummer :	**5751**
Lübeck, den	**27.05.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.511	6
2 Bezeichnung Produkt: **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**	Produkt: 365002	A-Obj.-Nr.: 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro**; **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		50,0	31,5	31,5	31,5
7832000		120,0	73,5	73,5	73,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		50,0	33,0	**33,0**	26,4	**26,4**	26,4	**26,4**	26,4	**26,4**	26,4	**26,4**
7832000		120,0	77,0	**77,0**	61,6	**61,6**	61,6	**61,6**	61,6	**61,6**	61,6	**61,6**
Summe:	**0,0**	**170,0**	110,0	**110,0**	88,0	**88,0**	88,0	**88,0**	88,0	**88,0**	88,0	**88,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto **Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto **Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE									
	aus Vorjahren bestehende VE									

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.511	6

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In den Einrichtungen, die z.T. seit mehr als 30 Jahren betrieben werden, ist die Erstausstattung nach und nach abgängig. Reperaturen sind unwirtschaftlich, da bereits an reparierten Ggenständen weitere Reparaturen nicht mehr möglich sind. Weitere Ersatz- bzw. Ergänzungsbeschaffung ist daher notwendig.

In zwei Kita's müssen neue Garderoben für Krippenkinder eingerichtet werden. Diese müssen von einer Tischlerfirma genau eingepasst werden.

Ersatz für technische Geräte wie z.B. Geschirrspülmaschinen ist mit 20.000,-- EUR kalkuliert. Für Ergänzungsbeschaffungen von Mobiliar der Servicestelle sind 5.000,-- EUR vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.511**
Sachbearbeiter/in :	**Hr. Vollstedt**
Telefonnummer :	**5751**
Lübeck, den	**27.05.2014**

365002 999 783_27.05.2014.xls

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.511	lfd.Nr. 7
2	Bezeichnung Produkt: **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**	Produkt 365002	A-Obj -Nr 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Tiefbaumaßnahme sonstige Baumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		40,0	40,0	40,0	20,0
7853000		50,0	50,0	100,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		40,0	70,0	**70,0**	40,0	**40,0**	40,0	**40,0**	40,0	**40,0**	40,0	**40,0**
7853000		50,0	250,0	**175,0**	50,0	**125,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**0,0**	**90,0**	320,0	**245,0**	90,0	**165,0**	90,0	**90,0**	90,0	**90,0**	90,0	**90,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**n**	e	**n**	e	**n**	e	**n**	e	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich. **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **32,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Aufteilung der Haushaltmittel auf verschiedene Jahre aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Der Bereich muss Prioritäten setzen bzw. die tatsächliche Bedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.

	Bereich	lfd. Nr.
	4.511	7

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Tiefbau:
Einbau von Rosten zur besseren Hinterlüftung der Holzfassaden im Hallandhaus
Erneuerung des historischen Zaunes im Eingangsbereich der Kita Kerckringstraße
Erneuerung der Kindersitzugruppe mit Tischchen in der Kita Dr. Julis-Leber-Straße
Kleinere Ersatzbeschaffungen gem. Meldungen der Spielplatzkontrolle

sonstige Baumaßnahmen:
Umbau Mitarbeiter-WC in der Kita Rudolf-Groth-Park
Küchen-Umbau in der Kita Klipperstraße
Ausstattung aller Kita mit funkvernetzten Rauchmeldern als Auflage der Feuerwehr
Nachrüstung der Kitas Niendorf, Brüder-Grimm-Ring und Beim Meilenstein mit Schallschutz
Planungsmittel für die Maßnahmen
kleiner Baumaßnahmen in Ergänzung zu den U3 Ausbaumaßnahmen
Sonnensegel für die Kita's Beim Meilenstein und Brüder-Grimm-Ring

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**4.511**
Sachbearbeiter/in :	**Hr. Vollstedt**
Telefonnummer :	**5751**
Lübeck, den	**27.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
4.511	8

Produkt	A-Obj.-Nr.
365002	027

2 **Bezeichnung Produkt** **Betreuung in Kindertageseinrichtungen**

3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Kita Kerckringstr./Sanierung**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	660,0	60,0	600,0	**600,0**								
Summe:	**660,0**	**60,0**	600,0	**600,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f/e	**n/f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **16,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

	Bereich	lfd. Nr.
	4.511	**8**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Bauunterhaltung musste ein Teil der Außenwand geöffnet werden. Dabei wurde ein Befall der Dachkonstruktion durch die Rotameise festgestellt.
Für die weitere Untersuchung am Gesamtgebäude wurde ein Statiker und eine Architektin hinzugezogen.
Der Stellungnahme des Statikers ist zu entnehmen, dass eine ausreichende Standsicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann. Daneben befindet sich unter dem Fußboden ein Hohlraum in dem sich offensichtlich Schimmelpilze gebildet haben.
Der Statiker empfiehlt den Bau einer neuen Deckenkonstruktion und eine statisch aussteifenden Stb.-Sohle im Fußboden einzubauen.
Die Dachsanierung hat die Architektin mit 432.273,44€ beziffert.
Im Zuge der Sanierungsmaßnahme soll gleichzeitig ein Dachausbau erfolgen. Die Gesamtkosten belaufen sich in dem Fall auf geschätzte 660.000€

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.511**

Sachbearbeiter/in : **Hr. Vollstedt**

Telefonnummer : **5751**

Lübeck, den **11.09.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	4.513	1
Bezeichnung Produkt Jugendarbeit	Produkt: 362002	A-Obj.-Nr: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
n, e, f, s, r *				e		e		e		e		e

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.513	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz für Büromobiliar

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.513**

Sachbearbeiter/in : **Dana Gladasch**

Telefonnummer : **1217**

Lübeck, den **20.05.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 4.513	lfd.Nr. 2
2 Bezeichnung Produkt: Jugendfreizeiteinrichtungen	Produkt 366001	A-Obj.-Nr. 999
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen > 1.000 Euro und Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 EUR	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		5,2	5,2	5,2	5,2
7832000		8,9	8,9	8,9	8,9

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		5,2	5,2	**5,2**	5,2	**5,2**	5,2	**5,2**	5,2	**5,2**	5,2	**5,2**
7832000		5,9	5,9	**5,9**	5,9	**5,9**	5,9	**5,9**	5,9	**5,9**		
Summe:	**0,0**	**11,1**	11,1	**11,1**	11,1	**11,1**	11,1	**11,1**	11,1	**11,1**	5,2	**5,2**
6 n, e, f, s, r *				e		e		e		e		e

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	4.513	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das vorhandene Inventar unterliegt einem hohen Nutzungsdruck, so dass fortlaufender Ersatz- und Ergänzungsbedarf besteht.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **4.513**

Sachbearbeiter/in : **Dana Gladasch**

Telefonnummer : **1217**

Lübeck, den **20.05.2014**

ergänzende Beratungsunterlage zur Haushaltsvorlage 2015

Rohentwurf

Zusammenstellung der Mittelanmeldungen der Fachbereiche
für den Finanzplan/Investitionstätigkeiten 2015 - 2018
mit Empfehlungen des Bereichs Haushalt und Steuerung in der Spalte Entwurf

Inhalt Band 5
Fachbereich 5 - Planen und Bauen

Fachbereich Gliederungs-Nr.	Bereich	Seite	Produkt	Bezeichnung
1	2	3	4	5
5.060	- Fachbereichs-Controlling	1	111026	Leitung, Controlling, Dienste FB 5
5.610	- Stadtplanung	3	511003	Stadtplanung und -entwicklung
		9	547001	Aufgabenträgerschaft ÖPNV
5.631	- Bauordnung und Statikprüfung	23	521002	Bauaufsicht
5.651	- Gebäudemanagement	25	111029	Gebäudemanagement
5.660	- Stadtgrün und Verkehr	109	541001	Gemeindestraßen
		155	542001	Kreisstraßen
		191	543001	Landesstraßen
		205	544001	Bundesstraßen
		223	551001	Grün- und Landschaftsbau
		239	553001	Friedhofs- und Bestattungswesen
5.691	- Lübeck Port Authority (LPA)	249	122002	Hafen- und Seemannsamt
		251	552001	Wasser und Hafen

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.060	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111026	999

Bezeichnung Produkt: Leitung, Controlling, Dienste FB5

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Erwerb bewegliches Anlagevermögen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		1,5	1,5		
7832000		0,5	0,5		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		1,5	2,0	**2,0**	1,0	**1,0**	0,5	**0,5**				
7832000		0,5	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**	0,5	**0,5**				
Summe:	**0,0**	**2,0**	2,5	**2,5**	1,5	**1,5**	1,0	**1,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

	ja	nein
Fördermöglichkeit gegeben?		x
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?		
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?		
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.060	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Jahr 2015 sind Ersatzbeschaffungen in der Büroausstattung, auch aus arbeitsmedizinischen Gründen, zwingend erforderlich.
Es zeichnet sich ein höherer (+0,5 TEUR) Investitionsbedarf für 2015 ab, als in der mittelfristigen Planung vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.060**

Sachbearbeiter/in : **Bössow, Dennis**

Telefonnummer : **6003**

Lübeck, den **17.06.2014**

111026 999 783.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610	1
Bezeichnung Produkt Stadtplanung und -entwicklung	Produkt 511003	A-Obj.-Nr. 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen 150 bis 1.000 Euro**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7832000		3,4	3,4	3,4	3,4

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7832000		3,4	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**
Summe:	**0,0**	**3,4**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatz-/ Neubeschaffung von Möbeln oder technischer Ausrüstung nach aktuellem Bedarf

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610**

Sachbearbeiter/in : **Hoch**

Telefonnummer : **6050**

Lübeck, den **20.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.610	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
511003	022

Bezeichnung Produkt Stadtplanung und Stadtentwicklung

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7818000		1.996,4	1.639,4	0,1	0,1
7851000		0,1	0,1		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7818000		1.996,4	1.339,5	**1.339,5**	2.000,3	**2.000,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**
7851000		0,1										
Summe:	**0,0**	**1.996,5**	1.339,5	**1.339,5**	2.000,3	**2.000,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**	0,3	**0,3**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000		641,0	331,0	**331,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
6811000		690,0	562,0	**562,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**1.331,0**	893,0	**893,0**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**	0,2	**0,2**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2015		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		später	
7818000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	2.000,0	**2.000,0**	2.000,0	**2.000,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Förderbescheid 2011	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	X	nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
Investitionsbank Schleswig-Holstein	geführt ?				
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Städtebauförderungsmittel (Bundes-und Landeszuschuss inkl. städtischer Eigenanteil werden dem Treuhandvermögen des Sanierungsträgers zugeführt zur Finanzierung von Sanierungsvorhaben auf Grundlage des jährlich fortzuschreibenden Maßnahmenprogramms.
Die vorliegenden Förderbescheide laufen zur Zeit bis 2015. Zu den Folgejahren kann deshalb zur Zeit noch keine Aussage getroffen werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die Verpflichtungsermächtigung für den Haushalt 2016 in Höhe von 2 Millionen Euro wurde auufgrund des folgenden Sachverhaltes aufgenommen:
Das Städtebauförderungsprogramm "Sanierung und Entwicklung" mit der Gesamtmaßbahme "Lübecker Altstadt" befindet sich in seinen Abschlussjahren. Ziel ist es, die zur Verfügung gesteliten Fördergelder vollständig in Projekte zu investieren, um die Fördergelder vollständig zu nutzen und Rückzahlungen zu vermeiden.
In Absprache mit dem Innenministerium und entsprechend des genehmigten Abschluss-Maßnahmenplanes sollen die rechnerisch vorhandenen Restmittel aus dem Förderprogramm noch bis zum Abschluss des Förderprogramms in einzelne noch zu bestimmende Maßnahmen investiert werden. Realisierungszeitraum für die Umsetzung sollen die Jahre 2015 und 2016 sein.
Ein Teil der rechnerisch ermittelten restlichen Fördermittel sind nicht als Barvermögen im Treuhandvermögen vorhanden, sondern setzen sich aus ausstehenden Darlehensrückzahlungen privater Sanierer (Rückzahlung bis 2030) und ausstehenden Ausgleichbeträgen aus künftig noch zu entlassenen Sanierungsgebiete zusammen.Es handelt sich hierbei um eine Summe von gerundeten 2 Mio. Euro. Damit das Innenministerium einzelne Maßnahmen genehmigen kann, muss die Finanzierung auf Seiten der Hansestadt Lübeck sichergestellt sein.
Dazu reicht die Einstellung der Verpflichtungsermächtigung für den Haushalt 2016 aus

Planungsauftrag			Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?
12 Datum	Niederschrift	Pkt. TO		

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610**

Sachbearbeiter/in : **Hoch**

Telefonnummer : **6050**

Lübeck, den **20.08.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.610**	lfd.Nr. **3**
2	**Bezeichnung Produkt** **Stadtplanung - und Stadtentwicklung**	Produkt **511003**	A-Obj.-Nr. **030**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Soziale Stadt Moisling**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ? **ja**	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7818000	8.100,0	303,4	1.368,4	2.160,9	2.375,9

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	10.000,1	0,1	630,0	**630,0**	1.335,0	**1.335,0**	2.360,0	**2.360,0**	2.660,0	**2.660,0**	2.826,0	**2.826,0**
7818000		303,4										
Summe	**10.000,1**	**303,5**	630,0	**630,0**	1.335,0	**1.335,0**	2.360,0	**2.360,0**	2.660,0	**2.660,0**	2.826,0	**2.826,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	3.362,4	91,1	210,0	**210,0**	445,0	**445,0**	786,7	**786,7**	886,7	**886,7**	942,1	**942,1**
6811000	3.362,4	91,1	210,0	**210,0**	445,0	**445,0**	786,7	**786,7**	886,7	**886,7**	942,1	**942,1**
Summe:	**6.724,8**	**182,2**	420,0	**420,0**	890,0	**890,0**	1.573,4	**1.573,4**	1.773,4	**1.773,4**	1.884,2	**1.884,2**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	x	nein	
Nur für die VU liegt bisher ein Zuwendungsbescheid vor.	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja	x	nein	
Investitionsbank S.-H.	geführt ?				
	Ergebnis?	in Aussicht gestellt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610	**3**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Hansestadt Lübeck beteiligt sich mit der städtebaulichen Gesamtmaßnahme Moisling am Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier." Gemäß Bürgerschaftsbeschluss vom 24.05.2012 werden vorbereitende Untersuchungen (VU) nach BauGB durchgeführt, die bereits über Städtebauförderungsmittel finanziert werden und Grundlage und Voraussetzung für eine weiterführende Programmteilnahme sind. Im Ergebnis werden die VU die Kosten und Finanzierbarkeit der städtebaulichen Gesamtmaßnahme voraussichtlich für den Zeitraum 2015 bis 2020 darstellen. Die Durchführung der VU ist noch nicht abgeschlossen.

Für das Programmjahr 2014 erfolgte per Bürgerschaftsbeschluss vom 30.01.2014 bereits eine Antragstellung auf StBauF-Mittel. Für die weiterführenden Programmjahre ab 2015 ist ein erneuter Bürgerschaftsbeschluss zur Antragstellung herbeizuführen, der auf abgeschlossenen VU basiert und eine mögliche Finanzierbarkeit berücksichtigt. Diese Beschlussvorlage wird voraussichtlich im Herbst 2014 der Bürgerschaft unterbreitet.

Somit kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine abschließende Aussage zum Finanzierungsrahmen der Gesamtmaßnahme vorgelegt werden. Die Haushaltsanmeldung basiert auf Schätzwerten. Durch die zu erwartenden Zuwendungsbescheide können sich noch Veränderungen in der Höhe und der Verteilung ergeben.
Das Konto 7851 wurde in die Anmeldung aufgenommen, um fexibler auf mögliche Änderungen im Buchungsablauf reagieren zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610**

Sachbearbeiter/in : **Hoch**

Telefonnummer : **6050**

Lübeck, den **20.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610	4
Bezeichnung Produkt **Aufgabenträgerschaft ÖPNV**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	547001	001
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Förderung des ÖPNV - Bushaltestellen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		100,0	100,0	100,0	100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		100,0	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
Summe:	**0,0**	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		60,0	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**
Summe:	**0,0**	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
s. Begründung	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
Land Schleswig-Holstein - LVS	geführt ?				
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610	**4**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Wahrnehmung der Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV erfolgt die Finanzierung des Baus von Bushaltestellen, im Zuge eines abgestimmten Ausbauprogrammes.
Die Finanzierung erfolgt in der Regel zu 60% durch kommunaliserte zweckgebundene Fördergelder des Landes (ehemalige GVFG-Mittel) gemäß § 2 (1) d. LVO ü. d. Finanzierung des ÖPNV.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610**
Sachbearbeiter/in :	**Doris Drochner**
Telefonnummer :	**5908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610	5
	Produkt	A-Obj.-Nr.
Bezeichnung Produkt: **Aufgabenträgerschaft ÖPNV**	547001	003
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Dyn. Fahrgastinformationsanl.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017	
7815000		250,0	250,0	200,0	0,1	Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7815000		250,0	230,0	**230,0**	200,0	**200,0**	150,0	**150,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**250,0**	230,0	**230,0**	200,0	**200,0**	150,0	**150,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		250,0	230,0	**230,0**	200,0	**200,0**	150,0	**150,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**250,0**	230,0	**230,0**	200,0	**200,0**	150,0	**150,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage? s. Begründung	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in: Land Schleswig-Holstein - LVS	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610	**5**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Wahrnehmung der Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV werden Investitionen nach dem GVFG vom Land gefördert. Die Einrichtung von dynamischen Fahrgastinformationsanlagen wurde in den vergangenen Jahren bereits von der LVS gefördert. Die Ausstattung weiterer Schwerpunkthaltestellen ist geplant.
Zusätzlich erfolgt eine Förderung aus den pauschalierten Kommunalisierungsmittel des Landes nach § 6 ÖPNV-G.
Entsprechende Förderanträge werden zeitnah gestellt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610**
Sachbearbeiter/in :	**Doris Drochner**
Telefonnummer :	**5908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610	6
Bezeichnung Produkt **Aufgabenträgerschaft ÖPNV**	Produkt 547001	A-Obj.-Nr. 005
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **elektron. Fahrgastdatenerfassung**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7815000		120,0	0,1	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7815000		120,0	10,0	**10,0**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**120,0**	10,0	**10,0**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		120,0	10,0	**10,0**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**120,0**	10,0	**10,0**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2015		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
s. Begründung	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
Land Schleswig-Holstein - LVS	geführt ?				
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610	**6**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Wahrnehmung der Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV können Investitionen der Verkehrsunternehmen aus den pauschalierten Kommunalisierungsmitteln nach § 6 ÖPNV gefördert werden.
Die städtischen Verkehrsunternehmen (Stadtverkehr und LVG) beabsichtigen künftig die Erhebung von Fahrgastdaten über elektronische Erfassungen vorzunehmen. Hierfür sind eine bestimmte Anzahl von Fahrzeugen entsprechend auszustatten. Eine Förderung der Investitionen bei SL/LVG ist beabsichtigt, da das Projekt auch im Interesse des Aufgabenträgers HL liegt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610**
Sachbearbeiter/in :	**Doris Drochner**
Telefonnummer :	**5908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.610	lfd.Nr 7
2	Bezeichnung Produkt: Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Produkt 547001	A-Obj.-Nr. 006
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Schl-H-Tarif-Invest	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	nein

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7815000		0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7815000		0,0	50,0	**50,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	50,0	**50,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		0,0	50,0	**50,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	50,0	**50,0**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr							
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
s. Begründung	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
Land Schleswig-Holstein - LVS	geführt ?				
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610	**7**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die vom Land pauschaliert zur Verfügung gestellten Kommunalisierungsmittel (§ 6 ÖPNV-G) können für diese Maßnahme eingesetzt werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610**
Sachbearbeiter/in :	**Doris Drochner**
Telefonnummer :	**5908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.610	8

Produkt	A-Obj.-Nr.
547001	007

Bezeichnung Produkt: Aufgabenträgerschaft ÖPNV

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Busbeschleunigung

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? nein

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		0,0	0,0	0,0	0,0
7853000		0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		0,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
7853000		0,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000		0,0	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage? s. Begründung	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in: Land Schleswig-Holstein - LVS	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610	8

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Wahrnehmung der Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV werden Investitionen nach dem GVFG vom Land gefördert. Die Realisierung von Busbeschleunigungsmaßnahmen ist in den kommenden Jahren geplant. Eine Förderung nach dem GVFG ist grundsätzlich möglich und soll entsprechend beantragt werden.
Zusätzlich erfolgt eine Förderung aus den pauschalierten Kommunalisierungsmittel des Landes nach § 6 ÖPNV-G.
Entsprechende Förderanträge werden zeitnah gestellt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610**
Sachbearbeiter/in :	**Doris Drochner**
Telefonnummer :	**5908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610	9
Bezeichnung Produkt Aufgabenträgerschaft ÖPNV	Produkt: 547001	A-Obj.-Nr.: 100
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Stellplatzablösung	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		10,4	10,4	10,4	10,4

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		10,4	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**
Summe:	**0,0**	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6881000		10,4	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**
Summe	**0,0**	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**	10,4	**10,4**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
s. Begründung	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610	**9**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Gemäß Landesbauordnung können Stellplatzverpflichtungen abgelöst werden.
Die zu zahlenden Stellplatzablösebeträge sind zweckgebunden zu verwenden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610**

Sachbearbeiter/in : **Doris Drochner**

Telefonnummer : **5908**

Lübeck, den **TT.MM.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.610	10

Produkt	A-Obj.-Nr.
547001	999

Bezeichnung Produkt: Aufgabenträgerschaft ÖPNV

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen verbundener Unternehmen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7815000		0,1	0,1	0,1	0,1

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7815000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
6811000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto	2015		2016		2017		2018		später	
im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
s. Begründung	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
Land Schleswig-Holstein - LVS	geführt ?				
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610	**10**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Wahrnehmung der Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV werden Einzelinvestitionen der Verkehrsunternehmen aus den vom Land pauschal bereitgestellten Kommunalisierungsmitteln gefördert. (§ 6 ÖPNV-G)

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610**
Sachbearbeiter/in :	**Doris Drochner**
Telefonnummer :	**5908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.631	1
Bezeichnung Produkt **Bauaufsicht**	Produkt: 521002	A-Obj.-Nr.: 999
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000	2,5	2,5	1,0	1,0	2,5
7832000	2,5	2,5	3,5	4,0	3,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	2,5	2,5	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	2,5	**2,5**	2,5	**2,5**		
7832000	2,5	2,5	3,5	**3,5**	4,0	**4,0**	3,5	**3,5**	3,5	**3,5**		
Summe:	**5,0**	**5,0**	4,5	**4,5**	5,0	**5,0**	6,0	**6,0**	6,0	**6,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.631	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es sind aufgrund von Umzügen innerhalb des Bereiches werden investive Mittel für die Beschaffung von Aktenschränken benötigt.
Weiterhin ist der Ausbau des DG im Mühlendamm 22 geplant. Es sind neue Regalsysteme für das Bauaktenarchiv zu beschaffen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.631**

Sachbearbeiter/in : **Herr Bergmann**

Telefonnummer : **6350**

Lübeck, den **19.05.2014**

521002 999 783.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr
5.651	1

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	001

Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Kunst im öffentlichen Raum

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		0,1	0,1	0,1	0,1

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		0,1	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
Summe:	**0,0**	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**	0,1	**0,1**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**	n	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in.	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für unterschiedliche Kunstprojekte.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **16.05.2014**

1 **FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **2**
2 **Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **002**
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Brandschutzm.Verw.geb.MD 1.BA**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	150,0	150,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	500,0	150,0	350,0	**350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**500,0**	**150,0**	350,0	**350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **einmalige Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **500,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **2**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	2

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Insbesondere die Gebäude Mühlendamm 14 und Kleiner Bauhof 11 weisen erhebliche Defizite des Brandschutzes, der Energiebilanz und der Elektroinstallation auf, so dass stufenweise nach Konzepterstellung entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes, Durchführung energetischer Maßnahmen sowie Maßnahmen der Ertüchtigung der Elektroinstallation nach dem heutigen Stand der Technik vorzunehmen sind. In 2014 wird ein entsprechendes Brandschutz- und Sanierungskonzept erarbeitet als Basis einzuleitender Sanierungsschritte ab 2015. Das vorzulegende Sanierungskonzept mit Brandschutzgutachten wird erst zum Ende des Jahres 2014 erwartet. Die für 2015 beantragten Mittel in Höhe von 350.000 EUR sind nur für die dringendsten Maßnahmen zur Verkehrssicherung und des Brandschutzes als 1. Sanierungsstufe vorgesehen. Die weiteren Stufen der Sanierung für die Folgejahre ergeben sich aus dem Sanierungsgutachten mit entsprechender Kosteneinschätzung einer abschnittsweisen späteren Modernisierungsdurchführung. Die Elektroinstallation ist auf Grund der erhöhten Technikausstattung überlastet und muss verstärkt und in Teilbereichen erneuert werden.
Bei Gebäude Kleiner Bauhof 11 und in Teilbereichen der anderen Gebäude kommt erschwerend hinzu, dass die Fenster aus der Entstehungszeit mit teilweise Einfachverglasung energetisch schlecht und undicht sind. Im Dachboden fehlt die Wärmedämmung. Der Fassadenaufbau ist schlecht gedämmt. Nach Untersuchungen ist die Mauerwerksvorsatzschale durch Absprengungen verwittert und durch Durchrosten der Überbinder nicht mehr gesichert und muss erneuert werden. Die Fassade wurde zwischenzeitlich notgesichert.
Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben. Die Sanitärinstallation entspricht nicht den heutigen Anforderungen. Sowohl im Gebäude Mühlendamm 14 als auch im Kleinen Bauhof 11 fehlt der 2. Fluchtweg. Der bauliche Brandschutz muss den Bedingungen der LBO angepasst werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	3

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	016

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Meesenring 7/EEM

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	1.740,0	805,0	335,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.740,0	805,0	335,0	**335,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.740,0**	**805,0**	335,0	**335,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	f								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	335,0				

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **21,8** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	3

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für das Projekt „Meesenring 7 / EEM" wurden, in einer ersten Grobkostenschätzung, erforderliche Mittel in Höhe von 1.270.000 € ermittelt und im Haushalt der Jahre 2013 bis 2015 eingestellt. Da jetzt, nach genauerer Untersuchung des Gebäudes, insbes. der statischen Ermittlungen der Decke des zum als Archiv umzugestaltenden Dachgeschosses, Erstellung des Brandschutzkonzeptes, technischer Klärung der Grundrissumstrukturierung sowie logistischer Klärung des Umbaus im laufenden Betrieb, eine entsprechend genauere EW Bau erstellt werden konnte, liegen auch genauere Kosten vor. Hierbei wird auch die neue angepasste Honorarordnung HOAI 2013 berücksichtigt. Die nun vorliegenden Gesamtkosten belaufen sich auf 1.740.000 €.
Die Maßnahme ist eine Fortsetzungsmaßnahme mit Baubeginn in 2014.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	x
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	4

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	062

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Schule Falkenfeld/GTB/GebMod

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	4.000,0	150,0	1.000,0	1.700,0	1.150,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	3.600,0	150,0			200,0	**200,0**	2.000,0	**2.000,0**	1.250,0	**1.250,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**3.600,0**	**150,0**	0,0	**0,0**	200,0	**200,0**	2.000,0	**2.000,0**	1.250,0	**1.250,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					f	**f/n**	f	**f**	f	**f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	3.600,0	150,0			200,0	**200,0**	2.000,0	**2.000,0**	1.250,0	**1.250,0**		
Summe:	**3.600,0**	**150,0**	0,0	**0,0**	200,0	**200,0**	2.000,0	**2.000,0**	1.250,0	**1.250,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **50,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **9**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in.

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**4**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Dach und Fenster aus der Entstehungszeit sind großflächig abgängig. Das Dach ist nicht isoliert. Die Fassade ist schlecht wärmegedämmt. Elektrotechnik und Sanitäranlagen müssen ertüchtigt bzw. den heute gültigen Vorschriften angepasst werden. Eine umfangreiche Grundsanierung einschließlich der Anpassung der brandschutztechnischen Anforderungen ist aufgrund des schlechten Gebäudezustandes erforderlich.
Dies trägt auch zur wesentlichen Senkung der laufenden Betriebs- und Bauunterhaltungskosten bei. Die Grundsanierung geht einher mit einer zu erstellenden Umbau- und Erweiterungskonzeption eines Ganztagesbereiches (GTB) der Grundschule mit einer entsprechenden Förderung durch die Possehl-Stiftung.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **5**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **063**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **St. Jürgen Gem.sch./Umstruk/Geb.Mod.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	2.700,0	0,0	100,0	1.600,0	1.000,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	6.100,0	0,0	100,0	**0,0**	2.000,0	**0,0**	2.000,0	**100,0**	2.000,0	**2.000,0**	0,0	**4.000,0**
Summe:	**6.100,0**	**0,0**	100,0	**0,0**	2.000,0	**0,0**	2.000,0	**100,0**	2.000,0	**2.000,0**	0,0	**4.000,0**
6 n, e, f, s, r *			n		n/f		f	**n**	f	**n/f**		**f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich. **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **33,8** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **14**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015ff

Die Maßnahme wird aus finanzwirtschaftlichen Gründen unter Berücksichtigung der Priorisierung durch den Bereich um 2 Jahre verschoben.
Es fehlt eine Kostenschätzung.

Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	5

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Dach und Fenster aus der Entstehungszeit sind großflächig abgängig. Das Dach ist nicht isoliert. Die Elektrobeleuchtung und Sanitäranlagen entsprechen nicht dem heutigen Standard. Eine umfangreiche Grundsanierung einschließlich der Anpassung der brandschutztechnischen Erfordernis ist erforderlich. Im Rahmen der Abarbeitung der von GMHL auferlegten Prioritätenliste des EEM-Maßnahmenprogrammes sowie Bürgerschaftsbeschlusses vom Januar 2005 zur Einrichtung des GMHL sollen jährlich 2,3 Mio. Euro (mit Indexfortschreibung 2,5 Mio. Euro) zur Verbesserung der Energiebilanz zur Verfügung gestellt werden. Dies trägt zur wesentlichen Senkung der laufenden Betriebs- und Bauunterhaltungskosten bei. Auch unter Berücksichtigung der geltenden Gesetzgebung der LBO eines erforderlichen Brandschutzkonzeptes sowie der Energieeinsparverordnung (ENEV) sind neben der Erneuerung abgängiger Bauelemente bauliche Verbesserungen im Rahmen einer Gesamtsanierungskonzeption als Brandschutz- und Energieeinsparmaßnahme vorzunehmen. Eine Grundsanierung ist aufgrund des gegebenen Bauzustandes mittelfristig erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**5**

Fortsetzung der Begründung:

Die in 2015 veranschlagten Mittel beinhalten zunächst nur Planungsmittel zur Untersuchung der Grundsanierung der Gebäudeteile in der Kalkbrenner Straße mit der alternativen Betrachtung eines möglichen, entsprechenden Erweiterungsbaues am Standort Mönkhofer Weg.

Leerseite

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **6**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **096**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **C.J.Burckhardt-Gym./EEM/Aula**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	2.750,0	300,0	1.000,0	1.400,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

	Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
			bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5		**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	7851000	2.750,0	300,0	1.000,0	**1.000,0**	1.400,0	**1.400,0**						
	Summe:	**2.750,0**	**300,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.400,0	**1.400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *			f	**n/f**	f	f						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

	Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

	Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
			2015		2016		2017		2018		später	
7	7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	1.400,0	**1.400,0**	1.400,0	**1.400,0**						
		aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **34,4** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **4**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	6

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die EW-Bau liegt mit einer Gesamtaufstellung i.H.v. 2.750.000,- EUR vor.
Der Mehrbedarf zur ursprünglich bereitgestellten Summe i.H.v. 1.350.000,- EUR beträgt 1.400.000,- EUR und muss in den Haushaltsjahren 2015 und 2016 bereitgestellt werden.
Im Rahmen der zunächst im Haushalt eingestellten grob eingeschätzten Kosten einer energetischen Sanierung (EEM) sind darüber hinaus umfangreiche Untersuchungen, der haustechnischen Anlagen, sowie die Erstellung eines Schadstoffkatasters zur Schadstoffsanierung, eines Brandschutzgutachtens in Abstimmung mit dem vorbeugenden Brandschutz und der Tragfähigkeit der gesamten Deckenkonstruktion unter Einbeziehung der energetischen Neueindeckung mit allen notwendigen haustechnischen Einbauten wie Lüftung und Beleuchtung, vorgenommen worden. Die gesamte Lüftungstechnik ist abgängig und zur Zeit nur eingeschränkt nutzbar, diese muss, wie auch die versackten Entwässerungsgrundleitungen, erneuert werden (stammen aus den 60ziger-Jahren). Die Dämmung aus gesundheitsschädlicher Mineralwolle der Rohrisolierungen im Kellerbereich, der Aula-Fenster, der Verkleidungen der raumlufttechnischen Anlagen im Keller, der Verkleidungen der betonierten Lüftungskanäle, der Schallschluckwände sowie der Verkleidungen der Empore mit schadhaftem Rieselschutz muss entfernt und gemäß des raumakustischen Gutachtens der vorhandenen herausragenden akustischen Eigenschaften erneuert werden. Das Schadstoffgutachten befristet die Nutzung für 12 Monate (bis 06.2015) auf Grund der bereits altersbedingten Zersetzung der KMF-haltigen Materialien, die eine Freisetzung der kanzerogenen Fasern hervorgerufen. Innerhalb des o. g. Zeitraumes sind Sanierungsmaßnahmen dringend erforderlich. Andernfalls ist eine Schließung der Aula aus gesundheitlichem

Vorsorgeschutz erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	X
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	X
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**6**

Fortsetzung der Begründung:

Die Erneuerung der Bühnentechnik ist nicht Bestandteil der EW-Bau und muss gesondert finanziert werden. Das vorhandene Gestühl aus KG 600 wird mit der Mechanik aufgearbeitet; dies ist eine Auflage aus dem raumakustischen Gutachten und kostengünstiger als eine Neubeschaffung.

Die Anpassung der neuen Honorarordnung HOAI 2013 ist berücksichtigt und bedeutet einen Mehraufwand um etwa 3,5% bezogen auf die Gesamtkosten.

Leerseite

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	7
Bezeichnung Produkt **Gebäudemanagement**	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 100
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Kita Marlistraße/EEM**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	1.465,0	600,0	165,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.627,0	600,0	327,0	**327,0**								
Summe:	**1.627,0**	**600,0**	327,0	**327,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	165,0				

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **81,4** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	7

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Eine vorläufige Kostenschätzung für die Neubauerstellung der Kita Marlistraße hatte einen Mittelbedarf von 1.830.000 € ergeben.
Nach wirtschaftlicher Vergleichbetrachtung der Alternative "Sanierung Altbau" oder Abbruch des Bestandes und eubau erfolgt die Entscheoidung den Neubau als Variante weiter zu verfolgen.Im Zuge der Erstellung der EW-Bau und der Kostenberechnung wurden auch der Baugrund weitergehend beurteilt und die Statik präzisiert. Die Kostenberechnung weicht gegenüber der bisherigen Schätzung um 165.000 € ab. Nach eingehender Untersuchung zur EW-Bau Erstellung und Gründungsgutachten sind Zusatzkosten entstanden. Diese beziehen sich auf die Einbringung einer Spundwand zum Nachbarn, sowie Mehrkosten für eine nicht vorhersehbare Drainage. Außerdem wurden die Kosten für die Haustechnik aufgrund immer weiter fortschreitender Verordnungen und Vorgaben um ca. 90.000,- € teuerer. Dies ist durch eine aufwändigere Küchenplanung und die damit einhergehende Preissteigerung in der dazugehörigen Technik zu begründen. Abschließen steigen durch die HOAI-Anpassung in 2013 die Honorarkosten für die Ingenieure um ca. 3,5% bezogen auf die gesamt anrechenbaren Kosten.
Die Maßnahme ist eine Fortsetzungsmaßnahme mit Baubeginn in 2014.
Es wird darum gebeten die Gesamtmittel um 165.000,- € aufzustocken.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	8

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	267

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Rathaus

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	3.415,0	165,0	1.165,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	3.715,0	165,0	1.165,0	**1.165,0**	300,0	**300,0**						
Summe:	**3.715,0**	**165,0**	1.165,0	**1.165,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**f**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	1.359,8		1.043,4	**1.043,4**								
Summe:	**1.359,8**	**0,0**	1.043,4	**1.043,4**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**		**2018**		**später**	
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE	1.165,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **42,7** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	8

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Am Lübecker Rathaus sind in mehreren Teilbereichen die Schaufassaden der historischen Gebäudesubstanz in ihrem Baugefüge gestört. Zur statischen Sicherung des Mauerwerks und einzelner Bauteile sind u. a. umfangreiche Ersatzmaßnahmen durch Steinaustausch vorzunehmen, Festigungen durchzuführen und das Fugenwerk entsprechend zu konsolidieren. Art und Umfang der erforderlichen Sanierungsarbeiten und weitere zusätzliche Maßnahmen sind in Abstimmung mit dem Bereich Denkmalpflege durch intensive Voruntersuchungen festzulegen.
Zur energetischen Verbesserung des historischen Rathauses sind Winterfenster in einzelnen Räumen einzubauen und die Klimaanlage des Bürgerschaftssaales den Anforderungen der regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen unter Berücksichtigung aller möglichen Energieeinsparmöglichkeiten anzupassen. Zur Erhaltung der kunsthistorisch wertvollen Ausstattung des Bürgerschaftssaales mit Sicherung eines gleichmäßig gesteuerten Klimas ist die Erneuerung einer Klimaanlage mit Zentrale erforderlich.
Im Roten Saal und im Kommissarenzimmer sind zeitgemäße Beleuchtungen einzubauen, die sowohl der historischen Umgebung gerecht werden als auch die Auflagen für ausreichendes Licht bei Einrichtung von Arbeitsplätzen erfüllen.
Es handelt sich um eine fortlaufende Maßnahme, die bis 2015 weitergeführt wird. Dies ist eine Maßnahme des DSD-Förderprogramms mit einer Förderung bis zu 70% der Kosten anteilig vom Land und Bund. Entsprechende Vorgespräche und Antragsstellungen sind erfolgt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

Die Maßnahmen werden in 2014 zusammenhängend ausgeschrieben.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

111029 267 7851000 Rathaus.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**8**

Fortsetzung der Begründung:

Der förderfähige Teil schließt mit Gesamtkosten in Höhe von 3.065.000,- € ab.
Nicht förderfähige Kosten in Höhe von ca. 100.000,- € fallen für Auslagerung, Miete und Umzug der Sitzungsgrämien für Bürgerschaft, Roter Saal und Kommissarenzimmer während der Bauzeit von vierzehn Monaten an.
Zusätzlich fallen nichtförderfähige Kosten in Höhe von 550.000 EUR an für:
- brandschutztechnische Nachrüstung gem. Brandschutzgutachten u. a. auch um die Nutzung der Zuschauertribüne auf beiden Seiten des Bürgerschaftssaales zu nutzen.
- elektronische Nachrüstung und Ergänzung mit Anschlüssen der Ausstattung der Medientechnik des Bürgerschaftssaales, Roten Saales und großen Börse
- Mit Erneuerung der Klimaanalge des Bürgerschaftssaales wird auch eine Belüftung der großen Börse ermöglicht.
- Der Fußboden der großen Börse ist nicht mehr aufzuarbeiten, die Faltwand ist in verkehrsgefährdend desolaten Zustand und bedürfen jeweils der Erneuerung.

Somit entstehen Gesamtkosten in Höhe von 3.715.000,- €.

Leerseite

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	9
Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 269
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" A.-Schw.-Schule/Umbau u. Erw	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	11.300,0	500,0	2.500,0	6.000,0	2.000,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	12.400,0	500,0	500,0	**0,0**	6.000,0	**0,0**	5.400,0	**1.500,0**		**4.500,0**		**5.900,0**
Summe:	**12.400,0**	**500,0**	500,0	**0,0**	6.000,0	**0,0**	5.400,0	**1.500,0**	0,0	**4.500,0**	0,0	**5.900,0**
n, e, f, s, r *			f		f		f	**n/f**		f		f

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	300,0				300,0	**0,0**				**300,0**		
Summe:	**300,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	300,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**300,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **155,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **11**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	X	nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015ff

Die Maßnahme wird aus finanzwirtschaftlichen Gründen unter Berücksichtigung der Priorisierung durch den Bereich um 2 Jahre verschoben.In 2017 werden zusätzlich zur Planung erste Mittel für einen Baubeginn geordnet.

Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau bzw. Kostenschäztzung.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**9**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auf Grund der Umwandlung der Albert-Schweitzer-Schule von einer Grund- und Hauptschule zu einer Gemeinschaftsschule ist nach Angabe vom Bereich Schule und Sport wegen der dynamischen Entwicklung der Gemeinschaftsschule ein erheblicher zusätzlicher Raumbedarf erforderlich. Nach Vorgaben des Bereiches 401 in der Größenordnung von 1.200 m² Bruttogeschossfläche für einen Erweiterungsbau (von einer durchgängigen 2-Zügigkeit zur 3-Zügigkeit) inkl. einer Mensa, sowie einem neuen Sporthallenbedarf als 3-Feld Halle.
Im Rahmen einer Gesamtkonzeption der funktionalen Zuordnung ist auch ein funktionaler Umbau des Bestandes mit neuen pädagogischen Ansätzen – Lernen vor Ort – und Räumen als Lernwerkstatt nach Vorgaben des Bereiches 401 erforderlich. Der Umbau des Bestandes geht einher mit einer grundlegenden energetischen Sanierung mit den hygienischen und brandschutztechnischen Anforderungen nach Erfordernissen des heutigen technischen und gesetzlichen Standards. Die Bausubstanz des Bestandes ist in einem schlechten Zustand und bedarf einer grundlegenden Ertüchtigung von Dach und Fassade.
Voruntersuchungen der Gebäudesubstanz und Erfassung des pädagogischen Konzeptes mit Programmüberprüfung als Machbarkeitsprüfung erfolgen in 2013/214 als Voraussetzung eines VOF-Wettbewerbverfahrens für 2014/2015.
Die entsprechende Finanzierung für das VOF-Wettbewerbverfahren sowie anschließende EW-Bau-Planungskosten sind mit 500.000,- € für 2014/215 veranschlagt. Die weitere Veranschlagung für die Baudurchführung der Folgejahre mit seiner Finanzierung ist Grundlage einer ersten Programm-kostenschätzung. Die Konzeption einer Gebäudemodernisierung im Zusammenhang mit dem Umbau und Erweiterung zu einem neuen pädagogischen Konzept "Lernen vor Ort" als Lernwerk-statt soll Gegenstand eines Förderantrags an die Possehl-Stiftung werden.

Es liegt eine Zuwendungsbescheid zur Förderung baullicher Investitionen an den Schulen: Albert-Schweitzer-Schule, Schule am Tremser Teich und Mühlenwegschule vor.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	10
	Produkt	A-Obj.-Nr.
2 Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	111029	271
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Fackenburger Allee 27-29**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	1.300,0	300,0	500,0	500,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	1.300,0	300,0	500,0	**500,0**	500,0	**500,0**						
Summe:	**1.300,0**	**300,0**	500,0	**500,0**	500,0	**500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n/f**	f	f						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE	500,0		500,0			

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **32,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **3**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**10**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Fackenburger Allee ist eine Fenstererneuerung und Dachsanierung vorgesehen. Die Fenster sind als abgängig und nicht reparabel zu bezeichnen, gleiches gilt für die Dachgauben. An den Traufbereichen muss eine Betonsanierung vorgenommen werden. In beiden Standorten muss die Elektroverteilung auf den heutigen Standard und an die geltenden Vorschriften und Normen angepasst werden. Die Heizungsanlage muss einen hydraulischen Abgleich erfahren, entsprechend sind hier Arbeiten am System vorzunehmen. Durch die Problematik der Serverräume müssen an der Heizungsanlage Umbauarbeiten ausgeführt werden, damit im Fall einer Leckage die Server nicht beschädigt werden und ausfallen. Da das Gebäude ein öffentliches Verwaltungsgebäude mit Personenverkehr ist, ist der Wunsch der dort untergebrachten Bereiche, dass die Gebäude behindertengerecht mit einem Aufzug zu erreichen sind. Für 2014 sind die Planung und der Austausch der Fenster (1. BA) vorgesehen. Der Bestand der Fenster ist notgesichert. Ein weiterer Aufschub der Fenstersanierung macht die Nutzung der betroffenen Verwaltungsräume aus arbeitsschutzrechtlichen und gesundheitlichen Gründen nicht mehr
akzeptabel.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

Eine Vergabe der Aufträge soll komplett in 2015 erfolgen.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **11**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **272**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Marienschule/Umstruk/GebMod**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	1.500,0	700,0	800,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.300,0	700,0	600,0	**600,0**								
Summe:	**1.300,0**	**700,0**	600,0	**600,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r*			f	f								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	1.300,0	700,0	600,0	**600,0**								
Summe:	**1.300,0**	**700,0**	600,0	**600,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE	800,0					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **37,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **6**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	11

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Dacheindeckung ist großflächig schadhaft und muss dringend erneuert werden. Zur Wahrung der Verkehrssicherheit wurde auf dem Schulhof bereits ein Sicherungsgerüst aufgestellt und ist bis zur Dachsanierung vorzuhalten. In diesem Zuge sind auch die defekten Dachrinnen und Fallrohre zu erneuern. Des Weiteren ist die oberste Decke zu dämmen, RWA-Anlagen zu montieren, Elektroleitungen dem Stand der Technik anzupassen und Sanitärleitungen auszutauschen. In Teilbereichen sind einfach verglaste Fenster durch wärmegedämmte Fenster zu ersetzen.
Die Sanierung des Daches muss aufgrund der Dringlichkeit aus konsumtiven Mitteln in 2014 durchgeführt werden. Die anderen Maßnahmen werden mit den veranschlagten Mitteln in 2014 geplant. Ziel ist die Erstellung einer EW-Bau als Voraussetzung zur Baudurchführung im Folgejahr 2015.
Die Sanierungskonzeption der Marienschule steht im Zusammenhang eines pädagogischen Konzepts in der Zusammenarbeit mit der B.-Schröder-Schule und E.-Geibel-Schule als Gemeinschaftsschule und der Kita Glockengießerstraße und ist Gegenstand einer Förderung durch die Possehl-Stiftung.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	12

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	273

Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Raumplanung**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		350,0	350,0	350,0	350,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		350,0	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**
Summe:	**0,0**	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**	350,0	**350,0**
n, e, f, s, r *			n	**s**	n	**s**	n	**s**	n	**s**	n	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**12**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Plankosten für diverse Umbaumaßnahmen an städtischen Gebäuden, damit diese umgenutzt werden können. Ziel ist es, durch die Umnutzung nach dem Umbau städtische Gebäude statt angemietete Gebäude nutzen zu können und auf diesem Wege die Mietkosten zu reduzieren.
Neben den Planungsleistungen sollen kleinere Umbaumaßnahmen bereits im jeweiligen Haushaltsjahr durchgeführt werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	13

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	274

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erst.v.Brandschutzkonzepten

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		100,0	100,0	100,0	100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		100,0	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
Summe:	**0,0**	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
n, e, f, s, r *			n	**s**	n	**s**	n	**s**	n	**s**	n	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**13**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ansätze für Schulen, an denen noch keine Sicherheitsbeleuchtung vorhanden ist, um so die Anpassung an die LBO, geltenden Vorschriften und Schulbaurichtlinien sicherzustellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **14**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **275**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **St.Annen Kloster/Kellergewölbe**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	890,0		450,0	325,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.535,0		800,0	**0,0**	735,0	**0,0**		**800,0**		**735,0**		
Summe:	**1.535,0**	**0,0**	800,0	**0,0**	735,0	**0,0**	0,0	**800,0**	0,0	**735,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f		f			n/f		f		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	767,5		400,0	**0,0**	367,5	**0,0**		**400,0**		**367,5**		
Summe:	**767,5**	**0,0**	400,0	**0,0**	367,5	**0,0**	0,0	**400,0**	0,0	**367,5**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	735,0	**0,0**	735,0	**0,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **76,8** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **12**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015f

Die Maßnahme wird aus finanzwirtschaftlichen Gründen unter Berücksichtigung der Priorisierung durch den Bereich um 2 Jahre verschoben.
Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**14**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das historische Steinmaterial des mittelalterlichen Kellergewölbes des St. Annen-Klosters (heute St. Annen-Museum) ist durch die ungünstigen Klimabedingungen, ungedämmter Heizungsleitungen sowie der veralteten Heizungszentrale sehr stark gefährdet. Um dem weiteren fortschreitenden Verfall zu begegnen, ist vor Durchführung der Sanierung ein Sanierungskonzept mit einhergehenden bauphysikalischen Materialanalysen mit einer gutachterlichen Ursachenerfassung vorzunehmen, um hieraus ein Sanierungskonzept für die zentrale Heizungsanlage sowie dem Stein- und Gewölbematerial zu entwickeln.
In der Einstufung eines hochkarätigen Denkmals durch den Bereich Denkmalpflege ist die Maßnahme über Bundesmittel über den Bereich Denkmalpflege förderfähig. Dieses gilt auch für die 1. Stufe der Schadensanalyse und Konzeptentwicklung einer Sanierung. Planungs- und Untersuchungskosten für die Einschaltung von Fachingenieuren Heizung, Lüftung, Architekten, Restaurator, Bauphysiker und Materialprüfungen sind erforderlich, die mit insgesamt 115.000,00 EUR veranschlagt werden. Ein Förderbescheid für die 1. Stufe liegt vor.
Die Sanierungskonzeption zur Erstellung der EW-Bau sowie der weiteren Förderantragsstellung aus Bundesmitteln zur Baudurchführung der 2. Stufe ist Gegenstand der 1. Stufe im Haushaltsjahr 2014. Eine Förderung aus Bundesmitteln liegt im vorliegenden Fall bei maximal 50% der Gesamtkosten für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 in Höhe von 1.535.000,- €.
Eine Förderantragstellung der 2. Stufe zur Baudurchführung erfolgt im Laufe des Jahres 2014 mit EW-Bau-Erstellung.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

Eine Vergabe soll komplett in 2015 erfolgen.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.08.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	15

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	276

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Baltic-GMS/Umb.betr.GS/GebMod

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	4.800,0	500,0	1.500,0	2.000,0	800,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	4.400,0	500,0	1.000,0	**1.000,0**	2.000,0	**2.000,0**	900,0	**900,0**				
Summe:	**4.400,0**	**500,0**	1.000,0	**1.000,0**	2.000,0	**2.000,0**	900,0	**900,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**n/f**	f	**f**	f	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	4.400,0	500,0	1.000,0	**1.000,0**	2.000,0	**2.000,0**	900,0	**900,0**				
Summe:	**4.400,0**	**500,0**	1.000,0	**1.000,0**	2.000,0	**2.000,0**	900,0	**900,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **120,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **7**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**15**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Betroffen hiervon ist der Gebäudeteil der ehemaligen Otto-Passarge-Schule der Baltic-Gemeinschaftsschule, der sich in einem sehr schlechten Zustand befindet.
Dach und Fenster aus der Entstehungszeit sind großflächig abgängig. Das Dach ist nicht isoliert. Die Elektrobeleuchtung und Sanitäranlagen, entsprechen nicht dem heutigen Standard. Eine umfangreiche Grundsanierung ist erforderlich. Unter Berücksichtigung der geltenden Gesetzgebung der LBO eines erforderlichen Brandschutzkonzeptes sowie der Energieeinsparungsverordnung (ENEV) sind neben der Erneuerung abgängiger Bauelemente, bauliche Verbesserungen im Rahmen einer Gesamtsanierungskonzeption als Brandschutz- und Energieeinsparungsmaßnahme vorzunehmen. Eine in 2014/2015 zu erstellende Schadensanalyse, Sanierungskonzeption und Erstellung der EW-Bau als Grundlage ist die Grundlage der Baudurchführung der Folgejahre. Eine Grundsanierung ist aufgrund des gegebenen Bauzustandes dringend erforderlich, andernfalls sind Teilschließungen und Nutzungseinschränkungen des Schulbetriebes nicht auszuschließen.
Die Grundsanierung geht einher mit einer Konzeption der Umbaumaßnahme zur betreuten Grundschule. Die Konzeption einer Gebäudemodernisierung im Zusammenhang mit dem Umbau zu einem neuen pädagogischen Konzept zur betreuten Grundschule ist Gegenstand einer Förderung durch die Possehl-Stiftung.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	16
Bezeichnung Produkt **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 277
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **B-Schröder-Sch./Umstruk/GebMod**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	1.500,0	250,0	1.000,0	250,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	1.300,0	250,0					100,0	**100,0**	950,0	**950,0**		
Summe:	**1.300,0**	**250,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**	950,0	**950,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *							n/f	**n/f**	f	**f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	1.300,0	250,0					100,0	**100,0**	950,0	**950,0**		
Summe:	**1.300,0**	**250,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**	950,0	**950,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2015	2016	2017	2018	später
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	1.000,0	250,0			

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,8** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **8**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**16**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Außenputzflächen sind großflächig schadhaft mit Aufrostung von Stahl- und Eisenstürzen. Zur Wahrung der Verkehrssicherheit wurde ein Sicherheitsgerüst vor die Fassade gestellt. Der Brandschutz ist nachzurüsten. Elektroleitungen sind dem Stand der Technik anzupassen und Sanitärleitungen sind auszutauschen. Ziel ist es, mit den veranschlagten Planungsmitteln in Höhe von 90.000,- € eine EW-Bau als Voraussetzung zur Baudurchführung im Folgejahr 2015/2016 zu erstellen. Die Sanierung der Fassade muss auf Grund der Dringlichkeit aus konsumtiven Mitteln in 2014 durchgeführt werden.
Die Sanierungskonzeption der B.-Schröder-Schule steht im Zusammenhang eines pädagogischen Konzeptes für Umbaumaßnahmen in der Zusammenarbeit mit der Marienschule als Grundschule, der E.-Geibel-Schule als Gemeinschaftsschule und der Kita Glockengießer Straße und ist Gegenstand einer Förderung durch die Possehl-Stiftung.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **17**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **278**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **E-Geibel-Schule/Umstruk/GebMod**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	2.600,0	300,0	1.000,0	1.300,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	2.400,0	300,0	1.300,0	**1.300,0**	800,0	**800,0**						
Summe:	**2.400,0**	**300,0**	1.300,0	**1.300,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			**f**	**n/f**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	2.400,0	300,0	1.300,0	**1.300,0**	800,0	**800,0**						
Summe:	**2.400,0**	**300,0**	1.300,0	**1.300,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE	1.000,0		1.300,0			

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **32,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **5**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	17

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die E.-Geibel-Schule bedarf in enger Zusammenarbeit mit der benachbarten B.-Schröder-Schule einer Überprüfung der Raumkonzeptionsplanung. In diesem Zusammenhang sind Nachrüstungen des baulichen Brandschutzes, Erneuerung der Elektrotechnik sowie der Trinkwasserversorgung zu berücksichtigen.
Ziel ist es, mit den veranschlagten Planungsmitteln in Höhe von 90.000,- € eine EW-Bau als Voraussetzung zur Baudurchführung im Folgejahr 2015/2016 zu erstellen.
Die Sanierungskonzeption der E.-Geibel-Schule steht im Zusammenhang eines pädagogischen Konzeptes für Umbaumaßnahmen in der Zusammenarbeit mit der Marienschule als Grundschule, der B.-Schröder-Schule als Förderschule und der Kita Glockengießer Straße und ist Gegenstand einer Förderung durch die Possehl-Stiftung.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	18

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	279

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Kita Glockeng./Umstruk/GebMod

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	1.100,0	100,0	0,0	0,0	100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	900,0	100,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**			800,0	**800,0**		
Summe:	**900,0**	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *									n/f	**n/f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	900,0	100,0							800,0	**800,0**		
Summe:	**900,0**	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **13,8** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **17**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in.	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	18

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Kita Glockengießer Straße ist in einem schlechten nicht kindergerechten Zustand. Für 2015 ist mit Förderung aus dem U3-Programm mit Haushaltsanmeldung über den Bereich Kindertagesstätten ein entsprechender Um- und Ausbau vorgesehen. Darüber hinaus liegen weitere funktionale Mängel, sowie erhebliche energetische Defizite (Einfachverglasung, keine Dämmung im Dachbereich, etc.) vor. Trinkwasser- und Elektroversorgung sind erneuerungsbedürftig.
Ziel ist es, mit den veranschlagten Planungsmitteln in Höhe von 80.000,- € eine EW-Bau als Voraussetzung zur Baudurchführung in den Folgejahren 2017/2018 zu erstellen.
Die Sanierungskonzeption der Kita Glockengießer Straße steht im Zusammenhang eines pädagogischen Konzeptes für Umbaumaßnahmen in der Zusammenarbeit mit der Marienschule als Grundschule, der E.-Geibel-Schule als Gemeinschaftsschule und der B.-Schröder-Schule als Förderschule und ist Gegenstand einer Förderung durch die Possehl-Stiftung.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	19

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	280

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Schule Rangenb./Brandsch. 1.BA

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	400,0	400,0			

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	2.100,0	400,0	530,0	**530,0**	750,0	**750,0**	420,0	**420,0**				
Summe:	**2.100,0**	**400,0**	530,0	**530,0**	750,0	**750,0**	420,0	**420,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**f**	f	**f**	f	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2015		2016		2017		2018	später
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	1.170,0	**1.170,0**	750,0	**750,0**	420,0	**420,0**		
	aus Vorjahren bestehende VE								

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **105,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**19**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Brandschutzbegehungen sind erhebliche Nachrüstungen des baulichen Brandschutzes mit Fristsetzung der Baudurchführung in 2014/2015 erforderlich. Bei Nichtdurchführung müssen Teilbereiche gesperrt werden, was zu einer Einschränkung des Schulbetriebes führt.
Zu den Nachrüstungen zählen unter anderem 2 Rettungsfluchttreppen, Rauchschutztüren, Rauchabzug, Nachrüstung der Elektroanlage mit einer Hausalarmanlage sowie die Schadstoffsanierung des Parkettfußbodens. Zur weiteren Gebäudesanierung und Mängelbeseitigung ist in der Abarbeitung nach Prioritätenliste die Dachsanierung, Abdichtung der Kelleraußenwände in Teilbereichen sowie Akustikmaßnahmen in den Folgejahren 2016/2017 vorgesehen. Im Zuge der notwendigen Sanierungsmaßnahmen werden auch nutzungsbedingte Umbaumaßnahmen zur Verbesserung des funktionalen Schulablaufes vorgenommen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

Wird zusammenhängend in 2015 ausgeschrieben. Eine Vergabe soll komplett in 2015 erfolgen.

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

7851000
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	20

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	285

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" LED-Beleuchtung

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	65,3	65,3			

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	65,3	65,3										
Summe:	**65,3**	**65,3**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *												

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	26,1	20,9	5,2	**5,2**								
Summe:	**26,1**	**20,9**	5,2	**5,2**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	X	nein	
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**20**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

An den folgenden Standorten sollen in ausgewählten Bereichen alte Leuchten mit herkömmlicher Technik, die abgängig sind, gegen Leuchten mit LED-Technik getauscht werden.

1. VZM, Treppenhäuser
2. Sporthalle Schule am Meer, Umkleideräume und Flure
3. Baltic Grund- und Gemeinschaftsschule, 2 Klassenräume
4. Archiv Mühlendamm 1-3, Dachgeschoss

Es wurde ein Antrag auf Gewährung einer Bundeszuwendung zur Fördermaßnahme "Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen" im Förderbereich "Sanierung der Innen- und Hallenbeleuchtung" beim Projektträger Jülich gestellt.
Der Zuwendungsbescheid mit einer Förderquote i.H.v. 40% liegt seit dem 15.07.2013 vor.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	X
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	21
Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 286
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" A.-Schw.-Schule/TH/Ersatzm.	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	3.500,0						300,0	**0,0**	1.700,0	**0,0**	1.500,0	**3.500,0**
Summe:	**3.500,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	300,0	**0,0**	1.700,0	**0,0**	1.500,0	**3.500,0**
n, e, f, s, r *							n	**0,0**	f	**0,0**	**f**	**n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
	2015	2016	2017	2018	später		
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **43,8** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **16**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	X	nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017f

Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später".
Es fehlt eine Kostenschätzung/Kostenberechnung.

Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	21

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auf Grund der Umwandlung der Albert-Schweitzer-Schule von Grund- und Hauptschule zu einer Gemeinschaftsschule ist nach Angaben vom Bereich Schule und Sport wegen der dynamischen Entwicklung der Gemeinschaftsschule ein erheblicher Raumbedarf erforderlich. Der Sporthallenbau steht im Zusammenhang mit dem Um- und Erweiterungsbau des Schulgebäudes der Albert-Schweitzer-Schule von einer durchgängigen 2-Zügigkeit zur 3-Zügigkeit nach den Vorgaben des Bereiches Schule und Sport mit einem neuen Sporthallenbedarf als 3-Feldhalle. Der jetzige Bestand einer Einfeldhalle erfüllt nicht mehr den grundlegenden gesetzlichen Anforderungen des Brandschutzes, Hygiene und Unfallverhütung. Die Bausubstanz und Energiebilanz ist in einem schlechten Zustand, so dass ein Ersatzneubau mit Ausbau zu einer 3-Feldhalle im Rahmen der Gesamtkonzeption des Umbaues und Erweiterung der Albert-Schweitzer-Schule erforderlich wird.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**21**

Fortsetzung der Begründung:

In der Gesamtuntersuchung von Gebäudesubstanz von Schulgebäude und Sporthalle mit Erfassung eines pädagogischen Konzeptes mit Programmüberprüfung als Machbarkeitsprüfung erfolgen in 2014 als Voraussetzung eines VOF - Welterbeverfahrens für 2015 als gesamtkonzeptionelle Vorplanung Schulgebäude/Sporthalle.
Die Baudurchführung des Ersatzneubaues der Sporthalle ist erst nach Baurealisierung des Schulgebäudes vorgesehen mit Planung zur EW-Bau Erstellung in 2017 und anschließender Baudurchführung in 2018 und später. Die Gesamtkonzeption der Gebäude am Schulstandort Albert-Schweitzer-Schule einschließlich der Sporthalle stehen im Zusammenhang mit dem Umbau und der Erweiterung zu einem neuen pädagogischen Konzept "Lernen vor Ort" als Lernwerkstatt, die Gegenstand einer Förderung durch die Possehl-Stiftung ist.
Eine gesonderte Haushaltsanmeldung, getrennt von dem Schulgebäude erfolgt auf Grund der BGA-Einordnung von Sporthallen.

Leerseite

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	22

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	287

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Spätgoth.Schauwand Domkirchh.

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	325,0		200,0	**0,0**	125,0	**0,0**				**200,0**		**125,0**
Summe:	**325,0**	**0,0**	200,0	**0,0**	125,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**200,0**	0,0	**125,0**
n, e, f, s, r *			n		n					**n**		**f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6818000	243,7		150,0	**0,0**	93,7	**0,0**				**150,0**		**93,7**
Summe:	**243,7**	**0,0**	150,0	**0,0**	93,7	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**150,0**	0,0	**93,7**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**		**2018**		**später**	
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	125,0	**0,0**	0,0	**0,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **325,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **15**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015f

Die Maßnahme wird aus finanzwirtschaftlichen Gründen unter Berücksichtigung der Priorisierung durch den Bereich um 3 Jahre verschoben.
Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**22**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

An der spätgotischen Schauwand des ehem. Predigerhauses im Domkirchhof zu Lübeck sowie am historischen Sandsteinportal der Renaissance sind in mehreren Teilbereichen der historischen Gebäudesubstanz in ihrem Baugefüge gestört und z. T. durchfeuchtet. Zur statischen Sicherung des Mauerwerkes und einzelner Bauteile sind u. a. umfangreiche Ersatzmaßnahmen durch Steinaustausch vorzunehmen, Festigungen durchzuführen und das Fugenwerk zu konsolidieren. Art und Umfang der erforderlichen Sanierungsarbeiten sind auf der Grundlage eines ersten vorliegenden Schadenskatasters als restauratorische Befunduntersuchung in Abstimmung mit dem Bereich Denkmalpflege festzulegen. Die Dringlichkeit der restauratorischen Sanierung ist erforderlich um weitere Substanzverluste zu verhindern und die wertvolle feingliedrige Bausubstanz als Zeugnis der mittelalterlichen Backsteinkultur zu erhalten. Zur Förderung der Maßnahme ist eine entsprechende Antragstellung bei der Possehl-Stiftung vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

Die Maßnahme wir in 2015 zusammhängend ausgeschrieben.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	23
Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 288
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Umbau FBZ Falkenstr. VHS	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	300,0		300,0	**0,0**				**300,0**				
Summe	**300,0**	**0,0**	300,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n					n				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **einmalige Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **300,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **13**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Die Maßnahme wird aus finanzwirtschaftlichen Gründen unter Berücksichtigung der Priorisierung durch den Bereich um 2 Jahre verschoben.
Es fehlt die Haushaltsunterlage-Bau.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	23

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Verlagerung des FBZ von der Dr. Julius-Leber-Straße in freie Räumlichkeiten des Schulgebäudekomplexes in der Volkshochschule Falkenplatz müssen 4 Schulungsräume im 2. OG sowie Verwaltungsräume des FBZ in der ehem. Hausmeisterwohnung im Dachgeschoss hergerichtet werden. Das Altgebäude des FBZ in der Dr. Julius-Leber-Straße wird in diesem Zusammenhang verkauft. Im Zusammenhang dieser Maßnahme sowie dem Verkauf des Gebäudes in der Dr. Julius-Leber-Straße können laufende Betriebskosten und laufende Bauunterhaltungsmittel eingespart werden.
Die Kosten für die Herrichtungsmaßnahmen beinhalten sämtliche Erneuerungen von Bodenbelägen, Maler- und Lackierarbeiten, tageslichtabhängige Beleuchtung, EDV-Verkabelung incl. Installation eines Serverraumes mit Splitklimaanlage, Brandschutzmaßnahmen im Zuges des Umbaues, Erneuerung der abgehängten Decken mit Akustikmaßnahmen sowie Sonnen- und Blendschutz und Planungskosten. Im Rahmen dieser Verlagerungsmaßnahme müssen für den IT-Bereich 40.000 EUR als Herrichtung der Verbindung an das städtische Netz bereitgestellt werden, die in den Gesamtkosten von 300.000 EUR enthalten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	24

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	289

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Behn-/Drägerh. Sanierungsmaßn.

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	2.200,0		200,0	**200,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**				
Summe:	**2.200,0**	**0,0**	200,0	**200,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n/f	**n/f**	f	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **110,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **2**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**24**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und das TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Brandschutzbegehung sind erhebliche Nachrüstungen des baulichen Brandschutzes erforderlich. Bei Nichtdurchführung müssen Teilbereiche gesperrt werden, welches zu einer Einschränkung des Museumsbetriebes führt. Zu den Nachrüstungen zählt unter anderem Rettungsfluchttreppen, Rauchschutztüren, Rauchabzug und die Erneuerung der Elektroanlage. Zur weiteren erforderlichen Gebäudesanierung und Mängelbeseitigung zählt die Fenstersanierung, die Ertüchtigung/Erneuerung der Lüftungsanlage sowie die Sanierung der stark versalzenen und angegriffenen mittelalterlichen Kellergewölbe zur Substanzerhaltung. Ein entsprechendes Sanierungskonzept mit Prioritätensetzung für die Folgejahre ab 2015 muss in 2015 mit den entsprechenden Planungskosten aufgestellt werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	25
	Produkt	A-Obj.-Nr.
Bezeichnung Produkt: Gebäudemanagement	111029	290
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": OzD/Maßn.a.Brandschutzkonzept	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	320,0		160,0	**160,0**	160,0	**160,0**						
Summe:	**320,0**	**0,0**	160,0	**160,0**	160,0	**160,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	160,0	**160,0**	160,0	**160,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **17,8** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**25**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Schulstandort OzD wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Die Brandschutzmängel sollen entsprechend ihrer Prioritäten in 2 Bauabschnitten in 2015 und 2016 beseitigt werden.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- 2. Rettungsweg für Teilbereiche im Schulgebäude herrichten
- Einbau von T30-RS Türen
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Installation von autom. Brandmeldern
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 26
2	Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 291
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Ernest.sch./Maßn.a.Brandsch.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	570,0		290,0	**290,0**	280,0	**280,0**						
Summe:	**570,0**	**0,0**	290,0	**290,0**	280,0	**280,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	280,0	**280,0**	280,0	**280,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **31,7** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**26**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Schulstandort Ernestinenschule wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Die Brandschutzmängel sollen entsprechend ihrer Prioritäten in 2 Bauabschnitten in 2015 und 2016 beseitigt werden.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- 2. Rettungsweg über eine Außentreppe errichten
- Einbau von Glastrennwänden aus VSG mit RS-Türen
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Neuinstallation einer Hausalarmanlage
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	27
Bezeichnung Produkt **Gebäudemanagement**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	111029	292
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Ernest.sch./TH/Maßn.a.Brands.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	80,0		80,0	**80,0**								
Summe:	**80,0**	**0,0**	80,0	**80,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **einmalige Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **80,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

111029 292 7851000 Ernest.sch. TH Maßn.a.Brands.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	27

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Spothalle der Ernestinenschule wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- 2. Rettungsweg über eine Außentreppe errichten
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.651	lfd.Nr. 28
2	Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**	Produkt 111029	A-Obj.-Nr. 293
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Burgschule/Maßn.a.Brandsch.**	Im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	170,0		90,0	**90,0**	80,0	**80,0**						
Summe:	**170,0**	**0,0**	90,0	**90,0**	80,0	**80,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2015		2016		2017		2018	später
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	80,0	**80,0**	80,0	**80,0**				
	aus Vorjahren bestehende VE								

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**9,4**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	28

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Außenstelle der Ernestinenschule, ehem. Burgschule, wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Die Brandschutzmängel sollen entsprechend ihrer Prioritäten in 2 Bauabschnitten in 2015 und 2016 beseitigt werden.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- Neuinstallation von Feststellanlagen an RS-Türen
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Neuinstallation einer Hausalarmanlage
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	29

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	294

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Katharineum/Maßn.a.Brandsch.

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	550,0		300,0	**300,0**	250,0	**250,0**						
Summe:	**550,0**	**0,0**	300,0	**300,0**	250,0	**250,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **22,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**29**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für das Katharineum wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden. Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Die Brandschutzmängel sollen entsprechend ihrer Prioritäten in 2 Bauabschnitten in 2015 und 2016 beseitigt werden.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- 2. Rettungsweg für Teilbereiche im Schulgebäude herstellen
- Einbau von T30-RS Türen
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Neuinstallation einer Hausalarmanlage
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **30**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **295**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **E-Geibel-Schule/Maßn.a.Brands.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	250,0		150,0	**150,0**	100,0	**100,0**						
Summe:	**250,0**	**0,0**	150,0	**150,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**		**2018**		**später**	
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **einmalige Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **250,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**30**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Emanuel-Geibel-Schule wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Die Brandschutzmängel sollen entsprechend ihrer Prioritäten in 2 Bauabschnitten in 2015 und 2016 beseitigt werden.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- 2. Rettungsweg über eine Außentreppe Errichten
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuellen Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	x

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	31

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	296

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" B-Schröder-Sch./Maßn.a.Brands.

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
				100,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	250,0		150,0	**150,0**	100,0	**100,0**						
Summe:	**250,0**	**0,0**	150,0	**150,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **10,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**31**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Berend-Schröder-Schule wird 2014 ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Die Brandschutzmängel sollen entsprechend ihrer Prioritäten in 2 Bauabschnitten in 2015 und 2016 beseitigt werden.
Nach einem Entwurf des BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- 2. Rettungsweg über eine Außentreppe errichten
- RWA-Anlagen errichten
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **32**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **297**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Stadtbibliothek/Maßn.a.Brands.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	400,0		200,0	**200,0**	200,0	**200,0**						
Summe	**400,0**	**0,0**	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**		**2018**		**später**	
7851000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **22,2** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **2**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**32**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Stadtbibliothek wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Im Konzept sind die Mängel bzgl. baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz beschrieben. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden. Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Die Brandschutzmängel sollen entsprechend ihrer Prioritäten in 2 Bauabschnitten in 2015 und 2016 beseitigt werden.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- 2. Rettungsweg über eine Außentreppe Errichten
- Brandwand und -schottungen errichten
- Aufbau RWA-Anlage
- Neuinstallation einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Brandschottung errichten
- Erstellen von aktuelle Flucht- und Rettungswegplänen

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **33**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **298**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **D.-Schlözer-Sch./Lüft.Friseurw**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	180,0		180,0	**180,0**								
Summe:	**180,0**	**0,0**	180,0	**180,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **5,1** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **9**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	33

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Dorothea-Schlözer-Schule gibt es einen Unterrichtsraum "Friseurwerkstatt". In diesem Fachraum werden beim Unterricht und bei Prüfungen gleichzeitig bis zu zehn Dauerwellen mit starken Ammoniakdämpfen durchgeführt, es wird mit Nagellack und Nagellackentferner an mindestens zehn Arbeitsplätzen gleichzeitg gearbeitet und es wird Blondierung an bis zu zehn verschiedenen Positionen des Raumes angemischt. Dadurch entstehen starke chemische, zum Teil sogar ätzende Dämpfe, von denen erhebliche gesundheitliche Gefahr für SchülerInnen, Lehrkräfte und PrüferInnen ausgehen. Eine mechanische Lüftung ist im Raum nicht vorhanden. Durch Fensterlüftung werden die Raumluftzustände nur unwesentlich verbessert, da es keine Möglichkeit zur Querlüftung des Raumes gibt. Ein Gutachten zur Beurteilung und Verbesserung der Raumluftzustände in der Friseurwerkstatt führt zu folgenden Lösungsmöglichkeiten: Mechanische Zuluft erforderlich, 8-facher Luftwechsel der Raumluft pro Stunde, Zulufteinbringung über Quellauslässe in Fußbodennähe, Punktabsaugung in den Schwerpunktbereichen in denen Schadstoffe freigesetzt werden, Abluftabsaugung im Bereich der Decke.
Mit Schreiben vom 19.03.2014 weist die Schulleitung darauf hin, dass die staatliche Arbeitsschutzbehörde bei der Unfallkasse Nord eingeschaltet ist. Von dieser Stelle wurde mitgeteilt, dass die Anforderungen der Technischen Regeln nach den Bestimmungen der Arbeitsstättenverordnung nicht eingehalten werden und dringender Handlungsbedarf besteht.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.651**	lfd.Nr. **34**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gebäudemanagement**	Produkt **111029**	A-Obj.-Nr. **299**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **D.-Schlözer-Sch./Lüft.Lehrküch**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	425,0		425,0	**425,0**								
Summe:	**425,0**	**0,0**	425,0	**425,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **12,1** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **10**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**34**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Dorothea-Schlözer-Schule werden 4 Lehrküchen/Kojenküchen für Ausbildungszwecke betrieben, die gemeinsam von einem zentralen Zuluftgerät mit Zuluft versorgt werden. Die Abluft wird über Ablufthauben oberhalb der Kochstellen von einem zentralen Dachventilator abgeführt. Die Lüftungsanlage ist für eine Luftmenge von 1.530 m³/h pro Lehrküche ausgelegt. Dies entspricht nur dem halben Wert, der sich bei der Berechnung von Luftleistungen für Gewerbeküchen nach VDI-Richtlinie 2052 ergibt. Nach Aussage der Schule werden aber durchaus Betriebszustände errreicht, die bei einer Ausstattung mit 7 Kochstellen mit jeweils 4 Herdplatten plus Backofen pro Lehrküche einer gewerblichen Nutzung entsprechen.
Die Schule beklagt in den Sommermonaten eine extremes Raumklima durch sehr hohe Temperaturen und Wrasen aus dem Kochbetrieb. Dies führt zu ganz erheblichen Belastungen bei den Auszubildenden und dem Lehrpersonal und regelmäßig zu Ausfällen wegen Kreislaufproblemen.
Mit der Erfassung und Beurteilung der Lüftungsanlagen in den Lehrküchen wurde ein Sachverständiger beauftragt. In seinem Bericht sind Vorschläge zur Verbesserung der Situation in den Lehrküchen enthalten. Im Ergebnis zeigt sich, dass zur Herstellung von ausreichenden Raumluftzuständen eine Verdoppelung der Luftleistung gegenüber dem Istzustand erforderlich ist. Dies soll dadurch erreicht werden, dass zukünftig die vorhandene Lüftungsanlage an Stelle von 4 Lehrküchen nur noch 2 Lehrküchen belüftet und dass eine neue Lüftungsanlage die beiden anderen Lehrküchen belüftet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.651	35
Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement	Produkt: 111029	A-Obj.-Nr.: 305
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" A.-Lindgren-Sch./Maßn.a.Brands.	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushallsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	150,0		150,0	**150,0**								
Summe:	**150,0**	**0,0**	150,0	**150,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **3,1** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015: **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**35**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Schulstandort Astrid-Lindgren-Schule wurde ein Brandschutzkonzept (BSK) erstellt. Das BSK beinhaltet die erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen zur Erfüllung der Schutzziele gem. Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein. Auf Grundlage des BSK wurde vom Sachverständigenbüro eine Prioritätenliste erstellt, die die Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel enthält. Darin enthalten sind u. a. Maßnahmen zur Beseitigung von konkreten Gefahren.. Das BSK wird bei der Bauordnung eingereicht. Nach der Genehmigung durch die Bauordnung müssen die im BSK geforderten Maßnahmen umgesetzt werden.
Sollten die nach dem BSK und der Genehmigung durch die Bauordnung zwingend erforderlichen Maßnahmen nicht umgesetzt werden, müssen die betroffene Bereiche der Schule gesperrt werden.
Gem. BSK u. a. erforderliche Maßnahmen:
- Brandmeldeanlage errichten
- Brandschottung errichten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	36

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	995

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Sammelkonto Leistungsphase 9

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		50,0	50,0	50,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		50,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
Summe:	**0,0**	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — **voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**

Konto		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**36**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Sammelkonto zum Einbehalt und Abwicklung der Gelder aus der Leistungsphase 9 nach HOAI

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	37

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	999

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Bezeichnung Produkt Gebäudemanagement

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegl. AV

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		139,1	70,7	55,4	63,8
7832000		12,3	12,3	12,9	12,5

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		139,1	160,9	**105,9**	73,9	**73,9**	66,3	**66,3**	61,7	**61,7**		
7832000		12,3	26,9	**26,9**	17,7	**17,7**	17,1	**17,1**	16,9	**16,9**		
Summe:	**0,0**	**151,4**	187,8	**132,8**	91,6	**91,6**	83,4	**83,4**	78,6	**78,6**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

IT-Mittel für Software in der Stadtverwaltung werden zentral im Generalansatz bei der Informatitionstechnik geplant.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**37**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Konto 7831000:
Ersatzbeschaffung von abgängiger Geräteausstattung für die Werkstätten und Hausmeister.
Für die Reinigung werden Geräte und Maschinen benötigt um den Reinigungsaufwand zu reduzieren, defekte Geräte zu ersetzen, deren Reparatur unwirtschaftlich ist und abgeschriebene Maschinen auszutauschen, um auf dem neusten Stand der Technik zu bleiben.
Die Ersatzbeschaffung eines Plotters und die Beschaffung eines DIN A3 Farblaserdruckers ist für 2015 vorgesehen. Hierfür fallen rund 18.000,- Euro an.
Für das im GMHL eingesetzte Computerprogramm FM-Tools ist aufgrund des Anbieterwechsels (Infoma - Infas) ein Umstieg auf das Programm LuGM (Liegenschafts- und Gebäudemanagement) erforderlich. Hierfür fallen Kosten in Höhe von rund 55.000,- Euro an.

Konto 7832000:
Die Mittel werden für die Ersatzbeschaffung von Büromobiliar, sowie die Neuanschaffung von Büromobiliar für neue MitarbeiterInnen benötigt. Desweiteren ist vertragsmäßig festgelegte Ausstattung von Dienstwohnungen zu ersetzen. Ebenso muss abgängige Geräteausstattung für die Werkstätten und Hausmeister ersatzbeschafft werden. Für die Reinigung muss eine Ersatzbeschaffung von abgängigen Geräten erfolgen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.651**
Sachbearbeiter/in :	**Lasse Jahn**
Telefonnummer :	**1646**
Lübeck, den	**19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.651	38

Produkt	A-Obj.-Nr.
111029	999

Bezeichnung Produkt: **Gebäudemanagement**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Hochbaumaßnahmen**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000		100,0	100,0	100,0	100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000		100,0	250,0	**250,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
Summe:	**0,0**	**100,0**	250,0	**250,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**
n, e, f, s, r *			s	n	s	n	s	n	s	n	s	n

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.651	**38**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Nicht planbare investive Maßnahmen, die aufgrund von arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, behindertengerechtem Zugang und im Rahmen von Nutzungsänderungen durch Umstrukturierungen in Verwaltungsgebäuden notwendig werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.651**

Sachbearbeiter/in : **Lasse Jahn**

Telefonnummer : **1646**

Lübeck, den **19.06.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **1**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeindestraßen**	Produkt **541001**	A-Obj.-Nr. **156**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erschließung Bebauungspläne**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		30,0	10,0	10,0	10,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		30,0	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	0,0	**0,0**	10,0	**10,0**
Summe:	**0,0**	**30,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	0,0	**0,0**	10,0	**10,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **+**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	1

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Mittel werden für alle notwendigen Straßenbaumaßnahmen zur Anbindung der Wohn- oder Gewerbegebiete und Erstellung der B-Pläne, benötigt.

Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schott**

Telefonnummer : **6720**

Lübeck, den **26.05.2014**

541001 156.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	2
Bezeichnung Produkt **Gemeindestraßen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	541001	500
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Um- und Ausbau von Straßen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		10,0	10,0	10,0	10,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		10,0	100,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	0,0	**0,0**	10,0	**10,0**
Summe:	**0,0**	**10,0**	100,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	0,0	**0,0**	10,0	**10,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**			s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** +

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Anpassung an die aktuelle Finanzplanung aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.
Eine Begründung für den erhöhten Bedarf in 2015 liegt nicht vor.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Beim Um-und Ausbau von Straßen handelt es sich um kleinere Maßnahmen,
die aus Gründen der Substanzerhaltung und Verkehrssicherheit vordringlich sind und kurzfristig
durchgeführt werden müssen. Die Maßnahmen ergeben sich zum Teil aus der Erörterung
im Arbeitskreis für Verkehrsfragen.

Da es sich hierbei häufig um kurzfristig durchzuführende Maßnahmen handelt, ist die Erstellung einer
HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**

Telefonnummer : **Tel. 6620**

Lübeck, den **26.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	3
Bezeichnung Produkt **Gemeindestraßen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	541001	501
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Neuanlagen Sicherung Verkehr**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	
	ja	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000		5,0	5,0	5,0	5,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7853000		5,0	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	0,0	**0,0**	5,0	**5,0**
Summe:	**0,0**	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	0,0	**0,0**	5,0	**5,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**			s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **14**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**3**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Hierbei handelt es sich um Maßnahmen zur Sicherung des Verkehrs, insbesondere um Verbesserungen an Lichtsignalanlagen (z.B. Aufrüstung durch Blindengeber) durch den Einbau von zusätzlichen Steuergeräten o.ä..
Die Maßnahmen ergeben sich u.a. aus Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde oder aus der Erörterung im Arbeitskreis für Verkehrsfragen (AKV).

Gemäß Doppik handelt es sich hierbei nur um Geräte, die neu hinzukommen. Der Austausch von Altgeräten ist im konsumtiven Haushalt zu veranschlagen.

Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**

Telefonnummer : **6630**

Lübeck, den **19.06.2014**

541001 501.7853000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	4
Bezeichnung Produkt **Gemeindestraßen**	Produkt 541001	A-Obj.-Nr. 551
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Sanierung von Fahrbahndecken**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		1.105,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1.105,0	250,0	**250,0**	1.100,0	**1.100,0**	1.100,0	**1.100,0**	1.100,0	**1.100,0**		
Summe:	**0,0**	**1.105,0**	250,0	**250,0**	1.100,0	**1.100,0**	1.100,0	**1.100,0**	1.100,0	**1.100,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= renterlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **12**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in.	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	4

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ein erheblicher Teil des Straßennetzes ist heute in derart schlechtem Zustand, dass die Straßendecken mit normalen Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr instandgesetzt werden können Hier müssen großflächige Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt werden.
Die Straßendecke der meisten Gemeindestraßen hat ihre normale Lebensdauer von 15 Jahren längst überschritten. Die Restnutzungsdauer beträgt 0 Jahre.

Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, aus dem mehrere kleine Maßnahmen beglichen werden sollen und diese zum Zeitpunkt der Haushaltsberatungen noch nicht bekannt sind, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**

Telefonnummer : **6620**

Lübeck, den **26.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	5
Bezeichnung Produkt **Gemeindestraßen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	541001	573
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Bushaltestellen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		72,0	72,0	72,0	72,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		72,0	72,0	**72,0**	72,0	**72,0**	72,0	**72,0**	0,0	**0,0**	72,0	**72,0**
Summe:	**0,0**	**72,0**	72,0	**72,0**	72,0	**72,0**	72,0	**72,0**	0,0	**0,0**	72,0	**72,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**			s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto												
Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	2015		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **16**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001 573.7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**5**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

zur Sicherstellung eines attraktiven und verkehrssicheren ÖPNV Angebotes ist eine kontinuierliche Sanierung der bestehenden Bushaltestellen erforderlich. Zudem ist ein barrierefreier Zugang bis zum Jahre 2020 verbindlich zu gewähleisten. Eine Sanierung von mindestens 2 Haltestellen mit jeweils ca. 75 T€ pro Jahr wäre sinnvoll, aus Finanzgründen ist 2015 nur die Sanierung einer Haltestelle vorgesehen.
Da es sich hierbei um Maßnahmen handelt, die sich erst im Laufe des Jahres aus den örtlichen Gegebenheiten entwickeln, ist die Erstellung einer fristgerechten HU-Bau nicht möglich

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**

Telefonnummer : **6620**

Lübeck, den **26.05.2014**

541001 573.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.610-4	6

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	625

Bezeichnung Produkt: Gemeindestraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Um- und Ausbau von Radwegen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		400,0	250,0	250,0	250,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		400,0	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**		
Summe:	**0,0**	**400,0**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	250,0	**250,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

Konto	2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **++**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610-4	6

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Haushaltsansatz dient der Verbreiterung von Radwegen, die den Qualitätsanforderungen der VwV-StVO zur so genannten Radfahr-Novelle vom 01.09.1997 nicht genügen. Hinzu kommen punktuelle Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrführung an Knotenpunkten (Bordabsenkungen, Verlegung von Radfurten, Einbau von Mittelinseln / Querungshilfen) sowie bauliche / markierungstechnische Maßnahmen.

Die Festlegung der Maßnahmen erfolgt in Anlehnung an die Prüfergebnisse zur StVO-Novelle sowie dem Im Bericht „Fahrradfreundliches Lübeck" vom 14.02.2013
Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, aus dem mehrere kleine Maßnahmen beglichen werden sollen und diese zum Zeitpunkt der Haushaltsberatungen noch nicht bekannt sind ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610-4**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schünemann**

Telefonnummer : **6610**

Lübeck, den **26.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.610.4	7

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	629

Bezeichnung Produkt Gemeindestraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Lindenplatz

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	1.100,0	0,0	100,0	100,0	800,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	1.200,0	0,0	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.200,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**f**	f	**f**	f	**f**	f	**f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** 31,4 in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **++**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein X
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein X
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610.4	**7**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Lindenplatz ist einer der Hauptunfallhäufungspunkte der Hansestadt Lübeck. Seit April 2012 läuft ein Verkehrsversuch zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle am Verkehr teilnehmenden. Der Versuch geht zurück auf den Bürgerschaftsbeschluss aus dem Jahr 2008.
Der Bürgerschaft wird 2014 ein Erfahrungsbericht über den Verkehrsversuch mit der Empfehlung vorgelegt, die provisorische Versuchsanordnung durch kleinere bauliche Maßnahmen zu optimieren und mittelfristig den Lindenplatz umzugestalten. Diese Umgestaltung ist Bestandteil des Bebauungsplanes Fackenburger Allee/Werftstraße sowie des 2. Bauabschnittes der Ersatzmaßnahmen für die Sperrung der Finkenstraße (Fa. Dräger), bei dem der Ausbau der Moislinger Allee bis an den Lindenplatz vorgesehen ist. Hierfür laufen zurzeit Enteignungsverfahren.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610.4**

Sachbearbeiter/in : **Herr Krause**

Telefonnummer : **6613**

Lübeck, den **27.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	8

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	679

Bezeichnung Produkt Gemeindestraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Um-/Ausbau Regenwasserltg.

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		30,0	60,0	60,0	60,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		30,0	230,0	**230,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**		
Summe:	**0,0**	**30,0**	230,0	**230,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	60,0	**60,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 +

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001 679.7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**8**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In einem Großteil des Straßennetzes verlaufen bereits Regenwasserleitungen, die alleine der Straßenentwässerung dienen und an denen keine privaten Leitungen angeschlossen sind.
Die immer mehr fortschreitende Versiegelung führt dazu, dass frühere Versickerungen von Straßen-Oberflächenwasser nicht mehr ausreichen und zum Teil neue Vorflut-Leitungen gebaut werden müssen.
Zudem gehen mit der Umwandlung der Mischkanalisation in eine Trennkanalisation diverse Umbauten einher.

Die Entsorgungsbetriebe trennen die Mischkanalisation der Vorwerker Straße. Für den Bau des erforderlichen Regenwasserkanal zur Einleitung des Regenwassers Karpfenbruch/Vorwerker Str. ist eine Kostenbeteiligung des Straßenbaulastträgers in Höhe von 200.100 € verpflichtend.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**26.05.2014**

541001 679.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	9
	Produkt	A-Obj.-Nr.
Bezeichnung Produkt: Gemeindestraßen	541001	681
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Brückensanierungsprogramm	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	63.120,0	50,0	3.500,0	5.000,0	5.000,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	64.170,0	50,0	200,0	**100,0**	5.000,0	**0,0**	5.000,0	**3.500,0**	5.000,0	**5.000,0**	47.000,0	**53.600,0**
Summe:	**64.170,0**	**50,0**	200,0	**100,0**	5.000,0	**0,0**	5.000,0	**3.500,0**	5.000,0	**5.000,0**	47.000,0	**53.600,0**
n, e, f, s, r *			f	**s/n**	f		f	**s/n**	f	**s/n**	f	**s/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015: **13**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Der Ansatz wird unter Berücksichtigung der Priorisierung durch den Bereich auf 100 T€ gekürzt. Vorhandene Haushaltsauszahlungsreste sind vorrangig abzubauen.

2016

Zusätzlich zur Fortführung des Ersatzneubaus der Possehlbrücke werden mit einer Nettobelastung von ca. 8,3 Mio € die Rehderbrücke, die Mühlentorbrücke, der Neubau der Bahnhofsbrücke sowie die Leitungsträger der Possehlbrücke begonnen.(siehe Einzelanmeldungen lfd. Nr. 20, 24, 42, 53)
Die Finanzierung weiterer Mittel ist aus jetziger Sicht nicht möglich.

2017

Die zeitliche Umsetzung der begonnen Brücken bleibt abzuwarten.Ggf. müssen zusätzliche Mittel in einem späteren Haushaltsplanaufstellungsverfahren neu geordnet werden.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**9**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Über den aktuellen Zustand der Lübecker Brücken liegt der Brückenbericht des Bereichs Verkehr vor, wonach für die dauerhafte Unterhaltung der Lübecker Brücken eine Summe von insgesamt 82 Mio. EUR . zu investieren sei. Diese Gesamtsumme wird unter dem Sonderinvestitionsprogramm Brücken (SIP Brücken) geführt und umfasst eine große Zahl der der Lübecker Brücken. Der Zustand der einzelnen Brücken kann in dem genannten Bericht nachgelesen werden und wird hier nicht weiter aufgeführt.
Als erste Maßnahme muss innerhalb des SIP Brücken eine Konkretisierung der erforderlichen Maßnahmen, deren Rangfolge und tatsächlichen Finanzbedarf ermittelt werden.
Hierzu ist die Besetzung einer Ing.-Stelle erfolgt, die aus den Mitteln des SIP Brücken finanziert wird.

Desweiteren dient diese Haushaltsstelle zur Finanzierung erster Planungen konkreter Maßnahmen sowie als Deckungsgrundlage für die Neubildung von Haushaltsstellen bei akuten Brückenbaumaßnahmen (in Form von Außerplanm. Bewilligungen)

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schmedt**
Telefonnummer :	**6644**
Lübeck, den	**26.05.2014**

541001 681.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	10

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	693

Bezeichnung Produkt Gemeindestraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Sanierung Fahrbahn Koberg

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	600,0	0,0	550,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	600,0	0,0	0,0	**0,0**	550,0	**550,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**600,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	550,0	**550,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					f	n/f						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** 15,7 in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	10

Begründung der Maßnahme:
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Fahrbahnbereich des Kobergs zwischen der Engelsgrube und der Großen Gröpelgrube ist aufgrund der Schäden im Pflaster stark reparaturbedürftig. Um den gestiegenen Anforderungen des Verkehrs und insbesondere des starken Busverkehrs Rechnung zu tragen, ist eine Komplettsanierung der Fahrbahn erforderlich. Zugleich soll durch den Einbau von lärmoptimierten Tragdeckschichten für Bewohner und Besucher gleichermaßen die Aufenthaltsqualität auf dem Koberg und seiner Zulaufstrecken vom Burgtor (Große Burgstraße) und von der Beckergrube (nördlich Breite Straße) deutlich verbessert werden.
Die Planung der Maßnahme wird derzeit (Sommer 2014) begonnen und bis Jahresende 2014 weitestgehend fertiggestellt .Spätestens im ersten Halbjahr 2015 sollen ein Leistungsverzeichnis und die Vergabeunterlagen zur Vorbereitung der späteren, derzeit noch nicht terminierten Ausschreibung erfolgen.

Wegen des im Mai 2014 statt findenden Hansetages wird die Maßnahme für das Jahr 2015 avisiert.
Spätestens dann wird auch die Verkehrssicherungspflicht nicht mehr aufrechterhalten werden können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**26.05.2014**

541001 693 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	11
Bezeichnung Produkt **Gemeindestraßen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	541001	700
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Digitale Stadtgrundkarte**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		10,0	10,0	10,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		10,0	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
Summe:	**0,0**	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**	10,0	**10,0**
n, e, f, s, r *			f	e	f	e	f	e	f	e	f	e

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **+**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

541001 700.7831000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**11**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Bis Ende 2014 wird es erforderlich, ein Update für ArcGIS Server und WebOffice auf die Version 10.2. durchzuführen, weil seitens des Softwarehauses die Einstellung des Supports für die V10.0 angekündigt wurde. Für dieses unabdingbare Update liegt eine Kostenschätzung für externe Update-Unterstützungsleistungen über ca. 10.000 - EUR vor.

Im Rahmen der ALKIS-Umstellung ist ein WebOffice-Portal im städtischen INTRANET verfügbar. Die stetig wachsende Nutzerzahl bringt weitere Anfragen zur Optimierung des Handlings und Implementierung neuer Fachdaten aus anderen städtischen Bereichen mit sich, für die externe Unterstützungsleistungen und Schulungen eingekauft werden müssen. So wird auch für die Folgejahre der Mittelansatz von 10.000.- EUR für erforderlich gehalten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schott**

Telefonnummer : **6720**

Lübeck, den **25.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	12
Bezeichnung Produkt **Gemeindestraßen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	541001	704
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Priwall-Promenade**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	
		ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	7.700,0	0,0	1.000,0		

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	5.970,0	0,0	1.250,0	**1.250,0**	2.700,0	**2.700,0**	1.620,0	**1.620,0**				
Summe:	**5.970,0**	**0,0**	1.250,0	**1.250,0**	2.700,0	**2.700,0**	1.620,0	**1.620,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**n/f**	f	**f**	f	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	3.820,0				1.890,0	**1.890,0**	1.330,0	**1.330,0**	600,0	**600,0**		
Summe:	**3.820,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	1.890,0	**1.890,0**	1.330,0	**1.330,0**	600,0	**600,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE	1.000,0					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **35,7** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **++**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
Torismusförderung	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	X	nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
Land Schleswig-Holstein	Ergebnis?	positiv; 1. BA 70 % Förderquote			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Gem. Beschluss der Bürgerschaft vom 01.07.2010 ist der städtische Eigenanteil auf maximal 1,8 Mio € zu begrenzen.
Dieser Betrag wird in dieser Anmeldung um 350 T€ überschritten, da dieser Betrag hier zusätzlich für die Erstellung neuer Winterlagerplätze für die Segler zu ordnen ist.Diese Maßnahme fällt nicht unter den Bürgerschaftsbeschluss zur Deckelung des städtischen Eigenanteils und wird bei dem Produktsachkonto 541001 726.7852000 - Priwall Winterlager Segler - in 2015 geordnet.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	12

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Gemäß Beschluss des Senates vom April 2012 wurde entschieden, dass der Bereich Stadtgrün und Verkehr die Planung der Passathafen-Promenade durchführen soll.

Im Jahr 2012 wurde deshalb eine Machbarkeitsstudie beauftragt. Diese wurde im Jahr 2013 fertig gestellt. Aus dem vorliegendem Zwischenergebnis wurden die aufgeführten konkretisierten Finanzbedarfsmittel abgeleitet.
Eine HU-Bau kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorgelegt werden, da die Planung 1. Bauabschnitt Südermole sowie der weiteren Bauabschnitte im Jahr 2014 konkretisiert werden muss. Nach derzeitigem Planungsstand soll der 1. Bauabschnitt zu Beginn des Jahres 2015 ausgeschrieben und vergeben werden.
Vom Fördergeldgeber wird eine Förderung in Höhe von 70 % für den 1. BA gewährt. Alle Investitionstätigkeiten sind Netto-Angaben. Die Beauftragung und Abrechnung soll über einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) erfolgen.

Der förderfähige Kostenanteil des 1. BA liegt bei ca. 900 T €. Zusätzlich entstehen noch ca. 350 T € für die Erstellung der neuen Winterlagerplätze für die Segler; diese sind jedoch nicht förderfähig, müssen aber vom Gesamtprojekt mitgetragen werden.
Für die weiteren Bauabschnitte soll im Laufe des Jahres 2014 ein weiterer Förderantrag gestellt werden. Förderzusage wird derzeit als positiv bewertet.
Die weitere Planung sieht vor, in den Jahren 2016 bis 2019, parallel bzw. in Abstimmung mit dem Hochbau des Projektes "Priwall-Waterfront", die Bauabschnitte 2-6 zu planen und auszuführen.
Wie schon für den 1.BA erläutert, ist auch hier vorgesehen, jeweils zu Beginn eines jeden Haushaltsjahres auszuschreiben und mit den Bauarbeiten zu beginnen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**

Telefonnummer : **6630**

Lübeck, den **18.06.2014**

541001 704.7852000.xls

1 **FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **13**
2 **Bezeichnung Produkt** **Gemeindestraßen**	Produkt **541001**	A-Obj.-Nr. **707**
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Walkmühlenweg**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	150,0	0,0	150,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	150,0	0,0	0,0	**0,0**	150,0	**150,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**150,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	150,0	**150,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n/f	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**4,3**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
KAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**13**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Eine Fahrbahndecke ist in der Gesamtheit nicht mehr vorhanden. Der restlich vorhandene Asphaltaufbau entspricht nicht der Bauklasse IV. Die Befahrung dieser Straße mit PKW ist nur noch im Schritttempo möglich. Eine grundhafte Sanierung ist aus diesem Grund dringend erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**

Telefonnummer : **6620**

Lübeck, den **26.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **14**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeindestraßen**	Produkt **541001**	A-Obj.-Nr. **709**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erschl. Werftstraße (KWL)**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	250,0	0,0	250,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	400,0	0,0	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**400,0**	**0,0**	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6881000	165,0	0,0	0,0	**0,0**	165,0	**165,0**						
Summe:	**165,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	165,0	**165,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **+**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	**x**
KAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**14**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Erschließung des Gebietes um die Werftstraße durch die KWL soll die Hansestadt Lübeck die für ein geplantes Bauvorhaben erforderliche öffenliche Erschließungsstraße als Verlängerung der jetzigen, schon bestehenden Werner-Kock-Straße bis zur Trave herstellen.

Bedingt durch die bestehenden Höhenunterschiede im Gelände muss hier zum Nachbargrundstück eine Stützwand errichtet werden. Außerdem ist eine neue Wegeverbindung zur Werftstraße herzustellen, da durch den Verkauf der Grundstücke die alte Verbindung unterbrochen wird.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**19.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610.4	15
Bezeichnung Produkt **Gemeindestraßen**	Produkt 541001	A-Obj.-Nr. 715
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Ausbau Jonny-Felgenhauer-Str.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	1.000,0	0,0	100,0	900,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	900,0	0,0	0,0	**0,0**	900,0	**0,0**	0,0	**900,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**900,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	900,0	**0,0**	0,0	**900,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n			n				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **25,7** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **++**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Der Bereich 5.660 - Stadtgrün und Verkehr hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35,1 Mio € für 2016 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 27,5 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 78,3% aller Kredite, wovon ein großer Teil für Brückenbauten benötigt wird.
Die Finanzierungsmöglichkeit aller angemeldeten Maßnahmen ist nicht gegeben.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610.4	15

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Aufgrund der sich über die letzten Jahre entwickelten Erhöhung des Fahrzeugverkehres im gesamten Umfeld der Hansehalle und durch die Verdichtung des Schulstandortes kommt es insbesondere bei Schulschluss zu erheblichen Rückstauungen, da es nur eine Ausfahrt der Straße "An der Hansehalle" auf die Straße "Bei der Lohmühle" gibt. Die Lichtsignalanlagen auf den genannten Straßen haben ihre Leistungsgrenzen erreicht, so dasss hier keinerlei Steuerungsmöglichkeiten mehr vorhanden sind.

Da es sich hauptsächlich um Rechtsabbieger handelt, die auf die Straße "Bei der Lohmühle" einbiegen und die hauptsächlich im weiteren Verlauf in Richtung Autobahn fahren, kann eine nachhaltige Entspannung des Verkehrsaufkommens nur durch die bereits im B-Plan verankerte Verlängerung der Jonny-Felgenhauer-Straße erzielt werden.
Der Arbeitskreis für Verkehrsfragen (AKV) hat sich daher bereits mehrfach dafür ausgesprochen, diese Maßnahme in den Haushalt aufnehmen zu lassen.

Es ist daher vorgesehen, im Jahr 2016 mit den Planungen zu beginnen und die Maßnahme möglicht im Jahr 2016 umzusetzen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610.4**

Sachbearbeiter/in : **Frau Spiller**

Telefonnummer : **6643**

Lübeck, den **27.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.610.4	16

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	718

Bezeichnung Produkt Gemeindestraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Neu-u. Ausbau Fahrradabstellanl.

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	150,0	0,0	50,0	50,0	50,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		0,0	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**		
Summe:	**0,0**	**0,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**s**	n	**s**	n	**s**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** 4,3 in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **++**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610.4	**16**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Haushaltstitel dient zur Ergänzung von Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet, so z.B. auch an zentralen SPNV- und ÖPNV-Haltestellen (Überdachung, Fahrradboxen) gemäß den von der BÜ zur Kenntnis genommenen Berichten.

"Verbesserung des Radparkens in der Lübecker Altstadt" vom 25.02.2011
„Fahrradgaragen" vom 27.06.2012 und
„Verbesserung des Radparkens an den Lübecker Schulen" vom 07.09.2012.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610.4**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Spiller**
Telefonnummer :	**6643**
Lübeck, den	**27.05.2014**

541001 718.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	17
Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**	Produkt: 541001	A-Obj.-Nr.: 720
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Beteiligung an Maßnahmen Dritter**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		0,0	300,0	150,0	150,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		0,0	1,0	**1,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	1,0	**1,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **0,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **21**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	17

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Maßnahmen Dritter (EBL, Medienträger, Stadtwerke, usw.) führen oftmals zu gravierenden Beeinträchtigungen der Gemeindestraßen. Zur wirtschaftlichen und nachhaltigen Erhalt bzw. Verbesserung des Straßenzustandes ist es sinnvoll, sich den Maßnahmen anzuschließen und über das vom Planverfahren betroffene Teilstück hinaus, den Straßenabschnitt dauerhaft zu sanieren. Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, aus dem mehrere kleine Maßnahmen beglichen werden sollen und diese zum Zeitpunkt der Haushaltsberatungen noch nicht bekannt sind, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**26.05.2014**

541001 720.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	18

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	721

Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Ersatz Lärmschutz Roter Löwe**

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	600,0	0,0	600,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	1.000,0		30,0	**30,0**	570,0	**570,0**	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.000,0**	**0,0**	30,0	**30,0**	570,0	**570,0**	400,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n	**n/f**	n	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **28,6** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **17**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein **x**
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**18**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ersatzneubau LSW Roter Löwe: Die letzte Überprüfung des Bauwerks hat massive Schäden aufgedeckt, die in Teilen zu einem Einsturz führen können. Eine Reparatur ist nicht mehr wirtschaftlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schmedt**

Telefonnummer : **6644**

Lübeck, den **26.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	19

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	722

Bezeichnung Produkt: **Gemeindestraßen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Bauhofskonzept**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	50,0	0,0	50,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	50,0	0,0	50,0	**50,0**								
Summe:	**50,0**	**0,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **+**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	19

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Eine der Aufgaben der neugegründeten Abteilung Flächenmanagement ist die Erarbeitung eines Bauhofskonzeptes. Eine Variantenplanung wurde bereits erstellt, eine Kostenschätzung erfolgte bereits in 2013. Für das Jahr 2015 ist die konkretisierende Planung angedacht.
Da die Kostenschätzung der verschiedenen Varianten noch nicht vorliegt und daher die Ergebnisse zum Zeitpunkt der Haushaltsberatungen noch nicht bekannt sind, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**26.05.2014**

541001 722.7852000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **20**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeindestraßen**	Produkt **541001**	A-Obj.-Nr. **723**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Rehderbrücke**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	1.500,0	0,0	0,0	**0,0**	1.500,0	**1.500,0**						
Summe:	**1.500,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6	n, e, f, s, r *				n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5	Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
	Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7	Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
			2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
		im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
		aus Vorjahren bestehende VE						

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**42,9**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **22**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	20

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Notwendigkeit der Baumaßnahme ergibt sich aus dem schlechten Bauzustand der Brücke. Danach ist für die Brücke die erforderliche Dauerhaftigkeit nicht mehr gegeben, weshalb eine kurzfristiger Grundsanierung erforderlich wird. Die Brücke ist für den ÖPNV erforderlich und muss bei der Sanierung der Mühlentorbrücke als Umfahrung dienen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schmedt**

Telefonnummer : **6644**

Lübeck, den **26.05.2014**

541001 723.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	21

Produkt	A-Obj.-Nr.
541001	724

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Gemeindestraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Hüxtertorbrücke

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	1.500,0	0,0	1.500,0	**1.500,0**								
Summe:	**1.500,0**	**0,0**	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	n								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **42,9** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **2**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**21**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Notwendigkeit der Baumaßnahme ergibt sich aus dem schlechten Bauzustand der Brücke.
Danach ist für die Brücke die erforderliche Dauerhaftigkeit nicht mehr gegeben, weshalb eine kurzfristiger Grundsanierung erforderlich wird. Die Brücke muss bei der Sanierung der Mühlentorbrücke als Umfahrung dienen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	X

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schmedt**
Telefonnummer :	**6644**
Lübeck, den	**26.05.2014**

541001 724.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	22
Bezeichnung Produkt Gemeindestraßen	Produkt 541001	A-Obj.-Nr. 725
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Luisenstr. (Masterplan)	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	253,0	0,0	253,0	**253,0**								
Summe:	**253,0**	**0,0**	253,0	**253,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6881000	140,0	0,0	0,0	**0,0**	140,0	**140,0**						
Summe:	**140,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	140,0	**140,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **7,2** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **6**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
KAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	22

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Luisenstraße ist die einzige Verbindung zwischen dem Gewerbegebiet Glashüttenweg an den Sandberg / Travemünder Allee bzw. an die Neue Hafenstraße / Nordtangente und verfügt über einen hohen LKW-Anteil.

Gleichzeitig dient die Luisenstraße der Erschließung des Ortsteils Karlshof.
Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die Luisenstraße Sanierungsbedarf besteht.
Um die Fahrbahn der Luisenstraße in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig
Die letzten Winter haben den Fahrbahnzustand erheblich verschlechtert. Da ein Wassereinritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.
Eine zweischichtige Sanierung der Deckschicht im Tiefeinbau ist somit dringend erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**26.05.2014**

541001 725.7852000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **23**
2	**Bezeichnung Produkt** **Gemeindestraßen**	Produkt **541001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		150,0	120,0	120,0	120,0
7832000		25,0	25,0	25,0	25,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		150,0	33,0	**33,0**	120,0	**120,0**	120,0	**120,0**	120,0	**120,0**	120,0	**120,0**
7832000		15,0	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**	25,0	**25,0**
Summe:	**0,0**	**165,0**	58,0	**58,0**	145,0	**145,0**	145,0	**145,0**	145,0	**145,0**	145,0	**145,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **11**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**23**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Eine ausreichende und zweckmäßige Maschinen- und Fahrzeugbestand ist ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Betätigung der Baubetriebshöfe. In Abstimmung mit der EBL werden die zwingend notwendigen Beschhafungen getätigt.

Aus dem Ansatz sollen nicht mehr reparaturfähige Vermögensgüter wie Einrichtungsgegenstände, Maschinen und Straßenbaugeräte angeschafft werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**26.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	24
Produkt	A-Obj.-Nr.
542001	077
im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Bezeichnung Produkt Kreisstraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Mühlentorbrücke

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	3.680,0	0,0	2.180,0	1.500,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	3.680,0		0,0	**0,0**	2.180,0	**2.180,0**	1.500,0	**1.500,0**				
Summe:	**3.680,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	2.180,0	**2.180,0**	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n/f	**n**	n/f	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **105,1** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

542001 077.7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	24

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die 1898 als dreifeldige Zügelgurtbrücke mit zwei Fachwerk-Hauptträgern errichtete Mühlentorbrücke überspannt den Elbe-Lübeck-Kanal. Sie liegt im Zuge der Kreisstraße 23 und ist eine wichtige von der Altstadt Richtung Süden. Sie ist in die Brückenklasse 60 nach DIN 1072 eingestuft. Das Bauwerk weist starke Durchfeuchtungsschäden in den Endfeldern unterhalb der Trägerdurchdringungen und an den Endquerträgern auf. Um die Schadensursachen zu beseitigen sind Sanierungs- und Verstärkungsmaßnahmen erforderlich. Außerdem sind einige Stahlträger zu verstärken oder zu erneuern um eine Einstufung in die für den heutigen Verkehr erforderliche Br.-Kl. 60/30 zu erreichen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schmedt**
Telefonnummer :	**6644**
Lübeck, den	**26.05.2014**

542001 077.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	25

Produkt	A-Obj.-Nr.
542001	079

Bezeichnung Produkt Kreisstraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Hafendrehbrücke

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	5.500,0	1.200,0	3.200,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	5.500,0	1.200,0	3.200,0	**3.200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**		
Summe:	**5.500,0**	**1.200,0**	3.200,0	**3.200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	f								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
681000	100,0	100,0										
Summe:	**100,0**	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	3.200,0				

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **157,1** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** +

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Zuwendungsgeber/in:

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	25

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Notwendigkeit der Baumaßnahme ergibt sich aus dem schlechten Bauzustand der Brücke. Derzeit ist die Überfahrt für Eisenbahnzüge gesperrt. Aufgrund des Alters ist für die Brücke die erforderliche Dauerhaftigkeit nicht mehr gegeben, weshalb eine kurzfristige Grundinstandsetzung erforderlich wird. Eine Verzögerung der Instandsetzung würde eine rapide Verschlechterung der Substanz bedeuten, was letztlich dazu führen würde, dass das Bauwerk nicht mehr für den Straßenverkehr zu erhalten ist. Die Brücke steht unter Denkmalschutz.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schmedt**

Telefonnummer : **6644**

Lübeck, den **26.05.2014**

542001 079.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	26

Produkt	A-Obj.-Nr.
542001	104

Bezeichnung Produkt Kreisstraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Neubau A. d. Schießst/Kirschen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	4.430,0	0,0	0,0	**0,0**	1.250,0	**0,0**	1.500,0	**1.250,0**	1.500,0	**1.500,0**		**1.500,0**
Summe:	**4.430,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	1.250,0	**0,0**	1.500,0	**1.250,0**	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**1.500,0**
n, e, f, s, r *					n		n	**n**	n	**f**		**f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	2.800,0	0,0	0,0	**0,0**	600,0	**0,0**	1.000,0	**600,0**	1.000,0	**1.000,0**	200,0	**1.200,0**
6881000	500,0	0,0									500,0	**500,0**
Summe:	**3.300,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	600,0	**0,0**	1.000,0	**600,0**	1.000,0	**1.000,0**	700,0	**1.700,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2015		2016		2017		2018	später
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	1.250,0	**0,0**	1.250,0	**0,0**				
	aus Vorjahren bestehende VE	1.250,0							

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **114,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GFVG, FAG, KAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Der Bereich 5.660 - Stadtgrün und Verkehr hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35,1 Mio € für 2016 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 27,5 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 78,3% aller Kredite, wovon ein großer Teil für Brückenbauten benötigt wird.
Die Finanzierungsmöglichkeit aller angemeldeten Maßnahmen ist nicht gegeben.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

542001 104 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	26

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Straßenzug An den Schießständen - Kirschenallee muss aufgrund des Fehlens von separaten Radwegen sowie aufgrund unzureichender Fahrbahnbreiten (Bestand 5,00-5,60m; Planung 6,50m) auf der gesamten Länge zwischen der Brandenbaumer Landstraße und der Wesloer Landstraße (ca. 2,5 km) ausgebaut werden. Aufgrund des teilweise sehr schlechten Fahrbahnzustandes war die Verkehrssicherheit so stark gefährdet, dass Ende 2010 bereits eine Deckensanierung durchgeführt werden musste. Dies ist aber nur eine provisorische Zwischensanierung für wenige Jahre, der Gesamtausbaubedarf besteht weiterhin.

Der Ausbau soll in zwei Bauabschnitten erfolgen (1. Abschnitt: Einmündung Brandenbaumer Landstraße bis Heiweg, 2. Abschnitt: Heiweg bis Wesloer Landstraße).

Die Anerkennung der Förderfähigkeit gemäß GVFG und FAG für die Maßnahme liegt seit 2009 vor. Die HU-Bau wurde Anfang 2010 erstellt. In 2011 wurde der zugehörgie Planugngsauftrag an ein Ingenieurbüro vergeben. Der Ausbau der Straßen An den Schießständen und Kirschenallee ist Fortsetzungsmaßnahme der Baumaßnahme "Ausbau der Einmündung An den Schießständen / Brandenbaumer Landstraße".

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

Sollte diese Maßnahme verschoben werden, würden die Fördergelder entfallen und die Hansestadt Lübeck müsste diese Maßnahme zu 100 % aus städtischen Mitteln finanzieren.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	X
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**26.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.610.4**	lfd.Nr. **27**
2	**Bezeichnung Produkt** **Kreisstraßen**	Produkt **542001**	A-Obj.-Nr. **118**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **K18/Ausbau Radweg Walderseestr.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	100,0	0,0	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**						
Summe:	**100,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	60,0	0,0	0,0	**0,0**	60,0	**60,0**						
Summe:	**60,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	60,0	**60,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **2,9** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **++**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GVFG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?	in Aussicht gestellt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610.4	**27**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Radwege an der K18 Walderseestr. genügen im Abschnitt zw. dem Moltkeplatz und der Wallbrechtstr./Roonstr. nicht den Vorgaben der VwV-StVO an benutzungspflichtige Radwege und ihrer Netzbedeutung als Hauptverbindung zur Altstadt (Veloroute 05.01 Wesloe-Holstentor). Sie weisen überdies zahlreiche Schadstellen und Baumwurzelaufbrüche auf.

Beim Ausbau der Radwege sollen die angrenzenden Flächen (Grünstreifen, Gehwege) sowie das Längsparken am Fahrbahndrand neu geordnet werden. Der Einmündungsbereich zum Moltkeplatz ist zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (2-Richtungs-Radverkehr) als Geh- und Radwegüberfahrt auszubilden.

Im Bericht „Fahrradfreundliches Lübeck" vom 14.02.2013 ist die Maßnahme mit hoher Dringlichkeit benannt. Für die Maßnahme läuft eine Fördervoranfrage beim LBV-SH

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610.4**

Sachbearbeiter/in : **Frau Spiller**

Telefonnummer : **56643**

Lübeck, den **27.05.2014**

542001 118.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.610.4	28
Produkt	A-Obj.-Nr.
542001	119
im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Bezeichnung Produkt Kreisstraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" K22/Ausbau Radweg Roeckstr.

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	200,0	0,0	200,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	200,0	0,0	0,0	**0,0**	200,0	**200,0**						
Summe:	**200,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	200,0	**200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	80,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	80,0	**80,0**				
Summe:	**80,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	80,0	**80,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** 5,7 in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **++**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GVFG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung	ja		nein	
LBV (Land Schleswig-Holstein)	geführt ?				
KAB (Anlieger)	Ergebnis?	in Aussicht gestellt			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610.4	**28**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Radwege an der K22 Roeckstr. genügen auf größeren Teilstrecken nicht den Vorgaben der VwV-StVO an benutzungspflichtige Radwege und ihrer Netzbedeutung als Hauptverbindung zur Altstadt (Veloroute 05 Schlutup-Burgtor). Sie weisen zahlreiche Schadstellen und Baumwurzelaufbrüche auf; wegen der geringen Breite der Radwege und der tiefergelegenen Gehwege ist ein Überholen oder ein seitliches Ausweichen abschnittsweise nicht möglich Baumwurzelaufbrüche auf; wegen der geringen Breite der Radwege und der tiefergelegenen.

Mit dem Ausbau der Radwege soll den verkehrlichen und straßenverkehrsrechtlichen Erfordernissen an die Benutzungspflicht der Radwege entsprochen werden.
Im Bericht „Fahrradfreundliches Lübeck" vom 14.02.2013 ist die Maßnahme mit hoher Dringlichkeit benannt. Für die Maßnahme wird eine eine Fördervoranfrage beim LBV-SH gestellt

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610.4**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Spiller**
Telefonnummer :	**6643**
Lübeck, den	**27.05.2014**

542001 119.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610.4	29
Bezeichnung Produkt: Kreisstraßen	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 120
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": K20/Radweg Travemünd.Lndstr.	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	400,0	0,0	400,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	400,0	0,0	0,0	**0,0**	400,0	**0,0**		**400,0**				
Summe:	**400,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	400,0	**0,0**	0,0	**400,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n			n				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	240,0	0,0	0,0	**0,0**	240,0	**0,0**		**240,0**				
Summe:	**240,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	240,0	**0,0**	0,0	**240,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** 11,4 in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **++**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GVFG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Der Bereich 5.660 - Stadtgrün und Verkehr hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35,1 Mio € für 2016 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 27,5 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 78,3% aller Kredite, wovon ein großer Teil für Brückenbauten benötigt wird.
Die Finanzierungsmöglichkeit aller angemeldeten Maßnahmen ist nicht gegeben.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610.4	**29**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Geh-/Radweg entlang der K 20 Travemünder Landstraße genügt im Streckenabschnitt zw. der Solmitzstr. und der Elbingstr. nicht den Vorgaben der VwV-StVO an benutzungspflichtige Radwege und seiner Netzbedeutung als Hauptverbindung zw. dem Herrentunnel und Travemünde (Veloroute HL 27). Er weist zahlreiche Schadstellen und Baumwurzelaufbrüche auf und erschwert wegen seiner geringen Breite Begegnungen von RadfahrerInnen, insbesondere im Freizeitverkehr (Radlergruppen).

Mit dem Ausbau des Geh-/Radweges auf eine Breite von b=2,50 m soll den verkehrlichen Erfordernissen entsprochen werden. Ein Bauentwurf mit Kostenberechnung liegt vor. Mit Schreiben vom 15.11.2006 ist die Maßnahme vom Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes S-H als förderfähig nach GVFG anerkannt worden. Die Realisierung der Maßnahme scheiterte bisher an der Finanzierung seitens der Hansestadt Lübeck.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610.4**

Sachbearbeiter/in : **Frau Spiller**

Telefonnummer : **6643**

Lübeck, den **27.05.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610.4	30
2 Bezeichnung Produkt: **Kreisstraßen**	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 121
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **K32/Radweg Mecklenb. Str.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	100,0	0,0	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**						
Summe:	**100,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n		n	n						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	60,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	60,0	**60,0**				
Summe:	**60,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	60,0	**60,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **2,9** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **++**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GVFG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610.4	**30**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der traveseitige Geh-/Radweg entlang der K 32 Mecklenburger Straße genügt im Streckenabschnitt zw. der Zufahrt zum Industriepark Schlutup/ Travehaus und dem Bahnübergang Hafenbahn nicht den Vorgaben der VwV-StVO an benutzungspflichtige Radwege und seiner Netzbedeutung als Schulweg und Hauptverbindung zw. Schlutup und dem Herrentunnel/ Israelsdorf. Ein Überholen und Begegnen ist wegen der geringen Breite des Radweges und der Stammaustriebe an den Straßenbäumen nur eingeschränkt möglich. Der Radweg weist zahlreiche Schadstellen auf und verfügt über keinen Sicherheitstrennstreifen zur Fahrbahn (starker und schneller Lkw-Verkehr).

Mit der Baumaßnahme soll der Radweg zu Lasten der Fahrbahn baulich verbreitert werden; außerdem sollen die Fahrbahnquerungen (auch für Fußgänger) durch den Einbau von Mittelinseln erleichtert und die Kfz-Geschwindigkeiten gedämpft werden.

Im Bericht „Fahrradfreundliches Lübeck" vom 14.02.2013 ist die Maßnahme mit hoher Dringlichkeit benannt. Auf der Basis eines vorliegenden Vorentwurfs soll eine Fördervoranfrage beim LBV-SH gestellt werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610.4**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Spiller**
Telefonnummer :	**6643**
Lübeck, den	**27.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	31

Produkt	A-Obj.-Nr.
542001	122

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt **Kreisstraßen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **K25/Sandberg (Masterplan)**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	695,0	0,0	695,0	**695,0**								
Summe:	**695,0**	**0,0**	695,0	**695,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	347,5		347,5	**347,5**								
Summe:	**347,5**	**0,0**	347,5	**347,5**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **19,9** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GVFG/FAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**31**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Sandberg (K 25) liegt im Bereich des Streckenzuges der Lübecker Nordtangente. Seit der Eröffnung der Eric-Warburg-Brücke wird über den Sandberg ein hoher Anteil an Schwerverkehr zwischen dem Herrentunnel (B 75 / BAB A 226) und der BAB A1 (Lübeck-Zentrum, Lohmühle, Einsiedelstraße) abgewickelt.
Auch für die Individualverkehr hat der Sandberg eine hohe Bedeutung, da zahlreiche überörtliche Wegweisungen über die K 25 verlaufen.
Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die K 25 Sanierungsbedarf besteht.
Um die Fahrbahn des Sandbergs in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig
Die letzten Winter haben den Zustand der K 25 erheblich verschlechtert. Da ein Wassereinritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.
Eine grundhafte Sanierung im Tiefeinbau ist somit dringend erforderlich. Eine Förderung durch das Land SH wird beantragt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**

Telefonnummer : **6630**

Lübeck, den **26.05.2014**

542001 122.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	32

Produkt	A-Obj.-Nr.
542001	123

Bezeichnung Produkt Kreisstraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" K6 Niend.Str.2.BA (Masterplan)

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	185,0	0,0	185,0	**185,0**								
Summe:	**185,0**	**0,0**	185,0	**185,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	n								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	92,5		92,5	**92,5**								
Summe:	**92,5**	**0,0**	92,5	**92,5**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** 5,3 in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015: **3**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	x	nein	
GFVG/FAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	x	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	32

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die K 6, Niendorfer Straße verläuft in Ost-West-Richtung von der Kreisgrenze Herzogtum-Lauenburg durch den Ortsteil Lübeck-Moisling.
Über die K 6 wird überörtlicher Verkehr aus Richtung Herzogtum Lauenburg, sowie ein hoher Anteil des Erschließungsverkehrs für den Ortsteil Lübeck-Moisling abgewickelt und besitzt hierdurch eine große Verkehrsbedeutung.
Entlang der K 6 sind zahlreiche Gewerbebetriebe vorhanden.
Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die K 6 Sanierungsbedarf besteht (Abschnitt Sterntalerweg bis Reuskamp)
Um die Fahrbahn der Niendorfer Straße in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig
Die letzten Winter haben den Zustand der K 6 erheblich verschlechtert. Da ein Wassereinritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.
Eine Sanierung durch das Aufbringen einer Dünnen Schicht im Kalteinbau (DSK) ist somit dringend erforderlich. Eine Förderung durch das Land SH wird beantragt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**26.05.2014**

542001 123.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	33
Bezeichnung Produkt Kreisstraßen	Produkt 542001	A-Obj.-Nr. 124
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" K6 Niend.Str.1.BA (Masterplan)	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	381,0	0,0	381,0	**381,0**								
Summe:	**381,0**	**0,0**	381,0	**381,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	190,5	0,0	190,5	**190,5**								
Summe:	**190,5**	**0,0**	190,5	**190,5**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2015		2016		2017		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich. **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **10,9** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **4**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	x	nein	
GVFG/FAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	x	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	33

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die K 6, Niendorfer Straße verläuft in Ost-West-Richtung von der Kreisgrenze Herzogtum-Lauenburg durch den Ortsteil Lübeck-Moisling.
Über die K 6 wird überörtlicher Verkehr aus Richtung Herzogtum Lauenburg, sowie ein hoher Anteil des Erschließungsverkehrs für den Ortsteil Lübeck-Moisling abgewickelt und besitzt hierdurch eine große Verkehrsbedeutung.
Entlang der K 6 sind zahlreiche Gewerbebetriebe vorhanden.
Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die K 6 Sanierungsbedarf besteht (Abschnitt Moislinger Mühlenweg bis Sterntalerweg)
Um die Fahrbahn der Niendorfer Straße in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig
Die letzten Winter haben den Zustand der K 6 erheblich verschlechtert. Da ein Wassereinritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.
Eine zweischichtige Sanierung der Decke im Tiefeinbau ist somit dringend erforderlich. Eine Förderung durch das Land SH wird beantragt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**26.05.2014**

542001 124.7852000.xls

1 **FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **34**
2 **Bezeichnung Produkt** **Kreisstraßen**	Produkt **542001**	A-Obj.-Nr. **125**
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **K30 Teutend. Weg (Masterplan)**	Im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	270,0	0,0	270,0	**270,0**								
Summe:	**270,0**	**0,0**	270,0	**270,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	136,0	0,0	136,0	**136,0**								
Summe:	**136,0**	**0,0**	136,0	**136,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **7,7** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **5**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GFVG/FAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	34

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Teutendorfer Weg (K 30) ist die Hauptverbindung zwischen Travemünde und Warnsdorf und Lübeck-Teutendorf.
Gleichzeitig hat der Teutendorfer Weg eine große Bedeutung bei der Erschließung des Wohngebietes „Teutendorfer Siedlung".
Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die K 30 Sanierungsbedarf besteht.
Um die Fahrbahn des Teutendorfer Weges in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig
Die letzten Winter haben den Zustand der K 30 erheblich verschlechtert. Da ein Wassereinritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.
Eine einschichtige Sanierung der Deckschicht im Tiefeinbau ist somit dringend erforderlich. Eine Förderung durch das Land SH wird beantragt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**

Telefonnummer : **6630**

Lübeck, den **26.05.2014**

542001 125.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	35
Bezeichnung Produkt **Kreisstraßen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	542001	128
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **K24 Töpferweg (Masterplan)**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	175,0	0,0	175,0	**175,0**								
Summe:	**175,0**	**0,0**	175,0	**175,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	87,5	0,0	87,5	**87,5**								
Summe:	**87,5**	**0,0**	87,5	**87,5**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **5,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **9**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GVFG/FAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	35

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Töpferweg, K 24 ist die Hauptverbindung zwischen der Moislinger Alle, B 75 und der Schönböckener Straße, K 5.
Als innerörtliche Verbindungsstraße hat die K 24 zudem eine hohe Verkehrsbedeutung, da sie außerdem den innerörtlichen Verkehr in Richtung Autobahn, A 1 ableitet.
Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die K 24 Sanierungsbedarf besteht.
Um die Fahrbahn des Töpferweges in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig
Die letzten Winter haben den Zustand der K 24 erheblich verschlechtert. Da ein Wassereinritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.
Eine Sanierung im Tiefeinbau als einschichtige Deckschichterneuerung ist somit dringend erforderlich. Eine Förderung durch das Land SH wird beantragt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**
Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**
Telefonnummer : **6630**
Lübeck, den **26.05.2014**

542001 128.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	36

Produkt	A-Obj.-Nr.
542001	501

Bezeichnung Produkt Kreisstraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Neuanlagen Sicherung Verkehr

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000		5,0	5,0	5,0	5,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7853000		5,0	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	0,0	**0,0**	5,0	**5,0**
Summe:	**0,0**	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	0,0	**0,0**	5,0	**5,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **14**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	x
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**36**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Hierbei handelt es sich um Maßnahmen zur Sicherung des Verkehrs, insbesondere um Verbesserungen an Lichtsignalanlagen durch den Einbau von zusätzlichen Steuergeräten o.ä.. Die Maßnahmen ergeben sich aus Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde oder aus der Erörterung im Arbeitskreis für Verkehrsfragen (AKV).

Gemäß Doppik handelt es sich hierbei nur um Geräte, die neu hinzukommen. Austausch von Altgeräten ist im konsumtiven Haushalt zu veranschlagen.

Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**

Telefonnummer : **6630**

Lübeck, den **26.05.2014**

542001 501.7853000.xls

1 **FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich 5.660	lfd.Nr. 37
2 **Bezeichnung Produkt** **Kreisstraßen**	Produkt 542001	A-Obj.-Nr. 551
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Sanierung von Fahrbahndecken**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **12**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**37**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**26.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	38

Produkt	A-Obj.-Nr.
542001	573

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Bezeichnung Produkt Kreisstraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Bushaltestellen

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **16**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

542001 573.7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**38**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**26.05.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	39
2 Bezeichnung Produkt: Kreisstraßen	Produkt: 542001	A-Obj.-Nr.: 600
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Maßnahmen Masterplan Straßen	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		0,0	0,0	**0,0**	10.300,0	**0,0**	12.400,0	**12.400,0**	5.700,0	**5.700,0**	9.100,0	**19.400,0**
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	10.300,0	**0,0**	12.400,0	**12.400,0**	5.700,0	**5.700,0**	9.100,0	**19.400,0**
6 n, e, f, s, r *					s/n		s/n	**s/n**	s/n	**s/n**	s/n	**s/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	8.600,0	0,0	0,0	**0,0**	3.200,0	**0,0**	3.700,0	**3.700,0**	1.700,0	**1.700,0**		**3.200,0**
Summe:	**8.600,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	3.200,0	**0,0**	3.700,0	**3.700,0**	1.700,0	**1.700,0**	0,0	**3.200,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **1.071,4** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **9**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GVFG/FAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Der Bereich 5.660 - Stadtgrün und Verkehr hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35,1 Mio € für 2016 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 27,5 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 78,3% aller Kredite, wovon ein großer Teil für Brückenbauten benötigt wird.
Die Finanzierungsmöglichkeit des "Masterplans Straßen" bereits ab 2016 ist nicht gegeben.
Hier sind ggf. Alternativen zu prüfen oder es müssen neue Prioritäten für die zukünftige Haushaltsplanung gesetzt werden.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	39

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ein erheblicher Teil des Straßennetzes ist heute in derart schlechtem Zustand, dass die Straßendecken mit normalen Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr instandgesetzt werden können. Hier müssen großflächige Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Vor allem in zahlreichen stark belasteten Hauptverkehrsstraßen hat die Straßendecke ihre normale Lebensdauer von 15 Jahren längst überschritten. Die Restnutzungsdauer beträgt zum Teil 0 Jahre !.

Gemäß dem von der Verwaltung erarbeiteten Masterplan Straßen werden die Straßen des sogenannten Vorbehaltsnetzes, dies sind Hauptverkehrsstraßen zuzüglich Straßen mit ÖPNV-Belastung und besonders mit Verkehr belastete Gemeindestraßen, nach einem 5-Jahres Programm saniert.

Für das Jahr 2016 sind dabei u. A. folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Holstenstraße/Untertrave
- Timmendorfer Weg
- Hansestraße von Lindenplatz bis Kreuzweg am Bahnhof

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**

Telefonnummer : **6630**

Lübeck, den **26.05.2014**

1 **FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.610-4**	lfd.Nr. **40**
2 **Bezeichnung Produkt** **Kreisstraßen**	Produkt **542001**	A-Obj.-Nr. **625**
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Um- und Ausbau von Radwegen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	280,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	280,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **++**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Anpassung an die aktuelle Finanzplanung aus finanzwirtschaftlichen Gründen.
Eine Begründung für den erhöhten Bedarf in 2015 liegt nicht vor.

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610-4	**40**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Seit der Einführung der DOPPIK ist es notwendig die Maßnahmen den entsprechenden Produkten ordnungsgemäß zuzuordnen. Bei Sammelkonten ist bei der Haushaltsplanung die Notwendigkeit bzw. ist die Dringlichkeit einer Maßnahme, die im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht durchgeführt werden muss, nicht vorausschaubar. Ein Erinnerungsposten erleichtert später evtl. Mittelübertragung auf das entsprechnede PSK.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.610-4**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schünemann**

Telefonnummer : **6610**

Lübeck, den **26.05.2014**

542001 625.7852000.xls

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 41
2	Bezeichnung Produkt: **Kreisstraßen**	Produkt 542001	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb beweglicher Anlagevermögen > 1.000**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		100,0	50,0	50,0	50,0
7832000		15,0	15,0	15,0	15,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		100,0	165,0	**165,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**	50,0	**50,0**
7832000		15,0	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**
Summe:	**0,0**	**115,0**	180,0	**180,0**	65,0	**65,0**	65,0	**65,0**	65,0	**65,0**	65,0	**65,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015: **11**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?				
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**41**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Eine ausreichende und zweckmäßige Maschinen- und Fahrzeugbestand ist ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Betätigung der Baubetriebshöfe. In Abstimmung mit der EBL werden die zwingend notwendigen Beschhafungen getätigt. Für 2015 ist u.a. ein Ersatz des Hubsteigers geplant.

Aus dem Ansatz sollen nicht mehr reparaturfähige Vermögensgüter wie Einrichtungsgegenstände, Maschinen und Straßenbaugeräte angeschafft werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu ersteilen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**

Telefonnummer : **6620**

Lübeck, den **18.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	42
Bezeichnung Produkt **Landesstraßen**	Produkt 543001	A-Obj.-Nr. 044
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Neubau Bahnhofsbrücke**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	11.250,0	0,0	5.300,0	5.700,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	11.251,0	0,0	1,0	**1,0**	5.300,0	**5.300,0**	5.700,0	**5.700,0**				
Summe:	**11.251,0**	**0,0**	1,0	**1,0**	5.300,0	**5.300,0**	5.700,0	**5.700,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**n/f**	f	n/f	f	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	4.644,4	150,0	0,0	**0,0**	2.322,2	**2.322,2**	2.322,2	**2.322,2**				
Summe:	**4.644,4**	**150,0**	0,0	**0,0**	2.322,2	**2.322,2**	2.322,2	**2.322,2**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	5.300,0	**5.300,0**	5.300,0	**5.300,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **321,5** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	x	nein	
FAG/GVFG+	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**42**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Notwendigkeit der Baumaßnahme ergibt sich aus dem schlechten Bauzustand der Brücke. Eine Fahrspur wurde bereits für den LKW-Verkehr gesperrt. Danach ist für die Brücke die erforderliche Dauerhaftigkeit nicht mehr gegeben, weshalb eine kurzfristiger Ersatzneubau erforderlich wird. Bei dieser Gelegenzeit wird die Fahrbahnbreite zugunsten einer zusätzlichen Busspur vergrößert.

Die hiermit verbundene Verbesserung der Verkehrssituation ist zu insgesamt 85 % förderfähig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schmedt**

Telefonnummer : **6644**

Lübeck, den **26.05.2014**

543001 044.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	43
Bezeichnung Produkt: **Landesstraßen**	Produkt: 543001	A-Obj.-Nr.: 045
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **L309 Schwart.Lndstr.(Masterplan**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	306,0	0,0	306,0	**306,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**306,0**	**0,0**	306,0	**306,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	153,0	0,0	153,0	**153,0**								
Summe:	**153,0**	**0,0**	153,0	**153,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **8,7** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **7**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GVFG/FAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	43

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die L 309 Schwartauer Landstraße verläuft in Nord-Süd-Richtung von der Stadtgrenze zu Bad Schwartau in Richtung Lübeck St. Lorenz-Nord.
Über die L 309 wird überörtlicher Verkehr aus Richtung Ostholstein und Bad Schwartau, sowie ein hoher Anteil des Erschließungsverkehr für den Ortsteil St. Lorenz-Nord abgewickelt und besitzt hierdurch eine große Verkehrsbedeutung. Entlang der L 309 sind zahlreiche Gewerbebetriebe vorhanden.
Die Sanierungsmaßnahmen im Vorbehaltsstraßennetz der Hansestadt Lübeck werden durch eine systematische und flächendeckende Erhaltungsstrategie festgelegt.
Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die L 309 Sanierungsbedarf besteht (Abschnitt Memelstraße bis Stadtgrenze Bad Schwartau)
Um die Fahrbahn der Schwartauer Landstraße in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig
Die letzten Winter haben den Zustand der L 309 erheblich verschlechtert. Da ein Wassereinritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.
Eine Sanierung im Tiefeinbau als zweischichtige Deckenerneuerung ist somit dringend erforderlich. Eine Förderung durch das Land SH wird beantragt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**

Telefonnummer : **6630**

Lübeck, den **26.05.2014**

543001 045.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	44

Produkt	A-Obj.-Nr.
543001	046

Bezeichnung Produkt Landesstraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" L309 Schwart.Allee (Masterplan)

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	805,0	0,0	805,0	**805,0**								
Summe:	**805,0**	**0,0**	805,0	**805,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	n								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	402,5	0,0	402,5	**402,5**								
Summe:	**402,5**	**0,0**	402,5	**402,5**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **11,5** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **8**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GVFG/FAG/	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**44**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die L 309 Schwartauer Landstraße verläuft in Nord-Süd-Richtung von der Stadtgrenze zu Bad Schwartau in Richtung Lübeck St. Lorenz-Nord.
Über die L 309 wird überörtlicher Verkehr aus Richtung Ostholstein und Bad Schwartau, sowie ein hoher Anteil des Erschließungsverkehr für den Ortsteil St. Lorenz-Nord abgewickelt und besitzt hierdurch eine große Verkehrsbedeutung. Entlang der L 309 sind zahlreiche Gewerbebetriebe vorhanden.
Die Sanierungsmaßnahmen im Vorbehaltsstraßennetz der Hansestadt Lübeck werden durch eine systematische und flächendeckende Erhaltungsstrategie festgelegt.
Nach der in 2012 durchgeführten Zustandserfassung der Lübecker Hauptverkehrsstraßen für die Erstellung des Masterplanes wurde festgestellt, dass für die L 309 Sanierungsbedarf besteht (Abschnitt Fackenburger Allee bis Bei der Lohmühle)
Um die Fahrbahn der Schwartauer Landstraße in einem verkehrssicheren Zustand zu halten, ist jährlich ein hoher Unterhaltungsaufwand notwendig
Die letzten Winter haben den Zustand der L 309 erheblich verschlechtert. Da ein Wassereinritt beim vorhandenen Schadensbild möglich ist, können bei Frost-Tau-Wechsel auch weiterhin erhebliche Winterschäden entstehen. Eine mögliche Folge wäre die Sperrung der Straße.
Eine Sanierung im Tiefeinbau als zweischichtige Deckenerneuerung ist somit dringend erforderlich. Eine Förderung durch das Land SH wird beantragt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**26.05.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	45
Bezeichnung Produkt Landesstraßen	Produkt 543001	A-Obj.-Nr. 501
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** Neuanlagen Sicherung Verkehr	Im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000		5,0	5,0	5,0	5,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7853000		5,0	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
Summe:	**0,0**	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **14**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**45**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Hierbei handelt es sich um Maßnahmen zur Sicherung des Verkehrs, insbesondere um Verbesserungen an Lichtsignalanlagen durch den Einbau von zusätzlichen Steuergeräten o.ä..
Die Maßnahmen ergeben sich aus Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde oder aus der Erörterung im Arbeitskreis für Verkehrsfragen (AKV).

Gemäß Doppik handelt es sich hierbei nur um Geräte, die neu hinzukommen. Austausch von Altgeräten ist im konsumtiven Haushalt zu veranschlagen.

Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**18.06.2014**

543001 501.7853000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **46**
2	**Bezeichnung Produkt** **Landesstraßen**	Produkt **543001**	A-Obj.-Nr. **551**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Sanierung von Fahrbahndecken**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000 1		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **12**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**46**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**26.05.2014**

543001 551.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	47
Produkt	A-Obj.-Nr.
543001	573
im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Bezeichnung Produkt Landesstraßen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Bushaltestellen

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **16**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
Zuwendungsgeber/in	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
	Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

543001 573 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**47**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**

Telefonnummer : **6620**

Lübeck, den **18.05.2014**

543001 573.7852000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.610-4**	lfd.Nr. **48**
2	**Bezeichnung Produkt** **Landesstraßen**	Produkt **543001**	A-Obj.-Nr. **625**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Um- und Ausbau von Radwegen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **++**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610-4	**48**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610-4**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schünemann**
Telefonnummer :	**6610**
Lübeck, den	**26.05.2014**

543001 625.7852000.xls

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 49
2	Bezeichnung Produkt: **Bundesstraßen**	Produkt 544001	A-Obj.-Nr. 043
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Moislinger Allee, 2.BA**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	3.850,0	0,0	0,0	0,0	3.700,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	3.850,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	3.700,0	**3.700,0**	0,0	**0,0**		
Summe:	**3.850,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	3.700,0	**3.700,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							f	**n/f**	f			

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	2.000,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.000,0	**1.000,0**		
6881000	340,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	340,0	**340,0**		
Summe:	**2.340,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.000,0	**1.000,0**	1.340,0	**1.340,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **110,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	x	nein	
GVFG, FAG, KAG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	x	nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001 043.7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	49

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Gesamtmaßnahme Moislinger Allee teilt sich in 2 Bauaabschnitte, wobei der 1.BA von der Finkenstraße bis zur Lachswehrallee bereits realisiert wurde.

Im Rahmen der Maßnahme des 2. Bauauabschnittes erfolgt der vierspurige Ausbau der Moislinger Allee zwischen der Einmünduing Lachswehrallee und dem Lindenplatz. Unmittelbarer Anlass für den Ausbau der Moislinger Allee sind die bereits seit längerem vorhandenen Verkehrsengpässe in der Moislinger Allee, die durch die Schließung der Finkenstraße verstärkt werden.

Die Schließung der Finkenstraße ist planungsrechtlich im B-Plan 03.04.02 - Finkenstraße geregelt.

Mit dem Straßenausbau erfolgt auch eine Neuordnung der Nebenanalgen. Die Straßenbauarbeiten erfolgen in Kooperation mit Baumaßnahmen der Leitungsträger.

Es liegt ein Förderbescheid vor, nachdem Fördermittel nach GVFG und FAG bewilligt wurden; KAG-Mittel können ebenfalls veranschlagt werden.

Zur Zeit werden die noch notwendigen Grundstücksangelegenheiten mit den Eigentümern geregelt. Sobald diese abgeschlossen sind, wird die Planung mit den noch zur Verfügung stehenden Restmitteln aus dem Jahr 2013 überarbeitet, so dass mittelfristig dieser 2. Bauabschnitt umgesetzt werden kann.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**26.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	50
Bezeichnung Produkt Bundesstraßen	Produkt 544001	A-Obj.-Nr. 049
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Possehlbrücke/Ersatzneubau	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
785200	6.800,0	3.350,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	9.800,0	3.350,0	1.500,0	**1.500,0**	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**		
Summe:	**9.800,0**	**3.350,0**	1.500,0	**1.500,0**	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			f	**f**	f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	3.650,0	2.000,0	750,0	**750,0**	900,0	**900,0**						
Summe:	**3.650,0**	**2.000,0**	750,0	**750,0**	900,0	**900,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	1.500,0	**1.500,0**	1.500,0	**1.500,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE	7.850,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **280,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **+**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
FAG/GVFG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**50**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Bei der Brücke handelt es sich um einen Spannbetonbau aus dem Jahr 1956. Untersuchungen aus den Jahren 2007 bis 2011 haben ergeben, dass die Fahrbahnplatte massiv durch Wassereindringung beschädigt ist. Es hat bereits eine Einschränkung des Verkehrs gegeben, die Tragfähigkeit der Brücke kann nicht mehr gewährleistet werden.
ES ist umgehend ein Ersatzneubau zu erstellen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schmedt**

Telefonnummer : **6644**

Lübeck, den **26.05.2014**

544001 049.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	51
Bezeichnung Produkt: **Bundesstraßen**	Produkt: 544001	A-Obj.-Nr.: 053
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **USP Dornbreite/Krempelsdorfer**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	70,0	0,0	70,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	70,0	0,0	0,0	**0,0**	70,0	**70,0**	0,0	**0,0**				
Summe:	**70,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	70,0	**70,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **2,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**51**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Es handelt sich hier um einen Unfallschwerpunkt, da sich an der Einmündung in den Jahren 2009, 2010 und 2011 diverse Unfälle ereignet haben. Unfälle gab es sowohl zwischen Kraftfahrzeugen und Radfahrern die die Dornbreite im Einmündungsbərich querten, sowie zwischen abbiegenden und einbiegenden Fahrzeugen im Einmündungsbereich.
In der letzten Besprechung der Unfallkommission am 28.11.2012 wurde daher beschlossen, dass eine Überprüfung für die Einrichtung einer Lichsignalanlage erfolgen soll. Bei positivem Prüfausgang sollte die Maßnmahme dann umgesetzt werden.

Eine erste interne Prüfung ergab, dass eine Signalisierung trotz der Nähe zum Knotenpunkt Krempelsdorfer Allee / Stockelsdorfer Straße / Friedhofsallee grundsätzlich machbar ist. Im Zuge der Sanierung der Krempelsdorfer Allee wurden bereits als Vorbereitung für eine evtl. spätere Signalisierung Leerrohre eingebaut, so dass eine spätere Einrichtung einer Lichtsignalanlage mit relativ geringem Aufwand möglich ist.

Derzeit erfolgt durch nein Ingenieurbüro die Ausarbeitung der Vorplanung und der dazu erforderlichen Signalprogramme.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**

Telefonnummer : **6630**

Lübeck, den **26.05.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
		5.660	52
		Produkt	A-Obj.-Nr.
2	Bezeichnung Produkt: Bundesstraßen	544001	054
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": USP Dornbreite/Krempelsd. KP	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	300,0	0,0	300,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	300,0	0,0	0,0	**0,0**	300,0	**300,0**						
Summe:	**300,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **8,6** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001 054.7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**52**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Sitzung der Bürgerschaft am 25.06.1998 wurde u.a. beschlossen, dass nach Inbetriebnahme der Verlängerung der K 13 (Ortsumgehung Stockelsdorf) Möglichkeiten einer Busbevorrechtigung auf der Krempelsdorfer und der Fackenburger Allee vorzunehmen sind. Eine Möglichkeit stellt dabei die Verlängerung der Grünen Welle Fackenburger Allee bis in die Krempelsdorfer Allee bis zum genannten Knotenpunkt dar. Dazu sind jedoch Anpassungen der Signalprogramme erforderlich, die wiederum Umbaumaßnahmen im Kreuzungsbereich erfordern, damit die neue Signalanlage leistungsfähig betrieben werden kann.

Derzeit erfolgt durch ein Ingenieurbüro die Überprüfung der erforderlichen Maßnahmen sowie die Ausarbeitung von Entwürfen (Vorplanung) und der dazu erfordlerichen Signalprogramme.

Eine Umsetzung der Maßnahme ist derzeit für das Jahr 2016 geplant.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Drever**
Telefonnummer :	**6630**
Lübeck, den	**26.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **53**
2	**Bezeichnung Produkt** **Bundesstraßen**	Produkt **544001**	A-Obj.-Nr. **056**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Possehlbrücke/Leitungsträger**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	2.500,0	0,0	0,0	**0,0**	2.500,0	**2.500,0**						
Summe:	**2.500,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	2.500,0	**2.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	1.500,0	0,0	0,0	**0,0**	1.500,0	**1.500,0**						
Summe:	**1.500,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **71,4** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
GFVG	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	53

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

In der Possehlbrücke liegt eine Vielzahl von Versorgungsleitungen, die bei der
Aufgrund des Konzessionsvertrages mit den Stadtwerken Lübeck sind die Stadtwerke nicht Kostenpflichtig.
Da diese Umverlegungskosten vom eigentlichen Bau der Brücke fast unabhängig sind, wird hierfür ein eigener Haushaltsposten angemeldet. Diese Kosten sind im gleichen Maße förderfähig wie die Neubaukosten der Brücke.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schmedt**

Telefonnummer : **6644**

Lübeck, den **26.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **54**
2	**Bezeichnung Produkt** **Bundesstraßen**	Produkt **544001**	A-Obj.-Nr. **501**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Neuanlagen Sicherung Verkehr**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000		5,0	5,0	5,0	5,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7853000		5,0	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
Summe:	**0,0**	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**	5,0	**5,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **14**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001 501.7853000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**54**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Hierbei handelt es sich um Maßnahmen zur Sicherung des Verkehrs, insbesondere um Verbesserungen an Lichtsignalanlagen durch den Einbau von zusätzlichen Steuergeräten o.ä.. Die Maßnahmen ergeben sich aus Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde oder aus der Erörterung im Arbeitskreis für Verkehrsfragen (AKV).

Gemäß Doppik handelt es sich hierbei nur um Geräte, die neu hinzukommen. Austausch von Altgeräten ist im konsumtiven Haushalt zu veranschlagen.

Da es sich hierbei um einen Sammelansatz handelt, ist die Erstellung einer HU-Bau nicht möglich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Drever**

Telefonnummer : **6630**

Lübeck, den **26.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **55**
2	**Bezeichnung Produkt** **Bundesstraßen**	Produkt **544001**	A-Obj.-Nr. **551**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Sanierung von Fahrbahndecken**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6 n, e, f, s, r*			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **12**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001 551.7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**55**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**26.05.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 56
2	Bezeichnung Produkt: **Bundesstraßen**	Produkt 544001	A-Obj.-Nr. 573
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Bushaltestellen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6 n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **16**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**56**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**26.05.2014**

544001 573.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.610.4	57
Bezeichnung Produkt **Bundesstraßen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	544001	625
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Um- und Ausbau von Radwegen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **++**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

544001 625.7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.610.4	**57**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Erinnerungsposten

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.610.4**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schünemann**
Telefonnummer :	**6610**
Lübeck, den	**26.05.2014**

544001 625.7852000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **58**
2	**Bezeichnung Produkt** **Grün- und Landschaftsbau**	Produkt **551001**	A-Obj.-Nr. **085**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **OzD/Schulhofflächen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	250,0	0,0	0,0	0,0	250,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	250,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	250,0	**250,0**				
Summe:	**250,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	250,0	**250,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							n/f	**n**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **7,1** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**58**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die vorhandenen Asphaltflächen sind bedingt durch unterschiedliche Setzungen im Untergrund sehr wellig und uneben. Des Weiteren ist durch Winterfrost der Asphalt auf dem Schulgelände an verschiedenen Stellen aufgebrochen. Hierdurch bilden sich Stolperfallen und es besteht Unfallgefahr.

Aus den vorgenannten Gründen ist daher eine grundhafte Sanierung des Schulhofes dringend geboten. Die Umstellung auf ein Trennsystem bei der Abwasserbeseitigung ist zeitnah vorher durchzuführen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schott**

Telefonnummer : **6720**

Lübeck, den **26.05.2014**

551001 085.7852000.xls

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
		5.660/4.40	59
2	Bezeichnung Produkt: Grün- und Landschaftsbau	Produkt: 551001	A-Obj.-Nr.: 087
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": HolstentorGS/Schulhoffläche	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	300,0	0,0	300,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	300,0	0,0	300,0	**300,0**								
Summe:	**300,0**	**0,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n/f	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** ++

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	660/4.4(	59

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die vorhandenen Asphaltflächen sind brüchig und wellig. Es bilden sich Stolperfallen, und es besteht Unfallgefahr. Seit Jahren erfolgen nur notdürftige Reparaturarbeiten. Um die Verkehrssicherheit dauerhaft zu erhalten ist eine Grundüberholung der Schulhofflächen erforderlich.

Aufgrund der Hochbaumaßnahmen, die inzwischen stattgefunden haben, hat sich der Zustand der Asphaltflächen zusätzlich verschlechtert. Die veränderte Gebäudeanordnung und Stellplatzsituation macht es zusätzlich erforderlich, die Funktionen der Schulhofflächen der veränderten Gebäudeanordnung anzupassen. Finanzielle Mittel werden zusätzlich aus der Hochbaumaßnahme zur Verfügung gestellt und sind bereits verfügbar.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660/4.401**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**26.05.2014**

551001 087.7852000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **60**
2	**Bezeichnung Produkt** **Grün- und Landschaftsbau**	Produkt **551001**	A-Obj.-Nr. **146**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Lindenpark Teilber. Fackenb. Al**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	580,0	0,0	0,0	0,0	100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	580,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**	480,0	**480,0**		
Summe:	**580,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**	480,0	**480,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *							n/f	**n**	n/f	**f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **16,6** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

551001 146.7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**60**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Grundstück des ehemaligen Autohauses Lorerenzen soll wasserseitig parallel zur straßenseitigen Neubebauung zu einer Grünfläche entwickelt werden. Eingebettet ist die wichtige Wanderwegeanbindung, die damit eine Lücke im Uferweg am Stadtgraben auch in Richtung Marienbrücke schließt.
Durch die Realisierung der Bebauung an der Werner-Kock-Straße (ehem. Werftstraße) wird der B-Plan 03.02.00 in einem weiteren Teilbereich umgesetzt, so dass die Herstellung der Grünfläche der letzte Schritt zur Umsetzung des B-Planes ist.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☒
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**26.05.2014**

551001 146.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	61
Bezeichnung Produkt Grün- und Landschaftsbau	Produkt 551001	A-Obj.-Nr. 501
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Grundüberholung Spielplätze	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		300,0	300,0	300,0	300,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		300,0	100,0	**100,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**
Summe:	**0,0**	**300,0**	100,0	**100,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**
n, e, f, s, r *			s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**	s	**s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **20**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**61**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die langjährige und intensive Nutzung macht eine Grundüberholung vieler Spielplätze erforderlich. Die Mittel werden insbesondere zum Austausch von Spielgeräten benötigt. Etliche Spielgeräte entsprechen nicht mehr den Sicherheitsanforderungen. Um ausreichende Spielmöglichkeiten zu erhalten und gleichzeitig die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, sind Ersatzbeschaffungen notwendig.
Der vorliegende Bericht zur Situation der städtischen Kinderspielplätzen zeigt den dringenden Finanzbedarf auf (600.000,- EUR jährlich). Damit liegt aber auch ein Konzept für die nächsten zehn Jahre vor, welche Spielplätze ausgebaut, welche überholt und welche aufgegeben werden sollen.
Die Bürgerschaft hat am 30.06.11 beschlossen, entsprechende Mittel bereitzustellen (Niederschrift Nr. 27, TOP 13.9).
Von den benötigten 600.000,- EUR werden 120.000,- EUR für Ersatzbeschaffungen des Festwertes Spiel- und Bolzplätze angemeldet.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**26.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	62

Produkt	A-Obj.-Nr.
551001	530

Bezeichnung Produkt: **Grün- und Landschaftsbau**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Spielplatz Stadtgüterweg**

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	234,0	0,0	0,0	234,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	234,0	0,0	0,0	**0,0**	234,0	**234,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**		
Summe:	**234,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	234,0	**234,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					f	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	Verpflichtungsermächtigungen (T€)	2015		2016		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **6,7** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**62**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die öffentliche Grünfläche (Spielplatz und Wanderweg - Teilabschnitt) ist im B-Plan 24.52.00 -Dornbreite/Baltzerplatz- ausgewiesen. Die Neubebauung in diesem Gebiet ist fertiggestellt. Der Wanderweg ist Teilstück des Weges entlang des Stockelsdorfer Landgrabens und als übergeordnete, nicht beitragsfähige Anlage einzustufen.
Im Spielplatzbericht 2010 ist der große Bedarf aufgezeigt, da dieses Stadtviertel unterversorgt ist.
Gesamtkostenschätzung: ca. 206,7 T€
Zwischenzeitliche Indexsteigerung 10% und MwSt.-Erhöhung 3%: 234.000 €

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schott**

Telefonnummer : **6720**

Lübeck, den **26.05.2014**

551001 530.7852000.xls

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 63
2	Bezeichnung Produkt: Grün- und Landschaftsbau	Produkt 551001	A-Obj.-Nr. 534
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Brolingplatz	Im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	1.100,0	0,0	800,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	1.100,0	0,0	800,0	**800,0**								
Summe:	**1.100,0**	**0,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			f	**n/f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** — in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **10**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	x
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**63**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Bürgerschaftsauftrag vom 25.09.2008 (TOP 4.4; Drs. Nr. 253)

Entsprechend dem Auftrag der Bürgerschaft soll der Brolingplatz in eine attraktive Marktfläche und in eine Grünfläche mit Bäumen umgewandelt werden. umgewandelt werden. Der Architektenwettbewerb ist abgeschlossen, der Planungsauftrag vergeben. Bis zum Herbst soll die Ausführungsplanung und die Ausschreibung vorbereitet werden, so dass im Frühjahr 2015 gebaut werden kann. Die Kostenberechnung liegt im Rahmen der bisherigen Kostenschätzung.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**26.05.2014**

551001 534.7852000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **64**
2	**Bezeichnung Produkt** **Grün- und Landschaftsbau**	Produkt **551001**	A-Obj.-Nr. **536**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Unterhaltung von Parkanlagen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	260,0	0,0	0,0	20,0	240,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	260,0	0,0	0,0	**0,0**	20,0	**20,0**	240,0	**240,0**				
Summe:	**260,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	20,0	**20,0**	240,0	**240,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					f	**n**	f	**n/f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** **2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **7,4** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**64**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Zuge der Zusammenlegung der Keplerschule mit der Anna-Siemsen-Schule sollen auch die Sportflächen an einer Stelle konzentriert werden. Die Verlagerung ist zudem notwendig um die Fläche an der ehem. Kepler-Schule wie geplant zu einem Baugebiet zu entwickeln.Deshalb bietet sich die Fläche des bisherigen Ballspielplatzes an der Wattstraße dafür an. Die Maßnahme ist mit dem Um- und Ausbau der Schule an der Wakenitz abgestimmt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	X
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	X
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Herr Schott**
Telefonnummer :	**6720**
Lübeck, den	**26.05.2014**

551001 536.7852000.xls

1 **FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	**65**
2 **Bezeichnung Produkt** **Grün- und Landschaftsbau**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	551001	**999**
3 **Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Erwerb bewegl. Anlagevermögen > 1.000**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		430,0	300,0	300,0	300,0
7832000		103,0	42,0	42,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		430,0	15,0	**15,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**	300,0	**300,0**
7832000		103,0	35,0	**35,0**	42,0	**42,0**	42,0	**42,0**	42,0	**42,0**	42,0	**42,0**
Summe:	**0,0**	**533,0**	50,0	**50,0**	342,0	**342,0**	342,0	**342,0**	342,0	**342,0**	342,0	**342,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **11**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**65**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Pflege- und Unterhaltungskolonnen sind mit Mehrzweckpflegemaschinen ausgestattet.
Zur wirtschaftlichen Aufgabenerledigung sind regelmäßige Ersatzbeschaffungen
erforderlich. Aufgrund der ständig steigenden Kosten in der Fahrzeugunterhaltung werden neue Fahrzeuge, die weniger Kraftstoff benötigen und nicht so reparaturanfällig sind, dringend benötigt.
Die Ersatzbeschaffungen erfolgen nach vorgegebenen Prioritäten in Absprache mit den Entsorgungsbetrieben Lübeck.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Herr Schott**

Telefonnummer : **6720**

Lübeck, den **26.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.660	66
Bezeichnung Produkt **Friedhofs- und Bestattungswesen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	553001	008
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Fahrbahnausbau/Fußwegbefest.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	
		ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		15,0	15,0	15,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		15,0	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**
Summe:	**0,0**	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**	15,0	**15,0**
n, e, f, s, r *			r	**r/s**	r	**r/s**	r	**r/s**	r	**r/s**	r	**r/s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **19**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**66**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Auf den Friedhöfen Vorwerk Burgtor und Waldhusen sind Neuanlagen und Erweiterungen des Wegenetzes erforderlich, um entsprechend der Friedhofssatzung neu angelegte Grabfelder erreichen zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**

Telefonnummer : **6620**

Lübeck, den **26.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.660	67

Produkt	A-Obj.-Nr.
553001	026

Bezeichnung Produkt Friedhofs- und Bestattungswesen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Neuanlage von Grabfeldern

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		40,0	30,0	30,0	30,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000		40,0	40,0	**40,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
Summe:	**0,0**	**40,0**	40,0	**40,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**	30,0	**30,0**
n, e, f, s, r *			s	**r/s**	s	**r/s**	s	**r/s**	s	**r/s**	s	**r/s**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015 **15**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

553001 026.7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**67**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Laut Friedhofssatzung bieten die Friedhöfe der Hansestadt Lübeck abgedeckte und bepflanzte Grabstätten für Urnen an. Entsprechende Grabfelder sind auf dem Vorwerker Friedhof und Waldhusener Friedhof vorhanden und werden gut angenommen.

Die hier beantragten Mittel werden benötigt, um neue Felder anzulegen. Die von der Hansestadt Lübeck eingesetzten Mittel werden den Gebühren für diese Grabarten aufgeschlagen und so refinanziert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**

Telefonnummer : **6620**

Lübeck, den **26.05.2014**

553001 026.7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN		Bereich **5.660**	lfd.Nr. **68**
Bezeichnung Produkt	**Friedhofs- und Bestattungswesen**	Produkt **553001**	A-Obj.-Nr. **027**
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"	**Verabschiedungs- u. Urnenraum**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7851000	50,0	0,0	50,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7851000	50,0	0,0	0,0	**0,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**				
Summe:	**50,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	50,0	**50,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n	**n/r**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **1,4** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**68**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der vorhandene Verabschiedungsraum, Urnenraum hat kein ansprechendes Ambiente und weißt einen Renovierungsbedarf auf. Um die Attraktivität des Raumes, die Auslastung zu erhöhen und damit die Gebührendeckung zu steigern, müssen dringend Renovierungsarbeiten durchgeführt und die Ausstatung tw. erneuert werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**

Telefonnummer : **6620**

Lübeck, den **26.05.2014**

553001 027.7851000.xls

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.660	lfd.Nr. 69
2	Bezeichnung Produkt: **Friedhofs- und Bestattungswesen**	Produkt 553001	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb beweglicher Anlagevermögen > 1.000**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		150,0	39,0	39,0	0,0
7832000		25,0	21,0	21,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		150,0	15,0	**15,0**	35,0	**35,0**	35,0	**35,0**	35,0	**35,0**	35,0	**35,0**
7832000		25,0	15,0	**15,0**	21,0	**21,0**	21,0	**21,0**	21,0	**21,0**	21,0	**21,0**
Summe:	**0,0**	**175,0**	30,0	**30,0**	56,0	**56,0**	56,0	**56,0**	56,0	**56,0**	56,0	**56,0**
6 n, e, f, s, r *			e	**r/e**	e	**r/e**	e	**r/e**	e	**r/e**	e	**r/e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**		in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **11**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**69**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Pflege- und Unterhaltungskolonnen des Bereiches Stadtgrün und Friedhöfe sind mit Mehrzweckpflege-maschinen ausgestattet. Zur wirtschaftlichen Aufgabenerledigung sind regelmäßige Ersatzbeschaffungen erforderlich. Aufgrund der ständig steigenden Kosten in der Fahrzeugunterhaltung werden neue Fahrzeuge, die
Die Ersatzbeschaffungen erfolgen nach vorgegebenen Prioritäten in Absprache mit den Entsorgungsbetrieben Lübeck.
Neben Ersatz diverser Kleingeräte (Motorsägen, Freischneider) fallen Maßnahmen für die
für die Arbeitssicherheit an

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.660**
Sachbearbeiter/in :	**Frau Maurer**
Telefonnummer :	**6620**
Lübeck, den	**26.05.2014**

553001 999.7831000 xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.660**	lfd.Nr. **70**
2	**Bezeichnung Produkt** **Friedhofs- und Bestattungswesen**	Produkt **553001**	A-Obj.-Nr. **999**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Tiefbaumaßnahmen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ? **ja**	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000		10,0	40,0	20,0	20,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000		10,0	50,0	**50,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**
Summe:	**0,0**	**10,0**	50,0	**50,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**	20,0	**20,0**
6 n, e, f, s, r *			r	**r/n**	r	**r/n**	r	**r/n**	r	**r/n**	r	**r/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **18**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.660	**70**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Asphaltflächen der Hauptwege des Vorwerker Friedhofs sind heute in derart schlechtem Zustand, dass die Wegedecken mit normalen Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr instandgesetzt werden können und die Verkehrssicherheit teilweise nicht mehr sichergestellt werden kann. Hier müssen großflächige Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt werden. Ein Drittel der Wege wurden bereits 2014 saniert. Weitere Wege sind für 2015 und Folgejahre vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.660**

Sachbearbeiter/in : **Frau Maurer**

Telefonnummer : **6620**

Lübeck, den **26.05.2014**

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.691	lfd.Nr. 1
2	Bezeichnung Produkt: **Hafen- und Seemannsamt**	Produkt 122002	A-Obj.-Nr. 999
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erwerb bewegliches Anlagevermögen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7832000	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000		0,0	5,0	**5,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
7832000		1,0	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
Summe:	**0,0**	**1,0**	6,0	**6,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**	1,0	**1,0**
6	n, e, f, s, r *		e	**e**		**e**		**e**		**e**		**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5	Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:		**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7	Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
			2015		2016		2017		2018		später	
		im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
		aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**1**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

7831: Aufgrund der Umsetzung der EU-Melderichtlinie zum Thema Schiffsmeldungen (National Single Window Deutschland) ist es erforderlich, die Schiffsmeldestelle mit Soft- und Hardware auszustatten, die es ermöglicht, das ab 2015 vorgeschriebene standardisierte Verfahren für Schiffsmeldungen in deutschen Seehäfen auch in Lübeck anzuwenden.

7832: Die Mittel sind zur Wiederbeschaffung von abgängigen Büro- und Einrichtungsgegenständen vorgesehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**14.05.2014**

122002 999 783.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	2

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	999

Bezeichnung Produkt Wasser und Hafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Erwerb bewegliches Anlagevermögen

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000		133,0	78,0	86,0	48,0
7832000		14,0	14,0	14,0	14,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000		133,0	78,0	**78,0**	133,0	**133,0**	48,0	**48,0**	48,0	**48,0**	48,0	**48,0**
7832000		14,0	14,0	**14,0**	14,0	**14,0**	14,0	**14,0**	14,0	**14,0**	14,0	**14,0**
Summe:	**0,0**	**147,0**	92,0	**92,0**	147,0	**147,0**	62,0	**62,0**	62,0	**62,0**	62,0	**62,0**
n, e, f, s, r *			e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**	e	**e**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 999 783.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**2**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

7831000; 78.000 EUR; Diverse Geräte und Maschinen auf den Bauhöfen der LPA erreichen 2015 ihre Nutzungsdauer bzw. die Verschleißgrenze, so dass eine wirtschaftliche Weiternutzung nicht zu erwarten ist. Für den Ersatz dieser Geräte sind im Durchschnitt jährlich 48.000 EUR erforderlich. Im Jahre 2015 ist zusätzlich ein VW Crafter zu ersetzen, da die geplante Nutzungsdauer erreicht wird. Hierfür ist von 30.000 EUR Anschaffungskosten auszugehen. In 2016 ist die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Radladers auf dem Lagerplatz Weberkoppel erreicht. Für die Neuanschaffung sind 40.000 EUR vorgesehen. Weiterhin wird für die Hafenbahn ein Gleismessgerät benötigt. Anschaffungskosten ca. 45.000 EUR

7832000; 14.000 EUR: Diverse Geräte und Maschinen auf den Bauhöfen der LPA mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1.000 EUR erreichen 2015 ihre Nutzungsdauer bzw. die Verschleißgrenze, so dass eine wirtschaftliche Weiternutzung nicht zu erwarten ist. Für den Ersatz dieser Geräte sind voraussichtlich jährlich 14.000 EUR erforderlich.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **14.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	3
Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	552001	056
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Graben Travemünder Landstraße**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	180,0	0,0	0,0	180,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	180,0	0,0	0,0	**0,0**	180,0	**180,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**180,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	180,0	**180,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n/e	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **3,6** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**3**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Durch die Baufelder des westlich der Travemünder Landstraße vorgesehenen gewerblichen Baugebietes wird das vorhandene Gewässer II. Ordnung "Graben an der Travemünder Landstraße" überplant. Das Gewässer muss verrohrt werden, um so den nötigen Platzbedarf für die erforderliche Bebauung gewährleisten zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

19.09.2006 **5.691** **Strümpf**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**23.05.2014**

552001 056 7852000.xls

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.691	lfd.Nr. 4
2	Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 070
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Erweiterung Spülfeld am Stau**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	1.392,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	603,0	100,0	0,0	**0,0**	137,0	**137,0**	137,0	**137,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**603,0**	**100,0**	0,0	**0,0**	137,0	**137,0**	137,0	**137,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					r/f	**f**	r/f	**f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **40,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**4**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Unterhaltung der Lübecker Häfen erfordert u. a. die Bereitstellung der notwendigen Wassertiefe zur Gewährleistung der gesetzlich geforderten Sicherheit und Leichtigkeit der Schiffahrt. Die Wassertiefe wird entsprechend regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf durch Baggerungen hergestellt.
Sämtliches dabei anfallendes Baggergut wird auf das Spülfeld "Am Stau" gespült. Die Kapazität des Spülfeldes wird in den nächsten Jahren erschöpft sein. Ein Ausbau des Spülfelds durch Erhöhung der Spülfelddämme ist die kostengünstigste Lösung, um ein nachhaltiges, geneghmigungsfähiges Baggergutkonzept zu realisieren, das für den Hafen nicht nur ökonomisch sinnvoll, sondern auch für die Sicherung des Hafenbetriebs dringeng notwendig ist.
Ohne ein leistungsfähiges Spülfeld wird mittelfristig der Unterhaltungsaufwand für den Hafenbetrieb nicht nur deutlich teurer, sondern wegen fehlender geordneter Entsorgungsmöglichkeiten auch erheblich unsicher.
Daneben dient das Spülfeld als mehrfach geschützte Wasserfläche in besonderer Weise dem Natur- und Gewässerschutz. Die hierfür verantwortlichen Behörden unterstützen deswegen dieses Konzept und den Ausbau über ein kurzfristig zu veranlassendes Genehmigungsverfahren.
Eine Refinanzierung erfolgt durch die Auftraggeber von Baggerungen, überwiegend die LHG, wobei ein Teil der Einnahme zur Refinanzierung dieser Maßnahme dient.
Ein bei der EU gestellter Förderantrag für diese Maßnahme ist zwischenzeitlich negativ beschieden worden. Damit ist eine Förderung dieser Maßnahme nicht möglich.
Der Gesamtbetrag der Auszahlungen reduziert sich von TEUR 1.392 auf TEUR 603, da die internen Kosten nicht mehr im Finanzplan zu veranschlagen sind

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
15.02.2012	**5.691**	**Roth**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**23.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **5**
2	**Bezeichnung Produkt** **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **073**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Ersatz Rammbär D8/D12**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ? **ja**	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	100,0	0,0	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**100,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					e	**e/n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **12,5** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**5**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das vorhandenen Zusatzaggregat Rammbär, welches für diverse Rammarbeiten erforderlich ist, wird in 2016 seine wirtschaftliche Nutzungsdauer erreichen. Im Wege der mittelfristigen Finanzplanung ist die Neuanschaffung eines Rammbären in 2016 einzuplanen, um weiterhin Rammarbeiten durchführen zu können.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**14.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **6**
2	**Bezeichnung Produkt** **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **074**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Ersatz Arbeitsschubboot Sissy**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	100,0	0,0	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**100,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	100,0	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					e	**e/n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **5,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**6**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das vorhandenen Arbeitsschubboot Sissy erreicht in 2016 seine wirtschaftliche Nutzungsdauer. Eine Ersatzbeschaffung ist erforderlich, da das Boot für diverse Verschubtätigkeiten in Zusammenhang mit Unterhaltungs- und Investitionsarbeiten auf den Gewässern der HL erforderlich ist.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**14.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	7

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	075

Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Ersatz Schute T 11**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7831000	1.000,0	0,0	0,0	0,0	1.000,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	1.000,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.000,0	**1.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.000,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.000,0	**1.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *							e	**n/e**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **50,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**7**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Jahre 2017 ist die wirtschaftliche Nutzungsdauer der bestehenden Schute T 11 erreicht. Um eine zeitnahe Ersatzbeschaffung sicherzustellen wird die Ersatzbeschaffung in der mittelfristigen Finanzplanung in 2017 angemeldet. Die Schute T 11 ist eine Klappschute, die für diverse Instand- und Unterhaltungsarbeiten eingesetzt wird. Aufgrund der Ausführung als Klappschute fallen die Anschaffungskosten in Höhe von 1 Mio. EUR an.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **19.05.2014**

552001 075 7831000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	8

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	076

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Ersatz Volvo-Bagger**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7831000	250,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	250,0	**250,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**250,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	250,0	**250,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *									e	**e/n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **25,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 076 7831000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	8

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Jahre 2018 ist die wirtschaftliche Nutzungsdauer des vorhandenen Baggers erreicht. Um eine zeitnahe Ersatzbeschaffung sicherzustellen wird die Ersatzbeschaffung in der mittelfristigen Finanzplanung in 2018 angemeldet. Der Bagger wird für diverse Instand- und Unterhaltungsarbeiten eingesetzt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **19.05.2014**

552001 076 7831000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	9

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	077

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Ersatz Movax-Ramme**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	140,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	140,0	**140,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**140,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	140,0	**140,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *									e	**n/e**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **7,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	9

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Jahre 2018 ist die wirtschaftliche Nutzungsdauer der vorhandenen Ramme erreicht. Um eine zeitnahe Ersatzbeschaffung sicherzustellen wird die Ersatzbeschaffung in der mittelfristigen Finanzplanung in 2018 angemeldet. Die Ramme wird für diverse Instand- und Unterhaltungsarbeiten eingesetzt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd Nr.
	5.691	10
Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	552001	079
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Erneuer. Ufersich. Dükerkanal**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	150,0	0,0	0,0	150,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	150,0		0,0	**0,0**	150,0	**150,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe	**150,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	150,0	**150,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					e	**e/n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **20,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	10

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Bohlwerk, die Ufersicherung des Dükerkanals, weist aufgrund des Alters und Muschelbefalls bereits Zersetzungserscheinungen auf, die dazu führen werden, dass es in naher Zukunft nicht mehr verlässlich vor Uferausspülungen schützen wird. Aufgrund der relativ nahen Bebauung des Dükerkanals besteht die Gefahr, dass es bei größeren Ausspülungen auch zu Gebäudeschäden kommen wird.
Aus diesem Grund ist das Bohlwerk des Dükerkanals in absehbarer Zeit zu erneuern.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **19.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **11**
2	**Bezeichnung Produkt** **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **080**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Ersatz Transportponton**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	80,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	80,0	**80,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**80,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	80,0	**80,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *									e	**e/n**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8	nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**8,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**					
ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 080 7831000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**11**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Jahre 2018 ist die wirtschaftliche Nutzungsdauer des vorhandenen Transportpontons erreicht. Um eine zeitnahe Ersatzbeschaffung sicherzustellen wird die Ersatzbeschaffung in der mittelfristigen Finanzplanung in 2018 angemeldet. Der Ponton wird für den Transport von Geräten und Material für Instandsetzungs- und Unterhaltungsarbeiten auf Gewässern eingesetzt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5-691**	lfd.Nr. **12**
2	**Bezeichnung Produkt** **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **081**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Umbau Luba**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000	280,0	0,0	280,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	280,0		280,0	**280,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**280,0**	**0,0**	280,0	**280,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **4**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 081 7853000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	12

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Schubschiff Luba wurde in 1992 gebaut und wird seither im Baggerbetrieb für die Hansestadt Lübeck in den Hafenbecken eingesetzt. Die Luba ist ein Ponton Boot und es befinden sich neben dem kleinen Decksbereich nur noch der Fahrstand und der Maschinenraum an Bord. Ein Aufenthaltsraum sowie eine Toilette sind nicht vorhaden. Aufgrund der aktuellen Arbeitsschutzrichtlinien müssen solche Schiffe mit einem verschließbaren Toilettenraum mit Waschbecken sowie mit einem eigenen Aufenthaltsraum für Pausen, aber auch zum Umkleiden mit nötigen Schränken und Sichtschutz ausgestattet sein. Hierfür ist es erforderlich, das Schiff in eine Werft zu verholen, dort aufzutrennen und um die entsprechenden Räumlichkeiten zu erweitern. Hierbei sind die Vorschriften der ZSUK und der BG zu beachten und einzuhalten. Da es sich bei dem Fahrstand aus Gründen der Verkehrssicherheit um einen in der Höhe verstellbaren Fahrstand handelt, wird der Umbau zusätzlich erschwert. Zu beachten ist zudem, dass die Manövrierfähigkeit des Schiffes durch den Umbau nicht beeinträchtigt wird.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5-691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5-691	13
Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	552001	082
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Fischereihf. Travemünde, Stege**	Im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	450,0	0,0	110,0	120,0	160,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	450,0		0,0	**0,0**	120,0	**120,0**	160,0	**160,0**	110,0	**110,0**	60,0	**60,0**
Summe:	**450,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	120,0	**120,0**	160,0	**160,0**	110,0	**110,0**	60,0	**60,0**
n, e, f, s, r *					e/n	**n**	e/f	**f**	e/f	**f**	e/f	**f**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

552001 082 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	13

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Anlegebrücken für Sportboote im Fischereihafen Travemünde sind altersbedingt und aufgrund von Muschelbefall abgängig und müssen erneuert werden. In diesem Zusammenhang wird die bestehende Stegstruktur verändert, damit zukünftig, aufgrund der bestehenden Nachfrage, mehr Liegeplätze entstehen, womit Mehreinnahmen in Form von Liegegebühren erwirtschaftet werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5-691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

552001 082 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5-691	14
Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 083
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Fi.-hfn Trave./Umgest. Hafenzone**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	2.600,0	0,0	100,0	500,0	1.000,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	2.600,0		100,0	**100,0**	1.400,0	**1.400,0**	600,0	**600,0**	500,0	**500,0**	0,0	**0,0**
Summe	**2.600,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	1.400,0	**1.400,0**	600,0	**600,0**	500,0	**500,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			n	**n**	n/f	**n/f**	n/f	**f**	n/f	**f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	750,0		0,0	**0,0**	750,0	**750,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**750,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	750,0	**750,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2015		2016		2017		2018	später	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	1.400,0	**1.400,0**	1.400,0	**1.400,0**					
	aus Vorjahren bestehende VE									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **130,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **9**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	**14**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen der Umsetzung Masterplan Fischereihafen Travemünde sollen die Hafenzone zwischen der Priwallfähre und der Böbswerft und die Zufahrten von der Straße am Baggersand umgestaltet und und verbreitert werden. Dabei werden die Ufer- und Flächenbefestigungen erneuert.
Außerdem ist die Verlagerung einer bestehenden Slipanlage Bestandteil dieser Maßnahme.

Der überwiegende Teil der Maßnahme muss aufgrund der Vereinbarungen mit einem Investor bereits 2016 umgesetzt werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die VE ist erforderlich, um bereits 2015 die Verträge abschließen zu können.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom	Bereich	Name
22.05.2014	**5.691**	**von Jagow, Benjamin**

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5-691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **19.05.2014**

552001 083 7852000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **15**
2	**Bezeichnung Produkt** **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **084**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Verlagerung Lagerplatz TRAVE**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	4.700,0	0,0	4.700,0	**4.700,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**4.700,0**	**0,0**	4.700,0	**4.700,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e/n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6821000	3.500,0		3.500,0	**3.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**3.500,0**	**0,0**	3.500,0	**3.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **100,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **1**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**15**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Direkt neben dem bestehenden Lagerplatz Trave befindet sich das Hochregallager der Fa. Brüggen.
Die Firma möchte dringend expandieren und benötigt dafür weitere Flächen. Dafür kommt nur die Fläche des bestehenden Lagerplatzes in Frage.
Für den Ankauf eines Ersatzgrundstückes und die Errichtung der erforderlichen Gebäude und Infrastruktur am neuen Standort werden die angemeldeten Mittel erforderlich.
Es wird von einer teilweisen Kostenübernahme durch die Fa. Brüggen ausgegangen. Diese Einzahlung soll für die erforderlichen Baumaßnahmenzur Herrichtung eines neuen betriebsfähigen Lagerplatzes sowie den Grundstücksankauf eingesetzt werden.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
23.05.2014	**5.691**	**von Jagow, Benjamin**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**23.05.2014**

552001 084 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	16

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	085

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Priwall-WF/TB 1 Wasserbau**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
					0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	4.150,0	0,0	1.700,0	**1.700,0**	2.450,0	**2.450,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**4.150,0**	**0,0**	1.700,0	**1.700,0**	2.450,0	**2.450,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			e/n	**e/n**	e/f	**e/f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	700,0		0,0	**0,0**	700,0	**700,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6821000	815,0		815,0	**815,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.515,0**	**0,0**	815,0	**815,0**	700,0	**700,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

	Verpflichtungsermächtigungen (T€)					**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
Konto		2015		2016		2017		2018		später	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	2.450,0	**2.450,0**	2.450,0	**2.450,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **166,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **6**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

	ja	nein
Fördermöglichkeit gegeben?	x	
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?		x
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?		x
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

Änderungen in Spalte "Entwurf" gegenüber Spalte "angemeldet"	
einvernehmlich	
nicht einvernehmlich	
ohne Abstimmung	

552001 085 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	16

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Promenade im Passathafen soll im Rahmen des Priwall Waterfront-Projektes erneuert werden. Eine Untersuchung der angrenzenden Uferbefestigung aus Holzspundbohlen und der umlaufenden hölzernen Steganlage hat starke Schädigungen durch die Bohrpfahl-muschel ergeben. Die Tragfähigkeit ist auf Dauer nicht mehr gegeben.

Als Uferwandersatz ist eine teilweise verankerte Stahlspundwand in verschiedenen Längen vorgesehen. Die Kosten hierfür wurden mit 2,3 Mio EUR ermittelt.

Der umlaufende Steg wird durch eine hölzerne Konstruktion auf Pfählen, die gegen den weiteren Befall der o. g. Bohrpfahlmuschel geschützt sind, ersetzt. Hier entstehen Kosten in Höhe von 1,15 Mio EUR. Es wird mit einer Förderung in Höhe von TEUR 700 gerechnet.
Eine Refinanzierung in Höhe von TEUR 415 erfolgt aus dem Grundstücksverkauf.

Für Uferbefestigung/Steganlage hatte der Bereich Schule und Sport TEUR 3.000 für die Jahre 2015 und 2016 angemeldet.

Die derzeit vorhandene Krananlage mit Boots- und Mastenkran wird im Zuge der Ufersicherung an anderer Stelle neu errichtet. Die Krane werden grundinstandgesetzt, eine vorh. Abscheideranlage muss ersetzt werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf TEUR 400.
Die Refinanzierug hierfür erfolgt aus dem Grundstücksverkauf.

Im Verlauf der alten und neuen Uferpromenade verläuft eine Bunkeranlage, die in einem größeren Bereich Bestandteil der Uferbefestigung ist. Es ist vorgesehen diese im Inneren stark verunreinigte Bunkeranlage zu säubern, kontaminierte Stoffe zu entsorgen und die sichtbaren Außenwände zu sanieren. Anschließend wird die Anlage komplett verfüllt. Hierfür sind Kosten in Höhe von TEUR 300 veranschlagt.

Fortsetzung der Begründung s. Seite 2!

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Bereits 2015 ist ein Großteil der Baumaßnahme zu beauftragen.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
23.05.2014	**5.691**	**Frau Höhn**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**23.05.2014**

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**16**

Fortsetzung der Begründung:

Die Gesamtkosten für diese Baumaßnahme belaufen sich auf TEUR 4.150, die Einzahlungen setzen sich zusammen aus TEUR 700 aus Förderung sowie TEUR 815 aus dem Grundstücksverkauf.

Aufgrund der Schädigungen sind Uferwand und umlaufender Steg auch dann zu erneuern, wenn die Uferpromenade nicht realisiert werden sollte.

Im Produkt 424003 sind in vorherigen Haushaltsjahren folgende Anmeldungen im Produkthaushaltsplan enthalten gewesen, die die hier angemeldeten Maßnahme betreffen:

Im Produkthaushaltsplan 2014 war folgende Anmeldung im Produkt 424003 Bark Passat/Passathafen enthalten, die in der jetzt angemeldeten Maßnahme enthalten ist:

084 - Passathafen/Uferbefestigung
Auszahlungen TEUR 3.000 (2015 1.500, 2016 1.500)

Die Im Haushalt 2013 enthaltene Maßnahme 010 - Passathafen/Infrastruktur Segler mit einem Volumen von TEUR 440 ist im Haushalt 2014 nicht mehr enthalten, fließt aber auch in die jetzt angemeldete Maßnahme ein.

Leerseite

1	FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich 5.691	lfd.Nr. 17
2	Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 086
3	Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Priwall-WF/TB 1 Hochbau**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7851000	1.350,0	0,0	1.350,0	**1.350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.350,0**	**0,0**	1.350,0	**1.350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e/n	**n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6821000	1.350,0		1.350,0	**1.350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.350,0**	**0,0**	1.350,0	**1.350,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **16,8** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **7**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 086 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**17**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Rahmen des Priwall Waterfront-Projektes werden auf Grund der gestalterischen Konzeption Gebäude aufgegeben und abgerissen. Dadurch entsteht an anderer Stelle Bedarf an Sanitäreinrichtungen für Segler und die Allgemeinheit sowie für ein neues Hafenmeisterbüro. Die Anlagen werden in Verbindung mit anderen, neu zu errichtenden Hochbauten gebaut.
Die erforderlichen Kosten hierfür belaufen sich auf 1,35 Mio EUR.

Die Refinanzierung erfolgt durch die Einzahlung aus dem Grundstücksverkauf an den Investor.

Die Maßnahme war im Haushalt 2014 als Maßnahme des Produkts 424003 - Bark Passat/Passathafen mit der Abrechnungsobjektnummer 080 enthalten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Der gesamte Bauauftrag ist 2015 abzuschließen.

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
23.05.2014	**5.691**	**Fr. Höhn**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**23.05.2014**

552001 086 7852000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **18**
2	**Bezeichnung Produkt** **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **146**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Vorw.Hf, Anleg.2, Ern.Spundw.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	250,0	0,0	50,0	**50,0**	200,0	**200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**250,0**	**0,0**	50,0	**50,0**	200,0	**200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			e/n	**n**	e/f	**f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	200,0	**200,0**	200,0	**200,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **10,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **13**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	**x**
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**18**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Kaimauerkonstruktion am Anleger 2 (Baujahr 1970 - 1972) besteht aus Tragbohlen PSP 600 und Zwischenbohlen Larssen 31. Dahinterliegend befindet sich ein 15,00 m breites Pfahlrost mit horizontalen Abschluss und einer durchgängigen Stahlbetonplatte. Auf einer Länge von 140 m wurde die Wand mit Taucherhilfe untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass auf einer Länge von 120 m die Zwischenbohlen bis -7,00 m u. NN extrem korrodiert sind und ein Lochfraß vielschichtig zu erkennen ist. Die Tragbohlen weisen nur sehr geringe Abrostungen auf und sind weiterhin tragfähig. Die wirtschaftlichste Sanierungsmöglichkeit ist unter Berücksichtigung der Scherfestigkeit des anstehenden Bodens von 25° hinter dem vorhandenen Pfahlrost im Abstand von 16,20 m zur Hafenkante eine ca. 4 m lange leichte Spundwand zur Abschirmung der vorhandenen Flächenbefestigung einzubringen. Damit wird die Sicherung der Standfestigkeit der dahinterliegenden Hafenflächen gewährleistet. Das partielle Auslaufen des Bodens unter dem Pfahlrost ins Hafenbecken wird dabei toleriert.
Die Gesamtkosten betragen 250.000 EUR.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Der Auftrag soll bereits Ende 2015 erteilt werden.

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit — Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

552001 146 7831000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5-691	19
Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	552001	318
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Konstinkai/Teilfläche**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7821000	1.123,6	0,0	1.100,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7821000	1.123,6		0,0	**0,0**	1.100,0	**1.100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.123,6**	**0,0**	0,0	**0,0**	1.100,0	**1.100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					n	**n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **73,3** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	**19**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Zuge des Verkaufs von Teilflächen des Konstinkais werden andere Teilbereiche des Konstinkais zur Nutzung durch die LHG unwirtschaftlich und nicht mehr benötigt. Durch Änderung der Nutzungsverträge zwischen der HL und der LHG ist in diesen Fällen vorgesehen, dass Investitionen der LHG mit dem Restbuchwert an die HL gehen. In diesem Fall wird mit Rückgabe der betreffenden Teilflächen ein Restbuchwert in Höhe von ca. 1,1 Mio. EUR fällig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5-691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

552001 318 7821000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5-691	20

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	511

Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Skandinavienkai / Flächenanhebung**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	3.900,0	900,0	1.200,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	3.900,0	900,0	0,0	**0,0**	1.200,0	**0,0**	0,0	**1.200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe	**3.900,0**	**900,0**	0,0	**0,0**	1.200,0	**0,0**	0,0	**1.200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					r/f			**r/f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **240,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2016

Der Bereich 5.691 - Lübeck Port Authority hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35,1 Mio € für 2016 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 21,6 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 61,5 % aller Kredite.
Die Finanzierungsmöglichkeit in dieser Größenordnung scheint zum jetzigen Zeitpunkt unwahrscheinlich.
Die tatsächliche Hafenbedarfsentwicklung für die Planung ab 2016 bleibt abzuwarten.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.

552001 511 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	20

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Ein Betriebsflächenbereich von nahezu 100.000 m² am Skandinavienkai ist stark (bis zu 1,5 m gegenüber der Soll-Lage) abgesackt, so dass bei Regenereignissen große Flächenbereiche unter Wasser stehen. Im Bereich der Zufahrten zu den Anlegern und zur Seitenrampe am Anleger 7 mussten bereits Anpassungen an die Fahrbahnhöhenlage erfolgen. Eine Anhebung der Fläche ist erforderlich, da auf den versackten Flächen aufgrund von auftretenden Schräglagen mit Schwerlastverkehr und insbesondere mit Rolltrailern nicht mehr ohne Behinderung gearbeitet werden kann. Inbesondere die Grenzbereiche zu Eisenbahngleisen sind hier kritisch, da die Gleisanlagen durch häufiges Anheben und Nachstopfen inzwischen erheblich über dem umgebenden Niveau liegen. Außerdem werden nicht mehr benötigte Gleise ausgebaut.
Bei den zu sanierenden Flächen handelt es sich um das gesamte Gebiet landseitig der Anleger 6 und 7 bis über die Ladegleise hinaus. Ein erster Abschnitt wurde bereits im Zusammenhang mit der Maßnahme "Anleger 6a" angehoben und dort in den Baukosten veranschlagt. Ein weiterer Teil der Fläche wurde im Zusammenhang mit den Maßnahmen "Anleger 5a" und "Anleger 6 neu" angehoben und ist dort in den Haushaltsansätzen veranschlagt.
Aus hafenbetrieblichen Gründen erfolgt eine Verschiebung nach 2016.
Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag durch die LHG.
Die Kostensteigerung erfolgt aufgrund von Preissteigerungen nach Baupreisindex von 2007 nach 2012 da die bisherige Kostenermittlung in 2007 stattfand. Siehe dazu auch das ergänzende HU-Bau-Deckblatt.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
17.06.2013	**5.691**	**Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5-691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5-691	21

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	531

Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Skandinavienkai / Flächenausbau 2. BA**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? **ja**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	14.200,0	100,0	2.000,0	3.000,0	4.000,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	14.200,0	100,0	500,0	**500,0**	1.500,0	**1.500,0**	5.500,0	**5.500,0**	5.700,0	**5.700,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**14.200,0**	**100,0**	500,0	**500,0**	1.500,0	**1.500,0**	5.500,0	**5.500,0**	5.700,0	**5.700,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/n	**r/n**	r/f	**r/f**	r/f	**r/f**	r/f	**r/f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	7.000,0		0,0	**0,0**	750,0	**750,0**	2.700,0	**2.700,0**	2.800,0	**2.800,0**	750,0	**750,0**
Summe:	**7.000,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	750,0	**750,0**	2.700,0	**2.700,0**	2.800,0	**2.800,0**	750,0	**750,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	1.500,0	**1.500,0**	1.500,0	**1.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
	aus Vorjahren bestehende VE	2.000,0		3.000,0							

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **946,7** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **14**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 531 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	**21**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Strukturkonzept Skandinavienkai 2000 sieht den langfristigen Ausbau des Skandinavienkais vor. Mit dem Umbau der Anleger, dem Neubau der Südausfahrt sowie der Gleisverlegung und dem abgeschlossenen Flächenausbau im 1. Bauabschnitt (BA) wurden Teile davon baulich bereits umgesetzt.

Im Zuge der weiteren Entwicklung des Skandinavienkais ist die Herstellung weiterer Hafenbetriebsflächen vorgesehen und erfolgt entsprechend dem Bedarf in weiteren BA.

Der 2. BA wurde nochmals an den aktuellen hafenbetrieblichen Bedarf angepasst.
Der Schwerpunkt der Bauphase wurde in Abstimmung mit der LHG nun zeitlich auf 2016-2018 verschoben.

Die restlichen Flächen werden in einem 3. BA zu einem späteren Zeitpunkt realisiert.
Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag und einer Investitionsvereinbarung durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Mit der Baumaßnahme soll 2015 begonnen werden, die Verträge sind daher 2015 abzuschliessen.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
17.06.2013	**5.691**	**Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5-691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

552001 531 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5-691	22
Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	552001	537
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Skandikai/Bahnhof Gewerbegebiet Nord**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	8.200,0	0,0	5.590,0	0,0	

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	8.200,0	0,0	0,0	**0,0**	5.590,0	**5.590,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**8.200,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	5.590,0	**5.590,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					r/f	**r/f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	5.100,0		500,0	**500,0**	3.900,0	**3.900,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**5.100,0**	**0,0**	500,0	**500,0**	3.900,0	**3.900,0**	300,0	**300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**		**2018**		**später**	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	5.590,0	**5.590,0**	5.590,0	**5.590,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE	5.590,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **328,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **8**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 537 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	**22**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die stark positive Entwicklung der Umschlagsmengen am Skandinavienkai und insbesondere der inzwischen stark gestiegene Verkehr über das dortige KV-Terminal haben zu einer so hohen Auslastung des davor liegenden Bahnhofs Lübeck - Skandinavienkai (Bf Lsk) geführt, dass erhebliche Kapazitäts-engpässe auftreten.
Angrenzend an den Skandinavienkai soll deshalb im Gewerbegebiet Nord ein Bahnhof mit vier Lade- / Umschlagsgleisen sowie einem Umfahrungsgleis errichtet werden. Im Rahmen des Güterverkehrszentrums werden dort hafenaffine Dienstleistungen an den durch den Hafen gehenden bzw. von See kommenden Gütern erbracht.

Das Land Schleswig-Holstein hat eine Förderung in Höhe von 75 % - bezogen auf die als förderfähig anerkannten Investitionsausgaben - in Aussicht gestellt.
Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag und einer Investitionsvereinbarung durch die LHG.
Aus hafenbetrieblichen Gründen erfolgt die Umsetzung 2016.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die Bauverträge sollen bereits 2015 geschlossen werden.

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit — Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
17.06.2013	**5.691**	**Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5-691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

552001 537 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5-691	23
Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	552001	538
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Skandinavienkai, Flächenausbau 3. BA**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	10.600,0	0,0	0,0	0,0	4.500,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	10.600,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	4.500,0	**0,0**	6.100,0	**0,0**	0,0	**10.600,0**
Summe:	**10.600,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	4.500,0	**0,0**	6.100,0	**0,0**	0,0	**10.600,0**
n, e, f, s, r *							r/n		r/f			**r/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **706,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in.	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017f

Um Verschiebungen aus den für Vorjahre angemeldeten Vorhaben ordnen zu können, wird die Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später" verschoben.
Die tatsächliche Hafenbedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	23

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Strukturkonzept Skandinavienkai 2000 sieht den langfristigen Ausbau des Skandinavienkais vor. Mit den zwischenzeitlichen Umbauten der Anleger, dem Neubau der Südausfahrt sowie der Gleisverlegung und dem abgeschlossenen Flächenausbau im 1. Bauabschnitt (BA) wurde vieles bereits realisiert.

Im Zuge der weiteren Entwicklung des Skandinavienkais ist die Herstellung weiterer Hafenbetriebsflächen vorgesehen und erfolgt entsprechend dem Bedarf in weiteren BA.

Anschließend an den 2. BA sollen mittelfristig und bedarfsgerecht weitere neue Flächen im Rahmen des 3. BA hergestellt und für den Hafenbetrieb zur Verfügung gestellt werden.

Aus hafenbetrieblichen Gründen erfolgt der Baubeginn 2017.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag und einer Investitionsvereinbarung durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
17.06.2013	**5.691**	**Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5-691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5-691	24
Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 541
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Skandikai/Flächenausb. Südgate**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	500,0	70,0	430,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	500,0	70,0	430,0	**430,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**500,0**	**70,0**	430,0	**430,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/f	**r/f/n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)**											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **33,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **19**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 541 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	**24**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Aus hafenbetrieblichen Gründen ist eine Erweiterung der jetzigen Hafenbetriebsfläche am Skandinavienkai notwendig. Im Rahmen der Baumaßnahne "Flächenbefestigung südlich der Terminaleinfahrt" soll eine ca. 5.000 m² große Fläche als Trailerstellfläche ausgebaut werden. Bereits in 2008 wurden auf dieser Fläche Rodungsarbeiten durchgeführt. Weiterhin erfolgte ein Bodenabtrag bis auf Planungshöhe. In 2015 soll der Oberflächenaufbau hergestellt werden. Hierzu gehören der Einbau einer Frostschutz- und Schottertragschicht, das Verlegen von Pflastersteinen einschl. Bettung und Fugensand sowie das Erstellen eines Ver- und Entsorgungssystems. Ebenso müssen Beleuchtungsmasten aufgestellt und die dafür erforderlichen Elektroleitungen verlegt werden.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag und einer Investitionsvereinbarung durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
17.06.2013	**5.691**	**Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5-691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

552001 541 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5-691	25
Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 542
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Skandikai/Bhf Gewerbe Nord/DB**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	3.200,0	0,0	1.300,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	3.200,0	0,0	800,0	**800,0**	1.300,0	**1.300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe	**3.200,0**	**0,0**	800,0	**800,0**	1.300,0	**1.300,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/f	**r/f**	r/f	**r/f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	1.700,0	0,0	600,0	**600,0**	1.100,0	**1.100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe	**1.700,0**	**0,0**	600,0	**600,0**	1.100,0	**1.100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	1.300,0	**1.300,0**	1.300,0	**1.300,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE	1.300,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **128,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	**25**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die starke positive Entwicklung der Umschlagsmengen am Skandinavienkai und insbesondere der inzwischen stark gestiegene Verkehr über das dortige KV-Terminal haben zu einer so hohen Auslastung des davor liegenden Bahnhofs Lübeck - Skandinavienkai (Bf Lsk) geführt, dass erhebliche Kapazitäts-engpässe auftreten.
Angrenzend an den Skandinavienkai soll deshalb im Gewerbegebiet Nord ein Bahnhof mit vier Lade- / Umschlagsgleisen sowie einem Umfahrungsgleis errichtet werden. Im Rahmen des Güterverkehrszentrums werden dort hafenaffine Dienstleistungen an der durch den Hafen gehenden bzw. von See kommenden Gütern erbracht. Aus hafenbetr. Gründen erfolgt die Umsetzung der Maßnahme 2016.

Das Land Schleswig-Holstein hat eine Förderung in Höhe von 75 % - bezogen auf die als förderfähig anerkannten Investitionsausgaben - in Aussicht gestellt.
Der Anschluss an das Streckengleis der DB AG bestehend aus einer Anschlussweiche, einer Flanken-schutzweiche sowie einer Stichstrecke wird nach Fertigstellung in das Eigentum der DB-AG übergehen. Hierfür sprechen betriebstechnische Gründe seitens der DB. Bei der HL wird diese Maßnahme als sonstiges immaterielles Wirtschaftsgut inventarisiert.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Der Bauvertrag soll bereits 2015 geschlossen werden.

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit — Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
17.06.2013	**5.691**	**Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5-691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

552001 542 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5-691	26
Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**	Produkt	A-Obj.-Nr.
	552001	543
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Skandinavienkai / Anleger 5**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	6.000,0	135,5	5.500,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	6.000,0	135,5	0,0	**0,0**	5.500,0	**5.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**6.000,0**	**135,5**	0,0	**0,0**	5.500,0	**5.500,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *					r/f	r/f						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**		**2018**		**später**	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	5.500,0	**5.500,0**	5.500,0	**5.500,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **116,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	**26**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Anleger 5 wurde im Jahr 1970 für Schiffslängen bis zu 200 m errichtet. Im Jahr 2000 wurde die Hauptdeckklappe ertüchtigt und verbreitert. Der Hafenbetreiber hat im selben Jahr ein Oberdeckportal errichtet. Auf Grund des Einsatzes einer neuen Schiffsgeneration mit einer Länge von 215 m (Neubauten und Schiffsverlängerungen), die über 2 Ebenen abgefertigt werden können, soll der Anleger mit einer Oberdeckklappe und einer Zufahrtsrampe zum Oberdeck versehen werden.
Weiterhin ist es erforderlich, Bereiche der Spundwandbefestigung sowie der Fenderung zu erneuern, da anlässlich von Taucheruntersuchungen Durchrostungen der Spundwand in größerem Ausmaß festgestellt wurden, die die Standfestigkeit beeinträchtigen.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag und einer Investitionsvereinbarung durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Der Bauauftrag soll bereits 2015 erteilt werden.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
17.06.2013	**5.691**	**Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5-691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

552001 543 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5-691	27
Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**	Produkt 552001	A-Obj.-Nr. 544
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Skandikai/Umbau Anleger 8**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	10.000,0	200,0	5.000,0	4.500,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	10.000,0	200,0	100,0	**0,0**	4.900,0	**100,0**	4.500,0	**4.900,0**	0,0	**4.500,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**10.000,0**	**200,0**	100,0	**0,0**	4.900,0	**100,0**	4.500,0	**4.900,0**	0,0	**4.500,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r	**r/n**	r	**r/f/n**	r	**r/f**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	4.750,0		0,0	**0,0**	2.500,0	**0,0**	2.250,0	**2.500,0**	0,0	**2.250,0**	0,0	**0,0**
Summe	**4.750,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	2.500,0	**0,0**	2.250,0	**2.500,0**	0,0	**2.250,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2015		2016		2017		2018		später	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE	5.000,0		4.500,0							

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **500,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **20**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015ff

Der Bereich 5.691 - Lübeck Port Authority hat bezogen auf die Gesamtkreditvorgabe von ca. 35,1 Mio € für 2016 Maßnahmen mit einem Kreditbedarf von 21,6 Mio € angemeldet. Das sind bezogen auf den gesamtstädtischen Haushalt 61,5 % aller Kredite.
Die Finanzierungsmöglichkeit in dieser Größenordnung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.
Die tatsächliche Hafenbedarfsentwicklung für die Planung ab 2016 bleibt abzuwarten.
Verlagerung der Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen um 1 Jahr.

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	**27**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Anleger 8 wurde im Jahr 1990 als Trajektanleger fertig gestelit. Auf Grund der Verlagerung der Bahnverkehre auf die Landverbindungen, ist ein Trajektanleger nicht mehr erforderlich. Da auch die Trajektklappe zu schmal und für die Auflage von RO-RO-Schiffsklappen der neueren Schiffsgenerationen nur bedingt geeignet ist, soll der Anleger mit einer neuen breiteren Doppelstockrampe ausgerüstet werden. Das Zuführungsgleis wird zurückgebaut und die Fläche gem. Hafenstandard befestigt.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag und einer Investitionsvereinbarung durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
18.06.2012	**5.691**	**Herr Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5-691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **28**
2	**Bezeichnung Produkt** **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **545**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Skandikai/Verläng. Anleger 3/4**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	4.400,0	0,0	400,0	**400,0**	4.000,0	**4.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**4.400,0**	**0,0**	400,0	**400,0**	4.000,0	**4.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			r/n	**r/n**	r/f	**r/f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	2.000,0				2.000,0	**2.000,0**						
Summe:	**2.000,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	2.000,0	**2.000,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2015		2016		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2017		2018		später	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	4.000,0	**4.000,0**	4.000,0	**4.000,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **220,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **11**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 545 7831000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**28**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die vorgesehene Nutzung des Anlegers 5 für Schiffe bis zu 215 m Länge bedingt die Verlängerung des benachbarten Anlegers 3/4, da die neuen Schiffe in den Manövrierraum des Anlegers hineinragen und dadurch die nutzbare Länge verkürzen. Daher ist die Verlängerung der aus den Jahr 2000 stammenden verankerten Uferwand in nördlicher Richtung um ca. 115 m in gleicher Bauweise einschließlich Abdeckung und Fenderung vorgesehen. Vor der neuen Wand muss der erforderliche Wassertiefe von -9,50 m hergestellt werden

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag und einer Investitionsvereinbarung durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Mit der Baumaßnahme soll 2015 begonnen werden.

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
23.05.2014	**5.691**	**Michael Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**19.05.2014**

552001 545 7831000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	29

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	546

Bezeichnung Produkt Wasser und Hafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Skandikai/Schmutzwa. Kreuzf.

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	800,0	0,0	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**800,0**	**0,0**	800,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/n	**r/n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	2016	2017	2018	später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,6** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **3**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja	nein **x**
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**29**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Gem. den internationalen Abkommen wie HELCOM und MARPOL hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, Hafenauffanganlagen für Schiffsabwässer von Fahrgastschiffen in den deutschen Ostseehäfen bereit zu stellen. Dies Abkommen tritt in Kraft, sobald alle Anliegerstaaten der Ostsee nochmals ihre Zustimmung gegeben haben. Dann wird es nicht mehr gestattet sein, Schiffsabwässer in die Ostsee zu entsorgen.
Im Rahmen der Erstellung eines Kreuzfahrer-Konzepts für den Skandinavienkai in Lübeck-Travemünde wurde für die Kreuzfahrtschiffe ein Schmutzwasservorflutkonzept aufgestellt.
Nach Abstimmung mit den Entsorgungsbetrieben Lübeck kann das von Kreuzfahrtschiffen anfallende Schmutzwasser nicht über das örtlich vorhandene Schmutzwasserkanalnetz aufgenommen werden. Das Konzept sieht demnach vor, eine Dükerleitung unter der Trave direkt zum Klärwerk Priwall zu verlegen um das Schmutzwasser so direkt ableiten zu können.
Die Maßnahme ist auch erforderlich, wenn kein Kreuzfahrtterminal gebaut wird, sondern wie bisher die Kreuzfahrer am Anleger 3/4 anlegen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
23.05.2014	**5.691**	**Herr Siemensen**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**23.05.2014**

552001 546 7852000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **30**
2	**Bezeichnung Produkt** **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **547**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Skandikai/Kreuzfahrtterminal**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	1.300,0	0,0	100,0	**100,0**	1.200,0	**1.200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.300,0**	**0,0**	100,0	**100,0**	1.200,0	**1.200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			r/n	**r/n**	r/f	**r/f/n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**		**2018**		**später**	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	1.200,0	**1.200,0**	1.200,0	**1.200,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **20,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **12**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 547 7852000.xls

Fortsetzung der Begründung auf Folgeblatt	Bereich 5.691	lfd. Nr. 30

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Kreuzfahrtschifffahrt entwickelt sich seit Jahren auch im Ostseeraum hervorragend. Obwohl Lübeck touristisch eine äußerst attraktive Region ist, wächst der Kreuzschifffahrtsmarkt hier nicht. Er nimmt eher eine kleine Nebenrolle im Hafengeschäft ein. Um die Gründe hierfür zu benennen und einen eventuellen Nutzen durch eine Intensivierung des Kreuzfahrtgeschäfts aufzuzeigen, wurde auf Veranlassung und in Zusammenarbeit mit der Industrie und Handelskammer Lübeck (IHK), der Lübecker Hafen-Gesellschaft, der Firma Lehmann sowie der Lübeck Port Authority eine Potenzialanalyse für ein Kreuzfahrtterminal unter Berücksichtigung der regionalökonomischen Effekte für das Land, den IHK-Bezirk und die Hansestadt Lübeck durch das Büro Uniconsult (Hamburg) erarbeitet. Die Potenzialanalyse belegt, dass für das Kreuzfahrtgeschäft in Lübeck ein mögliches Steigerungspotenzial für alle relevanten Effekte vom 9- bis 10-fache zum Ist-Zustand vorhanden ist. Der Gutachter empfiehlt aufgrund der Ergebnisse für Lübeck mind. einen modernen Kreuzfahrtanleger mit zugehöriger Infrastruktur für Schiffe von > 200 m bis mind. 300 m zu errichten, da dieser bisher fehlt.
Das vorhandene Kreuzfahrterminal in Lübeck, der Ostpreußenkai, kann nur Schiffe bis 200 Meter Länge aufnehmen. Der Hafen Lübeck kann derzeit nicht von diesem Wachstum partizipieren, da ein ansprechendes Kreuzfahrtterminal für Schiffe bis 300 m Länge fehlt. Im Rahmen der Bearbeitung der Studie ergab sich, dass die großen europäischen und amerikanischen Reedereien großes Interesse an dem Standort Lübeck haben, wenn eine repräsentative Infrastruktur für große Kreuzfahrtschiffe bereitgestellt werden würde. Ohne einen modernen Kreuzfahrtanleger wird Lübeck/Travemünde nicht am Marktwachstum partizipieren können.

Als Fazit ist festzuhalten, dass durch ein attraktives und neu zu errichtendes Kreuzfahrtterminal und unter der Annahme, dass Kiel und Rostock keine neuen Anlegerkapazitäten errichten, allein durch die entstehenden Überlastungen/-kapazitäten der Nachbarhäfen, eine Vollauslastung für ein Kreuzfahrtterminal in Lübeck abgeleitet werden kann. **siehe Seite 2**

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die Beauftragung für die Baumaßnahme soll bereits 2015 erfolgen.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
23.05.2014	**5.691**	**Michael Siemensen**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

552001 547 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**30**

Fortsetzung der Begründung:

Zum Kreuzfahrer-Konzept gehört auch ein modernes und attraktives Abfertigungs-/Kreuzfahrtterminalgebäude sowie ein eigener zum vorhandenen Umfeld abgrenzter ISPS-Bereich mit Zaunanlagen und Passagier-abfertigungsinfrastruktur.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag durch die LHG.

Leerseite

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	31
Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 550
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Ostpr.-kai, Schmutzwasseransch**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	200,0	0,0	200,0	**200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**200,0**	**0,0**	200,0	**200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/n	**r/n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	35,0		35,0	**35,0**								
Summe:	**35,0**	**0,0**	35,0	**35,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**		**später**	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

voraussichtlich kassenwirksam im Jahr

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **4,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **2**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	X
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 550 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	31

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Gemäß den internationalen Abkommen wie HELCOM und MARPOL hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, Hafenauffanganlagen für Schiffsabwässer von Fahrgastschiffen in der deutschen Ostsee bereit zu stellen. Dieses Abkommen trifft in Kraft, wenn alle Anliegerstaaten der Ostsee nochmals ihre Zustimmung gegeben haben. Dann wird es nicht mehr gestattet sein, Schiffsabwässer- auch nach Reinigung - in die Ostsee zu entsorgen.

Für die Kreuzfahrtschiffe am OPK ist deshalb ein Schmutzwasservorflutkonzept aufzustellen und umzusetzten. Nach Abstimmung mit den Entsorgungsbetrieben Lübeck wird das von den Kreuzfahrtschiffen anfallende Schmutzwasser über das örtlich vorhandene Schmutzwasserkanalnetz aufgenommen und dem Klärwerk Priwall zugeführt.

Das Schmutzwasservorflutkonzept beinhaltet eine Freispiegelleitung parallel zur Kaikante des OPK. Über Schachtbauwerke mit entsprechenden Anschlüssen wird das Schmutzwasser für die Kreuzfahrtschiffe gesammelt, mengenmäßig erfasst und über einen weiteren Übergabeschacht in das vorhandene Schmutzwasserkanalnetz eingeleitet.

Er ist geplant, für die Maßnahme einen Förderantrag beim Land Schleswig-Holstein zu stellen.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
23.05.2014	**5.691**	**Michael Siemensen**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**23.05.2014**

552001 550 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5-691	32

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	607

Bezeichnung Produkt Wasser und Hafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Seelandkai / 5. BA, Liegeplatz 4

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	10.100,0	100,0	1.800,0	7.300,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	10.100,0	100,0	300,0	**0,0**	1.500,0	**300,0**	7.300,0	**1.500,0**	0,0	**7.300,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**10.100,0**	**100,0**	300,0	**0,0**	1.500,0	**300,0**	7.300,0	**1.500,0**	0,0	**7.300,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/f		r/f	**r/n**	r/f	**r/n/f**		**r/f**		

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6811000	4.400,0		0,0	**0,0**	750,0	**0,0**	3.650,0	**750,0**	0,0	**3.650,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**4.400,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	750,0	**0,0**	3.650,0	**750,0**	0,0	**3.650,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
		voraussichtlich kassenwirksam im Jahr				
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	1.600,0				

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **505,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **23**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Die Maßnahme wird unter Berücksichtigung der Priorisierung durch den Bereich um 1 Jahr verschoben.

552001 607 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	**32**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der ursprünglich vorgesehene Liegeplatz 4 wurde aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und neuer Eigentumsverhältnisse an einem Nachbargrundstück nicht wie geplant 2010/2011 umgesetzt. Um den Liegeplatz für größere Schiffe herzurichten ist ein angrenzendes Grundstück miteinzubeziehen. Aufgrund eines Eigentümerwechsels bei diesem Grundstück ist derzeit nicht davon auszugehen, dass dieses Grundstück zeitnah durch die HL erworben werden kann.
Die Maßnahme wird auf 2016/2017 verschoben.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

17.06.2013 **5.691** **Herr Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5-691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **20.05.2014**

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5-691	33
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 608
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Seelandkai/ 6. BA - Liegeplatz 4/ Kaimauer**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	5.300,0	100,0	5.200,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	5.300,0	100,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	5.300,0	**0,0**	0,0	**5.300,0**
Summe	**5.300,0**	**100,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	5.300,0	**0,0**	0,0	**5.300,0**
6 n, e, f, s, r *									r/n			**r/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **500,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018

Um Verschiebungen aus den für Vorjahre angemeldeten Vorhaben ordnen zu können, wird die Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später" verschoben.

552001 608 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5-691	33

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die LHG fertigt seit August 2006 auf dem Seelandkai ConRo-Verkehre ab. Hierbei werden sowohl Güter und Ladungsträger im RoRo-Verfahren (Roll-on-Roll-off) als auch Container im LoLo-Verfahren (Lift-on-Lift-off) über Containerbrücken umgeschlagen.

Im 6. BA wird der ConRo-Liegeplatz (5. BA) im Anschluss an den Liegeplatz 4 traveaufwärts verlängert, die Kaimauer bis zum ehem. Container Terminal Lübeck (CTL) fortgeführt und der vorhandene Düker der EBL verlegt.

Aus hafenbetrieblichen Gründen wird der Baubeginn auf 2018 verschoben.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag und einer Investitionsvereinbarung durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
17.06.2013	**5.691**	**Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5-691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	34
Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 709
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Schlutupkai, 3. BA**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	1.300,0	0,0	800,0	**0,0**	0,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**1.300,0**	**0,0**	800,0	**0,0**	0,0	**800,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/f			r/f						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
		2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **65,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: 2015: **22**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein: x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein
	Ergebnis?			

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2015

Die Maßnahme wird unter Berücksichtigung der Priorisierung durch den Bereich um 1 Jahr verschoben.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**34**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Im Hafenentwicklungsplan der Hansestadt Lübeck ist die Entwicklung des Terminals Schlutup auf die östlich und westlich der heutigen Hafenflächen angrenzenden Flächen vorgesehen. Der auch zukünftig im RoRo-Verfahren erfolgende Papierumschlag bedarf des systematischen Erweiterung des vorhandenen Terminals.

Die Maßnahme "Schlutupkai, Westerweiterung 2. BA" wurde wegen ungeklärter Bedarfssituation nach Abstimmung mit der Hafenbetreiberin LHG reduziert, so dass die Herstellung von Teilflächen zurückgestellt wurde. In einem späteren 3. BA sollen diese Flächen bedarfsgerecht herstellt werden. 500.000 EUR wurden bereits 2013 bereitgestellt, 2015 sind nun die restlichen 800.000 EUR erforderlich.

Die Flächenbefestigung erfolgt unter Berücksichtigung der Versiegelung nach der Sanierung.

Die Refinanzierung erfolgt entsprechend Nutzungsvertrag und einer Inverstitionsvereinbarung durch die LHG.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
07.11.2012	**5.691**	**Herr Meier**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **35**
2	**Bezeichnung Produkt** **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **803**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Skandinavienkai, Erweiterung um 3 zuglange Gleise**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	6.100,0	0,0	0,0	3.000,0	3.100,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	6.100,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	3.100,0	**0,0**	3.000,0	**0,0**	0,0	**6.100,0**
Summe:	**6.100,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	3.100,0	**0,0**	3.000,0	**0,0**	0,0	**6.100,0**
6 n, e, f, s, r *							r/n		r/f			**r/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**					
		2015		**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **244,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2017f

Um Verschiebungen aus den für Vorjahre angemeldeten Vorhaben ordnen zu können, wird die Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später" verschoben.
Die tatsächliche Hafenbedarfsentwicklung bleibt abzuwarten.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

552001 803 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**35**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Bahnhof Skandinavienkai ist der am stärksten frequentierte Bahnhof der Lübecker Hafenbahn. Er wird bereits jetzt an der Grenze seiner Kapazitäten ausgelastet, woran vor allem der kombinierte Verkehr (KV) einen maßgeblichen Anteil hat. Die Züge verkehren in der Regel als Shutttle-Züge und werden im Terminal Baltic Rail Gate (BRG) zunehmend im Fließverfahren behandelt, das heißt, entladene Züge werden in Richtung Bahnhof abgeräumt und erst zur Beladung wieder ans Terminal gestellt, um in der Zwischenzeit andere Züge bearbeiten zu können. Mangels ausreichender Bahnhofskapazitäten werden bereits heute Leerparks zur Zwischenabstellung nach Lübeck Hafen (Lha) weggefahren. Dieses ist für die Kunden kostentreibend und unattraktiv. Zudem stehen auch im Bahnhof Lübeck Hafen nur begrenzte Kapazitäten zur Verfügung. Alle Prognosen gehen für den Standort Skandinavienkai von einem weiteren Wachstum aus; diesem Trend müssen Eisenbahnkapazitäten folgen, soll der Standort für die Kunden nicht unattraktiv werden. Es ist deshalb im Planungshorizont bis 2018 eine Kapazitäts-erweiterung vorzusehen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

552001 803 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	36

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	804

Bezeichnung Produkt Wasser und Hafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Skandinavienkai, Erneuerung Gleis 21

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	360,0	230,0	130,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	430,0	230,0	200,0	**200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**430,0**	**230,0**	200,0	**200,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/f	r/f								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
	Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	215,0		215,0	**215,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**215,0**	**0,0**	215,0	**215,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2015	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2016	2017	2018	später
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE	130,0				

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **14,4** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **5**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 804 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**36**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Bahnhof Skandinavienkai ist der am stärksten frequentierte Bahnhof der Lübecker Hafenbahn. Seine Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit wirkt sich unmittelbar auf den Betrieb der Umschlagsterminals von LHG, BRG und TLG aus. Inzwischen hat der Oberbau in Teilbereichen des Bahnhofs die für derartige anlagen vorgesehene Liegedauer von 30 Jahren überschritten. Dieses betrifft die sog. "alte", 1974 in Betrieb genommene Bahnhofsseite. Das Walzjahr der hier verbauten Schienen ist 1972, das Tränkjahr der Schwellen 1974. Insbesondere die hier eingebauten Holzschwellen weisen Spuren von biologischem Verfall auf. Die Kleineisenverspannung ist bereichsweise mangelhaft. Um die weitere Nutzbarkeit des Bahnhofs zu sichern, ist deshalb eine Oberbauerneuerung unter Verwendung von Betonschwellen erforderlich.
Im Rahmen der Kostenermittlung für die HU-Bau ist festgestellt worden, dass zum einen erheblich mehr Unterbau erneuert werden muss, als bisher angenommen. Desweiteren ist bei genaueren Untersuchungen 2014 festgestellt worden, dass die Entwässerung mit deutlich höheren Kosten instand gesetzt werden muss.
Ein weitere Bestandteil der Kostensteigerung ergibt sich aus Baupreissteigerungen der vergangenen 3 Jahre.
Seit 2014 existiert ein Förderprogramm des Bundes, aus dem diese Maßnahme gefördert werden kann.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
03.06.2014	**5.691**	**Rönfeldt**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	X
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom	Bereich	Name

oder

HU-Bau vom	Bereich	Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor	
bleibt noch zu erstellen / ergänzen	

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**11.06.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	37

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	807

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? ja

Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Bf Lübeck Hafen, Erneuerung Gleis 82, Teilabschnitt**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	610,0	170,0	440,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	610,0	170,0	440,0	**440,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**610,0**	**170,0**	440,0	**440,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/f	**r/f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	305,0		305,0	**305,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**305,0**	**0,0**	305,0	**305,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2015		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		später	
7852000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE	440,0									

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **24,4** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **10**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?

Zuwendungsgeber/in:

Fördermöglichkeit gegeben?	ja X	nein
Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja	nein X
wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja X	nein
Ergebnis?		

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**37**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Der Bahnhof Lübeck Hafen dient als Leerwagendepot für den Nordlandkai, zur Zwischenabstellung von KV-Leerparks, als Rangierbahnhof und fallweise auch für die Ein- und Ausfahrt von kompletten Güterzügen (z.B. Holzverkehre). Das Gleis 82 stellt mit einer nutzbaren Länge von 563 m das längste Gleis des Bahnhofs dar. Beim letzten grundlegenden Bahnhofsumbau in den Jahren 1992/93 wurden in Teilbereichen altbrauchbare Stoffe aus den 1960er Jahren eingebaut. Diese sind zwischenzeitlich verschlissen und müssen ersetzt werden.

Seit 2014 existiert ein Förderprogramm des Bundes, aus dem diese Maßnahme gefördert werden kann.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
26.06.2013	**5.691**	**Rönfeldt**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

552001 807 7852000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **38**
2	**Bezeichnung Produkt** **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **810**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Hafenumgehung, BÜ Am Waldsaum**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000	290,0	200,0	90,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7853000	290,0	200,0	90,0	**90,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**290,0**	**200,0**	90,0	**90,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			r/f	**r/f**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	145,0		145,0	**145,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**145,0**	**0,0**	145,0	**145,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		später	
7853000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE	90,0									

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **11,6** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **15**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**38**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Zur Sicherung des Bahnübergangs "Am Waldsaum" (Volksfestplatz) ist eine technische Sicherungsanlage in Form einer zugbewirkten Blinklichtanlage vorhanden. Die Technik stammt aus dem Jahre 1957 und ist seit langem abgängig. Ersatzteile sind für diese Technik kaum mehr zu bekommen. Auch ist die generelle Art der Bahnübergangssicherung (nur) mit Blinklicht heute nicht mehr üblich. Zur Erhöhung der Sicherheit am Bahnübergang soll eine zeitgemäße Anlage mit Halbschranken und Lichtzeichen zum Einsatz kommen.

Seit 2014 existiert ein Förderprogramm des Bundes, aus dem diese Maßnahme gefördert werden kann.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
26.06.2013	**5.691**	**Rönfeldt**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

552001 810 7852000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **39**
2	**Bezeichnung Produkt** **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **811**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Hafenbahn, Rangierfunkanlagen**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7853000	840,0	50,0	740,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7853000	840,0	50,0	0,0	**0,0**	740,0	**740,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**840,0**	**50,0**	0,0	**0,0**	740,0	**740,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					r/f	**r/n**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**2015**		**2016**		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2017**		**2018**		**später**	
7853000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	740,0	**740,0**	740,0	**740,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **18,8** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**39**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für den Betrieb der Hafenbahn werden an den Standorten Vorwerk und Skandinavienkai stationäre Rangierfunkanlagen vorgehalten, die die Kommunikation zwischen den Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) (Triebfahrzeugführer, Rangierbegleiter) und dem Weichenwärter / Fahrdienstleiter gewährleisten. Die Anlagen sind inzwischen über 30 Jahre alt, vielfach repariert worden und weisen eine insgesamt mangelhafte Sprachqualität auf. Eine Erweiterbarkeit auf zusätzliche Frequenzen / Kanäle, wie sie beim Rangieren von mehreren EVU erforderlich wird, ist nicht möglich. Die verwendeten Frequenzen und Analoggeräte (Endgeräte) sind veraltet und stehen nur noch eine begrenzte Zeit zur Verfügung. Längst hat der Digitalfunk (GSM-Rail) in das Eisenbahnwesen Einzug gehalten und ist zum Branchenstandard geworden. Für die Betriebsstellen der Hafenbahn ist deshalb ein zukunftssicheres Funkkonzept zu entwickeln und technisch umzusetzen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die VE ist erforderlich, damit die Aufträge 2015 erteilt werden können.

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
19.11.2012	**5.691**	**Woldt**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [X]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

552001 811 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	40

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	813

Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Vorw. Hafen/Rampe BM-Roddenk.**

im Finanzplan bis 2017 enthalten ? **ja**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	230,0	0,0	220,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
	Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	230,0	0,0	220,0	**220,0**			0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**230,0**	**0,0**	220,0	**220,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/f	r/n								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**				
	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**später**
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **9,2** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **21**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 813 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**40**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Wartung und Unterhaltung der Hafenbahnanlagen ist es zum Teil erforderlich, Fahrzeuge und Materialien auf Bahnwaggons zu verladen. An Straßenfahrzeugen werden beispielsweise für folgende Zwecke Fahrzeuge auf Wagons verladen:
- Hubsteiger für Arbeiten an Beleuchtungsmasten, für Brückenprüfungen usw.
- Spülfahrzeuge für Arbeiten an Entwässerungsanlagen
- Bagger für Arbeiten seitlich des Gleises
- Verladung von Gleisschotter in Fc-Wagen (hohe Wagen mit Schwerkraftentladung im Gleis)

Durch den Rückbau jeglicher Art von örtlichen Verladerampen durch die DB Netz AG sind die Möglichkeiten im Großraum Lübeck sehr begrenzt.
Um eine wirtschaftliche Unterhaltung und Instandsetzung der Lübecker Hafenbahn zu gewährleisten ist es erforderlich, die bestehende Rampe an der Roddenkoppel durch einen Neubau zu ersetzen.
Aufgrund der sehr eingeschränkten Anzahl von örtlichen Verladeanlagen im Bereich der DB ist eine Vermarktung der neuen Rampe an andere Nutzer durchaus eine Möglichkeit, durch den Neubau auch zusätzliche Einnahmen für die HL zu erzielen.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
17.11.2012	**5.691**	**Rönfeldt**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

552001 813 7852000.xls

1	**FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN**	Bereich **5.691**	lfd.Nr. **41**
2	**Bezeichnung Produkt** **Wasser und Hafen**	Produkt **552001**	A-Obj.-Nr. **814**
3	**Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999"** **Hafenumgehungsbahn 3,0-3,95**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	ja

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
7852000	960,0	50,0	910,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7852000	960,0	50,0	910,0	**910,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**960,0**	**50,0**	910,0	**910,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *			r/f	**r/n**								

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	480,0		480,0	**480,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe	**480,0**	**0,0**	480,0	**480,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	2015		**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr** 2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **38,4** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **16**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja	X	nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 814 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	41

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die eingleisige Hafenumgehungsbahn wird für Umschlagsaktivitäten am Konstinkai genutzt. Das Gleis ist im Gleisabschnitt km 3,0 - 3,95 durch Verschleiß abgängig und weist folgende Mängel auf:

- durch Verkrautung und Ablagerungen funktionslose oder in der Funktion eingeschränkte Entwässerungs- und Drainagesysteme, Bahngräben und -mulden
- Verschmutzung der Gleisbettung
- Richtungs- und Höhenlagefehler des Gleises
- Schienenfehler und Ausbrüche, bis zur Abnutzungsgrenze verschlissene Schienenprofile (teilweise Walzjahr 1927), verbogene Laschenstöße
- abgängige Schienenbefestigungen und biologischer Verfall der Holzschwellen, teilweise ist die Spurhaltefähigkeit nur noch mit Hilfsmaßnahmen gegeben.

Angesichts des geschilderten Zustandes ist eine Erneuerung der o.g Gleisabschnitte erforderlich. Dazu sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Erneuerung der Schwellen und Schienen
- Herstellung der Planumsschutzschicht, Durcharbeitung der Bettung, teilweiser Ersatz der Bettungsstoffe
- Reprofilieren oder Verrohren von Seitengräben, Erneuerung von Drainageleitungen

Seit 2014 existiert ein Förderprogramm des Bundes, aus dem diese Maßnahme gefördert werden kann.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom	Bereich	Name
26.06.2013	**5.691**	**Rönfeldt**

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [x]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

552001 814 7852000.xls

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	42
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 815
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Hafenbahn/Unterhaltungssoftw.**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 -** in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5	**Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
7831000	150,0	0,0	0,0	**0,0**	150,0	**150,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**150,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	150,0	**150,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
6 n, e, f, s, r *					r/n	**r/n/e**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**									
		2015		2016		2017		2018		später	
7831000	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE	150,0	**150,0**	150,0	**150,0**						
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme**	**30,0**	in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**42**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Für die Inventarisierung der Hafenbahnanlagen, die Vereinheitlichung der Inspektionen und Inspektionsergebnisse sowie für die Abrufbarkeit von Zustandsentwicklungen einzelner Anlagen und für eine zuverlässige Planung von Instandhaltungs- und Einsatzinverstitionsmaßnahmen soll eine speziell auf die besonderen Belange von Eisenbahninfrastrukturanlagen ausgelegte Instandhaltungssoftware angeschafft, installiert und eingeführt werden.
Mittels dieser Software wird eine einheitliche Dokumentation der Inspektionen möglich. Durch die direkte Eingabe von Prüfergebnissen mittels Outdoor-Tablets wird das zeitaufwendige und fehlerbehaftete Übertragen von Prüfergebnissen deutlich reduziert. Mängel werden durch vorgegebene Bezeichnungen mit einheitlichen Begriffen bezeichnet und sind auch bei wechselnden Inspizierenden vergleichbar. Der Zustand einzelner Anlagen und Anlagenteile ist jederzeit abrufbar. Auswertungen bezüglich der Zustandsentwicklung sind möglich. Die Dokumentation ist auch dann für das EIU immer abruf- und vorlegbar, wenn einzelne Auftragnehmer zeitweise nicht erreichbar sind.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :
Die VE ist erforderlich, damit 2015 der Auftrag erteilt werden kann.

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

552001 815 7831000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	43

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	816

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Bhf LHA Erneuerung Gleis 102**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014 bereitgestellt	2015 angemeldet	2015 Entwurf	2016 angemeldet	2016 Entwurf	2017 angemeldet	2017 Entwurf	2018 angemeldet	2018 Entwurf	später angemeldet	später Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	650,0	0,0	50,0	**50,0**	600,0	**600,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**650,0**	**0,0**	50,0	**50,0**	600,0	**600,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/n	**r/n**	r/f	**r/f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	325,0	0,0	0,0	**0,0**	325,0	**325,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**325,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	325,0	**325,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr 2015	2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE					
	aus Vorjahren bestehende VE					

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **26,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **17**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?					
	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 816 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**43**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Gleis 102 ist das Verbindungsgleis vom Bf Lübeck Hafen zum Vorbahnhof Vorwerk und stellt damit die gleistechnische Anbindung des Vorwerker Hafens an das Streckennetz der DB Netz AG dar.
Der Oberbau stammt aus den 70er Jahren und muss aufgrund seines alters- und nutzungsbedingt schlechten Zustandes komplett einschließlich Planumsschutzschicht erneuert werden. Zahlreiche Holzschwellen weisen erheblichen biologischen Verfall auf, die Schienen haben diverse Schienenkopffehler und die Bettung hat einen zu hohen Feinkornanteil. Aufgrund der unzureichenden Entwässerungssituation in diesem Gleisabschnitt, die eine schlechte Gleislage bewirkt und die Verschlechterung des Oberbauzustandes beschleunigt, soll zusätzlich eine Tiefenentwässung für das Gleis gebaut werden.
Diese Maßnahme wird auf der Grundlage des SGFFG zu 50% förderfähig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kostenschätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [X]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	44
Bezeichnung Produkt: Wasser und Hafen	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 817
Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": Hafenumgehungsb. Km 4,37-4,57	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	250,0	0,0	20,0	**20,0**	230,0	**230,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**250,0**	**0,0**	20,0	**20,0**	230,0	**230,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *			r/n	**r/n**	r/f	**r/f**						

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	120,0	0,0	0,0	**0,0**	120,0	**120,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**120,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	120,0	**120,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr									
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **10,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015** **18**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 817 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**44**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Hafenumgehungsbahn ist das einzige Zuführungsgleis zum Konstinbahnhof und zum Konstinkai.
Zum Konstinkai verkehren zunehmend mehr schwere Güterzüge, die überwiegend Holz und Schüttgüter transportieren. Der Oberbau in diesem Abschnitt stammt aus den 60er Jahren und ist abgängig und muss erneuert werden. Die Gleisanlage ist aufgrund einer nur mangelhaften Entwässerung schlecht.
Zur Verbesserung der Gleislage und zur Erhöhung der Dauerhaftigkeit des Oberbaus ist zusätzlich Erneuerung zur Erneuerung des Oberbaus eine Tiefenentwässerung zu bauen.
Die Maßnahme ist gemäß SGFFG zu 50% förderfähig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

552001 817 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	45

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	818

Bezeichnung Produkt Wasser und Hafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Bhf Vorw., Ern. Böschungsentw.

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	470,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	470,0	**470,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**470,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	470,0	**470,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *							n/r	**n/r**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
Summe:	**0,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr					
		2015		2016	2017	2018	später
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE						
	aus Vorjahren bestehende VE						

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **19,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja		nein	x
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 818 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**45**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Beim Umbau des Vorbahnhofs Vorwerk mit Neubau der Gleise 1 und 6 wurde aus Kostengründen darauf verzichtet, Entwässerungsanlagen für die Böschungen hinter den Spundwänden herzustellen. Es ist erkennbar, dass sich hinter diesen Spundwänden massiv und anhaltend Wasser staut. Durch das gestaute Wasser sind bereits jetzt erhebliche Rostbildungen an den Schlössern der Spundwände durch nachdrückendes Wasser erkennbar; insbesondere oberhalb der Spundwand an Gleis 6 hat sich bereits eine Art Biotop mit stehenden Tümpeln, Schilfbewuchs usw. herausgebildet. Für die Sicherung einer dauerhaften Stabilität von Spundwand und Böschungen sind Entwässerungsanlagen nachzurüsten.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

552001 818 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	46

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	819

im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt Wasser und Hafen

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" Hafenungehungsb. Km 2,10-2,56

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	470,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	470,0	**470,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**470,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	470,0	**470,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
n, e, f, s, r *							r/n	**r/n**				

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	235,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	235,0	**235,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe:	**235,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	235,0	**235,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**

Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	**voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**							
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **19,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

552001 819 7852000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**46**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Die Hafenumgehungsbahn ist das einzige Zuführungsgleis zum Konstinbahnhof und zum Konstinkai. Zum Konstinkai verkehren zunehmend mehr schwere Güterzüge, die überwiegend Holz und Schüttgüter transportieren. Der Oberbau in diesem Abschnitt stammt aus den 60er Jahren und ist abgängig und muss erneuert werden. Die Gleislage ist aufgrund einer nur mangelhaften Entwässerung schlecht. Zur Verbesserung der Gleislage und zur Erhöhung der Dauerhaftigkeit des Oberbaus ist zusätzlich zur Erneuerung des Oberbaus eine Tiefenentwässerung zu bauen.
Die Maßnahme ist gemäß SGFFG zu 50% förderfähig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag
Datum Niederschrift Pkt. TO

Planungsinhalte abgestimmt mit Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-
schätzung
vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **20.05.2014**

552001 819 7852000.xls

FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN

Bereich	lfd.Nr.
5.691	47

Produkt	A-Obj.-Nr.
552001	820

Im Finanzplan bis 2017 enthalten ?

Bezeichnung Produkt **Wasser und Hafen**

Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999" **Hafenbahn, BÜ Mecklenb. Straße**

Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017 - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Auszahlungen - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
7853000	600,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	600,0	**0,0**	0,0	**600,0**
Summe:	**600,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	600,0	**0,0**	0,0	**600,0**
n, e, f, s, r *									r/n	**r/n**		**r/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

Einzahlungen - in 1.000 Euro (T€)

Konto												
6810000	300,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	300,0	**0,0**	0,0	**300,0**
Summe	**300,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	300,0	**0,0**	0,0	**300,0**

Verpflichtungsermächtigungen (T€) — **voraussichtlich kassenwirksam im Jahr**

Konto		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **24,0** in 1.000 Euro (T€)

haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018

Um Verschiebungen aus den für Vorjahre angemeldeten Vorhaben ordnen zu können, wird die Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später" verschoben.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

552001 820 7853000.xls

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**47**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Das Zuführungsgleis zum Schlutuper Hafen kreuzt mit 2 Gleisen die vielbefahrene Mecklenburger Straße. Diese Infrastruktur wurde 2004 von der DB Netz AG in die Hafenbahn übernommen. Zu diesem Zeitpunkt war eine Bahnübergangssicherungsanlage in Form von handbedienten und seilzugbetriebenen Kurbelschranken installiert. Diese waren vom Bediener manuell zu tätigen. Nach Übernahme in die Hafenbahn erfolgte ein Umbau auf elektrische Schrankenbetriebe; die manuelle Bedienung durch einen Rangierbegleiter bzw. örtlichen Mitarbeiter ist bis heute erhalten. Die Technik der Anlage ist veraltet und die Art der technischen Sicherung ohne Lichtzeichen und mit Ortsbedienung nicht mehr zeitgemäß. Der Oberbau befindet sich in einem zunehmend schlechter werdenden Zustand. Der Bahnübergang ist zudem insgesamt unübersichtlich, insbesondere auch durch immer wieder verkehrswidrig parkende Kfz.. Die komplette Erneuerung der Anlage ist deswegen sowohl in verkehrlicher, bautechnischer als auch insbesondere in sicherungstechnischer Hinsicht dringend erforderlich.
Die Maßnahme ist gemäß SGFFG zu 50% förderfähig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [ ]

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor [ ]
bleibt noch zu erstellen / ergänzen [x]

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich : **5.691**

Sachbearbeiter/in : **Langermann**

Telefonnummer : **6908**

Lübeck, den **20.05.2014**

552001 820 7853000.xls

1 FINANZPLAN 2015-2018 / INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	Bereich	lfd.Nr.
	5.691	48
2 Bezeichnung Produkt: **Wasser und Hafen**	Produkt: 552001	A-Obj.-Nr.: 821
3 Bezeichnung Abrechnungs-Objekt oder Konto bei "999": **Skandikai, Erneuerung Gleis 11**	im Finanzplan bis 2017 enthalten ?	

4 **Auszahlungen lt. Finanzplan/Investitionstätigkeiten bis 2017** - in 1.000 Euro (T€)

Konto	Gesamtbetrag	2014	2015	2016	2017
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Beträge sind dem Haushaltsplan 2014 zu entnehmen

Finanzplan / Investitionstätigkeiten

Konto	Gesamt-betrag	2014	2015		2016		2017		2018		später	
		bereitgestellt	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf	angemeldet	Entwurf
5 **Auszahlungen** - in 1.000 Euro (T€)												
7852000	1.000,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.000,0	**0,0**	0,0	**1.000,0**
Summe:	**1.000,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	1.000,0	**0,0**	0,0	**1.000,0**
6 n, e, f, s, r *									r/n			**r/n**

* n=neu, e= Ersatzmaßnahme, f= Fortsetzungsmaßnahme, s=Sammelansatz, r= rentierlich

5 Konto	**Einzahlungen** - in 1.000 Euro (T€)											
6810000	500,0		0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	500,0	**0,0**	0,0	**500,0**
Summe:	**500,0**	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	500,0	**0,0**	0,0	**500,0**

7 Konto	**Verpflichtungsermächtigungen** (T€)	voraussichtlich kassenwirksam im Jahr							
		2015		2016		2017		2018		später	
	im Haushaltsplan 2015 bereitzustellende VE										
	aus Vorjahren bestehende VE										

8 nachrichtlich: **jährliche Gesamtabschreibungsrate nach Fertigstellung der Baumaßnahme** **40,0** in 1.000 Euro (T€)

9 haushaltsrechtliche **ERLÄUTERUNGEN** (werden im Finanzplan abgedruckt)

Hier ist die **fortlaufende Prioritäten-Nummer** bei Baumaßnahmen/Investitionsförderungsmaßnahmen einzutragen: **2015**

10 **Fragen zur Veranschlagung von Einzahlungen:**

ggf. Grundlage?	Fördermöglichkeit gegeben?	ja	X	nein	
	Liegt ein Bewilligungsbescheid vor?	ja		nein	X
Zuwendungsgeber/in:	wurden Gespräche wg. Förderung geführt ?	ja		nein	X
	Ergebnis?				

Begründung zu abweichenden Entwurfszahlen/Hinweise (wird vom Bereich Haushalt und Steuerung ausgefüllt)

2018

Um Verschiebungen aus den für Vorjahre angemeldeten Vorhaben ordnen zu können, wird die Maßnahme aus finanzwirtschaftlichen Gründen auf "später" verschoben.
Es fehlt eine Kostenberechnung.

	Bereich	lfd. Nr.
	5.691	**48**

11 **Begründung der Maßnahme:**
(Bei neuen Maßnahmen ist insbesondere auf bestehende Bürgerschaftsbeschlüsse unter Angabe der Nr. der Niederschrift und des TO-Punktes hinzuweisen.)

Bf Lübeck-Skandinavienkai ist für die schienentechnische Erschließung des KV-Terminals Baltic Rail Gate und des Hafens Skandinavienkai von entscheidender Bedeutung. Gleis 11 weist aufgrund einer mangelhaften Entwässung eine schlechte Gleislage auf, die sich durch Instandhaltungs-maßnahmen immer nur für kurze Zeiträume in einen guten Zustand versetzten lässt. Der Oberbau ist ca. 25 Jahre alt und zeigt zunehmende Zerfallserscheinungen. Insbesondere die Schwellen unterliegen dem biologischen Verfall, die Schienen weisen zahlreiche Schienenkopffehler auf und die Bettung ist aufgrund der unzureichenden Entwässung verschmutzt.
Die Maßnahme ist gemäß SGFFG zu 50% förderfähig.

Begründung der Verpflichtungsermächtigung :

12 Planungsauftrag Datum Niederschrift Pkt. TO	Planungsinhalte abgestimmt mit	Ergebnis?

13 **Haushaltsjahr 2015**

HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☐

14 **Planungsjahre 2016-2018**

Kosten-schätzung vom Bereich Name

oder
HU-Bau vom Bereich Name

liegt dem Bereich Haushalt und Steuerung vor ☐
bleibt noch zu erstellen / ergänzen ☒

Bebauungsplan Nr.

Es wird bestätigt, dass bei der Anmeldung von Maßnahmen im Sinne von § 12 Abs. 2 und 3 GemHVO Doppik sämtliche Voraussetzungen geprüft und diese erfüllt sind.

Bereich :	**5.691**
Sachbearbeiter/in :	**Langermann**
Telefonnummer :	**6908**
Lübeck, den	**20.05.2014**

552001 821 7852000.xls

► Nr. VO/2014/01327
öffentlich

Lübeck, 05.02.2014

Antrag eines Ausschuss-Mitgliedes

Verantwortliche Bereiche:
2.830 - Kurbetrieb Travemünde

Bearbeitung: Jan Ehrich (E-Mail: jan.ehrich@luebeck-tourismus.de Telefon: 04502 - 804 107)

AM Dr. Burkhart Eymer: Jährliches Hansefestival

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.02.2014	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Die Verwaltung wird gebeten, bis zur Bürgerschaftssitzung im Juni 2014 ein Konzept für die Ausschreibung eines zwei- oder dreitägigen regionalen Hansefestivals zu erarbeiten und dem zuständigen Gremium zur Abstimmung vorzulegen.

Das Hansefestival sollte jährlich zwischen Ostern und Pfingsten stattfinden, das kulturelle Leben Lübecks bereichern und ab 2015 auf das Europäische Hansemuseum und die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Stadt als Königin der Hanse während dieser prägenden Zeit hinweisen.

Gleichzeitig soll es in Kontinuität zu dem Internationalen Hansetag stehen, der 2014 in der Hansestadt Lübeck stattfindet, dessen Aktivitäten fortführen und die touristischen und medialen Effekte nutzen. Dabei muss die Nachhaltigkeit der Veranstaltung gewährleistet werden.

Finanzielle Belastungen der Hansestadt Lübeck sind auszuschließen.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :
-

Ausschussmitglied